











Lucius Annaeus Cornutus

de

natura Deorum.

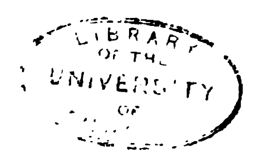
Recensuit commentariisque instruxit

Fridericus Osannus.

Recensirt

von

Fr. Creuzer.



1845.





Lucius Annaeus Cornutus de natura Deorum. Ex schedis Iohannis Bapt. Casp. D' Ansse de Villoison recensuit commentariisque instruxit Fridericus Osannus, professor litterarum antiquarum Gissensis. Adiecta est Iohannis de Villoison de theologia physica stoicorum commentatio. Gottingae prostat in libraria Dietericiana MDCCCXLIV. (Pagg. LXX und 616. gr. 8.)

Da uns hier ein deutscher Philolog mit der Frucht lebenslänglicher Studien eines großen französischen Kritikers beschenkt, so fordert dieß zuvörderst zu der Frage auf, wie das Verhalten der litterarischen Hauptvölker zu den Religionen und Theologien des Alterthums sich neuerdings gestaltet habe. Natürlich können und sollen hier nur Winke gegeben werden.

Das lebendige Interesse, welches die Franzosen neuester Zeit an diesen Gegenständen genommen haben, wird durch die Schriften von Benjamin Constant a), Cousin, Emeric David, Raoul Rochette, Lajard, Burnouf, Le Bas, Lenormant, de Witte Guigniaut u. A. hinlänglich beur-

a) dessen Werk De la Religion, Paris 1823—1838, ausgehend von einem sentiment interieur de la Religion und mit politischen Absichten geschrieben, neuerlich in der Biographie universelle. Tome LXI. p. 314—316. einen sehr scharfen Gegner erhalten hat.

kundet, und mit welcher Einsicht und Umfassung dieses ganze Gebiet im heutigen Frankreich betrachtet wird, kann schon allein des zuletzt genannten Gelehrten Uebersicht der Perioden der Mythologie a) beweisen. Eine ähnliche Empfänglichkeit und Fähigkeit für diese Studien zeigt sich unter den neueren italienischen Alterthumsforschern, wobei ich nur an die Schriften von Lanzi, Jorio, Inghirami, Vermiglioli, Avellino, Maggiore Gargallo-Grimaldi, Rossellini, Serradifalco, Della Marmora u. A. zu erinnern brauche. Unter den Engländern neuester Zeit scheint der Sinn für antike Mythologie und Theologie, wo nicht erloschen, so doch befangen worden zu seyn. Von der großartigen Weise, wie ehemals Cudworth alle Systeme der alten Philosophie und Theologie aufgefaßt hatte, kann jetzt gar nicht mehr die Rede seyn; scheint doch selbst der weite freie Blick eines Will. Jones nicht mehr so recht anerkannt, der über alle Religionen der Welt bis ins ferne Indien getragen hatte, so wenig als der Ernst und Tiefsinn, womit ein Colebroke in die ältesten Religionsurkunden eingedrungen war, obschon der echt antike Sinn, in welchem der tüchtige Payne Knight die Mythologie der Griechen und Römer mit den Kunstdenkmälern zu vereinen verstand, seinen unschätzbaren Werth behält, und Dodwell's b) Reisen und Untersuchungen in den classischen Ländern enthalten scharfsinnige Versuche, die natürlichen Quellen alter Religionen zu entdecken. — Aber seitdem bleiben in England die Forschungen der Nachbarvölker

---

a) La Mythologie considérée dans son principe, dans ses éléments et dans son histoire, par J. D. Guigniaut, in der Encyclopédie des gens du monde. Tome XVIII, 1. pag. 325 sqq.

b) von dessen mythologischen Ansichten seine Bemerkungen über die Umgegend von Delphi (I. S. 243 f. nach Sickler's Uebers.) ein interessantes Beispiel liefern. Diese Richtung hat seitdem unter uns Deutschen Forchhammer in seinen Hellenika, Berlin 1837, weiter verfolgt, worüber ich mich in den münchner Gelehrt. Anzeig. 1838. Nr. 13 u. 14. näher erklärt habe.

entweder ganz unbeachtet, oder sie werden für Ausgeburten einer puren Phantasterei ausgegeben; berühren sie aber die tieferen Philosopheme der Alten, so werden sie als Symptome eines ausgebreiteten modernen Pantheismus bezeichnet [a]).

Nämlich die freie Bewegung des Geistes, wie sie sich namentlich in Deutschland auch auf diesem Gebiete seit dem Anfange dieses Jahrhunderts in den verschiedensten Richtungen kund gegeben hat, kann von den Anhängern der britischen Hochkirche oder des Methodismus nicht mit günstigen Augen angesehen werden. — Von diesen Ansichten, Systemen und Controversen der deutschen Philosophen und Philologen [b]) hier zu sprechen, kann ich um so mehr Umgang nehmen, da ich in der dritten Ausgabe der Symbolik sowohl im allgemeinen als in mehreren Kapiteln des besonderen Theiles mich darüber zu erklären nicht allein veranlaßt, sondern auch genöthigt war, und weil Guigniaut in der angeführten Abhandlung sie zunächst seinen Landsleuten mit Umsicht und Klarheit aus- einander gesetzt hat. Zum Beweise, daß diese verschiedenen Richtungen sich zum Vortheile der Wissenschaft unter

a) Den ersten Vorwurf machen den deutschen Alterthumsforschern mehrere neue Artikel des Morning Chronikel. Ueber den zweiten Punkt erklärt sich The Quarterly Review 1840. Nr. LXVI. in einem Artikel: „Spread of Pantheism in Europa."

b) Unter den letztern hat uns neulich einer der tüchtigsten mit einer sehr zweckmäßigen Sammlung der griechischen Mythographen beschenkt: *Μυθογράφοι.* Scriptores poeticae historiae Graeci ed. A. Westermann. Brunsvig. 1843, worüber ich im 105ten Bande der wiener Jahrb. den liter. Bericht abgestattet habe. — Als eine charakteristische Erscheinung möge hier noch bemerkt werden, daß neuerlich ein Neugrieche aus Apollodor, zwei Werken seiner Landsleute und aus deutschen Schriften einen Abriß der altgriechischen und römischen Mythologie zusammengestellt hat: *Ἐπιτομὴ Ἑλληνικῆς μυθολογίας, ἐκ διαφόρων Ἑλλήνων καὶ Γερμανῶν συγγραφέων ἐρανισθεῖσα ὑπὸ Κωνσταντίνου Κοντογόνη. Ἐν Ἀθήναις* 1837.

uns erhalten haben, erinnere ich schließlich nur an die seitdem erschienenen Schriften von Gerhard, Panofka, Klausen, O. Jahn, Ambrosch, Welcker, Schwenck a), Schweigger b), Wolfg. Menzel c) und M. W. Heffter d). — Jedoch hier, wo uns in dem Buche des Cornutus die Theorie eines Stoikers über die Götter Griechenlands vorliegt, möchte es zweckmäßig seyn, bevor wir dasselbe näher ansehen, noch auf das Verhalten der griechischen Denker gegen die Nationalreligion einen Blick zu werfen.

Im Ganzen war der Glaube an die Götter durch die ionische und eleatische Speculation erschüttert. Nur in Bezug auf den Volksglauben redet Xenophanes von einer Mehrheit der Götter, und wir haben in seinen Fragmenten sehr charakteristische Aeußerungen über den Unterschied zwischen dem wahren Gott und den Göttern des Volkes e). Mit Parmenides fing schon die Sitte an,

---

a) Dessen neueste Schrift: Die Mythologie der Griechen für Gebildete und die studirende Jugend. Frankfurt a. M. 1843, Aufmerksamkeit verdient.

b) Ueber wissenschaftliche Mysterien in ihrem Verhältniß zur Litteratur des Alterthums. Halle 1843. — Gleichfalls beachtungswerth.

c) Mythologische Forschungen und Sammlungen. Erstes Bändchen. Stuttgart u. Tübingen 1842. Eine sinnige geistreiche Schrift, die den Beruf des Verfassers zu mythologischen Untersuchungen unbestreitbar beurkundet.

d) Die Religion der Griechen und Römer nach ihren historischen und philosophischen Grundsätzen für Lehrer und Lernende jeglicher Art. Erstes Heft. Brandenburg 1845. — Eine populäre Schrift vom Standpunkte der hegel'schen Philosophie, jedoch mit Anerkennung anderer Richtungen.

e) Z. B.: „Einer ist Gott, unter den Göttern und Menschen der Größte,
Noch an Gestalt den Sterblichen gleich, noch am Verstande."

S. Brandis, Handbuch der griechischen und römischen Philosophie I. S. 362., vergl. Xenophanis Colophonii Carminum Re-

die später von den Stoikern weiter ausgebildet wurde, die Götterpersonalitäten und Mythen auf physische Gegenstände und Naturerscheinungen zurückzuführen; worin sich ihm zunächst Empedokles anschloß a). Melissos scheint sich im Götterglauben schon einer skeptischen Betrachtungsweise hingegeben zu haben. — Wenn wir nun von Göttermythen des Pythagoras, Empedokles, Parmenides, Heraklitus und Timäus hören, so beweiset dieß im Allgemeinen zuvörderst weiter nichts, als daß diese Philosophen dem Volksglauben an die Götter in ihren Lehrgebäuden eine gewisse Stelle angewiesen hatten, wie denn die Pythagoreer und namentlich Philolaus die Zahlen und die Winkel bestimmter Figuren bestimmten Gottheiten zueigneten, andererseits die Existenz der menschlichen Seelen von den Göttern abhängig machten und die Verähnlichung jener mit diesen als eine ethische Forderung aufstellten, so wie sie überhaupt dem religiösen Bewußtseyn das sittliche unterordneten, Heraklitus aber die Menschen sterbliche Götter nannte, mit Hinweisung auf das, was sie

---

liquiae in den Philosophorum Graecorum vett. Reliquiae, recensuit et illustravit Simon Karsten. Bruxell. 1830. Vol. I. p. 35 sqq., der im Verfolge mehreren Stellen, wo der Volkswahn über die Gottheit gezüchtigt wird, durch Verbesserungen und Umstellung von Versen wesentlich geholfen hat, wie ich denn mit Freuden diese erste Gelegenheit ergreife, diesem tüchtigen Bearbeiter der Geschichte der alten Philosophie meine Achtung zu bezeigen.

a) So sprach Parmenides von einer Δίκη, einer die Schicksale zutheilenden Nothwendigkeit, und von einem Ἔρως, einer Verbindung des Getrennten. Aber die Ἔρις muß wohl dem Empedokles zugeschieben werden; s. Karsten II. p. 239. und daselbst über Cic. de N. D. I, 11., vergl. p. 20 sq. p. 64. p. 222 sqq., besonders auch III. p. 347., wo bemerkt wird, daß Empedokles seine Νεῖκος, Hader, und Φιλία, Freundschaft, mit populären Götternamen als Ἄρης und Ἀφροδίτη bezeichnete, und über dessen Theologie überhaupt III. p. 508—512. und über Melissus II. p. 170. p. 185 sqq.; vergl. Brandis, S. 406.

nach ihrem leiblichen Tode zu erwarten hätten a). Andererseits hatte sich das System der Atomisten nicht nur mit der herrschenden Volksreligion, sondern vielleicht mit dem religiösen Bewußtseyn überhaupt in den Lehrsätzen des Diagoras von Melos in entschiedenen Zwiespalt gesetzt, während die Sophisten die Existenz der Götter entweder dahin gestellt seyn ließen, wie Protagoras, oder sie geradezu leugneten, wie Kritias, Polus, Kallikles; wovon nur Prodikus durch sein bescheideneres Lehren und sittlicheres Verhalten eine Ausnahme machte b). — Der Geist der sokratischen Lehre war ein theistisch-theokratischer, und wenn wir hören, wie er sich über seinen Schutzgeist erklärt, und Sätze wie folgenden: der Götter Huld wird nicht erlangt ohne Eifer in ihrem Dienste, so sieht man wohl, wie er den populären Götterglauben ethisch-praktisch zu machen suchte, wie denn auch sein getreuer, aber beschränkter Schüler Xenophon von den Göttern des Vaterlandes alle Ereignisse abhängig dachte und in seine Historien eben so einführte c), wie später Polybius das Geschick oder die göttliche Vorsehung in den Welt-

---

a) Macrobius in Somn. Scip. I, 2. fin., vgl. Karsten II. p. 21., und Brandis S. 470—494. Plato, Theaet. p. 176. A: Ὁμοίωσις τῷ Θεῷ, vergl. Plotin. p. 75. Schleiermacher in Wolf's u. Buttmann's Museum I. S. 498 ff. S. 531 mit meinen Anmerkk. zum Plotinus, Vol. III. p. 85. 188. 260. 512. ed. Oxon.

b) Cic. de N. D. I, 23. vergl. Suidas in Διαγόρας p. 933. ed. Gaisford. Mounier, de Diagora Melio. Roterodam. 1838. Meier in Ersch u. Gruber's allg. Encyklop. I, 24. S. 439 ff. Iacob Geel, historia crit. Sophistarum, p. 86 sqq. 131 sqq. 164 sqq., vergl. Brandis I. S. 523. Nach Cicero de N. D. I, 43. dachte Demokritus sich unter seinen belebten Bildern (εἴδωλα) wirklich göttliche Wesen, was Mullach, Democriti Abderitae operum Fragmenta. Berol. 1843, pag. 411. nicht hätte leugnen sollen, obschon andere Philosophen jenen Atomisten gewissermaßen zu den Atheisten zählten (vergl. Cic. de N. D. II, 30.).

c) Xenophon, Memorab. Socrat. II, 1, 28. IV, 3, 17. IV, 4, 12. V, 2, 12. Anabas. III, 2, 6.

begebenheiten waltend vorstellte. Aber auch der Geist der platonischen Lehre hatte jenen theistisch-theokratischen Charakter. Ein nun verewigter Freund und Schüler von mir a) erklärt sich darüber mit großer Entschiedenheit:

a) Joseph Kopp, in den münchner Gelehrt. Anzeig. 1840. Nr. 252. S. 975 f. Da wir hier von einem philosophischen Buche von der Natur der Götter handeln, so setze ich noch eine Aeußerung desselben Gelehrten aus dem Vorhergehenden hierher: „Weil das Wort *θεός* einen viel weiteren, unbestimmteren und niedrigeren Begriff anzeigte, als wir heute mit dem Worte Gott verbinden, eben darum hat Plato durch den Namen *δημιουργός* ihn von den übrigen streng geschieden, so wie Aristoteles seinerseits den absoluten Geist oder Gott seiner Naturphilosophie höchst selten *θεός* nennet, vermuthlich um die gemeinen Vorstellungen von Göttern abzuwehren." Nach Eméric David (Jupiter p. 239. Introd.) hätte schon die Theologie des Hesiodus, obschon sie alle Gottheiten unsterbliche nannte, sie doch alle, ausgenommen vier, Zeus, Pallas als des Jupiter's Geist, die Weltseele und die Materie, für geschaffene und wieder vergängliche Wesen gehalten. — Daß im stoischen System aus dem Zeus oder Jupiter alle übrigen Gottheiten hervorgehen und in ihn nach einer Weltperiode wieder aufgenommen werden, wird sich unten aus dem ersten Kapitel des Cornutus ergeben. — Andererseits wurden doch im Volksglauben alle Gottheiten von den Menschen durch besondere Eigenschaften unterschieden. Die letzteren sind *αὐδήεντες*, *μέροπες*, d. h. sie äußern sich durch eine articulirte Sprache, die Götter durch Zeichen, Lichtglanz, Vogelflug, Vogelstimme, Traum, Opferflamme, Meteor u. dergl. Es gibt auch einen besondern Götterdialekt, der die Gegenstände mit andern Namen als die menschlichen bezeichnet. Endlich genießen die Götter nicht irdische Speise und Trank (s. die alten Ausleger des Homer zur Iliad. XIX, 407. und zur Odyss. V, 334. VI, 125.; vergl. Procli Scholl. in Platonis Cratyl. §. 70. p. 36. ed. Boiss.). — Aber jene Weitschichtigkeit des Namens *θεός* im Volksbewußtseyn der Griechen konnte der sel. Kopp durch einen andern Ausleger des Homer belegen, wenn er sich dessen erinnert hätte. In unserer heidelberger Handschrift Nr. 40. stehen vor Ilias *M.* Allegorien der Götternamen, „Gott (*θεός*) bedeutet", heißt es dort, „fünferlei: den Weisen, den König, die Elemente, wie Feuer, Wasser, Erde und Luft, das von den Sternen ausgehende Geschick (*εἱμαρμένη*) oder die Gestirne selbst, endlich die Seelenkräfte und Leidenschaften, wie Verstand,

„Plato ist der einzige entschiedene Monotheist mit einem wahrhaften supramundanen, nicht bloß nothwendig denkenden, sondern freien Gott. Die übrigen, die er wohl auch θεοὶ nennt, sind alle Geschöpfe jenes Einen höchsten Gottes, sind Engel oder Naturgeister, oder wie man sie nennen mag, ihm zum Theil ähnlich, immer aber und in alle Wege untergeordnet. Der Polytheismus des ganzen Alterthums beruhte ursprünglich auf dem Gestirndienste, wie dieß Aristoteles ausdrücklich sagt, und die Stoiker stimmen bei. Plato hingegen ahnete an den himmlischen Erscheinungen ein mathematisches Problem (im Timäus p. C. D.). — Diese Idee, sagt Delambre (Gesch. der Astronomie I. 16. 17.), hatte die glücklichsten Folgen." Dem Volksglauben ließ Plato eine schonende Behandlung widerfahren, indem das Bestreben dieses Philosophen darauf gerichtet war, den Volksglauben von entsittlichenden Ansätzen zu reinigen, gegen materielle Deutungen zu sichern und als Leiter zu lebendigem Glauben an den ewigen Gott zu benutzen. Dazu bediente sich Plato der philosophisch-ethischen Ausdeutung der gemeinen Götterlehre und ihrer Mythen, in welcher Methode ihm die Neuplatoniker nachfolgten a).

Erkenntniß, Zorn, Begierde u. dergl." Das Original habe ich in den Meletemata I. p. 42 sqq. mitgetheilt und erläutert. Den Text hat Westermann in den Mythographen S. 327. wieder abdrucken lassen.

a) Brandis, Handb. der Gesch. der griech. u. röm. Philosophie II. S. 340 ff. — Ueber Plato's Ansicht des Mythus überhaupt seinem Wesen nach s. man den Staatsmann S. 269 ff. Die Neuplatoniker prägten einerseits die Ideen als Götter aus; andererseits gaben sie den verschiedenen Gottheiten des Volksglaubens physisch-ethische Auslegungen. Ueber das Erstere liegt jetzt des Proclus Commentar über Platon's Parmenides in Cousin's Ausgabe vor (vergl. Karsten, Philosophor. Graecc. Reliqq. II. p. 207 sqq.); über das Letztere s. die Auszüge aus dem Commentar desselben Proclus über den Kratylos, ed. Boissonade. Sprechend sind auch

Um das Verhalten des Aristoteles gegen die Religion und dann gegen die des Volkes zu bestimmen, muß man wohl unterscheiden, welche Schriften, die unter seinem Namen umgehen, man vor sich hat. So hat neuerlich ein Philosoph aus der Schrift von der Welt den Schluß ziehen wollen, Aristoteles sey unter allen Philosophen des Alterthums derjenige, dessen Vorstellung von Gott, als Schöpfer, Erhalter, Ordner und Regierer der Welt, der christlichen am nächsten gekommen, — da man doch in den unbestrittenen Schriften dieses Philosophen über eine moralische Weltregierung Gottes kaum einen Wink auffinden kann a). Dagegen läßt sich doch nicht leugnen, daß derselbe Philosoph, so sehr sparsam er mit dem Namen θεός ist, wo er den absoluten Geist oder Gott seiner Philosophie bezeichnen will, in seinen exoterischen Schriften sich den religiösen Vorstellungen seines Volkes angeschlossen und ihnen höchst sittlich erhebende Anwendungen gegeben hat b). Des Aristoteles Mitschüler

---

die philosophischen Deutungen der Nationalgottheiten bei Plotinus S. 140. 264. 293. 321. 419 ff. 554. und bei Damascius, von den Principien S. 275 ff. S. 287 ff. nach Jos. Kopp's Ausgabe.

a) C. H. Weisse zu Aristoteles von der Seele S. 415 f.; Tennemann's Geschichte der Philosophie III. S. 247 ff.; vergl. Fr. Osann, Beiträge z. griech. u. röm. Litteraturgesch. I. S. 234 ff. 174 ff. Der letztere hat zu erweisen gesucht, daß die unter Aristoteles' Namen gehende Schrift περὶ κόσμου, aus der Weisse die obigen Schlüsse gezogen, den Stoiker Chrysippus zum Verfasser habe, wogegen Spengel (De Aristotelis libro X. histor. animall. pag. 12.) erwiesen hat, daß, obschon mehrere chrysippische Sätze in jener Schrift enthalten seyen, sie doch wegen der darin herrschenden Vorstellung von der Welt den Chrysippus nicht zum Verfasser haben könne. — Jetzt besteht Osann nicht auf dem Chrysipp, meint aber doch, der Verfasser sey ein Stoiker (ad Cornutum p. XLII. not.).

b) Namentlich im Eudemos, wo Aristoteles sogar mit Einführung eines mythischen Wesens auf die Vergöttlichung der Menschen nach dem Tode hinweist und Gottes eingedenk und tugendhaft zu seyn ermahnt (s. Plutarch, Consol. ad Apollon. p. 453—455. und Io. Laurent. Lydus de mensibus Romm. IV, 6. p. 252 sqq. ed. Röther).

Xenokrates hatte sich wieder mehr der pythagoreischen Theologie und Dämonologie zugewendet, indem er von Monas und Dyas als höchsten Gottheiten redete, diesen die leuchtenden Sternen-Regenten als olympische Götter und letzteren wieder unsichtbare Dämonen in den sublunarischen Räumen untergeordnet hatte, welche letztere er mit den Namen der populären Götterlehre, Here, Demeter, Poseidon u. s. w., bezeichnete und auf solche Art theilweise sich der Volksreligion anschloß, doch so, daß er sie ethisch zu veredeln suchte a). Der andere Mitschüler des Aristoteles, Speusippus, scheint ebenfalls wieder zu den pythagoreischen Grundlehren zurückgekehrt zu seyn, und wenn die sogenannten Definitionen (ὅροι) ihm angehören, im exoterischen Vortrage sich über das Wesen der Gottheit etwas mehr dem allgemeinen Religionsglauben angeschlossen zu haben b).

Wollte man nun alle diejenigen Denker zusammenstellen, die sich von der populären Götterlehre mehr oder weniger entfernt haben, so müßte man dem Geiste ihrer Lehre nach unter ihnen gar sehr unterscheiden. Denn es ist doch in der That etwas ganz Anderes, wenn der Sokratiker Antisthenes, um seinem edlen Gottesglauben einen Ausdruck zu geben, den Satz aussprach, es gebe viele

a) Stob. Eclogg. I. p. 62. Heer.; Plutarch. de Is. et Osir. p. 360. D. mit Wyttenbach S. 206.; Cic. de N. D. I, 13.; vgl. D. van de Wynpersse de Xenocrate Chalced. Lugd. Bat. 1822. p. 89—102. — In seiner siderischen Götterordnung konnte Xenokrates die samothracische Kabirenlehre vor Augen haben, ohne sie von den Phöniciern oder Aegyptiern zu entlehnen, wie Inghirami, Monumenti Etruschi II, 2. p. 486 sq. will. Der sittliche Geist seiner Lehre zeigt sich unter Anderm darin, wie er den Begriff des δαίμων zur Seele des Menschen erweiterte, so daß der εὐδαίμων derjenige sey, der von einer guten Seele geleitet werde (Aristot. Top. II, 6. p. 159. E.).

b) Ravaison, Speusippus, de primis rerum principiis placita —. Paris 1838. p. 3. 7 sqq. p. 24. — Vom Akademiker Krantor finden wir Ideen über die Weltseele bemerkt; s. Frider. Kayser, de Crantore Academico. Heidelb. 1841. p. 19 sqq.

Volksgottheiten, aber nur Eine Gottheit der Natur a), als wenn Kritias und einige Sophisten mit der Behauptung auftraten, der ganze Götterglaube sey ein Machwerk der Priester und Gesetzgeber, um durch knechtische Furcht die Völker zu bändigen b); oder wenn unter den Cyrenaikern der Meister der Schule, Aristippus, bei seiner Verwerfung des Volksglaubens von seinem System aus die Idee eines höheren Wesens überhaupt nicht zu gewinnen wußte, Theodorus aber das Ewige und Göttliche geradezu wegleugnete und diesen Unglauben praktisch auf die Spitze der Unsittlichkeit trieb, oder in ganz entgegengesetzter Richtung Epikurus, dem mythischen Götterglauben sich anbequemend, die poetischen Personalitäten des Olympus in dem geläuterten Elemente sinnlicher Herrlichkeit, aber vollkommener Sorglosigkeit um Welt und Menschheit darstellte; oder wenn endlich der Epikureer Euemerus in einem schlau angelegten Tendenzroman allem Volke handgreiflich zu machen suchte, seine Götter seyen eben nichts Anderes als sterbliche Menschen gewesen c). — Mit Karneades, einem der Hauptvertreter der dritten akademischen Schule, der die Stoiker überhaupt und namentlich auch ihre Theologie bekämpfte d), befinden wir uns nun schon dem Gebiete gegenüber, worauf

a) Cic. de N. D. I, 13.

b) Sext. Empir. IX, 13. u. 54.; vergl. Critiae tyranni Carmina, ed. Nicol. Bach. p. 56 sqq. Es wäre zu wünschen, daß wir von der Schrift des Peripatetikers Phanias gegen die Sophisten eine nähere Kenntniß hätten; s. A. Voisin, de Phania Eresio. Gandavi 1824. §. 9. pag. 43 sqq.

c) Ueber Epikurus Cic. de N. D. I, 44. III, 1. de Divinat. I, 49. und jetzt Steinhart in Ersch und Gruber, Allg. Encykl. Sect. I. Band XXXV. S. 459 ff. — Ueber Aristippus, Theodorus, Euemerus habe ich im allgemeinen Theile der Symbolik I, 7. S. 104 ff. dritte Ausg. ausführlich gesprochen. Vom Theophrastus und einigen Andern IV. S. 672 ff. Womit man jetzt noch verbinde: Fr. D. Gerlach's historische Studien. Hamburg u. Gotha 1841.

d) Ios. Imm. Roulez, de Carneade. Gandavi 1825. Cap. III. pag. 33 sqq.

Cornutus steht, mit dessen Buche von dem Wesen der Götter wir uns nun zu beschäftigen haben.

Der Inhalt dieser reichhaltigen Ausgabe der Schrift des Cornutus von dem Wesen der Götter zerfällt in folgende Theile: in die Praefatio Editoris (des Herrn Osann); — Villoisoni Prolegomena; — Epimetrum Editoris; — den griechischen Text (die lateinische Uebersetzung der früheren Ausgaben ist weggelassen), überschrieben: *Κορνούτου περὶ τῆς τῶν Θεῶν φύσεως*, und unter demselben die kritischen und exegetischen Anmerkungen von Gale, Villoison und besonders von Osann selbst; — die Animadversiones in Cornutum de Natura Deorum von Villoison mit Osann's Zusätzen und Berichtigungen; — Villoisoni Theologia Physica Stoicorum (nicht ganz vollendet; s. Osann's Schlußanmerkung pag. 597.); — Index Latinus; — Index Graecus; — Eine Seite Addenda. In der Vorrede erzählt der Herausgeber, wie er zu diesem wichtigen, in der königl. pariser Bibliothek befindlichen Apparate gekommen, dessen Daseyn längst bekannt und dessen Abdruck eben so lange gewünscht war (zu pag. I. *. vergl. man noch G. H. Schäfer's und meine Anmerkung in den Meletemm. I. p. 60.); gibt neben andern schätzbaren Litterarnotizen Nachricht von den Handschriften des Cornutus, von der Beschaffenheit dieser villoison'schen Papiere, von der Sorgfalt und Mühe, die er auf ihre Sichtung und Anordnung verwendet, von seinem Verfahren in den eigenen Anmerkungen und von den kritischen Diensten, die ihm Herr Albert Lion bei dieser (überaus correcten, wie Ref. bemerkt) Ausgabe geleistet; und hier möchte der Ort seyn, mit dankbarer Anerkennung zu bemerken, daß dieses Buch des Cornutus, das früher von Aldus, von C. Clauser und zweimal von Thomas Gale herausgegeben worden, nebst dem ganzen villoison'schen Apparat in keine geschickteren Hände hätte kommen können als in die des Herrn Osann selbst, der

hier, wenn nicht eine vollkommene (welches bei den ungemeinen Verderbnissen, die der Text zu verschiedenen Zeiten erlitten, nicht möglich war), so doch eine Ausgabe geliefert hat, mit welcher sich selbst die letzte gale'sche (Amstelaedami 1688) auch nicht im entferntesten vergleichen läßt, indem jeder kleinste Abschnitt die wesentlichsten Verbesserungen erfahren und Sache und Wort auf allen Punkten neues Licht gewonnen haben.

Es folgen p. XVII—LVI Villoisoni Prolegomena, wozu der Herausgeber in der schwierigen Untersuchung über Cornutus und seine Schriften, mit Benutzung der Abhandlung von G. Io. de Martini, de L. Annaeo Cornuto philosopho Stoico. Lugd. Bat. 1825, und Otto Jahn's Forschungen in seiner Ausgabe des Persius und eigener Kritik, wesentliche Ergänzungen und Berichtigungen geliefert hat. Ich muß mich hier auf die nothwendigsten Notizen über die Person und dieses Büchlein beschränken. Cornutus wird häufig Phurnutus genannt, mit Bezug auf die mit mannichfachen Abweichungen vorkommenden Aufschriften *Φουρνούτου* statt *Κορνούτου*, und obschon man erstere Namensform mit seiner afrikanischen Herkunft hat rechtfertigen wollen, so ist doch letztere jetzt die ziemlich allgemein vorgezogene. Bei Stephanus Byz. wird er ebensowohl als *Κορνοῦτος φιλόσοφος Θεστίτης*, von der libyschen Stadt Thestis, wie als *Λεπτίτης*, von der benachbarten Stadt Leptis [a]), aufgeführt, welches Osann so zu vereinigen sucht, daß er in der ersteren Stadt geboren, von der berühmteren letzteren aber genannt worden sey; eine Annahme, die viele Analogien für sich hat. Es spricht aber dieser Lucius Annaeus Cornutus von sich selbst als ein Römer (de nat. Deorr. cap. 28. p. 207. Gal. p. 157.

---

a) *Λέπτις* bei der Eudocia, aber *Λεπτίς* nach Handschriften jetzt bei Westermann in Biographi Graeci minores, pag. 438.

Osann.) und er gehörte wahrscheinlich einer römischen Familie an.

Seine Lebensumstände sind nicht bloß durch den Artikel des Suidas (p. 2160 sq. ed. Gaisf.) und andere Notizen, sondern auch durch den Umstand, daß mehrere Cornuti in dieser Periode vorkommen, in Schwierigkeiten verwickelt. Mit Wahrscheinlichkeit läßt sich Folgendes ausmitteln: Gegen das Jahr 20 nach Chr. geboren, hatte er einen Litteraten zum Vater und die stoischen Philosophen Athenodorus und Chäremon zu Lehrern. Ohne an Staatsgeschäften Antheil zu nehmen, widmete er sich ganz der schriftstellerischen Thätigkeit, deren Frucht mehrere Schriften über die Grammatik und Litteratur und über die Philosophie waren, wobei er sich wie seine Lehrer und Zeitgenossen an die berühmten Altmeister der Stoa, namentlich Chrysippus, anschloß. Er bildete darin mehrere ausgezeichnete Schüler, namentlich die Dichter Persius und Lucanus. Ersterer, dessen Studien er schon von dessen sechzehnten Jahre an geleitet hatte, widmete ihm seine fünfte Satire und setzte ihn bei seinem frühen Tode zum Erben ein, wie er denn auch über den poetischen Nachlaß seines Zöglings mit Strenge und Einsicht gewaltet hat. Cornutus war auch praktisch ein echter Stoiker und bei der Freimüthigkeit seines edlen Charakters, die er gegen Nero selbst nicht verleugnete, ward er, wie der stoische Philosoph Musonius, vermuthlich auf die Insel Gyaros verbannt, und beide beschlossen wahrscheinlich im Exil ihr Leben a). Da es nicht wohl einem Zweifel unterliegen kann, daß Cornutus der Philosoph mit dem Grammatiker Eine Person ist, so dürfen wir uns über

a) So daß von einer Hinrichtung auf Nero's Befehl nicht die Rede seyn kann (s. Osann. p. XXII., vgl. I. Venhuizen Peerlkamp, C. Musonii Rufi philosophi Stoici Reliquiae et Apophthegmata. Harlem. 1822. pag. 16—24.

die Anführungen mehrerer grammatischen Schriften unter diesem Namen nicht wundern. Die Untersuchung darüber, so wie über andere philosophische Arbeiten desselben, liegt aber hier außer unserm Wege, und wir beschränken uns mit Verweisung auf diese Prolegomena (wozu ich nur noch auf Th. Bergk's Bemerkungen in der Zeitschrift f. d. A.-W. 1845. Hft. II. S. 130 f. verweise) auf die nöthigsten Bemerkungen über vorliegendes Büchlein. Da es auf verschiedene Weise von den Autoren citirt wird, und die Handschriften im Titel selbst mehrere Variationen zeigen, auch der Text manche Veränderungen, Umstellungen, Abkürzungen u. dergl. erlitten hat; so hat neuerlich O. Jahn (ad Persium p. XII.) dasselbe jenes berühmten Stoikers für unwürdig erklären wollen, da es sich im Gegentheile zeigen läßt, daß jene Unbilden von Abschreibern und Schulmeistern herrühren, die dieses Büchlein gebraucht und copirt haben. Es ist eben ein Compendium a), nicht bloß aus des Chrysippus Werk περὶ θεῶν, wie Villoison in der ersten Stelle (p. XXXIX.) sich ausdrückt, sondern, wie er im Verfolge besser sagt (p. XLIV.), aus den Schriften mehrerer stoischer Philosophen über

---

a) Wenn Osann p. XXXV. in einem der Titel des Büchleins: *Κορνούτου ἐπιδρομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδεδομένων* O. Jahn's erste Aenderung *ἐπιτομὴ* verwirft und jenes in der Bedeutung der Abkürzung rechtfertigt, so verweise ich noch auf *ἐπιτροχάδην* (s. Ernesti, Lex. techn. rhet. p. 122 sq.), auf Wyttenbach. Index Plutarch. p. 648., auf Plotin. III. 7. p. 615. ed. Oxon. Aber auch die zweite Conjectur *θεολογίαν* hätte er verwerfen sollen; denn *θεωρία* ist nicht nur wissenschaftliche Speculation, sondern auch insbesondere die über Gott und göttliche Dinge, und *ἡ κατὰ θεωρίαν ἑρμηνεία* heißt die allegorische Auslegung derselben, welche ja recht eigentlich Sache der Stoiker und des Verfassers dieses Büchleins ist (s. ad Plotinum p. 194 sq. Oxon., woraus der ungenügende Artikel *θεωρία* im neuen pariser Thesaurus zu ergänzen ist).

die natürliche Theologie zusammengetragen a). — Da im Anfange dieses theologischen Katechismus die Anrede an einen Jüngling, ὦ παιδίον und so mehrmals ὦ παῖ, vorkommt, so hatte man dabei an einen Sohn des Cornutus gedacht, dem der Vater diesen Unterricht ertheile, und in drei Handschriften sogar den ganz unstatthaften Eigennamen Γεώργιε hinzugefügt. Sehr gut erinnert dagegen der Herausgeber an die Sitte der Rhetoren und Philosophen b), solche Anreden an einen Schüler zu

a) Wenn Herr Osann p. XXXIX. sagt: „Ceterum diversus videtur Chrysippi liber περὶ θεότητος, de divinatione, laudatus Schol. Platon. p. 61. Ruhnk. p. 315. Bekk.", so hätte er Recht, wenn es nicht de divinitate heißen müßte, wie denn auch Cicero's de natura deorum und de divinatione zwei ganz verschiedene Schriften sind. Nun hatte aber Chrysippus nach diesem Scholiasten, welcher ohngefähr dasselbe gibt, was Photius in der Bibliotheca Coisl. p. 347 sq. aus älteren Quellen, von der delphischen Sibylle gehandelt. Dieß konnte er in vier seiner vielen Schriften gethan haben, in der von den Göttern, nämlich im Artikel vom Apollo, oder in der περὶ μαντείας, de divinatione, oder endlich in der περὶ χρησμῶν, de oraculis, und diese zwei letzteren haben dem Herrn Osann wohl vorgeschwebt, oder endlich in der Schrift vom Jupiter, περὶ Διός, und aus jeder haben sich Stellen von der Gottheit überhaupt erhalten (Baguet de Chrysippo §. 86, 87, 91, 92.), aber unter den zahlreichen Citaten seiner Bücher auch sonst nicht Eines περὶ θεότητος, so daß also jenes beim Scholiasten des Plato, wie so oft, nur auf Einen Artikel jener Schriften sich beziehen möchte.

b) Hätte Herr Osann die dritte Ausgabe der Symbolik und Mythologie vor sich gehabt, die er nach der zweiten so oft anführt, so würde er gesehen haben, daß ich dort III. S. 810. dritt. Ausg. gerade dieselben Stellen des Hermes beim Stobaeus (Eclogg. I, 2. §. 52. p. 926 sqq. Heer.) angeführt habe, die er als Beispiel gebraucht. Ich hatte dabei an die Lehrart des etruskischen Propheten Tages erinnert, wovon Io. Laur. Lydus de Ostentis p. 10 sqq. berichtet, sie sey in einer Art Gesprächsform (κατά τινα διαλογικὴν ὁμιλίαν) eingerichtet gewesen. Diese Philosophen und Philosophenjünger in der neuen Stoa waren zum



Anfang und an andern Stellen ihrer Vorträge einzulegen, ohne daß man dabei an eine bestimmte Person zu denken habe. — Es ist vielmehr für eine belebende Redeform zu nehmen.

Das **Epimetrum Editoris** (p. LVII—LXX.) beschäftigt sich mit zwei Untersuchungen: erstens mit der Form des Büchleins über das Wesen der Götter und des Verfassers Absicht dabei; 2) mit den Commentarien des Cornutus über die Satiren des Persius. Das Erste betreffend, so beseitigt Osann die Zerstückelung des Werkchens in einzelne Kapitel, als welche bloß von den Abschreibern herrühre und den natürlichen Zusammenhang unterbreche, und sucht aus der Grundidee der stoischen Theologie zu erweisen, daß ein Stoiker von den einzelnen Gottheiten nicht in getrennten Abschnitten handeln konnte, sondern so, daß die Eigenschaften einer jeden als Theile und Kräfte eines einzigen göttlichen Wesens sich darstellten. Dieß habe denn auch Cornutus wirklich beabsichtigt und geleistet, so daß das Ganze, so klein es ist, die Einheit eines organischen Körpers bildet. Demnach sey Cornutus, um das Wesen eines einigen größesten Gottes und seine mannichfaltigen Formen zu erklären, mit Recht von der Welt und der sie regierenden Seele,

---

Theil Etrusker, wie Musonius aus Volsinium (Volsena) und Persius aus Volaterra. Aber, wie ich dort bemerkt, diese Lehrform war uralte Sitte, und die Stoiker, wie sie überhaupt archäisirten, mochten auch hierbei gern an die alte sokratische Weise erinnern, wie denn sein Zögling Persius in der an Cornutus gerichteten 5. Satire V. 36 f. ihm zuruft: „Der empfänglichen Jugend, Cornutus, Nimmst du dich an mit sokratischem Sinn" (nach **Hauthal's** Uebersetzung, im Original: „Socratico, Cornute, sinu"). — Ueber diese sokratische und platonische Milderung des Stoicismus schon seit den Zeiten der Scipionen und noch mehr in der römischen Kaiserzeit, besonders in der Denkart des Cornutus und des Persius, habe ich in den wiener Jahrbb. der Litter. Bd. 69. mich ausführlicher erklärt.

d. i. vom Juppiter ausgegangen, und mit Unterscheidung des Aethers (Juppiter) und der Luft (Juno) habe er dieser beiden Ursprung aus Kronos und Rhea gezeigt und die ihnen verwandten Gottheiten beigesellt, indem auf dieser Götterfamilie die ganze Welt und Natur in ihrer beständigen Bewegung und gegenseitigen Wandelung beruhe. Nach Berührung des Lehrsatzes Anderer, vom Okeanos, als dem Urwesen aller Dinge, zum höchsten Gotte Juppiter zurückgekehrt, habe er dessen verschiedene Kräfte und Verrichtungen dargelegt, und da hierzu auch das Strafamt der Verbrechen gehöre, so habe er hier von den Erinnyen handeln müssen, und, nach nochmaliger Rückkehr zum Zeus (wobei die zweimalige Ueberschrift: *Ἔτι περὶ τοῦ Διός* deutlich verrathe, daß den Abschreibern die Einsicht in den Geist und Zusammenhang der stoischen Götterlehre abhanden gekommen, wie sich denn diese Urkunde auch in andern Interpolationen verrathe), um zu zeigen, daß Juppiter zur Straferlassung erbittlich sey, auch von den Gebetsgöttinnen (*Λιτῶν*) und gleichermaßen zum Erweise des von Zeus abhängigen Geschicks (*μοῖρα*) auch von den Schicksalsgöttinnen (*Μοιρῶν*); weiter, um die Sittigung und Bildung des Menschenlebens darzuthun, auch von den Musen und Chariten (Grazien), denen sofort der Gott der Vernunft (*λόγος*) und der vernünftigen Rede, Hermes-Mercurius beizugesellen war. Auf diesem Punkte angelangt, faßt nun der Verfasser noch einmal (cap. 17., welches die Abschreiber widersinnig „Von den überlieferten Mythen" betitelt haben) übersichtlich zusammen, was zur völligen Kenntniß der Eigenschaften des Zeus und der Hera, besonders der physischen nach der stoischen Naturphilosophie noch erforderlich war, von den Titanen, von der Gea und ihren Affectionen, dem Chaos u. s. w., und kehrt von da zum Ausgangspunkte, nämlich zu dem Begriffe des höchsten Gottes zurück, insofern die-

ser sich in Juppiter und Juno manifestirt. — Dieß wird hinreichen, um zu zeigen, wie sehr es dem Verfasser gelungen, den organischen Zusammenhang dieses anscheinend atomistischen Compendiums mit der theologischen Grundidee der Stoiker zu erweisen; und wir setzen darein eines der Hauptverdienste, die Herr Osann sich durch diese Bearbeitung des Cornutus erworben hat.

Was den zweiten Punkt dieser Prolegomena betrifft, so beschränke ich mich auf die Anzeige, daß Osann, mit Anschluß an v. Martini's Vorstellung, Otto Jahn's Annahme eines dem frühern Mittelalter angehörigen jüngern Cornutus, als Verfassers der Scholien über den Persius, bestreitet und die Grundlage derselben in einem Commentare des älteren L. Annäus Cornutus, des Lehrers dieses Dichters, nachzuweisen sucht, welcher Commentar aber durch mannichfaltige spätere Zusätze entstellt worden sey. — Eine Ansicht, die ich selbst im 69. Bande der wiener Jahrbb. der Litter. schon angedeutet. — Was aber in jenen Scholien unter dem Namen eines Probus vorkomme, gehöre nicht dem Valerius Probus, sondern einem jüngern Grammatiker dieses Namens an. — (Doch vergleiche man jetzt Th. Bergk a. a. O. der casseler Zeitschr. f. d. Alterth.-Wissensch.)

Bei der Uebersicht des Textes, wozu ich nun übergehe, muß ich mich natürlich auf einzelne Stellen mit meinen Nachweisungen und Bemerkungen beschränken, da ja doch kein Bericht von dem hier ausgebreiteten Reichthume der Wort- und Sachkritiken einen Begriff geben und das Studium dieses Werkes überflüssig machen kann. Ich lege dabei die neueste Ausgabe von Gale zu Grunde und stelle die osann'schen Conjecturen und Verbesserungen gegenüber.

Cap. I. vom *οὐρανός*: *οὖρος ὢν ἄνω πάντων*: *τῶν ἄνω* coni. Osann. In der lateinischen Uebersetzung corrigire man hier: finitor statt conservator. — *ἔνιοι δέ φα-*

σιν ἀπὸ τοῦ ὁρᾷν αὐτὸν, ἢ ὁρέγειν τὰ πάντα: ed. Os. ὡρεῖν — — ὡρεύειν. Die Etymologie von οὖρος, i. e. φύλαξ, wird dem Heraklides Ponticus beigelegt beim Orion p. 118. ed. Sturz. Vgl. Etymol. M. p. 642. p. 582. (f. Eug. Deswert, de Heraclide Pontico. Lovan. 1830. p. 178.); f. auch Heyne, Obsv. in Iliad. XIII. vers. 450. und über ὥρη und ὡρεύειν annot. in Herodot. I, 4. p. 12. ed. Baehr et Creuz. — P. 140. Gal. lin. 3. διακοσμεῖσθαι: Osann. coni. διακεκοσμῆσθαι — l. 7. τῆς περιφορᾶς: Os. addit αὐτοῦ — l. 9. παριστῶσι: Os. παριστᾶσι — l. 17. ἀπὸ τοῦ ἄνω θεῖν: Os. ἀ. τ. ἀεὶ θ.; vgl. Olympiodor. in Plat. Alcib. pr. pag. 159. — l. 20. καὶ οὐδέποτε ἱστάμενα: Os. ὡς οὐδ. ἱστ. — p. 141. l. 1. ἀδιαπτώτους: Os. ἀδιαπτώτως — l. 3. ἀστέρος: Os. ἀέρος — l. 5. Ταῦτα: Os. Τάχα — l. 7. ὅλων: Os. abiecit.

Cap. II. l. 5. πότερον διὰ τὸ σώζουσα: Os. πρώτως καὶ διὰ παντὸς ζῶσα — l. 7. διὰ τοῦτο βασιλεύειν: Os. δ. τ. καὶ βασ. — l. 8. ἢ ὡς ἂν: Os. ὡς ἂν, ohne ἢ — pag. 142. l. 4. ἐπεὶ ἐκεῖ τὸ κυριώτατον μ.: Os. ἐπεὶ ἐκεῖ ἐστὶ τ. κ. μ.

Cap. III. pag. 143. lin. 4. a fin. κατὰ σύγκρισιν καὶ κρασμὸν τῆς ὕλης: Os. κατὰ σύγκρασιν καὶ βρασμὸν τ. ὕλ. Struve in den Supplementen zum schneider'schen Wörterbuche fand beim Crenius Fasc. IV. p. 26: κερασμὸν, und ein Wort, mit κ anfangend, ist in diesem Zusammenhange nicht wohl zu entbehren.

Cap. IV. p. 144. Zu der Verbesserung Osann's am Schlusse: εἴτε λόγος καθ' ὃν ἔδιε ἡ φύσις f. Eustath. in Odyss. XX. vs. 204. und Scholia p. 525. Buttm., Ruhnk. ad Tim. p. 147. und Ast, Lex. Platon. in ἀνιδίω, sudo. — Ueber den ganzen Artikel vom Poseidon verbreitet sich Proclus in Platon. Cratylum, §. 149 sqq. Boisson.; wie denn dieser ganze Commentar zu jedem Kapitel des Cornutus nachzulesen ist.

Cap. VI. p. 146. fin. ἔοικε δ' αὕτη καὶ ἡ παρὰ Σύροις Ἀταργατὶς εἶναι, ἣν καὶ διὰ τὸ περιστερᾶς καὶ ἰχθύος ἀπέχεσθαι τιμῶσι, Osann. Hier scheint doch die Lesart διὰ τοῦ — ἀπέχ. vorzuziehen zu seyn.

Cap. IX. p. 150. lin. 3. διὰ τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰτίαν γεγονέναι: Os. διὰ τὸ τὴν τ. κ. φ. α. γ. Zur Sache lese man nach: Olympiodor. in Platon. Alcib. pr. p. 214. ed. Francof. — lin. 9 sqq. a fin. καὶ καταβάτης καὶ ἀστεροπαῖος, καὶ ἄλλως δὲ πολλαχῶς — καὶ ἕρκιον καὶ πολνέα: Os. καὶ καταιβάτης καὶ ἀστραπαῖος καὶ ἄλλως πολλαχῶς — καὶ ἑρκεῖον καὶ πολιέα — καὶ βουλαῖον. Zur Sache vergleiche man Proclus in Alcib. pr. p. 233. und Symbolik III. S. 114 ff. dritte Aufl.

Cap. X. p. 153. lin. 2. Σεμναὶ δ' αὗται ὄντως αἱ θεαὶ καὶ Εὐμενίδες (εἰσὶ addit Os.) κατὰ τὸ (γὰρ Os.) τὴν εἰς ἀνθρώπους εὐμένειαν τῆς φύσεως διατάττεσθαι (διατέτακται) καὶ τὸ τὴν πονηρίαν κολάζεσθαι. Wenn hier Osann (Animadvv. p. 259.) auf die Symbolik verweiset, so hätte ich besonders gewünscht, er hätte die dritte Ausgabe (I. S. 149 ff.) zur Hand gehabt, um zu sehen, daß ich den früheren Satz, als hätten Demeter und Persephone σεμναὶ θεαὶ geheißen, die doch μεγάλαι θεαὶ genannt wurden, widerlegt und Mehreres über jene feierliche Namen gesagt habe. — Lin. 16. διὰ τὸ ἐν ἀσαφεῖ κεῖσθαι τὰς τούτων αἰτίας (αἰκίας Os.) καὶ ἀπροόρατον ὑφίστασθαι (ἐφίστ. Os.) τὴν φοίτησιν αὐτῶν (Os. τὴν τίσιν abiecto αὐτῶν) τοῖς ἀξίοις. Die erstere Emendation erinnert mich an die schöne Verbesserung unseres Spengel, der neulich in den münchn. G. A. 1844. nr. 256. dem Babrius, Mythiamb. XI, 2. αἰκίῃ statt αἰτίῃ wiedergegeben hat.

Cap. XVI. p. 167. lin. 7. a fin. καὶ γεννῶντας τὸν Ἑρμῆν κ. τ. λ.: καὶ γενειῶντας Ἑρμᾶς, wo Cornutus den Herodotus II, 51. vor Augen hat, ebenso wie Plutarch (de republ. ger. p. 797. p. 201. Wyttenb.). Man vgl. jetzt annott. in Plotin. III, 6, 19. III. p. 185. ed. Ox. Procl. in

Alcib. p. 105. 114. 195. 236. und Olympiodor. in Alcib. p. 290. Uebrigens hat Eudocia, wie so oft, den Cornutus hier ausgeschrieben.

Cap. XVII. p. 176. med. Ἐμπεδοκλῆς: vs. 29. S. Osann. p. 90. und vgl. Karsten, Empedocl. p. 28. und p. 169 sq.

Cap. XVIII. p. 179. init. Ueber Prometheus vgl. Plotin. IV. 3., 14. mit den Anmerkk. p. 213. Oxon.

Cap. XIX. init. Vgl. Olympiodor. in Alcib. p. 211., wo ich den Cornutus angeführt habe, vergl. zum Plotin III. p. 157 sq.

Cap. XX. p. 184. Mit diesem Abschnitte von der Minerva, woraus Eudocia Mehreres entlehnt (s. Wyttenbach. Bibl. crit. VII. p. 7.), müssen Proclus in Platon. Cratyl. §. 185., in Alcib. pr. p. 44. und Olympiodor. in Alcib. pr. p. 66. verglichen werden. Ueber diese Göttinn hatte Diogenes von Babylon, des Chrysippus Schüler, des Panätius Lehrer, ein besonderes Buch geschrieben (s. Cic. de N. D. I, 15. fin., vergl. C. Franc. Thiery de Diogene Babylonio. Lovan. 1830. p. 45—47.), woraus wir jetzt beim Anonymus Herculanensis, ed. Petersen. Hamburg. 1833. p. 20. (vergl. p. 41.) einige Auszüge haben. Man vergl. Villoison. u. Osann. Animadvv. in Cornutum p. 301 sqq.

Cap. XXI. p. 191. lin. 4. a fin. καὶ μυώπιος: Os. καὶ βριήπυος. Ich will jetzt nicht wiederholen, was ich in den Meletemm. I. p. 38. und in der Symbolik III. S. 278. zur Vertheidigung der ersten Lesart in dieser Stelle gesagt habe, und nur erinnern, daß auch Eudocia (p. 12.) im Cornutus so gelesen haben muß. Da aber jener Beiname des Ares homerische Autorität hat, in guten Handschriften und beim Nicetas a. a. O. vorkommt, und seine Auslassung hier auffallend wäre, so kann ich nur billigen, daß Osann nach Villoison die zweite Lesart aufgenommen hat. — Zu dem Artikel von der Venus (Cap. XXIV.) vergl. man jetzt Plotin. III, 5, 8. u. dazu Annott. p. 172. Io. Laur. Lydus de mense. p. 212., wo Chrysippus citirt

wird, den Cornutus ohne Zweifel auch benutzte, so wie er hinwieder von der Eudocia ausgezogen worden (s. Wyttenb. B. Cr. VII. p. 10.). Man vergl. noch meine Meletemm. I. p. 26 sq.

Aus Cap. XXVIII. hat Eudocia (p. 110.) wieder einen großen Abschnitt genommen (A. C. Meineke in Heeren's Bibl. d. alt. Lit. u. Kunst. V. Ined. p. 38 sq.). — P. 207. lin. 2. *διὰ δὲ τὸ μητρὸς τρόπον φύειν καὶ τρέφειν πάντα Δήμητρα* (*Δήμητραν* Os.). Vergl. L. Preller, Demeter und Persephone, S. 366—368, und Symbolik IV. S. 329. dritt. A.

Cap. XXXII. p. 227. lin. 5. a fin. von der Daphne: *τάχα δὲ καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς προτρέχον πῶς τῷ* (Os. *προςτρέχον πρὸς τὸ*) *διαφαίνειν κτλ.* — In dieser Verbesserung, die Osann gut rechtfertigt (199. vgl. zur Sacherklärung p. 377.), ist ihm Wyttenbach zuvorgekommen, welcher a. a. O. übersetzt: „Forte quoque nomen, Daphne, quod similitudinem habet cum verbo *διαφαίνειν*, effecit, ut oraculis apta haberetur", und hinzufügt: *προςτρέχειν τινὶ* est cum aliquo consentire, similem alicui esse." Ich habe selbst (ad Plotin. de pulchritud. p. 335 sq.) zwei Stellen des Polybius angeführt, wo *προςτρέχειν* ebenfalls mit dem Dativ steht. Da nun, was unbemerkt geblieben, Eudocia (p. 9.) die Vulgata beibehalten hat, so würde die Stelle noch gewinnen, wenn man läse: *προςτρέχον πως* (ohne Accent) *τῷ διαφαίνειν*, weil dadurch die Etymologie bescheidener ausgesprochen wird: „vielleicht bewirkte auch ihr Name, der sich dem *διαφαίνειν* einigermaßen nähert"; nämlich *Διαφάνη* = *Δάφνη*.

Und so hätten wir denn auch hier eine von den vielen gezwungenen Etymologien, wovon dieser Katechismus und die ganze theologische Physik der Stoiker voll ist. Dagegen frage ich vorerst ganz einfach: Sollten denn die griechischen Stoiker, welche so viel auf die Weissagung hielten, mit der Hierobotanik so unbekannt gewe-

sen seyn, um nicht zu wissen, daß Laurus nobilis, der Lorbeer des Apollo, den die heutigen Griechen noch Daphne nennen, dem Jatromantis (Heil- und Weissagegott) ihres Volkes wegen natürlicher Kräfte, die mit Licht und Feuer und mit der Heil- und Wahrsagekunde in Verbindung gedacht wurden, beigelegt worden sey? Wenn sie sich also doch an den Namen hielten und aus ihm den Begriff der Prophetie etymologisch abzuleiten suchten, hatte dieß darin seinen Grund, weil Chrysippus ein hohler Träumer (un rêve-creux) und er wie Cornutus zwei Narren (deux foux) waren, wie Monsieur Nisard, der sich natürlich weiser dünkt, als sein Landsmann Villoison, sie zu nennen beliebt hat? Diese Unverschämtheit hat Osann (p. XLV.) mit vollem Rechte gehörig abgefertigt, und ich stelle den Mann, der so urtheilt, als einen Abtrünnigen den heutigen französischen Gelehrten gegenüber, von denen ich oben so Rühmliches melden konnte. — Aber auch so möchte ich von diesen Bemühungen der Stoiker nicht reden, wie so eben Herr M. W. Heffter gethan, der (in seiner Religion der Griechen und Römer, I. S. 91.), bei aller übrigen Anerkennung dieser Philosophen, doch unter Anderem sich so äußert: „Cleanthes und Chrysippus führten die allegorisch-physiologische Deutung der Mythen und das schlechte, unwissenschaftliche Etymologisiren der Götternamen noch weiter", und im Verfolge die stoischen Ansichten eine Art „erkünstelten Glaubens" nennt. Es dürfte daher nicht überflüssig seyn, den Geist der stoischen Theologie und ihr Verhalten gegen den Volksglauben etwas näher zu beleuchten. Wenn die Speculation anderer Philosophen, wie die der Joniker und Eleaten, den Volksglauben von Grund aus erschütterte, oder, wie die der Cyrenaiker, ihn aufs schnödeste verachtete, so nahmen die Stoiker eben so human als würdig sich desselben an. Sie erhoben sich nicht vornehm über die kindliche Schwäche ihrer Mitmen-

schen und schieden geistig nicht von ihrem Volke aus. Sie waren eben so gute Patrioten als erleuchtete Weltbürger. Die Elemente des griechischen Polytheismus waren ihrem Grund und Ursprung nach physisch-atomistisch. Mit Schonung dessen, was darin richtig geahnt oder fromm gefühlt war, suchten sie ihn organisch-monotheistisch zu machen; sie durchdrangen ihn geistig und läuterten ihn. Ihre richtige Einsicht in das Wesen des Volksthums zeigte ihnen, welche Gewalt die heiligen Namen der Gottheiten, in Liedern und Gebeten ausgesprochen und in Ritualformeln gefaßt, über Geist und Herz ihrer Landsleute übten, und somit knüpften sie ihre Götterlehre zunächst an die Sprache und suchten, so zu sagen, die vielen Facetten, die aus dem Kerne jeder Gottheit herausschimmerten, in verschiedenen Elementen von Worten und Lauten des Götternamens abzuspiegeln, so zwar, daß der Sprachunkundige, an dem Spiele der vielen Töne seine Freude habend, doch dabei das Bewußtseyn des Einen Mittelpunktes gewinne, worauf sie sich sämmtlich bezögen, der Kundige aber auch bei der Einsicht, daß der Göttername nur aus Einer Wurzel stamme, doch zur Anerkennung der Vielseitigkeit und des Vollgehaltes jedes göttlichen Wesens geführt werde, indem er gewahr wurde, daß, wenn auch nur Eine Herleitung sprachgemäß seyn könne, doch auch eine jede andere eine neue und wahre Seite dieses göttlichen Wesens aufzeige. Somit bezweckten und erreichten die Stoiker durch die Vieldeutigkeit eines Götternamens in ihren Etymologien, was die Orphiker durch die Vielnamigkeit eines Gottes in ihren Hymnen erzielten, nämlich daß der Hörer dadurch zur Ahnung des Unbegrenzten der Gottheit überhaupt hingeleitet werde.

Bei diesen vielen Beziehungen auf jedes einzelne Mitglied der olympischen Götterfamilie mußte es nun einer consequenten Unterweisung nicht schwer fallen, auch den Schwächsten zu überzeugen, daß ein einziger Gott der

beziehungsreichste unter allen sey, d. h. daß jeder einzelne Gott nur die besondere Erscheinung eines Universalgottes sey, oder daß alle Götter, wie einzelne Sterne, aus einem Centraläther ausgegangen und, von seinem Wesen durchdrungen, in der Fülle der Zeiten (nach bestimmten Perioden) in diesen Mittelpunkt wieder aufgenommen werden.

So lehrten die Stoiker in Wahrheit einen einzigen Gott. Aber in ihrer Theologie waren sie zunächst Physiker, und so erhaben und umfassend ihre Weltanschauung war, so hatte sie doch einen elementar-astralen Ausgangs- und Mittelpunkt. Sitte, Gesetz und Recht entnahmen sie aus den Sternen, deren Ordnung und unwandelbarer Lauf ihnen Wahrheit, Gerechtigkeit, Vorsehung und Nothwendigkeit war und hieß. Ein einziger großer Menschenstaat war die ethisch-praktische Seite dieser Lehre und anthropologisch die Regel für das Thun und Lassen jedes einzelnen Weltbürgers, und wenn ihr auch, was wir im christlichen Sinne so nennen, die Liebe fehlte, so trug sie doch, wenigstens in ihrer nachherigen Milderung, den Lebenskeim der Männerfreundschaft in sich, wie das Verhältniß des Panätius zum Scipio Aemilianus zeigt, aus dem die Idee der Weltpolitik hervorging, welche alle Völker des Reichs unter Roms Hegemonie in einem großen Bunde umfassen sollte [a]), die Verbindung des Cornutus [b]) mit dem Persius, und die Hochachtung und Dank-

a) S. darüber meinen Bericht über die neuesten Bearbeitungen des Polybius in den münchner gelehrt. Anzeig. 1845.

b) Worüber als Urkunde das Leben dieses Dichters und die an seinen Lehrer Cornutus gerichtete fünfte Satire vorliegt, woraus ich folgende Stelle aushebe (V. 45 ff., nach Hauthal's Uebers.): „Zweifle Du daran nur nicht, uns werde in fester Verbindung Gleiches Geschick zu Theil, das von Einem Stern sich herabspinnt. Unser gemeinsames Loos knüpft an die Waage die Parze, Treu dem Naturgesetz; wo nicht, so theilet der Freunde Hore den Zwillingen zu uns beider harmonisches Schicksal.

barkeit des Kaisers Markus Aurelius gegen seine Lehrer Apollonius und Junius Rusticus a).

Die Belege zur Theologie der Stoiker haben in neuerer Zeit theils Wyttenbach selbst b), theils seine, so wie G. Jos. Bekker's Schüler, in mehreren Monographien, die zum Theil schon angeführt worden, zusammengestellt. Ueber das Verhalten des Zeno, des Stifters der Stoa, zur Volksreligion und über seine, wie des Kleanthes, Chrysippus, Antipater von Tarsus und der übrigen Stoiker Theologie hat Baguet eine überaus umfassende und fleißige Schrift geliefert c). Hieran schließt sich ein

---

Und wir brechen vereint (Ein Zeus schützt uns) des Saturn Groll. Welcher, ich weiß nicht, — gewiß doch ein Stern stimmt Dir mich harmonisch." Vergl. meine Anmerkung zu Cic. de N. D. I, 14. p. 67 sq., wo ich diese siderische Allegorie der Seelenharmonie aus der physischen Theologie der Stoiker nachgewiesen.

a) Ueber diese beiden Stoiker und Lehrer des Markus Aurelius s. Gataker ad Marc. Antonin. I, 7. und 8. und Reimarus ad Dion. Cass. LXXI, 1. p. 1177. und 35. pag. 1199.

b) Der z. B. in der Disputatio de unitate Dei (Opuscull. II. p. 392.) die Gotteslehre der Stoiker (vergl. p. 399.) vom Sokratiker Antisthenes herleitet, wovon oben bereits die Rede gewesen. Jetzt haben wir durch Herrn Osann Villoison's, des Freundes von Wyttenbach, ausführliche, wenn auch nicht ganz vollendete Theologia physica Stoicorum erhalten. — Daß die Stoiker über Gott und Geist die wesentlichen Grundsätze von den Megarikern aufgenommen, bemerkt Deyks, de Megaricorum doctrina. Bonn. 1827. p. 32.

c) De Chrysippi vita, doctrina et reliquiis. Lovan. 1822. p. 89 sqq., wo er sich über den schon von Zeno aufgestellten und von Kleanthes und Chrysippus aufgenommenen Hauptsatz, daß Zeus die Einheit des Kosmos und die übrigen Gottheiten Theile von ihm seyen, verbreitet. — Wenn derselbe aber Plutarch's Worte de commun. notitt. 1075. A. B. (nicht 1052.) p. 387. Wytt. so anführt: *Χρύσιππος καὶ Κλεάνθης οὐδένα τῶν τοσούτων θεῶν* (der so vielen Volksgötter) *ἄφθαρτον οὐδὲ ἀΐδιον ἀπολελοίπασι, πλὴν μόνου τοῦ Διός, εἰς ὃν πάντας καταναλίσκειν τοὺς ἄλλους*, so ist die Stelle um ihren Sinn gebracht. Es

anderer junger Gelehrte derselben Schule an, der, wenn auch nicht so ausführlich, was auch nicht nöthig, die in demselben Geiste gefaßte physische Theologie eines Schülers des Chrysippus, des Diogenes von Seleucia, gewöhnlich der Babylonier genannt, neben den übrigen Lehrsätzen des ganzen Systems, dargelegt und erläutert hat a). Es wäre diesem Verfasser zu gönnen gewesen, wenn er zu seiner Schrift einen seitdem hinzugekommenen handschriftlichen Beitrag hätte benutzen können. Es ist dieß der bisher sogenannte, neuerdings aber wieder als der Epikureer Phädros bezeichnete Anonymus Herculanensis b).

Ich begnüge mich hier, einige Blicke auf diese Bruchstücke zu werfen:

Columna I. pag. 16. ed. Petersen heißt es:

„Aber Chrysippus, der im ersten Buche von den Göttern die ganze Welt durchmustert, (versteht) ausdrück-

---

muß καταναλίσκουσι heißen: die Stoiker lassen im Jupiter alle übrigen Götter verzehrt werden. Ueber diese elegante Brachylogie s. die Annott. in Plotin. pag. 240. ed. Oxon.

a) Dissertatio de Diogene Babylonio, ed. C. Franc. Thiery. Lovan. 1830. II. p. 45 sqq.

b) S. Phaedri Epicurei, vulgo Anonymi Herculanensis, de Natura deorum Fragmentum instauratum et illustratum a Christ. Petersen. Hamburgi 1833. Obschon Osann in seinen Beiträgen zur griech. u. röm. Litteratur, II. S. 114 f. (vergl. zum Cornutus p. 391.) es zweifelhaft gemacht, ob der Verfasser dieses Buches der Epikureer Phädrus sey, so hat doch seitdem A. B. Krische, in den Forschungen auf dem Gebiete der alten Philosophie, im 1. Bande, Götting. 1840, zu zeigen gesucht, daß die Uebersicht der Theologumena der griechischen Philosophen im ersten Buche des Cicero de Natura Deorum aus des Epikureers Phädrus Buche περὶ θεῶν (Cic. ad Attic. XIII, 39.) entlehnt sey; und zwar glaubt er dieß aus den Volumina Herculanensia, worin Stücke dieser Schrift des Phädrus enthalten seyen, erwiesen zu haben. — Da ich diese Schrift nur aus den göttinger gelehrten Anzeigen 1841. Nr. 12. kenne, so muß ich die Gültigkeit dieses Erweises vorläufig auf sich beruhen lassen.

lich den Geist (φρένα) aller Dinge und alle Vernunft (λόγον) und die Seele des Ganzen, und von der Seele werden alle Gewächse durchdrungen und die Thiere und die (Keime enthaltenden) Begriffe (λόγους). Daher werde Zeus auch Zän genannt, der Geber des Lebens. Auch selbst der Kosmos der nicht krankenden Wesen sey beseelt und Gott und das leitende Princip und die Seele des Ganzen, und so vernunftgemäß handhabe Zeus die besten Gesetze a) und die gemeinsame Natur aller Dinge und das Schicksal und die Nothwendigkeit, und dieselbe sey auch die Wohlordnung (Eunomia) und die Gerechtigkeit (Dike) und Eintracht (Ὁμόνοια) und Friede und Aphrodite und das ähnliche All; und es gäbe weder männliche Götter noch weibliche" u. s. w. b).

Column. V. pag. 20. Peters.:

„Diogenes der Babylonier schreibt im Buche von der Athena, die Welt sey einerlei mit Zeus und Zeus umfasse sie, wie den Menschen die Seele c) und die Sonne Apollon, ingleichen den Mond Artemis; und Niemand sage, daß Zeus unter fremden Göttern erscheine (das Wesen anderer Götter annehme) d), und es sey

---

a) „Und so vernunftgemäß handhabe Zeus die besten Gesetze" (εὐνομεῖσθαι, statt εὐνάζεσθαι. Petersen). Den Chrysippus und den Posidonius führt in einem Artikel über den Zeus auch Io. Laur. Lydus de mensibus an (IV, 48. p. 224. Roether).

b) Im Verfolge lin. 26—28. schlägt Ludw. Preller (Demeter u. Persephone. S. 401.) vor: καὶ τὴν Δήμητρα γῆν ἢ τὸ ἐν αὐτῇ γόνιμον, statt γόνευμα.

c) Ein Satz des Plato, daß die Seele den Leib umgebe, nicht umgekehrt, fortgepflanzt von den Neuplatonikern (s. Plotinus III, 9, 2.); vergl. die Annott. p. 199. ed. Oxon.

d) Die Lücke der Handschrift το Δι δσειν ergänzte Drummond, Herculanensia: τὸν Δία μὴ δύσειν, Petersen: τὸν Δία ὑποδύσειν. Wenn er richtig ergänzt hat, so durfte er um den Sinn nicht verlegen seyn; ὑποδύειν ist ein scenisches Zeitwort, bedeutend: eine Rolle spielen, wie z. B.: ἣν τις ὑποκριτὴς Ἀθηνᾶν ἢ Ποσειδῶνα ἢ Δία ὑποδεδυκώς, beim Lucian; s. Annott. in Plotin. pag. 190. Oxon.

unmöglich, daß das Wesen des Zeus, theils durch das Meer verbreitet a), Poseidon sey, theils durch die Erde, Demeter, theils durch die Luft, Hera. — Wie aber oftmals die Luft genannt werde, so möge nunmehr Niemand mehr die Luft Athena nennen; denn in diesem Sinne werde das Bekannte gesagt: aus dem Haupte, und Zeus Mann und Zeus Weib" b). Zu dieser letztern Stelle hat Petersen die einschlägigen Stellen der Orphiker nachgewiesen. Ich verweise dabei auf die Verse des Varro c):

„Iupiter omnipotens regum rerumque Deumque
Progenitor Genitrixque Deum, Deus unus et omnis."

Weiter bemerkt er, die gewöhnliche Vorstellung der Stoiker vor Chrysippus habe die Athene-Minerva theils als Aether, theils als Luft genommen d), und diese Vorstellung sey mit den ältesten Religionen, namentlich Athens, übereinstimmend e). Und in der That Aristoteles, der die Minerva als Mond erklärte, so wie die Stoiker mit ihrem physischen Theologumenon von der Pallas

---

a) Drummond und Petersen διατεταγός, Preller a. a. O. S. 401: διατεταμένον.

b) Die Worte nach Hera, worauf Petersen: καὶ τὸν Ζήνωνα λέγειν geschrieben, Drummond aber: καὶ Πλούτωνα λέγειν, habe ich absichtlich ausgelassen. Auf jeden Fall kann in der Lücke nicht wohl Ζήνωνα gestanden haben, da das Manuscript τωνα gibt. Wenn aber Petersen sogar fragt (p. 42.): „Quis enim de philosopho Plutone audivit?" so hat er sich nicht der platonischen Stellen erinnert, wo Hades als ein Weiser geschildert und, wie z. B. im Cratylus S. 403. τέλεος σοφιστής genannt wird; s. Wyttenbach. ad Phaedon. p. 206. und vergl. Plotin. VI, 4. extrem. mit der Note p. 362.

c) ap. Augustin. de civ. Dei VII, 9.

d) In den Allegorien über Götternamen (Meletemm. mea I. p. 46.) heißt es unter Anderm, Athena sey die schwerere Luft zwischen dem Monde und der Erde.

e) Mit Verweisung auf C. O. Müller, de Minerva Poliade. p. 5., wo mehrere Spuren nachgewiesen werden, namentlich auch auf die Nachteule und die Mondsichel auf den alten Tetradrachmen der Athener. Vergl. jetzt Symbolik III. S. 369. dritt. A.

als Aether, Mondlicht und sublunarische Luft, aber auch als Geist und als Zeus' Gedanke, standen dem alten Volksglauben viel näher als diejenigen neuern Denker, die sie einseitig bloß in der letztern Eigenschaft auffassen, oder sie noch abstracter als eine Seelenkraft, nämlich als Weisheit, nehmen a).

Da Cornutus am Schlusse seiner Schrift bemerkt, er habe seinen Gegenstand, den die alten Philosophen genauer und ausführlicher behandelt, nur compendiarisch vorgetragen (p. 236. Gal. p. 217. Osann.), so hat Gale davon Anlaß genommen, eine Reihe von alten Schriftstellern aufzuführen, die über die Gottheiten Schriften verfaßt, und Osann hat dieses Verzeichniß theils ergänzt, theils mit Bemerkungen begleitet. Ich will zum Schlusse dasselbe thun und um der Kürze willen zuvörderst im Allgemeinen bemerken, daß man zu dem, was Osann beigebracht, jetzt die Zusätze Westermann's zum Vossius de Historicis Graecis, die Anmerkungen desselben zu den griechischen Mythographen und Paradoxographen mit meinen Berichten darüber in den wiener Jahrbb. der Litteratur, Band 105—109. vergleichen müsse, sodann nur einiges Wenige nachtragen:

Antipater von Tarsus, der Stoiker, wird angeführt: ἐν τῷ περὶ θεῶν von Plutarchus (de Stoicorum repugn. 38. p. 286. Wyttenb.). — Statt Euanthes will Osann Evander, aber Euanthes ἐν τοῖς μυθικοῖς kommt beim Scholiasten des Apollonius vor I, 1063 sqq.

---

a) Eméric David, Jupiter, pag. 239. der Introduct. Vict. Cousin im Journal des Savants. 1835. p. 186 sq.: „Il y a telle qualité, telle vertu de l'âme, qui considerée abstractivement et en elle même paraît si utile et si admirable, qu'on la rapporte à une origine divine, qu'on la divinise; et la sagesse est de ce nombre. De là peut être la Pallas athenienne."

Beim Euphorion sind manche Göttersagen zu finden; auch wird ihm ein Buch von den Orakeln beigelegt; s. Meineke, de Euphorione, p. 20, 143.

Von Kriton, des Sokrates Schüler, wird citirt eine Schrift de Divino, περὶ τοῦ Θείου (Diog. L. II, 121.).

Dikäarchus hat auch viel Mythisches; s. Dicaearchi Messenii quae supersunt, ed. M. Fuhr. Darmst. 1841. — Daß der Peripatetiker Klearchus eine sehr religiös-ethische Gesinnung hatte, zeigen mehrere Stellen in seinen Charakteristiken der Völker (s. z. B. Athen. XII. p. 522. D. E.; vergl. Ern. Köpke, Dissert. gratul. ad Heins. Berol. 1845. p. 7.).

Lamiscus Samius ist aus Versehen zweimal angeführt (bei Osann p. 388. lin. ult. und p. 389. lin. 1. des Textes).

Zum Polemon bemerke man jetzt Polemonis Periegetae Fragmenta, ed. L. Preller. Lips. 1838.

Zum Posidonius περὶ θεῶν Posidonii Rhodii reliqq. doctrinae, ed. I. Bake. L. B. 1810. p. 44 sqq.

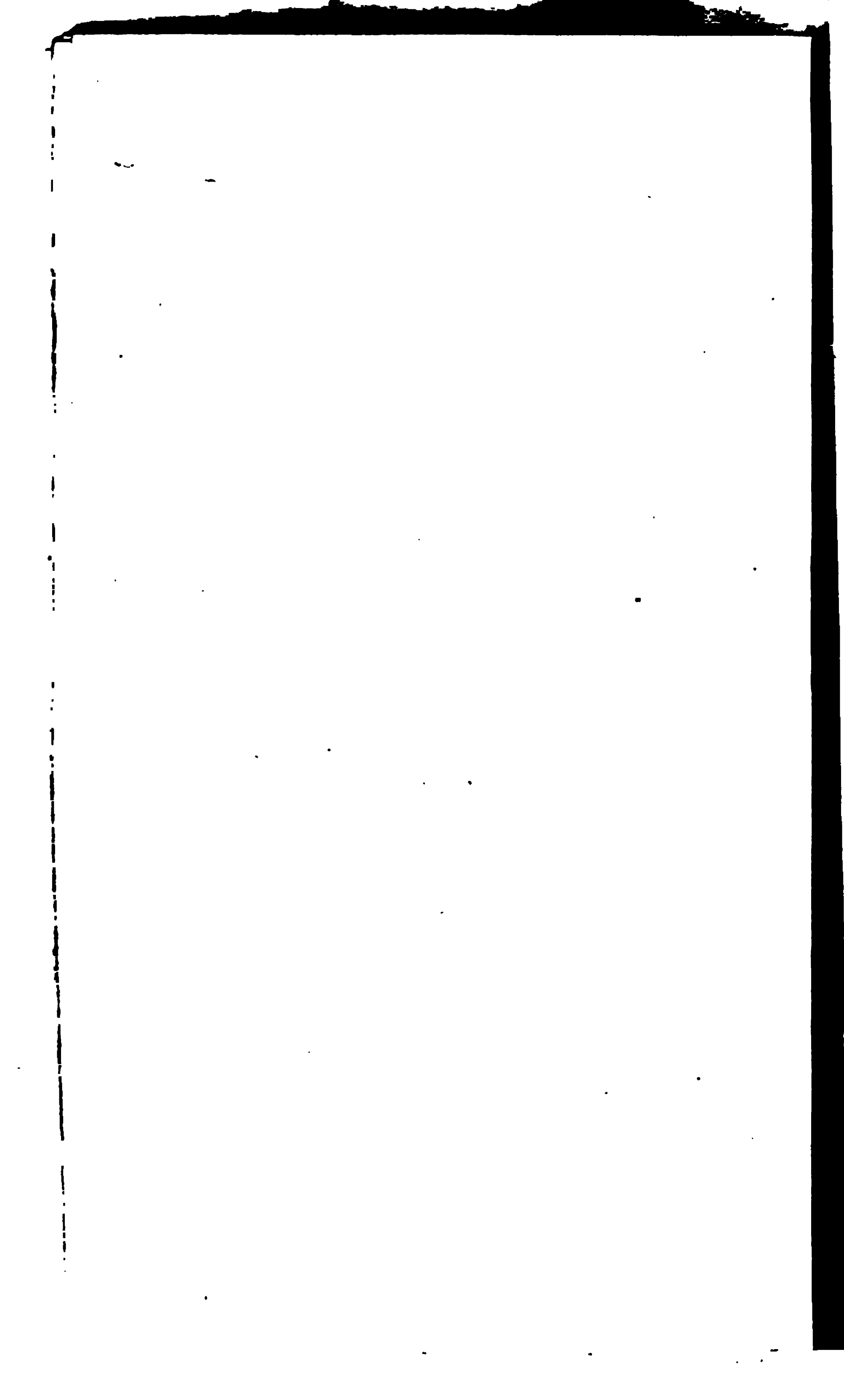
Auch Phanias hat viele Göttersagen; s. Voisin, de Phania Eresio. Gandavi 1824.

Ingleichen Ptolemäus, Sohn des Hephästion; s. Ptolemaei, Hephaestionis filii, Fragmm. ed. I. I. Roulez. Lips. et Aquisgr. 1834.

Und hiermit schließe ich meinen Bericht über diese wichtige Ausgabe.

Creuzer.





L. ANNAEUS CORNUTUS

DE

NATURA DEORUM

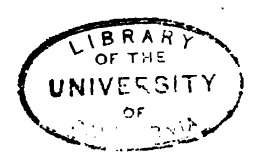
EX SCHEDIS

IOHANNIS BAPT. CASP. D'ANSSE
DE VILLOISON

RECENSUIT

COMMENTARIISQUE INSTRUXIT

FRIDERICUS OSANNUS
PROFESSOR LITTERARUM ANTIQUARUM GISSENSIS.



ADIECTA EST IOHANNIS DE VILLOISON DE THEOLOGIA
PHYSICA STOICORUM COMMENTATIO.

GOTTINGAE
PROSTAT IN LIBRARIA DIETERICHIANA
MDCCCXLIV.



PRAEFATIO EDITORIS.

Alienum, non meum opus opera mea qualicunque in publicum emissuro nihil prius mihi faciendum videtur, quam ut operis curis meis nunc editi rationem reddam idoneam. Cui officio rite ut satisfaciam, primum quam brevissime potero enarrandum, qui factum sit, ut ego quidem operis huius postumi evulgandi negotium in me susceperim. Huius autem consilii auctorem habui gravissimum, quem sibi fato nuper ereptum Petropolitani et cum his quidquid est artis antiquae studiosorum lugent, Henricum de Koehler, qui quinque amplius abhinc lustris Parisiis in bibliotheca regia quae Iohannis Baptistae Caspari d'Ansse de Villoison manu scripta reposita sunt curiose perquirens, quum in eas schedas forte incidisset, quibus quae ad parandam Cornuti de natura deorum editionem novam ille conscripserat, continerentur, subito tanquam thesauro reperto exsultare meque iuvenem iuxta tum adsidentem appellare, gaudii participem facere, mox, re diligentius inspecta, praestantiaque copiarum harum uberrimarum, quarum famam iam dudum subinde divulgatam fuisse posthac rescii*), cognita, exhortari me, ut laborem operis huius postumi redigendi evulgandique subirem. Quod munus eo lubentius in me transferri sivi, quo magis viri defuncti quidem, sed in ore hominum elegantiorum nunquam interituri memoriae deberi intelligebam, ut quae magno ipse studio et industria contulisset, ne plane perirent sedulo caveretur.

---

*) V. Bast. Ep. crit. p. 43. Groddeck. Hist. litt. Gr. T. II. p. 114. Schoell Gr. Litt. T. II. p. 657. Westermann Mythogr. Graec. p. XVI.

Itaque animo confirmato munus meum quamvis taedio plenum ita persecutus sum, ut quae in schedis notata reperirem, aut ipse transcriberem, aut per aliam manum haud indoctam transcribenda diligenter curarem: quo factum est, ut quum Parisiis a. 1818 discederem, apparatum, qui dicitur, Villoisonianum domum mecum asportarem. Aliis vero interim interclusus temporibus, nunc demum eas copias qualicunque mea opera ad mentem, ut puto, auctoris dispositas auctasque evulgandi consilium cepi, quum praesertim virorum doctorum neminem viderem, qui Cornuti, hominis haud indocti, libellum, in summis ineptiis accurata disciplinae Stoicorum enarratione conspicuum, turpi paene exemplo ad hunc diem vulgatum in novum examen vocare sustinuisset. Nam ex quo Thomas Gale Opusculis mythologicis, physicis et ethicis bis a se editis eum inseruit, ab alio quoquam iterum editum non novi nisi a Neophyto Duca, Graeco homine, Vindobonae 1811, una cum Sallustio de mundo aliisque eius generis scriptis. Quam editionem, gentilium suorum usui ab auctore destinatam, licet diu et curiose a me quaesitam, nunquam oculis usurpare licuit, neque eorum, quae censor eius olim monuit *), recordatus magnopere id dolui. Post Ducam, qui Cornuto novam operam dicasset, nemo repertus fuit nisi Batavus, Gerardus Ioannes de Martini, non qui libellum ederet, sed qui Disputatione inaugurali de L. Annaeo Cornuto philosopho Stoico eleganter nec sine acumine scripta hoc de scriptore insigniter promeruit. De qua commentatione, quae Lugduni B. 1825 prodiit, quid statuendum sit, quum olim censuerimus **), tum per hanc editionem nostram censendi passim locus fuit.

Quum igitur ad Cornuti contextum, ex pessimo olim codice descriptum, et ad nostrum usque diem paene neglectum refingendum qui sese accingeret ne-

*) Ephem. litt. Lips. 1817. No. 41.
**) Ephem. litt. Hal. 1832. Suppl. 100. p. 793 sq.

minem animadverterem, qua libelli conditione Westermannus, quo minus in Mythographorum Gr. collectionem a se a. 1842 vulgatam eum adscisceret deterritum se esse narrat praef. p. xvi, illud opus vel potius onus humeris meis imponi eo confidentius passus sum, quo maior spes ostentata videbatur, horum studiorum commodo in profligando opere nonnihil me allaturum esse, quod inchoatum et maxima sedulitate confectum, quamvis non perfectum a tali viro esset, qualem aequales Villoisonum noscitarunt, posterique ut exemplum consummatae doctrinae ingeniique haud mediocris aemulaturi sunt; cuius viri, a. d. vi. Kal. Maii a. 1805 fato functi, virtutes varias qui recte aestimare velit, eum haud pigebit ea perlustrare, quae in eius viri memoriam haud minore veritatis quam pietatis studio eleganter conscripsit Car. Bened. Hase *), discipulus olim eius et amicus, comparanda illa cum iis, quae eodem anno de vitá et scriptis Villoisoni copiose enarravit Chardonus de la Rochette **). Inter opera autem, quae aliquando se editurum esse ipse promiserat, quibusque profligandis repentino obitu interclusus fuit, etiam Cornuti libellum fuisse, epistola Lutetiis a. 1775 ad Björnstahlium Suedum, peregrinatorem doctissimum, missa, qua simul totius operis et consilii sui rationem redderet, significaverat ***), promissi huius sex annis

---

*) Comment. de Ioanne Lydo §. 30.

**) Mélanges de critique et de philologie T. III. p. 1.

***) Operae pretium videtur ex ea epistola, quam Chardonus de la Rochette l. c. p. 55 vulgavit, ea hic transcribere quae ad Cornutum pertinent, licet longiora: „Dans 7 à 8 mois je donnerai à l'impression deux ouvrages réunis dans un vol. in 4., dont j'espère que vous serez mille fois plus content que de mon Apollonius. Le premier est une édition du philosophe stoïcien Cornutus, très-célèbre dans l'antiquité et maître du fameux Perse, le poète satyrique. Le savant Gale en avoit donné une édition dans ses Opuscula mythologica, sous le titre: *De natura deorum*, et sous le nom de Phurnutus. J'ai prouvé dans une dissertation particulière, que je mettrai à la tête de ces deux ouvrages,

post, quum Anecdotorum Graecorum Tomum II. vulgaret, cuius vide p. 243, haud immemor: a proposito

---

que son vrai nom est Cornutus, qu'il étoit le fameux stoïcien de ce nom, et je l'aî demontré par les passages que les anciens citent de cet auteur. J'ai trouvé à la bibliothèque du roi six manuscrits, autant à celle de Florence, dont on m'a envoyé la collation, et un à celle d'Augsbourg, qui m'ont servi à en restituer plus de six cents passages si corrompus et si totalement defigurés, qu'ils étoient souvent inintelligibles; et cela n'est pas surprenant; il y manque souvent des mots et quelquefois des lignes entières, que j'ai retrouvés dans mes manuscrits. Comme le texte est entièrement changé, j'ai été forcé d'y joindre une nouvelle version latine de ma façon, et un très-grand nombre de notes, où je rends compte des changemens considérables que j'ai introduits dans le texte. Comme l'ouvrage de Cornutus est le catéchisme de foi des Stoïciens, et renferme l'abrégé de leur doctrine, et n'est qu'un extrait des ouvrages actuellement perdus de Zénon, Cléanthe et Chrysippe, j'indique soigneusement dans mes notes d'où est tirée chaque phrase de Cornutus, si c'est de Zénon, de Cléanthe, et quels sont les auteurs qui nous ont conservé ces précieux fragmens, ce qui répand un grand jour sur la philosophie ancienne. Les Stoïciens, au rapport de Cicéron, ont plutôt inventé de nouveaux termes que de nouvelles choses; et ils se sont servis d'expressions neuves et qui leur étoient particulières, pour exprimer des dogmes déjà connus. J'ai soin d'expliquer tous ces termes de la philosophie stoïque, qu'il est très-important d'entendre. Je dis aussi un mot des difficultés mythologiques qui se trouvent dans Cornutus. A la tête de cette édition, je joindrai l'autre ouvrage purement de ma composition, que j'ai intitulé *Theologia physica Stoicorum;* j'y explique toute la théologie, cosmogonie, physiologie et psychologie des Stoïciens, et je tâche d'y faire pour ces parties importantes ce que Gataker a fait pour leur morale dans ses notes sur Marc-Antonin. Je n'ai épargné aucune peine pour donner à cet ouvrage toute la perfection dont je suis susceptible, et j'ai lu et relu exprès pour cet objet, la plume à la main, tous les auteurs grecs et latins, sans en excepter un seul, même les Pères de l'Eglise, trop peu connus, et où j'ai trouvé des mines d'érudition pour la philosophie ancienne et pour la mythologie, surtout dans Justin, Clément d'Alexandrie, Théodoret, Origène, Eusèbe, Tatien, Athénagore, Théophile d'Alexandrie, Hermias, Nemesius etc

vero exsequendo quibus de caussis post destiterit, quod in altera epistola eidem Björnstahlio exposuisse eum refert Martinius p. 4, ignoro, quum Björnstahlii Itinerarium, cuius Tomo III. p. 341 edit. Belgicae epistola illa inserta dicitur, inspicere non licuerit. Totus vero labor, qualem Villoisonus et meditabatur et nunc imperfectum in schedis reliquit, tribus constat partibus, verborum contextu refingendo, commentariis in hunc scribendis, doctrinam denique Stoicam, quatenus ad Cornuti libellum pertineat, disputatione continua de theologia Stoicorum physica enarrando; de quibus nunc singulatim, ut par est, dicturus, non solum quam materiam schedae Villoisonianae suppeditarint expo-

---

Augustin, Lactance, Arnobe, Tertullien. Non content d'expliquer les dogmes des Stoïciens, j'ai aussi voulu indiquer les sources où ils ont puisé. Cicéron remarque qu'ils ont beaucoup copié Héraclite, surtout pour la physiologie. J'ai expliqué par occasion le dogme de ce philosophe ténébreux, et j'ai étudié à fond Hippocrate, qui en étoit grand partisan, et qui nous a conservé beaucoup de ses dogmes dans ses écrits. Les ouvrages de Galien, et surtout son traité *de placitis Hippocratis et Platonis*, m'ont été d'un grand secours. Les Stoïciens ont aussi du rapport avec Hippase de Métapont et Parménide, quelquefois même avec Platon. J'ai montré que ce qu'ils ont de commun avec ce grand philosophe, il l'avoit pris lui même de Timée, et Timée le devoit à Pythagore. C'est ce que j'ai soin de remarquer. Je regarde Pythagore comme l'Homère des philosophes. *Omnes illius fontibus hortulos suos irrigaverunt.* J'ai aussi lu avec attention tout ce que les modernes ont écrit sur la philosophie ancienne. Chemin faisant, j'ai été à portée de corriger et d'expliquer une foule de passages de Cicéron, de Sénèque, de Plutarque, de Stobée, d'Arrien, etc., dont l'intelligence dépend de la parfaite connoissance de la philosophie ancienne. Je me suis surtout appliqué à montrer l'ordre et l'enchaînement des principes stoïques, qui sont extrêmement liés, et par-là j'ai sauvé plusieurs de leurs contradictions apparentes. Cicéron et Galien remarquent avec beaucoup de raison qu'on les critique souvent sans les entendre." Haec ille olim: ex quibus non solum perspicitur, quantam curam in hoc opere parando collocaverit, sed quid omnino consilii in eo secutus sit.

nam, sed simul quo modo in redigenda ea usus sim statim subiungam, in antecessum praefatus, in schedis digerendis hanc mihi in universum me praescripsisse legem, ut quae Villoisonus litteris mandasset, ea verbo tenus redderem; a qua lege nonnisi in manifesto calami errore vel in eius generis lapsu, quem auctor ipse statim correcturus fuisset, recessi; quod perraro factum memini. Itaque pro fundo semper habui ipsa Villoisoni verba, quibus quae a memetipso adiungenda visa sunt, ne cum illis mea commutarentur, utique uncis [ ] seclusi, aut ubi Villoisoni verba meis interponenda fuerunt, ea auctoris nomine consignavi. Si quis vero quod Villoisonus imperfecte vel minus eleganter scriptum reliquit, emendandum a me fuisse postulet, is non reputaverit, nullum tum modum corrigendi, mutandi, reformandi fuisse, quum tantum non omnia retractanda et de novo instauranda fuissent, quod in alieno opere, praesertim tironibus non destinato, piaculum putavi. Ceterum totius operis, quale nunc vulgatur, rationem accuratius intuentem latere non poterit, copiis Villoisonianis si libere uti licuisset, ut primarii editoris munere fungens omnia ipse instituissem et ad meum arbitrium exegissem, et multo minorem laboris suscepti aerumnam futuram et ipsi rei melius fortasse consultum fuisse: sed deterruit me ab hoc consilio tam pietas defunctis debita quam timor, ne eiusdem criminis coarguerer, in cuius suspicionem olim incidisse memini Bröndstedium, amicum meum, qui quum in edendo Itinerario suo eiusdem Villoisoni schedis aliis quibusdam usus, in rebus minutioribus, fontis, unde hauserat, quoque loco mentionem non fecisset, graviter vapulavit atque plagii ab obtrectatore iniquius quam verius reus factus est. Nunc singulas copias a Villoisono relictas enarraturus, praemonendum duco, earum omnium, quas ipse in epistola illa et in prolegomenis enumeravit, reliquias in schedis eius reperiri praeter versionem Latinam, cuius ego non memini vestigium me deprehendisse ul-

lum: quod damnum non tanti visum, ut nova a me confecta reficere studerem.

Quod primum attinet ad verborum contextum, reliquit Villoisonus exemplar libelli ab ipso emendati, non integri, sed omnia usque ad verbum ὑπάρχων p. 206, 1 complectentis, nitide scriptum cum brevi adnotatione critica, in qua quum non cuiusque codicis lectionem, sed summam tantum eorum plerumque notasset, id, quatenus ex collationibus codicum promptis, de quibus infra dicam, fieri poterat, a me supplendum fuit. In vulgando autem contextu ita versatus sum, ut exemplum Villoisoni quatenus porrigebat, fide exprimerem, tum solum a me desertum, quum ab auctoris sententia discedendum videretur: quod haud raro factum est. A pag. 206 verbo ὑπάρχων usque ad finem totus labor meus fuit, quod ideo verbo monendum, quoniam adnotationem a me solo concinnatam ab illo inde loco uncis includere non opus visum. Omnis vero haec opera in refingendo contextu profligari non potuisset, nisi commodo ad manus fuissent codicum a Villoisono adhibitorum notationes, quam farraginem nomine *Varr. lect.* passim afferre soleo; horum recensus hic est.

(Par. 1) Parisiensis Regius 2860. Desinit fol. 113*a*, teste Hasio, qui mea caussa inspexit, verbis τῶν πόνων καὶ τῶν φροντίδων ἐπονομάζεται δὲ ἐπὶ p. 234, sed pluribus deinceps foliis vacuis relictis, quae excipit fol. 116*a* Ἐκ τῶν τοῦ Παλαιφάτου περὶ τῶν ἱστοριῶν.

(Par. 2) Parisiensis Regius 3076, „qui lectiones ex Cod. Henrici Scrimgeri excerptas habet." VILLOISONVS, quem v. in Prolegomenis sub calcem. Hic codex olim Florentinus fuisse videtur, siquidem idem exemplar Cornuti fuit, quod Iunius olim a Scrimgero Scoto, magno avunculo suo, ad illum codicem collatum possederat, teste Holsteinio Epist. p. 12 sq. ed. Boisson.

(Par. 3) Parisiensis Regius 3078, „qui varias lectio-

nes a Claudio Salmasio e veteri libro descriptas continet." VILLOIS. Non videtur ipso Salmasius codice usus esse, sed variantes eius a Sylburgio olim ex codice excerptas transcripsisse, ut coniicitur ex iis quae Villoisonus in Proleg. et ad c. 27. p. 203 ἐνῆφθαι adnotavit.

(Par. 4) Parisiensis Regius 2720.

(Par. 5) Parisiensis Regius 3052.

(Par. 6) Parisiensis Regius 2551. Desinit fol. 56*b*, monente Hasio, verbis νεβρίδα δὲ ἢ πάρδαλιν ἐνῆφθαι. Fol. insequente excipit: Διονυσίου ἁλικαρνάσεως (sic) περὶ συνθέσεως ὀνομάτων.

(Laur. 1) Florentinus Laurentianus 37 plutei 31.

(Laur. 2) Florentinus Laurentianus 20 plutei 56. Hic cum Galeano contextu plerumque consentit.

(Laur. 3) Florentinus Laurentianus 13 plutei 58.

(Laur. 4) Florentinus Laurentianus 9 plutei 60.

(Laur. 5) Florentinus Laurentianus 24 plutei 57 *).

(Aug.) Augustanus, quem Villoisoni in usum contulit Schneiderus Saxo, tum iuvenis, teste Oberlino epistola Strasburgi data d. 1 Ian. a. 1775. V. Villois. Proleg. Scripturam eius usque ad c. 16. p. 167 verba γεννήματα ζῴων, uti habet, excerptam reperi: attamen passim in seq, ut c. 16. p. 167 ad τυχών, et c. 17. p. 173 ad v. δεῖ apud Villoisonum rursus huius, ut videtur, codicis men-

---

*) Parisiensium horum et Florentinorum MSS. nescio quo casu factum est, ut variantes ab initio libelli usque ad p. 206 in schedas meas non retulerim: cui damno reficiendo succurrit E. Millerus V. D., qui Hasio intercedente variantes a me omissas ex schedis Villoisoni excerpsit mecumque humaniter communicavit. Ceterum lectiones ex codd. Laurentianis descriptas intentius perlustrantem non potest fugere, qui huic officio praepositus fuit, eum ei labori recte sustinendo plane imparem fuisse; nam non solum negligenter codices eum excussisse, sed etiam scripturae vim saepius non assecutum esse, multis probatur exemplis. Ceterum valde doleo, consulere de Laurentianis mihi non licuisse Bandinii Catalogum.

tio fit; mancae igitur eae schedae, quibus usus sum. Idem est codex, ni fallit coniectura me mea, qui Monachii hodie servatus numeratur 567, de quo v. Hardtii Catal. Cod. MSS. Bibl. Reg. Bavar. T. V. p. 438, quique desinere dicitur verbis λόγος καθὸ καὶ τοῦτου c. 17. p. 175 *).

(Ald.) Editio Veneta Aldina.

(Bas.) Editio Basileensis.

Quae his schedis passim insertae reperiuntur Villoisoni notulae criticae, eas plerumque ut ex *Varr. lect.*, ut appellavi, ductas attuli. Praeterea Villoisonus aliorum quoque codicum quorundam collationes ad manum habuit, quarum fragmenta vidi, ea tamen tam lacera et turbato foliorum ordine, ut non transcripserim, quod nunc quidem quam maxime doleo. In his sunt Anglici Barocciani 72. 125. 131 et Veneti S. Marci 531, cuius meminit Gaisford. ad Procli Chrest. p. 477, 513 et 490, de quo ipse monuit **). Horum codicum passim in adnotatione critica mentio fit, ut v. c. c. 3. p. 143. c. 4. p. 144 fin. c. 5 fin. c. 14. p. 161. c. 20 fin. Praeter illos etiam alii MSS. in notis Villoisoni obiter memorantur, quorum exempla in schedis desiderantur, ut binis locis Vindobonensis unus c. 1. p. 141. Parisiensem Reg. 221 semel, si recte memini, affert c. 31. p. 221. Denique praesto

---

*) Praeter hunc codicem statim moneo alium quoque in eadem bibl. Regia servari 536 fol. 71, de quo v. Hardt. l. c. p. 339. Desinit verbis ἐπονομάζεται δ' ἐπι . . . . ., quae sunt cap. ult. p. 234. Hic non idem esse videtur cum eo altero codice Augustano tum deperdito, cuius meminit Villoisonus in Prolegomenis, siquidem is in fronte inscriptus *Πολυδεύκους Φουρνούτου*; prius certe nomen non advertit Hardtius.

**) Anecd. Gr. T. II. p. 242 sq. Conf. et Proleg. Phurnuti de diis, ut appellatur, codicem Politianus Venetiis a. 1491 vidit, epistola eius teste post alios ab Hoffmanno repetita, Lebensbilder berühmter Humanisten, I. p. 88. Semel ad c. 2 πρώτως quarti quoque Marciani 59 mentio fit, nisi hic error in numero est.

Villoisono fuere quaedam Wyttenbachii coniecturae in Cornutum, quas unde acceperit, utrum ab auctore cum ipso communicatas, an alio quodam intercedente, non significavit. Ad has copias Villoisono insuper accesserunt variantes MSS., quos Cornuto edendo Galeus adhibuit quorumque is rationem, quod dolendum, iusto rarius nec nisi obiter reddit, neque hoc, ut videtur, diligentia ea qua par fuit, ita ut certum de eorum lectione quovis loco iudicium ferri nequeat. Quibus vero usus fuit, hi sunt:

Oxoniensis α, qui quantum ex Galei nota p. 234 cognovimus, numeratur 125.

Oxoniensis β, qui desinit c. 19 fin., v. Galeum p. 183.

Oxoniensis tertius quidam, memoratus a Galeo tantum, si bene memini, in Praef. et ad init. Cornuti.

Florentinus, cuius meminit Gale init. Cornuti, c. 24 fin. et c. 35. p. 234 ad *Κλύμιος* et *βουλευόμενον*.

Ravii Codex. V. Gale ad init. Cornuti.

Vaticanus, cuius meminit l. modo citato et Praef., et hinc, ut puto, Larcherus ad Etym. M. p. 214 post Orionem.

Gyraldi codex, de quo v. quae Villoisonus in Prolegomenis attulit.

Horum codicum priores ambos Oxonienses, quos uno compendio *Oxon.* afferre soleo, Galeus fere solos diligentius adhibuit, sed ita ut potiorem tantum scripturae discrepantiam adnotarit, et subinde tam obscuris et ambiguis verbis, ut quid unus alterve revera ferat, in dubio relinquatur, ita ut totus hic Galei labor Westermanno l. l. p. XVI haud immerito „inutilis farrago" audiat. Insuper Eudociae Violarium, ab ipso primum editum, quod multa ex Cornuto ad verbum descripta contineri intellexerat, id quod etiam Bastius Comm. palaeogr. p. 750 observaverat, Villoisonus inter subsidia habuit: quo quum rarius eum usum esse animadverterem, potiorem eius varietatem, ubi aliquid commodi afferre videretur, diligenter adscribendam

duxi. Nam etsi me non fugit, codicem, quem Eudocia exscripserit, ex deterioribus fuisse (v. ad c. 4 init.), tamen in pristina auctoris manu redintegranda is haud parum nos adiuvit, ut adeo uno quidem loco, ceteris codicibus ad unum omnibus silentibus, solus genuinam scripturam suppeditarit. Ceterum quod hic de Cornuto monitum, id ad reliquos omnes eos scriptores, quorum scrinia Eudocia expilavit, pariter pertinet, similiter de auctoritate eius statuente Wyttenbachio Bibl. crit. II, 3, unde quis usus eius in arte critica factitandus sit, nunc iam satis liqueat.

Horum codicum, saltim eorum, quorum Villoisonus notitias reliquit, si iam exspectari potest ut ita ratio reddatur, ut ex ipsorum indole et conditione ii ad certas classes describantur: eam operae meae partem, quum ob mancam codicum cognitionem, quam commemoravi, certi nihil omnino statui possit, intactam relinquere malui, eo magis lubricam, quo minus comperta nobis fuit uniuscuiusque aetas. Quod tum demum aliquando perfici poterit, quum tum illi tum ceteri libri MSS., qui adhuc hic illic latitant *), quam diligentissime excussi fuerint. Interim omnia fecisse mihi videbor, si universe certe eorum de virtutibus statuero. Itaque una per me licet familia comprehendantur ii, quos vel *meliorum* vel *optimorum* nomine passim appellavi, ceteris quidem praestantia antecedentes, inter se tamen rursus dissimiles, ex Parisiensibus 4 (hunc omnium codicum facile principem arbitror eoque nomine designavi ad c. 17. p. 178) et 2, ex Laurentianis 2. 4 et 5, hunc cum Par. 4 non-

*) Meum quum non fuerit, Cornuti codices per omnes bibliothecarum latebras pervestigare, breviter designabo hic eos, quorum notitia forte in promptu est, quamvis numero paucos. Leidenses duos, olim Meermannianos, Ambrosianum unum ex Montefalconio Martinius p. 7 affert. Quartum Memmianum laudat Valesius ad Eusebii Hist. Eccl. VI, 19. Quintum servat Bibliotheca regia Matritensis, 66 numeratum, teste A. Federo, eruditissimo bibl. Darmstadiensis praefecto.

nunquam conspirantem, qui v. c. αὐτοῖς c. 5, quod reponendum erat, soli exhibent. His praestantia haud inferiores putandi Oxonienses et alii fortasse, non accurate nobis cogniti, veluti Barocciani quidam cum Venetis. Galeanorum MSS., puta Oxoniensium, singularem advertas cum Par. 2 congruentiam in additamento quodam alieno c. 9. p. 150 post v. προσαγορεύεται. Porro ex tota reliqua codicum farragine discernendus unus Laur. 1, ut qui solus c. 12. p. 154 exhibeat, quae a verbis ἔτι usque ad δαίμονάς τινας leguntur: quibus ut efficitur, ut ceteris omnibus Laurentianis ille aetate recentior putetur, ita quum quae post verba δαίμονάς τινας ad finem usque capitis adiiciuntur, tam ab hoc quam a ceteris codd. respuantur, etiam recentius eo oportet fuisse exemplum id, ex quo primum Cornuti contextus typis descriptus fuit. Rursus Laur. 2 et Paris. 1 aliquatenus eo conveniunt, quod c. ult. p. 234 hic v. ἐπιθετικῶς, ille v. proxime praecedente φροντίδων desinunt.

Commentarios, ad quos transeo, in Cornuti libellum amplissimos conscripturus Villoisonus hoc egerat, ut legendis omnis generis et aetatis scriptoribus Latinis pariter ac Graecis omnes eos locos in schedas referret, qui ad illustranda Cornuti vel verba vel argumenta aliquatenus pertinere viderentur. Haec quum non alio ordine chartis mandata essent quam quo ipse scriptores deinceps legerat et excerpserat, confusa locorum parallelorum et animadversionum moles evasit, a me demum digerenda, et ita quidem ut primum rescissis, deinde ex ordine contextus inter se compositis singulis schedis, quae antea sparsim adnotata essent, omnia nunc iuxta posita et ordine quantum fieri posset iusto coniuncta unum sub conspectum collocarentur. Ea ut maxime taediosa officii mei pars et onerosa fuit, ita non potuit non pro rei conditione fieri, quin Commentarii ita confecti etiam nunc rudis paene molis speciem prae se ferrent, in quibus multa quidem egregie dicta et apte inter se collata reperiuntur, alia

vero vulgaria et trita, alia fortasse plane aliena, quaedam etiam ab aliis occupata, a me tamen, ut in ratione has schedas edendi semel instituta mihi constarem, non inducta, nisi quae vel prorsus cruda essent vel errore manifesto eodemque infructuoso laborare viderentur: quod admodum paucis in schedis factum memini, factum tamen, ut exemplum afferam, in notis ad p. 149. Ego vero contra non defore suspicor, qui hanc in servandis doctissimi hominis reliquiis religionem meam superstitionis potius nomine reprehensuri sint: quibus nihil habeo quod respondeam nisi quod Bentleius ad Lucanum IV, 431 dixit, multa esse condonanda in opere postumo: quod quum ad totum hunc Villoisoni laborem, tum maxime ad hanc eius partem recte aestimandam valet. Quo autem modo in concinnandis commentariis suis ipse, si per vitam licuisset, probabiliter usurus fuisset, perspici potest ex notarum exemplo, quo quae tribus primis Galeani Cornuti paginis usque ad verba c. 2 init. *καὶ αὕτη καλεῖται Ζεύς* (haec verba lemmatis instar sub calcem ponuntur, quippe adnotatione, quae nunc desideratur, aliquando illustranda) adnotanda ipsi visa essent, continuo sermone iustoque ordine disposita, tanquam in publicum exitura, complexus est. His notis maiore diligentia confectis, quoniam pro instituto huius editionis primitivo ipsarum ordine seorsim exhiberi non poterant, asteriscum praeposui, ut a corpore reliquo adnotationum cursoria potius manu conscriptarum dignoscerentur.

Postremo quod ad commentationem de theologia Stoicorum physica attinet, eam licet fine haud integram, ut videtur, auctor chartis mandatam reliquit talem, qualem fere prelo subiecturus putandus sit; in qua nihil desideraveris nisi genus dicendi paullo limatius, quale auctor exhibiturus fuisset, si opus ipsi licuisset in vulgus emittere. Ego vero hac in parte quidquam mutare neque meum neque necessarium existimavi.

Pauca restant superioribus de mea qualicunque opera in hoc libro concinnando adiicienda. Etenim in tali scriptore, qualis Cornutus est, edendo, qui tamdiu iacuit neglectus, et quem iterum ita mox editum iri vix credibile est, meum esse ratus, ut quae intacta Villoisonus reliquisset praesertim ex iis, quae a V. D. ad contextum verborum refingendum subinde allata essent, sedulo colligerem omnia inque usum converterem, feci quod potui studiose et ita quidem, ut quae ad Cornuti libellum vel restituendum vel explicandum notata rescirem, si modo fructum aliquantillum allatura viderentur, apponerem. Quapropter ne quid in hac editione desideraretur a curioso lectore, a me impetravi quamvis aegre, ut etiam Galei notarum molem indigestam et crudam adiicerem, non tamen servatis quoque loco auctoris verbis, sed vel contractis, vel leniter mutatis. Postremo notandum, in locis Cornuti citandis Galeana editione utendum mihi fuisse, cuius paginas in margine exhibendas curavi, atque ubi in adnotatione critica cum Villoisono compendiose *Edd.* scripserim, superiores editiones consentientes, in primis vero Galeanam intelligi. Restat adnotare, si quidem hic liber ex manibus nostris paullo correctior nunc prodit, id Alberti Lion, Phil. Dr. Gottingensis, qua provinciam sibi demandatam, plagulas singulas erroribus operarum emaculandi, administravit, diligentiae deberi, cui eo maiores a me gratiae habendae sunt, quo in observationibus aliis quibusdam bonae frugi humaniter mecum communicandis promptior fuit.

Scrib. Gissae Februario exeunte MDCCCXLIV.

VILLOISONI
PROLEGOMENA *).

Bruckerus Hist. crit. philosoph. T. II. p. 537 seq. [de Cornuto]: „Sub Nerone vixit Romae, haud ignobile in familia Stoica nomen. Fuit is Leptitanus Afer **), et non

*) [Omnibus his iam prelo paratis in manus venit Persius ab Othone Iahn vulgatus: quo quum multa de Cornuto et acute exposita sint, eorum suis locis, quantum fieri poterat, ratio a me diligenter habita est.]

**) [De patria deque iis quae Cornuto acciderunt accurate quae hodie sciri possunt exposuit Martinius l. c. §. 4. Cornuti philosophi vitam scripserat Diogenes Laertius nunc deperditam, si quidem Salmasio, quem hanc in rem laudat Martinius p. 3 et Iahn p. VIII, vel codici potius illi, quo nititur Salmasius, fides habenda est: quae res altioris indaginis videtur. Quod vero de Lepti Cornuti patria uno scriptores consensu affirmant, id nunc video in dubium vocari supplemento, quod Stephano Byz. v. *Θέστις* nuper demum accessit. Vulgo enim: *Θέστις, πόλις Ἀράβων καὶ ἄλλη Λιβύης. ὁ πολίτης ἑκατέρας Θεστίτης*, quibus iam Westermannus ex cod. Vratislaviensi optimo addidit: *ἐκ δὲ τῆς Λιβυκῆς Κορνοῦτος φιλόσοφος Θεστίτης χρηματίζων*. His autem adversantur quae eiusdem scriptoris v. *Τέργις* post verba vulgata in codd. Palatinis exstare monuit Salmasius: *οὕτω καὶ φιλόσοφος Κορνοῦτος ἐχρημάτιζε Λεπτίτης*. Patet alterum utrum ab auctore profectum esse: utrum vero Stephano vindicemus difficile est dictu, neque Westermannus, qui utrumque supplementum in textum suscepit, eam difficultatem, quam memorat p. XXIV, expedire valuit. Mihi vero, quandoquidem ea de re decernendum est, fateor posterius supplementum priore maiorem prae se ferre alieni additamenti speciem videri. Sed satis est illam patriae discrepantiam notasse, ita fortasse expediendam, ut Thestide Cornutum statuamus natum, a vicina vero Lepti et nobiliore Africae urbe appellatum esse. At vero pro Romano ipsum haberi voluisse, testatus est quum de N. D. c. 28.

philosophiae tantum cognitione, sed grammaticae quoque, rhetoricae atque poeticae usu singulari praestitit *). . . . Maxime tamen philosophiae Stoicae se dedit eamque professus Romae iuventuti ad sapientiae studium praeivit, moreque philosophorum Romae tum commorantium convictum philosophantium aluit; memoratque auctor vitae Persii, quem plerique Suetonium esse volunt, *usum fuisse* Persium praeter Lucanum poetam *apud Cornutum convictu duorum doctissimorum et sanctissimorum virorum, acriter tunc philosophantium, Claudii Agaterni* **) *medici Lacedaemonii et Petronii Aristocratis Magnetis, quos unice miratus sit et aemulatus, cum aequales essent et Cornuto minores* ***). Tantusque fuit philosophantium, Cornuto duce, amor in praeceptorem, ut et maxime eius conditionem et fidem extollerent et remunerari quoque eius diligentiam studerent. Inter eos omnium praeclarissime de Cornuto sensit Persius Satyra V, qui virtutem Cornuti extollere in sermonibus suis non neglexit satisque

p. 207] *παρεισάγεται δ' ἡμῖν* scriberet Romanosque intelligeret, ut ibi notavimus. Denique de Cornuti praenomine *Lucii* et *nomine* Annaei post Martinium p. 6 iterum monuit Iahn l. l.]

*) Suidas in Cornutus T. II. p. 351.

[**) In Suetonio nunc vulgatur *Agathemeri*. Huius epitaphium esse putatur, quod Roma, ubi repertum, in Britanniam delatum ibique in Marm. Oxon. p. 77 ed. Prid. editum, ex Reinesio p. 610 nunc Anthol. Palat. T. II. p. 827. No. 224 insertum legitur. Neque aliter nunc statuit Iahnius p. XXVII. Sed vereor ut recte illius medici nomen, quippe quod nulla fama apud veteres inclaruerit, substituerint. Immo scribendum *Agathini*, cuius medici auctoritate gravissima passim usus Galenus eum insuper Lacedaemonium fuisse et propriam sectam medicam condidisse testatur Definit. medic. T. XIX. p. 353 ed. Kuehn. Praeterea ad hunc Agathinum monumentum illud sepulcrale referendum, quod inscriptio uxori defunctae eum procurasse enarrat, post alios vulgatum a Welckero Spicil. epigr. Gr. II. p. 20. Ceterum in epigrammate nomen *ΑΓΑΘΕΙΝΟΣ* profertur, apud Galenum *Ἀγαθῖνος*, et, probata coniectura nostra, iam de praenomine eius, quod reticet Galenus, liquebit.]

***) [De discipulis Cornuti Martinius agit §. 7. p. 38, item praecedenti de magistris eius, certi tamen de his (Athenodorum et Chaeremonem Stoicos affert) nihil extricans.]

ostendit, qualis vir fuerit. Ita enim inter alia multa vs. 34:

Cumque iter ambiguum est, et vitae nescius error
diducit trepidas ramosa in compita mentes,
me tibi supposui: teneros tu suscipis annos
Socratico, Cornute, sinu, tunc fallere sollers
apposita intortos extendit regula mores:
et premitur ratione animus vincique laborat
artificemque tuo ducit sub pollice vultum.
Tecum etenim longos memini consumere soles
et tecum primas epulis decerpere noctes;
unum opus et requiem pariter disponimus ambo
atque verecunda laxamus seria mensa.

Et paulo infra:

At te nocturnis iuvat impallescere chartis:
cultor enim iuvenum purgatas inseris aures
fruge Cleanthea. Petite hinc iuvenesque senesque
finem animo certum miserisque viatica canis.

Sed tota satyra legenda est, laudum Cornuti plena, ut quam sobrie discipulos docuerit quamque grato illi agnoverint animo discamus. Tanta etiam Persii fuit erga praeceptorem grati animi significatio (Vit. Persii l. c.), ut moriens scriptis ad matrem codicillis rogaret eam, ut daret Cornuto sestertia, ut quidam dicunt, centies, ut alii volunt, plus, et argenti facti pondera viginti et libros circa septingentos Chrysippi, sive bibliothecam suam omnem. Verum Cornutus sublatis libris pecuniam sororibus, quas frater haeredes fecerat, reliquit. Ceterum si Suidae fidendum, noster etiam in Romanae historiae monumentis condendis versatus est. Ita enim lexicographus: *Duo Romani historici fuerunt T. Livius, cuius celebre et illustre est nomen, et Cornutus. Hunc autem audio divitem quidem fuisse et liberorum expertem, nihil vero praeclari habuisse. Tantum autem fuit auditorum discrimen in his viris audiendis, ut Cornutum quidem quam plurimi audirent, obsequii et assentationis caussa ad hunc virum confluentes, et propter haereditatis spem, quod nullos liberos haberet: Livium vero pauci: sed quorum aliquis erat usus et qui animi elegantia*

et eloquentia praestabant. Et haec quidem tunc ita fiebant. Tempus vero et veritas . . . hunc tanquam occultum thesaurum et multa eaque bona continentem demonstrarunt T. Livium nempe. Alteri vero illi diviti et pecuniis circumfluenti Cornuto oblivionem offuderunt. Quare vel unus vel potius nullus eum novit. (Cornutus iste fuit Leptites philosophus (Leptis vero urbs Africae) qui Romae vixit sub Nerone et ante eum. Sublatus una cum Musonio. Scripsit multa philosophica et oratoria.) Haec Suidas, qui Leptiten Africanum quidem eum fuisse asserit, si tamen rem recte aestimaverimus, more suo homonymos confundit *). Ut taceamus enim Cornuti non ita periisse memoriam, ut ne unus quidem eum norit, tempora non concordant. Livium enim L. annis prius obiisse, quam in exilium missus est Cornutus, ex Eusebii Chronico recte demonstravit G. I. Vossius **). Nec qui Cornuti meminere, huius rei mentionem faciunt. Recte itaque hunc Cornutum obscurum historicum a philosopho Stoico discernendum esse iudicarunt viri docti, licet incertum prorsus sit, quod ex tempore coniicit Vossius, fuisse eum philosophi patrem."

Hactenus Bruckerus, cui libentior assentior, Cornutum historicum a philosopho recte distinguenti. At vero forte non Suidas, sed eius exscriptores homonymos confundentes, ex duobus diversis articulis unum conflaverunt, et sic in Suida pro hisce verbis historici Cornuti vitae subiectis *οὗτος ὁ Κορνοῦτος* ita legendum *καὶ ἕτερος Κορνοῦτος ὁ Λεπτίτης φιλόσοφος*, ut novum hic inchoes articulum. Certe Eudocia in *Ἰωνιὰ* MS. omisit prius fragmentum apud Suidam occurrens de historico Cornuto, quod recte pro sua incredibili nec umquam satis laudanda sagacitate Aeliano vindicat Toupius Emend. in Suid. T. II. p. 107. Sic autem habet simpliciter Eudocia [p. 273]: *Κορνοῦτος Λεπτί-*

[*) Villoisonus: „V. Fabric. Bibl. Gr. III, 15. T. II. p. 401. Casaubono quidem iudice ad satyram quintam Persii Cornuto philosopho inscriptam multa de hoc falsa et inepta Suidas, cui fidem habere caveant tirones."]

**) De hist. Lat. I, 25. p. 137.

της φιλόσοφος et cetera cum Suida prorsus convenientia *). Bruckerus autem sic vitam Cornuti prosequitur p. 540:

„Exilium tandem passus est doctissimus philosophus sub Nerone, quod oris libertate imperatorem offendisset. Refert enim Dio, a Nerone in insulam relegatum et prope occisum fuisse, quod cum Nero plurimos iam libros versibus scripsisset, de rebus gestis Romanorum, et adulatoribus suadentibus quadringentos adhuc esset compositurus, monitus esset a Cornuto, nimios fore, neque a quoquam legendos: cumque nescio quis obiiceret, Chrysippum, quem ipse laudibus eveheret, et cuius sectator esset Cornutus, etiam plura volumina scripsisse, responsum ferret, illa utilia vitae hominum esse, haec autem inutilia nulliusque pretii. Et Suidas quidem *ἀναιρεθέντα σὺν τῷ Μουσωνίῳ* dicit, quod cum ita intelligerent viri docti, *interfectum esse cum Musonio*, fides ideo Suidae vapulavit doctissimo Ionsio ***). Ast licet supinam Suidae negligentiam multoties

[*) Martinius, qui p. 15 utrosque illos Cornutos recte inter se distinguit, *οὗτος ὁ* prorsus inducenda esse censet, ita ut sequentia novum argumentum constituant. Ego contra, quoniam initio duobus de Cornutis Suidas se dicturum profitetur (*δύω συγγραφεῖς*), malim reponi *ἕτερος δὲ Κορνοῦτος*. Sic ad alios homonymos transiens verbo *ἕτερος* passim utitur, ut v. *Ἀντίμαχος* T. I. p. 224 et 225 et v. *Ἀπολλώνιος*, p. 284 et alibi. Ceterum quum Martinius hic id agat ut eorum qui Cornuti nomine apud antiquos nostra memoria noti fuissent, recensum exhibeat, iuvat hac occasione uti Cornutosque quosdam ab eo omissos subiungere. Cornutum cum filio cognomine exhibet lapis in vicinia Apolloniae, Milesiorum ad Pontum Euxinum coloniae, repertum, in Boeckh. Corp. inscr. T. II. p. 76. Verecundus Cornutus memoratur in inscriptione ex foro Hadriani (Voorburg prope Hagam Comitum) allata a Reinesio Synt. inscr. I, 160. p. 182. *Κορνουτίων* Sinopensis exstat in lapide, Syllog. inscr. p. 448.]

[**) V. Martinium l. c. p. 28, qui coniicit, in Gyarum insulam Cornutum relegatum a Nerone fuisse.]

***) De scr. hist. phil. III, 7. p. 247. [Tota hac re difficultatibus nonnullis obnoxia diligenter perpensa, Martinius p. 30 seq. statuit, annum fuisse sexagesimum octavum, quo Cornutus in exilium missus esset, in qua temporum computatione et nos interim acquiescimus: *ἀναιρεῖσθαι* autem illud in speciosis apud Suidam verbis *ἀναιρεθεὶς*

accusaverimus ipsi, eum tamen heic loci sine censura dimittendum putamus, eo quod τὸ ἀναιρεῖσθαι non ad mortem tantum, sed ad exilium quoque referri posse, supra demonstravimus. Ceterum cum plures Cornuti apud veteres occurrant, Stoicus a reliquis accurate distinguendus est. Quod leviori forte labore fieret, si hodie legeretur *Cornuti historia*, quam scripsisse Lacharem sophistam tradit Suidas (T. II. p. 419) *)."

σὺν τῷ Μουσωνίῳ, quum plerique nulla alia quam exilii poena Cornutum plexum fuisse tradant, non de caeso, sed sublato tantum h. e. relegato intelligendum esse, ut idem sit quod καθαιρεῖσθαι, statuerunt. In qua explicatione non solum Bruckerum Martinius, sed Olearium quoque et Reimarum, quos laudat, adde nunc etiam Iahnium p. *x*, socios habet. His ego quoque accedam, simulac haec verbi significatio idoneis exemplis corroborata fuerit, quod vereor ut fieri possit, dum contra nihil magis ex usu scriptorum est quam altera illa verbi significatio. Utrumque verbum ita inter se differt, ut illud simpliciter sit, de gradu vel loco aliquem deiicere, hoc idem sed ita ut deiectus pereat. Theodulus in Boisson. Anecd. T. II. p. 254: τοὺς μὲν ᾖρουν, τοὺς δ' ἀνῄρουν. Cf. quae ex Gramm. MS. ad Philem. Lex. technol. p. 246 excitavi, quibus adde Gramm. in Maii Auct. cl. T. IV. p. 527. Igitur ex Suidae vel eius quem ille exscripsit sententia de vita sublatus fuit Cornutus, quod non eo, quod id factum cum Musonii caede falso componitur, redarguitur, quum hoc facile errori tribui possit. Quae iam discrepanter narrari videntur Cornuti et de exilio et interemtione optime ita conciliabuntur, ut Cornutum iussu Neronis in exilium ivisse eumque ibi defunctum esse statuamus, ita ut quum exilium mortis caussa appellari possit, Cornutus quodammodo a Nerone interemptus esse recte dicatur. Nam apud Suidam πρὸ αὐτοῦ in πρὸς αὐτοῦ (Νέρωνος) mutandum, quod iam Reimarus suaserat, iungendumque esse cum seq. ἀναιρεθείς, recte monuit Martinius p. 16.]

[*) Lacharis sophistae Marciano et Leone imp. florentis hanc ἱστορίαν τὴν κατὰ Κορνοῦτον ad historiarum scriptorem Cornutum Liviique aequalem referendam et inde potius appellatam esse, quod Lachares in ea concinnanda Cornutum secutus sit, adversus Bruckerum bene monuit Martinius p. 17. Permirum autem, historici illius quamvis insipidi Cornuti memoriam, si Suidam duobus illis locis excipias, prorsus interiisse, et magis etiam mirum, posteriore tempore quo non deerant optima locupletissimorum auctorum scripta, quae qui vellet excerpere suumque in usum convertere potuisset, a Lachare doctis-

„Certe, ut ait Gale Praefat. Opusc. mythol., laudatur Cornutus quidam a Gellio, Macrobio, Servio, Charisio ob ea quae in Virgilium commentatus erat." „Et meminit quidem Gellius, ut ait Brucker. p. 537, Cornuti Grammatici, quem *haud sane indoctum et ignobilem*, et alibi *hominem pleraque alia non indoctum nec imprudentem* vocat, eiusque commentarium in Virgilium laudat *). Ast hunc a Cornuto

---

simo suaque aetate clarissimo philosopho illius opus pro fundamento novi condendi adhibitum esse. Quidquid vero huius rei est, huius ex Cornuti libro historiarum malo sumptum putare fragmentum illud, cuius de fonte mihi cum aliis non liquet, quod, si modo fide dignum est, a Beiero ad Cic. Off. T. II. p. 170 monitus Iahnius p. XX ex Scoppae Collectan. c. 2 (Grut. Lamp. T. I. p. 895) affert: „Quod *summus Ianus* dicitur summa pars vici, in quo colebatur Ianus et templum habebat, Cornutus philosophus de urbis Romae antiquitate ad Palaemonem grammaticum haec scribens apertissime indicat: inquit enim: *Iani templum biforis* [Beier. *biformis*] *in clivo Capitolino vetustissimum crustatis marmoreis vel e Pariis columnis vidimus: quia in medio eius clivi summitas Ianus summus, et imus in extremo clivo appellatur: ubi Puteal et feneratores incolerent.*" Philosophum hunc Cornutum appellari nihil moror: sed fatendum, temporis si sola ratio habetur, librum ad Palaemonem grammaticum scriptum probabilius a Cornuto philosopho quam ab historico profectum putari. Eiusdemque Cornuti, siquidem pro patre philosophi cognominis eum habere fas est, mentionem in loco perobscuro reperisse mihi videor Charisii II. p. 181, ubi nunc vulgatur: *Caecilius quoque ut Annaeus Cornutus libro tab. castarum patris sui: Profecto* etc. Haud male Lindemannus *fabularum* in *tab.* latere suspicatus est; pro *tab. castarum* Iahnius p. XXI legendum proposuit *tabernariarum* et ita quidem ut in seq. *patris sui* lateat tabernariae alicuius nomen, quod vel ideo displicet, quod tale nomen singulare cum praecedentibus conciliari non posse videtur. Repositis aliis, qui in promptu sunt, ingenii lusibus, unum ego hoc pro certo habeo, commemorari illo loco qualicunque tandem ratione restituendo librum Cornuti patris a filio philosopho, qui aut secundis curis expoliverit aut praefatione auxerit, vulgatum.]

*) [In dubium a nonnullis quum vocatum esset, Stoicus Cornutus idemne esset cum Grammatico cognomine, hic illic a veteribus laudato, probabiliter nunc maxime ex temporum convenientia utriusque Martinius p. 19 seq. statuit, non posse non de uno eodemque homine

philosopho diversum esse contendit Casp. Barthius (ad Claudian. p. 128). Quod quamquam certo definiri non potest,

---

cogitari; probabiliora certe haec iis, quae contra monuit Lilius Gyraldus de poetar. hist. dial. IV (Opp. ed. Iensii T. II. p. 236), qui auctorem Scholiorum in Persium et Virgilium philosopho Cornuto multo posteriorem esse ait, non prorsus improbans sententiam Hermolai Barbari et aliorum, qui Scholiorum illorum auctorem potius Probum nuncupent: quae sententia ab eodem alio quoque loco repetita (v. Grut. Lamp. crit. T. II. p. 394), quantum ad Virgilium, vel solis scholiis Veronensibus nunc in lucem protractis refutatur. Atque a Martinii partibus se stare C. F. Hermannus quoque significavit Disp. de scholiorum usu et auctoritate in Persii satiris emendandis, Marburgi 1842. p. 12. De his Cornuti nostri Commentariis in Virgilii Aeneidem, Silii Italici, ut videtur, nomini ab auctore inscriptis, post Burmannum ad Virg. Praef. p. 39. Maium ad Schol. Virgilii Veronensia p. XI et Martinium p. 95 seq. diligentissime exposuit Suringar Hist. Schol. Lat. T. II. p. 116 seq. At haec omnia fusius nunc persecutus est Iahnius p. XV seq. CXLV. Ad eandem studiorum classem referenda sunt quae Cornuti nomine vulgantur Scholia in Persii discipuli sui satiras scripta, de quibus in Epimetro horum Prolegomenorum dicam. Contra qui ex Frobeniana quadam Terentii editione a Westerhovio affertur titulus, *Terentius cum scholiis ex Donati, Asperi et Cornuti commentariis*, eum non satis idoneum testem esse, quo Cornutum in Terentium commentatum esse plane demonstretur, lubenter concedimus Martinio p. 101 et Suringario l. c. T. I. p. 104 sq., quamquam non mirarer, si quod levi nunc fide vacillat, graviore aliquando auctore confirmaretur. Praeterea iis quae Martinius p. 99 de libro de *enuntiatione sive orthographia* Cornuti nomini recte vindicato monuit, hoc adiectum velim, pro *Gneo* nomine, quod in Cassiodori exemplari Putschiano p. 2281 fertur, aliquanto rectius *Agneus* in codice Cassiodori Darmstadiensi a me inspecto exhiberi, tam in elencho auctorum praemisso quam in capitis 1, quod est Cornuti, praescriptione. Ceterum in enodandis et explicandis vocabulis rarioribus vel obsoletis magnopere Cornutum cum aliis illius aetatis veterum scriptorum enarratoribus sibi placuisse, loci nonnulli docebunt, qui hac demum aetate ad nostram pervenerunt notitiam, veluti qui exstat in Placidi Glossis in Maii Auct. class. T. III. p. 476: *Ingluviem, Cornutus ventrem, Plinius edacitatem.* Idem T. VI. p. 566: *Magmentum alii pinguissimum extorum* [sic leg. pro *exterum*]; *alii secunda prosecta. Cornutus quicquid mactatur, id est quicquid stratur*, unde eadem glossa prius a Maio ex alio codice edita T. III. p. 485 corrigitur, qua sola usus est Iahnius p. XIX, qui hunc et su-

caussa tamen gravis haud est, duos hic Cornutos exsculpendi. Qui enim in dicendi arte ita excelluit, ut libros quoque rhetoricos conscriberet, et pangendi carminis felicitate usus est *), eum in grammatica quoque versatum satis fuisse quis est qui dubitet **)?" Praeterea Galeus Prae-

---

periorem locum ad Cornuti Commentarios Virgilianos referendos existimat.]

*) [Tragoedias Cornutum scripsisse, Welckerus Trag. Gr. T. III. p. 1456, cui adstipulatur Iahnius p. XXII, docere studet ex his Vitae Persii verbis a Martinio neglectis: *Per Cornutum cognovit Annaeum etiam Lucanum, aequaevum auditorem Cornuti. Nam Cornutus illo tempore tragicus fuit, sectae Stoicae, qui libros philosophiae reliquit.* Etsi etiam hac in parte litterarum Cornutum vires suas expertum esse per se haud improbabile est, tamen hoc ex illis verbis certo colligi, minime mihi persuadeo. Ut enim non obiiciam mirum videri, quod Cornutum, cuius hic accuratiorem notitiam scriptor exhibere vult, inter prima eius munera ac virtutes *tragicum* fuisse exhibeat, quod isto excepto nemo memoria prodidit, ceteris omnibus, qui eius mentionem fecerunt, laudem philosophiae praevertentibus: gravissimi videtur mihi momenti esse, quod Lucanus eodem tempore cum Persio Cornuti auditor fuisse traditur. Num recitantis tragoedias suas, vel artis tragicae praecepta tradentis? immo philosophiae, ut paullo supra legitur: *a quo introductus aliquatenus in philosophiam est.* Necessario igitur etiam posteriore Vitae loco de philosophia praecipue agi existimandum, ita ut commemoratio *tragici* Cornuti ab hoc loco plane aliena fuerit. Quare, ni auctor vitae plane ineptiit, potius de emendanda quam explicanda voce *tragicus* circumspiciendum videtur.]

**) [De variis Cornuti scriptis ad artem rhetoricam pertinentibus v. Martinium p. 93 seq. Quae ibi ex illis afferuntur, augeri nunc his possunt. De amphibolia affertur Cornuti sententia ab Anonymo in Walzii Rhet. Gr. T. IV. p. 298: *δύο εἶναι ἐν ταῖς στάσεσιν ἀμφιβολίας· τὴν μὲν περὶ ῥητά, τὴν νομικὴν ἀμφιβολίαν, τὴν δὲ περὶ πράγματα, τὴν στοχαστικήν· πρῶτα δὲ εἶναι τὰ ῥητὰ τῶν πραγμάτων.* Simillima ex Cornuto refert alius rhetor ibid. T. IV. p. 843, unde simul quod *πρότερα* pro *πρῶτα* legendum esse coniicio, egregie confirmatur. Alius ibidem T. V. p. 592: *Τί ἐστι τῆς ῥητορικῆς ἡ στάσις; καὶ λέγομεν, ὅτι συμβέβηκεν τῷ λόγῳ τῷ ῥητορικῷ ἡ στάσις, καὶ δύναμιν ἔχει συμβεβηκότος, ταύτης δὲ τῆς δόξης καὶ Λολλιανός ἐστι καὶ Κορνοῦτος.* De *εἰδῶν* sive generum numero, quem Cornutus statuerit, disputatur a Schol. in Aphthonium ap. Spengel Art. script. p. 225. et in Walzii Rhet. Gr. T. II. p. 684. Rursus alius incertus auctor

fatione: „Auctor vitae Persii ait Cornutum multa reliquisse philosophiae suae monumenta. Ea viderunt Origenes, Porphyrius, Iamblichus, Syrianus, Stobaeus, Simplicius et alii."

Ad hunc quoque Phornutum seu potius Cornutum brevem de cometis, *περὶ κομητῶν*, tractatum operi de natura deorum in Cod. MS. Laurentiano immediate subiectum refert Bandinius Catal. Bibl. Laur. T. II. p. 449: cui coniecturae suffragari dicit verba, *Φρουνούτου περὶ κομητῶν*, singulis libelli paginis epigraphes instar apposita, ac sequentem subscriptionem in fine rubris litteris exaratam hoc modo: *μετεγράφησαν καὶ τὰ παρόντα, ἤτοι Φρουνούτου περὶ θεῶν καὶ περὶ κομητῶν διὰ χειρὸς ἐμοῦ* etc. *).

---

apud Walzium T. VII, 2. p. 931: *Δοκεῖ δὲ ὁ Κορνοῦτος σαφέστερον περὶ αὐτῶν εἰπεῖν . . . φησὶν οὖν ὁ Κορνοῦτος, κῶλόν ἐστι μόριον λόγου συγκείμενον ἐξ ὀνομάτων δύο ἢ καὶ πλειόνων, τελειοῦν ἐπὶ μέρος διάνοιαν, εἶτα παρακατιὼν σαφέστερον τὸν λόγον ἐποίησεν, ἐπιμνησθεὶς αὐτοῦ· κῶλον γάρ ἐστι διανοίας μέρος ἀπαρτίζον πρὸς ἕτερον κῶλον παρακείμενον· τὸ γὰρ, εἰ τὸν χορευτὴν οὐδὲ ὁ προσκαλέσας ἀζήμιος ἔσται, κῶλον μέν ἐστι σαφῶς, οὐκ ἂν δὲ εἰλικρινῶς, οὐδὲ τὴν ἐπὶ μέρος παρέστησεν ἡμῖν διάνοιαν μὴ προσλαβοῦσι· τὸν δὲ χορηγὸν αὐτὸν οὐδὲ ὁ συγκόψας οὐ δώσει δίκην. Διαλαμβάνει δὲ καὶ περὶ τοῦ κόμματος ὁ Κορνοῦτος, σαφῶς οὑτωσὶ λέγων· κόμμα ἐστὶ λόγος διάνοιαν δηλῶν δύο ἢ τρισὶ λέξεσιν, οἷόν ἐστι τό· μηδὲν ἄγαν, καὶ τό· γνῶθι σαυτόν.* Ex Cornuti libro *de figuris sententiarum*, de quo disputavit Martinius p. 94, nuper etiam Iahnius p. XIV, posterioris temporis rhetoras veluti Cl. Sacerdotem argutias suas adscivisse, Lobeckius in Actis soc. Graecae T. II. p. 309 suspicatus est, iusto iniquius de Cornuti doctrina rhetorica existimans. De libro, quem adversus Athenodorum Tarsensem, ut videtur, Augusti aetatem florentem (v. Martin. p. 35) de Aristotelis categoriis Cornutus scripsisse dicitur, post eundem Martinium p. 93 nuper quaedam attulit Iahnius p. X, quem etiam p. XIII confer, *τέχνην ῥητορικὴν* Cornutus reapse an scripserit, quod Martinius l. l. asseruerat, in dubium vocantem. In quo toto studiorum genere, quod spectat ad rhetoricam, non magnopere errabimus, quum Cornutum, quo duce in libro de natura deorum scribendo eum usum esse in comperto habemus, eundem etiam hic potissimum secutum esse statuamus. Ac constat Chrysippum cum alia multa de rhetorica scripsisse, tum etiam de *amphiboliae* ratione pluribus, teste Diogene, scriptis exposuisse. Cf. Bergk Comm. de Chrysippi libris *περὶ ἀποφατικῶν* p. 37.]

*) [Hunc Bandinii errorem castigavi in Ephem. litt. Hal. 1832.

Gale Praefat. „ob philosophiam inclaruit Cornutus, magnum quoque nomen obtinuit etiam ob humaniores litteras. Dio scribit eum εὐδοκιμῆσαι ἐπὶ παιδείᾳ", et „Fulgentius *Satyricum* vocat *)." Idem: „Simplicius ex Porphyrio nos docet Athenodorum et Cornutum scripta edidisse adversus Aristotelis Categorias **). Addit Simplicius magnam partem operis Cornuti consumptam fuisse in explicatione et distinctione vocum." Hoc quidem Stoicis usitatissimum. Gale videndum iis dicit, quibus commodum est, an non sit

---

Suppl. 100. p. 798 seq. ubi simul monitum, libellum illum nihil aliud esse quam partem quae de cometis agat integram operis de ostentis a Io. Laurentio Lydo conscripti: cuius editio supplementi instar ad Hasianum totius libri hac in parte insigniter mutili, ex illo codice Laur. egregie restaurandi exemplar paranda et, ut promiseram Auctar. Lex. Gr. p. xvii, sine mora vulganda, licet tria quatuorve folia impressa prelo ante tria amplius lustra iam exierint, singulari quodam fati iniquitate quominus absolveretur, ad hunc ipsum diem prohibita fuit. Illa quum multis, ut dixi, abhinc annis palam professus essem, illarum litterarum studiosis parum consuluit Bekkerus quum in scriptis Io. Laurentii inter scriptores hist. Byz. nuper edendis nihil aliud ageret, quam ut codicis imperfecti scripturam ex Hasii exemplari describendam curaret. Nam quae nunc in lucem prodierunt corrupta et manca, ea poterant omnia ex codice illo vel ex apographo meo integra tradi. Praeterea praeter exspectationem nostram novae nuper quoque ad damnum, quod Laurentianus libellus passus est, resarciendum inventae sunt copiae in cod. Britann., ex quo Excerpta ad illam operis partem maxime pertinentia edidit Cramerus Anecd. Gr. T. III. anno ante Bekkeri editionem emisso, p. 403, futuro editori haud spernenda, de quibus alias sermo erit.]

*) [Hac de re infra dicetur.]

**) [De his supra. Videtur Cornutus et alia quaedam philosophica scripsisse, quandoquidem sententia eius de immortalitate animae a Iamblicho in Stobaei Ecl. phys. p. 922 Heer. tradita certe in libro de natura deorum non reperitur. Quem locum quum nonnulli ad Platonicum nescio quem Cornutum referre maluerint, erroris eos Martinius p. 66 eo coarguit, quod placitum illud, quo animam simul cum corpore interire docetur, a Stoicorum doctrina minime alienum fuerit. Neque aliter statuere isti poterant, qui corpus esse animam censerent, quod Chrysippi et Zenonis sectatores censuisse idem Iamblichus l. l. p. 874 tradit.]

ille liber qui nunc servari dicitur in Regis Galliarum bibliotheca sub nomine Phurnuti una cum Magistro de vocis Atticis. At Fabricius Bibl. Gr. L. III. c. 15. T. II. p. 401 hunc Phurnutum, qui in nova Bibliotheca Labbaei p. 166 traditur exstare in Cod. 29 Regis Christianissimi, non alium esse ab edito de diis libro observat.

Quod Gale putavit in hoc nostro opere profiteri Cornutum se scripturum in Hesiodum, ad hoc credendum impulsus fuit auctoritate loci dubii, qui occurrit p. 178. c. 17: Ἀλλὰ τοῦ μὲν Ἡσιόδου etc. Fabricius p. 400 dicit Cornutum his verbis commentarium in Hesiodum promittere videri et ita vertendum esse illum locum, nec Clausero nec Velario intellectum: „sed Hesiodi quidem perfectior interpretatio alio loco dari poterit, qui nonnulla, ut existimo, ab antiquissimis theologis desumpsit, fabulosiora vero addidit ipse, qua ratione plurima capita antiquae theologiae non mediocriter corrumpi contingit"; ubi vides, Fabricium legisse ποτ' ἂν pro τότ' ἂν *).

Idem Gale ad Cornutum c. 1. p. 139 annotat, huic quoque Nostro tribui Δωδέκαθλον Herculis in Cod. Veneto et sane immediate praemitti huic operi in Cod. Oxon. α, ut edidit Allatius. Sic et praemittitur in Cod. Laurent. 19 plutei 60 in Catal. Bibl. Laur. T. II, p. 609, ubi inscribitur Οἱ δώδεκα ἀγῶνες τοῦ Ἡρακλέους, versibus sex politicis descripti, et postea soluta oratione capitibus duodecim explicati, auctore anonymo, et ubi concordare penitus dicuntur cum editis inter Excerpta varia Graecorum sophistarum et rhetorum Leonis Allatii Romae 1641. a p. 321 ad p. 341. Vide et Galeum ad finem c. 21 Cornuti p. 227. Cf. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 400 **). „Sed, ut observat

*) [Praeter Martinium p. 100, qui illam Exegesin in Hesiodum inter eos Cornuti libros recenset, quos huius scriptores esse certo non constet, vide nobis notata ad illum Cornuti locum l., ex quo nunc demum ad pristinam manum restituto patet, de libro in Hesiodum scribendo sermonem omnino non esse.]

**) [V. Martinium l. c. p. 102 et quae coniecimus in censura eius libelli Ephem. litt. Hal. 1832. Suppl. 100. p. 798.]

Bruckerus T. II. p. 539, nec ex aliis Cornuti iisque indubitatis scriptis aliquid superest praeter libellum *de natura Deorum* sub Phurnuti nomine primo quidem editum, postea vero recte Cornuto Stoico vindicatum, in quo mythologia Graecae Stoicae physiologiae, allegoriae in Stoicorum scholis receptae opera attemperatur, et theologia Stoica eleganti enarratur compendio." Revera hic Fabricius p. 398 similiter memorat, ex scriptis huius philosophi nihil exstare quam *Θεωρίαν περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως*, sive librum de natura deorum saepius editum sub nomine Phornuti, et ad physicas ac morales trahentem allegorias, quae de diis apud Graecos tradebantur, curiosiusque inquirentem nominum illorum etymologias, exemplo Zenonis, Cleanthis, Chrysippi et aliorum e stoa philosophorum, ut Cicero de N. D. III, 24 dicit magnam molestiam suscepisse primum Zenonem, post Cleanthem, deinde Chrysippum, commentitiarum fabularum reddere rationem, vocabulorum, cur quaeque ita appellata sint, caussas explicare. Idem ibidem monuerat, in enodandis nominibus eos laboravisse.

Et huius quidem elegantis, quemadmodum vocat Bruckerus, theologiae Stoicorum compendii, quod nunc denuo edimus, titulus et auctoris nomen varie in variis codd. deformata et corrupta sunt. In Edd. Venet. Basil. et Galei hoc opus inscribitur *Φουρνούτου θεωρία περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως*. Gale monet Gyraldi codicem et Oxon. a consentire cum impressis. Idem legitur in Codd. Regiis 2860 et 3076 et in Cod. Augustae Vindelicorum *), cuius variantes habeo, et in Cod. 20 plutei 56 Bibl. Laurentianae. At in calce libri in ed. Venet. p. 81 verum ac germanum Cornuti nomen sic restituitur: *τέλος τοῦ περὶ τῆς θεῶν φύσεως Κορνούτου*, et in titulo totius voluminis: Phornutus seu ut alii Cornutus de natura deorum. Quod repetit editio Basileensis, in qua et legitur huiusce libelli versio a Clausero Tigurino confecta, quae sic inscribitur: Cornuti de natura deorum commentarius. Similem inconstantiam in codd.

---

*) [Item Monacensis Regius 536, de quo v. Praefationem.]

hoc MS. inclusa opuscula recensuit, Thomae Magistri, Ammonii, Harpocrationis etc., in hoc desinit T. I. p. 256: „praeeunt fol. 104 allegoriae et physiologiae de nominibus deorum. Init. οὐρανὸς περιέχει κύκλῳ τὴν γῆν," quae prima sunt Cornuti verba: quod doctissimum catalogi confectorem fugisse miror *). Sic Valesius ad Eusebii Hist. eccles. VI, 19 dicit, se hunc Cornuti libellum olim ms. vidisse in bibl. Memmiana, sed nullum fuisse nomen auctoris, et addit ex eo libro apparere Cornutum allegorias sectatum fuisse; quare, inquit, Porphyrius merito illum recenset inter philosophos, qui tropologicum sensum adamarunt.

Cornelius Tollius in Praefatione praefixa suae Palaephati editioni (Amstelodami 1649), in qua Phornutum, ut vocat, a se recensitum propediem proditurum foras pollicetur (quod non praestitit), dicit Cl. Salmasium ex veteri libro Londinensi sibi suppeditavisse Phornuti apographum, et contendit verum huiusce operis titulum esse περὶ τῆς Ἑλληνικῆς θεολογίας, non ut vulgo περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως. Hoc didicerat e Theodoreto, a quo et doceri debuisset, verum auctorem esse Cornutum, non autem Phornutum. Sic enim habet Theodoretus Therap. Serm. II. p. 502, ubi Cornutum inter eos recenset, qui de veteribus scripserint theologiis et, quod Nostro perhonorificum est, cum Sanchuniathone, Manethone, Hesiodo, Orpheo et Cadmo (qualibus et quantis viris) annumerat et coniungit: Κορνοῦτος δὲ ὁ φιλόσοφος τὴν Ἑλληνικὴν θεολογίαν ξυντέθηκε. Consonat Etym. M. p. 408 in Ζεύς, ubi eodem prorsus modo et titulum operis et auctorem sic designat: Κορνοῦτος **) ἐν τῷ περὶ Ἑλληνικῆς θεολογίας, et verba ibidem

---

*) [De hoc Veneto codice v. Praefationem.]

**) Notandum pretiosum Cornuti fragmentum servari a Stobaeo Ecl. phys. p. 116, qui eum vocat Κουρνοῦτον, non autem Κορνοῦτον. [Eadem illa nominis forma recurrit in Schol. Aphthonii ap. Spengel Art. script. p. 225. Walz. Rhet. Gr. T. II. p. 631 et in titulo Gruteri p. 633, 9, cuius loco Martinius, qui affert p. 19, Κορνοῦτος exhibet. In Tzetzae Exegesi in Iliad. p. 3 ed. Herm. exstat Κρουνοῦτος, non Κρονοῦτος, ut refert Martinius p. 6, idemque vitium in Indice scripto-

affert, quae evidenter e cap. 2. p. 141 deprompta sunt. Sed per compendium sic vocaverunt Theodoretus et Etym. M., brevitatem quaerentes, ut ait Gale ad Cornut. p. 139, et, quod fere fit, magis operis propositum spectantes. Quem titulum et eam quidem inscriptionem, quam referunt Theodoretus et Etym. M., non esse ab auctore, probe animadvertit Vossius Arte hist. p. 36 et de hist. Graec. p. 218. Gale Praef. Opusc. myth. se videre dicit in quadam Philelphi Epistola ad Pallantem Strozzam *Κορνούτου Ῥωμαίου περὶ ἀλληγοριῶν*, ubi Cornutus ille, qui revera in suo opere allegorias explicat, male dicitur *Ῥωμαῖος*, cum eum Leptitem esse probaverimus. Equidem verum huiusce operis titulum esse puto: *Κουρνούτου* (seu *Κορνούτου* *)) *ἐπιδρομὴ*

---

rum repetitur, dum *Κορνοῦτος* vocatur in Schol. ad Lycophronem 177.]

*) [Hanc ego formam cum Schweighaeusero ad Appian. de bello civ. I, 73 Martinioque nostro unice probo, non solum quod ea ut origini vocis consentanea ideoque altera, quam haud prorsus damnaverim, certe antiquior videtur, sed etiam quod vetustiores testes, quos recenset Martinius p. 5, cum Scholiis Veronensibus et parte ipsorum MSS. et quidem antiquiorum, ut videtur (v. Martin. p. 7), in ea consentiunt. Hic vero notanda C. F. Hermanni l. l. p. 13 sententia, qui nullum se ait dubitare, quin nativo nomine Phurnutus fuerit, quod Phurnuti certe radicem prorsus Africanam esse, oppidorum nomina, quae in Numidia audiamus, satis probabiliter suadeant. Qua de sententia pene salios esto iudicium. De reliquis scriptoris nostri nominibus Villoisonum omnino tacuisse mirum, nunc supplendis ex accurata Martinii disputatione, qui demonstratum dedit p. 5 seq. praeter *Lucii* praenomen cognomini *Cornuti* nomen gentile *Annaei* adiectum fuisse; subdititium vero esse *Pollucis* sive *Πολυδεύκους* nomen, quod in quibusdam MSS. addatur: neque hoc veterum testium ullus, quantum sciam, agnoscit. Ceterum in folio volante, quod ad Prolegomena pertinere videtur, haec Villoisonus notaverat, quae nolui perire: „Gale suspicatur forte integrum nomen fuisse *Ἀνναῖος Πολυδεύκης Κορνοῦτος*. Revera Fabricius T. II. p. 399 monet in MS. codice Bibl. Augustanae, cuius meminit Reiskius Catal. MSS. eius Bibl. p. 80, quique hodie in hac desideratur, opus de natura deorum, quod edimus, inscribi: *Πολυδεύκους Φουρνούτου*; et Gesnerus Bibl. p. 567 testatur se inter codices Bibl. Vaticanae reperisse *Polydeucen Furnutum de*

***

τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδεδομένων; quemadmodum legunt Codd. Oxon. β. Flor. Ravii et Vaticanus apud Gale ad Corn. p. 139 [ubi tamen παραδιδομένων affertur], qui sic ipsummet scripsisse Cornutum credit. Et quidem ἐπιδρομὴν compendium hoc opus vocatum puto, quod, ut ait ipse Cornutus sub finem ultimi capitis p. 236: διὰ πλειόνων δὲ καὶ ἐξεργαστικώτερον εἴρηται τοῖς πρεσβυτέροις φιλοσόφοις, ἐμοῦ νῦν ἐπιτετμημένως αὐτὰ παραδοῦναί σοι βουληθέντος· χρησίμη γὰρ αὐτῶν καὶ ἡ ἐπὶ τοσοῦτον προχειρότης ἐστί. Dicitur τῶν παραδεδομένων prorsus ut decimum septimum Cornuti caput inscribitur περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων, a quo uno capite

---

fabulis Graecorum, unde Gale ad Cornutum p. 139: „Fuit huic praenomen Πολυδεύκης, cuius περὶ μύθων in Vat. non videtur alius ab hoc libro. Sed Pollucis illud praenomen subdititium et meliorum codicum auctoritate reiiciendum videtur Fabricio p. 399."" Quo autem casu illud nomen ortum sit, cum Martinio ignoro, praeterea miram Galei coniecturam de nominis *Phurnuti* origine explicanda non probandam esse recte statuente. Cf. censuram nostram libri Martiniani p. 798. De titulo, quem operi Cornutus praefixerit, res mihi quidem non ita certa ut Villoisono placuit esse videtur, neque adhuc eorum me piguit, quae olim l. l. p. 796 dubitanter ea de re monui: neque genuinus mihi videtur, quem Martinius §. 3 posuit, περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως, vulgo ab omnibus receptus: neque Villoisonianus ille, in quo deorum notio aegre desideratur; quamquam facile est ad intelligendum, hunc ut qui a librariis minime confictus esse videatur, tam prope ad mentem auctoris accedere, ut addito περὶ θεῶν, aut mutato θεωρίαν in θεολογίαν, rem acu tetigisse tibi persuadeas. Atque in ipso titulo expressam fuisse *theologiae* notionem, quum per se probabile est, tum Theodoreti et Etymologi M., quos secutus olim a Cornuto profectum putaram l. l. περὶ Ἑλληνικῆς θεολογίας, auctoritate confirmatur. Quum vero quae pristina et germana operis inscriptio fuerit, divinando magis quam certa argumentandi ratione assequi liceat, re omni ex parte accurate expensa, tutissimum visum fuit, fronti libelli eum titulum praefigere, qui et vulgari usu ferretur, et ipsa brevitate sua argumentum planissime declarante commendaretur, h. e. *de natura deorum*, περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως, cui quod Galeus insuper θεωρία apposuit, id ego quoque admisissem, locutionem θεωρία περί τινος si exemplo idoneo adstructam haberem.]

nomen ducere potuit totus libellus, qui de hisce fabulis unice agit *).

Esse autem verum ac germanum Cornuti foetum, probatur auctoritate codicis, ex quo descripta fuit Aldina editio, codd. Ravii, Oxon. Flor. et Vaticani, de quibus Gale ad Corn. p. 139 et confirmatur epistola Philelphi ad Pallantem Strozzam, cuius meminit Gale Praef. Idem ibidem Gale addit, omnem hac in re dubitationem tollere Theodoretum supra laudatum et auctorem Etymologici M. a nobis supra citatum in *Ζεύς*, qui cum quaedam adducat ex hoc libro ipso, eius parentem facit *Κορνούτον*. Iisdem innititur testimoniis Fabricius p. 398 et 399 et Theodoreto ac Etymologico M. comitem adiungit Eusebium Hist. eccles.

*) [Sed ipsa capitis XVII inscriptio, teste eodem ibi Villoisono, suspecta, atque, ut infra nos docebimus, a Cornuto non profecta. Ceterum ex iis, quae supra posuit Villoisonus, Iahnii ad Persium p. XII sententia refutatur, ob exilem quandam sterilitatem, qua liber compositus sit, viro tam eximie docto, qualem Cornutum fuisse sciamus, statuentis indignum esse: immo videndum esse, an hoc quoque opus, ut tot alia, epitomatorum et sciolorum magistrorum opera ad hanc ieiunitatem redactum et luxatis membris maleque curatis turpiter deformatum sit. Quo ducere idem subiicit etiam diversos huius libri in codd. titulos, quorum unus ipsius sententiae egregie patrocinari videatur, ita conceptus: *Κουρνούτου ἐπιδρομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδεδομένων*, qui dubitari vix possit quin ita emendandus sit: *Κορν. ἐπιτομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλλ. θεολογίαν παραδ.* In his unum verum, quod *θεολογίαν* scribitur: a mutanda v. *ἐπιδρομή*, cuius sensum Villoisonus recte cepit, manum cohibent exempla eius significationis ex Gregorio (ubi cum *συντομία* componitur) et Basilio ab editoribus Thesauri Steph. Parisiensibus apposita; est enim subita, compendiosa rei tractatio, quae omnino huius libelli indoles est, quale opus se exhibere auctor loco supra descripto ipse professus est. Est igitur compendium vel, si mavis, epitome doctrinae de diis Stoicae, sed ea minime a posteriore magistro confecta, neque mala membrorum luxatione malaque curatione turpiter deformata. Librariorum culpa quod operi illatum est, id suo quoque loco, quantum fieri potuit, notatum: cetera eius forma in qua iustam rerum dispositionem et ordinem desiderare possis, non excusatione, sed explicatione eget, infra danda.]

VI, 19. Haec indubitata Fabricii et Galei sententia confirmatur opinione Meursii in Bibl. Graec. et Praefatione ad Apollonium Dyscolum, H. Valesii ad Euseb. p. 122, Vossii de hist. Lat., Barthii in Stat. Theb. I. p. 29 et Adversar. LX, . . . Kusteri ad Suidam T. II. p. 351, Koenigii Bibl. vet. et nov. p. 214 ed. Altdorf., Clauseri Tigurini in versione sua. Bruckerus et alii innumeri hoc nostrum opus cum laudant, semper Cornutum eius auctorem vocant, ut Piersonius Verisim. I, 3. p. 32. Wesseling. ad Diodor. I. p. 17. Adrianus Heringa Observat. crit. p. 89. Koenius ad Gregor. Cor. de dial. p. 69. Valckenaerius Animadv. in Ammon. p. 10 et 52, in Hippol. p. 212, Digressionis a Theocrit. p. 179. 301 et 223 et Diatrib. c. 6. Ruhnkenius in epistola ms. ad me data et in Epist. cr. ad Valcken. p. 66. Bandinius Bibl. Laur. T. II. p. 448 et 449 diserte testatur Cornutum illum philosophum sectae Stoicae, praeceptorem Persii et Annaei Lucani poetarum a Nerone in insulam relegatum ac prope occisum, ut refert Dio LXII. p. 715, quem *Λεπτίτην*, sive e Lepti Africae urbe fuisse tradit Suidas, eundemque cui Persius satiram suam quintam inscripsit, esse huiusce libelli auctorem, in quo, ut ait Fabricium exscribens Bibl. Gr. T. II. p. 398, ad physicas ac morales trahit allegorias, quae de diis apud Graecos tradebantur, curiosiusque ipsorum nominum inquirit etymologias, Zenonis, Cleanthis, Chrysippi et aliorum Stoicorum philosophorum exemplo. Denique Hemsterhusius ad Luciani Timon. T. I. p. 99: „apud Phurnutum, quem Cornutum dicere malim". Eum Phurnutum vel Cornutum vocandum censet Gataker ad Antonin. IV, 21. p. 141.

Enimvero etiamsi aliis quibus abundamus destitueremur argumentis ac veterum nec non recentiorum testimoniis, vel haec sola theologiam physicam tractandi ratio prorsus Stoica absque codicum et auctorum auctoritate satis arguere posset ac prodere Cornutum, quem in aperta luce collocant innumera porticus dogmata passim plena manu in hoc opus congesta, quae suis indicare locis non omittemus. Unde miror Galeum Praef. Opusc. myth. ita duos statuere Cor-

nutos, ut Platonicus, non Stoicus illi videatur ille Cornutus, quem Stobaeus adducit, qui toties Proclo laudatus, quemque Platonicum huiusce libri quem denuo edimus auctorem esse infeliciter coniicit eumque esse, quem toties Origenes et Proclus imitati sunt. Quod est prorsus miscere quadrata rotundis, et vel unum impedimento esse poterat, quo minus recte Cornutus Stoicus et Stoicorum dogmata exponens ab illo intelligeretur, a quo Platonicus esse immerito et praeter omnem exspectationem credebatur. Hunc gravissimum Galei errorem sic docte refellit Bruckerus T. II. p. 539: „non ex aliis Cornuti iisque indubitatis scriptis aliquid superest praeter libellum de natura deorum sub Phurnuti nomine primo quidem editum, postea vero recte Cornuto Stoico vindicatum, in quo mythologia Graecae Stoicae physiologiae, allegoriae in Stoicorum scholis receptae opera attemperatur et theologia Stoica eleganti enarratur compendio." E Porphyrio quoque Cornutum vocari debere huiusce libelli auctorem, probare, sed infeliciter, sic conatur Gale Praefat. „Porphyrius de antro nympharum profitetur se libenter sequi Cornutum in allegoriis eliciendis." Ad quae van Goens in Porphyrio de antro nymph. p. 85 notarum: „Cum in universo hoc Porphyrii libro ne unus quidem locus sit, ubi Cornutum citet Porphyrius, et in scribendo Cronii *) nomine editi etiam omnes conveniant, dubium non est quin similitudine utriusque vocis deceptus Galeus, Cornutum se crediderit legisse, ubi Cronium legerat." Sed pergit in eodem errore porro: „Immo p. 262 de antro nympharum editionis Cantabrigiensis sic scribit, *ὅθεν ἐπιθυμία μὲν* etc. Haec autem sunt ipsissima verba huius Cornuti, quemadmodum restitui ex MS. Cod. in n. 2. p. 148. Adhuc idem Porphyrius in libro *περὶ ἀγαλμάτων* quaedam disputabat de voce *Ζεύς*; ea hausit ex secundo capite huius libelli." Van Goens: „Quid sequi ex hac argumentatione possit, non video: cum aetas istius Phurnuti sive Cor-

*) [De hoc Platonico philosopho adi Fabric. T. I. p. 499. Stob. Ecl. phys. T. II. p. 896. Heer.]

nuti, cuius libellus est *περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως*, certo definiri non queat, incertum est, uter alterum descripserit. Id manet, Cornutum a Cronio distinguendum esse et universam istam Galei de Cornuto disputationem erroneam esse, et *ἁμαρτήματι μνημονικῷ* inniti." Quibus ultimis van Goensii verbis libenter quidem assentior, ut putem eum immerito affirmavisse, huius Cornuti aetatem certo definiri non posse, quem sub Claudio et Nerone vixisse constat. „Docet autem L. Holstenius, teste eodem ibidem Galeo, ea verba (Porphyrii) tributa fuisse Cornuto a Io. Stobaeo, etiamsi nunc dierum non addatur in Stobaeo nomen Cornuti. Sed hoc nemini videri debet mirum, qui viderit schedas Andreae Schotti, in quibus multa reperiuntur, quae frustra quaeras in Stobaeo edito." Notandum autem, Fabricium in eundem ac Gale incidisse errorem ac scripsisse p. 400, usum hoc Cornuti libro etiam Porphyrium in scripto de antro nympharum et altero deperdito *περὶ ἀγαλμάτων* et hoc notatum Galeo. Verum in hunc eundem errorem incidisse Moshemium, qui ad Cudworth T. I. p. 401 hunc Platoneum dicit et hoc bene sane Galeo observatum pronunciat; sed hunc ipse errorem sic emendavit p. 625: „vix aptius haec omnia corroborari posse puto quam ex Phornuti qui exstat adhuc de natura deorum libello, quem Thomas Gale inter opuscula veterum mythologica ... retulit. Platonicum hunc Phurnutum fuisse Gale coniicit in Praefatione p. 7, ego Stoicum fuisse potius crediderim, cum propter ea quae de mundi exustione c. 17. p. 174 tradit, quae a Platonis aliena plane sunt scitis, tum propter ipsam deorum naturam explicandi rationem et alia, quae nunc praetermitto. Utcumque est, homo hic id agit toto hoc libello, ut veterum deos ad naturam rerum revocet et cum mundi adspectabilis partibus et membris componat. Ipsum vero summum deum animam esse mundi, sine circuitu confitetur c. 2. p. 141: *ὥσπερ δὲ ἡμεῖς ἀπὸ ψυχῆς διοικούμεθα, οὕτω καὶ ὁ κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν· καὶ αὕτη καλεῖται Ζεύς.*"

Revera totum Cornuti opus nihil aliud esse puto nisi

epitomen operis Chrysippi *περὶ θεῶν*, cuius meminit post Laertium, Harpocrationem, Macrobium, Plutarchum etc. Fabricius T. II. p. 396 quemque de natura deorum inscribit Cicero, qui quaedam ex eo deprompta et cum libello Cornuti consonantia habet de nat. Deor. II, 15 *). Non autem ex hoc solo Chrysippi libro, sed etiam aliis innumeris Stoicorum maiorum gentium operibus hortulos suos irrigavit Cornutus eaque omnia ita in succum sanguinemque suum convertit, ut in iis quae ad theologiam, cosmogoniam, cosmologiam, physiologiam et metaphysicam spectant, ea omnia ferme repraesentaverit Zenonis, Cleanthis, Chrysippi etc. fragmenta, quae de hisce disciplinis agentia apud varios auctores Graecos et Latinos supersunt **). Quorum omnium locorum diligenti collatione, quam in hac nostra instituimus editione, et Cornutus illustratur et mutuam iis omnibus affundit lucem eoque pulchrior enitescit, quod non nudus ac solus ut antea et ab omni fere auxilio destitutus suas venditet opiniones, sed totius porticus systema fideliter exponere ostendatur, et cum omnibus fere veteribus auctoribus Graecis ac Latinis, quorum intelligentia e Stoicae disciplinae cognitione apta et suspensa est, arctissimo vinculo coniungatur.

Ex allegoriarum explicatione quae ad theologiam pertinent, ea omnia Cornutus hausit e libris Zenonis, qui apud Laert. p. 165, inscribuntur *προβλημάτων Ὁμηρικῶν πέντε*, et *περὶ ποιητικῆς ἀκροάσεως*, in quibus fabularum adeo poeticam theologiam, ut pulchre distinguit Varro apud Augustinum de civ. dei VI, 5, ad physicam seu naturalem traduxerat, quod postea praestitit Heraclides, Stoico prorsus

---

*) [De hoc Chrysippi libro v. Menag. ad Diog. Laert. VII, 202. p. 345. b. Placita eius exposuit Baguet de Chrysippo p. 89 (Annal. Acad. Lovan. T. IV.). Atque non solum in doctrina, sed etiam in vocabulorum quorundam usu Cornuto Chrysippum fuisse auctorem, dubitari nequit: v. Adnot. crit. ad c. 14. 15 et 22. p. 192. Animadv. ad c. 13. 17. p. 174. Ceterum diversus videtur Chrysippi liber *περὶ θεότητος, de divinatione*, laudatus Schol. Plat. p. 61 Ruhnk. (p. 315 Bekk.)]

**) [Eadem Heynii fuit sententia ad Apollodor. T. I. p. 388.]

modo allegorias Homericas interpretatus. Hausit et ex eiusdem Zenonis theogoniae interpretatione, cuius meminit Cicero de N. D. I, 14 *), cuiusque idem propositum erat, cum in eo, teste ibidem Velleio apud Ciceronem, tolleret omnino insitas praeceptasque cognitiones deorum; in quo eum secutus est Cornutus. Usus est et illius libris περὶ τῆς Ἑλληνικῆς παιδείας apud Laert. p. 165. Profecit e libris Cleanthis περὶ θεῶν **), περὶ γιγάντων, περὶ τοῦ ποιητοῦ et πρὸς Ἀρίσταρχον, in quibus allegorias Homericas exposuerat (v. Laert. p. 206), ex eiusdem ἀρχαιολογίᾳ et libris qui dicebantur τὰ μυθικά, quorum meminit Athenaeus XIII, 14: quae fortasse non diversa esse a libris ἀρχαιολογίας Laertio memoratis suspicatur Menagius ad Laert. p. 198 et quae respicit Cornutus c. 31, teste Fabricio III, 15. T. II. p. 396; qui ibidem dicit, Cleanthem in hoc opere videri commentitiarum fabularum reddere rationem, quod fecisse Zenonem, Cleanthem ac Chrysippum tradit Cicero de N. D. III, 24 ac facere Cornutum videre est. Quae de Iove et Iunone dixit Cornutus, ea partim desumpsit e Chrysippi περὶ τοῦ Διὸς συγγράμματι et περὶ Ἥρας, quorum meminit Menagius ad Laert. p. 203 [VII, 202. p. 345. b.]. Quae de Minerva, ea mutuatus est e libro Diogenis Babylonii Stoici, qui, teste Cicerone de N. D. II, 15 inscribebatur de Minerva, et in quo partum Iovis ortumque Virginis ad physiologiam traducens, eodem prorsus modo disiungebat a fabula quo postea Cornutus ***). Unde Minucius Felix p. 20 [XIX, 13. p. 124 ed. Lind.] in hoc ut in aliis bene multis Ciceronem sic expressit: *Babylonio etiam Diogeni disciplina est exponendi et disserendi, Iovis partum et ortum Minervae et hoc genus cetera rerum vocabula esse, non deorum.*

*) [Suo interpretandi modo Zenonem Hesiodi etiam Opera et Dies tentasse, ex uno certe versu 291 patet, teste ibi Proclo, ubi vide quae Heinsius attulit.]

**) [De hoc libro Diog. Laert. VII, 174. Cf. Cic. de N. D. I, 14 Plutarch. de commun. notitiis p. 1075. Chalcid. in Timaeum fol. XXXIX. a. ed. Ascens. Macrobius passim.]

***) [V. notata ad Corn. c. 20.]

Quae de Amore, de Gratiis, de legibus, de λόγῳ dicit, ea sumpsit e libris Cleanthis περὶ ἔρωτος, περὶ νόμων, περὶ λόγου γ΄, περὶ Χάριτος, quorum meminit Laert. VII, 175, et e libris Zenonis περὶ λόγου, περὶ νόμου, apud Fabric. III, 15. T. II. p. 415 *). Quendam Chrysippi librum indicare videtur Seneca de benef. I, 3 et 4 et ex eo multa profert cum iis ad verbum consonantia, quae c. 15 περὶ Χαρίτων disputavit Cornutus. Denique praeter Cleanthis et Chrysippi opera περὶ θεῶν usus est et libris Posidonii pariter περὶ θεῶν inscriptis et quorum decimum tertium laudat Laert. p. 197.

Quae ad metaphysicam spectant, ea transtulit Cornutus e libro Zenonis περὶ οὐσίας, apud Laert. p. 196, e libris Chrysippi et Antipatri, qui inscribebantur et περὶ οὐσίας, apud Menag. ad Laert. p. 204 et Laertium ipsum p. 200, e libris Zenonis, Chrysippi et Antipatri de anima, apud Laert. p. 201 et Menag. p. 204, e libris Chrysippi, Posidonii et Boethi περὶ εἱμαρμένης, apud Laert. p. 200, e libris Chrysippi περὶ προνοίας, περὶ μαντικῆς, περὶ χρησμῶν et περὶ ἐνυπνίων, apud Menag. p. 203 et 204, e libro Cleanthis περὶ χρόνου, apud Laert. p. 206.

Quae ad physiologiam, cosmogoniam et cosmologiam in Cornuto referenda sunt, ea omnia decerpsit e libris Zenonis περὶ ὅλου, apud Laert. p. 196, ex eiusdem libro, qui fortasse idem est ac dicitur Καθολικά, apud Laert. p. 165, e Cleanthis libro, qui Laertio vocatur p. 206: περὶ τῆς τοῦ Ζήνωνος φυσιολογίας, et ex eiusdem apud Laert. ibid. Ἡρακλείτου ἐξηγήσεων: quod, ut observat Cicero, Stoici in plerisque Heraclitum sunt secuti, qui fundamenta porticus iecit; ex eiusdem opere quod dicitur Φυσικὰ ὑπομνήματα, v. Fabric. T. II. p. 397; e Chrysippo περὶ κενοῦ, περὶ κινήσεως, περὶ φύσεως, seu libris, qui inscribuntur, φυσικά, φυσικαὶ τέχναι, φυσικὰ ζητήματα, apud Menag.

*) [Quidni vel etiam Chrysippi ex libro περὶ νόμου? De quo dictum in Beiträge T. I. p. 263. Cf. Petersen ad Phaedr. de N. D. p 38.]

ad Laert. p. 204, ex eiusdem *συγγράμματι περὶ τῶν ἀρχαίων φυσιολόγων* et *περὶ δογμάτων*, apud Menag. p. 204, ex Aristonis Chii dialogis *περὶ τῶν τοῦ Ζήνωνος δογμάτων*, apud Laert. p. 203, ex Apollophanis et Apollodori *φυσικῇ*, apud Laert. p. 197, e Posidonii *φυσικῷ λόγῳ*, apud Laert. p. 196. 197, e Boetho *περὶ φύσεως*, apud Laert. p. 199, e Posidonii, Cleanthis et Antipatri Tyrii libris *περὶ κόσμου* apud Laert. p. 197 et 198, e Posidonio *περὶ μετεώρων*, ap. Laert. p. 196, ex Archedemo *περὶ στοιχείων*, apud Laert. p. 196, etc.

Quod spectat ad partem grammaticam et ad etymologias, quibus scatet Cornuti libellus, ut et aliorum Stoicorum opera, ea sumpsit e libro Zenonis *περὶ λέξεων*, apud Laert. p. 165, e libro Chrysippi *περὶ τοῦ κυρίως κεχρῆσθαι Ζήνωνα τοῖς ὀνόμασιν*, apud Menag. p. 204. Enimvero proprietatem verborum maxime spectabant Stoici et nova excogitaverant verba *), unde Cicero Tusc. V Zeno-

*) [Ferax omnino verborum vel recens fictorum vel novo et insolenti usu dictorum Stoica secta, non modo talium quae ad disciplinae placita recte demonstranda fingerentur, sed etiam quae ad vulgarem dicendi consuetudinem pertinerent; nam ad hoc quoque genus excolendum ab altero illo, ex quo semel huic labori sese dederant, facilis fuit progressus. Quam Stoicorum indolem praeter libellum de mundo, si non Chrysippo, Stoico certe vindicandum, de quo hac ratione disserui Beitr. z. Litt. T. I. p. 234 seq., in primis refert et prodit Cornuti opusculum, utroque verborum novorum genere refertissimum. Ad illam classem, quae ad ipsius Stoicae doctrinae expositionem spectat, in qua explicanda Villoisonus tum in Theologia physica, tum in Animadversionibus allaborat, ex Cornuto, de quo hic nobis solo sermo est, referendum est v. c. *μῶσις* c. 28, in quo praeterea *θεσμοθέτις* et *νομοθέτις* reperiuntur. Adde *ἐκφερομυθεῖν* p. 219; *ἐνδομένεια*, c. 14. p. 158, ubi vide; *παραίτιος*, quae Chrysippea vox videtur, c. 22. p. 192, ubi vide. *Ἀλήκτως*, etymologiae caussa inventum, c. 10. p. 153, una cum *ἀπαύστως*, quod illius interpretandi gratia continuo adiicitur; de quo v. Beitr. l. c. p. 235. Vocabulo *ἀπαύστως* praeterea usus est Simplicius ad Aristotelem in Philological Museum T. II. p. 611. Simile *ἀπαραλλάκτως*, Nemesio, ubi Stoicorum quandam sententiam refert, usurpatum, de nat. hom. p. 310. 311: quo vocabulo adhuc Lexica nostra carent. Novae praeterea vo-

nem verborum opificem vocat, et de finibus III et passim alibi eum non tam rerum inventorem fuisse quam verborum affirmat. Et de leg. I dicit eos rebus non commutatis immutavisse vocabula, unde, inquit, nascitur non rerum, sed verborum discordia. Et Acad. II Arcesilas Zenoni obtrectat, eum nihil novi reperisse, sed emendavisse superiores immutatione verborum; contra quem Chrysippus scripserat librum Plutarcho laudatum, qui dicebatur *αἱ πρὸς Ἀρκεσίλαον ἀντιγραφαί*, de quo v. Menag. ad Laert. p. 204. Sic apud Cic. de N. D. I, 7 Antiocho Stoici re concinere videntur, verbis discrepare. Seneca Ep. 59: *Permitte mihi uti verbis publicis, nec illa ad significationem Stoicam revoca.* Quae verba Stoicis propria et in Cornuto proinde frequentia in nostris explicavimus Animadversionibus, ad significationem Stoicam revocavimus et exemplis allatis ita confirmavimus, ut inde non parva philosophico scribendi genio apud Stoicos auctores recepto totique adeo porticui lux accendatur. Suas igitur hausit etymologias Cornutus ex operibus supra laudatis et e libris Chrysippi *περὶ τῶν κατὰ τὴν διαλεκτικὴν ὀνομάτων πρὸς Ζήνωνα* et *πρὸς τὸ περὶ σημασιῶν Φίλωνος*, et *λογικοῦ τύπου περὶ τὰς λέξεις καὶ τὸν καθ' αὐτὰς λόγον, περὶ λέξεων ἀνομαλίας πρὸς Δίωνα δ'*, apud Laert. p. 210, et ex aliis eiusdem libris grammaticis apud Laert. p. 211 memoratis, quorum iactura multo magis dolenda est quam omnium eiusdem librorum moralium, ut praeclare observat Fabricius III, 15. T. II. p. 393. Praesertim usus fuerat Cornutus libro *ἐτυμολογικῶν πρὸς Διοκλέα*, cuius meminit Laert. Vit. Chrysippi p. 212.

Notandum autem ea omnia, quae de physiologia et theologia dixit Cornutus, in variis auctoribus, qui varia veterum Stoicorum fragmenta servavere, consonantia reperiri, unde evidenter apparet Cornutus eorum scrinia compilasse et libros sublegisse; ut et pleraeque illius allegoriae occurrunt in Plutarcho, Eusebio, Eustathio, in Scriptore Vitae

---

ces *ἱκικεδᾶν*, c. 7. fin. et *ὀδυνηφόρος*, c. 30. p. 217, ut alia taceam, suo quaeque loco a nobis notata.]

Homeri a Galeo edito inter Opusc. myth. et praesertim in Auctore, qui Heraclides dicitur, quemque Stoicum fuisse luce clarius est et cuius ope miror Galeum, qui Cornutum et Heraclidem coniunctim in eodem opere edidit, non plura Cornuti loca ad verbum convenientia explicasse, illustrasse, emendasse. Sic et omnes Cornuti etymologiae, quod suis admonuimus locis et indicavimus, habentur in Hesychio, in Suida, in Eustathio et in Etymologico M., apud quem Fabricius p. 399 recte monet passim legi etymologias in Cornuti libro obvias. Merito igitur dixit Sylburgius ad Etym. M. p. 49. not., veluti per manum traditas esse istas veterum etymologias interdum philosophicas magis quam grammaticas, id est, ut ipse explicat, rerum magis quam verborum rationem consectantes. Earum partem Stoici hauserant e Cratylo Platonis, in quo eaedem prorsus reperiuntur ac in Cornuto, ut in libro de mundo, quem Aristoteli falso tributum et cuiusdam Stoici, fortasse Posidonii, opus esse confido.

Totum autem huncce Cornuti libellum nihil aliud esse nisi prolixiorum operum ab aliis philosophis Stoicis de theologia physica conscriptorum epitomen, ipse sic testatur fine ultimi cap. διὰ πλειόνων etc. *).

Hoc opus merito Stoicae fidei symbolum et catechi-

*) [Quod supra Villoisonus dixerat, Cornuti libellum nihil aliud sibi videri esse quam epitomen Chrysippei operis περὶ θεῶν, nunc sic ipse retractat, ut eum iam ex variis Stoicorum libris conflatum vel compilatum esse censeat: in qua sententia ego quoque acquiescendum puto. Nam ut recte observatum est, in plerisque Chrysippo Nostrum usum esse, qua de re et conferri possunt nobis dicta Beitr. l. l. p. 221, tamen ab illo minime totus pendet, ut adeo haud semel et primariis quidem doctrinae partibus ab eo omnino recesserit. Quae discordia satis animadvertitur p. 184, ubi mentis sedes in capite collocatur, dum contra Chrysippus in corde ponebat, ut ibi docet Villoisonus ad verba γενέσθαι δὲ αὐτὴν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς. Cf. Petersen ad Phaedr. de N. D. p. 41. 43. Aliud discrepantiae exemplum notavi ad c. 9 fin., ubi vocis ἀλάστωρ ratio redditur. Adde p. 157 et p. 236 τῶν πρεσβυτέρων afferri auctoritatem, ubi praeter Chrysippum, etiam alios superioris aetatis Stoicos significari confitendum erit.]

snum vocat baro de St. Croix, ut illud antea Bruckerus T. II. p. 539 dixerat theologiae Stoicae elegans compendium. Eo pretiosius autem est, quod solum tot veterum Stoicorum, Zenonis, Chrysippi, Cleanthis, Posidonii et aliorum innumerorum, quorum opera supra aut laudavimus aut brevitatis caussa omisimus, iacturam expleat *) atque ὑπο-τύπωσιν sistat, a doctissimo philosopho, celeberrimo illo Cornuto delineatam, et unicum supersit de Stoicorum theologia et physiologia conscriptum **), cum eorum moralem doctrinam ex Marco Antonino, Epicteto, Arriano et Seneca cognoscere ***), physiologicam autem et theologicam e solo

---

*) [Simplicio teste, aetate ipsius plurima Stoicorum scripta iam interciderant. V. Abh. d. philol. philos. Kl. der K. Baier. Akad. d. Wiss. II, 1. p. 212.]

**) [Animi caussa iuvat his quae de laude Cornuti et gravitate Villoisonus commonuit, opponere iudicium gentilis cuiusdam sui de Cornuto, et iudice et Cornuto indignum, quo egregium habemus eius levitatis exemplum, qua nostra aetate multi, qui tanquam ex tripode respondere sibi sumant, uti soleant. Sed audiamus nostrum hominem. „Quant à Cornutus, était-il bien propre à former l'esprit de son élève, lui qui n'admirait rien que les ouvrages de Chrysippe? Ce Chrysippe était un rêve-creux qui écrivit, selon la nomenclature de Diogène Laërce, *trois cent onze* traités sur des matières de dialectique; trois cent onze pertes, à très-peu de choses près, pour la posterité, qui n'en a plus que les titres. Chrysippe soutenait, entre autres doctrines folles, qu'il est très convenable qu'un père épouse sa fille, et qu'il vaut mieux manger les morts que les enterrer. Je puis juger Cornutus par son estime pour Chrysippe, et il le faut bien, puisque l'anecdote que j'ai citée est le seul monument biographique que l'on ait de lui; il n'est pas deraisonnable de dire que Chrysippe et Cornutus étaient deux fous, qui ne pouvaient point à eux deux faire un homme de bon sens. J'avoue que je n'ai pas lu un traité de la nature des dieux, qu'on dit être l'ouvrage de Cornutus; parceque d'abord ce traité est parvenu jusqu'à nous sous le nom de Phurnutus, et parcequ'ensuite un ouvrage de théogonie stoïcienne ne serait guère propre à changer l'opinion que j'ai du bon sens de Cornutus." Etudes de moeurs et de critique sur les poètes Latins de la décadence par M. D. Nisard, T. I. Bruxelles 1834. p. 274.]

***) [Seorsim hunc locum tractavit Klippel Doctrinae Stoicorum ethicae atque Christianae expositio et comparatio, Gottingae 1823, de

Cornuto discere liceat. Praeterea cum, ut observat Bruckerus T. I. p. 953, principiis physiologicis, quae abunde in Cornuto exponuntur, innitatur doctrina Stoicorum moralis, sine horumce principiorum cognitione nec moralis perfecte cognosci potest. Idem Bruckerus T. I. p. 920 similiter monuerat, physiologiam Stoicam eo magis attenta consideratione dignam esse, quod, ut ait, magis magnificorum atque splendidorum verborum ornatu summam iactavit sapientiam et fundamenta praebuit morali philosophiae parti *), quibus ad nubes usque surgeret. Idem Bruckerus T. I. p. 911 dicit secundum Stoicos, sapientiam esse rerum humanarum divinarumque scientiam, philosophiam vero, sive sapientiae studium, exercitationem esse artis ad sapientiam accommodatae. Cum vero, 'inquit, mundus non dei tantum opus, sed et ipse deus sit, ut postea indubitatis Stoicorum testimoniis probabimus, facile inde intelligitur, quae res divinae sint, circa quas sapientia et philosophia versatur, et qua ratione physiologia magna et nobilissima pars sit philosophiae Stoicae. Adde et hinc facile intelligi posse, quam utile sit Cornuti opus, qui solus hanc magnam nobilissimamque philosophiae Stoicae partem tractat. V. Plutarch. de Stoic. repugn. p. 1037, ubi legis Chrysippum disputationem de deo solere omnibus moralibus praemittere quaestionibus et ab huius cognitione omnia apta et suspensa statuere, et sine hac nullum initium, nullum aditum moralis doctrinae esse **). Et cum, ut ait Cicero de fin. V, [28]

---

cuius disputationis indole et argumento copiose disseruit Censor in Zimmermanni Paedag. philol. Litteraturbl. 1825. No. 26.]

*) V. Georgii Alb. Hagendornii Disputationem, quae inscribitur: Moralia Chrysippea e rerum natura petita. Altdorfii 1685.

**) [Hac de sententia Chrysippi disputavimus Beiträge l. c. p. 230. Ceterum hic inserere ex re videtur, quae folio volanti a Villoisono adscripta in his Prolegomenorum schedis reperi: „Cur physicae non sine caussa tribuatur honor, praeclare sic docet Cato, Stoicorum partes sustinens, apud Ciceronem de fin. III, 22: *propterea quod qui convenienter naturae victurus sit, ei proficiscendum est ab omni mundo atque ab eius procreatione. Nec vero potest quisquam de bo-*

mirabilis sit apud Stoicos contextus rerum, respondeant extrema primis, media utrisque, omnia omnibus, et, ut in geometria, pergit Cicero, prima si dederis, danda sint omnia, sic prima si eorum systematis fundamenta ignoras, ita prorsus quid inde sequatur, quid hisce fundamentis innitatur, ignorabis ac qui prima Euclidis et geometriae elementa non perspecta habuerit, propositiones inde deductas ignorare omnino cogetur. Hinc vel tempore Origenis adeo difficile erat omnia Stoicorum dogmata pernoscere, ut exclamet neminem adeo audacem esse, ut se ea omnia perspecta habere praedicare possit: *τίς οὕτω θρασὺς εἰπεῖν, πάντα γὰρ οἶδα τὰ Στωϊκά.* Ei vero, si quis tamen esse poterit, qui dicit parum sua interesse, porticus dogmata perspecta habere, respondendum est, eum in omni antiquitate nullum fore, in omnium auctorum Graecorum et Latinorum, sacrorum et profanorum, tam qui adstricta quam qui soluta oratione post Zenonem scripserunt, libris omnino hospitem et peregrinum fore, et sine perfecta Stoicorum dogmatum cognitione nec intelligi posse scriptores, qui bene multi semper aliquid ex hac philosophia, quae alias brevi superavit, suis insperserunt scriptis, aut ad eam alluserunt, quod patebit ex innumeris locis, quae ope Stoicae philosophiae ita explicaverimus, ut homo antea in ea parum versatus miraturus sit, se ea toties quidem legisse, numquam vero intellexisse. Ita necessaria est ad historiam ecclesia-

---

nis et malis vere iudicare, nisi omni cognita ratione naturae et vitae etiam deorum, et utrum conveniat nec ne natura hominis cum universa: quaeque sunt vetera praecepta sapientium, qui iubent tempori parere, et sequi deum, et se noscere, et nihil nimis. Haec sine physicis quam vim habeant (et habent maximam) videre nemo potest. Atque etiam ad iustitiam colendam, ad tuendas amicitias et reliquas caritates quid natura valeat, haec una cognitio potest tradere. Nec vero pietas adversus deos, nec quanta his gratia debeatur, sine explicatione naturae intelligi potest etc. Ut Antoninus, qui III, 1 coniungit *ἐμπειρία τῶν τε θείων καὶ ἀνθρωπείων*, habet II, 9: *τούτων ἀεὶ δεῖ μεμνῆσθαι, τίς ἡ τῶν ὅλων φύσις καὶ τίς ἡ ἐμή, καὶ πῶς αὕτη πρὸς ἐκείνην ἔχουσα, καὶ ὁποῖόν τι μέρος ὁποίου τοῦ ὅλου οὖσα, καὶ ὅτι οὐδεὶς κωλύων τὰ ἀκόλουθα τῇ φύσει, ἧς μέρος εἶ, πράσσειν τε ἀεὶ καὶ λέγειν.* V. et Senecam Epist. 95 et Theol. phys."]

sticam et theologiam perdiscendam Stoica philosophia, ut sine ea patres ecclesiastici nec intelligi, immo non satis tuto legi queant, nisi scias, quos errores vulgo receptos impugnaverint, quos ipsi admiserint et retinuerint, ethnica philosophia seducti, quam prius complexi fuerant quaeque tot haeresium ita origo fuit et fons perennis est, cuius solius ope veterum haereticorum placita, id est difficillimam historiae ecclesiasticae partem cognoscere queas. Sanctum quoque Paulum multis in locis illustrat et dilucidat Stoicismus. Salmasius Not. in Epictet. et Simplic. p. 119. ed. Lugd. Bat. haec habet: „Paulum fuisse secta Pharisaeum, ex ipso scimus. Pharisaeos autem cum Stoicis quoad opinionem de moribus in plurimis convenisse, Iosephus testatur. Maxime illud Stoicum, quod in *καρδίᾳ διάνοιαν* statuit, et peccata passionesque animi haud sine *διανοίᾳ* fieri censet, hoc est *κρίσει*." Hieronymus Stoicam disciplinam simillimam dicit Christianae religioni. V. et Brucker. T. I. p. 26, ubi solidioribus comprobat argumentis, sacris litteris lucem inferre Stoicorum dogmatum cognitionem*). Idem et summum eius

*) [Hic insero adnotationem Villoisoni loci quidem incerti, sed in his Prolegomenorum schedis repertam: „Eusebius, teste Fabricio p. 398 et 399, Origenem e Cornuti scriptis allegoricam theologiam ethnicam interpretandi modum didicisse e Porphyrio scribit. Sic Gale Praef. dicit Cornuti, quem toties Porphyrius laudat *μεταληπτικόν*, scribendi modum Origenem et Proclum imitatos esse. Iac. Thomasius Diss. 19, quae inscribitur „Origenes aliqua ex parte Stoicus", sic habet p. 240: Hoc equidem constat, Origenem Pantaeno usum esse praeceptore sectae Stoicae scientissimo (Halloix L. I. Orig. def. c. 1. f. 5), usum quoque voluminibus Chaeremonis Stoici et Cornuti (Niceph. XIII, 5 e Porphyrio), pro quibus, ut obiter moneam, perperam Zeno et Cerinthus memorantur apud Haymonem C. sacr. hist. III (p. 104 ed. Colon. a. 1600 et p. 110 ed. Lugdun. a. 1650 ex rec. Boxbornii). Contra Fabricius T. II. p. 540: „Utrum vero ab hoc Cornuto allegoriae methodum acceperit Cornutus, ut visum Galeo, qui in eo praeeuntem habet Eusebium Hist. eccl. l. c., iudicium erit penes eos, qui in Aegypto diu ante Cornutum hanc methodum invaluisse, Alexandriae autem litterarum studiis innutritum esse Origenem, cogitare volunt." Hieronymus Epist. ad Magnum T. VI. p. 656: *Hunc*

in iuris prudentia usum sic demonstrat p. 28: „Iuris vero Romani culturam historia philosophica carere non posse, is non negabit, qui ex Romani iuris historia tenuit, placuisse Romanis iuris conditoribus Graecam philosophiam, maxime vero Stoicam, quae cum πολιτικώτερος Romanis, qui ad rei publicae gubernacula sedebant, principibus viris videretur, et negotiorum appetentes sibi deditos faciebat et in docendi tradendique methodo et in ipsis adhibendis doctrinis aliis palmam praeripiebat. Unde multa in iure esse tum dicendi genera, tum regulas atque principia iuris e Stoicorum ducta principiis, recte disertissimus iureconsultus Ianus Vincentius Gravina monuit, aliis non dissentientibus, sed multis ea exemplis probantibus." V. sequentia apud Bruckerum, qui conferendos monet praeter alios magni nominis Ictos Io. Schilterum in Manuduct. philos. mor. ad iurisprud. c. 5. p. 6 et Ever. Ottonem de Stoica veterum iurisconsultorum philosophia. Plurimum et confert Stoicismi cognitio ad veteres medicos intelligendos, ut Galenum, qui in philosophia versatissimus, de hac peculiares conscripsit libellos et ex ea multa ceteris suis inspersit operibus. Notissimum est, Hippocratem plurima deprompsisse ex Heracliti philosophia; quam in physicis dogmatibus plerumque secutus cum sit, non potest intelligi sine philosophia Stoica, quae Heracliti viroribus hortulos suos irrigavit, et sic cum Hippocrate ibidem hauriente in multis consonat, quod abunde patebit ex nostra Theologia physica nostrisque in Cornutum annotationibus.

Vides igitur quam utilis sit historia philosophica, id est historia ingenii humani, quae multo magis praeterea delectat et animo arridet quam historia humanorum scelerum et bellorum, quae semper una eademque est idemque exhibet et res minori attentione dignas affert, cum multo iu-

---

(Clementem) imitatus Origenes decem scripsit Stromateas, Christianorum et philosophorum inter se sententias comparans et omnia nostrae religionis dogmata de Platone et Aristotele, Numenio Cornutoque confirmans.]

cundius sit cognoscere quid veteres de deo, de materia, de animo eiusque immortalitate, de creatione censuerint, quam quot homines in hoc aut in illo ceciderint praelio, quis princeps hoc tempore aut in illis regnaverit regionibus. Equidem tantum interesse censeo inter historiam proprie dictam et historiam philosophicam, quantum inter corpus et animum, audacius dicam cum Seneca in Praefat. Quaest. nat., quantum inter deum et hominem. Illa docet quid in terris actum fuerit, haec quid agi in coelo dictum fuerit a sapientissimis viris et ideo, ut ait Seneca, altior est et animosior: multum permisit sibi: non fuit oculis contenta; maius esse quiddam suspicata est ac pulchrius, quod extra conspectum natura posuisset. Illa mala humana et scelera pugnasque enarrat, semper sanguine foedata et lachrymis deformata et clamoribus resonans: haec multo amoenior hanc caliginem, in qua volutamur, excedit et e tenebris ereptos, e scelerum domicilio abstractos illo perducit, unde lucet, ubi pax, ubi virtus regnant, ubi felicitas, quam terris invidet, placide conquiescit. Equidem cum Seneca tunc naturae rerum gratias ago, cum illam non ab hac parte video quae publica est, sed in secretiora eius intravi: cum disco quae universi materia sit, quis auctor aut custos: quid sit deus; tunc cum eodem Seneca exclamo: quam utile existimas ista cognoscere et rebus terminos ponere ... haec inspicere, haec discere, his incumbere, nonne transilire est mortalitatem suam et in meliorem transcribi sortem? Quid tibi, inquis, ista proderunt? Si nihil aliud, hoc certe sciam, omnia angusta esse ac praesertim hominum ingenium et illud quidem maximorum philosophorum, qui in hisce contemplandis caligant, nisi divino lumine collustrentur. O quam contempta res est homo, inquit Seneca, nisi supra humana se erexerit! Idem Seneca Epist. 65: interdicis mihi inspectione rerum naturae ac toto abductum redigis in partem? ego non quaeram, quae sint initia universorum, quis rerum formator etc. ego nesciam, quo hinc iturus sim? quae sedes expetat animam solutam legibus servitutis humanae? Vetas me coelo interesse, id est, iubes me vivere capite

demisso. In Acad. I, 1: Cicero Varronem alloquens se mirari dicit, cur cum multa scribat, genus hoc praetermittat, praesertim, inquit, cum et ipse in eo excellat et id studium totaque ea res longe ceteris et studiis et artibus antecedat (genus hoc, id est, ut explicat Tullius ibidem, philosophiam veterem illam e Socrate ortam) Latinis litteris illustrare.

Hanc historiae philosophicae utilitatem cognoscebat ille incomparabilis Hemsterhusius, qui, teste in illius Elogio p. 26 seq. Ruhnkenio, „per omnes philosophiae partes sic vagatus est, ut modo versaretur in sancto Pythagorae recessu, modo in academia Platonis, modo in Aristotelis Lyceo, modo in Zenonis porticu, modo in hortis Epicuri, ubique cum admiratione quadam deprehendens permulta, quae aetatis nostrae vanitas audet ut recens inventa iactare. Plerique veteris philosophiae studiosi vel partem eius delibant, vel in locis amoenioribus, maxime in eo de moribus commorantur. At Hemsterhusius ingenii sui magnitudini consentaneum iudicabat, etiam partem omnium difficillimam, quae metaphysicam complectitur, pervestigare . . . Caeterum in metaphysica quae vera certaque sint et in quibus firme consistere possis, apud veteres se reperisse omnia dicebat. Novarum opinionum subtilitatem ut facile agnoscebat, sic earum levitatem et inconstantiam vel hoc argumento demonstrabat, quod quotiescunque novus metaphysicus existat, toties prior loco, quem tenuit, pellatur." Enimvero haec est non parva historiae philosophicae laus, quod omnia fere ex antiqua philosophia hausta aut ei cognita huius ope ita deprehendere licet, ut non falsa novitatis specie proscribamus et nihil verum aut absurdum, quod non ab aliquo vetere philosopho dictum fuerit, deprehendamus. Et elegantissime ingeniosissimus poeta Germanus Gellert, quales multos ut et eruditissimos viros haec gens Musis egregie inter paucas dilecta tulit *), in salsa sane fabula,

---

*) Notandum in Germania ingeniosissimos poetas simul et doctissimos et eruditissimos homines esse et intimam rerum alienarum doctrinam cum flore ingenii coniungere, quales eminent Klopstock,

quae inscribitur historia petasi, dicit eandem fuisse philosophiae sortem quam petasi, cui cum semper vetus remaneret, a patribus ad filios et hinc ad nepotes per manus traditus, novum semper habitum externum accommodabant; quemadmodum Ciceronem vidimus docentem, Stoicos non res, sed vocabula immutasse. Praeclare igitur illa ingeniorum regina Christina, quemadmodum eam vocat Mathias Gesnerus, dicebat antiquas delirationes certe non minoris esse debere quam novas *).

His momentis impulsus non abs re litteraria fore putavi, si sepositis paulisper quae graviora agito negotiis Cornutum innumeris in locis emendatum, nova versione donatum et notis ornatum ederem. Hunc primus Graece cum Aesopi et Babriae fabulis, Palaephato, Heraclidis seu Heracliti **) Allegoriis Homericis, Hori Apollinis Hieroglyphicis et cum collectione proverbiorum Tarrhaei et Didymi Venetiis fol. a. 1505 Aldus edidit. Deinde, ut utar verbis Fabricii III, 15. T. II. p. 399, post Aldinam editionem Graecam lucem vidit Latine quidem Iodoco Velareo interprete Antverp. 1528. 8 et cum Hygino, Palaephato, Fulgentii myth. et de vocum antiquarum interpretatione, Arato cum Germanici metaphrasi et Proclo de sphaera Basil. 1549. 1570. fol. Graece et Latine cum versione Conradi Clauseri Tigurini, additus Palaephato cum versione Phasianini et Iuliani Aurelii Lessigniensis libris III. de cognominibus

---

Lessing, Wieland, inter Suissos Gesnerus, Hallerus. [Ad omnia illa, quae modo Villoisonus iusto pleniore sacculo effudit, recte aestimanda, nunquam quo tempore h. e. aliquot ante nostrum seculum lustris ea scripta sint, obliviscendum erit. Sed ad statum nostri aevi recte aestimandum iuvat etiam praeteritorum temporum memoriam nonnunquam recolere.]

*) V. Mémoires concernant Christine T. I. p. 345 et Mémoires de Motteville T. I. p. 389: „Christine n'a pas fait difficulté de dire, que les sottises anciennes valoient bien les nouvelles."

**) [Unice verum huius scriptoris nomen *Heraclitus*, si quidem fas est in homine nobis alioquin ignoto codicum auctoritatem sequi, illam nominis formam solam exhibentium.]

deorum gentilium, ibid. 1543. 8 *). Hactenus Fabricius. Sed liceat observare, Basileensem editionem ut et plerasque in hac urbe excusas fere semper *κατὰ πόδα* sequi principem editionem, nisi quod fere fit et non semel in nostris annotavimus annotationibus, litterarum compendia in hac Aldina obvia assequi non potuit; quod obiter monendum est, cum principes editiones in hoc codicis MS. vicem nonnunquam vel ideo explere possent, quod earum compendia male a sequentibus editoribus lecta sint. Denique, pergit Fabricius, cum Conradi Clauseri versione et notulis suis atque castigationibus eruditis hunc Cornuti libellum edidit vir egregius Tho. Galeus inter scriptores Historiae Poeticae, Cantabrig. 1671. 8 et Amstelod. 1688. 8 **). Quod spectat ad elegantem Galei editionem, ea etsi multis parasangis praecedentes superat, textum tamen praefert in multis ita corruptum et mancum, ut vix in multis, nullo autem modo in quibusdam locis intelligi possit; quod nemo mirabitur qui nostram editionem cum ea conferet nosque videbit codicum, quibus destituebatur Galeus, ope infinitos locos emendasse, voces quae deerant, imo et elapsas lineas integras retraxisse: nam paucis adiuvabatur MSS. ***) Galeus, qui praeterea ubi probas lectiones offerebant ii codices, eas in

---

*) Cornutum, ut Fabric. p. 400 observat, ante Velareum et Corarium [Clauserum?] transtulit Latine Malarinus nescio quis, cuius versionem ante sexcentos vel septingentos annos compositam vidisse se scribit Barthius ad Stat. T. II. p. 401.

**) [De utriusque editionis diversitate v. Martinium p. 6, quae in posteriore accessissent, ea Meibomio, quippe qui eam curasset, deberi censentem. Posteriorem cum Villoisono ego quoque secutus sum.]

***) *Sic* loquitur Galeus Praef. ad ed. Cantabr. „Cornutus spissus nobis negotium facessebat, *πολλοῖς ἕλκεσι βρύων*. Suppetias venere hic tres codd. Oxonienses calamo exarati, quorum mihi copiam fecit eruditus et amicissimus Tho. Hyde, bibliothecarius Bodleianus. Ex iis nonnullas ipse emendationes excerpseram, alias (partem longe maximam) et capitis ultimi fragmentum hactenus desideratum idem semper mihi colendus Eduardus Bernhardus suppeditavit. Lilius Gyraldus in Syntagmatibus (de diis) infinitos locos in hoc scriptore ex vetere codice sanarat; eos quoque huc adduximus."

textum non recepit, sed ad annotationes reiecit, in transferendis priorum editionum mendis nimis religiosus, sicque textum reliquit non emendatiorem quam ipse invenerat. Deinde versionem Latinam Clauseri, quam non modo non probabat vir doctissimus, sed existimabat una tantum litura opus habere, ut ipse testatur Praef. ad ed. Cantabr., non refinxit, nec aliam concinnavit. Denique in suis annotationibus multa omisit, quae dicenda erant, et in explicandis dogmatibus Cornuti non poterat non tota via aberrare, qui eum perperam credebat Platonicum, quem fuisse Stoicum maiorum gentium, ut de Cleanthe dicit Cicero, luce clarius est. Sed facile excusandi sunt illi errores viri inter paucos eruditissimi et de litteris Graecis immortaliter meriti, quod ad alia maiora properans haec obiter attigerit nec omnem suam in eo edendo collocarit operam. Nam ipse scribit Praef. ad ed. Cantabr., aliam interpretationem concinnare sibi non licuisse per operas typographicas, quibus quotidianum pensum conscribendis annotationibus his soluturum se receperat. Unde merito mirari possumus, eius editionem tam brevi tempore confectam non plures maculas inspersas tulisse, sed contra tot in ea bona enituisse, ex quibus ut ex ungue leonem agnoscas. Itaque quoties me veritas levis armaturae iuvenem a tanto viro discedere cogit, toties memor ero reverentiae clarissimo Galeo debitae, qui tot egregii ingenii sui monumenta reliquit ac in ea doctissima gente eminuit, apud quam vel pueri, ut sane a doctissimo viro observatum, Graece balbutire discunt et viri vel generosissimi et in amplissimis locis constituti id sibi honori ducunt, ut etiam magis doctrina atque eruditione et Graecae linguae cognitione, omnium doctrinarum fonte, quam gente et divitiis ac dignitatibus superent.

Equidem ope codicum MSS. textum innumeris in locis, quae aut vitiosum aut nullum etiam funderent sensum, ita emendavi, supplevi, auxi, ut prope novus videatur et nihil iam fere supersit, quod lectorem remorari possit. Ad hoc praestandum usus sum Codd. Regiis qui notantur 2551. 2720. 2860 et 3052, et variantibus lectionibus, quae occur-

runt in Cod. Reg. 3076, olim Philiberti de la Mare, in quo praeter cetera continentur variae lectiones in Cornuti librum de natura deorum, e vetusto exemplari, quod fuit penes Henricum Scrimgerum, excerptae, et variantibus lectionibus Cod. Reg. 3078, olim eiusdem Philiberti de la Mare, in quo habentur variae lectiones in Cornutum, Palaephatum et Gregorium Nazianzenum, a Claudio Salmasio excerptae e veteri codice, quem Sylburgi fuisse suspicor ob ea quae habet in Ἅιδου post καὶ τῶν φροντίδων „et sic imperfectus hic manet Sylburg". Et horum quidem codicum usuram debeo clar. Capperonnerio et Begoto, bibliothecae Regiae doctissimis custodibus, viris de litteris litteratisque omnibus praeclare meritis, et quibus plura debeo quam ut hic commemorare possim. Usus sum et collatione quinque codicum bibl. Mediceo-Laurentianae, quam debeo humanitati illustrissimi viri et egregia eruditione pariter ac insigni, qua praefulget, dignitate conspicui Angeli Fabroni, hunc favorem mihi conciliante charissimo et clarissimo collega in Academia humaniorum litterarum Parisiensi, abbate le Blond, viro inter paucos in antiquitatum et numismatum cognitione peritissimo et ad omnia officia promptissimo, qui me semper humanissime libris bibliothecae Masarineae, cui praeest, adiuvit. Horumce quinque Codicum Florentinorum primus ab eo, qui hasce variantes mihi descripsit, designatur sub numero 37 plutei 31; secundus sub num. 20 plutei 56, tertius sub num. 13 plutei 58, quartus sub num. 9 plutei 60, quintus sub num. 24 plutei 57. Augustani codicis collationem debeo praestantissimis viris et de litteratura omni egregie meritis et nomen immortale consecutis, Stoebero et Urlspergero, intercedente clar. Oberlino Strasburgi bibliothecario, doctissimis operibus merito celeberrimo et nobiscum longo usu coniunctissimo, qui me omnibus cumulavit officiis cuiusque amicitiam omni auro pretiosiorem duco. Harum variantium lectionum e codice Augustano describendarum molestam sane provinciam in se suscepit Ioh. G. Schneider, de cuius immensa eruditione, sagacitate critica paucis concessa et elegantissimis operibus

plura nec umquam tam docto viro satis digna praedicare vellem, nisi suum ille mihi Marcellum Sideten Plutarcho de liberorum educatione coniunctum sic mihi dedicasset, ut illius praeceptor Io. Iac. Reiske, qui ad hanc editionem Cornuti curandam mihi auctor fuit, cuiusque mortem quotidie doleo, suum Dionysium Halicarnasseum, cuius Antiquitates iam typis excusae sunt, meo, quod sane nullum est, nomini inscribere non dedignatus fuit. Alium codicem bibl. Augustanae, qui inscribebatur *Πολυδεύκους Φουρνούτου* cuiusque meminit Fabricius L. III. c. 15. p. 399, hodie in hac bibliotheca desiderari rescivi ab iisdem clar. viris Urlspergero, Oberlino, Stoebero et Schneidero, qui omnem ad hunc reperiendum lapidem moverunt. [Praeterea usus sum] varietatibus lectionum codicis, cuius ope Iac. Tollius in Fortuitis sacris plurima Cornuti loca emendavit, quemque eundem esse puto ac Phornuti *ἀπόγραφον*, quod e veteri libro Londinensi sibi suppeditasse Claudium Salmasium scribit Cornelius Tollius ad Palaephatum, ubi novam, quam non dedit, promittit Cornuti editionem. Omnium quoque criticorum recentiorum libros excussi, ut ex iis ea excerperem, quae ad emendandum Cornutum attulerant.

Variantes lectiones quae frugis erant in textum receptae quum prorsus alium ac multo emendatiorem constituant, coactus fui novam quae illi respondeat componere versionem. De prioribus, quae pessimae erant, loquitur Gale ad ed. Cantabr.

EPIMETRUM EDITORIS.

De Cornutiani libelli argumento et indole ipsi quo minus continua oratione verba faceremus, otium nobis fecerunt et quae Villoisonus Prolegomenis, et quae Martinius libro toties laudato erudite disputavit, ita ut ad partes meas pauca esse relicta videam, brevi disputatione hic absolvenda. Ac duo inprimis sunt, de quibus quaerendum videtur, ac primum de opusculi, quale nunc quidem exstat, forma deque auctoris consilio, quo perspecto apparebit, totius libelli rationem eam esse, quae iudicis vel paullo severioris censuram eludat. Quum enim supra iam monuerim fuisse, qui in eo iustam argumentorum dispositionem desiderarent, ita ut farraginem ex capitibus singulis sine arcto materiae nexu congestam existimarent, quam indigestae molis speciem totum librum obiter inspicienti offerre negari nequaquam potest: tamen, sublatis singulorum capitum distinctionibus, quas a Cornuto profectas non esse ad cap. 1 init. monitum, rem, si paullo diligentius examinaveris, prorsus aliter habere facile apparebit. De ista vero operis descriptione in singula capita, quibus singula argumenta tractari videantur, ut primum dicam, eam librariorum sapientiae deberi, tum ex eo certissime colligitur, quod ea operis distributio in codd. minime una eademque servatur, ut v. c. cap. 2 init., ubi v. Gale, vel c. 9, verbis οὕτω δέ, ubi v. p. 29, vel c. 27, ubi v. p. 152, tum ob constructionem verborum a fine capitis in sequens continuatam, ut c. 25. 26. 27, ubi vide p. 139. 144 et 148 notata. Remotis igitur capitum sectionibus prodit libellus uno tenore conscriptus, in quo quae ordinem eius iustum ac processum turbare

videntur, si quo consilio ille scriptus sit memineris, facillimo negotio expediuntur, et ita quidem ut his impedimentis de medio sublatis plane nova opusculi ratio cognoscatur. Etenim quum verissimum sit, quod Villoisonus in Prolegomenis demonstravit quodque ipsi etiam firmius corroborare studuimus, contineri eo libello theologiae Stoicae doctrinam, ex maiorum gentium Stoicis, praesertim ex Chrysippi placitis in formam compendii relatam, ea doctrina qualis sit quaerenti statim occurrit, haudquaquam Stoicorum esse potuisse, ut in explicanda ea in solis deorum muneribus et facultatibus, quales vulgi opinio sibi informasset, illustrandis unice consisterent, sed ut ab eo exorsi, a quo Stoico exordiendum erat, h. e. a generali dei notione, huic omnia ista, quae a vulgo diis attribuerentur, ex illa apta subiungerent. Summa vero theologiae Stoicorum, ut egregie Villoisonus de Theol. phys. Stoic. demonstravit, eo comprehendebatur, quod unum idemque numen esset, quod iidem vel mundum, vel mundi animam vel rationem divinam appellassent, quodque quum omnes rerum naturae partes permearet et agitaret, variis innumerisque facultatibus praeditum esset. Has cerni aiebant variis muneribus operationibusque, quae quamquam proprie ab unius dei facultate promanarent, tamen singularum speciem prae se ferrent nominibusque singulorum deorum variis insignitae essent. Hos esse quos vulgus deos putaret, atque tot quidem inventos quot nosset varias virtutes divinas: de quibus quae antiquitus traderentur, ea cum ipsorum de summi dei natura et ratione conciliaturi simulque sese vulgi opinioni applicaturi explicandi genus tam allegoricum quam etymologicum ita adhibuerunt, ut quum quaeque munera divina diversorum deorum propria ex uno fonte promanasse illucque reverti artificiosius quam verius docere studerent, ingenio saepe abusi existimandi sint. Itaque Stoico res divinas explicaturo et eo quidem modo compendiario et ad adolescentulorum instituendorum captum accommodato, quo uti Cornutum voluisse ipse eius liber abunde testatur, singulorum deorum res non seorsim vel singulis capitibus ex-

ponendae erant, sed ita de iis agendum erat, ut quorumque virtutes, quae specie singulares esse viderentur, unius eiusdemque numinis partes vel facultates esse demonstraretur. Quod reapse fecit Cornutus, cuius opusculum si coacta argumenti expositione nunc perlustraverimus, simul effectum iri speramus id quod demonstraturi sumus, ut omnia eius operis membra ex ordine suo disposita esse iunctaque ea unum efficere corpus integrum et sibi constans appareat. Naturam igitur unius maximi dei variasque eius formas interpretaturus, Cornutus recte a mundo eiusque anima, a qua omnia gubernentur, quamque Iovis nomine appellemus, exorsus, discrimine inter aethera et aëra, quorum hunc Iunonem, illum Iovem esse perhibet, facto, horum deorum ortum ex Crono et Rhea repetit iisque adiungit consanguineos Neptunum et Plutonem, quippe cuius familiae facultatibus elementa, quibus mundus constet, universaque rerum natura circumscribatur perpetuoque motu et mutatione mutua agitetur, c. 1—7. His subiuncta aliorum sententia de Oceano omnium rerum auctore c. 8, ad Iovem summum, ut qui in summa mundi parte sedem habeat, deum reversus c. 9, varias huius virtutes et munera exponit, quae inter quum etiam ultoris scelerum officium contineatur, Erinnyum, quibus negotium illud maxime demandatum sit, mythologia adiicitur c. 10, qua absoluta ad Iovem c. 11 *) reversus, clementem eum et in poena remittenda facilem exhibet, quippe precibus exorandum, quas nomine Λιτῶν c. 12 pertractat, ita ut ipse sors hominum esse videatur, μοῖρα, quae Μοιρῶν, de quibus c. 13 agit, specie appareat. Ut vero sic vitae recte instituendae provisum sit, ita quum ad bene vivendum liberaliore institutione per artium litterarumque studia con-

---

*) Inscribitur hoc caput, ut etiam c. 9, Ἔτι περὶ τοῦ Διός, aperta librariorum interpolatione, qui ordinem, ex quo interpositae caeterorum deorum rationes suspensae essent, ignorarent. Cuius generis interpolationum exemplum ipse Codex Reg. 3076 c. 9 praestat, ubi v. not. p. 29. Similis corruptelae index eadem particula ἔτι exstat c. 12, ubi v. p. 37. Aliud insignis interpolationis exemplum c. 2. p. 8.

ficienda opus sit, Cornutus pergit ad Musas, c. 14, hinc ad Gratias c. 15, utpote cum illis natura et munere coniunctissimas, quarum utrarumque dearum genitor item Iuppiter perhibetur, Mercurio, cuius facultates subsequente cap. enarrantur, Gratiis ideo statim ducis instar et praesidis adiuncto, quod in beneficiis recte collocandis, quod in primis Gratiarum sit, ratione (λόγῳ), quam Mercurius repraesentet, utique opus sit. His absolutis, quae omnia ad Iovem tanquam auctorem primarium referuntur, corollarii in modum c. 17, quod περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων absurde inscribitur, comprehenduntur omnia ea quae ad Iovis Iunonisque facultates plane pernoscendas restant et quae in physica potissimum horum numinum natura versantur, qualia sunt Iuno a Iove catena suspensa, res Titanum, Terrae affectiones, alia eiusdem generis ex physica theologiae ratione repetita, quibus absolvitur id, unde auctor exorsus erat, a demonstranda summi dei notione, quatenus ea in Iove atque in Iunone cernatur. Quibus adiungitur c. 18 Prometheus ut qui nihil aliud sit quam intelligentia (σύνεσις) et providentia, quibus facultatibus quum opus sit ad artium inventionem, transitus paratur ad Vulcanum et Minervam, quorum res in ambobus capitibus subsequentibus tractantur: quorum quum huius propria φρόνησις et ἀγχίνοια sit, illius tractatio ignis, ratio ideo ad Iovem pariter pertinere intelligitur, quod is idem sit cum aethere et igne purissimo: unde et Minerva a Iove nata, Vulcanus a Iunone, vel simul etiam secundum quosdam a Iove dicantur. Praeterea mentione bellicae Minervae sub calcem capitis facta, sequente cap. recte adiungitur Mars, qui et ipse Iovis filius est, atque a patre in mandatis habet, ut dissidiis inter homines per ipsum excitatis, et fortitudinem ipsi colere pacisque suavitatem adamare discant. Profligata iam hac prima operis parte, qua quae ad Iovis Iunonisque stirpem pertinent comprehenduntur, ad ceteros Croni et Rheae natos Cornutus transit, initio a Neptuno, Iovis fratre, c. 22, ut par erat, facto. Atque ad alteram quasi operis partem se iam properare, ea ratione, qua hoc caput exorsus est, ipse significasse videtur. Neptuno

iam, qui humidae naturae praefectus dicitur, una cum iis, qui eiusdem familiae sunt, quales Trito et Amphitrite, pertractato, Cornutus ad ea numina pergit, quae Neptuni naturae plus minus affinia sunt, ut ad Nereum c. 23, ad Venerem c. 24, quae non aliam ob causam in mari genita dicitur, quam quod ad omnium rerum procreationem motu et humore opus sit. Veneri apte subiungitur c. 25 Amor, ut qui a nonnullis pro toto mundo habentur suaque natura motus imaginem exhibeat. Item mundi symbolum Atlanta esse docetur c. 26, sed ob firmam stabilemque eius naturam, qua coelum et terram continere valeat: item Pana c. 27, qui idem ac τὸ πᾶν sit; cui fortasse et Priapus, cuius fabulas eodem cap. tractat, non absimilis fortasse sit, quoniam eius sit, omnia in lucem protrahere. Sequitur, ut quum sermo ad terrae sustentationem terrestriumque rerum procreationem et proventum delatus sit, de Cerere et Vesta, quae ab ipsa Terra nihil differant, dicatur, quod c. 28 ita fit, ut quae Cerere adiuvante ex terra procreata sint, custodiae et praesidio Horarum, quibus conservandi natura datur, c. 29 amandentur. His c. 30 propter eandem conservandi facultatem, praesertim in tuendis arboribus mitibus conspicuam, Bacchus adiungitur, qui, istis virtutibus instructus, pacis maxime muneribus iuvandis praepositus sit. Quo deo una cum omni eius comitum caterva absoluto, Herculis, de quo agitur c. 31, nomine vim naturae invictam, quae omnibus eius partibus robur et firmitatem sistat, tractat, inde c. seq. ad Apollinem et Dianam proficiscens, quibus quum solis et lunae symbola contineantur, horum ratio et effectus, quatenus is in animantia terrestria vim habeat, cummaxime spectatur, inprimis vero Apollinis ratione habita: nam mentione ibi etiam Paeanis, dei averrunci, facta, quum oratio ad Aesculapium, Apollinis filium, qui c. 33 absolvitur, ultro deflexerit, redit c. 34 ad Dianam peculiariter tractandam. His extremo loco et capite quidem ultimo Hecate, quae praecedentis fine memoratur, sponte eo ducente, adiiciuntur quae de Plutone, ultimo Croni et Rheae filio, cuius iam supra c. 5, ut par fuerat, mentio facta fuit, tradita sunt,

quaeque ea quae sub terra sunt omnia, h. e. inferum comprehendunt.

Alterum, de quo disserendi locum mihi relictum video, ad commentarios in Persium, Cornuto vulgo adscriptos, spectat, de quibus quum supra iam commodiore loco me expositurum pollicitus sim, id nunc exsequar, contentus, si qua attulero, quibus Martinii sententia mihi plane probata etiam firmius stabiliatur. Etenim commentariorum illorum sive scholiorum quum iam olim de origine dubitatum esset et Casaubono maxime auctore plurimi Cornutum philosophum cum iis quicquam commune habere negassent*), oblocutus recte est Martinius p. 96 eamque contra sustinuit sententiam, ut genuinis interpretis verbis multa posteriore tempore aliena accessisse censeret. Quae sententia profecto maioris et modestiae et diligentiae nomine commendatur quam quae nostro tempore VV. DD., re a nemine quod sciam accurate explorata, statuerunt. Ut omittam Passovium, cui ad Persium p. 142 non satis probabile videbatur, magistrum in discipuli opus commentatum esse, nostra aetate E. Guil. Weberus Corp. poet. Lat. p. XLVII ea scholia tanto nomine, quantum fuerit Annaeo Cornuto, indigna censuit, adstipulante Baehrio Gesch. d. Röm. Litt. p. 175. His etiam confidentius, quo auctore fretus nescio, Pinzgerus monuit in Zeitschr. f. d. Alterth. 1835. No. 30. p. 247, quo minus pro spuriis habenda illa scholia sint, hodie vix ullum dubitare, dum multo cautius Plumius iam ad Persium p. 372 pronuntiaverat, scholia in Persium, quae Cornuti nomen prae se ferrent, ea certe forma, qua hodie exhiberentur, ab auctore non videri profecta. At contra Martinius praeter alia, quibus scite suam sententiam confirmavit, hoc demonstratum dedit, in his commentariis quaedam inesse, quae certo Persii aequalem auctorem prodant, dum alia permulta concedit iis contineri, quae inepte et insulse scripta sint, quippe a seriore manu adsuta, quae hic recitare longum es-

*) Varias superiorum sententias vide ap. Fabric. Bibl. Lat. T. II. p. 165.

set. Unum ex hoc genere addo, non solum Iuvenalem aliquoties, sed etiam Acronem grammaticum in iis laudari, quem, eius de aetate quo modo cunque statuas, Nerone imp. certe uno duobusve seculis posteriorem censebis: qua de re interim adi Parrhasii Epistolas p. 15 ed. H. Steph. 1567 (Grut. Lamp. cr. T. I. p. 735). Neque iam latet, quo modo ubi Auctor operis de natura deorum cum Persii scholiasta dissidere reperiatur, quod factum esse in origine cognominis *Βασσαρεύς* derivanda ad c. 30. p. 219 adnotavimus, ea discrepantia componatur. Illam vero Martinii sententiam eo promptius amplectimur, quo minus dubitari potest, Cornutum explicandis discipuli satiris aliquam operam navasse, quod quum Auctor vitae Persii anonymus, ubi Persii satirarum a Cornuto retractatarum mentionem facit, breviter indicasse videtur, tum eo minus a veritate abhorret, quo Cornutum certius nunc constat interpretis partes etiam in aliis poetis, ut in Virgilio, sustinuisse. Habemus igitur, ut summam colligam, farraginem scholiorum et antiquiorum et recentiorum, quorum fundus quidem fuit Cornuti in Persium commentarius, sed ita nunc deformatus posterioribus accessionibus, ut quum alia Cornuto deberi in compertis habemus, alia aperte temporis recentioris esse convincantur, multa denique reperiantur, quorum de auctore, utrum ea a manu Cornuti profecta sint, nunquam diiudicari possit. Quae scholiorum ratio eo insuper satis cognoscitur, quod non eadem eorum est in quoque codice conditio, sed ea modo contractiora modo uberiora in variis codd. exhibentur; quorum magna pars ne adhuc quidem publici iuris facta est, ita ut etiamnunc plena horum commentariorum collectio desideretur. V. Passov. l. l. Otho Iahn in Zeitschr. f. d. Alterth. 1838. No. 130. p. 1049. Illam vero sententiam tamdiu tenebimus quam meliora ab Iahnio edocti fuerimus, qui l. l. aliquando se demonstraturum pollicitus est, a Cornuto quidem quopiam ea scholia profecta esse, sed non a philosopho illo, immo ab alio cognomine medii aevi viro; quae opinio quibus sese tueatur argumentis, ea ne divinare quidem nunc valeo. Sed omnia ista, quae de scholiorum

Persianorum origine et conditione monui, quo minus diligentius persequar, otium mihi fecit C. F. Hermannus Disputatione de scholiorum usu in Persii satiris emendandis supra iam laudata, qui totum hunc locum accurate pertractavit eandemque sententiam se amplecti professus est: quae disputatio in vulgus emissa, quum quae supra posui multis annis ante scripta fuissent, comparantem docebit, acta me non egisse, quum quod ipse olim chartis mandaram, nunc in vulgus exire iusserim. At vero in hac caussa ulterius fortasse, quamvis coniectando, progredi licet. Laudatur a Fulgentio Expos. serm. ant. in Mythogr. Lat. ed. Staveer. p. 775. v. *tittivillitium* haec: *Nam et M. Cornutus in Satira ait: tittivilles* *), *Flacce, do tibi.* Quid hoc? Num satiras Cornutus scripsit? Potuit quidem; sed non est admodum probabile: neque magis commendatur sententia eorum, qui, ut Martinius p. 100, ad instituendum Persium de natura et indole satirae Romanae quiddam Cornutum composuisse vel, quae est Casauboni de Sat. Rom. II, 3. p. 235 ed. Crenn. coniectura, Persium ut exerceret in scribendis satiris, Cornutum exempli caussa satiras scripsisse censeant; nam ne sic quidem tali scripto *satirae* nomen convenerit. Quum vero semel propria tituli illius notio deserenda est, facile adducor ut nomine *satirae* nihil aliud dicam significari quam Cornuti in satiras Persii sui commentarium. Cui coniecturae si quid tribuendum, patet verba illa a Fulgentio laudata ex praefatiuncula esse, quam opusculo suo auctor praefixerit, et in qua Persium quamvis mortuum allocutus (nam eo vivo non probabile a Cornuto aliquid de Persio vulgatum esse) ipsius commentarius, cuiuscunque demum formae fuerit, quum praesertim cum ipsis satiris Persii contendatur, quam vilis sit pretii, ingenue simul confessus sit. Quid? Nonne rei consentaneum videbitur, Cornutum, etsi teste Anonymo in Vita Persii post mortem Persii primum suaserat, ut poetae reliquiae abolerentur, tum quum mater vulgandas certe satiras constituisset, comitem iis dedisse commentarium,

---

*) *Titi villos* legendum proponit Gronov. ad Plaut. Cas. II, 5, 39.

quo imperfectum opus hic illic emendatione tentaret, quod uno saltem loco eum fecisse ex eadem Vita constat, vel illustraret? Qua de laboris a Cornuto confecti ratione quomodocunque iudicaveris, satirarum librum antequam vulgaretur eum retractasse certum est: v. Iahn. ad Persium p. XLV. Hunc vero si audiamus p. XXIII, cui fragmentum illud a Fulgentio fraudulenter fictum videtur, omnia quae supra coniecimus concidunt: qua de re certum iudicium non ante ferri poterit, quam de Fulgentii auctoritate, de qua inter V. D. adhuc lis est, decretum fuerit, quod est altioris indaginis quam ut rem Iahnii expositione confectam existimem. At non solum haec, quae modo statuimus, sed omnia quae de scholiorum illorum ratione cum aliis censuimus, vana et falsa, si quidem vera aut saltem probabilis videatur eiusdem Iahnii sententia in Praefatione ad Persium suum enucleate exposita: in qua vir eruditissimus quum a recta via plane aberrasse videatur, ei refutandae eo maiore cura illaborandum est, quo plures vel rei novitate vel speciosorum argumentorum fuco fallere possit. Sed quae multis verbis Iahnius exposuit, ea, quo rei ratio vera clarius perspiciatur, contrahenda ac summatim examinanda videntur.

Iahnius igitur p. CXV ab eo profectus, quod Persii scholiis, quae dicantur, fundamento fuisset commentarius ab uno quodam auctore et quidem perpetuus, qui dicitur, conscriptus, quae sententia non ita certa est, ut in dubium vocari nequeat, tria haec posuit, commentarium scriptum esse tempore non ita antiquo neque a grammatico vera doctrina praedito, referri ad auctorem Cornutum, inesse ei autem quaedam, quae antiquam originem prae se ferant: quibus componendis ait demonstrandum esse, fuisse Cornutum quendam iuniorem, eoque tempore, quod ab his studiis et simili doctrinae ratione non abhorreat, et quae in eius commentariis insint antiqua, probabiliter ad veterem aliquem doctum grammaticum partim quidem referri posse. Huic probationis rationi rite ut satisfaceret, Iahnius in sequentibus demonstrare omni modo et quidem perdocto ac laborioso studuit, Caroli Calvi temporibus Cornutum quendam

grammaticum vixisse, quem iure pro commentarii perpetui auctore haberi posse veri quam maxime simile sit, illam vero scholiorum partem, quae antiquiorem originem prodat, ex Valerii Probi Berytensis grammatici commentariis olim in Persium scriptis sublectam esse. Haec est summa sententiae a Iahnio propositae, speciosis quidem sane argumentis sustentatae, nec tamen tam gravibus, ut a vulgari opinione sine mora discedere cogamur. Atque proinde a nemine non intelligitur, quum non modo simpliciter Cornuti alicuius, sed Annaei Cornuti, et quidem ita ut philosophus Persiique magister significetur, nomine commentarius iste in plurimis codicibus inscribatur, sed etiam Persii hunc magistrum in discipuli satiris vulgandis adornandisque operam dedisse satis superque constet, hanc veterum famam non posse aliter repelli quam demonstrando, vel Annaeo Cornuto commentarium prorsus esse indignum, vel argumenta, quibus commentarium recentiori Cornuto adscribendum esse probetur, tanti esse momenti, ut nisi qui pertinace mente omnino fuerit ipsorum pondere non persuadeatur. Iam quod primo loco posui, id quum ex iis, quae de illorum scholiorum indole in superioribus allata sunt, tum maxime ex ipsa Iahnii confessione satis profligatum videtur, ut nihil addi opus sit. Nam quum ipse diserte affirmarit, inesse in scholiis nonnulla, quae ab antiquo grammatico necessario repetenda videantur, nihil caussae est quo minus eam scholiorum conditionem, quam supra exposuimus, cuiusque rationem et originem in plurimis eius generis commentariis obtinuisse idem Iahnius p. CXIV agnovit, esse negemus. Cui sententiae praeter illos viros doctos, quos supra commemoravi, alios quoque adhaesisse atque hos inter Creuzerum quoque, quem honoris caussa appello, monuit idem p. CXIV. Quae quum ita sint, de alterius argumenti, quod posui, gravitate quaerendum, et primo quidem de altero Cornuto illo, quem Iahnius sibi finxit, iuniore. Atque totius argumentationis fundamentum nititur eo, quod qui in codice quodam bibl. Bernensis commentarius in Iuvenalem exhibetur, quem in eodem continuo ex-

cipiat alius in Persium Cornuti nomini adscriptus (v. p. CXVI), idem sit cum eo, qui in aliis exemplaribus Cornuto vindicetur, in Laurentiano quodam haec in fronte ferente: *Cornuti expositio super toto libro Iuvenalis* (v. p. CXVIII); hunc vero commentarium temporibus Caroli Calvi confectum esse, Iahnius p. CXXVII colligi certo ait ex scholio eius commentarii ad IX, 37, quo auctor Hierici alicuius *), quo magistro usus sit, mentionem iniiciat, quem nihil obstet quo minus eundem putemus esse cum monacho quodam illis temporibus vivente', *Herico* vel *Heirico* appellato; cui argumento porro favere (v. p. CXXVII), quod Cornutus illius commentarii auctor ad III, 33 recentissimum se aetate et Christianum quidem prodat. His pro certo positis concluditur p. CXXXI, commentarios et in Iuvenalem et in Persium scriptos, quum praesertim illorum hi indole non dissimiles sint, summa cum veritatis specie ad eundem Cornutum referendos esse. Sed omnia haec calidius in rem probandam atque speciosius disputata mihi quidem videntur. Ut primum non urgeam, an revera monachus ille significetur, ob diversam nominis formam dubitari posse: gravius est, immo gravissimum, et in quo totius argumentationis cardo vertitur, numne commentarius ille in Iuvenalem reapse Cornuto cuidam adiudicandus sit, id quod extra omnem dubitationem positum esse, Iahnius sibi persuasit. Quod ut verum existimemus tantum abest, ut, re diligentius explorata, longe alia eius commentarii ratio fuisse videatur, qua ea ipsa sententia, quam post alios nos quoque tenendam diximus, egregie sustentatur. Quum enim singulae tantum Cornuti alicuius observationes sparsim in commentario afferantur, quantum quidem ex speciminibus scholiorum a Iahnio exhibitis colligitur, permirum est Iahnium non animadvertisse, falsam esse eius inscriptionem, quandoquidem omnia, quae commentario contineantur, ad Cornutum referenda esse ea indicetur, immo

*) Verba sunt: *Unus pes deest versui Graeco, quem magister Hiericus scire non potuit.* Ita Cod. Paris. et Laur. et Bern.; in hoc tamen *Hircus*.

patet conformatam eam esse ad clarum eius grammatici nomen, quo in concinnando commentario auctor quicunque potissimum usus sit. Itaque ut commentator Herici vel Hierici fuerit discipulus, quod lubenter concedimus quoque concesso pro certo sane habendum, commentarium Caroli C. fere aevo adornatum fuisse: tamen Cornutum illa aetate quempiam fuisse, haudquaquam probatum est, atque notandum insuper, duobus illis scholiorum locis, ex quibus Cornutum Hierici discipulum atque recentissimum et Christianum Iahnius efficere studuit, Cornuti nullam fieri mentionem *). Igitur Cornuto illo iuniore recte, ut videtur, de medio sublato, habemus iam eum totius caussae statum, ut tametsi nova exoriatur quaestio, quo modo commentarius in Iuvenalem Cornuti nomini inscribi potuerit, quam difficultatem ita facile expediri posse existimo, ut a commentarii in Persium, qui in codice illum sequitur Cornutoque vindicatur, inscriptione nomen auctoris adscitum sit, tamen, hac de coniectura quidquid statuas — nam haec enodare meum non est —: disputatio nostra ad Cornutum veterem ultro revocatur, tum demum omittendum et cum Valerio Probo commutandum, quum illi locum dari nullo pacto posse demonstratum fuerit. Hoc autem adhuc demonstratum non

*) Priore loco quae in cod. Bern. leguntur, non quod decurtata Iahnius p. CXX ea affert, sed ut uno exemplo demonstrem, nonnulla Cornuti nomine proferri, quae antiquam doctrinam indubie sapiant, pleniora ex Sinneri Catal. p. 503 describere iuvat: „Apud antiquos servi qui emebantur sub hasta emptoris domini transire cogebantur. Idem est autem, ut ait Cornutus, sub corona vendi quod sub hasta transire; sub corona vero vendi dicebantur, quia imponebatur capiti eorum ramusculus arboris etc. Hoc tractatum est a Iugurtha rege Numidarum; cum enim esset Iugurtha in — Albinus Spurius et Aulus frater eius missi sunt cum magna legione; demum in tempore comiciorum Albinus Romam rediit; volebat enim scire si Romani vellent amplius eum regere consulatum. Interea Aulum obsedit Iugurtha, cuius legio voluit sese dedere Iugurthae; sed Iugurtha eos recipere noluit nisi in servitutis signum sub hasta ipsius transirent, quod ita factum est. *Dominam* autem dicit hastam, quia dominos facit."

est: immo quum in scholiis Persii concessum est nonnulla inesse, quae Probum merito auctorem habere possint, nihil impedit quo minus ea a Cornuto haud ita multum antiquiore profecta esse sumamus: quae sententia insuper ex eo nonnihil praesidii nanciscitur, quod cuius Cornuti commentarius ille sit ut significetur, adiecto *Annaei* nomine in cod. Bernensi declaratum est. Iam quum nulla caussa sit, quod de alio commentarii fundamento anquiramus, tamen operae pretium videbitur in examen vocare ea, quibus Iahnius p. cxxxvi sq. demonstrare studuerit, quae antiqua in scholiis reperiantur, ea omnia a Valerio Probo repetenda esse. Atque nititur omnis eius sententia eo, quod Vita Persii, Suetonio vulgo adsignata, in codicibus ita inscripta feratur: *Vita A. Persii Flacci de commentario Probi Valerii sublata*, quod quum ita explicari posse videatur, ut eius vitae argumenta singula ex diversis Probi adnotationibus, quas ad Persium chartis mandasset, congesta sint, id quamquam in hac explicatione, ipso Iahnio monente, loco vocis *sublata* aliam, veluti *collecta*, exspectasses, tum demum pro vero haberi poterit, quum demonstratum fuerit, commentarium in Persium a Valerio Probo reapse scriptum fuisse. At hoc ipsum, quamvis ab eadem illa inscriptione suppeditatum, quominus credamus, multae caussae obstant. Non obiiciam, ut nihili Iahnius fecerit, quod in codice Bernensi *Annaei* Cornuti nomine commentarius in Persium inscriptus est, eodem iure etiam hic suspectum videri posse *Valerii* nomen, a librario docto adiectum, quemadmodum idem in cod. Bernensi acciderit; neque equidem urgebo, commentarium in quempiam scriptorem Valerium Probum scripsisse, id prorsus adversari iis, quae de studiis eius litterariis Suetonius in eius vita tradidit; possunt enim ista verba non accurate a librario scripta putari: at gravius est quod idem Suetonius narrat, primum *nimis pauca et exigua de quibusdam minutis quaestiunculis edidisse, reliquisse autem non mediocrem silvam observationum sermonis antiqui*, ex quibus certo colligitur, Probi lucubrationes in explicanda notandaque sermonis indole cummaxime sese continuisse; quod etiam

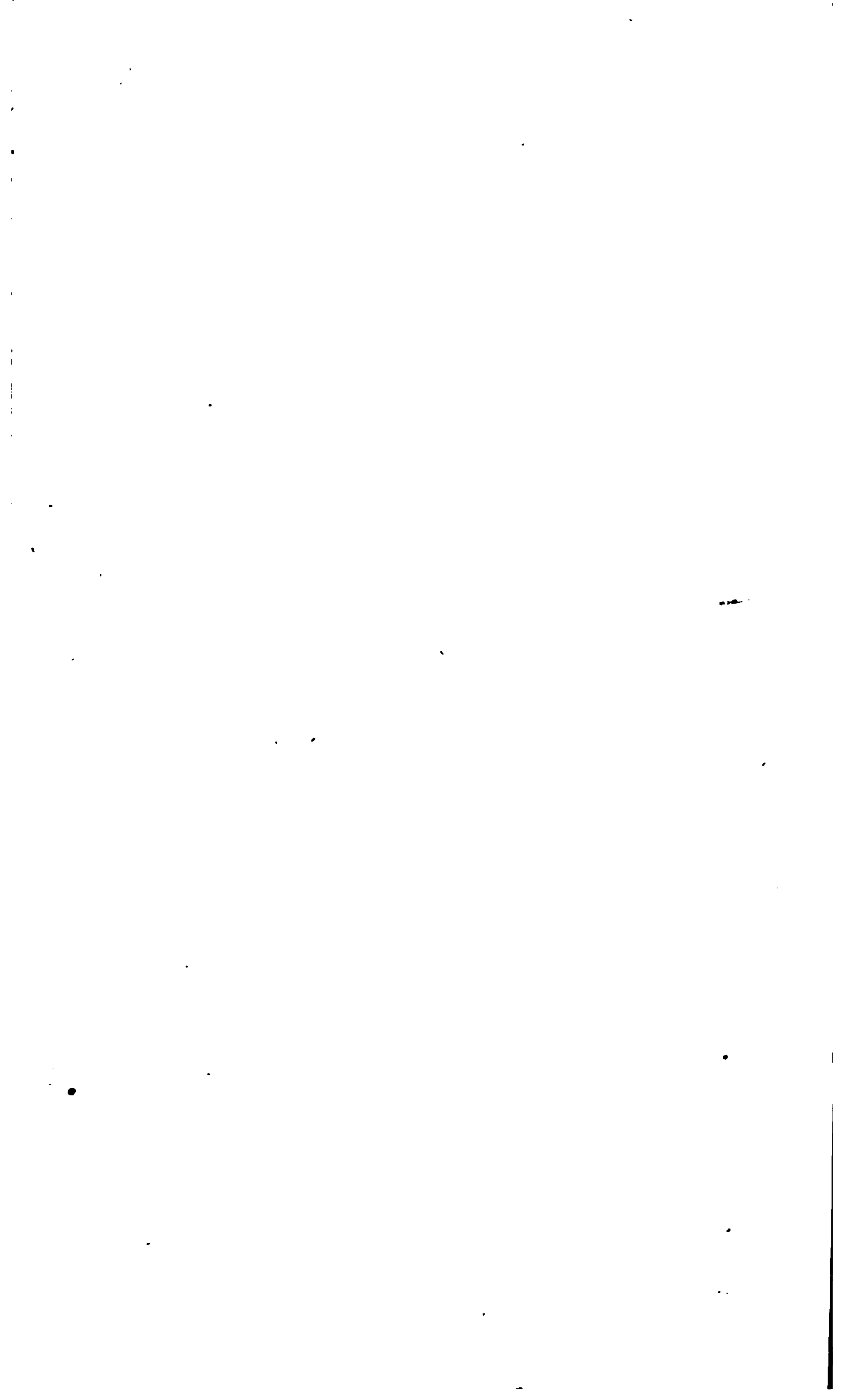
haec Suetonii verba aliquantum firmant, *multaque exemplaria contracta emendare ac distinguere et adnotare curavit, soli huic nec ulli praeterea grammatices parti deditus*, ita ut Probus non alio quam grammatici proprie dicti nomine dignus esse videatur. Iam quae in Vita exponuntur, ad rem domesticam et litterariam Persii amicorumque tantum non pertinentia omnia, si comparaveris, num credi posse videtur excerpta ea esse ex adnotatione arida illa Probi mere grammatica? Adde mirum videri debere, quod quum quosdam poetas, in quos Probus commentatus est, aliunde norimus, Virgilium, Terentium, de quibus v. Iahnium p. CXL, curarum eius in Persium alioquin nulla fiat mentio. Denique adiicio quod gravissimi in hac re momenti esse videtur argumentum, a Iahnio quidem non neglectum, sed extremo loco, fortasse quod eo pondere totum ipsius aedificium artificiosius exstructum obrutum iri praevideret, positum p. CLVII. Refert enim Parrhasius epistolis (Grut. Lamp. T. I. p. 735): „Incidi in Probi grammatici commentarios in primam Persii satyram, *non illos qui Cornuti nomine circumferuntur*, et quos Hermolaus ut Probi citat II castig. in Plin. in verbo *Barba*, sed alios longe maiori cura ac ingenio compositos" etc. Haec quum nullo modo ad Berytium referri posse ipse Iahnius concesserit, quumque nulla caussa sit, quod Parrhasio, homini minime mendaci, fidem denegemus, patet de iuniore Probo omnino cogitandum esse, eo facilius admittendo, quo plures eo nomine grammatici recentiore aetate fuerint, quorum unus istorum commentariorum auctor haberi potest. Simul vero etiam patet, haud levi premi suspicione interpolationis nomen illud *Valerii* Probo in codd. adiectum, de quo dubitari posse iam supra adnotatum est. Quidquid vero huius rei est — nam multum abest ut expedita videatur, immo tantis tenebris ea obruitur, ut certi ego quidem nihil dispiciam — in luce clara positum esse videtur, Cornuto commentarii illi si quidem eripiendi sunt, cuius nomini adsignandi ii sint, minime constare, nulli vero minore cum probabilitatis specie quam Probo Berytio tribui.

CORNUTUS

DE NATURA DEORUM

EDIDIT

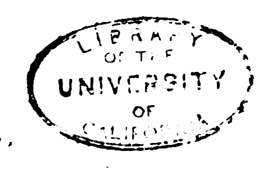
FR. OSANN.



ΚΟΡΝΟΥΤΟΥ

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΩΝ ΘΕΩΝ

ΦΥΣΕΩΣ.



ΚΟΡΝΟΥΤΟΥ ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΩΝ ΘΕΩΝ ΦΥΣΕΩΣ. †

Caput I.

[Περὶ οὐρανοῦ. *]

Ὁ οὐρανὸς, ὦ παιδίον, περιέχει κύκλῳ τὴν γῆν καὶ τὴν P. 139 ed. Gale.

† [Gyraldi cod. et Ox. α consentiunt cum impressis. Ox. β. Flor. Ravii cod. et Vaticanus legunt, Κουρνούτου ἐπιδρομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδιδομένων. atque ita ipsum scripsisse credo Phurnutum; nam περὶ οὐρανοῦ, ut habet alius codex Oxon., est primi capitis titulus. Ger. Vossio placet titulus impressus. Theodoretus Therap. 3 et Etym. in Ζεύς, περὶ Ἑλληνικῆς θεολογίας inscribunt, brevitatem quaerentes. Fuit huic praenomen Πολυδεύκης, cuius περὶ μύθων in Vat. non videtur alius ab hoc libro. Tribuitur huic quoque δωδεκαθλον Herculis in cod. Veneto; sane immediate praemittitur huic operi in cod. Ox. α. ut edidit Allatius. Vid. Gesneri Bibl. in *Phurnuto*, *Polydeuce* et *Cornuto*. GALE. De omnibus his vide Prolegomena.]

* [Hanc et reliquas praescriptiones, quae singulis capitibus vulgo praemittuntur, Villoisonus delevit, quippe ab auctore ipso non profectas, qua de re vide quae de compositione operis in Prolegomenis exposui. Servavi tamen lectorum in commodum, cancellis inclusas.]

[Ὁ οὐρανὸς] Abest articulus a Par. 2 et Monacensi cod. 567, de quo v. Praefationem.]

παιδίον] Tres Codices [Laur. 4. Par. 2, quorum de lectione v. Prolegomena Villoisoni] addunt Γεώργιε post παιδίον. Infra c. 28 ὦ παῖ. [ubi vide. Nos nomen Georgii licet a Villoisono in contextu servatum inque duobus insuper Galei MSS., Oxoniensi et Gyraldi, repertum cum Galeo delevimus ut subditilium, qua de re v. quae ad Villoisoni Prolegomena monuimus. Ab August. alteroque Monacensi Regio 536, de quo v. Praefationem, diserte abesse dicitur.]

θάλατταν, καὶ τὰ ἐπὶ γῆς καὶ τὰ ἐν θαλάττῃ πάντα· καὶ διὰ τοῦτο ταύτης ἔτυχε τῆς προσηγορίας, οὖρος ὢν ἄνω πάντων, καὶ ὁρίζων τὴν φύσιν. Ἔνιοι δέ φασιν ἀπὸ τοῦ ὠρεῖν αὐτὸν ἢ ὠρεύειν τὰ πάντα, ὅ ἐστι φυλάττειν, οὐρανὸν καλεῖσθαι· ἀφ' οὗ καὶ ὁ θυρωρὸς ὠνομάσθη, καὶ τὸ πολυωρεῖν. Ἄλλοι δ' αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ὁρᾶσθαι ἄνω

[περιέχει] Augustanus περιέχοι.]

[θάλατταν] θάλασσαν Par. 1. 5. 6. Laur. 1. 3. 4, eandem formam per totum opus, ut videtur, servantes, quamquam hoc quoque loco adnotatum non reperio, ubi reperero sedulo moniturus; alteram reliqui, quantum ex Villoisoni silentio colligitur, Codices, et in his optimi Par. 2 et 4. Qua in scripturae inconstantia cum Rudolpho in Beckii Comm. soc. phil. Lips. Vol. IV. p. 97 facio, in negotio admodum lubrico eum versari statuente, „qui contra librorum scriptorum fidem auctores ad grammaticorum praeceptionem corrigat". Sic infra c. 23. Codd. omnes θάλασσα. Cf. Ast. ad Plat. Rep. I, 7. p. 342. Iacobs. ad Achill. Tat. p. 392. 395.]

[καὶ τὰ ἐπὶ] Copula a Par. 6 abest.]

καὶ διὰ τοῦτο] Hancce copulam, quae ab Edd. aberat, e novem Codicibus restitui. [Par. 2. 3. 4. 5. 6. Ceteri quatuor Codices qui sint, ignoro.]

οὖρος] In quibusdam codicibus ὅρος. [Par. 2 et Laur. 4. V. Animadv. In sequentibus post ὢν excidisse τῶν, credibile est et comprobatur loco Libri de mundo in Animadv. allato.]

ὠρεῖν αὐτὸν ἢ ὠρεύειν τὰ πάντα] Restitui secutus plurimos Codices, pro [vulg.] ὁρᾶν αὐτὸν ἢ ὀρέγειν. Illam lectionem firmant sequentia, θυρωρός, πολυωρεῖν. [Par. 1. 3. 5. 6. Laur. 1. 3 (hic tamen ὠρέγειν) ὠρεῖν vel ὠρεῖν pro ὁρᾶν. Par. 2 ὁρεῖν αὐτὸν ἢ ὀρεύειν. Par. 4 ὠρεῖν καὶ ὠρεύειν, qui praeterea cum Ox. β pro πάντα habet ὄντα, quod et Ruhnkenius Ep. crit. p. 184 ed. Mitsch. citat. Oxonienses ὠρεῖν αὐτὸν ἢ ὠρεύειν. Villoisonus in Schedis admonet, οὐρανὸν deduci ἀπὸ τοῦ ὠρεῖν a Schol. Hesiod. Theog. p. 244. V. Animadv. Receptam nunc lectionem, de qua iam dictum ad Philemon. Lex. technol. p. 124, pridem Hemsterhusius in Gaisfordii Poet. Graec. min. T. III. p. 540 ed. Oxon. et Ruhnkenius l. l. commendarant. Hinc infra c. 29, uti ex Codd. nunc restitutum, ὑφ' ὧν τὰ ἀγαθὰ ὠρεύεται καὶ φυλάττεται. Obiter adnoto, in Hippocratis loco, quem affert Herodianus de fig. p. 47 ed. Dindorf., pro κηκοροῦ, uti ex uno Cod. vulgatur, non κηπουροῦ, sed κηπωροῦ, quod alius Cod. offert, ut Ionicam formam praestare.]

καλεῖσθαι] Quidam Cod. [Par. 4] κεκλῆσθαι.

ὁ θυρωρὸς] In quibusdam Codd. [Par. 2 et, teste in Schedis Villoisono, Veneto S. Marci 490] omissus est articulus ὁ.

ἐτυμολο|γοῦσι. Καλεῖται δὲ σὺν πᾶσιν οἷς περιέχει κόσμος, 140 ἀπὸ τοῦ κάλλιστα διακοσμεῖσθαι. Τινὲς δὲ τῶν ποιη-τῶν Ἄκμονος αὐτὸν ἔφασαν εἶναι υἱὸν, τὸ ἄκμητον τῆς περιφορᾶς αὐτοῦ αἰνιττόμενοι· ἢ ὑπολαβόντες ὅτι ἄφθαρ-τός ἐστι, τοῦτο παριστᾶσι διὰ τῆς ἐτυμολογίας· κεκμηκέ-ναι γὰρ λέγομεν τοὺς τετελευτηκότας. Ἡ δ' οὐσία αὐ-τοῦ πυρώδης ἐστίν, ὡς δῆλον ἐκ τοῦ ἡλίου καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ἄστρων. Ὅθεν καὶ αἰθὴρ ἐκλήθη τὸ ἐξώτατον

[σὺν πᾶσιν] Par. 5 συμπᾶσιν.]

κάλλιστα] Unus Cod. [Par. 6] μάλιστα. Alius [idem] voci κόσμος praefigit articulum ὁ. [De illorum adverbiorum confusione v. Sophoclem Tereo VI. Br. Plat. Phileb. p. 26 (p. 162. Bekk.) et quae monui Observations sur une nouvelle traduction Françaibe d'Hippocrate des airs etc. p. 9, ubi simul ex Codd. duobus, uno Barocciano, altero Paris. 2720, quem nunc quartum voco, hic reponendum mihi videri διακεκοσμῆσθαι dixi.

[Ἄκμονος] Scripserat Ἀκμωνος Villoisonus, ut est in Par. 2 Ald. et Bas, citra nominis prosodiam. V. Callimach. II. in Dian. 48. 55. Ovid. Fast. IV, 288. Hinc in nummis Acmoniae, urbis Phrygiae, ab Acmone quodam conditae, AKMONEΩN. v. Eckhel. Doctr. num. T. III. p. 128 et Sestini Lettere VI. p. 68. Ceterum ad v. ποιητῶν Gale adnotavit: „Callimachus et Simmias in Alis, ubi Scholiastes et Salmasius videri possunt. Hesych. in Ἀκμονίδης — οὐρανός, Ἄκμονος παῖς. Etym. M. consentit, legit quoque τὸ ἄκμητον αὐτοῦ τῆς περιφορᾶς cum Eustathio ad Iliad. Σ et codd. Ox. idem — ἢ προλαβόντες (leg. ὑπολ.) οὖν αὐτὸν, ὅτι ἄφθαρτός ἐστι etc. — Vide Ioann. Diac. in Hesiod. Theog. p. 151. β."]

[ἄκμητον] August. cum Ald. et Bas. ἄτμητον.]

αὐτὸν ἔφασαν] Edd. Aldina et Basileensis et quidam Codd. [Par. 4] ἔφασαν αὐτόν.

τῆς περιφορᾶς αὐτοῦ] Secundum duos Codd. [Par. 4] addidi αὐτοῦ, quod aberat.

[ὑπολαβόντες] Laur. 5 προλαβόντες.]

παριστᾶσι] Pro παριστῶσι restitui παριστᾶσι secundum linguam et Codd. [Venetum S. Marci 490 Villoisonus in Schedis excitat adiectis his: „Significat autem declarare. Apud Stoicos teste Laertio Vita Zenonis p. 400: σαφήνειά ἐστι λέξις γνωρίμως παριστᾶσα τὸ λεγόμενον." Ceterum Laur. 4 καὶ τοῦτο παρίστ.]

[τῆς ἐτυμολογίας] Par. 6 τὰς ἐτυμ.]

[τετελευτηκότας] Par. 1 τελευτηκότας.]

[ἐκ τοῦ ἡλίου] Copulam καὶ praemittit Par. 4.]

[ἐκ τῶν ἄλλων] Praepositionem omittit Par. 5.]

ἄστρων] Alii Codd. [Oxon. α]

μέρος τοῦ κόσμου, ἀπὸ τοῦ αἴθεσθαι· τινὲς δέ φασιν ἀπὸ τοῦ ἀεὶ θεῖν οὕτως αὐτὸν ὠνομάσθαι, ὅ ἐστι ῥοίζῳ φέρεσθαι. Καὶ τὰ ἄστρα γὰρ οἱονεὶ ἄστατά ἐστι, ὡς οὐδέποτε ἱστάμενα, ἀλλ' ἀεὶ κινούμενα. Εὔλογον δὲ καὶ τοὺς θεοὺς ἀπὸ τῆς θέσεως ἐσχηκέναι τὴν προσηγορίαν. 141 Πρῶτον γὰρ οἱ ἀρχαῖοι θεοὺς ὑπελάμβανον εἶναι, οὓς εὗρον ἀδιαπτώτως φερομένους, αἰτίους αὐτοὺς νομίσαντες

ἀστέρων. [Sic legi iubebat Gale, allatis ad rem explicandam Diacono in Theogon. p. 145. β et Auctore libri de mundo c. 2. Discriminis, quod inter ἀστὴρ et ἄστρον grammatici statuunt (v. Schol. br. ad Iliad. ε, 5. Macrob. in Somn. Scip. I, 14. p. 58), a scriptoribus non semper rationem habitam esse, recte adnotavit Brunckius ad Anacreont. p. 83 .ed. Schaefer. V. Animadv. et infra c. 27. p. 202.]

[ἐξώτατον] Par. 4 ἐξωτάτω.]

[αἴθεσθαι] Laur. 2 αἴθομαι.]

ἀεὶ θεῖν] E duobus Codd. [Laur. 4. 5 cum Par. 4 et Veneto S. Marci 490] restituir pro ἄνω θεῖν, quod longius recedit a voce αἰθήρ. Illam lectionem firmant sequentia ἀεὶ — κινούμενα. [Gale: „ἀπὸ τοῦ ὀρούειν, ἄνω — θεῖν coniicio legendum. Firmat hanc lectionem Achill. in Aratum p. 85: ἢ ἀπὸ τοῦ ὀρούειν· κινεῖται γάρ. — τὸ δὲ ὄρον τὸ ἄνω σημαίνει. Idem Oxon. β. l. ἀεὶ θεῖν. V. lib. de mundo c. 2." A verbo θέω et ἀεὶ vox αἰθήρ pariter derivatur a Nicomacho Harm. p. 6. ed. Meib. V. etiam Animadv. Ante ἀπὸ τοῦ ἀεὶ Par. 5 inserit οἷον.]

[ἄστατα] August. ἄστα τέ, et deinde εἰσὶ pro ἐστι. Ἄστα et, ut videtur, εἰσὶ etiam Par. 1. 5. 6. Ἀστατά εἰσι Laur. 1. et 3.]

ὡς οὐδέποτε] Sic in multis Codd. [Par. 1. 4. 5. 6. Laur. 5 Veneto S. Marci 490] pro καὶ οὐδέποτε. Cornutus nempe declarare voluit, ἄστρα diei pro ἄστατα, quod nunquam consistant, sed semper moveantur. [De vocis etymologia adi Doederl. Syn. Lat. T. IV. p. 411.]

Εὔλογον] Hic in multis Codd. [August. Par. 1. 5 et 6 (hic omisso καὶ post εὔλογον)] initium novi capitis, quod in uno quidem inscriptum est περὶ τοῦ Διός, in aliis autem περὶ τῶν λεγομένων παρ' Ἕλλησι θεῶν. [Posteriorem inscriptionem ex Ox. Gale affert.]

ὑπελάμβανον] Duo Codd. ὑπέλαβον. [Ex uno Laur. 5 ὑπέλαβεν enotatum reperio; sed August. ὑπελάμβον. Par. 1 et 5 ὑπολάμβανον.]

εὗρον ἀδιαπτώτως] Pro εὗρον Gale emendat ἑώρων. Ἀδιαπτώτως pro ἀδιαπτώτους e plerisque Codd. restitui. In tribus ἀδιαλείπτως. [Ἀδιαπτώτως Oxon. α. Ἀδιαπτώτους Par. 5. Illud qui praeterea habeant, non adnotatur. Ἀδιαλείπτως Laur. 5 et Oxon. β; ἀδιαλείπως Par. 4.]

[νομίσαντες] August. νομίσαντας.]

εἶναι τῶν τοῦ ἀέρος μεταβολῶν καὶ τῆς σωτηρίας τῶν ὅλων. Τάχα δ' ἂν εἶεν οἱ θεοὶ θετῆρες καὶ ποιηταὶ τῶν γινομένων.

Caput II.

[Περὶ τοῦ Διός.]

Ὥσπερ δὲ ἡμεῖς ἀπὸ ψυχῆς διοικούμεθα, οὕτω καὶ ὁ κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτὸν, καὶ αὕτη καλεῖται Ζεὺς, πρώτως καὶ διὰ παντὸς ζῶσα καὶ αἰτία

ἀέρος] Sic plerique Codd. [Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et August. quibus Villoisonus in Schedis addit Florentinum et Vindobonensem] pro ἀστέρος. [Sic iam Gale legendum suspicatus erat; allato Diacono in Theogon. p. 145. β.]

Τάχα δ' ἂν εἶεν] Sic in plerisque Codd. [etiam Augustano] pro ταῦτα δ' ἂν εἶεν. Illud Oxon. β. Par. 1. 3. 4. 5 (hi duo omisso articulo οἱ) Laur. 1. 3 et 5, quibus in Schedis Villoisonus addit Vindobonensem et Florentinum, οἱ pariter omittentem. Ex Laur. 4 τάχα tantum enotatur.]

[θετῆρες] Oxon. β, teste Galeo, δοτῆρες.]

τῶν γινομένων] In Edd. τῶν γινομένων ὅλων. Duorum Codd. [Par. 4; alterum ignoro] auctoritate fretus delevi illud ὅλων, quod redundat, et paulo supra legitur post τῆς σωτηρίας.

Ὥσπερ δ' ἡμεῖς] Haec sine ulla distinctione cum praecedentibus connectuntur in illis Codd., qui novum capitis initium constituerant ante εὔλογον δὲ καὶ τοὺς θεούς. [Oxon. β non distinguit hic capita; tantum ponit colon, et περὶ τοῦ Διὸς in margine. GALE.]

πρώτως καὶ διὰ παντὸς ζῶσα] Pro πότερον διὰ τὸ σώζουσα, quod in Edd., restitui secundum Cod. Regium 2720, Cod. XXIV plutei LXII Laurentianae bibl., Cod. Oxon. a Galeo laudatum et alterum Oxon. a Whistanley collatum. At duo alii Oxonienses et Regius 3076 et Cod. IX plutei LX Laurentianae bibl. πρῶτος pro πρώτως, Codd. Medicei XIII plutei LVIII et XXXVII plutei XXXI et Reg. 3052 πρώτως καὶ διὰ ζῶσα, Venetus Marcianae bibl. πρώτως διὰ τὸ ζῶσα, Regius 2551 πρώτως διὰ τὸ ζῶσα. Marcianus LIII et Reg. 2860 πρότερον διὰ τὸ ζῶσα. Cod. XX plutei LVI Laurent. πότερον διὰ τὸ ζῶσα. [Augustanus πρότερον διὰ τὸ ζῶσα. Verborum πρότερον et πότερον confusarum exemplum offert Theoph. Nonni Epitom. de curat. morb. c. 271. p. 324 ed. Bernard. Εὐρήσεις δὲ πρότερόν τινος ἐστι τὸ ῥῆγμα, ἢ οὔ, ubi leg. πότερον.] Aristoteles de mundo 7: Δία, καὶ Ζῆνα, ὡς δι' ὃν ζῶμεν. Eandem etymologiam vide apud Heraclidem p. 441.

οὖσα τοῖς ζῶσι τοῦ ζῆν· διὰ τοῦτο καὶ βασιλεύειν ὁ Ζεὺς λέγεται τῶν ὅλων, ὡς ἂν καὶ ἐν ἡμῖν ἡ ψυχὴ καὶ ἡ φύσις ἡμῶν βασιλεύειν ῥηθείη. Δία δ' αὐτὸν καλοῦμεν, ὅτι δι' αὐτὸν γίνεται καὶ σώζεται τὰ πάντα. Παρά τισι δὲ καὶ Δεὺς λέγεται, τάχα ἀπὸ τοῦ δεύειν τὴν γῆν, ἢ
142 μεταδιδόναι τοῖς ζῶσι ζωτικῆς | ἰκμάδος· καὶ ἡ γενικὴ πτῶσις ἀπ' αὐτῆς ἐστὶ Διός, παρακειμένη πως τῇ Δεύς. Οἰκεῖν δὲ ἐν τῷ οὐρανῷ λέγεται, ἐπεὶ ἐκεῖ ἐστὶ τὸ κυριώτατον μέρος τῆς τοῦ κόσμου ψυχῆς· καὶ γὰρ αἱ ἡμέτεραι ψυχαὶ πῦρ εἰσί.

[Καὶ ἄλλως.

Κατὰ τὸν ἱστορικὸν μῦθον τῶν παλαιῶν ὁ Κρόνος συ-

διὰ τοῦτο] Quidam codd. [Laur. 1. 3] καὶ διὰ τοῦτο.

βασιλεύειν ὁ Ζεὺς] Unus Cod. [Par. 5] καὶ βασιλεύς. Quidam Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 3] διὰ τοῦτο καὶ βασιλεύειν. [Hoc recipiendum mihi visum, quamquam lectionem βασιλεύς Etymologus M. tueri videtur, qui totum locum ita refert, haud plane ad verba exactum p. 408, 52: Κορνοῦτος ἐν τῷ περὶ Ἑλληνικῆς θεολογίας, ὅτι ψυχή ἐστι τοῦ παντὸς κόσμου, παρὰ τὸ ζωὴ καὶ αἰτία εἶναι τοῖς ζῶσι τοῦ ζῆν· καὶ διὰ τοῦτο βασιλεὺς λέγεται τῶν ὅλων, ὡς καὶ ἐν ἡμῖν ἡ ψυχή.]

ὡς ἂν] Male in Edd. ἢ ὡς ἄν; disiunctivam ἤ, qua sensus turbatur, plerique Codd. omittunt. [Oxonienses, Augustanus, Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 3.]

τὰ πάντα] Quidam Codd. [Par. 4; alios non novi] omittunt illud τά.

Παρά τισι δὲ] Quidam Codd. [Par. 4; alios ignoro] παρὰ δέ τισι.

καὶ Δεὺς] Quidam Codd. [de his non liquet] omittunt illud καί. [Pro Δεὺς Laur. 2 Ζεύς.]

ζωτικῆς] Quidam Codd. [Galeanus unus Laur. 5] σωματικῆς. [August. ζωτικοῖς.]

[ἀπ' αὐτῆς] Addit Par. 5 τῆς Δεὺς εὐθείας.]

τῇ Δεύς] Ed. Aldina et omnes fere Codd. τῇ Διός. [Illud iam Gale, an ex Codice, dubium. Unum Laur. 4 novi, qui Δεὺς habere videatur.]

ἐκεὶ ἐστὶ] Hoc ἐστί, quod ab Edd. aberat, ex omnibus fere Codd. restitui. [Par. 1. 2. 3. 4. Laur. 1. 4 et Galei MSS.]

Καὶ ἄλλως] Haec [et quae sequuntur], quae non sunt Cornuti, in omnibus, quos tractavi, desiderantur Codd. [Qui primus ex uno Codice Oxon. protulit Gale, ipsiusque editioni inseruit, haec subiecit: „Operae erit pretium conferre cum hoc capite primum caput Eclogarum physicarum Ioannis Stobaei, qui quidem eius partem primam

ζευχθεὶς τῇ Ῥέᾳ ἐγέννησε τὸν Δία, τὸν Ποσειδῶνα καὶ τὸν Πλούτωνα. Ἔτεκε δὲ καὶ ἄλλα τινά, ἃ φασιν κατήσθιε· μόνον δὲ τὸν Δία οὐκ ἠδυνήθη φαγεῖν, διὸ καὶ μόνος τῶν ἄλλων ἔζησεν ὁ Ζεύς. Τοῦτο μὲν ἀλληγορικῶς οἱ ἐξηγηταί φασιν εἶναι. Τὸν μὲν γὰρ Κρόνον χρόνον καλοῦσι κατὰ μετάθεσιν τοῦ ψιλοῦ εἰς τὸ ἀντιστοιχοῦν αὐτῷ δασύ· Ῥέαν δὲ τὴν γῆν, ἥτις πάντα ῥέει τὰ ὑλικά, ἀπὸ τοῦ ῥεῖν. Καλῶς οὖν ἡ ἀλληγορία νοεῖται. Διὰ γὰρ τοῦ χρόνου καὶ τῆς γῆς πάντα τίκτεται· μὴ ὄντος γὰρ χρόνου, οὔτε κόσμος ἐστίν· ἐκ γὰρ τῆς ἀρχῆς τοῦ χρόνου ὁ κόσμος ἐγένετο. Ἕως οὗ χρόνος, καὶ κόσμος· καὶ τὸ ἀνάπαλιν. Συνεμίγη οὖν ὁ Κρόνος τῇ Ῥέᾳ, ἤγουν ὁ χρόνος τῇ γῇ, ὅθεν γέγονε τἄλλα. Ὁ δὲ Κρόνος, ἤτοι ὁ χρόνος, πάντα κατήσθιε πλὴν τοῦ Διός· καὶ τοῦτο δὴ φανερόν, ὅτι ὁ καιρὸς πάντ' ἀφανίζει πλὴν τὸ ὂν ἀθάνατον. Καὶ γὰρ Πλάτων ὁ φιλόσοφος Δία τὸν σύμπαντα κόσμον ἐξωνόμασεν εἶναι· ἄλλοι δὲ τὴν ψυχήν, διὰ τὸ ἀεὶ μένειν· ἄλλοι δὲ αὐτὴν τὴν ἄϋλον καὶ ἀθάνατον οὐσίαν. Ὥστε ὁ Ζεὺς ἐστὶν ἀπὸ τοῦ ζῆν· μόνος γὰρ τῶν ἄλλων ἔζησεν, καὶ νικήσας τὸν χρόνον ἐβασίλευσεν· οὗ ἡ βασιλεία κατὰ τοὺς παλαιοὺς τῶν Ἑλλήνων ἐπ' ἀκροτάτης κορυφῆς πολυδειράδος Οὐλύμποιο πέλει.

ex Porphyrio περὶ ἀγαλμάτων desumsit, tametsi in impresso desit Porphyrii nomen." Ego hoc apospasmation, quod et alium auctorem sapit et ipsum orationis nexum turbat, ut insititium a genuino Cornuti contextu uncis certe secludendum putavi, aliunde id adscitum esse, ipsa formula praescripta καὶ ἄλλως docente, cuius idem usus in Eudocia p. 369 et in Scholiastis exstat. Diversi generis ii loci sunt, quibus adiecta voce ἄλλως significatur, aliorum iam sententiam referri, ut c. 9 init. et c. 14. p. 158. Praeterea quae de Crono et Rhea narrantur, ea Cornutus suo more tractata offert c. 6.]

[ἥτις πάντα ῥέει τὰ ὑλικά] Vereor ut integra sint. Aliena, quae ex Chrysippo Etym. M. p. 701, 25 affert: τὴν γῆν Ῥέαν κεκλῆσθαι, ἐπειδὴ ἀπ' αὐτῆς ῥεῖ τὰ ὕδατα.]

[οὔτε κόσμος ἐστίν] Malim οὐδὲ pro οὔτε.

[ἐξωνόμασεν εἶναι] Postremo verbo melius careremus.]

Ἐξ οὗ μὲν Ἀπόλλων καὶ Ἄρτεμις ἐγεννήθησαν διὰ τῆς Λητοῦς. Λητὼ γὰρ τὴν νύκτα ὀνομάζουσι κατὰ μετάθεσιν τοῦ δασέος θ εἰς τὸ ψιλὸν αὐτοῦ τ, λήθη τις
143 οὖσα· ἐν γὰρ τῇ νυκτὶ καθευδόμενοι | λανθάνονται πάντ' οἱ ἄνθρωποι. Τῇ δὲ Ἥρᾳ συμμιγεὶς ἔτεκεν Ἄρεα· Ἥραν δὲ τὸν ἀέρα καλοῦσιν οἱ παλαιοί. Ἔτεκε δὲ καὶ τὸν Διόνυσον ἐκ τοῦ ἰδίου μηροῦ ἑπταμηνιαῖον παρὰ τῆς Σεμέλης· καὶ Ἀθηνᾶν ἐκ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ, δηλονότι τὴν γνῶσιν καὶ τὴν φρόνησιν· διὰ καὶ Τριτὼ αὐτὴν ἡ Ἀτθὶς διάλεκτος ὀνομάζει. Τριτὼ γὰρ τὴν κεφαλήν φασιν οἱ Ἀθηναῖοι.]

Caput III.

[Περὶ τῆς Ἥρας.]

Γυνὴ δὲ καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ παραδέδοται ἡ Ἥρα, ἥτις ἐστὶν ὁ ἀήρ· συνῆπται γὰρ εὐθὺς αὐτῷ καὶ κεκόλληται, αἰρομένη ἀπὸ τῆς γῆς, ἐκείνου αὐτῇ ἐπιβεβηκότος· καὶ γεγόνασιν ἐκ τῆς ἐπὶ τὰ αὐτὰ ῥεύσεως. Ῥυεῖσα γὰρ εἰς

[κεφαλῆς αὐτοῦ] Gale κ. αὐτοῦ.]

ἀδελφὴ αὐτοῦ] In uno Codice legitur τοῦ Διὸς pro αὐτοῦ. [Videtur esse Oxoniensis ille, ex quo Gale apospasmation illud produxit; quo inserto quum sententiarum nexus turbatus esset, necessario pro αὐτοῦ, quod tum non habebat quo referretur, librario τοῦ Διὸς scribendum erat, quam lectionem re vera ex MS. quodam Gale affert.]

ὁ ἀήρ] Articulum ὁ, qui ab Edd. aberat, e plerisque Codd. restitui. [Par. 2. 4. 5.].

εὐθὺς αὐτῷ] Plerique Codd. [Laur. 4; alios non novi] αὐτῇ, ac proinde paulo infra αἰρομένῃ pro αἰρομένη. [Par. 5 αἰρομένη δέ.]

αὐτῇ ἐπιβεβηκότος] Sic plerique Codd. [Par. 4 et Laur. 4] pro αὐτῆς ἐπιβ., quod in Edd. Alius [de quo non liquet] ἐπ' αὐτῆς.

ἐκ τῆς ἐπὶ τὰ αὐτὰ νεύσεως] Sic omnes fere Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. Oxon. α.] pro ἐπὶ τῆς αὐτῆς νεύσεως, quod in Edd. Ego procul dubio legendum censeo ῥεύσεως pro νεύσεως. Conf. infra caput quartum de Neptuno et cap. quintum de Plutone, καὶ αὐτὸς ἀρξάμενος ῥεῖν, et cap. septimum de Saturno, τὴν γενομένην εὐθὺς πολλὴν ΡΥΣΙΝ κτλ. Hanc emendationem firmant et sequentia, ῥυεῖσα γὰρ ἐφ' ᾧ Ῥέαν κτλ. Propius enim accedit etymologia infra capite sexto, τῆς Ῥέας κατὰ τὴν ῥύσιν

λεπτότητα ἡ οὐσία, τό τε πῦρ καὶ τὸν ἀέρα ὑφίστησιν· ἐφ' ᾧ καὶ Ῥέαν τὴν μητέρα αὐτῶν ἐμυθεύσαντο, πατέρα δὲ τὸν Κρόνον· ἤτοι διὰ τὸ ἐν τεταγμένοις μέτροις χρόνου γενέσθαι ταῦτα, ἢ διὰ τὸ κατὰ σύγκρασιν καὶ βρα-

ειδοποιουμένης. [Lectionem ἐκ τῆς ex Codd. iam Gale commendaverat, qui et ipse eandem coniecturam ῥεύσεως fecit, quam non dubitavi suscipere.]

τό τε πῦρ] Id est Iovem, καὶ τὸν ἀέρα, id est Iunonem.

[ὑφίστησιν] Par. 3 et 6 ὑφίστασιν.]

ἐφ' ᾧ καὶ] In duobus Codd. [unum novi Par. 4] pro ἐφ' ᾧ καὶ legitur καὶ διὰ τοῦτο, quae est glossa. [Recte: quamquam διὰ τοῦτο Cornutus alibi quoque. Ἐφ' ᾧ, vel ἐφ' οἷς pro διότι dici, adnotatur in Boissonadii Anecd. Gr. T. I. p. 408. V. eundem ad Philostr. Heroic. p. 370. Bekker. Anecd. T. I. p. 140. Eadem est ratio, qua v. c. ἐπ' εὐνοίᾳ pro simplice dativo dicitur, de qua phrasi v. Foertsch Comm. cr. de Lysia et Demosthene p. 9 seq. Τῇδ' ἐπ' αἰτίᾳ Eurip. Hippol. 1067. Epist. Socrat. 30. p. 38: Ἀλκιβιάδης — ἐπ' ἀσεβείᾳ φυγών. Obiter de praecepto dicam Grammatici in Villoisoni Anecd. Gr. T. II. p. 80: Ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν ἐφ' ᾧ λέγουσι μετὰ μόνης περισπωμένης ἐφῷ. Quae quum nullius pretii primo esse videantur, tamen re diligentius considerata tantum abest ut spernenda sint, ut sinceram huius compositionis speciem exhibere credantur. Relativum enim et praepositio sensu adiuvante ita coalescunt, ut eodem prorsus modo quo nos *worin* et similia dicimus, unam plane efficiant sermonis partem. Apollonius de syntaxi IV, 10. p. 328 (334 ed. Bekk.): δύο μέρη λόγου ἐστί, τῇ μέντοι ἐξ ἑκατέρου συνόδῳ ἕν τι παρυφίσταται. διὸ καὶ ὡς ἡνωμένα αὐτὰ παραδεξάμεθα, λέγω τὸ εἰσό, ἐν ᾧ καὶ ἐξ οὗ (ubi patet scribendum esse ἐνῷ et ἐξοῦ) καὶ ἔτι ἐπὶ τῶν προειρημένων ἐπιῤῥηματικῶν οἴκονδε, ἀγρόνδε. Atque haec verissima esse ex eo cognoscitur, quod quum antiquo more *ΕΧΣΗΕΣ* h. e. ἐξ ἧς scribendum fuisset, id in titulis vetustis *ΕΧΣΕΣ* praeter consuetudinem exaratum reperiatur. Qua de re iam monitum Syllog. inscr. p. 71. Sunt tamen omnia ista amplioris indaginis.]

[Ῥέαν] August. Ῥέα.]

[ἐμυθεύσαντο] Par. 4 ἐμύθευσαν, qui activum etiam p. 166 invitis ceteris Codd. tuetur; eademque varietas c. 18. p. 180, ubi vide, et c. 22. p. 196. Medium legitur c. 17. p. 173 et alibi.]

τεταγμένοις] Male Ed. Ald. et quidam Codd. [ut August.] τεταμένοις. [Par. 6 ἐντεταμένοις pro ἐν τεταγμ.]

[μέτροις χρόνου] Par. 4 χρόνου μέτροις.]

σύγκρασιν καὶ βρασμὸν τῆς ὕλης] Restitui βρασμὸν secundum Ed. Ald. et quosdam Codd. [Par. 1. 4. Laur. 3. 4 et August.] pro κρασμόν, quod in Edd. Σύγκρασιν, ex uno Cod. Veneto 490. [pro vulgata σύγκρα-

σμὸν τῆς ὕλης τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖ-
144 σθαι, ἤ, ὅπερ πιθανώτερον, διὰ τὸ τηνικαῦτα | ὑφίστα-
σθαι τὸν ἀέρα, ἡνίκ' ἂν ἐκ πυρὸς ἐκινεῖτο ἡ φύσις, ἐπὶ
τὸ κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα.

Caput IV.

[Περὶ τοῦ Ποσειδῶνος.]

Διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν καὶ τὸν Ποσειδῶνα ἔφασαν οἱ ἀρχαῖοι εἶναι Κρόνου καὶ Ῥέας υἱόν· καὶ γὰρ τὸ ὕδωρ ἐκ τῆς εἰρημένης μεταβολῆς γίνεται. Ποσειδῶν δέ ἐστιν ἡ ἀπεργαστικὴ τοῦ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν ὑγροῦ δύναμις, ἤτοι ἀπὸ τῆς πόσεως οὕτω κληθεῖσα καὶ τοῦ διδόναι ταύτην· εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδίει ἡ φύσις,

σιν.]. Infra c. 8: ἐκ τῆς τούτων συγκράσεως ἢ μίξεως ὑφίσταται τὰ ὄντα. [V. Animadv. Verba καὶ βρασμὸν usque ad ἀποτελεῖσθαι omittit Par. 5.]

[τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα] Laur. 2 τῆς pro τήν.]

ὑφίστασθαι τὸν ἀέρα] Paulo supra πῦρ.καὶ τὸν ἀέρα ὑφίστησιν. Infra c. 8 ὑφίσταται τὰ ὄντα, et c. 9 τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰτίαν γεγονέναι τῆς τούτων ὑποστάσεως. Cap. 19: ἐκ μόνου τοῦ ἀέρος τὴν ὑπόστασιν λαμβάνουσι. Pseudo-Hermes c. 1: στοιχεῖα τῆς φύσεως πόθεν ὑπέστη.

τὸν ἀέρα] Quidam Codd. αἰθέρα. [Par. 4 et Laur. 4. Αἰθὴρ vero Iovis, non Iunonis est.]

ἐκινεῖτο] Quidam Codd. [Par. 4 et Galei MS.] κινεῖται, plures [quos non novi] κινῆται.

Ποσειδῶνα] De hoc vide c. 22. [Ceterum totum hoc caput, quod de Neptuno agit, iisdem paene verbis exscripsit Eudocia p. 341: in quo hoc valde memorabile, mutilis illis eam usam esse codicibus, quibus vulgata lectio manca, qualis apud Galeum exstat, debetur.]

[οἱ ἀρχαῖοι εἶναι] Par. 1 et 5 εἶναι οἱ ἀρχαῖοι. Par. 3 οἱ ἀρχαῖοι Κρόνου εἶναι καὶ etc. Par. 4 οἱ ἀρχαῖοι Κρόνου καὶ Ῥέας υἱὸν εἶναι.]

εἰρημένης μεταβολῆς] Hic innuit illam, de qua supra, σύγκρασιν καὶ βρασμὸν τῆς ὕλης, ex qua τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖσθαι docuit capite tertio.

τοῦ ἐν τῇ γῇ] Hoc τοῦ, quod ab Edd. aberat, ex omnibus fere Codd. restitui. [Sic August. Par. 1 4. 5. Laur. 1 et Galei MS.]

διδόναι] Sic edidit et Gale, qui tamen adnotavit in Codice legi διδόναι, quasi haec esset varia lectio. Sed facile est operarum vitium hic agnoscere; quum enim in Aldina et Basileensi editionibus, quas descripsit, invenisset διδόναι, obser-

φύσει ἰδίων ἐστιν· εἴθ' ὅσον πεδοσείων ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην αὐτοῦ ἰδιότητα.

CAPUT V.

[Περὶ τοῦ Ἅιδου.]

Ἀδελφὸς δὲ αὐτῶν καὶ ὁ Ἅιδης εἶναι λέγεται. Οὐ-

vavit variam sui codicis lectionem *διδόναι*.

εἴτε λόγος — ἰδιότητα] Sic hunc locum refinxi e Codd. Reg. 2720 [hic *φυσιωδῶν*] et Cod. 24 plutei 57 Bibl. Laurentiano - Mediceae [hic *ἰδείως*]. In Edd. enim: *ἢ καθ' ἕτερον λόγον Ποσειδῶν ὠνόμασται διὰ τὴν παραχθησομένην αὐτοῦ ἰδιότητα.* Gale observat suos Codd., sed utrumque, ut ait, hiulcum, sic habere: *εἴτε λόγος καθ' ὃν δὲ δίεται φύσις, φύσει ἰδίως ἐστίν·; εἴθ' ὅσον πέδος — ἕων ὠνόμασται κατὰ τὴν κτλ.*, posteriorem vero, *εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπεδ. — σειεν ὠνομ.* et Etymologum conferendum monet. In Cod. Reg. 3076 reperis: *εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἔδη σείειν ὠνόμασται κατὰ τὴν δειχθησομένην αὐτοῦ ἰδιότητα.* [Praeterea Villoisonus in Schedis adnotavit ad marginem huius Codicis legi: *ἐν σελίδι*, id est inter lineas, *εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ πέδον*, pro *ἔδη*.] Sed haec *ἀπὸ τοῦ ἔδη σείειν* glossam esse puto; quum promittat se infra huiusce nominis rationem allaturum, hic eam omittere debuit. Enimvero promissis stetit: v. infra c. 22, ubi declarat, Neptunum esse caussam terrae motuum et hinc *ἐνοσίχθονα, σεισίχθονα, ἐννοσίγαιον* etc. dici. Cod. Ven. 490: *εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπεδησείων ὠνόμασται.* Cod. Baroccianus 125 a Winstanley collatus: *εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἐπίδ σείειν ὠνόμασται.* Cod. Barocc. 131 ab eodem Winstanley collatus: *εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδεῖ τι φύσις σι φύσει ἰδίων ἐστιν, εἴθ' ὅσον πεδοῖ ἰὼν ὠνόμασται.* Cod. Laurentianus 37 plutei 31: *εἴτε λόγους εἴθ' ὅσον ἐπεδησείων:* Cod. 9 plutei 60 eiusdem bibliothecae: *εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἔδη σείειν ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσηγόρατος.* At vero Cod. Barocc. 72: *εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ τὸ πεδίον σείειν, εἴτε καθ' ἕτερον λόγον ἀπὸ τοῦ τὴν πόσιν δεῖν ἢ δεσμεῖν Ποσειδῶνα ὠνόμασται.* Omnes fere *κατὰ τὴν παραδειχθησομένην* pro *παραχθησομένην*. Hic autem dicit *κατὰ τὴν ἰδιότητα* ut infra c. 8 *κατ' ἄλλον λόγον*. [Augustanus a contextu Galeano non differre videtur, nisi quod habet *Ποσειδάων* pro *Ποσειδῶν*. Idem Par. 1 et 3. *Ποσιδάων* Laur. 8. Pro *παραδειχθησομένην* Par. 5 *παραχθησομένην*, fortasse, ut ait Villoisonus, ob *Πεδοσείων*. Ceterum in toto hoc loco intricatissimo Villoisonum presse secutus, quae priore certe parte restituit, ea fateor mihi non satisfacere.]

[*καὶ ὁ Ἅιδης*] Omittit *καὶ* Au-

τος δέ ἐστιν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος ἀήρ·
145 ὁμοῦ γὰρ | αὐτοῖς γίνεται, καὶ αὐτὸς ἀρξάμενος ῥεῖν καὶ
κραίνειν τὰ ὄντα, κατὰ τοὺς ἐν αὑτῷ λόγους τῆς φύσεως.
Καλεῖται δὲ Ἅδης, ἢ ὅτι καθ' αὑτὸν ἀόρατός ἐστιν,
ὅθεν καὶ διαιροῦντες Ἀΐδην αὐτὸν ὀνομάζομεν· ἢ κατ'
ἀντίφρασιν, ὡσανεὶ ὁ ἁνδάνων ἡμῖν· εἰς τοῦτον γὰρ χω-

gustanus, quem Villoisonus in Schedis sequendum putabat.]

αὐτοῖς γίνεται] E Codd. [Par. 4. Laur. 5] restitui illud αὐτοῖς, quod ab Edd. aberat. [Idem unus Galei Codex, alter αὐτὸς cum Par. 2. Laur. 4. Αὐτοῦ Laur. 1. Concise Laur. 2 ὁμοῦ γὰρ καὶ ἄρχεται.]

καὶ αὐτὸς ἀρξάμενος ῥεῖν καὶ κραίνειν] Sic edidi cum plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5. Oxon. utroque] pro καὶ ἄρχεται κραίνειν καὶ ῥεῖν τὰ ὄντα. In uno Cod. καὶ αὐτὸς ἄρχεται ῥεῖν καὶ κραίνειν.

κραίνειν τὰ ὄντα] Supra c. 3: κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα. Infra c. 7 Κρόνον deducit ἀπὸ κραίνειν.

ἐν αὑτῷ] Sic edidi cum spiritu aspero pro ἐν αὐτῷ, quod in Edd. [Hoc August. Laur. 5 cum Par. 5 ἐν αὐτῇ.]

[ἢ ὅτι] Inserit Par. 4 τάχα.]

Ἀΐδην] Sic omnes Codd. pro ἀΐδα, quod in ed. Galei. [Illud tamen ex Par. 2. 6. August. Laur. 1. 2. 4 enotatum non reperio. Ceterum Ἀΐδην qui dixerit non memini. Ἄϊδος et Ἄϊδι Epicis frequentantur, ita ut pro versus necessitate primam vel producant vel corripiant, ut Iliad. α, 3, ubi Ἄϊδι in Scholiis a forma Ἄϊς, grammaticis ficta, derivatur. Producta prima legitur praesertim in formula Ἄϊδος εἴσω Iliad. γ, 322. ζ, 284. 422. η, 131. λ, 263. ξ, 457. υ, 336. χ, 425. ω, 246. Odyss. λ, 626. Hesiod. Scut. 151. Oraculum Scholiastae Eurip. Phoen. 641 aliisque laudatum, quod, ut hoc obiter moneam, partem suspicor esse Thebaidis cyclicae; cuius in fragmento apud Schol. Soph. Oed. C. 1370 rursus Ἄϊδος εἴσω legitur. Anthol. Palat. T. I. p. 515. Ἀΐδης trisyllabum an in iambis reperiatur, adhuc ambigitur: v. Erfurdt. ad Soph. Antig. 1225. ed. min.]

[αὐτὸν] Omittunt Par. 4 et Laur. 4.]

[ὀνομάζομεν] Par. 4 et Laur. 5, qui sunt ex melioribus, ὀνομάζουσιν.

[κατ' ἀντίφρασιν] Scripsi cum Par. 4 pro vulg. κατὰ ἀντίφρ., quod servat Villoisonus. Item infra c. 35. p. 234.

εἰς τοῦτον] et sequentia usque ad τοῦ θανάτου restitui ex tribus Codicibus, Regio nempe [Par. 4, ubi ὡς ἂν pro ὡσανεί.], Barocciano et Florentino [Laur. 5.] In editis duntaxat legebatur ὡσανεὶ ὁ ἀνδάνων ἡμῖν τὸν θάνατον. Haec verba εἰς τοῦτον γὰρ χωρεῖν etc. Gale in suo Codice invenerat, sed male retulit ad ea quae paulo infra leguntur, αὐτοῦ κτῆμα γίνεται.

ρεῖν ἡμῖν κατὰ τὸν θάνατον αἱ ψυχαὶ δοκοῦσιν, ἥκιστα ἀνδάνοντος ἡμῖν τοῦ θανάτου. Καὶ Πλούτων δὲ ἐκλήθη διὰ τὸ, πάντων ὄντων φθαρτῶν, μηδὲν εἶναι, ὃ μὴ τελευταῖον εἰς αὐτὸν κατάγεται, καὶ αὐτοῦ κτῆμα γίνεται.

Caput VI.

[Περὶ τῆς Ῥέας.]

Τῆς δὲ Ῥέας κατὰ τὴν παραδεδειγμένην ῥύσιν εἰδοποιουμένης, εἰκότως ἤδη καὶ τὴν τῶν ὄμβρων αἰτίαν ἀνατιθέασιν αὐτῇ, ὅτι ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ μετὰ βροντῶν καὶ ἀστραπῶν συμβαίνει γίνεσθαι. Καὶ ταύτην παρεισάγουσι τυμπάνοις καὶ κυμβάλοις καὶ κεραυλίαις, ἢ λαμ-

[Et caussam huius lacunae perspicere licet ex lectione τοῦ θανάτου, quam offerunt Par. 1. Laur. 1. 2. 3. August. cum Ald. Bas. et Eudocia p. 13. Ceterum in vulgata quaedam desiderari, iam Gyraldus Synt. 6, adnotante Galeo, perspexerat.]

πάντων ὄντων] Quidam Codd. [Par. 2] τῶν πάντων ὄντων. [Par. 3 et 5 πάντων τῶν ὄντων, haud male. Par. 4 inverso ordine φθαρτῶν ὄντων.]

κατάγεται] Multi Codd. [Par. 4. Laur. 5.] κατατάττεται. Κατάγηται et γένηται in Cod. Ven. 490.

παραδεδειγμένην] Sic plerique Codd. [Par. 2. 4. Oxon.] pro παραδεδομένην, quod in Edd. Sic supra c. 4: παραδειχθησομένην ἰδιότητα. [Eadem verborum confusio c. 35. p. 235. Laur. 4 παραδειγμένην.]

[ἀνατιθέασιν] Par. 4 et Laur. 5 ἀνατιθέντες.]

[ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ] Par. 4 ὡς τὸ πολύ.]

παρεισάγουσι] Plerique Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. Oxon.] παρεισήγαγον. [Et hoc lectione Villoisoniana fortasse praestat, suscepta paullo ante meliorum codicum scriptura ἀνατιθέντες, ita ut omnia haec uno iam tenore legantur.]

κεραυλίαις] Hoc restitui ex omnibus fere Codd. [Par. 4. Laur. 4. Oxon. α, non dissentientibus Oxon. β et Par. 2, qui κεραυνίαις exhibent] pro κεραυνοῖς, quod in Edd. Gale quoque merito praetulit κεραυλίαις, [quamquam illud in contextu reliquit.]

λαμπαδηφορίαις] Plerique Codd. λαμπαδιφορίαις. [Hos inter est August. cum Par. 5. Laur. 2. Ald. et Bas. Λαμπαδηφορίας Laur. 1; λαμπαδιφορίας Laur. 3. Erat quum putarem pro ἢ, quod praecedit, rescribendum esse καί.]

παιδηφορίαις χαίρουσαν. Ἐπειδὴ δ᾽ ἄνωθεν ὄμβροι κα-
146 ταράττουσι, πολλαχοῦ δὲ καὶ ἀπὸ τῶν | ὀρῶν ἐπερχόμενοι
φαίνονται, πρῶτον μὲν τὴν Ἴδην ἐπωνόμασαν αὐτῇ με-
τέωρον ὄρος καὶ ὃ μακρόθεν ἐστὶν ἰδεῖν, ὀρείαν αὐτὴν

['Επειδὴ] Sic Villoisonus: quod unde habeat ignoro. Vulgo ἐπεί.]

[δ᾽ ἄνωθεν] Sic scripsi ex Par. 4. Villoisonus cum vulg. δὲ ἄνωθεν. Idem Codex continuo οἱ ὄμβροι.]

καταράττουσι] Sic restitui e plerisque Codd. pro καταπειράσουσι, quod in Edd. V. Toup. Emend. in Suidam I. p. 147. Quidam Codd. καταῤῥέουσι. [Καταῤῥέουσι et καταράττουσι MS. Galei. Illud Par. 2 et Laur. 4. Καταράσσουσι Par. 4 et Laur. 5.]

ἐπερχόμενοι] Sic omnes fere Codd. [Par. 4. Laur. 4 et 5. Par. 2 ἐπαρχόμενοι] pro κατερχόμενοι, quod in Edd. Iacobus quoque Tollius, in Fortuitis sacris p. 166 videndus, legit ἐπερχόμενοι.

φαίνονται] Wyttenbachius coniicit φέρονται.

αὐτῇ] Sic omnes MSS. et Iac. Tollius pro αὐτοῦ, quod in Edd. [Idem Galei quoque Codd. cum August. et Eudocia p. 369, quae nostrum locum exscripsit. Αὐτῇ non reperio enotatum nisi e solis Par. 6. Laur. 2 et 5. De hac v. ἐπονομάζειν c. dativo constructione v. Heindorf. ad Plat. Phaedr. 30. p. 222. In Schedis Villoisonus adnotarat: „L. αὐτῆς, Non αὐτῇ, cum ἐπώνυμος semper cum genitivo, numquam autem cum dativo coniungatur. De duplici potestate v. ἐπώνυμος eo magis observanda, quo saepius deluserit eruditos interpretes, cum et eum qui nomen ab alio traxit et qui suum alteri tribuit, pariter designet, v. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 310." V. Iaegeri Animadv. in Sophoclis Aiac. p. 62.]

ὃ μακρόθεν ἐστὶν ἰδεῖν] Eustathius p. 353 docet omnem excelsum montem, πᾶν ὄρος ὑψηλόν, dictum fuisse ἴδην ab Ida Troica et Cretica. Idem p. 500: Ἰστέον δὲ ὅτι κατὰ Δίδυμον ἴδη οὐ μόνον Τρωϊκή, ἀλλὰ πᾶν ὄρος ἐξ οὗ τὰ κύκλῳ ἐστὶν ἰδεῖν, ὡς καὶ Ἀχελῷος πᾶν ὕδωρ. Confer eundem p. 356, 11. 638, 35 et 1351, 15. Suidas: Ἴδη, πᾶν τὸ σύμφυτον ὄρος, ὃ μακρόθεν ἐστὶν ἰδεῖν. Etymol. M. p. 465: Ἴδη ὄρος ἐστὶν ὑψηλόν· γίνεται ἀπὸ τοῦ ἰδεῖν· ὅθεν ἐστὶν ἅπαντα θεωρεῖν τὰ μηκόθεν, an μακρόθεν? [Plura in Animadv. ad h. l. Villoisonus congessit.] Forte quis in Cornuto legere tentaret: ὅθεν μακρόθεν ἐστὶν pro ὃ μακρόθεν ἐστίν, quin et totum locum refingeret, πρῶτον μὲν ἰδαίαν, τουτέστιν ὀρείαν αὐτὴν προσαγορεύοντες μετέωρον ὄρος, καὶ ὅ, vel ὅθεν, μακρόθεν ἐστιν ἰδεῖν αὐτῇ ἐπωνόμασαν. [Hac scribendi ratione, quam fateor me ne intelligere quidem satis, haud puto locum iuvari, quem interim ita interpretor: „primum ex Ida, excelso monte et quem ex longinquo conspicere licet, eam (Rheam) appellarunt, quippe mon-

προσαγορεύοντες· καὶ τὰ γενναιότατα τῶν ἐν τοῖς ὄρεσι γενομένων ζώων, τοὺς λέοντας ἡνιοχουμένους ὑπ' αὐτῆς παρεισήγαγον· τάχα δὲ ἐπεὶ καὶ οἱ χειμῶνες ἀγριωπόν τι ἔχουσι. Πυργωτὸν δὲ περίκειται στέφανον, ἤτοι διὰ τὸ κατ' ἀρχὰς ἐπὶ τῶν ὀρῶν τίθεσθαι τὰς πόλεις, ὀχυρότητος ἕνεκεν· ἢ ἐπεὶ ἀρχηγός ἐστι τῆς πρώτης καὶ ἀρχετύπου οὐσίας τοῦ κόσμου. Καρδίαν δ' ἀνατιθέασιν αὐτῇ,

tanam (ὀρείαν) eam nominantes." In his si quid desideratur, id scriptori ipsi vitio vertendum, quippe cuius elocutio non semper perspicua et tersa sit. Exempli loco illud ipsum πρῶτον sit, quod a nullo partitionis membro excipitur. Ceterum id unice Cornutus agere videtur, ut *montanae* deae cognomen explicet, non Idaeae, de quo cogitaverat Villoisonus. "Ὅθεν vero, quod idem coniecerat, propter ipsum μακρόθεν, quod iuxta positum, prorsus alienum a re videtur.]

[προσαγορεύοντες] Par. 4 προσηγόρευσαν; 2 προσαγορεύσαντες.]

ἡνιοχουμένους ὑπ' αὐτῆς παρεισάγουσι] Ex omnibus fere Codd. recepi ἡνιοχουμένους [Par. 4. Laur. 1 et 4. Par. 2 ἡνιοχουμένης, omissis praeterea verbis γενναιότατα τῶν ἐν τοῖς ὄρεσι γενομένων ζώων], quod ab Edd. aberat, quodque in suo Codice invenerat Iac. Tollius, qui in Fortuitis sacris p. 166 hunc locum partim e veteri libro, partim e coniectura restituit. V. Piersoni Verisimil. I, 3. p. 32. [Abest vox restituta ab August. et ab Eudocia.] Pro παρεισάγουσι [quod vulgatur] multi Codd. παρεισήγαγον. [Hoc recepi ob consensum meliorum codicum, Par. 2. 4. Laur. 1. 4. et Oxon., invito licet Villoisono. August. ut vulgo.]

τάχα δὲ ἐπεὶ καὶ οἱ χειμῶνες] Hoc δὲ, quod aberat ab Edd., e Cod. Reg. recepi. [An iure, dubitari potest. Codex ille, Par. 4, ut puto, τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ] V. Pierson. Verisim. I, 3. p. 32 et Heringam [Obs. p. 90, qui λειμῶνες pro χειμῶνες coniecerat, a Piersono merito refutatus. Rhea enim ut pluviarum, fulminum, tonitruum, ita etiam est dea tempestatum, quippe quae speciem quandam feritatis prae se ferant. Ceterum utramque vocem passim in MSS. commutatam fuisse, demonstravit Iacobsius ad Philostrat. Imag. I, 20. p. 323.]

[Πυργωτὸν] Laur. 4 πυργωτός, nec tamen quod exspectasses, στέφανος. Mox Par. 1. 4 et 5 καταρχὰς pro κατ' ἀρχάς.]

ὀχυρότητος] Sic in omnibus fere Codd. [Par. 4. Laur. 4 et Oxon.] pro ὀχυρωτάτου, quod in Edd. Hodie quoque in plerisque Aegaei maris insulis pleraeque urbes a littore longius semotae et in montibus positae sunt, piratarum nempe metu.

οὐσίας] Plerique Codd. πόλεως.

παριστάντες ὅτι αἰτία τῆς ζωογονίας αὕτη ἐγένετο. Κατὰ τοῦτο δὲ καὶ ἄλλους τινὰς τύπους περὶ τὸ στῆθος αὐτῆς περιτιθέασιν, ὡς τῆς τῶν ὄντων ποικιλίας καὶ παντὸς χρώματος ἐξ αὐτῆς γεγονότος. Ἔοικε δ' αὕτη καὶ ἡ παρὰ Σύροις Ἀταργατὶς εἶναι, ἣν καὶ διὰ τὸ περιστερᾶς καὶ

[Galei quoque. Ex Villoisonianis Par. 2 et 4. In Laur. 1 est *πρότερον*, sine dubio male lectum pro *πόλεως*, notanda vocabulorum commutatione. Ceterum totum hoc comma, in quo exhibendo presse Villoisonum secutus sum, non mihi persuadeo ut integrum credam; desiderari mihi quidem videtur *πόλεως* aliqua mentio; nec tamen cuiquam auctor sim ut pro *οὐσίας* ea vox inferatur.]

Καρδίαν δ' ἀνατιθέασιν αὐτῇ] Cod. Reg. 3052 [Par. 5] *καρδίαν δέαν δέ.* Hoc propius accedit ad *κωδίαν*, quod quidam praeferunt. Sic infra de Cerere c. 28: *ἀνατιθέασι δ' αὐτῇ καὶ τὰς μήκωνας*, cuius rei huncce causam affert: *σπέρματα ἀναρίθμητα γεννῶσιν ὥσπερ ἡ γῆ.* [Ex Animadv. Villois. huc refero: „Porphyrius ap. Euseb. Praep. evang. III, 11. p. 109: *Δημήτηρ δὲ τὰ μὲν ἄλλα κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχει τῇ Ῥέᾳ· διενήνοχε δὲ ὅτι ἡ αὐτὴ κυεῖ τὴν Κόρην ἐκ Διός, τουτέστι τὸν κόρον ἐκ τῶν φρυγανωδῶν σπερμάτων. Διὸ καὶ κατέστεπται τὸ βρέτας αὐτῆς τοῖς στάχυσι, μήκωνές τε περὶ αὐτὴν τῆς πολυγονίας σύμβολον*, et p. 113: *ἐκ δὲ τοῦ μήκωνος τὸ γόνιμον καὶ τὸ πλῆθος τῶν εἰσοικιζομένων εἰς αὐτὴν ψυχῶν, ὥσπερ εἰς πόλιν, ὅτι πόλεως ὁ μήκων σύμβολον.*" De papavere Cereali cf. Creuzer Symb. T. IV. p. 387. Ex Orphei sententia dea primum Rhea, postmodo *Δημήτηρ* dicta: v. Orell. ad Sallust. de mundo 6. p. 113.] Sed cor est vitae principium. [Cor est *ἑστία τῆς φύσεως καὶ ἀκρόπολις τοῦ σώματος*, teste non memini quo in Boissonadii Anecd. Gr. T. IV. p. 452.] Frequens hoc sensu *ἀνατίθεσθαι*. Sic c. 20 de Minerva: *οἱ δὲ δράκοντες καὶ ἡ γλαὺξ ἀνατίθενται ταύτῃ.*

[*περιτιθέασιν*] Laur. 4 et Par. 2 *ἐπιτιθέασιν*, haud male omnino.]

[*τῶν ὄντων*] Laur. 2 *τῶν ὅλων.*]

χρώματος] Quidam Codd. [Par. 2 et Oxon.] *χρήματος.*

ἐξ αὐτῆς] Plerique Codd. [Oxon. Par. 2. 3. Laur. 1. 3] *δι' αὐτῆς.* Edd. Ald. et Basil. omittunt *ἐξ*. Hae praepositiones inter se commutantur. [Laur. 4 *ἐπ' αὐτῆς*. Par. 4 *δι' αὐτήν.*]

γεγονότος] Sic plerique Codd. [Par. 2. Laur. 5 et Oxon.] recte pro *γεγονυίας*, quod in Edd.

[*Ἔοικε δ' αὕτη*] Sic scripsi ex Par. 4 pro *ἔοικε δὲ ἡ αὐτή*, quod in vulgata est et a Villoisono servatur.]

Σύροις] Quidam Codd. *Ἀσσυρίοις* [*παρ' Ἀσσυρίοις* Par. 1. 3. 5]. Herodot. VII, 63: *οὗτοι δὲ ὑπὸ μὲν Ἑλλήνων ἐκαλέοντο Σύριοι, ὑπὸ δὲ τῶν βαρβάρων Ἀσσύριοι ἐκλήθησαν.* [De promiscuo horum nomi-

ἰχθύος ἀπέχεσθαι | τιμῶσι, σημαίνοντες ὅτι τὰ μάλιστα 147 δηλοῦντα τὴν τῆς οὐσίας αἵρεσιν ἀὴρ καὶ ὕδωρ ἐστίν. Φρυγία δ' ἰδίως εἴρηται, διὰ τὸ θρησκεύεσθαι παρὰ τοῖς Φρυξὶν ἐξόχως, παρ' οἷς καὶ ἡ τῶν Γάλλων ἐπεπόλασε παρεδρία, τάχα τι τοιοῦτον ἐμφαίνουσα, ὁποῖον καὶ παρὰ τοῖς Ἕλλησι περὶ τῆς τοῦ Οὐρανοῦ ἐκτομῆς μεμύθευται. Πρῶτον μὲν γὰρ ὁ Κρόνος λέγεται καταπίνειν τὰ ἐκ τῆς Ῥέας αὐτῷ γινόμενα τέκνα· εἴληπται μὲν οὖν οὕτω πάνυ

num usu v. Maii Coll. nov. Vatic. T. I. p. 3.]

Ἀταργατὶς] Sic omnes fere Codd. [Solos Galei Ms. novi] pro Ἀργατά, quod in Edd. [et in Eudocia p. 370. legitur. Par. 2 et 4 Ἀργαγάτις; 3 Ἀργαγάτης; Laur. 1 et 3 Ἀργαγάτης. Ceterum scripsi Ἀταργατὶς, non Ἀταργατίς, Arcadii de acc. p. 36, 18 praeceptum secutus. Cf. Goettlingii Allg. Lehre vom Accent der Griech. Sprache p. 275. Choerobosco ibi allato pro Ἀταρτὶς idem nomen restituendum esse, nullus equidem dubito. Quod si pro certo haberi potest, id simul ex Choerobosco liquet, Atargatin etiam a Thraciae populis cultam fuisse. Ἀταργατιν Straboni XVI. p. 1132. Alm. (T. VI. p. 465 ed. Tzsch.) pro Ἀταργάτην reddendum, ipsi suadent codices, Ἀταργάτιν exhibentes.]

[ἣν καὶ διὰ τὸ] Sic scripsi pro vulgata a Villoisono servata ἣν διὰ τοῦ, secutus Par. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon. Similis enim Rheae et deae Syriae cultus, ita ut pro una eademque a quibusdam haberentur. V. Creuzeri Symb. T. II. p. 62. Caussam huius diversorum numinum commistionis iam allaturus Cornutus addit, eandem columbarum et piscium religionem in cultu Rheae aeque atque in Atargitidis obtinuisse. Praeterea τὸ, quod revocavi, insuper August. Ald. et Bas. confirmatur, addicente ipso scriptoris usu. Cap. 20. p. 184: ἀμήτωρ δ' ἡ Ἀθηνᾶ διὰ τὸ ἀλλοίαν εἶναι τὴν τῆς ἀρετῆς γένεσιν. Ibid. p. 185: διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν. Idem passim διὰ τοῦτο.]

αἵρεσιν] Wyttenbachius coniicit κρᾶσιν vel φύσιν. [Vide quae Gyraldus p. 62. Schol. Hom. Iliad. ο, 18. GALE. Αἵρεσιν mihi quoque suspectum.]

ὕδωρ ἐστίν] Omnes fere Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1 et 4] omittunt ἐστίν. [Haud male.]

[θρησκεύεσθαι] Laur. 1 et 4 θρησκεύεσθαι; 2 τρισκεύεσθαι.]

Γάλλων] Quidam Codd. [unum novi Par. 2] γάμων.

τι τοιοῦτον] Quidam Codd. [in uno Par. 2 reperio] τοιοῦτόν τι.

μεμύθευται] Quidam Codd. [unus Par. 5] μυθεύεται [quod haud deterius videtur.]

[αὐτῷ] Vulgo αὐτῷ, quod tacite correxit Villoisonus.]

γινόμενα] Quidam Codd. γεννώμενα. [Hos non novi.]

εἰκότως· ἐπειδὴ ὅσα ἂν γίνηται κατὰ τὸν εἰρημένον τῆς κινήσεως λόγον, πάλιν κατὰ τὸν αὐτὸν ἐν περιόδῳ ἀφανίζεται. Καὶ ὁ χρόνος δὲ τοιοῦτός ἐστι· δαπανᾶται γὰρ ὑπ' αὐτοῦ τὰ γενόμενα ἐξ αὐτοῦ. Εἶτα τὴν Ῥέαν φασί, γεννωμένου αὐτῇ τοῦ Διός, λίθον ἀντ' αὐτοῦ προσενεγκεῖν ἐσπαργανωμένον τῷ Κρόνῳ, τοῦτον εἰποῦσαν τετοκέναι· κἀκεῖνον μὲν καταποθῆναι ὑπ' αὐτοῦ, τὸν δὲ Δία,

[*εἴληπται μὲν οὖν*] Par. 4 et Laur. 5 *εἴωθεν οὖν*]

ὅσα ἂν γίνηται] Sic in omnibus fere Codd. [Par. 3. 4. Laur. 1. 3]. Alii autem [Par. 1. 2. et August.] *γίνεται* pro *γίνονται*, quod in Edd. Infra sequitur *ἀφανίζεται*. [In Cod. Paris. 2720, qui est noster 4, legitur teste Boissonadio ad Psellum p. 251, qui probat, *γένηται*.]

κατὰ τὸν εἰρημένον τῆς κινήσεως λόγον] Sic loquitur c. 5: *κατὰ τοὺς ἐν αὐτῷ λόγους τῆς φύσεως*. De hoc motu dixit c. 3: *ἡνίκ' ἂν ἐκ πυρὸς ἐκινεῖτο ἡ φύσις ἐπὶ τὸ κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα*. Respicit autem haec verba eiusdem tertii capitis: *πατέρα δὲ τὸν Κρόνον κτλ.*

[*κατὰ τὸν αὐτὸν*] Par. 4 omittit *αὐτόν*. Par. 5 *αὐτὰ τὸν αὐτόν*, quibus insistens Villoisonus coniecit in Schedis: *αὐτὰ κατὰ τὸν αὐτόν*.]

ἐξ αὐτοῦ] Haec verba, quae aberant ab Edd., e plerisque Codd. [Par. 2. Laur. 4 et Oxoniensium uno] restitui; alii habent *ἐν αὐτῇ* [Oxon. alter cum Par. 4 et Laur. 5. Ceterum iidem Codd. cum Par. 5. Laur. 4 et Oxon. *γινόμενα*.]

[*γεννωμένου*] Galei unus Cod., ut videtur, cum Par. 4 et 5 *γενομένου*. In postremo Cod. praeterea quae sequuntur usque ad *τοῦτον εἰποῦσαν* male omittuntur. Basil. *γεννωμένου*.]

ἐσπαργανωμένον] Unus Cod. [Par. 4] *ἐσπαργανωμένην*. [Haec vox Heraclidis Allegoriarum locum affectum in mentem revocat, ubi p. 408 ed. Gale vulgatur: *εὐθὺς γὰρ ἐκ πρώτης ἡλικίας τὰ νήπια τῶν ἀρτιμαθῶν παίδων διδασκαλίᾳ παρ' ἐκείνῳ (τῷ Ὁμήρῳ) τιτθεύεται, καὶ μονονοὺ ἐνεσπαργανωμένοις τοῖς ἔπεσιν αὐτοῦ, καθαπερεὶ ποτίμῳ γάλακτι, τὰς ψυχὰς ἐπάρδομεν*. Corruptum esse vocabulum *ἐνεσπαργανωμένοις*, intellexere Schowius et Toupius et mutuo studio *ἐνεσπαργανωμένοι* restituere conati sunt, quod refutavit bene quidem Boissonadius ad Philostr. Heroic. p. 311, in defendenda vero vulgata minus felix; equidem certe non intelligo, quo pacto *ἐπάρδειν τινί τινι* recte dicatur. Sanabis locum, si lineola adiecta mecum legas *ἐνεσπαργανωμένους*, scil. *παῖδας*.]

[*Κρόνῳ*] August. *Χρόνῳ*.]

εἰποῦσαν] Sic restitui e duobus Codd. [Par. 4 et Laur. 5] pro *εἰποῦσα*, quod in Edd. [August. *ἐκυοῦσα*, quod non satis intelligo; fortasse librarius scribere voluit *ἐγκύουσα*. Idem Cod. cum Laur. 3 mox *κἀκεῖνο*.]

λάθρα τραφέντα, βασιλεῦσαι τοῦ κόσμου. Ἐνταῦθα οὖν ἄλλως εἴληπται ἡ κατάποσις. Συντέτακται γὰρ ὁ μῦθος περὶ τῆς τοῦ κόσμου γενέσεως, ἐν ᾧ τότε ἀνεγράφη ἡ διοικοῦσα αὐτὸν φύσις καὶ ἐπεκράτησεν, ὅτε εἰς τὸ μεσαίτατον | αὐτοῦ ὁ λίθος οὗτος, ὃν καλοῦμεν γῆν, οἱονεὶ 148 καταποθεὶς, ἐγκατεστηρίχθη. Οὐ γὰρ ἂν ἄλλως συνέστη τὰ ὄντα, εἰ μὴ ἐπὶ θεμελίου ταύτης ἠρείσθη, γινομένων καὶ τρεφομένων ἐντεῦθεν πάντων.

Caput VII.

[Περὶ τοῦ Κρόνου.]

Τέως δὲ ὁ μὲν Κρόνος ἱστορεῖται συνεχῶς κατιόντα ἐπὶ τῷ μίγνυσθαι τῇ Γῇ τὸν Οὐρανὸν ἐκτεμεῖν καὶ παῦσαι τῆς ὕβρεως· ὁ δὲ Ζεὺς ἐκβαλὼν αὐτὸν τῆς βασιλείας

λάθρα] Hoc λάθρα, quod ab Edd. aberat, restitui e plerisque Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon.]

[Ἐνταῦθα οὖν ἄλλως εἴληπται ἡ κατάποσις] Haec verba a Villoisoni exemplari absunt omnino, incuria fortasse. Revocavi interim, ut qui citra Codicum fidem, nisi res postulet, talia delere non ausim.]

[ὅτε εἰς τὸ] Pro ὅτι Par. 4 ὅτι.]

[εἰ μὴ ὡς ἐπὶ θεμελίου ταύτης] Vulgata εἰ μὴ ἐπὶ θεμελίῳ ταῦτα, quam servavit Villoisonus, adscita lectione ταύτης pro ταῦτα. Quod exhibui unus Par. 4 suggessit, sustentatum ipsa ceterorum Codd. scriptura vitiosa. Ex his εἰ μὴ καὶ ἐπὶ θεμελίου ταῦτα Par. 5 Oxon. Laur. 1. 3. 4 (in hoc post ἐπὶ aliquot paginae exciderunt). Ex Laur. 5 tantum θεμελίου enotatum. Certum enim videtur, καὶ illud, quod ante ἐπὶ inseritur, falsam esse scripturam pro ὡς. Utramque particulam saepissime in MSS. commutatas esse constat: v. Bredovii Epist. Paris. p. 52. 71. et Schaeferi Gregorium de dial., ubi passim huius confusionis mentio fit. Ceterum cum lectione ἐπὶ θεμελίου conferenda illa c. 28 init.: ἐπὶ θεμελίου τὸν ὅλον ἱστάναι κόσμον.]

[ἠρείσθη] Sic pro vulgata ἐρείσθη, quam miror a Villoisono servatam, Par. 2. August. ἐρήσθη.]

[ἐντεῦθεν] Omittitur in Par. 2.]

Τέως δὲ — ὁ δὲ Ζεὺς] Sic restitui cum uno Cod. Reg. [Par. 2, ubi tamen ἐκταμεῖν] pro Τέως δὲ ὁ Κρόνος ἱστορεῖται συνεχῶς κατιὼν ἐπὶ τῷ μίγνυσθαι τῇ γῇ, τοῦτον δὲ ἐκτεμεῖν καὶ παῦσαι τῆς ὕβρεως. ὁ μὲν γὰρ Ζεὺς κτλ., quod in Edd. Duo alii Codd. τελευταῖον δὲ pro τέως δέ. [Par. 4 et Laur. 5, haud

κατεταρτάρωσε. Διὰ γοῦν τούτων αἰνίττονται, ὅτι ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως τάξις, ἣν ἔφαμεν ἀπὸ τοῦ κραίνειν Κρόνον εἰρῆσθαι, τὴν γινομένην τέως πολλὴν ῥύσιν τοῦ περιέχοντος ἐπὶ τὴν γῆν ἔστειλε, λεπτοτέρας ποιήσασα τὰς ἀναθυμιάσεις. Ἡ δὲ τοῦ κόσμου φύσις ἐπιχύσεις 149 | ἐπιχύσασα, ἣν καὶ Δία ἐλέγομεν καλεῖσθαι, τὸ λίαν φερόμενον τῆς μεταβολῆς ἐπέσχε, καὶ ἐπεπέδησε, μακρο-

male, fortasse revocandum. Hic tamen Χρόνος pro Κρόνος et mox pariter ac Par. 4 κατιόντα et τῇ Γῇ τὸν Οὐρανόν. Ceterum τὸ μίγνυσθαι idem Par. et mox ὁ δὲ Ζεὺς pro ὁ μὲν γὰρ Ζεύς. Par. 4 Τέως ὁ μὲν Κρόνος et mox ὁ γὰρ Ζεύς.] Wyttenbachius coniicit: Τέως δὲ ὁ Κρόνος τὸν Κρόνον ἱστορεῖται συνεχῶς κατιόντα. [Τέως δὲ ὁ μὲν et — τελευταῖον δὲ ὁ μὲν MSS. et κατιόντα ἐ. τ. μ. τ. γῇ τὸν οὐρανὸν — Lego igitur τὸν οὐρανὸν ἐκτεμεῖν. τοῦτον δὲ τὸν Δία ἐκτεμεῖν καὶ π. Τέταρτος ὁ Κρόνος βιασάμενος τὸν πατέρα· πέμπτος ὁ Ζεύς, κρατήσας τοῦ πατρός, Proclus Timaeo ex Orpheo. Sed apertius Porphyrius de Antro Nymph. ὃ καὶ πάσχει ὁ Κρόνος· καὶ δεθεὶς ἐκτέμνεται, ὡς ὁ οὐρανός, et mox τὸν οὐρανὸν κατιόντα εἰς γῆν ἐκτέμνει Κρόνος. Vide Schol. Iliad. β, 205. GALE. Augustanus ut vulgo, neque aliter Eudocia.]

[Διὰ γοῦν τούτων] Par. 4 διὰ δὲ τούτων; 5 διὰ γοῦν τοῦτον.]

ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro ἡ τῆς ὅλης γενέσεως, quod in Edd. [Galei MSS. ἡ τῶν ὅλων et sic Par. 2.]

ἣν ἔφαμεν] V. supra finem tertii capitis.

ἐπιχύσεις ἐπιχύσασα] Humorem refundens. Unus Cod. [Par. 4 cum Laur. 5] habet ἐπισχύσασα pro ἐπιχύσεις ἐπιχύσασα. [Illud coniecerat Galeus in notis, servata in contextu vulgata, scilicet unius Oxoniens. lectione simpliciter ἐπιχύσασα exhibentis fretus.]

ἣν καὶ Δία] Quidam Codd. [Par. 4] ἣν δὴ Δία. [Par. 2 omittit καί. Δή sententiae aptissimum vix a me impetrare potui quo minus susciperem.]

τὸ λίαν φερόμενον] Scilicet illas λεπτοτέρας ἀναθυμιάσεις.

[ἐπέσχε] Par. 5 ἐπίσχε.]

[ἐπεπέδησε] Galeus suspicatur ἐπέδησε, quod offert Par. 2, haud male, probatum etiam editoribus H. Stephani Thes. Parisiensibus v. ἐπιπεδάω. Et hoc ipso verbo Tatianus usus est, ubi de Crono vincto loquitur, Or. ad Graecos 15. p. 38 ed. Worthii. Item Anonymus de incredibilibus c. 18. p. 94 ed. Gale. Abstinui tamen a mutanda vulgata manum, quippe qui Cornutum noverim vocabulorum vel minus usitatorum vel adeo novorum, quo ex genere compositum illud est, alia auctoritate destitutum, amatorem perquam studiosum.]

μακροτέραν διεξαγωγὴν δούς] Sic

τέραν διεξαγωγὴν δοὺς αὐτῷ τῷ κόσμῳ. Πάνυ δ' εἰκότως καὶ ἀγκυλόμητιν καλοῦσι τὸν Κρόνον, ἀγκύλων ὄντων καὶ δυσπαρακολουθήτων, ἃ μὴ τελέσηται τοσούτους ἀριθμοὺς ἑξελίττων.

restitui e plerisque Codd. [Par. 2. 4 et Oxon.] pro μακρότερον διεξαγαγὼν καὶ δοὺς, quod in Edd. Hic autem διεξαγωγὴ est mora, consistentia, quae opponitur τῷ λίαν φερομένῳ et ταῖς λεπτοτέραις ἀναθυμιάσεσι. [Galeus in notis idem probaverat, simul collatis Schol. Iliad. ο, 18 et Schol. Hesiod. Theog. p. 146.]

[αὐτῷ] Par. 2 αὐτό.]

ἀγκυλόμητιν] pro ἀγκυλομήτην [quod in Edd. legitur] restitui ex omnibus fere Codd. [Par. 1. 3. August. ubi est ἀγκυλομῆτιν. De forma illa masculina v. H. Steph. Thes. ed. Paris. h. v., ubi fuse simul de hoc Saturni cognomine agitur. V. praeterea Orph. Hymn. XIII, 9. Illuc quoque pertinet quod ibidem vs. 2 Saturnus appellatur ποικιλόβουλος. Adde Scholion a Boissonadio Anecd. Gr. T. V. p. 16 editum: Ἀγκυλόμητις· σκολιὸς, σκολιὰ βουλευόμενος, ὁ ποικίλος καὶ δόλιος τὰς βουλὰς, δολομήχανος, τὴν γνώμην διάστροφος. Σημείωσαι ὅτι τὸ ἀγκυλόμητις, τὸ ποικιλόμητις, τὸ δολόμητις, καὶ ὅσα ἀπὸ τοῦ μῆτις σύγκειται, προπαροξύνεται καὶ διὰ τοῦ ἰῶτα γράφεται· κλίσιν δ' οὐκ ἰδίαν ποιεῖται, ἀλλ' ἀγκυλομήτου καὶ ποικιλομήτου καὶ δολομήτου· κλίνεται δὲ ἑτεροκλίτως, ὡς πρέσβυς πρεσβύτου, καὶ πολὺς πολλοῦ, καὶ πολλὰ ἕτερα· βραχυκατάληκτα δὲ ταῦτ' ἐστι καὶ οὐδέποτε ἄλλως. Ceterum in Schol. in Iliad. β, 205 verbis ab editoribus H. Steph. allatis ὥς φησι καὶ ἡ Δημώ, ubi legendum proponitur καὶ ὁ Δήμων, ego malim legi καὶ Εὐδαίμων, huc ducente ipsa Cod. Ven. lectione Ἡδήμων. Eudaemonem vero intelligo eum grammaticum Pelusiotam, qui Libanii, cui et scripta quaedam dedicasse dicitur, aequalis quum alia tum etiam Ὀνομαστικὴν ὀρθογραφίαν scripsit, de qua vide quae post Bentleium Ep. ad Millium de Malala p. 747 ed. Bonn. Larcherus ad Orion. Etym. p. 230 exposuit. Adde Etym. MS. in Zeitschr. f. d. Alterth. 1840. p. 1190. Cum Oro et Arcadio memoratur, ubi de forma μεὶς pro μὴν agitur, in Bekkeri Anecd. p. 1397. In Schol. Ambros. in Odyss. γ, 68 in explicanda forma ἱππότα eius ad auctoritatem provocatur, atque inter clarioris nominis grammaticos refertur in Lex. in Bibl. Coislin. p. 597.]

ἃ μὴ τελέσηται] Omnes fere Codd. μὴ [Par. 3. 4. 5] ἃ μὴ τελέσεται; unus μετελεύσεται. [Et sic Villoisonus in Varr. lect. reponendum suadet. Codex vero ille quis sit ignoro.] Wyttenbachius coniicit ἃ μητίεται. [Laur. 3 μὴ τελέσῃ. Μετελίσσεται Galei MS. in margine, conferri insuper iubentis Allatii Anonym. περὶ ἀπί-

Caput VIII.

[Περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ.]

Κατ' ἄλλον δὲ λόγον τὸν Ὠκεανὸν ἔφασαν ἀρχεγόνον εἶναι πάντων· οὐ γὰρ μία μυθολογία περὶ τούτου

στων p. 42, ubi leguntur — nam haec verba spectare Galeum puto — c. 18. p. 94 ed. Galeanae: φέρεται ὁ Κρόνος τὴν ἔξω φορὰν πολὺς ἀφ' ἡμῶν. Ἡ δὲ κίνησις νωθὴς καὶ οὐ ῥᾳδία τοῖς ἀνθρώποις φαίνεται· διὸ ἑστάναι αὐτὸν φασί πως πεπεδημένον. Quo loco de stellari Saturni essentia, ut Macrobii verbo utar, sermo esse videtur, quod nostro quoque loco fieri existimo. Item Eustathius ad Iliad. β, 204. p. 203, quamvis aliam cognominis illius explicandi rationem secutus: δῆλον δὲ ὅτι καὶ ὡς χρόνος ὁ Κρόνος ἀγκυλομήτης λέγεται, διὰ τὰς ἑλίξεις καὶ καμπὰς τῶν ἄνω κινήσεων, ἃς εὐμεθόδως μετρεῖ. Sed minime sufficiunt haec ad sensum nostri loci perobscuri penitus explanandum, quem fateor me adhuc non satis perspicere; itaque de lectionis varietate dubius, vulgatam interim exhibui, ab Eudocia p. 259 servatam, quam Galeus Latine sic reddit: „Saturnum vocant, quasi omnia ea quae cursu suo evoluto non perfecerit, incurva et tarda sint". Certe verbum ἑλίσσειν cum compositis solemne est de astrorum cursu et conversione, quod cognoscitur ex frequenti usu in Dialogo Hermippo, quem Blochius Havniae edidit. De v. ἐξελιγμὸς v. Ast. ad Theologum. arithm. p. 217. Ceterum in contextus exemplo Villoisoni manu conscripto susceptum, ni fallor, τελέσεται. Postremo audiamus Creuzerum mysticam cognominis illius vim his exponentem Symb. II. p. 428: „Kronos, der das Beiwort ἀγκυλομήτης führt, eine bildliche Bezeichnung *des in sich selbst zurückgezogenen, verborgenen Gottes*, des deus in statu abscondito, des ungemessenen dunkelen Abgrundes der Zeit, oder in anderer Beziehung des *Absoluten* im Gegensatz gegen das Intelligible (Homer. Briefe p. 159—162)." Cum his confer quae Cornutus infra habet c. 17. p. 178.]

ἀρχεγόνον] Sic quidam Codd. [Par. 4 solum novi] pro ἀρχηγόν, quod in Edd. Sed supra c. 6: ἐπεὶ ἀρχηγές ἐστι τῆς πρώτης καὶ ἀρχετύπου οὐσίας. V. auctores a Wolfio indicatos ad Origen. Phil. p. 22. Infra c. 17: ἀρθεὶς ἀπὸ τοῦ ἀρχεγόνου ὑγροῦ ἀήρ. [Rem conficit Ioannes Gazaeus Ecphr. tabulae mundanae 272. ed. Graefe:

> Καὶ ὄλβας ἀρχεγόνοιο φαείνεται Ὠκεανοῖο,
> ὃς ῥόον αὐτοέλικτον ἀεὶ στεφανηδὸν ἑλίσσων,
> δινωτὸν περὶ γαῖαν ἄγει κυκλούμενον ὕδωρ.

De Oceano omnium creatore adeas Heraclid. Alleg. p. 439.]

ἐγένετο τὸν τόπον. Ἔστι δ' Ὠκεανὸς μὲν ὁ ὠκέως νέων κύκλος, καὶ ἐφεξῆς μεταβάλλων· Τηθὺς δὲ ἡ τῶν ποιο-

νέων κύκλος] Quidam Codd. [Par. 1. 2. 4 (posteriores duo cum Laur. 5 et Oxon. νεόμενος) 5. Laur. 4. 3. 5 et Oxon.] νοούμενος λόγος; alii νεόμενος κύκλος. [Par. 3 νοούμενος κύκλος. Laur. 2 ὀξέως νοούμενος χάος. Mire corruptus Augustanus ὁ ὠκέως νοούμενος γὰρ καὶ ἐφεξῆς etc.] An ἀνυόμενος? Infra c. 17 [p. 177]: Ὠκεανὸς δὲ καθ' ὃν ἐν τάχει ἀνύεται. Cod. Gale ante ἔστι δὲ Ὠκεανὸς ponit: τούτου δὲ εἶναι γυναῖκα τὴν Τηθύν. [Postrema haec verba, quamvis a Par. 4 quoque servata, Villoisonus merito sprevit, quippe a male officiosa interpolatoris manu me quidem iudice inserta.] Heraclides Alleg. p. 439: φερωνύμως μὲν Ὠκεανὸν εἰπὼν [Homerus] τὴν ὑγρὰν φύσιν, παρὰ τὸ ὠκέως ναίειν. Lege νέειν. [Ὠκεανὸς ὠκέως διανέουσα φύσις, Procl. Tim. 293. Τηθὺν Iamblichus ibid. interpretatur τὴν ποιητικὴν διάθεσιν, ἧς αἱ μόνιμοι νοήσεις. V. Ioann. Diac. in Hes. p. 147, ubi omnia fere haec explicantur. V. Agathem. Synop. Geogr. GALE. Etym. Gud. p. 577: Ὠκεανὸς παρὰ τὸ ὠκὺς καὶ τὸ ἀνύω, ὁ ταχέως φέρων, ἢ παρὰ τὸ ὠκέως ναίειν (lege νέειν), ὅ ἐστι πορεύεσθαι ταχύ· . . . Ὠκεανὸς παρὰ τὸ ὠκέως ἀνύειν κύκλῳ. Etym. M. p. 821: Ὠκεανὸς παρὰ τὸ ὠκέως ἀνύττειν ὁ οὐρανὸς (Schleusnerus coni. τὸν οὐρανὸν) νενόμισται· ἢ παρὰ τὸ ὠκέως νάειν (l. νέειν)· ἢ παρὰ τὸ ὠκὺς καὶ τὸ ἀγνύω (l. ἀνύω), ὁ ταχέως φέρων. Duplex igitur grammaticorum est ratio derivationis: una ab ὠκέως νέειν; corruptae enim scripturae ναίειν defendendae frustra contuleris quae Proclus in Timaeum p. 296 de Oceano dicit: ναίειν ἐν τοῖς θεσπεσίοις ῥεέθροις τοῖς μετὰ τὸν Ὄλυμπον καὶ τὸν ἐκεῖ περιέπειν Οὐρανόν, ἀλλ' οὐ τὸν ἀκρότατον. Secundum alteram ab ὠκέων ἀνύειν vel ἀνύεσθαι ducitur, cui praeterea κύκλῳ adiicitur. Codices Cornuti iam si audiamus, tertia efficitur, qua Oceanus intelligitur ὁ ὠκέως νοούμενος λόγος, cui praesidii aliquid fortasse comparaveris ex his Procli Comm. in Plat. Cratyl. p. 86. Boisson. ὁ Ὠκεανὸς ἅπασι τῆς ὀξείας καὶ ἀκραιοτάτης ἐνεργείας αἴτιός ἐστι τοῖς θεοῖς, καὶ τῶν διακρίσεων τῶν τε πρώτων καὶ μέσων καὶ τελευταίων διακόσμων ἀφοριστικὸς τῇ μὲν ΩΚΥΤΗΤΙ ΝΟΥ πρὸς ἑαυτὸν ἐπεστραμμένος etc. Ac quum lectioni νοούμενος appositum sit λόγος pro κύκλος, dubitandi sane locus est, an quod facile coniicias probandum sit, νοούμενος male ortum esse ex ἀνυόμενος. At ab admittenda hac scriptura avertimur non solum quod ista derivandi ratio longius petita, sed quod cum sequentibus, quibus de physica concretione sermo est, a qua λόγος alienus, non bene coire videatur. Quare aut cum Villoisono ὠκέως ἀνυόμενος κύκλος scribendum, aut quod, ut elementis v. Ὠκεανὸς propius, malim ὠκέως ἀνύων κύκλος vel for-

σμὸν τῆς ὕλης τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖ-
144 σθαι, ἤ, ὅπερ πιθανώτερον, διὰ τὸ τηνικαῦτα | ὑφίστα-
σθαι τὸν ἀέρα, ἡνίκ' ἂν ἐκ πυρὸς ἐκινεῖτο ἡ φύσις, ἐπὶ
τὸ κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα.

Caput IV.

[Περὶ τοῦ Ποσειδῶνος.]

Διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν καὶ τὸν Ποσειδῶνα ἔφασαν οἱ ἀρχαῖοι εἶναι Κρόνου καὶ Ῥέας υἱόν· καὶ γὰρ τὸ ὕδωρ ἐκ τῆς εἰρημένης μεταβολῆς γίνεται. Ποσειδῶν δέ ἐστιν ἡ ἀπεργαστικὴ τοῦ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν ὑγροῦ δύναμις, ἤτοι ἀπὸ τῆς πόσεως οὕτω κληθεῖσα καὶ τοῦ διδόναι ταύτην· εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδίει ἡ φύσις,

σιν.]. Infra c. 8: ἐκ τῆς τούτων συγκράσεως ἢ μίξεως ὑφίσταται τὰ ὄντα. [V. Animadv. Verba καὶ βρασμὸν usque ad ἀποτελεῖσθαι omittit Par. 5.]

[τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα] Laur. 2 τῆς pro τήν.]

ὑφίστασθαι τὸν ἀέρα] Paulo supra πῦρ. καὶ τὸν ἀέρα ὑφίστησιν. Infra c. 8 ὑφίσταται τὰ ὄντα, et c. 9 τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰτίαν γεγονέναι τῆς τούτων ὑποστάσεως. Cap. 19: ἐκ μόνου τοῦ ἀέρος τὴν ὑπόστασιν λαμβάνουσι. Pseudo-Hermes c. 1: στοιχεῖα τῆς φύσεως πόθεν ὑπέστη.

τὸν ἀέρα] Quidam Codd. αἰθέρα. [Par. 4 et Laur. 4. Αἰθὴρ vero Iovis, non Iunonis est.]

ἐκινεῖτο] Quidam Codd. [Par. 4 et Galei MS.] κινεῖται, plures [quos non novi] κινῆται.

Ποσειδῶνα] De hoc vide c. 22. [Ceterum totum hoc caput, quod de Neptuno agit, iisdem paene verbis exscripsit Eudocia p. 341: in quo hoc valde memorabile, mutilis illis eam usam esse codicibus, quibus vulgata lectio manca, qualis apud Galeum exstat, debetur.]

[οἱ ἀρχαῖοι εἶναι] Par. 1 et 5 εἶναι οἱ ἀρχαῖοι. Par. 2 οἱ ἀρχαῖοι Κρόνου εἶναι καὶ etc. Par. 4 οἱ ἀρχαῖοι Κρόνου καὶ Ῥέας υἱὸν εἶναι.]

εἰρημένης μεταβολῆς] Hic innuit illam, de qua supra, σύγκρασιν καὶ βρασμὸν τῆς ὕλης, ex qua τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖσθαι docuit capite tertio.

τοῦ ἐν τῇ γῇ] Hoc τοῦ, quod ab Edd. aberat, ex omnibus fere Codd. restitui. [Sic August. Par. 1 4. 5. Laur. 1 et Galei MS.]

διδόναι] Sic edidit et Gale, qui tamen adnotavit in Codice legi διδόναι, quasi haec esset varia lectio. Sed facile est operarum vitium hic agnoscere; quum enim in Aldina et Basileensi editionibus, quas descripsit, invenisset διδόναι, obser-

φύσει ἰδὼν ἐστιν· εἴθ' ὅσον πεδοσείων ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην αὐτοῦ ἰδιότητα.

Caput V.

[Περὶ τοῦ Ἅιδου.]

Ἀδελφὸς δὲ αὐτῶν καὶ ὁ Ἅιδης εἶναι λέγεται. Οὐ-

vavit variam sui codicis lectionem διδέναι.

εἴτε λόγος — ἰδιότητα] Sic hunc locum refinxi e Codd. Reg. 2720 [hic φυαιδών] et Cod. 24 plutei 57 Bibl. Laurentiano-Mediceae [hic ἰδίαν]. In Edd. enim: ἢ καθ' ἕτερον λόγον Ποσειδῶν ὠνόμασται διὰ τὴν παραχθησομένην αὐτοῦ ἰδιότητα. Gale observat suos Codd., sed utrumque, ut ait, hiulcum, sic habere: εἴτε λόγος καθ' ὃν δὲ δίετι φύσις, φύσει ἰδίως ἐστίν, εἴθ' ὅσον πέδος — ἰων ὠνόμασται κατὰ τὴν κτλ., posteriorem vero, εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπεδ. — σειων ὠνομ. et Etymologum conferendum monet. In Cod. Reg. 3076 reperis: εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἴδη σείειν ὠνόμασται κατὰ τὴν δειχθησομένην αὐτοῦ ἰδιότητα. [Praeterea Villoisonus in Schedis adnotavit ad marginem huius Codicis legi: ἐν σελίδι, id est inter lineas, εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ πέδου, pro ἴδη.] Sed haec ἀπὸ τοῦ ἴδη σείειν glossam esse puto; quum promittat se infra huiusce nominis rationem allaturum, hic eam omittere debuit. Enimvero promissis stetit: v. infra c. 22, ubi declarat, Neptunum esse caussam terrae motuum et hinc ἐνοσίχθονα, σεισίχθονα, ἐννοσίγαιον etc. dici. Cod. Ven. 490: εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπεδησείων ὠνόμασται. Cod. Baroccianus 125 a Winstanley collatus: εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἐπὶδ σείειν ὠνόμασται. Cod. Barocc. 131 ab eodem Winstanley collatus: εἴτε λόγος καθ' ὃν ἴδεῖ τι φύσις σι φύσει ἰδὼν ἐστιν, εἴθ' ὅσον πεδοῖ ἰὼν ὠνόμασται. Cod. Laurentianus 37 plutei 31: εἴτε λόγους εἴθ' ὅσον ἐπεδησείων: Cod. 9 plutei 60 eiusdem bibliothecae: εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἴδη σείειν ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσηγόρατος. At vero Cod. Barocc. 72: εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ τὸ πεδίον σείειν, εἴτε καθ' ἕτερον λόγον ἀπὸ τοῦ τὴν πόσιν δεῖν ἢ δεσμεῖν Ποσειδῶνα ὠνόμασται. Omnes fere κατὰ τὴν παραδειχθησομένην pro παραχθησομένην. Hic autem dicit κατὰ τὴν ἰδιότητα ut infra c. 8 κατ' ἄλλον λόγον. [Augustanus a contextu Galeano non differre videtur, nisi quod habet Ποσειδάων pro Ποσειδῶν. Idem Par. 1 et 3. Ποσειδάων Laur. 3. Pro παραδειχθησομένην Par. 5 ταρυχθησομένην, fortasse, ut ait Villoisonus, ob Πεδοσείων. Ceterum in toto hoc loco intricatissimo Villoisonum presse secutus, quae priore certe parte restituit, ea fateor mihi non satisfacere.]

[καὶ ὁ Ἅιδης] Omittit καὶ Au-

τος δέ ἐστιν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος ἀήρ·
145 ὁμοῦ γὰρ | αὐτοῖς γίνεται, καὶ αὐτὸς ἀρξάμενος ῥεῖν καὶ
κραίνειν τὰ ὄντα, κατὰ τοὺς ἐν αὐτῷ λόγους τῆς φύσεως.
Καλεῖται δὲ Ἅδης, ἢ ὅτι καθ' αὐτὸν ἀόρατός ἐστιν,
ὅθεν καὶ διαιροῦντες Ἀΐδην αὐτὸν ὀνομάζομεν· ἢ κατ'
ἀντίφρασιν, ὡσανεὶ ὁ ἁνδάνων ἡμῖν· εἰς τοῦτον γὰρ χω-

gustanus, quem Villoisonus in Schedis sequendum putabat.]

αὐτοῖς γίνεται] E Codd. [Par. 4. Laur. 5] restitui illud αὐτοῖς, quod ab Edd. aberat. [Idem unus Galei Codex, alter αὐτὸς cum Par. 2. Laur. 4. Αὐτοῦ Laur. 1. Concise Laur. 2 ὁμοῦ γὰρ καὶ ἄρχεται.]

καὶ αὐτὸς ἀρξάμενος ῥεῖν καὶ κραίνειν] Sic edidi cum plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5. Oxon. utroque] pro καὶ ἄρχεται κραίνειν καὶ ῥεῖν τὰ ὄντα. In uno Cod. καὶ αὐτὸς ἄρχεται ῥεῖν καὶ κραίνειν.

κραίνειν τὰ ὄντα] Supra c. 8: κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα. Infra c. 7 Κρόνον deducit ἀπὸ κραίνειν.

ἐν αὐτῷ] Sic edidi cum spiritu aspero pro ἐν αὐτῷ, quod in Edd. [Hoc August. Laur. 5 cum Par. 5 ἐν αὐτῇ.]

[ἢ ὅτι] Inserit Par. 4 τάχα.]

Ἀΐδην] Sic omnes Codd. pro ᾄδα, quod in ed. Galei. [Illud tamen ex Par. 2. 6. August. Laur. 1. 2. 4 enotatum non reperio. Ceterum Ἀΐδην qui dixerit non memini. Ἄϊδος et Ἄϊδι Epicis frequentantur, ita ut pro versus necessitate primam vel producant vel corripiant, ut Iliad. α, 3, ubi Ἄϊδι in Scholiis a forma Ἄϊς, grammaticis ficta, derivatur. Producta prima legitur praesertim in formula Ἄϊδος εἴσω Iliad. γ, 322. ζ, 284. 422. η, 131. λ, 263. ξ, 457. υ, 336. χ, 425. ω, 246. Odyss. λ, 626. Hesiod. Scut. 151. Oraculum Scholiastae Eurip. Phoen. 641 aliisque laudatum, quod, ut hoc obiter moneam, partem suspicor esse Thebaidis cyclicae; cuius in fragmento apud Schol. Soph. Oed. C. 1370 rursus Ἄϊδος εἴσω legitur. Anthol. Palat. T. I. p. 515. Ἀΐδης trisyllabum an in iambis reperiatur, adhuc ambigitur: v. Erfurdt. ad Soph. Antig. 1226. ed. min.]

[αὐτὸν] Omittunt Par. 4 et Laur. 4.]

[ὀνομάζομεν] Par. 4 et Laur. 5, qui sunt ex melioribus, ὀνομάζουσιν.

[κατ' ἀντίφρασιν] Scripsi cum Par. 4 pro vulg. κατὰ ἀντίφρ., quod servat Villoisonus. Item infra c. 35. p. 234.

εἰς τοῦτον] et sequentia usque ad τοῦ θανάτου restitui ex tribus Codicibus, Regio nempe [Par. 4, ubi ὡς ἂν pro ὡσανεί.], Barocciano et Florentino [Laur. 5.] In editis duntaxat legebatur ὡσανεὶ ὁ ἀνδάνων ἡμῖν τὸν θάνατον. Haec verba εἰς τοῦτον γὰρ χωρεῖν etc. Gale in suo Codice invenerat, sed male retulit ad ea quae paulo infra leguntur, αὐτοῦ κτῆμα γίνεται.

ρεῖν ἡμῖν κατὰ τὸν θάνατον αἱ ψυχαὶ δοκοῦσιν, ἥκιστα ἀνδάνοντος ἡμῖν τοῦ θανάτου. Καὶ Πλούτων δὲ ἐκλήθη διὰ τὸ, πάντων ὄντων φθαρτῶν, μηδὲν εἶναι, ὃ μὴ τελευταῖον εἰς αὐτὸν κατάγεται, καὶ αὐτοῦ κτῆμα γίνεται.

Caput VI.

[Περὶ τῆς Ῥέας.]

Τῆς δὲ Ῥέας κατὰ τὴν παραδεδειγμένην ῥύσιν εἰδοποιουμένης, εἰκότως ἤδη καὶ τὴν τῶν ὄμβρων αἰτίαν ἀνατιθέασιν αὐτῇ, ὅτι ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ μετὰ βροντῶν καὶ ἀστραπῶν συμβαίνει γίνεσθαι. Καὶ ταύτην παρεισάγουσι τυμπάνοις καὶ κυμβάλοις καὶ κεραυλίαις, ἢ λαμ-

[Et caussam huius lacunae perspicere licet ex lectione τοῦ θανάτου, quam offerunt Par. 1. Laur. 1. 2. 3. August. cum Ald. Bas. et Eudocia p. 13. Ceterum in vulgata quaedam desiderari, iam Gyraldus Synt. 6, adnotante Galeo, perspexerat.]

πάντων ὄντων] Quidam Codd. [Par. 2] τῶν πάντων ὄντων. [Par. 3 et 5 πάντων τῶν ὄντων, haud male. Par. 4 inverso ordine φθαρτῶν ὄντων.]

κατάγεται] Multi Codd. [Par. 4. Laur. 5.] κατατάττεται. Κατάγηται et γίνηται in Cod. Ven. 490.

παραδεδειγμένην] Sic plerique Codd. [Par. 2. 4. Oxon.] pro παραδεδομένην, quod in Edd. Sic supra c. 4: παραδειχθησομένην ἰδιότητα. [Eadem verborum confusio c. 35. p. 235. Laur. 4 παραδεγμένην.]

[ἀνατιθέασιν] Par. 4 et Laur. 5 ἀνατιθέντες.]

[ὡς ἐπὶ τὸ πολύ] Par. 4 ὡς τὸ πολύ.]

παρεισάγουσι] Plerique Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. Oxon.] παρεισήγαγον. [Et hoc lectione Villoisoniana fortasse praestat, suscepta paullo ante meliorum codicum scriptura ἀνατιθέντες, ita ut omnia haec uno iam tenore legantur.]

κεραυλίαις] Hoc restitui ex omnibus fere Codd. [Par. 4. Laur. 4. Oxon. α, non dissentientibus Oxon. β et Par. 2, qui κεραυνίαις exhibent] pro κεραυνοῖς, quod in Edd. Gale quoque merito praetulit κεραυλίαις, [quamquam illud in contextu reliquit.]

λαμπαδηφορίαις] Plerique Codd. λαμπαδιφορίαις. [Hos inter est August. cum Par. 5. Laur. 2. Ald. et Bas. Λαμπαδηφορίας Laur. 1; λαμπαδιφορίας Laur. 3. Erat quum putarem pro ἢ, quod praecedit, rescribendum esse καί.]

ἐῤῥέθη καὶ τῆς Δίκης πατὴρ εἶναι· ὁ γὰρ παραγαγὼν εἰς τὰ πράγματα τὴν κοινωνίαν τῶν ἀνθρώπων καὶ παραγγείλας αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν ἀλλήλους, οὗτός ἐστι. Καὶ τῶν Χαρίτων· ἐντεῦθέν τε γάρ εἰσιν αἱ τοῦ χαρίζεσθαι καὶ εὐεργετεῖν ἀρχαί. Καὶ τῶν Ὡρῶν, τῶν κατὰ τὰς τοῦ περιέχοντος μεταβολὰς σωτηρίους τῶν ἐπὶ γῆς γινομένων καὶ τῶν ἄλλων ὠνομασμένων ἀπὸ τῆς φυλακῆς. Παρεισάγουσι δ' αὐτὸν τελείου ἄνδρος ἡλικίαν ἔχοντα· ἐπεὶ οὔτε τὸ παρηκμακός, οὔτε τὸ ἐλλιπὲς ἐμφαίνει· κατηρ-

inchoant Par. 4 et August. Hic δὲ καὶ pro δέ, quod ille omittit omnino.]

[Δίκης] Vulgo δίκης.]

[τὴν κοινωνίαν τῶν ἀνθρώπων] Villoisonus in Schedis: „Mallem τῶν ἀνθρώπων τὴν κοινωνίαν.]

αὐτοῖς] Plerique Codd. αὐτούς. [Par. 1. 3. 4. 5 et Laur. 3.]

ἐντεῦθέν τε γάρ εἰσιν αἱ τοῦ χαρίζεσθαι καὶ εὐεργετεῖν ἀρχαί] Sic edidi cum duobus Codd. Reg. [Par. 4 et 2, hoc tamen τε omittente et δανείζεσθαι servante] pro ἐνταῦθα γάρ εἰσιν αἱ τοῦ δανείζεσθαι κτλ. [Praeterea χαρίζεσθαι Laur. 5. Ex Oxon. Galeus affert χαράξεσθαι. August. δανίζεσθαι.]

Ὡρῶν τῶν] Male in Edd. Ald. et Bas. [adde Clauseri] ὀρόντων. [Galeus recte iam in contextum illud suscepit, MS., ut ait, secutus. Par. 2 et August. ὁρώντων.]

[τῶν κατὰ τὰς τοῦ περιέχοντος — φυλακῆς] Vulgo τῶν κατὰ τοῦ περιέχοντος ποιουσῶν, μεταβολὰς σωτηρίους· καὶ τῶν γινομένων ἐπὶ τῆς γῆς ἄλλων, καὶ ὀνομασμένων ἀπὸ τῆς φύσεως, οὗτός ἐστι παροχεύς. Quam scripturam Villoisonus, si recte notavi, immutatam in exemplo contextus repetiit: sed tota refingenda erat, postulantibus ipsis codicibus. Ex his suppeditarunt id quod nunc suscepi, Par. 2 (qui tamen φύσεως pro φυλακῆς) 4 (hic μεταβολὰ omisso ante φυλακῆς articulo) et Laur. 1, qui pariter φύσεως. Φυλακῆς, quod bene habet ad declarandam nominis Ὧραι originem (v. ad cap. 29), ex uno quoque Oxoniensi a Galeo affertur; in quo praeterea verba οὗτός ἐστι παροχεύς pariter omittuntur, quae nemo non ex superiore loco, quo οὗτός ἐστι habemus, ficta agnoscet; cuius interpolationis index ipsa vox παροχεύς est, ab usu Graecorum prorsus abhorrens et insolita. Carere igitur hac voce melius pergant Lexica nostra, nisi aliunde confirmetur. Ceterum vocabula φύσεως et φυλακῆς in MSS. confundi, alio exemplo Bastius demonstravit, Comm. palaeogr. p. 837.]

τελείου] Quidam Codd. [Par. 3 et 4] τελείαν. [Τέλειος ἀνὴρ puerili adeo aetati opponitur apud Polyb. V, 29, 2. V. Sturz. Lex. Xenoph. v. τέλειοι ἄνδρες.]

[παρηκμακὸς] Oxon. παρηκμασμένον. Passivum huius verbi an in usu fuerit, dubito omnino.]

τυκότι δὲ οἰκεῖον, διὰ τοῦτο καὶ τελείων αὐτῷ θυομένων. Τὸ δὲ σκῆπτρον, βασιλικὸν φόρημα ὑπάρχον, τῆς δυναστείας αὐτοῦ σύμβολόν ἐστιν, ἢ τοῦ ἀπτώτως καὶ ἀσφαλῶς αὐτὸν ἔχειν, ὡς τοὺς ἐπὶ βάκτροις ἐρηρεισμένους· τὸ δὲ κράτος, ὃ ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ κατέχει, σαφεστέρας ἢ κατ' ἐπεξήγησιν ὀνομασίας ἐστί. Πολλαχοῦ δὲ καὶ νίκην κρα-

[ἐλλιπὲς] Abest a Par. 3. August. cum Laur. 1 ἐλλειπές.]

[κατηρτυκότι δὲ οἰκεῖον] Sic scripsi cum Par. 2. 4. Laur. 1 (hi tamen κατηρτηκότι) et 5. Ex Oxon. Galeus enotavit solum κατηρτισμένον. Vulgo τὸ δὲ κατηρτηκὸς οἰκεῖον. Villoisonus, si bene memini, nihil mutavit nisi quod pro colo post ἐμφαίνει comma posuit. Idem tamen haec in Schedis: „L. κατηρτυκός. Hesych. Καταρτύσαι, τελειῶσαι, et Κατηρτυκώς· τελειώσας; κυρίως δὲ ἐπὶ τῶν ἀλόγων ζώων, ὅταν ἐκβάλῃ πάντας τοὺς ὀδόντας, ubi v. intpp. [T. II. .203]. Schol. Aeschyl. Eum. 476 κατηρτυκὼς explicant τέλειος τὴν ἡλικίαν. V. Suid. in κατηρτυκότα. Hinc recte in Cornuto sequitur: διὰ τοῦτο καὶ τέλεια αὐτῷ θύουσι." V. Schneiderum Lex. h. v.]

[τελείων αὐτῷ θυομένων] Egregie sic Par. 4 et Laur. 1 (hic tamen αὐτοῦ); neque aliter habere videtur Par. 2. Vulgata, quam retinet Villoisonus: τέλεια αὐτῷ θύουσι. Ex Oxon. Galeus affert θυόμεν. Idem genitivi absoluti, quo caussa enunciatur, usus in Cornuto frequentissimus. V. c. 7 fin.]

[Τὸ δὲ σκῆπτρον — ὀνομασίας ἐστί] Horum loco vulgatum τὸ δὲ σκῆπτρον, τῆς δυναστείας αὐτοῦ σύμβολόν ἐστι, quae ex pleniore et genuino contextu mirum in modum contracta sunt. Qualem nunc restituimus locum, talem suppeditarunt Oxon. et Par. 4 cum Laur. 5, cuius scripturam expressi, quippe omnium proxime ad genuinam contextus formam accedentis, eo solum ab ea discrepantis, quod cum Oxon. κατεπεξήγησις pro κατ' ἐπεξήγησιν, uti recte Par. 4, habeat. Quid initio huius periodi in Oxon. legatur, Galeus non adnotavit; nam statim notam suam verbis βασιλικὸν etc. inchoat. Par. 4 vero, verbis τὸ δὲ σκῆπτρον, uti videtur, plane omissis, habet τὸ δὲ σύμβολον τῆς δυναστείας αὐτοῦ ἐστι, βασιλικὸν φόρημα ὑπάρχον. ἢ τοῦ etc. Mox pro ἐπὶ βάκτροις, quod ex Laur. et Par. suscepi, Oxon. ἐπὶ βακτηρίας. Theocrit. XXIII, 49: ἐρεισάμενος δ' ἐπὶ τοίχῳ-λίθον. Porro sine praepositione dativum verbo ἐρείδειν iungit Apoll. Rhod. I, 670: βάκτρῳ ἐρειδομένη. Adde II, 320. Idem II, 197: βάκτρῳ σκηπτόμενος. Ceterum si Codex ἐπὶ βακτηρίᾳ vel potius ἐπὶ βακτηρίαις obtulisset, id equidem praeferrem, ut orationis prosae, in qua βακτηρία cummaxime reperitur, usui magis conveniens. Pro ἐρηρεισμένους Par. 4 ἐρηρεισμένους (h. e.

τῶν πλάττεται· περίεστι γὰρ πάντων καὶ ἡττᾶν αὐτὸν
152 οὐδὲν δύναται. Ἱερὸς δ' ὄρνις | αὐτοῦ ὁ ἀετὸς λέγεται εἶναι, διὰ τὸ ὀξύτατον τοῦτον εἶναι τῶν ἄλλων πτηνῶν. Στέφεται δ' ἐλαίᾳ διὰ τὸ ἀειθαλὲς καὶ λιπαρὸν καὶ πολύχρηστον, ἢ διὰ τὴν ἐμφέρειαν τῆς πρὸς τὸν οὐρανὸν γλαυκότητος. Λέγεται δὲ ὑπό τινων καὶ ἀλάστωρ καὶ παλαμναῖος, τῷ τοὺς ἀλάστορας καὶ παλαμναίους κολάζειν· τῶν μὲν ὠνομασμένων ἀπὸ τοῦ τοιαῦτα ἁμαρτάνειν, ἐφ' οἷς ἐστὶν ἀλαστῆσαι καὶ στενάξαι, τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ ταῖς παλάμαις μιάσματα ἀνέκπλυτα ἀποτελεῖν.

ἐφηρεισαμένους). De recepta verbi forma v. quae contulit Schneiderus Lex. v. ἐρηρέδαται, quibus adde Dionys. Perieg. 395. In Apollon. Rhod. II, 320 Brunckius an recte ἐνήρειντα pro ἐρήρειντα scripserit, nunc in medio relinquo. Pro σύμβολον Ald. et Bas. male σύμβαιλον. Villoisonus totum locum ita a se emendatum exhibet: τὸ δὲ σκῆπτρον σύμβολον τῆς δυναστείας αὐτοῦ ἐστι, βασιλικὸν φόρημα ὑπάρχον· ἢ τοῦ ἀπτώτως, reliqua ut nunc edimus praeter quod ἐπὶ βακτηρίας dedit.]

[περίεστι γὰρ πάντων] Absunt a Villoisoni exemplari, incuria, credo.]

[ἡττᾶν αὐτὸν οὐδὲν] Sic scripsi cum Par. 4. Laur. 5 et Oxon. Idem exhibere videtur Par. 2, ex quo αὐτὸν pro αὐτοῦ enotatur. Vulgo enim οὐδὲν ἡττᾶν αὐτοῦ. Villoisonus dedit, servato vulgatae verborum ordine, οὐδὲν ἡττᾶν αὐτόν. Ceterum quae praecedit copula καί, ab Aldina abest. Ad rem Galeus confert Pausan. V. p. 306 et Seguini Num. p. 135.]

[ἀετὸς] Par. 3. 4 et Laur. 5 αἰετός. De harum formarum discrimine difficilis est quaestio in scriptore, qualis est Cornutus. De Atticorum usu adeas Pierson. ad Moer. p. 231 et Auctar. Lex. Graec. p. 146.]

[τοῦτον] Par. 2 τοῦτο.]

[εἶναι τῶν ἄλλων πτηνῶν] Par. 4 τῶν πτηνῶν εἶναι. Par. 2 εἶναι πτηνῶν.]

ἀειθαλὲς] Multi Codices εὐθαλές. [Par. 3. 5, qui sunt ex peioribus: alios non novi. Nullum vero olivae epitheton aptius illo.]

[πολύχρηστον] Par. 3 πολύχριστον.]

[τοιαῦτα] Vulgo praefigitur τά, quod sustuli auctoritate Par. 2. 4, 5 et August.]

ταῖς παλάμαις μιάσματα ἀνέκπλυτα ἀποτελεῖν] Hoc recepi e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 5, in quorum postremis duobus ἀνέκλυτα pro ἀνέκπλυτα] pro τὰς παλάμας μιάσματος ἀναπλύτους ἀποτελεῖν. Unus Cod. Reg. ταῖς παλάμαις μιάσματα ἀνέκθυτα ἐπιτελεῖν. [Hunc non novi; sed Laur.

Caput X.

[Περὶ τῶν Ἐριννύων.]

Κατὰ τοῦτον τὸν λόγον καὶ αἱ λεγόμεναι Ἐριννύες γεγόνασιν, ἐρευνήτριαι τῶν ἁμαρτανόντων οὖσαι, Μέγαιρα, Τισιφόνη καὶ Ἀληκτώ· ὡσπερεὶ μεγαίροντος τοῖς τοιούτοις τοῦ θεοῦ καὶ τιννυμένου, ἤγουν τιμωρουμένου τοὺς γινομένους ὑπ' αὐτῶν | φόνους, καὶ ἀλήκτως καὶ 153 ἀπαύστως τοῦτο ποιοῦντος. Σεμναὶ δ' αὗται ὄντως αἱ θεαὶ καὶ Εὐμενίδες εἰσί· κατὰ γὰρ τὴν εἰς τοὺς ἀνθρώπους εὐμένειαν τῆς φύσεως διατέτακται καὶ τὸ τὴν πονηρίαν κολάζεσθαι. Φρικώδεις δὲ τὰς ὄψεις ἔχουσαί εἰσι

5 pariter ἐπιτελεῖν.] Alii ἀνεκπλήτους [Par. 5]; alii ἀνεκκλύτου. [Ἀνέκθυτα ἐπιτελεῖν ex MSS. suis Galeus affert. August. ἀνεκπλούτους.]

[Κατὰ τοῦτον] Laur. 5 διὰ τοῦτον.]

[Ἐριννύες γεγόνασιν] Hunc verborum ordinem adscivi ex uno, sed optimo Par. 4. Vulgo γεγόνασιν Ἐριννύες. Non potest enim λεγόμεναι ab eo nomine, quo refertur, disiungi.]

ἐρευνήτριαι] Hoc recepi e Codd. [Oxon. Laur. 5. Par. 2 et 4] pro ἐρευνητῆρες, quod in Edd.

τοῖς τοιούτοις] Hoc recepi e Codd. [Par. 2. 4. Oxon. et Laur. 5] pro τούτοις, quod in Edd.

[τιννυμένου] Par. 4 τιννυμένους.]

ἤγουν τιμωρουμένου] Haec glossa abest a quibusdam Codd. [Par. 2 et 4, fortasse recte.] Male Ald. τιμωρουμένους. [Si non est glossa ab alia manu adiecta, Cornutum suspicor poetae alicuius locum in mente habuisse, quo τιννύμενος Iuppiter dicebatur.]

[αὗται ὄντως] Par. 4 ὄντως αὗται. August. οὕτως pro ὄντως, tralatitia vocabulorum confusione. V. Beiträge zur Litt. T. I. p. 274.]

[Εὐμενίδες εἰσί] Verbum adscivi ex Par. 2, 5. Laur. 5 et Oxon.]

[κατὰ γὰρ τὴν εἰς τοὺς ἀνθρώπους εὐμένειαν τῆς φύσεως διατέτακται καὶ etc.] Sic hunc locum, qui vulgo ita ferebatur, κατὰ τὸ τὴν εἰς τοὺς ἀνθρώπους εὐμένειαν τῆς φύσεως διατάττεσθαι, καὶ etc. refinxi, Villoisono ut videtur, annuente, ex Oxon. et Par. 4. Hic tamen addit δὲ post διατέτακται, etiam repertum in Par. 2, γὰρ praeterea omittente. Ex Laur. 1 διατέτακται certe affertur. Pro φύσεως Laur. 2 φάσεως.]

[φρικώδεις] Par. 4 φρυκώδεις.]

[ὄψεις] Laur. 5 ὄψις.]

[ἔχουσαί εἰσι] Par. 4. Laur. 5 et Oxon. ἔχουσι. Par. 2 et Laur. 1

καὶ πυρὶ καὶ μάστιξι τοὺς ἀσεβεῖς διώκουσαι, καὶ ὀφεοπλόκαμοι λεγόμεναι, τῷ τοιαύτην τοῖς κακοῖς φαντασίαν ποιεῖν, ὡς ἂν ἀποτίνωσι ποινὰς ἀντὶ τῶν πλημμελημάτων. Ἐν Ἅιδου δὲ οἰκεῖν λέγονται, διὰ τὸ ἐν ἀφανεῖ κεῖσθαι τὰς τούτων αἰκίας καὶ ἀπροόρατον ἐφίστασθαι τὴν τίσιν τοῖς ἀξίοις.

ἔχουσαι, sine εἰσι; August. contra εἰσι sine illo.]

[καὶ πυρὶ] Copulam omittunt Par. 2 et Laur. 1. Sed Cornuto proprium, copulae ope participia, quibus singula attributa enunciantur, annectere, ut c. 28. p. 212: ὅθεν καὶ συντιθέμενοι — καὶ διανεμόμενοι.]

[μάστιξι] μάστιγι MS. et Gyraldus. GALEVS.]

ὀφεοπλόκαμοι λεγόμεναι] Sic restitui e Codd. [Oxon. Laur. 5. Par. 2 (ibi ὀρεοπλόκαμοι) et 4] pro ὄφεως πλοκάμους ἔχουσαι, quod in Edd. [et quod patet interpretamentum esse v. ὀφεοπλόκαμοι. Respicitur probabiliter Orph. Hymn. LXIX, 12 et LXX, 10, ubi ὀφιοπλόκαμοι Eumenides dicuntur, iam monente Galeo. Ceterum consulto Codicum universorum scripturam ὀφεοπλόκαμοι servavi, quippe altera forma ὀφιοπλοκάμοις, quae in Orphicis legitur aliisque id generis compositis confirmatur, vix deteriorem. Ὀφεωπλόκαμος certe affert Eustathius p. 716, 57, ob litteram ω illatam erroris redargutus a Lobeckio ad Phryn. p. 697.]

[τῷ τοιαύτην] Articulus abest a Laur. 5.]

τοῖς κακοῖς φαντασίαν] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro φαντασίαν τοῖς κακῶς, quod in Edd. [Et certe ordine vulgatae servato τοῖς κακοῖς Par. 2 et Laur. 5. Atque ex Oxon. August. Par. 1 et 3 τοῖς κακοῖς affertur.]

[ἀποτίνωσι] Par. 5 ἀποτείνωσι. Sed Par. 4 ἀποτίσωσι.]

[πλημμελημάτων] Sic Par. 1. 2. 3. Oxon. Laur. 2. 3 et 5, quos sequendos duxi cum Bastio Comm. palaeogr. p. 819, pro vulg. πλημμελημένων, quod servavit Villoisonus. De delicto, cuius aliquis poenas dat, pariter voce πλημμέλημα usus est Nicephorus in Maii Coll. nov. Vat. T. II. p. 618. Ceterum pone illam vocem in Laur. 2 continuo adiunguntur verba ex fine huius capitis φοίτησιν τοῖς ἀξίοις, ita ut quae in medio sunt, ea hic omnia casu excidisse putanda sint.]

Ἐν Ἅιδου δὲ] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et August.] pro ἐν Ἅδῃ, quod in Edd.

[λέγονται] Aug. Par. 1 et 5 λέγεται.]

ἀφανεῖ] Quidam Codd. ἀσφαλεῖ [Oxon. et Laur. 5.]

αἰκίας] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro αἰτίας, quod in Edd.

ἐφίστασθαι] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et Laur.] Sic quoque coniecerat Gale pro ὑφίστασθαι, [quod vulgatur.]

[τίσιν] Vulgo φοίτησιν. Par. 1

Caput XI.

[Ἔτι περὶ τοῦ Διός.]

Ἀκολούθως δὲ τούτοις λέγεται καὶ ὅτι
πάντ' ἐφορᾷ Διὸς ὀφθαλμὸς καὶ πάντ' ἐπακούει.
Πῶς γὰρ οἷόν τέ ἐστι τὴν διὰ πάντων διήκουσαν δύναμιν λανθάνειν τι τῶν ἐν τῷ κό|σμῳ γινομένων; Πρου- 154

φίτισιν. Illud suscepi cum Villoisono ex Par. 2. 5. Laur. 1. 3. 5 (hic τὴν τίσιν ἐφίστασθαι) et Oxon. Erat tamen quum τίσιν pro interpretatione haberem vocabuli ποίτησιν, quod de Furiis, quas ἀμφιπολεύειν dixit Hesiodus Op. 801, bene dici potuisse nemo negabit. Atque Galeus: „ἠεροφοῖτις ἐριννὺς Homero dicitur, ὡς ἐκ τοῦ σκότους ἐρχομένη καὶ ἀόρατος, Schol. ad Iliad. ι, 561." Orph. Hymn. LXIX, 9 ἠέριαι et ἀκτιδόμοροι audiunt Erinnyes. Quod post τίσιν vulgo additur αὐτῶν, ut alienum a loco sustuli cum Par. 2. 4. 5. Laur. 2. et August.]

Ἔτι περὶ τοῦ Διός.] Hic titulus deest in optimis Codd. [In August. verbis τοῖς ἀξίοις, quibus desinit caput praecedens, sine mora adiunguntur ἀκολούθως δὲ τούτοις etc.]

πάντ' ἐπακούει] In Ed. Galei πάντ' αὐτὸς ἐπακούει. Recte plerique Codd. [Par. 1. 4. Laur. 2. 3] et Ald. et Bas. omittunt αὐτός; quod versum turbat. [Respici a Cornuto ait cum Galeo Villoisonus Hesiod. Op. 267:

πάντα ἰδὼν Διὸς ὀφθαλμὸς καὶ
πάντα νοήσας·

qua de re in utramque partem disceptari potest. Quidni alius cuiusdam poetae nunc deperditi versum a Cornuto afferri statuamus? Nam vulgaris est de Iove omnia audiente et vidente veterum sententia, variis modis a poetis concepta, v. Vossium ad H. H. in Cer. 27. p. 19. Epicharmus ap. Clem. Alex. Strom. V. p. 708 ed. Pott. sic citante Grotio Proleg. ad Stob. Flor. fol. 19:

Οὐδὲν διαφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο
γιγνώσκειν σε δεῖ·
αὐτός ἐσθ' ἁμῶν ἐπόπτης· ἀδυνα-
τεῖ δ' οὐδὲν θεῷ.

Xenophon, quem Villoisonus in Schedis affert, Mem. I, 4, 18: γνώσει τὸ θεῖον, ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὁρᾶν καὶ πάντα ἀκούειν, καὶ πανταχοῦ παρεῖναι, καὶ ἅμα πάντων ἐπιμελεῖσθαι. Epicharmus ap. Clem. Alex. Strom. V. p. 369. D ed. Sylb. sic refingendus:

Νοῦς ὁρῇ καὶ νοῦς ἀκούει, τἄλλα
κωφὰ καὶ τυφλά,

ubi vulg. Νοῦς ὁρῇ νοῦς ἀκούει· τὰ δ' ἄλλα etc. Ceterum v. Adn.]

τὴν διὰ πάντων διήκουσαν] E Codd. [Par. 1. 2. 3. 4 August. et Oxon.] restitui τήν, quod ab Edd. aberat, et posui διήκουσαν pro διοικοῦσαν [ut vulgatur. Repositum, quod Galeus iam coniecerat, Par.

κατεταρτάρωσε. Διὰ γοῦν τούτων αἰνίττονται, ὅτι ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως τάξις, ἣν ἔφαμεν ἀπὸ τοῦ κραίνειν Κρόνον εἰρῆσθαι, τὴν γινομένην τέως πολλὴν ῥύσιν τοῦ περιέχοντος ἐπὶ τὴν γῆν ἔστειλε, λεπτοτέρας ποιήσασα τὰς ἀναθυμιάσεις. Ἡ δὲ τοῦ κόσμου φύσις ἐπιχύσεις 149 | *ἐπιχύσασα, ἣν καὶ Δία ἐλέγομεν καλεῖσθαι, τὸ λίαν φερόμενον τῆς μεταβολῆς ἐπέσχε, καὶ ἐπεπέδησε, μακρο-*

male, fortasse revocandum. Hic tamen *Χρόνος* pro *Κρόνος* et mox pariter ac Par. 4 *κατιόντα* et *τῇ Γῇ τὸν Οὐρανόν*. Ceterum *τὸ μίγνυσθαι* idem Par. et mox *ὁ δὲ Ζεὺς* pro *ὁ μὲν γὰρ Ζεύς*. Par. 4 *Τέως ὁ μὲν Κρόνος* et mox *ὁ γὰρ Ζεύς*.] Wyttenbachius coniicit: *Τέως δὲ ὁ Κρόνος τὸν Κρόνον ἱστορεῖται συνεχῶς κατιόντα.* [*Τέως δὲ ὁ μὲν* et — *τελευταῖον δὲ ὁ μὲν* MSS. et *κατιόντα ἐ. τ. μ. τ. γῇ τὸν οὐρανόν* — Lego igitur *τὸν οὐρανὸν ἐκτεμεῖν. τοῦτον δὲ τὸν Δία ἐκτεμεῖν καὶ π. Τέταρτος ὁ Κρόνος βιασάμενος τὸν πατέρα· πέμπτος ὁ Ζεύς, κρατήσας τοῦ πατρός*, Proclus Timaeo ex Orpheo. Sed apertius Porphyrius de Antro Nymph. *ὃ καὶ πάσχει ὁ Κρόνος· καὶ δεθεὶς ἐκτέμνεται, ὡς ὁ οὐρανός*, et mox *τὸν οὐρανὸν κατιόντα εἰς γῆν ἐκτέμνει Κρόνος*. Vide Schol. Iliad. *β*, 205. GALE. Augustanus ut vulgo, neque aliter Eudocia.]

[*Διὰ γοῦν τούτων*] Par. 4 *διὰ δὲ τούτων*; 5 *διὰ γοῦν τοῦτον*.]

ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro *ἡ τῆς ὅλης γενέσεως*, quod in Edd. [Galei MSS. *ἡ τῶν ὅλων* et sic Par. 2.]

ἣν ἔφαμεν] V. supra finem tertii capitis.

ἐπιχύσεις ἐπιχύσασα] Humorem refundens. Unus Cod. [Par. 4 cum Laur. 5] habet *ἐπισχύσασα* pro *ἐπιχύσεις ἐπιχύσασα*. [Illud coniecerat Galeus in notis, servata in contextu vulgata, scilicet unius Oxoniens. lectione simpliciter *ἐπιχύσασα* exhibentis fretus.]

ἣν καὶ Δία] Quidam Codd. [Par. 4] *ἣν δὴ Δία*. [Par. 2 omittit *καί*. *Δὴ* sententiae aptissimum vix a me impetrare potui quo minus susciperem.]

τὸ λίαν φερόμενον] Scilicet illas *λεπτοτέρας ἀναθυμιάσεις*.

[*ἐπέσχε*] Par. 5 *ἐπίσχε*.]

[*ἐπεπέδησε*] Galeus suspicatur *ἐπέδησε*, quod offert Par. 2, haud male, probatum etiam editoribus H. Stephani Thes. Parisiensibus v. *ἐπιπεδάω*. Et hoc ipso verbo Tatianus usus est, ubi de Crono vincto loquitur, Or. ad Graecos 15. p. 38 ed. Worthii. Item Anonymus de incredibilibus c. 18. p. 94 ed. Gale. Abstinui tamen a mutanda vulgata manum, quippe qui Cornutum noverim vocabulorum vel minus usitatorum vel adeo novorum, quo ex genere compositum illud est, alia auctoritate destitutum, amatorem perquam studiosum.]

μακροτέραν διεξαγωγὴν δοὺς] Sic

τέραν διεξαγωγὴν δοὺς αὐτῷ τῷ κόσμῳ. Πάνυ δ' εἰκότως καὶ ἀγκυλόμητιν καλοῦσι τὸν Κρόνον, ἀγκύλων ὄντων καὶ δυσπαρακολουθήτων, ἃ μὴ τελέσηται τοσούτους ἀριθμοὺς ἐξελίττων.

restitui e plerisque Codd. [Par. 2. 4 et Oxon.] pro μακρότερον διεξαγαγὼν καὶ δοὺς, quod in Edd. Hic autem διεξαγωγὴ est mora, consistentia, quae opponitur τῷ λίαν φερομένῳ et ταῖς λεπτοτέραις ἀναθυμιάσεσι. [Galeus in notis idem probaverat, simul collatis Schol. Iliad. ο, 18 et Schol. Hesiod. Theog. p. 146.]

[αὐτῷ] Par. 3 αὐτό.]

ἀγκυλόμητιν] pro ἀγκυλομήτην [quod in Edd. legitur] restitui ex omnibus fere Codd. [Par. 1. 3. August. ubi est ἀγκυλομῆτιν. De forma illa masculina v. H. Steph. Thes. ed. Paris. h. v., ubi fuse simul de hoc Saturni cognomine agitur. V. praeterea Orph. Hymn. XIII, 9. Illuc quoque pertinet quod ibidem vs. 2 Saturnus appellatur ποικιλόβουλος. Adde Scholion a Boissonadio Anecd. Gr. T. V. p. 16 editum: Ἀγκυλόμητις· σκολιὸς, σκολιὰ βουλευόμενος, ὁ ποικίλος καὶ δόλιος τὰς βουλὰς, δολομήχανος, τὴν γνώμην διάστροφος. Σημείωσαι ὅτι τὸ ἀγκυλόμητις, τὸ ποικιλόμητις, τὸ δολόμητις, καὶ ὅσα ἀπὸ τοῦ μῆτις σύγκειται, προπαροξύνεται καὶ διὰ τοῦ ἰῶτα γράφεται· κλίσιν δ' οὐκ ἰδίαν ποιεῖται, ἀλλ' ἀγκυλομήτου καὶ ποικιλομήτου καὶ δολομήτου· κλίνεται δὲ ἑτεροκλίτως, ὡς πρέσβυς πρεσβύτου, καὶ πολὺς πολλοῦ, καὶ πολλὰ ἕτερα· βραχυκατάληκτα δὲ ταῦτ' ἐστι καὶ οὐδέποτε ἄλλως. Ceterum in Schol. in Iliad. β, 205 verbis ab editoribus H. Steph. allatis ὥς φησι καὶ ἡ Δημώ, ubi legendum proponitur καὶ ὁ Δήμων, ego malim legi καὶ Εὐδαίμων, huc ducente ipsa Cod. Ven. lectione Ἡδήμων. Eudaemonem vero intelligo eum grammaticum Pelusiotam, qui Libanii, cui et scripta quaedam dedicasse dicitur, aequalis quum alia tum etiam Ὀνομαστικὴν ὀρθογραφίαν scripsit, de qua vide quae post Bentleium Ep. ad Millium de Malala p. 747 ed. Bonn. Larcherus ad Orion. Etym. p. 230 exposuit. Adde Etym. MS. in Zeitschr. f. d. Alterth. 1840. p. 1190. Cum Oro et Arcadio memoratur, ubi de forma μεὶς pro μὴν agitur, in Bekkeri Anecd. p. 1397. In Schol. Ambros. in Odyss. γ, 68 in explicanda forma ἱππότα eius ad auctoritatem provocatur, atque inter clarioris nominis grammaticos refertur in Lex. in Bibl. Coislin. p. 597.]

ἃ μὴ τελέσηται] Omnes fere Codd. μὴ [Par. 3. 4. 5] ἃ μὴ τελέσεται; unus μετελεύσεται. [Et sic Villoisonus in Varr. lect. reponendum suadet. Codex vero ille quis sit ignoro.] Wyttenbachius coniicit ἃ μητίεται. [Laur. 8 μὴ τελέσῃ. Μετελίσσεται Galei MS. in margine, conferri insuper iubentis Allatii Anonym. περὶ ἀπί-

Caput VIII.

[Περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ.]

Κατ' ἄλλον δὲ λόγον τὸν Ὠκεανὸν ἔφασαν ἀρχεγόνον εἶναι πάντων· οὐ γὰρ μία μυθολογία περὶ τούτου

στων p. 42, ubi leguntur — nam haec verba spectare Galeum puto — c. 18. p. 94 ed. Galeanae: φέρεται ὁ Κρόνος τὴν ἔξω φορὰν πολὺς ἀφ' ἡμῶν. Ἡ δὲ κίνησις νωθὴς καὶ οὐ ῥᾳδία τοῖς ἀνθρώποις φαίνεται· διὸ ἱστάναι αὐτὸν φασί πως πεπεδημένον. Quo loco de stellari Saturni essentia, ut Macrobii verbo utar, sermo esse videtur, quod nostro quoque loco fieri existimo. Item Eustathius ad Iliad. β, 204. p. 203, quamvis aliam cognominis illius explicandi rationem secutus: δῆλον δὲ ὅτι καὶ ὡς χρόνος ὁ Κρόνος ἀγκυλομήτης λέγεται, διὰ τὰς ἑλίξεις καὶ καμπὰς τῶν ἄνω κινήσεων, ἃς εὐμεθόδως μετρεῖ. Sed minime sufficiunt haec ad sensum nostri loci perobscuri penitus explanandum, quem fateor me adhuc non satis perspicere; itaque de lectionis varietate dubius, vulgatam interim exhibui, ab Eudocia p. 259 servatam, quam Galeus Latine sic reddit: „Saturnum vocant, quasi omnia ea quae cursu suo evoluto non perfecerit, incurva et tarda sint". Certe verbum ἑλίσσειν cum compositis solemne est de astrorum cursu et conversione, quod cognoscitur ex frequenti usu in Dialogo Hermippo, quem Blochius Havniae edidit. De v. ἐξελιγμὸς v. Ast. ad Theologum. arithm. p. 217. Ceterum in contextus exemplo Villoisoni manu conscripto susceptum, ni fallor, τελέσεται. Postremo audiamus Creuserum mysticam cognominis illius vim bis exponentem Symb. II. p. 428: „Kronos, der das Beiwort ἀγκυλομήτης führt, eine bildliche Bezeichnung *des in sich selbst zurückgezogenen, verborgenen Gottes*, des deus in statu abscondito, des ungemessenen dunkelen Abgrundes der Zeit, oder in anderer Beziehung des *Absoluten* im Gegensatz gegen das Intelligible (Homer. Briefe p. 159—162)." Cum his confer quae Cornutus infra habet c. 17. p. 178.]

ἀρχεγόνον] Sic quidam Codd. [Par. 4 solum novi] pro ἀρχηγόν, quod in Edd. Sed supra c. 6: ἐπεὶ ἀρχηγός ἐστι τῆς πρώτης καὶ ἀρχετύπου οὐσίας. V. auctores a Wolfio indicatos ad Origen. Phil. p. 22. Infra c. 17: ἀρθεὶς ἀπὸ τοῦ ἀρχεγόνου ὑγροῦ ἀήρ. [Rem conficit Ioannes Gazaeus Ecphr. tabulae mundanae 272. ed. Graefe:

Καὶ σέβας ἀρχεγόνοιο φαείνεται Ὠκεανοῖο,
ὃς ῥόον αὐτοέλικτον ἀεὶ στεφανηδὸν ἑλίσσων,
δινωτὸν περὶ γαῖαν ἄγει κυκλούμενον ὕδωρ.

De Oceano omnium creatore adeas Heraclid. Alleg. p. 439.]

συνείληπται πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας γινόμενα, ἅπερ ἡ πρώτη συλλαβὴ περιέχει, καθάπερ καὶ ἐν τῷ εἱρμῷ. Ἀνάγκη δέ ἐστιν, ἣν ἄξαι καὶ ἧς περιγενέσθαι οὐκ ἔστιν, ἢ ἐφ' ἣν πάντα, ἃ ἂν γένηται, τὴν ἀναγωγὴν λαμβάνει. Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον τρεῖς Μοι-

ferentium, ut August. Par. 1. 5. Laur. 1 et 3, vel recte, ut Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon., qui habent vitiose μέμαρπται. Praeterea Par. 3 γρ. μέμαρται καὶ εἵμαρται, quorum posterior pars prioris fortasse glossa est. Vulgo μεμοίρωται, quod Villoisonus servavit. Confitendum tamen, formae a nobis non sine aliqua cunctatione repositae aliud exemplum adhuc desiderari. Nam nolo provocare ad Etym. M. p. 300, 27, qui hac ipsa forma fortasse ab ipso ad explicandum εἵμαρμαι ficta utitur: ἀπὸ τοῦ μείρω τοῦ σημαίνοντος τὸ μερίζω μερῶ, μέμαρκα, μέμαρμαι, ἀποβολῇ τοῦ μ καὶ πλεονασμῷ τοῦ ι εἵμαρμαι.]

πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας γινόμενα] Sic restitui e Codd. [Oxon. Laur. 5, in quibus στίχῳ, Par. 4, ubi τὰ ante γινόμενα inseritur] pro ἐν τάξει στοιχείου μὴ ἔχοντος πέρας γινόμενα, quod in Edd. [Laur. 1 πάντα ἐν τάξει δὲ καὶ στοιχείου μὴ ἔχοντος π. γ. Ex Par. 2 enotatum ἐν τάξει δὲ στοιχείου . . . . γινόμενα. Non pertinatum puto locum, nisi post πάντα excidisse τὰ censeas, quae syllaba ob praecedentem facile perire potuit. Ceterum ad v. στοίχῳ Villoisonus in Schedis adnotavit: „Haec nomina saepe permutata sunt. Sic apud Clement. Strom. VII. p. 901: ἐοίκασι δέ πως οἱ Στρωματεῖς οὐ παραδείσοις ἐξησκημένοις, ἐκείνοις τοῖς ἐν στοιχείῳ καταπεφυτευμένοις εἰς ἡδονὴν ὄψεως, ubi recte Sylburgius στοίχῳ [in Adnotat.]"]

[ἅπερ] Abest a Par. 4 et Laur. 5. Ab hoc inde verbo huius loci singula neque bene inter se cohaerent, neque iustum sensum efficiunt. Atque Galeo iam aliquid deesse videbatur. Pro ἅπερ Par. 2 βύλμησις; Laur. 1 et Par. 3 τμῆσιν εἰ, ad quae Villoisonus adnotavit, fortasse legendum esse: ἐν στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας τμῆσιν τὰ γινόμενα ὅπερ ἡ πρώτη συλλ. Sed vereor ut sic locus in integrum restituatur, quem graviore corruptela laborare existimo, sine codicum ope vix tollenda; quapropter vulgatam interim repetendam curavi.]

πάντα ἃ ἂν γένηται] Plerique Codd. [Par. 4] πᾶν ὃ ἂν γένηται; alii [Par. 2. Laur. 1 et 2] πᾶν ὃ ἂν γένηται. [Hoc vel illud vulgatae, quam cum Villoisono interim servavi, paene praestare dixerim ob meliorum librorum consensum. Praeterea πᾶν γὰρ ὃ ἐὰν Par. 3 et sic Par. 4 quoque et August., nisi quod habent ἄν. Ald. πάντα γὰρ ἃ ἄν.]

[ἀναγωγὴν] Villoisonus in contextu ἀγωγήν, errore, credo.]

[Κατ' ἄλλον δὲ] Omittunt δὲ Par. 1. 5 et August.]

τήτων ἐπιμονή. Ἐκ γὰρ τῆς τούτων συγκράσεως ἢ μίξεως ὑφίσταται τὰ ὄντα· οὐδὲν δ' ἂν ἦν, εἰ θάτερον μόνον ἄμικτον ἐπεκράτει.

Caput IX.

150 [Ἔτι περὶ τοῦ Διός.]

Μετὰ δὲ ταῦτα ἄλλως ὁ Ζεὺς πατὴρ λέγεται θεῶν καὶ ἀνθρώπων εἶναι, διὰ τὸ τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰτίαν γεγονέναι τῆς τούτων ὑποστάσεως, ὡς οἱ πατέρες γεννῶσι τὰ τέκνα. Νεφεληγερέτην δὲ καὶ ἐρίγδουπον αὐτὸν καλοῦσι, καὶ τὸν κεραυνὸν αὐτῷ καὶ τὴν αἰγίδα ἀνατιθέασι, τῷ ἄνω ὑπὲρ ἡμᾶς τὰ νέφη καὶ τὰς βροντὰς συνίστασθαι, καὶ τοὺς κεραυνοὺς ἐκεῖθεν καὶ τὰς

tasse verius κύκλῳ; nisi tutissimum in his tenebris videatur, mecum et Eudocia p. 439 interim vulgatam tueri, in qua per se nihil inest quod displiceat, nisi quod minore, ut res nunc est, auctoritate codicum nitatur.]

μεταβάλλων] Plerique Codd. μεβαλών [ut Par. 1. 3].

Τηθὺς δὲ ἡ τῶν] Sic edidi secundum plerosque Codd. [Par. 2. 3. 4] pro Τηθὺς δὲ ἐπὶ τῶν, quod in Edd.

[μόνον] Quod a vulgata a Villoisono servata abest, revocavi ex Laur. 5 et Oxon. In Par. 4 μόνον post ἄμικτον inseritur.]

[ἐπεκράτει] Par. 4 ἐπεκράτη.]

Ἔτι περὶ τοῦ Διός] Hoc ἔτι, quod ab Edd. aberat, e Codd. [August. Par. 1. 3] restitui. [Oxon. et Par. 2 ὅτι πολυώνυμος ὁ Ζεύς capiti praefigunt. Spurias has capitis inscriptiones, ut ceterorum esse, ipsa earum varietas satis arguit.]

πατὴρ] Par. 3 καὶ πατήρ.

διὰ τὸ τὴν τοῦ κόσμου φύσιν] V. cap. 7. [Τὸ vulgo omissum Villoisonus unde habeat, indicare neglexit. Habent Galei MS. cum Par. 4 et Laur. 5. Totum locum ita Par. 5: διὰ τὸ γεγονέναι τὴν αἰτίαν φύσιν τοῦ κόσμου τῆς etc. Ceterum ab exemplari contextus Villoisoniano τοῦ abest, incuria, credo, scribentis.]

αἰτίαν] Alii Codd. αἴτιον. [Hos ignoro.]

ὡς οἱ πατέρες] Alii Codd. [quos non novi] ὡς ἄν. [Mox articulus ante τέκνα abest a Par. 2.]

[αὐτὸν] Omittit Par. 4.]

καὶ τὸν κεραυνὸν — ἀνατιθέασι] Hoc, quod in Edd. deerat, e Codd. [Oxon. Laur. 5 et Par. 4] restitui.

[ἡμᾶς] Par. 4 ἡμῶν. Paulo ante Par. 1 τῷ τῷ ἄνω.]

τὰ νέφη καὶ τὰς βροντὰς] Hos articulos τὰ et τὰς e Codd. restitui. [Sic Par. 4, quantum sciam,

καταιγίδας κατασκήπτειν, ἄλλως ἤδη τῷ τὸν οὐρανὸν λελογχότι θεῷ παντὸς τοῦ ὑπὲρ τὴν γῆν τόπου ἀπονεμομένου. Καὶ διὰ μὲν τὰς αἰγίδας, αἷς δὴ ἀπὸ τοῦ ἀΐσσειν τοὔνομα, αἰγίοχος ἐκλήθη· δι' ἄλλας δὲ ὁμοιοειδεῖς

solus. Par. 1. 2. 3. 5. Laur. 1 et 3 *καὶ τὰς βροντάς*, sed ex his Par. 1 cum Laurentianis iisdem simul *νέφει* pro *νέφη*, ita ut, si *τῷ τῷ* illud adsciveris, in archetypo horum codicum fuisse suspiceris *τῷ τῷ ὑπὲρ ἡμᾶς νέφει καὶ τὰς βροντὰς* etc., quae vero lectio alteri receptae haud praeferenda videtur.]

[*κατασκήπτειν*] Hoc pro vulgata *ἐνσκήπτειν*, quam Villoisonus servavit, dedi meliores Codices, Par. 4 Oxon. et Laur. 5 (in quo est *κατασκέπτειν*), secutus. Infra c. 18. p. 180: *ἐπεὶ οἱ κεραυνοὶ ἐκεῖθεν κατασκήπτουσι*, ad quem locum de hac verbi *κατασκήπτειν* vi propria Villoisonus in Schedis consulendum affert T. Hemsterhus. ad Lucian. Timon. T. I. p. 102. Utrumque vero verbum de fulmine tempestatibusque immissis dicitur, significatione et propria et translata. V. Valcken. ad Hippol. 438, ubi nostro loco laudato affertur *κατασκήπτουσι*. De fulmine illud Herodotus IV, 79; item *ἐπισκήπτειν* Dionysius Hal. Epit. ed. Maii p. 51 ed. Francof.]

λελογχότι] Male in ed. Galei *λελοχότι*.

παντὸς τοῦ ὑπὲρ τὴν γῆν τόπου ἀπονεμομένου] Sic restitui cum plerisque Codd. pro *πάντας τοὺς ὑπὲρ γῆν ἀπονεμομένῳ*, quod in Edd. Post *ἀπονεμομένου* punctum fixi. [Repositum habent Par. 2. 3. 4. 5. Oxon. et August. qui solus *ὑπὲρ τὴν γῆν* habet. Ex Laur. 5 certe adnotatum *τόπου ἀπονεμομένου*.]

Καὶ διὰ μὲν] Hoc *καί*, quod aberat ab Edd., e duobus Codd. [Unum novi Par. 4] restitui.

αἷς δὴ] Sic restitui cum Codd. pro *ὡς δὴ*, quod in Edd. [Illud August. Par. 1. 2. 3. 5, et Laur. 1 et 3 *οἷς δέ*. Par. 4 *αἱ δὴ*, addito *ἔσχον* post *ὄνομα*, atque ex Laur. 5 saltem *ἔσχον* enotatur; *ἔχων* Oxon., vulgata ceteroquin servata. Ex quibus Codd. altera loci forma comparatur *αἳ δὴ ἀ. τ. ἀ. ὄνομα ἔσχον*, quae duplicis recensionis speciem prae se fert.]

[*ἀΐσσειν*] In Edd. adiicitur *τοῦ ὁρμᾶν*, quod cum Villoisono ut glossam praecedentis verbi delevi. Atque omittunt Par. 1. 3. 4. 5. Laur. 1 et 3. Et glossae id deberi, ipsa ratio, qua in Codd. scribitur, satis prodit: etenim Par. 2 et Oxon. *τὸ ὁρμᾶν*, et August. imperfecte habet *ἀΐσσειν τὸ τὸ ὄνομα*. Neque aliter Lexigraphi veteres vocem solent interpretari.]

[*τοὔνομα*] Scripsi cum Villois. ex Par. 1 et 3. A Par. 2 abesse videtur. Vulgo *τὸ ὄνομα*.]

ὁμοιοειδεῖς καὶ εὐεπιγνώστους] Alii Codd. *ὁμοειδεῖς καὶ ἐπιγνώστους*. [*Ὁμοειδεῖς* Laur. 5. Par. 2. 3. 4. 5. *Ἐπιγνώστους* Par. 3. Rariore voce *εὐεπίγνωστος* praeter alios usus est Scholiasta Arati p. 43.]

τῆς νεμήσεως προσηγορεύθη· διαιρεῖ γὰρ τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστῳ. Τύχη δὲ ἀπὸ τοῦ τεύχειν ἡμῖν τὰς περιστάσεις καὶ τῶν συμπιπτόντων τοῖς ἀνθρώποις δημιουργὸς εἶναι. Ὦπις δὲ ἀπὸ τοῦ λανθάνουσαν καὶ ὥσπερ παρακολουθοῦσαν ὄπισθεν καὶ παρατηροῦσαν τὰ πραττόμενα ὑφ' ἡμῶν καὶ κολάζειν τὰ κολαστηρίοις ἄξια.

exempla litterae ᾶ pro πολὺ positae effertur in Lexico MS. Darmstad. teste Bastio ad Greg. Cor. p. 893. Praeterea v. Scholiastam Platonis, p. 404 ed. Bekk., cuius verba ut cum Cornuto cummaxime conspirantia adscribere iuvat: Τρεῖς Μοίρας εἶναι θυγατέρας Ἀνάγκης φασίν, Κλωθώ, Λάχεσιν, Ἄτροπον, ἣν καὶ Ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι περ οὐκ ἄν τις αὐτὴν ἀποδράσειεν, ἢ ὅτι ἀειδράστειά τις οἷόν ἐστιν, ὡς ἀεὶ δρῶσα τὰ καθ' ἑαυτήν, ἢ ὡς πολυδράστεια (πολλὰ γὰρ δρᾷ) τοῦ ἄλφα πλῆθος δηλοῦντος ὡς ἐπὶ τῆς ἀξύλου ὕλης.]

νεμήσεως] Sic Codd. [Par. 2. 3. 5 (in quo τοῦ νεμ.) et August.] pro νεμέσεως, quod in Edd. [Schol. Platonis l. l.: Ἡ δὲ αὐτὴ καὶ Νέμεσις λέγεται ἀπὸ τῆς νεμήσεως ὡς διαιροῦσα καὶ νέμουσα τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστῳ, quibus ut supra procul dubio Cornutus praefulsit, nisi ex communi uterque hausit fonte.]

διαιρεῖ γὰρ] Haec et sequentia usque ad Ὦπις δὲ, quae ab Edd. aberant, e Codd. restitui. [Habent Par. 2 (hic τοῖς ἀνθρωπίνοις) 4. Oxon. et, ut coniicio, Laur. 5.]

ἀπὸ τοῦ λανθάνουσαν usque ad finem capitis] Sic restitui e Codd. In Edd. vero ἀπὸ τοῦ λανθάνειν ὄπισθεν, καὶ παρατηρεῖν τὰ πραττόμενα ὑφ' ἡμῶν, καὶ κολάζειν τὰ κολάσεως ἄξια. [Quod Villoisonus suscepit, cummaxime nititur Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. Sed λανθάνουσα — παρακολουθοῦσα et παρατηροῦσα Par. 2 et 4. Praeterea ex Laur. 4, de cuius reliqua scriptura siletur, affertur certe παρατηροῦσα, ex quo coniicias, eandem paene ac receptam lectionem hunc quoque Codicem exhibuisse. Pro ὥσπερ Par. 4 cum Oxon. et Laur. 5 ὡς, quod non intelligo cur Villoisonus spreverit. Pro πραττόμενα Laur. 5 et Oxon. πρασσόμενα; pro ἡμῶν August., qui ut vulgo, ὑμῶν; mox κολάζει Par. 3, in reliquis cum vulgata conspirans. Καὶ ante κολάζειν omittit Ald. Postremum quid Par. 4. Laur. 5 et Oxon. post κολάζειν exhibeant, diserte non adnotatur. Ex uno Par. 2 affertur κολαστηρίοις ἀξίοις, unde Villoisonus quod dedit, ex coniectura fortasse composuit. Mihi vero ne sic quidem locus restitutus videtur, nisi certe cum Oxon. et August. copula verbo κολάζειν praeposita deleatur. Ceterum Iacobsius Anim. ad Anthol. T. II. P. II. p. 345 ante ὄπισθεν vulgatae lectionis iam Oxoniensium ope emendandae coniecerat βαίνουσα vel ἔρχουσα inse-

Caput XIV.

[Περὶ τῶν Μουσῶν.]

157

Λέγεται δ' ἐκ Μνημοσύνης γεννῆσαι τὰς Μούσας ὁ Ζεύς· ἐπειδὴ καὶ τῶν κατὰ παιδείαν μαθημάτων αὐτὸς εἰσηγητὴς ἐγένετο, ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης καὶ κατοχῆς ἀναλαμβάνεσθαι πέφυκε, καὶ ὡς ἀναγκαιότατα πρὸς τὸ εὖ ζῆν ὄντα. Καλοῦνται δὲ Μοῦσαι ἀπὸ τῆς μώσεως, τουτέστι ζητήσεως, καθὸ εἴρηται·

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μώσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς.

rendum esse, quo nunc supersedere possumus.]

αὐτὸς εἰσηγητὴς] Hoc αὐτός, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui. [Laur. 5 αὐτὸς εἰσηγένετο.]

ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης] Plerique Codd. [Par. 4] ἃ διὰ μελέτης. [Par. 2 omittit καί.]

εὖ ζῆν] Plerique Codd. ζῆν εὖ. [Lectionis praestantia si ex codicum numero aestimanda est, ζῆν εὖ reponendum videbitur; sic enim Par. 2. 5. Laur. 1. 2. 3 et August. concinente in eodem verborum contextu Eudocia p. 293, et reposuissem, nisi obstaret auctoritas optimorum Laur. 5 et Par. 4 in vulgata conspirantium. Eodem illo verborum ordine ζῆν ἡδέως Xenoph. Cyrop. I, 5, 12.]

[Καλοῦνται] In August. praefigitur καί.]

[τουτέστι] Sic pro vulgata ὅ ἐστι, quam servavit Villoisonus, dedi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5.]

[καθὸ] August. καθά.]

ὦ πονηρέ] Hanc vocem, quae ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon.] restitui. Sic quoque post Valckenarium coniecit cl. Schützius ad Xenophontis Mem. II, 1. p. 43, de hoc loco videndus. [In Schedis Villoisonus: „Valcken. Digressionis a Theocriteis p. 276 [p. 102 ed. Berol.] hunc aliunde notum Epicharmi versum a Cornuto allatum esse observat, eumque sic constituit Toupius Praef. Curar. noviss. in Suid. p. 6:

Ὦ πονηρὲ σὺ
μή μοι τὰ μαλακὰ μώσο μὴ τὰ
σκλῆρ' ἔχῃς:

in quo versu quandam latentem obscoenitatem inesse putat p. 193. T. II. Emend. in Suidam." Quem secutus Villoisonus in contextu eandem fere habet loci dispositionem:

ὦ πονηρὲ,
μὴ τὰ μαλακὰ μώσο, μὴ τὰ σκλῆρ'
ἔχῃς.

Nos nostram dedimus, ut speramus, meliorem. Apud Xenophontem l. c., ubi item Epicharmi nomine hoc fragmentum affertur, libri σὺ post πονηρὲ vel addunt vel omittunt. Caeterum Cornuti

Ἐννέα δ' εἰσί, διὰ τὸ τετραγώνους, ὥς φησί τις, καὶ περιττοὺς τοὺς προσήκοντας αὐταῖς ἀποτελεῖν· τοιοῦτος γάρ ἐστιν ὁ τῶν ἐννέα ἀριθμός, συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι, καὶ τὸ τοῦ πρώτου ἀπὸ τῆς τε-

Edd. *σκληρά*, verbis ad metrum omnino non exactis. De usu verbi *μῶσθαι* cf. Meineke Euphor. p. 162, ubi alius quoque Epicharmi locus affertur, in quo idem verbum.]

[*φησί*] *φήσει* Par. 1 et 3. Ceterum Simonidem hic intelligi, in Animadv. monitum.]

περιττοὺς τοὺς] Sic invenerat in suo Cod. Iac. Tollius videndus in Fortuitis sacris p. 56. Sic ego quoque in omnibus fere meis [Par. 1. 2 (ubi *περίσσους*) 3. 4. 5 et Oxon. quam lectionem Bastius quoque comprobaverat Epist. crit. p. 116 et olim coniectando iam assecutus erat Meursius in Denario Pythag. c. 11 p. 1391, ut Villoisonus in Schedis refert] pro *περὶ τοὺς*, quod in Edd. Hic Gale in animadversione subiecta indicat Tzetzem in Hesiodi Prolegomenis; scilicet eadem fere tradit Tzetzes omnino videndus ad primum Hesiodi versum *Μοῦσαι Πιερίηθεν*, non autem in Prolegom. Pariter Plutarchi locus, quem, operarum fortasse vitio, male ibidem Gale designat, legitur c. 14, non autem 24 libri octavi Sympos.

[*προσήκοντας*] Villoisonus in Schedis: „Lege *τοὺς προσέχοντας*, ut coniicit Wyttenbachius. [In contextu servavit vulgatam, quod ego quoque faciendum interim putavi, licet sensui aptissimum sit *προσέχοντας*; de cuius verbi usu v. Lexicon Schweighaeuseri Polybianum h. v.]

ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι etc.] In Codd. [Laur. 5 Oxon. Par. 2 (sed hic *γεννᾶσθαι* et *τινος μετέχειν*) 3 (hic vero *τινος μετέχειν δοκοῦντος τὰ ἀριθμοῦ*)] *ἐφ' ἑαυτὸν γενέσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν.* Alii *μετέχοντος τοῦ ἀριθμοῦ.* Ego hunc depravatum et intricatum Cornuti locum sic refingere tentarem: *συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος καὶ ὀγδοάδος τελειότητος μετέχειν τινος δοκοῦντα ἀριθμόν.* Sic Plutarchus [Quaest. Symp. IX, 14] p. 744 [ubi de numero Musarum agitur]: *καὶ πρόσθες αὐτοῖς ἔτι τοσοῦτον τὸν ἀριθμόν, ἐκ δυεῖν τῶν πρώτων συνηρμόσθαι, μονάδος καὶ ὀγδοάδος. Καὶ καθ' ἑτέραν οὖν αὖ πάλιν σύνθεσιν ἐκ δυεῖν τριγώνων, τριάδος καὶ ἑξάδος, ὧν ἑκάτερος, καὶ τέλειός ἐστιν.* Vel forte quaedam exciderunt, et sic legendum: *γεννᾶσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον ὄντα, καὶ περισσάκις περισσόν, τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν*, vel *δοκοῦντος ἀριθμοῦ*, ut idem ibidem Plutarchus: *πᾶσι γὰρ διὰ στόματός ἐστι καὶ πᾶσιν ὑμνούμενος τῆς ἐννεάδος ἀριθμός, ὡς πρῶτος ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνος ὤν, καὶ περισσάκις περισσός, εἴτε δὴ τὴν διανομὴν εἰς τρεῖς ἴσους*

λειότητος κατά τινας μετέχειν δοκοῦν ἀριθμοῦ. Λέ-

λαμβάνων περισσούς. Quibus adde Eustathium, qui p. 80 Homero et veteribus hunc prae ceteris arrisisse dicit numerum, ὅτι τετράγωνός ἐστι καὶ τέλειος, ἐκ τελείου τοῦ τρία γινόμενος πολυπλασιασθέντος εἰς ἑαυτόν, ἀλλὰ καὶ διὰ τὰς Μούσας, αἳ τῷ ἀριθμῷ τούτῳ περιγράφονται. οἱ δ' αὐτοὶ παλαιοὶ καὶ ὡς περισσάκις περισσὸν τὸν ἐννέα σεμνύνουσιν ἀριθμόν, εἰς τρεῖς διαιρούμενον τριάδας, ὧν ἑκάστη πάλιν τριὰς εἰς μονάδας τρεῖς; unde in Plutarcho pro πολλάκις περισσὸς mallem περισσάκις περισσός. Quod autem legam in Cornuto πρῶτον ἀπὸ πρώτου pro μονάδος, nemini mirum videri poterit, qui sciat *unum, primum*, πρῶτον, μονὰς, vel in compositis, per simplex alpha in quibusdam Codd. repraesentari, ut αχου pro μοναχοῦ, αῷ pro πρώτῳ, αβεστιάριος pro πρωτοβεστιάριος. [V. editores Gregor. Cor. passim.] Infra habet διὰ τὴν προειρημένην τῆς τριάδος τελειότητα, quod indicat hic μονάδος legi non debere cum MSS. [In Schedis haec Villoisonus: „Hunc locum corruptissimum et intricatissimum, ex quo quaedam verba excidisse, quaedam alieno loco posita opinor, quemque in suo Denario Pythagor. non cepit Meursius c. 11. p. 1391, vitiosam lectionem et ineptam interpretem κατὰ πόδα secutus, sic emendare conor ope codicum et veterum auctorum comparatione: γεννᾶσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, τελειότητος κατά τινας μετέχειν δοκοῦντος τοῦ τρία ἀριθμοῦ, vel γεννᾶσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον καὶ περισσάκις περισσὸν ἀπὸ τριάδος τελειότητός τινος μετέχειν δοκοῦντα ἀριθμόν. Quovis pignore certem, me si non ipsamet Cornuti verba, saltem eiusdem fideliter repraesentasse sensum. [Sequuntur deinceps quaedam iam in superioribus a Villoisono occupata.] Auctor Theologum. Arithmetices p. 58 [p. 57 ed. Ast.] dicit hunc numerum πρῶτον περισσὸν τετράγωνον ὑπάρχειν, et p. 59 ἐννέας ἀπὸ περισσοῦ πρῶτος τετράγωνος. Unde Enneadem primum ab impari quadratum dixit Bruckerus T. I. p. 1056. Iohannes Protospatharius ad Hesiodi Dies: ἐτίμων τὴν ἐνάτην, καὶ διὰ τὸν ἀριθμὸν τῶν Μουσῶν· ἐννέα γὰρ αἱ Μοῦσαι. ὁ γὰρ ἐννέα ἀριθμὸς πρῶτος τετράγωνός ἐστι, καὶ ἴσος πᾶσι τοῖς ἑαυτοῦ μέρεσι. τοιαῦται δὲ καὶ αἱ Μοῦσαι, τετράγωνοι καὶ ἴσαι πανταχόθεν. Auctor Vit. Hom. p. 360 ed. Gale: Τί δή ποτ' οὖν ἐστιν ὁ τῶν ἐννέα ἀριθμὸς τελειότατος; ὅτι ἔστιν ἀπὸ τοῦ πρώτου περισσοῦ τετράγωνος καὶ περισσάκις περισσός, εἰς τρεῖς διαιρούμενος τριάδας· ὧν ἑκάστη πάλιν εἰς τρεῖς μονάδας διαιρεῖται. Praeterea in hoc Cornuti loco necessario legi debuit ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, quod ut immediate sequens annunciant haec praecedentia Cornuti verba: ἐννέα δ' εἰσὶ διὰ τὸ τετραγώνους καὶ περιττοὺς etc. Τοιοῦτος γάρ ἐστιν ὁ τῶν ἐννέα ἀριθμός. Eulogius ad Somnium Scipionis a Meursio in Denar. Pythag. lauda-

αγορευοῦσι δὲ καὶ μειλίχιον τὸν Δία, εὐμείλικτον ὄντα τοῖς ἐξ ἀδικίας μετατιθεμένοις, οὐ δέοντος ἀδιαλλάκτως ἔχειν πρὸς αὐτούς· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ ἱκεσίου Διός εἰσι βωμοί.

3. V. Adnot.] Supra dixit de Iove διατέτακεν εἰς πᾶσαν δύναμιν καὶ σχέσιν.

[μειλίχιον] Sic Villoisonus in Schedis (ex Oxon.) allato Themistio Orat. XV. p. 361, dum in contextu servavit vulgatam μείλιχον. Illam lectionem ideo potissimum probo, quod Cornutus hic ut supra, ubi cognominum Iovis rationem reddit, Auctorem libri de mundo secutus videtur, qui non solum μειλίχιος habet, sed insuper addit ὥσπερ οἱ ποιηταὶ λέγουσιν. Apud Stobaeum Ecl. phys. T. I. p. 89, ubi totum illud de Iove caput Aristotelis nomine legitur, Codices inter μειλίχιος et μείλιχος variant; illud vero recte praefert Heerenius ut magis poeticum et quod de poetarum epithetis hic agi expresse addatur, allato praeterea Orph. Hymn. LXXII, 2:

Μειλίχιον Δία, παγγενέτην, βιοδώτορα θνητῶν.

Copiose de hoc Iovis cognomine exposuit Schneiderus Lex. v. μειλίχιος, quibus adde notata Creuzero Symb. T. II. p. 521. Syllog. inscr. p. 188 et titulum, quem edidit Dubois Catalogue d'antiquités de la collection de Choiseul-Gouffier, Parisiis 1818, p. 35:

ΑΣΚΛΗΠΙΑΔΗΣ
ΑΣΚΛΗΠΙΟΔΩΡΟΥ
ΔΙΙ ΜΙΛΙΧΙΩΙ

Serpentis signum, anaglypho subiecto expressum, mihi quidem, ut hoc obiter adiiciam, demonstrare videtur, medicis adscribendum esse hunc Asclepiadem Asclepiodori filium: vellem constaret de Asplepiadis illius Bithyni inter medicos clarissimi parentibus, ut liqueret certius, an uterque pro eodem homine habendi essent.]

[εὐμείλικτον] Par. 3. ἀμείλικτον. Laur. εὐμίλικτον.]

οὐ δέοντος ἀδιαλλάκτως ἔχειν] Quidam Codd. [Laur. 5 et Oxon.] οὐδὲ γὰρ ὄντως ἀδιαλλάκτως ἔχει, quod quasi manu ducit ad lectionem Cod. Reg. [Par. 4] οὐ δέοντος ἀδ. ἔχειν. [Vulgo οὐδὲ γὰρ ἀδιαλλάκτως ἔχει. Praeterea ἔχει affertur ex Par. 1 et illud ipsum ἔχειν ex Laur. 1. In Par. 1 est ἀδιαλάκτως, et sic per unum λ verbum ἀλλάσσω in Codice Apollonii lexigraphi constanter scribi adnotavit Villoisonus. Formulae ἀδιαλλάκτως ἔχειν πρός τινα exempla nunc suppeditat H. Stephani Thesaurus ed. nov. Paris. h. v. T. I. p. 659. A. Ceterum totam illam scripturae corruptelam patet repetendam esse a frequenti particularum δὲ et γὰρ commutatione in MSS. de qua v. Schaef. ad Dionys. de comp. verb. p. 192.]

[Διός εἰσι] Par. 1 εἰσὶ Διός.]

Caput XII.

[Περὶ τῶν Λιτῶν.]

Καὶ τὰς Λιτὰς ὁ ποιητὴς ἔφη Διὸς θυγατέρας εἶναι· χωλὰς μὲν οὔσας, διὰ τὸ πίπτειν τοὺς γονυπετοῦντας· ῥυσσὰς δὲ, ἐπὶ παραστάσει τῆς ἀσθενείας τῶν ἱκετευόντων· παραβλῶπας δὲ, τῷ παριδόντας τινὰς τινὰ ὕστερον ἀνάγκην ἴσχειν λιτανείας. [Ἔτι εἰδοποιεῖ τὰς Λιτὰς ὁ ποιητὴς ὡς δαίμονάς τινας. Χωλὰς μὲν αὐτὰς κέκληκε,

[Περὶ τῶν Λιτῶν] August. περὶ λιστῶν.]

[Διὸς θυγατέρας εἶναι] Par. 4 τοῦ Διὸς εἶναι θυγατέρας. August. θυγατέρα. Homericus locus, in quem Cornutus commentatus est, legitur Iliad. ι, 498.

> καὶ γάρ τε Λιταί εἰσι Διὸς κοῦ-
> ραι μεγάλοιο,
> χωλαί τε, ῥυσαί τε, παραβλῶπές
> τ' ὀφθαλμώ·
> αἵ ῥά τε καὶ μετόπισθ' Ἄτης ἀλέ-
> γουσι κιοῦσαι.

Villoisonus in Schedis confert Orph. Argon. 108

> οὐ γὰρ ἄτιμοι
> ἱκεσίου Ζηνὸς κοῦραι Λιταί.]

ῥυσσὰς δὲ, ἐπὶ παραστάσει τῆς ἀσθενείας τῶν ἱκετευόντων] Sic edidi cum Codd. [Par. 4. Oxon. et Laur. 5] pro ἐπὶ παραστάσει δὲ τῆς ἀσθενείας αὐτῶν, πάλιν ῥυσσάς, quod in Edd. [Ex Par. 2 tantum affertur ἐπιπεριστάσει δὲ τῆς ἴσχειν λιτανείας ἔτι εἰδοποιεῖ, contextu aperte mutilato et in breve conciso.]

Ἔτι εἰδοποιεῖ] Haec usque ad finem capitis desiderantur in omnibus Codd. nec sunt Cornuti, sed Pseudo-Didymi in Iliad. ι, 498, ut observavit Gale, qui hinc legendum censet ἀνειδωλοποιεῖ, vel εἰδωλοποιεῖ pro εἰδοποιεῖ. Sed supra c. 5 τῆς δὲ Ῥέας εἰδοποιουμένης. Scholia duobus Regg. Codd. adiecta monent, haec abesse a veteribus Codd. [Quae inde ab ἔτι deinceps vulgantur, expresse abesse dicuntur a Par. 1. 2 (cum nota in margine: τὰ λοιπὰ ἅπαντα μέχρι τέλους ἐν παλαιῷ οὐκ ἦν) 3 (rursus cum simili nota) 4. 5. 6. Laur. 2. 3. 5 et a Galei Codicibus In uno Laur. 1 oratio continuatur usque ad δαίμονάς τινας, quibus verbis desinit; item fortasse August., ex quo εἰδωλοποιεῖ certe affertur, id ipsum quod Galeus coniecerat. Quae Codicum ratio sane notanda paene me commoverat, ut verba demum inde a χωλὰς μὲν αὐτὰς insititia putarem. Sed pariter illa leguntur in Scholio Homerico, ex quo omnia haec petita; atque ea a Cornuti contextu genuino aliena esse, vel particula ἔτι demonstrare potest, qua et alia membra peregrina sano corpori adsui supra vidimus.]

διὰ τὸ βραδέως καὶ μόλις προσιέναι καὶ λιτανεύειν τούτους, οὓς ἂν προηδικηκυῖαι ὦσι· ῥυσσὰς δὲ καὶ διαστρόφους τὰς ὄψεις, ἐπεὶ βαρέως καὶ οὐ γεγηθότι τῷ προσ-
155 ώπῳ προσορᾶν δύνανται τοὺς προ|ηδικημένους, παρ' ὧν αἰτοῦνται συγγνώμην. Διὸς δὲ θυγατέρας γενεαλογεῖ, ὥστε σεβασμίας εἶναι.]

Caput XIII.

[Περὶ τῶν Μοιρῶν.]

Ὁ Ζεὺς δέ ἐστι καὶ ἡ μοῖρα, διὰ τὸ μὴ ὁρωμένη διανέμησις εἶναι τῶν ἐπιβαλλόντων ἑκάστῳ, ἐντεῦθεν ἤδη τῶν ἄλλων μερίδων Μοιρῶν ὠνομασμένων. Αἶσα δέ ἐστιν ἡ ἄϊστος καὶ ἄγνωστος αἰτία τῶν γινομένων· ἐμφαίνεται δὲ νῦν ἡ τῶν κατὰ μέρος ἀδηλία, ἢ ὡς οἱ πρεσβύτεροι, ἡ ἀεὶ οὖσα. Εἱμαρμένη δέ ἐστι, καθ' ἣν μέμαρται καὶ

[λιτανεύειν]. Adde ex Schol. γονυκλινεῖς λιτ. V. Demetr. Phal. c. 7. GALEVS.]

οὓς ἂν προηδικηκυῖαι ὦσι] Sic restitui e Scholl. Hom. pro οὓς προηδικηκότες ὦσι, quod in Edd.

[προσώπῳ] Addunt Schol. οὐδὲ ὀρθῷ τῷ βλέμματι.]

[ὥστε] Vulgo ὥς τε.]

[σεβασμίας] Schol. σεβασμιωτέρας.]

[Περὶ τῶν Μοιρῶν] Caput hoc praeponitur priori in quibusdam MSS. GALEVS.]

μὴ ὁρωμένη] Quidam Codd. [qui sint ignoro] διορωμένη. [Par. 2 μηδὲ ὁρωμένη.]

ἐπιβαλλόντων] Sic restitui pro ἐπιβαλλομένων, quod in Edd. [Illud Oxon. et Par. 4. In Schedis Villoisonus apte confert Diodor. ic. I. p. 4 de providentia: τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστοις ἐκ τῆς πεπρωμένης μερίζουσα. Adde Theodoret. Therap. VI. T. IV. p. 850 ed. Schulzii: χρεὼν παρὰ τὸ χρέος εἰρῆσθαι τὸ ἐπιβάλλον καὶ καθῆκον κατὰ τὴν εἱμαρμένην, et quae ipse Cornutus ad calcem huius capitis habet τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστῳ. V. infra ad cap. 15 init. Demosth. de cor. p. 312: τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων τύχης τὸ ἐπιβάλλον ἐφ' ἡμᾶς μέρος μετειληφέναι, ubi sunt qui μέρος quorundam Codicum auctoritate nisi deleant.]

[ὠνομασμένων] Villoisonus in contextu ὀνομαζομένων, nullo addicente Codice, neque ulla caussa urgente; ex incuria, ut credo.]

[ἀδηλία] Par. 4 ἀδηλότης.]

[μέμαρται] Sic scribendum fuit secundum plurimorum Codicum auctoritatem, illud vel diserte of-

συνείληπται πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας γινόμενα, ἅπερ ἡ πρώτη συλλαβὴ περιέχει, καθάπερ καὶ ἐν τῷ εἱρμῷ. Ἀνάγκη δέ ἐστιν, ἣν ἄξαι καὶ ἧς περιγενέσθαι οὐκ ἔστιν, ἡ ἐφ' ἣν πάντα, ἃ ἂν γένηται, τὴν ἀναγωγὴν λαμβάνει. Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον τρεῖς Μοι-

ferentium, ut August. Par. 1. 5. Laur. 1 et 3, vel recte, ut Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon., qui habent vitiose *μέμαρπται*. Praeterea Par. 3 *γρ. μέμαρται καὶ εἵμαρται*, quorum posterior pars prioris fortasse glossa est. Vulgo *μεμοίραται*, quod Villoisonus servavit. Confitendum tamen, formae a nobis non sine aliqua cunctatione repositae aliud exemplum adhuc desiderari. Nam nolo provocare ad Etym. M. p. 300, 27, qui hac ipsa forma fortasse ab ipso ad explicandum *εἵμαρμαι* ficta utitur: *ἀπὸ τοῦ μείρω τοῦ σημαίνοντος τὸ μερίζω μερῶ, μέμαρκα, μέμαρμαι, ἀποβολῇ τοῦ μ καὶ πλεονασμῷ τοῦ ι εἵμαρμαι.*]

πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας γινόμενα] Sic restitui e Codd. [Oxon. Laur. 5, in quibus *στίχῳ*; Par. 4, ubi *τὰ* ante *γινόμενα* inseritur] pro *ἐν τάξει στοιχείου μὴ ἔχοντος πέρας γινόμενα*, quod in Edd. [Laur. 1 *πάντα ἐν τάξει δὲ καὶ στοιχείου μὴ ἔχοντος π. γ.* Ex Par. 2 enotatum *ἐν τάξει δὲ στοιχείου* . . . . *γινόμενα*. Non persanatum puto locum, nisi post *πάντα* excidisse *τὰ* censeas, quae syllaba ob praecedentem facile perire potuit. Ceterum ad v. *στοίχῳ* Villoisonus in Schedis adnotavit: „Haec nomina saepe permutata sunt. Sic apud Clement. Strom. VII. p. 901: *ἐοί-κασι δέ πως οἱ Στρωματεῖς οὐ παραδείσοις ἐξησκημένοις, ἐκείνοις τοῖς ἐν στοιχείῳ καταπεφυτευμένοις εἰς ἡδονὴν ὄψεως*, ubi recte Sylburgius *στοίχῳ* [in Adnotat.]"]

[*ἅπερ*] Abest a Par. 4 et Laur. 5. Ab hoc inde verbo huius loci singula neque bene inter se cohaerent, neque iustum sensum efficiunt. Atque Galeo iam aliquid deesse videbatur. Pro *ἅπερ* Par. 2 *βύλμησις*; Laur. 1 et Par. 3 *τμῆσιν εἰ*, ad quae Villoisonus adnotavit, fortasse legendum esse: *ἐν στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας τμῆσιν τὰ γινόμενα ὅπερ ἡ πρώτη συλλ.* Sed vereor ut sic locus in integrum restituatur, quem graviore corruptela laborare existimo, sine codicum ope vix tollenda; quapropter vulgatam interim repetendam curavi.]

πάντα ἃ ἂν γένηται] Plerique Codd. [Par. 4] *πᾶν ὃ ἂν γίνηται*; alii [Par. 2. Laur. 1 et 2] *πᾶν ὃ ἂν γένηται*. [Hoc vel illud vulgatae, quam cum Villoisono interim servavi, paene praestare dixerim ob meliorum librorum consensum. Praeterea *πᾶν γὰρ ὃ ἐὰν* Par. 3 et sic Par. 1 quoque et August., nisi quod habent *ἂν*. Ald. *πάντα γὰρ ἃ ἄν*.]

[*ἀναγωγήν*] Villoisonus in contextu *ἀγωγήν*, errore, credo.]

[*Κατ' ἄλλον δέ*] Omittunt *δὲ* Par. 1. 5 et August.]

156 ρας παρεισάγονται, κατὰ τὸ τρισσὸν τῶν | χρόνων. Καὶ Κλωθὼ μὲν ὠνόμασται μία αὐτῶν, ἀπὸ τοῦ κλώσει ἐρίων ἐοικέναι τὰ γινόμενα, ἄλλων ἄλλοις ἐμπιπτόντων· καθὸ καὶ νήθουσαν αὐτὴν πρεσβυτάτην διατυποῦσιν. Λάχεσις δ' ἄλλη, ἀπὸ τοῦ τῇ κατὰ κλήρους λήξει τὰ ἀποδιδόμενα ἑκάστῳ προσεοικέναι. Ἄτροπος δὲ ἡ τρίτη, διὰ τὸ ἀτρέπτως ἔχειν τὰ κατ' αὐτὴν διατεταγμένα. Ἡ δ' αὐτὴ δύναμις οἰκείως ἂν δόξαι τῶν τριῶν προσηγοριῶν τυγχάνειν. Αὕτη δέ ἐστι καὶ Ἀδράστεια, ἤτοι παρὰ τὸ ἀνέκ-

τῶν χρόνων] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et Laur. 5] pro τῷ χρόνῳ, quod in Edd. Tria tempora, praesens, praeteritum et futurum indicat.

[μία αὐτῶν] A vulgata abest αὐτῶν, neque Villoisonus reposuit, licet oblatum ab Oxon. Par. 2. 4 et Laur. 5.]

ἐρίων] Sic restitui e quibusdam Codd. [unum novi Par. 3] et e Galei coniectura. In Edd. ἔργων, quod potest retineri. Certe Minerva dicta est ἐργάνη, ab opificio, et peculiariter a lanificio. [Par. 1. 5 et August. ἔργον.]

[ἐρίων ἐοικέναι τὰ γινόμενα] Absunt a Par. 2.]

[ἐμπιπτόντων] Laur. 5 ἐπιπιπτόντων.]

[καθὸ καὶ νήθουσαν αὐτὴν πρεσβυτάτην διατυποῦσιν] Sic fere Villoisonus, quem secuti sumus in contextu, quo novam hanc loci scripturam firmaret, nihil in Adnot. adiiciens. Sed nititur ea optimorum librorum auctoritate. Retinui tamen καθό, cuius loco Villoisonus καθὼς scripsit, quod nullo Codice probari video. Par. 2 καὶ καθὸ καί. Vulgo καθὸ καὶ νήθειν αὐτὴν οἱ πρεσβύτατοι διατυποῦσιν. Quod restituimus νήθουσαν αὐτὴν πρεσβυτάτην, suppeditarunt Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. Atque νήθουσαν affertur ex Par. 1. 3. 5. Laur. 1 et August.]

Λάχεσις δ' ἄλλη] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Oxon. et Laur. 5] pro ἄλλην δὲ Λάχεσιν.

[κλήρους] Par. 4 τοὺς κλήρους.]

[ἀτρέπτως ἔχειν] Par. 4 et Laur. 5 ἔχειν ἄτρεπτα, hoc non male, fortasse suscipiendum.]

Ἡ δ' αὐτὴ] Sic edidi cum Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro ἡ δ' αὐτῶν, quod in Edd.

[ἀνέκφευκτος] Villoisonus in contextu vulgatam ἄφυκτος servavit, in Schedis vero lectionem ἀνέκφευκτος commendat, quam suppeditant Par. 1. 5. Laur. 1 et 5. Eodem ducunt vitiosae scripturae Par. 2 ἀνέκφυκτος, 3 ἀνάφυκτος, August. cum Ald. ἀνέφευκτος, Par. 4 et Laur. 4 ἀνείφεκτος, Laur. 2 ἀνευφέκτως. In Schedis Villoisonus ad v. ἀνέκφευκτος confert Apollonium T. I. p. 4. v. ἀάπτους, sic pergens: „Plutarch. in libro an futurorum

φευκτος καὶ ἀναπόδραστος εἶναι ὠνομασμένη· ἢ παρὰ τὸ ἀεὶ δρᾶν τὰ καθ' ἑαυτήν, ὡσανεὶ ἀειδράστεια οὖσα· ἢ τοῦ στερητικοῦ μορίου πλῆθος νῦν ἀποδηλοῦντος, ὡς ἐν τῇ „ἀξύλῳ ὕλῃ"· πολυδράστεια γάρ ἐστι. Νέμεσις δὲ ἀπὸ

scientia sit utilis apud Stob. Ecl. phys. c. 6. p. 13 [T. I. p. 188]: *τὴν εἱμαρμένην καὶ ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι πέρας ταῖς αἰτίαις ἠναγκασμένον ἐπιτίθησιν, ἀνέκφευκτος οὖσα καὶ ἀναπόδραστος.* Supra dixerat idem ibid. Plutarchus: *τὸ εἱμαρμένον ἄτρεπτον καὶ ἀπαράβατον· χ' ὅσπερ* (l. *ὅπερ*; [Heeren *χ' ᾧπερ*]) *μόνον ὀφρύσι νεύσει, καρτερὰ τούτῳ κέκλωτ' ἀνάγκα καὶ πεπρωμένη*, ubi leg. *τοῦτο κέκληται ἀνάγκα* etc. Fragmentum poetae puto. [Recte: emendationem vero non probo.] At supra apud Stob. p. 8 legitur *δι' ἀΐδιον ἀνάγκην καὶ ἄφυκτον*. [Hermes ibid. p. 182 ed. Heer. de fato: *οὗτος νόμος ἄφυκτος, καθ' ὃν πάντα τέτακται.* Neque *ἄφυκτος*, si per se spectatur, a loco nostro alienum videtur. Recepta voce praeterea similiter usus est Diodorus Sic. in Excerpt. Vat. p. 109: *ἀνέκφευκτος ἡ τιμωρὸς δίκη μετέρχεται τὴν τῶν ἀσεβῶν τόλμαν.*]

ἀναπόδραστος] Eadem voce utitur Aristoteles de mundo c. 7 ad Adrasteam definiendam. [August. *ἀπόδραστος*. Verba *καὶ ἀναπόδραστος* usque ad *κατ' αὐτὴν* absunt a Par. 3. In Laur. 3 omittuntur item *καὶ ἀναπόδραστος* usque ad *ὠνομασμένη*. In Schedis ad v. *ἀναπόδραστος* Villoisonus adnotavit: „Eadem etymologia in Hermiae Comm. MS. in Platonis Phaedrum, laudante Gesnero Orphic. p. 406. Conf. Eustath. p. 555, 37." Adde Alexandri Aphrod. de fato 2. p. 12: *Ὅσοι μὲν γὰρ αὐτῶν πάντα καθ' εἱμαρμένην γίγνεσθαι λέγουσιν, τὴν εἱμαρμένην ὑπολαμβάνουσιν ἀπαράβατόν τινα αἰτίαν εἶναι καὶ ἀναπόδραστον.* In Etym. Gud. p. 9 Adrastea dicitur *ἀναποδίδραστός* (quae forma nihili est) *αἰτία*.]

[*παρὰ τὸ ἀεὶ δρᾶν*] Laur. 3 *περὶ τὸ αἰδρᾶν.*]

καθ' ἑαυτὴν] Sic restitui cum uno Cod. Reg. [Par. 4] pro *κατ' αὐτήν*, quod in Edd. [Item in simili contextu Schol. Platonis loco statim afferendo.]

[*ὡσανεὶ ἀειδράστεια*] Par. 4 *ὡς ἂν ἀεὶ δράστεια*; 2 et Ald. *οἱονεὶ ἀεὶ δράστεια.*]

[*πλῆθος νῦν ἀποδηλοῦντος*] Sic meliores Codd. Par. 2 (hic tamen *ἐπιδηλοῦντος*) 4. Laur. 5 et Oxon., quod miror Villoisonum non praetulisse vulgatae *νῦν τὸ πολὺ ἐπιδηλοῦντος*. Confer Schol. Plat. mox laudanda.]

[*ὡς ἐν τῇ „ἀξύλῳ ὕλῃ"*] Vulgo *ὡς ἄξυλος ὕλη*, quod servavit Villoisonus. Receptum Par. 4 et Laur. 5. Gramm. in Bekkeri Anecd. T. II. p. 808 inter litterae alpha potestates *ἐπίτασιν* quoque numerat, his subiectis: *ὡς ἐν ἀξύλῳ ὕλῃ ἀντὶ τοῦ ἐν πολυξύλῳ.* Quae sumpta sunt ex Iliad. λ, 155: *ἐν ἀξύλῳ ἐμπέσῃ ὕλῃ*, ubi v. Scholl. *Ἄξυλον τὸ πολύξυλον* pariter inter

τῆς νεμήσεως προσηγορεύθη· διαιρεῖ γὰρ τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστῳ. Τύχη δὲ ἀπὸ τοῦ τεύχειν ἡμῖν τὰς περιστάσεις καὶ τῶν συμπιπτόντων τοῖς ἀνθρώποις δημιουργὸς εἶναι. Ὄπις δὲ ἀπὸ τοῦ λανθάνουσαν καὶ ὥσπερ παρακολουθοῦσαν ὄπισθεν καὶ παρατηροῦσαν τὰ πραττόμενα ὑφ' ἡμῶν καὶ κολάζειν τὰ κολαστηρίοις ἄξια.

exempla litterae ᾱ pro *πολὺ* positae effertur in Lexico MS. Darmstad. teste Bastio ad Greg. Cor. p. 893. Praeterea v. Scholiastam Platonis p. 404 ed. Bekk., cuius verba ut cum Cornuto cummaxime conspirantia adscribere iuvat: *Τρεῖς Μοίρας εἶναι θυγατέρας Ἀνάγκης φασίν, Κλωθώ, Λάχεσιν, Ἄτροπον, ἣν καὶ Ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι περ οὐκ ἄν τις αὐτὴν ἀποδράσειεν, ἢ ὅτι ἀειδρύστειά τις οὖσά ἐστιν, ὡς ἀεὶ δρῶσα τὰ καθ' ἑαυτήν, ἢ ὡς πολυδράστεια (πολλὰ γὰρ δρᾷ) τοῦ ἄλφα πλῆθος δηλοῦντος ὡς ἐπὶ τῆς ἀξύλου ὕλης.*]

νεμήσεως] Sic Codd. [Par. 2. 3. 5 (in quo *τοῦ νεμ.*) et August.] pro *νεμέσεως*, quod in Edd. [Schol. Platonis l. l.: *Ἡ δὲ αὐτὴ καὶ Νέμεσις λέγεται ἀπὸ τῆς νεμήσεως ὡς διαιροῦσα καὶ νέμουσα τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστῳ*, quibus ut supra procul dubio Cornutus praefulsit, nisi ex communi uterque hausit fonte.]

διαιρεῖ γὰρ] Haec et sequentia usque ad *Ὄπις δὲ*, quae ab Edd. aberant, e Codd. restitui. [Habent Par. 2 (hic *τοῖς ἀνθρωπίνοις*) 4. Oxon. et, ut coniicio, Laur. 5.]

ἀπὸ τοῦ λανθάνουσαν usque ad finem capitis] Sic restitui e Codd. In Edd. vero *ἀπὸ τοῦ λανθάνειν ὄπισθεν, καὶ παρατηρεῖν τὰ πραττόμενα ὑφ' ἡμῶν, καὶ κολάζειν τὰ κολάσεως ἄξια.* [Quod Villoisonus suscepit, cummaxime nititur Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. Sed *λανθάνουσα — παρακολουθοῦσα* et *παρατηροῦσα* Par. 2 et 4. Praeterea ex Laur. 1, de cuius reliqua scriptura siletur, affertur certe *παρατηροῦσα*, ex quo coniicias, eandem paene ac receptam lectionem hunc quoque Codicem exhibuisse. Pro *ὥσπερ* Par. 4 cum Oxon. et Laur. 5 *ὡς*, quod non intelligo cur Villoisonus spreverit. Pro *πραττόμενα* Laur. 5 et Oxon. *πρασσόμενα*; pro *ἡμῶν* August., qui ut vulgo, *ὑμῶν*; mox *κολάζει* Par. 3, in reliquis cum vulgata conspirans. *Καὶ* ante *κολάζειν* omittit Ald. Postremum quid Par. 4. Laur. 5 et Oxon. post *κολάζειν* exhibeant, diserte non adnotatur. Ex uno Par. 2 affertur *κολαστηρίοις ἀξίοις*, unde Villoisonus quod dedit, ex coniectura fortasse composuit. Mihi vero ne sic quidem locus restitutus videtur, nisi certe cum Oxon. et August. copula verbo *κολάζειν* praeposita deleatur. Ceterum Iacobsius Anim. ad Anthol. T. II. P. II. p. 845 ante *ὄπισθεν* vulgatae lectionis iam Oxoniensium ope emendandae coniecerat *βαίνουσα* vel *ἔρχουσα* inse-

Caput XIV.

[Περὶ τῶν Μουσῶν.]

157

Λέγεται δ' ἐκ Μνημοσύνης γεννῆσαι τὰς Μούσας ὁ Ζεύς· ἐπειδὴ καὶ τῶν κατὰ παιδείαν μαθημάτων αὐτὸς εἰσηγητὴς ἐγένετο, ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης καὶ κατοχῆς ἀναλαμβάνεσθαι πέφυκε, καὶ ὡς ἀναγκαιότατα πρὸς τὸ εὖ ζῆν ὄντα. Καλοῦνται δὲ Μοῦσαι ἀπὸ τῆς μώσεως, τουτέστι ζητήσεως, καθὸ εἴρηται·

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μώσο, μὴ τὰ σκλῆρ' ἔχῃς.

rendum esse, quo nunc supersedere possumus.]

αὐτὸς εἰσηγητὴς] Hoc αὐτός, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui. [Laur. 5 αὐτὸς εἰσηγέντο.]

ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης] Plerique Codd. [Par. 4] ἃ διὰ μελέτης. [Par. 2 omittit καί.]

εὖ ζῆν] Plerique Codd. ζῆν εὖ. [Lectionis praestantia si ex codicum numero aestimanda est, ζῆν εὖ reponendum videbitur; sic enim Par. 2. 5. Laur. 1. 2. 3 et August. concinente in eodem verborum contextu Eudocia p. 293, et reposuissem, nisi obstaret auctoritas optimorum Laur. 5 et Par. 4 in vulgata conspirantium. Eodem illo verborum ordine ζῆν ἡδέως Xenoph. Cyrop. I, 5, 12.]

[Καλοῦνται] In August. praefigitur καί.]

[τουτέστι] Sic pro vulgata ὅ ἐστι, quam servavit Villoisonus, dedi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5.]

[καθὸ] August. καθά.]

ὦ πονηρέ] Hanc vocem, quae ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon.] restitui. Sic quoque post Valckenarium coniecit cl. Schützius ad Xenophontis Mem. II, 1. p. 43, de hoc loco videndus. [In Schedis Villoisonus: „Valcken. Digressionis a Theocriteis p. 276 [p. 102 ed. Berol.] hunc aliunde notum Epicharmi versum a Cornuto allatum esse observat, eumque sic constituit Toupius Praef. Curar. noviss. in Suid. p. 6:

Ὦ πονηρὲ σὺ
μή μοι τὰ μαλακὰ μώσο μὴ τὰ
σκλῆρ' ἔχῃς:

in quo versu quandam latentem obscoenitatem inesse putat p. 193. T. II. Emend. in Suidam." Quem secutus Villoisonus in contextu eandem fere habet loci dispositionem:

ὦ πονηρέ,
μὴ τὰ μαλακὰ μώσο, μὴ τὰ σκλῆρ'
ἔχῃς.

Nos nostram dedimus, ut speramus, meliorem. Apud Xenophontem l. c., ubi item Epicharmi nomine hoc fragmentum affertur, libri σὺ post πονηρὲ vel addunt vel omittunt. Ceterum Cornuti

Ἐννέα δ' εἰσί, διὰ τὸ τετραγώνους, ὥς φησί τις, καὶ περιττοὺς τοὺς προσήκοντας αὐταῖς ἀποτελεῖν· τοιοῦτος γάρ ἐστιν ὁ τῶν ἐννέα ἀριθμός, συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι, καὶ τὸ τοῦ πρώτου ἀπὸ τῆς τε-

Edd. *σκληρά*, verbis ad metrum omnino non exactis. De usu verbi *μῶσθαι* cf. Meineke Euphor. p. 162, ubi alius quoque Epicharmi locus affertur, in quo idem verbum.]

[*φησί*] *φήσει* Par. 1 et 3. Ceterum Simonidem hic intelligi, in Animadv. monitum.]

περιττοὺς τοὺς] Sic invenerat in suo Cod. Iac. Tollius videndus in Fortuitis sacris p. 56. Sic ego quoque in omnibus fere meis [Par. 1. 2 (ubi *περισσούς*) 3. 4. 5 et Oxon. quam lectionem Bastius quoque comprobaverat Epist. crit. p. 116 et olim coniectando iam assecutus erat Meursius in Denario Pythag. c. 11 p. 1391, ut Villoisonus in Schedis refert] pro *περὶ τοὺς*, quod in Edd. Hic Gale in animadversione subiecta indicat Tzetzem in Hesiodi Prolegomenis; scilicet eadem fere tradit Tzetzes omnino videndus ad primum Hesiodi versum *Μοῦσαι Πιερίηθεν*, non autem in Prolegom. Pariter Plutarchi locus, quem, operarum fortasse vitio, male ibidem Gale designat, legitur c. 14, non autem 24 libri octavi Sympos.

[*προσήκοντας*] Villoisonus in Schedis: „Lege *τοὺς προσέχοντας*, ut coniicit Wyttenbachius. [In contextu servavit vulgatam, quod ego quoque faciendum interim putavi, licet sensui aptissimum sit *προσέχοντας*; de cuius verbi usu v. Lexicon Schweighaeuseri Polybianum h. v.]

ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι etc.] In Codd. [Laur. 5 Oxon. Par. 2 (sed hic *γεννᾶσθαι* et *τινος μετέχειν*) 3 (hic vero *τινος μετέχειν δοκοῦντος τὰ ἀριθμοῦ*)] *ἐφ' ἑαυτὸν γενέσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν.* Alii *μετέχοντος τοῦ ἀριθμοῦ.* Ego hunc depravatum et intricatum Cornuti locum sic refingere tentarem: *συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος καὶ ὀγδοάδος τελειότητος μετέχειν τινος δοκοῦντα ἀριθμόν.* Sic Plutarchus [Quaest. Symp. IX, 14] p. 744 [ubi de numero Musarum agitur]: *καὶ πρόσθες αὐτοῖς ἔτι τοσοῦτον τὸν ἀριθμόν, ἐκ δυεῖν τῶν πρώτων συνηρμόσθαι, μονάδος καὶ ὀγδοάδος. Καὶ καθ' ἑτέραν οὖν αὖ πάλιν σύνθεσιν ἐκ δυεῖν τριγώνων, τριάδος καὶ ἑξάδος, ὧν ἑκάτερος, καὶ τέλειός ἐστιν.* Vel forte quaedam exciderunt, et sic legendum: *γεννᾶσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον ὄντα, καὶ περισσάκις περισσόν, τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν,* vel *δοκοῦντος ἀριθμοῦ*, ut idem ibidem Plutarchus: *πᾶσι γὰρ διὰ στόματός ἐστι καὶ πᾶσιν ὑμνούμενος τῆς ἐννεάδος ἀριθμός, ὡς πρῶτος ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνος ὤν, καὶ περισσάκις περισσός, εἴτε δὴ τὴν διανομὴν εἰς τρεῖς ἴσους*

λειότητος κατά τινας μετέχειν δοκοῦν ἀριθμοῦ. Λέ-

λαμβάνων περισσούς. Quibus adde Eustathium, qui p. 80 Homero et veteribus hunc prae ceteris arrisisse dicit numerum, ὅτι τετράγωνός ἐστι καὶ τέλειος, ἐκ τελείου τοῦ τρία γινόμενος πολυπλασιασθέντος εἰς ἑαυτόν, ἀλλὰ καὶ διὰ τὰς Μούσας, αἳ τῷ ἀριθμῷ τούτῳ περιγράφονται. οἱ δ' αὐτοὶ παλαιοὶ καὶ ὡς περισσάκις περισσὸν τὸν ἐννέα σημαίνουσιν ἀριθμόν, εἰς τρεῖς διαιρούμενον τριάδας, ὧν ἑκάστη πάλιν τριὰς εἰς μονάδας τρεῖς; unde in Plutarcho pro πολλάκις περισσὸς mallem περισσάκις περισσός. Quod autem legam in Cornuto πρῶτον ἀπὸ πρώτου pro μονάδος, nemini mirum videri poterit, qui sciat *unum, primum*, πρῶτον, μονάς, vel in compositis, per simplex alpha in quibusdam Codd. repraesentari, ut αχου pro μοναχοῦ, αῳ pro πρώτῳ, αβεστιάριος pro πρωτοβεστιάριος. [V. editores Gregor. Cor. passim.] Infra habet διὰ τὴν προειρημένην τῆς τριάδος τελειότητα, quod indicat hic μονάδος legi non debere cum MSS. [In Schedis haec Villoisonus: „Hunc locum corruptissimum et intricatissimum, ex quo quaedam verba excidisse, quaedam alieno loco posita opinor, quemque in suo Denario Pythagor. non cepit Meursius c. 11. p. 1391, vitiosam lectionem et ineptam interpretem κατὰ πόδα secutus, sic emendare conor ope codicum et veterum auctorum comparatione: γεννᾶσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, τελειότητος κατά τινας μετέχειν δοκοῦντος τοῦ τρία ἀριθμοῦ, vel γεννᾶσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον καὶ περισσάκις περισσὸν ἀπὸ τριάδος τελειότητός τινος μετέχειν δοκοῦντα ἀριθμόν. Quovis pignore certem, me si non ipsamet Cornuti verba, saltem eiusdem fideliter repraesentasse sensum. [Sequuntur deinceps quaedam iam in superioribus a Villoisono occupata.] Auctor Theologum. Arithmetices p. 58 [p. 57 ed. Ast.] dicit hunc numerum πρῶτον περισσὸν τετράγωνον ὑπάρχειν, et p. 59 ἐννέας ἀπὸ περισσοῦ πρῶτος τετράγωνος. Unde Enneadem primum ab impari quadratum dixit Bruckerus T. I. p. 1056. Iohannes Protospatharius ad Hesiodi Dies: ἐτίμων τὴν ἐνάτην, καὶ διὰ τὸν ἀριθμὸν τῶν Μουσῶν· ἐννέα γὰρ αἱ Μοῦσαι. ὁ γὰρ ἐννέα ἀριθμὸς πρῶτος τετράγωνός ἐστι, καὶ ἴσος πᾶσι τοῖς ἑαυτοῦ μέρεσι. τοιαῦται δὲ καὶ αἱ Μοῦσαι, τετράγωνοι καὶ ἴσαι πανταχόθεν. Auctor Vit. Hom. p. 360 ed. Gale: Τί δή ποτ' οὖν ἐστιν ὁ τῶν ἐννέα ἀριθμὸς τελειότατος; ὅτι ἐστὶν ἀπὸ τοῦ πρώτου περισσοῦ τετράγωνος καὶ περισσάκις περισσός, εἰς τρεῖς διαιρούμενος τριάδας· ὧν ἑκάστη πάλιν εἰς τρεῖς μονάδας διαιρεῖται. Praeterea in hoc Cornuti loco necessario legi debuit ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, quod ut immediate sequens annunciant haec praecedentia Cornuti verba: ἐννέα δ' εἰσὶ διὰ τὸ τετραγώνους καὶ περιττοὺς etc. Τοιοῦτος γάρ ἐστιν ὁ τῶν ἐννέα ἀριθμός. Eulogius ad Somnium Scipionis a Meursio in Denar. Pythag. lauda-

γονται δὲ παρά τισι καὶ δύο μόνον εἶναι· παρ' οἷς

tus c. 11. p. 1391 [inter Ciceronis Scholiastas ab Orellio compositos p. 408]: *est igitur quadratus numerus novenarius, quia ex tribus in se triplicatis exoritur*, ut Plutarchus supra laudatus: ἅτε δὴ τὴν διανομὴν εἰς τρεῖς ἴσους λαμβάνων περισσούς, et Theologum. Arithmet. p. 58: ἡ ἐννέας τρίτη ἐν τῇ καθ' αὑτὴν ἀναλόγῳ προβάσει. Unde in hoc Cornuti loco τριάδος mentionem factam fuisse confido, quum praesertim idem Cornutus infra subiiciat διὰ τὴν προειρημένην τῆς τριάδος τελειότητα, de qua hoc solo loqui potuerat loco. Hinc novenarius numerus sacer, παλαιοῖς σεμνυνόμενος, ut ait Eustathius supra laudatus, et πᾶσι διὰ στόματος καὶ πᾶσιν ὑμνούμενος, ut modo vidisti e Plutarcho. Mire consonat Damascius de principiis ap. Wolf. Anecd. Graec. T. III, p. 223: τίς οὖν ὑμνουμένη ἐννεὰς ἐν τῷ νοητῷ; ἢ μάτην τελειότητα σημαίνει παντελῆ τῆς ἐκεῖ τριάδος, ἣν οὐ δυνάμενοι διαιρεῖν τῷ λογισμῷ τριχῇ τὴν τριάδα διιστῶμεν, τὸ πανταχῇ τέλειον αὐτῆς. Unde recte in Cornuto conieci, ad triadem referri debere haec verba τελειότητός τινος μετέχειν δοκοῦντας ἀριθμοῦ. Plutarchus autem, qui initio IX Sympos. p. 736 observaverat τὴν ἐννεάδα ταῖς Μούσαις προσήκειν, omnino videndus est Quaest. 14 eiusdem libri, ubi varias affert caussas. De distinctione autem primi ab impari et a pari quadrati sic habet Eulogius ad Somn. Scip. a Meurs. l. c. [p. 406 ed. Orell.] productus: *ut a numero pari, qui femineus habetur, tribus illis limitibus duplicatis natus est cubus: ita tribus per sui naturam ter triplicatis efficitur alius cubus generis imparis masculinus.*" His in aliis Schedis Villoisonus adiicit: „Wyttenbachius coniicit κατὰ τὸ ἐφ' (l. ἀφ') ἑαυτοῦ γεννᾶσθαι ἀπὸ τοῦ πρώτου τελειότητός τινος μετέχειν δοκοῦντος ἀριθμοῦ, et rationem facile patere dicit ex Harmonicis p. 61." Ex Capella denique Galeus affert: *Enneas quoque perfecta est, quoniam ex triade perfecta forma eius perficitur.* His adiice Censorinum de die natali c. 14 ita disserentem ex mente quorundam: *septenarium* (numerum) *ad corpus, novenarium ad animum pertinere; hunc medicinae corporis, et Apollini attributum: illum Musis, quia morbos animi, quos appellant πάθη, musica lenire ac sanare consueverit.* Atque hinc musicam, licet aliam ob caussam, novenarium numerum appellabant, teste Aristide Quintil. de mus. III. p. 122 ed. Meib. Postremo addere iuvat schema, quo quid sit enneas in quadratum descripta declaratur, contextui Laur. 2 et 8 post τοιοῦτος γὰρ insertum, Laur. 1 vero margini adscriptum, id ipsum fere quod eadem de re usus est Eulogius loco supra laudato: p. 408:

α	α	α
α	α	α
α	α	α

δὲ τρεῖς, παρ' οἷς δὲ τέσσαρες, παρ' οἷς δὲ ἑπτά. Τρεῖς μὲν, διὰ τὴν προειρημένην τῆς τριάδος τελειότητα, ἢ καὶ |διὰ τὸ τρία γένη σχεμμάτων εἶναι, δι' ὧν ὁ κατὰ φιλοσοφίαν λόγος συμπληροῦ|ται. Διὸ δὲ, ἀπὸ τοῦ θεωρεῖν τε καὶ πράττειν τὰ δέοντα· ἐπιβάλλει ἡμῖν καὶ ἐν 158 δυαὶ τούτοις συνίστασθαι τὸ πεπαιδεῦσθαι. Τέσσαρες δὲ καὶ ἑπτὰ, τάχα διὰ τὸ τὰ παλαιὰ τῶν μουσικῶν ὄρ-

Omnibus his iam expositis, quamquam post ea, quae Villoisonus et docte et sagaciter monuit, de sensu loci, quem Cornutus expresserit, nulla omnino dubitatio est, tamen de ipso contextu ad scriptoris mentem restituendo prorsus desperandum, quum codicibus, qui nostram aetatem tulerunt, corruptelam loci multo antiquiorem esse manifestum sit. Quae enim incuria temporis intercidérunt, divinari quidem, non vero redintegrari hodie possunt; quod ipsa varietas commentorum a Villoisono propositorum arguere potest. Quare dum aliorum codicum auxilia exspectamus, in vulgata quamvis aperte manca interim acquiescere, tutissimum nobis visum est.]

μόνον] In quibusdam Codd. μόναι. [Sic Par. 4.]

παρ' οἷς δὲ τρεῖς] Quidam Codd. [quos ignoro] παρ' οἷς καὶ τρεῖς.

παρ' οἷς δὲ τέσσαρες] Quidam Codd. [quos haud magis novi] παρ' οἷς δὲ καὶ τέσσαρες. De hac varietate vide notabilem Tzetzae locum ad primum Hesiodi Operum versum p. 6. [De usu relativi in partitione pro articulo positi omnia occupavit Reizius de accent. inclin. p. 30 seq. et intpp. ad Demosth. de cor. p. 248. Auctor libri de mundo c. 4. p. 395. b. 4 ed. Bekker. τῶν δὲ σελάων ἃ μὲν ἀκοντίζεται ἃ δὲ στηρίζεται.]

[ἢ καὶ διὰ τὸ τρία] Copulam vulgo omissam inserui iubentibus Par. 2. 3. 4. 5 et August.]

[ἐπιβάλλει ἡμῖν] Haec verba vulgo omissa invito Villoisono revocavi ex Par. 3. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon., in quibus, uno Par. 3 excepto, vitiose legitur ἐπιβάλλειν ἡμῖν. Ceterum haec verba cum sequentibus usque ad πεπαιδεῦσθαι absunt a Laur. 2, cuius non tanta est auctoritas, ut ea ab interpolatore adiecta existimemus; immo illud ipsum quod statim sequitur, τὴν παιδείαν, satis demonstrat, huius in praecedentibus mentionem factam esse.]

[τάχα] Omittitur, haud scio an consulto, in contextu Villoisoni.]

διὰ τὸ τὰ παλαιὰ] Hoc τό, quod ab Edd. aberat ex Codd. [Par. 1 (qui τὰ omittit) 2. 3. 4 et 5] recepi. V. Tzetzam p. 7 Scholior. ad Hesiod.

[ὄργανα] Sic in contextu Villoisonus, in notis vulgatam ὀργάνων servans. Illud Laur. 5. Oxon. et Par. 4, eademque lectione usus videtur Lilius Gyraldus Synt. de Musis

γανα τοσούτους φθόγγους ἐσχηκέναι. Θήλειαι δὲ παρήχθησαν, τῷ τὰς ἀρετὰς καὶ τὴν παιδείαν θηλυκὰ ὀνόματα ἐκ τύχης ἔχειν· πρὸς σύμβολον τοῦ ἐνδομενείας καὶ ἑδραιότητος τὴν πολυμάθειαν περιγίνεσθαι. Σύνεισι

p. 557 (Opp. ed. Iensii T. I.), Cornuti haec ita Latine reddens: „hoc ideo fortasse, quoniam totidem voces antiqua musicorum instrumenta continebant."]

[Θήλειαι δὲ παρήχθησαν] Par. 2 θήλεια δὲ παρῆχθαι. Ex Laur. 4 affertur παρῆχθαι.]

[τῷ τὰς] Par. 4 τῷ καὶ τάς. Oxon. τὸ καὶ τάς.]

[σύμβολον] Laur. 4 συμβολαῖον.]

[τοῦ ἐνδομενείας καὶ ἑδραιότητος τὴν πολυμάθειαν περιγίνεσθαι] Vulgo τοῦτο ἑδραιότατον, τοῦ τὴν πολυμάθειαν περιγίνεσθαι, quo lectionem haud meliorem in Codice suo Gyraldum Synt. de Musis invenisse Galeus affirmat, et quod servavit Villoisonus hac nota subiecta: „In plerisque Codd. τοῦ ἐνδομενείας καὶ ἑδραιότητος τὴν πολυμάθειαν περιγίνεσθαι. Fortasse τοῦτο τοῦ ἐξ ἑδραιότητος τὴν πολυμ. περιγ. Nusquam hoc sensu ἐνδομένεια, quae fortasse est glossa τοῦ ἑδραιότητος. Hic autem ἑδραιότης est vita sedentaria, οἰκουρία, quae praecipua apud Graecos, utinam et apud Gallos, mulierum virtus." Quibus iunge statim quae idem in Schedis conscripsit: „Philo de legibus special. p. 327: θηλείαις δ' οἰκουρία καὶ ἔνδον μονή, ubi Toupius Em. in Suid. T. I. p. 23 legit ἡ ἔνδον μονή." Susceptam lectionem Par. 4 cum Oxon. et Laur. 5, qui tamen vitiose τῆς πολιμαθείας, Laur. 4. Par. 2 et fortasse 3 τοῦτο καὶ ἑδραιότητος πολυμάθειαν περιγενέσθαι. Ego nolim vocem singularem ἐνδομένεια, a Schneidero iam in Lexico defensam, Cornuto eripi, ut quae fortasse ab ipso Chrysippo repetenda sit, novorum vocabulorum repertore studiosissimo. Praeterea haud opus videtur ut genitivis repositis ἐκ praefigatur, quod Villoisonus voluisse videtur, vulgaris huius verbi constructionis memor. V. Polyb. I, 35, 9, et, quem ipse in Schedis affert, Eustath. p. 9, 36: ἡ γνῶσις ἐκ ζητήσεως περιγίνεται. Omissa praepositio in his Xenophontis Hell. II, 3, 8: ἃ περιεγένοντο τῶν φόρων. Prorsus vero loci emendatio reiicienda, quae in H. Stephani Thesauro ed. Paris. v. ἐνδομένεια proponitur: τοῦ ἐνδομενείᾳ καὶ ἑδραιότητι τὴν πολυμαθίαν περιγ.; nam dativi illi non solum a Codicum scriptura nimium recedunt, sed ipsum quoque sensum ambiguum reddunt; quamquam ipsa sententia loci bene his in universum ibidem redditur: „feminas fingi Musas etiam hac de causa quod eruditio paretur domi manendo et assidendo, ut domisedae sunt mulieres."]

[περιγίνεσθαι] Adduntur vulgo ἔστι δ' εἰπεῖν καὶ διὰ τὸ γόνιμον, ὃ ψυχῆς διαγνώσει γίνεται, quae miror a Villoisono non eiecta esse cum Oxon. Par. 2. 3. 4 et Laur.

δὲ καὶ συγχορεύουσιν ἀλλήλαις, πρὸς παράστασιν τοῦ τὰς ἀρετὰς ἀχωρίστους αὐτῶν καὶ ἀδιαζεύκτους εἶναι. Περὶ δὲ τοὺς τῶν θεῶν ὕμνους καὶ τὴν θεραπείαν κατασχολοῦνται μάλιστα, ἐπειδὴ στοιχεῖον καὶ ἀρχὴ παιδείας ἐστὶ τὸ ἀφορᾶν πρὸς τὸ θεῖον· καὶ τοῦθ' ὑπόδειγμα τοῦ βίου ποιησαμένους ἀνὰ στόμα ἔχειν δεῖ. Ἄλλως. Κλειὼ μὲν μία τῶν Μουσῶν ἐστιν, ἀπὸ τοῦ κλέους τυγχάνειν τοὺς πεπαιδευμένους, καὶ αὐτούς τε καὶ ἑτέρους κλεΐζειν. Εὐτέρπη δὲ ἀπὸ τοῦ τὰς ὁμιλίας αὐτῶν ἐπιτερπεῖς καὶ

5, ut quae manifeste aliam manum prodant. In Par. 6, ubi phrasis illa servatur, δὲ omittitur.]

[αὐτῶν] Villois. αὐτῶν.]

ἀδιαζεύκτους] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. 6. Laur. 4 et 5] pro διαζεύκτους, quod in Edd. [Restitutam lectionem, quam Eudocia quoque p. 295 habet, in notis Gale affert, utrum ex MSS., an de coniectura, incertum.]

Περὶ δὲ τοὺς] Hoc δέ, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui. [Vulgo inserebatur post θεῶν, loco alieno. Nam noli huc referre cap. 30. p. 220: καὶ ὁ παρὰ τῷ ποιητῇ δὲ μῦθος; ibi enim δὲ non ad totam pertinet enunciationem, sed ad vocem praecedentem.]

[κατασχολοῦνται] Par. 4 κατασχολούντων.]

[καὶ ἀρχὴ] Absunt a Par. 2 et 4.]

[τὸ ἀφορᾶν] Ald. τοῦ ἀφ. In Par. 2 esse videtur τοῦ τὸ ἀφ., non spernendum, si aliis quoque Codicibus reperiretur.]

[Ἄλλως] Vulgo ἄλλως δέ, quae cum seq. iunguntur, et sic Villoisonus. Δὲ delevi cum Par. 4.]

αὐτούς τε καὶ ἑτέρους] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. 5. Laur. 3, in quo ἑταίρους, et 5] pro καὶ τοὺς ἑτέρους, quod in Edd. Sic ibidem paulo infra: μέλλονται γὰρ ἀπὸ πάντων, καὶ μέλπουσι, καὶ αὐτοὶ τοὺς θεούς. [Ex Par. 3 et 6 affertur αὐτοὺς ἑτέρους. Ante αὐτοὺς addidi καί, quod Villoisonus neglexit, ex Par. 2. 4. 5. Laur. 3 et 5. Praeterea mihi quidem auctor scripsisse videtur καὶ αὐτούς τε καὶ τοὺς ἑταίρους, quoniam ἑτέροις, qui ab αὐτοῖς, h. e. τοῖς πεπαιδευμένοις distinguuntur, nullus hic est locus.]

[Εὐτέρπη] Vulgo Εὐτέρπεια, quod servavit Villoisonus: neque aliter Eudocia p. 296. Illud Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3 et 5. Praeterea pro δέ, quod subiungitur, Laur. 5 δή.]

[ἐπιτερπεῖς] Hoc ex auctoritate Chrysippi (v. Animadv.), quem Cornutus secutus videtur, revocavi ex Par. 4, quicum conspirare videtur Laur. 5, ex quo allatum ἐπιτερπείας. Vulgo εὐτερπεῖς, quae est vox mere poetica.]

159 | εὐαγώγους εἶναι. Θάλεια δὲ, ἤτοι διὰ τὸ θάλλειν αὐτῶν τὸν βίον· ἢ διὰ τὸ ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτικὴν ἀρετὴν, ἐπιδεξίως καὶ εὐμούσως ἀναστρεφομένους ἐν ταῖς θαλείαις. Μελπομένη δὲ, ἀπὸ τῆς μολπῆς, γλυκείας τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης· μέλπονται γὰρ οἱ ἀγαθοὶ ὑπὸ πάντων, καὶ μέλπουσι καὶ αὐτοὶ τοὺς θεοὺς καὶ τοὺς πρὸ αὑτῶν γεγονότας. Τερψιχόρη δὲ, διὰ τὸ τέρπεσθαι καὶ χαίρειν αὐτῇ τὸ πλεῖστον μέρος τοῦ βίου· ἢ καὶ διὰ τὸ ἀπὸ τοῦ ὁρᾶσθαι παρέχειν τέρψιν τοῖς προσπελάζουσιν αὐτῇ, ἑνὸς στοιχείου πλεονάζοντος ἐν τῷ ὀνόματι· τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ χόρους ἵστασαν οἱ παλαιοὶ

[εὐαγώγους] Par. 2. 4 et Laur. 4 ἀγώγους. Villoisonus in Schedis: „Fort. ἐπαγώγους. Antonin. III, 2. p. 15: ἔχει τι εὔχαρι καὶ ἐπάγωγον."]

[θάλλειν] Galei MS. λανθάνειν.]

[αὐτῶν τὸν βίον] Hunc verborum ordinem ut elegantiorem adscivi ex Par. 2 et 4. Vulgo τὸν βίον αὐτῶν.]

[ἐπιδεξίως] Vulgo ἐπαξίως, quod in contextu habet Villoisonus, in Schedis id quod suscepimus probans, suppeditatum a Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. Aperte enim Cornutus ordinem solitum, quo in convivio canentes sese exciperent, innuit: de quo v. Beitr. zur Gesch. d. Litt. T. I. p. 91 et 104.]

[ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτικὴν ἀρετὴν] Absunt a Par. 2. Pro συμποτικὴν Par. 5 συμπολητικήν.]

εὐμούσως] Sic in plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] In Edd. ἐμμούσως.

[ἀναστρεφομένους ἐν ταῖς θαλείαις] Par. 4 ἐν ταῖς θαλείαις ἀναστρ.]

γλυκείας τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης] Sic restitui e Codd. [Par. 2 (ubi καὶ tamen remansit) 4. Laur. 4 (sed omisso κατὰ μ.) 5 et Oxon.] pro καὶ τῆς γλυκείας φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης, [ut vulgatur.] Hisce enim verbis explicat, quid sit μολπή.

ὑπὸ πάντων] Sic in Codd. [Oxon. et Par. 4] pro ἀπὸ πάντων, quod in Edd. [Par. 4 ὑπὸ πάντων οἱ ἀγαθοί, quod probat Villoisonus in Varr. lectt.]

[αὑτῶν] Sic Villoisonus: vulgo αὐτῶν.]

αὐτῇ] Quidam Codd. [Par. 3] αὐτή; alii [Par. 4] αὐτούς; alii [hos ignoro] αὐτοῖς. [Certe αὐτοὺς intelligendum videtur.]

[ἢ καὶ διὰ τὸ] Par. 4 ἢ διὰ τὸ καί, haud male.]

[παρέχειν] Abest a Par. 2 et Laur. 4.]

[προσπελάζουσιν] Par. 3 πελάζουσιν.]

[αὐτῇ] Par. 4 αὐτοῖς. Abest a Laur. 4.]

πλεονάζοντος] Scilicet τὸ χ superabundat, ut quidam Codd. [Par. 5] hoc scholion: ἤτοι τοῦ χ.

τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ] Sic restitui e

τοῖς θεοῖς, συντεθέντων αὐτοῖς τὰς ᾠδὰς τῶν σοφωτέρων. Ἡ δ' Ἐρατὼ, πότερον ἀπὸ τοῦ ἔρωτος λαβοῦσα τὴν ὀνομασίαν, τὴν περὶ πᾶν εἶδος φιλοσοφίας ἐπιστροφὴν παρίστησιν· ἢ τῆς περὶ τὸ ἔρεσθαι καὶ ἀποκρίνεσθαι δυνάμεως ἐπίσκοπός ἐστιν, ὡς δὴ διαλεκτικῶν ὄντων τῶν σπουδαίων. Πολύμνια δέ ἐστιν ἡ πολυύμνητος ἀρετή· μᾶλλον ἴσως ἡ πολλοὺς ὑμνοῦσα καὶ ὅσα περὶ τῶν προγενεστέρων ὑμνεῖται | παρειληφυῖα, καὶ τῆς ἔκ τε τῶν 160 ποιημάτων καὶ τῶν ἄλλων συγγραμμάτων ἱστορίας ἐπιμελουμένη. Οὐρανία δέ ἐστιν ἡ περὶ τὰ οὐράνια καὶ τὴν τῶν ὅλων φύσιν ἐπιστήμη· τὸν γὰρ ὅλον κόσμον οὐρανὸν ἐκάλουν οἱ παλαιοί. Καλλιόπη δὲ ἡ καλλίφωνος καὶ καλλιεπὴς ῥητορική, δι' ἧς καὶ πολιτεύονται καὶ

plerisque Codd. [Par. 5] pro τάχα δὲ ἐπεὶ καί, quod in Edd.

[ἵστασαν] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon. Vulgo ἔστησαν, quod servavit Villoisonus. Pro χοροὺς, quod praecedit, Laur. 2 χορόν.]

πότερον] Quidam Codd. [Laur. 4] πρότερον. [Hac de vocum confusione supra monitum. Insolenter vero illud πότερον in disiunctione pro ἢ vel ἤτοι positum.]

φιλοσοφίας ἐπιστροφὴν] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro φιλοσοφίαν.

ἔρεσθαι] Plerique Codd. [Par. 1. 3 et Laur. 1] εὔρεσθαι. [Pro περὶ, quod praecedit, Par. 2 παρά.]

ἐπίσκοπος] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro ἐπίσημος, quod in Edd.

ὡς δὴ] Hoc δή, quod ab Edd. aberat, restitui e Codd. [Laur. 3. 4. 5. Par. 2. 4 et Oxon. De phrasi ὡς δὴ participio iuncta v. ad Philem. Lex. techn. p. 261. Ast. ad Plat. Rep. I. p. 355.]

τῶν σπουδαίων] Male in Edd. καὶ τῶν σπ. Hoc καὶ a Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] abest. Codd. addunt ἴσως. [Horum novi nullum.]

[πολυύμνητος] Par. 3 πολύμνητος; 2 πολὺ ὕμνητος, et hoc quidem haud male.]

[μᾶλλον ἴσως] Sic Par. 4. Laur. 5 et Oxon. pro vulgata ἢ μᾶλλον, omisso ἴσως, quam Villoisonus in contextu servavit, in Varr. lect. fassus, legendum sibi videri ἢ μᾶλλον ἴσως.]

ὑμνοῦσα] Quidam Codd. [Par. 4] ὕμνους.

περὶ τῶν προγενεστέρων] Quidam Codd. [Par. 4] παρὰ [pro περί. Pro προγ. August. γενεστέρων.]

[τῶν ποιημάτων] Articulum omittunt Par. 1. 2. 3. 4 et August.]

καὶ πολιτεύονται] Hoc καί, quod ab Edd. aberat, e Codd. restitui. [Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon.]

ἄγοντες αὐτοὺς] E Codd. [Par. 4 et Oxon.] restitui αὐτούς, quod ab Edd. aberat.

159 | εὐαγώγους εἶναι. Θάλεια δὲ, ἤτοι διὰ τὸ θάλλειν αὐτῶν τὸν βίον· ἢ διὰ τὸ ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτικὴν ἀρετὴν, ἐπιδεξίως καὶ εὐμούσως ἀναστρεφομένους ἐν ταῖς θαλείαις. Μελπομένη δὲ, ἀπὸ τῆς μολπῆς, γλυκείας τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης· μέλπονται γὰρ οἱ ἀγαθοὶ ὑπὸ πάντων, καὶ μέλπουσι καὶ αὐτοὶ τοὺς θεοὺς καὶ τοὺς πρὸ αὐτῶν γεγονότας. Τερψιχόρη δὲ, διὰ τὸ τέρπεσθαι καὶ χαίρειν αὐτῇ τὸ πλεῖστον μέρος τοῦ βίου· ἢ καὶ διὰ τὸ ἀπὸ τοῦ ὁρᾶσθαι παρέχειν τέρψιν τοῖς προσπελάζουσιν αὐτῇ, ἑνὸς στοιχείου πλεονάζοντος ἐν τῷ ὀνόματι· τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ χόρους ἵστασαν οἱ παλαιοὶ

[εὐαγώγους] Par. 2. 4 et Laur. 4 ἀγώγους. Villoisonus in Schedis: „Fort. ἐπαγώγους. Antonin. III, 2. p. 15: ἔχει τι εὔχαρι καὶ ἐπάγωγον."]

[θάλλειν] Galei MS. λανθάνειν.]

[αὐτῶν τὸν βίον] Hunc verborum ordinem ut elegantiorem adscivi ex Par. 2 et 4. Vulgo τὸν βίον αὐτῶν.]

[ἐπιδεξίως] Vulgo ἐπαξίως, quod in contextu habet Villoisonus, in Schedis id quod suscepimus probans, suppeditatum a Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. Aperte enim Cornutus ordinem solitum, quo in convivio canentes sese exciperent, innuit: de quo v. Beitr. zur Gesch. d. Litt. T. I. p. 91 et 104.]

[ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτικὴν ἀρετὴν] Absunt a Par. 2. Pro συμποτικὴν Par. 5 συμπολητικήν.]

εὐμούσως] Sic in plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] In Edd. ἐμμούσως.

[ἀναστρεφομένους ἐν ταῖς θαλείαις] Par. 4 ἐν ταῖς θαλείαις ἀναστρ.]

γλυκείας τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης] Sic restitui e Codd. [Par. 2 (ubi καὶ tamen remansit) 4. Laur. 4 (sed omisso κατὰ μ.) 5 et Oxon.] pro καὶ τῆς γλυκείας φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης, [ut vulgatur.] Hisce enim verbis explicat, quid sit μολπή.

ὑπὸ πάντων] Sic in Codd. [Oxon. et Par. 4] pro ἀπὸ πάντων, quod in Edd. [Par. 4 ὑπὸ πάντων οἱ ἀγαθοί, quod probat Villoisonus in Varr. lectt.]

[αὐτῶν] Sic Villoisonus: vulgo αὑτῶν.]

αὐτῇ] Quidam Codd. [Par. 3] αὐτή; alii [Par. 4] αὐτούς; alii [hos ignoro] αὐτοῖς. [Certe αὐτοὺς intelligendum videtur.]

[ἢ καὶ διὰ τὸ] Par. 4 ἢ διὰ τὸ καί, haud male.]

[παρέχειν] Abest a Par. 2 et Laur. 4.]

[προσπελάζουσιν] Par. 3 πελάζουσιν.]

[αὐτῇ] Par. 4 αὐτοῖς. Abest a Laur. 4.]

πλεονάζοντος] Scilicet τὸ χ superabundat, ut quidam Codd. [Par. 5] hoc scholion: ἤτοι τοῦ χ.

τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ] Sic restitui e

τοῦ μεμονωμένως καὶ συνεχῶς εἰς τὴν ἐρημίαν ἀναχωρεῖν οἱ φιλομαθοῦντες,

ἧς χωρὶς οὐδὲν σεμνὸν ἐξευρίσκεται,

κατὰ τὸν Κωμικόν. Τούτου δ' ἕνεκεν καὶ ἐπὶ ἐννέα νύκτας λέγεται συγγενόμενος ὁ Ζεὺς τῇ Μνημοσύνῃ γεννῆσαι αὐτάς· καὶ γὰρ τῆς ἐν νυκτὶ ζητήσεως δεῖ πρὸς 161 τὰ κατὰ παιδείαν. Εὐφρόνην γὰρ οἱ ποιηταὶ οὐ δι' ἄλλο τι τὴν νύκτα ἐκάλεσαν· καὶ Ἐπίχαρμος αὐτίκα φησίν·

ut vulgo, ἔχωσι; sed in Varr. lect. id quod reposui ex Aug. Par. 2. 4. 5 et Laur. 2.]

μεμονωμένως] Quidam Codd. [Laur. 5. Par. 2 et 4] μονάζειν.

[ἐρημίαν] Gale ἠρεμίαν.]

[φιλομαθοῦντες] Villoisonus, qui vulg. φιλοσοφοῦντες, quae glossa videtur, expressit, in Varr. lect. recte illud sibi placere ait, oblatum a Par. 4 Oxon. et Laur. 5. Par. 5 subiicit καὶ οἱ τὴν σοφίαν ποθοῦντες.]

[ἐξευρίσκεται] Hoc recepi pro vulg. εὑρίσκεται ex uno Par. 4, quo metrum restituitur, quo neglecto priores editores uno tenore continuabant οἱ φιλοσοφοῦντες, ἧς οὐδὲν etc. Comici vero locum indagare adhuc non contigit.

[ἕνεκεν] Edd. ἕνεκα. Utrumque dici poterat, minime vero ἕνεκα, quod a Par. 1 et 5 oblatum reponi iubebat Villoisonus. V. ad c. 30.]

[ἐπὶ ἐννέα νύκτας] Horum loco, quae suppeditarunt Oxon. Laur. 5 et Par. 4, haud improbante Villoisono in Varr. lect., in contextu tamen solum νύκτας apponente, vulgabatur ἐννέα. Omissa praepositione νύκτας adiiciunt Laur. 1. 4. Par. 3 et 5. Frequens illius ἐπὶ, par, usus quum apud alios scriptores, tum ap. Herodotum, veluti IX, 22: ἐπὶ ἕξ ἡμέρας. Cf. III, 59. VI, 101 et alibi.]

[συγγενόμενος ὁ Ζεὺς] Ita reposui pro vulg. ὁ Ζεὺς συγγενόμενος ex Par. 1. 3. 5, conspirante quodammodo Par. 4, qui habet συγγενόμενος τῇ Μνημοσύνῃ ὁ Ζεύς, quod probat Villoisonus in Varr. lect. et ego quoque probassem, si plures exhiberent Codices.]

[Μνημοσύνῃ] Gale μνημοσύνῃ.]

Εὐφρόνην γὰρ] Alii γοῦν. [Unum novi Par. 4, qui illud exhibeat; in quo memorabili varietate totus locus ita legitur: Εὐφρόνην γοῦν οὐ δι' ἄλλο τι οἱ ποιηταί, quod admodum placet.]

[οὐ δι' ἄλλο] Par. 2 οὐδὲν ἄλλο.]

[ἐκάλεσαν] Gale, utrum ex MSS. an ex coniectura ignoro, in notis affert ἐκάλεσεν et supra ὁ ποιητής, comparatis Hesiod., Plutarch. de curiositate et Eustath. ad Iliad. β. ad illud οὐ χρὴ παννύχιον. Cur vero unum, qui illa phrasi usus sit, poetam a Cornuto laudari putemus, quum tam multis ea familiaris fuerit? V. Animadv. Post ἐκάλεσαν vulgo additur quod mi-

δήμοις προσφωνοῦσιν, ἄγοντες αὐτοὺς πειθοῖ καὶ οὐ βίᾳ ἐφ' ὅ τι ἂν προαιρῶνται· δι' ἣν αἰτίαν μάλιστά φησιν „βασιλεῦσιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖν". Ἀποδίδοται δὲ αὐταῖς ποικίλα ὄργανα, ἐμφαίνοντος ἑκάστου ὅτι ἥρμοσται καὶ σύμφωνος αὐτὸς ἑαυτῷ καὶ ὁμολογούμενος ὁ τῶν ἀγαθῶν βίος ἐστί. Συγχορεύει δὲ αὐταῖς καὶ ὁ Ἀπόλλων, διὰ τὴν κοινωνίαν τῆς μουσικῆς· παραδέδοται γὰρ καὶ οὗτος κιθαριστής, δι' ἣν εἴσῃ μετ' ὀλίγον αἰτίαν. Ἐν δὲ τοῖς ὄρεσί φασι χορεύειν, ἐπειδὴ χρείαν ἔχουσι

[μάλιστα] Par. 3 κάλλιστα, de quorum vocabulorum confusione supra monitum.]

φησιν] Hesiodus scilicet, ut observavit Galeus. [V. Animadv. Par. 4 φασι pro φησιν, quo nude posito nomen quidem auctoris reticeri, ipsum vero ut notissimum intelligi, idoneis demonstravit exemplis Boissonade ad Marini Vit. Procli p. 142.]

Ἀποδίδονται δ' αὐταῖς ποικίλα ἔργα] Sic restitui cum Codd. [Oxon. Laur. 4, καὶ pro δὲ et 5 ἀναδίδονται exhibentibus] pro ἀποδέδοται δὲ αὐτῇ ποικίλα ἔργα, quod in Edd. Alii Codd. ὄργανα pro ἔργα; alii ποικιλία pro ποικίλα. [Enotantur ex Laur. 1 αὐταῖς ποικιλία ἔργα; 3 αὐταῖς ποικίλα ἔργα; Par. 3 αὐταῖς ποικιλία; 1 δὲ αὐταῖς ποικιλία ἔργα; Aug. ἀποδέδοται δὲ αὐταῖς. Par. 4 ἀναδίδονται δὲ αὐταῖς ποικίλα ὄργανα, quod hic Villoisonus ait sibi placere; 5 ἀποδέδοται δὲ αὐταῖς ποικιλία ἔργα; 2 ἀποδίδοται αὐτῆς ποικίλα ὄργανα.]

[ἐμφαίνοντος] Ita pro vulg. ἐμφαίνουσα cum Vill. dedi ex Oxon. Laur. 1. 4. 5. Par. 2 et 4.]

αὐτὸς ἑαυτῷ] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et Laur. 5] pro αὐτῷ αὐτός, quod in Edd. [Par. 1. 2. 3 et 5 αὐτὸς αὐτῷ.]

καὶ ὁ Ἀπόλλων] Non male abest καὶ ab uno Cod. Reg. [Par. 4.]

παραδέδοται] Plerique Codd. [Laur. 1 et Par. 4] παραδίδοται.

δι' ἣν εἴσῃ etc.] V. infra c. 32: μουσικὸς δὲ καὶ κιθαριστὴς παρεισῆκται κτλ.

χορεύειν] Villoisonus, qui vulg. θερεύειν in contextu quidem retinuit, in Var. lect. autem illud probavit: „Plerique Codd. [Ox. Laur. 1. 2. 5. Aug. Par. 1. 2. 3. 4 et 5] χορεύειν. Gale annotat: „scilicet ἐν Ἑλικῶνι." Adde eum et in Cyntho exercuisse choros. Virgil. Aen. IV, 148: *Delum maternam invisit Apollo Instauratque choros* etc. *Ipse iugis Cynthi graditur, mollique fluentem Fronde premit crinem fingens, atque implicat auro: Tela sonant humeris.*" Cf. Hes. Theog. init.]

[ἐπειδὴ] Quod vulgo καὶ subiicitur, cum Villois. delevi cum Par. 1. 2. 4 et 5.]

[ἔχουσι] In contextu Villoisonus,

τοῦ μεμονωμένως καὶ συνεχῶς εἰς τὴν ἐρημίαν ἀναχωρεῖν οἱ φιλομαθοῦντες,

ἧς χωρὶς οὐδὲν σεμνὸν ἐξευρίσκεται,

κατὰ τὸν Κωμικόν. Τούτου δ' ἕνεκεν καὶ ἐπὶ ἐννέα νύκτας λέγεται συγγενόμενος ὁ Ζεὺς τῇ Μνημοσύνῃ γεννῆσαι αὐτάς· καὶ γὰρ τῆς ἐν νυκτὶ ζητήσεως δεῖ πρὸς 161 τὰ κατὰ παιδείαν. Εὐφρόνην γὰρ οἱ ποιηταὶ οὐ δι' ἄλλο τι τὴν νύκτα ἐκάλεσαν· καὶ Ἐπίχαρμος αὐτίκα φησιν·

ut vulgo, ἔχουσι; sed in Varr. lect. id quod reposui ex Aug. Par. 2. 4. 5 et Laur. 2.]

μεμονωμένως] Quidam Codd. [Laur. 5. Par. 2 et 4] μονάζειν.

[ἐρημίαν] Gale ἠρεμίαν.]

[φιλομαθοῦντες] Villoisonus, qui vulg. φιλοσοφοῦντες, quae glossa videtur, expressit, in Varr. lect. recte illud sibi placere ait, oblatum a Par. 4 Oxon. et Laur. 5. Par. 5 subiicit καὶ οἱ τὴν σοφίαν ποθοῦντες.]

[ἐξευρίσκεται] Hoc recepi pro vulg. εὑρίσκεται ex uno Par. 4, quo metrum restituitur, quo neglecto priores editores uno tenore continuabant οἱ φιλοσοφοῦντες, ἧς οὐδὲν etc. Comici vero locum indagare adhuc non contigit.

[ἕνεκεν] Edd. ἕνεκα. Utrumque dici poterat, minime vero ἕνεκα, quod a Par. 1 et 5 oblatum reponi iubebat Villoisonus. V. ad c. 30.]

[ἐπὶ ἐννέα νύκτας] Horum loco, quae suppeditarunt Oxon. Laur. 5 et Par. 4, haud improbante Villoisono in Varr. lect., in contextu tamen solum νύκτας apponente, vulgabatur ἐννέα. Omissa praepositione νύκτας adiiciunt Laur. 1. 4. Par. 3 et 5. Frequens illius ἐπὶ, per, usus quum apud alios scriptores, tum ap. Herodotum, veluti IX, 22: ἐπὶ ἓξ ἡμέρας. Cf. III, 59. VI, 101 et alibi.]

[συγγενόμενος ὁ Ζεὺς] Ita reposui pro vulg. ὁ Ζεὺς συγγενόμενος ex Par. 1. 3. 5, conspirante quodammodo Par. 4, qui habet συγγενόμενος τῇ Μνημοσύνῃ ὁ Ζεύς, quod probat Villoisonus in Varr. lect. et ego quoque probassem, si plures exhiberent Codices.]

[Μνημοσύνῃ] Gale μνημοσύνῃ.]

Εὐφρόνην γὰρ] Alii γοῦν. [Unum novi Par. 4, qui illud exhibeat; in quo memorabili varietate totus locus ita legitur: Εὐφρόνην γοῦν οὐ δι' ἄλλο τι οἱ ποιηταί, quod admodum placet.]

[οὐ δι' ἄλλο] Par. 2 οὐδὲν ἄλλο.]

[ἐκάλεσαν] Gale, utrum ex MSS. an ex coniectura ignoro, in notis affert ἐκάλεσεν et supra ὁ ποιητής, comparatis Hesiod. Plutarch. de curiositate et Eustath. ad Iliad. β. ad illud οὐ χρὴ παννύχιον. Cur vero unum, qui illa phrasi usus sit, poetam a Cornuto laudari putemus, quum tam multis ea familiaris fuerit? V. Animadv. Post ἐκάλεσαν vulgo additur quod mi-

εἶναι, παραδεδώκασιν οἱ πλεῖστοι Διὸς θυγατέρας τὰς Χάριτας· οἱ μὲν ἐξ Εὐρυδόμης αὐτῷ γεγονυίας, τῷ μά-
162 λιστα ἐξ εὐρέ[ων καὶ διαβεβοημένων δόμων τὰς δωρεὰς

competit, ut supra dictum est (ὡς εἴρηται, quae verba, Villoisono bene iam monente, referuntur ad cap. 9. p. 151: καὶ τῶν Χαρίτων, ἐνταῦθα γάρ εἰσιν αἱ τοῦ χαρίζεσθαι καὶ εὐεργετεῖν ἀρχαί, coniuncta cum iis, quae modo praecedunt, καὶ παραγγέλλεις αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν ἀλλήλους) beneficis quoque esse, Iovis, ut omnium bonorum datoris, plurimi tradiderunt filias esse Gratias. Ἐπιβάλλειν τινὶ est competere, vel convenire, quod docent haec a Villoisono in Schedis collata exempla: „Diog. Laert. vit. Zenonis p. 448: μόνοις τοῖς φυσικοῖς ἐπιβάλλει. Galenus de optima secta c. 2: ἡ δὲ τοιαύτη κρίσις φιλοσόφοις καὶ οὐκ ἰατροῖς ἐπιβάλλει. Antonin. V, 15: ἀνθρώπῳ οὐκ ἐπιβάλλει. V. et Gatak. ad Antonin. VI, 7. p. 262. X, 25. p. 371. Arrian. 1 Diss. 26. p. 102: οἶδα τὸ ἐπιβάλλον ἐμαυτῷ καὶ προσῆκον. V. Indicem Uptoni ad Arrianum." His addas quae supra attulimus ad cap. 13 (ad ἐπιβαλλόντων). De usu participii absoluti, quo ἐπιβάλλοντος positum, v. infra ad δέοντος p. seq.]

τὰς Χάριτας] Articulum, qui ab Edd. aberat, e Codd. restitui. [Par. 1. 2. 3. 4 et 5. Post Χάριτας Par. 4 addit οὔσας.]

Εὐρυδόμης] Sic plerique Codd. [Par. 2. 4 (de hoc tamen Cod. non prorsus liquet) Laur. 5 et Oxon.] pro Εὐρυδομένης, quod in Edd. [et quod in Codice invenit Lil. Gyraldus de ingrati crimine vitando p. 733 (Opp. ed. Iensii T. II).] Sic legit Salmasius in Cod. 3078. [Par. 3 Εὐρυνόμης, quod ex seq. male huc tractum. Ceterum aut fallor, aut nomen Εὐρυδόμη nihil aliud est quam diversa scriptura genuini nominis Εὐρυνόμη ab Hesiod. Theog. 909 traditi, quippe a grammatico vetere inventa et hinc tamquam aliud matris Gratiarum nomen propagata.]

αὐτῷ γεγονυίας] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] In Edd. αὐτὰς γεγ.

[ἐξ εὐρέων] Sic cum Villoisono dedi ex Laur. 5 et Oxon., ad quos accedit Par. 4, ἐξ εὐρέων exhibens. Par. 2 ἐξ ἑδραίων, vitiose pro ἐξ εὐρέων scriptum. Vulgo ἀπὸ ἐξηρημένων, ad quam lectionem Villoisonus in Schedis haec adnotavit: „Hinc fortasse ap. Dionys. Areop. T. II. p. 151 legerem ἐξηρμένον pro ἐξηρημένον τοῦ θεοῦ. T. I. p. 80 de coel. hier. ὑψηλοτάτων καὶ ἐπηρμένων θρόνων." Non diffitendum εὐρέων, quod suscepimus, inusitata hic legi significatione; sed bene Villoisonus admonuit in Varr. lect. εὐρέων propius accedere ad notationem nominis Εὐρυδόμη, atque hanc spectasse Nostrum, nemini dubium erit reputanti, eodem modo eodemque sensu Chrysippum nomen Eurynomes, quae est altera et verior,

φιλεῖν δίδοσθαι· οἱ δ' ἐξ Εὐρυνόμης, καὶ τούτου παριστάντος, ὅτι χαριστικώτεροί πῶς εἰσιν ἢ ὀφείλουσιν εἶναι οἱ μεγάλους κλήρους νεμόμενοι· τινὲς δ' ἐξ Εὐρυμεδούσης, εἰς ταὐτὸ συντείνοντος καὶ τούτου τοῦ ἐτύμου· κυριεύουσι γὰρ τῶν ἰδίων οἱ ἄνθρωποι. Τὴν δ' Ἥραν

ut monuimus, illius nominis forma, explicuisse. Seneca de benef. I, 3, ubi de Gratiis: *Matris quoque nomen ad rem iudicat pertinere. Eurynomen enim dictam, quia late patentis matrimonii sit, beneficia dividere: tamquam matri post filias soleat nomen imponi, aut poetae vera nomina reddant.* Ex quibus patet verbis Cornuti τῷ *μάλιστα ἐξ εὐρίων — δίδοσθαι* Chrysippi hac de re sententiam reddi. Neque abludit interpretatio Gratiarum originis ex ipso Eurynomes nomine derivata apud Scholiastam Hesiodi Theog. 909: *ὅτι αἱ τοῦ Διὸς δωρεαὶ ἀνὰ πᾶσαν εἰσὶ τὴν οἰκουμένην.* Denique Etymol. M. p. 396, 32: *Εὐρυνόμη, ἡ θέα, ἡ τῶν Χαρίτων μήτηρ· παρὰ τὸ εὐρέως καὶ μεγάλως νέμειν αὐτὴν καὶ διδόναι· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ θυγατέρα Ὠκεανοῦ καὶ μητέρα Χαρίτων φασίν.*]

διαβεβοημένων] Vulgatam hanc flagitante sensu cum Villoisono servavi in miro dissensu codicum, *διαβεβηκότων*, cuius sensum equidem non assequor, exhibentium. Hoc certe habere dicuntur: Par. 1. 2. 3. 4. 5. August. Oxon. Laur. 2 et 5, ita ut omnium codicum, quorum notitia ad me perlata est, tantum Laur. 1 et 3 cum Par. 6 vulgatam fortasse servent: horum vero librorum scripturam non habemus accurate enotatam, ita ut ex silentio eorum de cuiusvis loci lectione certo haud quaquam liqueat. Laurentianus 4 hic lacuna laborat. Una Eudocia p. 430, cui velim maiorem fidem habere possimus, vulgatam tuetur.]

[*φιλεῖν*] Abest a Par. 2.]

οἱ δ' ἐξ Εὐρυνόμης] Hoc ἐξ, quod ab Edd. aberat, e Codd. restitui. [Par. 1. 2. 4. 5. August. Laur. 1. 5 et Oxon.]

[*καὶ τούτου περιστάντος*] Revocavi hanc lectionem ut vulgata a Villoisono servata, quae habet *καὶ τούτῳ παριστῶντες*, elegantiorem, ex Par. 2 (ubi est *χαριστῶντος*) 4. Laur. 5 et Oxon.]

[*ταὐτὸ*] August. *τὸ αὐτό.*]

συντείνοντος καὶ τούτου] Sic restitui e Codd. [August. Par. 1 (ubi *καὶ* omittitur) 2 (*τοῦτο* exhibente) 3. 4. 5. Laur. 3. 4 et Oxon.] pro *συντείνοντες καὶ τοῦτο*, [uti vulgatur.]

κυριεύουσι γὰρ etc.] Ob haec Galeus supra legere mallet *Αὐτομεδούσης* pro *Εὐρυμεδούσης*. Theophilus ad Autolycum II. p. 252: *κυριεύει πάντων.* [De hoc verbi usu adeas Muenteri Obs. ex marmoribus Graecis (Hafniae 1814) p. 22.] Ad hunc autem locum illustrandum et emendandum nullam opem afferunt codices. Wyttenbachius, qui merito censet *κυριεύουσι* nihili

ἄλλοι διδόασιν αὐταῖς μητέρα, καθὸ εὐγενέσταται τῶν θεῶν εἰσί. Πρὸς ἄλλην δὲ ἔμφασιν γυμναὶ παρεισάγονται, ὡς καὶ τῶν μηδὲν κτῆμα ἐχόντων ὑπουργεῖν τινὰ καὶ ὠφελίμως χαρίζεσθαι πολλὰ δυναμένων καὶ οὐ περι-

esse, nec enim rationem nominis [Εὐρυμεδούσης] apparere, legendum coniicit: εὐρύνουσι γὰρ διὰ μήδεων οἱ etc. [Nomen Εὐρυμεδούση omnino philosophis debetur, omni fundamento mythologico destitutum. Unam novi huius nominis nutricem Nausicaae, Odyss. η, 8. In Varr. lect. Villoisonus: „Fortasse μεδίουσι [pro κυρεύουσι]. Iliad. γ: Ζεῦ πάτερ Ἴδηθεν μεδέων." Ego quidem pro comperto habeo, in κυρεύουσι verbum compositum ex εὐρυ- latere.]

[καθὸ εὐγενέσταται τῶν θεῶν εἰσί] Oxon. cum Laur. 5 ἵν' εὐγενέσταται τῶν θεῶν ὦσιν, ὡς οἱ περὶ τῶν πράξεων εἰσί (Laur. ἦσί). Eadem Par. 5, sed omisso altero membro. Par. 4 εὐγενέστατοι.]

[ὡς καὶ τῶν μηδὲν] Par. 1 ὡς καὶ τὸ μηδέ; 2 omittit articulum. Par. 3 ὡς τὸ μηδέν.]

καὶ ὠφελίμως χαρίζεσθαι πολλὰ δυναμένων καὶ οὐ περιουσιάζεσθαι πάντως, ἵνα τις εὐεργετικὸς ᾖ, δέοντος] Sic emendavi [ex Par. 2. 3. 4. 5. 6. Oxon. Laur. 1 et 5 levi hic illic inter se discrepantia statim notanda] pro καὶ ὠφελίμως χαρίζεσθαι πάντως, ἵνα τις εὐεργετικὸς ᾖ δεόντως, quod in Edd. In Cod. Reg. 2551 et 3078 [Par. 6 et 3] τινὰς pro τινα, et οὐ πολλὰ δυναμένων, cum negatione, et δεόντως pro δέοντος. Idem in Cod. 3052 [Par. 5 adiecto τῶν ante οὐ πολλά, prorsus ut Par. 3 et 6] praeter τινὰ pro τινάς [ac δεόντως universi codices, quantumvis nunc ex conditione excerptarum lectionum colligere licet]. Cod. 3076 [Par. 2] omittit negationem ante πολλὰ et habet καὶ οὐ περιουσιάζεσθαι δεῖ πάντως [ex manifesta correctione]. Τινὰ significat in quibusdam, ut infra τὸν ὑπουργοῦντά τι ὠφελίμως. [Καὶ ante ὠφελίμως abest a Laur. 5. Negationem ante περιουσιάζεσθαι omittit Laur. 1.] Δέοντος genitivo absoluto, ut supra c. 14 ἀρχαιότατον ἡγεῖσθαι τὸν περὶ τούτων λόγον δέοντος, ubi male δεόντως. Infra c. 16: αὐτῷ δέοντος εἰς πᾶσαν πρᾶξιν ἡγεμόνι χρῆσθαι, ubi male editum αὐτοῦ ὄντος, et ibidem: μετὰ λόγου πάντα ποιεῖν δέοντος, ubi male editum δεόντως. Et infra ibidem: τῇ ἰσχύϊ μετὰ λογισμοῦ χρῆσθαι δέοντος. Et c. 30: ἐκ τοῦ μηροῦ συνεκδέχεσθαι δέοντος, ubi male editum est δεόντως. Sic supra in principio c. 15 ἐπιβάλλοντος δ' ἡμῖν, ubi male editum est ἐπιβαλλόντως, et c. 16: ἡρμοσμένην ἔχειν τὴν δίαιταν ἐπιβάλλοντος, ubi editum est ἐπιβάλλων. Iam dudum sic emendaveram, quum in Koenium ad Gregorium de dialectis p. 169 [p. 159 ed. Schaef.] incidens, eum eodem prorsus modo hunc locum emendare compertum habui, et recte addere, in Cornuti libello de N. D.

συνιάζεσθαι πάντως, ἵνα τις εὐεργετικὸς ᾖ, δέοντος· ὡς εἴρηται καὶ τό,

ξενίων δέ τε θυμὸς ἄριστος.

Τινὲς δὲ οἴονται διὰ τῆς γυμνητείας αὐτῶν παρίστασθαι τὸ εὐλύτως καὶ ἀνεμποδίστως δεῖν ἔχειν πρὸς τὸ χαρίζεσθαι. Λέγονται δ' ὑφ' ὧν μὲν δύο εἶναι· ὑφ' ὧν δὲ, τρεῖς. Δύο μέν, ἐπειδὴ τοὺς μὲν δεῖ προκατάρχειν χάριτος, τοὺς δέ, ἀμείβεσθαι· τρεῖς δέ, ἐπειδὴ καλῶς ἔχει τὸν | τετευχότα ἀμοιβῆς ἑστάναι πάλιν χαριστικῶς, ἵνα 163

δέοντος a librariis quasi de compacto in δεόντως mutatum fuisse, et credibile esse grammaticos alicubi δέον, πρέπον et προσῆκον per δεόντως, πρεπόντως, προσηκόντως exposita invenisse, nimirum corrupte scripta pro δέοντος, πρέποντος, προσήκοντος. — Sensus est: ad demonstrandum, vel eos qui nullas possideant divitias, utilem operam navare et utiliter beneficia conferre, saepe et in multis posse, nec necessarium esse aliquem bonis affluere, ut beneficus sit vel etiam pauperet.

τό, ξενίων] Quidam Codd. [August. Laur. 2 et Par. 1] τῶν ξενίων. [Par. 5 τῷ ξενίῳ. Ceterum cuius poetae sit versus illa particula allata, ego cum aliis ignoro.]

[γυμνητείας] Par. 5 γυμνασίας. Hoc Cornuti, qui infra c. 30. p. 216 voce γυμνότης usus est, loco excepto nonnisi apud recentissimae aetatis scriptores vocem γυμνητεία et hac quidem significatione reperias. V. Steph. Thes. ed. nov. Paris. h. v.]

[εὐλύτως] Par. 1 ἀλύτως. August. εὐλήτως.]

[ὑφ' ὧν μὲν δύο εἶναι] Commendat hanc lectionem Villoisonus in Varr. lect. pro vulgata ὑφ' ὧν μὲν δύο, ab ipso in contextu servata, ex Par. 4 et 5 suscipiendam, quibus adde auctoritatem Par. 1. Oxon. et Laur. 5 ὑφ' ὧν δύο μὲν εἶναι exhibentium. Par. 3. Laur. 1 et August. ὑφ' ὧν μὲν εἶναι δύο. De phrasi ὧν μὲν — ὧν δὲ supra dictum.]

δεῖ προκατάρχειν] Plerique Codd. [Unum novi Par. 4.] προκατάρχειν δεῖ.

[καλῶς] Vulgo negatio praefigitur, a Villoisono, qui totius loci rationem non perspexit, servata: quippe addita ab iis, qui post χαριστικῆς, ut vulgabatur, adiicerent ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι. Delevi cum Oxon. et Par. 2.]

τετευχότα] Edd. Ald. et Bas. τεταχότα. [Oxon. τετυχότα, ut Eudocia p. 430. De recepta forma perfecti adi Grammaticos et Sturzium de dial. Maced. p. 198, nostri loci haud immemorem.]

[ἑστάναι πάλιν χαριστικῶς, ἵνα] Sic reposui ex Oxon. Par. 2 et Laur. 5. Neque dissentit Par. 4, pro χαριστικῶς vitiose exhibens χαριστίαν. Vulgo ἑστάναι χαριστικῆς, ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι, ubi

ἀκαταπαύστως τοῦτο γίνηται· καὶ τοῦθ' ὅτι δεῖ γίνεσθαι, καὶ τῆς χορείας αὐτῶν ἐμφαινούσης. Ἕτεροι ἔφασαν μίαν μὲν εἶναι Χάριν, τὴν περὶ τὸν ὑπουργοῦντά τι ὠφελίμως· ἑτέραν δὲ, τὴν περὶ τὸν δεχόμενον τὴν ὑπουργίαν καὶ ἐπιτηροῦντα τὸν καιρὸν τῆς ἀμοιβῆς· τρίτην

verba ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι ex interpretatione sunt manifesta. Et genuinae lectionis vestigium legitur in August. χαριστικοῖς pro vulgata χαριστικῆς exhibente. Ceterum adverbio restituto Lexica augeri possunt.]

[ἀκαταπαύστως] Laur. 5 ἀκατασπάστως.]

[γίνηται] Par. 2 γίνεται.]

[ὅτι δεῖ γίνεσθαι etc.] Vulgatam hanc scripturam licet languidissimam cum Villoisono interim intactam repetii, quamquam ipsa nonnullorum Codicum conditio integram hic non esse scriptoris manum perspicue prodit. Etenim verba δεῖ γίνεσθαι absunt omnino a Par. 2 et 4, illo totum locum ita exhibente, ut servatis verbis καὶ τῆς χρόας (ut vulgo legitur) omnia ab his inde usque ad δεχόμενον omittat. Iam aut legendum καὶ τοῦτο καὶ τῆς χορ. αὐτ. ἐμφ., deletis quae vulgo interponuntur, aut, quod malim, καὶ τοῦτό τι (quod facile in τοῦθ' ὅτι corrumpi poterat) καὶ τῆς χορ. ἐμφ. quod in contextum susceptum vellem.]

[χορείας] Sic ex coniectura scripsi tam certa, ut commendatione non egeat, pro inepta vulgata χρόας, in qua miror Villoisonum non offendisse, quum praesertim iam Galeus locum laborare intellexisset proposuisetque legendum χειρὸς vel χειρᾶς, hac notula adiecta: „Pausan. 6 πρόσωπα καὶ χεῖρες καὶ πόδες λίθου λευκοῦ. Vide eundem in Boeoticis, ubi perpulchra de his. Schol. Iliad. Σ, 382." Nostrae vero emendationi ipsi Oxon. et Laur. 5 succurrunt, χρείας exhibentes. Et mirum ni a Cornuto decantatissimae Gratiarum inter se nexarum saltationis mentio facta eiusque ratio philosophicum in modum explicata fuisset. Qua in re Nostro praeivit ipse Chrysippus, cuius, ut puto, sententiam prorsus similem recitat Seneca de benef. I, 3, ubi de Gratiis agit: *Quid ille consertis manibus in se redeuntium chorus? Ob hoc, quia ordo beneficii per manus transeuntis nihilominus ad dantem revertitur, et totius speciem perdit, si usquam interruptus est: pulcherrimus, si cohaesit et vices servavit.* Similia Mythographus Vaticanus Secundus c. 36. p. 96 ed. Maii de Gratiis: *Ideo connexae, quia insolubiles esse gratias decet. Quod vero una aversa pingitur, duae nos respiciunt, haec est ratio, quia profecta a nobis gratia, duplex solet reverti.*]

τῆς ἀμοιβῆς] Hoc τῆς, quod aberat ab Edd., e Codd. [August. Par. 2. 3. 4 et Laur. 1] restitui. [Par. 5 omittit ἀμοιβῆς.]

τρίτην δὲ, τὴν] Hoc τὴν, quod

δὲ, τὴν περὶ τὸν ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν ἐν καιρῷ. Ἱλαρῶς δ' εὐεργετεῖν δέοντος καὶ ἱλαροὺς ποιουσῶν τοὺς εὐεργετουμένους τῶν Χαρίτων, πρῶτον μὲν κοινῶς ἀπὸ τῆς χαρᾶς πᾶσαι Χάριτες ὠνομασμέναι εἰσι· καὶ εὔμορφοι δὲ λέγονται εἶναι, διὰ τὸ εὐείδειαν καὶ πιθανότητα χαρίζεσθαι· εἶτα κατ' ἰδίαν ἡ μὲν Ἀγλαΐα προσηγόρευται, ἡ δὲ Θάλεια, ἡ δὲ Εὐφροσύνη· διὰ τοῦτο ἐνίων καὶ Εὐάνθην φησάντων τὴν μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'

aberat ab Edd., e Codd. [Par. 1. 3. Oxon. Laur. 5] restitui.

[ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν ἐν καιρῷ] Sic rescripsi ex Oxon. Par. 2. 4 et Laur. 5 pro vulgata a Villoisono servata ἀνθυπουργοῦντα κατ' αὐτόν που τὸν καιρόν. Ἀνθυπουργεῖν verbum in gratiis referendis solemne. V. Dio Cass. in Exc. Vat. p. 536: ἀνθυπουργεῖσθαι τοῖς εὖ ποιήσασιν.]

[Ἱλαρῶς δ' εὐεργετεῖν δέοντος] Vulgo ἱλαρῶν δ' εὐεργετῶν οὐσῶν, quod a Villoisono servatum, Gyraldum quoque de Ingrat. probasse ait Galeus. Ex August. affertur ἱλαρόν, ex Laur. 2 ἱλαρούς, sequentia omittente. Quod nunc restituimus ut vulgata multo praestantius obtulerunt optimi Laur. 5 Par. 4 et Oxon., licet in vitiosa scriptura δεόντως conspirantes: qua de phrasi vide quae supra Villoisonus congessit. Lobeckio Aglaoph. T. I. p. 898 scribendum videbatur ἱλαρῶς εὐεργετουσῶν.]

[πᾶσαι Χάριτες] Vulgo abest πᾶσαι, quod a Par. 4 et Oxon. oblatum Villoisonus reponendum in Varr. lect. censet, licet in contextu ipso non admiserit.]

[ὠνομασμέναι εἰσί] Haec cum Villoisono in Varr. lect. probante, in contextu vero non exhibente, scripsimus secundum Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Aug. Laur. 1. 3 et 5 pro vulg. ὠνομάσθησαν.]

[διὰ τὸ] Par. 2. 4. et Laur. 5 καί. In Laur. 1 διὰ τὸ deesse dicitur. Et sane si huius scripturae momentum ab auctoritate sola codicum penderet, καί reponendum esset. Sed in Varr. lect. Villoisonus bene monuit vulgatam multo praestare; eamque insuper firmat Eudocia p. 430.]

εὐείδειαν] Unus Cod. [Par. 4] εὐήθειαν.

[κατ' ἰδίαν] Par. 5 καὶ κατ' ἰδίαν, minus bene, ut recte Villoisonus censet in Varr. lect.]

Εὐφροσύνη] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. Aug. Oxon. Laur. 1. 2 et 5] pro Εὐφρόνη. [V. Animadv.]

[ἐνίων καὶ Εὐάνθην φησάντων τὴν μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'] Vulgo ἔνιοι εὐάνθην ἔφασαν τὴν μητ. αὐτῶν εἶναι, τινὲς δ', quod miror Villoisonum servasse, quum quod nunc restituimus, optimi libri offerant, Par. 2. 4 (a quo τὴν ante μητέρα abesse videtur) Laur. 1 et 5.]

ἀκαταπαύστως τοῦτο γίνηται· καὶ τοῦθ' ὅτι δεῖ γίνεσθαι, καὶ τῆς χορείας αὐτῶν ἐμφαινούσης. Ἕτεροι ἔφασαν μίαν μὲν εἶναι Χάριν, τὴν περὶ τὸν ὑπουργοῦντά τι ὠφελίμως· ἑτέραν δὲ, τὴν περὶ τὸν δεχόμενον τὴν ὑπουργίαν καὶ ἐπιτηροῦντα τὸν καιρὸν τῆς ἀμοιβῆς· τρίτην

verba ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι ex interpretatione sunt manifesta. Et genuinae lectionis vestigium legitur in August. χαριστικοῖς pro vulgata χαριστικῆς exhibente. Ceterum adverbio restituto Lexica augeri possunt.]

[ἀκαταπαύστως] Laur. 5 ἀκατασπάστως.]

[γίνηται] Par. 2 γίνεται.]

[ὅτι δεῖ γίνεσθαι etc.] Vulgatam hanc scripturam licet languidissimam cum Villoisono interim intactam repetii, quamquam ipsa nonnullorum Codicum conditio integram hic non esse scriptoris manum perspicue prodit. Etenim verba δεῖ γίνεσθαι absunt omnino a Par. 2 et 4, illo totum locum ita exhibente, ut servatis verbis καὶ τῆς χρόας (ut vulgo legitur) omnia ab his inde usque ad δεχόμενον omittat. Iam aut legendum καὶ τοῦτο καὶ τῆς χορ. αὐτ. ἐμφ., deletis quae vulgo interponuntur, aut, quod malim, καὶ τοῦτό τι (quod facile in τοῦθ' ὅτι corrumpi poterat) καὶ τῆς χορ. ἐμφ.: quod in contextum susceptum vellem.]

[χορείας] Sic ex coniectura scripsi tam certa, ut commendatione non egeat, pro inepta vulgata χρόας, in qua miror Villoisonum non offendisse, quum praesertim iam Galeus locum laborare intellexisset proposuisseque legendum χειρὸς vel χαρᾶς, hac notula adiecta: „Pausan. 6 πρόσωπα καὶ χεῖρες καὶ πόδες λίθου λευκοῦ. Vide eundem in Boeoticis, ubi perpulchra de his. Schol. Iliad. Σ, 382." Nostrae vero emendationi ipsi Oxon. et Laur. 5 succurrunt, χρείας exhibentes. Et mirum ni a Cornuto decantatissimae Gratiarum inter se nexarum saltationis mentio facta eiusque ratio philosophicum in modum explicata fuisset. Qua in re Nostro praeivit ipse Chrysippus, cuius, ut puto, sententiam prorsus similem recitat Seneca de benef. I, 3, ubi de Gratiis agit: *Quid ille consertis manibus in se redeuntium chorus? Ob hoc, quia ordo beneficii per manus transeuntis nihilominus ad dantem revertitur, et totius speciem perdit, si usquam interruptus est: pulcherrimus, si cohaesit et vices servavit.* Similia Mythographus Vaticanus Secundus c. 36. p. 96 ed. Maii de Gratiis: *Ideo connexae, quia insolubiles esse gratias decet. Quod vero una aversa pingitur, duae nos respiciunt, haec est ratio, quia profecta a nobis gratia, duplex solet reverti.*]

τῆς ἀμοιβῆς] Hoc τῆς, quod aberat ab Edd., e Codd. [August. Par. 2. 3. 4 et Laur. 1] restitui. [Par. 5 omittit ἀμοιβῆς.]

τρίτην δὲ, τὴν] Hoc τὴν, quod

δὲ, τὴν περὶ τὸν ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν ἐν καιρῷ. Ἱλαρῶς δ' εὐεργετεῖν δέοντος καὶ ἱλαροὺς ποιουσῶν τοὺς εὐεργετουμένους τῶν Χαρίτων, πρῶτον μὲν κοινῶς ἀπὸ τῆς χαρᾶς πᾶσαι Χάριτες ὠνομασμέναι εἰσι· καὶ εὔμορφοι δὲ λέγονται εἶναι, διὰ τὸ εὐείδειαν καὶ πιθανότητα χαρίζεσθαι· εἶτα κατ' ἰδίαν ἡ μὲν Ἀγλαΐα προσηγόρευται, ἡ δὲ Θάλεια, ἡ δὲ Εὐφροσύνη· διὰ τοῦτο ἐνίων καὶ Εὐάνθην φησάντων τὴν μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'

aberat ab Edd., e Codd. [Par. 1. 3. Oxon. Laur. 5] restitui.

[ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν ἐν καιρῷ] Sic rescripsi ex Oxon. Par. 2. 4 et Laur. 5 pro vulgata a Villoisono servata ἀνθυπουργοῦντα κατ' αὐτόν που τὸν καιρόν. Ἀνθυπουργεῖν verbum in gratiis referendis solemne. V. Dio Cass. in Exc. Vat. p. 536: ἀνθυπουργεῖσαι τοῖς εὖ ποιήσασιν.]

[Ἱλαρῶς δ' εὐεργετεῖν δέοντος] Vulgo ἱλαρῶν δ' εὐεργετῶν οὐσῶν, quod a Villoisono servatum, Gyraldum quoque de Ingrat. probasse ait Galeus. Ex August. affertur ἱλαρόν, ex Laur. 2 ἱλαρούς, sequentia omittente. Quod nunc restituimus ut vulgata multo praestantius obtulerunt optimi Laur. 5 Par. 4 et Oxon., licet in vitiosa scriptura δέοντως conspirantes: qua de phrasi vide quae supra Villoisonus congessit. Lobeckio Aglaoph. T. I. p. 898 scribendum videbatur ἱλαρῶς εὐεργετουσῶν.]

[πᾶσαι Χάριτες] Vulgo abest πᾶσαι, quod a Par. 4 et Oxon. oblatum Villoisonus reponendum in Varr. lect. censet, licet in contextu ipso non admiserit.]

[ὠνομασμέναι εἰσί] Haec cum Villoisono in Varr. lect. probante, in contextu vero non exhibente, scripsimus secundum Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Aug. Laur. 1. 3 et 5 pro vulg. ὠνομάσθησαν.]

[διὰ τὸ] Par. 2. 4. et Laur. 5 καί. In Laur. 1 διὰ τὸ deesse dicitur. Et sane si huius scripturae momentum ab auctoritate sola codicum penderet, καί reponendum esset. Sed in Varr. lect. Villoisonus bene monuit vulgatam multo praestare; eamque insuper firmat Eudocia p. 430.]

εὐείδειαν] Unus Cod. [Par. 4] εὐήθειαν.

[κατ' ἰδίαν] Par. 5 καὶ κατ' ἰδίαν, minus bene, ut recte Villoisonus censet in Varr. lect.]

Εὐφροσύνη] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. Aug. Oxon. Laur. 1. 2 et 5] pro Εὐφρόνη. [V. Animadv.]

[ἐνίων καὶ Εὐάνθην φησάντων τὴν μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'] Vulgo ἔνιοι εὐάνθην ἔφασαν τὴν μητ. αὐτῶν εἶναι, τινὲς δ', quod miror Villoisonum servasse, quum quod nunc restituimus, optimi libri offerant, Par. 2. 4 (a quo τὴν ante μητέρα abesse videtur) Laur. 1 et 5.]

διάκτορος κέκληται, ἤτοι ἀπὸ τοῦ διάτορος εἶναι καὶ τρανός· ἢ ἀπὸ τοῦ διάγειν τὰ νοήματα ἡμῶν εἰς τὰς τῶν πλησίον ψυχάς· καθὸ καὶ τὰς γλώσσας αὐτῷ καθιεροῦσιν. Εἶτα ἐριούνιος ὀνομάζεται, ἀπὸ τοῦ μεγαλωφελής τις εἶναι καὶ καθ' ὑπερβολὴν ὀνεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῷ· καὶ σῶκος, ὡσανεὶ σωτὴρ τῶν οἴκων ὑπάρχων, ἢ, 165 ὥς τινες, | ἰσχυρός. Καὶ τὸ ἀκάκητα αὐτὸν λέγεσθαι τοιούτου τινὸς σημεῖόν ἐστιν· οὐ γὰρ πρὸς τὸ κακοῦν καὶ βλάπτειν, ἀλλὰ πρὸς τὸ σώζειν μᾶλλον γέγονεν ὁ λόγος· ὅθεν καὶ τὴν Ὑγιείαν αὐτῷ συνῴκισαν. Ἀργειφόντης δέ ἐστιν, οἱονεὶ ἀργεφάντης, ἀπὸ τοῦ ἀργῶς πάντα φαίνειν καὶ σαφηνίζειν· τὸ γὰρ λευκὸν ἀργὸν ἐκάλουν οἱ

nam in ἀλλ' ἐνθένγε, quod ibi haberi dicitur, apparet γε falso pro γὰρ scriptum vel lectum esse. Laur. 1 ἐνθέν δε (sic)· ἄλλον μὲν διακτ., vitiose. Haud male vero illud ἀλλὰ — γάρ habet.]

[πρῶτον] Villoisonus in Varr. lect. „In Cod. 2551 [Par. 6] α^ον, quod compendium adnotare abs re non erit." Confer quae idem supra ad c. 14. p. 157 adnotavit.]

[διάτορος] Hic Gyraldus διάτονος legit. GALE.]

διάγειν] Sic recte Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. et Laur. 5] probante Galeo pro διαλέγειν. [Galeus, quamquam vulgatam in contextu servavit, confert verba Schol. Iliad. β, 103: ὁ διάγων τὰς ἀγγελίας.]

[πλησίον] August. πλησίων.]

ὀνομάζεται] Quidam Codd. [unum novi Par. 4] ἐπονομάζεται.

ὀνεῖν] Quidam Codd. addunt καὶ ὠφελεῖν. [Hos ignoro. Pro ὀνεῖν Par. 4 male ἰσχεῖν.]

καὶ σῶκος] Unus Cod. Reg. [Par. 5] addit πάλιν κέκληται.

[ἀκάκητα αὐτὸν λέγεσθαι] Sic restitui cum Villoisono, ἀκάκητον ceteroquin in contextu servante, pro ἀκάκητον λέγεσθαι, ut vulgatur, omisso αὐτόν. Par. 4 ἀκάκητα αὐτῶν λ.; 5 ἀκάκητον αὐτὸν λ. Ex Laur. 5 ἀσκάκητα, ex Par. 2 ἀκάκητον affertur. Laur. 3. Par. 1 et 3 ἀκάκητον δὲ αὐτὸν λέγεσθαι, quorum Par. prior cum ἀκάκητα, a manu recentiore subscripto.]

Ὑγιείαν] Sic in Codd. [unum Par. 4 video allatum]; in Edd. ὑγείαν.

συνῴκισαν] Quidam Codd. [Par. 4 et 5] συνοίκησαν.

ἀργῶς] Quidam Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 3 et 5] λευκῶς, quod est glossema. [Cf. Etym. M. p. 137, 58.]

[ἀργὸν] Edd. cum Villoisono ἀργενόν, unde quis mallet ἀργεννόν. Ex Codd. nihil allatum, nisi ἀργεννοῦν ex Par. 3. Ego dedi, quod res videbatur postulare.]

[κατὰ τὴν φωνὴν] Sic reposui cum Par. 4. Laur. 5 et Oxon. uno.

παλαιοί· ἢ ἀπὸ τῆς κατὰ τὴν φωνὴν ταχύτητος· καὶ γὰρ τὸ ταχὺ ἀργὸν λέγεται κατ' ἀντίφρασιν. Χρυσόῤῥαπις δέ, ὅτι πολύτιμος· πολλοῦ γὰρ ἄξιαι εἰσὶν εὔκαιροι νουθεσίαι καὶ ἐπιστροφὴ τῶν αὐταῖς προσεχόντων. Παραδέδοται δὲ καὶ κῆρυξ θεῶν, καὶ διαγγέλλειν αὐτὸν ἔφασαν τὰ παρ' ἐκείνων τοῖς ἀνθρώποις· κῆρυξ μέν, ἐπεὶ διὰ φωνῆς γεγωνοῦ παριστᾷ τὰ κατὰ τὸν λόγον σημαινόμενα ταῖς ἀκοαῖς· ἄγγελος δέ, ἐπεὶ τὸ βούλημα τῶν θεῶν γινώσκομεν ἐκ τῶν ἐνδεδομένων ἡμῖν κατὰ τὸν λόγον ἐναργειῶν. | Πέδιλα δὲ φέρει πτερωτὰ, καὶ δι' ἀέρος 166

Alius Oxon. cum Par. 2 κατ' ἀντίφρασιν. Par. 3 et 5 τοῦ καταφοιτᾶ. Vulgo κατὰ τοῦ φοιτᾶ, quod Villoisonus servavit. Receptam lectionem confirmari ait Galeus per ἔπεα πτερόεντα.]

[ταχύτητος] Vitiose Par. 5 παχύτητος, sicuti idem mox παχὺ pro ταχύ.]

[κατ' ἀντίφρασιν] Absunt a Par. 3 et 4.]

[ἄξιαι εἰσὶν εὔκαιροι νουθεσίαι] Sic scripsi ex Par. 4 et Laur. 5 (εὐχάριοι pro εὔκαιροι exhibente). Vulgo ἀξία ἐστὶν ἡ εὔκαιρος νουθεσία, quod retinuit Villois. A Par. 3 vulgatam servante abest ἡ.]

[αὐταῖς προσεχόντων] Par. 4 προσεχόντων αὐτοῖς; Laur. 5 αὐτοῖς προσεχόντων. Hinc αὐταῖς scripsi pro αὐτῇ, ut vulgatur Villoisonoque probatur. Par. 5 αὐτῇ προστρεχόντων.]

[δὲ καὶ κῆρυξ] Deest καὶ in Par. 4, haud male.]

διαγγέλλειν] Edd. Ald. et Bas. διαγγέλειν.

[τοῖς ἀνθρώποις] Articulus abest a Par. 2.]

[γεγωνοῦ] Hoc recepi ex Par. 3 et 4, in quibus γεγώνου, pro γεγωνυίας, quod servavit Villoisonus, ne memorata quidem altera lectione multo exquisitiore. Par. 1 et 5 γεγονυίας. De adiectivo illo reposito adeas Valcken. ad Hippol. 584. Schol. Philostr. Heroic. p. 377 ed. Boisson.]

ἐνδεδομένων] Quidam Codd. δεδομένων. [Hos ignoro.]

[κατὰ τὸν λόγον] Articulus omittitur in Par. 1 et 5.]

ἐναργειῶν] Sic edidi cum uno Cod. Reg. [de quo mihi non liquet.] Alii [Par. 4 et Oxon.] ἐννοιῶν. In Edd. ἐνεργειῶν. [Ad confirmandam receptam lectionem adhiberi potest, quod Villoisonus in Schedis confert, Etym. M. in Ἀργειφόντης p. 136, 30 de Mercurio: ὁ ἐνάργειῆς τὰς φαντασίας ποιῶν. Sed idem alio loco: „Fortasse retinendum ἐνεργειῶν [quod probasse Gyraldum narrat Galeus] Nemesius c. 14. p. 95, [p. 209 ed. Matth.] ubi agit περὶ προφορικοῦ λόγου, quem esse Mercurium infra docebit Cornutus, sic habet: ὁ δὲ προ-

γέρεται, συμφώνως τῷ Ὁμήρῳ, καθάπερ εἴρηται τὰ „ἔπεα πτερόεντα·" καὶ γὰρ τὴν Ἶριν ποδήνεμον διὰ τοῦτο καὶ ἀελλόποδα καλοῦσιν ἄγγελον, ἀπὸ ὀνόματος παρεισάγοντες. Ψυχοπομπὸν δὲ τὸν Ἑρμῆν ἐμυθεύσαντο εἶναι, συμβαλόντες, ὅπερ ἴδιον αὐτοῦ ἐστί, τὸ ψυχαγωγεῖν· διὰ τοῦτο γοῦν καὶ ῥάβδον αὐτῷ ἐγχειρίζουσι,

τῇ τ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει,

τὰ τῆς διανοίας δηλονότι,

ὧν ἐθέλῃ, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει.

Καὶ παρορμᾶν γὰρ ῥᾳδίως τοὺς παρειμένους καὶ καταστέλλειν τοὺς παρωρμημένους δυνατός ἐστιν. Ἐντεῦθεν

φορικός. λόγος ἐν τῇ φωνῇ καὶ ἐν ταῖς διαλέκτοις τὴν ἐνέργειαν ἔχει· ὄργανα δὲ τῆς φωνῆς πολλά." At vero recepta lectione loco nihil aptius videri, docebunt ea v. *ἐνάργεια* exempla, quae congessit Ernestius Lex. technol. Gr. p. 106. *Εὐφυιῶν* mentio a loco prorsus aliena.]

[*συμφώνως τῷ Ὁμήρῳ*] Haec omisit Villoisonus: in contextus exemplari, an consulto, me fugit: fortasse recte. Codices tamen, quantum sciam, ad unum omnes verba illa retinent.]

καθάπερ] Plerique Codd. [Par. 2] *καθώς.*

[*ἔπεα*] Scripsi cum Par. 4. Vulgo *ἔπη*, quod servavit Villoisonus.]

διὰ τοῦτο] Plerique Codd. *διὰ τόδε.* [Hoc unus Par. 2. Sed Par. 4 et Laur. 5 *διὰ τοῦδε*, quod eodem redit. Recepta formula nihil apud Cornutum frequentius. V. c. 18. p. 180 et quae diximus ad c. 2. p. 143.]

ἀπὸ τοῦ ὀνόματος] Quidam Codd. [Par. 2] *καὶ ἀπὸ τοῦ ὀνόματος* [quod ab aliis velim probari codicibus: nam illud *καί, et quidem*, sensui aptissimum.]

ἐμυθεύσαντο] Quidam Codd. [Par. 4] *ἐμύθευσαν.* [V. ad c. 2. p. 143.]

[*συμβαλόντες*] Vulgo *ξυμβ.* et sic, ni fallor, Villoisonus quoque; *συμβάλλοντες* Par. 1. 3 et Laur. 3.]

[*αὐτοῦ ἐστί*] Par. 5 *ἐστιν αὐτοῦ.*]

[*τῇ τ' ἀνδρῶν*] Iliadis ω, 343, indicante Galeo. Adde Odyss. ε, 46. *Ὧν ἐθέλῃ*, quod vulgo omittitur, Villoisono in Varr. lect. hortante suscepi ex Par. 4 et Laur. 5.]

παρορμᾶν γὰρ ῥᾳδίως τοὺς παρειμένους] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4 et 5] pro *παρορμᾶν γὰρ τοὺς παρειμένους ῥᾳδίως.*

[*παρωρμημένους*] Sic Par. 1. 2. 4. 5. August. Laur. 1 et 3, probante in Varr. lect. Villoisono, qui in contextu quod vulgatur, *παρωρμηκότας*, servavit.]

[*δυνατός*] Par. 2 *δυνατόν.*]

ἤδη τοὺς ὀνείρους ἐπιπέμπειν ἔδοξε, καὶ μάντις εἶναι διὰ τοῦ τοιούτου τρόπου, τρέπων ὡς βούλεται τὰς φαντασίας· θεῶν δ' ἄγγελοι καὶ οἱ ὄνειροι. Οἱ δ' ἀποπληροῦντες περὶ τὴν εἰρημένην ῥάβδον τὸ τοῦ κηρυκίου σχῆμα δράκοντές σύμβολόν εἰσι τοῦ καὶ τοὺς θηριώδεις ὑπ' αὐτοῦ κηλεῖσθαί καὶ καταθέλγεσθαι, λύοντος τὰς ἐν αὐτοῖς διαφορὰς καὶ συνδέοντος αὐτοὺς ἅμματι δυσλύτῳ. Διὰ τοῦτο γὰρ καὶ εἰρηνο|ποιὸν δοκεῖ τὸ κηρύκιον εἶναι. 167 *Φέρουσι δ' ἄλλως οἱ μηνύοντες τὴν εἰρήνην καὶ θαλλοὺς ἀνὰ χεῖρας, πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ γεωργεῖσθαι θέλειν τὴν χώραν, καὶ φειδώ τινα εἶναι τῶν ἡμέρων καὶ καρποφόρων φυτῶν. Ἐκ δὲ Μαίας ἔφασαν γεγενῆσθαι Διῒ τὸν Ἑρ-*

τοὺς ὀνείρους] Quidam Codd. καὶ τοὺς ὀνείρους. [Unum novi Par. 4, ubi hoc praestare adscripsit Villoisonus.]

[τοιούτου] Abest a Par. 4.]

θεῶν δ' ἄγγελοι καὶ οἱ ὄνειροι] Iliad. β, 26 [quod affert Galeus]. Sic restitui e plerisque Codd. [Par. 1. 2. 3 (in duobus posterioribus τ' pro δ') 4 et Laur. 4] pro θεῶν τ' ἄγγελοι, ὄνειροι, quod in Edd. [August. θεῶν τε ἄγγελοι οἱ ὄνειροι.]

περὶ τὴν εἰρημένην] Quidam Codd. omittunt περί, quod abesse potest. [Hos codices ignoro nec concedam Cornutó περὶ illud eripi.]

[εἰσι] Sic scripsi cum Laur. 5 et Par. 4. Vulgo ἐστί, quod Villoisonus servavit.]

[τοῦ καὶ τοὺς] Male Par. 4 τοὺς καὶ τοῦς.]

κηλεῖσθαι καὶ καταθέλγεσθαι, λύοντος] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro καλεῖσθαι λύοντας, quod in Edd. [Oxon. et Laur. 5 κηλεῖσθαι καὶ καταθέλγεσθαι λύοντος. Praeterea λύοντος affertur e Par. 1. 3 Laur. 1 et 3. Pro vulgata lectione καλεῖσθαι dicitur Par. 2 exhibere συνδεῖσθαι. Villoisonus in Schedis: „Koppiersius Obs. phil. p. 118 de h. l. videndus monet recte a Galeo emendari κηλεῖσθαι."]

[διαφορὰς] Laur. 2 διαφθοράς.]

συνδέοντος] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 5 et Oxon.] pro συνδέοντας, quod in Edd.

[αὐτοὺς] Recte ita Par. 4 et Laur. 5. Vulgo αὐτάς, quod Villoisonus toleravit.]

ἅμματι] Male in plerisque [Par. 1. 3. 5 et Laur. 3] ὄμματι.

[τὴν εἰρήνην] Omittit articulum Par. 4, probante ibi Villoisono.]

[τὴν χώραν, καὶ φειδώ τινα εἶναι τῶν ἡμέρων καὶ καρποφόρων] Omittuntur in August. Pro τινα Laur. 2 τινάς.]

[γεγενῆσθαι] Par. 1 et 4 aut 5 (nam certo non liquet) γεγεννῆσθαι.]

ἀποπληροῦντες] Quidam Codd. [Par. 4] ὑποπληροῦντες.

μῶν, ὑποδηλοῦντες πάλιν διὰ τούτου, θεωρίας καὶ ζητήσεως εἶναι γέννημα τὸν λόγον· καὶ γὰρ αἱ μαιούμεναι τὰς γυναῖκας ἐντεῦθεν εἴρηνται μαῖαι, τῷ ὡσανεὶ ἐξ ἐρεύνης προάγειν εἰς φῶς τὰ βρέφη. Πλάττεται δὲ καὶ ἄχειρ καὶ ἄπους καὶ τετράγωνος τῷ σχήματι ὁ Ἑρμῆς· τετράγωνος μέν, τῷ τὸ ἑδραῖόν τε καὶ ἀσφαλὲς ἔχειν, ὥστε καὶ τὰς πτώσεις αὐτοῦ βάσιν εἶναι· ἄχειρ δὲ καὶ ἄπους, ἐπεὶ οὔτε χειρῶν, οὔτε ποδῶν δεῖται πρὸς τὸ ἀνύειν τὸ προκείμενον αὐτῷ. Οἱ δ' ἀρχαῖοι τοὺς μὲν πρεσβυτέ-

[εἶναι γεννῆμα] Par. 4 γέννημα εἶναι.

τὸν λόγον] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1 et 5] pro τὸ ζῶον, quod in Edd. [August. γεννήματα ζῶον. His desinit huius Codicis collatio, ni fallor, haud integra.]

[αἱ μαιούμεναι] Vulgo αἱ μαῖαι μαιούμεναι, quod miror non offendisse Villoisonum. Delevi vocem male interpositam cum Par. 2. 4. Oxon. Laur. 1 et 5. In Par. 5 αἱ μαῖαι ζητούμεναι μαιούμεναι, ubi ζητούμεναι manifesta glossa seq. vocabuli est. Ad vocem mox sequentem ἐξ ἐρεύνης Villoisonus in Schedis: „Scilicet Eustathius τὸ μαῖα deducit ex μῶ seu μαίω, id est ζητῶ, p. 10. 31. 1439, 46. 1873, 4. V. et Etym. v. Μοῦσα p. 589, 43." V. et ad cap. 14. Ceterum formam verbi μαιόομαι ab omnibus Codicibus oblatam advertas, non sollicitandam praeceptis grammaticorum quorundam, quibus Schneiderus tantum fidei tribuit, ut unicam μαιεύω, μαιεύομαι agnoscere videatur. Recurrit illa infra c. 19. p. 183., aliis exemplis comprobata, quae iam H. Stephanus attulerat.]

[ὡσανεὶ] Par. 4 ὡς ἂν (ὡσάν).]

ἐξ ἐρεύνης] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Oxon. et Laur. 5] pro ἐξερευνήσει, quod in Edd. In quibusdam Codd. [Par. 2] ἐξ ἐρεύνης. [Ἐρεύνη vero forma auctoritate caret, nec tamen in dubium vocanda; quae eius loco in usu est, ἔρευνα, ea ipsa haud admodum frequens. Exemplis a H. Stephani editore Londinensi congestis adde Chrysostom. de sacerdotio p. 214.]

[προάγειν] Ald. et Bas. προσάγειν, male. Eurip. Phoen. 1585: ἐξάγαγες εἰς φῶς. Philostr. Imag. I, 2: ἐς φῶς ἄγοντος.]

[καὶ ἄχειρ] Deest καὶ in Par. 4.]

αὐτοῦ] Sic restitui e plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. pro αὐτῶν, quod in Edd. In uno Cod. Reg. [Par. 5] αὐτῶν et ad oram haec glossa, τῶν λόγων δηλονότι.

[βάσιν] Par. 2 βάσεις.]

οὔτε χειρῶν, οὔτε ποδῶν] Sic restitui e plerisque Codd. [Par. 1. 2. 4 et 5, in quo post χειρῶν inseritur ἀλλ'] pro οὔτε ποδῶν, οὔτε

ρους καὶ γενειῶντας Ἑρμᾶς ὀρθὰ ἐποίουν τὰ αἰδοῖα ἔχοντας, τοὺς δὲ νεωτέρους καὶ λείους καὶ ἀγενείους παρειμένα, παριστάντες ὅτι ἐν τοῖς προβεβηκόσι ταῖς ἡλικίαις γόνιμος ὁ λόγος καὶ τέλειός ἐστιν, ὃς δὴ καὶ τυ|χὼν τῷ ὄντι ἐστὶ τυγχάνων ὧν ἂν πρόθηται· ἐν δὲ 168

χειρῶν, quod in Edd. Supra ἄχειρ praecessit τὸ ἄκους.

[αὐτῷ] Omittit Par. 5.]

γενειῶντας Ἑρμᾶς] Sic restitui e Codd. [Par. 2 (in quo est γενειῶν τὰς Ἑρμᾶς) et 4] pro γεννῶντας τὸν Ἑρμῆν, quod in Edd. Fortasse legendum τῶν Ἑρμῶν, cum quibusdam Codd. [Hos quidem ignoro; Galeus in nota γενειῶντας τοὺς Ἑρμᾶς, utrum ex Codd. an ex coniectura, dubium. Sed verissima illa Villoisoni coniectura, ad quam ipsa vulgata scriptura τὸν Ἑρμῆν ducit, eaque multo praestantior, a Sluitero Lect. Andoc. p. 88 quoque et Creuzero iam olim commendata, Rer. Bacchic. Spec. I. p. 22. Ego interim codicum illorum scripturam cum Villoisono admisi.]

τοὺς δὲ νεωτέρους καὶ λείους καὶ ἀγενείους] Sic restitui e Codd. [Laur. 5 et Oxon.] pro τοὺς δὲ νεωτέρους καὶ ἀγενείους, ἀνειμένους. Fortasse ἀγενείους omitti potest ut glossa τοῦ λείους. [Quod valde probo, quum praesertim ea ipsa verba, καὶ ἀγενείους, quae otiosa sunt, omittantur revera in Par. 5.]

[παρειμένα] Sic cum Villoisono dedi pro vulg. ἀνειμένους ex Par. 2. 3 et Oxon. Atque παρειμένους Par. 1. 5. 6. Laur. 1 et 5.]

[παριστάντες] Sic cum Sluitero l. l. scripsi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 5 et Oxon. Vulgo παριστῶντες, quod servavit Villoisonus.

τοῖς προβεβηκόσι] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4. 5, quibuscum facit Eudocia p. 155] pro ταῖς προβ., quod in Edd. [Vitium natum ex eo, quod subsequitur ταῖς ἡλικίαις. Huius loco malles fortasse accusativum et quidem singularis, τὴν ἡλικίαν, ut Herodian. II, 7. Sed dativo usus est Lysias περὶ τοῦ ἀδυνάτου p. 752 ed. Reisk. τοὺς ἤδη προβεβηκότας τῇ ἡλικίᾳ, ubi v. Markl., et pluralem habet Diodorus Sic. XV, 30: ταῖς ἡλικίαις ἤδη προβεβηκυῖαν. Neque aliter Xenoph. Hell. VI, 1, 4: τοὺς μὲν προεληλυθότας ἤδη ταῖς ἡλικίαις. Ad rem confer Aeschinem in Timarch. p. 148 R., ubi φρονοῦσαν καὶ πρεσβυτέραν ἡλικίαν leguntur, et Plotini locum a Creuzero l. c. allatum.]

[τυχὼν] August. τυχόν.]

τυγχάνων] Quidam Codd. [Ox.] τυγχάνειν.]

πρόθηται] Ald. et Bas. πρόσθηται, [quod miror tueri Creuzerum l. c. auctoritate Eudociae p. 155 et mscr. In Codicibus iis, quorum scriptura ad manus est, illud non reperio enotatum.]

τοῖς ἀώροις ἄγονος καὶ ἀτελής. Ἵδρυται δὲ καὶ ἐν ταῖς ὁδοῖς, καὶ ἐνόδιος λέγεται καὶ ἡγεμόνιος, ὡς αὐτῷ δέοντος εἰς πᾶσαν πρᾶξιν ἡγεμόνι χρῆσθαι, καὶ αὐτοῦ ὄντος τοῦ ἐν ταῖς βουλαῖς εἰς τὴν δέουσαν ἡμᾶς ὁδὸν ἀγάγοντος· τάχα δὲ καὶ ἐπ' ἐρημίας, ἐπειδὴ κινεῖ τῆς παρα-

ἀώροις] Quidam Codd. [Par. 3] *ἀγόνοις*.

Ἵδρυται δὲ καὶ] Plerique Codd. [Par. 4] non male omittunt illud *καί*. [Par. 5 *ἵδρυται καὶ ἐν ταῖς ὁδοῖς δέ*.]

ἐνόδιος] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. 5 et Laur. 5] pro *εὐόδιος*, quod in Edd. [Illud Galeus quoque in notis affert et habet pariter Eudocia l. l.] Infra diserte *ἐνόδιος ὤν*.

ὡς αὐτῷ δέοντος] E Codd. [Par. 4] restitui illud *δέοντος*, quod ab Edd. aberat. Sic firmatur Koenii coniectura, sic loquentis ad Gregor. de dial. p. 69 [p. 159 ed. Schaef.]: „In Cornuto . . . ubi Gyraldus legit: *ὡς αὐτῷ δέον* [sic ex meis unus Par. 2] *εἰς πᾶσαν πρᾶξιν ἡγεμόνι χρῆσθαι*, cum MS. praeferat *δέοντες*, *δέοντος* genuinum videtur." V. quae supra adnotavimus ad c. 15. Idem ibidem Koenius recte conqueritur p. 58, Tho. Galeum codicum MSS. ubique minorem quam decuerat rationem habuisse. [In Schedis Villoisonus affert haec: Schol. Platon. p. 238 ed. Ruhnk. (p. 457 Bekk.): *ἀλλὰ καὶ τὸν Ἑρμῆν ἐνόδιον καὶ ἡγεμόνα λέγουσιν, ὡς δέον αὐτῷ πρὸς τὰς πράξεις ἡγεμόνι χρῆσθαι, καὶ τοῦτον δὲ ἐπὶ τῶν ὁδῶν διὰ τοῦτο ἀνεστήλουν*; ex quibus apparet, aut antiquum fuisse illud scripturae vitium *δέον* pro *δέο τος*. Praeterea de hoc Mercurio *ἐνοδίῳ* sive *viaco* Villoisonus conferri iubet Hemst. ad Plut. p. 448. Adde Bottari Mus. Capit. T. I. p. 3. 4. De epitheto *ἡγεμόνιος* vide Boeckhium Staatsh. d. Ath. T. II. p. 254.]

[*εἰς πᾶσαν*] Par. 4 *πρὸς* pro *εἰς*, et sic legisse videtur Scholiasta Platonis l. c., haud male.]

καὶ αὐτοῦ ὄντος] Nonnulli Codd. [Oxon.] *δέοντες* [pro *ὄντος*]. Fortasse *αὐτοῦ δὲ ὄντος*, vel librarii *παροράματι* hoc imputandum, qui verba praecedenti videns *αὐτῷ δέοντος* haec commiscuit et *δέοντος* alio posuit loco. [Nihil hoc loco mutandum, ipso Villoisono in Schedis ad constructionem explanandam apte conferente c. 9. p. 151 *ὁ γὰρ παραγάγων . . . οὗτός ἐστι*, atque ex Latinis Senecam Quaest. nat. II, 45: *hic est, ex quo suspensa sunt omnia.* Adde Demosth. de cor. p. 275: *οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας*.]

[*ἡμᾶς*] Laur. 1 *ἡμῖν*.]

ὁδόν] Hanc vocem, quae ab Edd. abest, e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] restitui.

ἀγάγοντος] Sic restitui e Codd. [unum novi Par. 4] pro *ἀνάγοντος*, quod in Edd. [Utrum scripserit Cornutus, ego non deciderim, nam utrumque recte habet.]

ἐρημίας] Plerique Codd. [Par. 2] *ἐρημίαις*.

σκευῆς αὐτοῦ καὶ τῆς θεραπείας δεῖ. Διὰ δὲ τὸ κοινὸν αὐτὸν εἶναι καὶ τὸν αὐτὸν ἔν τε ἀνθρώποις πᾶσι καὶ τοῖς θεοῖς, ὁπόταν τις εὕρῃ τι προάγων ἐν ὁδῷ, σύνηθες ἐπιφθέγγεσθαι, κοινὸν εἶναι τὸν Ἑρμῆν, ὃς δὴ συνίστωρ ἐστὶ τῆς εὑρέσεως ἐνόδιος ὤν, ἐμφαίνοντες ὅτι κοινὸν

τῆς παρασκευῆς αὐτοῦ καὶ τῆς θεραπείας] Plerique Codd. πρὸς τὴν παρασκευὴν αὐτοῦ καὶ τὴν θεραπείαν; alii ἐπισκευήν. [Vulgatae lectioni, quam interim repetendam nos quoque curavimus, insistens Sluiterus l. c. p. 45: „Quia et in locis deviis, ait, Hermae ponebantur, quod ibi maxime Mercurius colendus videbatur: vid. Cornut.; namque quod in illis praecipue locis errantes eius auxilio indigerent, ut se in viam reduceret."] Sed verear ut sic totus locus absolvatur, qui si quis alius graviter laborare videtur, ipsis codicibus et corruptelam et medelam ex parte certe monstrantibus. Etenim Par. 2 (hic tamen omisso δεῖ). 4. Laur. 1 (hic περίσκεψιν) 5 et Oxon. πρὸς τὴν ἐπισκέψιν (Par. 4 ἐπιχειρήν) αὐτοῦ (hoc deest in Oxon.) καὶ τὴν (articulum omittunt Laur. 5 et Ox.) θεραπείαν δεῖ. In his patet genitivum, quem requirat δεῖ, haberi in ἐρημίας, quo loci sensus ita iam mutatur, ut potius de solitudine sermo sit ad deliberandum et consultandum necessaria; αὐτοῦ enim intelligitur *Mercurii* h. e. τοῦ λόγου. Affertur igitur postremo ratio quaedam allegorica Mercurii viaci, quippe ideo in biviis vel triviis extra urbem positi, quod facilius ibi tranquillitatem mentis et otium ad meditandum necessarium nanciscemur. Quae si vera sunt, quae de mente auctoris suspicati sumus, hunc fere in modum totus locus olim conceptus fuerit: τάχα δὲ καὶ ἐπειδὴ ἐρημίας πρὸς τὴν ἐπισκέψιν αὐτοῦ καὶ θεραπείαν δεῖ.]

καὶ τὸν αὐτὸν] Haec verba, quae ab Edd. aberant, e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] restitui.

[καὶ τοῖς θεοῖς] Vulgo καὶ πᾶσι τοῖς θεοῖς, quod servavit Villoisonus. Delevi πᾶσι auctoritate Oxon. et Par. 2. Idem Par. 4 et Laur. 5, nisi quod ἐν post καὶ perperam inserunt.

ὁπόταν] Plerique Codd. [Par. 2. 4 et Laur. 5] καὶ ὁπόταν, et infra συνήθως ἐπιφθέγγεσθαι pro σύνηθες ἐπιφθέγγεσθαι, quod in Edd. Alii συνήθως ἐπιφθέγγεται. [Par. 2 et Laur. 5 συνήθως φθέγγεται; Par. 4 συνήθως ἐπιφθέγγεται. Nihil praeterea ex codicibus allatum video: sufficiunt ea tamen, ut a Cornuto scriptum suspicemur συνήθως ἐπιφθέγγεται.]

τὸν Ἑρμῆν] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro τῷ Ἑρμῇ, quod in Edd. [Idem iam pridem suaserat Creuzerus Spec. Rerum Bacchic. 1. p. 22.]

ἐμφαίνοντες] Si supra legis συνήθως ἐπιφθέγγεται, hic repone ἐμφαίνων. [Pluralis nullo pacto nisi

ἀξιοῦσιν εἶναι καὶ τὸ εὑρημένον, ἐντεῦθεν καὶ τῶν εὑρημάτων Ἑρμαίων λεγομένων. Προσσωρεύουσι δὲ τοὺς λίθους τοῖς Ἑρμαῖς, ἑκάστου ἕνα τινὰ αὐτοῖς προστιθέντος, ἤτοι ὡς χρήσιμόν τι τὸ παρ' αὐτὸν ἑκάστου καὶ 169 *κοινωνικὸν | ποιοῦντος, διὰ τοῦ καθαίρειν τὴν ὁδόν, εἴ τε μαρτυροποιουμένου τὸν Ἑρμῆν, εἴ τε ὡς ἐπισημαι-*

admissa anacoluthia videtur ferendus.]

τὸ εὑρημένον] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro *τῶν εὑρημένων*, quod in Edd. [Par. 2 *τῶν εὑρημάτων*, ex seq. male huc translatum.]

[*Ἑρμαίων*] Par. 4 *Ἑρμαίον*.]

Ἑρμαῖς] Unus Cod. [quem non novi] *Ἑρμαίοις*.

[*ἑκάστου — προστιθέντος — ἑκάστου ποιοῦντος — μαρτυροποιουμένου — ἐπισημαινομένου — ποιοῦντος*] Sic locum rescripsi ex Par. 2. 4. Laur. 1. 5 et Oxon. in hac scriptura fere conspirantibus; quorum loco nominativus ubique in vulgata habetur, quem retinuit Villoisonus. In Par. 4 tamen est *μαρτυροποιουμένους*, oscitantia librarii, sicuti in Par. 2 utrobique *ποιῶντος*. Ex Laur. 5 genitivi *μαρτυροποιουμένου*, *ἐπισημαινομένου* et *ποιοῦντος* non afferuntur quidem; sed Codicem revera ista tenere, fidem faciunt praecedentes, quos habet, genitivi.]

[*ἕνα τινα αὐτοῖς*] Pro *αὐτοῖς* Par. 2 et 5 *αὐτῶν*. *Εἷς τις* multi dixerunt: v. Iliad. *α*, 144. Sophocl. Oed. Tyr. 118. Reisig. Coniectan. p. 34.]

[*προστιθέντος*] Par. 1 et 5 *προτιθείς*.]

ἤτοι ὡς] Sic e Codd. [Par. 2 (sed omisso *ὡς*) et Laur. 5]; in Edd. *ἢ ὡς*.

[*χρήσιμόν τι τὸ παρ' αὐτὸν ἑκάστου καὶ κοινωνικὸν*] Hunc ut elegantiorem verborum ordinem adscivi ex Par. 4 et Laur. 5. De Oxon. scriptura non liquet. Vulgo *χρήσιμόν τι καὶ κοινωνικὸν τὸ παρ' αὐτοῦ ἕκαστος*, quod servavit Villoisonus, uno *αὐτοῦ* in *αὑτοῦ* mutato. Par. 2 servata vulgata certe *αὐτόν*, quod omnino tuear; quippe *παρὰ* hoc loco fere idem quod *κατά*, ut in his Dionysii Hal. de comp. 15. p. 416: *ἔγγιστα γὰρ φαίνεται λόγοις τὸ παρὰ τοὺς ῥυθμοὺς καὶ τὰ μέτρα πεπλασμένον*, ubi Schaeferus in Indice p. 159 *περὶ* malebat rescribi. At melius comparabitur *τὸ παρ' ἡμᾶς*, quod dicitur, aliaque similia. Vocabulo *κοινωνικὸν* respici praecedentia *κοινὸν τὸν Ἑρμῆν*, Villoisonus recte monuit.]

[*εἴ τε μαρτυροποιουμένου*] Ego non spoponderim in hac et sequentibus disiunctivis particulis manum scriptoris exhiberi; nolui tamen cum Villoisono novare quidquam, quum de scriptura codicum non satis quoque loco videatur liquere. Ex Par. 4 solum affertur *ἢ ὡς*, sed ita ut utrum ad *εἴ τε μαρτ.*

νομένου τὴν εἰς αὐτὸν τιμήν, εἰ μηδὲν ἄλλο ἔχοι προσενεγκεῖν αὐτῷ, εἴ τε ἐκδηλότερον τοῖς παροῦσι τὸ ἀφίδρυμα ποιοῦντος, εἴ τε πρὸς σύμβολον τοῦ ἐκ μικρῶν μερῶν συνεστάναι τὸν προφορικὸν λόγον. Λέγεται δὲ καὶ ἀγοραῖος πρῶτος, εἰκότως· ἐπίσκοπος γὰρ τῶν ἀγο-

an ad εἴ τε ὡς ἔπος. referendum sit dubites. Sed idem mox ἢ pro εἴ τε ante ἐκδ., cum Laur. 5, qui praeterea supra ἢ ὡς ἔπος. De reliquis libris non constat. Veri tamen videtur simile, Cornutum scripsisse: εἴ τε μαρτ. — ἢ ὡς ἐπιό. — ἢ ἐκδηλ. — εἴ τε πρός.]

[μηδὲν ἄλλο] Pro μηδὲν Par. 2 μηδέ.]

ἔχοι] Sic restitui e Codd. pro ἔχειν, quod in Edd. Alii ἔχει. [Hoc unum video afferri ex Par. 4. Qui optativum praebeat, non novi codicem.]

μερῶν] Quidam Codd. [Par. 1] μοιρῶν.

συνεστάναι] Alii [Par. 4] συνίστασθαι.

[Λέγεται δὲ] Pro δὲ Par. 5 γάρ.]

[ἀγοραῖος] Par. 1 ἀγραῖος.

πρῶτος] An πρῶτον? [Neque hoc neque πρόεδρος, quod Valckenaerius Anim. ad Ammon. I, 2. p. 10, Villoisono in Schedis laudatus, reponendum suasit, ad restituendum locum satisfaciat, quem aliis sanandum relinquo. Si vero in re conclamata liberiori coniecturae locus datur, vide ne πρῶτος gravius corruptum sit ex voce margini olim adiecta προπερισπωμένως, quippe quae compendiose, ut mos fert, ita scripta, ut facile pro πρῶτος haberi posset, perperam sic in ipsum contextum adsciceretur. Etenim ita prosodicorum nonnulli distinguebant inter ἀγόραιος et ἀγοραῖος, ut hoc de deo tantum diceretur. Ammonius de diff. Ἀγόραιος, ἐὰν προπαροξυτόνως, σημαίνει τὸν πονηρόν, τὸν ἐν ἀγορᾷ τεθραμμένον· ἐὰν δὲ προπερισπωμένως, σημαίνει τὸν ἐν ἀγορᾷ τιμώμενον, quibus significatur vel Iuppiter vel Mercurius, cuius Athenis adeo statua in foro prope Poecilen, adnotante Valckenaerio. Cf. Bekkeri Anecd. T. I. p. 327 et p. 339. Raoul-Rochette Antiquités du Bosphore Cimmérien p. 200, ubi inter alia titulus profertur Olbiopolitanus, quo Mercurio ἀγοραίῳ agoranomi victoriam argenteam dedicare dicuntur. Phavorinus: Ἀγοραῖον Ἑρμῆν προπερισπωμένως λέγομεν ἐπὶ τοῦ θεοῦ. ἐν μέσῃ γὰρ τῇ ἀγορᾷ ἵδρυται Ἑρμοῦ ἀγοραίου ἄγαλμα. καὶ ἀγοραῖος Ζεὺς ἵδρυται ἐν τῇ ἀγορᾷ καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. Ἀγοραῖος προπερισπωμένως ὁ ἐν τῇ ἀγορᾷ ἀναστρεφόμενος ἄνθρωπος· προπαροξυτόνως δὲ ἀγόραιος, ἡ ἡμέρα ἐν ᾗ ἀγορὰ τελεῖται. καὶ ἀγοραῖος Ἑρμῆς, ὃς ἀφίδρυται Κεβρίδος ἄρξαντος, ὡς μαρτυρεῖ Φιλόχορος ἐν τρίτῳ. Quae sine ordine hic coacervantur, sumpta ex Hesychio, Suida et Schol. Aristoph. Equit. p. 304 ed. Genev.

ρευόντων ἐστίν· ἤδη δὲ ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς διατείνει καὶ εἰς τοὺς ἀγοράζοντάς τι ἢ πιπράσκοντας, ὡς πάντα μετὰ λόγου ποιεῖν δέοντος· ἐντεῦθεν καὶ τῶν ἐμπορίων ἐπιστάτης ἔδοξεν εἶναι, καὶ ἐμπολαῖος καὶ κερδῷος, ὡσὰν μόνος τῶν ἀληθινῶν κερδῶν τοῖς ἀνθρώποις αἴτιος ὤν. Τῆς δὲ λύρας εὑρετής ἐστιν, οἷον τῆς συμφωνίας καὶ ὁμολογίας, καθ' ἣν οἱ ζῶντες εὐδαιμονοῦσιν, ἡρμοσμένην ἔχειν τὴν διάθεσιν ἐπιβάλλοντος. Παραστῆσαι δ' αὐτοῦ

1607, ipsos grammaticos de vocis prosodia fluctuasse satis demonstrant, ita tamen ut quo modo dei cognomen olim pronuntiatum sit, nos non lateat. V. Goettlingii Lehre vom Accent p. 297. Nec iam mirandum, doctum quempiam in Cornuti margine hoc notare voluisse.]

τῶν ἀγορευόντων ἐστίν· ἤδη δὲ ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς διατείνει καὶ εἰς τοὺς ἀγοράζοντάς τι ἢ πιπράσκοντας, ὡς πάντα μετὰ λόγου ποιεῖν] Haec, quae ab Edd. aberant, e Codd. restitui. [Sic ad verbum Par. 4 et 5. Ex Laur. 5 (qui ἤδε pro ἤδη) et Oxon. tantum ἐπίσκοπος γὰρ τῶν ἀγορευόντων — διατείνει afferuntur, ubi Galeus affirmat, in aliis pro διατείνει legi διατρέχει, quod ipsum Laur. 5 habet. Cum Par. 4 et 5 prorsus conspirat Par. 2, sed omissis et voce πάντα et omnibus quae inter λόγου et mox συμφωνίας interiacent, lacuna satis ingenti. Illa Par. 6 quoque et Laur. 3 exhibere videtur, sed servato vulgato ordine μετὰ λόγου πάντα. Praeterea habet Par. 3, cuius verba usque ad πιπράσκοντας afferuntur in Varr. lect.] In Edd. duntaxat legitur τῶν ἀγοραζόντων τι, ἢ πιπρασκόντων, ὡς μετὰ λόγου πάντα ποιεῖν.

δέοντος] Sic e Codd. [Oxon. Par. 4] restitui pro δεόντως, quod in Edd. [Hoc omnino abest a Par. 5 et 6. De restituta lectione v. ad c. 15. Valckenarius l. c., notante Villoisono in Schedis, δέοντα scribi voluerat.]

ἐμπορίων] Quidam Codd. [Par. 8] ἐμπόρων.

[ὡσὰν μόνος τῶν ἀληθινῶν κερδῶν τοῖς ἀνθρώποις αἴτιος ὤν] Haec supplevi ex Oxon. et Laur. 5, in quibus ὡς ἄν. Par. 4, quem secutus Villoisonus, ὡς μόνος τῶν ἀληθινῶν κερδῶν αἴτιος ὢν τοῖς ἀνθρώποις.]

[τῆς δὲ λύρας] Par. 5 τῆς δὲ καὶ λ. haud male.]

[ὁμολογίας] Sic cum Villoisono in Varr. lect., qui in contextu vulgatam de consulto admisit, scripsi pro ὁμονοίας, quod Edd. habent, ex Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 2, 5 et Oxon. Ὁμολογίας Cornutus quum scripsit, Mercurium τὸν λόγον sine dubio in mente habuit.]

[ἔχειν] Laur. 2 Par. 5 et Ald. ἔχει.]

ἐπιβάλλοντος] Sic e Codd. [Par.

τὴν δύναμιν καὶ διὰ τῶν ἀπεμφαινόντων θέλοντες κλέπτην αὐτὸν παρέδωκαν, καὶ δολίου βωμὸν Ἑρμοῦ ἔνιοι ἱδρύσαντο· λανθάνει γὰρ ὑφαιρούμενος τὰ προδεδογμένα τοῖς ἀνθρώποις καὶ κλέπτων ἔσθ' ὅτε τῇ πιθανότητι τὴν 170 ἀλήθειαν· ὅθεν τινὰς καὶ ἐπικλόποις λόγοις χρῆσθαι λέγουσι. Καὶ γὰρ τὸ σοφίζεσθαι τῶν εἰδότων λόγῳ χρῆσθαι ἴδιόν ἐστι. Νόμιος δὲ λέγεται τῷ ἐπ' ἀνορθώσει νόμος εἶναι, προστακτικὸς ὢν τῶν ἐν κοινωνίᾳ ποιητέων

2. 4. Laur. 5. et Oxon.] restitui pro ἐπιβάλλων; [uti vulgatur. V. ad c. 15.]

Παραστῆσαι δ' αὐτοῦ τὴν δύναμιν καὶ διὰ τῶν ἀπεμφαινόντων] Sic restitui e Codd. pro παραστῆσαι δ' αὐτῷ την δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἀπεμφ., quod in Edd. [Αὐτοῦ affertur ex Oxon. et Laur. 5. Καὶ διὰ τῶν Oxon. (ubi est ἐμφαινόντων). Par. 1. 4 et 5.]

δολίου βωμὸν Ἑρμοῦ] Hanc vocem βωμὸν, quam in Cod. Reg. 3078 [Par. 3] addendam censet Salmasius, quaeque in Edd. deest, e Codd. restitui. [Sic Par. 4. Sed alio ordine Oxon. Laur. 1. 3 et 5 δολίου Ἑρμοῦ βωμόν.]

[ἔνιοι ἱδρύσαντο] Sic scripsi cum Oxon. invito Villoisono. Prior vox vulgo abest. Par. 4 cum Laur. 5 ἔνιοι ἐνιδρύσαντο.

[τὰ προδεδογμένα] Sic Par. 4. Laur. 5 et Oxon. eoque ducit Par. 2 τὰ παραδεδομένα. Vulgo τὸν προδιδόμενον, quod retinuit Villoisonus, addito ex Codd., ut ait, λόγον; cuius vocabuli nec vola nec vestigium in codicum meorum excerptis. Post γὰρ Galeus suspicatus erat excidisse λόγος.]

[εἰδότων] Omittit Laur. 5.]

τῷ ἐπ' ἀνορθώσει] Sic restitui e Codd. pro τῷ τῇ ἐπανορθώσει, quod in Ed. Galei. At Edd. Ald. et Bas. et plerique Codd. [Par. 1. 4 et 5] omittunt τῇ. Unus Cod. ἐπ' ἀνορθώσει νόμον, [Hunc non novi. Oxon., unde iam Galeus ἐπ' ἀνορθώσει scribendum coniecerat, et Laur. 5 τὸ ἐπανορθώσει. In Schedis vero Villoisonus: „L. ἐπ' ἐπανορθώσει. Cave autem scribas ἐπ' ἀνορθώσει. Epictetus apud Arrian. Diss. III, 21. p. 335: ἐπὶ παιδείᾳ καὶ ἐπανορθώσει τοῦ βίου κατεστάθη πάντα ταῦτα ὑπὸ τῶν παλαιῶν." Sed uti certum videatur, insuavem illam syllabae ἐπ' geminationem scriptori ex coniectura certe non obtrudendam esse, ita me non fugit, illud ipsum vocabulum, quod interim revocavimus, ἀνορθώσει, quippe quod ne locum quidem adhuc in Lexicis sibi vindicarit, dubitationi obnoxium esse. Voce ἐπανόρθωμα pari sensu in definienda legis notione utitur Demosthenes apud Marcianum in D. I, 3, 2.]

προστακτικὸς ὢν τῶν ἐν κοινωνίᾳ] Sic e Codd. [Par. 4] pro προσ-

καὶ ἀπαγορευτικὸς τῶν οὐ ποιητέων· διὰ γοῦν τὴν ὁμωνυμίαν μετήχθη καὶ ἐπὶ τὴν τῶν νόμων ἐπιμέλειαν. Σέβονται δὲ αὐτὸν καὶ ἐν ταῖς παλαίστραις μετὰ τοῦ Ἡρακλέους, ὡς τῇ ἰσχύϊ μετὰ λογισμοῦ χρῆσθαι δέοντος·

τακτικὸς τῶν ὡς ἐν κοινωνίᾳ. [Illud ὧν praeterea esse dicitur in Par. 1. 2. 5. Laur. 1 et Oxon., ὡς quidem servantibus. Pro ὧν Ald. et Bas. τήν.]

[ποιητέων] Par. 5 ποιητέον.]

καὶ ἀπαγορευτικὸς τῶν οὐ ποιητέων] Haec quae aberant ab Edd., e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4 et 5] restitui. Alii [Par. 5] μὴ ποιητέον. [Laur. 3 μὴ ποιητέων.] Salmasius ad Cod. 3078 [Par. 3] haec quoque addenda censet. [Ceterum quam hic habemus legis definitionem, colorem ea duxit perspicue ex iis, quae ex Chrysippi περὶ νόμου libro retulit Marcianus in D. I, 3, 2: Δεῖ δὲ αὐτὸν (νόμον) προστάτην τε εἶναι τῶν καλῶν καὶ τῶν αἰσχρῶν . . . προστακτικὸν μὲν ὧν ποιητέων (alii hic et mox ποιητέον), ἀπαγορευτικὸν δὲ ὧν οὐ ποιητέων, quibus iungas quae nectenda monuimus Beitr. zur Litt. T. I. p. 268. De loco Chrysippeo cf. Muretum in Thes. iur. civ. T. IIII col. 183 et Scip. Gentilis Parerg. I, 29. Ceterum obliquos casus verbalium, quale est ποιητέων, ante Demosthenem in usu non fuisse, demonstrare studet Spengel Art. script. p. 178.]

τὴν ὁμωνυμίαν] Sic e Codd. [Par. 2. 4. 5. Laur. 5 et Oxon.] pro ὁμόνοιαν, quod in Edd. [Laur. 1 et 3 ὁμωνυμίαν, servatone articulo, an omisso, non liquet. Abest a Par. 1.]

[νόμων] Vulgo λόγων, quod adeo defendere studuit Villoisonus allato Etym. M. p. 370: Ἑρμῆς παρὰ τὸ ἐρῶ etc., ex quibus nihil ad nostrum locum proficias. Immo quum in verbis διὰ γοῦν τὴν ὁμωνυμίαν etc. caussa contineatur, legum quoque cura cur Mercurio demandata sit, hanc homonymiam puto haud aliam esse, quam quae inter νόμος, quod vulgo de pastoris officio intelligi Cornutus ignorare non poterat, et νόμος intercedat. Galeus vero: „Gyraldus forte plus in suo codice reperit. νόμοι autem exactum quoddam modulationis genus sunt." Quod edidimus νόμων, suggessere Par. 4. Laur. 5 et Oxon.]

ὡς τῇ ἰσχύϊ] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 3. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro ἐν τῇ ἰσχύϊ, quod in Edd. [Laur. 1 καὶ τῇ ἰσχύϊ. Καὶ et ὡς iam supra inter se commutata vidimus. Par. 5 neque ἐν neque ὡς habet.]

τῷ γὰρ πεποιθότι et infra ἀμελοῦντι] Restitui e Codd. [Par. 2. 4 (hic πεπειθότι) Laur. 5 et Oxon.] pro τῶν γὰρ πεποιθότων et ἀμελούντων, quod in Edd. [Ex Laur. 4 certe affertur ἀμελοῦντι.]

[δέοντος] Par. 5 δεόντως. V. ad c. 15.]

τῷ γὰρ πεποιθότι μόνῃ τῇ τοῦ σώματος δυνάμει, τοῦ δὲ λόγου, ὃς καὶ τὰς τέχνας εἰς τὸν βίον ἐπήγαγεν, ἀμελοῦντι πάνυ ἄν τις οἰκείως ἐπείποι τό,

δαιμόνιε, φθίσει σε τὸ σὸν μένος.

Caput XVII.

[Περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων.]

Τοῦ δὲ πολλὰς καὶ ποικίλας περὶ θεῶν γεγονέναι παρὰ | τοῖς παλαιοῖς Ἕλλησι μυθοποιΐας, ὡς ἄλλαι μὲν 171 παρὰ Μάγοις γεγόνασιν, ἄλλαι δὲ παρὰ Φρυξὶ καὶ ἤδη παρ᾽ Αἰγυπτίοις τε καὶ Κελτοῖς καὶ Λίβυσι καὶ τοῖς ἄλ-

[τοῦ δὲ λόγου] Par. 3 omittit δέ.]

καὶ τὰς τέχνας] Hoc τάς, quod ab Edd. aberat, e Codd. [hos non novi] restitui.

ἐπήγαγεν] Sic multi Codd. [Laur. 5 et Par. 4, hic tamen ἐπείγαγεν.] In Edd. ἤγαγεν.

ἐπείποι τό] Hoc τό, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui.

δαιμόνιε] Iliad. ζ, 407. [Notanda Par. 4 in hoc loco Homerico varietas τὸ τεὸν μένος; quippe librarius hic legisse videtur φθίσει σε τεὸν μένος, nescio qua auctoritate.]

Περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων.] Recte Galeus observat, hunc titulum non agnoscere pleroscqueMSS., et immediate haec cum praecedentibus coniungi.

[ὡς ἄλλαι] Par. 4 ἄλλα pro ἄλλαι. Par. 2 et Laur. 4 καὶ ὡς ἄλλαι.]

παρὰ Μάγοις] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1. 3 et 5] pro ἐπί. [In Varr. lect. Villoisonus: „Legitur παρά per compendium in MSS. usitatissimum in ed. Ald., quod non assecutus Bas. editor male ἐπί pro παρά posuit; quam editionem κατὰ πόδα secutus est Gale."]

ἄλλαι δὲ παρὰ Φρυξὶ καὶ ἤδη παρ᾽ Αἰγυπτίοις τε καὶ Κελτοῖς] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Oxon. et Laur. 5] pro ἄλλαι δὲ παρ᾽ Αἰγυπτίοις καὶ Κελτοῖς, quod in Edd. omisso παρὰ Φρυξί. [Ex Par. 2 certe affertur Αἰγυπτίοις τε καὶ Κελτοῖς.]

[καὶ Λίβυσι] Omittuntur a Villoisono in contextus exemplari, casu credo; nam leguntur omnibus in MSS.]

ἔθνεσι] Sic in Codd. [Par. 4. Laur. 5 et Oxon.] Male in Edd. Ἕλλησι. [In Varr. lect. Villoisonus: „De Magis, de Aegyptiis, Celtis et Libyae incolis locutus addit καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι. An apud Cornutum vox Ἕλληνες idem significat quod apud Tatianum, Iustinum ceterosque scriptores ecclesiasticos, id est ethnicos, Christianis oppo-

Βριάρεων ἀντέταξε τοῖς θεοῖς, καθ' ἣν ἴσως διανέμονται πανταχόσε αἱ ἐκ τῆς γῆς ἀναθυμιάσεις, ὡς διὰ πολλῶν χειρῶν τῆς εἰς πάντας τοὺς ἀριθμοὺς διαιρέσεως γινομένης. Σκέψαι δ' εἰ παρὰ τὸ αἴρειν τὴν ὡσανεὶ βορὰν τῶν τοῦ κόσμου μερῶν ὠνόμασται Βριάρεως. Αἰγαίων δέ ἐστιν ὁ ἀεὶ τεθηλὼς καὶ γαίων. Δεῖ δὲ μὴ συγχεῖν

φτη τῶν ὅλων εὔκαιρον ἀπόθεσιν, ἐν τοῖς συμμάχοις δ' αὐτῇ γέγονεν, ἡ βριαρὰ καὶ πολύχειρος δύναμις.]

[Θέτις] Hic vulgo adiicitur ἤτοι πρόνοια, quae est aperta glossa, uti etiam quae mox post Βριάρεων vulgo adduntur ἤτοι τὴν θείαν δύναμιν; quae omnia et simul progressum orationis male turbantia sustulimus auctoritate optimorum codicum Par. 4. Laur. 5 et Oxon. Neque horum quidquam Eustathius p. 123 seq. habet, ubi varias huius fabulae allegorias fuse explicat. Sed doctam ista glossatoris manum redolent, Stoicos quippe secuti, qui, quod ex Heraclidis l. l. colligitur, πρόνοιαν interpretabantur Thetin.]

[τοῖς θεοῖς] Unus, quantum sciam, Par. 4 τοῖς εἰρημένοις θεαῖς, quod ibi Villoisonus sibi placere ait.]

πανταχόσε] Sic restitui ex Codd. [Par. 2. 4. 5. 6. Laur. 3 et 4] pro πανταχόθεν, quod in Edd.

παρὰ] Sic restitui e Codd. [Par. 3. 4. 5. 6. Laur. 5 et Oxon.] et ex Ed. Ald., cuius compendium minime assecutus est editor Basileensis, legens ἐπί. [Par. 1 περί. Laur. 1 et 3 παρ.]

[τὴν ὡσανεὶ βορὰν τῶν τοῦ κόσμου μερῶν] Vulgo ὡσανεὶ βορὰν τῶν τοῦ κόσμου μερῶν, quod probavit Villoisonus, Par. 4 Laur. 5 et Oxon. τὴν ὡς ἂν βορὰν τοῦ κόσμου μερῶν, sed Laur. 5 et Oxon. βοῤῥᾶν. Par. 6 τε ὡσανεὶ βορὰν τὴν τοῦ κόσμου μ., quod ibi Villoisonus ita amplexus est, ut mutato τὴν in τῶν, uti par erat, et rescripto τὴν pro τε, eam lectionem efficeret, quam nunc suscepimus. Ex Par. 2 affertur τε ὡσανεὶ βοράν; ex Laur. 3 cente τε post αἴρειν adiicitur, scilicet male lectum pro τήν.]

Αἰγαίων δὲ] Quidam Codd. [unum Par. 4 novi] Αἰγαίων μὲν γάρ. [Laur. 4 Αἰγήων. Formam nominis illam firmat non solum quae statim sequitur eius interpretatio γαίων, inepte ex Iliad. α, 405, κύδεϊ γαίων, ut videtur, arrepta, sed etiam Nicetae grammatici auctoritas, qui nomen illud in iis refert, quae diphthongo αι scribantur, in Boissonadii Anecd. T. III. p. 325. Quare non audiendus Schwenckius, qui in Seebodii Kritische Bibl. 1823. No. 2. p. 206 Αἰγαίων nomen, quod eo Solem significari narrarent grammatici, cum Αἰγαίων, ab αὐγή, αὐγεῖν ducto, censebat omnino commutandum esse. Cum splendendi notione si Cornuti interpretatio sane conciliari potest, tamen quum de vocis origine quaeritur, tenendum,

τοὺς μύθους, μηδ' ἐξ ἑτέρου τὰ ὀνόματα ἐφ' ἕτερον με-τα|φέρειν, μηδ' εἴ τι προσεπεπλάσθη ταῖς κατ' αὐτοὺς 173

antiquis auctoribus, quales sunt Eumelus in Titanomachia et Io in Dithyrambo, quorum sententias refert Schol. Apollon. I, 1165 (cf. Eustath. p. 123 seq.), deum marinum fuisse Aegaeonem, cuius naturae nomen ab αἴξ vel ἀΐσσειν (αἶγες de fluctibus) derivatum optime conveniat. Cf. Schol. Ven. Iliad. α, 404. Solis notionem Aegaeoni tempore demum recentiore attribuisse videntur, si quidem testibus laudatis nullus reperitur scriptor, qui prius eius mentionem fecerit. Neque aliam ob caussam exurendi facultatem, qua demum idem atque Sol visus fuit, in eum transtulisse videntur, quam ut praeter alias corporis vires etiam hanc prae se ferret et sic consummatam immanis vigoris et ferocitatis imaginem exhiberet, qualem v. c. Virgilius finxit Aen. X, 565:

Aegaeon qualis, centum cui bra-chia dicunt
centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
pectoribusque arsisse,

Quos versus expressos dicas ex descriptione Hesiodea, qua omnia praelibata habes praeter ignem et flammas, quibus imaginem fortasse primus Maro amplificavit. Ille enim Theog. 149:

Κόττος τε Βριάρεώς τε Γύης θ' ὑπερήφανα τέκνα.
Τῶν ἑκατὸν μὲν χεῖρες ἀπ' ὤμων ἀΐσσοντο
ἄπλαστοι, κεφαλαὶ δὲ ἑκάστῳ πεντήκοντα
ἐξ ὤμων ἐπέφυκον ἐπὶ στιβάροισι μέλεσσιν.
Ἰσχὺς δ' ἄπλητος κρατερὴ μεγάλῳ ἐπὶ εἴδει.

Vides iam, fictrix poetae manus quid effecerit in exornanda fabula per se simplicissima. Ceterum de Aegaeone praeter scriptores laudatos vide Servium ad Virgilii locum et simul interpretes a Maio editos p. 70. In illius verbis, quibus Aegaeon (quippe idem ac Briareus) *Coeum et Gigen fratres* habuisse dicitur, patet iam ex Hesiodo aliisque reponendum esse *Cottum*; de *Gygis* nomine difficilior est quaestio, de qua interim consulenda quae a Goettlingio ad Hesiodi locum allata sunt.]

[*Δεῖ δὲ*] Vulgo *δεῖ γάρ*, quod mutavi auctoritate Par. 1. 4. 5, qui novum hic inchoat articulum, et Oxon., ipso sensus progressu postulante. A vulgata non discessit Villoisonus. Laur. 2 *μὴ γάρ*.]

συγχεῖν] Sic restitui e Codd. [Oxon. et Laur. 5] pro *στυγεῖν*, quod in Edd. [Par. 1 Laur. 1 et 3 *στυγεῖν*.]

μηδ' ἐξ ἑτέρου τὰ ὀνόματα ἐφ' ἕτερον μεταφέρειν] Sic in Codd. [Par. 2 (sed hic *ἑτέρων* et *ἑτέρους*) 4. Oxon. Laur. 4 et 5 (sed hic cum Oxon. *εἰς ἕτερον*)]. At in Edd. *μὴ δ' ἑτέρων τὰ ὀνόματα ἐφ' ἑτέρους μεταφέρειν*. Alii [Oxon. et Laur. 5] *μεταβαίνειν* [*μεταβάλλειν*?] pro *μεταφέρειν*.

προσεπεπλάσθη] Male Ald. et Bas. *προσεπεπλάσθη*. [Oxon. et Laur. 5

παραδεδομέναις γενεαλογίαις ὑπὸ τῶν μὴ συνιέντων ἃ αἰνίττονται, κεχρημένων δ' αὐτοῖς ὡς τοῖς πλάσμασιν, ἀλόγως τίθεσθαι. Πάλιν τοίνυν πρῶτον ἐμυθεύσαντο Χάος γενέσθαι, καθάπερ ὁ Ἡσίοδος ἱστορεῖ· μετ' αὐτὸ δὲ τὴν Γῆν καὶ τὸν Τάρταρον καὶ τὸν Ἔρωτα· ἐκ δὲ τοῦ Χάους τὸ Ἔρεβος καὶ τὴν Νύκτα φῦναι· ἐκ δὲ τῆς Νυκτὸς τὸν Αἰθέρα καὶ τὴν Ἡμέραν. [Εἰδέναι γοῦν δεῖ, ὅτι Ἡσίοδος κατ' ἀρχὰς τὸ Χάος ἔφησε γενέσθαι, λέγων,

προσεπλάσθη. Προσεπιπλάττω desideratur in Lexicis.]

[*ταῖς κατ' αὐτοὺς παραδεδομέναις*] Oxon. et Laur. 5 *ταῖς παραδεδομέναις κατ' αὐτούς*, Ald. et Bas. *παραδεμέναις*.]

ὑπὸ τῶν μὴ συνιέντων — τοῖς πλάσμασι] Haec quae ab Edd. aberant, restitui. [Reperiuntur in Par. 4. Laur. 5 et Oxon. (in hoc tamen omisso *αὐτοῖς*). Sed omnes hi libri post *ὡς* addunt *καί*, quod expunxit Villoisonus, iidemque excepto Parisiensi *συνιόντων* exhibent.]

ἀλόγως] In Edd. *ἀναλόγως*, quod et posset defendi. [Illud, quod unice verum, Par. 2. Laur. 1. 3 et Oxon. Galeus suspicatus erat *ἄνευ λόγου*.]

[*Πάλιν τοίνυν*] Sic Par. 1. 2. 3. 5. Laur. 1. 3, 4. 5 et Oxon. Vulgo *πάλιν οὖν*, quorum loco Par. 4 *πρῶτον μέν*.]

[*πρῶτον*] Adieci ex Par. 2. Oxon. et Laurentianis praeter secundum universis.]

ἐμυθεύσαντο] Quidam Codd. [quos ignoro] *ἐμύθευσαν*.]

[*ὁ Ἡσίοδος*] Articulus vulgo abest. Revocavi ex Par. 4, ob nominis dignitatem, adstipulante in Varr. lect. Villoisono, simul monente articulum quibusdam in Codd. reperiri.]

[*μετ' αὐτὸ δὲ*] Par. 4 *μετὰ δὲ αὐτό*.]

[*φῦναι*] Laur. 4 *φάναι*.]

[*Εἰδέναι γοῦν δεῖ* etc.] Parum Villoisonus hic rationis habuisse videtur codicum optimorum, Par. 4 Laur. 5 uniusque Oxoniensium, in quibus omnia quae a verbo *εἰδέναι* usque ad *Ἔστι δὲ Χάος* intermedia sunt una cum ipsis Hesiodi versibus omittuntur; et recte, ni fallor. Ut non dicam Cornuto ea prorsus indigna esse, tamen aliena a consilio scriptoris et otiosa sunt, interpolatricem manum manifeste prodentia. Artissimo enim nexu quae sequuntur a verbis *Ἔστι δὲ Χάος* genuinis Cornuti verbis *καὶ τὴν Ἡμέραν* continuo subiiciuntur. Quare tutissimum visum, ista omnia cancellis includere. — *Δεῖ* abest a Par. 1. 5. Laur. 3 et August.]

κατ' ἀρχὰς τὸ Χάος ἔφησε γενέσθαι, λέγων] Sic restitui e Codd. [Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] pro *μετὰ τὸ Χάος ἔφησε γενέσθαι τὴν*

ἤτοι μὲν πρώτιστα —
ὁ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ τόπος Χάος γίνεται·
αὐτὰρ ἔπειτα
Γαῖ' εὐρύστερνος, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ
ἀθανάτων, οἳ ἔχουσιν κάρη νιφόεντος Ὀλύμπου,
Τάρταρά τ' ἠερόεντα μυχῷ χθονὸς εὐρυοδείης,

γῆν, quod in Edd. [A Laur. 1 certe notatur *τὴν γῆν* abesse.]

[*ὁ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ τόπος*] Sic reposui ex Par. 1. 3. Laur. 1 et 3. Ex Laur. 4 certe allatum *ὁ μεταξύ*. Villoisonus ex Par. 2 inverso ordine dederat *ὁ μεταξὺ τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς τόπος*. Vulgo *μεταξὺ τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς, ὁ τόπος*, quae praecedentibus, quibus initium loci Hesiodei Theog. 116 statim subiecti continetur, male annectuntur. Pari errore quae sequuntur *αὐτὰρ ἔπειτα*, quae item Hesiodi sunt, Cornuto in vulgata tribuuntur.]

[*γίνεται*] Sic pro vulgata *ἐγένετο*, quod Hesiodi ex persona dictum esset, scribendum secundum Par. 1. 3. 5. Laur. 1. 3 et Oxon. Villoisonus ut vulgo. Sed graviore, nisi fallor, ulcere hic locus laborat. Vides enim, quantopere versuum ordo turbetur verbis interiectis *ὁ μεταξύ* etc. Olim suspicor uno tenore exhibitum fuisse Hesiodi locum, *ἤτοι μὲν πρώτιστα Χάος γένετ', αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖ' εὐρύστερνος* et sequentia. His iam principio glossa adlinebatur, quae ad *Χάος* spectaret, *ὁ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ τόπος*, posthac in ipsum verborum ordinem suscepta.]

[*Γαῖ'*] Par. 1. Laur. 1. 4 cum Ald. et Bas. *γαῖά τ'*.]

[*αἰεὶ*] Par. 5 *ἀεί*.]

[*οἳ ἔχουσι*] Sic Par. 1. 2. 5. Laur. 1 et 4, neque aliter nunc in Hesiodo vulgatum. Villoisonus cum Edd. *τοι* pro *οἳ*, licet ipse in Schedis annotarit, in Theophilo ad Autolycum II. p. 361 hos versus laudante *οἳ* legi. Idem offert Stob. Ecl. phys. T. I. p. 278 hunc versum cum duobus praecedentibus et sequente citans. Ceterum hic versus quum aliis tum Goettlingio quoque spurius esse videtur.]

[*κάρη*] Par. 5 *κάρηνα*.]

ἠερόεντα] Sic restitui e Codd. [Par. 2] pro *εὐρυόδοντα*, quod in Edd. Alii Codd. [Par. 1. 3. 5 et Laur. 3] *εὐρυόεντα*. Infra: *τὴν δὲ γῆν γενέσθαι καὶ τὰ ἠερόεντα Τάρταρα*. [Receptam lectionem Hesiodi codices et Theophilus l. l. tuentur. Mirae compositionis vox *εὐρυόεις*. Origenem p. 179 (ubi v. Wolf) Villoisonus in Schedis adnotat legere *ἠνεμόεντα*.]

μυχῷ] Unus Cod. [Par. 5] *μυχόν*, per appositionem. Infra de Tartaro: *ὃ δὲ μυχὸν γῆς ὠνόμασεν ὁ προειρημένος ποιητής*. [Euripides ap. Aeschin. adv. Timarch. p. 14: *Φήμη τὸν ἐσθλὸν κἂν μυχῷ δείκνυσι γῆς*.]

ἠδ' Ἔρος, ὃς κάλλιστος ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι,
λυσιμελὴς πάντων τε θεῶν, πάντων τ' ἀνθρώπων,
δάμναται ἐν στήθεσσι νόον, καὶ ἐπίφρονα βουλήν.
Ἐκ Χάεος δ' Ἔρεβός τε μέλαινά τε Νὺξ ἐγένοντο·
Νυκτὸς δ' αὖτ' Αἰθήρ τε καὶ Ἡμέρη ἐξεγένοντο.

174 *Ἡ Γῆ μὲν κατὰ συνίζησιν γέ|γονεν· ὁ ἀὴρ δὲ κατὰ ἀνάδοσιν· τὸ δὲ λεπτομερὲς τοῦ ἀέρος γέγονε πῦρ· ἡ δὲ*

Ἔρος] Quidam Codd. [Par. 5] *Ἔρως*. [Obiter notandum, pro *ὃς κάλλιστος ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι* binis locis apud Aristotelem, de Xenophane et Metaph. I, 4 laudari *ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοισι*.]

λυσιμελὴς] Quidam Codd. [Par. 2. 3. 5 et Laur. 4] *λυσικελής*. [Hoc quidem nihili; sed aliud quiddam, nisi fallor, hac in lectione latet, quippe depravata ex *αὐτοτελής*, quod si cui audacius tentamen videatur, is velim meminerit quam pulchre coeant ista maiusculis litteris exarata, *ΛΥCΙΤΕΛΗC* = *ΑΥΤΟΤΕΛΗC*. Atque eo epitheto revera ornatur Amor in Orph. Arg. 426, ubi pariter de eius ortu et Hesiodeo quidem modo sermo est:

πρεσβύτατόν τε καὶ αὐτοτελῆ πολύμητιν Ἔρωτα.]

[*ἐπίφρονα*] Sic scribendum fuit secundum ipsos codices, Par. 1. 2. 3. 5 et Laur. 3, uti et in Hesiodo legitur; idem Theophilus l. c. Vulgo *ἐχέφρονα*, quod tuetur Villoisonus.]

Ἐκ Χάεος etc.] In Edd. hic versus sequenti postpositus est. Ego autem Codicum [Par. 1. 3. 5. Laur. 1. 3 et 4] ordinem secutus sum. [Neque aliter eodem Villoisono in Schedis monente Theophilus l. l. Qui ordo versuum ipsa re requiritur et superiore huius loci Hesiodei expositione Cornuti confirmatur. Et noctem die priorem fuisse, est veterum opinio. V. Wolfium ad Orig. Phil. p. 180. Diog. Laert. I, 36; quos attulit Villoisonus in Schedis, idem alio loco haec subiiciens: „Plutarch. Symp. Quaest. IV. p. 670: *Αἰγύπτιοι τὸ σκότος τοῦ φωτὸς ἡγοῦντο πρεσβύτερον*. Contra gymnosophista Alexandro respondet apud Plutarch. vit. Alex. p. 701: *τὴν ἡμέραν ἡμέρᾳ μιᾷ*."]

Ἡμέρῃ] Multi Codd. [Par. 1. Laur. 1 et 3] *ἡμέρα*. Ald. et Bas. *ἡμέραι*, nempe quod in quibusdam Codd. ultimus τοῦ *ἄλφα* ductus ita in altum resurgit, ut iota appositum videatur, quod multis fraudi fuit, et de quo olim fusius in nostra Palaeographia critica disputabimus. [Qua de re, quam ipsi saepius in MSS. deprehendisse meminimus, v. intpp. Gregor. Cor. p. 190 et passim. Quot errores hoc ex scripturae genere orti sunt, dici vix potest.]

[*ὁ ἀὴρ δὲ*] Omittit *δὲ* Par. 2.]

[*γέγονεν*] Par. 5 *ἐγέγονεν*.]

[*ἀνάδοσιν*] Erat quum suspicarer *ΑΝΑΛΟΣΙΝ* male scriptum esse

θάλαττα κατὰ ἐκμύζησιν· τὰ δὲ ὄρη κατὰ ἐξοστρακισμὸν τῆς γῆς. „Νυκτὸς δ' αὖτ' αἰθήρ τε", ὅτι ὁρῶμεν τὸν αἰθέρα τοῖς ἀστράσιν ἐν τῇ νυκτί· καὶ πάλιν εἰ μὴ ὑποχωρήσει ἡ νὺξ, ἡμέρα οὐ γίνεται.] Ἔστι δὲ Χάος μὲν τὸ πρὸ τῆς διακοσμήσεως γενόμενον ὑγρὸν, ἀπὸ τῆς χύσεως οὕτως ὠνομασμένον· ἢ τὸ πῦρ, ὅ ἐστιν οἱονεὶ χάος· καὶ αὐτὸ γὰρ κέχυται διὰ τὴν λεπτομέρειαν. Ἦν δέ ποτε, ὦ παῖ, πῦρ τὸ πᾶν, καὶ γενήσεται πάλιν ἐν περιόδῳ· σβεσθέντος δ' εἰς ἀέρα αὐτοῦ μεταβολὴ ἀθρόα

pro *ΑΝΑΛΥΣΙΝ*, qua voce eadem de re passim usus est Chrysippus ipse apud Stobaeum Ecl. phys. p. 312 et 314. Adde quae ex Pythagora et ex Posidonio idem refert auctor p. 414 et 434. Sed *ἀνάδοσις* et *ἀναδιδόναι* simili in argumento adhibuerunt Schol. Hes. Theog. 123. p. 480 ed. Gaisf.]

[*θάλαττα*] Par. 5 *θάλασσα*. V. monita ad c. 1 init.]

ἐξοστρακισμὸν] Ald. et Bas. et multi Codd. [Par. 1] *ἐξωστρακισμόν*. [Schol. Hesiod. Theog. p. 238: *τὰ ὄρη περὶ τὸ ἀνώμαλον τῆς συνιζήσεως ἔλαβε τὰς ἐξοχὰς καὶ κατὰ ἐξοστρακισμὸν αὐτῆς*. Eustath. p. 1161, 38. Quae contulit Villoisonus in Schedis.]

[*αἰθήρ τε*] Par. 2 omisit *τε*.]

[*αἰθέρα*] In Schedis Villoisonus: „Adde *κεκοσμημένον*, quae vox ad sensum pernecessaria excidit et e Schol. Hes. Theog. p. 238 restituenda est. Sic enim habet: *ἀπὸ δὲ τῆς νυκτὸς καὶ τοῦ ἐρέβους μιγνυμένων ἡ ἡμέρα καὶ ὁ αἰθὴρ γεννᾶται, ὅτι ὁρῶμεν τὸν αἰθέρα κεκοσμημένον τοῖς ἀστράσιν ἐν τῇ νυκτὶ καὶ ὅτι ἡ ἡμέρα γίνεται νυκτὸς ὑποχωρούσης*. Idem et p. 246, ubi *κεκοσμημένον*." In MSS. nullum omissionis huius vestigium; neque illud in textum suscipere Villoisonus ausus est.]

γενόμενον] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 4. 5. Laur. 1 et 3] pro *γινόμενον*, quod in Edd.

ὅ ἐστι οἱονεὶ χάος] Hanc vocem *οἱονεί*, quae ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] restitui, ut et *χάος* pro *κάος*, quod in Edd. [Par. 2 tamen *κάος*.]

[*καὶ αὐτὸ γὰρ*] Hoc *γὰρ* adscivi ex Par. 1. 3. 5 et Laur. 3. Pro *γὰρ* Par. 4 *δὲ* et Laur. 1 *δή*, tralatitia harum vocularum confusione in MSS. de qua v. Sturz. Lex. Xenoph. T. I. p. 569. Et ipse Villoisonus, qui in contextu vulgatam servavit et in Adnotatione defendit, in Varr. lect. *γὰρ* reponendum censet.]

[*κέχυται*] Laur. 4 *κεχῆται*.]

[*σβεσθέντος*] Oxon. *προσβεσθέντος*, haud male, etsi vox nova est. Laur. 5 *συνεθέντος*.]

[*μεταβολὴ*] Vulgo praemittitur articulus *ἡ*, quem in contextu defendit Villoisonus, in Varr. lect.

γίνεται εἰς ὕδωρ· ὃ δὴ λαμβάνει τοῦ μὲν ὑφισταμένου μέρους τῆς οὐσίας κατὰ πύκνωσιν, τοῦ δὲ λεπτυνομένου κατὰ ἀραίωσιν. Εἰκότως οὖν ἔφασαν μετὰ τὸ Χάος τήν
175 τε Γῆν γενέσθαι καὶ τὰ ἠερόεντα Τάρταρα, ἃ δὲ μυ|χὸν Γῆς ὠνόμασεν ὁ προειρημένος ποιητής, τῷ προειλῆφέναι αὐτὴν καὶ κρύπτειν. Ὁ δὲ Ἔρως σὺν αὐτοῖς γεγονέναι ἐῤῥήθη, ἡ ὁρμὴ ἐπὶ τὸ γεννᾶν· ἅμα γάρ τι ἔκ τινος γίνεται, καὶ παρεῖναι τῇ γενέσει νομιστέον ταύτην τὴν δύναμιν, καλλίστην καὶ ἀξιοθέατον οὖσαν. Τὸ δὲ Ἔρε-

vero delendum censuit, secundum Par. 1. 2. 4. 5 et Laur. 3. Sed Par. 1 et fortasse Laur. 3 μεταβολῇ ἀθρόᾳ, in quo contextu olim procul dubio scriptum mox fuit γίνεται ὕδωρ.]

ὑφισταμένου μέρους] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5, Oxon. Laur. 1. 4 et 5] pro ὑφισταμένου μέρη, quod in Edd. [Sed non liquet an μέρους in Par. 1. 3. 5 et Laurentianis revera legatur. Ad rem Galeus: „Est enim γῆς ὑποστάθμη ὕδωρ Zenoni apud Hesiodi intpp."]

[κατὰ πύκνωσιν] Par. 4 καταπύκνωσιν.]

[λεπτυνομένου] Laur. 4 λεπτυνομένου μέρους.]

[μετὰ τὸ Χάος] Absunt a contextu Villoisoni, negligentia, ut puto, scribentis.]

τήν τε Γῆν] Hoc τε, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4 et Oxon.] restitui.

[γῆς] Laur. 1 γῆν.]

τῷ προειληφέναι αὐτὴν καὶ κρύπτειν] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro τῷ προειληφέναι αὐτὸν κεκρύφειν. [Par. 2. 3. Laur. 1 et 3 τ. π. αὐτὸν καὶ κρύπτειν. Ex Par. 1 affertur κεκρύπτειν. Καὶ in MSS. satis frequenti vitio in κε vel κεν transiit et contra: v. Heyn. Obs. in Iliad. T. V. p. 177. Boissonad. ad Tib. Rhet. p. 26.] Galeus coniecit περιειληφέναι pro προειληφέναι [allatis Schol. Hesiodi Theog. [vs. 117] verbis τὸν ἀέρα τὸν τὴν γῆν περιέχοντα.] Sic paulo infra ὁ ποιῶν ἐρείσασθαι καὶ περιλαμβάνεσθαι.

[Ὁ δὲ Ἔρως] Sic cum Villoisono rescripsi pro τὸ δὲ Ἔρεβος ex Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.]

[γεγονέναι ἐῤῥήθη] Par. 4 ἐῤῥήθη γεγονέναι.]

ἡ ὁρμή] Quidam Codd. [Par. 4] ἡ ὁρμὴ ἡ.

γάρ τι] E Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] restitui τι pro τις, quod in Edd. [A Par. 2 prorsus abest.] Sic infra: τι ὑφ' ἑτέρου, non τις.

[γίνεται] Oxon. γίνηται.]

[καὶ παρεῖναι] Par. 5 omittit καί.]

τῇ γενέσει] E Codd. [Par. 4 et Laur. 5, in quo γενήσει] restitui τῇ γενέσει, quod ab Edd. aberat.

[τὴν δύναμιν] Articulum omittit Par. 4.]

βος ἐκ τοῦ Χάους ἐγένετο· ὁ ποιῶν ἐρέφεσθαι καὶ περιλαμβάνεσθαί τι ὑφ' ἑτέρου λόγος, καθὸ καὶ τούτου τυχοῦσα ἡ Γῆ, παραχρῆμα ὁμοιόσχημον αὐτῇ τὸν Οὐρανὸν ἐγέννησεν,

ἵνα μιν περὶ πάντα καλύπτοι

[Χάους] Par. 5 αὐτοῦ.]

ὁ ποιῶν ἐρέφεσθαι] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro ὁπότ' ἐρέφεσθαι, quod in Edd. In plerisque Codd. [Oxon. et Laur. 4] ἐρέφθαι. [Schol. Hes. Theog. p. 555 ed. Gaisford. de Erebo: καὶ ποιῶν ἐρέβεσθαι, ἤγουν καταλαμβάνεσθαι θάτερον ὑπὸ θατέρου, quae verba in Schedis Villoisonus iam contulit cum Etym. M. p. 370, 27: Ἔρεβος, τὸ ὑπὸ τὴν γῆν σκότος· παρὰ τὸ ἐρέφω, τροπῇ τοῦ φ εἰς β· τὸ κατεστεγασμένον ὑπὸ τῆς γῆς et Suidae ἐρεβοδιφῶντες, τὰ ὑπὸ σκότος ψηλαφῶντες. Praeterea cum phrasi ποιῶν ἐρέφεσθαι Villoisonus in Varr. lect. comparat infra p. 219 ὁ ποιῶν ἀναβαίνειν τοὺς νέους, et p. 177 καθαρὰ ποιοῦσα.]

[ὁμοιόσχημον] In Schedis Villoisonus: „Lege ὁμοιοσχήμον'. Laertius X, 46: ὁμοιοσχήμονες τύποι." Haud magis vero illa forma sollicitanda quam εὔσχημος, ἄσχημος et quae sunt his similia, seriori Graecitati condonanda. V. Bastii Spec. nov. ed. Aristaeneti p. 29. Auctar. Lex. Gr. p. 35.]

τὸν Οὐρανὸν] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro τὴν γῆν, [uti vulgatum.]

ἵνα μιν περὶ πάντα καλύπτοι, ὄφρ' εἴη] Sic edidi ex uno Cod. Reg. [Par. 4] pro ἵνα περὶ πᾶσαν τὴν γῆν εἴη. Respexit Cornutus hos Orphicorum scriptoris versus apud Stobaeum Ecl. phys. tit. 16 [T. I. p. 284 ed. Heer.]

> Ὠκεανὸς πρώτιστα καλλίρροος ἦρξε γάμοιο,
> ὅς ῥα κασιγνήτην ὁμομήτορα Τηθὺν ὄπυιεν.
> Γαῖα δέ τοι πρῶτον μὲν ἐγείνατο ἶσον ἑαυτῇ
> Οὐρανὸν ἀστερόενθ', ἵνα μιν περὶ πάντα καλύπτοι,
> ὄφρ' εἴη μακάρεσσι θεοῖς ἕδος ἀσφαλὲς αἰεί.

Grotius p. 158 edit. suae dictorum apud Stobaeum exstantium edidit ὅς ῥ' εἴη [neque aliter Heerenius] pro ὄφρ' εἴη. In aliis Codd. Cornuti [Par. 1. 2 (in hoc μὴν pro μιν) et Laur. 8] ἵνα μιν περὶ πᾶσαν γῆν εἴη. Alius Cod. ἵνα μὴν περὶ πᾶσαν ἔργει, ἡ δ' εἴη [sic Par. 3, nisi quod habet μιν, et Oxon. (hic tamen μὲν et ἔργῃ). Ex Laur. 1 allatum ἵνα μιν περὶ πᾶσαν ἡ ἐργη ... Quod non latuit Galeum, miror Villoisonum latuisse, non Orphicos versus, sed Hesiodeos a Cornuto respici, Theog. 126; quippe vetustis illum deceptum Stobaei exemplaribus, quibus sane quinque illi modo laudati versus Orpheo tribuebantur, dum nunc tres posteriores recte Hesiodi nomini redditi sunt. Ceterum non est quod

ὄφρ' εἴη μακάρεσσι θεοῖς ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ

τοῖς ἐπ' αὐτῷ θέουσιν ἄστροις, μακραίωσιν οὖσιν, ἀσφαλὲς οἰκητήριον. Ἐγέννησε δ' ἡ Γῆ τὸν Οὐρανὸν ἀπὸ τῶν ἀναθυμιάσεων, οὐρανοῦ νῦν λεγομένου κοινότερον παντὸς τοῦ περὶ αὐτὴν λεπτομεροῦς. Τοῦ Χάους δὲ θυγάτηρ ἐστὶ καὶ ἡ Νύξ· ὁ γὰρ πρῶτος ἀρθεὶς ἀπὸ τοῦ ἀρχεγόνου ὑγροῦ ἀὴρ ζοφώδης καὶ σκοτεινὸς ἦν, εἶτα
176 λεπτυνόμενος εἰς αἰθέρα καὶ φῶς μετέβαλεν, εὐλό|γως τούτων ἐκ τῆς γῆς γεγονέναι ῥηθέντων. Ἡ δὲ Γῆ τὰ

cum Galeo *περὶ πᾶσαν*, ut in Oxon. et aliis libris habetur, praestare dicamus. Linus ap. Stob. l. l. p. 280:

οὐδὲ γὰρ ἀθάνατος θάνατος περὶ πάντα καλύπτει.]

[*αἰεὶ*] Vulgo *ἀεί*; Villoisono praeeunte illud reposui.]

[*ἄστροις*] Vulgo subiiciuntur *μακάρεσσιν, ἤγουν*, quae invito Villoisono sustuli cum Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 3 et aliis, ni fallor Laurentianis, quantum ex scripturae varietate non diligenter enotata perspicere licet.]

[*μακραίωσιν οὖσιν*] Quod vulgo abest *οὖσιν* adieci ex Par. 4. Laur. 1 et 5. In Laur. 4 et Par. 2 aut 3 (nam certo non liquet) *οὖσα* legitur, corrupte. Inter *μακραίωσιν* et *ἀσφαλὲς* aliquid excidisse narratur in Laur. 3. Villoisonus vulgatam servavit.]

[*δ' ἡ Γῆ*] Laur. 3 *δὲ γῆ*. Continuo sequi iussi *τὸν Οὐρανόν*, vulgo post *ἀναθυμιάσεων* positum, Par. 1. 4. Laur. 3 et 5 secutus.]

[*ἀπὸ τῶν*] Obtemperandum fuit Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 3 et 5, pro *ἐκ*, quod vulgo fertur et Villoisono probatur, *ἀπὸ* offerentibus. Ex rarioribus tamen haec dicendi formula, *γεννᾶν τι ἀπό τινος*.]

λεγομένου κοινότερον] Alii Codd. [Par. 4] *κοινότερον λεγομένου*.

αὐτὴν] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro *αὐτόν*, quod in Edd.

[*Χάους δὲ*] Par. 2 omittit *δέ*.]

ἡ Νύξ] Sic restitui [iam Galeo suadente] e Codd. [Par. 3. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon.] pro *ἡ γῆ*, quod in Edd. [Eorundem vocabulorum commutationem notavit Matthiae ad Schol. Eurip. Orest. p. 318.]

πρῶτος] Quidam Codd. [Par. 4] *πρώτως*.

[*φῶς*] Par. 2 *εἰς φῶς*.]

μετέβαλεν] Unus Cod. [Par. 4] *μετέλαβεν* [tralatitia in MSS. horum verborum commutatione. V. Hymn. Hom. in Merc. 256 et in Bacch. VII, 27.]

εὐλόγως τούτων ἐκ τῆς Γῆς γεγονέναι ῥηθέντων] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1 et Oxon.] pro *εὐλόγως οὖν τοῦτον ἐκ τῆς γῆς γεγονέναι ἐῤῥήθη*, [ut vulgatur. Sed Par. 2 *τῆς νυκτὸς* pro *τῆς Γῆς*, et ex Laur. 5 enotatur *εὐλόγως τ. ἐκ τῆς νυκτὸς γεγονέναι*. Atque *οὖν* remansit in Oxon.]

ὄρη καὶ τὸ πέλαγος ἑξῆς λέγεται γεννῆσαι „ἄτερ φιλότητος ἐφιμέρου"· ἥ τε γὰρ θάλαττα ὑπέμεινεν ἐν τοῖς κοίλοις αὐτῆς μέρεσι κατὰ μεταβολὴν ὑποστᾶσα· τά τε ὄρη περὶ τὸ ἀνώμαλον τῆς συνιζήσεως τὰς ἐξοχὰς ἔλαβε. Μετὰ δὲ ταῦτα ἡ τῶν λεγομένων ἐστὶ γένεσις Τιτάνων. Οὗτοι δ' ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὡς γὰρ Ἐμπεδοκλῆς Φυσικοῖς ἐξαριθμεῖται,

ἑξῆς λέγεται γεννῆσαι] Sic restitui e Codd. pro *ἐξ ἧς λέγεται γενέσθαι*, quod in Edd. [*Ἑξῆς* Par. 1. 5. Laur. 5 et Oxon. *Γεννῆσαι* Oxon. eodemque ducit quod in Laur. 5 est, *γεννεσθαι*.]

[*φιλότητος*] Par. 5 et Laur. 1 *φιλοτάτου*. Laur. 2 *φιλοτάτου*.]

ἐφιμέρου] Male in Edd. *ἐφημέρου*. *Ἄτερ φιλότητος ἐφιμέρου* Hesiodi sunt Theog. 132 [quem omnino Noster per totum hoc caput tanquam ducem prosequitur. *Ἐφιμέρου* Par. 4 et Laur. 5. Ceterum Galeus: „Nescio an hic desit aliquid de Oceani generatione; sequitur sane apud Hesiodum."]

[*θάλαττα*] Vulgo *θάλασσα*, neque aliter Villoisonus: v. ad c. 1. init.]

αὐτῆς] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1 et Oxon.] pro *αὐτῶν*, quod in Edd. [Laur. 5 *αὐτοῖς*.]

κατὰ μεταβολὴν ὑποστᾶσα] Sic restitui e plerisque Codd. [Laur. 1 et 5.] *Κατὰ* in Edd. deest. Unus Cod. Reg. [Par. 2] *κατὰ ὑποστάσεως* [quibus deinceps subiiciuntur *τά τε ὄρη* etc.]

τά τε ὄρη] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1. 3 et 5] pro *τὰς δέ*, quod in Edd. [Confirmatur haec correctio Scholiastae Theog. p. 556 ed. Gaisf. verbis, etiam hunc Cornuti locum more suo exscribentis: *Γεννᾷ δὲ καὶ τὰ ὄρη ἡ γῆ, ἐν οἷς κατοικοῦσιν αἱ Νηρηΐδες, καὶ τὴν θάλατταν, ἄτερ φιλότητος, καθόσον ἐν τοῖς κοίλοις αὐτῆς μέρεσιν ἡ θάλαττά τε ὑπέστη, καὶ συνηθροίσθη τὰ ὕδατα, τὰ ὄρη δὲ περὶ τὸ ἀνώμαλον τῆς συνιζήσεως ἔλαβε τὰς ἐξοχάς, καὶ κατὰ ἐξοστρακισμὸν αὐτῆς.* Quae verba in Schedis iam Villoisonus contulerat. Et confer his paullo post subiecta. In Schedis ad rem praeterea Villoisonus confert Plutarch. de plac. phil. I, 4. p. 878: *ῥευστικῶς δὲ αὕτη (ὑγρὰ φύσις) διακειμένη κατεφέρετο πρὸς τοὺς κοίλους τόπους καὶ δυναμένους χωρῆσαι καὶ στέξαι, ἢ καθ' αὑτὸ τὸ ὕδωρ ὑποστὰν ἐκοίλανε τοὺς ὑποκειμένους τόπους.*]

[*περὶ τὸ ἀνώμαλον*] Vulgo *παρὰ τὸ ἀνώμ.*, quod mutavi, auctoritate non solum fretus Scholiastae l., cuius scripturam Villoisonus quoque praestare ibidem censuerat, sed etiam Laur. 1 et 3.]

[*τῶν ὄντων*] Laur. 2 *τῶν ὅλων*.]

[*ὡς Ἐμπεδοκλῆς*] Inseritur *γὰρ* in Par. 3. 4. Laur. 1 et 4.]

[*Φυσικοῖς*] Ex lectione *φυσικῶς*

Φυσώ τε Φθιμένη τε καὶ Εὐναίη καὶ Ἔγερσις,
Κινώ τ' Ἀστέμφης τε πολυστέφανός τε Μεγιστὼ
καὶ Φορίη, καὶ Σόμφη καὶ Ὀμφαίη καὶ ἄλλαι πολλαί,

a Par. 4. Laur. 5 et Oxon. oblata, quam ex seq. *Φυσὼ* adhaesisse Villoisonus suspicabatur, quod edidi, coniectando effeci, scriptoris ipsam, ut puto, manum. Adverbium a loco prorsus alienum est.]

Φυσώ τε etc.] Hosce versus restitui e Codd. [Par. 2 (qui tamen *κινώ* et *ἀπεμφής*) 4 (hic *ἀσταμφής*) Laur. 1 (hic *φειμένη* pro *Φθιμένη*) 4 (hic ut Par. 2) 5 et Oxon.] pro *φυσώ τε καὶ φθιμένην, εὐναίην τε, καὶ ἔγερσιν, κινώ τε, καὶ ἀστεμφῆ, πολυστέφανον, καὶ μεγιστώ*, quod in Edd. [in quibus hi versus a reliqua oratione non distincti leguntur.] Quidam Codd. *κοινὼ* pro *Καινώ*, *ἀπεμφὴς* pro *ἀστεμφής*. [Nempe sic Villoisonus in contextu dederat:

Φυσώ τε, Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη,
καὶ Ἔγερσις
Καινώ τ', Ἀστέμφης τε, Πολυστέφανός τε, Μεγιστώ,
καὶ Φορίη, καὶ Σοφὴ καὶ etc.

In hoc loco vexatissimo ordinando et refingendo magnopere dissentiunt qui nuperrime in Empedocleis tractarunt, Sturzius p. 514 et 804 et Karsten p. 169, quorum ille quorundam a Villoisono adhibitorum Codicum lectionibus ipsi ab eodem commodatis usus, sic scripsit:

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη
καὶ Ἔγερσις,
Καινώ τ' ἀστεμφής τε πολυστέφανός τε Μεγιστώ,
καὶ Φορίη Σοφίη τε, καὶ Ὀμφαίη —

Hic vero:

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη
καὶ Ἔγερσις,
Κινώ τ' Ἀστέμφη τε, πολυστέφανός τε Μεγιστώ
καὶ Φορύη, Σόμφη τε καὶ Ὀμφαίη.

Recte primum nominativos revocasse uterque cum Villoisono censendi sunt. Altero autem versu (nam de primo non laboratur) *Καινὼ* utrum, an *Κινὼ* optemus, inter quae codices fluctuant, aptum est ex sequentis nominis scriptura, quod Karstenius recte monet, quo minus tanquam adiectivum ad praecedens vocabulum referatur, copula *τε* prohiberi, quam tollere haud sinat numerus. Iam vero *Ἀστέμφη* si recte scribitur, quippe a philosopho, Karstenio monente, ad eundem modum, quo etiam *Νημέρτη* ex *Νημερτής* effecerit, fictum, patet potentiae vel facultati huic, quam non poteris aliter quam immobilitatis vel torporis sensu accipere, *Κινὼ*, motum, aptius opponi quam *Καινὼ*, quam Sturzius iuventutem haud accuratius interpretatur, quam quum *Μεγιστὼ* senectutem esse dicit. Ex adverso enim facultates sibi contrariae hic iunguntur, ut *Φυσὼ* genitura — *Φθιμένη* interitus, *Εὐναίη* sopor — *Ἔγερσις* suscitatio etc. Mox *Φορίη* vel *Φορύη*, quas inter formas Karstenius fluctuat, utcunque interpretabere, sive cum hoc sordes vel

τὴν εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος. Οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετὸς μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος, καθ᾽ ὃν φωνητικὰ τὰ ζῶα ἐγένετο καὶ ὅλος ὁ ψόφος ἀπετελέσθη, ἰαφετός τις ὤν· ἰὰ γὰρ ἡ φωνή.

miseriam (malim humilitatem) sive cum Sturzio temeritatem (a φέρεσθαι) explicaveris, maiestati vel opulentiae, ut accipit bene Karstenius, recte obiicietur. Denique de ultimo harum facultatum pari audiamus Karstenium bene sic disserentem: „Omnes fere libri σόφη, uno excepto Cod. Flor. qui habet σοφίῃ. Iam Galeus correxerat Σόμφῃ, quod praeteriit Sturzius, scribens σοφίῃ, parum considerate. Vocabulum σομφὸς Hesychius interpretatur χαῦνος i. e. *vanus, tumidus.* σομφὸν de voce valet idem quod φαιὸν de colore: vox *rauca, fusca:* cf. Aristot. Topic. I, 15. p. 151. G. Unde Σόμφη apte usurpari potest de obscuro murmure, inani strepitu; opposito Ὀμφαίῃ, i. e. voci clarae et quasi fatidicae, ab Ὀμφή, *vox divina; oraculum.*" Tantum praeterea abest ut σοφίῃ aliquo modo τῇ Ὀμφαίῃ, cuius loco Villoisonus Ὀμφάλη ex vulg. ὀμφάλην effecit, opponi possit, ut illud nomen propter notionem nimis generalem, quam habet, neges a philosopho inferri potuisse. Ceterum quod fecerunt et Sturzius et Karstenius, per me licet faciant, ut verba καὶ Φερίην etc. metro inserta copula τε adstringere studeant: Villoisono assentiri ob Codicum scripturam iuvat, illis ab verbis statuenti Cornutum quae apud Empedoclem sequebantur, ipsius orationi accommodasse. Ita certe ea verba, ut Cornuti, non ipsa Empedoclis referri videntur, in exemplari suo Villoisonus exhibuit. De daemonum illorum natura exposuere Sturzius l. l. et Karstenius p. 507. Vid. Animadv.]

καὶ ἄλλαι πολλαί] Sic e Codd. pro καὶ πολλὰς ἄλλας, quod in Edd. [Ita bis Villoisono credendum. Ex libris enim, qui mihi ad manus sunt, nihil reperio enotatum.]

[*τὴν εἰρημένην*] Laur. 2 *τῶν εἰρημένων.*]

ὄντων] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 2. 4 et 5] pro ὅλων, quod in Edd. Supra: *ὅσαι δ᾽ ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων.*

Οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν] E Codd. [Par. 4 et Oxon.] ὑπὸ pro ἀπό, quod in Edd. Male in Ald. [et Par. 5] οὗτος pro οὕτως.

φωνητικὰ τὰ ζῶα] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3 (hi, si scribae fides habenda, omisso τα) 4. Laur. 5 et Oxon.] pro καὶ φωνικὰ ζῶα. [A Laur. 1. 3 et Par. 1 certe καὶ abesse dicitur; in hoc praeterea φωνητικά. Par. 5 καθὸ φωνικά. Voce φωνικὸς adhuc Lexica caruerunt et nunc in omne aevum carebunt.]

[*ὅλος ὁ ψόφος*] Sic cum Villoisono (articulum tamen omittente) rescripsi pro τὸ ὅλον ψόφος ex Oxon. Pro ψόφος Par. 5 ζόφος.]

[*ἀπετελέσθη*] Villoisonus cum Oxon. et Par. 2 ἀπετέχθη, in con-

Κοῖος δὲ, καθ' ὃν ποιά τινα τὰ ὄντα ἐστί· τῷ γὰρ 177 | κ πολλαχοῦ οἱ Ἴωνες ἀντὶ τοῦ π χρῶνται· ἢ ὁ τοῦ κοεῖν αἴτιος, τουτέστι νοεῖν, ἢ φρονεῖν. Κρῖος δέ, καθ' ὃν τὰ μὲν ἄρχει καὶ δυναστεύει τῶν πραγμάτων, τὰ δ' ὑποτέτακται καὶ δυναστεύεται· ἐντεῦθεν τάχα καὶ τοῦ ἐν τοῖς ποιμνίοις κριοῦ προσαγορευομένου. Ὑπερίων δέ, καθ' ὃν ὑπεράνω τινὰ ἑτέρων περιπορεύεται. Ὠκεα-

textu tamen, nisi fallor, vulgata *ἀπετελέσθη* servata. Laur. 2 *ἀπετελέσθαι*; 4 *ἀπετελέχθη*.]

[*Ἰαφετός*] Sic cum Villoisono dedimus ex Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. uno, Laur. 1. 3. 4 et 5. Alius Oxon. *Ἰάφθετος*. Verbum hoc cum seq. *τις ὢν* omittit Laur. 2.]

[*ἰά*] Recte sic pro vulgata *οἷα* scripsit Villoisonus ex Par. 1. 3. 4. 5. Laur. 1 et Oxon. In subsequentibus *ἢ* abest a Par. 3 et ex 4 enotatur *γάρ ἐστι*.]

[*τῷ γὰρ*] Male Par. 4 et 5 *τὸ γάρ*.]

χρῶνται] Multi Codd. [Par. 2 et 4] *ἐχρῶντο*. [Quod fortasse recipiendum fuit.]

[*τουτέστι νοεῖν*] Sic scripsi ex Par. 4 et Laur. 5, eoque ducit Par. 2 *τοῦ τι νοεῖν* exhibens. Ex Par. 1 solum *τοῦ τι νοεῖν* enotatum. Vulgo *ἤγουν τοῦ νοεῖν*. Par. 5 *ἤγουν τι νοεῖν*. In Laur. 1 *ἤγουν τοῦ τι νοεῖν* utrumque iunctum habes, *ἤγουν* et *τουτέστι*. Et *τουτέστι* simillimo in contextu Grammatici tuentur, in Animadv. laudati.]

Κρῖος] Quidam Codd. *Κρεῖος*. [Illud nunc Hesiodo vs. 134 restitutum a Goettlingio, ad vs. 375 consulendo. Vulgo *Κριός*. De varia huius nominis scriptura v. Heyn. ad Apollod. l. c. Sed rem confícit Choeroboscus Crameri Anecd. T. II. p. 226, 16: *Κρῖος· ἔστιν δὲ ὄνομα Τιτᾶνος, διὰ τοῦ ι γράφεται· παρὰ γὰρ τὸ κεκρίσθαι ἐστιν· τοῦτο δὲ καὶ προπερισπώμενόν ἐστιν, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ προσηγορικοῦ τοῦ κριός*. Etym. M. p. 523, 54: *Κρεῖον* (sic) *δὲ, τὴν κρίσιν*. Similia Schol. Theog., quem secutus Galeus: „*Κρεῖον* idem Zeno interpretatur *τὸ βασιλικὸν καὶ ἡγεμονικόν*."]

[*καθ' ὃν*] Par. 4 et Laur. *καθό*.]

τὰ μὲν] E Codd. [Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.] restitui illud *τὰ μέν*, quod ab Edd. aberat.]

ὑποτέτακται] Male Ald. et Bas. *ὑποτέτυκται*.

[*κριοῦ*] Laur. 2 *κρίους*. De v. *κριός* accentu v. Choeroboscum l. c. Arcadium p. 37.]

[*Ὑπερίων δέ*] *Δὲ* vulgo omissum nec revocatum a Villoisono adieci ex Par. 4 et Laur. 5.]

[*καθ' ὃν*] Vulgo *καθό*.]

περιπορεύεται] Unus Cod. Reg. [Par. 4] *ἐπιπορεύεται*. An *ὑπερπορεύεται*? [Laur. 2 *πορεύεται*. Villoisonus in Schedis: „De Hyperione Eustath. p. 1190, 4 se in Odyssea dixisse profitetur, unde eum prius in Odysseam quam in Ilia-

νὸς δέ, καθ' ὃν ἀνύεται ἐν τάχει· ὃς δὴ καὶ ἀκαλαῤῥείτης κέκληται, τῷ ἡσύχιόν τι καὶ σχολαῖον τὴν φύσιν αὐτοῦ, ὡς τὴν τοῦ ἡλίου κίνησιν, ἐμφαίνειν· καὶ βαθυδίνης, τῷ βαθέως δινεῖσθαι. Τηθὺς δέ, καθ' ἣν ἐπὶ μιᾶς κα-

dem scripsisse colligo. Scilicet ad Od. ι. p. 1383, 38 explicat quasi ὁ ὑπὲρ ἡμᾶς ἰών. V. Etym. M. p. 779, 3." Hic habes: ἢ ὁ ὑπεράνω ἡμῶν ἰὼν καὶ περιπολῶν τὸν κόσμον. Quibus sane Villoisoni *ὑπερπορεύεται* aliquantum confirmatur; quod verbum, si idoneo exemplo firmari posset, suscepissem. Interim iunge *ὑπεράνω* et *ἰτέρων.*]

[*Ὠκεανὸς*] Laur. 5 *Ὠκεανόν.*]

[*καθ' ὃν*] Par. 1 et 4 *καθό.*]

[*ἀνύεται ἐν τάχει*] Vulgo *ἐν τάχει ἀνύεται.* Illud reposui ex Par. 1. 4 (hic annuente Villoisono) et Laur. 5. Ceterum de etymologia illa et nominis interpretatione v. ad c. 17. p. 149.]

[*ὃς δὴ*] Par. 5 *ὃ δή.*]

[*ἀκαλαῤῥείτης κέκληται*] Sic rescribendum fuit ex Par. 1 (hic *ἀκαλαρείτας*) 2. 3. 4. 5. Laur. 1 (hic *ἀκαλαῤῥείτας*) 3. 4 (hic *ἀκαλαρείτας*) et 5, qui vitiose *ἀκαλαρείτες*. Vulgo *ἀκαλαῤῥείτας τὴν κλῆσιν ἔσχεν.* Epitheton est Homericum, Iliad. η, 422: *ἐξ ἀκαλαῤῥείταο βαθυῤῥόου Ὠκεανοῖο*, ubi Eustathius p. 688, 49, Villoisono in Schedis allatus: *νῦν δὲ, ἐν ὀλιγίστῳ ῥητέον τὸ τοῦ γεωγράφου, εἰπόντος ὅτι ὁ ἀκαλαῤῥείτης ἔμφασιν ἔχει τῆς τοῦ Ὠκεανοῦ πλημμυρίδος, ἐχούσης τὴν ἐπίβασιν πραεῖαν καὶ οὐ τελείως ῥοώδη, ὥστε ὁ σοφὸς οὗτος τὸ ἀκαλαῤῥείτης, ὃ δηλοῖ τὸν ἡσύχως ῥέοντα, οὐχ ὡς ἐπὶ ποταμοῦ τοῦ Ὠκεανοῦ λαμβάνει* (cf. Schol. ad Iliad. α, 423), *ἀλλ' ὡς ἐπὶ θαλάσσης ἐκείνης τῆς ἔξω ἀμπωτιζομένης ἠρέμα καὶ οὐ καταρακτικῶς ἐν τῷ πλημμυρεῖν ἐπιβαινούσης εἰς γῆν.* Idem praeterea pariter Villoisono laudatus p. 1009, 31: *ἄκαλον δέ, φασίν, πραΰ, μαλθακόν, ἄψοφον, ἥσυχον, ὅθεν καὶ ἀκαλαῤῥείτης ποταμός.* Choeroboscus Crameri Anecd. T. II. p. 169: *Ἀκαλλαρείτης: Τὸ ρει δίφθογγον· δεῖ γὰρ γινώσκειν, ὅτι πάντα τὰ παρὰ τὸ ῥέειν διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφεται· οἷον εὐρείτης, βαθυρείτης· οὕτως οὖν καὶ ἀκαλλαρείτης· σημαίνει τὸ ἡσύχως ῥέειν· ἀκαλλαρείτης γέγονεν ἐκ τοῦ ἀκαλά, ὅ ἐστιν τὰ ἡσύχως ῥέον.* V. Etym. M. p. 44, 35. seq.]

[*τῷ ἡσύχιον*] Pro *τῷ* Par. 4 male *τό.* De hoc dativo supra monitum. Exemplis ibi allatis adde Schol. Odyss. ψ, 198, recte sic interpretante Heynio Apollodor. T. I. p. 399.]

[*ἡσύχιόν τι καὶ σχολαῖον*] Sic Par. 4. Laur. 5 et Oxon. Mira corruptela, cujus origo tamen facile cognoscitur, Par. 2 et 4 *ἡνιόχόν τε καὶ σχολαίαν.* Vulgo *ἡσυχόν τε καὶ σχολαίαν*, quod servavit Villoisonus. In sequentibus pro *αὐτὸν*, uti vulgatur, ex coniectura dedi *αὐτοῦ.* Par. 4 *αὐτήν.*]

βαθέως δινεῖσθαι] Sic e Codd. [Par. 4. Laur. 4 (hic *εὐθέως δινεῖσθαι*) 5 et Oxon.] restitui pro

ταστάσεως χρονίζει. Θεία δέ ἐστιν ἡ τῆς ὄψεως αἰτία· Ῥέα δέ ἐστιν ἡ τῆς ῥεύσεως· Φοίβη δὲ, ἡ τοῦ καθαρά τινα καὶ λαμπρὰ εἶναι, συνεκδέχεσθαι τούτοις καὶ τὰς τῶν ἐναντίων σχέσεων αἰτίας δέοντος· Μνημοσύνη δέ, ἡ 178 *τοῦ συναναφέρειν τὰ γεγονότα· Θέμις δέ, ἡ τοῦ | συντίθεσθαί τι μεταξὺ ἡμῶν καὶ φυλάττεσθαι. Κρόνος δέ ἐστιν ὁ προειρημένος πάντων τῶν ἀποτελεσμάτων λόγος, δεινότατος ὢν τῶν παίδων· ὁπλότατον δ' αὐτὸν ἔφη, διὰ*

εὐθέως κινεῖσθαι, quod in Edd. Villoisonus in Schedis: „Hesychius [T. I. p. 647] explicat *ἐν βάθει ἔχων τὰ ῥεύματα* (ut Suidas) *ἢ βαθείας δίνας ἔχων*. Suidas habet et *βαθυῤῥείτης*." Postremum etiam Choeroboscus l. l. in v. *ἀκαλαῤῥείτης* interpretatione. Oceani *ὕδωρ δινωτὸν* dixit Ioannes Gaz. Ecphr. Tabulae mundanae I, 274. ed. Graefe.]

καθ' ἣν usque ad *Φοίβη δὲ*] Haec omnia, quae ab Edd. aberant, e Codd. [Par. 4. Oxon. β et Laur. 5] restitui. [Sed in Par. et Laur. est *καθ' ὃν*, unde coniicias *καθό*. Praeterea Laur. et Oxon. *κατακαστασίας*. Pro *χρονίζει* Oxon. *χρονικῆς*. Mox Par. *ῥύσεως*. Scite iam Galeus: „*Τηθὺς δὲ* — forte Tethyos explicatio excidit. Vide eam in Hesiod. Schol. p. 128. [Cuius cum explicatione conspirat Etymol. M. p. 756, 37.] . . . Est enim Iamblicho *θεῖος καὶ μονίμου καταστάσεως χορηγός*, apud Proclum in Tim. Plato autem deducit, ita ut *τὸ ἄχραντον καὶ καθαρὸν* significet, quae est explicatio hic [in vulgata manca] posita."]

[*Ῥέα*] Oxon. *Ῥεῖα*.]

[*ἡ τοῦ καθαρά*] Vulgo omissum *τοῦ*, et sic Villoisonus; sed tuetur idem articulum ad Par. 4, recte illum exhibentem. Par. 2 *τῷ* pro *τοῦ*. Laur. 5 *τοῦ* sine *ἡ*. Laur. 4 *τῷ ἡ κατά*. Laur. 1 *ἡ τοῖς καθαρά*.]

[*εἶναι*] Vulgo subiiciuntur *τὰ πάντα ποιοῦν τι*, inducenda auctoritate Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5. Ab Oxon. abest quidem *τὰ πάντα*, sed retinetur *ποιοῦσα*.]

[*συνεκδέχεσθαι*] Vulgo praemittitur *καί*, quod cum Villoisono in Varr. lect. delevi secundum Par. 2. 4. Laur. 1 et 5. Contra post *τούτοις* inserui *καὶ* ex iisdem Codd., excepto Laur. 1, de cuius lectione certo non liquet. Exstat vero etiam in Oxon. Praeterea Laur. 5 *συνδέχεσθαι*, et mox pro *τούτοις* male Par. 2 *τούτους*.]

[*δέοντος*] De phrasi hac ex coniectura pro vulg. *δεόντως* reposita passim monitum, inprimis ad c. 15.]

συναναφέρειν] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. 6. Oxon. Laur. 5 et Oxon.] pro *συναφαιρεῖν*, quod in Edd. [Laur. 4 *συναναφαιρεῖν*.]

[*τὰ γεγονότα*] Quod subiicitur vulgo et a Villoisono servatur *αἰτία*, delevi cum Par. 2. 4 et Laur. 5.]

[*ἐστιν*] Hoc a Villoisono spretum adieci ex Par. 2 et 4.]

ὁπλότατον] Sic restitui e Codd.

τὸ καὶ μετὰ τὴν τῶν εἰρημένων γένεσιν ἐπιμένειν αὐτόν, ὡσανεὶ ἐν γενέσει ὄντα. Ἀλλὰ τῆς μὲν Ἡσιόδου τελειοτέρα οὔ ποτ' ἂν ἐξήγησίς σοι γένοιτο, τὰ μέν τινα, ὡς οἶμαι, παρὰ τῶν ἀρχαιοτέρων αὐτοῦ παρειληφότος, τὰ δὲ μυθικώτερα ἀφ' αὐτοῦ προσθέντος· ᾧ τρόπῳ καὶ

[Par. 1. 4. 5 et Laur. 2.] et ex Ald. et Bas. Sic quoque legisse videtur Velarius, qui vertit *postremum*. Conf. Theog. 137. Male ἁπλότατον in ed. Galei. [Villoisonus in Schedis: „Scholiastae Hesiodi explicant, cur Saturnus simul sit νεώτερος (ὁπλότατος) et δεινότατος." Νεώτατον ἁπάντων Saturnum vocat Apollod. I, 1, 3.]

[ἔφη] Vulgo φασι, quod servavit Villoisonus. Quod recepimus, suggessere Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Intelligitur Hesiodus.]

τὴν τῶν εἰρημένων] E Codd. [Par. 1. 2 (sed omisso τῶν) 4 et 5] restitui illud τήν, quod ab Edd. aberat.

[ἐν γενέσει ὄντα] Vulgo ὄντα ἐν γενέσει. Illud Par. 1. 2. 4. 5, et praestare monet Villoisonus in Varr. lect. Laur. 4 ὡς ἂν (h. e. ὡσὰν) ἐν γενέσει, omisso ὄντα.]

[τῆς μὲν Ἡσιόδου] Vulgo τοῦ μὲν Ἡ., quod Villoisonus tuitus est, quam reposuimus lectionem praestantibus Par. 2. Laur. 4 et 5. Unus Par. 4, et hic omnium codicum facile princeps, τῆς μετ' Ἡσίοδον, quod si μεθ'. scriptum esset, alteri lectioni praestare dicerem. Nunc vero hoc ex illo μὲν potius quam contra corruptum esse confitendum.]

[τελειοτέρα οὔ ποτ' ἂν] Sic pro vulgata τελειότερον τότ' (Galei ed. prior Cantabr. ποτ') ἂν scripsi ex Par. 2 et Laur. 4, quam nunc demum restitutam genuinam auctoris manum sagaciter iam divinaverat Gompfius, inter ipsas Sententias controversas, quas ex more publice defendendas Specimini Sicyoniorum Berolini 1832 edito annexuit, hac thesi allata, „Phurnut. c. 17. extr. emendari posse hunc in modum: ἀλλὰ τοῦ μὲν Ἡσιόδου τελειοτέρα οὔ ποτ' ἂν ἡ ἐξήγησις γένοιτο." Hinc corruptum quod in Oxon. exstat, τελειοτέρα. πώποτ' ἄν. Par. 4 τελειοτέρα ποτ' ἄν, quod in contextu posuit Villoisonus. Laur. 2 τελειότερόν γ' ἄν. Ceterum de hoc loco eiusque sensu male ante intellecto v. Villoisoni Prolegomena.]

[ἐξήγησίς σοι γένοιτο] Vulgo ἡ ἐξήγησις γένοιτο, et sic Villoisonus. Repositam lectionem Par. 4 offert. Ex Laur. 1 certe enotatur σοι γένοιτο.]

[ἀρχαιοτέρων] Sic scripsi cum Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1 et 2 (sed in duobus his ἀρχαιότερον). Idem commendavit in Varr. lect. Villoisonus, in contextu vulgatam ἀρχαιοτάτων servans.]

[παρειληφότος] Solus Laur. 4 προειληφότος.]

[μυθικώτερα] Par. 4. Laur. et Oxon. μυθικώτερον. Et sic Ald. et Bas.]

τὰ πλεῖστα τῆς παλαιᾶς θεολογίας διεφθάρη. Νῦν δὲ τὰ διαβεβοημένα παρὰ τοῖς πλείστοις ἐπισκεπτέον.

179

Caput XVIII.

[Περὶ τοῦ Προμηθέως.]

Παραδεδομένου τοίνυν ἄνωθεν, ὅτι ὁ Προμηθεὺς ἐκ γῆς τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἔπλασεν, ὑπονοητέον Προμηθέα εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν, τὴν ἐν τῇ τῶν ὅλων ψυχῇ κυρίαν, ἣν ἐκάλεσαν οἱ νεώτεροι πρόνοιαν· κατὰ γὰρ ταύτην τά τ' ἄλλα ἐγένετο καὶ ἐκ τῆς γῆς ἔφυσαν οἱ ἄνθρωποι, ἐπιτηδείως πρὸς τοῦτο ἐχούσης κατ'

ἀφ' αὐτοῦ] Sic restitui e Codd. [Hos ignoro.] Alii [Par. 1. 5. Laur. 1 (ibi ὑφ') et 3] ὑφ' αὐτοῦ. In ed. Galei omissa est praepositio. [Par. 2 „ἐπ' αὐτοῦ vel ὑφ' αὐτοῦ". Par. 4 ἀπ' αὐτοῦ. Laur. 2 ὑπ' αὐτοῦ. Oxon. ὑπ' αὐτοῦ.]

τὰ πλεῖστα τῆς παλαιᾶς θεολογίας] E Codd. restitui τὰ et τῆς παλαιᾶς, quae ab Edd. aberant. [Articulum ante πλεῖστα inserunt Oxon. et Par. 5; τῆς παλαιᾶς Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.]

[διεφθάρη] In contextu suo Villoisonus διέφθορε.]

διαβεβοημένα] Alii Codd. [Laur. 5 et Par. 4] βεβοημένα [per se non spernendum, quum eodem quo compositum sensu simplex dicatur, ut ap. Theodorum Hyrtac. in Boissonadii Anecd. T. I. p. 282, nisi ibi σοφίᾳ διαβεβοημένων legendum, ut monuimus in Iahnii Jahrb. 1831. Vol. II, 2. p. 166.] Unus [Par. 5] διαβεβλημένα.

παρὰ τοῖς πλείστοις] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et 5] pro ἐπί, quod in ed. Galei. Sic quoque legitur παρά in Ald., et immerito hic [Galeus] observat: „saepe τὸ ἐπὶ posuit hic exscriptor Aldinus pro παρά"; quod potius Aldinae editionis exscriptori Basileensi imputandum. [Laur. 5 περί.]

[ἐπισκεπτέον] Par. 4 ἐπιτέον.]

[ἐκ γῆς τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἔπλασεν] Par. 4 ἔπλασεν ἐκ τῆς γῆς τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος.]

[εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν, τὴν ἐν τῇ τῶν ὅλων ψυχῇ κυρίαν] Sic Villoisono assentiente scripsi ex Par. 5 et Laur. 8. Minus bene εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν τῆς ἐν τοῖς ὅλοις ψυχῆς Par. 2 (sed hic προμηθείαν pro προμήθειαν) 4. Oxon. Laur. 1. 4 et 5. Concise Laur. 2 εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν, reliquis omissis. Vulgo aberant εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν; reliqua, ut edidimus. Salmasius in Par. 3, notante Villoisono, εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν addendum esse monuerat. Idem supplementum affertur ex Par. 1.]

ἀρχὰς τῆς τοῦ κόσμου συστάσεως. Λέγεται δὲ καὶ συνεῖναί ποτε τῷ Διῒ ὁ Προμηθεύς· πολλῆς γὰρ προμηθείας πᾶσα μὲν ἀρχὴ καὶ προστασία πλειόνων, μάλιστα δὲ ἡ τοῦ Διὸς δεῖται. Καὶ κλέψαι δέ φασιν αὐτὸν τὸ πῦρ τοῖς ἀνθρώποις, ὡς τῆς ἡμετέρας ἤδη συνέσεως καὶ προνοίας ἐπινοησάσης τὴν χρῆσιν τοῦ πυρός. Κατενηνέχθαι δὲ αὐτὸ | ἐμυθεύσαντο ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, διὰ τὸ πλεονάζειν ἐκεῖ, ἢ ἐπεὶ οἱ κεραυνοὶ ἐκεῖθεν κατασκήπτουσι, διὰ πληγῆς τἀνθάδ' ἐξάπτοντες, τάχα τι τοιοῦτον καὶ διὰ νάρθηκος αἰνιττόμενοι. Δεθεὶς δ' ἐπὶ τούτῳ ὁ Προμηθεὺς ἐκολάσθη, τοῦ ἥπατος αὐτοῦ ὑπ' ἀετοῦ καταβιβρωσκομένου· ἡ γὰρ ἡμετέρα ἐντρέχεια τὸ προειρημένον πλεονέκτημα σὺν τοῖς ἄλλοις ἔχουσα, πειρᾶταί τινος παρ' ἑαυτὴν δυσχρηστείας, προσδεδεμένη ταῖς κατὰ τὸν βίον φροντίσιν ὀδυνηραῖς οὔσαις, καὶ ὡσπερεὶ τὰ σπλάγ- 180

κατ' ἀρχὰς] Par. 1. 4 et 5 κατ-αρχάς. Antea Par. 2 inverso ordine ἐχούσης πρὸς τοῦτο.]

Λέγεται δὲ καὶ συνεῖναί ποτε τῷ Διῒ ὁ Προμηθεύς] Sic in Codd. [Par. 4.] In Edd. λέγεται καὶ συνεῖναί ποτε ὁ Προμηθεὺς τῷ Διΐ.

προστασία] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro προστάσεως, quod in Edd. [Diogenes Laert. Villoisono in Schedis allatus Vit. Zenon. VII, 86. p. 417: τοῦ δὲ λόγου τοῖς λογικοῖς κατὰ τελειοτέραν προστασίαν δεδομένου. Dexippus Excerpt. p. 31 ed. Bonnens. πραγμάτων μεγάλων προστασίαν. Polybius V, 90: τῆς Ῥοδίων περὶ τὰ κοινὰ προστασίας, ut et Diodorus Sic. in Maii Excerpt. Vat. p. 85.]

[μάλιστα δὲ] Par. 6 καὶ μάλιστα.]

ἐμυθεύσαντο] In Cod. Par. 2720 [Par. 4, cui adde Laur. 1], ubi semper hoc verbum in activo, nunquam autem in medio, ἐμύθευσαν.

[ἐξάπτοντες] Villoisonus in Schedis: „Fuit quum coniicerem ἐξάττοντες, ut in Libro de mundo 4, 8. p. 48: οἱ δὲ (κεραυνοὶ) ταχέως διάττοντες, et 4, 4. p. 40: οἱ (ἄνεμοι) ἐκ κόλπων διεξάττοντες. Unde nomen διάττοντες 4, 9. p. 48 et διεξάττουσιν de ventis 5, 4. p. 68."]

τοιοῦτον] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et Laur. 5] pro τοῦτο, quod in Edd.

αἰνιττόμενοι] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro αἰνιττόμενος, quod in Edd.

[αὐτοῦ] Laur. 5 αὐτῷ.]

δυσχρηστείας] Quidam δυσχρηστείαν. [Par. 1. Sed Par. 2 et 5 δυσχρηστίαν. Δυσχρηστίας Par. 4, quae vulgaris vocis forma est, fortasse revocanda.]

ὡσπερεὶ] Sic restitui e Codd.

χνα ἐκ λεπτομερμινίας ἐκβιβρωσκομένη. Ἀδελφὸν δ' ἔφασαν εἶναι νεώτερον τοῦ Προμηθέως τὸν Ἐπιμηθέα, εὐηθέστερόν πως ὄντα τὸν τρόπον, διὰ τὸ προτρέχειν τῇ τάξει τὴν πρόορασιν τῆς ἐκ τῶν ἀποβαινόντων παιδείας καὶ ἐπιμηθείας· τῷ γὰρ ὄντι ῥεχθέν, παθὼν „δέ τε νήπιος ἔγνω". Διὰ τοῦτο γὰρ τῇ πρώτῃ γενομένῃ γυναικὶ συνοικῆσαι τοῦτον ἔφασαν· ἀφρονέστερον γάρ πως δὴ καὶ τὸ θῆλυ εἶναι, καὶ ἐπιμηθεῖσθαι μᾶλλον ἢ 181 προμηθεῖσθαι πεφυκός. | Λέγεται δὲ ὑπό τινων καὶ τῶν τεχνῶν εὑρετὴς γενέσθαι ὁ Προμηθεύς, δι' οὐδὲν ἄλλο ἢ ὅτι συνέσεως καὶ προμηθείας δεῖ πρὸς τὴν εὕρεσιν αὐτῶν.

Caput XIX.

[Περὶ τοῦ Ἡφαίστου.]

Οἱ πλείους μέντοι τῇ Ἀθηνᾷ καὶ τῷ Ἡφαίστῳ αὐ-

[Par. 4] pro ὥσπερ εἰς, quod in Edd.

λεπτομερμινίας] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 4. Laur. 1. 3 et 4] pro λεπτομερινπνοίας, [quae vox nihili est. Par. 2 λεπτομερινμνοίας. Par. 3 et 5 λεπτομερμινίαις. Laur. 5 τὰ σπλάγχνα ὑπὸ τῆς λεπτ. ἐμβιβρωσκομένη. Laur. 3 ἐκβιβρωσκομένην. Gale: „ἐκ λεπτομερμινίας ἐκβ. ad mentem hanc etiam Hesiodi Interpres."

[εἶναι νεώτερον] Par. 4 νεώτερον εἶναι.]

εὐηθέστερον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1 et 4. Vulgo ἀηθέστερον.]

προτρέχειν] Gale emendat προτείνειν. [Recte hic offendit in vulgata προτιμεῖν, a Villoisono servata. Quod edidimus, nostrae debetur coniecturae.]

ἐπιμηθείας] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro ἐπιμαθείας, quod in Edd. [Arceatur igitur a Lexicis quae ex uno hoc Cornuti loco affertur vox ἐπιμάθεια. Nam aperte Noster ad Epimethei nomen alludit.]

παθὼν δέ τε] pro καὶ παθών, quod in Edd. Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. Laur. 1. 3 et 5] et ex Homero, in quo legitur Iliad. ρ, 32:

πρίν τι κακὸν παθέειν· ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω.

[A Laur. 4 καὶ certe abesse notatur.]

[Διὰ τοῦτο] Par. 2 διὰ τό.]

[δὴ] Vulgo δεῖ. Illud cum Villoisono reposui ex Par. 5. Prorsus omittit Par. 4. Laur. 5 mendose πρὸς δὴ pro πως δή.]

[ὅτι συνέσεως] Laur. 5 ὅτι καὶ συν.]

[μέντοι] Par. 2 μέν.]

τὰς ἀνατιθέασι· τῇ μὲν Ἀθηνᾷ, ἐπειδὴ φρόνησις καὶ ἀγχίνοια εἶναι δοκεῖ· τῷ δὲ Ἡφαίστῳ, διὰ τὸ τὰς πλείστας τῶν τεχνῶν διὰ πυρὸς τὰ ἑαυτῶν ἔργα ἀποδιδόναι. Ὁ μὲν γὰρ αἰθὴρ καὶ τὸ διαυγὲς καὶ καθαρὸν πῦρ Ζεύς ἐστι· τὸ δ' ἐν χρήσει καὶ ἀερομιγὲς Ἥφαιστος, ἀπὸ τοῦ ἧφθαι ὠνομασμένος. Ὅθεν καὶ ἐκ Διὸς καὶ Ἥρας ἔφασαν αὐτὸν γενέσθαι· τινὲς δὲ μόνης τῆς Ἥρας. Αἱ γὰρ φλόγες παχυμερέστεραί πως οὖσαι, ὡς ἐκ μόνου του ἀέρος διακαιομένου τὴν ὑπόστασιν λαμβάνουσι. Χωλὸς δὲ παραδέδοται, τάχα μὲν διὰ τὸ πα|χεῖαν τὴν διὰ τῆς 182 ὕλης πορείαν ποιεῖσθαι ταῖς ἐπισκάζουσιν ὅμοιαν· τάχα

τῇ Ἀθηνᾷ] Sic restitui e Codd. [Par. 4.] Male in Edd. ἐν τῇ Ἀθηνᾷ. [Quod nunc reposuimus firmatur Scholiasta Villoisoni Iliad. α, 571, haec Cornuti paene ad verbum exscribente.].

αὐτάς] Scilicet τέχνας. In quibusdam Codd. hoc caput cum praecedenti coniunctum est.

τῇ μὲν Ἀθηνᾷ] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1. 3 et 5] pro τὴν μὲν Ἀθηνᾶν, quod in Edd. [Illud pariter Schol. Ven. I.]

[φρόνησις] Laur. 5 φρόνιμος.]

[ἀγχίνοια] Par. 5 male ἀγχινοίας.]

διὰ τὸ τὰς πλείστας] E Codd. [Par. 2 et 4] restitui τό, quod ab Edd. aberat. [Habet item Schol. Ven. I. Aliud exemplar secuta esse videtur Eudocia p. 223, quae aperte Nostrum exscripsit, exhibens: διὰ τὰς πλείστας τῶν τεχνῶν καὶ τὴν τοῦ πυρὸς ἐνέργειαν ἀποδιδόσθαι τὰ ἑαυτοῦ ἔργα.]

[καὶ τὸ διαυγὲς] Absunt ab Oxon. Schol. Ven. τὸ καθαρὸν καὶ διαυγές. Articulum male omittunt Par. 4. Laur. 1 et 3; in hoc est διαυγής.]

μόνης] Plerique Codd. [Par. 2. 5 et 6] μόνον. [Illud Eudocia quoque, praeterea post ἔφασαν inserens τινές, et mox pro τινὲς exhibens ἄλλοι.]

οὖσαι] Unus Cod. Reg. [Par. 2, cui adde Laur. 4, mox οὖσιν cum Par. 2 exhibentem] εἰσίν. [Vulgatam Eudocia.]

[διακαιομένου] Omittitur a Par. 5.]

[παχεῖαν] Par. 5 παχείαν. Par. 2 καὶ παχεῖαν. Laur. 4 μὴ ταχεῖαν, ex glossemate.]

τὴν διὰ τῆς ὕλης] Sic restitui e Codd. [Par. 2 (in quo γῆς pro τῆς) 4 et Oxon.] pro τὴν τῆς ὕλης, quod in Edd. [Par. 5 αὐτὴν τῆς ὕλης.]

ἐπισκάζουσιν ὅμοιαν] Sic restitui e Codd. [Par. 4] et e Galei coniectura pro ἐπισκιάζουσιν ὁμόνοιαν, [uti vulgatur. Ὅμοιαν certe Par. 2. 3. 5. 6. Laur. 1. 4 et Eudocia. Galeus: „Sensus est: gressum, per materiam spissam, difficilem et claudicanti similem facit. Vidit hoc etiam Velarius in sua versione."]

δὲ καὶ ἀπὸ τοῦ μὴ δύνασθαι προβαίνειν δίχα ξυλώδους τινὸς ὡσανεὶ βάκτρου· τινὲς δὲ διὰ τὸ τὴν ἄνω κίνησιν τῆς κάτω πρὸς στροφὴν ἄνισον καὶ ἀνώμαλον ποιεῖσθαι, βραδυτέρας αὐτῆς οὔσης, χωλαίνειν αὐτὸν ἔφασαν. Ῥιφῆναι δ' ὑπὸ τοῦ Διὸς εἰς γῆν ἐξ οὐρανοῦ λέγεται, διὰ τὸ τοὺς πρώτους ἴσως ἀρξαμένους χρῆσθαι πυρὶ ἐκ κεραυνοβολίου καιομένῳ τούτῳ περιτυχεῖν, μηδέπω ἐπινοίᾳ

[τάχα δὲ καί] Omittit καί Par. 4.]

[διὰ τὸ τὴν ἄνω κίνησιν τῆς κάτω πρὸς στροφὴν ἄνισον καὶ ἀνώμαλον ποιεῖσθαι etc.] Sic vulgo et Villoisonus, quod et nos suscepimus, mutato tamen τροφήν, uti vulgatur, in στροφήν, auctoritate Par. 4. Quorum vocabulorum frequentem in MSS. confusionem multi iam notarunt, ex quibus unum affero Wessel. Diatr. de Iudaeorum archont. p. 13. In notis tamen Villoisonus commendat lectionem Par. 2 et 4 ἐπεὶ (hic ἐπὶ et mox τροφήν) τὴν ἄνω κίνησιν τῆς κάτω πρὸς τὴν στροφὴν ἄνισον καὶ ἀνώμαλον ποιεῖται, βραδυτέρας (Par. 2 βραδύτερος) δ' αὐτῆς οὔσης etc. Eandem lectionem servare videtur Laur. 4, ex quo affertur unice ποιεῖται. Vulgatam, in qua interim acquiescendum existimo, Eudocia quoque tuetur.]

[ἄνισον] Laur. 2 ἀνιόχον.]

[χωλαίνειν] Sic rescripsi pro vulg. χωλεύειν, quod servat Villoisonus, ipsis codicibus flagitantibus, quorum illud exhibere dicuntur Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1 et 2.]

[Ῥιφῆναι] Sic Codd. [Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 2 et 4, quibus adde Eudociam] pro ῥιφθῆναι, quod in Edd. [Conf. Lobeck. Phryn. p. 319. Ἀποῤῥιφήσονται Laur. Lyd. Ostent. p. 184.]

[δ' ὑπό] Sic Par. 4 et 5. Vulgo δὲ ὑπό.]

[εἰς γῆν ἐξ οὐρανοῦ] Sic Codd. [Par. 1. 2. 4 et 5] pro ἐξ οὐρανοῦ εἰς γῆν, quod in Edd.

[ἀρξαμένους] Hoc reponendum fuit ex Par. 2. 4 et Laur. 5, in quo male ἀρξάμενος. Vulgatam ἀρχομένους Villoisonus, sed in notis mutata sententia lectionem a nobis nunc restitutam commendans.]

[κεραυνοβολίου] Sic recte Par. 4 et Oxon., adstipulante in notis Villoisono, in contextu quod vulgatur κεραυνοβόλου, quod alienum ab hoc loco, servante. Bidental enim, non fulgur intelligitur.]

[καιομένῳ τούτῳ] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 (ibi ὄτῳ) Laur. 4 et 5] pro καιομένου τούτου, quod in Edd. [In notis Villoisonus αὐτῷ mavult pro τούτῳ.]

[ἐπινοίᾳ τοῖς πυρίοις] Oxon. et Laur. 5 ἐπινοίᾳ τῶν πυρίων. Par. 4 ἐπινοίᾳ τῶν πυρίων. Illud, quod cum Villoisono servavi, simplicius et rei accommodatius videtur. De re Villoisonus in Schedis conferri iubet verba Diodori Sic., iam Galeo notata, I, 13: γενομένου γὰρ ἐν τοῖς

τοῖς κυρίοις ἐπιτεινεῖν δυναμένους. Γυναῖκα δ' αὐτοῦ τὴν Ἀφροδίτην ἔφασαν εἶναι, καθ' ὃν λόγον καὶ τῶν Χαρίτων μίαν· ὡς γὰρ χάριν φαμὲν ἔχειν τὰ τεχνικὰ ἔργα, οὕτω καὶ Ἀφροδίτην τινὰ αὐτοῖς ἐπιτρέχειν λέγομεν· εἰ μὴ πρὸς παράστασιν τοῦ πολὺ τὸ πυρῶδες εἶναι ἐν ταῖς πρὸς τὰς μίξεις ὁρμαῖς πέπλασται ταῦτα. Δεδη-

ὄρεσι κεραυνοβόλου δένδρου καὶ τῆς πλησίον ὕλης καιομένης προσελθόντα τὸν Ἥφαιστον κατὰ τὴν χειμέριον ὥραν ἡσθῆναι ἐπὶ τῇ θερμασίᾳ, λήγοντος δὲ τοῦ πυρὸς ἀεὶ τῆς ὕλης ἐπιβάλλειν, καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ διατηροῦντα τὸ πῦρ προσκαλεῖσθαι τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους πρὸς τὴν ἐξ αὐτοῦ γινομένην εὐχρηστίαν. Quibuscum, quae Diodorus ad mentem Aegyptiorum narrat, Villoisonus confert Eustath. p. 152, 8 et 1149, 47. Ignem comparandi usum vetustissimum aliter tradit Heraclides Alleg. p. 446: Φυσικῶς γὰρ κατ' ἀρχὰς οὐδέπω τῆς τοῦ πυρὸς χρήσεως ἐπιπολαζούσης, ἄνθρωποι χρονικῶς χαλκοῖς τισὶν ὀργάνοις κατεσκευασμένοις ἐφειλκύσαντο τοὺς ἀπὸ τῶν μετεώρων φερομένους σπινθῆρας, κατὰ τὰς μεσημβρίας ἐναντία τῷ ἡλίῳ τὰ ὄργανα τιθέντες. Apparet tempora in his Heracliden confudisse: quae enim hic instrumenta dicit, nihil aliud esse possunt quam specula aenea, quibus solis radii excipiuntur: quae certe non est vetustissimi aevi inventio. Ceterum de ignis inventione adeas Polydorum Virgilium de rerum inventoribus II, 19.]

καθ' ὃν λόγον καὶ τῶν Χαρίτων μίαν] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 3. 4. Laur. 1. 4 et 5] pro καθ' οἷον λόγον καὶ τὴν χάριν μίαν, quod in Edd. [Idem reponendum suadet Galeus, an ex MSS. suis, incertum; praeterea addit, idem legisse videri et Velarium et Clauserum. Confitendum vero, nullo ex Codice, quorum notitias habeo, afferri ὃν pro οἷον.]

χάριν φαμὲν ἔχειν] Supra dixit c. 15 fine: ἐπιχάριτα εἶναι τὰ τεχνικὰ ἔργα. [Pro φαμὲν Laur. 4 φασίν.]

[*οὕτω καὶ*] Par. 4 οὕτως καί. Par. 5 omittit καί.]

καὶ Ἀφροδίτην τινὰ] Male καὶ τὴν Ἀφροδίτην τινὰ in Edd. [Repositum Par. 2. 4 et 5.]

τοῦ πολὺ] E Codd. [Par. 2 et 4] restitui illud τοῦ, quod ab Edd. aberat. [In notis Villoisonus: „Undenam Clauserus hausit sua: *etiam animalium omnium ex calore proficisci venereos actus?* Nullum huiusce phrasis vestigium, quos consulere potuit, est in MSS."]

Δεδηκέναι] Sic restitui e sensu pro δεδοικέναι, quod in Edd., δεδυκέναι, et δεδεικέναι, et δεδεκέναι, quod in Codd. [Par. 1. 3 et 5 δεδεικέναι; 2 et Laur. 1 δεδυκέναι. Par. 4 et Laur. 4 δεδεκέναι. De reliquorum MSS. scriptura siletur. Illud vero ipsum, quod cum Villoisono nunc reposui, revera exhibet Eudocia. Ceterum in hoc

κέναι δὲ μυθεύονται τὸν Ἄρην, μοιχεύοντα τὴν γυναῖκα. 183 Καὶ | γὰρ ὁ μῦθος παρὰ τῷ ποιητῇ ἐστὶ, παλαιότατος ὤν, ἐπειδὴ τῇ τοῦ πυρὸς δυνάμει ὁ σίδηρος καὶ ὁ χαλκὸς δαμάζεται. Τὸ δὲ τῆς μοιχείας πλάσμα παρίστησιν, ὅτι οὐ πάνυ μὲν πέφυκε κατάλληλον τὸ μάχιμον καὶ βίαιον τῷ ἱλαρῷ καὶ μειλιχίῳ· οὐδὲ κατὰ τὸν φυσικὸν αὐτῶν νόμον ἐπιπλέκεται. Ἀντιποιουμένων δέ πως τῆς μίξεως αὐτῶν, καλὸν καὶ γενναῖον γέννημα, τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἁρμονίαν, ἀποτελεῖ. Λέγεται δὲ Ἥφαιστος μαιώσασθαι τὸν Δία, ὅτε τὴν Ἀθηνᾶν ὤδινεν· διελὼν γὰρ

contextu αὐτὸν desidero, olim fortasse ante μυθεύονται collocatum.]

[Ἄρην] Sic Par. 1. 4. 5 et Laur. 5. De qua forma v. Porson. ad Phoen. 134 et 950.]

[παρὰ τῷ ποιητῇ] Hom. Od. θ. GALE.]

οὐ πάνυ] Quidam Codd. [Oxon.] omittunt οὐ.

[κατάλληλον] Deest in Laur. 2.]

[τῷ ἱλαρῷ] Par. 5 καὶ interponit.]

αὐτῶν] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et Laur. 4] pro αὖ, quod in Edd. Alii Codd. [Par. 4 et Oxon.] αὐτῷ.

[ἐπιπλέκεται] Laur. 4 ἐπιπλέκονται.]

[Ἀντιποιουμένων δέ πως τῆς μίξεως αὐτῶν] Vulgo ἀντιποιούμενον, sensu, quantum equidem video, nullo. Nil vero magis proficiamus, si cum Villoisono ἀντιποιούμενον et αὐτοῦ scribamus, quod habent Par. 4 et Oxon. Laur. 4 αὐτό. Veri certe nonnihil Galeus perspexit, quum ἀντιποιουμένου cum αὐτοῦ reponendum suaderet. Rem absolvit Eudocia p. 224, cui eam quam suscepimus lectionem debemus.]

[καλὸν] Par. 1 καλάν.]

γενναῖον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 2. 3. 4 et Oxon.] pro γενναιότερον, quod in Edd.

[ἀποτελεῖ] Sic reposui ex Par. 4 pro vulg. ἀποτελεῖν εἴωθε, quod servavit Villoisonus. Eandem lectionem habere videntur Laur. 1 et 4, in quibus εἴωθε deesse dicitur, et Oxon., ex quibus Galeus ἐπιτελεῖ affert. In Par. 2 pro εἴωθεν fertur legi λέγεται, quod apparet ex sequenti falso geminatum esse: quo semel admisso, pronum erat infinitivum reponere, cui deinde, deleto rursus λέγεται, quod ab auctore ob ineptam eiusdem vocabuli repetitionem profectum esse non posse intelligebant, εἴωθε vel simile aliquid addendum erat.]

[τὴν Ἀθηνᾶν ὤδινε] Par. 4 ὤδινε τὴν Ἀθηνᾶν.]

διελὼν γάρ] Aut hic subaudiendum λέγεται, aut legendum διελόντα. [Neutrum satis placet. In Par. 4 καὶ praefigitur. Interim servavi cum Villoisono vulgatam. Par. 5 διελθών.]

αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν, ἐκθορεῖν ἐκείνην ποιῆσαι· τὸ γὰρ πῦρ, ᾧ χρῶνται αἱ τέχναι, συνεργὸν πρὸς τὴν ἀπόδειξιν τῆς φυσικῆς τῶν ἀνθρώπων ἀγχινοίας γενόμενον, ὥσπερ κεκρυμμένην αὐτὴν εἰς φῶς προήγαγε· τοὺς δὲ ζητοῦντάς τι καὶ προσευρόντας κύειν αὐτὸ καὶ ὠδίνειν φαμέν.

Caput XX. 184

[Περὶ τῆς Ἀθηνᾶς.]

Ἡ δ' Ἀθηνᾶ ἐστὶν ἡ τοῦ Διὸς σύνεσις, ἡ αὐτὴ οὖσα τῇ ἐν αὐτῷ προνοίᾳ, καθὸ καὶ Προνοίας Ἀθηνᾶς ἱδρύονται ναοί. Γενέσθαι δὲ ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς λέγεται, τάχα μὲν τῶν ἀρχαίων ὑπολαβόντων τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς ἡμῶν ἐνταῦθ' εἶναι, καθάπερ καὶ ἕτεροι τῶν μετὰ ταῦτα ἔδοξαν· τάχα δ' ἐπεὶ τοῦ μὲν ἀνθρώπου τὸ ἀνώτατον μέρος τοῦ σώματος ἡ κεφαλή ἐστι, τοῦ

τὸ γὰρ πῦρ] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro τῷ γὰρ πυρί, quod in Edd.

[τῶν ἀνθρώπων ἀγχινοίας] Par. 4 ἀγχινοίας τῶν ἀνθρώπων, minus bene, ut censet Villoisonus in Notis.]

[γενόμενον] Par. 4 γενόμενος. Verba πρὸς τὴν ἀπόδειξιν — γενόμενον absunt a Par. 3.]

[κεκρυμμένην] Par. 5 et Laur. 2 κεκτημένην. Laur. 1 et 3 κεκτημένην, quod eodem, ni fallor, ducit.]

[καὶ προσευρόντας] Sic scripsi secundum Codd., quorum Par. 2 et 4 καὶ προσευρέσθαι, ille cum nota γρ. προσευρόντας. Ex Laur. 4 affertur προσευρόντας, ex 5 προσευρέσθαι, ex 1 καὶ προσευρ. Vulgo εἰ προσευρέθη, quod servavit Villois.]

[Γενέσθαι δὲ] Quod vulgo subiicitur αὐτήν, Villoisono servatum, delevi cum Par. 2. 3 et 4.]

[ἐκ] Omittitur a Par. 1.]

ἡμῶν ἐνταῦθ' εἶναι] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. Laur. 4 et 5. Ex Laur. 1. 3 et Par. 6 affertur ἐνταῦθα εἶναι. In Laur. 2 ἐντεῦθεν omitti et in Par. 4 αὐτὴν post τῆς ψυχῆς inseri dicitur.] In Edd. dumtaxat ἐντεῦθεν.

[ἔδοξαν] Vulgo ἔγνωσαν et sic Villoisonus in contextu et Notis, in Schedis tamen id probans quod suscepimus ex Par. 1. 2. 3. 5. Laur. 1 et 3. In Par. 4 ἐδόξασαν.]

τοῦ μὲν ἀνθρώπου τὸ ἀνώτατον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4] pro τοῦ ἀνθρώπου τὸ μὲν ἀνώτερον, quod in Edd. [Ἀνώτατον etiam Par. 5 et 6.]

[κεφαλή ἐστι] Abest ἐστι a Par. 3.]

δὲ κόσμου ὁ αἰθήρ, ὅπου τὸ ἡγεμονικὸν αὐτοῦ ἐστὶ καὶ ἡ τῆς φρονήσεως αἰτία. „Κορυφὴ δὲ θεῶν, κατὰ τὸν Εὐριπίδην, ὁ περὶ χθόν' ἔχων φαεινὸς αἰθήρ". Ἀμήτωρ δ' ἐστὶν ἡ Ἀθηνᾶ, διὰ τὸ ἀλλοίαν εἶναι τὴν τῆς ἀρετῆς γένεσιν καὶ οὐχ οἵαν τῶν ἐκ συνδυασμοῦ γενομένων. Τὴν Μῆτιν οὖν καταπιὼν ὁ Ζεὺς ἐγέννησεν αὐτήν· ἐπειδὴ μητιέτης καὶ συνετὸς ὤν, οὐδαμόθεν ἄλλοθεν ἢ ἐκ τῆς καθ' αὐτὸν βουλῆς τὴν ἀρχὴν ἔσχε τοῦ

[αἰθήρ] Male hic apud Galeum punctum ponitur.]

[αἰτία] Memorabili discrepantia Laur. 1 et 3 οὐσία αἰτία; 5 αἰτία οὖσα.]

κατὰ τὸν Εὐριπίδην] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro κατ' Εὐριπίδην, quod in Edd. [De Euripidis loco v. Matth. Fragm. inc. CLXII. p. 406.]

[χθόν'] Sic scripsit praeeunte Valcken. Diatr. p. 48 Porsonus ad Eur. Med. 284. Vulgo χθόνα. Laur. 1 χθόνης; 4 χθονός.]

[φαεινὸς] Par. 4 φαεννός, ut Valckenarius l. l. exhibet, quem paene secutus essem, quum, quod idem ad Phoen. 84 demonstravit, forma hac Aeolica (v. Boeckh. not. cr. ad Pindar. Ol. I, 6. Choerobosc. in Crameri Anecd. T. II. p. 273) Tragicos in diverbio adeo non abstinuisse certum sit. Φαεννότατος in lyrico carmine Sophocles Aiac. 392, atque eiusdem moduli Euripidis locum esse, quem tractamus, dubitari nequit. Matthiaeus tamen cum Porsono vulgarem formam exhibuit; equidem non ausim decernere.]

[Ἀμήτωρ δ' ἐστὶ] Sic rescripsi ex Par. 2 et 4. Vulgo ἐστὶ abest.]

[οἵαν] Par. 4 οἷα, addito ἐστὶ post γενομένων.]

[συνδυασμοῦ] Laur. 2 συσδιασμοῦ. Par. 2 et 3 συνδιασμοῦ.]

γενομένων] Quidam Codd. [unus Par. 3 ex meis] γινομένων.

οὐδαμόθεν ἄλλοθεν ἢ ἐκ τῆς καθ' αὐτὸν βουλῆς] Sic restitui e Codd., quorum quidam habent ὁδὸν pro αὐτόν. [Sic Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] In Edd. οὐδαμόθεν ἡ ἀρετὴ ἐκ τῆς καθ' ὁδὸν βουλῆς. [Par. 3 et 5 οὐδαμόθεν ἢ (ille ἡ) ἐκ τῶν καθ' ὁδὸν βουλῆς; Par. 1 cum Ald. οὐδαμόθεν ἡ ἐκ τῆς καθ' ὁδὸν β. A Laur. 2 ἡ ἀρετὴ abesse dicitur. Illud αὐτὸν non video e codice quoquam afferri; sed suorum MS. lectione usque ad verba ἐκ τῆς memorata, Galeus subiicit „addo κατ' αὐτὸν βουλῆς". Fallor, aut in καθ' ὁδὸν latet καθόλου. Ceterum οὐδαμόθεν et ἄλλοθεν iuxta se posita magnopere displicent; cur enim non scripsit Cornutus simplicius id quod res ferebat, οὐκ ἄλλοθεν?]

[ἔσχε τοῦ φρονεῖν] Par. 2. 4 et 5 τοῦ φρονεῖν ἔσχε.]

φρονεῖν. Τὸ δ' ὄνομα τῆς Ἀθηνᾶς δυσετυμολόγητον 185 διὰ τὴν ἀρχαιότητά ἐστι· τῶν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀθρεῖν πάντα οἷον Ἀθρηνᾶν αὐτὴν εἰπόντων εἶναι· τῶν δὲ, διὰ τὸ καίπερ θήλειαν οὖσαν ἥκιστα θηλύτητος καὶ ἐκλύσεως μετέχειν τὴν Ἀθηνᾶν. Ἄλλοι δὲ ἀπὸ τοῦ μὴ πεφυκέναι θείνεσθαι καὶ ὑποτάσσεσθαι τὴν ἀρετήν· τάχα δ' Ἀθηναία, ὡς οἱ παλαιοὶ τὴν Ἀθηνᾶν ἔλεγον, ἀπὸ τοῦ αἰθέρος οἷον Αἰθερονaία ἐστι. Ἡ δὲ παρθενία αὐτῆς τοῦ καθαροῦ καὶ ἀμιάντου σύμβολόν ἐστι· τοιοῦτον γάρ τοι ἡ ἀρετή. Καθωπλισμένη δὲ πλάττεται· καὶ οὕτως ἱστοροῦσιν αὐτὴν γεγονέναι, παριστάντες ὅτι αὐτάρκως πρὸς τὰς μεγίστας καὶ δυσφορωτάτους πράξεις παρασκευάζεται ἡ φρόνησις· μέγισται γὰρ δοκοῦσιν αἱ πολε-

δυσετυμολόγητον] Gyraldus teste Galeo legit *δυσετυμόλογον*.

[*ἀρχαιότητά ἐστι*] Vulgo *ἐστι* abest damnavitque in Notis Villoisonus, in Varr. lect. tamen probavit. Suscepi ex Par. 2. 3. 4. 5 et 6.]

οἷον Ἀθρηνᾶν] E Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 4 et 5 (in hoc subiicitur statim *Αἰθερόναιά ἐστι*)] restitui *οἷον*, quod ab Edd. aberat.

θείνεσθαι] Sic restitui e Codd. pro *θήνεσθαι*, quod in Edd. [Sed in solis MSS., quos novi, Par. 2 et 4 dicitur esse *θίνεσθαι*, quod illo haud deterius.]

τάχα δ' Ἀθηναία, ὡς οἱ παλαιοὶ τὴν Ἀθηνᾶν ἔλεγον, ἀπὸ τοῦ αἰθέρος οἷον Αἰθερονaιά ἐστι] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4 (in quo ante *Ἀθηναία* inseritur *εἰ*, male fortasse scriptum pro *ἡ*)] pro *τάχα δ' ἀπὸ τοῦ αἰθέρος, ὡς καὶ οἱ παλαιοί, ταύτην ἔλεγον Αἰθερόνειαν*, [uti vulgatur. Receptam lectionem aliquatenus firmat, ut supra vidimus, Laur. 5. Ex Laur. 1 affertur tantum *τάχα δ' εἰαθήνειαν* (sic), ex quo saltem rursus illud *ἡ* prodire videtur, fortasse non spernendum.]

[*παρθενία*] Laur. 1 *παρθένος*. Pro *αὐτῆς*, quod continuo sequitur, Laur. 4 *αὐτοῦ*.]

[*τοιοῦτον*] Par. 2 et Laur. 4 *τοιοῦτο*.]

γάρ τοι] Sic restitui e Codd. [Par. 1] pro *γάρ τι*, quod est in Edd. [Ex Par. 5 affertur solum *ἐστί τοι ἡ ἀρετή*, haud accurate, ita ut quo modo totus locus in codice exaretur nescias.]

Καθωπλισμένη δὲ] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 et Laur. 5 cum Eudocia p. 8] pro *καθ. γάρ*, quod in Edd.

δυσφορωτάτους] Sic restitui e Codd. [Par. 1. Laur. 1 et 3] pro *δυσφορωτάτας*, quod in Edd. [Par. 4 *δυσχερεστάτους*.]

μικαὶ εἶναι. Διὰ ταύτην οὖν τὴν αἰτίαν καὶ τὸ ἔπανδρον καὶ γοργωπὸν αὐτῇ ἀνατιθέασι πολὺ ἔχειν, τοιοῦτόν τι ἐμφαινούσης καὶ τῆς γλαυκότητος αὐτῆς· καὶ γὰρ τῶν θηρίων τὰ ἀλκιμώτατα, οἷον αἱ παρδάλεις καὶ οἱ λέοντες, γλαυκά εἰσι, δυσαντίβλεπτον στίλβοντα ἀπὸ
186 τῶν ὀμμάτων. Ἔ|νιοι δέ φασι τοιαύτην αὐτὴν παρεισάγεσθαι, διὰ τὸ τὸν αἰθέρα γλαυκὸν εἶναι. Πάνυ δ' εἰκότως συμμετέχει τῷ Διῒ τῆς αἰγίδος, οὐχ ἑτέρα οὖσα τοῦ παρ' ὃ δοκεῖ διαφέρειν ἁπάντων καὶ περιγίνεσθαι ὁ Ζεύς. Προτομὴ δ' ἐν αὐτῇ Γοργόνος ἐστί, κατὰ μέσον τῆς

μέγισται γὰρ δοκοῦσιν αἱ πολεμικαὶ εἶναι] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et Laur. 5] pro *μέγιστα γὰρ δοκοῦσιν ὠφελεῖν οἱ ὡπλισμένοι*, quod in Edd. [Affertur praeterea ex Par. 4 et Laur. 4 *αἱ πολεμικαὶ εἶναι*; ex Laur. 1 *αἱ πολιτικαὶ εἶναι*.]

Διὰ ταύτην οὖν] Sic edidi e Codd. [Par. 5] pro *διὰ δὲ ταύτην*, quod in Edd. Alii *διὰ ταύτην δέ*. [Sic Par. 2 et 3.] A Par. 2 et Laur. 1 *δὲ* abest.]

γοργωπὸν] Male in Ald. et Bas. *γοργωτόν*. [Eodem vitio laborant Par. 1. Laur. 1. 2 et 3. In Eudociae l. l. codice est *γοργοῤῥωπόν*.]

[*πολὺ ἔχειν*] Haec vellem abessent; nam turbant orationis concinnitatem et sunt superflua omnino.]

τοιαύτην αὐτὴν] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro *τοιαῦτα αὐτῇ*, quod in Edd. [Par. 1. 3 et Laur. 5 *τοιαῦτα αὐτά*. Ex Par. 5 affertur *ὅτι .... παρεισάγεσθαι*.]

αἰθέρα] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et Laur. 5] pro *ἀέρα*, quod in Edd. [Laurentium Lydum, qui in eadem explicandi ratione voce *ἀὴρ* utitur de mens. p. 66 (p. 168), non moror, ita dicentem: *γλαυκῶπιν δὲ, διὰ τὴν τοῦ ἀέρος ὄψιν ἔγγλαυκον εἶναι*. At aethera Minervae tribuit etiam Sallustius de mundo c. 6 fin.]

[*τοῦ παρ' ὃ*] Par. 4 omittit *τοῦ*.]

δοκεῖ διαφέρειν ἁπάντων καὶ περιγίνεσθαι] Unus Cod. Reg. [Par. 2, quibus adde Laur. 4] *διαφέρει δ' ἁπάντων καὶ περιγίνεται*.

[*Προτομὴ*] Vulgo *κεφαλή*, quod servavit Villoisonus, memorata tamen lectione altera, quam recepimus, reperta in Par. 2. 4. Oxon. Laur. 1 et 5. In Laur. 4 *προτομὴ δ' ἐν* corruptela satis perspicua transiit in *πρὸς τὸ μηδέν*. Et hoc vocabulo plerique scriptores iure utuntur, qui Gorgoneae imaginis in aegide Minervae conspicuae mentionem iniecerunt. De re ipsa quaedam attuli ad Lycurgum p. 105, quibus iunge Creuzerum T. II. p. 716 et nunc in primis Lerzovium et quae huius de opere monuit Dux de Luynes in Annal. dell' inst. di corrisp. archeol. T. VI. p. 311.]

θεᾶς τὸ στῆθος ἔξω προβεβληκυῖα τὴν γλῶτταν, ὡσὰν ἐκφανεστάτου ὄντος ἐν τῇ τῶν ὅλων οἰκονομίᾳ τοῦ λόγου. Οἱ δὲ δράκοντες καὶ ἡ γλαὺξ διὰ τὸ ἐμφερὲς τῶν ὀμμάτων ἀνατίθενται ταύτῃ γλαυκώπιδι οὔσῃ· σμερδαλέον γὰρ ὁ δράκων δέδορκε, καὶ φυλακτικόν τι ἔχει καὶ ἄγρυπνον, καὶ οὐκ εὐθήρατος εἶναι δοκεῖ. „Οὐ χρὴ γὰρ παννύχιον εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα." Λέγεται δὲ Ἀτρυτώνη μέν, ὡσανεὶ οὐ τρυομένη ὑπ' οὐδενὸς πόνου, ἢ ὡσὰν

[*ἐν αὐτῇ*] Par. 4 et Laur. 5 *ἐν αὐτῷ.*]

[*μέσον*] Par. 2 et Laur. 4 *τὸ μέσον.*]

[*τὸ στῆθος*] Omittit articulum Par. 4 cum omnibus quae usque ad *τῶν ὅλων* sequuntur.]

προβεβληκυῖα] Sic restitui e Codd. pro *προβεβηκυῖα*, quod in Edd. [Ex MSS. meis illud, quod reposui, non affertur; sed affertur a Galeo, e codicibus, ut videtur; eodemque modo scriptum citat locum Creuzerus T. II. p. 716.]

[*ὡσὰν*] Vulgo *ὡς ἄν.*]

[*Οἱ δὲ*] Par. 4 *ἡ δέ.*]

[*ἐμφερὲς*] Laur. 2 *ἀναφερές.*]

ταύτῃ γλαυκώπιδι] Sic in Codd. [Par. 1. 2 et 4.] At vero in Edd. *ταύτῃ τῇ γλ.*

[*οὔσῃ*] Par. 5 *οὔσης.*]

[*σμερδαλέον γὰρ ὁ δράκων δέδορκε*] Petita sunt ex Iliad. *χ*, 93 et 95.]

[*ἄγρυπνον*] Par. 5 *ἄγρυπτον.*]

[*οὐκ εὐθήρατος*] Sic Villoisono invito, qui vulgatam *ἀθήρατος* servavit, scripsi postulantibus et sensu et Par. 2. 4. Laur. 4 (hic *εὐθήρατον*) et 5 (hic *εὐθήρατα*). De locutionis restitutae usu v. ad verba *οὐκ εὐνίθευτον* p. 168.]

[*χρὴ γὰρ*] Pro *γὰρ* Par. 4 *δέ*, male. Sunt Iliad. *β*, 24.]

[*παννύχιον*] Par. 4 *παννύχιος.*]

[*Λέγεται δὲ Ἀτρυτώνη μὲν*] Adiiciunt *μὲν*, a Villoisono spretum, Par. 1. 4 et Laur. 5. Par. 3 *λέγ. μὲν δ' Ἀτρυτώνη.* Reposito *μὲν* respondet *δὲ* post *Τριτογένεια*, ante quam vocem perperam punctum poni solet.]

[*ὡσανεὶ*] Laur. 5 *ὡς.*]

[*τρυομένη*] Sic propter etymi rationem rescripsi ex uno Laur. 5. Sed Laur. 4 *τρυουμένη* et Par. 1 et 5 cum Aldina *τριομένη*, quae eandem lectionem includunt. Vulgo *τρεβομένη*, quod servavit Villoisonus. Eustath. p. 1517, 6: *Ἀτρυτώνη δὲ Ἀθηνᾶ, ἡ ἄτρυτος ὅ ἐστιν ἀτειρής. ὡς ἀπὸ τρίω τρῶ, ἐξ οὗ καὶ τὸ τείρω καὶ τὸ τρύω. ἀφ' οὗ καὶ τρυτάνη ἐπὶ ζυγοῦ, ἡ τειρομένη τῷ βάρει τῶν ὄγκων.* A *τρυτάνη* item derivat Etymol. M. p. 167, 18. Paucis interiectis pergit Eustathius: *ἐκ δὲ τοῦ τρύω καὶ ἄτρυτος ἐν πόνοις λέγεται, ὃν πόνοι οὐ τείρουσιν.* Auctor libri de mundo c. 6 de deo: *οὐ κάματον ὑπομένων, ἀλλὰ δυνάμει χρώμενος ἀτρύτῳ.* Plutarch. Consol. ad Apollon. p. 114: *ἀπαλλαγεὶς τῆς τοῦ σώματος λατρείας*

ἀτρύτου τοῦ αἰθέρος ὄντος· Τριτογένεια δέ, ὅτι ἡ τοῖς κακοῖς ἐγγεννῶσα τὸ τρεῖν καὶ τρέμειν αὕτη ἐστί· ἦρε γὰρ 187 *πόλεμον πρὸς τὴν κακίαν.* | *Ἄλλοι δέ φασι διὰ τούτου παρίστασθαι τὰ τρία γένη τῶν σκεμμάτων τῆς κατὰ φιλοσοφίαν θεωρίας, πανουργοτέραν διόρθωσιν ἢ κατὰ τὴν ἀρχαίαν ὁλοσχέρειαν ἔχοντος τούτου. Λαοσσόον δ' αὐτὴν ἐπονομάζουσι, διὰ τὸ σόειν ἐν ταῖς μάχαις τοὺς*

καὶ τῶν ἀτρύτων ἕνεκα τούτου φροντίδων καὶ συμφορῶν. Postremis duobus locis, quae Villoisonus in Schedis ad usum v. *ἄτρυτος* declarandum contulit, etiam aptiorem ipsius verbi *τρύεσθαι* adde, a Schneidero ex Platone productum in Lex. v. *τρύω*. Praeterea firmat receptam lectionem Apollonii Lex. Hom. p. 174 ed. Tollii: *Ἀτρυτώνη, ἀκοπίατος, μὴ τρυομένη*, ubi non opus cum Heynio Obs. in Iliad. T. IV. p. 225 *ἀκοπίαστος* reponere: v. Steph. Thes. ed. nov. h. v.]

[*πόνου*] Huius loco nescio quo modo in Villoisonianum contextus exemplar irrepsit *τόπου*.]

[*ὡσάν*] Vulgo *ὡς ἄν*. Par. 4 et 5 *ὡς*.]

ἀτρύτου] Ald. *τρίτου* et Bas. *ἀτρίτου*. [Postremum Par. 2. Laur. 2 *ἀκριτόου*. Par. 1 *ἀντρίτου*.]

ἐγγεννῶσα] Male in Ald. et Bas. *ἐγγενῶσα*; [Laur. 2 *ἐγγενώσατο τὸ τρεῖν*.]

ἦρε] Sic edidi e Codd. [Par. 2. Oxon. et Laur. 4]. In Ed. Ald. et Bas. *ἤρηνται* [quod tuentur Laur. 2 et 3. Par. 5 et Laur. 1 *ἤρηνται*.] In Ed. Galei *ἦρται* [quod exhibet Par. 1. *Πόλεμον* vero *ἄρασθαι* Herodianus VII, 10, et Schweigh. ad Polyb. XI, 5, 6: „Aliud est *αἴρεσθαι τὸν πόλεμον*, nempe *suscipere bellum*: aliud *αἴρειν τὸν πόλεμον*, quod idem valet ac *ἀναιρεῖν tollere bellum, finem belli facere*." Ad hanc normam Cornutum exigere non ausim.]

διὰ τούτου παρίστασθαι] Haec quae ab Edd. aberant, e Codd. restitui. [Ex Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1 (hic cum 3 *περίστασθαι*) 2. 3. 5 et Oxon. Sed Laur. 1. 2. 3 cum Oxon. *τοῦτο*.]

τῆς κατὰ φιλοσοφίαν θεωρίας] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. Oxon. Laur. 1. 3 et 4. Vulgo *τὴν κ. φ. θεωρίαν*.]

[*διόρθωσιν*] Par. 4 *διορθοῦσι*.]

σόειν] Plerique Codd. [Par. 2. 4. 5 et Laur. 4] *σεύειν*. Edd. Ald. et Bas. *σοιέειν*. [Et sic Par. 1.] Quam etymologiam tuetur Etymol. M. p. 292, 41, ubi *σοβῶ* pro *σούω* scriptum, littera *β* ex more saeculi pro *υ* posita. Apollon. Lex. Hom. p. 434 ed. Tollii: *Λαοσσόος, ἡ τοὺς λαοὺς σοοῦσα, ὅ ἐστι σοβοῦσα, καὶ ἐπὶ πόλεμον ὁρμῶσα· ὁ δὲ Ἀπίων, ἡ τοὺς λαοὺς σώζουσα.* Galeus: „Hesych. *ἡ σώζουσα, ἢ σοοῦσα εἰς πόλεμον*, *Λαοσσῶος* hic legit. Gyrald. Theocrit. Schol. idyll. 4. *Σώτειραν* Hesych. et Pausan. agnoscunt. Alii *σεύειν*."]

λαούς, ὡς ληῗτις ἐκλήθη ἀπὸ τῆς λείας, ἢ μᾶλλον διὰ τὸ σώτειραν αὐτὴν τῶν χρωμένων αὐτῇ λαῶν εἶναι. Καὶ πόλεως γὰρ καὶ οἴκου καὶ τοῦ βίου παντὸς προστάτιν ποιητέον τὴν φρόνησιν. Ἀφ' οὗ δὴ καὶ ἐρυσίπτολις καὶ

[τοὺς λαούς] Sic rescripsi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 3. Ald. et Bas. Vulgo τὸν λαόν, quod in tanto codicum consensu miror Villoisonum probasse. Atque in epitheti huius interpretatione Grammatici pariter plurali utuntur. V. praeter Apollonium modo laudatum Etym. M. p. 556, 33: λαοσσόος Ἀθηνᾶ, καθὸ σώζει καὶ παρορμᾷ τοὺς λαούς.]

ὡς ληῗτις] E Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 2 et 3] addidi illud ὡς, quod ab Edd. aberat.

[ληῗτις] Hoc revocavi ex Par. 4 et Laur. 4, in quo ληΐτης. Vulgo ληϊστίς, quod in contextu Villoisonus servavit; sed idem in Schedis: „Vides Cornutum vocem deducere ἀπὸ λαῶν. Sic Etym. M. p. 568, 28: ἀπὸ τίνος γὰρ ἂν τὸ λήϊον ὀνομάζοιτο ἢ ἀπὸ τῶν ἐξ αὐτοῦ τρεφομένων λαῶν; λήϊα γὰρ λέγονται τὰ ἐκ πολέμου λάφυρα, ἢ τὰ ἀπὸ λῃστείας. Sed potius hic aliquid transpositum puto et legendum: λαοσσόον . . . διὰ τὸ σώειν ἐν ταῖς μάχαις τὸν λαόν, ἢ μᾶλλον διὰ τὸ σώτειραν . . . λαῶν εἶναι, et hunc ita in finem reiiciendum ληϊστὶς ἐκλήθη etc., ut novam inchoet phrasin. V. Hesych. Etym. M. Legendum autem ληῗτις, ut Iliad. κ, 460. V. Eustath. p. 818, 27 et 1473, 9, ubi haec: Ἀθηνᾶ ἀγελείη μὲν ἡ ἄγουσα λείαν ὡς ληῗτις, ἡ ἄγουσα λεών, τουτέστι λαόν, ubi fortasse legendum ὡς ληῗτις, ἢ ἡ ἄγουσα λεών. Nam dixit p. 818, 26: τὸ δὲ ληΐτιδι ἴσως μὲν ὅμοιόν ἐστι τῇ ἀγελείᾳ, εἴπερ ἐκείνη γίνεται παρὰ τὸ ἄγειν λείαν· ἧς μέρος καὶ τὰ λάφυρα εἶτουν σκῦλα· ἐξ ὧν σκυλήτρια παρὰ Λυκόφρονι Ἀθηνᾶ. Εἰ δὲ ἀγέλεια λέγεται Ἀθηνᾶ παρὰ τὸ ἄγειν λεὼν ἢ παρὰ τὸ ἄγη ἐλαύνειν, διαφέρει οὕτως ἡ ληῗτις καὶ ἡ ἀγελεία. Unde necessaria est mea emendatio p. 1473, 10, ne tam graviter a se discedat Eustathius."]

τῶν χρωμένων αὐτῇ λαῶν] Sic restitui e Codd. [Par. 2 (sed posito εἶναι ante λαῶν) 4 et Laur. 4, qui eundem verborum ordinem ac Par. 2 servat] pro χρημάτων καὶ τῶν λαῶν. [Ex Laur. 5 χρωμάτων, ex Oxon. χρωμένων αὐτῇ εἶναι affertur.]

πόλεως] Plerique Codd. [Par. 2] πόλεων.

προστάτιν ποιητέον τὴν φρόνησιν] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 (hi tamen προστάτην). Laur. 4 et Oxon.] pro προστάτην οἱ ποιηταὶ τὴν φρόνησιν. [Ex Par. 3 et 6 certe προστάτιν affertur; idem Laur. 3, qui cum Par. 6 vulgata servata post φρόνησιν addunt φασιν.] Sic Dionysius Areopagita de ecclesiast. hierarchia T. I. p. 290: ἡ τῶν σωμάτων ἐπιστημονικὴ προστάτις ἰατρική. [Lectionem nunc receptam Lobeckius quoque ad Soph. Aiac. p. 273 ed. pr. probaverat, servato

πολιὰς ὠνομάσθη, ὥσπερ δὴ καὶ ὁ Ζεὺς πολιεύς· ἐπίσκοποι γὰρ ἀμφότεροι τῶν πόλεων. Πάλλας δὲ λέγεται διὰ τὴν μεμυθευμένην περὶ αὐτὴν νεότητα, ἀφ' οὗ καὶ πάλληκες καὶ παλλακαὶ προσαγορεύονται· σκιρτητικὸν γὰρ καὶ παλλόμενον τὸ νέον. Ἵδρυνται δὲ αὐτὴν ἐν ταῖς ἀκροπόλεσι μάλιστα, τὸ δυσκαταγώνιστον καὶ δυσπολιόρκητον ἐμφῆναι θέλοντες, ἢ τὸ ἄνωθεν ἐφορᾶν τοὺς προσπεφευγότας αὐτῇ, ἢ τὴν μετεωρότητα παριστάντες αὐ-

tamen atque adeo defenso προστάτην, quod nunc haud amplius tuebitur, licet eandem lectionem repetat Paralip. Gr. Gr. T. I. p. 270. Sic noster p. 188 ἐπιστάτις τῆς ταλασιουργίας. Musae dicuntur προστατίδες λόγου Schol. in Iliad. ν, 67. p. 533, 44. Bekk. Relinquamus vero Proclo ad Plat. Cratyl. p. 119 ed. Boisson. quod de ipsa Minerva habet, αὕτη τῆς χορηγίας προστάτης, si modo lectio certa.]

ἐρυσίπτολις] Sic in omnibus fere Codd. et apud poetas pro ἐρυσίπολις, quod in Edd. [Scripturae susceptae, cui firmandae Villoisonus in Schedis adhibet Iliad. ζ, 305 et ad hunc locum Eustathium, testes afferre possum Par. 1. 3. 4 et 5. Post ἐρυσίπτολις vulgo αὐτὴ adiicitur, quod delevi auctoribus Par. 2. 3. 4 et 5.]

ὥσπερ δὴ] Plerique Codd. [Par. 2 et Laur. 4] καθάπερ.

[πολιεύς] Laur. 4 πολίας.]

περὶ αὐτὴν] Plerique Codd. [Par. 3] παρ' αὐτήν.

πάλληκες] Plerique Codd. [Par. 2 et 4] οἱ πάλληκες.

[παλλακαὶ] Valckenarius Anim. ad Ammon. p. 52 (p. 42 Lips.), ubi etiam de etymo nominis Παλλὰς affiniumque agit et Cornuti derivandi rationem probat, reponendum censet παλλάκια, approbante in Schedis Villoisono, qui praeterea πάλληξ legi monet apud Eustath. p. 1788, 54. 1742, 36 et 1419, 50. Alias n. Παλλὰς etymologias v. apud Schol. Iliad. α, 200.]

σκιρτητικὸν] Ald. et Bas. et quidam Codd. [Par. 1. 3 et Laur. 2] σκιρτικόν. [Galeus conferri iubet Platonem in Cratylo et Epictetum.]

[γὰρ] Rescripsi ex Par. 2 et 4 pro vulg. δέ, quod tuetur Villoisonus.]

τὸ νέον] Ald. et Bas. τῶν νέων.

[Ἵδρυνται δὲ αὐτὴν] Vulgo ἵδρυται δὲ sine αὐτήν. Pro ἵδρυται Laur. 1. 3 et Par. 1 ἥδρασται. Quod recepi, debeo Par. 2 optimo codici, cuius scripturam Villoisonus in Not. cr. probat, servata in contextu lectione vulgata. Activo sensu, ut Noster, sic Pausanias hac verbi forma usus est III, 15, 4 et 5.]

τὸ δυσκαταγώνιστον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. 5 et Laur. 5] pro καὶ δυσαγ., quod in Edd. [Laur. 1 et 3 καὶ τὸ δυσαγ.]

ἐφορᾶν] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro ὁρᾶν, quod in Edd. [An forte ἀφορᾶν?]

προσπεφευγότας] Par. 4 πεφευ-

τῆς, καθὸ μέρος ἐστὶ τῆς φύσεως. Ἀλαλκομενηΐδα δὲ αὐτὴν οἱ ποιηταὶ καλοῦσι, καὶ ἀγελῇδα, τὸ | μὲν ἀπὸ 188 τοῦ ἀλαλκεῖν παράγοντες (ἱκανὴ γὰρ ἐπαμύνειν ἐστὶ καὶ προσβοηθεῖν, ἐξ οὗ καὶ Νίκη προσαγορεύεται), τὸ δ' ἐστὶ

γόντας; Ald. et Bas. πεφευγόντας. Par. 2 προσπεφευγοντας. Equidem malim προσφεύγοντας.]

[αὐτῇ] Par. 2. Ald. et Bas. αὐτήν. Herodian. III, 9, 5: προσέφυγε δὲ αὐτῷ καὶ ὁ βασιλεύς.]

[ἢ τὴν μετεωρότητα παριστάντες αὐτῆς] Hunc locum partim ope librorum MSS. partim ex coniectura refinxi. Vulgo εἶτα μετεωροτάτοις καθιστᾷν αὐτούς, quod servavit Villoisonus. Qui ab huius lectionis parte stant Par. 1. 3. 5 et Laur. 3, μεθιστᾷν pro καθιστᾷν exhibent. Par. 1 cum Ald. et Bas. αὐτοὺς omittunt. Ab his vero plane discedunt meliores libri Par. 2 et 4, quorum hic ἢ τὴν μετεωρότητα παριστάντες τούς, ille ἢ τὴν μετεωρότητα καθιστάντες τοῦ. Similem scripturam tenuisse videtur Laur. 4, ex quo certe ἢ τὴν μετεωρότητα enotatur. Παριστάντες vero alteri lectioni praetuli, ut Cornuti consuetudini dicendi convenientius: de quo usu verbi παριστάναι supra monitum est. Nihilo igitur a MSS. auctoritate discessi, nisi quod αὐτῆς scripsi, quo admisso patet, ἡ Ἀθηνᾶ, quod post φύσεως in vulgata additur, quodque toleravit Villoisonus, delendum fuisse auctoritate Par. 1. 5 et Laur. 3, quibuscum faciunt Ald. et Bas. Horum vero librorum quum haud magna sit fides, non intercesserim quominus servato ἡ Ἀθηνᾶ omittamus αὐτῆς et proxime iungamus παριστάντες, καθὸ etc. Proba vero vox μετεωρότης, quamvis hoc solo exemplo reperta, nunc etiam Londinensi H. Steph. thesauro inserta. Ceterum ἐστι, quod mox sequitur, abest a Par. 2.]

Ἀλαλκομενηΐδα] Plerique Codd. [Par. 3 et 5] Ἀλαλκομενίδα. [Respicit ad Iliad. δ, 8, ubi v. interpretes tam veteres quam recentiores, in primis Heynium T. IV. p. 556, de varia huius epitheti ratione copiose disserentem. Cf. praeterea Schol. Soph. Oed. T. p. 146 ed. Erfurdt. et Muelleri Orchom. p. 71.]

αὐτὴν οἱ ποιηταὶ καλοῦσι] E Codd. [Par. 2. 5. Laur. 3 et 5] restitui οἱ ποιηταί, quod ab Edd. aberat. [Par. 4 αὐτὴν καλοῦσιν οἱ ποιηταί.]

[ἐπαμύνειν ἐστὶ] Hunc verborum ordinem ut vulgato ἐστιν ἐπαμύνειν elegantiorem suscepi ex Par. 2 et 4. Villoisonus ut vulgo. Mox Par. 6 προβοηθεῖν.]

τὸ δ' ἐστὶ] Vulgo τὸ δέ, quod servavit Villoisonus; quod idem annotavit, in quibusdam Codd. legi τὸ δ' ἐστι, quamquam ex nullo meorum allatum habeo, tamen eo confidentius reposui, quo quae commemorantur Codd. lectiones certius eodem ducere videntur. Par. 2 τὸ δ' ἔτι. Laur. 5 τὸ δέ τι; 4 τὸ δέ τι. Par. 4 τὸ δ' ἤτοι.]

ἀπὸ τοῦ ἄγειν τοὺς λαούς, ἢ ἀπὸ τοῦ ἀδάμαστον εἶναι ταῖς ἀγελαίαις βουσὶν ὁμοίας, ἃς μάλιστα θύουσιν αὐτῇ. Τοὺς δ' αὐλοὺς εὑρεῖν μὲν λέγεται, καθάπερ καὶ τἄλλα ἐν ταῖς τέχναις γλαφυρά· ἀφ' οὗ καὶ ἐπιστάτις τῆς ταλασιουργίας ἐστί· ῥίψαι δέ, ὡς ἐκθηλύνοντος τὰς ψυχὰς τοῦ δι' αὐτῶν ἀποδιδομένου μέλους, καὶ ἥκιστα ἐπάνδρου καὶ πολεμικοῦ δοκοῦντος εἶναι. Ἡ δ' ἐλαία δῶρον αὐτῇ ἐστὶ διά τε τὸ θάλλειν καὶ διὰ τὸ γλαυκωπόν τι ἔχειν· καὶ τὸ ἔλαιον δὲ οὐκ εὐνόθευτόν ἐστι δι' ἄλλου ὑγροῦ,

ἀγελαίαις] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro *ἀγελείαις*, quod in Edd. [V. H. Steph. Thes. ed. nov. Paris. T. I. p. 263. D et praesertim quae ibidem Sinnerus adnotavit p. 265. D, ubi eadem lectio commendatur Cornutumque ad Iliad. λ, 729 respexisse docetur. Idem in laudatis Cornuti verbis pro *ἃς*, quod mox sequitur, *ὅτι* consulto an scripserit, me fugit: mutatione certe non opus. Ad *ἀγελῃΐδα* in Schedis haec Villoisonus huc referenda: „Recte Galeus observat hoc nusquam legi. Dicitur *ἀγελαίη* et *ἀγελείη* apud Hesych. Etym. M. *Ἀγελείη* apud Hom. Il. δ, 128, ubi v. Eustath. [et Heyn.] et p. 818, 27. IIII, 62 et 1473, 9. ad Odyss. γ, 378."]

λέγεται] E Codd. [Par. 2. 4 et Laur. 6] restitui *λέγεται*, quod ab Edd. aberat.

τῆς ταλασιουργίας] E Codd. [Par. 2. 4 et 6] restitui illud *τῆς*, quod ab Edd. aberat.

ἀποδιδομένου] Quidam Codd. [Par. 1 et 5] *ἀποδιδομένου*. Laur. 1 et 3 *ἀποδιδομένων*.]

δῶρον αὐτῇ ἐστὶ διά τε τὸ] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro *δῶρόν ἐστι διὰ τό*. [*Αὐτῇ* praeterea vulgatae adiiciunt Par. 1 et Laur. quatuor priores. Eudocia p. 5 habet *δῶρόν ἐστιν αὐτῆς*. *Δῶρον* dictum significatione attributi, quo aliquis prae ceteris gaudeat, dum si genitivo iungitur, donum vel beneficium indicat, quod ab aliquo in aliquem transfertur, ut in locutione *δῶρα θεῶν*, de qua v. Iacobs. ad Philostr. Imag. p. 660. Aelian. V. H. I, 2: *ὑφαντικὴν καὶ ὑφαίνειν καὶ δῶρα Ἐργάνης*. Cf. Iulian. p. 531.]

[*ἔλαιον δὲ*] Reposui *δὲ* ex Par. 1. 2. 4 et 5. Abest a vulgata, et neglexit Villoisonus. De formula *καὶ — δέ*, ubi *δὲ* fere id quod *praeterea*, disputarunt Zeunius ad Xenoph. Cyr. I, 1, 2. Thiersch. Act. phil. Monac. T. II, 1. p. 70. Welcker. Spicil. Epigr. Graec. I. p. 13. Xenoph. Anab. I, 1, 2.]

εὐνόθευτον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 et Oxon.] pro *ἀνόθευτον*, quod in Edd. [Vox *εὐνόθευτος* in Lexicis olim desiderata, nunc Parisiensi Thesauro hoc ex loco accessit. Ceterum eandem dicendi formam, qua adiectivis cum *εὐ* compositis negatio apponitur, Cor-

ἀλλ' ἀκέραιον ἀεὶ μένει, ὡς τῇ παρθενίᾳ κατάλληλον δοκεῖν. Ἀρεία δ' ἐκλήθη, τῷ στρατηγικὴ εἶναι καὶ διοικητικὴ πολέμων καὶ ὑπερμαχητικὴ τοῦ δικαίου· δεινότης γὰρ περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκεφαλαίωμα πασῶν ἀρετῶν. Καὶ ἱππείαν δὲ καὶ | δάμνιππον καὶ δορυκέντειραν καὶ 189

nulus amasse videtur. Sic supra p. 186 οὐκ εὐθήρατος, cuius loco ἀθήρατος vulgabatur.]

[δι' ἄλλου] Par. 2 ἐφ' (voluit, credo, ὑφ') ἄλλου.]

ἀλλ' ἀκέραιον] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 4. 5 et 6] pro ἀλλὰ καίριον, quod in Edd. [Par. 2 ἀκάραιον; et Laur. 6 ἀκήραιον, quod item Galeus ex Gyraldo et MS. in notis affert. Receptam lectionem praeterea firmant Laur. 1 et 3, ἀλλὰ κέραιον exhibentes.]

μένει] Quidam Codd. μένους. [Sic Par. 1. 3. Laur. 1 et 3.]

[τῇ παρθενίᾳ] Vulgo τῇ παρθένῳ, quod servavit, si bene memini, Villoisonus. Illud suppeditarunt Par. 2. 4 et Laur. 4, in quo παρθενεία. Ex Laur. 5 affertur παρθενῇ (sic). Ceterum in Varr. lect. Villoisonus lectionem nunc revocatam commendat.]

δοκεῖν] Sic restitui e Codd. [Par. 4 (in quo praefigitur εἶναι, probante in Varr. lect. Villoisono) et Laur. 4] pro δοκεῖ. [Praeterea confert Villoisonus cap. 19. p. 183: οὐ πάνυ μὲν πέφυκε κατάλληλον τὸ μάχιμον καὶ βίαιον τῷ ἱλαρῷ καὶ μειλιχίῳ. Alia exempla vocis κατάλληλος dativo iunctae dabit H. Steph. Thes. T. I. p. 363. Sic καταλλήλως quoque apud Arrian. Diss. I, 22. p. 83.]

[διοικητικὴ] Laur. 2 διοικητίς, forma nauci; genuina διοικήτρια.]

περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκεφαλαίωμα πασῶν ἀρετῶν] Sic restitui e Codd. [Laur. 5 et Oxon.] pro πάντων ἐστί γε κεφάλαιον πασῶν τῶν ἀρετῶν. [Illam lectionem tenere etiam ex reliquis MSS. plurimi videntur. Affertur in notitiis imperfecte ex Par. 1 πάντων ἐστὶ καὶ κεφαλαίωμα πασῶν; ex 2 περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκεφαλαίωμα; ex 3 ἐστι καὶ κεφαλαίωμα; ex 4 περὶ πάντα ἐστὶ καὶ; ex 5 ἐστι καὶ; ex Laur 1 περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκεφάλαιον; ex 3 κεφαλαίωμα; atque ex 4 περὶ πάντων ἐστι γε συγκηφαλαίωμα. Vox proba συγκεφαλαίωμα in Lexicis desideratur.]

[ἱππείαν] Ἱππίαν ut reponatur, praecipitur in Steph. Thes. ed. nov. Paris. T. II. p. 891. C.]

[δάμνιππον] Par. 5 διάπιππον; 1 δάμιππον; 3 et Laur. 3 δάμιππον. Vocem δάμνιππος nulla caussa erat quod Schneiderus Lexico in suspectis haberet.]

δορυκέντειραν] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 3. Laur. 3 et 4] pro δορυκέντορα. [Par. 2 δορυκέντερα; 4 δορυκέντοραν; 5 δορυκέντηραν. Delenda igitur vox δορυκέντωρ in Lexicis, quibus ex hoc loco solo admota est. Composita vero haec per υ utrum scribenda

πολλαχῶς ἄλλως αὐτὴν προσαγορεύουσι. Καὶ ἀνιστᾶσιν αὐτῇ τρόπαια ἐκ ξύλων ἐλαΐνων· μάλιστα δὲ καὶ τὴν νίκην αὐτῇ πάρεδρον διδόασιν, ἣ τις ἐνὶ εἴκειν τῷ περιγενομένῳ ποιεῖ, πτερωτὴ παρεισαγομένη, διὰ τὸ ὀξύῤῥο-

sint, an per ι, quod in hoc, ut in ceteris praestare dicitur in Stephani Thes. novo, etiam post ea quae ad defendendam eam sententiam Dindorfius attulit ad v. δορμάλωτος, mihi quidem res adhuc non confecta esse videtur. Ceterum ad huius epitheti significationem plane perspiciendam ex innumeris artis operibus, quae hastatam Minervam exhibent, ea in primis pertinent, quibus Minerva hastam sublatam deorsum tanquam ad perfodiendum hostem procumbentem tendens fingitur, veluti in nummis quibusdam vetustae formae Syracusanis, quorum exemplum ipsa integritate conspicuum scribenti mihi ob oculos est.]

[Καὶ ἀνιστᾶσιν] Laur. 1 καὶ μὴ ἀνιστ., quod quid sibi velit non perspicio. Idem Codex post ἀνιστᾶσιν addit τά.]

αὐτῇ] Multi Codd. [Par. 2 et 4] omittunt.

ἐλαΐνων] Quidam Codd. [Par. 5. Laur. 1 et 2] et Ald. et Bas. ἐλαΐδων.

[ἐνὶ εἴκειν] Horum loco vulgo fertur νικᾶν, quo cum reliquo contextu nihil fingi potest absurdius. Quod reposui suggesserunt Par. 1. 2. 3 (ubi Salmasius adscripsit ἐνει οἰκεῖν (sic)) 4 et 5. Idem latet in vitiosa scriptura Laur. 5 et Oxon. ἠνὶ ἔχειν. Laur. 1 ἐνὶ ἠκεῖν. Patet repositis a Cornuto exhiberi vocis νίκη etymologiam, quamvis ineptam, tamen veterum quibusdam, et uti suspicari licet, ipsis Stoicis probatam. Etym. M. p. 605, 46: Νίκη, ἡ παρὰ τὴν ἐνὶ δοτικὴν καὶ τὸ ἴκω τὸ παραγίνομαι γίνεται ἐνίκη· καὶ κράσει τῶν β' ι εἰς ῖν μακρὸν νίκη, ἀποβολῇ τοῦ ε· . . . ὅθεν καὶ ἡ Ἀθηνᾶ Νίκη προσαγορεύεται· νομιζομένης γὰρ αὐτῆς πολεμικῆς καὶ φρονητικῆς ἀκόλουθον ἂν εἴη καὶ τὸ τὴν νίκην αὐτῇ ξυνεῖπεσθαι· τὸ γὰρ ἐμφρόνως πολεμεῖν νικητικόν· τὸ δὲ ἀφρόνως καὶ προπετῶς καὶ χωρὶς τοῦ σφαλερὸν καὶ ἐλαττωτικόν. ἢ παρὰ τὴν ἐνὶ δοτικὴν καὶ τὸ εἴκω τὸ ὑποχωρῶ γίνεται ἐνείκη, καὶ κατὰ ἀποβολὴν τῶν δύο ε καὶ κράσει τῶν δύο ι γίνεται νίκη, οἱονεὶ ἡ ἐνὶ ὑποχωροῦσα. Villoisonum, in vulgata acquiescentem, non possum satis mirari, quum ipse praeter Etymologi locum modo exscriptum etiam Eustathium p. 662, 39 in Schedis afferat, ubi pariter leguntur νίκη παρὰ τὸ ἐνὶ εἴκειν.]

[ποιεῖ] Par. 5 ποιεῖν.]

[παρεισαγομένη] Puncto ante πτερωτὴ posito vulgatur παρεισάγεται, quod quum, ut par est, ad Minervam referimus, alatam habemus deam, quam antiquitas ignorat. Immo Victoria, Minervae comes, intelligitur, alis recte praedita. V. Animadv. Quare revocavi optimam lectionem Par. 2. 4.

που καὶ εὐμετάβολον τῶν παρατάξεων. Καὶ ἐν τῇ πρὸς τοὺς γίγαντας δὲ μάχῃ παραδίδοται ἠριστευκυῖα ἡ Ἀθηνᾶ, καὶ γιγαντοφόντις ἐπονομάζεται κατὰ τοιοῦτον λόγον. Τοὺς γὰρ πρώτους ἐκ γῆς γενομένους ἀνθρώπους εὔλογον βιαίους καὶ θυμικοὺς κατ' ἀλλήλων γενέσθαι, διὰ τὸ μηδέπω δύνασθαι διακρίνεσθαι, μηδ' ἐῤῥιζῶσθαι τὸν ἐνόντα αὐτοῖς σπινθῆρα τῆς κοινωνίας. Οἱ δὲ θεοὶ ὡσπερεὶ νύττοντες καὶ ὑπομιμνήσκοντες αὐτοὺς τῶν ἐν-

Laur. 1 et 4. Περισαγομένη Laur. 5. Vulgatam Villoisonus reddidit, sed addito δὲ ex coniectura, ni fallor, ante παρεισάγεται, nimirum quod inconcinnam periodorum iuncturam esse sentiret.]

εὐμετάβολον] Sic edidi e Codd. [Par. 1. 4. 5. Laur. 4 et 5] pro ἀμετάβολον. [Villoisonus in Varr. lect.: „Oritur mendum ex affini conformatione." Voce restituta utuntur praeter alios Aristides Quintil. de mus. II. p. 107. Oribasius Medic. Collect. I, 2. p. 8. ed. Gruner.]

τῶν παρατάξεων] Sic edidi e Codd. [Par. 4. Laur. 4 et 5, quorum prior articulum omittit, et sic legi vult Galeus, nam ex MS., non liquet] pro τῶν πράξεων.

[πρὸς τοὺς γίγαντας δὲ μάχῃ] Offendo in particula δὲ, non tam quod post plura vocabula posita est, quam quod iungenda, τῇ πρὸς τοὺς γίγαντας μάχῃ insolentiore modo disiunguntur.]

[γιγαντοφόντις] Laur. 4 γιγαντοφάντις. Par. 2. 4 et 5 γιγαντοφόντης. Cf. Eudoc. p. 5. Vocem γιγαντόφοντις non mihi persuadeo ut satis antiquam existimem, quippe quae ad analogiam v. Ἀργειφόντης, ἀνδροφόντης et si qua alia huiusmodi sunt, seriore aetate ficta videatur. Praeter Nostrum enim nemodum qui ea usus esset repertus est.]

[ἐκ γῆς] Sic reposui ex Par. 2. 4 et 5, prorsus ut p. 179. Vulgo ἐκ τῆς γῆς, quod servavit Villoisonus. V. ad c. 22.]

[γενομένους] Vulgo γινομένους, quod retinuit Villois.]

[διακρίνεσθαι] Par. 2 διακρῖναι.]

μηδ' ἐῤῥιζῶσθαι] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 3 et 5] pro μηδὲ ῥιζῶσθαι, quod in Edd. [Sed Par. 2 et 4 ῥιζῶσαι. Hemsterhusius ad Lucian. Tim. 1 T. I. p. 100 (T. I. p. 325 ed. Bip.), cuius verba Villoisonus in Schedis adducit: „debuerat quidem ἐῤῥιζῶσθαι vel ῥιζοῦσθαι; sed concoquat, qui stomacho sit tam ferreo, durissimam ἀκυρολογίαν, σπινθῆρα ῥιζοῦσθαι, dum legam μηδ' ἐῤῥιπίσθαι; nota sunt ῥιπίζειν, ἀναῤῥιπίζειν, ἐκριπίζειν; alterum illud verbum si scripsisset, addidisset utique τὸ ἐνὸν αὐτοῖς σπέρμα τῆς κοινωνίας."]

[Οἱ δὲ θεοὶ] Par. 4 οἱ θεοὶ δέ.]

ὡσπερεὶ] Quidam Codd. [Par. 2] ὥσπερ.

τῶν ἐννοιῶν] An τῆς ὁμονοίας?

νοιῶν περιγεγόνασι· καὶ μάλιστα ἡ κατὰ λόγον ἐντρέχεια κατεπολέμησεν καὶ ὑπέταξεν οὕτως, ὥστ' ἐξεληλακέναι καὶ ἀνῃρηκέναι αὐτούς, ὡς μὴ τοιούτους δοκεῖν· ἀλλοῖοι γὰρ αὐτοί τ' ἐκ μεταβολῆς ἐγένοντο. Καὶ οἱ γεγονότες
190 | *ἐξ αὐτῶν συμπολισθέντες εἰσὶν ὑπὸ τῆς Πολιάδος Ἀθηνᾶς.*

[Integer si locus est, de quo tamen valde dubito, intelliguntur cogitationes menti humanae insitae, deorum stimulatione suscitandae. Plurali vocabuli usus est Eustathius p. 102. Sed valde notandum quod in Varr. lect. Par. 1 scriptum; ubi postquam a Villoisono monitum, „Lege μηδ' ἐῤῥιζῶσθαι cum C. 2860", subiicitur „τῶν ἐννοιῶν αὐτῆς ὁμονοίας", in quo, si pro Codicis scriptura habendum est, quod tamen incertum, genuinae lectionis vestigia fortasse sepulta iacent.

κατὰ λόγον] Quidam Codd. [Par. 4] κατὰ τὸν λόγον. [Cap. seq. initio: τοῦ κατὰ λόγον.]

[*κατεπολέμησεν*] Vulgo additur αὐτούς, quod servavit Villoisonus, nunc sublatum a nobis auctoritate Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1 et 3. Ac colo nunc posito post περιγεγόνασι, ubi vulgo maiore interpunctione incidebatur, recte abesse potest.]

ὥστ'] Ald. et Bas. ὡς. [His adde Par. 1. 4 et 5. Vulgo ὥς τ'.]

[*ὡς μὴ τοιούτους δοκεῖν*] Reposui ex Par. 2 (in quo quae praecedunt ὥστ' ἐξεληλακέναι καὶ ἀνῃρηκέναι omissa videntur) et Laur. 4. Manca, sed re non diversa est scriptura Par. 4. Laur. 1 et 5 ὡς τοσούτους δοκεῖν. Vulgo δηλονότι μεταβεβληκέναι, quod miror Villoisonum retinuisse, quum manifestam glossematis speciem prae se ferat.]

[*ἀλλοῖοι*] Vulgo ἄλλοι, Villoisono probatum. Illud sensu adeo flagitante reposui ex Par. 2. 4. Laur. 4 et 5.]

αὐτοί τ'] Hoc τ', quod ab Edd. aberat, e Codd. restitui. [Habent ex meis Par. 1 et 4. Eandem phrasin supra restitui c. 17. p. 171.]

[*ἐκ μεταβολῆς*] Vulgo inseritur τῆς, quod servavit Villoisonus. Delevi cum Par. 2. 4 et 5. Ald. et Bas. male τῆς ἐκ μεταβολῆς, sed ita ut articuli extrinsecus adsciti origo pateat. Eudocia p. 6 τῆς ἐκ μεταβολῆς. De usu formulae ἐκ μεταβολῆς cf. Schweigh. Lex. Polyb. p. 383.]

συμπολισθέντες εἰσὶν ὑπὸ τῆς Πολιάδος Ἀθηνᾶς] Sic restitui e Codd. Flor. et Ven. pro συμποδισθέντες εἰσὶν ὑπὸ τῆς Παλλάδος Ἀθ. quod in Edd. [Adde Laur. 1 et Oxon., a quibus εἰσιν abest. Praeterea συμπολισθέντες affertur ex Laur. 5 et Πολιάδος ex Par. 4. Post Ἀθηνᾶς vulgo additur δηλαδὴ τῆς γνώσεως, quod servandum duxit Villoisonus. Ego ut glossam cum Par. 4 et 5 eam praesertim ob

Caput XXI.

[Περὶ Ἄρεως καὶ Ἐνυοῦς.]

Ἄλλοι δὲ περὶ τὰ πολεμικὰ ἀναστρέφονται θεοί, μηκέθ' ὁμοίως τοῦ εὐσταθοῦς καὶ τοῦ κατὰ λόγον στοχαζόμενοι, ταραχωδέστεροι δέ πως, ὅ τε Ἄρης καὶ ἡ Ἐνυώ· καὶ τούτους δ' εἰσῆγεν εἰς τὰ πράγματα ὁ Ζεὺς ἐρεθίσας κατ' ἀλλήλων τὰ ζῷα· καὶ οὐκ ἄχρηστον οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις ἔσθ' ὅπου τὴν δι' ὅπλων διάκρισιν ἐνέβαλεν, ἵνα τε τὸ γενναῖον καὶ ἀνδρεῖον αὐτοί τ' ἐν ἑαυτοῖς καί γε ἐπ' ἀλλήλοις τὸ οἰκεῖον τῆς εἰρήνης εὐασμενίζωσι. Διὰ

causam delevi, quod illorum verborum significatio ad Minervam potius spectat quam ad Poliadem, in cuius nomine afferendo primariam auctor vim posuit: huic potius quam illi nomini Cornutus, si voluisset, explicationis aliquid adiecturus fuisset.]

Ἐνυοῦς] Quidam Codd. Ἐνιοῦς. [Par. 1 Ἐννιοῦς et ubique Ἐννιώ, et sic esse in Par. 3 adnotavit Salmasius. Neque aliter Par. 5. Ald. et Bas. ubique Ἐννώ.]

πολεμικὰ] Sic restitui e Codd. [Par. 3. 4. 5, Laurentianis omnibus et Oxon.] pro πολιτικά, quod in Edd.

[στοχαζόμενοι] Male hic vulgo punctum positum. Par. 2 στοχαζομένου.]

δ' εἰσῆγεν εἰς] E Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.] restitui illud εἰσῆγεν εἰς, quod ab Edd. aberat [cum signo lacunae.]

[καὶ οὐκ ἄχρηστον etc.] Vulgo οὐκ ἄχρηστον δὲ τοῦτο οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις. ἔστι γὰρ ὅτε τὴν δι' ὅπλων διάκρισιν ἐμβάλλει. Prius comma usque ad τοῖς ἀνθρώποις Villoisonus omisit in contextu, caussa in Notis non reddita. Quod reposui, suggesserunt Par. 2 (hic tamen ἐμβάλλων) et 4. Eandem lectionem ex reliquis quoque MSS. plurimi tenere videntur, siquidem refertur ex Laur. 1 et 4 καὶ οὐκ ἄχρηστον οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις et ἐνέβαλεν (ille tamen ἐμβάλλων). Laur. 3 ἐμβάλλει; Par. 5 ἐκβάλλει.]

[ἵνα τε τὸ] Copulam vulgo et a Villoisono omissam suppeditarunt Par. 1. 2 et 4.]

αὐτοί τ' ἐν ἑαυτοῖς] Sic edidi e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5 et Laur. 1 (sed hic ἑαυτῆς)] pro αὐτοί τε ἑαυτοῖς.

[τῆς εἰρήνης] Recte sic Villoisonus. Legitur in Oxon. Laur. 4. Par. 2. 4 et 5. Ex Laur. 1 affertur ηρ, compendium haud recte depictum, sed sine dubio εἰρήνης explicandum. Vulgo τῆς ἀρετῆς, sine sensu apto. Quod in MSS. quibusdam Villoisonus exhiberi refert τῆς εἰρημένης, id in Codicum notitiis meis non exstat.]

ἢ πάλιν κατὰ ἐναντίωσιν, ὡσανεὶ ἐκμειλισσομένων αὐτὸν τῶν προσαγορευόντων· διαστατικὸς γὰρ καὶ λυμαντικὸς τῶν προσηρμοσμένων· γίνεται οὖν ἀπὸ τοῦ ἄρσαι, ὅ ἐστιν ἁρμόσαι· ἡ γὰρ δραστικὴ δύναμις προσαρμόζει τὰ πράγματα· τοιούτου τάχα τινὸς ἐχομένης καὶ τῆς Ἁρμονίας, ἣν ἐμύθευσαν ἐξ αὐτοῦ γενέσθαι. Εἰκότως δὲ καὶ μιαιφόνος λέγεται, καὶ βροτολοιγός, καὶ ἀλαλάξιος, καὶ βριή-

sono laudatus in Schedis; ὁ πόλεμος παρὰ τὴν ἀρὴν ὠνομασμένος, ἥπερ ἐστὶ βλάβη. Hanc scripturam loci si praetuleris, ego non repugnabo. Ceterum interim receptae favere videtur, quod offert Par. 2 ὅ ἐστι βλάβη.]

ἐκμειλισσομένων] Ald. et Bas. ἐκμαλισσομένων, ut quidam Codd. [Par. 1 et Laur. 2. Laur. 1 ἐκμαλίσσων; 3 ἐκμαλισσομένων. Ceterum verba κατὰ ἐναντίωσιν usque ad ἄρσαι absunt a Par. 2.]

αὐτῶν] Quidam Codd. [Par. 5] αὐτῶν.

[προσαγορευόντων] Laur. 5 προσαγορευσάντων.]

[διαστατικὸς — γίνεται οὖν]. Omnia haec vulgo desiderata, revocanda ex Veneto Codice, quo illa in Notis ait contineri, sprevit Villoisonus. Leguntur vero etiam in Par. 4. Laur. 1 (ubi vitiose διαστατικὴ et λυματικὴ) 4 et Oxon. Quod in Oxon. ἢ pro γίνεται exhibetur, ignorantiae librarii tribuendum, quippe compendium, quo γίνεται scriptum reperiret, particulae ἢ haud dissimile, non intelligentis. Praeterea in Laur. 5 certe vulgatae adiicitur sup loco γίνεται οὖν.]

[ἄρσαι] Laur. 5. Ald. et Bas. ἄρσαι, et sic scribi mavult Villoisonus. Laur. 1 γάρσαι.]

[ἡ γὰρ δραστικὴ δύναμις προσαρμόζει τὰ πράγματα] Absunt a Laur. 5. Item in Par. 4 desiderantur ἡ γὰρ δραστική.]

[τοιούτου] Oxon. τοιούτῳ.]

[τινὸς] Par. 2 τι. Post τινὸς Laur. 2 addit ἄντας.

ἐχομένης] Quidam Codd. [Par. 2] εὐχομένης.

[μιαιφόνος] Iliad. ε, 31. Cf. Plutarch. Amator. p. 757. Schol. Eur. Phoen. 1569.]

[βροτολοιγός] Il. l. c.]

ἀλαλάξιος] Quidam Codd. [Par. 5] ἀλάξιος. [Poetarum quis hoc epitheto usus sit me fugit.]

[βριήπυος] Hoc epitheton Martis reponendum fuit ex Iliad. ν, 521, de quo v. H. Steph. Thes. T. IV. App. p. 653. Vulgo μυήπιος, quod a Villoisono servatum explicare studuit Creuzerus Symb. T. II. p. 612. Sed Gale iam adnotavit: „Gyrald. et MS. [h. e. Oxon.] βριήπιος et consentit Schol. Apollon. Rhod." Idem Laur. 4, eodemque spectat βοήπιος, quod Par. 4 et Laur. 5 habent, et βρυήπιος in Par. 2. Μιόπιος Par. 1. 5. Laur. 1 et 3. Ac receptam lectionem Villoisonus in Schedis probat, al-

πυος, μεγίστης ἐν ταῖς παρατάξεσιν ὑπὸ τῶν μαχομένων ἀφιεμένης φωνῆς· ὅθεν τινες καὶ ὄνους αὐτῷ σφαγιάζουσι, | διὰ τὸ ταραχῶδες καὶ γεγωνὸς τῆς ὀγκήσεως· οἱ 192 πλεῖστοι δὲ κύνας, διὰ τὸ θρασὺ καὶ ἐπιθετικὸν τοῦ ζώου. Τιμᾶσθαι δὲ ὑπὸ Θρᾳκῶν μάλιστα καὶ Σκυθῶν καὶ τῶν τοιούτων ἐθνῶν λέγεται, παρ' οἷς ἡ τῶν πολεμικῶν ἄσκησις εὐδοκιμεῖ, καὶ τὸ ἀπεστραμμένον τῆς δίκης. Γῦπα δ' ἱερὰν φασιν αὐτῷ ὄρνιν εἶναι, διὰ τὸ πλεονάζειν τὰ ὄρνεα ταῦτα, ὅπου ποτ' ἂν πτώματα πολλὰ Ἀρηΐφθορα ὦσιν.

lato Eustathio in Iliad. I. c. p. 944, 61, ubi vox derivetur ab ἠπύειν, cuius loco Derenaes ἀπύειν, unde τὸν κήρυκα ἀπύτην ἔφη τις τῶν παλαιῶν, οὐ κατὰ κύρον, ἀλλὰ ἐπιθετικῶς.]

[μεγίστης] Par. 2 μεγάλης. Par. 5 μέγιστος.]

παρατάξεσιν] Quidam Codd. [Par. 1. 5. Laur. 1 cum Ald. et Bas.] πράξεσιν. [Eorundem vocabulorum confusionem supra notavimus c. 20. p. 189.]

[ὑπὸ τῶν μαχομένων] Desunt in Par. 4.]

[τινὲς καὶ ὄνους αὐτῷ] Par. 4 καὶ ὄνους τινὲς αὐτῷ, elegantiore, ut videtur, verborum ordine.]

[γεγωνὸς] Par. 2. et Ald. cum Bas. γεγονός. Villoisonus adnotavit: „Sic in Philostr. Vit. Apollon. V, 9 pro γεγωνὸς ἐφθέγξατο recte γεγωνὸς reponit Heringa omnino videndus Observat. crit. p. 64; ubi male Olearius κεχηνώς.” Ac certe apud Codd. Paris. Reg. a me inspectorum γεγωνός.]

[ὀγκήσεως] Par. 1 ὀγκάσεως. Oxon. ὀγχήσεως. Ald. et Bas. ὀγκάσεως. Laur. 3 ὀγχάσεως. Manuel Moschop. Gramm. p. 58 ed. Titze: ἐπὶ ὄνων, βρωμᾶσθαι· λέγουσι δὲ καὶ ὀγκᾶσθαι, ἀλλὰ σπάνιον ταῦτα.]

[παρ' οἷς] Vulgo ἐπεὶ παρ' ἐκείνοις, quod servavit Villoisonus. Illud repesui ex Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et Oxon.]

ἡ τῶν πολεμικῶν ἄσκησις] Sic in Codd. [Par. 4. Laur. 4 et Oxon. (hi duo tamen πολέμων)] pro τῶν πολεμικῶν ἡ ἄσκησις, quod in Edd. [Et illud fere reliqui MSS. licet librariorum culpa depravati. Par. 2 ἡ τῶν πολέμων ἄσκησις; idem Laur. 4, nisi quod πολέμων exhibet.]

[εὐδοκιμεῖ] Laur. 2 εὐδοκιμοί.]

[Γῦπα] Laur. 5 γῦπαν].

ὅπου ποτ' ἂν πτώματα πολλὰ Ἀρηΐφθορα ὦσιν] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5] pro ὅπου ἂν εὕρῃ πτώματα πολλὰ ἀρηΐφθογγα ὄντα. Alii Codd. ᾖ. [Sic Par. 4. De Laur. 4 non certo liquet, utrum ὦσι an ᾖ habeat. Laur. 5 ὄντα. Ex Oxon. Galeus tantum affert Ἀρηΐφθορα ὦσι. Ἀρηΐφθορα revocandum esse, iam

ἢ πάλιν κατὰ ἐναντίωσιν, ὡσπερεὶ ἐκμειλισσομένων αὐτὸν τῶν προσαγορευόντων· διαστατικὸς γὰρ καὶ λυμαντικὸς τῶν προσηρμοσμένων· γίνεται οὖν ἀπὸ τοῦ ἄρσαι, ὅ ἐστιν ἁρμόσαι· ἡ γὰρ δραστικὴ δύναμις προσαρμόζει τὰ πράγματα· τοιούτου τάχα τινὸς ἐχομένης καὶ τῆς Ἁρμονίας, ἣν ἐμύθευσαν ἐξ αὐτοῦ γενέσθαι. Εἰκότως δὲ καὶ μιαιφόνος λέγεται, καὶ βροτολοιγός, καὶ ἀλαλάξιος, καὶ βριή-

sono laudatus in Schedis; ὁ πόλεμος παρὰ τὴν ἀρὴν ὀνομασμένος, ἥπερ ἐστὶ βλάβη. Hanc scripturam loci si praetuleris, ego non repugnabo. Ceterum interim receptae favere videtur, quod offert Par. 2 ὅ ἐστι βλάβη.]

ἐκμειλισσομένων] Ald. et Bas. ἐκμαλισσομένων, ut quidam Codd. [Par. 1 et Laur. 2. Laur. 1 ἐκμαλίσσων; 3 ἐκμαλισσομένων. Ceterum verba κατὰ ἐναντίωσιν usque ad ἄρσαι absunt a Par. 2.]

αὐτῶν] Quidam Codd. [Par. 5] αὐτῶν.

[προσαγορευόντων] Laur. 5 προσαγορευσάντων.]

[διαστατικὸς — γίνεται οὖν]. Omnia haec vulgo desiderata; revocanda ex Veneto Codice, quo illa in Notis ait contineri, sprevit Villoisonus. Leguntur vero etiam in Par. 4. Laur. 1 (ubi vitiose διαστατικὴ et λυματικὴ) 4 et Oxon. Quod in Oxon. ἢ pro γίνεται exhibetur, ignorantiae librarii tribuendum, quippe compendium, quo γίνεται scriptum reperiret, particulae ἢ haud dissimile, non intelligentis. Praeterea in Laur. 5 certe vulgatae adiicitur sup loco γίνεται οὖν.]

[ἄρσαι] Laur. 5. Ald. et Bas. ἄρσαι, et sic scribi mavult Villoisonus. Laur. 1 νάρσαι.]

[ἡ γὰρ δραστικὴ δύναμις προσαρμόζει τὰ πράγματα] Absunt a Laur. 5. Item in Par. 4 desiderantur ἡ γὰρ δραστική.]

[τοιούτου] Oxon. τοιούτῳ.]

[τινὸς] Par. 2 τι. Post τινὸς Laur. 2 addit ὄντος.

ἐχομένης] Quidam Codd. [Par. 2] εὐχομένης.

[μιαιφόνος] Iliad. ε, 31. Cf. Plutarch. Amator. p. 757. Schol. Eur. Phoen. 1569.]

[βροτολοιγός] Il. l. c.]

ἀλαλάξιος] Quidam Codd. [Par. 5] ἐλάξιος. [Poetarum quis hoc epitheto usus sit me fugit.]

[βριήπυος] Hoc epitheton Martis reponendum fuit ex Iliad. ν, 521, de quo v. H. Steph. Thes. T. IV. App. p. 653. Vulgo μυήπιος, quod a Villoisono servatum explicare studuit Creuzerus Symb. T. II. p. 612. Sed Gale iam adnotavit: „Gyrald. et MS. [h. e. Oxon.] βριήπιος et consentit Schol. Apollon. Rhod." Idem Laur. 4, eodemque spectat βοήπιος, quod Par. 4 et Laur. 5 habent, et βρυήπιος in Par. 2. Μιόπιος Par. 1. 5. Laur. 1 et 3. Ac receptam lectionem Villoisonus in Schedis probat, al-

παραίτιός ἐστιν· εἶτα ἐνοσίχθονα, καὶ ἐννοσίγαιον, καὶ 193 σεισίχθονα, καὶ τινάκτορα γαίας, ὡς οὐ παρ' ἄλλην αἰτίαν τῶν σεισμῶν γινομένων, ἢ παρὰ τὴν εἰς τὰς ἐν τῇ γῇ σήραγγας ἔμπτωσιν τῆς τε θαλάσσης καὶ τῶν ἄλλων ὑδάτων· στενοχωρούμενα γὰρ τὰ ἐν αὐταῖς πνεύματα καὶ ἔξοδον ζητοῦντα κλονεῖσθαι καὶ ῥήγνυσθαι αὐτὴν ποιεῖ, ἀποτελουμένων ἔσθ' ὅτε καὶ μυκημάτων κατὰ τὴν

cedentem τὴν τεταγμένην κατὰ τὸ ὑγρὸν δύναμιν, aut legendum ἢ ἐν αὐτῷ, nempe Ποσειδῶνι, [ut habet Laur. 4. Verum Laur. 3 ἢ αὐτὴ δ'.]

παραίτιος] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 5. Laur. 1 et 3] pro παραίτιος, quod in Edd. Quidam Codd. [Laur. 4. 5 et Oxon.] παραιτία. [Par. 3 et 4 παραιτία. Sed παραίτιος genere communi etiam alibi Cornutus dixit. Ceterum voce παραίτιος saepe usum esse Chrysippum, monet in Schedis Villoisonus, allato Plutarch. de Stoicor. repugn. p. 1041. 1049. 1050.]

εἶτα] E Codd. [Par. 4. Laur. 4 et 5] restitui illud εἶτα, quod ab Edd. aberat.

[τινάκτορα γαίας] Sic edidi e Par. 1. 4 et 5 et Laur. 3, Villoisono idem in Varr. lect. suadente, in Notis vero γαίης cum Ald. praeferente. Laur. 1 τινάκτορα γαῖαν: Vulgo τινακτορογαιάην. Poetarum illa phrasi quis usus sit, me fugit. Sed dixit Nonnus Dion. XXI, 154: χθονὸς τινάκτορα Κυανοχαίτην.]

[ὡς οὐ] Par. 2 ὡς τά. Negationem omittit Ald.]

γινομένων] Quidam Codd. [quos non novi] γενομένων.

[παρὰ τὴν εἰς τὰς ἐν τῇ γῇ σήραγγας] Sic Par. 4. Laur. 4 et Oxon. Laur. 1 παρὰ τὸ εἰς τοὺς etc. Ex Laur. 2 affertur γαίης σήραγγας. Villoisonus vulgatam, παρὰ τὸ τοὺς ἐν τῇ γῇ σήραγγας.]

ἔμπτωσιν] Sic edidi e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 5 et Oxon.] pro ἔκπτωσιν, quod in Edd. [Rarioris vocis ἔμπτωσις exempla vide in Steph. Thes. ed. nov. Paris. quibus adde Io. Philoponum in Aristot. Meteor. T. I. p. 147. ed. Ideler.]

τῆς τε θαλάσσης] E Codd. [Par. 4] restitui illud τε, quod ab Edd. aberat.

[ὑδάτων] Vulgo hic subiicitur δέχεσθαι, quod delevi cum Par. 2. 4. Laur. 1. 5 et Oxon. Adiectum fuit illud δέχεσθαι ad resarcinandam mancam scripturae vulgatae rationem. Villoisonus in vulgata acquievit, ne mentione quidem alterius lectionis in Notis facta.]

[ἐν αὐταῖς] Annuente Villoisono in Varr. lect., qui in Notis vulgatam ἐν αὐτῇ defendit, illud, ad σήραγγας quippe referendum, suscepi ex Par. 4, αὐτοῖς quidem exhibente, sed reformandum in αὐταῖς ob praecedens τάς.]

κατὰ τὴν ῥῆξιν] Hic figo punctum, quod posuit Galeus post

Caput XXII.

[Περὶ τοῦ Ποσειδῶνος.]

Μετὰ δὲ ταῦτα περὶ τοῦ Ποσειδῶνος, ὦ παῖ, λεκτέον. Προείρηται μὲν ὅτι ὁ αὐτός ἐστι τῇ τεταγμένῃ κατὰ τὸ ὑγρὸν δυνάμει· νῦν δὲ παραμυθητέον τοῦτο. Πρῶτον μὲν οὖν φυτάλιον αὐτὸν ἐπωνόμασαν, ἐπειδὴ τοῦ φύεσθαι τὰ ἐκ γῆς γινόμενα ἢ ἐν αὐτῇ δηλονότι ἰκμάς

Schneiderus Lex. Gr. h. v. monuerat.]

[Προείρηται] V. cap. 4.]

ὁ αὐτός] E Codd. [Par. 1. 2 et 4] restitui ὁ, quod ab Edd. aberat.]

[κατὰ τὸ ὑγρὸν] Articulum omittit Par. 2.]

[παραμυθητέον] Par. 5 παραμυθευτέον.]

[φυτάλιον] Vulgo φυτάλμιον, quod servavit Villoisonus. Illud vero ut reponatur, postulant Par. 1. 2. 4. Laur. 1. 3 et 4. A Codd. quibusdam, quos nomine non laudat, exhiberi φυτάλιον et φιτάλιον, ait Galeus, φυταλμίου nomine Neptunum a Troezeniis cultum esse insuper addens, allato Pausania II, 32, 7, ubi v. Siebelis. Ex huius vero scriptoris interpretatione epitheti φυτάλμιος, quod item confirmat Plutarchus Quaest. Symp. p. 675 et 730, a Villoisono in Schedis laudatus, etsi patet de scriptura eius dubitari non posse, tamen haud minus certa altera a nobis recepta videtur, quippe quae sensu ab illa haud quaquam differat. De v. φυτάλμιος v. Creuzer. Mel. I. p. 33. Dissen. Expl. ad Pindar. Nem. III, 54.

[τὰ ἐκ γῆς] Sic reposui ex Par. 2, abiecto articulo τῆς, quem vulgata habet et Villoisonus servavit; ille enim mos dicendi Cornuto familiaris. V. ad c. 20. p. 189. C. 1. init. et 34. p. 230: τὰ ἐπὶ γῆς; c. 35. p. 233: τὰ ὑπὸ γῆν. Haud aliter Plato Phaedr. 61: τὰ ὑπὸ γῆς et 88: τὴν ὑπὸ γῆς πορείαν. Philo Migr. Abrah. T. III. p. 404 ed. Pfeif. τὰ οὐράνια τοῖς ἐπὶ γῆς. Diogenes Laert. haud memini quo loco: γένεσιν ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, sicuti idem IX, 22 dixit γένεσιν ἀνθρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον γενέσθαι. Sic κατὰ γῆν (vel γῆς) Epist. Socrat. p. 31 ed. Orell. Aristoph. Nub. 188. 192. Valck. ad Hippol. p. 312. Philostr. Imag. I, 24. Ὑπὸ γῆν (vel γῆς) Aeschyl. Prom. 152. Eurip. Hipp. 1290. Plato Phaedr. 83. Sic τὰ ὑπὸ σελήνην, sine articulo, Lydus de Ostent. p. 60 ed. Hasii et Simplicius in Philological Museum T. II p. 587. 617. Ὁ ὑπὸ σελήνην τόπος, Aristides Quintil. de mus. p. 110. Alii scriptores sine discrimine articulum addunt: promiscui huius usus exempla dabit Boissonad. ad Philostr. Her. p. 291. Ceterum nostro loco Par. 4 τὰ ἐν τῇ γῇ.]

ἢ ἐν αὐτῇ] Referendum ad prae-

εἰσάγουσι τοιαύτῃ. Τούτου δ' ἕνεκεν καὶ τοὺς ποταμοὺς κερασφόρους καὶ ταυρωποὺς ἀναπλάττουσιν, ὡσανεὶ βίαιόν τι τῆς φορᾶς αὐτῶν | καὶ μυκητικὸν ἐχούσης· καὶ γὰρ ὁ 194 Σκάμανδρος παρὰ τῷ ποιητῇ,

ἤρυγεν, ὡς ὅτε ταῦρος.

Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον γαιήοχος λέγεται ὁ Ποσειδῶν καὶ θεμελιοῦχος ὑπό τινων· καὶ θύουσιν αὐτῷ ἀσφαλείῳ πολ-

[Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] Ed. Galei εἰρήκεισαν. Ald. et Bas. εἰρήκεσαν. Alii Codd. [Par. 1. 3. 5. Laur. 2 et 3] εἴρηκαν. Alii κυανοχαίτου αὐτοῦ εἰρημένου καὶ ἐν ἐσθῆτι εἰσαγομένου τοιαύτῃ. [Sic Par. 4, et, ni fallor, Laur. 1 et 5, quum ex hoc εἰρημένου enotetur, ex illo κυάνου αὐτοῦ . . . εἰσαγομένου. Ex quorum Codicum scriptura prorsus nova contextus forma evadit, horum ipsorum MSS. ob auctoritatem eximiam fortasse non spernenda.]

[ταυρωποὺς] Hanc formam exhibent Par. 2. 4. 5. Laur. 3. 4. 5 et Oxon. Vulgo ταυρῶπας, quod servavit quidem Villoisonus, alteram tamen lectionem fortasse praeferendam esse monens. Par. 3 κεραποιούς. V. Auctar. Lex. Gr. p. 154.]

[ὡσανεὶ] Par. 4 ὡς ἂν (h. e. ὡσάν).]

[τῆς φορᾶς] Villoisonus in contextu τῆς φωνῆς, ex coniectura, ut videtur, ingeniosa quidem, sed non necessaria. Immo rei vulgata aptissima, dum φωνὴ fluviorum insolenter dictum esset. Φορὰ de cuiusvis fluentis impetu dicitur. Sic φορὰ αἵματος in Herm. Trismegisto ap. Röther. ad Lyd. de mens. p. 316.]

[αὐτῶν] Abest a Par. 2.]

[ἤρυγεν] Sic reposui ex Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon., annuente Villoisono in Varr. lect., qui in contextu et Notis probavit quod vulgatur ἠϋγενής, quippe a sequentibus poetae verbis separatum. Par. 1. 3. 5. Ald. et Bas. ἠριγένης. Laur. 3 ἠρύγενος. Etenim Cornutus spectavit Iliad. υ, 403: ἤρυγεν ὡς ὅτε ταῦρος ἤρυγεν ἑλκόμενος etc. Sed immemor, haec de Hippodamante ab Achille hasta percusso dici, confundit locum de Scamandro in Iliad. φ, 237: μεμυκὼς ἠΰτε ταῦρος.]

[γαιήοχος] Quidam Codd. γαιήουχος. [Sic Par. 6.]

[ἀσφαλείῳ] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. (quatuor postremi ἀσφαλίῳ, quod Villoisonus praetulit)] pro ἀσπαλάκους, quod in Ed. Galei, et ἀσφαλάκους, quod in Ald. et Bas. [Adde Par. 1 et Laur. 3]. Merito Galeus secundum Pausaniam [VII, 21, 3] et Suidam annotat, Lacedaemonios et Rhodios [teste Strabone I. p. 54 ed. Bas.] ἀσφάλιον Ποσειδῶνα coluisse. [Receptam formam nominis firmat inscriptio primum edita a Beaufortio Karamania p. 201 et repetita in Walpolii Travels p. 558:

ῥῆξιν. Εὐλόγως ὑπό τινων καὶ μυκητὰς εἴρηται, τῆς θαλάσσης τινὰ τοιοῦτον ἦχον ἀποτελούσης· ἀφ' οὗ καὶ ἠχήεσσα, καὶ ἀγάστονος, καὶ πολύφλοισβος λέγεται. Ἐντεῦθεν δὲ ἔδοξαν καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκειν· καὶ θύουσιν αὐτῷ ταύρους παμμέλανας, διὰ τὴν χροιὰν τοῦ πελάγους, καὶ ἐπεὶ ἄλλως τὸ ὕδωρ μέλαν εἶναι λέγουσιν, εὐλόγως ἤδη κυανοχαίτην αὐτὸν εἰρήκασι, καὶ ἐν ἐσθῆτι

sequens εὐλόγως: [cui praeivit Eudocia p. 342, quae, εὐλόγως ita affixo, post alia multa interiecta ad Cornuti verba ὑπό τινων δὲ καὶ etc. redit.]

ὑπό τινων] In Edd. ὑπό τινων δέ. [Abest particula recte a Par. 2 et 4.]

μυκητάς] Quidam Codd. μυκητίας. Plerique [Par. 5] μυκοίτας, aut μηκοίτας. [Sic Par. 1. Non novi ullum Codicem, qui μυκητίας praebeat. Sed affert μυκητίαι σεισμοὶ Galeus ex Aristotele de mundo, ex MSt. ipsius laudans μυκῆτας εἴρηται. Sed quae sequuntur satis demonstrant, non agi hic de nominis alicuius, quo genus quoddam terrae motus designetur; origine, sed de epitheto Neptuni explicando. Vellem vero Cornutus ex poetis et quidem ex Doriensibus, ubi videtur, quo illo epitheto usus esset, nominasset. Ceterum Villoisonus in Schedis, posito Aristotelis illo loco c. 4. p. 396 ed. Bekk., ubi leguntur γίνονται δὲ καὶ μυκητίαι σεισμοί, σείοντες τὴν γῆν μετὰ βρόμου, haec subiicit: „Stoici teste Laertio Vit. Zenon. p. 464 dicunt εἶναι πρηστήρων, τοὺς μὲν σεισματίας, τοὺς δὲ χασματίας, τοὺς δὲ καυματίας, ubi H. Stephanus monet scribi κυματίας; mallem μυκητίας. V. Menag. p. 324." Schneiderus Lex. Gr. v. καυματίας legi mavult κλιματίας; Heraclide de alleg. p. 459, ubi Galeus κλιματίας vulgavit, ni fallor, nisus.]

[ἠχήεσσα] Laur. 1 ἠχῆσσα.]

[λέγεται] Sic rescripsi pro εἴρηται, quod servavit Villoisonus, cum Par. 2. 4. Laur. 1 et Oxon.]

[Ἐντεῦθεν δὲ ἔδοξαν καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκειν] Vulgo ἐντεῦθεν καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκουσι. Illud suppeditarunt Par. 2 (quae sequuntur καὶ θύουσιν — χροιὰν omittens), 4. Laur. 4 et 5. In hoc προσάψει. Praeterea ex Laur. 1 affertur προσάψει (sic). Vulgatam Villoisonus servavit, in Var. lect. tamen lectionem nunc receptam commendans.]

[χροιὰν] Par. 5 χρόαν.]

[καὶ ἐπεὶ ἄλλως] Sic scripsi ex Par. 2. 4 et Laur. 5. Idem olim fuit in Laur. 1, ex quo nunc affertur καὶ ἐπεὶ δ' ἄλλως. Vulgo ἐπεὶ δ' ἄλλως, quod retinuit Villoisonus.]

[λέγουσιν] In quibusdam MSS., quos non indicavit, Villoisonus adnotat esse λέγεται.]

[ἤδη] Abest a Par. 5.]

εἰρήκασι] Sic plerique Codd.

εἰσάγουσι τοιαύτῃ. Τούτου δ' ἕνεκεν καὶ τοὺς ποταμοὺς κερασφόρους καὶ ταυρωποὺς ἀναπλάττουσιν, ὡσανεὶ βίαιόν τι τῆς φορᾶς αὐτῶν | καὶ μυκητικὸν ἐχούσης· καὶ γὰρ ὁ 194 Σκάμανδρος παρὰ τῷ ποιητῇ,

ἤρυγεν, ὡς ὅτε ταῦρος.

Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον γαιήοχος λέγεται ὁ Ποσειδῶν καὶ θεμελιοῦχος ὑπό τινων· καὶ θύουσιν αὐτῷ ἀσφαλείῳ πολ-

[Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] Ed. Galei εἰρήκεισαν. Ald. et Bas. εἰρήκεσαν. Alii Codd. [Par. 1. 3. 5. Laur. 2 et 3] εἴρηκαν. Alii κυανοχαίτου αὐτοῦ εἰρημένου καὶ ἐν ἐσθῆτι εἰσαγομένου τοιαύτῃ. [Sic Par. 4, et, ni fallor, Laur. 1 et 5, quum ex hoc εἰρημένου enotetur, ex illo κυάνου αὐτοῦ . . . . εἰσαγομένου. Ex quorum Codicum scriptura prorsus nova contextus forma evadit, horum ipsorum MSS. ob auctoritatem eximiam fortasse non spernenda.]

[ταυρωποὺς] Hanc formam exhibent Par. 2. 4. 5. Laur. 3. 4. 5 et Oxon. Vulgo ταυρώπας, quod servavit quidem Villoisonus, alteram tamen lectionem fortasse praeferendam esse monens. Par. 3 κεραυνοποιούς. V. Auctar. Lex. Gr. p. 154.]

[ὡσανεὶ] Par. 4 ὡς ἂν (h. e. ὡσάν).]

[τῆς φορᾶς] Villoisonus in contextu τῆς φωνῆς, ex coniectura, ut videtur, ingeniosa quidem, sed non necessaria. Immo rei vulgata aptissima, dum φωνὴ fluviorum insolenter dictum esset. Φορὰ de cuiusvis fluentis impetu dicitur. Sic φορὰ αἵματος in Herm. Trismegisto ap. Röther. ad Lyd. de mens. p. 316.]

[αὐτῶν] Abest a Par. 2.]

[ἤρυγεν] Sic reposui ex Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon., annuente Villoisono in Varr. lect., qui in contextu et Notis probavit quod vulgatur ἠϋγενής, quippe a sequentibus poetae verbis separatum. Par. 1. 3. 5. Ald. et Bas. ἠϋγενής. Laur. 3 ἠρύγεως. Etenim Cornutus spectavit Iliad. υ, 403: ἤρυγεν ὡς ὅτε ταῦρος ἤρυγεν ἑλκόμενος etc. Sed immemor, haec de Hippodamante ab Achille hasta percusso dici, confundit locum de Scamandro in Iliad. φ, 237: μεμυκὼς ἠΰτε ταῦρος.]

[γαιήοχος] Quidam Codd. γαιήουχος. [Sic Par. 6.]

[ἀσφαλείῳ] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. (quatuor postremi ἀσφαλίῳ, quod Villoisonus praetulit)] pro ἀσπαλάκους, quod in Ed. Galei, et ἀσφαλάκους, quod in Ald. et Bas. [Adde Par. 1 et Laur. 3]. Merito Galeus secundum Pausaniam [VII, 21, 3] et Suidam annotat, Lacedaemonios et Rhodios [teste Strabone L. p. 54 ed. Bas.] ἀσφάλιον Ποσειδῶνα coluisse. [Receptam formam nominis firmat inscriptio primum edita a Beaufortio Karamania p. 301 et repetita in Walpolii Travels p. 568:

λαχοῦ, ὡσανεὶ ἐπ' αὐτῷ κειμένου τοῦ ἀσφαλῶς ἑστάναι τὰ οἰκήματα ἐπὶ τῆς γῆς καὶ αὐτοῦ δέοντος. Τρίαινα δ' αὐτοῦ φόρημά ἐστι, πότερον ἐπεὶ αὐτῇ χρῶνται πρὸς τὴν τῶν ἰχθύων θήραν, ἢ ὡς ἐπιτηδείου τούτου τοῦ ὀργάνου πρὸς τὴν κίνησιν τῆς γῆς ὄντος, ὡς εἴρηται. Καὶ αὐτὸς δ' Ἐννοσίγαιος ἔχων χείρεσσι τρίαιναν,

ΘΕΩΣΕΒΑΣΤΩΚΑΙΣΑΡΙΚΑΙ
ΠΟΣΕΙΔΩΝΙΑΣΦΑΛΕΙΩΚΑΙ
ΑΦΡΟΔΕΙΤΗΕΥΠΛΟΙΑ
Sed tamen haud falsa forma ἀσφάλιος, quippe poetis recepta. Oppianus Hal. V, 679:

γαίης δ' ἀστυφέλικτα Ποσειδάων ἐρύοιτο
ἀσφάλιος ῥιζοῦχα θεμείλια νέρθε φυλάσσων,

ubi v. Schneiderum edit. pr., in Notis manu ab eodem scriptis, quae penes me sunt, cum sensu illorum versuum comparantem Anonymi versum apud Etym. M. p.

ἀλλὰ Ποσειδάων γαιήοχος ἀσκελὲς αἰεί.

Ceterum quod Ποσειδῶνι (vel Ποσιδῶνι) in universis Cornuti MSS. primo loco laudatis post ἀσφαλείῳ subiicitur, id ex margine irrepsisse suspicor.]

[ὡσανεὶ] Par. 4 ὡς ἂν (ὡσάν), constanti fere varietate. Ceterum verba ὡσανεὶ — τὰ οἰκήματα omittit Par. 2.]

[καὶ αὐτοῦ δέοντος] Haec, quae a vulg. absunt, invito Villoisono revocavi ex Par. 2. 4. Laur. 1 (hic δὲ ὄντος) 4. 5 et Oxon., in quo αὐτῷ. Quis vero illa, si Cornutus non scripsit, scripsisse putetur? quamquam ea si abessent, non valde desideraremus. Ceterum de Neptuno ἠπειρώτῃ dicto, qui terrae curam et imperium habeat, v. Iacobs. ad Philostrat. Imag. II, 17. p. 490.]

[Τρίαινα δ' αὐτοῦ φόρημά ἐστι] Sic Par. 2 (hic φορήλιον) 4. Laur. 4. 5 et Oxon. In Laurentianis tamen laudatis φόρημον legitur vitiose, unde novum rursus illud vitium φορήλιον natum. Ex Laur. 1 mendose affertur τριαιναφορουμόντος (sic). Vulgo φέρει δὲ τρίαιναν, quod servavit Villoisonus. Voce φόρημα Noster et supra usus est.]

[αὐτῇ χρῶνται] Par. 2 et 4 χρῶνται αὐτῇ.]

[ὄντος] Vulgo et a Villoisoni contextu abest, reponendum necessario ex Par. 2. 4 et Laur. 4.]

[ὡς εἴρηται] Sic dedimus ex Par. 2. 4 et Laur. 4. Vulgo εἴρηται γὰρ οὕτως, quod incuriose repetiit Villoisonus. Respicit enim Noster ad ea quae paullo supra de Neptuni potestate terram concutiendi vel sustentandi dicta sunt vel quae monuit cap. 4 fine, ubi Neptunus dicebatur κεδοσσέων.]

αὐτὸς δ' ἐννοσίγαιος] Sic in Homeri Iliad. μ, 28. Male in Edd. καὶ δ' αὐτὸς ἐννοσιγαῖος. [Ego tamen copulam καί, quam Villoi-

πιος δὲ, τάχα ἀπὸ τοῦ ταχεῖαν τὴν διὰ θαλάσσης φορὰν εἶναι, καθάπερ ἵπποις ἡμῶν ταῖς ναυσὶ χρωμένων· ἐντεῦθεν ἤδη καὶ ἐπίσκοπον αὐτὸν εἶναι τῶν ἵππων, παραδεξαμένων τῶν μετὰ ταῦτα. Λέγεται δὲ παρά τισι καὶ νυμφαγέτης καὶ κρηνοῦχος διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας· νύμφαι γάρ εἰσιν αἱ τῶν ποταμίων ὑδάτων πηγαί,

theto alibi quoque, ut Pyth. II, 12, utitur aliisque heroibus tribuit. In Orph. Argon. 341 est epitheton Tritonis. Praeterea idem Pindarus alibi simili forma κρατησιβίας usus est, teste Eustathio Prooem. Commentar. in Pindarum p. 7.]

[Ἵππιος] Par. 2 ἵππος; 5 ἵππειος.]

[φορὰν] Recepi ex Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. pro ὁδόν, uti vulgatur et Villoisonus scripsit.]

[τῶν ἵππων] Oxon. τῶν ἱππίων.]

κρηνοῦχος] Multi Codd. [Par. 1. 3. Laur. 1 et 3] κρηνοῦπος.

[ποταμίων] Quod reposui pro vulgata ποτίμων, a Villoisono servata, obtulit unus Oxon. Idem coniectando assecutus erat Wakefieldius ad Lucret. V, 269, ceteroquin monens, omnia haec epitheta, quae Cornutus recenseat, pendere ex notissimis illis versibus Iliad. φ, 195:

ουδὲ βαθυρρείταο μέγα σθένος Ὠκεανοῖο,
ἐξ οὗπερ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα
καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσιν.

Quem locum quum alii, quos indicavit Wakefieldius, suo et quidem diverso more expresserunt, tum Quintilianus X, 1, 46 hic in transcursu tractandus, ubi de Homero: *Hic enim, quemadmodum ex oceano dicit ipse amnium vim fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit.* Sic Spaldingius, codicum scripturae parum insistens. Nam *vim* ut praestantiorum codicum auctoritate prorsus destitutum delendum esse bene Frotscherus monuit, monueratque iam ante eum Genslerus, quem non laudat. Sed haec non sufficiunt restituendo loco. Non perspexerunt editores, qua emphasi *omnia* illa dicta sint: quemadmodum enim Homerus omnia flumina, omne mare, omnes fontes ex Oceano promanasse dicat, ita omnibus eloquentiae partibus eundem exemplum et ortum praestitisse; unde patet priore membro notionem *omnis*, in qua vis principalis sita est, desiderari. Quae quum iam olim in censura libelli Gensleriani (Ephem. litt. Hal. 1825. Suppl. No. 43. p. 341) monuissem, tamen breviter hic repetere ex re visum, quum hac demum via sperandum sit revocatum iri pristinum huius loci candorem. Quod olim l. c. legendum conieci, *omnium rivorum fontiumque cursus*, ideo nunc displicet, quod *vim*, quo *rivorum* nititur,

χείου, ἀπὸ δὲ τῆς ῥύσεως αὐτῶν οὕτως ὠνομασμένων, εἴ
195 τε καὶ παρ' ἄλλην αἰτίαν. | Ὁ δὲ Τρίτων δίμορφος ὢν
τὸ μὲν ἔχει μέρος ἀνθρώπου, τὸ δὲ κήτους, ἐπειδὴ καὶ
τὸ εἰρημένον ὑγρὸν τὴν μὲν ὠφελητικὴν δύναμιν, τὴν
δὲ βλαπτικὴν ἔχει. Καλεῖται δ' εὐρύστερνος ὁ Ποσειδῶν,
διὰ τὸ πλάτος τοῦ πελάγους, ὡς εἴρηται καὶ

ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.

Λέγεται δὲ κὰκ τούτου καὶ εὐρυμέδων καὶ εὐρυβίας. Ἱπ-

της et Τρίτωνος et Ἀμφιτρίτης communem videri esse originem quamvis occultam. Quae deinceps subiicitur explicandi ratio nihilo certe absurdior ea sententia esse videtur, quam nostris diebus proponi mirati sumus in Annal. dell' Inst. archeol. 1838. p. 164, secundum quam nomina Ἀμφιτρίτη et Ἀφροδίτη ad communem originem revocantur.]

[εἴτουν πλεονάζοντος — αἰτίαν] Sic locum exhibent, in singulis paullum discedentes Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon., quos sequendos putavi. Par. 2 οὕτω ὀνομασμένον. Par. 4 cum Oxon. et Laurentianis εἴτ' οὖν, quod est εἴτ' οὖν, ut passim in MSS. scribitur, v. Procl. in Plat. Cratyl. p. 101. Boiss. Praeterea Par. 4 τ omittit et ἤτε pro εἴτε habet. Vulgo: ὁ δὲ Τρίτων, εἴτουν ἀπὸ τῆς ῥύσεως οὕτως ὠνόμασται, πλεονάσαντος τοῦ τ στοιχείου. εἴτ' ἀπὸ τοῦ τρεῖν, τὸ τρέμειν, κατὰ ἀντίφρασιν, qua scriptura servata post κατὰ ἀντίφρασιν subiecit Villoisonus εἴτε καὶ παρ' ἄλλην αἰτίαν. In qua lectione constituenda id fortasse verum videri potest, quod verba εἴτ' ἀπὸ τοῦ τρεῖν, τὸ τρέμειν, κατὰ ἀντίφρασιν, quae ab Auctore profecta esse possunt, a Villoisono servata sunt. Nos interim meliorum codicum auctoritati paruimus. Laur. 2, qui vulgatam tuetur, ἤτουν pro εἴτουν.]

[Ὁ δὲ Τρίτων δίμορφος ὢν] Sic Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. Vulgo δίμορφος. δὲ ὁ Τρίτων.]

[κήτους] Laur. 3 κήτη.]

[ἔχει] Ab hoc loco in Par. 2 transfertur post ὠφελητικήν.]

[εὐρύστερνος] Εὐρυσθενής Homer. et MS. GALE. Huius lectionis nec hola nec vestigium in MSS. meis. Ceterum εὐρύστερνον quis ex antiquioribus Neptunum vocarit non memini.]

[τοῦ πελάγους] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1 et 5] pro τῆς θαλάττης, quod in Edd.

[κὰκ τούτου] Sic Par. 1. 2. 3 et 5, et hoc repositum vult Villoisonus in Varr. lect., vulgata κατὰ τοῦτο in contextu et Notis defensa. Par. 4 ἐκ τούτου. V. infra c. 24. p. 198.]

[εὐρυβίας] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro εὐρυβόας, quod in Edd. [Gale: „Qui εὐρυβόας, est Pindaro εὐρυβίας. MS. male εὐρυβοίας." Pindarus Olymp. VI, 58: Ποσειδᾶν' εὐρυβίαν, qui hoc epi-

Κύκλωπα καὶ τοὺς Λαιστρυγόνας καὶ τοὺς Ἀλωΐδας, Ποσειδῶνος ἐμύθευσαν ἐκγόνους εἶναι.

pem neque in Laestrygonas quadrat, quorum nulla facinora memorantur cum iis comparanda, quae tentarunt Aloïdae. Sed omnes qui exempli gratia hic commemorantur, de immani quadam superbia et violentia male apud antiquos audiunt, cui notioni congrua illa ipsa vox *βίαιος* a Cornuto adiecta. Supra c. 20. p. 189: *εὔλογον βιαίους καὶ θυμικοὺς κατ' ἀλλήλων γενέσθαι.* Diodorus Sic. I, 21 iungit: *βιαίου καὶ ἀσεβοῦς ὄντος.* Lysias *περὶ τοῦ ἀδυν.* p. 751 Reisk. *ὡς ὑβριστής εἰμι καὶ βίαιος καὶ λίαν ἀσελγῶς κείμενος.* Idem *ὑπὲρ τοῦ στρατ.* p. 334: *παρανόμως καὶ βιαίως.* Contra apud Diod. Sic. I, 19 *μεγαλεπίβολος* est Herculis epitheton, non sine laude eius virtutis dictum, quod non pertinet ad illos. Gellius XV, 22, una cum Servio in Aen. III Galeo laudatus: *Praestantissimos virtute, prudentia, viribus Iovis filios poetae appellaverunt, ut Aeacum . . .; ferocissimos et immanes et alienos ab omni humanitate, tanquam e mari genitos, Neptuni filios dixerunt, Cyclopa et Cercyona et Scirona et Laestrygonas.*]

τοὺς Λαιστρυγόνας] Male in Ed. Galei *τὰς Λ.*, et in Ald. et Bas. *Λεστρυγόνας.* [Sic etiam Par. 2 et Eudocia.]

Ἀλωΐδας] Quidam Codd. [Par. 4] *Ἀλωάδας.* [Eadem nominis forma perperam legitur in Philostrat. Heroic. p. 671. Olear. *ἐν Θετταλίᾳ τὰ τῶν Ἀλωάδων, ὡς ἐννεόργυιοι ἀτεχνῶς ἐγένοντο καὶ ὁποῖοι ᾄδονται,* ubi non possum satis mirari novissimum editorem, quod in Conversione Latina *Aloidas* reddiderit, in contextu vero et in loco quodam Themistii, quem affert, alteram formam servarit, quam ut genuinam credam numquam adducar. De quorum nominum diversitate et confusione adeas Heynium ad Apollod. I, 7, 4, binis locis *Ἀλωεΐδας* ex MSS. reponentem. Sed et Cornuti loco et ubicunque forma *Ἀλωάδαι* in libris offertur, malim reponi *Ἀλωεΐδαι*, probam formam, ab *Ἀλωεύς* eodem modo derivatam quo *Θησεΐδαι* a *Θησεύς*; penultimam enim produci testatur Virgilius Aen. VI, 582. Frequentissima vero elementorum *α* et *ει* in MSS. confusio, ex qua omnino formae *Ἀλωάδαι* originem repetendam esse duco. Diducta forma *Ἀλωιάδης* metri necessitati debetur, apud unum, si recte memini, Apollonium obvia, Arg. I, 482 et 489.]

[*ἐμύθευσαν*] Par. 5 *ἐμυθεύσαντο.*]

ἀπὸ τοῦ ἀεὶ νέαι φαίνεσθαι, ἢ ἀπὸ τοῦ φαίνειν οὕτως ὠνομασμέναι. Τὰς δὲ γαμουμένας νύμφας καλοῦσιν, ἀπὸ τοῦ νῦν πρώτως φαίνεσθαι, κρυπτομένας τέως. Τοῦ δ' αὐτοῦ λόγου ἔχεται καὶ τὸ Ποσειδῶνος υἱὸν εἶναι
196 τὸν Πήγασον, ἀπὸ | τῶν πηγῶν ὠνομασμένον. Διὰ δὲ τὴν θεωρουμένην βίαν περὶ τὴν θάλασσαν καὶ πάντας τοὺς βιαίους καὶ μεγαλεπιβούλους γενομένους, ὡς τὸν

parum aut nihil fidei mereatur. Magis fortasse placebit mecum nunc reponere *omnium amnium fontiumque c.* Quo modo exciderit *omnium*, nemo non videt.]

φαίνειν] Ald. et Bas. φαείνειν. [Sic Eudocia quoque p. 343. Sed manifeste totus hic locus, quo de etymologia v. νύμφη agitur, nisi probes φαείνειν, mutilus vel corruptus, cui resarciendo nullus codex adest. Mirum omnino videri debet, in Notitiis variarum lectionum Villoisonianis per totam hanc reliquam paginam Galeanam vix unam alteramve scripturam discrepantem ex codicibus afferri: quod cuius negligentiae tribuam ambigo. Apposito in Schedis hoc Eustathii loco p. 1554, 47: νύμφαι καλοῦνται διὰ τὸ ἀεὶ νέον, ἢ κατὰ τὸ νῦν φαίνεσθαι, Villoisonus alio Schedarum loco haec subiicit: „Eustathius p. 1384, 34: κατὰ τὸ νέον φαινόμεναι, ἤτοι κατὰ τὸ ἔαρ. ὅθεν καὶ ἡ νύμφη συντέθειται, οἱονεὶ νεόμφη καὶ Αἰολικῶς νύμφη. Unde in Cornuto legerem: ἀπὸ τοῦ κατὰ τὸ νέον, ἤτοι κατὰ τὸ ἔαρ φαίνειν. Etym. M. p. 608, 37: παρὰ τὸ νέος καὶ τὸ φῶ τὸ φαίνω γίνεται νεόμφη, καὶ συγκοπῇ καὶ τροπῇ νύμφη, ἡ νέον φαινομένη."]

[ὠνομασμέναι] Laur. 2 ὠνομασμένας.]

περὶ τὴν θάλασσαν] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro παρὰ τ. θ., quod in Edd.

[μεγαλεπιβούλους] Toupius ad Longin. p. 266. Weisk. corrigi iubet μεγαλεπιβόλους, quem eo minus sequendum putavi, quo de tota eius adnotatione, qua de discrimine vv. ἐπήβολος et ἐπίβολος confuse agitur, rectius Schaeferum Melet. p. 48 et 119 viderim statuentem, Toupio quid faciat se nescire. Quidquid vero censeas de horum vocabulorum significatione, quae in notione aliquid molientis vel adsequi studentis universe consistit, quo iure μεγαλεπίβολος dici potest, eodem concedas oportet dici posse μεγαλεπίβουλος, qui in struendis insidiis valde sibi placeat. Quae vocabuli, ex sola Const. Manass. Chron. p. 54 auctoritate H. Steph. Thesauro ab edd. Angl. illati, notio optime cum mentione Laestrygonum convenit, quorum immanitas et ferocia notissima est, dum contra si Toupianam lectionem tueare, eam unice possis referre ad ardua illa et stupenda opera, quae persequi Aloïdae conati sunt; quod neque in Cyclo-

φόρτια δαψιλῆ κατὰ τὴν θάλατταν ἐστι. | Ἐστοχάσαντο 197 δὲ τοῦ αὐτοῦ, καὶ οἱ Διώνης αὐτὴν θυγατέρα εἰπόντες εἶναι· διερὸν γὰρ τὸ ὑγρόν ἐστι. Ἀφροδίτη δέ ἐστι ἡ συνάγουσα τὸ ἄῤῥεν καὶ τὸ θῆλυ δύναμις, τάχα διὰ τὸ ἀφρώδη τὰ σπέρματα τῶν ζώων εἶναι ταύτην ἐσχηκυῖα τὴν ὀνομασίαν, ἢ ὡς Εὐριπίδης ὑπονοεῖ, διὰ τὸ τοὺς

somus. Illud reposui postulantibus Par. 2. 4 (τὰ omittente) Laur. 4 et alio Codice, cuius Tollius Fortuitis sacris p. 90 a Villoisono laudatus meminit. Eandem lectionem praeterea tenere videtur Laur. 5, in quo αἰτίαν deesse adnotatur. Paullo ante pro ἐπειδὴ idem Tollius teste Villoisono legi mavult ὅτι δή, vel ὅτι simpliciter. Neutro opus: ἐπειδὴ est quandoquidem; quoniam. V. Vig. p. 404.]

[ἐστὶ] Par. 5 δέ.]

ἀμφότερα] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. 6. Laur. 3. 4 et 5] pro ἀμφοτέρως, quod in Edd. Sic et in Codice cuius meminit Tollius l. c.

[θάλατταν] Laur. 3 θάλασσαν.]

τοῦ αὐτοῦ] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 et Laur. 5, insuper καὶ praemittente] pro ταῦτα, quod in Edd.

[Διώνης] Par. 3 et Laur. 4 Διῶνος.]

[εἰπόντες εἶναι] Sic, auctore in Varr. lect. Villoisono, qui vulgatum ordinem εἶναι εἰπόντες in contextu reliquit et in Notis defendit; reponendum erat ex Par. 1. 2. 4 et 5. Ex Laurentianis nihil enotatur.]

[ἐστι] Adieci ex Par. 1. 2. 4. 5 et Laur. 5, qui praeterea δὲ pro γὰρ habet, frequentissima harum vocularum confusione. V. intpp. ad Gregor. Cor. p. 7. Hoc si reputaveris, canoni illorum, qui δὲ significatione τοῦ γὰρ poni statuunt, multum auctoritatis detrahi meorum sentiës.]

συνάγουσα] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro ἐνάγουσα, quod in Edd. [In Schedis Villoisonus coniecerat εἰς ἓν ἄγουσα, sed idem alio Schedarum loco lectionem receptam comprobavit allatis Auctore de Mundo c. 5: ἡ φύσις ... τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ et Hermia Irris. gent. p. 404 et p. 26 novae edit.: ex Empedocle haec referente: ἀρχαὶ τῶν πάντων ἔχθρα καὶ φιλία, ἡ μὲν συνάγουσα, ἡ δὲ διακρίνουσα. Eadem significatione, sed reflexiva hoc verbo insolenter usus est Philostratus Epist. 42. p. 932: ἡ δὲ Τυρὼ ... ἀγρεύοντι ἐπὶ θάλατταν συνήγαγεν, h. e. sese praebuit.]

ἐσχηκυῖα τὴν ὀνομασίαν] Sic supra c. 21: ὁ δ' Ἄρης τὴν ὀνομασίαν ἔσχε.

Εὐριπίδης] Schol. Hesiod. Theog. p. 237 ed. Basil. a. 1542. Ἀφρογένειαν] Ἀφροδίτην ἢ παρὰ τὸν ἀφρὸν ἢ παρὰ τὸ ἀφραίνειν, ὡς Εὐριπίδης·

τὰ μῶρα γὰρ πάντ' ἐστὶν Ἀφροδίτη βροτοῖς.

ἡττημένους αὐτῆς ἄφρονας εἶναι. Καλλίστη δὲ παράγεται, διὰ τὸ μάλιστα ἀρηρεκέναι τοῖς ἀνθρώποις τὴν κατὰ συμπλοκὴν ἡδονὴν ὡς πάντων τῶν ἄλλων διαφέρουσαν. Λέγεται δὲ καὶ φιλομειδὴς διὰ τοῦτο· οἰκεῖα γὰρ τὰ μειδιάματα, καὶ ἡ ἱλαρότης τῶν τοιούτων συνόδων ἐστί. Παρέδρους δὲ καὶ συμβώμους τὰς Χάριτας ἔχει, καὶ τὴν Πειθὼ καὶ τὸν Ἑρμῆν, διὰ τὸ πειθοῖ προσάγεσθαι καὶ λόγῳ καὶ χάρισι τοὺς ἐρωμένους, ἢ διὰ τὸ περὶ τὰς συνουσίας ἀγωγόν. Κυθέρεια δ' εἴρηται διὰ τὰς ἐκ τῶν μι-

Haec e Troadibus 989 [1000 Seidl.], quibus adde sequentem versum:

καὶ τοὔνομ' ὀρθῶς ἀφροσύνης ἄρχει θεᾶς.

Sic Auctor Allegor. Hom. per Ἀφροδίτην intelligit τὴν ἐν τοῖς ἐρωτικοῖς πάθεσιν ἀφροσύνην. Etym. M. p. 179, 12. Eustathius p. 414, 37: Ἀριστοτέλης ἐν τῇ αὐτοῦ ῥητορικῇ λέγει ὅτι Ἀφροδίτη ὡς ἄρχουσα ἀφροσύνης. [*Mentum mentemque in gremiis mimarum deposuit,* Cicero. GALE.]

[ἡττημένους] Laur. 5 ἡττωμένους, quippe ἡττωμένους. Pro αὐτῆς, quod sequitur, Par. 4 αὐτῇ, male. Ἡττᾶσθαι enim genitivum simplicem aut addito ὑπὸ adsumit. V. Hess Spec. nov. ed. Somnii Scipionis in Graecum conversi a Planude p. 18.]

[ἄφρονας εἶναι] Subiicit Par. 5 ναὶ καὶ ὄντως ἄφρονας, ἀλήθειαν εἰρηκέναι τὸν Εὐριπίδην, sine dubio ex margine.]

[μάλιστα] Par. 5 κάλλιστα, quam verborum commutationem iam supra attigi.]

ἀρηρεκέναι] Sic emendat Iac. Tollius Fortuit. sacr. p. 83, ubi dicit se in suo codice invenisse, quemadmodum nos in plerisque nostris [Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] ἀραρηκέναι. Alii [Par. 3. 4 et 5] ἀρηρεκέναι. Male in Edd. ἀνηρεκέναι. [De forma restituta v. Lobeck. Phrynich. p. 32, qui Sextum Emp. adv. Gramm. I. p. 266 affert, ubi ab ἀρέσκειν ducitur.]

Λέγεται δὲ καὶ] Hoc καὶ, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui.

[Παρέδρους δὲ] Δὲ reposui ex Par. 4 pro τε, quod vulgatum et a Villoisono servatum est. In Laur. 3 particula omitti videtur.]

συμβώμους] Sic restitui e Codd. Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laurentianis universis et Oxon.] pro συνέδρους, quod in Edd.

[πειθοῖ] Edd. male Πειθοῖ.]

[ἀγωγόν] Villoisonus in Schedis: „L. ἐπαγωγόν. Sic apud Antonin. III, 2: ἔχει τι εὔχαρι καὶ ἐπαγωγόν." Epictetus Enchir. 34: τὸ προσηνὲς αὐτοῦ καὶ ἡδὺ καὶ ἐπαγωγόν. Cf. Schweigh. ad Epict. II, 14, 8. Nihil tamen mutaverim. Plutarch. Reip. ger. praecept. T. IX. p. 213: τὸ κεχαρισμένον καὶ τὸ ἀγωγόν.

ξεων γινομένας κυήσεις, ἢ διὰ τὸ κεύθεσθαι τὰ πολλὰ τὰς τῶν | Ἀφροδισίων ἐπιθυμίας. Ἐκ τούτου δ' ἤδη καὶ 198 ἱερὰ τῆς Ἀφροδίτης ἡ τῶν Κυθήρων νῆσος εἶναι δοκεῖ· τάχα δὲ καὶ ἡ Κύπρος, συνᾴδουσά πως κατὰ τοὔνομα τῇ κρύψει. Ἡ δὲ Πάφος ἴδιον αὐτῆς οἰκητήριόν ἐστι,

Plura H. Steph. Thes. ed. nov. Paris. T. I. p. 586. A.]

[γινομένας] Omittitur in exemplari contextus Villoisoniano, incuria, credo.]

κεύθεσθαι] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro καθῆσθαι, quod in Edd. [Par. 1 et 5 κάθεσθαι. In Schedis Villoisonius: „Schol. Hesiod. Theog. p. 287 ed. Bas. a. 1542: Κυθέρεια δὲ ἀπὸ τοῦ κεύθειν τοὺς ἐραστὰς καὶ λάθρα γίνεσθαι. Eustath. p. 1598, 51. Idem fere in Etym. M. p. 543, 40 et ap. Hesych. in Κυθέρεια." Vide de usu huius nominis apud Poetas Hom. Hymn. XI, 1. Merrick. ad Tryphiodorum, Ruhnk. Ep. cr. I. p. 30. Passov. ad Mus. 38. Ceterum Galeus: „Videntur hic deesse ἢ παρα τὸ κεύθειν καὶ κρύπτειν τὸ αἰσχρόν, quae Gyraldus et Etymol. in suis legere. Non ait derivari Κυθέρειαν ἀπὸ τῶν Κυθήρων, quod Hesychius improbat, et Schol. Iliad. ε, 422, quem corrigas ex Hesychio: πάλαι pro πάσης — ἐξυρημένον, pro ἐξηρτημένον." Eudocia, quae pro more suo Nostrum alioquin presse sequitur, hic magnopere discrepat, totum locum ita exhibens p. 24: Κυθέρεια δὲ εἴρηται παρὰ τὸ κεύθειν τοὺς ἔρωτας, ἢ παρὰ τὸ κευθόμενον ἔχειν ἐν ἑαυτῇ τὸν ἔρωτα· ἢ ὅτι ἐρῶντες ἐν αὐτοῖς κρύπτουσι τὸ ἐρωτικὸν πάθος· ἢ ὅτι ἀνεφάνη περὶ νῆσον τὰ Κύθηρα. διὸ καὶ ἱερὰ αὐτῆς ἡ τῶν Κυθήρων νῆσος εἶναι λέγεται· ἢ ἀπὸ τοῦ κεύθειν τὰς ἀρετὰς καὶ λάθρα παραγίνεσθαι, ἢ ἀπὸ τοῦ κύειν τὸν ἔρωτα· ἢ διὰ τὰς ἐκ τῶν μίξεων γινομένας κυήσεις ἢ διὰ τὸ κεύθεσθαι τὰ πολλὰ τὰς τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμίας. Λέγεται δὲ καὶ Κύπρις ἡ Ἀφροδίτη, ὅτι τὸ κύειν παρέχει, ἢ ὅτι ἐν Κύπρῳ τιμᾶται. τάχα δὲ καὶ ἡ Κύπρος, συνᾴδουσά πως κατὰ τοὔνομα τῇ κρύψει. Ex his nonnulla, ni fallor, sunt Cornuto haud indigna.]

[Ἐκ τούτου δ' ἤδη] Sic Par. 1. 3. 4 et 5, quod pro vulg. ἐκ τούτου δὴ suscepi cum Villoisono in Varr. lect., in exemplaris contextu et Notis vulgatam servante.]

[Κύπρος] Par. 4 Κύπρις. Laur. 1 Κύπρης.]

[κατὰ τοὔνομα τῇ κρύψει] Par. 4 τῇ κρύψει κατὰ τοὔνομα. Ad vocem κρύψει Villoisonus in Schedis: „L. κυήσει. Etym. M. in Κύπρις p. 546, 30: ἔστιν οὖν κατὰ συγκοπὴν εἰρημένον, ἀπὸ τοῦ κύω, κυόπορις, ἡ τὸ κύειν πορίζουσα, τουτέστι παρέχουσα· ἴδιον γὰρ Ἀφροδίτης τοῦτο. οὐ γὰρ ἄλλως γυναῖκες κύσκουσι χωρὶς τῆς ἀφροδισιακῆς συνηθείας, ut Eustath. in Odyss.

ἡττημένους αὐτῆς ἄφρονας εἶναι. Καλλίστη δὲ παράγεται, διὰ τὸ μάλιστα ἀρηρεκέναι τοῖς ἀνθρώποις τὴν κατὰ συμπλοκὴν ἡδονὴν ὡς πάντων τῶν ἄλλων διαφέρουσαν. Λέγεται δὲ καὶ φιλομειδὴς διὰ τοῦτο· οἰκεῖα γὰρ τὰ μειδιάματα, καὶ ἡ ἱλαρότης τῶν τοιούτων συνόδων ἐστί. Παρέδρους δὲ καὶ συμβώμους τὰς Χάριτας ἔχει, καὶ τὴν Πειθὼ καὶ τὸν Ἑρμῆν, διὰ τὸ πειθοῖ προσάγεσθαι καὶ λόγῳ καὶ χάρισι τοὺς ἐρωμένους, ἢ διὰ τὸ περὶ τὰς συνουσίας ἀγωγόν. Κυθέρεια δ' εἴρηται διὰ τὰς ἐκ τῶν μι-

Haec e Troadibus 989 [1000 Seidl.], quibus adde sequentem versum:

καὶ τοὔνομ' ὀρθῶς ἀφροσύνης ἄρχει θεᾶς.

Sic Auctor Allegor. Hom. per *Ἀφροδίτην* intelligit *τὴν ἐν τοῖς ἐρωτικοῖς πάθεσιν ἀφροσύνην*. Etym. M. p. 179, 12. Eustathius p. 414, 37: *Ἀριστοτέλης ἐν τῇ αὐτοῦ ῥητορικῇ λέγει ὅτι Ἀφροδίτη ὡς ἄρχουσα ἀφροσύνης.* [*Mentum mentemque in gremiis mimarum deposuit*; Cicero. GALE.]

[*ἡττημένους*] Laur. 5 *ἡττομένους*, quippe *ἡττωμένους*. Pro *αὐτῆς*, quod sequitur, Par. 4 *αὐτῇ*, male. *Ἡττᾶσθαι* enim genitivum simplicem aut addito *ὑπὸ* adsumit. V. Hess Spec. nov. ed. Somnii Scipionis in Graecum conversi a Planude p. 18.]

[*ἄφρονας εἶναι*] Subiicit Par. 5 *ναὶ καὶ ὄντως ἄφρονας, ἀλήθειαν εἰρηκέναι τὸν Εὐριπίδην*, sine dubio ex margine.]

[*μάλιστα*] Par. 5 *κάλλιστα*, quam verborum commutationem iam supra attigi.]

ἀρηρεκέναι] Sic emendat Iac. Tollius Fortuit. sacr. p. 88, ubi dicit se in suo codice invenisse, quemadmodum nos in plerisque nostris [Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] *ἀραρηκέναι*. Alii [Par. 3. 4 et 5] *ἀρηρεκέναι*. Male in Edd. *ἀνηρεκέναι*. [De forma restituta v. Lobeck. Phrynich. p. 32, qui Sextum Emp. adv. Gramm. I. p. 266 affert, ubi ab *ἀρέσκειν* ducitur.]

Λέγεται δὲ καὶ] Hoc *καὶ*, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui.

[*Παρέδρους δὲ*] *Δὲ* reposui ex Par. 4 pro *τε*, quod vulgatum et a Villoisono servatum est. In Laur. 3 particula omitti videtur.]

συμβώμους] Sic restitui e Codd. Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laurentianis universis et Oxon.] pro *συνέδρους*, quod in Edd.

[*πειθοῖ*] Edd. male *Πειθοῖ*.]

[*ἀγωγόν*] Villoisonus in Schedis: „L. *ἐπαγωγόν*. Sic apud Antonin. III, 2: *ἔχει τι εὔχαρι καὶ ἐπαγωγόν*." Epictetus Enchir. 34: *τὸ προσηνὲς αὐτοῦ καὶ ἡδὺ καὶ ἐπαγωγόν*. Cf. Schweigh. ad Epict. II, 14, 8. Nihil tamen mutaverim. Plutarch. Reip. ger. praecept. T. IX. p. 213: *τὸ κεχαρισμένον καὶ τὸ ἀγωγόν*.

συσφίγγειν. Καλεῖται δ' οὐρανία τε καὶ πάνδημος καὶ ποντία, διὰ τὸ καὶ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν γῇ καὶ ἐν θαλάσσῃ τὴν δύναμιν αὐτῆς θεωρεῖσθαι. Ἀκύρους δὲ καὶ οὐκ ἐμποινίμους ἔφασαν τοὺς ἀφροδισίους ὅρκους εἶναι, παρ' ὅσον κἂν ῇ ῥᾳδία πα|ρασχεθῆναι, μεθ' ὅρκων ἐπάγεσθαι 199 *συμβέβηκε τοὺς πειρῶντας οἷς ἂν πειρῶσι. Περιστερᾷ δὲ τῶν ὀρνέων χαίρει μάλιστα, τῷ καθαρὸν εἶναι τὸ*

[Laur. 1 et 3 *συνδεῖν καὶ συσφίγγειν*; illud ex Par. 1 quoque affertur. Par. 3 *συνδεῖν καὶ τοῦ σφίγγειν*, et Par. 2 certe *συνδεῖν* exhibere dicitur. Rariore verbo *συσφίγγεσθαι* usus est Theodorus Hyrtac. in Boisson. Anecd. T. I. p. 258. *Διασφίγγειν* et *προσδιασφίγγειν* exstant apud Antyllum Oribasii in Maii Auct. class. T. IV. p. 48. In Sophoclis Aiac. 808:

ἔκρυψα δ' αὐτὸν εὖ περιστείλας ἐγώ

mira exstat lectio *περισφίγξας* apud Phavorinum Lex. h. v., non spernenda, nisi ex Scholiis Sophoclis, quibus *περιστείλας* verbis *διαχειρισάμενος, περισφίγξας ἐν τῇ γῇ* explicatur, orta videretur.]

ποντία] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] et e sensu pro *ποντίη*, quod in Edd. Sequitur enim *θαλάσσῃ*, ut recte observat Gale, [qui praeterea ex Orphicis confert: *καὶ κρατέεις τρισσῶν μοιρῶν — οὐρανοῦ, γῆς, πόντου*. Par. 1. 5 et Laur. 3 *πεντία*, male pro *ποντία*, quod etiam Vossium de idolatr. 2. p. 441 legisse videri, adnotat in Schedis Villoisonus.]

[*καὶ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν γῇ καὶ ἐν θαλάσσῃ*] Sic Par. 1. 2 et 4; idemque habere videntur Laur. 4 et 5, ex quibus solum enotatur *καὶ ἐν οὐρανῷ*. Laur. 2 *ἐν τῷ οὐρανῷ*, omisso, quod praecedit, *καί*. Vulgo *καὶ ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ἐν τῇ γῇ καὶ θαλάσσῃ*, quod servavit Villoisonus.]

[*δύναμιν*] Par. 1. 3 et Laur. 2 *δύσιν*.]

καὶ οὐκ ἐμποινίμους] E Codd. [Par. 4 unum novi] addidi *καί*, quod ab Edd. aberat. V. Toup. Em. in Suidam Part. I. p. 132. [Par. 2 *ἐποινίμους* pro *ἐμποινίμους*.]

[*ὅρκους*] Hic subiicit *ἔφασαν* Par. 4.]

[*παρασχεθῆναι*] Par. 5 *παράρεσχεθῆναι*.]

[*τοὺς πειρῶντας*] Clauserum hic insuper *ῥᾳδίᾳ* inseruisse et Velerium illorum loco *τοὺς ἐρῶντας* legisse, adnotat Galeus.]

[*οἷς ἂν πειρῶσι*] Haec vulgo omissa neque a Villoisono revocata restitui ex Par. 2. 4. Laur. 3. 4. 5 et Oxon. Salmasius in Par. 3 addendum censebat *οἷς ἂν πειρῶνται*, quod tenent Par. 1. 5 et Laur. 1.]

[*τῷ καθαρὸν*] Pro *τῷ* vulgo *τό*, quod Villoisonus quidem servavit, sed hac nota instructum: „Lege *διὰ τό*, vel potius quum subito infra sequatur *διὰ τῶν*, repone *τῷ*, qui legendi modus saepe apud

Παφίας λεγομένης, τάχα κατ' ἔλλειψιν ἀπὸ τοῦ ἀπαφίσκειν, ὅ ἐστιν ἀπατᾶν· ἔχει γὰρ κατὰ μὲν τὸν Ἡσίοδον

μειδήματά τ' ἐξαπάτας τε,

κατὰ δὲ τὸν Ὅμηρον

πάρφασιν ἥτ' ἔκλεψε νόον πύκα περ φρονεόντων.

Ὁ δὲ κεστὸς ἱμὰς ὡς οἷον κεκασμένος ἐστίν, ἢ ὁ διακεκεντημένος καὶ ποικίλος, δύναμιν ἔχων τοῦ συνδεῖν καὶ

ϑ. p. 1600, 63: *διὰ τὸ ἐξ Ἀφροδίτης τὸ κύειν πόρεσθαι ὅ ἐστι πορίζεσθαι ἢ πορσύνεσθαι.* [Adde Schol. Iliad. ε, 422, quem Galeus attulit.] Mirum est Clauserum, ineptum alias interpretem, hanc emendationem occupavisse, quum vertit: alludit enim et ipsa ad dictionem *κύησις*, id est, impraegnationem."

[*λεγομένης*] Par. 4 *λεγομένη.*]

ἀπαφίσκειν] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et Laur. 4] pro *ἀποφίσκειν*, quod in Edd. [Oxon. *ἀπαφίσκων*. Eustathius p. 1600, 62: *διὰ τὸ ἐπαφᾶσθαι δὲ ἢ διὰ ἀπαφίσκειν ἤγουν ἀπατᾶν κατὰ τοὺς παλαιοὺς τῇ Ἀφροδίτῃ ἀνεῖται ἡ Πάφος οἷα τοιαυτόφωνος τῇ προσφορᾷ.*]

[*ἔχει γὰρ κατὰ μὲν τὸν Ἡσίοδον*] Par. 5 *ἔχει μὲν γὰρ κατὰ τ. Ἡ.* Sequentia Hesiodi verba exstant Theog. 205.]

[*τὸν Ὅμηρον*] Par. 5 *τὸν θεῖον Ὅμηρον.*]

ἔκλεψε νόον πύκα περ φρονεόντων] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Oxon. Laur. 4 et 5 (in his duobus *ἔκλεψεν*)] et Hom. Iliad. υ, 307 pro *ἔκλεψεν καὶ πύκα περ φρονέοντα.* [Ex Laur. 3 affertur *φρονεόντων*, praeterea exhibente in superioribus *πάμφασιν ἥντ'*. Par. 1 *ἔκλεψεν ὁ πύκα.* Gyraldum *καίπερ* legisse adnotat Galeus.]

[*κεκασμένος*] Quasi ab hoc verbo derivetur *κεστός*. Par. 3 *κεκαρμένος.*]

διακεκεντημένος] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 5 (a quibus abest articulus praecedens) Laur. 1 (*δὲ* pro *ἢ*, quod praecedit, exhibente) 3 et Oxon.] pro *διακέντιμος*, quod in Edd. [Par. 1 *διακεντημένος*; 4 *κεκεντημένος*. In Schedis Villoisonus: „Etym. M. p. 506, 52: *ὁ κεκοσμημένος καὶ διαπεποικιλμένος καὶ διακεκεντημένος.* Sic et Suid. Eustath. p. 425, 24. 627, 17. 979, 16." Sic *κεντητὸς* dictum de vestimentis pictis et varie distinctis: v. Syllog. inscr. p. 88. Loci depravatio ab omissione reduplicationis repetenda videtur, in qua exaranda librarios saepe deprehendas negligentiores.]

[*ποικίλος*] Sic ex Par. 4 reposui, Iliad. ξ, 214, quem locum Cornutus ob oculos habuit, secutus pro vulg. *ποικίλην*, quam Villoisonus servavit. Par. 1. 2. 5 et Laur. 3 *ποικίλων.*]

συνδεῖν καὶ συσφίγγειν] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5 (in hoc *εἰσφίγγειν*) et Oxon.] pro *δεῖν καὶ σφίγγειν*, quod in Edd.

σθαι μᾶλλον. Τὴν δὲ πύξον φυλάττονται τῇ θεῷ προσφέρειν, ἀφοσιούμενοί πως ἐπ' αὐτῆς τὴν πυγήν.

Caput XXV.

[Περὶ τοῦ Ἔρωτος.]

Οὐδὲν δὲ παράδοξον εἰ τοιαύτῃ οὔσῃ συντιμᾶται αὐ|τῇ καὶ συμπαραγίνεται ὁ Ἔρως, τῶν πλείστων καὶ 200 Ἀφροδίτης υἱὸν αὐτὸν παραδεδωκότων, ὅς δὴ παῖς μὲν

Schedis: „Recte doctissimus Wyttenbachius ad Plutarch. de sera numinis vindicta p. 22 observat, ἀφοσιοῦσθαι interdum esse, religioni sibi quid ducere, et tamquam impium aversari, quod petitis e Plutarcho exemplis confirmat. Iamblichus in libro MS. περὶ τῆς κοινῆς μαθηματικῆς c. 24 apud Valcken. in Hippol. 194. p. 194 de Pythagoreis loquens: τῶν θεωρημάτων τὴν μετάδοσιν ἐποιοῦντο ἐν ἀποῤῥήτοις, ὀλίγοι τε πάνυ τῆς γνώσεως αὐτῶν ἐκοινώνουν, καὶ εἶπου τι ἔκφορον γένοιτο εἰς τοὺς πολλούς, ἀφωσιοῦντο τοῦτο ὡς ἀσέβημα." Adde Sallust. de mundo c. 18. Ceterum librum illum Iamblichi memini Parisiis manu et quidem nitidissime scriptum servari, nimirum tertiam operis cuiusdam Iamblichiani partem. Cuius codicis Parisini pridem mentionem fecerat Kuster. ad Suid. T. II. p. 90.]

[ἐπ' αὐτῆς] Sic pro vulg. ἐπ' αὐτοῖς Par. 4. Villoisonus, si recte notavi, ἐπ' αὐτὴν in contextu, in Notis scribens: „ἐπ' αὐτ"] In Edd. αὐτοῖς."]

πυγήν] In Edd. πυγμήν. E coniectura restitui πυγήν, quomodo Clauserum legisse adnotat Gale. [Gyraldus vertit, ut expiarent palaestram Veneream. Velarius, cestum. GALE. Buxum Veneri ingratam Cornutus, si eum recte intelligo, dixit ob nominis cognationem cum πυγή, quippe cuius nefandas delicias Venus aspernetur. Si autem verum quod de buxo a Veneris sacris prohibenda Cornutus tradit, id malim ab insuavi amaritudine repetere, quae buxo propria esse dicitur. V. Columnam ad Ennium p. 78. Hess.]

[Οὐδὲν δὲ] Revocavi δὲ ex Par. 2, ab iis procul dubio eiectum, qui novum caput hic incipere putarent, quod quam falsum esset, poterat vel docere pronominis αὐτῇ usus, cuius loco Ἀφροδίτης Cornuto scribendum fuisset. Ceterum pro αὐτῇ Par. 5 αὐτῆς. Laur. 5 omittit. In Par. 2 statim post οὔσῃ infertur.]

συντιμᾶται etc.] Unus Cod. reg. [Par. 2 et fortasse Laur. 4, ex quo tantum affertur συμπάρεστιν ὁ Ἔρως] συμπάρεστι καὶ συντιμᾶται.

[τῶν πλείστων καὶ Ἀφροδίτης υἱὸν αὐτὸν] Par. 5 καὶ τῶν πλείστων υἱὸν τῇ Ἀφροδίτῃ αὐτόν.]

ἔστι, διὰ τὸ ἀτελῆ τὴν γνώμην εὐεξαπάτητον ἔχειν τοὺς ἐρῶντας· πτερωτὸς δέ, ὅτι κουφόνους ποιεῖ, ἢ ὅτι ὡς ὄρνις προσίπταται ταῖς διανοίαις ἀθρόως· τοξότης δέ, ἐπεὶ πληγῇ τινι ὅμοιον ἀπὸ τῆς προσόψεως οἱ ἁλισκόμενοι αὐτῷ πάσχουσιν, οὔτε πλησιάσαντες οὔθ' ἁψάμενοι τῶν καλῶν, ἀλλὰ μακρόθεν αὐτοὺς ἰδόντες. Ἀναδίδοται δὲ καὶ λάμπας αὐτῷ, πυροῦν δοκοῦντι τὰς ψυχάς. Ἔρωτα δ' αὐτὸν εἰρῆσθαι πιθανὸν ἀπὸ τῆς ἐπιζητήσεως τῶν ἐρωμένων· τάττεται γὰρ ἐπὶ τοῦ ζητεῖν τὸ ἐρεῖν, ὡς εἴρηται τό

[εὐεξαπάτητον] Par. 4 εὐεξαπατήτους.]

κουφόνους] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 et Laur. 5] pro καὶ φόνους, quod in Edd. Alii Codd. κουφόνας [sic Oxon.]; alii κούφους. [Sic coniiciebat Galeus. Quod nunc ex MSS. reposuimus, Valckenarius Villoisono in Schedis laudatus ad Eurip. Hipp. 1268. p. 304 coniectando assecutus erat, ubi Cupidinem alis a veteribus fictum esse demonstratur. His Villoisonus ibidem addit, et apud Sophoclem Antig. 628 legi κουφονόων ἐρώτων, quod respexisse Cornutum putat. De alis Amoris in primis notandi sunt duo Homeridarum ἔπη a Platone laudata Phaedr. 70:

Τὸν δ' ἤτοι θνητοὶ μὲν Ἔρωτα καλοῦσι ποτηνόν,
ἀθάνατοι δὲ Πτέρωτα, διὰ πτερόφοιτον ἀνάγκην,

ubi v. Heindorfium de usu harum alarum in artis operibus effingendarum neoterico disputantem.]

ὄρνις] Unus cod. reg. [Par. 4] ἀεί. [Laur. 1 subiungit ἄν, quod eodem tendere videtur.]

προσόψεως] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 et 5] pro προσάξεως, quod in Edd. Alii [Par. 1. 3 et 5] προσόψεως. [Repositum coniiciebat Galeus quoque.]

αὐτῷ] Unus cod. reg. [Par. 2 cum Laur. 4 et 5] αὐτοί.

[πλησιάσαντες] Oxon. πλησιάζοντες.]

οὔθ' ἁψάμενοι] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon.] pro οὐχάμενοι, quod in Ed. Galei. Propius accedit Ald., in qua οὐθάμενοι.

[αὐτοὺς] Male Par. 4 αὐτά.]

καὶ λάμπας] E Codd. [Par. 2 et 4] restitui illud καί, quod ab Edd. aberat.

[αὐτῷ] Laur. 1 et 5 αὐτοῖς.]

Ἔρωτα δ' αὐτὸν] E Codd. [Par. 1. 2. 4 et 5] restitui illud δ', quod ab Edd. aberat.

[ἐπιζητήσεως] Vulgo ζητήσεως: illud Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon., quod recipiendum sibi videri Villoisonus quoque in Varr. lect. admonuit.]

ἐρεῖν] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5, Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon.]

Ἵρπτος αὖθ' ἵππους ἐρέων.
Ἐντεῦθεν οἶμαι καὶ τῆς ἐρεύνης ὀνομασμένης. Καὶ

pro ἐρῶν, quod in Edd. [Par. 1 εἴρειν. Galeus: „ζητεῖν Didymus exponit. Quod autem ἐρεύνη et ἐρευνῶ hinc veniat, testatur Eustath. ad illud Iliad. η: Ἀργείων ἐρέων γενεήν τε. Iliad. φ: ἵππους τὰς ἐρέων — Ὀδυσῆϊ συνήντετο."]

εἴρηται τό] E Codd. [Par. 4. Laur. 1. 3 et 4] restitui τό, quod ab Edd. aberat.

[Ἵρπτος αὖθ' ἵππους ἐρέων] Genuinam hanc lectionem obtulerunt Par. 2, ubi male ἀνθ', 4 et Laur. 4, in tanta scripturae discrepantia iam ob ipsam praestantiam illorum librorum MSS. cooptandam. Cui prope accedit Laur. 1 ἴρι ταῦθ' ἵππ. ἐρ. Vulgo ἴθ' αὐτοῦ θ' ἵππους ἐρέων. Par. 1 ἴθι αὖθ' ἵππ. ἐρ. Laur. 3 ἴθι ταῦθ' ἵππ. ἐρ., quod Salmasius quoque in Par. 3 affert et teste Villoisono reponendum censuit. Villoisonus, qui licet servata in contextu vulgata in nota subiecta praeferendam fortasse esse ait eam lectionem, quam nunc restituimus, insuper in Codice aliquo, quem ignoro, adnotat exhiberi τοι ἴθι ταῦθ' ἵππ. ἐρ. Re vera ipse quam probarit lectionem dubius fuit, quandoquidem in Schedis haec retulit: „Etym. M. p. 372, 12 docet τὸ ἐρῶ significare καὶ τὸ ζητῶ, ὡς τό

ἵππους τὰς ἐρέων Ὀδυσῆϊ συνήντετο,

ubi legendum ut Odyss. φ, 20:

ἵππους δ' αὐτὸς ἔχε κρατερώνυχας ἐν μεγάροισι·
τὰς ἐρέων Ὀδυσῆϊ συνήντετο,

ubi v. Eustath. p. 1899, 27. Legitur et Iliad. λ, 610:

ἀλλ' ἴθι νῦν Πάτροκλε Διῒ φίλε, Νέστορ' ἔρειο.

Quos duos versus ita confudit Cornutus, seu potius eius librarius, ut inde suum confinxerit ἴθ' αὐτοῦ θ' ἵππους ἐρέων. Apud Hesychium: Ἐρέων, μαντευσόμενος, ἐρωτήσων, ἐρευνήσων, ubi frustra Reiskius emendat μαντευσάμενος vel μαστευσόμενος, quum alludit ad Iliad. α, 62:

ἀλλ' ἄγε δή τινα μάντιν ἐρείομεν ἢ ἱερῆα.

Photius in Excerptis e Damascio p. 1038 [p. 337 ed. Bekk.] a Suida in Ἔρως descriptus amorem vocat τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν δεινότατον ἰχνευτήν." Sed plane hic Villoisonus caecutiisse videtur, quum non animadverteret eiusdem Odysseae libri, quem laudavit, paucis versibus ante haec legi:

Ἵρπτος αὖθ' ἵππους διζήμενος . . .

Haec quum Cornutum respexisse dubitari nequeat, equidem sic statuo, pro διζήμενος quum ἐρέων exhiberet, eum aut aliam loci Homerici lectionem ante oculos habuisse, quod parum tamen credibile videtur, aut memoria deceptum verbis Ἵρπτος αὖθ' ἵππους falso ex vs. 31 ἐρέων adiunxisse; quod eo magis ad veritatem accedere videtur, quo in similem confusionis culpam eum alio quoque loco supra incidisse certius notavimus.]

[τῆς ἐρεύνης ὀνομασμένης] Huius

πλείους δὲ Ἔρωτες παραδίδονται διὰ τὴν πολυτροπίαν
201 τῶν ἐρώντων καὶ τὸ πολλοῖς τοιούτοις ὀπαδοῖς κεχο|ρηγῆσθαι τὴν Ἀφροδίτην. Καλεῖται δὲ καὶ Ἵμερος, εἴτουν παρὰ τὸ ἵεσθαι καὶ φέρεσθαι ἐπὶ τὴν ἀπόλαυσιν τῶν ὡραίων ὠνομασμένος, εἴτε κατὰ μίμησιν τῆς περὶ τὴν διάνοιαν ἐκστάσεως, ὡς μεμωρῆσθαι περὶ ταύτην·

genitivi rationem non satis perspicio. Fortasse Cornutus scripserat accusativum, ut etymologi partes hic quoque sustineret. Possunt vero etiam quaedam excidisse.]

τῶν ἐρώντων] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Laur. 4 et 5] pro τῶν ἐρώτων, quod in Edd. [Idem suadebat Galeus.]

[ὀπαδοῖς] Vulgatam hanc interim cum Villoisono edidi, invitis licet Codd. tantum non omnibus, quorum Par. 1. 2. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon. ὀπαδόν.]

κεχορηγῆσθαι] Plerique Codd. [Par. 1. 2 et 5] κεχορηγεῖσθαι. [Laur. 2 κεκωρήγεσθαι; 3 κεχορεγεῖσθαι.]

[Ἵμερος] Laur. 3 ἵμερον.]

[εἴτουν] Vulgo ἤτοι, quod in contextum suscepit Villoisonus, in Varr. lect. probans quod nos quoque ob sequens εἴτε praetulimus, oblatum a Par. 1. 2 (perperam hic ἤτουν) 3. 4. 5. Laur. 3 et 5. Suidas: Ἤγουν, εἴτουν, ἐπιῤῥήματα διασαφητικά. Igitur in hoc consensu MSS. potiorum, quum praesertim eadem phrasis c. 22. p. 194 et c. 32. p. 228 sine vitii suspicione legatur, non proscribenda illa phrasis, licet in scriptore eius aetatis, cuius Cornutus est, adhuc non reperta: de cuius usu apud recentiores egregie disputavit Bastius in Bredovii Epist. Paris. p. 56, ipse simul adiiciens, pro εἴτουν passim vitiose ἤτουν ferri, quod in Par. 2 et supra l. l. in Laur. 2 factum vidimus. Pro παρά, quod continuo sequitur, Laur. 3 ἐπί.]

ὠνομασμένος] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 4. 5 et Oxon.] pro ὠνομασμένων, quod in Edd. [Par. 2 ὠνομασμένας. Laur. 3 ὠνομασμένως.]

[εἴτε] Reposui ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 4 et 5, adstipulante Villoisono in Varr. lect., vulgatam ἢ in contextu defendente.]

ἐκστάσεως] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 3 et 5] pro ἐκτάσεως, quod in Edd. [Idem reponendum censebat Galeus. In Schedis Villoisonus: „Fortasse ἐκτάσεως. Eustath. p. 1799, 44: ἵμερας ἐπιθυμίας ἐκτάσεις."]

[ὡς μεμωρῆσθαι] Vulgo ὡς ἀναμεμωρεῖσθαι; illud Par. 2 (sed hic μεμωρεῖσθαι) idemque suadere videntur, qui tralatitiam corruptelam experti καὶ μεμωρῆσθαι exhibent, ut Par. 4 (hic μεμορῆσθαι) Laur. 1 (hic μεμωρεῖσθαι) 4. 5 (hic μεμωρεῖσθαι) et Oxon. Villoisonus sensu parum apto ὡσανεὶ μεμωρῆσθαι ex Par. 1 (hic μεμωρεῖσθαι) 3 et 5 (hic μεμερεῖσθαι), quo ex

Πόθος δέ, ἀπὸ τῆς τῶν φιλημάτων μιμήσεως· ὅθεν ἔσχε τὴν κλῆσιν καὶ ὁ παπᾶς· ἢ ἀπὸ τοῦ πολλὰ πυνθάνεσθαι περὶ τῶν ἐρωμένων τοὺς ἐρῶντας, καὶ αὐτῶν ἐκείνων, πόθεν ἔρχονται καὶ ποῦ ἦσαν. Ἔνιοι δὲ καὶ τὸν ὅλον κόσμον νομίζουσιν Ἔρωτα εἶναι, καλόν τε καὶ ἐπαφρόδιτον καὶ νεαρὸν ὄντα, καὶ πρεσβύτατον ἅμα πάντων,

vitio alterum illud ἀναμεμωρῖσθαι, partum est. Verbis ὡς μεμωρῆσθαι iam describitur ratio ecstaseos illius, derivationis, ut puto, non sine ratione. Ex Hippocrate Galeus confert: μεμωρημένα, ἀναίσθητα. *Moros* facere hominum mores Amorem ait Plautus Trin. III, 2, 43. Pro περί, quod sequitur, unus Laur. 5 παρά.]

[παπᾶς] Vulgo παππᾶς, quod servavit Villoisonus in contextu, in Schedis haec adnotans: „Legitur πάππας in Eustathio p. 566, ex quo Syracusiorum esse proprium hoc vocabulum didicit Gale, quamvis idem tradat Etym. p. 651, 7. Ex Etym. et Hesych. in πάππα et Photii Lex. [Πάπας: τοὺς πατέρας καλοῦσιν.] et ex Eustath. scribendum πάππας." Non accedo quantum ad prosodiam: consentaneum enim videtur, in eiusmodi nominibus, quae ab exclamationibus originem duxerunt, quale illud ipsum παπᾶς est, nimirum ex infantium πᾶ acclamantium consuetudine geminando natum, accentum in finem vocis proiici: quod ab infantibus etiam nostris fieri audimus semperque fiet. Ceterum παπᾶς dedi ex Par. 1. 5 et Oxon. Laur. 4 παπαῦς. Par. 4 πάπας. De duplicatione vero litterae π, quam Syracusiorum dialecto propriam fuisse narrat Etymologus, equidem cum Villoisono non litigo, quum nihil impediat, quominus utrasque formas in usu fuisse libenter concedam. De hoc idiomate Syracusio cf. Huschkii Comm. de Annio Cimbro p. 58 cum Valckenaerio formam πᾶς cum πᾶ commutandam falso statuentis. Huc enim pertinet quod ex inscriptionibus nonnullis in Walpolii Travels p. 215 colligitur, Iovem utpote patrem deorum hominumque in Bithynia nominibus πᾶς, παπᾶς, παπίας (hoc quoque affert Eustath. Iliad. ε. p. 428) appellatum fuisse. In Grammatici verbis, quae ex cod. Barocc. in Philological Museum T. II. p. 423 promuntur, ὁ πᾶς, τοῦ πᾶ· σημαίνει δὲ τὸν πρᾶον vide an praestet legere τὸν πατέρα pro τὸν πρᾶον: scribebatur enim πατέρα per compendium πρά: v. Ruhnken. Epist. p. 131. ed. Tittmann.]

αὐτῶν ἐκείνων] Fortasse περὶ αὐτῶν ἐκείνων τοὺς ἐρωμένους, vel περὶ αὐτῶν ἐκείνους. [Ego malim οὗ τῶν ἐκείνων.]

[ἦσαν] Laur. 2 inepte εἰσί. Idem mox κεχρημένῳ.]

[καλόν] Oxon. σκαιόν.]

καὶ πολλῷ κεχρημένον πυρὶ καὶ ταχεῖαν ὥσπερ ἀπὸ τοξείας ἢ διὰ πτερῶν τὴν κίνησιν ποιούμενον.

202 Caput XXVI.

[Περὶ τοῦ Ἄτλαντος.]

Τοιοῦτον δ' ἄλλως εἶναι καὶ τὸν Ἄτλαντα, ἀταλαιπώρως ἀποδιδόντα τὰ κατὰ τοὺς ἐμπεριελομένους ἐν αὐτῷ λόγους γινόμενα, οὕτω καὶ τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν βα-

[τοξείας] Vulgo praemittitur τῆς, quod approbante in Varr. lect. Villoisono, qui quidem in contextu retinuit, delevi cum Par. 4. In multis τῆς omitti, narrat Villoisonus.]

Τοιοῦτον] Sic restitui e Codd. [nullum equidem novi] pro τοῦτον, quod in Edd. [Idem suaserat Galeus. Cf. cap. seq. init. Laur. 5 τοίνον. Ceterum initium huius capitis perspicue docet, Cornuti libellum non per sectiones singulas descriptum esse, sed uno tenore decurrere. Postquam enim fine praecedentis capitis mundum simul Amorem esse demonstravit, nunc iam ita pergit, ut continuo alios recenseat, Atlantem et mox Panem, qui pariter atque Amor eadem allegoria ab aliis (huc refer illud ἄλλως initio capitis) pro universo vel mundo habiti sint. Etenim suspensa accusativi cum infinitivo constructio, quae per hoc caput et priorem sequentis partem obtinet, repetenda ab ἔνιοι νομίζουσιν praecedentis capitis sub finem posito. Nam quod addit Eudocia p. 16 λέγουσιν post δυνάμεις, quum ad enunciationem intermediam pertineat, nihil efficit ad complendam orationis primariae conformationem.]

τὸν Ἄτλαντα] E Codd. [Par. 4] restitui illud τόν, quod ab Edd. aberat. [Quod praecedit καί, omittitur a Par. 6.]

[ἀταλαιπώρως] Ed. Galei ἀταλαιπόρως, quod correxit Villoisonus. Laur. 1 ἀταλαίπωρος. Ante ἀταλαιπώρως vulgo καὶ additur, Villoisono servatum, quod delevi cum Par. 2 et 4.]

[αὐτῷ] Sic Villois. pro αὐτῷ, ut vulgatur.]

[γινόμενα] Sic Par. 1. Vulgo γιγνόμενα.]

[οὕτω καί] Vulgo καὶ οὕτω, quod retinuit Villoisonus; illum verborum ordinem Par. 2 et 4. Laur. 1 καὶ οὕτω καί.]

καὶ τὴν γῆν] E Codd. [Par. 4 unum novi] restitui καὶ τὴν γῆν, quod ab Edd. aberat. [Non solum coelum, sed simul etiam terram sustinere Atlantem, antiquorum fuit opinio, ut recte demonstravit Raoul-Rochette Mémoire sur les représentations figurées d'Atlas p. 18. seq., inprimis de hoc dae-

στάζοντα· ἔχειν δὲ κίονας μακράς, τὰς τῶν στοιχείων δυνάμεις, καθ' ἃς τὰ μὲν ἀνωφερῆ ἐστι, τὰ δὲ κατωφερῆ· ὑπὸ τούτων γὰρ διακρατεῖσθαι τὴν γῆν. Ὀλοόφρονα δ' αὐτὸν εἰρῆσθαι, διὰ τὸ περὶ τῶν ὅλων φροντίζειν καὶ προνοεῖσθαι τῆς πάντων αὐτοῦ τῶν μερῶν σωτηρίας.' Ἐκ δ' αὐτοῦ τὰς Πλειάδας γεγονέναι παριστᾶσιν, ὅτι πάντα

mone consulendus, collatis iis quae Letronnius in Férussaci Bull. des sciences historiques 1831. No. 2. p. 139. seq. et Hefftérus in Allg. Schulzeitung 1832. No. 74. seq. monuerunt. Quamquam a recentioribus Atlas etiam simpliciter *τὸν οὐρανὸν βαστάζειν* dicitur: qua phrasi usus est Scholiasta Eurip. Hipp. 742 Matth. Villoisonus in Schedis senarios conferri iubet Schol. Oppian. Hal. I, 619 laudatos hos:

Μῦθος παλαιός, ὡς Ἄτλας νώτοις φέρει
τὸν οὐρανὸν κάτωθεν ἐκ γῆς ἀντέχων.
Σὺ γοῦν ἀκούων γνῶθι τοῦτ' ἀλληγόρως·
Ὄρος γὰρ Ἄτλας Λιβύων ἐν ἐσχάταις·
οὗ τὴν κορυφὴν ἐκ νεφῶν κεκρυμμένην
εἶναι δοκοῦσιν οὐρανοῖς συνηγμένην.
Ἐντεῦθεν οὖν Ἕλλησιν ἡ μυθουργία,
Ἄτλαντα νώτοις εἰσάγει πόλον φέρειν.

„In quorum versuum secundo, ut Villoisoni verbis utar, pro *ἀντέχων* lege *ἀνέχων* cum Eudocia eosdem in Atlantis capite describente et cum MS. Rittershusii, in sexto lege cum Eudocia *συνημμένην*." Prior emendatio usu scriptorum comprobatur, qui ubi de Atlante loquuntur, illo verbo *ἀνέχειν* plerumque utuntur: vide, ne multa, Pausan. VI, 19, 5 et Simplicium in Aristot. in Philological Museum T. II. p. 609. Ceterum versuum illorum auctorem vel ipsa prosodia prodit recentissimae aetati adscribendum esse.].

[*πάντων*] Villoisonus in Notis monet in MSS. quibusdam legi *τῶν πάντων*; mihi de iis non liquet.]

[*τῶν μερῶν*] Articulum adieci ex Par. 2 et 4. Ceterum *αὐτοῦ* sensu quidem referendum ad *τῶν ὅλων*, quasi scriptum antea esset *τοῦ κόσμου*. Sed audacior haec explicandi ratio. Immo *αὐτοῦ* corruptum ex *αὐτόν*. Fidem huius emendationis facit Eudocia, in cuius Viol. p. 47 eodem ceteroquin contextu legitur contractius: *καὶ προνοεῖσθαι αὐτὸν μερῶν σωτηρίας*. Verum non persanatum crediderim hunc locum, nisi *αὐτὸν* loco suo amotum statim post *προνοεῖσθαι* collocetur.]

παριστᾶσιν] Sic edidi e Codd. [Par. 2 et Oxon.] pro *παριστωμένους*, [ut vulgatur. Laur. 1 *καὶ παριστωμένους*.]

τὰ ἄστρα πλείονα ὄντα ἐγέννησεν, Ἀστραίῳ τε καὶ Θαύ-μαντι ὁ αὐτὸς ὤν * * * .οὔτε γὰρ ἵσταται τὸ σύνολον

πάντα τὰ ἄστρα] Sic in Codd. [Par. 1, 4 et 5] pro τὰ ἄστρα πάντα, quod in Edd.

Ἀστραίῳ] Male in Ald. Ἀστρίῳ. [Idem Par. 3. 4 et 5. Sequens τε abest ab Oxon.]

Θαύμαντι ὁ αὐτὸς ὤν] Sic edidi pro Ἀθάμαντι, ὅτι ὁ αὐτὸς ὤν, quod in Edd. [Eadem profert ex MS. Galeus (ὅτι recte omittitur etiam in Par. 2. 4. 5. 6 et Laur. 1) collatis de Astraeo et Thaumante Titanibus Apollodoro, Schol. Iliad. σ, 486 et ad Hesiodi Πληϊάδων Ἀτλαγενέων, quibus ipsam Hesiodi Theogoniam 237 ibiq. Schol. p. 494 et 560 ed. Gaisf. addas et de Thaumante Hyginum genealogia Fabularum libro praefixa. Codicum eorum, quos ego novi, in nullo nisi Oxon. Θαύμαντι affertur. Sed ut Athamanti nullus hic locus dari potest, ita fatendum, de ratione, qua Thaumas, Ponti et Terrae filius, cum Atlante et Astraeo componatur, ex contextu, qualis vulgo habetur, non satis liquere, nisi Thaumanti Atlantem, ut ex sequentibus coniicias, ideo comparari dicas, quod Atlas θαυμαστὸς sit. Haec vero Cornutus in sequentibus sine dubio disertius explicuerat, quae nunc omnia excidisse videntur. Atque huius sat amplae, ut puto, lacunae certus index illud ipsum οὔτε, quod quo referatur nunc non habet. Praeterea cum praecedentibus, si sensum spectas, minime coeunt quae subiiciuntur a verbis οὔτε γὰρ ἵσταται. Aperte enim loquitur Cornutus de conditione mundi, qui quamquam natura esse videatur stabilis et firmus (εἰ καὶ ὅτι μάλιστα εὖ βεβηκέναι δοκεῖ καὶ ἀσάλευτος εἶναι), tamen semper sese moveat; quem rei statum qui contempletur, non possit satis admirari. De sempiterno mundi motu praeter Plinium H. N. II, 2 et 3 Villoisonus in Sebedis conferri iubet apte haec Senecae de benef. IV, 23: *Adspice ista tacito superne coelo labentia, quemadmodum velocitatem suam sub specie stantis atque immoti operis abscondant.* Vide praeterea Ciceronem Somnio Scipionis. Illa iam de aeterno mundi motu, quae ad mentem Stoicorum dicta videntur (v. Librum de mundo 6. p. 398. b. seq.), divinari quidem potest, qua ratione ad eum, qui coelum terramque sustinere vel distinere dicitur, Atlantem referantur, atque revera de Atlante Simplicius in Philological Museum T. II. p. 609: ἐνεργεῖ περὶ τὰς μεγίστας τοῦ κόσμου μερίδας· διακρίνων μὲν καὶ ἀνέχων τὸν οὐρανὸν ἀπὸ τῆς γῆς, ὡς μὴ ἐπισυγχεῖσθαι τὰ ἄνω τοῖς κάτω, et Schol. Eurip. Hipp. 742 Matth. τινὲς δὲ Ἄτλαντα εἰρήκασιν αὐτὸν τὸν ἄξονα τοῦ οὐρανοῦ, δι' οὗ ἡ τοῦ παντὸς κίνησις γίνεται; Item qui locus hac in allegoria Astraeo h. e. coelo et Thaumanti, qui pro mari accipi videtur, datus sit, excogitari potest: sed plane deside-

ἀνηρέμητος ὑπάρχων, εἰ καὶ ὅτι μάλιστα εὖ βεβηκέναι δοκεῖ καὶ ἀσάλευτος εἶναι, θαυμασμὸν δὲ τοῖς ἐφεστᾶσιν ἐπὶ τὴν διάταξιν αὐτοῦ πολὺν ἐμποιεῖ.

rantur ea, quibus rationes istae diligenter, ut par fuerat, explanentur et inter se connectantur. Quare non dubitavi suo loco lacunae signa apponere. Nihil vero horum Villoisonus animadvertit, qui totum hunc locum omnino negligentius tractavit. Insuper casu admodum infelici factum, ut Codicum, qui Villoisono ad manus fuerunt, scriptura haud eadem qua alias diligentia per totum hunc locum explorata sit; quod vel ex eo cognoscitur, quod in Oxoniensi quaedam afferuntur, veluti *Θαύμαντι*, quorum nihil ex ceteris nihilo illo deterioribus, ut Par. 2 et 4, enotatum habemus. Neque Eudocia auxilio est, more suo vulgatam fere referens. Sed et hac et nostris, ut videtur, Codicibus antiquior est illa loci contractio.]

ἀνηρέμητος] Deesse *οὐρανὸς* coniecit Galeus. [Ego malim *κόσμος*. Illud si in mente Cornutus habuisset, mox non *ἐφεστᾶσιν*, sed *ἐφορῶσιν* scripturus fuisset. Ceterum idem Galeus ex Oxon. *ἀνκρέματος* affert, unde efficit *ἀνακρέμαστος*, vocabulum in Lexicis desideratum. Schneiderus coniecerat *ἀνερμάτιστος*, in Lexico h. v. Vocem *ἀνηρέμητος*, licet alibi non repertam, ego quidem intactam reliqui.]

εὖ βεβηκέναι] Gale coniicit *οὐ βεβηκέναι*. [Laur. 4 *εὖ βεβιωκέναι*. Bene vulgatam eo defendit Bastius Epist. cr. p. 43, quod in hac phrasi *βεβηκέναι* idem quod *ἵστασθαι* sit. Exemplis allatis adde Libri de mundo c. 6. p. 400. a., ubi de deo supremum coeli locum obtinente agitur: *ἄνω καθαρὸς ἐν καθαρῷ χώρῳ βεβηκώς*, quibuscum conferas Eubuli apud Athen. X. p. 450. B: *ἔστιν ἄγαλμα βεβηκὸς ἄνω*, ubi Casaubonus: „*βεβηκέναι*, ait, est *rectum insistere*". Quem locum cum aliis hunc verbi *βαίνειν* usum illustrantibus attulit Boissonadius ad Philostr. Her. p. 471.]

[*ἀσάλευτος*] Reposui ex Par. 4 et Laur. 5. Et Par. 2 *ἀπόλευτος*, quod eodem tendit. Vulgo *ἀπόλυτος*, quod Villoisonus retinuit; Laur. 1. Par. 1. 5. Laur. 2 cum Ald. *ἀπόλατος*. Par. 3 *ἀπόλυτα*. Terra vocatur *ἀκίνητος καὶ ἀσάλευτος* in Libro de mundo c. 3. p. 392. b. Eadem vocabula iungit de re a loco nostro non aliena Eusebius quoque in Maii Coll. nov. Vat. T. I. p. 160: *αἱ δὴ* [*δυνάμεις*] *ἀπ' ἀρχῆς τῆς κοσμοποιΐας καὶ μέχρι τῆς συντελείας ἀκινήτως καὶ ἀσαλεύτως ἐπιστάτουν τοῖς μέρεσι τοῦ παντός*. Nicomachus Harm. p. 41 ed. Meibom. *κάγιον καὶ ἀσάλευτον καὶ ἐμμελὲς ἑαυτῷ ποιεῖν τὸ πᾶν*. Cf. Schol. Oppian. Hal. I, 37.]

[*θαυμασμὸν δὲ*] Sic restitui ex Par. 2 et Laur. 1 (hic perperam *θαυμαστόν*). Accedit Par. 4 *θαυμασμόν τε* exhibens. Vulgo *καὶ θαυμασμόν*, quod servavit Villoisonus.]

203

Caput XXVII.

[Περὶ τοῦ Πανός.]

Τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν Πᾶνα, ἐπειδὴ τῷ παντὶ ὁ αὐτός ἐστι. Καὶ τὰ μὲν κάτω λάσια καὶ τραγώδη διὰ τὴν τῆς γῆς δασύτητα ἔχειν, τὰ δ' ἄνω ἀνθρωπόμορφα, διὰ τὸ ἐν τῷ αἰθέρι τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι τοῦ κόσμου, ὃ δὴ λογικόν ἐστι. Λάγνον δὲ καὶ ὀχευτὴν αὐτὸν παρεισάγεσθαι διὰ τὸ πλῆθος ὧνπερ εἴληφε σπερματικῶν λόγων

[*Τοιοῦτον*] Par. 4 *τοῦτον*, quod praetulit Villoisonus, quod a plerisque Codd. exhiberetur. Ceterum de suspensa huius loci constructione v. ad cap. praecedentis initium.]

τῷ παντὶ ὁ αὐτός ἐστι] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 3. 5 et Oxon.] pro *τοῦ παντὸς ὁ αὐτός ἐστι*, quod in Edd. Capite praecedenti: *Λοιραίῳ τε καὶ Θαίμαντι ὁ αὐτὸς ὤν*.

διὰ τὴν τῆς γῆς] E Codd. [Par. 1. 3. 4. 5 et Laur. 3 cum Ald.] restitui illud *τὴν* pro *τό*, quod in Edd. [Par. 2 *διὰ τὸ τὴν τῆς γῆς*.]

[*δασύτητα*] Hoc Villoisonus, vulgata *τραχύτητα* in contextu servata, reponendum in Varr. lect. censuit ex Par. 4 et Laur. 5. Par. 5 et Laur. 4 *θρασύτητα*. Nonno Dion. XLII, 186 Pan vocatur *δασύστερνος*. Ibidem IX, 203 *ποσσὶ δασυκνήμοισι*. Receptae lectioni nonnihil praesidii affert Philargyrius in Virgilium apud Wower. ad Minuc. Fel. 21. p. 206. ed. Lugd. B. 1709 Villoisono in Schedis allatus: *Pan per cornu solem significat et lunam, per pellem maculosam coeli sidera, per ungulas caprinas soliditatem terrae.* Alteram contra commendant quae leguntur in Platonis Cratylo p. 408. D: *Πὰν αἰπόλος εἴη, διφυὴς Ἑρμοῦ υἱός, τὰ μὲν ἄνωθεν λεῖος, τὰ δὲ κάτωθεν τραχὺς καὶ τραγοειδής*. Quibus efficitur, ut quid a Cornuti manu profectum sit dubites.]

διὰ τὸ ἐν τῷ αἰθέρι] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 (hic *ἀέρι*) et Ox.] pro *διὰ τὸ τὸν αἰθέρα*, quod in Edd.

[*ὀχευτὴν*] Perperam Par. 5. Laur. 3. 4 et 5 *ὀχευτόν*. Par. 2 *ὀχετόν*.]

[*παρεισάγεσθαι*] Sic reposui ex Oxon. Par. 2 et Laur. 5. Oxon. *λέγεται δὲ ὀχευτὴν αὐτὸν παρ.*, ex correctione, ut videtur, mala. Continuatur enim adhuc suspensa infinitivi cum accusativo oratio. Vulgo *παρεισάγουσι*.]

ὧνπερ εἴληφε σπερματικῶν λόγων] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2 et 4] pro *ὧνπερ σπερματικῶν λόγων εἴληφε*, [quod vulgatur.] Alii [Par. 5] *ὧν παρείληφε σπερμ. λογ.* [quod redit ad receptam lectionem, quam recipiendam Galeus iam suaserat.

καὶ τῶν κατὰ σύμμιξιν ἐξ αὐτῶν γινομένων. Ἐν ταῖς ἐρήμοις δὲ διατρίβειν, μάλιστα τῆς μονότητος αὐτοῦ διὰ τούτου παριστάμενης· εἷς γὰρ καὶ μονογενὴς ὁ κόσμος ἐστί. Τὰς δὲ Νύμφας διώκει, ἐπειδὴ χαίρει ταῖς ἐκ γῆς ὑγραῖς ἀναθυμιάσεσιν, ὧν χωρὶς οὐδ' οἷόν τ' ἐστὶν αὐτὸν συνεστάναι· τὸ δὲ σκιρτητικὸν αὐτοῦ καὶ πηδητικὸν τὴν

Sed etiam ulterius corruptela semel nata grassata est et peperit *ὢν σπερμ. λόγων περιείληφε*, quod legitur in Par. 3. Villoisonus in Schedis confert Libri de mundo 4, p. 395. b: *ἐμπεριέχει δὲ καὶ ἡ γῆ πολλὰς ἐν αὐτῇ . . . πηγάς*, et Ioannis Protospatharii in Exegesi phys. Hesiodi Dierum p. 182. col. 2: *ἡ τετρὰς ἐτιμᾶτο, ὅτι περιεῖχε πάντας τοὺς ἁρμονικοὺς λόγους*, et infra: *ὁ γὰρ τέσσαρα περιέχει τὸν τρία*, ubi ait legendum videri *ἐμπεριεῖχε* et *ἐμπεριέχει*. Quarum mutationum nullam ego quidem video caussam: *τὸν κόσμον περιέχειν σπέρματος λόγους* dixit Sextus Emp. adv. Phys. IX. p. 575. Aptius vero nostro loco adhibebis, eodem Villoisono in Schedis indicante, Athenagorae Apol. Christ. p. 56: *ὁ θεὸς πῦρ τεχνικὸν ὁδῷ βαδίζον ἐπὶ γενέσεις* [Villoisonus ait malle se cum Plutarcho *γενέσει*] *κόσμου ἐμπεριειληφὸς ἅπαντας τοὺς σπερματικοὺς λόγους*.]

[*γινομένων*] Vulgo *γιγνομένων*.]

[*Ἐν ταῖς ἐρήμοις*] Par. 2 *ἐν τῷ τοῖς ἐρήμοις*. *Τὰ ἔρημα* exemplo ex Libanio allato firmat quidem Schaeferus ad Bosii Ell. p. 876; sed exquisitius est *ἔρημοι*, vix a librario profectum, quo usus est Aelianus H. A. III, 26: *ἐν ταῖς ἐρήμοις καὶ τοῖς πάγοις τοῖς ὑψηλοῖς*, ubi nollem unius codicis scripturam *ἐρημίαις* sibi placere Iacobsius dixisset. Grammaticus inc. post Ovidii Halieutica ab Hauptio editus p. 82: *Heremus generis feminini, ut ad Frontonium discipuli „numquid in solam heremum castitas custodire potest?"* Ratione ambigua Herodotus dixit II, 32: *περὶ τῶν ἐρήμων τῆς Λιβύης*. Ceterum illud *ἐν τῷ* etiam in Laur. 4 esse videtur.]

τῆς μονότητος αὐτοῦ διὰ τούτου παρισταμένης] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon.]. Sic quoque legendum censet Salmasius ad Cod. 3078 [Par. 3] pro *τὴν μονότητα αὐτοῦ διὰ τούτου παριστωμένους*. [Ex Laur. 4 et 5 certe *τῆς μονότητος* affertur.]

[*ταῖς ἐκ γῆς ὑγραῖς*] Sic restitui ex Par. 2 et Laur. 4; in hoc tamen perperam *ὑγραῖς*, si fides Schedis est, omittitur. Ex Laur. 5 enotatum certe *γῆς ὑγραῖς*. A lectione reposita Par. 4 eo differt, quod articulum *τῆς* ante *γῆς* adiecit; quod probavit Villoisonus. Sed de omisso ante *γῆ* articulo passim supra monui. In vulgatis est *ταῖς ἐκ τῶν ὑγρῶν*.]

οὐδ' οἷόν τ' ἐστὶν αὐτὸν — ἐμφαίνει] Haec omnia restitui e Codd.

ἀεὶ κίνησιν τῶν ὅλων ἐμφαίνει. Νεβρίδα δὲ ἢ παρδαλῆν αὐτὸν ἐνῆφθαι, διὰ τὴν ποικιλίαν τῶν ἄστρων καὶ τῶν ἄλλων χρωμάτων, ἃ θεωρεῖται ἐν αὐτῇ. Συρικτὴν δὲ εἶναι, τάχα μὲν διὰ τὸ ὑπὸ παντοίων ἀνέμων δια-

[unum novi Par. 2, ubi scriptum πηκτικὸν pro πηδητικὸν, sed cum correctione Villoisoni πηδητικόν]. Simpliciter in Edd. omissis multis intermediis vocabulis οὐδ' οἷον τὸ ὅλον ἐμφαίνειν. [In Varr. lect. Villoisonus: „Iam vides unde, hac phrasi contracta et decurtata, adhaeserit τὸ ὅλον ἐμφαίνειν, quod post οὐδ' οἷον, ceteris omissis, nostrae retinuerunt editiones." Oxon. οὐδὲν τῶν ὅλων ἐκφαίνει, unde Galeus coniiciebat οὐδὲν οἷον τῶν ὅλων ἐκφῦναι. Ald. τὸ ὅλον ἐμφαίνει. Enotatum ex Par. 1 et Laur. 5 τῶν ὅλων ἐμφαίνει; ex Par. 2 οὐδὲν τῶν ὅλων ἐκραίνει; ex 5 οὐδὲ οἷον τῶν ὅλων ἐμφαίνει; ex Laur. 3 ἐμφανει (sic); ex 4 οὐδὲν τῶν ὅλων. In Par. 3 dicitur esse τῶν ὅλων.]

[παρδαλῆν] Vulgo πάρδαλιν, quod in contextu Villoisonus expressit, probata in Varr. lect. scriptura nunc revocata, quam obtulit unus Par. 4. Toupius vero Animadv. in Scholia Theocriti p. 209 (p. 486 ed. Berol.) Villoisono in Schedis laudatus, nostro loco allato utrumque recte dici contendit πάρδαλιν et παρδαλῆν ἐνῆφθαι, quemadmodum et λέοντα et λεοντῆν περιβεβλῆσθαι in usu sit.]

[αὐτὸν] Laur. 2 αὐτῷ. Hac voce desinunt quae ex hoc Codice excerpta Milleri mihi praesto fuerunt. Ald. et Bas. αὐτῶν.]

ἐνῆφθαι] Salmasius in Codice 3078 [Par. 3]: „Quae sequuntur deerant in exemplari unde haec exscripserat Sylburgius."

τῶν ἄστρων] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro τῶν ἄλλων, quod in Edd. [Verba τῶν ἄλλων καί, ut vulgabatur, quoniam sensu carere intelligeret, omisit ubi nostrum locum tractavit Toupius l. l. Confirmandae receptae lectioni Villoisonus in Schedis apte contulit Diodori Sic. I. p. 15 de Baccho loquentis: ἔναμμα τὸ τῆς νεβρίδος ἀπὸ τῆς τῶν ἄστρων ποικιλίας περιῆφθαι. Idem praeterea laudavit Longi Past. I, p. 18 ed. Mollii: τῇ νεβρίδι ἐζώννυτο. Galeus ex Orpheo Hymn. XI, 5 admovet epitheton ἀστροδίαιτος, cuius loco nunc ἀντροδίαιτος legitur. A maculis vero lucidis, quibus nebrides distinctae et variegatae sunt (v. Schol. Eurip. Phoen. 791 Matth. et Polluc. V, 76), repetenda omnis huius comparationis ratio.]

[αὐτῷ] Laur. 1 et 5 αὐτῇ.]

χρωμάτων] An χρημάτων, inquit Gale. [Inepte.]

Συρικτὴν] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon.] pro συρκτόν, quod in Edd.

[διὰ τὸ] Praepositionem omittunt Par. 2 et Laur. 4. Scilicet scribendum iis fuerat τῷ.]

πνεῖ|σθαι, τάχα δ' ἐπεὶ τὴν ἐμμέλειαν ἀγριοφανῆ καὶ 204
αὐστηράν, ἀλλ' οὐ πρὸς ἐπίδειξιν ἔχει. Τῷ δ' ἐν τοῖς ὄρεσιν αὐτὸν καὶ τοῖς σπηλαίοις διαιτᾶσθαι καὶ τὸ τῆς πίτυος στέμμα ἐπηκολούθησεν, ὄρειόν τι καὶ μεγαλοπρεπὲς ἔχοντος τοῦ φυτοῦ· ἔτι τε τὸ Πανικὰς λέγεσθαι ταραχὰς τὰς αἰφνιδίους καὶ ἀλόγους· οὕτω γάρ πως καὶ αἱ ἀγέλαι καὶ τὰ αἰπόλια πτοεῖσθαι, ψόφου τινὸς ἐξ ὕλης ἢ τῶν ὑπάντρων καὶ φαραγγωδῶν τόπων ἀκούσαντα. Οἰκείως δὲ καὶ τῶν ἀγελαίων θρεμμάτων αὐτὸν ἐπίσκο-

ἐμμέλειαν] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro ἐκμέλειαν, quod in Edd. [In Schedis confert Villoisonus Timaei Locr. p. 559 ed. Gale: Φωνᾶς δὴ καὶ ἀκοᾶς ἁ μὲν ταχεῖα . . . ἁ δὲ τεταγμένα ποτὶ λόγως μωσικώς, ἐμμελής· ἁ δὲ ἄτακτός τε καὶ ἄλογος, ἐκμελής τε καὶ ἀνάρμοστος, et Diog. Laert. vit. Zenonis VII. p. 392. Adde de utriusque vocabuli discrimine Euclidem Introd. harm. p. 21 Meib.: ὧν αἱ μὲν κατὰ σύμφωνα γίνονται διαστήματα, αἱ δὲ κατὰ διάφωνα. τούτων δ' αἱ μὲν ἐμμελεῖς ἧττον ἢ ἐκμελεῖς, αἱ δὲ μᾶλλον. ἐν ὅσαις μὲν οὖν αὐτῶν πλείων ἡ κοινωνία, ἐμμελέστεραι· ἐν ὅσαις δὲ ἐλάττων, ἐκμελέστεραι. Cf. Gaudentii Harm. p. 2 et Aristox. Harm. elem. p. 29. Alia plura dabit Schneiderus v. ἐκμελής. V. infra c. 32. p. 226. Galeus ad nostrum locum ex Orphicis affert:

Ἁρμονίαν κόσμοιο κρέκων φιλοπαίγμονι μολπῇ.]

ἐπίδειξιν] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4. Laur. 1. 3. 4 (hic paullo ante ἀγριοφωνῆ) et Oxon.] pro ἔνδειξιν, quod in Edd. Notat autem ἐπίδειξις quendam apparatum orationis et ostentationem ac pompam. Frequens in Philostrato haec vox. Olearius in vita Phavorini L. I. Vitar. Sophist. p. 491 ἐπίδειξιν interpretatur declamationes, quibus in theatris populi plausum captabant sophistae. Vide eundem et p. 764. not. 17.

ἔχει] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro ἔχειν, quod in Edd.

[Τῷ δ' ἐν] Haec est Villoisoni emendatio, Par. 2 comprobata, ita ut in contextum recipere non dubitarim, quod non fecit Villoisonus, Editionum scripturam τὸ δ' ἐν servans.]

πίτυος] Sic in Codd. [Par. 1. Laur. 5 et Oxon.] pro πίτεως, quod in Edd. [Laur. 3 πίθυος. Sed mirum, quod eius loco in Par. 2 legitur, φύσεως]

[ὄρειον] Par. 5 male ὄνειρον.]

ἔτι τε] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4 (hic tamen δέ)] pro ἐστὶ δέ, [quod vulgatur.]

[ὑπάντρων] Par. 5 ὑπόντρων. Oxon. πετρώων, ex glossa.]

φαραγγωδῶν] Ald. et Bas. σφαραγγωδῶν. [Par. 5 φαραγγίδων.]

[Οἰκείως δὲ καὶ τῶν ἀγελαίων] Abesse videntur a Par. 2.]

που ἐποιήσαντο, τάχα μὲν διὰ τοῦτο καὶ κεράστην αὐτὸν καὶ δίχηλον πλάττοντες, τάχα δὲ τὸ διττὸν τῶν ἐξεχόντων αὐτῷ ὤτων αἰνιττόμενοι.

Ἴσως δ' ἂν οὗτος καὶ ὁ Πρίαπος εἴη, καθ' ὃν πρόεισιν εἰς φῶς πάντα, τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνως καὶ ἁδρῶς διὰ τούτων ἃ ἐφρόνουν περὶ τῆς τοῦ κόσμου φύσεως παριστάντων. Ἐμφαίνει γοῦν τὸ μέγεθος τῶν

αὐτὸν] E Codd. [Par. 2. 4 et 5] restitui illud αὐτόν, quod ab Edd. aberat.

[κεράστην αὐτὸν] Rursus hic in vulgatis αὐτὸν exciderat, quod quamvis invito Villoisono reposui ex Par. 2. 4 et 5, quorum auctoritati obtemperandum fuit.]

πλάττοντες] Ald. πράττοντες. [Et sic Par. 2 quoque.]

αὐτῷ] Unus Cod. [Par. 4] ἐν αὐτῷ.

Ἴσως] In quibusdam Codd. novum hic orditur caput, inscriptum περὶ Πριάπου. [Sic Par. 1. V. hac de re Prolegomena.]

οὗτος] Quidam Codd. [quos non novi] οὕτως.

[εἴη] Abest a Par. 5.]

δεισιδαιμόνως] Sic restitui e plerisque Codd. [Par. 2. et 4] pro δ' εἰσὶ δαιμόνων, quod in Edd. Alii Codd. δεισιδαιμόνων. Ioannes Checozi, vir doctus et ecclesiae Vicentinae dum viveret theologus, qui ne plura scriberet, a Veneta fidei Inquisitione prohibitus fuit, in eruditissima dissertatione Sopra l'antica idololatria de' boschi p. 155. T. IV. Actor. Academ. Corton. legit τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνων καὶ ἁδρὸν αὐτὸν κ.τ.λ. *veteribus deorum cultoribus eum praeterea pinguem exhibentibus*, pingue a fine d'esprimere il conflusso di tutte le cose, inteso anche nella persona e nome di Pane. Gale, qui in quodam suo Codice, ut ego in uno Regio [Par. 2, sed ibi in schedis meis δεισιδαιμόνως et ἁδρόν], invenit τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνων καὶ ἁδρὸς διαπετὴς ἃ, coniicit ἁδρὸν αὐτὸν καὶ διαπετῆ δι' ἃ ἐφρόνουν, et haec annotat: „ἁδρὸς fructus, διαπετὴς apertionem pororum spectat, quorum utrumque sequitur." Non male unus Codex Reg. [Par. 4] τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνως καὶ ἁδρῶς διὰ τούτων ἃ ἐφρόνουν, id est, sic antiquis superstitioso et pingui modo, crassa Minerva, ea quae de mundi natura sentiebant designantibus. [Hanc Villoisoni, qui in contextu vulgatam καὶ ἁδρὸν αὐτὸν δι' ἃ ἐφρόνουν servavit, sententiam eo libentius secutus sum in refingendo contextu, quo maior est Codicis illius inter optimos habendi auctoritas et quum ἁδρῶς etiam a Laur. 5 oblatum viderim, e quo enotatum habeo in Schedis ἁδρῶς διαπετὴς ἃ ἐφρόνουν. Idem Par. 5 quoque, exhibens τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνως καὶ ἁδρῶς αὐτὸν διὰ ἃ ἐφρόνουν.]

[Ἐμφαίνει] Par. 5 ἐκφαίνει.]

αἰδοίων τὴν πλεονάζουσαν | ἐν τῷ θεῷ σπερματικὴν δύ- 205
ναμιν· ἡ δ' ἐν τοῖς κόλποις αὐτοῦ παγκαρπία τὴν δαψί-
λειαν τῶν ἐν ταῖς οἰκείαις ὥραις ἐντὸς τοῦ κόλπου φυο-
μένων καὶ ἀναδεικνυμένων καρπῶν. Παρεισάγεται δὲ καὶ
αὐτὸς φύλαξ τῶν τε κήπων καὶ τῶν ἀμπέλων, ἐπειδὴ
κατὰ τὸν γεννῶντά ἐστι καὶ τὸ σώζειν ἃ γεννᾷ, καὶ τοῦ
Διὸς ἐντεῦθεν σωτῆρος εἶναι λεγομένου· καὶ τὸ μὲν πο-
λύφορον καὶ καθαρὸν αἱ ἄμπελοι παριστᾶσι, μάλιστα δὲ

ἐν τῷ θεῷ] Sic restitui ex uno Cod. Reg. [Par. 4] pro ἐν τῷ αἰδοίῳ, quod in Edd. quodque absurdum. [Par. 5 αὐτῷ αἰδοίῳ, 2 τῶν αἰδοίων.]

παγκαρπία] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] pro πάγκαρπος, quod in Edd.

σωτῆρος εἶναι λεγομένου] Gerardus Vossius monente Galeo legit σωτῆρος υἱὸς εἶναι λέγεται. [Sensus est, Priapum ideo quod ea quae ipse procrearit tueatur, Iovis utpote eandem facultatem habentis filium audire. In usu duplicis genitivi, quorum unus ab altero pendet, equidem non impingo (v. Syllog. inscr. p. 93), sed in omissione pronominis αὐτοῦ ad Priapum referendi, quod quum praecedentia universe de quovis genitore accipienda sint, recte abesse non potest. Fortasse legendum καὶ αὐτοῦ Διὸς ἐντεῦθεν etc. Ceterum erat quum Διονύσου pro Διὸς reponendum esse putarem; illum enim Priapi patrem vulgaris opinio tradit. V. Creuz. Symb. T. II. p. 111. A qua sententia me non tam revocavit Suidae testimonium v. Πρίαπος, pariter Iovem appellantis, quam Eudociae p. 345 auctoritas, quae scriptorem nescio quem secuta talia refert, quae non possunt non unice ad Iovem referri. Cui fabulae id consentaneum, quod etiam in vulgari de ortu Priapi traditione, qua Bacchus pro Iove nominatur, primariae partes Iunoni dantur, quippe quae ob commissum a Iove cum Venere adulterium ira incensa effecerit, ut partus ederetur informis et pudendus, quem ipsa mater suscipere nollet. V. Schol. Apollon. Rhod. 1, 932. Quae omnia aptius ad Iovem quam ad Bacchum referuntur. Praeterea in patre Priapi designando antiqui non unam fabulae formam secuti esse videntur, si quidem rursus alia narrat et ex vulgi quidem, ut ait, opinione Afranius apud Macrob. Sat. VI, 5. p. 456, ex persona Priapi in prologo:

nam quod vulgo praedicant
aurito me parente natum; non ita est,

ubi satyrus utrum, an asinus Priapum genuisse dicatur dubites.]

πολύφορον] Sic restitui e Codd. [Par. 4. 5. Laur. 1. 4 et Oxon.] pro πολύφωνον, quod in Edd. [Par. 1 πολύφρονον. Ἄμπελοι πολύφοροι

τὸ ποικίλον καὶ ἐπιτερπὲς καὶ ῥᾳδίαν τὴν γένεσιν ποιούμενον οἱ κῆποι, τοιαύτην ὡς ἐπίπαν αὐτοῦ καὶ τὴν ἐσθῆτα ἔχοντος. Δρέπανον δὲ ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ προτείνει, πότερον ἐπεὶ τούτῳ χρῶνται πρὸς τὴν διακάθαρσιν τῶν ἀμπέλων, ἢ ἐπεὶ κατὰ τὸν τηροῦντά τί ἐστι καὶ καθωπλίσθαι πρὸς ἀσφάλειαν αὐτοῦ, ἢ ὡς τῆς αὐτῆς δυνάμεως μετὰ τὸ ἐνεγκεῖν τὰ ὄντα ἐκτεμνούσης αὐτὰ καὶ φθειρούσης. Ἀγαθὸς δὲ δαίμων ἤτοι πάλιν ὁ κόσμος ἐστὶ βρίθων καὶ αὐτὸς τοῖς καρποῖς ἢ ὁ προεστὼς αὐτοῦ λόγος, καθ' ὅσον δατεῖται καὶ διαμερίζει τὸ ἐπιβάλ|λον, ἀγαθὸς διαιρέτης ὑπάρχων. Προστάτης δὲ καὶ σωτὴρ τῶν οἰκείων ἐστί, τῷ σώζειν καλῶς τὸν ἴδιον οἶκον

206

dixit Psellus in Boissonad. Anecd. T. I. p. 244.]

[*αἱ ἄμπελοι*] Par. 2 *καὶ ἄμπελη.*]

παριστᾶσι] Sic in Codd. [Par. 2 et 4]; at in Edd. *παριστῶσι.*

[*καὶ ἐπιτερπὲς*] Vulgo inseritur *τό*, quod delevi cum Par. 1. 2. 4 et 5.]

ποιούμενον] Quidam Codd. [Par. 4 et Laur. 4] *ποιούμενοι*, ut referatur ad *κῆποι.* [Male: mente enim ex superioribus *παριστᾶσι* repetendum, quod in Laur. 4 post *οἱ κῆποι* perperam adeo legitur.]

[*αὐτοῦ*] Laur. 5 *αὐτόν.* Laur. 1 *αὐτῶν* et ante *τοιαύτης.* Pro *ἐπίπαν* Laur. 3 *ἐπὶ πολύ.*]

[*πότερον*] Laur. 1 *πρότερον.*]

διακάθαρσιν] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro *κάθαρσιν*, quod in Edd. [De quo v. usu vide Schneid. Lex. v. *διακαθαίρω.*]

[*τί ἐστι*] Par. 4 *τίς ἐστι.*]

καθωπλίσθαι] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro *καθώπλισται*, quod in Edd. [Idem suaserat iam Galeus. Quod praecedit *καί*, omittitur in Laur. 5.]

ὡς τῆς αὐτῆς] Sic restitui e Codd. pro *ὡς τοιαύτης*, quod in Edd. Quidam Codd. [Par. 2 et 5] *ὡς τῆς τοιαύτης.* Alii [Par. 4] *ἐπεὶ τῆς αὐτῆς.*

[*μετὰ τὸ*] Par. 4 *πρὸς τὰ τό.* Displicet mox simplex *ἐνεγκεῖν*; exspectaram *προενεγκεῖν.*]

[*φθειρούσης*] Recipiendum fuit ex Laur. 1. 3. 4. 5 et Par. 2. Vulgo *διαφθειρούσης*, quod servavit Villoisonus.]

δατεῖται] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro *δεῖται*, quod in Edd. [Capite seq. Cornutus similiter iungit *δατεῖσθαι καὶ δαίνυσθαι.*]

[*ὑπάρχων*] Hoc vocabulo desinunt exemplum Cornuti a Villoisono correctum et descriptum eiusque Notatio critica. — Par. 2 et Laur. 4 *ὑπάρχει.*]

Προστάτης] Sic annuente in Varr. lect. Villoisono reposui ex Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. pro vulgata *τεχνίτης.* Par. 1. 5 cum Laur. 3 *προφήτης.*

τῷ σώζειν] Sic Par. 4, quod ibi

καὶ ὑπόδειγμα παρέχειν ἑαυτὸν καὶ τοῖς ἄλλοις. Τὸ δὲ τῆς Ἀμαλθείας κέρας οἰκεῖον αὐτῷ φόρημά ἐστιν, ἐν ᾧ ἅμα πάντα ἀλδήσκει τὰ κατὰ τοὺς οἰκείους καιροὺς φυόμενα, ἀλλ' οὐ περὶ ἕν τι αὐτῷ γινόμενα, περὶ πολλὰ δ' ἀθρόως· καὶ ποικίλλει καὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει ἢ πάλιν κεραΐζει πάντα, διὰ τὴν γενομένην ἐξ αὐτοῦ πρὸς

recipiendum suadet Villoisonus. Vulgo *τὸ σώζειν*. Galeus nescio unde profert *καλῶς προϊστάμενος τοῦ ἰδίου οἴκου*; incertum utrum e codice, an de coniectura.

ὑπόδειγμα] Par. 3 *τὸ ὑπόδειγμα*; 5 *ὑπόδεικτα*.

παρέχειν] Laur. 4 et Par. 2 *παρέχει*.

φόρημα] Villoisonus in Schedis: „Vir magnus et inter praestantissimos criticos numerandus Leopardus Emendat. IX, 19. p. 184 (Grut. Thes. cr. T. III.) in hocce Cornuti loco legendum *φόρημα*, *gestamen*, pro *φρόνημα* [uti vulgatur] et hasce voces saepissime a librariis confusas fuisse observat." Idem alibi Vossio de Idololatr. II, 7. p. 340 laudato, quem in eandem ait incidisse correctionem, conferri insuper iubet Eustath. p. 1910, 21 et 761, 8 ed. Bas. *ἡ παρδαλῆ ἣν ἡ αἰνιγματικὴ σοφία φόρημα τῷ Διονυσίῳ δίδωσιν*, ubi monet legendum esse *Διονύσῳ*. Verum quod nunc Cornuto reddidimus, egregie Par. 3 et 4 offerunt. Ceterum in artis operibus passim Priapus cum cornu copiae conspicitur. Cf. Gerhardii Neapels antike Bildw. T. I. p. 122. No. 446, siquidem figurae binae rupi insidentes recte pro Priapis habentur.

ἀλδήσκει] Villoisono in Varr. lect. probante illud reposui ex Par. 4. Laur. 5 et Oxon. Par. 5. Laur. 1 et 3 *ἀλδίσκει*. Par. 1 *δίσκει*; 2 *ἐδίσκει*. Vulgo *διώκει*, ex quo Galeus efficiendum olim putabat *διοικεῖ*.

αὐτῷ] Scripsi cum Par. 2. 5 et Laur. 4. Vulgo *αὐτὸν* sine sensu.

γινόμενα] Vulgo *γιγνόμενον*, puncto male apposito Par. 1 et 5 *γινόμενον*. At *γιγνόμενα* Laur. 4. Par. 2 *γενόμενα*; 4 *γινομένου*.

καὶ ποικίλλει καὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει ἢ πάλιν κεραΐζει] Sic refinxi locum hunc affectissimum ad pristinam eius, ut opinor, formam. Vulgo *καὶ ποικιλία ἐμπεριόδως ἀμαλθύνει ἢ πάλιν κεραΐζει*. Par. 4 *καὶ ποικίλλει· ἐπεὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνῃ, ἢ πάλιν κεραΐζειν*. Par. 2 et 5 *καὶ ποικίλα* (ille *ποικιλία*) *ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει ἢ πάλιν κεραΐζει*. Ex Laur. 3 *ποικίλα* tantum affertur. Laur. 5 *καὶ ποικίλλει ἐμπεριόδως ἀμαλδύνεται ἢ πάλιν κεραΐζει*. Ex Par. 1 et 3 enotatum *ἀμαλδύνει*. Sed Oxon., quos potissimum sequendos putavi, *καὶ ποικίλλει καὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει, ἢ πάλιν φθείρει, κεραΐζει*, in quibus nihil inest quod offendat nisi *φθείρει*, quod eo certius pro glossa habendum, quo Hesychius T. II. p. 229

τὸ πονεῖν προτροπήν, ὡς τῶν ἀγαθῶν τοῖς μὴ μαλακιζομένοις προσγινομένων.

Caput XXVIII.

[Περὶ τῆς Δήμητρος καὶ τῆς Ἑστίας.]

Ἑξῆς δὲ περὶ τῆς Δήμητρος καὶ Ἑστίας, ὦ παῖ, λεκτέον· ἑκατέρα δ' ἔοικεν οὐχ ἑτέρα τῆς γῆς εἶναι. Ταύτην μὲν γὰρ διὰ τὸ ἑστάναι διὰ πάντων Ἑστίαν προσηγόρευσαν οἱ παλαιοί, ἢ διὰ τὸ ταύτην ὑπὸ τῆς
207 φύσεως ἐσωτάτω τεθεῖσθαι, ἢ διὰ | τὸ ἐπ' αὐτῆς ὡσανεὶ ἐπὶ θεμελίου τὸν ὅλον ἑστάναι κόσμον· διὰ δὲ τὸ μητρὸς τρόπον φύειν τε καὶ τρέφειν πάντα Δήμητραν, οἱ-

eo verbo pluries utitur ad interpretandum κεραΐζειν. Galeus totum locum ita concinnandum proponebat: γιγνόμενον [ἐμφαίνει] ἀλλὰ περὶ πολλὰ ἀθρόως. καὶ γὰρ ποικίλλει, καὶ ἐμπειριώδως ἀμαλδύνει, ἢ πάλιν φθείρει καὶ κεραΐζει πάντα διὰ τὴν γιγν-. Mox ante διὰ inserunt ἢ Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon., quod quo defendam non habeo. Potest haec particula, quae a Par. 5 diserte abesse dicitur, ex praecedentibus, quae in Codicibus valde turbata fuisse vidimus, male iterata, in alienum hunc locum translocata putari; nisi forte aliud quiddam in ea latet, ut εἴτουν vel ἤγουν.

περὶ τῆς Δήμητρος] Articulum, quem Par. 1. 2. 4. 5 omittunt, auctoritatem reliquorum Codd. editionumque atque etiam Eudociae, quae totum hoc de Cerere caput in Viol. p. 110 seq. transumpsit, secutus servavi. Neque quod in altero membro articulus omittitur, a consuetudine dicendi alienum. V. Schaeferi Melet. p. 117.

ὦ παῖ] Villoisonus: „Sic incipiens dixit ὦ παιδίον, et p. 174 ὦ παῖ, et sub finem cap. 35. p. 235 ὦ παῖ, p. 223 ὦ τέκνον."

ἢ διὰ τὸ ταύτην ὑπὸ φύσεως ἐσωτάτω τεθεῖσθαι] Absunt vulgo: neque habet Eudocia. Revocavi iubente Villoisono ex Par. 2 (ubi μεσαίτατα pro ἐσώτατω) 4. 5. Laur. 3. 4 (ibi ἐσώτατα). At collato c. 6 fin. ὅτε εἰς τὸ μεσαίτατον αὐτοῦ ὁ λίθος οὗτος, ὃν καλοῦμεν γῆν etc. paene inclino, ut μεσαιτάτω, aut si hoc ob insolentiam vocis repudies, ἐν μεσαιτάτῳ scribendum censeam.

Δήμητραν] Sic pro Δήμητρα, quod vulgatur, restitui auctoritatem secutus Par. 1. 5. Laur. 3. 4. 5. Ald. cum Bas. et Eudocia. Eadem lectionis varietas p. 212. De qua nominis forma v. Creu-

ονεὶ γῆν μητέρα οὖσαν, ἢ Δηὼ μητέρα, τῷ καὶ αὐτὴν καὶ τὰ ἐπ' αὐτῆς ἀφθόνως ἐφεῖσθαι τοῖς ἀνθρώποις, δατεῖσθαι καὶ δαίνυσθαι, ἢ ἐπ' αὐτῆς δήειν, ὅ ἐστιν εὑρίσκειν, ἃ μάλιστα ἐπιζητοῦσι. Παρεισάγεται δ' ἡμῖν Ἑστία παρθένος διὰ τὸ τὴν ἀκινησίαν μηδένος εἶναι γεννητικήν,

zeri Comm. Herod. I. p. 308. Ephem. litt. Hal. 1808. Nr. 74. p. 590. Boisson. ad Procl. in Plat. Cratyl. p. 96, ubi licet dissentiente editore codicum lectio *Δήμητραν* revocanda videtur. Eandem probavit Goettlingius in Aristot. Oecon. p. 118. In ceteris casibus Cornutus constanter *Δημήτηρ*, *Δήμητρος*, *Δήμητρι*, et recte: illius enim formae accusativus solus in usu fuit, quippe a metaplasmo repetendus conferendusque cum heteroclitis quibusdam formis, ut *γυναῖκαν*, *ἐλπίδαν* aliisque, de quibus breviter monui Auctar. Lex. p. 7. Nominativo enim *Δήμητρα* qui usus sit, novi equidem neminem.

γῆν μητέρα] Hoc dedi ex Par. 2. 4. Laur. 4. 5, Oxon. In Laur. 2 certe *Δήμητραν . . μητέραν*. Vulgo cum Eudocia *γῆς μήτραν*. Post *οὖσαν* in vulgatis *ἢ Διὸς μητέρα*, *διὰ τὸ καὶ αὐτὸς τὰ ἐπ' αὐτοῖς*. Huc vero pertinet Villoisoni adnotatio in Collectaneis reperta: „Discimus ex libri qui dicitur *τὰ Θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς* p. 14 [p. 12 ed. Ast.], *δυάδα* a Pythagoricis dictam *Διομήτορα*, *ὡς Διὸς μητέρα. Δίαν δ' ἔλεγον τὴν μονάδα καὶ Ῥέαν* (addo *δυάδα*) *ἀπὸ τῆς ῥύσεως καὶ ἀπὸ τῆς τάσεως, ὅπερ οἰκεῖον καὶ δυάδι καὶ φύσει τῇ πάντα γεννωμένῃ*." Sed Iovis mentio a re prorsus aliena. Quod revocavi, suggesserunt Par. 2 (hic tamen *τε* pro *τῷ*) 4. Laur. 4. 5. Eandem lectionem alii quoque servare videntur Codices. Ex Par. 1 et 5 certe *τῷ καὶ* pro *διὰ τὸ καὶ* affertur. Laur. 1 *Διῶ* pro *Δηώ*. Laur. 2 et Par. 1 *καὶ τὰ ἐπ' αὐτῆς*. Eudocia ut vulgo, praeterquam quod *τῷ* habet pro *διὰ τό*. *Τῷ* et alibi Noster pro *διὰ τό*, quod ad nauseam usque frequentat. Simile etiam illud Iliadis α, 418: *τῷ σε κακῇ αἴσῃ τέκον ἐν μεγάροισιν*, quod interpretantur *διὸ δή*.

ἐφεῖσθαι] Vulgo et Eudocia *ἐφιεῖσθαι*, quod per se non spernendum, et sic Par. 3 et 5, uti videtur. Receptum Oxon. Par. 2. 4. Laur. 4. 5, eo ducentibus et reliquis Codd. Laur. 3 *ἐρεῖσθαι*. Par. 1. Laur. 2 et Ald. *ἐφθεῖσθαι*.

δατεῖσθαι] Par. 1. 3. 4 et Laur. 5 *δαιτεῖσθαι*, quod in Par. 2 et Laur. 3 in *διατεῖσθαι* abiit: forma verbi per se non spernenda. Vulgatam, quam expressi, tuentur reliqui MSS. cum Eudocia. Exstat etiam cap. 27. p. 206.

δαίνυσθαι] Par. 2. 4 et Laur. 3 *δαίννυσθαι*. Eudocia *δάννυσθαι*.

ἐπ' αὐτῆς] Sic Par. 1. 4. Laur. 5. Oxon. Vulgo *ἐπ' αὐτοῖς*, quod etiam Eudocia servat.

ἀκινησίαν] Quod iam Galeus re-

καὶ τούτου χάριν καὶ ὑπὸ παρθένων νεωκορεῖται· ἡ δὲ Δημήτηρ οὐκ ἔτι, ἀλλὰ τὴν Κόρην τετοκυῖα, τὴν πρὸς τὸ τρέφεσθαι μέχρι κόρου ὕλην. Τὸ δ' ἀείζωον πῦρ
208 ἀποδίδοται τῇ Ἑστίᾳ, διὰ τὸ | καὶ αὐτὸ δοκεῖν εἶναι ὄν.

cipiendum suadebat, suggesserunt Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 2. 3. 4. 5 (hic ἀκεινησίαν). Vulgo ἀεικινησίαν, et sic Eudocia. Galeus: Ἀεικινησία tribuitur quidem *igni*, sed ignis multa generat, ut mox sequitur, αἴτιον τοῦ ζῆν τὸ πυρῶδες. Plato in Theaeteto: πῦρ τἄλλα γεννᾷ καὶ ἐπιτροπεύει; et — εἰσὶ πάντα ἑνὸς πυρὸς ἐκγεγαῶτα. Zoroaster. Schol. Hesiod. p. 146: πᾶν τὸ κινούμενον περί τι ἀκίνητον κινεῖται. Idem hic legebat Δηὼ μήτηρ οὖσα, πάντα γὰρ ἐκ γῆς προέρχεται." Eandem vocum ἀκίνητος et ἀεικίνητος confusionem notavi Beitr. z. Litt. T. II. p. 37.

καὶ ὑπὸ παρθένων] Παρθένων MS. nam erant apud Romanos sex Vestales, cum essent paucissimae; crevit postea numerus. Iulianus Orat. V. GALE. Vulgo cum Eudocia παρθένου. Receptum Par. 4. 5. In Par. 2 παρθένῳ. *Καί*, quod vulgo abest, suppeditarunt Par. 2 et 4.

οὐκ ἔτι] Eudocia οὐκ ἔστι.

τετοκυῖα τὴν πρὸς τὸ τρέφεσθαι μέχρι κόρου ὕλην] Sic optimi Codd. Par. 2 et Laur. 4. Galeus: „τετοκυῖα τῇ πρὸς τὸ τρέφεσθαι μέχρι κόρου ὕλῃ MS. Lil. Gyr. malo hic usus est exemplari." Sed apparet librarium scribere debuisse τὴν — ὕλην. Vulgo τετοκυῖα, οἷον τὸν κόρον, ἡ πρὸς τὸ τρέφεσθαι μέχρι κόρου ὕλη, et sic Eudocia. Par. 5 τετοκυῖαν. Par. 4 τὴν κόρον pro τὸν κόρον et προστρέφεσθαι pro πρὸς τὸ τρέφεσθαι. Etenim verba οἷον τὸν κόρον ex margine irrepsisse videntur.

ἀείζωον] Galeus, qui cum ceteris ἀεὶ ζῷον edidit, in nota: „ἀείζωον MS. Heraclito mundus ἀείζωον πῦρ. [V. H. Steph. Thes. ed. Paris. T. I. p. 739. A.] Est autem Ἑστία *publicus focus*, qualis apud Persas, Aegyptios, Graecos, Romanos. Schol. Aeschyli: πόλεων Ἑστίαι ἐν τοῖς πρυτανείοις ἀφίδρυνται. [V. Syllog. inscr. p. 275.] Esaiae XXXI, 9: ὃς ἔχει οἰκείους ἐν Ἱερουσαλήμ. Alii vertunt κλίβανον; quare pro οἰκείους mallem legere οἰκίαν, ut propius ad Ἑστίαν accedamus; etiam numerus in Hebraeo singularis. Plato legg. XII Ἑστία οἰκήσεως et in Phaedro μένει Ἑστία ἐν θεῶν οἴκῳ μόνη. Fortasse maluere pro Ἑστία interpretes ponere οἰκίαν, sed dictio φῶς praecedens aliquatenus ad hanc significationem limitat τὸ תנור. V. D. Cudworthium de Euchar. c. 6." Ἀείζωον, uti Villoisonus quoque scribi suadebat, Par. 4 et 5.

ἀποδίδοται] Par. 4 et 5 ἀποδέδοται.

καὶ αὐτὸ δοκεῖν] Vulgo αὐτὴν pro αὐτό, quod suscepi ex Par. 4 et Laur. 4. Par. 2 αὐτῷ. Refertur enim ad τὸ ἀείζωον πῦρ.

εἶναι ὄν] Fortasse εἶναι θεόν. Nam

τάχα δ' ἐπεὶ τὰ πυρὰ τὰ ἐν τῷ κόσμῳ πάντα ἐντεῦθεν τρέφεται, καὶ διὰ ταύτην ὑφέστηκεν· ἢ ἐπεὶ ζείδωρός ἐστι καὶ ζώων μήτηρ, ἧς ἐστιν αἴτιον τοῦ ζῆν τὸ πυρῶδες. Στρογγύλη δὲ πλάττεται, καὶ κατὰ μέσους ἵδρυται τοὺς οἴκους, διὰ τὸ καὶ τὴν γῆν τοιαύτην εἶναι, καὶ οὐ-

Halicarn. Ἑστίᾳ ἀνάκειται τὸ πῦρ, ὅτι γῆ τε οὖσα ἡ θεός. GALE. Villoisonus: „Sic Plutarchus de Iside p. 352 deum bis vocat τὸ ὄν, et p. 354: τὸ δ' ἐν Σάϊ τῆς Ἀθηνᾶς (ἣν καὶ Ἶσιν νομίζουσιν) ἕδος ἐπιγραφὴν εἶχε τοιαύτην· Ἐγώ εἰμι πᾶν τὸ γεγονὸς καὶ ὂν καὶ ἐσόμενον. Sic Deus: *Sum qui sum.*" Ἐγώ εἰμι ὁ ὤν, ut vertit Iustinus Mart. Coh. ad Gr. p. 24 ed. Colon.

τὰ πυρὰ τὰ ἐν τῷ κόσμῳ] Villoisonus: „Forte legendum ἔμπυρα. Stoici teste Laertio in Zenonis vita p. 456 dicunt τρέφεσθαι τὰ ἔμπυρα ταῦτα καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα· τὸν μὲν ἥλιον, ἐκ τῆς μεγάλης θαλάττης νοερὸν ὄντα ἄναμμα· τὴν δὲ σελήνην ἐκ ποτίμων ὑδάτων, ἀερομιγῆ τυγχάνουσαν καὶ πρόσγειον οὖσαν . . . τὰ δ' ἄλλα, ἀπὸ τῆς γῆς, ubi v. Menag. p. 317."

πάντα] quod vulgo abest, Villoisono consentiente suscepi ex Par. 2. 4. Laur. 1 (τῷ ante κόσμῳ omittentibus) et 4.

ζείδωρος] Quod vulgo adiicitur ἄρουρα, delevi cum Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5. Oxon. Qui addiderunt ἄρουρα, formulae huius Homericae memores fuerunt. Cf. Creuzeri Mel. I. p. 25.

ἧς ἐστιν αἴτιον τοῦ ζῆν τὸ πυρῶδες] Villoisonus ex Par. 1 malebat transponi αἴτιόν ἐστι: eundem ordinem Laur. 1 (ibi tamen αἴτιος). Par. 2 ἧς ἄρτιον τοῦ ζῆν τὸ πυρῶδές ἐστιν. Pro ἧς Par. 5 ἢ; Oxon. οἷς.

στρογγύλη] Sic pro στρογγύλως, uti vulgatur, annuente Villoisono interim scripsi, ex Par. 2. 4 et Laur. 4. Reliqui στρογγύλως, vitiose, ut videtur, pro στρόγγυλος, quod habet Par. 1 et quod a Cornuto scriptum suspicor. Et suscepissem, si aliud formae huius utriusque generi communis exemplum in promptu fuisset. Ceterum commati huic in Laur. 1 praefiguntur καθ' ὃ κἄν.

οἴκους] Vulgo ὤμους, quod sensu caret. Receptam lectionem rei aptissimam suppeditarunt Par. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Ox. (voce ἵδρυται ad finem collocata), approbante Villoisono, licet idem in Animadv. aliam commendarit, scilicet acumine suo et eruditione abusus, βωμούς, in quod et Galeus inciderat, qui ad οἴκους haec adnotavit: „V. Palaephat. p. 57. n. 5. Schol. Pindar. N. Od. XI. Fortasse hic erat in textu βωμούς, quod possit ex Schol. Aeschyli ad Suppl. confirmari, ubi βωμὸς καὶ Ἑστία χθονός." Nihil vero mutandum. Addit enim Cornutus id, quod addi merito exspectamus, etiam privatim in sanctuariis aedium Ve-

τως ἱδρύεσθαι συμπεπιλημένην· ὅθεν κατὰ μίμησιν γῆ τε καὶ χθὼν προσηγόρευται. Τάχα δὲ ἡ χθὼν ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι, ἤτοι χωρεῖν, πάντα οὕτως ἐκλήθη· ὡς εἴρηται τὸ,

οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χείσεται.

Μυθεύεται δὲ πρώτη καὶ ἐσχάτη γενέσθαι, τῷ εἰς ταύ-

siam cultam esse, atque quidem locum suum habuisse in mediis aedibus, utpote terrae in mundi centro collocatae symbolum. Schol. Aristid. p. 264 ed. Frommel. de Vesta: διὰ τοῦτο ἐν ταῖς οἴκοις ἔγραφον, ἵνα συνίστῃ καὶ συνέχῃ αὐτούς, ἅτε καὶ πρώτη τοὺς οἴκους δείξασα. Par. 1 ὅμους.

προσηγόρευται] Subiicit unus Par. 2: ἡ δὲ γένεσις ἀπὸ τῆς γῆς ἔσχε τὴν ὀνομασίαν, καὶ οὐκ ἀνάπαλιν. καὶ ἡ γυνὴ ἀπὸ τῆς γενέσεως, quae verba non a Cornuto, ut Villoisono placuit, qui recipienda censuit, sed a docto scilicet librario profecta videntur.

Τάχα δὲ ἡ χθὼν ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι] Sic ex uno Par. 4 Villoisonus recte adnotavit reponendum esse pro vulg. τάχα δὲ ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι ἡ γῆ; cui correctioni firmandae conferenda quae idem in Collectaneis congessit, huc transferenda: „Etym. M. p. 809, 10: χθών, παρὰ τὸ διαχεῖσθαι καὶ χώννυσθαι δύνασθαι· ἢ παρὰ τὸ χῶ τὸ χωρῶ· οὐ παράγωγον χείω· ὅθεν·

Οὐδὸς δ' ἀμφοτέρωθ' ὅδε χείσεται, ubi Sylburgius annotans Eustathium p. 1615, 36 ἀμφοτέρους habere, non meminisse videtur, hunc versum legi Odyss. σ, 17. Ceterum cum hoc Etymologi loco mirum in modum consentit Interpres Latinus ita haec omnia reddens: „nimirum ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι, id est, a fundendo: aut ἀπὸ τοῦ χωρεῖν, quod capiat omnia," quasi in contextu Cornuti esset ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι, ἢ τοῦ (vel potius ἢ ἀπὸ τοῦ) χωρεῖν πάντα." Praeterea Villoisonus l. l. affert Clementis Strom. V. p. 674 verba: χθὼν δὲ ἡ γῆ, εἰς μέγεθος κεχυμένη: quae etymologia cum priore ab Etymologo exhibita aliquatenus conspirat. Quae omnia me paene eo adducunt, ut locum gravius quam putatur affectum esse censeam: quippe Cornutum utramque derivandi rationem attulisse et sic fere in modum olim scripsisse: τάχα δὲ ἡ χθὼν ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι, ἢ ἀπὸ τοῦ χείεσθαι, ἤτοι χωρεῖν, πάντα etc.

οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χείσεται] Odyss. Σ, 17 ubi Schol. χωρήσει, et ex eo Hesychius. Clauserus edidit χεῖται, mendose. GALE. χεῖται Par. 1. Ἀμφοτέρων ὁδεχεῖται Laur. 2; ὁ δεχεῖται Laur. 3; ἀμφοτέρων ὅδε χεῖται Ald. et Bas. De proverbio hoc Villoisonus conferri iubet Forsterum ad Plat. Euthyphr. p. 324 ed. Oxon. 1765.

πρώτη] Ex uno Par. 4 suscepi, idem suadente Villoisono. Vulgo προτέρα. Mox vulgo γιγνόμενα. Sed vide ne post ἀναλίσκεσθαι exciderit πάντα.

την ἀναλύεσθαι τὰ ἀπ' αὐτῆς γινόμενα καὶ ἐξ αὐτῆς ξυνίστασθαι· καθὸ κἀν ταῖς θυσίαις οἱ Ἕλληνες ἀπὸ πρώτης τε αὐτῆς ἤρχοντο καὶ εἰς ἐσχάτην αὐτὴν κατέπαυον. Στέμματα δ' αὐτῇ λευκὰ περίκεινται, τῷ στέφεσθαι καὶ καλύπτεσθαι πανταχόθεν αὐτὴν ὑπὸ τοῦ λευκοτάτου στοι|χείου. 209

Ἡ μέντοι Δημήτηρ κατὰ τὸ ἀναδοτικὸν τῶν σπερμάτων εἰδοποιουμένη, πάνυ οἰκείως εἰσάγεται στάχυσιν ἐστεφανωμένη. Τοῦτο γὰρ ἀναγκαιότατον ὧν κεχάρισται τοῖς ἀνθρώποις ἡ ἥμερος τροφή ἐστι. Ταύτην δὲ μυθεύεται σπεῖραι διὰ τῆς οἰκουμένης ὁ Τριπτόλεμος ὁ Ἐλευσίνιος, ἀναβιβασάσης αὐτὸν ἐπὶ πτερωτῶν δρακόντων ὄχημα τῆς Δήμητρος. Ἔοικε γὰρ πρῶτός τις τῶν παλαιῶν δρακεῖν καὶ συνιέναι, θεοῦ τινὰς ἐπὶ μετεωροτέραν ἐπίνοιαν ἀναβιβάσαντος, τὸν μεταχειρισμὸν τῆς κριθῆς, ὃν τρόπον τριβομένη καὶ διακρινομένη διὰ τοῦ εἰς τὸν ἀέρα ἀναῤῥιπτεῖσθαι ἀπὸ τῶν ἀχύρων· ὅθεν καὶ κριθὴ ἐπιτηδείως

ξυνίστασθαι] Par. 3 συνίσταται.

κἀν ταῖς θυσίαις] Vulgo καὶ pro κἀν, quod probante Villoisono revocavi ex Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 4. 5.

ἀπὸ πρώτης] Quod vulgo inseritur τῆς, cum Villoisono delevi iubentibus Par. 2. 4 et 5.

κεχάρισται] Clauseri editio κεχείρησται, perperam. GALE.

Τριπτόλεμος] Par. 4 Τριπόλεμος.

ἀναβιβασάσης] Sic unus Par. 2. Vulgo ἀναβιβάσης.

Δήμητρος] Sic Par. 4 et 5. Vulgo Δημήτερος, et sic infra p. 210 et 211, lectionis varietate non adnotata.

πρῶτος] Vulgo πρῶτον. Receptum Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 4. 5. Oxon.

δρακεῖν] Hoc ex Par. 2. 4 et Oxon. suscipiendum iam Villoisonus suaserat: cuius loco vitiose scriptum δραμεῖν, quod exstat in Par. 1. 5. Laur. 1. 2. 5 et Ald., unde demum διαδραμεῖν factum, quod vulgo editur. Quum enim per totum hoc comma Cornutus allegoricam et Stoicorum quidem more verbis adstrictam fabulae de Triptolemo in priore breviter enarratae explicationem aperte persequatur, non dubito, quin verbo δρακεῖν Cornutus ad draconum mentionem respexerit.

τριβομένη καὶ διακρινομένη] Sic cum Villoisono scripsi ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5. Vulgo κρινομένη καὶ διατριβομένη.

ἀναῤῥιπτεῖσθαι] Par. 2 ἀναριπεῖσθαι.

ἔχει πρὸς τὴν σποράν. Ἐντεῦθεν δὲ τὴν ὀνομασίαν εἴληφεν ὁ τρίψας τὰς οὐλάς· οὐλαὶ δὲ λέγονται αἱ κριθαί. Ἐλευσὶς δὲ ὁ τόπος, ὅπου πρώτως εὑρέθησαν. Ἐκλήθη δὲ καὶ ἡ Δημήτηρ Ἐλευσινία, ἀπὸ τῆς αὐτόθι πρῶτον ἐλεύσεως γενομένης τοῖς ἀνθρώποις εἰς ἀνθρώ-

ὅθεν καί] Par. 4 διὸ καί.

κριθή] Vulgo κριός, cui nullus hic locus est; illud Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Locum haud integrum censet Galeus: post ἀχύρων enim videri aliquid deesse.

ὁ τρίψας] Articulum omittit Par. 4. Laur. 1 εἴληφεν τὰς οὔλας.

οὐλαί] MS. et Gyrald. scribunt οὖλαι. V. Schol. Iliad. α, 449. GALE. Ex Scholio laudato huc pertinent quae ex Theophrasti libro de inventis afferuntur: πρὶν ἢ μάθωσιν οἱ ἄνθρωποι ἀλεῖν τὸν Δημητριακὸν καρπόν, οὕτω σώας αὐτὰς ἤσθιον. ὅθεν οὐλὰς αὐτάς φησιν ὁ ποιητής. Quae verba hinc mutuatus est Etym. M. p. 641, 32, Theophrasto non nominato.

Ἐλευσίς] Laur. 5 et Par. 2 Ἐλευσίν, nempe Ἐλευσῖν; atque illam formam habet, qui hunc locum affert Salmasius Exerc. Plin. p. 527. Priscianus VI. p. 689: *Et sciendum quod omnia nomina in in desinentia etiam in is productam finiuntur. Arin proprium nomen et Aris, delphin et delphis, Eleusin et Eleusis, Trachin et Trachis. Et notandum quod auctores Graecorum in is magis terminatione usi sunt; nostri vero frequentius in in.* Cf. Heusinger ad Cic. Off. I, 22, 4. Tertia denique horum verborum forma exstare putatur in α desinens, quam in Cic. de N. D. I, 42 meliores Codices secutus Heindorfius revocavit, *Eleusinam*. Apud Iustinum XLIV, 3 *Salaminam* habes, Codicum quorundam auctoritate probatum, idem apud Anonymum in Maii Auct. class. Tom. II. p. 162. idemque Plin. H. N. II. p. 273 ed. Franz pariter a Codd. offertur. *Eleusinam* denique lapis Gruteri p. CCCX, 3 et Fleetwood p. 131, et Maii Mythographus Secundus c. 96. p. 119. Quam formam, quum ceteri casus praeter accusativum in usu non sint, cum Censore in Ephem. litt. Ien. 1816. Suppl. 74. p. 205 existimo Latina terminatione factam ex Graeco accusativo Σαλαμῖνα, Ἐλευσῖνα, eadem prorsus ratione, qua recentiores γυναῖκαν et alia id genus finxerunt: de quibus supra dictum est.

πρώτως] Suscepi ex Par. 2 et Laur. 4. Vulgo πρότερον.

Ἐκλήθη δὲ καὶ ἡ Δημήτηρ] Vulgo καὶ ἡ Δημήτηρ. Quod recepi, suggessere Par. 2 et Laur. 4. Idem et Par. 4 et Laur. 5, omissa tamen particula δέ.

ἐλεύσεως] Sic scripsi probante Villoisono cum Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 2 et 5. Vulgo εὑρέσεως. Etym. M. p. 329, 37 et Gud. p. 181: Ἐλευσίς, διὰ τὴν ἀπὸ Δημήτερος

πινον ὄντως βίον. Ἁρπάσαι δ' ὁ Ἅδης τὴν θυγατέρα τῆς Δήμητρος ἐμυθεύ|θη, διὰ τὸν γινόμενον ἐπὶ χρόνον 210 τινα τῶν σπερμάτων κατὰ γῆς ἀφανισμόν. Προσεπλάσθη δ' ἡ κατήφεια τῆς θεοῦ καὶ ἡ διὰ τοῦ κόσμου ζήτησις. Τοιοῦτον γάρ τι καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ὁ ζητούμενος καὶ ἀνευρισκόμενος ἀπὸ τῆς Ἴσιδος Ὄσιρις ἐμφαίνει, καὶ παρὰ Φοίνιξιν ὁ ἀνὰ μέρος παρ' ἓξ μῆνας ὑπὲρ

ἔλευσιν· ἐκεῖ γὰρ εὗρε τὸν καρπὸν ἐκ Κρήτης ἐλθοῦσα καὶ ἐν Ἐλευσίνῃ [leg. Ἐλευσῖνι] ἔμεινε, ὅθεν ὁ τόπος Ἐλευσίς. Atque Ἐλευθὼ ipsa Ceres dicta: de quo nomine nunc adeas Naekium in Welckeri Mus. Rhen. V, 1. p. 45. Ἐλευσίνα eadem audit Cretensibus in iuramenti formula in Corp. inscr. No. 2554. T. II. p. 400. b.

πρῶτον] Laur. 1 πρώτως.

γινομένης] Par. 4 et 5 γινομένης, quod probat Villoisonus. Par. 1 γινομένοις.

ἀνθρώπινον] Sic optime etiam Villoisono censente Par. 4. 5. Laur. 1. 3. 4 et Oxon. Par. 2 ἀνθρώπιον. Vulgo οὐράνιον. De horum vocabulorum frequenti in MSS. confusione, qua veterum contexta mirum in modum passim vitiata sunt, uberrime egit Valckenaerius Opusc. T. II. p. 273, nostri loci haud immemor. V. eiusdem quoque notas ad Schol. Phoen. 1515. p. 418. intpp. ad Gregor. Cor. p. 415. 634. Auctar. Lex. Gr. p. 89. seq. Atque recepta lectio praesidii nonnihil nanciscitur ex vocabulo ὄντως, quod non latente sensu voci ἀνθρώπινον proxime subiicitur, quodque, dum ante in vulgatis post βίον legebatur, sedi suae nunc restitui, auctoritatem secutus Codd. Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5.

τὸν γινόμενον] Par. 4 τὸ pro τόν.

τῆς θεοῦ] Ita MS. Clauserus perperam edidit τοῦ Θεοῦ. GALE. Hoc Par. 1 et Laur. 2. Cererem intelligi, ex contextu patet: iuvat tamen adnotare τὴν θεὸν etiam simpliciter eam appellatam fuisse. V. Welckeri Mus. Rh. III, 4. p. 584.

γάρ τι] Par. 1. 2. 5 γάρ τοι.

ἀνευρισκόμενος] Vulgo inepte adiicitur ἀφανισμός, quod delevimus cum Par. 1. 2. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon. Non placet neque satis perspicuum quod, ut ἀφανισμὸς servaretur, excogitavit Villoisonus legendum: ὅπερ ἀφανισμὸς τοῦ Δημητριακοῦ καρπου, καὶ ἀνὰ μέρος etc.

ἐμφαίνει] Vulgo sequitur ὅπερ omisso καί, cuius loco quod reposuimus, suggesserunt Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxoniensis unus: quod et Villoisonus probavit. Fortasse tamen utrumque servandum, ut scriptum olim fuerit: ὅπερ καὶ παρὰ Φοίνιξιν ὁ ἀνὰ μέρος etc. Ἀνὰ μέρος est i. q. alterne. V. Pausan. VII, 17, 3.

ὑπὸ γῆν] Par. 5. Laur. 2. 3. 5 ὑπὸ γῆς, de qua phrasi v. Anal. cr. p. 99. Utrum Cornutus scripse-

γῆν τε καὶ ὑπὸ γῆν γινόμενος Ἄδωνις, ἀπὸ τοῦ ἅδειν τοῖς ἀνθρώποις οὕτως ὠνομασμένος τὸν Δημητριακὸν καρπόν. Τοῦτον δὲ πλήξας κάπρος ἀνελεῖν λέγεται, διὰ τὸ τὰς ὗς δοκεῖν ληϊβότειρας εἶναι, ἢ τὸν τῆς ὕνεως

rit, difficile dictu est: utrumque enim usus comprobat. V. Matth. ad Eurip. Fragm. Meleag. XIII. p. 229.

γινόμενος] Sic diserte Par. 4 et 5, probante Villoisono. Vulgo γιγνόμενος.

ἀπὸ τοῦ ἅδειν — τὸν Δημητριακὸν καρπόν] Sic scripsi meliores Codd. secutus, Par. 2 (hic δημητρικὸν) Laur. 4 et Oxon. Vulgo ἅδειν et Δημητριακοῦ καρποῦ, quo recepto certe τοὺς ἀνθρώπους reponendum fuerat; ac praeterea explicando illi nomini verbum mere poeticum, quale est ἅδειν, vix adhibitum fuisset. Contra alteram derivandi rationem commendat Etymologus M. p. 19, 4, iam a Villoisono collatus: Ἄδωνις κύριον. δύναται καὶ ὁ καρπὸς εἶναι ἄδωνις· οἷον ἀδώνειος καρπός, ἀρέσκων. Atque adeo fuere qui ob hanc etymologiae rationem nomen aspiratione auctum proferrent, ut esset scilicet Ἅδωνις, figmentum merum, ut puto, Grammaticorum, sicut et illud ipsum, quo usus est Cornutus, verbum ἅδειν, de quo v. H. Steph. Thesaur. ed. Paris. T. I. p. 716. B. Schol. Ven. A in Iliad. ε, 203: καὶ τὸ Ἄδωνις δέ τινες δασύνουσι παρὰ τὸ ἥδω. V. eundem et ad λ, 88. Cf. Maii Mythogr. Primum II, 200. p. 68 et Secundum c. 34. p. 96. Adde Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 207. Ceterum verba οὕτως ὠνομασμένος Galeus transponenda esse post καρπὸν censebat: quo non opus videtur. Par. 4 ὠνομασμένου.

Τοῦτον δὲ πλήξας κάπρος ἀνελεῖν] Sic cum Villoisono ex uno Par. 4 (ubi tamen πλήξασα esse videtur) rescripsi pro vulg. ὗς δὲ πλήξας προσανελεῖν, viam monstrantibus Par. 2 et Laur. 4, qui habet τοῦτον δὲ ὗς πλήξας καὶ προσανελεῖν. Ex quo enim ab oscitante librario pro κάπρος scriptum erat καὶ προσ, quod tum cum sequente ἀνελεῖν male conflatum fuit, circumspiciendum erat de subiecto, et sic ὗς ex sequentibus adscitum est. Id autem spurium esse, vel vaga eius sedes, qua in MSS. reperitur, arguere potest. Par. 5 ὗς δὲ πλῆξαι προσανελεῖν. Laur. 1 τοιούτους δὲ ὗς πλ. προσ. Laur. 5 τοῦτον δὲ ὗς πλ. προσ. Atque *aprum*, cuius personam induisse Mars dicitur, diserte nominant Glyco ap. Hephaest. p. 56 ed. Gaisf.

κάπρος ἦνίχ' ὁ μαινόλης
ὀδόντι σκυλακοκτόνῳ
Κύπριδος θάλος ὤλεσεν,

et Servius ad Virg. Ecl. X, 18, quamquam alii *suem*, sed marem, ut Plutarchus Quaest. Symp. IV, 5. p. 671 (T. VIII. p. 667).

δοκεῖν] Abest a Par. 2.

ληϊβότειρας] Par. 5 male ληϊβότηρας. Epitheton hoc suis sumptum ex Odyss. σ, 29.

ὀδόντα αἰνιττομένων αὐτῶν, ὑφ᾽ οὗ κατὰ γῆς κρύπτεται τὸ σπέρμα. Διατετάχθαι δὲ ὧδε παρά τε τῇ Ἀφροδίτῃ τὸν ἴσον χρόνον μένειν τὸν Ἄδωνιν καὶ παρὰ τῇ Περσεφόνῃ, δι᾽ ἣν εἴπομεν αἰτίαν. Ἐκάλεσαν δὲ Περσεφόνην τὴν τῆς Δήμητρος θυγατέρα, διὰ τὸ ἐπίπονον εἶναι καὶ πόνων οἰστικὴν τὴν ἐργασίαν, ἢ τῷ ἐκ πόνων ὑπομονὴν φέρεσθαι. Νηστεύουσι δὲ εἰς τιμὴν τῆς Δή|μη- 211 τρος, ἤτοι γεραίροντες αὐτὴν ἰδίῳ τρόπῳ τινὶ ἀπαρχῆς, ἢ διὰ τὸ πρὸς μίαν ἡμέραν ἀπέχεσθαι τῶν δεδομένων αὐτοῖς ὑπ᾽ αὐτῆς, ἢ κατ᾽ εὐλάβειαν ἐνδείας παρὰ τῆς

κρύπτεται] Sic Par. 2. 4. Laur. 4. 5. Oxon. Vulgo *κρύπτει*.

ὧδε] Par. 5 *ὅπερ*.

μένειν] Par. 5 *μύειν*.

Τὴν τῆς Δήμητρος] *Τῆς* abest a Par. 2 et 5. Ceterum vulgo *Δημήτερος*: repositam formam Par. 4; de qua in superioribus monitum.

τὴν ἐργασίαν] Articulum cum Villoisono ex Par. 4 revocavi.

ἐκ πόνων] Vulgo *ἐκ πάντων*. Illud probante Villoisono Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.

ὑπομονὴν] Sic dedi ex Par. 2. Laur. 5 et Oxon. pro vulg. *ὑπομονῆς*, suffragante Meinekio in Heerenii Bibl. der alten Litt. u. Kunst fasc. 5 ined. p. 88.

ἤτοι γεραίροντες] Pro *ἤτοι* vulgo *ἦτοι*. Illud Par. 4. Laur. 1 *ἤτοι γέροντες*; Laur. 5 *ἤτοι γέρον*; Laur. 4 cum Oxon. *οἱ γέροντες*. Apud Cornutum passim *ἤτοι* — *ἢ* — *ἢ*, ut c. 3.

αὐτὴν] Laur. 4. 5 et Oxon. *αὐτῆς*.

ἀπαρχῆς] Par. 1. 2. 4. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon. *ἀπ᾽ ἀρχῆς*. Par. 5 *ἀπαρχῇ*. Vulgo *ἀπ᾽ αὐτῆς*. Legendum esse *ἀπαρχῆς*, Villoisonus quoque intellexit, qui in Collectaneis ad v. *νηστεύουσι* adnotavit: „Hic ritus origine Aegyptiacus. Diodorus Sic. I, 14. auctor est, etiam suo tempore *κατὰ τὸν θερισμὸν τοὺς πρώτους ἀμηθέντας στάχυς θέντας τοὺς ἀνθρώπους κόπτεσθαι πλησίον τοῦ δράγματος καὶ τὴν Ἶσιν ἀνακαλεῖσθαι· καὶ τοῦτο πράττειν ἀπονέμοντας τιμὴν τῇ θεῷ τῶν εὑρημένων κατὰ τὸν ἐξ ἀρχῆς εὑρέσεως καιρόν*. Atque *ἀπαρχὴ* proprie de frugum primitiis dici constat: v. Auctar. Lex. Gr. p. 133. Basi statuae nuper repertae simpliciter, sed alio sensu, inscriptum *ΑΠΑΡΧΕΝ* (*ἀπαρχήν*): v. Schornii Kunstblatt 1836. No. 16.

πρὸς μίαν ἡμέραν] Par. 4 *πρὸ μιᾶς ἡμέρας*. Intelligitur sine dubio dies ille Thesmophoriorum, *νηστεία* a ieiunio vel etiam *μέση* ab ordine dictus, de quo v. Beck. ad Aristoph. Av. 1518 et Prellerum in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1835. No. 98.

αὐτῆς] Par. 5 *αὐτοῖς*, male.

παρὰ τῆς θεοῦ ποτὲ γενομένης] Vulgatam hanc interim servandam

θεοῦ ποτὲ γενομένης· ἐπειδὴ δὲ ἔσπειρον, ἀφῄρουν ἀπὸ τῶν ἰδίων χρεῶν, καθὸ καὶ παρὰ τὸν τοῦ σπόρου καιρὸν τὴν ἑορτὴν αὐτῆς ἄγουσι. Περὶ δὲ τὸ ἔαρ τῇ Χλόῃ Δή-

putavi, quum sensum certe perspicuum exhibeat; prorsus aliam vero lectionem ab auctore profectam esse, Codicum scriptura, licet nunc corrupta, testatur. Illorum enim verborum loco Par. 4 et Laur. 1 *προσεληλυθότος τοῦ θεοῦ*, vitiose, credo, pro *παρεισεληλυθότος τοῦ θεοῦ*, ut habent Par. 2 (hic tamen *τῆς* pro *τοῦ*) Laur. 4 et 5. Eudocia vulgatam.

χρεῶν] Omittitur a Par. 2 et Oxon. In Par. 4 est *χρόνον*. An *χρημάτων*? Neque hic locus satis integer videtur.

καθὸ καὶ παρὰ] Vulgo *καθὸ καὶ περί*. Laur. 4. 5 et Par. 2 *καθὸ παρά*. *Παρὰ* temporis non momentum, sed spatium significat, ut *παρὰ πότον* vel *οἶνον*, quod dixit Xenophon, vel *παρὰ τὴν συνουσίαν*, inter convivium, ut Polybius X, 35, 2 (hoc tamen ex Casauboni correctione, sed certissima) et XXIII, 1, 8, vel *παρὰ πάντα τὸν μῆνα*, per omnem mensem, apud Io. Lydum de Ostent. p. 82. Atque haec praepositionis significatio rei, de qua agitur, eo aptior videtur, quo probabilius est, de Thesmophoriis festis Atticis hic, ut manifeste supra, Cornutum cogitasse: quae non per unum, sed plures per dies celebrabantur et eo quidem tempore, quo inprimis opus hibernae sationis agitabatur, h. e. Pyanepsione, quem Plutarchus *σπόριμον μῆνα* ideo appellat. V. Salmas. Exercit. Plin. p. 527. De vernis Cereris festis Cornutus deinceps loquitur.

τὴν ἑορτὴν αὐτῆς ἄγουσι] Sic annuente Villoisono dedi pro vulg. *αὐτῆς ἄγουσι τὴν ἑορτὴν* ex Par. 2. 4. Laur. 5.

τῇ Χλόῃ Δήμητρι] Vulgo *Δήμητρι χλόην*, cuius loco quod restituimus exhibent Laur. 4 (ubi *Δημήτηρι*) 5 et Par. 2 (ubi *Δημήτερι*). 4. In Par. 5 est *τὴν Χλόην Δήμητρι*. Ad haec Villoisonus: „Non immolatur herba, sed consecratur. Sic p. 146 et 212 dicit *ἀνατιθέασι* de papavere, seu corde; p. 194 de Neptuno similiter dicitur *θυοῦσιν αὐτῷ ἀσφαλίῳ*, ut emendatum pro *ἀσπαλάκους*. De Baccho p. 218 *φαλλοὶ αὐτῷ ἀνατίθενται*; de Phoebo p. 224 *ἀνετίθεσαν*, vel *ἀνακεῖσθαι*, ut de lauro p. 227." Ceterum idem in Collectaneis pro *χλόην* legendum esse *χλόῃ* monuit, his subiunctis: „V. Eustath. p. 772, 63. 773, 2. Hesych. v. *χλοιά*, ubi Palmerius et Sopingius in Cornuto legisse videntur *χλόῃ*, quemadmodum divinaverat Meursius Graec. Fer. 6. p. 281. *Χλόης* idem meminit Athen. Att. II, 7. De hoc cognomine v. et Spanhem. ad Callim. H. in Cererem p. 813 ed. Ern. Orpheus Cererem vocat *χλοόκαρπον*, H. XL, 5." Eiusdem vero Collectaneorum in aliis Schedis haec reperiuntur, alio tempore, ut videtur, conscripta: „*χλόην*] Lege *εὐχλόῳ*, ut felicissime Toup. Em.

μητρὶ θύουσι, μετὰ παιδιᾶς καὶ χαρᾶς ἰδόντες χλοάζοντα καὶ ἀφθονίας αὐτοῖς ἐλπίδα ὑποδεικνύντα. Ἐντεῦθεν δὲ καὶ ὁ Πλοῦτος τῆς Δήμητρος υἱὸς εἶναι ἔδοξεν· καλῶς γὰρ εἴρηται τό,

σίτου καὶ κριθῆς, ὦ νήπιε, πλοῦτος ἄριστος.

Καὶ ἐναντίον πῶς ἐστι τῷ λιμώττειν τὸ περιουσιάζεσθαι· εἰς ὃ καὶ ἀπιδὼν ὁ Ἡσίοδός φησιν·

Ἐργάζευ, Πέρση, δῖον γένος, ὄφρα σε λιμὸς

in Suid. T. II. p. 171 [p. 286 ed. Lips.] voce οἴναρα pro

Δήμητρι ταύρων ΟΧΛΟΝ ἀγρότης θύσας

corrigit Δήμητρι ταῦρον ΕΥΧΛΟΩΙ etc. Sophocles Oed. Col. 1596 habet εὐχλόου Δήμητρος, cuius fuisse ἱερὸν πρὸς τῇ ἀκροπόλει ibidem adnotat Scholiastes [Χλόης dumtaxat nomine, testibus Eupolide ap. Schol. l. et Aristophane Lys. 835]. Hinc festa Χλόεια, quae teste Pottero Archaeol. Graec. II, 20. p. 406 (Thes. antiq. Graec. Gronov.) erant festa Athenis sexto Thargelionis die, in quibus ludi et gaudia agitabantur simulque aries Cereri mactari solebat in templo, quod vel in ipsa Athenarum acropoli, vel in eius vicinia situm erat, sub nomine Χλόης cultae." Cf. Casaub. ad Athen. XIV. p. 618. Hermanni Feste von Hellas T. II. p. 70. Welckeri Zeitschr. für alte Kunst I, 1. p. 21. Creuzeri Symb. T. IV. p. 314. Galeus praeterea confert illud Virgilii Georg. I, 339:

Sacra refer Cereri, laetis operatus in herbis.

παιδιᾶς] Ald. et Bas. παιδείας.

χλοάζοντα] Videtur aliquid deesse, quo illud et ὑποδεικνύντα referamus; fortasse post χλοάζοντα excidit πάντα, vel simile aliquid, ut τὸν σπόρον.

ὑποδεικνύντα] Sic rescripsi suadente Villoisono ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5. Vulgo ἐπιδεικνύντα.

τῆς Δήμητρος υἱὸς εἶναι ἔδοξεν] Sic reponendum censuit Villoisonus cum uno Par. 4. Reliqui praeter Par. 2, qui certe habet εἶναι υἱός, ut vulgo τῆς Δημήτερος εἶναι υἱός, in quibus post υἱὸς Galeus λέγεται excidisse suspicabatur, et re vera id quod Galeus addendum censuit, in Eudocia p. 112 post Πλοῦτος insertum legitur.

τῷ λιμώττειν] Par. 4 male τό.

εἰς ὃ καί] Abest a Par. 5 καί.

ὁ Ἡσίοδος] Articulum vulgo omissum Villoisono obtemperans restitui ex Par. 2. 4.

φησι] Laur. 4 ἔφη· Hesiodi versus leguntur Op. 299.

δῖον] Cum Sevino se legere malle Δίου, adscripsit Villoisonus, iis, quae Goettlingius attulit, refutandus. Rem conficit comparatio Iliad. ι, 538; nam in nomine proprio Δῖος per se non offendendum, v. Iliad. ω, 251.

ρήνην· ὁ δὲ πόλεμος, ἀπὸ τοῦ πολλοὺς ὀλλύναι οὕτως ὠνόμασται, ἢ ἀπὸ τοῦ παλάμαις σπεύδειν περιγίνεσθαι τῶν ἐναντίων.

214

Caput XXX.

[Περὶ τοῦ Διονύσου.]

Οἰκείως δ' ἔδοξεν Εἰρήνῃ κατά τι καὶ ὁ Διόνυσος εἶναι, τῶν ἡμέρων δένδρων ἐπίσκοπος ὢν καὶ δοτὴρ θεός· καὶ διὰ ταῦτα σπονδὰς ποιοῦνται· δενδροκοποῦνται γὰρ αἱ χῶραι τοῖς πολέμοις· ἐν εἰρήνῃ δὲ καὶ τὰ τῶν εὐωχιῶν

Εἰρήνην] Villoisonus: „Fortasse *Ἑρμῆν*, ut p. 164: *τυγχάνει δὲ Ἑρμῆς ὁ λόγος*, quum *τὸ Ἑρμῆς*, ut *Εἰρήνη*, ab *εἴρειν* deducat", et Galeus: „Sane *Ἑρμῆς λόγιος* dicitur *εἰρηνοποιός*".

περιγίνεσθαι] Oxon. *περιγενέσθαι*.

Οἰκείως etc.] Totus hic locus non videtur integer ad nos pervenisse. Laur. 1 *ἔδοξας*. Par. 2 *Εἰρήρην*. Ex uno Par. 4 reposui *εἶναι*, cuius loco vulgo *εἰρῆσθαι*, quod a Par. 2 et Laur. 4 omittitur. Cum constructione confer similes per huncce libellum passim obvios locos, ut c. 6. p. 146: *ἔοικε δ' αὕτη καὶ ἡ παρὰ Σύροις Ἀταργατὶς εἶναι*, unde aliquando suspicabar *ἐοικέναι* legendum pro *εἶναι*. *Οἰκείως* cum *ἔδοξε* iungendum, quo transitus ab Horis vel potius a Pace iam ad Bacchum progressuro paratur; quam vocem a Schneidero neglectam, Lexicis optime idoneis adeo ex Thucydide allatis locis vindicavit Presselius Beitr. zu Schneiders Wörterbuch p. 69, quibus iam et hic et alius Cornuti accedat, c. 16. p. 170: *πάνυ ἂν τις οἰκείως ἐπείποι*. Adde c. 28. p. 209. In aoristi *ἔδοξε* usu non haerendum, passim obvio, ut c. 22. p. 193: *ἐντεῦθεν δὲ ἔδοξαν καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκειν*, et c. 30. p. 217: *τῷ δὲ θορυβώδει τῶν μεθυσκομένων οἰκεῖόν τι ἔδοξεν εἶναι καὶ τῶν ῥόπτρων ψόφος*, quo loco cave ne abutare rescribendo hic *οἰκεῖος* et *Εἰρήνῃ*. Postremo post *εἶναι* in Par. 2. Laur. 1 et 4 *αὖ* subiicitur, quod alienum videtur: in posterioribus tamen duobus Codd. *αὖ* cum seq. *τῶν* in *αὐτῶν* abiit.

καὶ διὰ ταῦτα] Praefigitur vulgo *ἐπεί*, quod delevi cum Par. 2 et Oxon.

σπονδὰς] Male Ald. *σπουδάς*.

δενδροκοποῦνται] Ante Galeum edebatur *δενδροσκοποῦνται*.

γὰρ αἱ χῶραι] Ab Oxon. abesse videntur.

τοῖς πολέμοις] Praepositionem *ἐν*, quae vulgo praemittitur, sustuli auctoritati obtemperans Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5, ita ut *τοῖς πο-*

ἀμφιδήριτον τὴν τροφὴν ἔχοντες, ὥστε καὶ συντιθέμενοί τινα πρὸς ἀλλήλους περὶ τῶν κατὰ τὰ ἠλλοτριωμένα μέτρων καὶ διανεμόμενοι τὰ γεννώμενα δικαίως ἀρχηγὸν ἔλεγον νόμων καὶ θεσμῶν τὴν Δήμητραν αὐτοῖς γεγονέναι· ἐντεῦθεν καὶ θεσμοθέτιν αὐτὴν προσηγόρευσαν, οἷον νομοθέτιν οὖσαν, οὐκ ὀρθῶς τινῶν θεσμὸν ὑπολαβόντων εἰρῆσθαι τὸν καρπὸν ἀπὸ τοῦ αὐτὸν ἀποτίθεσθαι καὶ θησαυρίζεσθαι. Μυστήρια δ' ἄγειν ἤρξαντο

Codicum paene omnium, eoque ducente Aldinae quoque scriptura δυσφόριστον. Vulgo δυσφόρητον, quod ex Codd. meis unus Par. 5, siquidem hoc recte ex silentio conferentis colligitur, servat. De voce confer Diogenis Laert. locum a Villoisono in Collectaneis allatum ex Epicuri vita p. 657: τὸ μὲν φυσικὸν πᾶν εὐποριστόν ἐστι· τὸ δὲ κενὸν δυσπόριστον. Quod ante inserui οἱ ἄνθρωποι, quod a vulgata abest, consentiente Villoisono recepi ex uno Par. 4.

ἀμφιδήριτον] Hanc formam pro altera ἀμφιδήριστον dubia, quam habet vulgata, praebent Par. 2 et 4.

ὥστε] Vulgo ὅθεν. Illud, sensui accommodatius, revocavi ex Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 3 (omissa tamen copula) 4 et 5.

ἠλλοτριωμένα] Salmasium Villoisonus adnotat Codici Par. 2 adscripsisse, ἠροτριωμένα; in quod Galeus quoque coniectando incidit, qui praeterea ad rem conferri iubet Servii in Aen. IV, [58], de origine Thesmophoriorum.

μέτρων] Par. 4 μετόπων.

δικαίως] Vulgo additur δέ, puncto ante δικαίως posito. Quod reposui, Villoisoni debetur acumini, partim confirmatum Laur. 5, ubi certe δὲ omittitur, καὶ vero ante δικαίως pariter atque in Par. 2 male inseritur.

Δήμητραν] Sic Par. 2. 4. 5. Laur. 3. 5. Vulgo Δήμητρα; de qua discrepantia v. ad initium huius cap.

ἐντεῦθεν καὶ θεσμοθέτιν] Mire variant Codices. Par. 2 ἐντεῦθεν ἓν (sic) θεσμοθέτιν. Laur. 5 ἐντεῦθεν ἐνθεσμοθέτιν. Oxon. ὅθεν καὶ ἐνθεσμοθέτιν. Ex Laur. 1 adnotatum certe reperio ἐνθεσμοθήτην. Vocularum καὶ et ἐν rara in MSS. confusio.

νομοθέτιν] Par. 5 male νομοθέτην. Pro οἷον, quod praecedit, Oxon. εἴτε.

θεσμὸν] A vulg. abfuit. Inserui Villoisono approbante et laudante Apollonii Lex. Hom. v. θέσθαι et Etymol. M. v. θεσμός, ubi θεσμὸς pro θησαυρὸς dici affirmatur, ex Par. 2. 4. Laur. 4. 5 (in hoc θέσμων).

εἰρῆσθαι] Laur. 1 εἴρεσθαι.

τὸν καρπὸν ἀπὸ τοῦ αὐτὸν] Vulgo ἀπὸ τοῦ τὸν καρπόν. Repositum Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5.

θησαυρίζεσθαι] Sic Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. Vulgo θησαυρίζειν.

φῦναι πρῶτον τὴν ἄμπελον παρεληλυθέναι τοῦτο τὸ ὄνομα εἰς τὴν συνήθειαν. Λέγεται δὲ διὰ πυρὸς λοχευθῆναι, τὸ θερμὸν αὐτοῦ καὶ πυρωτικὸν τῶν τε σωμάτων καὶ ψυχῶν παριστάντος τοῦ μύθου· ὄντως γὰρ οἶνός τι πυρὶ ἶσον μένος ἔχει, κατὰ τοὺς ποιητάς· ἐῤῥαφθεὶς δ'
215 εἰς τὸν μη|ρὸν τοῦ Διός, ἐκεῖ τελεσφορηθῆναι, διὰ τὸ πεπαίνεσθαι καὶ τελειοῦσθαι τὸν οἶνον· ὡς γὰρ μὴ πεφυκότα γενναῖον ἀποτιθέμενον, ἀτελῆ δ' ὡς πρὸς τὴν χρῆσιν συγκομισθέντα τήνδε. Ἐπεὶ πρώτη μὲν αὐτοῦ

gatam scripturam exhibens. Par. 5 εἰς τὸν ὕσιον φῦναι, 4 περὶ τὸν πτερνίδιον ὄρος. Similiter Laur. 1 διὰ πτερνύσιον ὄρος φῆναι, 5 δια περνίσιον ὄρος φῆναι, 4 περὶ τὸ νύσιον ὄρος φῦναι, et sic MS. Galei. Laur. 2 εἰς τὸ Σύτιον ὄρος φῦναι, 3 εἰς τὸ νύσιον ὄρος φῦναι.

αὐτοῦ] Par. 2 αὐτῷ; Laur. 4 αὐτό, 5 αὐτόν.

τῶν τε σωμάτων καὶ τῶν ψυχῶν] Sic ex uno Par. 4. Vulgo τῶν σωμάτων.

ὄντως γὰρ οἶνός τι] Vulgo οὕτω γὰρ οἶνός ἐστι. Repositum habent Par. 2. Laur. 1 et Galei MS. (in hoc utroque tamen τε pro τι). Praeterea adnotantur certe hae lectiones: Par. 4 τι pro ἐστι, Par. 1 et Laur. 5 ὄντως γάρ.

ἔχει] Sic Par. 2. 4. Laur. 1. 4. Oxon. Vulgo ἔχων.

ὡς γὰρ μὴ πεφυκότα — συγκομισθέντα τήνδε] Reposui interim quae, ne perirent, ex MSS. reponenda erant, quum praesertim iis certa genuinae scripturae vestigia manifeste inhaereant; quamquam de restituendo hoc loco, qui, ut nunc editur, integer non est, me quidem fateor desperasse. Omissis enim quae post τὸν οἶνον vulgo adiiciuntur verbis τοῖς μηροῖς ἐκ δευτέρου, Galei MS. Laur. 1. 4 et 5 καὶ γὰρ μὴ πεφυκότα γενναῖον ἀποτιθέμενον, ἀτελῆ δ' ὡς πρὸς τὴν χρῆσιν συγκομισθέντα τήνδε. Pro καὶ tamen Laur. 4 ὡς, quod in eodem contextu Par. 2 quoque, praeterea ἐκ δευτέρου retinens. Par. 4, qui eandem scripturam ceteroquin habet, εἰ pro ὡς. Pro τήνδε hic δέ; Par. 4 τῇδε; Laur. 1 τάδε. Eorum vero loco, quae iam revocavimus, in editionibus vulgantur: πεπανθεὶς γὰρ πρότερον, ὅτι ἀτελής ἐστι πρὸς χρῆσιν, ὕστερον δὲ πατηθεὶς τοῖς ποσί, τέλειος γίνεται, ubi post πρότερον Laur. 3 et Par. 5 ἐν ἀμπέλῳ inserunt; praeterea ille cum Par. 1 ἔτι pro ὅτι.

Ἐπεὶ πρώτη μὲν αὐτοῦ γέννησις] Vulgo πρώτη γὰρ ἐκείνη γέννησις. Illud Oxon. Par. 4. 2. Laur. 1. 4 et 5; quatuor postremi tamen Codd. αὐτῆς, fortasse recte, siquidem in antecedentibus ἐν ἀμπέλῳ servandum est. Sed melius ad vinum refertur, ut et in seq. Ceterum Par. 1 et 4 γένεσις.

γέννησίς ἐστιν ἡ κατὰ πέπανσιν τῆς ὀπώρας, ἤ τις γίνεται τῶν καυμάτων ἀκμαζόντων· δευτέρα δ' ἡ κατὰ τὴν πάτησιν ἐκθλιβομένου τοῖς ποσὶν αὐτοῦ, καὶ τοιοῦτόν τι ἐκ τοῦ μηροῦ συνεκδέχεσθαι δέοντος. Βρόμιος δὲ καὶ Ἴακχος καὶ Εὔϊος καὶ Βαβάκτης καὶ Ἰόβακχος καλεῖται, διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς τοὺς πατοῦντας αὐτὸν πρῶτον, εἶτα τοὺς ἕως μέθης μετὰ ταῦτα χρωμένους ἀφιέναι. Τῆς δ' ἐν τοῖς πότοις παιδιᾶς, εἴτ' ἐκστάσεως

ποσὶν αὐτοῦ] Sic pro vulg. *π. αὐτῶν* concinente Villoisono dedimus ex Par. 2. 4. Laur. 1. 3. 4. 5. Oxon.

τοιοῦτον] Par. 1 *τοιοῦτο.*

δέοντος] Vulgo *δεόντως*, quod in *δέοντος* mutavi, Villoisono hortante, ex Par. 1. 4. 5. Quo de usu participii absoluti v. ad c. 15.

Βρόμιος δὲ καὶ] Sic scripsimus ex Par. 2. 4. Vulgo *Βρόμιός τε δὲ καί.* Par. 5 omittit *τε* et *καί.*

καὶ Ἴακχος — Ἰόβακχος] Restituimus ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. Sed pro *Βαβάκτης* Par. 2 *βάβακτος*, Oxon. *Βάκτης*, Laur. 1 *Βαβαχθῆς*; pro *Ἰόβακχος* Par. 2 *ἰοβάχος*, Laur. 5 *Γιόβακχος.* De vocis *βαβάκτης* origine et ratione dixi in Mida p. 50 seq. Adde Bekkeri Anecd. T. I. p. 223. *Βαβάκτης: ὑμνῳδός, ὀρχηστής, κραυγαστής, μανιώδης.* Est etiam Panis cognomen, teste poeta inc. ap. Hephaest. p. 57 ed. Gaisf.

Χαῖρε χρυσοκέρω, βαβάκτα κήλων
Πάν, Πελασγικὸν Ἄργος ἐμβατεύων,

ubi Cod. Darmstadiensis *χαῖρ' ὦ χρυσοκέρως*, praeterea male *κακάκτα* pro *βαβάκτα.* Ceterum omnia illa a vulgatis aberant.

διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς τοὺς πατοῦντας] Vulgo *διὰ τὸ τοὺς πατοῦντας.* Repositum Par. 2 (hic tamen *τὰς* pro *τό*). 4. Oxon. Laur. 1. 3. 4 (ubi *πατῶντας*) et 5. Sed Par. 1 et 5 *διὰ τὸ πολλαῖς* (hoc 5 omittit) *τοιαύταις φωναῖς τοὺς πατοῦντας*, scilicet dativum exhibentes propter sequens *χρῆσθαι*, quod vulgo post *πρῶτον* adiectum, Codicum vero supra laudatorum auctoritate delendum erat. Retinent vero Codices isti (5 tamen *χρῆμα*) cum Laur. 3.

εἶτα τοὺς ἕως] Copulam *καὶ* post *εἶτα* in vulgatis insertam sustuli cum Par. 2. 4. Laur. 1. 3. 4. 5. Oxon. Ceterum notandus serioris aetatis usus, quo *ἕως* praepositionis vim induit: de quo v. Lamb. Bosii Ellips. p. 741 ed. Schaef. eundemque Adnot. ad Demosth. de cor. p. 262 ed. Reisk. In Geographo anonymo de stadiasmis in Gailii Geogr. min. T. II. p. 459 adeo legitur *ἕως εἰς.*

ἀφιέναι] Non opus esse Lobeckii ad Soph. Aiac. 248. p. 258 ed. pr. coniectura *ἐφιέναι*, iam ex lectionis varietate a Galeo adnotata perspici poterat. Nunc vero prorsus a loco alienam esse, docet verborum con-

σύμβολόν εἰσιν οἱ Σάτυροι, τὴν ὀνομασίαν ἐσχηκότες ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι, καὶ οἱ Σκιρτοὶ ἀπὸ τοῦ σκαίρειν, καὶ οἱ Σιληνοὶ ἀπὸ τοῦ σιλαίνειν, καὶ οἱ Σεΐδαι ἀπὸ τοῦ σεύειν,

textus in pristinam, ut puto, formam refictus. Plutarchus Quaest. symp. I, 1. p. 671 de Bacchi ministris: *καὶ ταύτην ἀφιᾶσι φωνήν*.

Τῆς δ' ἐν τοῖς πότοις παιδιᾶς] Vulgo *ταῖς ἐκ τοῖς πότοις παιδιαῖς*, et quidem praecedentibus nexa, periodumque terminantia. Quod dedimus, iam Villoisonus vidit ex uno Par. 4 reponendum esse, quo omnia egregie in ordinem redeunt. Hic tamen Codex miro consensu *τόποις* pro *πότοις* cum Par. 1. 2. 3. Oxon. Laur. 1. 3. 4. 5. Vetus vitium, a frequenti utriusque vocis confusione repetendum, quam multis exemplis illustravit Bastius in Bredovii Epist. Paris. p. 101. seq. Etiam *τόπος* et *πόντος* inter se confusa memini me legisse. V. Wellauer in Seebodii Misc. cr. II, 4. p. 693. Varr. lect. Aristot. Mirabil. ausc. 15. p. 34 ed. Westermann. Matth. ad Schol. Eurip. Phoen. 211. Quare in Demosth. de cor. p. 236 miram illam lectionem *τόπον* pro *πορθμόν*, quam interpretantis esse dicunt, qui *πορθμὸν* de oppido intelligeret, malo falso pro *πόντον* lectum accipere, quippe quod interpretandae voci *πορθμὸν* adscriptum fuerit. In Schol. Philostrati Imag. p. 832 Codicis Paris. Reg. 1761 de Io haec leguntur: *Ταύτῃ γὰρ ἡ Ἥρα ζηλοτυπήσασα οἶστρον ἔπεμψεν· ἥτις ἐλαυνομένη ὥσπερ πόρτις παρῆλθε τὸν τόπον*, ubi legendum *τὸν πόντον*. Praeterea ad *παιδειαῖς*, ut vulgabatur, Galeus adnotavit: „Clauserus edidit *πεδείαις* et addit: sic mallem legere: *tandem ubi turbas procedente ebrietate dederint, in vincula istis in locis rapiantur*. Perperam tamen haec." Illud ipsum *πεδείαις* Par. 1. Sed Par. 2 *πηδιαῖς* et 3 *πεδίοις*.

εἶτ' ἐκστάσεως] Priorem vocem, quae a vulgata abest, suppeditarunt Par. 2. 4. Laur. 1 (ubi est *ἐκτάσεως*) et Oxon., simul *δὲ*, quod vulgo post *ἐκστάσεως* subiicitur, recte omittentes, excepto Oxoniensi.

Σιληνοὶ] Sic pro *Σειληνοὶ*, ut vulgatur, scripsi cum Oxon. Par. 4 et 5, adstipulante Villoisono et postulante ipsa etymologiae a Cornuto allatae ratione. Eandem tradit Aelianus V. H. III, 40, quem excitat Villoisonus, simul collato Hemsterhus. ad Lucian. T. I. p. 192. Ceterum de nominis scriptura discrepante *Σιληνὸς* et *Σειληνὸς* v. Syllog. inscr. p. 571. *ΣΙΛΗΝΟΣ* Silenorum figuris adscriptum in vasculis quibusdam in Iahnii Vasenbilder p. 22 et 24. *ΣΙΛΑΝΟΣ* paterae item inscriptum, ibid. p. 27.

σιλαίνειν] Vulgo *σειλαίνειν*. Illud Oxon. Par. 1. Laur. 1 (ubi *σιλαινεῖν*) 5 et Ald., vulgari formae *σιλλαίνειν*, de cuius vi cf. Hemsterh. ad Polluc. IX, 148, propter etymologiae rationem praelatum a Cornuto. *Σιλήνει* Hesychius h. v., sed auctoritate valde dubia. Nec

θάλλει, οἷς ἀναγκαιότατον ὁ οἶνός ἐστι. Τυγχάνει δὲ καὶ Διόνυσος ἤτοι διόνυξος ὤν, ἢ οἷον διάνυσος παρὰ τὸ διαίνειν ἡμᾶς ἡδέως, ἢ παρὰ τὸ τὴν διάνοιαν ἐπομβρεῖν καὶ καταβρέχειν, ἐσχηκὼς τὴν προσηγορίαν ἀπὸ τῆς ὕσεως, ἢ ὡσανεὶ διάλυσος κεκλημένος, ἀφ' ἧς ἀρχῆς καὶ Λύσιον αὐτὸν καὶ Λυαῖον ἐπωνόμασαν, ὡς λύοντα τὰς μερίμνας. Τινὲς δέ φασιν ἀπὸ τοῦ τὸν Δία περὶ τὸ Νύσιον ὄρος

λέμοις nunc ablativus sit instrumenti, ut vocatur, ut apud Herodianum Hist. VI, 2: πολέμοις συνεχέσι τῆς Μακεδόνων δυνάμεως ἐξασθενούσης. Erat quum τοῖς πολεμίοις scribendum putarem, in quod Villoisonus quoque inciderat.

ἐν εἰρήνῃ δὲ] Quod subiunxi καί, in vulgata omissum, adscivi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 4. 5.

ἀναγκαιότατον] Quod Par. 2. Laur. 3. 4 et 5 offerunt ἀναγκαιότατος, Villoisono minus eleganter dictum visum, et illa ratio, qua adiectivum neutrum singulare substantivis diversi generis et numeri iungitur, sane frequentissima: v. Brunck. ad Theognid. 501 p. 291. Minime tamen repugnarem ἀναγκαιότατος praeferenti, praesertim in hoc consensu meliorum Codicum.

καὶ Διόνυσος] Articulum ὁ pro καὶ Par. 4, quod probarem, si alii Codd. addicerent.

διόνυξος] Par. 4 δυόνυσος. Oxon. διόνυζος. A Par. 2 vox una cum seq. ὤν prorsus abest. De huius nominis ratione v. Etymologum M. in Animadv. laudatum.

ἢ οἷον διάνυσος] Vulgo ἢ διάνυσός τις. Par. 2 ἤτοι διάνυσος, 5 ἤτοι διόνυσός τις ὤν, 4 ἢ οἷον διάνησος. Laur. ἢ οἷον διὰ νησος.

ἢ παρὰ τὸ τὴν διάνοιαν — τῆς ὕσεως] Haec vulgo aberant, ex uno Par. 4 nunc restituta.

διάλυσος] Pone hanc vocem vulgo subiiciuntur τροπῇ τοῦ α εἰς ο καὶ τοῦ λ εἰς ν, quae ut inutilem glossam, ex Etym. M. p. 277, 51 fortasse transcriptam, omisi cum Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5. Ex iisdem vero adieci κεκλημένος, vulgo omissum.

ἀφ' ἧς ἀρχῆς] Sic pro vulg. ἀφ' οὗ cum Oxon. iidem Codd. praeter Par. 4, in quo vitiose legitur αφια pro ἀρχῆς.

Λύσιον] Vulgo Ἀλύσιον, et sic plerique Codd. Λύσιον, quod Villoisonus quoque reponendum censebat, suppeditarunt Par. 4 et Laur. 3 et margo Par. 2. V. Animadv.

ὡς λύοντα] Vulgo abest ὡς, quod adscivi ex Par. 2 et Laur. 4.

τὸν Δία περὶ τὸ Νύσιον ὄρος φῦναι] Horum loco, quibus nunc demum, ut puto, scriptoris manus restituta est, imperfecte vulgabatur εἰς τὸ σίτιον ὄρον φῦναι. Par. 2 τὸν Δία περὶ τὸν ὕσιον ὄρος φῦναι, ubi iam Villoisonus legendum esse τὸ Νύσιον adnotaverat. Et Νύσιον ὄρος Par. 1, in reliquis vul-

μεθυομένων, βίᾳ δὲ χρωμένων καὶ δυσκάθεκτόν τι καὶ ὁρμητικὸν ἐχόντων. Καὶ τὸ μὲν τῆς ἐσθῆτος ἀνθηρὸν τὴν ποικιλίαν παρίστησι τῆς ὀπώρας· ἡ δ' ἐν τοῖς πλείστοις τῶν πλασμάτων γυμνότης τὸν παρὰ τοὺς πότους γινόμενον ἀπαμφιασμὸν τοῦ τρόπου· καθὸ δοκεῖ καὶ τὸ οἶνος καὶ ἀλήθεια εἰρῆσθαι· τάχα διὰ τούτου καὶ μαντεῖα ἔσθ' ὅπου τοῦ Διονύσου ἔχοντος. Τῷ δὲ θορυβώδει τῶν με-

remissione dicuntur, ad muliebrem potandoque effeminatam, sequentia, βίᾳ δὲ χρωμένων etc. ad vehementem impetuosamque dei naturam referuntur, quae una Bacchi cornuti effigie repraesentatur, haud male ea ad duplicem vini virtutem a Cornuto translata. Ceterum unus Par. 5 τότε.

μεθυομένων] Vulgo μεθυόντων. Illud Par. 2 et Laur. 5, quo ducit Laur. 1 quoque, μεθυομένων exhibens. Sed Par. 4 μεθυσκομένων, haud male.

ἀποβαλλόντων] Sic Par. 4. 5. Vulgo ἀποβαλόντων.

τὴν ποικιλίαν παρίστησι] Par. 4 παρίστησι τὴν ποικιλίαν, 5 τῆς ποικιλίας παρίστησι.

ἡ δ' ἐν τοῖς πλείστοις] Sic legendum monuit Villoisonus cum Par. 2. 4. Laur. 1 (ubi πλήστοις) 4. 5. Vulgo ἡ δὲ πλείστοις.

πλασμάτων] Par. 5 πραγμάτων.

παρὰ] Par. 2 et Laur. 4 περί. Plutarch. Quaest. Symp. I, 1. p. 612: παρὰ πότον et passim.

πότους] Lege hic πότους pro τόπους, quod perperam habet Clauseri editio. GALE, qui in textum recepit. Τόπους cum Ald. et Bas. Par. 1. 2. 5. Laur. 1 (qui praeterea τῇ pro τὸν ante παρά) et 4.

οἶνος καὶ ἀλήθεια] Vulgatur οἶνος ἀληθῶς, unde Arnaldus de diis paredris c. 19. p. 124 legendum suspicabatur: καθὸ δοκεῖ καὶ ὁ οἶνος ἀληθὴς εἰρῆσθαι, quo nunc non opus. Repositum exhibent Par. 2. 4. Laur. 1. 5. MS. Galei, qui apprime iam attulerat Theocriti XXIX, 1:

Οἶνος, ὦ φίλε παῖ, λέγεται καὶ ἀλάθεα.
κἄμμες χρὴ μεθύοντας ἀλαθέας ἔμμεναι.

De proverbio οἶνος καὶ ἀλήθεια Villoisonus conferri iubet Eustath. p. 740, 12, praeterea allato Apostolio Centur. VIII, 44. p. 96: ἐν οἴνῳ ἀλήθεια etc. Quibus addas quae congessimus Beitr. zur Gr. u. Röm. Litt. T. I. p. 51. Athen. II. p. 37. E.

διὰ τούτου] Sic scripsi ex Par. 1. 4. 5. Laur. 1, ut supra p. 215 διὰ τούτων, ubi eodem modo libri variant. Non sibi constat hac in locutione Cornutus. In Par. 2 δὲ τούτου, ex quo aliquis efficiat δὲ διὰ τούτου, quod tamen alienum a loci structura videtur.

μαντεῖα ἔσθ' ὅπου τοῦ Διονύσου ἔχοντος] Ita pro vulgata μαντεῖα ἔσθ' ὅτε τοῦ Διονύσου γινομένη ut scriberetur, quamvis paullo impe-

γέννησίς ἐστιν ἡ κατὰ πέπανσιν τῆς ὀπώρας, ἥ τις γίνεται τῶν καυμάτων ἀκμαζόντων· δευτέρα δ' ἡ κατὰ τὴν πάτησιν ἐκθλιβομένου τοῖς ποσὶν αὐτοῦ, καὶ τοιοῦτόν τι ἐκ τοῦ μηροῦ συνεκδέχεσθαι δέοντος. Βρόμιος δὲ καὶ Ἴακχος καὶ Εὔϊος καὶ Βαβάκτης καὶ Ἰόβακχος καλεῖται, διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς τοὺς πατοῦντας αὐτὸν πρῶτον, εἶτα τοὺς ἕως μέθης μετὰ ταῦτα χρωμένους ἀφιέναι. Τῆς δ' ἐν τοῖς πότοις παιδιᾶς, εἶτ' ἐκστάσεως

ποσὶν αὐτοῦ] Sic pro vulg. π. αὐτῶν concinente Villoisono dedimus ex Par. 2. 4. Laur. 1. 3. 4. 5. Oxon.

τοιοῦτον] Par. 1 τοιοῦτο.

δέοντος] Vulgo δεόντως, quod in δέοντος mutavi, Villoisono hortante, ex Par. 1. 4. 5. Quo de usu participii absoluti v. ad c. 15.

Βρόμιος δὲ καί] Sic scripsimus ex Par. 2. 4. Vulgo Βρόμιός τε δὲ καί. Par. 5 omittit τε et καί.

καὶ Ἴακχος — Ἰόβακχος] Restituimus ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. Sed pro Βαβάκτης Par. 2 βάβακτος, Oxon. Βάκτης, Laur. 1 Βαβαχθής; pro Ἰόβακχος Par. 2 ἰοβάχος, Laur. 5 Γιόβακχος. De vocis βαβάκτης origine et ratione dixi in Mida p. 50 seq. Adde Bekkeri Anecd. T. I. p. 223. Βαβάκτης: ὑμνῳδός, ὀρχηστής, κραυγαστής, μανιώδης. Est etiam Panis cognomen, teste poeta inc. ap. Hephaest. p. 57 ed. Gaisf.

Χαῖρε χρυσοκέρω, βαβάκτα κήλων
Πάν, Πελασγικὸν Ἄργος ἐμβατεύων,

ubi Cod. Darmstadiensis χαῖρ' ὦ χρυσοκέρως, praeterea male κακάκτα pro βαβάκτα. Ceterum omnia illa a vulgatis aberant.

διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς τοὺς πατοῦντας] Vulgo διὰ τὸ τοὺς πατοῦντας. Repositum Par. 2 (hic tamen τάς pro τό). 4. Oxon. Laur. 1. 3. 4 (ubi πατῶντας) et 5. Sed Par. 1 et 5 διὰ τὸ πολλαῖς (hoc 5 omittit) τοιαύταις φωναῖς τοὺς πατοῦντας, scilicet dativum exhibentes propter sequens χρῆσθαι, quod vulgo post πρῶτον adiectum, Codicum vero supra laudatorum auctoritate delendum erat. Retinent vero Codices isti (5 tamen χρῆμα) cum Laur. 3.

εἶτα τοὺς ἕως] Copulam καί post εἶτα in vulgatis insertam sustuli cum Par. 2. 4. Laur. 1. 3. 4. 5. Oxon. Ceterum notandus serioris aetatis usus, quo ἕως praepositionis vim induit: de quo v. Lamb. Bosii Ellips. p. 741 ed. Schaef. eundemque Adnot. ad Demosth. de cor. p. 262 ed. Reisk. In Geographo anonymo de stadiasmis in Gailii Geogr. min. T. II. p. 459 adeo legitur ἕως εἰς.

ἀφιέναι] Non opus esse Lobeckii ad Soph. Aiac. 248. p. 258 ed. pr. coniectura ἐφιέναι, iam ex lectionis varietate a Galeo adnotata perspici poterat. Nunc vero prorsus a loco alienam esse, docet verborum con-

ρου τινὸς ἔσθ' ὅτε κρυπτομένου τῇ παρὰ τὴν πολυποσίαν ἱλαρότητι, εἰς ὕβρεις ἐνίων καὶ παρακοπὰς ἐκπιπτόντων· ἀφ' οὗ δὴ καὶ Μαινόλης ὁ Διόνυσος ἐκλήθη, καὶ Μαινάδες αἱ περὶ αὐτὸν γυναῖκες. Πλάττεται δὲ καὶ νέος καὶ πρεσβύτης διὰ τὸ πάσῃ ἡλικίᾳ πρόσφορος εἶναι, τῶν μὲν νέων λαβρότερον αὐτῷ χρωμένων, τῶν δὲ πρεσβυτέρων ἥδιον. Οἱ δὲ Σάτυροι παρεισάγονται ταῖς νύμφαις ἐπιμιγνύμενοι, καὶ τὰς μὲν πειρῶντες, τὰς δὲ μετὰ παιδιᾶς βιαζόμενοι, τῷ τὴν πρὸς τὸ ὕδωρ κρᾶσιν τοῦ οἴνου

κρυπτομένου] Par. 4 ὑποκρυπτομένου, quod Villoisono suscipiendum visum.

ὕβρεις] Par. 4 ὕβριν.

ἐκπιπτόντων] Vulgo ἐμπιπτόντων. Illud Par. 4, approbante Villoisono. Herodianus Hist. V, 1: καὶ τῶν μὲν εὐπατριδῶν βασιλέων τὸ εὐγενὲς εἰς ὑπεροψίαν ἐκπίπτει καταφρονήσει τῶν ὑπηκόων ὡς πολὺ ἐλαττόνων, quo loco ex cod. Bavarico, cuius variantes penes me sunt, scribe πολλῶν pro ὑπηκόων, quod sensum reddit ineptum propter seq. ὡς πολὺ ἐλαττόνων: atque glossam quod vulgatur manifeste redolet.

Μαινόλης] Par. 4 Μαινώλης. Idem etiam Διόνυσος hic et passim. Ceterum totius loci scripturam vulgatam interim servavi, quamquam ex Codicum lectione discrepante apparere videtur, alia Cornutum scripsisse. Post Μαινόλης enim, omissa quae praecedit particula καί, Par. 4 τε, Par. 2. Laur. 1 τε καί subiiciunt. A Laur. 4 copula illa pariter abest. Unde coniicio olim scriptum fuisse, licet singulari verbi insolentius admisso ἀφ' οὗ δὴ Μαινόλης τε ὁ Διόνυσος ἐκλήθη καὶ etc. plane ut infra inter αὐτὸς et περιῆπται Par. 4 et 5 τε inserunt, eadem in loci conformatione.

Μαινάδες] Bas. Μενάδες.

πρόσφορος] Par. 4 πρόσφορον.

ἥδιον] Vulgo ἡδύτερον. Illud Par. 2. 4. Laur. 1 (ubi ἡδίων) 4. 5.

Σάτυροι] Hanc vocem in vulgatis omissam omnes quot novi Codices praeter Par. 3 et Laur. 2 exhibent.

παρεισάγονται] Vulgo subiicitur ἥδιον αὐταῖς, quod delevi auctoritate Par. 1. 2. 4. 5. Oxon. Laur. 1. 3. 4. De Par. 3 Villoisonus adnotavit: „Deest αὐταῖς. Quod vero spectat ad vocem ἥδιον, eam adhaesisse suspicor e praecedenti πρεσβυτέρων ἡδύτερον, pro quo ἥδιον in margine adscriptum, quod deinde ineptus alieno loco in textum intrusit librarius."

ἐπιμιγνύμενοι] Oxon. ἐπιλιχνόμενοι, vitio ex littera maiuscula M male lecta repetendo.

παιδιᾶς] Ald. et Bas. παιδείας. Omnino malim verba μετὰ παιδιᾶς ante πειρῶντες legi, quo certe melius quadrant quam ad βιαζόμενοι. Neque aliter Latinus interpres.

θυσκομένων οἰκεῖόν τι ἔδοξεν εἶναι καὶ τῶν ῥόπτρων ψόφος καὶ τυμπάνων, ἃ παραλαμβάνουσιν εἰς τὰ ὄργια αὐτῶν. Χρῶνται δὲ πολλοὶ καὶ αὐλοῖς παρὰ τὴν συγκομιδὴν τοῦ καρποῦ, καὶ ἄλλοις τοιούτοις ὀργάνοις. Ὁ δὲ θύρσος ἐμφαίνει τὸ μὴ ἀρκεῖσθαι τοῖς ἑαυτῶν ποσὶ τοὺς πολὺν οἶνον πίνοντας, τῶν δ' ὑποστηριζόντων αὐτοὺς δεῖσθαι. Τινὲς δὲ τῶν θύρ|σων καὶ ἐπιδορατίδας 217 *κρυπτομένας ὑπὸ τῶν φύλλων ἔχουσιν, ὡς καὶ ὀδυνηφό-*

ditiore structura, potulavit meliorum Codicum consensus in v. *ἔχοντος* non spernendus. Soli Par. 3. 5. Laur. 2 et 3, qui peioris notae omnes sunt, vulgatam *γινομένη* servare videntur, quando recte hoc ex silentio conferentium coniici potest: quae ratio haud prorsus certa est. *Ὅπου*, quod propterea necessarium, quod loca significantur, quibus oracula Bacchus habuerit, ex uno Par. 4 sumpsi. Idem *μαντείαν*, quod cum reliqua huius Codicis scriptura Villoisonus reponendum censet. In recepta lectione *ἴσθ' ὅπου* genitivo participii iungitur pro plena oratione: *μαντεῖα ἴσθ' ὅπου ὁ Διόνυσος ἔχει*, ut simillimo loco paullo infra: *ὡς καὶ ὀδυνηφόρου τινὸς ἴσθ' ὅτε κρυπτομένου.*

Τῷ δὲ θορυβώδει] Vulgo *τὸ δὲ θορυβῶδες*. Quod restitui habent Par. 2. 4. Laur. 5. Facile igitur supersedebimus Galei coniectura satis pingui, *ἔνθεόν τι* laudato Iamblicho Myst. 3, 9 suadentis pro *οἰκεῖόν τι*.

ῥόπτρων] Par. 1 *ῥόπτων*, Laur. 1 *ροήτων*, vitiose pro *ῥόπτρων*, quae est vulgata. Sed Par. 2. Laur. 4 et Oxon. *ῥόμβων*, quod praetulissem, nisi etiam illud locum suum iure tueretur. Sensu enim nihil differunt, aut certe unum pro altero ponitur. V. Schneid. Lex. v. *ῥόπτρον*. De v. *ῥόμβος* v. monita ad Philem. Lex. technol. p. 112. Ceterum *ῥόπτρα* et *τύμπανα*, quorum praecipuus usus in sacris Cybeles, etiam alibi de more scriptorum iunguntur.

τυμπάνων] Vulgo *τῶν* praefigitur, quod omisi secutus Par. 1 et 2: de qua articuli omissione in altero membro supra dictum.

αὐτῶν] Optime *αὐτῶν*, unde *αὐτῶν* scripsi, Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. Refertur enim ad *τῶν μεθυσκομένων*. Vulgo *αὐτοῦ*.

παρὰ τὴν συγκομιδὴν] Par. 4 *περὶ* pro *παρά*.

τοὺς πολὺν οἶνον πίνοντας] Sic Par. 2. 3 (hic tamen *πίοντας*) 4. 5. Laur. 1. 2. 3. 4. 5. Horum loco in vulgatis *τοὺς μεθυσκομένους*, ex glossa satis manifesta.

ὑποστηριζόντων] Vulgo *ὑποστηριούντων*.

ὑπὸ τῶν φύλλων] Par. 4 *ὑπὸ τοῖς φύλλοις*. Ald. et Bas. *φύλων*.

ὀδυνηφόρου] Vocem ex hoc solo loco cognitam H. Steph. Thesauro inseruerunt edd. Angli.

ἄγεται· κινητικὸν γὰρ πρὸς συνουσίαν ὁ οἶνος, διὰ τοῦτο ἐνίων κοινῇ θυόντων Διονύσῳ καὶ Ἀφροδίτῃ. Ὁ δὲ νάρθηξ διὰ τῆς σκολιότητος τῶν κώλων ἐμφαίνει τὸ τῇδε κἀκεῖσε περιφερόμενον τῶν μεθυόντων· ἅμα δὲ καὶ ἐλαφροὺς καὶ εὐβαστάκτους εἶναι· τινὲς δέ φασιν ὅτι καὶ τὸ

φαλλοῦ ἑορτή, ubi Ursinus legisse fertur τῇ ἑορτῇ, ἣν καλοῦσιν Ἕλληνες φαλλαγώγια. Quo loco et Cornuto allatis Schneiderus Lex. Gr. utitur ad confirmandam formam vocis τὰ φαλλαγώγια, quam unicam agnoscit. Sed idem Theodoretus in consimili loco eiusdem operis III. p. 521 (p. 783), quo res conficitur: καὶ τὸν τοῦ Διονύσου φαλλὸν ἐν τῇ φαλλαγωγίᾳ παρὰ τῶν ὀργιαζόντων προσκυνούμενον. Codices quidem vulgatae et nobis quoque receptae lectioni favent, praeter Laur. 5, ex quo φαλλασγωγία affertur. Par. 1 et 5 σφαλατώγια; 2 cum Bas. φαλαγώγια. Par. 4 φαλλασγώγια. Laur. 1 καὶ τὸ σφαλλαγώγια.

κινητικόν] Vulgo praemittitur καί, quod monente Villoisono sustuli cum Par. 2. 4. 5. Laur. 3 et 4.

πρὸς συνουσίαν] Interpositum vulgo articulum τήν delevi cum Par. 1. 2.

ἐνίων κοινῇ θυόντων] Vulgo ἐνίων κοινῇ μεθυόντων. Repositum Par. 4, nisi quod hic male καινῇ, et simul manifestum, in ceteris Codd. μεθυόντων exhibentibus, hoc vitiose pro θυόντων scriptum esse. Sed Laur. 4 et Oxon. ἔνιοι κοινῇ θύουσι, recepta lectione haud deterius, sed a reliquorum Codicum lectione paullo remotius, ut bene indicat Arnaldus de diis paredris c. 11. p. 66, idem coniectando assecutus legendum esse κοινῇ μὲν θυόντων. Et fortasse μέν recte retineatur, quippe quo manifesta corruptelae origo habeatur: neque a μέν nude posito sine sequente δέ Cornutus abhorret, uti paullo infra ad verba τὸ ἄναρθρον μὲν τῆς λαλιᾶς monebimus.

Ὁ δὲ νάρθηξ] Par. 5 ἡ pro ὁ. Idem mox διὰ τὸ τῆς pro διὰ τῆς.

περιφερόμενον τῶν μεθυόντων] Sic ex Par. 2. 4, eoque ducit quod habent Laur. 1 et 5, περιφερομένων τῶν μεθυόντων. Vulgo περιφέρεσθαι τοὺς μεθύοντας. Sed exquisitior ille participii substantivi vices sustinentis usus, cuius aliud exemplum apud Xenoph. Mem. II, 6, 23 τὸ μεταμελησόμενον, excitatum a Matth. Gr. Gr. p. 833 ed. pr.

εὐβαστάκτους] Laur. 1 εὐαστάκτους; 5 ἐκβαστάκτας.

τινὲς δέ φασιν ὅτι καὶ τὸ ἄναρθρον μέν] Sine sensu vulgo et imperfecte τὸ δὲ ἔναρθρον. Quae restitui, suggesserunt Par. 2. 4. Laur. 4. Idem Laur. 1 et Oxon., sed omissa copula καί. Ceterum μέν illud quod revocavi, non habet δέ respondens: de quo usu v. Schaef. ad Dionys. de comp. p. 297. Vide paullo ante monita ad verba κοινῇ θυόντων.

ἄναρθρον μὲν τῆς λαλιᾶς αὐτῶν, ὡσανεὶ ἄρθρα μὴ ἔχον, παρίστησι. Ὀρείφοιτοι δ' εἰσὶ καὶ φιλέρημοι αἱ Βάκχαι, διὰ τὸ μὴ ἐν ταῖς πόλεσιν, ἀλλ' ἐπὶ τῶν χωρίων γεννᾶσθαι τὸν οἶνον. Διθύραμβος ὁ Διόνυσος ἐκλήθη, πότερον ὡς τὸ δίθυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων καὶ | ἐκ- 219 φερομυθεῖν τὰ ἀπόῤῥητα ποιῶν, ἢ ὡς δι' αὐτὸν καὶ ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαινόντων τῶν νέων, ἢ ἐκβαινόντων εἰς αὐτάς, ὅ ἐστιν ἐκπιπτόντων καὶ διασαλευόντων τὰ κλεῖθρα. Ὁ δὲ θρίαμβος ἀπὸ τοῦ θροεῖν καὶ ἰαμβίζειν

ὡσανεὶ ἄρθρα μὴ ἔχον] Rursus sensu manco et adeo repugnante vulgo ὡσανεὶ ἄρθρα ἔχων. Ἔχον adscivi ex Oxon. Laur. 4 et 5, adiecta in Laur. 4 ante ἔχον particula μέν, quod apparet vitiose exaratum esse pro μή, quod reponere non cunctati sumus. Galeus coniecerat ὡς μὴ ἄρθρα ἔχειν παρίστησι.

χωρίων] Par. 2 χώρων; 5 χωρῶν. Galeus suspicabatur ὀρῶν. Oppidis recte χωρία opponuntur, non item montes.

πότερον ὡς τὸ δίθυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων] Sic reponendum erat ex Oxon. Par. 2. 4. Laur. 1. 5, licet vitiose ἀναβαίνων exhibentibus cunctis. Ex Laur. 4 adnotatum tantum reperio πότερον ὡς τὸ δίθυρον. Vulgo πότερον διὰ τὸ δίθυρον τὸ στόμα ποιεῖν.

καὶ ἐκφερομυθεῖν τὰ ἀπόῤῥητα ποιῶν] Vulgo διά τε τὸ ἀναφαίνειν καὶ ἐκφερομυθεῖν ποιεῖν τὰ ἀπόῤῥητα. Quod dedimus, habent Par. 2. 4. Laur. 1. 5 et Oxon. Ex Laur. 4 rursus tantum enotatum τὰ ἀπόῤῥητα ποιῶν. Pro ἀναφαίνειν lectionis vulgatae Par. 5. Laur. 2 et 3 dicuntur ἀναβαίνειν exhibere. Ceterum rarissimum vocabulum ἐκφερομυθεῖν, Eudociae p. 121 auctoritate confirmatum, ad Aenean Tact. 22, ubi alterum unicum eius exemplum reperiri creditur, Orellio notante Add. p. 297: cuius loco Schneiderus Lex. Gr. formam ἐκφερεμυθεῖν adscivit, similium fortasse memor compositorum, ut φερέοικος, φερέκαρπος, φερεπονία, de quibus v. Lobeck. ad Phryn. p. 768. Tertium vero illius formae exemplum ex Basilio admovit H. Stephanus Thes. L. G. T. IV. p. 103. G. Simile illud ἐκφέρειν τὰ μυστήρια, de qua phrasi v. Lobeck. Aglaoph. T. I. p. 55.

ἢ ὡς δι' αὐτὸν — τὰ κλεῖθρα] Sic restituimus ex Oxon. Par. 2 (sed habet ἐκβαίνειν) 4 (hic tamen ἐμβαινόντων pro ἐκβ.) Laur. 1 (sed hic ἐμπιπτόντων) 4 (hic vero ἐμβαινόντων et ἐμπιπτόντων) 5 (sed hic ἐμπιπτόντων) Vulgo ἢ ὡς αὐτὸς ὢν ὁ ποιῶν ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαίνειν τοὺς νέους, ἢ ἐκβαίνειν εἰς αὐτάς, καὶ ἐκπίπτειν, καὶ διασαλεύειν τὰ κλεῖθρα. Pro ἐκπίπτειν

τὴν κλῆσιν ἔλαχεν· ὅθεν καὶ ἐν τοῖς κατὰ τῶν πολεμίων θριάμβοις πολλοῖς ἀναπαίστοις σκώπτοντες χρῶνται. Καὶ τὴν κίτταν δὲ ὡς λάλον ὄρνεον καθιεροῦσιν αὐτῷ· καὶ Βασσαρέα καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ βάζειν· καὶ εἰραφιώτην ἀπὸ τοῦ ἔριν ἀφιέναι. Καθαιρετικὸς δὲ παντὸς οὑτινοσοῦν ὑπάρχων, ἔδοξε καὶ πολεμιστὴς εἶναι, καὶ πρῶτος καταδεδειχέναι τὸν ἐν ταῖς πολεμικαῖς νίκαις ἀγόμενον θρίαμβον. Τῷ δὲ κιττῷ στέφεται διὰ τὴν πρὸς τὴν ἄμπελον ἐμφέρειαν αὐτοῦ καὶ τὴν πρὸς τοὺς βότρυς ὁμοιότητα τῶν κορύμβων· πέφυκε δὲ καὶ

vulgatae lectionis ex Laur. 2 ἐνίπτειν, ex Par. 1 et 5 ἐμπίπτειν affertur.

τῶν πολεμίων] Sic annuente Villoisono dedi ex Par. 2. 4 et Oxon. Ex Laur. 5 enotatum πολέμιον. Vulgo τὸν πόλεμον.

κίτταν] Laur. 5 νίτταν. Quod statim sequitur δέ, vulgo omissum, suppeditarunt Par. 2 et 4. Supra c. 15. p. 163: καὶ εὔμορφοι δὲ λέγονται. C. 33. p. 229: καὶ τὸ βάκτρον δέ. Strab. XV. p. 16. Tzsch. καὶ ἡ τοῦ Ἡρακλέους δὲ στολή.

καθιεροῦσιν] Sic Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3 et 5. Vulgo ἀφιεροῦσιν.

Βασσαρέα] Par. 2 Βασαρέα. Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. Βασαρέα. Laur. 3 Βασταρέαν, item Par. 1, simul pro βάζειν exhibens βαστάζειν. Par. 5 Βασταραίαν. Vulgo Βασσαῤῥαίαν. Quod edidimus, id Gaisfordio quoque reponendum visum ad Hephaest. p. 71, recte simul adnotanti, picae mentionem a Bassarei nomine et ratione disiungendam esse; nam vulgo omnia uno tenore proferuntur, ita ut picae cultus ad Bassarei nomen pertinere videatur, quod alienum est.

εἰραφιώτην ἀπὸ τοῦ ἔριν ἀφιέναι] Par. 5 εἰῤῥαφιώτην (et sic Laur. 3) ἀπὸ τοῦ αἴρειν ἀφ'. Laur. 1 εἰς ῥαφιώτην.

καθαιρετικὸς] Laur. 1 καθαιρετικὴ et mox πολεμιστήν.

καταδεδειχέναι] Vulgo καταδεδειχέναι. Clauseri editio καταδεδυκέναι, ex Basileensi et sic Eudocia p. 121. Quod suscepimus ex Par. 4 et Laur. 5, Villoisonus confirmavit collato c. 33. p. 229: ὑποδεδειχέναι τὴν ἰατρικήν. Laur. 4 δεδειχέναι.

νίκαις] Monente Villoisono ex uno Par. 4 addidi. Imperfectum esse hunc locum in vulgatis Galeus sentiens, πομπαῖς post πολεμικαῖς adiiciendum coniecerat, allato Etym. M. p. 455, 16: Θρίαμβος, ἐπίδειξις νίκης, πομπή.

Τῷ δὲ κιττῷ] Par. 2 τῷ κιττῷ δέ.

βότρυς] Oxon. βότρυας. Eandem formam Laur. 4 paullo infra, ubi reliqui βότρυς retinent. De discrimine harum formarum accusativi a grammaticis nihil reperio praeceptum; nominativus vero βότρυες commendatur in Bekkeri Anecd. T. I, p. 63. Ceterum

ἄναρθρον μὲν τῆς λαλιᾶς αὐτῶν, ὡσανεὶ ἄρθρα μὴ ἔχον, παρίστησι. Ὀρείφοιτοι δ' εἰσὶ καὶ φιλέρημοι αἱ Βάκχαι, διὰ τὸ μὴ ἐν ταῖς πόλεσιν, ἀλλ' ἐπὶ τῶν χωρίων γεννᾶσθαι τὸν οἶνον. Διθύραμβος ὁ Διόνυσος ἐκλήθη, πότερον ὡς τὸ δίθυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων καὶ | ἐκ- 219 *φερομυθεῖν τὰ ἀπόῤῥητα ποιῶν, ἢ ὡς δι' αὐτὸν καὶ ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαινόντων τῶν νέων, ἢ ἐκβαινόντων εἰς αὐτάς, ὅ ἐστιν ἐκπιπτόντων καὶ διασαλευόντων τὰ κλεῖθρα. Ὁ δὲ θρίαμβος ἀπὸ τοῦ θροεῖν καὶ ἰαμβίζειν*

ὡσανεὶ ἄρθρα μὴ ἔχον] Rursus sensu manco et adeo repugnante vulgo *ὡσανεὶ ἄρθρα ἔχων. Ἔχον* adscivi ex Oxon. Laur. 4 et 5, adiecta in Laur. 4 ante *ἔχον* particula *μέν*, quod apparet vitiose exaratum esse pro *μή*, quod reponere non cunctati sumus. Galeus coniecerat *ὡς μὴ ἄρθρα ἔχειν παρίστησι*.

χωρίων] Par. 2 *χώρων*; 5 *χωρῶν*. Galeus suspicabatur *ὄρων*. Oppidis recte *χωρία* opponuntur, non item montes.

πότερον ὡς τὸ δίθυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων] Sic reponendum erat ex Oxon. Par. 2. 4. Laur. 1. 5, licet vitiose *ἀναβαίνων* exhibentibus cunctis. Ex Laur. 4 adnotatum tantum reperio *πότερον ὡς τὸ δίθυρον*. Vulgo *πότερον διὰ τὸ δίθυρον τὸ στόμα ποιεῖν*.

καὶ ἐκφερομυθεῖν τὰ ἀπόῤῥητα ποιῶν] Vulgo *διά τε τὸ ἀναφαίνειν καὶ ἐκφερομυθεῖν ποιεῖν τὰ ἀπόῤῥητα*. Quod dedimus, habent Par. 2. 4. Laur. 1. 5 et Oxon. Ex Laur. 4 rursus tantum enotatum *τὰ ἀπόῤῥητα ποιῶν*. Pro *ἀναφαίνειν* lectionis vulgatae Par. 5. Laur. 2 et 3 dicuntur *ἀναβαίνειν* exhibere. Ceterum rarissimum vocabulum *ἐκφερομυθεῖν*, Eudociae p. 121 auctoritate confirmatum, ad Aenean Tact. 22, ubi alterum unicum eius exemplum reperiri creditur, Orellio notante Add. p. 297: cuius loco Schneiderus Lex. Gr. formam *ἐκφερεμυθεῖν* adscivit, similium fortasse memor compositorum, ut *φερέοικος*, *φερέκαρπος*, *φερεπονία*, de quibus v. Lobeck. ad Phryn. p. 768. Tertium vero illius formae exemplum ex Basilio admovit H. Stephanus Thes. L. G. T. IV. p. 103. G. Simile illud *ἐκφέρειν τὰ μυστήρια*, de qua phrasi v. Lobeck. Aglaoph. T. I. p. 55.

ἢ ὡς δι' αὐτὸν — τὰ κλεῖθρα] Sic restituimus ex Oxon. Par. 2 (sed habet *ἐκβαίνειν*) 4 (hic tamen *ἐμβαινόντων* pro *ἐκβ.*) Laur. 1 (sed hic *ἐμπιπτόντων*) 4 (hic vero *ἐμβαινόντων* et *ἐμπιπτόντων*) 5 (sed hic *ἐμπιπτόντων*) Vulgo *ἢ ὡς αὐτὸς ὢν ὁ ποιῶν ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαίνειν τοὺς νέους, ἢ ἐκβαίνειν εἰς αὐτάς, καὶ ἐκπίπτειν, καὶ διασαλεύειν τὰ κλεῖθρα*. Pro *ἐκπίπτειν*

πάλιν ἡ εἰς ταὐτὸ σύῤῥευσις τοῦ γλεύκους συνήγαγε καὶ ἓν σῶμα ἐξ αὐτῶν ἀπετέλεσε. Καὶ ὁ παρὰ τῷ ποιητῇ δὲ μῦθος, ὡς φεύγων ποτὲ τὴν τοῦ Λυκούργου ἐπιβουλὴν ὁ θεὸς ἔδυ κατὰ θαλάττης, εἶθ' ἡ Θέτις αὐτὸν διέσωσεν, ἐμφανῆ τὴν διάνοιαν ἔχει. Τιθῆναι μὲν γάρ εἰσι τοῦ Διονύσου αἱ ἄμπελοι· ταύτης δὲ ὁ Λυκοῦργος τρυγητὴς ὢν ἐσκύλευσε καὶ ἀπεκόσμησεν· εἶθ' ὁ οἶνος θα-

tere Galeus suspicatus erat, quod olim Villoisonus probaverat allato Anonymo de mundo 4, 3 (p. 394, 35 ed. Bekker.): ἐργάζεται . . . ἡ σύμπηξις τοῦ ἐνόντος ὑγροῦ τὴν ψυχρότητα. Vulgo ἐν αὐτῷ. Aliter hoc de loco statuerat Creuzerus, qui Rerum Bacchicarum Spec. I. p. 18 Galeani cod. lectionem amplexus: „Confidenter, inquit, lege: καὶ τοῦ ἐναντίου Διονύσου τὰ μέλη et *adversarii* sui Dionysi membra disiecerunt. Pertinet enim haec res ad Τιτανομαχίαν, in qua singuli Dii Titanibus adversabantur. Μέλη autem continuo reponendum esse censeat, qui cogitet proprie hac de fabula et μελοκοπίαν dici et διαμελισμόν. [Cf. Plutarch. de esu carnium p. 996. C.] Sunt autem mythica haec inserta philosophicae explicationi." De recipiendo μέλη equidem haud dubitassem, nisi rem nobis cum philosopho neque admodum eleganti scriptore esse intelligerem, cui *partes* pro *membris* dici posse non est dubium, praesertim in tanta significationis utriusque vocis affinitate, qua utraque copulantur, ut apud Nicephorum in Maii Coll. nov. Vat. T. II. p. 612. Quamquam inter utramque vocem probe veteres distinxerunt, ut Eusebius Praep. evang. III, 10. p. 105: νοῦν αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, μέλη τε αὐτοῦ καὶ σῶμα τὰ λοιπὰ τοῦ κόσμου μέρη. In Hermete ap. Stob. Ecl. phys. T. II. p. 993 recte Heerenius τὰ μέρη reposuit pro τὰ μέλη.

ἐχώρισαν] Villoisonus: „Separare consueverunt: haec vis aoristi." Cf. Matthiaei Gr. Gr. §. 503, 3. p. 703 ed. pr. Fritschii Comm. de aoristi Graecorum vi et potestate (Gissae 1836) p. 11.

ἡ εἰς ταὐτὸ] Sic cum Villoisono dedi ex Par. 4, omittente tamen articulum. Vulgo ἡ εἰς αὐτό.

τοῦ Λυκούργου] Articulum omittunt Par. 4 et 5.

ὁ θεὸς ἔδυ κατὰ θαλάττης] Recepi adstipulante Villoisono ex uno Paris. 4. Vulgo mutilata sententia θεὸς εἰς τὰ κατὰ θαλάττης. Non tamen ego intercedam, quo minus vulgata vel quod habet Laur. 4 εἰς τὸ κατὰ τῆς θαλάττης reponatur, si modo ἔδυ inseratur.

εἰσι τοῦ Διονύσου] Par. 2 τοῦ Διονύσου εἰσί.

τρυγητὴς] Laur. 1 τρύγετος.

ἀπεκόσμησεν] Par. 4 ἀπεκόσμισεν. Rarior illa vox exstat in lapide in Murator. Anecd. Gr. T. I. p. 8: εἴ τις ἀπεκόσμησε τοῦτο τὸ ἡρῷον.

σφάλλειν τὰ δένδρα, ἀνέρπων δι' αὐτῶν καὶ περιπλεκόμενος | βιαιότερον τοῖς πρέμνοις. Τὰ δὲ θυμελικὰ ἀκροάματα τὸν Διόνυσον θεραπεύει, διὰ τὴν πρὸς τὰς θαλίας οἰκειότητα αὐτῶν, οἷον ᾠδῆς καὶ κιθάρας· „τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός". Μυθολογεῖται δ' ὅτι διασπασθεὶς ὑπὸ τῶν Τιτάνων συνετέθη πάλιν ὑπὸ τῆς Ῥέας, αἰνιττομένων τῶν παραδόντων τὸν μῦθον, ὅτι οἱ γεωργοὶ θρέμματα γῆς ὄντες συνέχεαν τοὺς βότρυς καὶ τοῦ ἐν αὐτοῖς Διονύσου τὰ μέρη ἐχώρισαν ἀπ' ἀλλήλων· ἃ δὴ 220

cf. Theodos. Gramm. p. 115. Goettl. Οἱ βότρυς ultima producta, ut par est, affertur ab Arcadio de acc. p. 196. Quare merito in offensionem venit Coluthi versus 39:

χρυσείοις δ' ἑκάτερθε τινασσόμενος πλοκάμοισι
βότρυς ἀκερσεκόμης Ζεφύρῳ συνελίζετο χαίτης,

ubi d'Orvillii coniecturam βότρυν cum Lennepio eo lubentius amplector, quo certius poetae Nonnus simili loco in rariore singularis usu praeivit Dion. XV, 229.

τῶν κορύμβων] Sic adsentiente Villoisono dedi ex Par. 2. 4. Laur. 4. 5. Idem Oxon. sine articulo. Τῶν κορυμβάδων Par. 5 et Laur. 3, fortasse non spernendum, si modo τὰς κορυμβὰς de hedera dici probari possit. Nam quod in vulgatis sine sensu est, ὠρυμβάδων (sine articulo), apparet vitium esse pro κορυμβάδων. Galeus: „Velarius legit Orybadon; quod hic locum non habet". Par. 1 vulgatam cum articulo.

ἀνέρπων] Laur. 2 ἀνέλκων.

βιαιότερον] Hoc adscivi ex Oxon. Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Vulgo βιαιοτέροις.

ἀκροάματα] Par. 5 ἀκροάσματα.

οἰκειότητα αὐτῶν] Sic Par. 2. 4. Vulgo ordine inverso.

οἷον ᾠδῆς] Pro οἷον Laur. 2 καί, quae voculae haud infrequenter in MSS. confunduntur.

τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός] Pessime vulgo τὰ γὰρ ἀναθήματα τῆς δαιτός. Est enim particula Odyss. α, 152. Atque hunc in modum Cornutum scripsisse, ex ipsis Codicibus colligitur. Τὰ γάρ τ' Par. 2. 4 et 5 (hic tamen τε pro τ'). Par. 1 τὰ γὰρ τά. De phrasi epica γάρ τε, cuius loco deinceps τε γὰρ in usum venit, adeas Thierschium Act. phil. Mon. T. I. p. 215. Articulum ante δαιτὸς omittunt Par. 4 et 5. Pro δαιτὸς Laur. 2 γαστρός, sed a correctore additum δαιτός.

διασπασθεὶς] Laur. 2 συνδιασπασθείς, quo composito Lexica carent, insuper firmando auctoritate Damascii de princip. p. 347 ed. Kapp.

βότρυς] Laur. 4 βότρυας. V. notata de hac forma ad p. 219.

ἐν αὐτοῖς] Recte ita Par. 4 et Laur. 4, collaudante Villoisono. Oxon. ἔναντι, in quo ἐνόντος la-

*νος υἱὸς ὤν. Τὸ δὲ δυσδιάκριτα γεγονέναι τὰ τοῦ θεοῦ ἴδια ἀπὸ τῶν περὶ τοῦ ἥρωος ἱστορουμένων * * * Τάχα δ' ἂν ἡ λεοντῆ καὶ τὸ ῥόπαλον ἐκ τῆς παλαιᾶς θεολογίας ἐπὶ τοῦτον μετενηνεγμένα εἴη. Στρατηγὸν γὰρ αὐτὸν γενόμενον ἀγαθὸν καὶ πολλὰ μέρη τῆς γῆς μετὰ* 222 *δυνάμεως ἐπελθόντα οὐχ | οἷόν τε γυμνὸν ἔδοξε περιεληλυθέναι, ξύλῳ μόνον ὡπλισμένον, ἀλλὰ τοῖς ἐπισήμοις τοῦ θεοῦ μετὰ τὸν ἀπαθανατισμὸν ὑπὲρ τῶν εὐεργετουμένων κεκοσμῆσθαι. Σύμβολον δ' ἂν ἑκάτερον*

Par. 2. 4 et Laur. 5. Ex Oxon. et Laur. 1 affertur *τῆς αὐτῆς προσηγορίας*, ad quam lectionem Galeus adnotat: „Eadem fere Macrobius Sat. I, 20, uterque forte ex Cleanthe." Vulgo *τῷ θεῷ τοιαύτης προσηγορίας*.

Τὸ δὲ δυσδιάκριτα — μετενηνεγμένα εἴη] Imperfectus, si quid video, hic locus. Vulgo comma post *ἴδια* et punctum post *ἱστορουμένων* posita, quo efficitur enunciatio manca et abrupta. Mihi quidem post *ἱστορουμένων* nonnulla excidisse videntur, quibus continebatur id quod ex eo, quod non satis dignosci possent, quae de Hercule deo, quae de Hercule heroe antiquitus tradita essent, effectum esset, h. e. confusam esse omnem antiquorum de Hercule doctrinam: quae Eratosthenis et tantum non omnium opinio fuit teste Strabone XV. p. 10 ed. Tzsch., omnia quae de Hercule antiquitus tradantur, omnino esse incerta et fabulosa monente. Illis optime iam adiungantur, quae de pelle leonina et clava exempli loco Cornutus subiungit. Quare lacunam in contextu notandam duxi. Villoisonus in Varr. lect. coniicit initio *τῷ δέ*, quo non video quid lucremur. Ex MSS. nihil ad resarciendum illud damnum affertur. Post *ἱστορουμένων* Par. 2 *ἐστὶ* addit. *Τοῦτον* reposui ex Par. 1. 4. 5 et Oxon. pro *τοῦτο*. Dein Ald. Bas. et Clauserus cum Par. 1. Laur. 3 (praeterea *εἶσι* pro *εἴη* exhibente) *μετενηνεγμένη*, quod Galeus correxisse videtur.

ἔδοξε] Sic Laur. 4 et Par. 2. Vulgo *ἔδοξαν*.

μόνον] Sic rescripsi pro vulg. *μόνῳ* ex Par. 2. 4 et Laur. 5.

τοῖς ἐπισήμοις] Sine sensu vulgo *τοῖς πισύνοις*, neque aliter Eudocia p. 228, quae totum hoc caput usque ad verba *ὡς καὶ Κλεάνθης ἐποίησεν* exscripsit. Illud probante Villoisono edidi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 5 et Oxon., quod Galeus recte iam clavam et leoninam pellem interpretatus erat. Par. 1 et Laur. 2 cum Ald. *τοῖς πισήμοις*, unde illud vitium.

ὑπὲρ] Vulgo *ὑπό*, cuius loco cum Villoisono *ὑπὲρ* reposui ex Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5.

κεκοσμῆσθαι] Laur. 4 *κεκομίσθαι*.

λάττῃ μιγεὶς ἀσφαλῶς ἀπετέθη. Καὶ περὶ μὲν Διονύσου τοσαῦτα.

Caput XXXI. 221

[Περὶ Ἡρακλέους.]

Ἡρακλῆς δέ ἐστιν ὁ ἐν τοῖς ὅλοις λόγος, καθ' ὃν ἡ φύσις ἰσχυρὰ καὶ κραταία ἐστίν, ἀνίκητος καὶ ἀπεριγένητος οὖσα, μεταδοτικὸς ἰσχύος καὶ τοῖς κατὰ μέρος ἀλκῆς ὑπάρχων. Ὠνόμασται δὲ τάχα ἀπὸ τοῦ διατείνειν εἰς τοὺς ἥρωας, ὡς αὐτοῦ ὄντος τοῦ κλεΐζεσθαι τοὺς γενναίους ποιοῦντος· ἥρωας γὰρ ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ τοὺς ἁδροὺς τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, καὶ κατὰ τοῦτο τοῦ θείου γένους μετέχειν δοκοῦντας. Οὐ δεῖ δὲ ὑπὸ νεωτέρας ἱστορίας ἐπιταράττεσθαι· διὰ γὰρ ἀρετὴν ἠξιώθη τῆς αὐτῆς τῷ θεῷ προσηγορίας, Ἀλκμήνης καὶ Ἀμφιτρύω-

θαλάττῃ] Laur. 5 θαλάσσῃ.

ὅλοις] Par. 5 λόγοις.

ἀπεριγένητος] Sic reponendum ex uno Par. 5, annuente in Schedis Villoisono, ob praecedens ἀνίκητος: Reliqui cum vulg. ἀπερινίκητος.

μεταδοτικὸς] Laur. 5 μεταδοτική. De usu genitivi ab adiectivis in ικος desinentibus apti v. Matth. p. 441 ed. pr. Ast. ad Plat. Remp. III. p. 443.

τοῖς κατὰ μέρος] Recte sic pro vulg. τῆς κ. μ. Par. 2 et Laur. 5, qui post μέρος insuper καὶ iterat.

κλεΐζεσθαι] Par. 5 θελίζεσθαι.

τοὺς ἁδροὺς] Probante Villoisono hoc reposui ex Par. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon. pro vulg. τοὺς ἀνδρείους, quod correctioni debetur. Laur. 1 τοὺς αἰδοίους; 8 τοὺς ἀνδρούς. Praeterea Villoisonus in Varr. lect. ex Codice aliquo 221, Parisiensi, ut videtur, lectionem nunc receptam affert.

τοῖς σώμασι] Vulgo τῷ σώματι. Illud cum Villoisono dedi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 4 et 5. Plurali similiter usus est Theodulus in Maii Coll. Vat. T. III. p. 168 ubi voluptates dicuntur insidiari οὐ σώμασι μόνον ἀλλὰ καὶ ψυχαῖς. Syrianus in Aristot. Metaph.: Ἀσκληπιὸς τὴν θείαν ἔχων ἰατρικήν, δι' ἧς θεοῖς τε καὶ ψυχαῖς καὶ σώμασι etc.

Οὐ δεῖ δὲ] Optime sic Par. 4, adstipulante ibi Villoisono. Vulgo οὐδ', ubi voculam δεῖ desiderari iam Galeus animadverterat. Eadem phrasis sub calcem huius cap.

νεωτέρας] Praemittit τῆς Par. 2.

τῆς αὐτῆς τῷ θεῷ προσηγορίας] Sic probante Villoisono scripsi cum

*νος υἱὸς ὤν. Τὸ δὲ δυσδιάκριτα γεγονέναι τὰ τοῦ θεοῦ ἴδια ἀπὸ τῶν περὶ τοῦ ἥρωος ἱστορουμένων * * * Τάχα δ' ἂν ἡ λεοντὴ καὶ τὸ ῥόπαλον ἐκ τῆς παλαιᾶς θεολογίας ἐπὶ τοῦτον μετενηνεγμένα εἴη. Στρατηγὸν γὰρ αὐτὸν γενόμενον ἀγαθὸν καὶ πολλὰ μέρη τῆς γῆς μετὰ* 222 *δυνάμεως ἐπελθόντα οὐχ | οἷόν τε γυμνὸν ἔδοξε περιεληλυθέναι, ξύλῳ μόνον ὡπλισμένον, ἀλλὰ τοῖς ἐπισήμοις τοῦ θεοῦ μετὰ τὸν ἀπαθανατισμὸν ὑπὲρ τῶν εὐεργετουμένων κεκοσμῆσθαι. Σύμβολον δ' ἂν ἑκάτερον*

Par. 2. 4 et Laur. 5. Ex Oxon. et Laur. 1 affertur *τῆς αὐτῆς προσηγορίας*, ad quam lectionem Galeus adnotat: „Eadem fere Macrobius Sat. I, 20, uterque forte ex Cleanthe." Vulgo *τῷ θεῷ τοιαύτης προσηγορίας*.

Τὸ δὲ δυσδιάκριτα — μετενηνεγμένα εἴη] Imperfectus, si quid video, hic locus. Vulgo comma post *ἴδια* et punctum post *ἱστορουμένων* posita, quo efficitur enunciatio manca et abrupta. Mihi quidem post *ἱστορουμένων* nonnulla excidisse videntur, quibus continebatur id quod ex eo, quod non satis dignosci possent, quae de Hercule deo, quae de Hercule heroe antiquitus tradita essent, effectum esset, h. e. confusam esse omnem antiquorum de Hercule doctrinam: quae Eratosthenis et tantum non omnium opinio fuit teste Strabone XV. p. 10 ed. Tzsch., omnia quae de Hercule antiquitus tradantur, omnino esse incerta et fabulosa monente. Illis optime iam adiunguntur, quae de pelle leonina et clava exempli loco Cornutus subiungit. Quare lacunam in contextu notandam duxi. Villoisonus in Varr. lect. coniicit initio *τῷ δέ*, quo non video quid lucremur. Ex MSS. nihil ad resarciendum illud damnum affertur. Post *ἱστορουμένων* Par. 2 *ἐστὶ* addit. *Τοῦτον* reposui ex Par. 1. 4. 5 et Oxon. pro *τοῦτο*. Dein Ald. Bas. et Clauserus cum Par. 1. Laur. 3 (praeterea *εἶσι* pro *εἴη* exhibente) *μετενηνεγμένη*, quod Galeus correxisse videtur.

ἔδοξε] Sic Laur. 4 et Par. 2. Vulgo *ἔδοξαν*.

μόνον] Sic rescripsi pro vulg. *μόνῳ* ex Par. 2. 4 et Laur. 5.

τοῖς ἐπισήμοις] Sine sensu vulgo *τοῖς πισύνοις*, neque aliter Eudocia p. 223, quae totum hoc caput usque ad verba *ὡς καὶ Κλεάνθης ἐποίησεν* exscripsit. Illud probante Villoisono edidi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 5 et Oxon., quod Galeus recte iam clavam et leoninam pellem interpretatus erat. Par. 1 et Laur. 2 cum Ald. *τοῖς πισήμοις*, unde illud vitium.

ὑπὲρ] Vulgo *ὑπό*, cuius loco cum Villoisono *ὑπὲρ* reposui ex Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5.

κεκοσμῆσθαι] Laur. 4 *κεκομίσθαι*.

εἴη ῥώμης καὶ γενναιότητος· ὁ μὲν γὰρ λέων τὸ ἀλκιμώτατον τῶν θηρίων ἐστί, τὸ δὲ ῥόπαλον τὸ καρτερώτατον τῶν ὅπλων. Καὶ τοξότης δ' ἂν ὁ θεὸς παρεισάγοιτο, κατά τε τὸ πανταχοῦ διϊκνεῖσθαι καὶ κατὰ τὸ ἔντονόν τι ἔχειν καὶ τὴν τῶν βελῶν φόραν· στρατηλάτην δ' οὐκ ἄλογον τούτοις ὅπλοις πεποιθότα εἰς τὰς παρατάξεις ἀπαντᾶν. Οἰκείως δὲ παρέδοσαν αὐτὸν Κῷοι τῇ Ἥβῃ συνοικοῦντα, ὡς ὁλοσχερέστερον αὐτὸν τὴν διάνοιαν ὄντα· ὡς γὰρ

νέων τι δρᾶν μὲν εὐτονώτεραι χέρες·
ψυχαὶ δ' ἀμείνους τῶν γεραιτέρων πολύ.

Σύμβολον δ' ἂν] Sic Par. 4 cum Laur. 4 et 5. Vulgo *συμβ. γάρ*.

ἀλκιμώτατον] Recte Villoisonus hoc praefert vulgatae *γενναιότατον*, ex praecedentibus adsumptae, nisi forte glossa est. Hesychius: *Ἀλκιμώτατον, γενναῖον, ἰσχυρότατον*. Illud Par. 1. 2. 4. Laur. 1. 3. 4 et Oxon. Ex Laur. 2 *καρτερικώτατον* affertur, ni potius hoc varians lectio est sequentis *καρτερώτατον*.

διϊκνεῖσθαι] Par. 2 *διϊκεῖσθαι*.

καὶ κατὰ] Sic reposui Villoisono probante ex Par. 1. 2. 3. 4. 5 et Laur. 1.

τὸ ἔντονον] Par. 1 *τὸν ἔντονον*, quod miror Villoisono ibi placere potuisse.

στρατηλάτην] Laur. 1 *στρατηλάτης*.

ἄλογον] Scripsi quod necessarium, de coniectura, pro *εὔλογον*, uti sensu perverso vulgatur. In eadem phrasi similiter supra erratum fuit. Non potest enim non Cornutus telis hic magnam vim et efficaciam tribuere, qua fretus dux exercitus aciei occurrere valeat; quamquam constat artem sagittandi tempore cultioris Graeciae contemptam fuisse, cui nullam fere gentem nisi Cretenses operam dedissent (v. Lobeck. ad Aiac. p. 394. seq.), caussam hanc prodente Philostrato Her. p. 676: *τὸ μὲν γὰρ τοξεύειν δειλῶν ἡγεῖται. Περὶ τῆς κατὰ τοὺς ἥρωας τοξείας* librum conscripserat Neoteles, teste Porphyrio in Valcken. Opusc. T. II. p. 142. ed. Lips.

τούτοις ὅπλοις] Par. 2 *τούτοις τοῖς ὅπλοις*.

Κῷοι] Par. 5 *Κῷον*.

ὡς ὁλοσχερέστερον αὐτὸν] Horum loco solum *ὁλοσχερέστερον* vulgatur. Illud cum Villoisono edidi ex Par. 4. *Αὐτὸν* vulgatae addunt Par. 1. 2 et Laur. 5.

ὡς γὰρ — πολύ] Vulgo haec uno tenore sic proferuntur, *ὡς γὰρ νέων τι δρᾶν εὐτονώτεραι αἱ χεῖρες, οὕτω ψυχαὶ ἀμείνους τῶν γεραιτέρων πολύ*; sine metri suspicione. Par. 2 *νέον τι δρᾶν μὲν εὐτονώτεραι χέρες· ψυχαὶ δὲ* etc. Ex Par. 4 affertur *νέων τοι* et *ψυχαὶ*

Ὑπονοῶ δὲ καὶ τὴν παρ' Ὀμφάλῃ λατρείαν ἐκείνῳ πιθανωτέραν εἶναι καὶ προσήκειν, ἐμφαινόντων πάλιν διὰ τούτου τῶν παλαιῶν, ὅτι καὶ τοὺς ἰσχυροτάτους ὑποτάττειν δεῖ ἑαυτοὺς τῷ λόγῳ καὶ τὰ ὑπὸ τούτου προσταττόμενα ποιεῖν, εἰ καὶ θηλύτερόν τι κατὰ τὴν θεωρίαν καὶ 223 τὴν λογικὴν σκέψιν προσπίπτει τῆς ὀμφῆς, ἣν | οὐκ ἀτόπως ἂν δόξαιεν Ὀμφάλην προσηγορευκέναι. Τοὺς δὲ

δ' ἀμείνους, postremum etiam ex Laur. 1. Ex Par. 5 οὕτω καὶ ψυχαί; ex Laur. 4 δρᾶν μὲν εὐτονώτεραι χέρες ψυχαὶ ἀμείνους; ex 5 χέρες· χυχαί (sic). In Schedis Villoisonus: „In Stob. Sentent. p. 585 leguntur versus Euripidis Bellerophontis, quos sic ex hoc Cornuti loco emendat Valckenaerius ad Eur. Hipp. p. 179:

ὦ παῖ, νέων δρᾶν εὐτονώτεραι χέρες·
γνῶμαι δ' ἀμείνους τῶν γεραιτέρων πολύ.

Apostolius Cent. IX, 6. p. 105: Ἔργα νέων, βουλαὶ δὲ μέσων, εὐχαὶ δὲ γερόντων· τοῦτο Ὑπερίδης ἐν τῷ κατ' Αὐτοκλέους Ἡσιόδου [Fragm. CXVI. ed. Goettl.] φησὶ εἶναι παροιμίαν, ἣν ἂν ἔγραψε (l. ἀνέγραψε [uti iam legitur in Harpocratione eadem referente v. Ἔργα νέων]) καὶ Ἀριστοφάνης ὁ γραμματικός." Eadem versuum Euripideorum (Matth. p. 109) scriptura a Valckenaerio ad Phoen. p. 274 commendatur, his tamen subiectis: „nisi apud Cornutum in τι lateat τοι: tum scribendum: — νέων τοι δρᾶν μὲν εὔτονοι χέρες· e Stobaeo" Vides, coniectando quod assequi liceat, egregium Criticum assecutum esse, nec tamen locum absolvisse, Codicum ope nunc, ut opinor, restitutum. Quo vero Stobaeus et Cornutus inter se differunt, id an ab Euripide profectum sit expendere, huius loci non est.

Ὑπονοῶ δὲ καί] Postremam voculam adieci ex Par. 4.

καὶ προσήκειν] Copulam addidi ex uno Laur. 4. Par. 5 et Laur. 3 προσήκει.

ἐμφαινόντων] Laur. 1 et 5 ἐμφαίνοντα.

τούτου] Par. 4 τούτων.

προσταττόμενα] Par. 1. 3. 4. Laur. 1. 2. 3 cum Ald. πραττόμενα, facillimo lapsu. Eodem modo supra erratum fuit, ubi πρᾶγμα pro πρόσταγμα vulgabatur.

τῆς ὀμφῆς] Laur. 2 τῆς ὀμφάλοις.

οὐκ ἀτόπως ἂν δόξαιεν Ὀμφάλην] Sic rescripsi ex Par. 2. 4 (hic ὀμφάλου) Laur. 4. 5 et Oxon. Affertur ex Par. 5 ἂν δόξαι ἐν; ex Laur. 1 οὐκ ἄτοπον ἄν; ex 3 δόξαιεν Ὀ. προσηγορεύκασιν. Vulgo οὐχ ἑτέραν ἂν δόξαιμεν Ὀμφαλοῦ, et sic Eudocia p. 218, nisi quod habet δόξαιεν. Post δόξαιεν Galeus τις adiiciendum censet; immo mente supplendum, nisi δόξαιμεν retinere malis.

προσηγορευκέναι] Par. 2 et Eudocia προσηγορηκέναι.

δώδεκα ἄθλους ἐνδέχεται μὲν ἀναγαγεῖν οὐκ ἀλλοτρίως ἐπὶ τὸν θεόν, ὡς καὶ Κλεάνθης ἐποίησεν· οὐ δεῖν δὲ δοκεῖ πανταχοῦ εὑρεσιλόγον πρεσβεύειν.

Caput XXXII.

[Περὶ τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τῆς Ἀρτέμιδος.]

Ἐχομένως τοίνυν, ὦ τέκνον, Ἀπόλλων ὁ ἥλιός ἐστιν, Ἄρτεμις δὲ ἡ σελήνη· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ τοξότας αὐτοὺς

δώδεκα] Par. 1 δυοκαίδεκα.

ἀλλοτρίως] Sic Par. 1. 2 et Laur. 4, idemque Galeus iam et Villoisonus reponi suadebant, hic allatis cap. seq. p. 227 verbis: μὴ ἀλλοτρίως ἀνακεῖσθαι τῷ καθαρωτάτῳ καὶ καυστικωτάτῳ θεῷ. Vulgo ἀλλοτρίους. Par. 4 ἀλλότρια. Laur. 1 ἀλλοτρίου.

τὸν θεόν] Eudocia τὸν Ἡρακλῆν.

δεῖν δὲ δοκεῖ] Vulgo δεῖ δὲ δοκεῖν, quibus illud substitui ex Par. 5. Laur. 1 (hic omisso δέ) 3 et 4, allato certe δεῖν ex Par. 4 et Laur. 5.

πανταχοῦ] Par. 4 πάντων.

πρεσβεύειν] Sic scribendum fuit pro vulg. πρεσβύτην ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon. Sed obscurus, fateor, totus hic locus, quamquam εὑρεσιλόγον ad Cleanthem referendum esse non est dubium: nisi ita explicandus ut, quod modo Cleanthis testimonium advocarit, in ambigua, qua iste philosophus ob stolidam utique etymologiae affectationem laborabat, fama excusaturus, Cornutus adiiciat, de nugatore, qualis sit Cleanthes, honorifice non utique existimandum esse. Cuius explicationis summa pendet a vi adversativae particulae δέ. Praeterea πρεσβεύειν idem quod τιμᾶν, ut Lexigraphi interpretantur. Cf. Erfurdt. ad Sophocl. Trach. 1066. Wolf. ad Plat. Symp. 12, 3. p. 38. Adde Schol. Eurip. Hipp. 5.

Ἐχομένως] Par. 5 ἐχομένῳ. Mox pro ὦ τέκνον Galeus malebat συντέχνῳ legere, quippe dativum ex ἐχομένως aptum desiderans; ἔχεσθαι enim cum vi consequentiae dictum praeter genitivum in hoc usu solemnem etiam dativum nonnunquam adsciscit. V. Dindorf. ad Diodor. Sic. T. IV. p. 280. Sed ἐχόμενον, *consequens est*, nude quoque positum reperitur. V. Aristot. Rhet. III, 1. Aristox. Harm. p. 13. 19. 21 ed. Meibom. et passim. Ἐχομένως, *consequenter*, hic simpliciter transitum ad novam materiam facit, sicut capitis 28 initio ἑξῆς.

Ἀπόλλων ὁ ἥλιός ἐστιν] Par. 5 ὁ Ἀπόλλων ἐστὶν ὁ ἥλιος.

αὐτοὺς] Aberat ab Edd., nunc revocatum ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1 et 5, approbante Villoisono.

ἀμφοτέρους παρήγαγον, τὴν ὡσανεὶ ἄφεσιν πόῤῥω τῶν ἀκτίνων αἰνιττόμενοι. Καλοῦνται δὲ ὁ μὲν ἥλιος Ἕκατος διὰ τοῦτο, ἡ δὲ Ἑκάτη τῷ ἕκαθεν δεῦρο ἀφιέναι καὶ ἀποστέλλειν τὸ φῶς· ὥστε παρακειμένως καὶ ἑκατηβόλους αὐτοὺς προσηγορεύκασιν. Ἔνιοι δὲ τὸν Ἕκατον καὶ τὴν Ἑκάτην ἄλλως ἐτυμολογοῦσιν, ὡς τῶν τεθεικότων αὐτοῖς 224 *τὰ ὀνόματα ταῦτα ἑκὰς αὐτοὺς εἶναι | εὐχομένων, καὶ τὴν ἐξ αὐτῶν βλάβην μὴ προσπελάζειν αὐτοῖς· δοκοῦσι γὰρ καὶ φθείρειν ἔσθ' ὅτε τὸν ἀέρα καὶ τῶν λοιμικῶν καταστάσεων αἴτιοι γίνεσθαι· διὸ καὶ τοὺς ὀξεῖς θανάτους αὐτοῖς ἀνετίθεσαν οἱ πάλαι, καὶ ὁ ποιητὴς ὡς ἐμφανές τι ἐν τῷ λοιμῷ παρεισάγει τὸν Ἀχιλλέα λέγοντα, ὅτι ζητητέον μάντιν,*

παρήγαγον] Par. 5 *παρήγαγεν.*

ἄφεσιν] Laur. 2 *ἄφεκτον.*

ὁ μὲν ἥλιος Ἕκατος διὰ τοῦτο] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Vulgo *ὁ μὲν Ἕκατος.* Ex Laur. 1 certe affertur *Ἕκατος διὰ τοῦτο.*

τῷ ἕκαθεν] Vulgo *διὰ τὸ ἕκαθεν.* Quod reposui, firmant Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Dativus ille caussalis Cornuto admodum frequentatur.

ὥστε] Rescripsi iubentibus Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 4 et 5. Vulgo *ὅθεν.*

προσηγορεύκασιν] Sic Par. 4. 5. Laur. 3. 4 et 5. Vulgo *προσηγόρευσαν.*

τεθεικότων] Par. 4 *τεθειμένων.*

ἑκὰς] Scripsi quod iam Galeus coniectando assecutus erat, ex Par. 2. 4. Laur. 1 et 5. Vulgo *εὐχάς.*

αὐτοὺς] Sic Par. 4, et sic reponi iubebat Galeus quoque. Laur. 5 *αὐτάς.* Vulgo *αὐτά.*

ἐξ αὐτῶν] Probante Villoisono hoc pro vulg. *πρὸς αὐτῶν* rescripsi ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 4 et Oxon. *Πρὸς αὐτοῖς* Laur. 5.

καὶ φθείρειν ἔσθ' ὅτε] Elegantiorem hunc verborum ordinem annuente Villoisono dedi ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3 et 4. Vulgo *ἔσθ' ὅτε καὶ φθείρειν.* De absolute interposito *ἔσθ' ὅτε* supra monitum.

καταστάσεων] Laur. 2 *τῆς καταστάσεως.*

γίνεσθαι] Par. 2 *γενέσθαι.*

τοὺς ὀξεῖς θανάτους] Sic locum, ubi *τοὺς ὀξῦς* pessime vulgabatur, reficiunt Par. 1. 2 (ubi tamen *ὀξῦς* esse videtur) 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.

οἱ πάλαι] Ex Oxon. Galeus, sed dubitanter profert *οἱ παλαιοί.*

καὶ ὁ ποιητὴς ὡς ἐμφανές τι] Vulgo puncto post *πάλαι* posito *καὶ ὡς ὁ ποιητὴς* ceteris omissis. Illud Par. 2 (hic tamen *ὡς* pro *καὶ* ex tralatitia confusione) et 4. Idem ex Par. 5, nisi quod initio *ὡς καί.* Atque *ὡς ἐμφανές τι* affertur ex Oxon. Par. 1. Laur. 1 et 5.

ὅς κ' εἴποι ὅτι τόσσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. Τούτου δ' ἕνεκεν οἴονται κατ' εὐφημισμὸν τὴν μὲν Ἄρτεμιν ἀπὸ τοῦ ἀρτεμεῖς ποιεῖν, ὅ ἐστιν ὑγιεῖς, ὀνομάσθαι, τὸν δ' Ἀπόλλωνα ὡς ἀπολύοντα ἡμᾶς τῶν νόσων, ἢ ἀπελαύνοντα ἀφ' ἡμῶν αὐτάς, ἢ ἀπολούοντα ταύτας ταύτης τετευχέναι τῆς προσηγορίας· καθ' ἣν ἔννοιαν καὶ Παιήων ἐκλήθη καὶ ἰατρὸς ἔδοξεν εἶναι. Τινὲς δὲ αὐτόθεν Ἀπόλλωνα αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ἀπολλύναι φασὶν εἰρῆσθαι· καὶ γὰρ τὸν ἀπολλύντα ταύτην τὴν διακόσμησιν τοῦτον εἶναι, διὰ τοῦ διατμίζειν ἀδιαλείπτως πάντοθεν

ὅς κ' εἴποι etc.] Iliad. α, 64. Laur. 3 *τόσον.*

τὴν μὲν Ἄρτεμιν] Sic Par. 2. Vulgo *μὲν* aberat.

ποιεῖν] Omittunt Par. 2 et Laur. 4. Par. 5 *ποιεῖ.*

ἀπολύοντα] Par. 5 male *ἀπολύων*; etiam peius *ἀπολλύων* Laur. 1. 2 et 3.

ἀπολούοντα] Vulgo *ἀπολλύντα.* Sed audi Villoisonum sic in Schedis loquentem: „L. *ἀπολούοντα,* quum infra sequatur *ἀπὸ τοῦ ἀπολλύναι.* Plato Cratylo, cuius etymologias semper ad verbum Stoici describunt, sic habet p. 278 [p. 405. B]: *Οὐκ ὁ καθαίρων θεὸς καὶ ὁ ἀπολούων καὶ ὁ ἀπολύων τῶν τοιούτων κακῶν οὗτος ἂν εἴη; ΕΡΜ. Πάνυ μὲν οὖν. ΣΩ. Κατὰ μὲν τοίνυν τὰς ἀπολύσεις τε καὶ ἀπολούσεις ὡς ἰατρὸς ὢν τῶν τοιούτων ἀπολύων ἂν ὀρθῶς καλοῖτο.*" Rectissime. Par. 2 *ἀπολόντα* subiecto *ταύτας,* quod pariter suscipiendum putavi. Par. 4 *ἀπόλλαντα,* cum nota in margine: *ἐν τισι ἀπείλλαντα.* Laur. 1 (omnibus post *ταύτης* usque ad *τοιοῦτον εἶναι* omissis) 2 et 3 *ἀπόλαντα.* Laur. 5 *ἀπόλλαντα.* Par. 1 *απολαντα* (with *λυ* written above) (sic). Ald. et Bas. *ἀπολύντα.*

τετευχέναι] Hanc formam perfecti ut insolentiorem nec tamen auctoritate carentem restitui ex Par. 1. 4. V. Buttmanni Ausf. Gr. Sprachl. T. II. p. 286. Adde Euryphami Pythag. Fragm. p. 665 ed. Gale. Eodemque ducit lectio *τέτευχε* vitiosa in Par. 2 et Laur. 4. Vulgo *τετυχηκέναι,* ex correctione.

Παιήων] Oxon. *Παίων.*

αὐτόθεν Ἀπόλλωνα αὐτὸν] Sic Par. 2 et 4, hic tamen omisso *αὐτόθεν.* A vulgata abest *αὐτόν.*

φασὶν εἰρῆσθαι] Sic Par. 2. 4 et Laur. 4. Vulgo *αὐτὸν εἰρῆσθαι.* Oxon. *αὐτόν φασιν εἰρῆσθαι,* haud male, si superius *αὐτὸν* deleveris.

τοῦτον] Probante Villoisono hoc recepi ex Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon. pro vulg. *τοιοῦτον.*

διατμίζειν] Hoc reposui ex Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. Male vulgo *κομίζειν.* Omissis *διὰ τοῦ,* Laur. 1 *διακομίζειν.*

αὐτῇ τὸ ὑγρὸν καὶ τῷ αἰθέρι προσκατατάττειν· τάχα δ'
225 | ἂν καὶ ἀπὸ τοῦ ἁπλοῦν καὶ λύειν τὸ συνεστὸς τῆς οὐσίας, ἢ καὶ τὸ σκότος, ὡσὰν ἁπλῶν εἰρημένος εἴη. Οἰκείως δὲ καὶ ἀδελφοὺς αὐτοὺς παρεισήγαγον ἐμφερεῖς ἀλλήλοις ὄντας, καὶ ὁμοειδῆ κίνησιν κινουμένους, καὶ δύναμιν παραπλησίαν ἐν τοῖς ὅλοις ἔχοντας, καὶ τρέφοντας ὁμοίως τὰ ἐπὶ γῆς. Εἶτα ὁ μὲν Ἀπόλλων ἄῤῥην ἀνεπλάσθη· θερμότερον γὰρ τὸ πῦρ καὶ δραστικώτερον· ἡ δ' Ἄρτεμις θήλεια, ἀμβλυοτέραν καὶ ἀσθενῆ τὴν δύναμιν ἔχουσα. Βούπαιδος δ' ἡλικίαν ὁ Ἀπόλλων ἔχει, καθ' ἣν καὶ οἱ ἄνθρωποι εὐειδέστεροι ἑαυτῶν φαίνονται· κάλλιστος γὰρ ὀφθῆναι καὶ νεαρώτατός ἐστιν ὁ ἥλιος.

αὐτῇ] Sic Par. 1. 4. 5. Laur. 2 et 5 cum Ald. Vulgo αὐτῆς.

ὡσὰν] Vulgo ὡσανεί. Illud Par. 1. 4. 5. Ald. Bas. et Eudocia p. 8, quod probat Villoisonus.

ἁπλῶν] Eodem probante hoc reposui ex Par. 1. 4. 5. Laur. 2 et 5. Sine sensu vulgo ἁπλῶς.

εἰρημένος] Quod legendum Galeus suspicatus erat, nunc cum Villoisono restitui ex Par. 2. 4. 5. Laur. 4 et 5. Inepte vulgo εἰρημένων, quum iam in Ald. legeretur εἰρημένον, quod Eudocia quoque habet.

αὐτοὺς] Sic reponendum erat ex Par. 2. Oxon. et Laur. 5. Neque aliud habere videtur Par. 4. Vulgo αὐτῷ.

παρεισήγαγον] Rescripsi approbante Villoisono ex Par. 2. Laur. 1 et 5. Idem Par. 4 et 5, ut videtur. Atque lectionem αὐτοὺς παρεισήγαγον monet Villoisonus in Varr. lect. Tollium quoque Fortuit. sacr. p. 74 in veteri Codice reperisse. Vulgo παρεισάγουσιν.

ἀλλήλοις] Par. 1 et 5 ἀλλήλους.

ὁμοειδῆ] Laur. 2 male ὁμῶς δή.

τὰ ἐπὶ γῆς] Vulgo τὰ ἐπὶ τῆς γῆς. Illud Par. 4. V. monita ad p. 189 et 192.

ἄῤῥην] Hoc MS. Oxon. et Eudocia. Ἄρην Par. 2 et Laur. 4. Par. 4 ἀνήρ. Vulgo Ἄρης. Simillima de solis natura Aristides Quintil. de mus. p. 148, ubi de eius orbe agit: ὁ δὲ τοῦ ἡλίου ξηρότερος καὶ καυστικός, διόλου τε θερμὸς καὶ δραστικός, ἦχεῖ τὸν ἄῤῥενα.

θερμότερον γὰρ τὸ πῦρ] Par. 2 (in hoc omittitur τό) et 4 ὢν pro γάρ. Mox post δραστικώτερον Par. 2 addit περὶ Ἀρτέμιδος, quae ex margine irrepsisse recte ibidem Villoisonus adnotavit.

ἀμβλυοτέραν] Vulgo praemittitur ὡς, quod sustuli cum Par. 2. 4 et Laur. 5. Ex tralatitia litt. υ et β confusione, de qua v. supra, Laur. 2 ὡς ἀμυλυοτέραν.

εὐειδέστεροι] Par. 4 et 5 εὐηδέστεροι. Par. 1 cum Ald. et Bas. εὐηδέστεραν (sic).

καὶ νεαρώτατος — λέγεται διὰ

Μετὰ δὲ ταῦτα Φοῖβος μὲν λέγεται διὰ τὸ καθαρὸς εἶναι καὶ λαμπρός. Ἔτι δὲ τοῖς ἄλλοις οἰκείως εἰς αὐτὸν χρῶνται, χρυσοκόμαν καὶ ἀκειρεκόμαν προσαγορεύοντες, ἐπειδὴ χρύσωπός ἐστι καὶ ἔξω πένθους καθεστὼς διὰ τὴν

τὸ] Omnia haec, quae a vulg. aberant, cum Villoisono restitui ex Par. 2. 4. 5 (hic cum Laur. 3 καθαρώτερος) Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon.

εἶναι] Vulgo ὤν. Illud Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon.

Ἔτι δὲ — χρῶνται] Ἔτι Villoisoni coniecturae debetur pro vulg. ἐπί. Sed manet illud, quod valde durum videtur, εἰς αὐτὸν χρῶνται. Ex Par. 4 affertur ἐπὶ τὸ τοῖς . . . χρῆσθαι.

χρυσοκόμαν] Par. 4 χρυσεκόμην. Dorica forma in hoc et ἀκειρεκόμαν testatur, Cornutum haec epitheta ex lyricis aliquibus laudare. Χρυσοκόμης Apollo dicitur in Oraculo Delphico ap. Diodor. Sic. in Excerpt. Vat. p. 3. In formam ἀκειρεκόμαν, quae mox legitur, cuius loco Par. 2 ἀειροκόμαν, 4 ἀκειρεκόμην, 5 ἀκηρεκόμην, Laur. 2 ἀργυροκόμαν, afferri potest Pindar. Isthm. I, 7, ubi omnes MSS. in lectione ἀκειρεκόμαν consentiunt. Alias ἀκερσεκόμας. De utraque forma v. Boeckhium ad Pyth. III, 14. Cf. Iacobs ad Philostr. Imag. II, 19. p. 510. Homero dici Φοῖβος ἀκερσεκόμης, admonuit Eustathius p. 1194, 50, Villoisono in Schedis laudatus. De forma altera idem conferri iubet Schol. Hesiod. ad Theog. p. 200. Ceterum ad buius epitheti sensum sunt qui explicandum censeant Apollinis *Granni* nomen Gallicum vel Celticum, dum alii ad praesidium aquarum medicarum vel salubrium referre malunt. V. Schoepflinum Mus. T. I. p. 5 seq. Illam sententiam nuper suam fecit Creuzerus zur Geschichte Alt-Römischer Cultur am Ober-Rhein und Neckar p. 100; hanc Hauptius in Allgem. Schulzeitung 1830. No. 74. p. 599. Quo de sententiarum discrimine si in tanta rei obscuritate fas est pronuntiare, mihi fateor posteriori opinioni id favere videri, quod Apollini Granno deam *Sironam* sive Dironam in monumentis nonnullis a Grut. p. 37 et Schoepflino ibid. p. 15. 17 laudatis iuxta apponi videmus, quam viri docti uno fere consensu Dianam et quidem fontium salubrium patronam agnoverunt. V. Wienerum de legione Romanorum vicesima secunda p. 105. Quare suspicor eiusdem Apollinis Granni imaginem exhiberi in anaglypho Rottenburgi ad Nigrum prope aquas medicas reperto, quo Apollinem urnae incumbentem conspicimus: de quo v. Schornii Kunstblatt 1837. No. 10. p. 12. De ipsa vero vocabuli *Grannus* origine et ratione videant linguarum Celticarum periti.

πένθους] Vulgo sine sensu παντός. Illud Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. Ad quam lectionem Villoisonus in Varr. lect.: „et sic e co-

ἀγνότητα. Δήλιον δὲ αὐτὸν ὠνόμασαν καὶ Φαναῖον, ἀπὸ 226 τοῦ δηλοῦσθαι δι' αὐτοῦ τὰ ὄντα | καὶ φωτίζεσθαι τὸν κόσμον· ὡς καὶ Ἀναφαίου Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἱδρύσαντο, τοῦ ἀναφαίνοντος πάντα· τούτῳ δ' ἠκολούθησε καὶ τὸ τὴν Δῆλον καὶ Ἀνάφην ἱερὰς αὐτῷ νομισθῆναι. Διὰ δὲ τὸν εἰρημένον σαφηνισμὸν τῶν πραγμάτων καὶ τὴν μαντικὴν αὐτῷ προσῆψαν, καὶ εὑρεθὲν τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον τῷ Ἀπόλλωνι προσωνόμασαν Πύθιον, ἀπὸ τοῦ δεῦρο ἐρχομένους τοὺς ἀνθρώπους πυνθάνεσθαι τὰ καθ' ἑαυτούς· ἐλέχθη δὲ καὶ ὁ τόπος ὀμφαλὸς τῆς γῆς, οὐχ ὡς μεσαίτατος ὢν αὐτῆς, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀναδιδομένης ἐν

dice suo emendavit Tollius Fortuit. sacr. p. 66, nisi, inquit, ex Hesychio quis malit ἔξω παντὸς πένθους καθεστὼς legere." Idem tamen Villoisonus alibi propius ait accedere πάθους. Optimam ego praestantiorum MSS. lectionem dedi, quae lucem ab ante memorato epitheto ἀκειρεκόμης accipit, sicut rursus χρύσωπος ad χρυσοκόμαν referendum est; eum enim in his veterum morem Cornutus spectavit, quo comam in luctu tondere soliti sint. V. Kirchmann. de fun. Rom. II, 14. p. 209. Erfurdt. ad Sophocl. Electr. p. 434 ed. mai. Heyne Obs. in Iliad. T. IV. p. 198. Io. Damasc. in Boissonad. Anecd. Gr. T. IV. p. 25. Contra capilli promissi in venustatis, qualem Apollinis effigies prae se ferebat, signis habebantur: quo habitu Anthiam pinxit Xenophon Ephes. I, 2: κόμη ξανθή, πολλὴ καθειμένη, ubi v. Locellam. Eodem sensu puellae tribuit Auctor Queroli Plautini p. 33 ed. Patav. *effusa capillorum volumina*. Ἀκειρεκόμης exhibetur Apollo in pictura ap. Philostr. Imag. II, 19.

ἀγνότητα] Par. 3 ὠμότητα.

Δήλιον] In vulgata praemittitur καί, quod delevi cum Par. 4. 5 et Laur. 4, approbante Villoisono.

ἠκολούθησε] Laur. 5 ἠκολούθησαν.

ἱερὰς] Recepi ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 2. 4. 5. Oxon. et Ald. Edd. ἱερά.

αὐτῷ] Par. 2 et Laur. 4 αὐτοῦ, haud male; de qua varietate supra monui.

νομισθῆναι] Par. 5 νομεῖσθαι. Idem τὸ ante τὴν Δῆλον omittit.

προσωνόμασαν] Laur. 1 et 5 προσωνόμασε.

ἐρχομένους τοὺς ἀνθρώπους] Probante Villoisono hunc verborum ordinem adscivi ex Par. 2 et 4. Vulgo τοὺς ἀνθρώπους ἐρχομένους.

μεσαίτατος] Par. 4 et 5 μεσαίτατον.

αὐτῷ ὀμφῆς, ἥτις ἐστὶ θεία φωνή. Λοξῶν δὲ καὶ περισκελῶν ὄντων τῶν χρησμῶν, οὓς δίδωσι, Λοξίας ὠνόμασται· ἢ ἀπὸ τῆς λοξότητος τῆς πορείας, ἣν ποιεῖται διὰ τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου. Μουσικὸς δὲ καὶ κιθαριστὴς παρεισῆκται, τῷ κρούειν ἐναρμονίως πᾶν μέρος τοῦ κόσμου καὶ συνῳδὸν αὐτὸν πᾶσι τοῖς ἄλλοις μέρεσι ποιεῖν, μηδεμιᾶς αὐτῶν ἐκμελείας ἐν τοῖς οὖσι θεωρουμένης, ἀλλὰ καὶ τὴν τῶν χρόνων πρὸς ἀλλήλους συμμετρίαν ἐπ' ἄκρον ὡς ἐν ῥυθμοῖς τηροῦντος αὐτοῦ, καὶ τὰς τῶν ζώων φωνὰς | καὶ τοὺς τῶν ἄλλων σωμάτων ψόφους διὰ τὸ 227 *ξηραίνεσθαι χρησίμως ὑπὸ τὸν ἀέρα ἀποδιδόντος καὶ δαιμονίως ἡρμόσθαι πρὸς τὰς ἀκοὰς ποιοῦντος. Ἀπὸ ταύ-*

ἀναδιδομένης] Reposui cum Villoisono pro vulg. *ἀναδιδομένης* ex Par. 4, qui praecedens *τῆς* omittit.

περισκελῶν] Par. 5 *περισχελῶν*.

τῷ κρούειν] Ald. *τὸ κρούειν*.

συνῳδὸν] Par. 4 et 5 cum Ald. et Bas. *σύνοδον*. Sed confert Villoisonus *συνῳδὸν* ex c. 34. p. 231, ubi v. Gale.

ἄλλοις] Addidi cum Villoisono ex Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 3. 4 et 5.

αὐτῶν] Par. 2 et Laur. 4 *αὐτοῦ*.

ἐκμελείας] Sic probante Villoisono reposui ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1 (ubi *ἐκμελίας*) 4. 5. Oxon. et Eudocia pro vulg. *ἐμμελείας*. Vide quae de *ἐκμελεία* notavimus ad c. 27. p. 204.

ἐπ' ἄκρον] Quod rescripsi pro vulg. *ἐπ' ἄκρου*, a solis Par. 1 et 5 offertur, pridem commendatum in Steph. Thes. ed. noviss. Paris. T. I. p. 1337. B, ubi docetur *ἐπ' ἄκρον* saepe idem esse quod *summe, quantum maxime*. Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon. *ἀπ' ἄκρων*. Laur. 1 *ἐπ' ἄκρῳ*; 5 *ἐπ' ἄκρων*.

ῥυθμοῖς] Vulgo *ῥυθμῷ*; illud Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. Par. 3 *ῥυθμοῦ*.

τῶν ζώων φωνὰς — ἀκοὰς ποιοῦντος] Restitui quae Par. 2 (hic tamen *ἡρμῶσθαι*) Laur. 4 et Oxon. (*ὑπὸ* omisso) exhibent. Sed an omni ex parte sic persanatus sit totus locus, cuius praecipue verba *διὰ τὸ ξηραίνεσθαι* etc. interprete egent, fateor me subdubitare. Vulgo fertur *τῶν ζώων δὲ φωνὰς, ὧν αὐτὸς τῶν ἄλλων σωμάτων ψόφος ἰδίᾳ τὸ ξηραίνεσθαι πρὸς τὰς ἀνακοὰς ποιεῖ.* A Laur. 1 abest *δὲ* ante *φωνάς*; praeterea enotatur ex eo *ψόφους ἰδίᾳ τὸ ξηραίνεσθαι χρησίμως τὸν ἀέρα ἀποδιδόντος καὶ δαιμονίως ἡρμόσθαι πρὸς τὰς ἀκοὰς ποιοῦντος*. Ex Par. 4 affertur *τῶν ζώων φωνὰς ὧν αὐτὸς τῶν ἄλλων σωμάτων ψόφους οἱ διὰ τὸ ξηραίνεσθαι χρησίμως ὑπὸ τὸν ἀέρα ἀποδιδόνται, δαιμονίαν ἡρμόσθαι πρὸς τὰς ἀκοὰς ποιοῦντας*; ex 5 *ὧν τῶν ἄλ-*

τάτην τε τῶν οὐρανίων οὖσαν αὐτὴν περὶ τὰς κορυφὰς τῶν ὀρῶν ἔφασαν ἀναστρέφεσθαι. Οὐχ ἑτέρα δὲ οὖσα αὐτῆς ἡ Ἑκάτη τρίμορφος εἰσῆκται, διὰ τὸ τρία σχήματα γενικώτατα ἀποτελεῖν τὴν σελήνην, μηνοειδῆ γενομένην καὶ πανσέληνον, καὶ τρίτον τι ἄλλο σχῆμα πλάττουσιν ἀναλαμβάνουσαν, καθ' ὃ πεπλήρωται μὲν αὐτῆς ὁ μηνίσκος, οὐ πεπλήρωται δ' ὁ κύκλος. Ἐντεῦθεν δ' 232 ἤδη καὶ | τριοδῖτις ἐπεκλήθη καὶ τῶν τριόδων ἐπόπτης ἐνομίσθη, διὰ τὸ τριχῶς μεταβάλλειν ὁδεύουσαν διὰ τῶν ζωδίων. Τοῦ δ' ἡλίου διὰ τῆς ἡμέρας μόνον φαινομένου, αὐτὴν νυκτὸς καὶ σκότους ὁρωμένην καὶ μεταβάλλουσαν νυχίαν τε καὶ νυκτιπόλον καὶ χθονίαν ἐκάλεσαν· καὶ τοῖς καταχθονίοις θεοῖς ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα

προσγειοτάτην] Laur. 4 προσγειότατον.

αὐτῆς] Par. 5 αὐτοῦ.

γενομένην] Idem γινομένην.

ἄλλο σχῆμα] Vulgo ἄλλην σχέσιν. Illud Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.

ἀναλαμβάνουσαν] Optime sic Par. 4. Vulgo ἀναλαμβάνεσθαι, quamquam etiam hoc ferri posset.

καθ' ὃ] Sic Villoisonus: vulgo καθό.

αὐτῆς] Vulgo αὐτῇ; illud Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon., Villoisono quoque probatum.

τριοδῖτις] Vulgo τριοδίτις. Mirum in τριοδίτης consentire Par. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon. Receptam formam confirmat Chariclides ap. Athen. VII. p. 525. D, ubi est epitheton Hecates. Praeterea conf. Schneiderum h. v.

ἐπόπτης] Vulgo ἐπόπτις, quae forma a Lexicis abest, a me non revocanda; caret enim, ni fallor, analogia. Quod restitui, praebent Par. 4. 5. Laur. 3. 5 et Oxon. Nec tamen qui praeter Cornutum ἐπόπτης genere feminino dixerit, afferre possum.

ὁδεύουσαν] Par. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Ald. ὁδεύουσα.

ζωδίων] Sic pro vulg. ζώων reponendum fuit ex Par. 2. Laur. 4 et Oxon.

νυκτός] Vulgo praemittitur καί, quod cum Par. 4 delevi. Qui mox sequitur genitivus σκότους praeter usum dictus, excusationem habet a praecedente νυκτός.

μεταβάλλουσαν] Oxon. καταβάλλουσαν.

ἐκάλεσαν] Par. 4 ἐκάλεσε.

ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα ἐμφέροντες αὐτῇ] Vulgo δεῖπνα ἐμφέροντες, αὐτῇ ἤρξαντο συντιμᾶν, quibus tacente MS. suo Galeus scribendo αὐτὴν succurrendum putarat. Quae nunc leguntur, suggesserunt Par. 1. 2. 4. 5 (hic ἐκ-

κνος, τῷ μουσικώτατον καὶ λευκότατον ἅμα εἶναι τῶν ὀρνέων· ὁ δὲ κόραξ ἀλλότριος, διά τε τὸ μιαρὸς εἶναι καὶ διὰ τὴν χροιάν. Ἡ δὲ δάφνη, καίπερ δαφοινή τις οὖσα, στέμμα αὐτοῦ ἐστιν, ἐπειδὴ εὐερνές τε καὶ ἀειθαλὲς φυτόν ἐστι· τυγχάνει δὲ καὶ εὐέκκαυστός τις οὖσα καὶ πρὸς τὰς καθάρσεις οἰκεῖόν τι ἔχουσα, ὥστε μὴ ἀλλοτρίως ἀνακεῖσθαι τῷ καθαρωτάτῳ καὶ καυστικωτάτῳ θεῷ· τάχα δὲ καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς προστρέχον πρὸς τὸ διαφαίνειν ἐπιτηδείαν αὐτὴν ἐποίησε πρὸς τὰς μαντείας εἶναι δοκεῖν. Ὁ δὲ τρίπους διὰ τελειότητα τοῦ τῶν | τριῶν ἀριθμοῦ 228 δέδοται αὐτῷ· δύναται δὲ καὶ ἀπὸ τῶν τριῶν παραλλή-

quoniam de solo Apolline agitur.

μουσικώτατον καὶ λευκότατον] Par. 5 *μουσικωτάτῳ καὶ λευκοτάτῳ*.

διὰ] Omittunt Ald. et Bas.

χροιάν] Par. 4 *χροάν*.

δάφνη] Vulgo *Δάφνη*.

καίπερ δαφοινή τις οὖσα] Non videtur Velarius in codice suo invenisse. GALE. MSS. servant omnes. Vulgo *δαφοινῆ*. Quod sequitur *τις*, omittitur a Laur. 4. Xenophon Mem. init. *ἡ γραφὴ κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν*. Sic haud paullo post *εὐέκκαυστός τις οὖσα*.

εὐερνές] *Εὐερνὲς* MS. ut et prius, in Palaephato. Vide Tzetzem ad Lycophr. GALE. Praeter Oxon. *εὐερνές*, quod pro vulg. *εὐεργὲς* cum Villoisono reposui, tuentur Par. 2 et 4. Constans illud lauri epitheton: v. Eurip. Iph. Taur. 1100. Omnino de voce videndi intpp. Hesych. h. v. Cum *ἀειθαλὴς* iungit Strabo XVI. p. 1083. A, cum *εὐθαλὴς* Aelian. H. A. VIII, 26. *Ἀειθαλὲς* et *ἐμπεδόφυλλον* iuxta posuisse Empedoclem ap. Plutarch. Quaest. Symp. III, 2. p. 649, Villoisonus admonet in Schedis. Pro *ἀειθαλὲς* Eudocia *εὐθαλές*, Laur. 5 *ἀειδές*.

εὐέκκαυστος] Vulgo *εὐέγκαυστος* recte illud Par. 2 et 4. Neutram vocem Lexica. Par. 5 *εὐεγγάριστος*. Insequens *τις* omittunt Par. 4 et Laur. 5: vide paullo ante monita.

οἰκεῖόν] Sic Par. 1. 4. 5. Laur. 3. 4 et 5. Vulgo *οἰκείως*.

αὐτῆς] Par. 5 *αὐτοῦ*.

προστρέχον] Sic ex coniectura dedi pro vulg. *προτρέχον*. Laur. 2 *προστρέχων*. Par. 5 cum Ald. *προτρέχων*. Polyb. XVII, 15, 2: *μάλιστα δ' ἂν προστρέχοι (τις) πρὸς τὴν ἀλήθειαν*, *maxime accedat quis ad veritatem.*

πρὸς τὸ] Vulgo *πῶς τῷ*; illud Oxon.

διαφαίνειν] Par. 1. 4. 5. Laur. 3 et 5 cum Ald. *διαβαίνειν*.

παραλλήλων] Sic cum Galeo in notis et Villoisono reposui ex Par. 4. 5 et Eudocia p. 9, Vulgo *παρ' ἀλλήλων*.

λων κύκλων, ὧν ἕνα μὲν τέμνει κινούμενος τὴν ἐνιαύσιον κίνησιν ὁ ἥλιος, δυοῖν δ' ἐφάπτεται. Ἐπεὶ δ' ἐν τοῖς λοιμοῖς ὡς ἐπίπαν δοκεῖ τὰ θρέμματα πημαίνεσθαι πρῶτον καὶ συνεχέστερον καθ' αὑτὰ φθείρεσθαι λοιμικῶς, κατὰ τοῦτο καὶ τὴν τῶν ποιμνίων ἐπιμέλειαν ἀνέθηκαν αὐτῷ, Νόμιον καὶ Λύκιον καὶ Λυκοκτόνον προσαγορεύοντες. Ἀγυιεὺς δ' ἐκλήθη δεόντως, ἱδρυνθεὶς ἐν ταῖς ἀγυιαῖς· καταυγάζει γὰρ ταύτας καὶ πληροῖ φωτὸς ἀνατέλλων, ὡς ἐκ τοῦ ἐναντίου εἴρηται τό,

ἥλιος] Vulgo hic colon positum, quod cum commate commutandum esse Galeus bene monuit. Et sic Eudocia et Par. 5.

πημαίνεσθαι] Vulgo ποιμαίνεται. Illud reposui ex Laur. 4 (hic tamen a manu recentiori) et Oxon., Galeo apte conferente Schol. Iliad. α, 50, unde haec huc pertinent: ἐκ γῆς γινομένης τῆς νόσου ἀναγκαῖον τοὺς κύνας πρῶτον ᾐσθῆσθαι τῆς βλάβης, ὅτι τε καὶ αἰσθητικώτερά εἰσι τὰ ἄλογα ζῶα φύσει τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὅτι κατανεύουσι πρὸς τὴν γῆν καὶ ἀνιχνεύουσι. Par. 2 ποιμένεσθαι. In Ald. et Bas. post ποιμαίνεται virgula posita.

καθ' αὑτὰ] Sic rescripsi iubente etiam Villoisono ex Laur. 1. Par. 1. 4 et 5, ubi καθ' αὑτά. Par. 2 et Laur. 3 κατ' αὐτά; 4 κατ' αὑτά; 2 κατ' αὑτάς. Vulgo κατ' ἀρχάς. Philostratus Her. p. 681: Φθορὰς δὲ, ὁπόσαι περὶ τὰς ἀγέλας γίγνονται, ubi ex Cod. Paris. B et ex Schol. κατὰ pro περὶ legendum.

φθείρεσθαι] Sic recte Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Vulgo φθείρεται.

Νόμιον] Addidi ex Par. 2. 4. Laur. 4 et 5 Hunc locum cum verbis sequentibus ex MSS. redintegrandum esse, iam olim monstravi Auctar. Lex. Gr. p. 82, ubi etiam de hoc Apollinis epitheto nonnulla attuli. Galeus: „Mox ante Λύκιον MS. habet Νόμιον, quod confirmatur ex Schol. Iliad. φ, 448. Habet et Macrobius utrumque, quia pascit omnia quae terra progenerat — omnium pecorum pastor canitur. Idem." De Nomio Apolline v. Anonymum in Heerenii Bibl. für alte Litt. u. Kunst 5. ined. p. 9. Sol suo splendore omnia βόσκειν dicitur Sophocli Oed. T. 1425, τρέφειν Aeschylo Agam. 643.

καὶ Λύκιον] Copulam vulgo omissam adieci ex Par. 4. Laur. 1. 4 et 5.

Ἀγυιεὺς] Par. 5 Ἀγυιάς.

ἐκλήθη] Sic Par. 2. 4 et Laur. 5. Vulgo ἐπονομάζεται. Par. 5 ἐπωνομάσθη.

καταυγάζει] Laur. 1 καταυγάζειν.

ἐκ τοῦ ἐναντίου] Vulgo αὐτοῦ ἐναντίον. Quod reposui probante Villoisono ex Galei coniectura, confirmatum Par. 1. 5 et Laur. 3. Sed Par. 2. 4 et Oxon. ἐκ τῶν

καὶ τὸ ἀπολύειν τῶν φερουσῶν πεπανθέντα. Οὐ θαυμαστὸν δ' εἰ κατ' ἄλλην μὲν ἔμφασιν παρθένον ὑπενόησαν τὴν Ἄρτεμιν, ἄχραντον καὶ ἁγνὴν οὖσαν ὁμοίως τῷ ἡλίῳ· κατ' ἄλλην δὲ ἐπίκουρον τῶν τικτουσῶν, ἐπ' αὐτῇ κειμένου τοῦ εὐτοκεῖσθαι τὰ τικτόμενα· κατὰ τρίτην δὲ φρικῶδές τι καὶ χαλεπὸν ἔχουσαν, οἷον ἔφαμεν περὶ τῆς Ἑκάτης ὑπόνοιαν εἶναι.

Caput XXXV.

[Περὶ τοῦ Ἅδου.]

Τελευταῖον δὲ τὸν δεχόμενον τὰς ψυχὰς ἀέρα Ἅδην, ὡς ἔφην, διὰ τὸ ἀειδὲς προσηγόρευσαν. Μὴ φαινομένων δ' ἡμῖν τῶν ὑπὸ γῆν, ἐκεῖσε χωρεῖν | τοὺς διαλλάττον- 234

Cornutus utrumque scripserat: εἶναι ποτὲ τό τε αὔξειν etc.

αὐτά] Laur. 5 ταυτά.

ἀπολύειν] Sic rescripsi cum Villois. pro vulg. ἀπόλλύειν ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon.

τῶν φερουσῶν πεπανθέντα] Vulgo τὸ φανερῶς πεπονθέναι. Illud iubente Villoisono recepi ex Par. 2. 4 (ut videtur) Laur. 4. 5 et Oxon. Laur. 1 τῶν φανερούσων πεπονθέναι. In Schedis Villoisonus confert c. 30. p. 215, ubi τελεσφορηθῆναι et πεπαίνεσθαι coniunguntur.

παρθένον] Sic Par. 4. 5. Laur. 1. 5 et Oxon. Vulgo ἀρχαίαν.

οὖσαν] Vulgo εἶναι. Illud Par. 1. 4 et 5, quod et Villoisono arrisit.

ἐπίκουρον] Sic reponendum erat ex Par. 1. 2. 5. Laur. 2. 3. 4. 5 et Oxon. Vulgo ἐπίκουρος. Par. 4 ἐπικουρῶν.

κειμένου] Par. 5 κειμένη.

οἷον ἔφαμεν] Supra p. 223. seq. Galeus: „ὡς ἔφην MS. dixit enim hoc p. 7."

τὸν δεχόμενον] Praemittit περὶ Laur. 2.

ψυχὰς] Subiicit Ἅδου perperam Par. 4.

ἔφην] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon.; huc nempe puto pertinere quae ex MS. Galeus protulit ad ἔφαμεν sub calcem cap. praecedentis, errore illuc relata. Designatur, monente Villoisono, cap. 5, ubi eadem etymologia affertur.

χωρεῖν τοὺς διαλλάττοντας ἐβόησαν] Vulgo χωρούντων διαλλάττοντα ἐβόησαν, ex quibus nullum sensum extrices sanum: nam quod Clauserus in interpretatione διαλλάττοντα, *reconciliatorem*, utpote Orci epitheton, exhibet, id nihili esse facile apparet. Dedimus in-

ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγείας τῷ σώματι αἰτίου γινομένου, διὰ τῆς τοῦ περιέχοντος ἀκρασίας.

Caput XXXIII.

[Περὶ τοῦ Ἀσκληπιοῦ.]

Κατ' ἀκόλουθον πάλιν τὸν Ἀσκληπιὸν υἱὸν αὐτοῦ ἔφασαν γενέσθαι, τὸν δοκοῦντα τοῖς ἀνθρώποις ὑποδεδειχέναι τὴν ἰατρικήν· ἐχρῆν γὰρ καὶ τούτῳ τῷ τόπῳ

loisono reposui ex Par. 4, in quo tamen γινομένου. Sed Codices si audimus, aliud latere videtur. Par. 2 εἶτε καὶ αὐτῷ. τῷ ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγείας τῷ σώματι αἰτίου γινομένου. Affertur ex Oxon. ἐν αὐτῷ τῷ ὄντι τοῦ αὐτοῦ, ubi Galeus se malle dicit ὡς αὐτὸν τοῦτον ὄντα τῷ τῆς ὑγ., allatis Macrobii verbis: *temperatus solis calor morborum omnium fuga est*. In Laur. 1 post ἀέρα continuo subiungitur τοῦ αὐτοῦ ὑγείας. Laur. 4, cum lacunae post ἀέρα indicio, ἐν αὐτῷ τῷ ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγείας τῷ σώματι αἰτίου γινομένου. Ex Laur. 5 enotatum ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγ. τῷ σώματι; ex 3 et Par. 1 τῷ σώματι. Vulgo εἴτε καὶ ὡς αὐτῷ ὄντι τῆς ὑγείας (Eudocia τῷ ὑγιείας, Ald. et Bas. τῷ ὑγείας) τοῦ σώματος αἰτίῳ γινομένῳ.

ἀκρασίας] Sic Par. 2. 4. Laur. 1 et 4. Vulgo εὐκρασίας. Ἀκρασία idem hic esse videtur quod παχύτης ap. Etym. M. p. 657, 8, ubi de Paeane: οἱ δὲ αὐχμοὶ καὶ τὰ λοιμικὰ συστήματα καὶ αἱ νόσοι δι' ἡλίου καὶ σελήνης ἐμπίπτουσιν, ἀπὸ τῆς τοῦ ἀέρος παχύτητος τοῦ περιέχοντος τοὺς ἀνθρώπους.

Κατ' ἀκόλουθον] Par. 4 κατὰ τὸν ἀκόλουθον, ubi λόγον supplendum esset.

τούτῳ τῷ τόπῳ] Par. 2 τούτου τῷ πόθῳ, atque certe τῷ πόθῳ enotatur ex Laur. 4 et Oxon. Par. 4 τούτου τῷ τόπῳ. Vulgatam, quam cum Villoisono expressi, defendendam ille in Schedis adnotavit: „Haec vox familiae Stoicorum vindicanda, de qua haec eruditissima mecum communicavit doctissimus et amicissimus Wyttenbachius: Designat res universales, genera formasque et quae ad eas referri possunt, quod individuis latius pateant, ut pars quaedam doctrinae, argumenti, libri. Nec Stoicis ita proprius est usus, ut non ab aliis quoque scriptoribus frequentetur. Nam apud oratores dicendique magistros tam Graecos quam Latinos hac potestate quavis pagina occurrit τόπος et *locus*. Partes philosophiae, teste Diogene Laert. VII, 39, Apollodorus vocabat τόπους, Chrysippus et Eudromus εἴδη. Ibidem segm. 43: τὴν δὲ [hanc particulam Wytt. adiecit] διαλεκτικὴν διαιρεῖσθαι εἴς τε τὸν περὶ τῶν σημαινομένων καὶ τῆς φωνῆς τόπον·

πολυδέγμων καὶ πολύαρχος, πολλούς τε δεχόμενος καὶ τῶν λεγομένων πλειόνων ἢ πολλῶν ἄρχων. Πυλάρτην δὲ αὐτὸν ὁ ποιητὴς προσηγόρευσεν, ὡς ἀκριβῶς ἡρμοσμένας τὰς πύλας ἔχοντα καὶ μηδένα ἀνιέντα. Ὁ δὲ Χάρων ἴσως μὲν κατ' ἀντίφρασιν ἐκ τῆς χαρᾶς ὠνομάσθη· δύναται δὲ καὶ ἀπὸ τῆς χώρας ἢ τοῦ χανδάνω τὸ ἔτυ-

exemplis illustrantes. Ex hoc genere est, ut quaedam addam, orcus *πάγκοινος*, de quo v. Thiersch. Act. Phil. Mon. T. I, 1. p. 62, et Pluto *ἀγησίλας*, de quo v. Bentl. Epist. p. 11. ed. Friedemann. Gale: „*Πολυδέκτης*, ut Isis, quae Terra est, Platoni dicitur *πανδεχής*.

πολυδέγμων] Sic probante Villoisono suscepi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1 et 3. Idem coniecerat Galeus. Laur. 4 *πολυδαίγμων*. Vulgo *πολυδεγαίων*, quod quo modo ex *ΠΟΛΥΔΕΓΜΩΝ* nasci potuerit, facile est intellectu.

δεχόμενος] An forte *δεχομένων*. Gyraldus noluit vertere hunc locum. Ego *λειπομένων* in versione expressi. GALE. Postrema pertinent ad *λεγομένων*; vertit enim: „et plures quam relinquuntur". Correctione nulla opus esse, nunc patet revocato *πλειόνων* ex Par. 4. 5. Laur. 1 et 3, cuius loco vulgabatur *πλείονας*, quos Villoisonus in Varr. lect. recte interpretatur *mortuos*, his additis: „Ios. Scaliger Coniect. in Varron. p. 123 et 124, Tanaquil Faber ad Aristophanis Concionatrices et post eum e Suida Kusterus ad v. *πλειόνων* in versu Aristoph. pro *παρὰ τῶν νεκρῶν* legunt *παρὰ τῶν πλειόνων*; nam, inquit Faber, PLVRES sunt mortui. Hesychius, Plautus [Trin. II, 2, 14], Pausanias p. 41. Sed horum piget. Suidas: *Πλειόνων· τῶν νεκρῶν*. Hesychius: *Πλείονες· οἱ τετελευτηκότες*. Ita Latinis dici *ire ad plures*, id est mortuos, quoniam maior est numerus mortuorum quam viventium, ad Hesychium observavit Maussacus. Videndos Suidam et Casaubon. ad Laert. I, 104 monet ad Hesych. Albert. Toto coelo hic aberravit Gale." In Schedis idem confert Alciphronis III, 7. p. 290: *ἐῤῥύσατό με μέλλοντα παρὰ τοὺς πλείονας ἰέναι*. Mox Gale *ἀρχῶν*.

δύναται δὲ καὶ] Sic cum Villoisono restitui ex Par. 2. 4 et 5. Vulgo abest *δέ*.

ἢ τοῦ χανδάνω] Hic mihi aqua haeret, et, ut puto, Gyraldo. *Χάζω*, unde *κεχανδώς*, est *χωρῶ*. *Χανδὴ κύλιξ* apud Eustath. An ergo *ἢ ἀπὸ τοῦ χάνδου*? aut *χανδάνω*? GALE. Postremum Galeus in Versione expressit et nos cum Villoisono in textum interim suscepimus ex Par. 2. 4 et Laur. 5. Praeterea Villoisonus in Varr. lect. scriptum ait se malle *ἀπὸ τοῦ χωρέω, τουτέστι χανδάνω*. Vulgatur *ἢ ἀπὸ τοῦ χανδάκου*. Certum est locum in genuinam formam adhuc restitutum non esse, nisi

μον ἔχειν, ἢ ἀπὸ τοῦ κεχηκέναι. Ὁ δὲ Ἀχέρων ἀπὸ τῶν γινομένων ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι ἀχῶν προσήχθη, καὶ ἡ Ἀχερουσία λίμνη. Φανερὸν δὲ πόθεν καὶ ὁ Κω-
235 κυτὸς καὶ ὁ Πυριφλε|γέθων τὴν κλῆσιν ἔσχον, πάλαι καιόντων τοὺς νεκροὺς καὶ κωκυτὸν ἐγειρόντων τῶν Ἑλλήνων, διὰ τοῦτο καὶ δαίμονας αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ κεκαῦσθαι καλούντων. Ἡ δὲ ἄορνος λίμνη φυσικώτερον ἴσως ἀπὸ τοῦ ἀέρος προσηγορεύθη· καίτοι καὶ τὸν σκότον ἔσθ' ὅτε καὶ τὴν ὁμίχλην ἀέρα οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν, εἰ μὴ νὴ Δία οὕτως ἀπεχρήσαντο τῇ τοῦ ἀέρος ἐγγύτητι, ὡς καὶ τῶν λεγομένων φασγάνων στέφουσι τὸν Πλού-

ἀπὸ τοῦ χωρέω ἤτοι χανδάνω scripseris; nam verbis ἢ τοῦ χανδ. manifeste praecedentis verbi interpretatio continetur. Et fortasse ne haec quidem sufficiunt, quum in eiusmodi explicationibus Cornutus verborum infinitivis uti soleat.

ἔχειν] Laur. 5 ἔχων.

κεχηκέναι] Par. 2 κεχηκέναι.

ἐπὶ] Omittit Par. 4.

τετελευτηκόσι] Par. 5 τελευτηκόσι.

ἀχῶν] Par. 2 οἰχῶν (ευ suprascr.).

προσήχθη] Par. 4 προήχθη.

ὁ Κωκυτὸς] Abest a Laur. 3.

ἔσχον] Par. 2 et Laur. 1 ἔσχεν.

καιόντων] Addit Par. 5 male καί.

κωκυτὸν] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Vulgo κωκυτούς.

καλούντων] Iubente Villoisono illud reposui ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1 et 4. Vulgo inconcinne καλοῦντες. Laur. 3 καλοῦνται. Villoisonus in Varr. lect. adscripsit: „Inepte deducit τὸ δαίμων a δαίω, incendo. Hesych. Δαΐε, ἔκαιεν. Δαίειν, καίειν, φλέγειν. Δαίων, καίων. Δαίω καὶ ἐξάπτω, et postremo Δαίμων, θερμόφρων, quam vocem ultimam in Hes. unice retinendam, nec cum clar. Biel. in θεόφρων mutandam comprobare videtur Cornutus." Genuinam vocem θερμόφρων recte nunc H. Steph. Thesauro inseruerunt editores Angl. et Paris. Reliqua a verbis ἡ δὲ ἄορνος usque ad οἷον διανυκτερεύειν omittunt Par. 5 et Laur. 1.

φυσικώτερον] Par. 4 φυσικωτέρως.

ἐκάλουν] In vulgatis punctum hic positum.

εἰ μὴ νὴ Δία] Vulgo οὐ μὴν ἰδίως. Quod nunc cum Villoisono restitui, offerunt Par. 2. 4. Laur. 4 et 5.

ἀπεχρήσαντο] Sic pro vulg. ἀπεχρήσατο legendum esse, iam Galeus coniecerat, nunc confirmatum Par. 4.

ὡς καὶ τῶν] Vulgo ὥς τ' ἐκ τῶν. Illud Par. 2. 4 et Laur. 5. Exemplum genitivi in hac phrasi nude positi exhibet inscriptio in Chis-

τωνα. Στέφουσι δὲ αὐτὸν καὶ ἀδιάντῳ πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ αὐαίνεσθαι τοὺς τελευτῶντας καὶ μηκέτι διερὸν ἴσχειν· στέρεσθαι δὲ τῆς παραιτίας τοῦ ἀνακαινίζεσθαι καὶ θάλλειν ἰκμάδος. Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον καὶ τοὺς Ἀλίβαντας μεμυθεῦσθαι· ἐν Ἅδου εἰσὶ, διὰ τὴν τῆς

bulli Antiq. Asiat. p. 158, ubi est ἐστεφανωμένου θαλλοῦ. Eodem pertinet genitivus eius materiae, qua corona conficitur, ut dicatur v. c. στέφανος σελίνου, de quo usu monui Syllog. inscr. p. 176.

φασγάνων] Sic Par. 4. Vulgo φασγανίων. Ceterum huius herbae symbolicam vim fateor me haud magis perspicere, quam quid sibi velit ἐγγύτητι. An παχύτητι, vel ὑγρότητι?

καὶ ἀδιάντῳ] Sic Par. 4. Vulgo τῷ ἀδιάντῳ. Apte confert in Schedis Villoisonus haec Eustathii p. 1231, 27: Ἰστέον δὲ ὅτι ἐκ τοῦ Διὸς ἤτοι ἀέρος τὸ διαίνειν παρῆκται, καὶ δηλοῖ τὸ ὑγραίνειν καὶ ὡς εἰπεῖν διαβρέχειν. ἐξ αὐτοῦ δὲ καὶ ἀδίαντον βοτάνης εἶδος, ἧς τὰ φύλλα οὐ θέλει διαίνεσθαι ὕετῷ. V. Caylus Recueil d'antiq. T. VI. p. 55.

αὐαίνεσθαι] Hoc iam coniecerat Galeus, nunc repertum in Par. 2 et 4. Vulgo ἀναίνεσθαι.

ἀνακαινίζεσθαι] Par. 4 διακινεῖσθαι.

Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον — διὰ τὴν] Vulgo ἐντεῦθεν καὶ ἀλίβαντα μεμυθεῦσθαι, διὰ τήν. Galeus: „Legit Gyraldus Ἀλίβαντα et de Plutone intelligit; ego ἀλίβαντας." Quod nunc reposui, exhibet Par. 4, adstipulante ibi Villoisono, qui haec adscripsit: „Si legis in plurali Ἀλίβαντας, sunt mortui. Etym. M. p. 63, 41: Ἀλίβαντας· τοὺς ἐν θαλάσσῃ τελευτήσαντας· ἢ τοὺς ξηρούς· ἄλλοι, τοὺς διὰ πενίαν ἀτάφους, et infra: Ἀλίβας, ὁ νεκρός, παρὰ τὸ μὴ ἔχειν λιβάδα μήτε θερμότητα, ὅ ἐστιν ὑγρότητα· οἱ γὰρ ζῶντες ὑγροί. Idem p. 774, 26: διερὸς ὁ ζῶν καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός. V. etiam p. 414. Idem fere habet Suidas in Ὄξει [ubi praeter alia haec leguntur: τὸ ὄξος καὶ ἀλίβας λέγεται, ἀπὸ τοῦ μὴ λείβεσθαι· ὅτι νενεκρωμένος οἶνός (lege mecum ἄοινος, licet eadem scriptura iteretur etiam v. Κήρ) ἐστι· καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός.] Hesychius, quem vide in Ἀλίβας, Ἀλίβαντες ac Διερόν. Iis opponi διεροὺς apud Homerum Odyss. ζ, 201 [ubi v. Schol.]:

οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται,

observavit ad Hesych. Heinsius, qui addit apud Lucianum in Necyomant. p. 339. mortuos φυλῆς Ἀλιβαντιάδος, seu, ut alii, Ἀλιβαντίδος dici. In Plutarch. Symp. VIII, 10 sub finem [p. 735. T. VIII. p. 933. R.]: ὁ δὲ ἀλίβας καὶ ὁ σκελετὸς ἐπὶ τοῖς νεκροῖς λέγεται [sic, donec alius meliora, cum Xylandro ex Eustathio legimus pro γέγονε], λοιδορουμένης τὰ ὀνόματα τῆς ξηρότητος. Si cum Gyraldo legas Ἀλίβαντα pro Ἀλίβαντας,

Caput XXXIV.

[Ἰδίᾳ * περὶ Ἀρτέμιδος.]

Ἡ δ' Ἄρτεμις φωσφόρος μὲν ἐπωνομάσθη, διὰ τὸ καὶ αὐτὴν σέλας βάλλειν καὶ φωτίζειν πως τὸ περιέχον, ὁπόταν μάλιστα πανσέληνος ᾖ. Δίκτυννα δ' αὐτὴ λέγεται ἀπὸ τοῦ βάλλειν δεῦρο τὰς ἀκτῖνας· δίκειν γὰρ τὸ βάλλειν· ἢ ἀπὸ τοῦ διϊκνεῖσθαι τὴν δύναμιν αὐτῆς εἰς πάντα τὰ ἐπὶ γῆς, ὡς Δικτίνης αὐτῆς οὔσης. Κυνηγέτιν δ' αὐτὴν καὶ θηροκτόνον καὶ ἐλαφηβόλον καὶ ὀρεσίφοιτον παρεισήγαγον, ἤτοι τρέπειν εἰς τὰ ἄγρια 231 | βουλόμενοι τὴν ἐξ αὐτῆς βλάβην, ἢ ἐπειδὴ μάλιστα

eius familiam pertinent, dicuntur. V. Gesner in Comm. soc. Gott. T. II. p. 289.

τῆς ἠπίου] Sic probante Villoisono reposui ex Par. 2 et 4, in quo ἠπείου. Vulgo τῆς τοῦ ἠπίου.

* Abest ἰδίᾳ a Par. 4 (etiam reliquam praescriptionem omittente) et 5. Ald. et Bas. ἰδία, sine iota.

αὐτὴν] Par. 2 et 4 αὐτή.

ὁπόταν] Par. 2 et Laur. 4 ὁπότε.

Δίκτυννα δ' αὐτὴ λέγεται] Vulgo Δίκτιναν δ' αὐτὴν λέγουσι. Illud obtulit Par. 2 eademque lectio aliis quoque in MSS. fuisse videtur. Etenim ex Par. 5 affertur Δικτῖνα, ubi Villoisonus adnotavit: „Voyez ma Dissertat. sur Marseille". Δικτῖνα Par. 1 quoque cum Ald. et Bas. neque aliter Eudocia p. 11 ceteroquin vulgata servata. Laur. 3 Δίκτηνα.

ἀπὸ τοῦ βάλλειν] Sic probante Villoisono reposui ex Par. 1. 2. 4 et 5 pro vulg. διὰ τὸ βάλλειν.

Δικτίνης] Sic Par. 1. 4. 5. Laur. 2. 3. Ald. Bas. et Eudocia. Laur. 1 Δικτύνης. Laur. 4 Δικτίννης. Ad firmandam hanc nominis formam, a solis etymologis, ut videtur, fictam, noluerim abuti auctoritate numorum Cretensium apud Mediobarbum, quibus, ut narrat Wesselingius ad Herod. III, 59, ubi Δίκτυνα omnium librorum consensu scribitur, exhibeatur ΔΙΚΤΙΝΑ ΚΡΗΤ. Fateor enim dubiae fidei mihi videri hanc numorum inscriptionem. Hanc cum altera Δίκτυννα Raschius quidem Lex. T. II. p. 278 profert: posteriorem vero solam agnoscit Eckhel. Doctr. num. T. II. p. 303.

Κυνηγέτιν] Laur. 3 κυνηγέτην.

θηροκτόνον] Oxon. θηριοκτόνον.

ὀρεσίφοιτον] Haec vox in Lexicis desiderabatur, nunc adscita ab H. Steph. Thesauri edd. Anglis.

παρεισήγαγον] Sic Par. 4. 5. Laur. 3 (ubi παρεισήγαγεν) 4 et 5. In Par. 1 παρεισάγονται cum γρ. παρεισήγαγον in margine.

ἢ ἐπειδὴ] Par. 5 omittit ἤ.

νυκτὸς καταφαίνεται· πολλὴ δὲ ἐν τῇ νυκτὶ ἡσυχία πανταχοῦ, καθάπερ ἐν ταῖς ὕλαις καὶ ἐν ταῖς ἐρήμοις ἐστίν, ὥστε ἐν τοιούτοις τισὶ χωρίοις αὐτὴν πλάζεσθαι δοκεῖν, ἔξωθεν ἤδη τούτῳ προσπεπλασμένου τοῦ κυνηγετεῖν αὐτὴν, τοξότιν οὖσαν. Συνῳδὸν δὲ τούτῳ καὶ τὸ τοὺς κύνας ἱεροὺς αὐτῇ νομισθῆναι, πρός τε τὰς θύρας ἔχοντας ἐπιτηδείως καὶ ἀγρυπνεῖν ἐν ταῖς νυξὶ καὶ ὑλακτεῖν πεφυκότας. Κυνηγίᾳ δ' ἔοικε καὶ τῷ μὴ διαλείπειν αὐτήν, ὁτὲ μὲν διώκουσαν τὸν ἥλιον, ὁτὲ δὲ φεύγουσαν, εἶτ' ἐν τῷ ζωδιακῷ μετερχομένην τὰ ζώδια καὶ ταχέως συνιοῦσαν· οἰκεῖον γὰρ κυνηγίᾳ καὶ τὸ τάχος· προσγειο-

πολλὴ] Laur. 4 *πολλὴν* et mox *ἡσυχίαν*.

ταῖς ἐρήμοις] Sic rescripsi ex Par. 4. 5. Laur. 5 et Oxon. pro vulg. *ταῖς ἐρημίαις*. V. supra monita.

ἐστὶν] Par. 3 *ὄντες*.

χωρίοις] Par. 2 et Laur. 4 *χώραις*.

δοκεῖν] Par. 5 et Laur. 1 *δοκεῖ*.

τούτῳ] Sic Par. 4. Vulgo *τούτου*.

προσπεπλασμένου] Par. 1 et 5 *προσπεπλ*. Laur. 1 *προσεπλασμένου*.

τοῦ κυνηγετεῖν] Par. 4 *τὸ κυνηγ*.

τοξότιν] Par. 4 *τοξότην*.

Συνῳδὸν] Par. 1 *συνοδόν*. Eandem scripturae varietatem supra notavimus c. 32. p. 226. Ex Aristophane Galeus confert *συνῳδά σοι λαλῶ*. Adde Alexandrum Ephesium ap. Heraclid. de alleg. p. 426.

αὐτῇ] Sic pro vulg. *αὐτῆς* reposui ex Par. 2. Laur. 1. 4 et 5. Supra c. 32. p. 226: *ἱερὰ αὐτῷ νομισθῆναι*, ubi v. notata.

τὰς θύρας] Sic ex uno Par. 4 reposui pro *τὰς θήρας*, uti vulgatur.

νυξὶ] Male Ald. *γυναιξί*.

Κυνηγίᾳ δ' ἔοικε] Vulgo *κυνηγετικὴ δὲ ἔοικε*. Quod rescripsi, obtulerunt Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Ex Oxon. Galeus *κυνηγεσίᾳ* producit, simul addens vocem *κυνηγέσιος* legi apud Aristotelem de mundo.

τῷ μὴ διαλείπειν] Ald. *τὸ μὴ διαλ*.

τὰ ζώδια καὶ ταχέως συνιοῦσαν] Sic cum Villoisono dedi ex Par. 2. 4 (hi tamen *τὰ* omittunt) et Laur. 5. Vulgo hic ordo: *καὶ συνιοῦσαν ταχέως τὰ ζώδια*. Pro *συνιοῦσαν* Oxon. *ἀνύουσαν*.

οἰκεῖον] Par. 2 *ἔοικε*. Laur. 1. 2 cum Ald. *οἰκεῖ*. Scilicet qui ita scripserunt, non perceperunt compendium illud scribendi, quo syllaba finalis *ον* saepe solo accentus gravis signo pingitur: unde innumera promanarunt vitia. V. Schaeferi Greg. Cor. p. 1012.

κυνηγίᾳ] Sic et sine articulo scripsi ex Par. 2 et 4 pro *τῇ κυνηγεσίᾳ*, ut vulgo. Par. 5 *τῇ κυνηγίᾳ*; praeterea *κυνηγίᾳ* etiam ex Laur. 5 affertur.

τάτην τε τῶν οὐρανίων οὖσαν αὐτὴν περὶ τὰς κορυφὰς τῶν ὀρῶν ἔφασαν ἀναστρέφεσθαι. Οὐχ ἑτέρα δὲ οὖσα αὐτῆς ἡ Ἑκάτη τρίμορφος εἰσῆκται, διὰ τὸ τρία σχήματα γενικώτατα ἀποτελεῖν τὴν σελήνην, μηνοειδῆ γενομένην καὶ πανσέληνον, καὶ τρίτον τι ἄλλο σχῆμα πλάττουσιν ἀναλαμβάνουσαν, καθ' ὃ πεπλήρωται μὲν αὐτῆς ὁ μηνίσκος, οὐ πεπλήρωται δ' ὁ κύκλος. Ἐντεῦθεν δ' 232 ἤδη καὶ | τριοδῖτις ἐπεκλήθη καὶ τῶν τριόδων ἐπόπτης ἐνομίσθη, διὰ τὸ τριχῶς μεταβάλλειν ὁδεύουσαν διὰ τῶν ζωδίων. Τοῦ δ' ἡλίου διὰ τῆς ἡμέρας μόνον φαινομένου, αὐτὴν νυκτὸς καὶ σκότους ὁρωμένην καὶ μεταβάλλουσαν νυχίαν τε καὶ νυκτιπόλον καὶ χθονίαν ἐκάλεσαν· καὶ τοῖς καταχθονίοις θεοῖς ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα

προσγειοτάτην] Laur. 4 προσγειότατον.

αὐτῆς] Par. 5 αὐτοῦ.

γενομένην] Idem γινομένην.

ἄλλο σχῆμα] Vulgo ἄλλην σχέσιν. Illud Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.

ἀναλαμβάνουσαν] Optime sic Par. 4. Vulgo ἀναλαμβάνεσθαι, quamquam etiam hoc ferri posset.

καθ' ὃ] Sic Villoisonus: vulgo καθό.

αὐτῆς] Vulgo αὐτῇ; illud Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon., Villoisono quoque probatum.

τριοδῖτις] Vulgo τριοδίτις. Mirum in τριοδίτης consentire Par. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon. Receptam formam confirmat Chariclides ap. Athen. VII. p. 525. D, ubi est epitheton Hecates. Praeterea conf. Schneiderum h. v.

ἐπόπτης] Vulgo ἐπόπτις, quae forma a Lexicis abest, a me non revocanda; caret enim, ni fallor, analogia. Quod restitui, praebent Par. 4. 5. Laur. 3. 5 et Oxon. Nec tamen qui praeter Cornutum ἐπόπτης genere feminino dixerit, afferre possum.

ὁδεύουσαν] Par. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Ald. ὁδεύουσα.

ζωδίων] Sic pro vulg. ζώων reponendum fuit ex Par. 2. Laur. 4 et Oxon.

νυκτός] Vulgo praemittitur καί, quod cum Par. 4 delevi. Qui mox sequitur genitivus σκότους praeter usum dictus, excusationem habet a praecedente νυκτός.

μεταβάλλουσαν] Oxon. καταβάλλουσαν.

ἐκάλεσαν] Par. 4 ἐκάλεσε.

ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα ἐμφέροντες αὐτῇ] Vulgo δεῖπνα ἐμφέροντες, αὐτῇ ἤρξαντο συντιμᾶν, quibus tacente MS. suo Galeus scribendo αὐτὴν succurrendum putarat. Quae nunc leguntur, suggesserunt Par. 1. 2. 4. 5 (hic ἐκ-

ἐμφέροντες αὐτῇ. Προσανεπλάσθη δὲ τούτῳ καὶ τὸ μιαίνεσθαι γῆν διὰ ταύτην καὶ μιαίνειν ὥσπερ τοὺς κατοιχομένους· καὶ τὸ ταῖς φαρμακείαις συνεργεῖν καὶ ἐπάγεσθαι ταῖς οἰκίαις· εἶτα τελευταῖον τὸ τοῖς πένθεσι καὶ τῷ φόνῳ χαίρειν, ἐξ οὗ τινὲς προήχθησαν ἐπὶ τὸ καὶ θυσίαις αὐτὴν ἀτόποις καὶ σφαγιασμοῖς ἀνθρώπων ἱλάσκεσθαι θέλειν. Καθιέρωσαν δὲ καὶ τὴν τρίγλαν αὐτῇ διὰ τοῦ-

φέροντες) Laur. 3. 4 et 5. Villoisonus in Varr. lect. confert c. 25. p. 199 συντιμᾶται αὐτῇ.

Προσανεπλάσθη] Hanc vocem Lexica ignorant.

τὸ μιαίνεσθαι] Par. 4 τῷ μιαίνεσθαι.

γῆν διὰ ταύτην] Vulgo τὴν αὐτήν. Quod dedi, ex coniectura fluxit, ad quam duxit Par. 2 exhibens τὴν διὰ ταύτην. Ceteri MSS. vario modo corrupti. Par. 3 τὴν ἐνωστάτην. Laur. 5. Par. 1. 4 (hic εὔαν cum Laur. 5) et 5 τὴν εὔα ταύτην. Oxon. τὴν ἔναν ταύτην. Laur. 4 τὴν εὐάγαγον ταύτην, quo aliud quiddam latet, quod ignoro. Immundos illos in triviis Cornutus respicit locos, quibus purgamenta et sordes deponere solebant: de quibus monitum in Animadv. ubi de Hecates coena agitur. Plura Schneiderus Lex. v. ὀξυθύμια et Classical Journ. Vol. XVI. p. 375. Etym. M. p. 626, 44: Ὀξυθύμια, τὰ καθάρματα τῶν νεκρῶν· ἃ δὴ καὶ Ἑκαταῖα λέγονται· ἢ τὰ τῶν οἰκιῶν καθάρματα, τὰ ἐν τοῖς τριόδοις τιθέμενα. Eadem in Bekkeri Anecd. T. I. p. 287 et 288. Quippe in sacris Hecates thymus comburebatur, quae a veteribus inter ligna νηφάλια recensebatur, teste Schol. Soph. Oed. C. 100, simul diserte tradente, Lunae Athenienses non vinum, sed aquam librare solitos esse. Galeus affectum hunc locum restituere sibi videbatur legendo τοῦτο διὰ τὸ μιαίνεσθαι etc. ut vulgo. Aldina τὴν αὐτὴν interiecto spatio vacuo, ut aliquid deesse intelligeretur.

φαρμακείαις] Sic reposui ex Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Vulgo φαρμακίοι. Par. 1. 5 et Laur. 1 φαρμακίσι.

οἰκίαις] V. Animadv.

τὸ τοῖς πένθεσι καὶ τῷ φόνῳ] Articulos τοῖς et τῷ iubente Villoisono adieci ex Par. 4, τὸ illud omittente.

προήχθησαν] Par. 4 προσήχθησαν. Auctor libri de mundo 6, 2 Villoisono in Schedis laudatus: διὸ καὶ τῶν παλαιῶν εἰπεῖν τινες προήχθησαν.

ἐπὶ τὸ καὶ] Sic rescripsi probante Villoisono ex Par. 2 et 4. Vulgo καὶ τό.

τὴν τρίγλαν] Articulum adscivi ex Par. 2. Τρίγλαν dixit, non τρίγλην, quam formam in hoc et in aliis consimilibus vocabulis Atticos servasse testis est Herodianus. V. Pierson. ad Moer. p. 184. Infra tamen c. 35. p. 235 MSS. con-

νομα. Ἐνοδία δέ ἐστιν οὐ δι' ἄλλο τι ἢ διότι καὶ Ἀπόλλων Ἀγυιεύς. Δοκεῖ δὲ καὶ τοῖς πλείστοις ἡ αὐτὴ εἶναι τῇ Ειλειθυίᾳ, ἀπαύστως εἰλουμένη καὶ θέουσα περὶ τὴν γῆν· ἣν εὔχονται ἐλθεῖν αὐταῖς ἠπίαν καὶ λυσίζωνον αἱ
233 ὠδίνουσαι, λύουσαν | τὸ ἐσφιγμένον τῶν κόλπων πρὸς τὸ ῥᾷον καὶ ἀπονώτερον ποιοῦσαν πεσεῖν τὸ κυϊσκόμενον, λεγομένης αὐτῆς Ἐλευθοῦς. Πλείους δ' Εἰλείθυιαι παραδέδονται, καθ' ὃν λόγον καὶ πλείους Ἔρωτες· πολύτροποι γὰρ οἱ τοκετοὶ τῶν γυναικῶν ὡς αἱ τῶν ἐρώντων ἐπιθυμίαι. Φανερῶς δ' ἡ σελήνη τελεσφορεῖσθαι ποιεῖ τὰ συλλαμβανόμενα· καὶ ταύτης εἶναι τό τε αὔξειν αὐτὰ

sentiunt in ὁμίχλην, ubi pariter ὁμίχλαν exspectasses.

διότι] Sic scripsi pro Διός, quod vitiose vulgabatur, ex Par. 2. 4 et Oxon. Par. 4 διὸ, quod placebat Villoisono. Cf. Auctar. Lex. p. 82.

Ἀπόλλων] Vulgo Ἀπόλλωνος. Illud Laur. 4 et Oxon.

τοῖς πλείστοις] Articulum adieci ex Par. 2. 4 et 5.

τῇ Ειλειθυίᾳ] Recte sic Par. 2; vulgo Εἰλήθυια. Par. 4 Εἰλείθυια. Laur. 4 Εἰλίθυια. De varietate nominis v. Boettigeri Ilith. p. 10.

θέουσα] Par. 1 et 5 θύουσα.

ἐλθεῖν] Abest a Par. 2. Male: nam spectatur nominis ἀπὸ τοῦ ἐλθεῖν etymologia, de qua v. Boettigerum l. c.

αὐταῖς] Laur. 5 αὐτῇ. Vulgo αὔταῖς.

τὸ ἐσφιγμένον] Par. 4 τὸν ἐσφ.

ποιοῦσαν] Abesse videtur a Par. 2.

πεσεῖν] Vulgo ποιεῖν; illud egregie Par. 1. 2. 5. Laur. 1. 3. 4 et Oxon. Par. 4 ἐκπεσεῖν, ex correctione, puto. Laur. 2 ordine inverso πεσεῖν ποιοῦσαν.

Ἐλευθοῦς] Clauserus in Lat. interpretatione Ἐλεύθουσα, veniens, ad sensum recte. Quod placere videtur Boettigero l. c. p. 11, alteram tamen formam ibidem idoneis exemplis sustentanti.

Εἰλείθυιαι] Vulgo Εἰλήθυιαι. Par. 4 Εἰλείθυια.

παραδέδονται] Par. 5 παραδίδονται.

οἱ τοκετοί] Praemittit καὶ Par. 4.

αἱ τῶν ἐρώντων ἐπιθυμίαι] Cum Villoisono sic scripsi ex Par. 2 et 4. Vulgo τῶν ἐρώντων αἱ ἐπιθυμίαι. Par. 1 ἐρώντων ἐπιθυμίαι.

Φανερῶς] Sic Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 5 et Oxon. Vulgo φανερά. Par. 3 φονερῶν. Laur. 2 φανερόν.

ποιεῖ τὰ συλλαμβανόμενα] Par. 4 τὰ συλλ. ποιεῖ.

εἶναι] Adieci ex Par. 2. Laur. 4 et Oxon.

τό τε] Iidem Codd. cum Laur. 1 ποτέ. Laur. 5 πρίν. Fortasse

καὶ τὸ ἀπολύειν τῶν φερουσῶν πεπανθέντα. Οὐ θαυμαστὸν δ' εἰ κατ' ἄλλην μὲν ἔμφασιν παρθένον ὑπενόησαν τὴν Ἄρτεμιν, ἄχραντον καὶ ἁγνὴν οὖσαν ὁμοίως τῷ ἡλίῳ· κατ' ἄλλην δὲ ἐπίκουρον τῶν τικτουσῶν, ἐπ' αὐτῇ κειμένου τοῦ εὐτοκεῖσθαι τὰ τικτόμενα· κατὰ τρίτην δὲ φρικῶδές τι καὶ χαλεπὸν ἔχουσαν, οἷον ἔφαμεν περὶ τῆς Ἑκάτης ὑπόνοιαν εἶναι.

Caput XXXV.

[Περὶ τοῦ Ἅιδου.]

Τελευταῖον δὲ τὸν δεχόμενον τὰς ψυχὰς ἀέρα Ἅιδην, ὡς ἔφην, διὰ τὸ ἀειδὲς προσηγόρευσαν. Μὴ φαινομένων δ' ἡμῖν τῶν ὑπὸ γῆν, ἐκεῖσε χωρεῖν | τοὺς διαλλάττον- 234

Cornutus utrumque scripserat: εἶναι ποτὲ τό τε αὔξειν etc.

αὐτά] Laur. 5 ταυτά.

ἀπολύειν] Sic rescripsi cum Villois. pro vulg. ἀπολλύειν ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon.

τῶν φερουσῶν πεπανθέντα] Vulgo τὸ φανερῶς πεπονθέναι. Illud iubente Villoisono recepi ex Par. 2. 4 (ut videtur) Laur. 4. 5 et Oxon. Laur. 1 τῶν φανερούσων πεπονθέναι. In Schedis Villoisonus confert c. 30. p. 215, ubi τελεσφορηθῆναι et πεπαίνεσθαι coniunguntur.

παρθένον] Sic Par. 4. 5. Laur. 1. 5 et Oxon. Vulgo ἀρχαίαν.

οὖσαν] Vulgo εἶναι. Illud Par. 1. 4 et 5, quod et Villoisono arrisit.

ἐπίκουρον] Sic reponendum erat ex Par. 1. 2. 5. Laur. 2. 3. 4. 5 et Oxon. Vulgo ἐπίκουρος. Par. 4 ἐπικουρῶν.

κειμένου] Par. 5 κειμένη.

οἷον ἔφαμεν] Supra p. 223. seq. Galeus: „ὡς ἔφην MS. dixit enim hoc p. 7."

τὸν δεχόμενον] Praemittit περὶ Laur. 2.

ψυχὰς] Subiicit Ἅιδου perperam Par. 4.

ἔφην] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon.; huc nempe puto pertinere quae ex MS. Galeus protulit ad ἔφαμεν sub calcem cap. praecedentis, errore illuc relata. Designatur, monente Villoisono, cap. 5, ubi eadem etymologia affertur.

χωρεῖν τοὺς διαλλάττοντας ἐπεβόησαν] Vulgo χωρούντων διαλλάττοντα ἐβόησαν, ex quibus nullum sensum extrices sanum: nam quod Clauserus in interpretatione διαλλάττοντα, *reconciliatorem*, utpote Orci epitheton, exhibet, id nihili esse facile apparet. Dedimus in-

τας διεβόησαν. Κλύμενος ὁ Ἅδης λέγεται τῷ αἴτιος εἶναι τοῦ κλύειν· ἀὴρ γὰρ πεπληγμένος ἡ φωνή. Εὔβουλον δὲ καὶ εὐβουλέα κατὰ ἀποδυσπέτησιν ὠνόμασαν αὐτόν, ὡς καλῶς περὶ τῶν ἀνθρώπων βουλευόμενον, διὰ τοῦ παύειν αὐτούς ποτε, τῶν πόνων καὶ τῶν φροντίδων. Ἐπονομάζεται δὲ ἐπιθετικῶς καὶ πολυδέκτης καὶ

terim meliorum MSS. lectionem, plane repertam in Par. 4. Χωρεῖν τοὺς διαλλάττοντας affertur ex Par. 2. Laur. 1 et 3; ex Laur. 4 et Oxon. τοὺς διαλλάττοντας. Ἐβόησε diserte notatur esse in Laur. 1 et Oxon., ubi Galeus: „ter, inquit Schol. Hom." Τοὺς διαλλάττοντας equidem defunctos interpretor: sed fateor in promptu mihi non esse alterum huius dictionis exemplum, nisi quod ex Lycurgo oratore affert Harpocratio v. διήλλαξεν, quod interpretatur μετήλλαξε, ἐτελεύτησε.

Κλύμενος] Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Κλύμιος. Sed Etymologus M. p. 521, 4 Villoisono in Schedis allatus: Κλύμενος, ὄνομα κύριον ἥρωος· παρὰ τὸ κλύω τὸ δοξάζω. Ἔστι καὶ ἐπίθετον Ἅδου, τουτέστιν ὁ πάντας καλῶν πρὸς ἑαυτόν· ἢ ὁ ὑπὲρ πάντων ἀκουόμενος. Etym. Gud. p. 329, 38: Κλύμενος, ὁ Ἅδης, ὁ ἀλιτανευτος [lege ἀλιτάνευτος], ἀπὸ τοῦ μηδενὸς κλύειν. Accentum suum nativum retinet, teste Arcadio p. 64, 28.

Ἅδης] Sic Par. 2. 4. Laur. 4. 5. Oxon. et Florentinus, hic Galeo laudatus. Vulgo αὐτός.

ἀὴρ γὰρ] Par. 5 addit τις.

εὐβουλέα] Par. 4 εὐβουλαίαν.

βουλευόμενον] Sic bene Laur. 4. 5. Oxon. et Flor. Galeo laudatus cum Eudocia p. 13 pro vulg. βουλομένων. Iidem MSS., quibus Par. 4 accedit, deinceps διὰ τοῦ, quod suscepi, pro vulg. διὰ τό, quamquam et hoc Cornutus frequentat. Sed sicut et διὰ τοῦτο et διὰ τούτου promiscue eum dixisse supra adnotavimus: ita idem etiam διὰ τοῦ supra dixit p. 224: διὰ τοῦ διατμίζειν.

αὐτούς] Laur. 4 αὐτόν.

φροντίδων] Hoc vocabulo desinit Laur. 2 cum Ald. Bas. et Clauseri editione; item mox voce ἐπιθετικῶς Par. 1. Galeus, qui antea omissa primus restituit: „Haec quae ad finem usque sequuntur habet Cod. Ox. a. n. 125. Vidit etiam in suo Gyraldus."

πολυδέκτης] Par. 2 πολυδεύκτης. Laur. 1 et 3 πολύδεκτος, et ita Par. 5 quoque, praeterea pro ἐπιθετικῶς exhibens ἐπὶ παθητικῆς, quod nescio an consulto fictum sit a quopiam ad passivam insolentem formam πολύδεκτος defendendam. Πολυδέκτης et quod statim insequitur πολυδέγμων de Plutone dixit Hymni Homerici auctor, ad cuius vs. 9 v. Ruhnken. Mitscherl. et Matthiae. Animadv. ad H. H. p. 351, horum nominum rationem similibus epithetorum

πολυδέγμων καὶ πολύαρχος, πολλούς τε δεχόμενος καὶ τῶν λεγομένων πλειόνων ἢ πολλῶν ἄρχων. *Πυλάρτην* δὲ αὐτὸν ὁ ποιητὴς προσηγόρευσεν, ὡς ἀκριβῶς ἡρμοσμένας τὰς πύλας ἔχοντα καὶ μηδένα ἀνιέντα. Ὁ δὲ Χάρων ἴσως μὲν κατ' ἀντίφρασιν ἐκ τῆς χαρᾶς ὠνομάσθη· δύναται δὲ καὶ ἀπὸ τῆς χώρας ἢ τοῦ χανδάνω τὸ ἐτυ-

exemplis illustrantes. Ex hoc genere est, ut quaedam addam, orcus *πάγκοινος*, de quo v. Thiersch. Act. Phil. Mon. T. I, 1. p. 62, et Pluto *ἀγησίλας*, de quo v. Bentl. Epist. p. 11. ed. Friedemann. Gale: „*Πολυδέκτης*, ut Isis, quae Terra est, Platoni dicitur *πανδεχής*.

πολυδέγμων] Sic probante Villoisono suscepi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1 et 3. Idem coniecerat Galeus. Laur. 4 *πολυδαίγμων*. Vulgo *πολυδεγαίων*, quod quo modo ex *ΠΟΛΥΔΕΓΜΩΝ* nasci potuerit, facile est intellectu.

δεχόμενος] An forte *δεχομένων*. Gyraldus noluit vertere hunc locum. Ego *λειπομένων* in versione expressi. GALE. Postrema pertinent ad *λεγομένων*; vertit enim: „et plures quam relinquuntur". Correctione nulla opus esse, nunc patet revocato *πλειόνων* ex Par. 4. 5. Laur. 1 et 3, cuius loco vulgabatur *πλείονας*, quos Villoisonus in Varr. lect. recte interpretatur *mortuos*, his additis: „Ios. Scaliger Coniect. in Varron. p. 123 et 124, Tanaquil Faber ad Aristophanis Concionatrices et post eum e Suida Kusterus ad v. *πλειόνων* in versu Aristoph. pro *παρὰ τῶν νεκρῶν* legunt *παρὰ τῶν πλειόνων*; nam, inquit Faber, PLVRES sunt mortui. Hesychius, Plautus [Trin. II, 2, 14], Pausanias p. 41. Sed horum piget. Suidas: *Πλειόνων· τῶν νεκρῶν*. Hesychius: *Πλείονες· οἱ τετελευτηκότες*. Ita Latinis dici *ire ad plures*, id est mortuos, quoniam maior est numerus mortuorum quam viventium, ad Hesychium observavit Maussacus. Videndos Suidam et Casaubon. ad Laert. I, 104 monet ad Hesych. Albert. Toto coelo hic aberravit Gale." In Schedis idem confert Alciphronis III, 7. p. 290: *ἐῤῥύσατό με μέλλοντα παρὰ τοὺς πλείονας ἰέναι*. Mox Gale *ἀρχῶν*.

δύναται δὲ καὶ] Sic cum Villoisono restitui ex Par. 2. 4 et 5. Vulgo abest *δέ*.

ἢ τοῦ χανδάνω] Hic mihi aqua haeret, et, ut puto, Gyraldo. *Χάζω*, unde *κεχανδώς*, est *χωρῶ*. *Χανδη κύλιξ* apud Eustath. An ergo ἢ *ἀπὸ τοῦ χάνδου*? aut *χανδάνω*? GALE. Postremum Galeus in Versione expressit et nos cum Villoisono in textum interim suscepimus ex Par. 2. 4 et Laur. 5. Praeterea Villoisonus in Varr. lect. scriptum ait se malle *ἀπὸ τοῦ χωρέω, τουτέστι χανδάνω*. Vulgatur ἢ *ἀπὸ τοῦ χανδάκου*. Certum est locum in genuinam formam adhuc restitutum non esse, nisi

μον ἔχειν, ἢ ἀπὸ τοῦ κεχηκέναι. Ὁ δὲ Ἀχέρων ἀπὸ τῶν γινομένων ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι ἀχῶν προσήχθη, καὶ ἡ Ἀχερουσία λίμνη. Φανερὸν δὲ πόθεν καὶ ὁ Κω- 235 *κυτὸς καὶ ὁ Πυριφλε|γέθων τὴν κλῆσιν ἔσχον, πάλαι καιόντων τοὺς νεκροὺς καὶ κωκυτὸν ἐγειρόντων τῶν Ἑλλήνων, διὰ τοῦτο καὶ δαίμονας αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ κεκαῦσθαι καλούντων. Ἡ δὲ ἄορνος λίμνη φυσικώτερον ἴσως ἀπὸ τοῦ ἀέρος προσηγορεύθη· καίτοι καὶ τὸν σκότον ἔσθ' ὅτε καὶ τὴν ὀμίχλην ἀέρα οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν, εἰ μὴ νὴ Δία οὕτως ἀπεχρήσαντο τῇ τοῦ ἀέρος ἐγγύτητι, ὡς καὶ τῶν λεγομένων φασγάνων στέφουσι τὸν Πλού-*

ἀπὸ τοῦ χωρέω ἤτοι χανδάνω scripseris; nam verbis *ἢ τοῦ χανδ.* manifeste praecedentis verbi interpretatio continetur. Et fortasse ne haec quidem sufficiunt, quum in eiusmodi explicationibus Cornutus verborum infinitivis uti soleat.

ἔχειν] Laur. 5 *ἔχων*.

κεχηκέναι] Par. 2 *κεχηκέναι*.

ἐπὶ] Omittit Par. 4.

τετελευτηκόσι] Par. 5 *τελευτηκόσι*.

ἀχῶν] Par. 2 *οιχῶν* (*ευ* superscr.).

προσήχθη] Par. 4 *προήχθη*.

ὁ Κωκυτὸς] Abest a Laur. 3.

ἔσχον] Par. 2 et Laur. 1 *ἔσχεν*.

καιόντων] Addit Par. 5 male *καί*.

κωκυτὸν] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Vulgo *κωκυτούς*.

καλούντων] Iubente Villoisono illud reposui ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1 et 4. Vulgo inconcinne *καλοῦντες*. Laur. 3 *καλοῦνται*. Villoisonus in Varr. lect. adscripsit: „Inepte deducit *τὸ δαίμων* a *δαίω*, *incendo*. Hesych. *Δαΐε, ἔκαιεν. Δαίειν, καίειν, φλέγειν. Δαίων, καίων. Δαίω καὶ ἐξάπτω*, et postremo *Δαίμων, θερμόφρων*, quam vocem ultimam in Hes. unice retinendam, nec cum clar. Biel. in *θεόφρων* mutandam comprobare videtur Cornutus." Genuinam vocem *θερμόφρων* recte nunc H. Steph. Thesauro inseruerunt editores Angl. et Paris. Reliqua a verbis *ἡ δὲ ἄορνος* usque ad *οἷον διαναρκᾶν* omittunt Par. 5 et Laur. 1.

φυσικώτερον] Par. 4 *φυσικωτέρως*.

ἐκάλουν] In vulgatis punctum hic positum.

εἰ μὴ νὴ Δία] Vulgo *οὐ μὴν ἰδίᾳ*. Quod nunc cum Villoisono restitui, offerunt Par. 2. 4. Laur. 4 et 5.

ἀπεχρήσαντο] Sic pro vulg. *ἀπεχρήσατο* legendum esse, iam Galeus coniecerat, nunc confirmatum Par. 4.

ὡς καὶ τῶν] Vulgo *ὥς τ' ἐκ τῶν*. Illud Par. 2. 4 et Laur. 5. Exemplum genitivi in hac phrasi nude positi exhibet inscriptio in Chis-

τωνα. Στέφουσι δὲ αὐτὸν καὶ ἀδιάντῳ πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ αὐαίνεσθαι τοὺς τελευτῶντας καὶ μηκέτι διερὸν ἴσχειν· στέρεσθαι δὲ τῆς παραιτίας τοῦ ἀνακαινίζεσθαι καὶ θάλλειν ἰκμάδος. Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον καὶ τοὺς Ἀλίβαντας μεμυθεῦσθαι· ἐν Ἅδου εἰσὶ, διὰ τὴν τῆς

hulli Antiq. Asiat. p. 158, ubi est ἐστεφανωμένου θαλλοῦ. Eodem pertinet genitivus eius materiae, qua corona conficitur, ut dicatur v. c. στέφανος σελίνου, de quo usu monui Syllog. inscr. p. 176.

φασγάνων] Sic Par. 4. Vulgo φασγανίων. Ceterum huius herbae symbolicam vim fateor me haud magis perspicere, quam quid sibi velit ἐγγύτητι. An παχύτητι, vel ὑγρότητι?

καὶ ἀδιάντῳ] Sic Par. 4. Vulgo τῷ ἀδιάντῳ. Apte confert in Schedis Villoisonus haec Eustathii p. 1231, 27: Ἰστέον δὲ ὅτι ἐκ τοῦ Διὸς ἤτοι ἀέρος τὸ διαίνειν παρῆκται, καὶ δηλοῖ τὸ ὑγραίνειν καὶ ὡς εἰπεῖν διαβρέχειν. ἐξ αὐτοῦ δὲ καὶ ἀδίαντον βοτάνης εἶδος, ἧς τὰ φύλλα οὐ θέλει διαίνεσθαι ὑετῷ. V. Caylus Recueil d'antiq. T. VI. p. 55.

αὐαίνεσθαι] Hoc iam coniecerat Galeus, nunc repertum in Par. 2 et 4. Vulgo ἀναίνεσθαι.

ἀνακαινίζεσθαι] Par. 4 διακνεῖσθαι.

Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον — διὰ τὴν] Vulgo ἐντεῦθεν καὶ ἀλίβαντα μεμυθεῦσθαι, διὰ τήν. Galeus: „Legit Gyraldus Ἀλίβαντα et de Plutone intelligit; ego ἀλίβαντας." Quod nunc reposui, exhibet Par. 4, adstipulante ibi Villoisono, qui haec adscripsit: „Si legis in plurali Ἀλίβαντας, sunt mortui. Etym. M. p. 63, 41: Ἀλίβαντας· τοὺς ἐν θαλάσσῃ τελευτήσαντας· ἢ τοὺς ξηρούς· ἄλλοι, τοὺς διὰ πενίαν ἀτάφους, et infra: Ἀλίβας, ὁ νεκρός, παρὰ τὸ μὴ ἔχειν λιβάδα μήτε θερμότητα, ὅ ἐστιν ὑγρότητα· οἱ γὰρ ζῶντες ὑγροί. Idem p. 774, 26: διερὸς ὁ ζῶν καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός. V. etiam p. 414. Idem fere habet Suidas in Ὄξει [ubi praeter alia haec leguntur: τὸ ὄξος καὶ ἀλίβας λέγεται, ἀπὸ τοῦ μὴ λείβεσθαι· ὅτι νενεκρωμένος οἶνός (lege mecum ἄοινος, licet eadem scriptura iteretur etiam v. Κήρ) ἐστι· καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός.] Hesychius, quem vide in Ἀλίβας, Ἀλίβαντες ac Διερόν. Iis opponi διεροὺς apud Homerum Odyss. ζ, 201 [ubi v. Schol.]:

οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός,
οὐδὲ γένηται,

observavit ad Hesych. Heinsius, qui addit apud Lucianum in Necyomant. p. 339. mortuos φυλῆς Ἀλιβαντιάδος, seu, ut alii, Ἀλιβαντίδος dici. In Plutarch. Symp. VIII, 10 sub finem [p. 735. T. VIII. p. 933. R.]: ὁ δὲ ἀλίβας καὶ ὁ σκελετὸς ἐπὶ τοῖς νεκροῖς λέγεται [sic, donec alius meliora, cum Xylandro ex Eustathio legimus pro γέγονε], λοιδορουμένης τὰ ὀνόματα τῆς ξηρότητος. Si cum Gyraldo legas Ἀλίβαντα pro Ἀλίβαντας,

λιβάδος ἀμεθεξίαν τῶν νεκρῶν. Οἰκείως δὲ τοῖς κατοιχομένοις καὶ ὁ νάρκισσος ἔχειν ἔδοξε καὶ τῶν Ἐριννύων ἔφασαν αὐτὸν στεφάνωμα εἶναι, προσεδρεύσαντες τῇ παραθέσει τῆς νάρκης καὶ τὸ οἷον διαναρκᾶν τοὺς ἀποθνήσκοντας.

Οὕτω δ' ἂν ἤδη καὶ τἄλλα τῶν μυθικῶν παραδεδόσθαι περὶ θεῶν δοκούντων ἀναγαγεῖν ἐπὶ τὰ παραδεδειγμένα στοιχεῖα, ὦ παῖ, δύναιο, | πεισθεὶς ὅτι οὐχ οἱ [236]

est nomen fluvii in inferno. Suidas in Κήρ. λέγουσι δὲ καὶ Ἀλίβαντά τινα εἶναι ποταμόν· ἀπὸ τοῦ ἅπαντα καταξηραίνειν καὶ μηδὲ λιβάδα ὑπάρχειν, ἤγουν ἰκμάδα. Idem fere de Alibante fluvio habet Etym. M. in Κωκυτός p. 550. Plato Rep. III sub init. coniungit κωκυτούς τε καὶ στύγας καὶ ἐνέρους καὶ ἀλίβαντας [ubi v. Ast.]. Praeter auctores ab Hesychii interpretibus indicatos v. et Eustath. p. 679, 19. 1559, 44 et 49. 1679, 32."

τῆς λιβάδος] Par. τὰς λιβάδος.

τῶν Ἐριννύων ἔφασαν αὐτὸν στεφάνωμα εἶναι] Vulgo Ἐριννῦν ἔφασαν αὐτῷ στεφάνωμα εἶναι. Par. 4 τὴν Ἐριννύα ἔφασαν αὐτὸν στεφ. εἶναι; Ex Laur. 5 excitatur Ἐριννύα .. αὐτόν. Ex his effeci quod exhibui et quod aptissimum loco visum fuit, nisi malles ταῖς Ἐριννύσι, quod vero a scriptura longius recedit. Villoisonus in Varr. lect. ταῖς τῶν Ἐριννύων Ἐριννύσιν etc. (sic) legi vult, quorum rationem equidem non perspicio. Pro στεφάνωμα εἶναι Galeus servata vulgata coniiciebat στεφανωθῆναι, laudatis Eustath. p. 87. Phavorino v. πεύκη et Schol. Sophocl. p. 110 et 534. Eustathii verba apprime huc faciunt: Νάρκισσος Ἐριννύσι στεφάνωμα· νάρκισσός τε γὰρ ἐκ τοῦ ναρκᾶν παρῆκται καὶ τοῦ ναρκᾶν Ἐριννύες τοῖς κακούργοις παραίτιοι. De narcisso proprio Furiis inferisque omnino flore v. Mitscherlich. ad H. H. in Cer. 8 et Meineke ad Euphor. p. 123. De voce νάρκη eiusque vi adi Matthaei Lect. Mosq. T. II. p. 82.

καὶ τὸ οἷον] Par. 2 καὶ τῷ οἷον. Laur. 1 et 3 τὸ omittunt.

διαναρκᾶν] Laur. 1 et 3 διαναρχᾶν.

Οὕτω δ' ἂν ἤδη καὶ τἄλλα τῶν μυθικῶν — ἐπὶ τὰ παραδεδειγμένα στοιχεῖα] Sic cum Villoisono, qui praeterea post μυθικῶν addendum censebat καὶ μυθικῶς, restitui ex Par. 4. Ex reliquis MSS. hic sub finem non iusta, ut suspicor, diligentia excussis afferuntur οὕτω δ' ἂν ex Par. 2; οὕτω δ' ἂν εἴη καὶ τἄλλα τῶν μυθικῶν· καὶ παραδεδόσθαι et mox παραδεδογμένα στοιχεῖα ex Laur. 1; οὕτω δ' ἂν καὶ τἄλλα τῶν μυθικῶν καὶ παραδεδόσθαι περὶ θεῶν δοκούντων ἀναγαγεῖν ἐπὶ τὰ παραδεδειγμένα στοιχεῖα ex Laur. 3; οὕτω δ' ἂν ᾖ δὲ καὶ

τυχόντες ἐγένοντο οἱ παλαιοί, ἀλλὰ καὶ συνιέναι τὴν τοῦ κόσμου φύσιν ἱκανοὶ καὶ πρὸς τὸ διὰ συμβόλων καὶ αἰνιγμάτων φιλοσοφῆσαι περὶ αὐτῆς εὐεπίφοροι. Διὰ πλειόνων δὲ καὶ ἐξεργαστικώτερον εἴρηται τοῖς πρεσβυτέροις φιλοσόφοις, ἐμοῦ νῦν ἐπιτετμημμένως αὐτὰ παραδοῦναί σοι βουληθέντος· χρησίμη γὰρ αὐτῶν καὶ ἡ ἐπὶ τοσοῦτον προχειρότης ἐστί. Περὶ δὲ ἐκείνων καὶ περὶ τῆς θεραπείας τῶν θεῶν καὶ τῶν οἰκείως εἰς τιμὴν αὐτῶν γι-

τἆλλα et mox παραδεδειγμένα ex Laur. 5; οὕτω δ' ἂν καὶ τὰ ἄλλα καὶ παραδεδόσθαι περὶ θεῶν δοκ. ἀναγ. ἐπὶ τὰ παραδεδειγμένα στοιχεῖα ex Par. 5. Vulgo οὕτω δὲ ἂν εἰδέναι καὶ τἆλλα τῶν μυθικῶς παραδεδόσθαι περὶ θεῶν δοκούντων ἀναγαγεῖν ἐπὶ τὰ παραδεδόμενα. Verborum παραδεδειγμένα et παραδεδομένα inter se commutatorum exemplum iam supra c. 6. p. 145 notavimus.

ὦ καί] Villoisonus: „V. annot. ad p. 206 ὦ καί."

οἱ τυχόντες] In Varr. lect. Villoisonus: „Male 2052 [Par. 5, cui accedit Laur. 1] ὡς τυχόντες. Sic de Moyse dixit Longinus: ὁ τῶν Ἰουδαίων νομοθέτης, οὐχ ὁ τυχὼν ἀνήρ". Idem in Schedis: „Sic Arrian. Diss. III, 21. p. 335: μυστικόν ἐστιν, οὐχ ὡς ἔτυχεν, οὐδὲ τῷ τυχόντι δεδομένον. Sic Latine dicitur *non quilibet*. Augustinus de C. D. I, 36. p. 87: *ut et contra philosophos in ea disseratur: non quoslibet, sed qui apud illos excellentissima gloria clari sunt*. Seneca Epist. 93: *non fuit unus e multis*." Philo de somniis II. T. V. p. 184 ed. Pfeif. οὐχ ἡ τυχοῦσα μοῖρα τῆς ἱερᾶς ἐκκλησίας.

ἱκανοί] Par. 2 ἱκανά.

εὐεπίφοροι] Par. 2 δ' ἐπίφοροι.

ἐξεργαστικώτερον] Sic cum Villoisono rescripsi ex Par. 4. 5. Laur. 1 et 2, quemadmodum supra p. 235 φυσικώτερον προσηγορεύθη Cornutus dixit. Vulgo ἐξεργαστικωτέρως, quae adverbii forma a Lexicis abest et aberit, nisi certiore auctoritate aliquando confirmare licebit. Contra vero simplici ἐξεργαστικῶς locus concedendus erit, nunc repertae apud Phaedrum de N. D. p. 24 ed. Peters. Laur. 5 ἐξελαστικώτερον.

ἐπιτετμημένως] Par. 2. Laur. 1 et 5 ἐπιτετμηκώς. Par. 5 ἐπιτετμεκώς. Laur. 2 ἐπιτετμεμηκώς. Par. 4 ἐπιτομικῶς, quod correctionem sapit. In Schedis Villoisonus: „Sic suam de rebus naturalibus ad Herodotum epistolam concludit Epicurus apud Laert. p. 638 [X, 82]: Ταῦτά σοι, ὦ Ἡρόδοτε, ἐστὶ κεφαλαιωδέστατα ὑπὲρ τῆς τῶν ὅλων φύσεως ἐπιτετμημένα.

παραδοῦναί] Sic Par. 2. 4 et 5. Vulgo παραδιδόναι.

ἐπὶ τοσοῦτον] Par. 4 omittit ἐπί.

περὶ τῆς θεραπείας] Praepositio abest a Par. 5.

οἰκείως] Hoc ex coniectura Vil-

νομένων· καὶ τὰ πάτρια καὶ τὸν ἐντελῆ λήψῃ λόγον, οὕτω μόνον ὡς εἰς τὸ εὐσεβεῖν, ἀλλὰ μὴ εἰς τὸ δεισιδαιμονεῖν, εἰσαγομένων τῶν νέων καὶ θύειν καὶ εὔχεσθαι καὶ προσκυνεῖν καὶ ὀμνύειν κατὰ τρόπον καὶ ἐν τοῖς ἐπιβάλλουσι καιροῖς, καθ' ἣν ἁρμόττει συμμετρίαν, διδασκομένων.

loisonus allatis p. 235 οἰκείως ὁ νάρκισσος ἔχειν ἔδοξε, p. 214 οἰκείως δ' ἔδοξεν, p. 156 οἰκείως ἂν δόξαι: Confirmavit Laur. 3, οἰκίως exhibens. Vulgo οἰκείων.

καὶ τὰ πάτρια] Rescripsi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 3. 4 et 5. Vulgo κατὰ τὰ πάτρια.

οὕτω] Laur. 5 οὕτως.

ἐπιβάλλουσι] Vulgo ἐπιβαλλομένοις. Recte illud Par. 2. 4. 5, qui omisso καὶ habet perverso ordine τοῖς ἐν ἐπιβ., et Laur. 1. De quo usu verbi ἐπιβάλλειν, quem supra iam passim advertimus, Stoicis inprimis familiari v. Baguet de Chrysippo p. 163.

καθ' ἣν ἁρμόττει] Haec et sequentia, quoniam ut vulgantur non inepte composita videntur, intacta interim reliqui, donec libris melioris notae (de quibus omnino a Villoisono hic siletur) diligentius aliquando excussis quid Cornutus scripserit compertum habuerimus. Nam aliud ab auctore profectum esse, magna suspicio est, si modo fides iis MSS. habenda est, quorum scripturas ex parte novimus. Par. 5 καθ' οὓς ἁρμωδιώτερόν ἐστι, omisso διδασκομένων. Laur. 3 καθ' οὓς ἁρμοδιώτατόν ἐστι, an pariter omisso διδασκομένων, incertum. Ex Laur. 1 affertur καθ' ἣν ἁρμοδιώτατον.

ANIMADVERSIONES

IN

CORNUTUM

DE NATURA DEORUM.

CAPUT I.

* *ταύτης ἔτυχε τῆς προσηγορίας*] Cornutus c. 32. p. 224: *ταύτης τετυχηκέναι τῆς προσηγορίας.* P. 140: *ἐσχηκέναι τὴν προσηγορίαν*, et p. 156: *τῶν τριῶν προσηγοριῶν τυγχάνειν.* Ocellus Lucanus p. 508 ed. Gale: *διὰ γὰρ τοῦτο καὶ τῆς προσηγορίας ἔτυχε ταύτης.* Diogenes Laertius in Zenone l. VIII. p. 399: *τοῦ δὲ λόγου ἐστὶ μέρη πέντε, ὥς φησι Διογένης ἐν τῷ περὶ φωνῆς, καὶ Χρύσιππος· ὄνομα, προσηγορία, ῥῆμα, σύνδεσμος, ἄρθρον*, ubi Casaubonus p. 400: „Qua voce usus est etiam Priscianus libro secundo [p. 574], cum orationis ipse quoque partes enumeraret, et quidem eas quinque esse ex Stoicorum sententia diceret. Eius verba volui huc afferre: *Secundum Stoicos vero*, inquit, *quinque sunt eius partes, nomen, appellatio, verbum, pronomen sive articulus, coniunctio.*" Menagius p. 289: „*ὄνομα, προσηγορία*, id est *nomen*, *appellatio. Nomina propria* et *appellativa* Latini similiter appellant. Quintilianus I, 4 etiam *appellationis* voce usus est: *Vocabulum, an appellatio dicenda sit προσηγορία, et subiicienda nomini, necne, quia parvi refert, liberum opinaturis relinquo.*" Quintilianus paullo ante: *Alii ex idoneis auctoribus octo partes secuti sunt, ut Aristarchus et aetate nostra Palaemon, qui vocabulum sive appellationem nomini subiecerunt tanquam speciem eius: at ii qui aliud nomen, aliud vocabulum faciunt, novem nihilominus fecerunt, qui ipsum adhuc vocabulum ab appellatione diducerent, ut esset vocabulum corpus visu tactuque manifestum, domus, lectus; appellatio, cui vel alterum deest, vel utrumque, ventus, coelum, deus, virtus.* V. Sosipatrum Charisium p. 126 et Isidorum Orig. I, 6. p. 823. seq. ed. Gothofr. [Vide nobis hac de re disputata ad Philemon. Lex. techn. p. XX et Diss. de Probis Grammaticis, p. 178.]

P. 4 ed. huius.

* *οὖρος ὢν ἄνω πάντων καὶ ὁρίζων τὴν φύσιν*] Aristoteles de mundo c. 6. de deo: *καθαρὸς ἐν καθαρῷ χώρῳ βεβηκώς, ὃν ἐτύμως καλοῦμεν οὐρανὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ὅρον εἶναι τῶν ἄνω.* Philo de mundi opificio p. 7 coelum dictum putat *οὐρανόν, ἤτοι διότι πάντων ὅρος* etc., et de mundo p. 521: *τὸν δ' αἰθέριον ἐν κύκλῳ τόπον ὠχυροῦτο, τῶν ἐντὸς ὅρον τε καὶ φυλακτήριον αὐτὸν τιθείς, ἀφ' οὗ καὶ οὐρανὸς ὠνομᾶσθαι δοκεῖ.* Achilles Tatius in Aratum p. 129 ed. Petav. *ἢ ἀπὸ τοῦ οὖρος εἶναι καὶ ἔσχατος ὅρος.* [Falluntur qui *οὖρος conservatorem* interpre-

tentur, quod cum aliis fecit Galeus: quam nominis *οὐρανὸς* explicationem Cornutus in sequentibus demum subiicit. Immo accipiendum pro *ὅρος*, quo de usu v. Bast. ad Gregor. Cor. p. 390. Etym. M. v. *οὖρος*. Hinc quoque factum, ut insolentioris huius dictionis locum in MSS. nonnullis vulgaris forma *ὅρος* occuparit. Ceterum Ionica forma Cornutus, quippe origini v. *οὐρανὸς* melius ita declarandae accommodaturus, usus esse videtur.]

* *ἀπὸ τοῦ ὠρεῖν αὐτὸν ἢ ὠρεύειν τὰ πάντα* etc.] Etymologicum Magnum p. 642: *Οὐρανὸς . . . παρὰ τὸ οὐρῶ, τὸ φυλάττω, ὁ πάντα περιέχων.* Idem in *ἐπάρουρος* p. 353, 37: *οὖρος, ὁ φύλαξ.* Supra Philonem audivimus de coelo dicentem: *τῶν ἐντὸς ὅρον τε καὶ φυλακτήριον αὐτὸν τιθείς, ἀφ' οὗ καὶ οὐρανὸς ὠνομᾶσθαι δοκεῖ.* Achilles Tatius in Aratum p. 129. ed. Petavii: *Οὐρανὸς δὲ ἠτυμολόγηται ἤτοι ἐπεὶ ὅρος παλαιός ἐστιν, ἢ ἐπεὶ σφαιροειδὴς ὢν ἐνδόθεν αὐτοῦ ἡμᾶς ἀρεῖ* (emendo *ὠρεῖ*, ut apud Cornutum) *ὅ ἐστι φυλάσσει· τὸ δὲ ὅρος τὸ ἄνω δηλοῦν Φρυγῶν ἴδιον, ὡς Νεοπτόλεμος ἐν ταῖς Φρυγίαις φωναῖς . . . ἢ ἀπὸ τοῦ οὖρος εἶναι καὶ ἔσχατος ὅρος.* Huc respicere videtur Orpheus Hymn. IV, 5 [Herm.] de coelo canens:

οὐράνιος χθόνιός τε φύλαξ πάντων περιβληθεὶς
ἐν στέρνοισιν ἔχων φύσεως ἄτλητον ἀνάγκην.

Hinc Damascius *περὶ ἀρχῶν* laudatus a Thoma Gale: *Ὁ τοῦ Ὀρφέως οὐρανὸς οὖρος καὶ πάντων φύλαξ εἶναι βούλεται.*

* *ὁ θυρωρὸς*] Etymologicum M. in *θώραξ* p. 464, 21: *γίνεται παρὰ τὸ οὐρῶ, τὸ φυλάσσω, οὖρος καὶ ὦρος· ὅθεν καὶ θυρωρὸς καὶ πυλωρός.*

* *πολυωρεῖν*] Etym. M. p. 682, 4: *Πολυωρῶ . . . ἔστιν ὠρῶ τὸ φυλάσσω· καὶ μετὰ τοῦ πολὺ ἐπιῤῥήματος γίνεται πολυωρῶ, πολυωρήσω, ἤγουν ἐπιπολὺ φυλάξω.* V. Hesychium in *πολυωρήσεις* et *πολυωρῶ*, ubi oppositam vocem *ὀλιγωρεῖν* memorat. [Verbo post alios usus est Boethius Planudis p. 27. ed. Weberi.]

* *ἀπὸ τοῦ ὁρᾶσθαι ἄνω*] Plato in Cratylo p. 273: *ἡ ἐς τὸ ἄνω ὄψις καλῶς ἔχει τὸ ὄνομα καλεῖσθαι οὐρανία, ὁρῶσα τὰ ἄνω· ὅθεν δὴ καί φασιν . . . οἱ μετεωρολόγοι καὶ τῷ οὐρανῷ ὀρθῶς τὸ ὄνομα κεῖσθαι.* Etymol. M. p. 642: *Οὐρανὸς παρὰ τὸ ὁρῶ, τὸ βλέπω, ὁ πᾶσιν ὁρώμενος, ἤτοι φαινόμενος.* Achilles Tatius l. c. *ο'ρανὸν* deduci posse putat *ἀπὸ τοῦ ὁρᾶσθαι.*

P. 5 * *κόσμος*] Achilles Tatius l. c.: *ὠνομᾶσθαι δὲ κόσμος (ὁ οὐρανὸς) διὰ τὴν τῶν συμπάντων διακόσμησιν.* Plutarchus Plac. philos. II, 1. p. 886: *Πυθαγόρας πρῶτος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως*, ubi Corsini p. 45 suae ed.: „quamvis haec opinio Pythagorae iisdem omnino verbis a Galeno et Stobaeo exprimatur, Laertius tamen VIII, 48 non universam rerum omnium compagem, sed coelum dumtaxat mundi nomine a Pythagora vocatum esse

testatur: τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην . . . ὡς δὲ Θεόφραστος Παρμενίδην, ὡς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον." Achilles Tatius l. c. et a Gale laudatus: τὸ δὲ πᾶν κόσμον Πυθαγόρας ἐκάλεσεν ἐκ τῆς διακοσμήσεως, οὐδεὶς δὲ πρὸ αὐτοῦ. Idem ibidem p. 130: οὐρανὸς λέγεται ὁ κόσμος. Photius Cod. 259 in excerptis vitae Pythagorae p. 1318 [ed. Schott. p. 440. ed. Bekk.]: "Ὅτι πρῶτος Πυθαγόρας τὸν οὐρανὸν κόσμον προσηγόρευσεν, διὰ τὸ τέλειον εἶναι καὶ πᾶσι κεκοσμῆσθαι †) τοῖς τε ζώοις καὶ τοῖς καλοῖς. Philo περὶ ἀφθαρσίας κόσμου p. 939: λέγεται κόσμος μόνος οὐρανός· εἰς ὃν ἀπιδὼν Ἀναξαγόρας, πρὸς τὸν πυνθανόμενον, ἧς ἕνεκα αἰτίας τὰ πολλὰ πειρᾶται διανυκτερεύειν ὕπαιθρος, ἀπεκρίνατο, τοῦ τὸν κόσμον θεάσασθαι τὰς χορείας καὶ περιφορὰς τῶν ἀστέρων αἰνιττόμενος. Idem Philo ibidem p. 943: εἰ γὰρ οὗτος ὃν ὁρῶμεν ἐτύμως καὶ προσφυέστατα κόσμος καλεῖται, διατεταγμένος καὶ διακεκοσμημένος. Plinius H. N. II, 4: *Consensu gentium moveor: nam quem* κόσμον *Graeci nomine ornamenti appellaverunt, eum nos a perfecta absolutaque elegantia mundum.* [Alium hunc Plinii locum Villoisonus in Schedis confert, II. init. *Mundum et hoc, quod nomine alio coelum appellare libuit,* ubi v. editores.] Varro Satira Menippea, cui titulum fecit Dolium, p. 13: *Mundus domus est maxima homulli, et appellatur a caelatura* ††) *caelum, Graece ab ornatu* κόσμος, *Latine a puritie mundus.* Cicero in Timaeo seu fragmento de universo T. IV. p. 1114 ed. Ernesti: *Circum coelum aequabiliter distribuit, ut hunc hac varietate distinctum bene Graeci* κόσμον, *nos lucentem mundum nominaremus.* Plato Timaeo p. 4: νείμας περὶ πάντα κύκλῳ τὸν οὐρανὸν κόσμον ἀληθινὸν αὐτῷ πεποικιλμένον εἶναι καθ' ὅλον. Apuleius de mundo p. 134: *Quid mundo praestantius? Lauda quam pote speciem; portio a te laudabitur mundus. Admirare quam voles temperantiam, ordinationem, figuram; hic et per hunc illud quodcunque ei invenietur esse laudandum. Nam quid, oro te, ornatum atque ordinatum videri potest, quod non ab ipsius exemplo imitatura sit ratio? Unde* κό-

---

†) [Unus Bekkeri codex κατακεκοσμῆσθαι, haud male. Eodem verbo in eadem re usus est Philo in Maii Auct. class. T. IV. p. 439.]

††) [Absurda est Britanni nescio cuius in Bibl. crit. I, 1. p. 65 sententia, *coelum* ex Hebraeorum idiomate derivantis, atque adeo ineptientis, ut κοίλη cognomen, quod a Graecis tribuatur multis urbibus, significare dicat non *cava*, sed *coelestis*. Quis vero hodie ignorat, coelum vocatum esse a rotunda eius forma in modum tympani cavi ficta, qua terrae subiectae insidet? Et similiter κοῖλος, ubi de urbibus dicitur, de situ earum montoso, in vallis formam excavato dici, dudum apud omnes constat. Quo sensu κοίλη Λακεδαίμων dicitur in Odyss. δ, 1, ubi v. Schol., κοῖλον Ἄργος Sophocli Oed. Col. 1387, collato Schol. ad vs. 375, alia.]

σμος *Graece nomen accepit.* Tertullianus in Apologetico c. 17. p. 173 ed. Havercamp. *Quod colimus deus unus est, qui totam molem istam cum omni instrumento elementorum, corporum, spirituum, verbo, quo iussit, ratione, qua disposuit, virtute, qua potuit, de nihilo expressit in ornamentum maiestatis suae, unde et Graeci nomen mundo κόσμον accommodaverunt.* V. Gatak. ad Antonin. IV, 27. p. 114. Lipsii Physiol. Stoic. II. Diss. 6. p. 154 et 155. Stoici, teste Laertio, κόσμον εἶναι λέγουσι αὐτὴν τὴν διακόσμησιν τῶν ἀστέρων, ubi v. Menag. p. 314. Aristoteles de mundo c. 6: κόσμον δ' ἐτύμως τὸ σύμπαν, ἀλλ' οὐκ ἀκοσμίαν ὀνομάσαις ἄν. Cicero de N. D. I, 13: *Aristoteles quoque in tertio de philosophia libro . . . modo mundum ipsum deum dicit esse . . . tum coeli ardorem dicit deum esse, non intelligens coelum mundi esse partem, quem alio loco ipse designarit deum.* Porphyrius de antro nympharum c. 6. p. 6 et 7: διὰ μὲν οὖν τὴν ὕλην ἠεροειδὴς καὶ σκοτεινὸς ὁ κόσμος· διὰ δὲ τὴν τοῦ εἴδους συμπλοκὴν καὶ διακόσμησιν, ἀφ' οὗ καὶ κόσμος ἐκλήθη, καλός τέ ἐστι καὶ ἐπίεραστος. V. van Goens ad Porphyr. p. 88. Quae quidem Porphyrii verba laudat Eustathius in Odysseam p. 1735, 3. Etym. M. p. 532, 10: Κόσμος . . . σημαίνει· τὸ ἐξ οὐρανοῦ καὶ γῆς καὶ τῶν ἐν μέσῳ σύστημά τε καὶ σύγκριμα, ubi lego σύγκραμα cum Suida in voce κόσμος; quamvis dicat et σύγκριμα Origenes Philosophum. p. 110: τέσσαρα στοιχεῖα . . . ἐξ ὧν καὶ τὰ ἄλλα πάντα συγκρίματα καλούμενα ζῶά τε καὶ φυτὰ συνεστηκέναι. Athenagoras p. 188: συγκράματα ἴσα, concretiones. Origenes contra Celsum V. p. 581: ὅλον μὲν ἔοικε λέγειν τὸν οὐρανόν. [Chalcidius in Plat. Tim., ubi diversas coeli definitiones exponit, fol. XXXII. a. ed. Ascens. *coelum quoque usurpantes mundum omnem vocamus.* In locis a Villoisono supra positis passim ubi de mundi ordinatione sermo est, διακόσμησις vocabulum solemniter usurpatum vidimus. Adde Zenonem in Stob. Ecl. phys. T. I. p. 370. Heer. Anastasium MS. in Casaubonianis (Hamburgi 1720) p. 107. Vol. Herculan. T. III. col. XI. Damasc. de princ. p. 140. Plura dabit Bake ad Cleomed. de sublim. p. 256. Item διάκοσμος. V. Damasc. de princ. p. 117 et passim. Orphica in Classical Journal V. XVII. p. 159. Procl. in Plat. Cratyl. p. 6. Boiss. Theodor. in Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 249.]

* κόσμος] Orpheus, qui in Hymno in Coelum vs. 1. hoc vocaverat κόσμου μέρος αἰὲν ἀτειρές, deinde vs. 3 idem vocat κόσμε πατέρ. Plato in Epinomide p. 1006: εἴτε κόσμον, εἴτε ὄλυμπον, εἴτε οὐρανὸν, ἐν ἡδονῇ τῷ λέγειν λεγέτω. Cicero in fragmento Timaei seu de universo Vol. IV. p. 1106 ed. Ernesti: *omne igitur coelum sive mundus, sive quovis alio vocabulo gaudet, hoc a nobis nuncupatus sit.* Plato Tim. p. 1047. A: ὁ δὴ πᾶς οὐρανὸς ἢ κόσμος ἢ καὶ ἄλλο ὅ, τι ποτε ὀνομαζόμενος μάλιστ' ἂν δέχοιτο, τοῦθ' ἡμῖν ὠνομάσθω. Ipse Cor–

nutus infra c. 14. p. 160: τὸν ὅλον κόσμον οὐρανὸν appellavit; cuius circumflexu teguntur, numen esse credi par est. Macrobius Sat. I, 18. p. 312: *Mundus vocatur coelum, quod appellant Iovem.* Ennius in Scipione apud eundem Sat. VI, 2. p. 587: *mundus coeli vastus constitit silentio.* Seneca Ep. 90 hunc locum sic videtur respexisse: *insigne spectaculum noctium, mundus in praeceps agebatur, silentio tantum opus ducens.* Et de benefic. IV, 23: *ipse mundus quoties per noctem ignes suos fudit.* Seneca in Hippolyto Act. I, 332 et 333: *candida mundo sidera currunt.* In Hercule furente vs. 18: *mundus puellae serta Cnossiacae gerit.* V. ibid. et vs. 68 et 70. In Oedipo vs. 45: *tristisque mundus nubilo pallet novo.*

* τῆς περιφορᾶς αὐτοῦ] Sic Eustathius ad verbum p. 1150, 58: ὁ τοῦ Κρόνου πατὴρ Ἄκμων ἐκαλεῖτο ἀπὸ τῆς τοῦ οὐρανοῦ, φασίν, ἀκαμάτου φύσεως, αἰνιττομένων τῶν θεολόγων τὸ ἄκμητον αὐτὸν τῆς περιφορᾶς τοῦ οὐρανοῦ, ut in Etym. M., qui eadem ad verbum habet p. 49, 52. Idem p. 1154, 23: Ἄκμων ὁ τοῦ οὐρανοῦ λέγεται πατὴρ διὰ τὸ ἀκάματον τῆς οὐρανίου κινήσεως . . . καὶ ὅτι Ἀκμονίδαι οἱ Οὐρανίδαι, δηλοῦσιν οἱ παλαιοί. ὡς δὲ Ἄκμονος ὁ Οὐρανός, ὁ Ἀλκμάν, φασίν, ἱστορεῖ. Quod quidem vocabulum φασίν demonstrat, Alcmanis carmina non habuisse Eustathium.

* αἰνιττόμενοι] Sic Thaleti Pherecydes scribit apud Laert. p. 77 ex emendatione Casauboni: ὅσα δ' ἂν ἐπιλέγῃ θεολογέοντα, ἄλλα χρὴ νοεῖν· ἅπαντα γὰρ αἰνίσσομαι, quaecunque leges ad deos pertinentia, allegorice sunt intelligenda: omnia enim scripta sunt allegorice. Iosephus Praef. Antiq. Iud. T. I. p. 4 ed. Hudson. τὰ μὲν αἰνιττομένου τοῦ νομοθέτου δεξιῶς, τὰ δὲ ἀλληγοροῦντος μετὰ σεμνότητος.

* ἄφθαρτός ἐστιν] In hac fuere sententia e Stoicis Boethius, Posidonius, Panaetius, Diogenes Babylonius. V. Philonem de mundo incorruptibili, Ciceronem de N. D. III, 46. Stobaeum Ecl. phys. c. 24. p. 44. Idem censuerunt Pythagoras, Plato et Xenophanes. Plutarch. de plac. phil. II, 4. p. 886: εἰ ἄφθαρτος ὁ κόσμος. V. Laert. p. 455. [Cf. Aristot. de coelo I, 9. init. et II, 1.]

* κεκμηκέναι] Huncce Cornuti locum profert Meursius in libro singulari de funere c. 1. p. 1086. T. XI. Antiq. Graec. Gron.

* πυρώδης] Orpheus Hymn. V, 3 sic aethera alloquitur:

πανδαμάτωρ, πυρίπνοου, πᾶσιν ζώοισιν ἔναυσμα.

Idem Hymn. VII, 5 de astris dicit:

ἀνταυγεῖς, πυρόεντες, ἀεὶ γενετῆρες ἁπάντων,

et vs. 9: πυριδρόμους vocat. Ubi dixit de sole Hymn. VIII, 11:

κοσμοκράτωρ, συρικτά, πυρίδρομε, κυκλοέλικτε,

melius conveniret σκιρτητά; sed Orpheus Apollinem cum Pane confundit H. XXXIII, 25. [V. infra ad c. 27. p. 203.] De substantia solis ignea v. Plutarch. de plac. phil. II, 20. p. 889 et 890, ubi inter

alia dicit eum Stoicos vocasse ἄναμμα νοερὸν ἐκ θαλάττης. Stoici teste Laertio p. 456 dicunt εἶναι τὸν μὲν ἥλιον εἰλικρινὲς πῦρ καθά φησι Ποσειδώνιος ἐν τῷ ιζ' περὶ μετεώρων . . . πῦρ μὲν οὖν εἶναι, ὅτι τὰ πυρὸς πάντα ποιεῖ; ubi v. Menag. Chrysippus apud Plutarch. de Stoicor. repugnantiis p. 1053: ἔμψυχον ἡγεῖται τὸν ἥλιον, πύρινον ὄντα καὶ γεγενημένον ἐκ τῆς ἀναθυμιάσεως εἰς πῦρ μεταβαλούσης. Idem adv. Stoicos p. 1084: γεγονέναι δὲ καὶ τὸν ἥλιον ἔμψυχον λέγουσι, τοῦ ὑγροῦ μεταβάλλοντος εἰς πῦρ νοερόν. Balbus Stoicus apud Cic. de N. D. II, 15: *ea quidem* (sidera) *tota esse ignea duorum sensuum testimonio confirmari Cleanthes putat, tactus et oculorum . . .* Iis tribuendam divinitatem probare conatur ibid. et c. 16 eos esse deos ita perspicuum esse dicit, ut id qui neget, vix eum sanae mentis existimet, quum, ut ait, ex mobilissima purissimaque aetheris parte gignantur: ubi fortasse *nobilissima* quis legendum censeret, ut in quibusdam Edd., sed retine *mobilissima*, quum infra ibid. c. 15 dicatur: *sidera aethereum locum obtinent, qui quoniam tenuissimus est et semper agitatur et viget . . .* (Cornutus infra: τὰ ἄστρα οἱονεὶ ἄστατά ἐστι καὶ οὐδέποτε ἱστάμενα, ἀλλ' ἀεὶ κινούμενα), *ex quo efficitur, in deorum numero astra esse ducenda.* V. et c. 21, ubi sidera dicit non posse nos non in deorum numero reponere et sentiendum, ea deorum vim habere. Idem c. 46: *sunt autem stellae natura flammeae.* Plutarch. de plac. philos. I, 7. p. 881: Ἀναξίμανδρος τοὺς ἀστέρας οὐρανίους θεούς. Similem fere Xenocrati sententiam tribuit Cicero de N. D. I, 13. Sidera Stoicis animata visa et deorum loco habita. V. apud Gatak. ad Antonin. VIII, 19. p. 302 et Iac. Thomas Diss. 14 de Stoico deo formas mundi informante p. 222 et 223, quibus adde Epiphan. Haeres. I. haeres. 5 de Stoicis: μερίζουσι δὲ τὴν μίαν θεότητα εἰς πολλὰς μερικὰς οὐσίας, εἰς ἥλιον καὶ σελήνην, εἰς ἄστρα, εἰς ψυχὴν καὶ ἀέρα καὶ τὰ ἄλλα. Plutarch. de plac. phil. I, 7. p. 882 dicit Stoicos vocasse θεὸν καὶ τὸν κόσμον καὶ τοὺς ἀστέρας καὶ τὴν γῆν. Varias de solis, lunae et stellarum natura philosophorum sententias recenset Theodoretus IV. p. 530 et 531. Achilles Tat. in Arat. p. 124: ὁ ἥλιος πῦρ κατὰ τοὺς Στωϊκούς.

* ἄστρων] Achilles Tat. in Aratum p. 134: Ἀστὴρ μέν ἐστιν ὡσὰν ὁ τοῦ Κρόνου ἢ τοῦ Ἑρμοῦ, εἷς ἀριθμῷ· ἄστρον δὲ τὸ ἐκ πολλῶν ἀστέρων σύστημα, ὡς ἡ Ἀνδρομέδα ἢ ὁ Κένταυρος. Οἶδε δὲ τὴν διαφορὰν καὶ Ἄρατος·

ἄστρα διακρίνας· ἐσκέψατο δ' εἰς ἐνιαυτὸν Ἀστέρας κ. τ. λ.

Εἴη οὖν ὁ μὲν ἀστὴρ ἡνωμένον, τὸ δὲ ἄστρον ἐκ διεστώτων καὶ ὡρισμένων. Ammonius p. 26: Ἄστρον καὶ ἀστὴρ διαφέρει· ἄστρον μὲν γάρ ἐστι τὸ ἐκ πολλῶν ἀστέρων μεμορφωμένον ζώδιον, οἷον Ὠρίων· Ἄρκτος· ἀστὴρ δὲ ὁ εἷς. Macrobius in Somn. Scip. I, 14. p. 82: *Nunc videamus quae sint haec duo nomina, quorum pariter meminit, cum*

dicit (Cicero), „*quae sidera et stellas vocatis.*" *Neque enim hic res una gemina appellatione monstratur, ut ensis et gladius: sed sunt stellae quidem singulares, ut erraticae quinque et ceterae, quae non admixtae aliis solae feruntur. Sidera vero, quae in aliquod signum stellarum plurium compositione formantur, ut aries, taurus, Andromeda, Perseus, vel corona et quaecunque variarum genera formarum in coelum recepta creduntur. Sic et apud Graecos aster et astron diversa significant. Et aster stella una est; astron signum stellis coactum, quod nos sidus vocamus.* [Plura in Not. crit. ad h. l. De sole *sidera* nonnunquam, licet raro, dici, id a poetarum usu excusationem habet. V. Weichert. Ep. cr. de Val. Flacco p. 66 et intpp. ad Lucan. I, 15.]

* *τὸ ἐξώτατον*] Seneca Nat. quaest. VI, 16: *totum hoc coelum, quod igneus aether mundi summa pars claudit.* Cicero de N. D. II, 10: *restat ultimus et a domiciliis nostris altissimus, omnia cingens et coercens coeli complexus, qui idem aether vocatur, extrema ora et determinatio mundi, in quo cum admirabilitate maxima igneae formae cursus ordinatos definiunt.* Stoici, teste Laertio in Zenonis Vita p. 451 dicunt *ἀνωτάτω εἶναι τὸ πῦρ, ὃν δὴ αἰθέρα καλεῖσθαι.* Achilles Tat. in Aratum p. 130: *οὐρανός ἐστιν αἰθέρος τὸ ἔσχατον.*

ἀπὸ τοῦ αἴθεσθαι] Hanc Anaxagorae tribuit opinionem Aristoteles Meteor. I, 3. p. 530. ed. Duval. P. 6

* *ἀπὸ τοῦ ἀεὶ θεῖν*] Propius accedit ad *αἰθήρ*, quodque confirmant sequentia. Schol. Hesiod. Theog. p. 238: *θεοὺς δὲ νῦν λέγει τὰ ἄστρα καὶ ἁπλῶς τὰ οὐράνια σώματα, διὰ τὸ θέειν ἀεί.* Auctor libri de mundo c. 2: *οὐρανοῦ δὲ καὶ ἄστρων οὐσίαν μὲν αἰθέρα καλοῦμεν, οὐχ, ὥς τινες, διὰ τὸ πυρώδη οὖσαν αἴθεσθαι, ἀλλὰ διὰ τὸ ἀεὶ θεῖν κυκλοφορουμένην.* Clemens Cohort. ad gentes p. 22. ed. Potter. *θεοὺς ἐκ τοῦ θεῖν ὀνομάσαντες τοὺς ἀστέρας.* Etym. M. v. *θεὸς* p. 445: *οἱ γὰρ ἀρχαῖοι ὡς ἐπιτοπλεῖστον ἐπὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἀστέρων (ἀστατοῦσι γάρ) ἐπέθεσαν τὸ ὄνομα, παρὰ τὸ ἀεὶ θεῖν καὶ κινεῖσθαι.* Idem p. 33, 3: *Αἰθὴρ, παρὰ τὸ ἀεὶ θεῖν κυκλοφορικῶς, φησὶν Ἀριστοτέλης περὶ Κυρηναίων.* Sic Plutarch. de Isid. et Osir. p. 375 *θεὸν* deducit *ἀπὸ τοῦ θέοντος.* Eustath. p. 697: *ὁ αἰθὴρ διχῆ λέγεται· ἢ γὰρ παρὰ τὸ αἴθειν, ἤγουν λάμπειν, ὅθεν καὶ ὁ ἀστήρ, εἰ καὶ μάλιστα τοῖς σοφοῖς ἀρέσκει παρὰ τὸ ἀεὶ θεῖν αἰθὴρ λελέχθαι, διὰ τὸ κατ' αὐτὸν ἀεικίνητον, συνεσφαιρωμένον τῷ οὐρανῷ.* Idem p. 982, 34: *ὁ μέντοι Ζεὺς αἰθὴρ ἀεὶ ἐγρήγορε τῇ κυκλοφορίᾳ, ὃς καὶ παρὰ τὸ ἀεὶ θεῖν αἰθὴρ καλεῖται.* Eleganter Synesius Hymn. II, 9:

Πολυκύμονος μὲν ὕλας
ἐκάλυψε νῶτον αἰθὴρ
πυρὸς ἐμβιβὰς ἀώτῳ,

ἵνα κυδίμα σελάνα
παμάταν ἄντυγα τέμνῃ.

Plato in Cratylo p. 173 eandem afferens etymologiam dicit, solem, lunam, terram, astra et coelum a primis Graeciae incolis θεοὺς vocata fuisse, ἅ τε . . . ἀεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ θέοντα, et p. 281: τὸν δὲ αἰθέρα . . . ὑπολαμβάνω ὅτι ἀεὶ θεῖ περὶ τὸν ἀέρα, ῥέων ἀειθεὴρ δικαίως ἂν καλοῖτο. Plutarchus sic loquitur de plac. phil. I, 6: βλέποντες δὲ ἀεὶ τοὺς ἀστέρας θέοντας, αἰτίους τε τοῦ θεωρεῖν ἡμᾶς ἡλίου τε καὶ σελήνης, θεοὺς προσηγόρευσαν. Macrob. Sat. I, 23: θεοὺς *dicunt sidera et stellas* ἀπὸ τοῦ θέειν, id est τρέχειν, *quod semper in cursu sint.* Eadem etymologia apud Tertullianum ad nationes II, 4. p. 55. Simplicius ad Epicteti Enchir. 38: τοὺς ἐν τῷ οὐρανῷ περιπολοῦντας, παρὰ τοῦ θεῖν, τουτέστι τρέχειν, ἢ ὀξέως κινεῖσθαι, οὕτως (θεοὺς) ὠνόμασαν, et deinde: καὶ αὐτὸ γοῦν, ὡς εἴρηται, τὸ τοῦ θεοῦ ὄνομα ἀπὸ τῶν οὐρανίων μετῆκται, ὡς ὀξέως κινουμένων καὶ θεόντων. Ocellus Lucanus c. 2. p. 58. ed. Batteux: τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων αὐτοῦ (τοῦ παντός) τοῦ μὲν ἀεὶ θέοντος θείου, τοῦ δὲ ἀεὶ μεταβάλλοντος γεννητοῦ κόσμος ἄρα ἐστίν. Aristot. Meteor. I, 3. p. 747: τὸ γὰρ ἀεὶ σῶμα θέον, ἅμα τε θεῖόν τι τὴν φύσιν ἐοίκασιν ὑπολαβεῖν, καὶ διώρισαν ὀνομάζειν αἰθέρα τὸ τοιοῦτον. [Philosophorum de aethere sententias collatas habes in Symbolis nostris litt. T. I. p. 168. seq. Adde Placidi Grammatici in Maii Auct. class. T. III. p. 427: *Aether generis masculini supra coelos est igneae invisibilisque naturae, quem quidam Deum magnum vel eius regnum dicunt.*]

ῥοίζῳ φέρεσθαι] Euripides ap. Clem. Strom. V. p. 717 et Euseb. Praep. evang. XIII. p. 681 et Grotium in Excerptis Trag. p. 399:

σὲ τὸν αὐτοφυῆ, τὸν ἐν αἰθερίῳ
ῥύμβῳ πάντων φύσιν ἐμπλέξανθ',

ubi v. Valckenaer. Diatr. p. 41. Ῥύμβος αἰθέριος Hesychio est ὁ οὐρανός. Est autem ῥύμβος αἰθέριος Aristophani Nub. 379 αἰθέριος δῖνος, ἡ τῶν ἀστέρων δίνησις (v. Markland. ad Maximum Tyr. XXII. fine) sive κύκλῳ περιφορά, prout Platoni dicitur de legibus V. p. 747. A. VII. p. 818. C. Ἡ περιφορὰ τῆς ὅλης συντάξεως apud Athenaeum IX. p. 328. D. Hos versus laudat Euripidis Scholiastes ad Orest. 980 et Schol. Apollonii Rh. IV, 144. V. Hesychium in αἰθέριος τύμβος, ubi recte interpretes emendant ῥύμβος. Orpheus sic coelum alloquitur, Hymn. IV, 4:

οἶκε θεῶν μακάρων, ῥόμβου δίνησιν ὁδεύων.

τὰ ἄστρα] Eleganter sic depingit Synesius Hymn. IV, 171:

ἐν ἀπειροβαθοῦς
αἴθρας λαγόσι
πολιῶν ἄστρων
ἀγέλα νέμεται,

et Hymn. II, 7 de deo:

ὃς ἔδωκεν ἄστρα νυκτί,

περικοσμίαν χορείαν,

ut de Christo Hymn. VI, 16:

σὺ μὲν οὐρανοῦ σοφὰν ἄντυγα νωμᾷς,

τὰν δ' ἄστρων ἀγέλαν ἀεὶ νομεύεις.

[Egregie Critias p. 67 ed. Bach.

ἀστερωπὸν οὐρανοῦ δέμας,

χρόνου καλὸν ποίκιλμα, τέκτονος σοφοῦ.]

[οἱονεὶ θέοντα] Eandem vocis ἀστήρ etymologiam Nicomachus Harm. p. 6. ed. Meibom. et Schol. br. Il. κ, 252. Plura in Not. cr.]

* ἀπὸ τῆς θέσεως] Eadem etymologia in Eustathio p. 1148, 51: 1575, 54. Idem p. 10, 45: Θεὸς ὄνομα ἐπί τε ἄστρων λέγεται, παρὰ τὸ θέειν, καὶ ἐπὶ τῶν στοιχείων παρὰ τὴν εὔτακτον θέσιν αὐτῶν· καὶ ἐπὶ τοῦ τὰ πάντα εὖ διατιθεμένου νοῦς. V. et p. 978, 12 et Etym. M. p. 445.

* οἱ ἀρχαῖοι θεοὺς ὑπελάμβανον] Plato in Cratylo p. 273: φαίνονταί μοι οἱ πρῶτοι τῶν ἀνθρώπων τῶν περὶ τὴν Ἑλλάδα τούτους μόνους θεοὺς ἡγεῖσθαι, οὕςπερ νῦν πολλοὶ τῶν βαρβάρων, ἥλιον καὶ σελήνην καὶ γῆν καὶ ἄστρα καὶ οὐρανόν· ἅτε γοῦν αὐτὰ ὁρῶντες πάντα ἀεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ θέοντα, ἀπὸ ταύτης τῆς φύσεως τῆς τοῦ θεῖν θεοὺς αὐτοὺς ἐπονομάσαι.

[τῶν ὅλων] Stoici inter τὸ πᾶν et τὸ ὅλον, teste Stobaeo Ecl. phys. T. I. p. 440, ita distinguunt: πᾶν μὲν γὰρ σὺν τῷ κενῷ τῷ ἀπείρῳ, ὅλον δὲ χωρὶς τοῦ κενοῦ κόσμον.] P. 7

* θετῆρες] Ut supra p. 140 θεοὺς deduxit ἀπὸ τῆς θέσεως. Theophilus ad Autolycum I. p. 344 ed. Benedict. Θεὸς δὲ λέγεται διὰ τὸ τεθεικέναι τὰ πάντα ἐπὶ τῇ ἑαυτοῦ ἀσφαλείᾳ καὶ διὰ τὸ θέειν, ubi v. intpp. Citat hunc locum S. Iohannes Damascenus sub nomine S. Amphilochii, episcopi Iconii, non tamen sine aliqua dissimilitudine. Sic enim habet: Θεὸς λέγεται διὰ τὸ τεθεικέναι πάντα τῇ ἑαυτοῦ ἐξουσίᾳ καὶ ἀσφαλείᾳ. V. et Wolfium p. 18 et 19 suae ed. Sic Herodotus II, 10 deos a Pelasgis θεοὺς vocari dicit, ὅτι κόσμῳ θέντες τὰ πάντα πρήγματα καὶ πάσας νομὰς εἶχον. [De hac et altera etymologia vide Creuzerum Symb. T. I. p. 169 copiose disputantem, cui addas Nicomachum Harm. p. 6. Meib. vocem θεὸς a verbo θέω, curro, derivantem. Vocabulum θετήρ ceteroquin rarissimum, a philosophis, ut videtur, fictum; Hesychius cum Etym. M. τολμητής, πρακτής interpretatur.]

* ποιηταί] Plato, teste Origene in Philosophum. p. 109, deum vocavit ποιητὴν καὶ διακοσμήσαντα τόδε τὸ πᾶν καὶ προνοούμενον αὐτοῦ, ubi Wolfius: „deus sensu Christiano recte ποιητὴς huius universi dici potest, quippe quod ex nihilo produxit: quae creandi ra-

tio verbo *ποιεῖν* denotari solet. Vide Iac. Basnage Diss. historico-theologic. p. 173 seq." Sed hic quidem sensus a Platonis dogmatibus alienus est, qui materiam praestruxit divinae creationi.

Caput II.

Ὥσπερ δὲ ἡμεῖς — καὶ αὕτη καλεῖται Ζεύς] Sic Stoici, teste Diogene Laertio p. 197, *εἰς ἅπαν αὐτοῦ (κόσμου) μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ καθάπερ ἐφ᾽ ἡμῖν τῆς ψυχῆς.* Seneca Epist. 65: *Quem in hoc mundo locum deus obtinet, hunc in homine animus: quod est illic materia, id nobis corpus est.* De quo vide Lips. Physiol. Stoic. I Diss. 7. p. 35. Sic mundi animam cum anima hominis confert Varro in libris de diis selectis apud S. Augustin. de civ. dei VII, 23 et apud Tertull. ad nationes II, 2. p. 54. Varro ignem mundi animum facit, ut perinde in mundo ignis omnia gubernet, sicut animus in nobis. Philo de migratione Abraham. p. 417: *λογιεῖσθε ὡς ἐν ἡμῖν ἔστι νοῦς καὶ τῷ παντί ἐστι, καὶ ὡς ὁ ἡμέτερος ἀρχὴν καὶ δεσποτείαν τῶν περὶ ἡμᾶς ἀναψάμενος ἕκαστον τῶν μορίων ὑπήκοον ἀπέφηνεν ἑαυτῷ· οὕτω καὶ ὁ τοῦ παντὸς τὴν ἡγεμονίαν περιβεβλημένος, αὐτοκράτορι νόμῳ καὶ δίκῃ τὸν κόσμον ἡνιοχεῖ.* Manilius IV, 888:

> *utque sit ex omni constructus corpore mundus,*
> *aëris atque ignis summi terraeque marisque*
> *spiritus et toto rapido quae iussa gubernans:*
> *sic esse in nobis terrenae corpora sortis,*
> *sanguineasque animas, animum qui cuncta gubernat,*
> *dispensatque hominem.*

„Comme le monde, vertit Pater Pingré, est composé de tous les élements, de l'air, du feu, de la terre et de l'eau, et qu'il y a de plus dans ce monde un esprit qui veille à l'execution de ce qu'il a ordonné, de même il se trouve en nous un corps formé de terre, un principe de vie residante dans le sang et de plus un esprit qui gouverne et dirige." Sextus Empiricus ex Stoicorum mente loquens adv. Physicos IX. p. 569: *τὴν τῶν ὅλων ὕλην θεωροῦντες κινουμένην καὶ ἐν μορφῇ τε καὶ διακοσμήσει τυγχάνουσαν, εὐλόγως ἂν σκεπτοίμεθα τὸ κινοῦν αὐτὴν καὶ πολυειδῶς μορφοῦν αὐτήν· τοῦτο δὲ οὐκ ἄλλο τι πιθανόν ἐστιν εἶναι ἢ δύναμίν τινα δι᾽ αὐτῆς πεφοιτηκυῖαν καθάπερ ἡμῖν* (lege *ἐφ᾽ ἡμῖν*, seu potius *ἐν ἡμῖν*) *ψυχὴ πεφοίτηκεν.* Ante hos omnes Xenophon Mem. I, 4, 17: *κατάμαθε, ὅτι καὶ ὁ σὸς* (vel *σοὶ*) *νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα, ὅπως βούλεται, μεταχειρίζεται. οἴεσθαι οὖν χρὴ καὶ τὴν ἐν παντὶ φρόνησιν τὰ πάντα, ὅπως ἂν αὐτῇ ἡδὺ ᾖ, οὕτω τίθεσθαι.*

Quod autem dixit Cornutus sua mundum anima contineri, *κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν*; hoc vocabulum *συνέχειν* et elegans

est et in tali re proprium. Laertius Vita Zenonis: *φύσιν δὲ ποτὲ μὲν ἀποφαίνονται (οἱ Στωικοὶ) τὴν συνέχουσαν τὸν κόσμον.* Ad verbum Balbus Stoicus apud Ciceronem de N. D. II, 11: *natura est quae contineat mundum omnem eumque tueatur.* Balbus ibidem contendit, deum esse mundum omnemque vim mundi divina natura contineri, ut Chrysippus dixit apud Plutarch. de Stoicor. repugn. p. 1035: *συνέχεσθαι μιᾷ δυνάμει τὸν κόσμον ἕνα ὄντα καὶ πεπερασμένον.* Idem ibidem Balbus: *Haec ita fieri . . . non possent, nisi ea uno divino et continuato spiritu continerentur.* Eadem apud Cic. de div. II, ubi addit: *totam mundi huius molem mens divina continet, ut anima corpus.* Idem alibi Balbus de N. D. II, 22: *mundi, qui omnia complexu suo coercet et continet,* et ibid. c. 34: *omnia sicut membra et partes suas nutricatur et continet mundus.* Quam Spinozisticam philosophiam omnium orientalium communem esse scribit Iohannes Tolandus in Originibus Iudaicis p. 118. Sextum caput Libri de mundo inscribitur, *περὶ τῆς τῶν ὅλων συνεκτικῆς αἰτίας*, et ibidem legitur: *πᾶς ὁ τοῦ βίου διάκοσμος ὑπὸ ταύτης συνέχεται*, et infra ibidem deus dicitur *συνέχων τὴν τῶν ὅλων ἁρμονίαν τε καὶ σωτηρίαν*, ut apud Gregor. Nazianz. Orat. 34. p. 539: *τοῦ εἶναι θεὸν καὶ τὴν πάντων ποιητικήν τε καὶ συνεκτικὴν αἰτίαν, καὶ ὄψις διδάσκαλος καὶ ὁ φυσικὸς νόμος.* Habetur apud Clementem Alex. Strom. V. p. 674 a Gatakero laudatum ad Antonin. XII, 30. p. 435: *ὁ διήκων πνευματικὸς τόνος καὶ συνέχων τὸν κόσμον*, et infra ibidem: *τὸν αἰθέρα πάντα συνέχοντα*, ut in Sapientia Salomonis I, 7: *πνεῦμα κυρίου πεπλήρωκε τὴν οἰκουμένην καὶ συνέχει πάντα.* Origenes interdum Stoicissans de principiis II. p. 77. ed. Lutet. 1773 eodem sensu ac noster Cornutus: sicut corpus nostrum ex multis membris aptatum est et ab una anima continetur, ita et universum mundum, veluti animal quoddam immensum atque immane opinandum puto, quod quasi ab una anima, virtute dei ac ratione teneatur. Ubi vides Origenem conferre mundum cum animali: in quo Platonem secuti sunt Stoici. Marcus Antoninus IV, 40: *ὡς ἓν ζῶον τὸν κόσμον, μίαν οὐσίαν καὶ ψυχὴν μίαν ἐπέχον, συνεχῶς ἐπινοεῖν.* [De hac sententia adeas Chalcidium in Timaeum fol. XXX. a. ed. Ascens.] Et hoc quidem *συνέχειν* vocabulum esse Platonicum et ab anima mundi desumptum, quae per omnem mundum se diffundit eumque rationibus substantialibus continet tanquam formale eius vinculum, observat Bruckerus Hist. cr. phil. T. II. p. 694. Plato autem eodem sensu simplex *ἔχειν* usurpavit pro composito *συνέχειν.* Sic enim habet in Cratylo p. 275: *τὴν τῶν ἄλλων ἁπάντων φύσιν οὐ πιστεύει Ἀναξαγόρᾳ νοῦν καὶ ψυχὴν εἶναι τὴν διακοσμοῦσαν καὶ ἔχουσαν*, ubi cave emendes *συνέχουσαν*, quum statim sequatur *φύσιν ὀχεῖν καὶ ἔχειν.* Apud Nemesium de natura hominis c. 2. p. 49 Plato *τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν* vocat *συνέχουσαν καὶ συσφίγ-*

γουσαν τὸ σωματοειδὲς τοῦ κόσμου· δεῖσθαι γὰρ τὰ σώματα τοῦ συνέχοντος ἐν τοῖς προλαβοῦσιν ἐδείχθη. Supra enim ibidem dixerat Nemesius p. 29: *ἐδείχθη πᾶν σῶμα δεῖσθαι τοῦ συνέχοντος.* Apud Philonem de Abrahamo p. 361 deus vocatur *κόσμου βασιλεὺς συνέχων.* Apud eundem *περὶ κόσμου ἀφθαρσίας* p. 947 mundus dicitur *αἰωνίῳ συνεχόμενος καὶ διακρατούμενος δεσμῷ.* S. Iustinus Ep. ad Diognetum p. 236: *ὅπερ ἐστὶν ἐν σώματι ψυχή, τοῦτ' εἰσιν ἐν κόσμῳ Χριστιανοί ... συνέχει αὐτὴ τὸ σῶμα ... αὐτοὶ δὲ συνέχουσι τὸν κόσμον.*

P. 8 *τοῦ ζῆν*] Auctor de mundo 7: *Δία — ὡς κᾂν εἰ λέγοιμεν, δι' ὃν ζῶμεν.* [Plura Biagius Mus. Nan. p. 166. Beitr. z. Gr. u. Röm. Litt. T. I. p. 225. Adde versiculum Pythagorae adscriptum in Keilii Anal. epigr. p. 4:

Ὧδε θανὼν κεῖται Ζάν, ὃν Δία κικλήσκουσι.]

[*βασιλεύειν*] *Βασιλεὺς* generale Iovis cognomen, a principatu eius repetendum, neque uni alterive Graeciae populo proprium, sed universis. V. Hippocrat. Epist. 12. Neque cuique populo peculiaris cognominis origo quaerenda, quod facit Scholiasta Aristoph. Nub. 2. Praeter alios hoc cognomine Iovem Parii quoque coluerunt: v. Vidua Inscr. Tab. XLIII, 3. Poetarum omnium primus, quantum sciam, Pindarus Iovem eo nomine adornavit.] .

[*ὅτι δι' αὐτὸν*] Hanc ipsam, ineptam licet, rationem reddidit Orpheus in Cratere:

καὶ Ζῆν' αὐτὸν καλέουσι
καὶ Δία τ' ἠδ' ὅτι δὴ διὰ τοῦτον πάντα τέτυκται.

GALE. Conf. Beiträge l. l. p. 224 seq.]

[*τὰ πάντα*] Iuppiter etiam *Πᾶν* dictus, utpote *διακόσμητωρ τῶν ὅλων* (*τοῦ παντός*), de quo v. Damasc. de princip. p. 382.]

Δεὺς παρά τισι] Scilicet a Doriensibus, qui dicebant et *Θεῦς*, de quo v. Koen. ad Gregor. de dial. p. 76. Hinc Latinum *Deus*. Omnia fere Doriensium dialecto debet Latina lingua. Multae sunt formae Latinae a Doricis expressae, ut quum primam personam pluralem indicativi in *s* terminant Latini, prorsus ut Dorienses, qui dicunt *τύπτομες* pro *τύπτομεν*. Sic post Maittairium et Marklandum Koen. ad Gregor. p. 163 observat, multa praesertim apud Pindarum colligi exempla de *ἐν* cum quarto casu, ut adhibetur Latinum *in*, et Argivos et Cretenses pro *εἰς* dixisse *ἐνς*, sicque pro *τιθεὶς* usurpasse *τιθένς*, et hanc Creticam et Argivam participiorum terminationem receptam fuisse a Romanis in *docens*, *legens*, eamque ipsam, vel *εντς*, in priscis verborum Graecorum participiis obtinuisse, arguere genitivos *τιθέντος*, *τυπέντος* etc. Terminationes Latinorum *amanto* etc. expressae sunt e Dorica imperativi forma *ἀγγελλόντω* pro Attico *ἀγγελλόντων*, quod et ipsum est pro communi *ἀγγελλέτωσαν*, ut post Maittairium et Mazocchium observat Koen. ad Greg. p. 75. Sic Latini

terminationem *domines*, *libres* etc. sumpserunt a Doriensibus, qui primo dicebant παρθένος, λύκος, ἀμπέλος, et deinde παρθένως, λύκως, ἀμπέλως pro παρθένους, λύκους, ἀμπέλους, de quo v. Koen. p. 147 et 148. Terminationem nominum *timor*, *moeror* acceperant Latini a Laconibus, qui omnia nomina apud ceteros Graecos in *os* desinentia in *or* terminant, ut in nobilissimo illo decreto Τιμόθεορ παραγενόμενορ etc. Veteres Latini, ut videre est in Gifanii indice in Lucretium v. *sanguinis*, in nominativo dicebant *sanguinis*, *mentis* et *vomeris*, ut Aeolenses dicunt in nominativo ὁ μάρτυρος, ὁ φύλακος et ἄγωνος pro ἄγων apud Alcaeum, γέροντος pro γέρων, ἱέρακος pro ἱέραξ etc. de quo v. Koen. ad Greg. p. 278 et 279, et quum constet Aeolenses genitivum pro nominativo posuisse, hinc ego hasce formas: νεφεληγερέτα, μητιέτα et ἱππότα, non ut ab omnibus huc usque pro vocativis, sed pro genitivis habeo, qui Aeolensium more nominativorum sedem hic occupant. Nam Aeolenses in genitivo dicebant νεφεληγερέταο, μητιέταο, ἱππόταο. De hoc o micro omisso formatum est νεφεληγερέτα, μητιέτα, ἱππότα. Dorienses autem, quorum affinis, immo quorum una eademque erat dialectus, τὸ ō omittebant, ut Νικόλας pro Νικόλαος, Ἀκουσίλας pro Ἀκουσίλαος, Μενέλας pro Μενέλαος, unde Latini ex πόος *pus*, ex μόρος *mors* effinxerunt. Aeolenses ipsi τὸ omicron omittunt, quum ex ἐμέο, σέο, ἔο pro ἐμοῦ, σοῦ, οὗ formant ἐμέθεν, σέθεν, ἕθεν pro ἐμέοθεν, σέοθεν, ἕοθεν. Ut Aeolenses, sic Latini iota dativis et ablativis non subscripserunt, quamvis et olim Latinos dativis singularibus addidisse litteram *i*, ut *populoi Romanoi*, ex antiquis monumentis observaverit Lipsius de pronunciatione Latinae linguae c. 9. De quo v. Fabric. ad Sext. Emp. I, 9, p. 252, ubi probat e Strabone XIV. p. 648, multos etiam e Graecis iota dativis nullum apposuisse, πολλοὶ χωρὶς τοῦ ῑ γράφουσι τὰς δοτικάς; quae quidem littera dativisne subscribenda sit an omittenda, quaesitum fuisse a grammaticis monet Sextus Emp. l. c. †). Denique quum, observante Quintiliano XII, 10, pleraque Latini illa quasi mugiente littera claudant M, qua nullum Graece verbum cadere ait idem Quintilianus, qui dixit Graecos ν iucundam et in fine praecipue quasi lenientem illius loco ponere, quae est apud Latinos rarissima in clausulis, hanc ego mugientis litterae M clausulam Latinos Doriensibus debere existimo, qui interdum in fine μ loco τοῦ ν ponerent, ut in marmore antiquo, quod erat penes Burmannum, cuiusque partem edidit Koen. ad Gregor. p. 292, legitur τὰμ (pro τὰν) πᾶσαν. In eodem marmore apud eundem Koen. p. 83 legitur προξενίαμ, et τὰμ,

---

†) [Exemplo esse potest titulus in Sylloge inscr. p. 320, ubi v. notata.]

et τὸμ, et δῆμεμ pro προξενίαν, τὰν, τὸν et δῆμον †). Atque haec pauca e multis in gratiam tironum collecta sufficiant, ut linguam Latinam ad Doricam dialectum revocare discant. [De forma Aeolensium Δεύς v. Midam nostrum p. 76 et Classical Journal No. 45. p. 2 seq.]

[δεύειν τὴν γῆν] De re v. monita ad cap. 9: ὕετιος. Haec in mentem mihi revocant affectum Oppiani locum, Cyneg. II, 127, ubi de Oronte:

χέρσον ὁμοῦ καὶ νῆσον, ἐμὴν πόλιν, ὕδατι χεύων.

Vehementer dubito an χεύειν πόλιν ὕδατι recte dici possit de fluvio urbem aqua sua irrigante. Mirum ni dederit poeta δεύων, verbum huic rei proprium. Euripides Phoen. 1168:

ξηρὰν δ' ἔδευον γαῖαν αἵματι ῥοαῖς.

Ibidem 840 de Dirce fonte:

χλοεροτρόφον ἃ πεδίον
πρόπαρ Ἰσμηνοῦ καταδεύει.]

[καὶ ἡ γενικὴ πτῶσις] Ioann. Diacon. in Theog. ὁ Ζεὺς τοῦ Διὸς κλίνεται. δηλουμένου πάντως ἡμῖν, ὡς οὗτός τε ζωή ἐστι καὶ δι' αὐτοῦ ζῶσι τὰ ζῶντα. GALE.]

κυριώτατον μέρος] Aristot. de mundo 6 τὴν τῶν ὅλων συνεκτικὴν αἰτίαν vocat κόσμου τὸ κυριώτατον. Cicero de N. D. II, 16: *Probabile est igitur praestantem intelligentiam in sideribus esse, quae et aetheream mundi partem incolant* etc. De hoc Stoicorum dogmate v. Theol. phys.

---

†) [Sed hoc scripturae genus non tam Doriensibus, quam potius universae Graeciae commune fuisse, innumera quae nunc innotuerunt exempla in monumentis inscriptis satis testantur. De cuius usus, Romanorum quoque, ut arbitror, linguae communis, ratione vide quae succincte monui Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1837. No. 6. Ex Graecis titulis nunc adde ἐὰμ μὴ et ταστήλας (pro τὰς στήλας) ap. Franzium Fünf Inschriften und fünf Städte P. 17 et 18. In libris scriptis nil mirum usus illius hodie nulla aut paucissima vestigia reperiri, quoniam eorum scriptura minus ad oris consuetudinem quam ad normam a grammaticis constitutam exacta fuit, et quoniam si qua forte eiusmodi idiomata antiquis exemplaribus immutata adhaerebant, ea transcribendis codicibus librariorum socordia sive potius ignorantia interierunt. Non tamen prorsus exemplis caremus, quorum ex numero unum coniectando assequi licet, quod habemus in Hymno Hom. in Cererem 7, ubi nunc ex Ruhnkenii correctione vulgatur:

λειμῶν' ἂν μαλακὸν καὶ ἀγαλλίδας ἠδ' ὑάκινθον.

Codex λειμῶνα μαλακὸν, scilicet vitiose omissa littera μ ante μαλακόν, ut olim scriptum fuerit λειμῶν' ἂμ μαλακόν, quod in novissima Franckii editione nunc adeo repositum video, qui etiam vs. 17 recte scripsit Νύσιον ἂμ πεδίον. Apollon. Rhod. II, 514 vulgatur:

ὅσσ' ἐνέμοντο ἀμπεδίον Φθίης Ἀθαμάντιον.]

[*πῦρ εἰσί*] Animus est ex sempiternis illis ignibus, quae sidera et stellas vocatis. V. Macrob. Somn. Scip. I, 14. GALE.]

[*Τοῦτο μὲν ἀλληγορικῶς οἱ ἐξηγηταί φασιν εἶναι*] Iam hic ipse locus ob usum v. *ἀλληγορικῶς*, qua Cornutum adhuc usum non esse, monuimus ad c. 18, indicio esse potest, totum hoc apospasmation ab auctore nostro alienum esse: qua de re dictum in Not. cr. Ceterum intelliguntur hic, ut ex seq. patet, interpretes ii, qui allegorias ex vocabulorum maxime natura et ratione enuclearent, quos inter cum scholae, cui adscriptus erat, magistris Cornutus sane primarium locum obtinet. Antiquissimum vero totum illud genus allegoricae interpretationis, a Stoicis minime inventum, sed a Theagene Rhegino, uti fertur apud Schol. Iliad. *υ*, 67. p. 533 Bekk.; qui quum primus de Homero scripsisse traditur, eo ipso libro, ut mihi quidem videtur, istius interpretandi generis periculum fecit. De quo grammatico vetusto, Aristotelem aetate longe superante, qui primus grammaticam a rudi elementorum cognitione ad elegantiorem disciplinam revocasse dicitur, adi Welckerum Mus. Rhen. T. I. p. 156 seq. Ceterum Theagenis nomen suspicor in his Tzetzae ad Lycophr. 177. p. 455 Muell. ante *Ῥηγίνου* excidisse, quibus scriptorum quorundam, qui allegorias captassent, recensum exhibet: *καὶ τοῦ πολυΐστορος Ἀλεξάνδρου καὶ Ἀπολλοδώρου, καὶ Ῥηγίνου τοῦ πολυμνήμονος καὶ Ἀρτέμωνος τοῦ Περγαμηνοῦ* etc.]

P. 9

Κρόνον χρόνον] Heraclides Alleg. p. 465: *Κρόνον μὲν γὰρ ὀνομάζει τὸν χρόνον κατὰ μετάληψιν ἑνὸς στοιχείου.* [Eadem Etymol. M. p. 540. Schol. Hesiod. Theog. 459. Macrob. Sat. I, 8 et 22. Lydus de ostentis p. 276 ed. Hase: *Εἰσὶ δὲ οἵ φασι, τὸν Κρόνον, ἢ, κατὰ ἀντιστοιχίαν, τὸν Χρόνον, Οὐρανοῦ εἶναι παῖδα.*]

[*ὅτι ὁ καιρὸς* etc.] Huc facit Eudocia p. 258, de Crono agens: *ὃ οἱ τῶν μύθων θεραπευταὶ καὶ θεολόγοι τῶν Ἑλλήνων ἀλληγοροῦντές φασιν, ὅτι εἴληπται μὲν οὖν οὕτω πάνυ εἰκότως, ἐπειδὴ ὅσα ἂν γίνονται κατὰ τὸν τῆς κινήσεως λόγον, πάλιν κατὰ τὸν αὐτὸν ἐν περιόδῳ ἀφανίζεται. καὶ ὁ χρόνος δὲ τοιοῦτόν ἐστι· δαπανῶνται γὰρ ὑπ' αὐτοῦ τὰ γενόμενα.*]

[*Πλάτων*] Platonis locum reperire non contigit; si quidem non est Politici, ubi Croni et Iovis fabulae ad explanandam mundi, qualis nunc est, rationem adhibentur; nam alieni ii loci videntur, quibus deus *ὁ κόσμος* appellatur, ut Timaei sub finem. Ceterum eandem illam Platonis sententiam Incertus ap. Stob. Ecl. phys. T. I. p. 50 his verbis respexisse videtur: *Πλάτων γάρ τοι καὶ αὐτὸς Δία μὲν καλεῖ τὸν δημιουργὸν τῶν ἁπάντων, Δία δὲ καὶ τόνδε τὸν κόσμον.*]

[*ἐπ' ἀκροτάτης* etc.] Color horum ductus ex Iliad. *α*, 499, ubi Iuppiter dicitur sedere *ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο.*]

[*τὴν νύκτα*] Anastasius MS. in Casaubonianis p. 107: *Ὅθεν οἱ*

P. 10

μυθικοὶ πρότερον ἀπὸ [l. ὑπὸ] Λητοῦς τεχθῆναι Ἄρτεμίν φασιν, εἶτα Ἀπόλλωνα· τουτέστι ἀπὸ [l. ὑπὸ] νυκτός. Αὕτη δ' ἂν εἴη Λητώ· καὶ γὰρ λήθη κατ' αὐτὴν καὶ ὕπνος γίνεται. Eudocia p. 277: Λέγεται δὲ Λητὼ παρὰ τὸ λήθω, τὸ λανθάνω· †) ἐπιλησμονικὴ γὰρ κακῶν ἡ θεός, ὡς Ἕλληνες μυθολογοῦσι. Ἀλληγορεῖται δὲ οὐ μόνον εἰς λήθην, ἀλλὰ καὶ εἰς νύκτα etc.]

[ἐκ τοῦ ἰδίου μηροῦ, ἑπταμηνιαῖον] V. Creuzeri Symb. T. III. p. 96 seq.]

[Τριτὼ] Varias huius nominis explicationes v. apud Creuzerum Symb. T. II. p. 650 seq. Epigr. in Brunck. Anal. T. III. p. 177:

Σῶζε, θεὰ Τριτοῖ, τὰ τεθέντα τε, τόν τ' ἀναθέντα.]

[οἱ Ἀθηναῖοι] Etym. M. p. 767, 43: Τριτογένεια — ἢ ἐπειδὴ τριτὼ ἐστι, ὅπερ κατὰ Ἀθάμαντα σημαίνει τὴν κεφαλήν, ubi erat quum Ἀθηναίους pro Ἀθάμαντα reponendum censerem, donec incidi in Hesychii glossam: Τριτώ· Νίκανδρος ὁ Κολοφώνιός φησι τὴν κεφαλὴν καλεῖν Ἀθαμᾶνας; quod nunc Etymologo vindicandum censeo. Idem Photius quoque refert Lex. v. Τριτογενής. Ceterum hunc vocabuli usum Cretensibus Eustathius ad Homerum, Aeolensibus Diaconus ad Hesiodi Theogoniam et Schol. ad Aristoph. Nub. 987 Herm. attribuunt: v. intpp. Hesychii T. I. p. 1421 seq. Pashley Travels in Crete T. I. p. 225 seq. Tzetzes denique ad Lycophr. 519 ex Boeotica dialecto vocem repetit. Cum Nostro, qui ad Atheniensium dialectum provocat, unus Suidas v. Τριτογενής T. III. p. 506 facere videtur; nam dubium annon restituendum ei Ἀθαμᾶνες pro Ἀθηναῖοι, quum illud Photius, cuius verba Suidas manifeste exscripsit, tueatur. Sed Athamanum de dialecto libere fateor, hoc loco excepto, nihil me habere compertum, ita ut malim totam hanc rem in medio relinquere: utcunque vero statuas, omnibus illis locis mentio aut Athamanum aut Atheniensium inferenda erit. Postremo annotare iuvat, ex Photio collato nunc satis probari Salmasii coniecturam, Suidae verba τριτὼ γὰρ ἡ κεφαλὴ κατὰ διάλεκτον delenda esse censentis, ad Dosiadae aram p. 140.]

Caput III.

Γυνὴ δὲ καὶ ἀδελφὴ] Balbus apud Ciceronem de N. D. II, 26: *Aër autem, ut Stoici disputant, interiectus inter mare et coelum* ††), *Iunonis nomine consecratur: quae est soror et coniux Iovis, quod ei similitudo est aetheris et cum eo summa coniunctio.* Cornutus

†) Eadem Etym. M. p. 564, 17. Cf. Schol. Hesiod. Theog. 918.
††) [Hinc Iuno τὴν μεσότητα συνέχειν dicitur Proclo Theol. Plat. VI, 22.]

p. 192 ostendit aethera esse Iovem. Athenagoras p. 192 dicit secundum Stoicos Iovem esse aërem, cuius τὸ μὲν ἄρσεν (aether) ὁ Ζεύς, τὸ δὲ θῆλυ (aër) Ἥρα, διὸ καὶ ἀδελφὴ καὶ γυνή. [Iunonis sororiae, utpote sororis Iani Curiatii, qui a Iove non diversus videtur, mentionem facit Enarrator antiquus Ciceronis, in Maii Auct. class. T. II. p. 93. 94.]

ἥτις ἐστὶν ὁ ἀήρ] Eustath. p. 45, 45: Ἥρα ὁ ἀήρ. Etym. M. p. 434 et Suid. v. Ἥρα. De hac Stoicorum etymologia v. Diog. Laert. VII, 147 ibiq. Menag. p. 319 et 32. I. Firmicus de errore prof. rel. p. 6: *Assyrii et pars Afrorum aërem ducatum habere elementorum volunt, et hunc imaginata figuratione venerantur. Nam hunc eundem nomine Iunonis, vel Veneris, si tamen Veneris virginis, si tamen Veneri placuit aliquando virginitas consecrarunt.* V. Plutarch. in Crasso, ubi de dea Hierapolitana, p. 553. [Philoponus ad Aristot. Meteor. T. I. p. 219 ed. Ideler.] Plato Timaeo p. 58: κατὰ ταὐτὰ ἀέρος τὸ μὲν εὐαγέστατον ἐπίκλην αἰθὴρ καλούμενος, ὁ δὲ θολερώτατος ὁμίχλη τε καὶ σκότος, ἕτερά τε ἀνώνυμα εἴδη γεγονότα διὰ τὴν τῶν τριγώνων ἀνισότητα.

κεκόλληται] Hoc pretiosum Lini fragmentum servavit Auctor Theologum. p. 51 [50 ed. Astii]: Λίνος ὁ θεόλογος ἐν τῷ πρὸς Ὑμέναιον δευτέρῳ θεολογικῷ φαίνεται λέγων· Τέσσαρες ἀρχαὶ ἅπασιν τρισσοῖς δεσμοῖς κρατοῦνται †). Πῦρ μὲν γὰρ καὶ γῆ συνηρμόσθησαν ἀλλήλοις κατὰ τὴν γεωμετρικὴν ἀναλογίαν· ὃ πρὸς ἀέρα πῦρ, τοῦθ' ὕδωρ πρὸς πῦρι καὶ ἀνάπαλιν ὃ πρὸς ἀέρα πῦρ, τοῦθ' ὕδωρ πρὸς γῆν, καὶ τὸ ἐναντίον.

ῥεύσεως] Sic apud Cic. de N. D. I, 15 Chrysippus Stoicos ignem et aethera, tum ea quae natura fluerent atque manarent, ut et aquam et terram et aëra, deos esse dixit. Synesius de provid. I. p. 89 [ed. Petav.]: οὐ γὰρ τὸ τοῖν αὐτοῖν ἐπὶ γῆς ἐκφῦναι γονέοιν, τοῦτο προσήκειν ψυχαῖς, ἀλλὰ τὸ ἐκ μιᾶς ῥυῆναι πηγῆς, et infra: τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὖθις ἀναῤῥυῆναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν ἀναχυθῆναι πηγήν.

ὑφίστησιν] Dionysius de caelesti hierarchia p. 52 [c. 4. T. I. P. 11 p. 46 ed. alt. Corderii]: ἡ ὑπερούσιος θεαρχία τὰς τῶν ὄντων οὐσίας ὑποστήσασα, πρὸς τὸ εἶναι παρήγαγεν. Pag. 18 [c. 2. T. I. p. 16] idem deum vocaverat ὄντως οὖσαν ὕπαρξιν, essentialiter essentem exi-

---

†) [Fragmentum hoc in has versuum particulas solvendum:
Τέσσαρες ἀρχαὶ ἅπασιν
τρισσοῖσιν δεσμοῖς κρατέονται . . .
In alio fragmento, quod affert Ambrosch. Comm. de Lino p. 8
ἔλπεσθαι γὰρ χρὴ πάντ', ἐπεὶ οὐκ ἔστ' οὐδὲν ἄελπτον,
delendum χρή, quo metrum turbatur. De Hymenaeo illo supra laudato mihi cum Astio non liquet.]

stentiam, ut vertit Corderius, et de divin. nom. c. 1, 5 [T. I. p. 382] ὑπεραγαθότητος ὑπερύπαρξιν.

Ῥέαν] Eustathius omnino videndus p. 978, 44, sic habet: τῆς Ῥέας ἤγουν ὑπὸ τῆς ἀρχεγόνου ὕλης, τῆς φερωνύμως ῥευστῆς, et lin. 50: τὴν δ' αὐτὴν καὶ Ῥείην ἀπὸ τοῦ ῥέειν.

σύγκρασιν] Sic Heraclides Pont. Alleg. p. 440: εἰς μίαν ὁμόνοιαν ἀνακραθῇ, et infra: τὰς φύσεις ἀλλήλαις ἐναντία φρονούσας, ὅταν εἰς τὸ αὐτὸ κραθῶσιν, ὁμονοεῖν. Haec e Galeni tractatu MS. περὶ χυμῶν affert Menagius ad Diog. Laert. [I, 27] p. 16: Τὰ μὲν οὖν πολυθρύλλητα τέτταρα, ὧν τὸ πρῶτον εἶναι ὕδωρ φαμέν, καὶ ὥσπερεὶ μόνον στοιχεῖον τίθεμεν πρὸς σύγκρισιν, καὶ πῆγνυσιν, καὶ σύστασιν τῶν ἐγκοσμίων, πρὸς ἄλληλα συγκεράννυται, quae e Thaletis secundo περὶ τῶν ἀρχῶν libro descripsisse se profitetur Galenus †). V. Gataker ad Antonin. 10, 24. p. 370. Sed et σύγκρισιν dici posse, testatur Origenes Philosoph. p. 42: κατὰ τὴν ἀρχὴν καὶ σύγκρισιν τῶν πάντων· V. Gatak. ad Antonin. 2, 17. p. 76.

P. 12 διάκρισιν] Diogenes Laert. prooemio [10] p. 8: τὰ τέσσαρα στοιχεῖα ἐξ αὐτῆς διακριθῆναι.

ἀποτελεῖσθαι] Sic Homeri vitae Auctor dixit: τὴν ἀνάλυσιν εἰς τὰ γεννητικὰ στοιχεῖα τοῦ παντός.

ὑφίστασθαι τὸν ἀέρα] Eustath. p. 978, 27: Ἔτι ἰστέον καὶ ὅτι, καθὰ τὸν οὐρανὸν τῇ γῇ, καὶ τὸν Ὠκεανὸν τῇ Τηθύϊ, οὕτω πως καὶ τὸν αἰθέρα Δία ὁ μῦθος τῇ Ἥρᾳ ἤτουν τῷ ἀέρι ὡς γυναῖκα ἀνδρὶ συζεύγνυσιν, ἵνα οὕτω ζωογόνος ὁ ἀὴρ μᾶλλον γίνοιτο. Tunc aër (Iuno) entia producit, cum ab igne, Iove, commovetur et agitatur.

ἐκ πυρὸς ἐκινεῖτο] Sic ap. Cic. Acad. II, 37: *Parmenides, ignem, qui moveat terram, quae ab eo formetur.* Balbus ap. Cic. de N. D. II, 10 docet calidum illud atque igneum ita in omni fusum natura, ut in eo insit procreandi vis et caussa gignendi, a quo et animantia omnia, et ea quorum stirpes continerentur, et nasci sit necesse et augescere. V. et II, 9. [Proclus in Plat. Pol. fuse hanc rem explicat. V. Schol. Hom. Iliad. α, 609. GALE. Huc refero quod a Villoisono in varr. lect. enotatione p. 143 ed. Gale subiecta reperio: „Sub init. cap. 2 Iovem dixit esse κόσμον ψυχήν, et in fine addit. αἱ ἡμέτεραι ψυχαὶ πῦρ εἰσίν. Scriptor Homeri Vit. p. 325: Ζεὺς δὲ ὁ αἰθήρ, τουτέστιν ἡ πυρώδης καὶ ἔνθερμος οὐσία. Heraclides p. 441: πυρὸς δὲ εἰλικρινοῦς φύσις ἅ τ' οἶμαι κουφοτάτη τὸν ὑψηλότατον ἀποκεκλήρωται χῶρον. Scriptor Homeri vit. [p. 326]: Ζεὺς μὲν ἔλαχε τὴν τοῦ πυρὸς οὐσίαν, Ποσειδῶν δὲ τὴν τοῦ ὕδατος, Ἅδης δὲ τὴν του ἀέρος. Empedocles secundum Heraclid. p. 443 Iovem dixit αἰθέρα,

---

†) [Unica haec, nisi fallor, scriptorum Thaletis mentio satis suspecta, de qua v. Menagium.]

Plutonem vero *ἀέρα*, id est, ut habet Cornutus p. 144, *ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος ἀήρ*. Schol. Hes. p. 273 et 274: *ὁ Ζεύς, τουτέστι τὸ ζωογόνον πῦρ, τὸν ἄνω τόπον εἴληχεν.*" Ceterum de duplice genere aëris vel levioris et tenuioris, qui proprie *αἰθήρ* dictus est, vel gravioris et crassioris adi Rosinium ad Epicuri Fragm. p. 74 ed. Orelli.]

Caput IV.

ὑγροῦ δύναμις] V. Theol. phys. [V. Plutarch. Quaest. Symp. V, 3. Proclus Theol. Plat. VI, 22. p. 403: *Ὁ δὲ Ποσειδῶν συμπληροῖ κἀνταῦθα τὰ μέσα τῆς δημιουργικῆς, καὶ μάλιστα τὸν ψυχικὸν διάκοσμον κυβερνᾷ· κινήσεως γὰρ ὁ θεός ἐστιν αἴτιος καὶ γενέσεως πάσης.*]

ἀπὸ τῆς πόσεως οὕτω κληθεῖσα] Heraclides Alleg. p. 418: *ὁ Ποσειδῶν ὑγρά τις ὢν ὕλη, καὶ παρὰ τὴν πόσιν οὕτως ὠνομασμένος.* Clemens Protreptico [p. 42. D]: *τί γάρ ἐστι πρότερον, Ποσειδῶν ἢ ὑγρά τις οὐσία, ἐκ τῆς πόσεως ὀνοματοποιουμένη;* [De hac nominis etymologia v. Boettigerum copiose disputantem, Amaltheae Vol. II. p. 333 seq.] Singularis prorsus est Olai Rudbeckii Atlant. T. I. c. 34, 4. p. 724 sic e Gothico deducentis sententia: „Supra c. 11. p. 447 monuimus *basa* aliud non esse quam coercere, punire, unde *basse*, *besse*, *busse*, *passe*, *posse* princeps durus et severus, et *don* aquarum fluminumque inter abrupta decurrentium stridorem et fremitum. Ita *Posidon* aestuantis, frementisque maris dominus fuerit." Ita Neptunum derivat a *nepta*, compescere continentem, coercere, in ordinem redigere, et *tun*, quo nomine sic in Edda vocatur mare, quia circumdat et circumcingit continentem, e *tun* circumcingit, circummunit.

Caput V.

Ἅδης] Hunc Synesius quamvis poeta Christianus et episcopus P. 13 ad adventum Christi homines liberaturi et inferna adeuntis loca expalluisse sic dicit, Hymn. IX, 12:

φρίξεν σε γέρων τότε
Ἀΐδας ὁ παλαιγενής etc.

παχυμερέστατας] V. Theol. phys.

προσγειότατος ἀήρ] Pars ima (aëris) et vicina terris densa est et P. 14 caliginosa, inquit Seneca Nat. quaest. II, 10. Sic Diogenes Laert. vit. Zenonis p. 456 [VII, 145] lunam vocat *πρόσγειον*. [V. Animadv. ad cap. 35. init.]

[*καθ' αὑτὸν ἀόρατός ἐστιν*] V. ad cap. 35. init.]

[*Πλούτων δ' ἐκλήθη*] Balbus ap. Cic. de N. D. II, 26: *Terrena* P. 15 *autem vis omnis atque natura Diti patri dicata est, qui Dives, ut*

apud Graecos Πλούτων, quia et recidant omnia in terras et oriantur e terris.

αὐτοῦ κτῆμα] Eleganter Seneca Nat. quaest. II, 59: *in omnes constitutum est capitale supplicium, et quidem constitutione iustissima.*

Caput VI.

ῥύσιν] Heraclides Alleg. p. 465 dicit Rheam elementorum matrem, ἐπειδὴ ῥύσει τινὶ καὶ ἀεννάῳ κινήσει τὸ πᾶν οἰκονομεῖται. [V. Eudocia p. 341.]

ὄμβρων αἰτίαν] Etym. M. in Ῥέα p. 701: Ῥέα . . . οἱ δὲ, ἐπειδὴ παρὰ τοῦ παιδὸς αὐτῆς Διὸς ὄμβροι καταρέουσι. Κρόνῳ δὲ λέγουσιν αὐτὴν συνεῖναι, καθόσον ἐξ ἀϊδίου χρόνου ἡ τοιαύτη ῥύσις γίνεται. Αἰγύπτιοι δέ φασιν αὐτὴν εἶναι ῥύσιν καὶ φορὰν τῶν γινομένων πραγμάτων. [Χρύσιππος δὲ λέγει τὴν γῆν Ῥέαν κεκλῆσθαι, ἐπειδὴ ἀπ᾽ αὐτῆς ῥεῖ τὰ ὕδατα.] Schol. Hesiodi p. 247 [Theog. 459]: Ῥέα κατὰ τὸν Χρύσιππον ἡ ἐξ ὄμβρων χύσις.

τυμπάνοις] Orph. Hymnus in Rheam omnino videndus, XIV, 3: τυμπανόδουπε, φιλοιστρομανὲς, χαλκόκροτε κούρη.

ἀστραπῶν] Teste Plutarcho Quaest. nat. p. 912 ἀστραπαὶ vocantur quoque τῶν ὀμβρίων ὑδάτων τὰ μετὰ βροντῶν καὶ ἀστραπῶν, quae εὐαρδέστερα τοῖς σπέρμασι esse dicit. Sed fortasse in hoc loco pro ἃ δὴ καὶ ἀστραπὰς καλοῦσι legendum ἃ δὴ καὶ ἀστραπαῖα, et pro εὐαρδέστερα reponendum εὐαλδέστερα, ut diserte [Sympos. IV, 2] p. 664: ἀστραπαῖα τῶν ὑδάτων εὐαλδῆ καλοῦσι, et infra ibid. τοῖς ἀστραπαίοις καὶ κεραυνίοις ὕδασιν.

[τυμπάνοις] Philostratus Imag. II, 12: καὶ τύμπανα ἠκούετο ἐκ Ῥέας (templo).]

[κεραυλίαις] Αὐλὸς Βερεκύντιος. Hesych. Ovid. Fast. IV, 181:

Protinus inflexo Berecynthia tibia cornu
flabit, et Idaeae festa parentis erunt.

Seguini Num. p. 118. GALE. Ovidius Met. XI, 15:

sed ingens
clamor, et inflato Berecynthia tibia cornu,
tympanaque plaususque et Bacchei ululatus.
obstrepuere sono citharae.

Praeterea αὐλοῦ κερασφόρου, forma μηνοειδεῖ, Lunae sacri mentionem facit Aristides Quintil. p. 147 ed. Meibom. V. Schneideri Lex. Gr. v. κέρας 4.]

[λαμπαδηφορίαις] Rheae in honorem lampadum certamina habita, quis praeter Cornutum memoriae tradiderit, non novi.]

P. 16 ἄνωθεν ὄμβροι καταρράττουσι] Aristoteles de mundo 2, 9: ὄμβροι καταρράσσουσι. Idem 4, 4: μετὰ ὕδατος ἐκραγέντος ἀθρόως, et τὴν τοῦ

νέφους ἐκρῆξιν. Heliodorus II. p. 110: λάβρων ὑετῶν ῥηγνυμένων. Philo de Abrahamo p. 355, ubi loquitur de diluvio: τοῦ μὲν ἄνωθεν καταῤῥάττοντος, unde cataractae. In Etymol. M. v. Ῥία p. 701 pro καταρέουσι lege καταράσσουσι. Alia exempla v. ap. H. Steph. Thes. T. I. p. 518. De vocibus ἐξαράττω et ἐπέῤῥαξεν v. Toup. Em. in Suid. T. I. p. 139 et 147. Dicitur et de ventis. Aristoteles de mundo 5, 3: συναραττόντων ἀνέμων παντοίων, et infra τῶν ῥηγνυμένων χειμώνων; et 6, 10 ὄμβροι καταῤῥαγέντες, et ibidem: ἐν Αἴτνῃ κρατήρων ἀναῤῥαγέντων χειμάῤῥου δίκην. [De hac verbi ῥήγνυμι significatione v. Boissonad. ad Philostr. Heroic. p. 403. Sic Latini *rumpi* de igne prorumpente: v. Wernsdorf. ad Aetnam 1 (Poet. Lat. min. T. IV. p. 87.)]

μετέωρον ὄρος] Schol. Pindari Nem. X, 132: ἵνα ἴδην πᾶν ὄρος ὑψηλὸν ἀκούσωμεν. Pausanias X, 12: τῶν δὲ χωρίων τὰ δασέα ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ΙΔΑΣ τότε ὀνομάζεσθαι, de quo v. van Staveren Ferias c. 15. p. 811. T. VIII Misc. Obs. nov. De voce ἴδη v. Koen. ad Gregor. de dial. p. 225.

[ὀρείαν] Hesych. Σεμίραμιν, quae Suidae est Rhea, περιστερὰν ὀρείαν interpretatur. זמרא et רם. GALE. Eurip. Hippol. 144 ματρὸς ὀρείας φοιταλίου, ubi v. Schol. Musgr. ad Sophocl. Philoct. 391 Erf.]

[τὰ γενναιότατα τῶν ἐν τοῖς ὄρεσι γινομένων ζώων] Hinc leones P. 17 ὀρεσίτροφοι dicti: v. Odyss. ζ, 130.]

[τοὺς λέοντας] Claudianus: — *blandique leones submisere iubas.* Servius ad III Aen. ad *cultrix Cybele.* GALE. Eudocia p. 369: Φασὶ δὲ τὴν Ῥέαν, καὶ Κυβέλην, παρὰ τὰ Κύβελα ὄρη· ὀρεία γὰρ θεός· διὸ καὶ ἐποχεῖται λεόντων ζύγει. Cf. Pierson. Verisimil. I, 3. p. 32. Diversas aliorum de Rheae sive Cybeles leonibus sententias v. apud Creuzer. Symb. T. II. p. 51 seq. et 54. In gemmis aliisque artis operibus dea vix aliter quam curru leonibus vecto insidens conspicitur; ipsi quoque leoni insidentem exhibet gemma in Causei Mus. Rom. T. I. sect. 1. tab. 35. Adde statuam deae utrinque leonem secum habentis, eo notabiliorem, quo certius eius nomen fiat inscriptione antiqua ipsi operi subiecta: VIRIVS MARCARIANVS V. C. DEAM CYBELEN P. S. De quo monumento Neapoli conservato adeas Gerhardii Neapels antike Bilderwerke T. I. p. 23.]

[ἀγριωπόν τι] Scilicet ut leones, quorum est βλέμμα σκυθρωπὸν καὶ ἄγριον. Translate Ephraemius Caes. 9352: βλοσυρὸν ἦθος καὶ λεόντειον. Sibylla XIV, 132:

> Ἄρξει δ' ἄλλος ἀνὴρ τριάδων δέκα θηρὶ ἐοικὼς
> ἐν χαίτῃ βλοσυρωπὸς ἀφ' Ἑλλήνων γενέηται,

ubi legendum εὐχαίτῃ βλοσυρωπός. De voce εὐχαίτης adeas Lexica. Grammaticus in Boissonadii Anecd. Gr. T. IV. p. 376: Εὐχαίτης πά-

λιν λέγεται ὅστις καλὸς τὰς τρίχας. Ceterum in Philostrati Imag. II, 18: Καὶ βλέπειν μὲν ἥμερον φησίν, ἐπειδὴ ἐρᾷ· ἄγριον δὲ ὁρᾷ, καὶ ὑποκαθήμενον ἔτι, καθάπερ τῶν θηρίων τὰ ἀνάγκης ἡττώμενα Iacobsius quod olim coniecerat, ἄχρειον pro ἄγριον adversus monita in Syllog. inscr. p. 151 in editione Imaginum frustra defendit; nihil vulgata sincerius, in qua ἄγριον ὁρᾷ optime eam oppositionem exhibet, quam requirit praecedens ἥμερον βλέπειν: contra ἀχρεῖον eo minus aptum loci sensui, quo feris quamvis etiam inclusis et necessitati cedentibus obtutus semper quidam manet ferox.]

ἀρχηγός] Sic c. 8 init. ἀρχηγὸν εἶναι πάντων. Eadem voce utitur Dionysius Hal. Antiq. Rom. VIII, 69 in loco, quem elegantissime Toup. in Suidam T. II. p. 124 restituit.

ἀρχετύπου] Sic Pimandrus apud Pseudo-Herm. Trismeg. c. 1. p. 1. εἶδες ἐν τῷ νῷ τὸ ἀρχέτυπον εἶδος τὸ προάρχον τῆς ἀρχῆς τῆς ἀπεράντου, et c. 2. p. 17: τὸ ἀρχέτυπον φῶς τὸ ἀρχέτυπον ψυχῆς. Synesius Hymn. III, 154 deum vocat τῶν ἀρχεγόνων ἀμφιφαὲς φῶς. Heraclides Alleg. p. 491: ἀρχεγόνου καὶ πρώτης οὐσίας. Clemens Alex. Cohort. p. 56 [43. A ed. Sylb.]: οἱ ἀμφὶ Ἡράκλειτον τὸ πῦρ ὡς ἀρχέγονον σέβοντες.

P. 18 τῆς ζωογονίας] Sallustius philosophus c. 4. p. 250: ἡ μὲν οὖν μήτηρ τῶν θεῶν ζωογόνος ἐστὶ θεά, καὶ διὰ τοῦτο μήτηρ καλεῖται. [Rheam Orpheus mundi naturaeque parentem facit apud Proclum in Timaeum p. 315. Περιείληφεν πάσας τὰς ζωογονητικὰς δυνάμεις, Proclus ibidem. Ζωογόνον ῥοίζημα προΐησι et ζωοποιὸς ἡ Ῥέα, Damascius περὶ ἀρχῶν. GALE.]

[τῶν ὄντων] Titanes a physiologis dicuntur qualitates, horum praeses Rhea, πάσης Τιτανικῆς διαιρέσεως ἔξαρχος. Proclus Timaeo. p. 296. V. Damascium et Pignor. Mens. Isiac. p. 19. GALE.]

Ἀταργατις] Alii vocant Ἀτεργατίν, alii Ἀταργατίν: v. Voss. de idololatr. I, 23. Legitur *Adargatis* ap. Macrob. Sat. I, 23. p. 255 et Somn. Scip. I, 22. *Atargatis* apud Tertullianum ad nationes II, 8. p. 38. [Id nomen videtur derivari ab אדר et דג piscis magnus, puto Δαχὴν et Δαχὸν apud Damascium, Babyloniorum deos, hinc dici. V. Seld. de Diis Syris. Bochartum in Phaleg. Gyrald. Syntagm. 1. p. 61. 62. Voss. Idol. I, 23. Macarii Abrax. p. 70. Syriae duo numina. German. Eratosth. GALE. Cf. Schol. in Germanici Arat. T. II. p. 47 ed. Buhle et in primis Creuzerum Symb. T. II. p. 61 seq. Voelcker. in Welckeri Mus. Rhen. I. p. 200 seq. V. etiam Adnot. crit. ad h. l.]

[περιστερᾶς] V. quae Gale ad v. ὀρείαν supra adnotavit. Clemens Alex. Protrept. p. 25 ed. Sylb. (p. 35 ed. Pott.): τῶν μὲν Φοινίκην Σύρων κατοικούντων — οἱ μὲν σέβουσι τὰς περιστεράς, οἱ δὲ τοὺς ἰχθῦς.

De cultu columbarum apud Syros aliosque populos v. Creuz. l. c. p. 70 seq.]

ἰχθύος ἀπέχεσθαι] Plutarch. Quaest. Symp. VIII, 8. p. 730: *ὅθεν* P. 19 *οὐ παρ' Αἰγυπτίοις μόνον, οὐδὲ Σύροις, ἀλλὰ καὶ παρ' Ἕλλησι, γέγονεν ἁγνείας μέρος ἀποχὴ ἰχθύων, μετὰ τοῦ δικαίου καὶ τὸ περίεργον (οἶμαι) τῆς βρώσεως ἀποδιοπομπουμένοις. ὑπολαβὼν δὲ ὁ Νέστωρ· Τῶν δ' ἐμῶν (ἔφη) πολιτῶν, ὥσπερ Μεγαρέων, οὐδεὶς λόγος. καίτοι πολλάκις ἀκήκοας ἐμοῦ λέγοντες, ὅτι ἀεὶ οἱ Ποσειδῶνος ἱερεῖς (οὓς ἱερομνήμονας καλοῦμεν) ἰχθῦς οὐκ ἐσθίουσιν. ὁ γὰρ θεὸς λέγεται φυτάλμιος· οἱ δὲ, ἀφ' Ἕλληνος τοῦ παλαιοῦ, καὶ πατρογενείῳ Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δόξαντες, ὡς καὶ Σύροι. διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθὺν, ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροφον.* Cetera vide apud eum, ubi notabilem Anaximandri de hominum origine opinionem recenset. [De religione, qua pisces apud Syros cognatosque populos colebantur, v. Creuzerum l. c. p. 69 seq.]

Γάλλων] Eustath. p. 234, 21: *Γάλλων, ἤτοι ἀποκόπων· σαφέστερον δὲ εἰπεῖν, εὐνούχων.* V. Etym. M. p. 220, 22. Suid. T. I. p. 466. Hesych. et eius intpp. [V. Sallust. de diis et quem Orell. ibi p. 84 affert Iulian. Or. V. in deor. matrem p. 302 (p. 165 ed. Spanh. Lips.)]

ὁ Κρόνος λέγεται καταπίνειν etc.] Conf. Sallust. de mundo c. 4. p. 247. [ubi v. Orell. p. 78]. Etym. M. in *Κρόνος* p. 540: *καταπίνειν δὲ λέγεται τὰ τέκνα, ὅτι ὅσα διὰ χρόνου γίνεται, τῷ χρόνῳ πάλιν συνδιατρίβεται. Φώτιος πατριάρχης.* Macrobius Sat. I, 8. p. 185: *hunc* (Saturnum) *aiunt filios suos solitum devorare eosdemque rursus evomere; per quod similiter significatur, eum tempus esse: a quo vicibus* (*ἐν περιόδῳ*) *cuncta gignantur absumanturque et ex eo denuo renascantur.* Tertullianus ad nationes II, 12. p. 61: *eleganter quidem sibi videntur physiologice per allegoricam argumentationem de Saturno interpretari tempus esse, et ideo Caelum et Terram parentes, ut et ipsas origine nullos, et ideo falcatum, quia tempore omnia dirimantur; et ideo voratorem suorum, quod omnia ex se edita in seipsum consumat.* Augustinus de civ. dei VI, 8: *Saturnum suos filios devorasse, ita nonnulli interpretantur, quod longinquitas temporis, quae Saturni nomine significatur, quicquid gignit ipsa consumat.* Cicero de N. D. II, 25: *Saturnum autem eum esse voluerunt, qui cursum et conversionem spatiorum ac temporum contineret, qui deus Graece id ipsum nomen habet: Κρόνος enim dicitur, qui est idem χρόνος, id est spatium temporis. Saturnus autem est appellatus, quod saturaretur annis. Ex se enim natos comesse fingitur solitus, quia consumit aetas temporum spatia annisque praeteritis insaturabiliter expletur.*

τῆς κινήσεως λόγον] Motum omnium caussam agnovisse videtur P. 20

Darius Hystaspis filius in sua ad Heraclitum epistola, quam memorat Diog. Laert. IX, 13. p. 555, ubi ei dicit ipsius librum *δοκεῖν δύναμίν τινα περιέχειν θεωρίας κόσμου τε τοῦ σύμπαντος καὶ τῶν ἐν τούτῳ γινομένων· ἅπερ ἐστὶν ἐν θειοτάτῃ κείμενα κινήσει*; quod videtur ex ipsomet hausisse Heracliti libro, qui philosophus fuit ante Stoicos Stoicus. Plutarchus de plac. phil. I, 22. p. 884 dicit plerosque Stoicorum tempus vocasse *αὐτὴν τὴν κίνησιν*, Pythagoram vero *τὴν τοῦ οὐρανοῦ κίνησιν* †), at Platonem *αἰῶνος εἰκόνα κινητήν, ἢ διάστημα τῆς τοῦ κόσμου κινήσεως*. V. omnino Iustin. in Paraenet. p. 19.

δαπανᾶται] Orph. Hymn. XIII, 3 de Saturno:

ὃς δαπανᾷς μὲν ἅπαντα καὶ αὔξεις ἔμπαλιν αὐτός.

[*λίθον ἀντ' αὐτοῦ προσενεγκεῖν ἐσπαργανωμένον*] Apud Plataeenses simulacrum Rheae memoratur a Pausania IX, 2, 5: *ἐσελθοῦσι μὲν Ῥέα τὸν πέτρον κατειλημένον σπαργάνοις, οἷα δὴ τὸν παῖδα, ὃν ἔτεκε, Κρόνῳ κομίζουσά ἐστι.*]

P. 21 *φύσις*] Quid sit *φύσις*, v. apud Plutarch. de plac. phil. I, 1. p. 873.

μεσαίτατον αὐτοῦ] Schol. Hesiod. Theog. p. 238: *τὸ μεσαίτατον τοῦ παντός ἐστιν, ἤγουν ἡ γῆ ἀκίνητος μένουσα.* Plutarch. de plac. phil. III, 11. p. 895: *οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσην.* [Augustinus in Genesin II, 7: *Coelum sicut sphaera undique concludere creditur terram in media mundi mole libratam, aut ex una parte desuper velut discus operitur.* Ovidius Fast. I, 110:

sederunt medio terra fretumque solo,

uti recte nuper pro vulg. *loco* scriptum est. Alia attulimus ad c. 28 init.]

[*λίθος*] *Βαιτύλος* a Graecis, *Abaddir* vel *Abadir* a Romanis vocatus, teste Prisciano V. p. 647: *Abadir deus est: dicitur et hoc nomine lapis ille, quem Saturnus dicitur devorasse pro Iove, quem Graeci Βαιτύλον vocant*, unde profecit Glossarii MS. auctor, cuius fragmentum edidit Sinnerus Catal. codd. MS. Bibl. Bernens. p. 413, ubi appellatur *Abardir*. Cf. Augustini Epist. 44. In alio Glossario MS., de quo v. Valckenarii Opusc. T. I. p. 243 ed. Lips., exstat *Abaldir*. Plura dabit de horum nominum origine et significatu Orellius ad Sanchuniath. Fragm. p. 30 seq.]

ἐγκατεστηρίχθη] Seneca de providentia 1: *Supervacuum est in praesentia ostendere, non sine aliquo custode tantum opus stare, nec hunc siderum certum discursum fortuiti impetus esse; et quae casus incitat, saepe turbari et cito arietare: hanc inoffensam velocitatem procedere aeternae legis imperio, tantum rerum terra mari-*

---

†) [De Crono Io. Laur. Lydus de Ostentis p. 276: *Εἰσὶ δὲ οἵ φασι, τὸν Κρόνον — Οὐρανοῦ εἶναι παῖδα· καὶ γὰρ ἐκ τῆς οὐρανοῦ κινήσεως ὁ χρόνος.*]

que gestantem, tantum clarissimorum luminum et ex dispositione lucentium; non esse materiae errantis hunc ordinem: neque quae temere coierunt, tanta arte pendere, ut terrarum gravissimum pondus sedeat immotum et circa se properantis coeli fugam spectet.

ἐπὶ θεμελίου] Hoc Stoici hauserant a Timaeo Locro, qui p. 552 sic habet: *ῥίζα πάντων καὶ βάσις ἁ γᾶ ἐρήρεισται.* Plutarchus de plac. phil. II, 6. p. 887: *Οἱ φυσικοὶ ἀπὸ γῆς ἄρξασθαί φασι τὴν γένεσιν τοῦ κόσμου, καθάπερ ἀπὸ κέντρου· ἀρχὴ δὲ σφαίρας τὸ κέντρον.* [Schol. Hesiod. Theog. 126: *Κέντρον ἡ γῆ· αἴτιον δὲ σφαίρας τὸ κέντρον· διὸ γεννᾷ ἡ γῆ τὸν οὐρανόν.*] Seneca Nat. quaest. VI, 1 de terrae motibus: *Quam latebram prospicimus, quod auxilium, si orbis ipse ruinas agitet? si hoc, quod nos tuetur ac sustinet, supra quod urbes sitae sunt, quod fundamentum quidam orbis esse dixerunt, discedit ac titubat?* Terra Orph. Hymn. XXVI, 4 *ἕδρανον ἀθανάτου κόσμου* dicitur. Pindarus ap. Plutarch. de facie in orbe Lunae p. 923: *τὴν γῆν ἀδαμαντοπέδιλοι κίονες περιέχουσι.* [De hac fabula et eius physiologia Hesiodi Interpres agit pag. 129. 130. 143. 144. 147, ubi nostri verba videas. V. etiam Schol. Iliad. ο, 318 et Apollonii Rhod. I, 1098. De Rhea ista *θεολογεῖ* Damascius: *Ἡ Ῥέα τοῦ Κρόνου εἰς ἄλλην διακόσμησιν προάγει τὰ γεννήματα.* Et alibi idem: *Τῇ Ῥέᾳ ἡ Ὀγδοὰς προσήκει, ὡς ἐπὶ πᾶν κινηθεῖσα κατὰ τὰς διαιρέσεις, καὶ οὐδὲν ἧττον ἱστάσῃ παγίως καὶ κυβικῶς* †). Idem: *πρῶτος ἐκεῖνος* (*ὁ Κρόνος*) *βούλεται τὰ οἰκεῖα γεννήματα περιέχειν, διὸ καὶ τοῖς ἱερατικοῖς οἱ Κρόνιοι τετήρηνται δαίμονες παιδοβροσίαις* [immo *παιδοβρωσίαις*] *χαίροντες, καὶ τὴν τοιαύτην προβεβλημένοι δύναμιν.* GALE. De eo, quod sedens cogitatur Rhea, adeas Creuzerum Symb. T. II. p. 51. Sedentis Terrae statua Patris: Pausan. VII, 21, 4. Ceterum in primis huc pertinent quae infra c. 28 de Vestae, quam eandem esse cum Terra demonstratur, nomine leguntur, scilicet derivando *διὰ τὸ ἐπ'*

---

†) [Hinc Rheae *τὸ τετράγωνον σχῆμα* adscribit Philolaus, teste Damascio in Plat. Parmenidem, cuius locum excitat Creuzerus Comm. Herodot. p. 343. Theolog. arithm. p. 64 Ast: *ἐκ δὲ τετραγώνου ὁ κύβος· τοῦτο δὲ σχῆμα γῆς ἐστιν.* Neque ineptum plane dixerim eum, qui *Cybeles* nomen a *κύβος* derivandum censeat. Cf. Creuzeri Symb. T. II. p. 52. not. *Ἐκ τοῦ κύβου γεγονέναι τὴν γῆν*, dixerat Pythagoras teste Stob. Ecl. phys. T. I. p. 450. Heer. Lexicon apud Hermann. de em. gr. gr. rat. p. 325: *λέγεται δὲ καὶ Κυβέλη ἀπὸ τοῦ κυβικοῦ σχήματος κατὰ γεωμετρίαν ἡ γῆ, διὰ τὸ βάσιμον καὶ στάσιμον.* Praeterea Scriptor anonymus in Zeitschr. f. d. Alterth. 1839. No. 53. p. 420 de Platone: *τὴν μὲν γὰρ γῆν διὰ τὸ εὐέδραστον καὶ βεβηκὸς αὐτῆς κυβοειδῆ λέγει* (*ἑδραῖος γὰρ ὁ κύβος*), ubi non opus est cum Prellero, qui fragmentum illud ex apographo Hamburg. edidit, *εὔεδρον* scribere, quum adiectivi forma *εὐέδραστος* per se omni mendi suspicione vacet.]

αὐτῆς ὥσπερ ἐπὶ θεμελίου τὸν ὅλον ἱστάναι κόσμον. Cf. Prelleri Demeter und Persephone p. 15.]

τρεφομένων] Seneca Nat. quaest. VI, 16: *Totum hoc coelum, quod igneus aether, mundi summa pars, claudit, omnes hae stellae, quarum iniri non potest numerus, omnis hic coelestium coetus, et (ut alia praeteream) hic tam prope a nobis agens cursum sol, omni terrarum ambitu non semel maior, alimentum ex terreno trahunt et inter se partiuntur: nec ullo alio scilicet quam halitu terrarum sustinentur. Hoc illis alimentum, hic pastus est.* V. Menag. ad Laert. p. 186. [Hinc mater hominum dicitur terra a Xenophonte et Cicerone, ad cuius de legg. II, 22, 56 v. Goerenzium.

Caput VII.

Κρόνος] In Ezour Vedam Indorum p. 31 Saturni planeta dicitur Choni, quod prope accedit ad *Κρόνος*, et Robi sol, Chomo luna, Mongolo Mars, Boudo Mercurius, Zibo Iuppiter et Bargobo Venus. Sic ap. eosdem Indos in eodem libro p. 93 aiou est durée de la vie des hommes, *αἰών*. Indi quoque, teste eodem p. 97, suum habent Soturanouno, qui primus regnare in monte Nilo dicitur.

μίγνυσθαι τῇ γῇ] Euripides ap. Stob. Ecl. phys. c. 12 [Eur. fragm. p. 364 ed. Matth.]:

> *Ἐρᾷ δ' ὁ σεμνὸς οὐρανὸς πληρούμενος*
> *ὄμβρου πεσεῖν εἰς γαῖαν Ἀφροδίτης ὕπο.*
> *Ὅταν δὲ συμμιχθῆτον εἰς ταὐτὸν δύο,*
> *τίκτουσιν ἡμῖν πάντα κἀκτρέφουσ' ἅμα,*
> *ὅθεν βρότειον ζῇ τε καὶ θάλλει γένος.*

P. 22 *ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως τάξις*] Alio quoque modo id explicaverunt Stoici, teste Balbo sic loquente apud Cic. de N. D. II, 24: *Nam vetus haec opinio Graeciam opplevit exsectum Coelum a filio Saturno, vinctum autem Saturnum ipsum a filio Iove. Physica ratio non inelegans inclusa est in impias fabulas; coelestem enim, altissimam aetheream que naturam, id est, igneam, quae per sese omnia gigneret, vacare voluerunt ea parte corporis, quae coniunctione alterius egeret ad procreandum.*

[*πολλὴν ῥύσιν*] Saturnum esse *αἰώνιον τοῦ ῥεύματος ῥόον*, monuit Phaedrus de nat. deor. p. 17, ubi v. Petersen p. 36.]

[*λεπτοτέρας ποιήσασα τὰς ἀναθυμιάσεις*] Saturno a magistris philosophiae Platonicae recentioribus vis discretiva attribuitur. Proclus apud Io. Laur. Lyd. de Off. p. 278 ed. Hase: *Ἐπειδὴ γὰρ τῆς Τιτανικῆς ἡγεῖται διακοσμήσεως παρὰ τὸ διαιρετικὸν καὶ τῶν νοερῶν τὸ ἀκρότατον, ἐν οἷς ἑτερότης ἐξέλαμψε· διὰ δὲ ταῦτα καὶ λαμβάνειν αὐτόν φασι*

καὶ διδόναι τὴν βασιλείαν οἷον μαχητικῶς καὶ βιαίως, δύναμίν τε τὴν ὁρίζουσαν τὰ δεύτερα τοῖς πρώτοις καθίστησι etc. Idem Comm. in Cratyl. p. 60. ed. Boissonad. de Saturno: *Τὴν γὰρ ἡνωμένην νόησιν εἰς πλῆθος προάγει καὶ πεπλήρωκεν ἑαυτὸν τῶν ἐκείνων διηγειρομένων νοητῶν· ὅθεν δὴ καὶ ἡγεμὼν εἶναι λέγεται τοῦ Τιτανικοῦ γένους καὶ διακρίσεως παντοίας ἔξαρχος καὶ τῆς ἑτεροποιοῦ δυνάμεως.* Et paullo ante idem p. 50: *Μόνος δ' ὁ Κρόνος καὶ ἀφαιρεῖται τὸν Οὐρανὸν τὴν βασιλείαν τελέως, καὶ τῷ Διῒ παραχωρεῖ τῆς ἡγεμονείας, τέμνων καὶ τεμνόμενος, ὥς φησιν ὁ μῦθος.* Anonymus MS. *περὶ θεῶν* excerptus a Koppio ad Damasc. de princip. p. 63: *καὶ ἔοικεν τῶν συναγωγῶν καὶ τῶν διαιρέσεων τὰς ἀκροτάτας ταύτας αἰτίας ἔχειν παρ' ἑαυτῷ ὁ Κρόνος, διὰ μὲν τῶν οὐρανίων τομῶν προάγων εἰς τὰ μέρη τὴν ὁλότητα τὴν νοερὰν καὶ προόδων γεννητικῶν καὶ πολλαπλασιασμῶν αἴτιος γενόμενος, καὶ ὅλως τῆς Τιτανικῆς γενεᾶς ἡγούμενος, ἀφ' ἧς ἡ διαίρεσις τῶν ὄντων.* Macrobius Sat. I, 8. p. 185: *Ex quo intelligi volunt, quum chaos esset, tempus non fuisse: siquidem tempus est certa dimensio, quae ex coeli conversione colligitur; tempus coepit inde. Ab ipso natus putatur κρόνος, qui, ut diximus, χρόνος est. Quumque semina rerum omnium post coelum gignendarum de coelo fluerent, et elementa universa, quae mundo plenitudinem facerent, ex illis seminibus funderentur; ubi mundus omnibus suis partibus membrisque perfectus est: certo iam tempore finis factus est procedendi de coelo semina ad elementorum conceptionem.* Ceterum de Saturni natura et nomine meliorem nunc expositam habes doctrinam ab Heffero in Allg. Schulzeitung 1833. No. 29 seq., ubi docetur eo numine significari terrae frugum provenientium et maturescentium et messis rationem.]

κόσμου φύσις] Eleganter de deo dicit Synesius in secundo hymnorum, quos parum vel eruditis notos doleo, vs. 60.

σὺ δ' ἐσσὶ ῥίζα
παρεόντων, πρό τ' ἐόντων,
μελλόντων, ἐνεόντων.
Σὺ πατήρ, σὺ δ' ἐσσὶ μάτηρ.
Σὺ δ' ἄῤῥην, σὺ δὲ θῆλυς·
Σὺ δὲ φωνά, σὺ δὲ σιγά·
φύσεως φύσις γονῶσα·
σὺ δ' ἄναξ, αἰῶνος αἰών.

V. et Hymn. III a versu 145, ubi deum vocat *πατέρων πάντων πατέρα, αὐτοπάτορα, προπάτορα, ἀπάτορα, υἱὸν ἑαυτοῦ, ἓν ἑνὸς πρότερον* etc. et infra *ὄμμα ἑαυτοῦ*, et Hymn. IV, 61 seq. *ἀρχῶν ἀρχὰν, παγῶν παγὰν, ῥιζῶν ῥίζαν . . . κόσμων κόσμον* et vs. 231 *νόων νόου, ψυχῶν ψυχὰν, φύσιν φύσιων*, et Christum Hymn. VII, 14 *τὴν παντομιγῆ φύσιν.* Deum Hymn. I, 52 vocaverat *αὐτόσσυτον ἀρχάν.*

ἐπίσχε] Similis allegoria apud Schol. Hesiod. Theog. p. 274.

P. 23 διεξαγωγήν] De hac voce rara sic Stephanus Thes. Ling. Gr. [T. I. p. 76]: „Budaeus διεξαγωγήν vitam et moram in rerum natura interpretatur in hoc Damasceni loco De providentia: πρόνοιά ἐστι βούλησις θεοῦ, δι' ἣν πάντα τὰ ὄντα τὴν πρόσφορον διεξαγωγὴν λαμβάνει. Sic in Basil. Homil. 8 in Hexaem. διά τε τὸν πορισμὸν τῆς τροφῆς καὶ διὰ τὴν λοιπὴν τοῦ βίου διεξαγωγήν. Ego apud Damascenum et in aliis eiusmodi locis malim interpretari: in commodo statu vitam degunt." Fallitur vir doctissimus, et vel ex hoc Cornuti loco discere poterat, διεξαγωγὴν recte a Budaeo in Damasceno explicari *moram in rerum natura*, quum apud Cornutum μακροτέραν διεξαγωγὴν significet longiorem moram, in loco autem Basilii citato τὴν λοιπὴν τοῦ βίου διεξαγωγὴν possit significare ea, quibus vita sustentari in posterum possit; quum proxime adhaereat τῷ πορισμῷ τῆς τροφῆς, et supra recte e Synesio, Polybio Gregorioque Nazianzeno τὸν βίον διεξαγάγειν esse vitam traducere, vitam tolerare, comprobaverit Stephanus, ut in hoc quem affert Polybii loco e Budaei Commentariis 9. p. 380: οἱ δὲ Καρχηδόνιοι τοὺς μὲν κατ' ἰδίαν βίους ἀεὶ διεξαγαγόντες ἀπὸ τῶν ἐκ τῆς χώρας γεννημάτων. Adde et apud Antonin. VII, 69: πᾶσαν ἡμέραν ὡς τελευταίαν διεξάγειν. Wolfius ad Arrian. II, 1. p. 172. ed. Upton., ubi legitur ὡς βουλόμεθα διεξάγειν, ut volumus degere, annotat T. II. p. 103 eiusd. ed. τὸ διεξάγειν καὶ διεξαγωγὴν Stoicis omnem totius vitae cursum significare, et Uptonus in Indice observat τὸ διεξάγειν, id est, vitae cursum traduco, et hinc διεξαγωγήν, id est, totius vitae cursum, esse vocabula e porticu, et septem indicat loca, in quibus apud Arrianum similiter pro totius vitae cursu. Nullus dubito, quin et hic in Cornuto et alibi designet mansionem, moram, Gallice la durée. Nemesius c. 42 p. 164: προνοίας (ἐστὶ) ἡ μετὰ τὴν κτίσιν διεξαγωγὴ τῶν ὄντων, ubi διεξαγωγὴ idem est quod διαμονή. Idem enim Nemesius infra c. 44. p. 170 suam sic explicat sententiam: τῷ θεῷ μέλειν φασὶ τῆς τῶν ὄντων διαμονῆς, ὥστε μηδὲν τῶν γενομένων ἐπιλεῖψαι, καὶ τούτου μόνου πρόνοιαν ποιεῖσθαι. Sic et idem providentiam definit c. 43. p. 166: πρόνοιά ἐστι βούλησις θεοῦ, δι' ἣν πάντα τὰ ὄντα τὸν πρόσφορον διεξαγωγὴν λαμβάνει. Quam definitionem et Damasceno tribuit Lipsius Physiol. Stoic. I, 11. p. 54, qui male vertit „convenientem ordinem et regimen", ut Nemesii interpres Nicasius Illebodius male interpretatus est „per quam omnia quae sunt apte gubernantur", ut supra male vertit „providentiae est res creatas administrare", quum legeretur in textu διεξαγωγὴν τῶν ὄντων. V. autem quae de voce διεξάγειν annotavimus in Theol. phys. Confer Numenium apud Euseb. Praep. evang. XV, 19. p. 821, ubi habes τὴν αὐτὴν διεξαγωγὴν ποιεῖται, et ex cuius verborum serie apparet, τὴν διεξαγωγὴν sensu morae et per mansiones explicandum esse. Neme-

sius c. 44. p. 168: τῆς δὲ διεξαγωγῆς καὶ τοῦ τέλους τῶν πρακτέων. Saepe haec vox iungitur cum ἀρχῇ, initio, et ἀπολήξει seu τέλει, fine. Marcus Antoninus VIII, 20: ἡ φύσις ἐστόχασται ἑκάστου, οὐδὲν τι ἔλασσον τῆς ἀπολήξεως, ἢ τῆς ἀρχῆς τε καὶ διεξαγωγῆς, ubi recte Interpres vertit durationem. Τῇ διεξαγωγῇ opponitur ὑπεξαγωγὴ apud eundem Antoninum, qui V, 23 τὸ τάχος τῆς ὑπεξαγωγῆς usurpavit ad exprimendam celeritatem, qua omnia auferantur et abripiantur. Haec autem vox διεξαγωγὴ legitur apud Origenem contra Celsum III. p. 500 ed. Benedictin. et p. 159 ed. Spenc. in loco corruptissimo quemque ideo interpretes hactenus non ceperunt. Scilicet Celsus Christianis obiecerat, eos vana spe lactari: cui respondet Origenes, idem et iis dicendum ethnicis, qui animi immortalitatem vel saltem longam, ut cum Cicerone loquar, illius usuram exspectant, οἱ παραδεξάμενοι τὴν τῆς ψυχῆς διαμονήν. Pergit Origenes et addit, idem quoque et iis obiiciendum, qui sunt πεισθέντες περὶ τοῦ θυράθεν νοῦ· ὡς ΘΑΝΑΤΟΥ ΚΑΙΝΟΥ ΔΙΕΞΑΓΩΓΗΝ ἕξοντος. Lego ὡς ΑΘΑΝΑΤΟΝ ΚΑΙ ΔΙΕΞΑΓΩΓΗΝ ἕξοντος, id est, qui credunt animam esse immortalem, vel saltem diu permansuram; quam quidem emendationem mire confirmant sequentia Origenis verba, in quibus subiicit sic et iis adversari Celsum quae non spernenda dicuntur περὶ τῆς ἀθανασίας τῆς ψυχῆς ἢ τῆς ἐπιδιαμονῆς αὐτῆς ἢ τῆς τοῦ νοῦ ἀθανασίας. Hinc vides in Damasceno, Nemesio et Cornuto τὴν διεξαγωγὴν idem esse ac ἐπιδιαμονήν. Enimvero philosophorum alii animam immortalem, alii mortalem esse, alii autem aliquamdiu permanentem opinabantur. Hermias in gentilium philosophorum irrisione p. 22. 23 ed. Dommerich [§. 3. p. 216 ed. Worth.]: τὴν δὲ φύσιν αὐτῆς (ψυχῆς) οἱ μὲν ἀθάνατόν φασιν, οἱ δὲ θνητήν, οἱ δὲ πρὸς ὀλίγον ἐπιδιαμένουσαν. At vero ἐπιδιαμονή, seu διεξαγωγή, quum de animo agitur, est dogma et vocabulum prorsus Stoicum. Nam apud Diog. Laert. vita Zenonis Cleanthes affirmat πάσας ψυχὰς ἐπιδιαμένειν μέχρι τῆς ἐκπυρώσεως. Didymus apud Euseb. Praep. evang. XV, 20. p. 822 dicit ψυχὴν ἐπιμένειν, et infra διαμένειν. Antonin. IV, 21: εἰ διαμένουσιν αἱ ψυχαί. Clemens Alex. Strom. V. p. 712 habet ψυχῶν ἐπιδιαμονήν. V. nostram Theol. phys. Unde Cicero Tusc. I, 31 dicit Stoicos usuram nobis tantum largiri animorum ut cornicibus, diu permansuros dicere animos, semper, negare. Ipse Origenes, quemadmodum et Stoici, inter τὴν ἀθανασίαν τῆς ψυχῆς et τὴν ἐπιδιαμονὴν discrimen facit, quum in S. Matthaeum dicit Sadducaeos omnino negare τὴν τῆς ψυχῆς οὐ μόνον ἀθανασίαν, ἀλλὰ καὶ ἐπιδιαμονήν. Quum autem dixit ibidem Origenes περὶ τοῦ θυράθεν νοῦ, eos designat qui dicant animam extrinsecus insinuari, quod erat eorundem Stoicorum dogma, de quo v. Lipsii Physiol. Stoic. III, 7, apud quem Tertullianus de anima c. 25. p. 232 dicit, Stoicis animam videri nondum vivo infanti ex-

trinsecus (θυράθεν) imprimi. Lactantius III, 18. p. 237 seq.: *Pythagorici et Stoici — quum timerent argumentum illud, quo colligitur, necesse esse ut occidant animae cum corporibus, quia cum corporibus nascuntur: dixerunt non nasci animas, sed insinuari potius in corpora.* Idem de opific. dei c. 17. p. 119: *non post partum insinuatur in corpus anima, ut quibusdam philosophis videtur.* Et Instit. div. VII, 12. p. 551 dicit Pythagoram existimasse, animas insinuare se novis ac recens natis. Recte igitur Origenes opinionem, qua animae extrinsecus in corpore insinuari dicuntur, cum ea, qua immortales esse aut saltem diu permanere dicantur, coniunxit. Lucretius III, 670:

Praeterea, si immortalis natura animai
constat, et in corpus nascentibus insinuatur.

Et I, 112:

ignoratur enim, quae sit natura animai,
nata sit, an contra nascentibus insinuetur,

et III, 691:

corporibus nostris extrinsecus insinuatas,

et 699:

Quod si forte putas extrinsecus insinuatam
permanare animam nobis per membra solere.

V. et 722. 729. 738. 782. 784. Graeci autem ut hanc animam extrinsecus insinuatam exprimant, utuntur voce θυράθεν, ut apud Theodoretum Therap. V. p. 547. [T. IV. p. 826. ed. Schulze]: *οἱ περὶ Πλάτωνα . . . θυράθεν τοῦτον (τὸν νοῦν) εἰσκρίνεσθαι λέγουσιν.* [In alia Schedula Villois. ad v. διεξαγωγήν: „In quem errorem ἐπιδιαμονῆς, non ἀθανασίας animorum sic impegit S. Irenaeus V, 7. p. 300: „quemadmodum coelum . . . multo tempore perseverant secundum voluntatem dei, sic et de animabus et spiritibus et omnino de omnibus his, quae facta sunt, initium quidem facturae suae habent, perseverant autem quoad usque deus et esse et perseverare voluerit." Ex huius operibus animi materialitatem inferri posse fatetur Diss. 3. art. 9. p. 153 seq."]

[δυσπαρακολουθήτων] *Τὴν τῶν νόμων ἐξέτασιν δυσπαρακολούθητον* vocavit Tiberius Rhetor 13. p. 30 ed. Boisson.]

Caput VIII.

P. 24 [*Κατ' ἄλλον δὲ λόγον*] Eadem phrasis apud Proclum in Tim. II. p. 111.]

ἀρχεγόνον εἶναι πάντων] Plutarch. de Iside et Osir. p. 364: *οἴονται δὲ καὶ Ὅμηρον ὥσπερ Θαλῆν μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων, ὕδωρ ἀρχὴν ἁπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι. [τὸν γὰρ Ὠκεανὸν Ὄσιριν εἶναι, τὴν δὲ*

Τηθὺν Ἶσιν, ὡς τιθηνουμένην πάντα καὶ συνεκτρέφουσαν.] V. Auctores a Wolfio indicatos ad Orig. Phil. p. 22. [Ordine tamen et loco superiorem Oceano Cronum fuisse, Proclus cum plurimis testatur ad Timaeum p. 296.]

οὐ γὰρ μία μυθολογία] Videlicet Pythagorici, teste Plutarcho l. c., mare dicebant esse lachrymam Saturni, *Κρόνου δάκρυον*, quod Plutarchus ait innuere *τὸ μὴ καθαρὸν, μηδὲ σύμφυλον αὐτῆς.*

[*καὶ ἐφεξῆς μεταβάλλων*] *Μεταβάλλων* est pro *μεταβαλλόμενος*, ut P. 25 saepissime, dictum. Ad sensum horum verborum explanandum commode facit Heraclides Alleg. p. 439: *συνιζάνον τε τὸ ὕδωρ καὶ μεταβαλλόμενον εἰς ἰλὺν ἀπογαιοῦται.* Etenim Oceani concitatus fluxus, quo ipso nihil perfici potest, tandem adiuvante uxore eius Tethye, Coeli et Terrae filia (Hesiod. Theog. 136) cohibetur vel morari iubetur, hoc est, in paludem vel terrenam materiam coalescit et mutatur, ex quo demum, commistis inter se Oceano et Tethye, omnia gignuntur et consistunt. Proclus Comm. in Plat. Cratyl. p. 86 Boisson. *Ἡ δὲ Τηθὺς τὴν μονὴν ἐντίθησι τοῖς ὑπὸ τοῦ Ὠκεανοῦ κινουμένοις, καὶ τὴν ἑδραιότητα παρέχεται τοῖς διεγειρομένοις ὑπ᾽ ἐκείνου εἰς τὴν ἀπογέννησιν τῶν δευτέρων καὶ τὴν καθαρότητα τῆς οὐσίας τοῖς ἀκμαίως πάντα παράγειν ἐφιεμένοις, ὡς πᾶν τὸ διαττώμενον καὶ διηθούμενον τῶν θείων ὑποστάσεων ἀνέχουσαν*, etc. V. Iamblichi locum Galeo allatum, in Adn. crit. ad verba *νέων κύκλος.* Eudocia p. 439: *Ὁ δὲ μῦθος, φασίν, αἰνίττεται, ὅτι Ὠκεανὸς μέν ἐστιν ἡ ὑγρὰ φύσις, ἡ δὲ Τηθὺς ἡ ξηρά, τουτέστιν ἡ γῆ· καὶ ὅτι πάλαι τῆς ὑγρᾶς φύσεως μὴ συγγινομένης τῇ γῇ, οὐδὲν ἐζωογονεῖτο καὶ ἀπόλλοιτο πάντα· εἶτα ἡ Ἥρα ὡς ἔφορος οὖσα τῆς συζεύξεως, καταλλάττει τὰ δύο στοιχεῖα εἰς συνάφειαν, καὶ γίνεται λοιπὸν ζωογονία.* Cf. Schol. Ven. ad Iliad. ξ, 295.]

[*θάτερον μόνον ἄμικτον ἐπεκράτει*] V. Macrob. Sat. c. 23, ubi de P. 26 Adadi et Atargatis agit simulacris. GALE.]

Caput IX.

ἄλλως etc.] Hoc caput expressum est e sexto Libri de mundo *περὶ τῶν τοῦ θεοῦ ὀνομάτων*, ubi praeclare auctor initio: *Εἷς δὲ ὢν πολυώνυμός ἐστι, κατονομαζόμενος τοῖς πάθεσι πᾶσιν ἅπερ αὐτὸς νεοχμοῖ.*

Ζεὺς πατὴρ λέγεται θεῶν καὶ ἀνθρώπων εἶναι] Hinc praeclare Epictetus apud Arrian. Diss. I, 3. init. *Εἴ τις τῷ δόγματι τούτῳ συμπαθῆσαι κατ᾽ ἀξίαν δύναιτο, ὅτι γεγόναμεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ πάντες προηγουμένως, καὶ ὁ θεὸς πατήρ ἐστι τῶν τ᾽ ἀνθρώπων καὶ τῶν θεῶν, οἶμαι ὅτι οὐδὲν ἀγεννὲς οὐδὲ ταπεινὸν ἐνθυμηθήσεται περὶ ἑαυτοῦ· ἀλλ᾽ ἂν μὲν Καῖσαρ εἰσποιήσηταί σε, οὐδείς σου τὴν ὀφρὺν βαστάσει· ἂν δὲ γνῷς ὅτι τοῦ Διὸς υἱὸς εἶ, οὐκ ἐπαρθήσῃ;* Eidem Iuppiter dicitur *πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε*, I, 19. Sextus Emp. adv. Logicos VIII. p. 547:

τὸν Δία φαμὲν θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων πατέρα. [Originem huius appellationis ab Homero repetendam esse constat, unde certatim ea usi sunt poetae aliique scriptores. Ennius p. 65 ed. Hessel, *divum pater atque hominum rex*, ubi v. Columnam. Cic. de N. D. II, 26: (Iuppiter) *a poetis pater divumque hominumque dicitur.* Valerius Serranus, vel potius Soranus, Mythographo in Maii Auct. class. T. III. p. 161 laudatus:

> *Iuppiter omnipotens, rerum regumque repertor,*
> *progenitor genitrixque deum, deus unus et idem,*

de quo fragmento alibi monitum. Poeta inc. in Servii Centimetro p. x ed. Kleinii: *Rex paterque Iuppiter deorum.* Atque *pater* simpliciter Iuppiter dictus, ut apud Pindarum Olymp. II, 49. Hymn. Hom. in Ven. 29 †). Hinc Iuppiter in Bithynia *πᾶς* dictus, de quo nomine v. Adnot. crit. ad c. 25.]

κόσμου φύσιν] Sic apud Plutarch. de plac. phil. I, 7. p. 881 deum dicunt [Stoici] *νοῦν τοῦ κόσμου.*

ἐρίγδουπος] Eustath. p. 1064, 8: *λέγει δὲ ὁ αὐτὸς (ὁ Ἡρακλείδης) καὶ ὡς οἱ Ἠπειρῶται προστιθέασι καὶ αὐτοὶ τὸ γ̄ ταῖς λέξεσι, τὸν δοῦπον γδοῦπον λέγοντες, ὅθεν ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης, καὶ ἀπὸ τοῦ νέφος*

---

†) Vulgatam lectionem servare malo

> *τῇ δὲ πατὴρ Ζεὺς δῶκε καλὸν γέρας* etc.

quam cum Hermanno ex Ilgenii coniectura scribere

> *τῇ δὲ πατὴρ δῶκεν καλὸν γέρας* etc.

Ut enim verum sit, quod Hermannus Orph. p. 101 et 817 statuit, quicum conferas Graefium „Zu Nonnos Hymnos und Nikaea, Petersburg 1813. p. 39", *καλὸς* Epicis produci, quod de Homero ante iam affirmaverat Clarquius ad Iliad. β, 43, tamen quo minus ea regula ad corrigendos locos adversantes utamur, obstant duo correptae syllabae exempla apud Hesiodum Theog. 585 et Op. 63, quo posteriore certe loco certa corrigendi via Goettlingio iudice inveniri vix possit. Et Opera et Dies si seorsim spectamus, eo minus de mutando illo loco cogitandum erit, quo praeterea plus uno exemplo, si bene memini, producta syllaba in hoc poemate non reperitur, vs. 738. Contra vero in Theogonia uno illo loco excepto constanter producta legitur, vs. 17. 22. 201. 216. Neque alia prosodia in Fragmentis reperitur, ubi duo exempla notavi, 55 ed. Goettl. et in versu, *αἴτ' ἄλσεα καλὰ νέμονται*, allato ex Plutarcho in Heinsii editione a. 1622 p. 184. Ceterum de syllabae usu in reliquis poetarum generibus haec notavi. Apud antiquos iambographos syllabam constanter produci, monuit Porsonus ad Eurip. Orest. 5. p. 117. Apud Pindarum Atticosque poetas contra corripi, notavere Hermannus de dial. Pind. p. x et Brunck. ad Soph. Phil. 1280. Erf. et ad Gnom. poet. p. 346. Apud Theocritum iam legebatur *καλὰ καλὰ πέφανται.* A Bucolicis nullo discrimine modo corripitur, modo producitur. Ut Theocritum mittam, producta syllaba legitur apud Bion. I, 1. 2. 5. 7. 37. 38. 61. 67. 92. V, 2. VI, 7. XV, 24. 29. XVI, 8. Mosch. III, 7. 34; correpta, ap. Bion. I, 29. 30. 55. 71. III, 2. XIV, 1.

καὶ γνόφος. V. et p. 1195, 34. [Idem qui deus *brontes* Latinis dicitur. V. Oderici Diss. ad inscr. ined. p. 176. *Διῒ βροντῶντι καὶ καταχθονίοις θεοῖς* titulus non valde antiquus ap. Franzium Fünf Städte und fünf Inschriften p. 5. Aliam transcribere iuvat inscriptionem nuper repertam ex libro in his terris raro, ex Romanellii Isola di Capri, Neapoli 1816 edito, p. 95:

DEO SOLI INVICTO MITHRAE
FL. SEPTIMIVS ZOSIMVS V. P.
SACERDOS DEI BRONTONTIS
ET HECATE HOC SPELEVM
CONSTITVIT

Ceterum cognomina illa innumera Iovi a poetis et philosophis tributa et a natura eius coelesti repetita facete deridet Lucianus Timonis init. *Ὦ Ζεῦ φίλιε, καὶ ξένιε, καὶ ἑταιρεῖε, καὶ ἐφέστιε, καὶ ἀστεροπητά, καὶ ὅρκιε, καὶ νεφεληγερέτα, καὶ ἐρίγδουπε, καὶ εἴ τί σε ἄλλο οἱ ἐμβρόντητοι ποιηταὶ καλοῦσι, καὶ μάλιστα ὅταν ἀπορῶσι πρὸς τὰ μέτρα· τότε γὰρ αὐτοῖς πολυώνυμος γενόμενος ὑπερείδεις τὸ πῖπτον τοῦ μέτρου, καὶ ἀναπληροῖς τὸ κεχηνὸς τοῦ ῥυθμοῦ· ποῦ σοι νῦν ἡ ἐρισμάραγος ἀστραπή, καὶ ἡ βαρυβρόμος βροντή, καὶ ὁ αἰθαλόεις καὶ ἀργήεις καὶ σμερδαλέος κεραυνός; ἅπαντα γὰρ ταῦτα λῆρος ἤδη ἀναπέφηνε καὶ καπνὸς ποιητικὸς ἀτεχνῶς, ἔξω τοῦ πατάγου τῶν ὀνομάτων.*]

τῷ ἄνω] Saepe sumitur [dativus] apud Cornutum pro *διὰ τό*, ut et apud alios scriptores, quorum exempla protulit Gatak. ad Antonin. III, 1. p. 85.

[*καὶ διὰ μὲν τὰς αἰγίδας*] Io. Laur. Lyd. de Ostent. p. 170: *Ταύτῃ* P. 27 *αἰγίδα Διῒ περιτίθησιν ὁ λόγος, οἱονεὶ τὸν ἀέρα καταιγίδος καὶ συσσεισμοῦ αἴτιον παραινιττόμενος.* De *Aegiochi* cognomine v. Schol. Iliad. *β*, 157. Cleric. ad Hesiod. Theog. 484. Creuzer. Symb. T. IV. p. 424.]

ὑέτιος] Epictetus I, 19. p. 106 ed. Upton. *ἀλλ' ὅταν θέλῃ εἶναι* P. 28 *ὑέτιος καὶ ἐπικάρπιος καὶ πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.* Verte *Pluvium*, ut Tibullus I, 7, 26:

Te propter nullos tellus tua postulat imbres:
arida nec Pluvio supplicat herba Iovi,

[ubi v. intpp.] V. Gatak. ad Antonin. V, 7. p. 191. [V. quae notavimus ad Stuartii Antiq. Att. T. II. p. 300. Pluviae auctorem Iovem putari, antiqua est vulgi opinio, unde illud *Ζεὺς ὕει*, iam Hesiodo notum, Op. 488. Adde Theognid. 21 (882 ed. Welcker.) Sophocl. Fr. Polyxenae III. Valde vero memorabile est quod Io. Laur. Lydus de mens. p. 228 ed. Röther, postquam Eumelum Corinthium secutus, Iovem in Lydia natum retulit, subiungit: *ἔτι γὰρ καὶ νῦν πρὸς τῷ δυτικῷ τῆς Σαρδιανῶν πόλεως μέρει ἐπ' ἀκρωρείας τοῦ Τμώλου τόπος ἐστίν, ὃς πάλαι μὲν Γοναὶ Διὸς ὑετίου, νῦν δὲ, παρατραπείσης τῷ χρόνῳ*

τῆς λέξεως, *Δεύσιον προσαγορεύεσθαι.* Quod nomen non poteris non a verbo *δεύειν* derivare, quae Lobeckii quoque sententia est, Aglaoph. T. I. p. 609. Quibuscum comparari potest Hymetti montis religio nominisque origo, de qua vide quae conieci in Annot. ad Stuartii Antiq. l. c. Iuvat denique Ennii de Iove rerum naturalium auctore locum gravissimum proferre, a Varrone servatum de L. L. V, 71. p. 70 ed. Spengel.

Istic est is Iuppiter quem dico, quem Graeci vocant
aërem, qui ventus est et nubes, imber postea,
atque ex imbre frigus, ventus post fit, aër denuo.
Haec propter Iuppiter sunt ista quae dico tibi
quia mortalis atque urbes belluasque omnis iuvat.]

[ἐπικάρπιος] Auctor libri de mundo 7, ubi de Iovis epithetis: *καὶ μὴν ἐπικάρπιος μὲν ἀπὸ τῶν καρπῶν.* Apud Stob. Ecl. phys. T. I. p. 88, ubi totus hic locus transcribitur, miror Heerenium codices secutum *καὶ μὲν κάρπιος* edidisse, quum hic particulae *μὲν* nullus locus sit. Non dubito, Stobaeum eandem lectionem, quae apud Auctorem exstat, olim exhibuisse.]

ἄλλως πολλαχῶς] V. Theol. phys. Stoic. Seneca de benef. IV, 7 omnino videndus in haec verba desinit: *Tot appellationes eius possunt esse, quot munera.* V. Augustin. de civ. dei VII, 11. p. 386 de variis Iovis cognominibus, ubi haec observat: *Haec omnia cognomina imposuerunt uni deo propter caussas potestatesque diversas, non tamen propter tot res etiam tot deos eum esse coegerunt.*

[σωτῆρα] Tralatitium Iovis epitheton (v. Creuzer. Symb. T. II. p. 496), hoc nomine quum apud alios, tum etiam apud Athenienses culti: v. ad Lycurg. p. 32. A religione etiam ad res symposiacas translatum, de quo v. Beitr. z. Griech. Litteraturg. T. I. p. 101. Quo sensu Iuppiter *φίλιος* quoque dictus et arte exhibitus; cuius erat signum a Polycleto factum, de quo Pausanias VIII, 31, 2: *Πολυκλείτου μὲν τοῦ Ἀργείου τὸ ἄγαλμα, Διονύσῳ δὲ ἐμφερές· κόθορνοί τε γὰρ τὰ ὑποδήματά ἐστιν αὐτῷ, καὶ ἔχει τῇ χειρὶ ἔκπωμα, τῇ δὲ ἑτέρᾳ θύρσον, κάθηται δὲ ἀετὸς ἐπὶ τῷ θύρσῳ· καί τοι γε τοῖς ἐς Διόνυσον λεγομένοις τοῦτο οὐχ ὁμολογοῦν ἐστι.* Cuius symbolorum confusionis caussam aperient Athenaei verba V. p. 185. C (T. I. p. 401 ed. Dind.): *δοκεῖ γὰρ ἔχειν πρὸς φιλίαν τι ὁ οἶνος ἑλκυστικόν, παραθερμαίνων τὴν ψυχὴν καὶ διαχέων.* Praeterea Iovis *φιλίου*, sed alio, ut videtur, sensu mentio passim fit apud Platonem: v. Phaedr. p. 234. E. Gottleb. ad Alcibiad. I, 6.]

ἕρκειον] V. Etym. p. 375. Sophocl. Antig. 493. [Adde Procli Chrestom. p. 484 ed. Gaisf. Columna. ad Enn. p. 238 ed. Hessel. Heyn. Obs. in Iliad. T. V. p. 246. Seidler. ad Eurip. Troad. p. 7. Iacobs. ad Philostr. Im. II, 23. p. 529. Creuzeri Comm. Herod. T. I. p. 232.]

πολιέα] *ἀπὸ τῶν πολέων* Aristoteles in cap. 7 de mundo, quod totum hic expressit Cornutus. Themistius Orat. XVI, quae inscribitur *Φιλάδελφοι*, [p. 406 de Iove]: *οὗ πᾶσαι ἐκ φιλανθρωπίας ἐπωνυμίαι, ὁ μειλίχιος, ὁ φίλιος, ὁ ξένιος, ὁ ἱκέσιος, ὁ σωτήρ.* Sed fusius in Dionis Chrysostomi de regno orat. I. p. 8 et 9, ubi habetur et *πολιεύς*. Quos inter se confer, ut Cornut. p. 187. [Cf. Ennii locum supra allatum et Creuzer. T. II. p. 500.]

πατρῷον] Iuppiter Pindaro dicitur apud Plutarch. adv. Stoicos P. 29 p. 1085 *πατρῷος καὶ ὕστατος καὶ θεμίστιος καὶ ἀριστοτέχνας.*

[*ὁμόγνιον καὶ ξένιον*] Schol. Sophocl. Aiac. 487: *Ἐφέστιον Δία προτείνουσιν οἱ συνοικοῦντες· οἱ δὲ φίλοι, Φίλιον· οἱ δὲ ἐν μιᾷ τάξει καταλεγόμενοι καὶ μιᾷ συμμορίᾳ, Ἑταιρεῖον· οἱ δὲ ξένοι, Ξένιον· οἱ δὲ ἐν ὅρκοις συμφωνίας ποιοῦντες, Ὅρκιον· οἱ δὲ δεόμενοι, Ἱκέσιον· οἱ δὲ ἀδελφοί, Ὁμόγνιον*, ubi v. Lobeck. De his cognominibus v. Creuzerum passim.]

κτήσιον] Sic in epigrammate Anthologiae Reiskii p. 26 legitur *Κτησία Κύπρις*, feliciter ut omnia emendante Toupio Em. in Suid. T. II. p. 117. [De hoc Iovis cognomine, quod a peculio dicitur, vide Creuzerum T. II. p. 521. Glossarium vetus in Valcken. Opusc. T. I. p. 242 ed. Lips. *Ζεὺς κτήσιος*, *Iovis specularus*, ubi pro extrema voce lege *peculiarius*, aut *peculiaris*.]

[*ἐλευθέριον*] V. Creuzerum T. II. p. 537. Wieland. Mus. Att. IV, 2. p. 95.]

ἀπεριλήπτων] V. Plutarch. de aud. poet. p. 31, ubi Cleanthem nomina Iovis absurde interpretantem redarguit.

[*ἀπεριλήπτων ὅσων*] *Ὅσων* nomini, quo refertur, subiectum more veterum, ut in Arist. Nub. init. *τὸ χρῆμα τῶν νυκτῶν ὅσον.* Ran. 1304: *τὸ χρῆμα τῶν κόπων ὅσον.* Rariorem usum in casibus obliquis firmat Plato Rep. I, 22: *μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου.* Aliud est ubi *ὅσον* relativi vice fungitur, ut Xenoph. Anab. IV, 5, 18: *ἀνακραγόντες ὅσον ἐδύναντο μέγιστον*, sed ita comparatum, ut illius breviloquentiae originem demonstret.

[*τῆς Δίκης*] V. infra cap. 29. Iovis et Themidis filia audit He- P. 30 siodo Theog. 901. Cf. Blümner Ueber die Idee des Schicksals im Aeschylos p. 128. Eius de figura in artis monumentis v. Raoul-Rochette Orestéide p. 213 seq. Cum sequentibus confer Sophocl. Antig. 449. Odyss. ξ, 84.]

[*τῶν Χαρίτων*] V. infra cap. 15.]

[*τῶν Ὡρῶν*] V. infra c. 29. Horat. Carm. I, 12, 15 de Iove:

Qui mare ac terras variisque mundum temperat horis.]

[*οὔτε τὸ ἐλλιπὲς ἐμφαίνει*] Qua in re Cornutus fallitur. Nam haud deerant antiquitati Iovis iuvenilis atque adeo imberbis signa. V. Toelkenii Verzeichniss der antiken vertieft geschnittenen Steine der

Preuss. Gemmensammlung p. 461. Adde Iovis imberbis simulacrum in Dicte insula sive Cretae monte positum, teste Etym. M. p. 276, 19. Iovem *impuberem*, vel adeo *imberbem* olim erant qui Ciceroni IV Verr. II, 57 vindicare studerent, sed falso: quem locum olim a me tractatum retractavi in Arriano Hoffmanni p. 211 seq. quibuscum confer ipsi Hofmanno notata p. VIII et quae de Iove *imperatore* afferuntur in Bull. dell' inst. arch. 1840. p. 69—71. De Iove Hellenio imberbi in nummo vide Ephem. litt. Lips. 1813. No. 130. p. 1036.]

P. 31 [τὸ δὲ κράτος] Intelligo fulmen, potentiae Iovi datae signum. Horat. Carm. III, 3, 6: *fulminantis magna Iovis magna*. Ovid. Eleg. in Drusum 214, ubi v. Burm. Sophocl. 200: πυρφόρων ἀστραπᾶν κράτη νέμων, ὦ Ζεῦ πάτερ etc.]

[νίκην κρατῶν] *Victoriam gestans*. Κρατεῖν accusativo iunctum de re, quam manibus gestamus, serioris Graecitatis est. Schol. Pindar. Olymp. XIII, 56 ed. Boeckh. ἐν ᾧ (ἀγῶνι) ἔτρεχον νεανίαι λαμπάδας κρατοῦντες. Artemidorus Onir. II, 37. p. 213 ed. Reiff de Fortuna: πηδάλιον κρατοῦσα. Diaconus ad Hesiod. Scut. 184 χρυσᾶς ῥάβδους κρατοῦντες. Cf. Gramm. in Boissonadii Anecd. Graec. T. II. p. 348. Omnino accusativum huic verbo, ubi vincendi, obtinendi significationem habet, iungunt non solum recentiores, de quo usu v. Letronne Nouvel examen de l'inscription Grecque du roi Silco p. 11, sed nonnunquam etiam probatissimae aetatis scriptores, quorum exempla quaedam congessit Matthiae ad Batrachom. 62. Ceterum Iovis victoriam manu gestantis imagine constat illud Phidiae signum Olympium insignitum fuisse, quod et Cornutus in animo hic habuisse videtur. Et ipse Iuppiter νικηφόρος, *victor, invictus* (Cic. legg. II, 11, 28 Drakenb. ad Sil. XII, 672) dictus.]

P. 32 [ἱερὸς δ' ὄρνις αὐτοῦ] In hac phrasi Cornutus modo tertio, modo secundo casu utitur, sed diversa, ut par est, constructionis ratione. Villoisonus confert p. 227 ἱερὸς αὐτῷ ὁ κύκνος; p. 226 ἱερὰ δ' αὐτῷ; p. 198 ἱερὰ τῆς Ἀφροδίτης. Genitivi exempla dabit Syllog. inscr. p. 316; quibus adde inscriptionem a Paciaudio Monum. Pelop. et Gellio de Ithaca p. 37 allatam: ΙΕΡΟΣΟΧΩΡΟΣΤΗΣΑΡΤΕΜΙΔΟΣ. Eadem ratione τὸ συμφέρον utrumque casum sibi iungit: v. Schaef. ad Demosth. de cor. p. 235, 21 ed. Reisk., ubi si auctoritatem codicum potiorum sequamur, oportet reponamus τὸ τοῦ Φιλίππου.]

ὄρνις αὐτοῦ ὁ ἀετὸς] Varias rationes v. ap. Eustath. p. 87, 15. 711, 24. [V. Cic. de legg. I, 1, 2 ibiq. intpp. Iacobs. ad Aelian. H. A. p. 308. Auctar. Lex. Graec. p. 146. Crameri Anecd. Graec. T. I. p. 37. Böttigeri Amalth. 1.]

[διὰ τὸ ὀξύτατον τοῦτον εἶναι] Iliad. ρ, 674:

... ὥστ' αἰετὸς, ὅν ῥά τε φασὶν
ὀξύτατον δέρκεσθαι ὑπουρανίων πετεηνῶν,

ubi Schol. Ὄρνις δ' ὁρατικὸς καὶ ὀξὺς ἐν τῷ ὁρᾶν καὶ ἵπτασθαι. Φησὶ γὰρ Ἀριστοτέλης ὡς ἵστησιν τοὺς νεοσσοὺς πρὸς τὸν ἥλιον ἀναγκάζων βλέπειν, καὶ ὁ δυνηθεὶς ὁρᾶν, τοῦ ἀετοῦ ἐστὶν υἱός· ὁ δὲ μὴ, ἐκβέβληται καὶ γέγονεν ἁλιαιετός.]

[Στέφεται δ' ἐλαίᾳ] Rursus Nostro ob oculos versatus videtur Phidiae Iuppiter Olympius, quem oleagina corona redimitum fuisse scimus ex Pausan. V, 9, 1; neque dubitari potest, eam ob caussam eius generis corona caput huius statuae ornatum fuisse, quod oleastri pone ipsum templum Olympium siti foliis eae coronae antiquitus conficerentur, quae victoribus Olympicis praemii loco offerrentur. Cf. Pausan. V, 15, 3. Quas Cornutus affert eius rei caussas, eas patet in scholis grammaticorum vel philosophorum excogitatas esse. Praeterea advertere hic iuvat, oleae religionem per totam Atticam disseminatam, etiam ad Iovem pertinuisse, quippe qui sacrarum olearum custos et inspector Μορίου nomine cultus fuerit. Schol. Soph. Oed. Col. 734. Μόριον Δία εἶπε τὸν ἐπόπτην τῶν μορίων ἐλαιῶν· καὶ ἔστιν ὁ λεγόμενος Μόριος Ζεὺς περὶ Ἀκαδημίαν etc. Cf. Bröndsted Mémoire sur les vases Panathénaïques (Parisiis 1833) p. 15. Ceterum omnino constat raro Iovis caput in artis monumentis corona aliqua ornatum reperiri. Oleaginae exempla exhibentur in Bulletino dell' Inst. archeolog. 1832. p. 184 seq. Lippert. Dactyl. I, 10. p. 5. Winckelmann. Mon. antich. ined. II, 2, 1. p. 7 Vers. Germanic. Querneam habes in Causei Mus. Rom. T. I. sect. 2. tab. 1. Loto cinctum caput v. ap. Zoega Num. Aegypt. p. 43.]

[ἀλάστωρ] Rarum Iovis cognomen. V. Hesych. h. v. ibiq. intp. T. I. p. 219. Photius Amphiloch. Quaest. XXI (in Maii Coll. nov. Vat. T. I. p. 233): Ὁ ἀλάστωρ δὲ σημαίνει μὲν ἁπλῶς τὸν κακοῦργον· σημαίνει δὲ καὶ τὸν αὐτοχειρίᾳ φόνον εἰργασμένον· ἀλλά γε δὴ καὶ τὸν ἐπεξιόντα τούτους ὡς τὰ ἄλαστα ἐπισκοποῦντος, καὶ τοὺς εἰργασμένους εἰσπράττοντα δίκας· ἔνθεν παρ' αὐτοῖς καὶ ὁ Ζεὺς ἀλάστωρ. Verum in explicando hoc vocabulo Cornutus recessit a Chrysippo, qui teste Grammatico in Bekkeri Anecd. T. I. p. 374 ἀπὸ τῆς ἐλάσεως derivavit et interpretatus est ἄξιος ἐλαύνεσθαι διὰ φόνον. Ceterum eodem Grammatico teste Apollodorus ἀπὸ τοῦ ἀλιτεῖν, τοῦτό ἐστιν ἀλιτανεύτως ἀδικεῖν, Didymus ἀπὸ τοῦ τοῖς ἄλαστα πάσχουσιν ἐπαμύνειν dictum censuerunt.]

παλαμναῖος] Timaeus Locr. p. 566 [p. 39 ed. de Gelder]: Ἅπαντα δὲ ταῦτα ἐν δευτέρᾳ περιόδῳ ἁ Νέμεσις συνδιέκρινε σὺν δαίμοσι παλαμναίοις χθονίοις τε, τοῖς ἐπόπταις τῶν ἀνθρωπίνων [οἷς ὁ πάντων ἁγεμὼν θεὸς ἐπέτρεψε διοίκησιν κόσμω συμπεπληρωμένω ἐκ θεῶν etc. Praeterea Iovem παλαμναῖον commemorat Auctor libri de mundo 7.] Sce-

lesti Doriensibus dicebantur et φόνοι: v. Eustath. p. 1098, 14. 1654, 33. Etym. M. p. 662, 3.

P. 33 κατὰ τοῦτον τὸν λόγον] Pag. 149 κατ' ἄλλον δὲ λόγον, κατ' ἄλλον τρόπον.

Ἐριννύες] De variis earum cognominibus omnino vide Eustath. p. 763, 26. Ego quidem hanc vocem deducere tentarem ex ἐριννύειν, quod apud Arcadas significat ὀργίζεσθαι, teste Etym. M. p. 374. [Adde Pausan. VIII, 25 et Brunck. ad Aeschyl. Sept. 490. De horum numinum potestate adeas Bluemnerum Ueber die Idee des Schicksals im Aeschylos p. 125 seq. et qui nuper hoc argumentum peculiari commentatione tractavit, Kampe Erinnyes, Berol. 1831. 8. Is notatione verbi, quam Villoisonus amplexus est, spreta originem ab ἔρα *terra*, quicum Erinnyes necessitudine aliqua coniunctae essent, repetere maluit, p. 43. Sed haec non certiora illis, neque ratio satis intelligitur, qua ab ἔρα effici potuerit Ἐριννύς. Multo mihi quidem, nominis sive originationem sive potestatem specto, probabilior derivandi ratio videtur ab ἔρις vel ἐρίζειν, cuius loco quominus etiam ἐρίειν in usu olim fuisse cur negemus, nulla est caussa, ita ut ἐριννύειν et Ἐριννύς eodem modo hinc prodierit, quo τιννύειν a τίειν. Atque cognationem quandam Erinnyas inter et Erin Hesiodus ipse Op. 801. 802 innuere videtur. In Par. 4 ad verba τοῖς τοιούτοις hoc scholion legitur adscriptum: Ἐριννύες λέγονται αἱ τιμωρητικαὶ δυνάμεις παρὰ τὸ ἐν τῇ ἔρᾳ καὶ τῇ γῇ νεύειν †), ἢ παρὰ τὸ τὰς ἀρὰς ἀνύειν ††). Τισιφόνη (Cod. Τισιφόντι), παρὰ τὸ τίειν τοὺς φονέας· Μέγαιρα, παρὰ τὸ μεγαίρειν καὶ φθονεῖν τοῖς κακοῖς· Ἀληκτώ, παρὰ τὸ μὴ λήγειν τιμωρεῖν τοὺς τοιούτους. Apparet easdem harum nominum etymologias sequi Cornutum in verbis subiectis ὡσπερεὶ μεγαίροντος etc. Ceterum illa Erinnyum nomina Kampius l. l. p. 11 suspicatur cyclicorum demum aetate inventa esse, etiamtum tragicis adeo incognita. Recte hoc de tragicis. Earum locum apud Euripidem Herc. fur. 878 Λύσσα occupavit. At vero nominum illorum, quae scholas philosophorum quodammodo sapiunt, origo etiam seriori aevo adscribenda mihi quidem videtur. Primus certe, quem novimus, iis usus est Apollodorus Atheniensis.]

μεγαίροντος] Eustath. p. 946, 44. Σαλαμινίων δέ φασι λέξις ἐστὶ τὸ μεγαίρειν.

[Σεμναί] De hoc Erinnyum nomine vide Kampium l. c. p. 44 et quae annotavimus ad Philemon. Lex. p. 162, quibus adde Schol.

---

†) Scribendum ναίειν, ex Etym. M. p. 374, 4. Pro καὶ post ἔρᾳ scribendum puto ἤγουν.

††) Eadem Etym. l. c. et Gramm. in Crameri Anecd. Gr. T. I. p. 160.

Aeschin. in Timarch. T. I. p. 747 ed. Reiske †). Cf. Creuzeri Symb. T. IV. p. 327.]

[Εὐμενίδες] V. Kampium l. c. p. 45 seq.]

[φρικώδεις δὲ τὰς ὄψεις] Sophocli Oed. C. 84 δεινῶπες audiunt, Euripidi Orest. 255 γοργῶπες, Orphic. H. in Eum. LXX, 8 et 10 φοβερῶπες.]

[καὶ πυρὶ etc.] In numo Seguini p. 178 habes pictas cum suo instrumento, clave, serpente, facibus, flagello, ense et canibus. GALE. De facibus, quas gestarent Erinnyes, vide omnino Boettigerum Furienmaske p. 50 seq.] P. 34

[ὀφεοπλόκαμοι] V. Not. crit. Ab Euripide Orest. 250 appellantur δρακοντώδεις κόραι. Cf. Herc. fur. 879. Kampius l. c. p. 42.]

['Εν "Αδου δὲ οἰκεῖν] Orph. Hymn. LXIX, 8 appellantur Ἀΐδεω χθόνιαι φοβεραὶ κόραι αἰολόμορφοι ††). Cf. Iliad. ι, 572. τ, 259.]

Caput XI.

Διὸς ὀφθαλμὸς] Orph. H. in Parcas 13: P. 35

καὶ Διὸς ὄμμα τέλειον· ἐπεί γ' ὅσα γίγνεται ἡμῖν,
Μοῖρά τε καὶ Διὸς οἶδε νόος διαπαντὸς ἅπαντα,

ut in H. Δίκης 1: ὄμμα Δίκης, ut in Furiarum hymno 15. Quod in proverbium abit, de quo v. Toup. Emend. in Suid. T. I. p. 103. [V. Tollii Itin. Ital. p. 167, de metaphora, qua oculi deorum vel regum de providentia, vigilantia, scientia accipiantur, copiose agentis. Xenophon Mem. I, 4, 17: τὸν δὲ τοῦ θεοῦ ὀφθαλμὸν ἀδύνατον εἶναι ἅμα πάντα ὁρᾶν. Diphilus ap. Clem. Alex. Strom. V. p. 606. B. ed. Sylb.

ἔστιν Δίκης ὀφθαλμὸς, ὃς τὰ πάνθ' ὁρᾷ.

In primis vero Soli notum est hanc omnia visu et auditu perscrutandi potestatem veteres tribuisse, qui hanc ipsam ob caussam *Iovis oculus vel mundi oculus* appellatur. Cf. Hallenberg Disq. de nominis dei Gud origine, Stockholmiae 1796. p. 47. Heusinger ad Cic. Off. II, 8. p. 432. Cerda ad Virgil. Aen. XII, 176. Hinc varia illa Iovis epitheta πανόπτης, πανδερκής, alia, de quibus v. Mitscherlich. ad H. H. in Cer. 70; hinc adeo illa munerum communio et cognatio in utroque numine, apud Sophocl. Oed. T. 499 Herm.

---

†) Ibi inter alia haec leguntur: Φασὶ μέντοι αὐτὰς, οἱ μὲν Γῆς εἶναι καὶ Σκότους, οἱ δὲ Σκότους καὶ Εὐωνύμου, ἣν καὶ Γῆν ὀνομάζεσθαι, ubi repone Εὐωνύμης. Schol. Soph. Oed. Col. 42. Ἴστρος ... μητέρα τῶν Εὐμενίδων Εὐωνύμην ἀναγράφει, ἣν νομίζεσθαι Γῆν.

††) Hoc ex epitheto Boettigeri coniectura in Epimenidis versu ap. Schol. Soph. l. c.

Μοῖραί τ' ἀθάνατοι καὶ Ἐριννύες αἰολόδωροι

legentis αἰολόδειροι, praesidii nonnihil lucratur. Cf. Furienmaske p. 15.

ἀλλ' ὁ μὲν οὖν Ζεύς, ὅ τ' Ἀπόλλων ξυνετοί, καὶ τὰ βροτῶν εἰδότες. Unde adeo factum ut quae propria Iovis signa essent, ut fulmen, aquila, Apollini quoque attribuerentur. V. Laur. Lyd. de Ostent. p. 174. Porro Boethius de consol. phil. V, pros. 2 fin. *Quae tamen ille, ab aeterno cuncta prospiciens, providentiae cernit intuitus, et suis quaeque meritis praedestinata disponit, πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει*, haec ex Iliad. γ, 277, qui locus pro fundo omnium horum accipi potest. Cf. Procl. ad Hesiod. Op. 9. Dignum vero quod hic integrum transcribatur, quod Christianus ille poeta Christiana mente metrum composuit et verbis modo appositis continuo subiecit:

Puro clarum lumine Phoebum
melliflui canit oris Homerus:
qui tamen intima viscera terrae
non valet, aut pelagi, radiorum
infirma perrumpere luce.
Haud sic magni conditor orbis:
huic ex alto cuncta tuenti
nulla terrae mole resistunt,
non nox atris nubibus obstat;
uno mentis cernit in ictu,
quae sint, quae fuerint veniantque:
quem, quia respicit omnia solus,
verum possis dicere Solem.

Versu 11 praestat cum codice Moguntino scribere

quae sunt, quae fuerant venientque,

nisi malis *fuerunt* admittere, media syllaba haud praeter usum correpta. Praeterea iubentibus codicibus, quorum haud parvum numerum inspexi, versus hic praecedenti anteponendus, quod et Maximi Planudis, interpretis Graeci auctoritate confirmatur, editionis Weberianae p. 56, ubi in contextu Latino versus illi duo iam transpositi recte leguntur.]

διήκουσαν] Thales in hoc prorsus cum Stoicis consentit apud Stob. Ecl. phys. [T. I. p. 54]: *Θαλῆς νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον ἅμα καὶ θεῶν πλῆρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ δύναμιν θείαν κινητικὴν αὐτοῦ.* Apud eundem Stobaeum [T. I. p. 178]: *Ἡράκλειτος οὐσίαν εἱμαρμένης ἀπεφαίνετο λόγον, τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα.* Pro *διήκειν* Chrysippus utitur verbo *διατείνειν*, ut apud Plutarch. de repugn. Stoic. p. 1050: *τῆς κοινῆς φύσεως εἰς πάντα διατεινούσης.* Plutarch. de animae procreatione ex Timaeo p. 1026: *ἀνάγκη καὶ νοῦς ἐστι ἡ διήκουσα διὰ πάντων δύναμις.* Indi quoque putabant, teste Megasthene apud Strab. XV. p. 490, *ὅτι διοικῶν κόσμον καὶ ποιῶν θεὸς δι' ὅλου πεφοίτηκεν αὐτοῦ.*

λανθάνειν τι] Eodem modo Heraclitus ut ostendat, nihil intelligibilem lucem latere posse, exclamat apud Clement. Paedag. II, 10. p. 229: *τὸ μὴ δῦνόν ποτε πῶς ἄν τις λάθοι.*

Caput XII.

τὰς Λιτάς] V. Eustath. p. 768, 2—33. [V. omnino Heynii Obs. P. 37
in Iliad. T. V. p. 642.]

[*γονυπετοῦντας*] Gregorius Cyprius in Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 350: *Μήδους εἰς ἱκετείαν βαδίζοντας καὶ γονυπετοῦντας.*]

ῥυσσάς] Idem Heraclid. de alleg. Hom. p. 458. P. 38

ὕστερον ἀνάγκην ἴσχειν λιτανείας] Seneca de ira II, 34: *Quam saepe veniam qui negavit, petiit? quam saepe pedibus eius advolutus est, quem a suis repulit?*

Caput XIII.

καὶ ἡ Μοῖρα] Eustath. p. 250: *Ζεὺς . . . ὅς ἐστιν εἱμαρμένη, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν μοῖρα.* Idem p. 1881, 52. 1200, 15. 1727, 1 Iovem et Apollinem cum fato confundit. De Apolline habet p. 22, 35: *δεῖ δὲ εἰδέναι καὶ ὅτι ὁ Ἀπόλλων μέρος τι τῆς εἱμαρμένης λαμβάνεται μυριαχοῦ τῷ ποιητῇ καί, ὡς ἄν τις εἴποι, μερικὸς φαίνεται Ζεὺς καὶ οἷον μικρόν τι χρεών, τουτέστι μικρά τις εἱμαρμένη.* Nota has voces, *μερικὸς Ζεύς.* Sic Ceres quoad panem, Baochus quoad vinum etc. erant *μερικοὶ* Ioves et partes dei *παντός.* [V. omnino Libri de mundo cap. 7 et quae congessimus Beiträge zur Griech. Litt. T. I. p. 220, ubi demonstratur, plurima quao hic proferat Cornutus, ex Chrysippi doctrina sumpta esse.]

διανέμησις] Chrysippus apud Theodoret. Therap. VI. p. 562 [T. IV. p. 850 ed. Schulzii] dicit: *Μοίρας ὀνομάζεσθαι ἀπὸ τοῦ μεμερίσθαι καὶ καταδιανεμῆσθαί τινα ἡμῶν ἑκάστῳ.*

[*μοιρῶν*] Etym. M. p. 589, 31 de *Μοῖρα: σημαίνει καὶ τὴν μερίδα.*]

[*ὡς οἱ πρεσβύτεροι*] Chrysippum probabiliter intelligi, monui Beiträge T. I. p. 222. Ceterum *αἶσαν παρὰ τὸ ἀεὶ ἴση εἶναι* Etym. M. p. 38, 57, quo loco collato Villoisonus in Schedis suspicatus est, Cornnto fortasse reddendum esse *ἡ ἀεὶ ἴση οὖσα.* Sed in Libro de mundo c. 7 habemus *αἶσαν δὲ ἀεὶ οὖσαν.*]

Εἱμαρμένη] V. Theol. phys. Tzetzes in Hesiod. Op. p. 9: *Ζεὺς σημαίνει . . . τὴν εἱμαρμένην κατὰ τοὺς Στωϊκούς.* Diogenes Laert. Vit. Zenon. p. 190 Lond. [VII, 135] dicit secundum Stoicos: *ἕν τε εἶναι θεὸν καὶ νοῦν, καὶ εἱμαρμένην καὶ Δία, πολλαῖς τε ἑτέραις ὀνομασίαις προσονομάζεσθαι.* Plutarch. de aud. poet. p. 23: *εἰδέναι δεῖ καὶ μνημονεύειν, ὅτι καὶ τῷ τοῦ Διὸς καὶ Ζηνὸς ὀνόματι ποτὲ μὲν τὸν θεόν,*

ποτὲ δὲ τὴν τύχην, πολλάκις δὲ τὴν εἱμαρμένην προσαγορεύουσιν. Sic Boethius III metr. II. Stoicissans:

Quamvis rerum flectat habenas
natura potens, quibus immensum
legibus orbem provida servet
stringatque ligans irresoluto
singula nexu.

[Conferri iubet Galeus Alexand. Aphrod. de fato c. 22. p. 103. Stob. Ecl. phys. p. 12. Ethic. p. ultima. Eustath. p. 1200 ed. Rom. item p. 1847. Plutarch. in plac. phil. Alia congessimus in Beiträge l. c. p. 220.]

μέμαρται] Hoc e Stoicis petitum. Chrysippo apud Gellium VI, 2 sic definitur fatum: *sempiterna quaedam et indeclinabilis series rerum et catena, volvens semetipsa sese et implicans per aeternos consequentiae ordines, ex quibus apta et connexa est.* Plutarchus videndus in libello περὶ εἱμαρμένης p. 570: εἱμαρμένη προσαγορεύεται ὡς ἂν εἰρομένη τις. V. Brucker et auctores ab eo laudatos p. 930 et 931.

P. 39 [μὴ ἔχοντι πέρας] Alexander Aphrod. 22. p. 104: τοιαύτην δὲ οὖσαν τὴν τοῦ παντὸς διοίκησιν ἐξ ἀπείρου εἰς ἄπειρον ἐνεργῶς καὶ ἀκαταστρόφως γίνεσθαι.]

ἐν τῷ εἱρμῷ] Seneca Ep. 19: *qualem diximus esse seriem causarum, ex quibus nectitur fatum, talem et cupiditatum: altera ex fine alterius nascitur.* Pulchre et vere Platonice Ps. Dionysius de divin. nom. T. I. p. 536 de deo ubique praesente: ἡμᾶς οὖν αὐτοὺς ταῖς εὐχαῖς ἀνατείνωμεν ἐπὶ τὴν τῶν θείων etc. [Sallust. de mundo 9: Εἱμαρμένη καλεῖται διὰ τὸ μᾶλλον [ἐν] τοῖς σώμασι φαίνεσθαι τὸν εἱρμόν.]

Ἀνάγκη] Cicero Acad. I, 7: *quam vim animum esse dicunt mundi eandemque esse mentem sapientiamque perfectam; quem deum appellant omniumque rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, procurantem coelestia maxime, deinde in terris ea, quae pertinent ad homines: quam interdum eandem necessitatem appellant; quia nihil aliter possit, atque ab ea constitutum sit, inter quasi fatalem et immutabilem continuationem ordinis sempiterni: nonnunquam quidem eandem fortunam, quod efficiat multa improvisa haec nec opinata, propter obscuritatem ignorationemque causarum.* Praeclare Manilius IV, 93:

Quantum est hoc regnum, quod regibus imperat ipsis!

qui, quod notandum, vs. 115 dicit quosdam esse *in culpam poenasque creatos.*

ἧς περιγενέσθαι] Hinc apud Aristot. de mundo c. 7: οἶμαι δὲ καὶ τὴν ἀνάγκην οὐκ ἄλλο τι λέγεσθαι πλὴν τοῦτον [Δία], οἱονεὶ ἀκίνητον

οὐσίαν ὄντα. Pro *ἀκίνητον* legerem *ἀνίκητον*, quod propius ad etymologiam accedit et Cornuti auctoritate fulcitur et Chrysippi apud Plutarch. de Stoic. repugn. p. 1056. [Hoc nunc a Bekkero receptum, Plutarchi loco simillimo statim afferendo insuper confirmatum. Eorundem vocabulorum confusionem in eodem argumento notavi Beiträge l. c. p. 221.]

τῶν χρόνων] Hae omnes *εἱμαρμένης*, Parcarum, Adrasteae etymologiae e Chrysippo, ut docemur e Theodoret. Therap. VI. p. 562 [p. 850 ed. Schulzii], apud quem dicit: *τὸν δὲ ἀριθμὸν τῶν Μοιρῶν τοὺς τρεῖς χρόνους παραδηλοῦν, ἐν οἷς κυκλεῖται τὰ πάντα, καὶ δι' ὧν ἐπιτελεῖται*. [Cf. Beiträge l. c. p. 222. De Parcarum numero et officiis vide Heinrich. ad Hesiod. Scut. 257. Mythographus Vatic. II Maii II, 14. p. 87: *Harum igitur una tenet colum, id est praeest nativitati: altera trahit filum, id est disponit vitam: tertia abrumpit, id est mortem abducit. Unde est:*

Clotho colum baiolat, Lachesis trahit, Atropos occat.

Prima autem Clotho, id est evocatio; secunda Lachesis, id est sors; tertia Atropos, id est sine ordine. Prima igitur nativitatis †) *est evocatio: secunda, vitae sors, quemadmodum vivere possit: tertia, mortis conditio, quae sine lege venit.*]

κλῶσι] Antonin. II, 3. p. 9: *τὰ τῆς τύχης οὐκ ἄνευ φύσεως ἢ συγκλώσεως καὶ ἐπιπλοκῆς τῶν προνοίᾳ διοικουμένων*, et III, 11. p. 20: *κατὰ τὴν σύλληξιν καὶ τὴν συμμηρυομένην σύγκλωσιν*. III, 16. p. 22: *τὰ συγκλωθόμενα*. IV, 26. p. 28: *σοι συγκαθείμαρτο καὶ συνεκλώθετο πᾶν τὸ συμβαῖνον*, ubi Stoice alludit ad nomina Parcarum. Vide et IV, 34. V, 8. VIII, 23. X, 5. VII, 57. [De verbi *κλώθειν* significatione cf. Etym. M. p. 495, 25. Callinus Eleg. 8: *θάνατος δὲ τότ' ἔσσεται, ὁππότε κεν δὴ Μοῖραι ἐπικλώσωσ'*, ubi recte Schneidewinus *τοτ'* revocavit, sensui unice aptum: non enim omnibus moriendum esse ait poeta, sed tum moriendum, quum quis vitae finem a Parcis praestitutum assecutus sit, quo fiat, ut omnis mortis timor inanis sit. Clotho ipsam cum colo heroi adstantem exhibet opus anaglyphum descriptum a Palladinio Descrizione d'un sepolchreto a Pozzuoli (Napoli 1817) p. 29.]

Ἄτροπος] Chrysippus ap. Plutarch. de Stoicor. repugn. p. 1056: *τὴν δ' εἱμαρμένην αἰτίαν ἀνίκητον καὶ ἀκώλυτον καὶ ἄτρεπτον ἀποφαίνων, αὐτὸς ἄτροπον καλεῖ καὶ ἀδράστειαν καὶ ἀνάγκην καὶ πεπρωμένην, ὡς πέρας ἅπασιν ἐπιτιθεῖσαν*. [Hunc locum iis adde, quae ad demonstrandam Libri de mundo originem Chrysippeam congessimus Beiträge p. 220 seq.]

P. 40

---

†) Hinc Parcae etiam geniturae praeesse finguntur. V. Boettigerum de Ilithyia p. 18 seq.

ἀτρέπτως ἔχειν] Sic in libro, qui dicitur *τὰ θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς*, de monade, qui est deus Pythagoricorum, p. 7 [p. 5 ed. Ast.]: *ὡς λόγος τις τεχνικὸς ἐοικὼς τῷ θεῷ, καὶ οὐ καθισταμένη τοῦ καθ' ἑαυτὴν λόγου, οὐδὲ μεθίστασθαι ἄλλον τινὰ ἐῶσα, ἀλλὰ ἄτρεπτος ὡς ἀληθῶς καὶ μοῖρα Ἄτροπος.*

Ἀδράστεια] Notandum est, apud Athenag. p. 6 legi, Helenam pro Nemesi Adrastea ab Iliensibus cultam fuisse.

P. 41 *πολυαδράστεια*] Valckenar. Digressionis a Theocriteis p. 223 [p. 43 ed. Berol.], qui hunc Cornuti locum allegat, observat: „Non attigit illud Auctor Etym. M., attigit Scholiasta ineditus in Platonem." [Huius locum exhibui in Not. crit.]

Νέμεσις] Hanc *πεντάδι* designabant Pythagorici. Habes apud Auctorem *τῶν θεολογ. ἀριθμ.* p. 32 [p. 31 ed. Ast.]: *Νέμεσιν καλοῦσι τὴν πεντάδα· νέμει γοῦν προσηκόντως τά τε οὐράνια καὶ θεῖα καὶ φυσικὰ στοιχεῖα τοῖς πέντε.* Hunc numerum secundum eundem p. 33 vocabant *πρόνοιαν καὶ δίκην οἷον δίχασιν καὶ Βουβάστειαν διὰ τὸ ἐν Βουβαστῷ τῆς Αἰγύπτου τιμᾶσθαι.* [Magis ex re erit adnotasse, Nemesin atque Fortunam pro uno eodemque numine habitas esse, teste lapide Gruteri p. 83, 1, repetito in Seiverti Inscr. p. 51 et in Act. soc. Lat. Ien. T. V. p. 55, in quo exstat DEAE NEMESI SIVE FORTVNAE.]

Caput XIV.

P. 43 *Μούσας*] Suidas in *Νύμφας* docet Musas a Lydis *Νύμφας* dici. Hesych. *Νύμφη . . . καὶ ἡ Μοῦσα.* Servius ad Virg. Aen. VI: *Ut poetae invocent Nymphas, hanc rationem Varro dicit, quod ipsae sint Nymphae, quae et Musae.* [Cf. Creuzeri Symb. T. III. p. 272. Ceterum de origine Musarum variae apud veteres exstiterunt sententiae. Villoisonus in Schedis: „Apud Arnobium adv. gentes IV. p. 143 [c. 24 ed. Orell.] Myrtilus Macari filiae Megaclus ancillulas profitetur fuisse Musas, quae fusius leguntur apud Clem. Alex. Protrept. p. 9. At Mnaseas apud eundem Arnobium III. p. 121 est auctor, filias esse telluris et coeli." Ipsum Mnaseae locum licet ab Arnobio dissidentem nunc nacti sumus in Crameri Anecd. T. I. p. 277: *Ἀπὸ μιᾶς αἱ πᾶσαι [Μοῦσαι] λέγονται· Μνασέας δέ φησιν, ὅτι αἱ πᾶσαι τρεῖς εἰσίν· Μοῦσα, Θεά, Ὑμνώ. Ἐν μὲν οὖν Ἰλιάδι μεμνῆσθαι τῆς Θεᾶς· μῆνιν ἄειδε θεά· ἐν δὲ Ὀδυσσείᾳ τῆς Μούσης· ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα· ἐν δὲ τῇ Παλαμηδείᾳ τῆς Ὑμνοῦς.* De Musarum genealogia v. Albertrandi Diss. de Musis Varsaviae editam, cuius epitome exhibetur in Comm. soc. phil. Lips. T. III. p. 43 seq. (qua utimur) p. 46, et Petersenii Comm. de Musarum apud Graecos origine, numero nominibusque in Münteri Misc. Hafn. T. I. p. 77 seq.]

μώσεως] Helladius in Chrestomathia apud Phot. Cod. 279. p. 1582 [p. 531. a. ed. Bekk.] eandem afferens etymologiam addit: *τὸ γὰρ ζητεῖν Δωριεῖς λέγουσι μῶ, καὶ μῶνται τὸ τρίτον πρόσωπον παρ' Ἐπιχάρμῳ καὶ μῶνται παρ' Κύψελων, καὶ μώμεναι ἡ μετοχὴ παρὰ Σοφοκλεῖ.* Haec autem etymologia petita e Platone, qui in Cratylo p. 279 *Μούσας* deducit *ἀπὸ τοῦ μῶσθαι καὶ τῆς ζητήσεώς τε καὶ φιλοσοφίας.* Eadem etymologia apud Eustath. p. 9, 35. Etymol. M. p. 399 et Suidam. [V. Creuzer. Symb. T. III. p. 270. Mira est Albertrandi l. c. p. 46 ratio, qua Músas quasi *ὁμοιουσίας* vel *ὁμου ουσας* dictas putat. De vocis *Μοῦσα* dialectica ratione apud varios Graeciae populos deque eius origine legenda traduntur in Crameri Anecd. Graec. T. I. p. 278, quibuscum compones quae nuper monita sunt in Zeitschr. f. d. A. W. 1840. No. 109. p. 889 seq. et ab Henrichsen Ueber die Reuchl. Aussprache p. 114.]

τετραγώνους] Infra p. 167 Mercurius similiter dicitur *τετράγωνος.* P. 44 Stephanus Pighius in Themide dea, seu de lege divina p. 1165. T. IX Thes. Ant. Gr. Gronov. monet, *quadratum* hominem antiquo proverbio virum omnibus numeris absolutum, probum ac iustum designare, *ὅ γ' ὡς ἀληθῶς* (inquit Aristoteles Ethicorum primo à Pighio laudatus, et Rhet. III, 2) *ἀγαθὸς καὶ τετράγωνος ἄνευ ψόγου.* Sopater apud Stobaeum Serm. XLIV. p. 314 [XLVI, 51. T. II. p. 235 ed. Gaisf.]. *Τίς οὖν οὕτω κατὰ τὸν Σιμωνίδου λόγον τετράγωνος, ὃς κατὰ πᾶσαν τύχην καὶ πραγμάτων μετάστασιν ἀσφαλῶς ἑστήξεται* etc. Suidas: *Τετράγωνος, εὐσταθής, ἑδραῖος. Δαμάσκιος· Σεμνὸς δὲ ἦν καὶ εὐσχήμων τὰ πάντα, καὶ τετράγωνος, καὶ ἄνευ ψόγου τεταγμένος, ὡς φάναι κατὰ τὸν Σιμωνίδην,* ubi v. Kuster [T. III. p. 452]. Unde in Cornuto per haec verba *ὥς φησι τις* designatur Simonides. V. Iulian. Caesar. p. 333. Toup. ad Suid. Part. III. p. 196 et Martin. Var. Lect. I, 1. [Quaternarius numerus *στερεὸς* appellabatur, teste Aristide Quintil. de mus. p. 122 ed. Meibom. Cf. Graev. Lect. Hesiod. p. 80.]

τρεῖς μὲν] Plutarchus Quaest. Symp. IX, 14. p. 746 de numero P. 47 Musarum omnino videndus: *Σικυώνιοι τῶν τριῶν οὐσῶν μίαν Πολυμάθειαν καλοῦσι.* Servius ad Virg. Ecl. VIII, 75 *Musae ternae*, ubi non necesse est ut *ter ternae* rescribas cum Voss. de idololatr. 2. p. 453. [Tria genera Musarum ex Mnasea, cuius locum supra apposui, recenset Arnobius adv. gent. IV. p. 80 ed. Elmenhorst. Atque Musae numero tres antiquo habitu repraesentantur in vasculo in Stackelbergii Gräber der Griechen p. 16. Tab. XIX. V. Creuzer. T. III. p. 279 seq. et Annal. dell' Inst. archeol. T. VII. p. 236. Copiose hoc de Musarum numero egit Petersen l. c. p. 89 seq. Quem miror in Pausaniae loco IX, 30 init. quo de Musarum simulacris in Helicone positis agitur, haesisse p. 93, an recte contenderet cum singulari Varronis de eadem re, ut videtur, enarratione. *Ταῖς Μούσαις*

δὲ, ait Pausanias, *ἀγάλματα μὲν πρῶτά ἐστι Κηφισοδότου τέχνη πάσαις. προελθόντι δὲ οὐ πολὺ, τρεῖς μὲν εἰσιν αὖθις Κηφισοδότου, Στρογγυλίωνος δὲ ἕτερα τοσαῦτα . . . τὰς δὲ ὑπολοίπους τρεῖς ἐποίησεν Ὀλυμπιοσθένης*, ubi aperte Musarum signa numero octodecim commemorantur, quarum novem Cephisodotus, rursus novem alterarum tria idem Cephisodotus, totidem Strongylio, reliqua tria Olympiosthenes fecissent. Fallitur enim Peterscnius, *πρῶτα* antiquissima interpretando, ut tres numero illae Musae Cephisodoti intelligantur, quum ea vox ex ordine, quo Pausanias varia haec simulacra inspexerit, explicanda sit, ut ex seq. *προελθόντι* intelligitur. Caussam vero tripartitae illius in Musarum signis faciendis collocatae operae cognoscere licet ex Varrone apud Augustinum de doctrina Christ. II, 17: *Varro dicit, civitatem nescio quam (neque enim recordor nomen) locasse apud tres artifices terna simulacra Musarum, quae in templo Apollinis deo poneret, ut quisquis artificum pulchriora formasset, ab illo potissimum electa emeret. Itaque contigisse, ut opera sua quoque illi artifices aeque pulchra explicarent, et placuisse civitati omnes novem, atque omnes emtas esse, ut Apollinis templo dicarentur, quibus postea dicit Hesiodum poetam imposuisse vocabula. Non ergo,' ait, Iuppiter novem Musas genuit, sed tres fabri ternas fecerunt.*]

τῆς τριάδος τελειότητα] De numeri ternarii perfectione v. Plutarch. de Isid. et Osir. p. 381 et 382. Idem Quaest. Rom. p. 288: *Τὰ μὲν ἐννέα, πρῶτός ἐστι τετράγωνος, ἀπὸ περιττοῦ καὶ τελείου τῆς τριάδος*, et infra: *τὰ δὲ ἐννέα, τετράγωνος ἀπὸ τριάδος*. Auctor Theolog. arithm. p. 14 [p. 12 ed. Ast]: *ἡ τριὰς ἐξαίρετόν τι παρὰ πάντας τοὺς ἀριθμοὺς κάλλος εἴληχε καὶ εὐπρέπειαν*. Anatolius apud eundem p. 16 [p. 14]: *ὁ τρία πρῶτος περισσὸς καλεῖται ὑπ' ἐνίων τέλειος, [ὅτι πρῶτος τὰ πάντα σημαίνεται, ἀρχὴν καὶ μέσον καὶ τέλος]*. Et Nicomachus Gerasenus p. 17 [p. 15]: *Ἴδιον γοῦν καὶ ἐξαίρετον ἔχει παρὰ τοὺς ἄλλους ἀριθμοὺς, ὁ τρία, [τὸ τοῦ πρὸ αὐτοῦ ἴσος εἶναι]*. [Aristides Quintil. III. p. 122 ed. Meib. *τριάδα δὲ τὸ σύμπαν ἐκάλουν, ἐναντιότητι καὶ μεσότητι πεπληρωμένον*. Alia de sanctitate et dignitate huius numeri Eulogius ad Somnium Scip. p. 403 ed. Orell. Chalcidius in Plat. Tim. fol. XIX. b. ed. Ascens. Servius et nostris temporibus inprimis I. H. Voss. ad Virg. Ecl. VIII, 75.]

τρία γένη σκεμμάτων] Easdem rationes, cur Musae tres fuerint, affert Plutarchus Quaest. Symp. IX, 14. p. 744, quem vide. Heraclides Alleg. p. 454 ed. Gale [ubi de tripartita philosophia agitur: *τὸ μὲν γὰρ λογικὸν, τὸ δὲ φυσικὸν, τὸ δὲ ἠθικὸν ὀνομάζεται. ταῦτα δ' ὥσπερ ἀφ' ἑνὸς αὐχένος ἐκπεφυκότα* (sic ex MSS. legendum) *τριχῇ κατὰ τὴν κεφαλὴν μερίζεται.*] Homeri Vita p. 323 ed. Gale. [*ταῦτα δὲ μετεχειρίσαντο οἱ ἐν φιλοσοφίᾳ διατρίψαντες· ἧς ἔτι* (malim *τρία* pro *ἔτι*) *μέρη, τὸ φυσικὸν καὶ ἠθικὸν καὶ διαλεκτικόν.*] Chrysippus ap. Plut.

de Stoicor. repugn. p. 1035: *Πρῶτον μὲν οὖν δοκεῖ μοι, κατὰ τὰ ὀρθῶς ὑπὸ τῶν ἀρχαίων εἰρημένα, τρία γένη τῶν τοῦ φιλοσόφου θεωρημάτων εἶναι· τὰ μὲν, λογικὰ, τὰ δὲ, ἠθικὰ, τὰ δὲ, φυσικά.* Sextus Emp. Pyrrhon. Hypotypos. III, 2. p. 69: *Οἱ Στωϊκοὶ καὶ ἄλλοι τινὲς τρία μέρη τῆς φιλοσοφίας εἶναι λέγουσι, λογικὸν, φυσικὸν, ἠθικόν,* ubi v. Fabric. et VII adv. Logicos p. 370. Seneca Ep. 89. *Philosophiae tres partes esse dixerunt et maximi et plurimi auctores: moralem, naturalem et rationalem. Prima componit animum, secunda rerum naturam scrutatur, tertia proprietates verborum exigit et structuram et argumentationes, ne pro vero falsa surrepant.* V. Eustath. p. 1554. Augustin. de C. D. XI, 25. Wolf. ad Origen. Philosophum. p. 2 et ipsum Origen. p. 135 et Laert. in prooem. p. 12. Quam divisionem a Zenone primo, deinde a Chrysippo, Apollodoro, Ephillo, Eudromo, Diogene Babylonio [v. Phaedr. de nat. deor. p. 21, quem locum infra ad cap. 20 dabimus] et Posidonio factam memorat idem vit. Zenonis p. 388 seq., ubi v. Aldobrandinum. [Eadem tripartita philosophiae ratio infra quoque cap. 20. p. 187 commemoratur, ubi v. notata, et, si lubet, Beiträge zur Litteraturgesch. d. Gr. u. Röm. T. I. p. 230. Diversas aliorum sententias de trinitate Musarum allegorico modo explicanda collegerunt Albertrandus p. 48 et Petersen p. 94, ubi de nominibus quoque trium harum Musarum agitur. His adiice Varronem apud Augustinum l. c., ubi Musarum trias ad sonorum triformitatem refertur: *aut enim editur* (sonus) *voce, sicut est eorum, qui faucibus sine instrumento canunt; aut flatu, sicut tubarum et tibiarum; aut pulsu, sicut in citharis et tympanis et quibusdam aliis, quae percutiendo sonora fiunt.* V. et Mnaseae locum supra allatum.]

[*Δύο δὲ*] Unicum hoc, quantum sciam, de duabus Musis testimonium Cornuti, quod ignorabat Winckelmannus tum quum Opp. T. V. p. 575 seq., an duas veteres unquam statuissent Musas, dubitaret; de quarum nominibus et parentibus Cornutus quum nihil tradat, Petersen p. 89 in eam fatetur se proclivum esse sententiam, ut duas Musas merae allegoriae deberi, ad philosophemata saeculi cuiuscunque potius, quam ad antiquissimam poesin referendae, censeat.]

θεωρεῖν καὶ πράττειν] Communius philosophia dividebatur in contemplativam et activam. Seneca Ep. 95: *philosophia contemplativa est et activa; spectat simulque agit.* Et de vit. beata c. 31: *natura nos ad utrumque genuit, et contemplationi et actioni.* V. Augustin. de C. D. VIII, 4. p. 438.

[*Τέσσαρες* etc.] Respicit Cornutus tetrachordum ex primitiva lyrae forma aptum (v. Platon. Rep. II, 11. p. 400. A), quae posthac in septem chordarum systema aucta est. Cf. Boeckh. de metr. Pindari p. 204. De quatuor Musarum nominibus v. Petersen p. 95, eundem-

que item de septem diserte exponentem p. 97 seq., quibus addo Horapollinis ex disciplina Aegyptiorum disserentis, Hieroglyph. II, 29: *Γράμματα ἑπτὰ, ἐν δυσὶ δακτύλοις περιεχόμενα Μοῦσαν, ἢ ἄπειρον, ἢ μοῖραν σημαίνει.* Intelliguntur vero litterae vocales septem: v. Fischeri ad Demetr. de eloc. 71. p. 46.]

P. 49 *ἀρετὰς ἀχωρίστους*] Sic Stoici teste Laertio vit. Zenon. p. 400 dicebant *τὰς ἀρετὰς ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις, καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν* etc. ubi v. Menag. et Lipsii Manuduct. Stoic. philos. III. diss. 4. p. 262 usque ad p. 266. [Dogma hoc esse omnium philosophorum asserit Cicero Off. II, 10, 1, ubi v. Heusing.]

ἀδιαζεύκτους] Seneca Ep. 95 hoc Stoicorum dogma sic respicit: *Sed nihil agetur, si ignoramus, quid sit virtus: una sit, an plures: separatae an annexae: an qui unam habet, et ceteras habeat.*

Εὐτέρπη etc.] Haec e Chrysippo Plutarch. Quaest. Symp. IX, 14. p. 743: *ἐγὼ δὲ μεταποιοῦμαί τι καὶ τῆς Τερψιχόρης· εἴπερ (ὥς φησι Χρύσιππος) αὕτη τι περὶ τὰς ὁμιλίας ἐπιτερπὲς εἴληχε καὶ κεχαρισμένον,* ubi pro *Τερψιχόρης* legendum *Εὐτέρπης* cum Xylandro interprete et cod. Bas. Theologum. arithm. p. 56 [55 ed. Ast.]: *Εὐτέρπην ὄνομα τῇ ὀγδοάδι πρέπειν ἔλεγον, παρ' ὅσον εὔτρεπτος μάλιστα τῶν ἐντὸς δεκάδος* etc.

P. 50 *συμποτικὴν ἀρετήν*] Scilicet, ut est apud Eustath. p. 742, 37: *Θαλία δὲ ὡς καρδία παροξυτόνως αὐτὴ ἡ εὐωχία, δι' ἧς θάλλει τις, ὡς οἷα καί τι θάλος . . . Θάλεια μέντοι προπαροξυτόνως, εὐωχίας ἐπίθετον, καὶ μούσης δὲ καὶ Νηρηΐδος ὄνομα.* V. et p. 1474, 55. Odyss. γ, 421: *δαῖτα θάλειαν.* Iliad. ι, 143: *ὅς μοι τηλύγετος τρέφεται θαλίῃ ἔνι πολλῇ.* [Plutarch. Q. Symp. IX, 14. p. 746: *τῆς δὲ ἐπιθυμίας τὸ μὲν περὶ ἐδωδὴν καὶ πόσιν ἡ Θαλία κοινωνητικὸν ποιεῖ καὶ συμποτικόν.* Thaliae nomen *ἀπὸ τοῦ θάλλειν* repetendum esse, post alios Vossius quoque monuit ad Virg. Ecl. VI, 1.]

[*χόρους*] Plato Phaedr. 91: *Τερψιχόρῃ μὲν οὖν τοὺς ἐν τοῖς χοροῖς τετιμηκότας αὐτὴν ἀπαγγέλλοντες ποιοῦσι προσφιλεστέρους.*

P. 51 *Ἐρατώ*] Discimus ex Theolog. arithmet. p. 13 [p. 11 ed. Ast.] secundum Pythagoricos *δυάδα* vocari et *Ἐρατώ.* Rationem addit ibidem eiusdem libri auctor: *τὴν γὰρ τῆς μονάδος ὡς εἴδους πρόσοδον δι' ἔρωτα ἐπισπωμένη, τὰ λοιπὰ ἀποτελέσματα γεννᾷ, ἀρξαμένη ἀπὸ τριάδος καὶ τετράδος. Ὀνομάσθαι δὲ αὐτὴν οἴονται παρ' αὐτὴν τὴν τόλμησιν· ὅτι ἄρα ὑπέμεινε τὸν χωρισμὸν πρωτίστη, δύη τε καὶ ὑπομονὴ καὶ τλημοσύνη· ἀπὸ δὲ τῆς εἰς δύο τομῆς Δίκη τε, οἱονεὶ δίχη, καὶ Ἶσις, οὐ μόνον ὅτι ἴσον ἐν αὐτῇ τὸ ἀπὸ κατακρίσεως, ὡς ἔφαμεν, τῷ ἀπὸ συνθέσεως, ἀλλὰ καὶ ὅτι οὐδὲ τὴν εἰς ἄνισα μονωτάτη διαίρεσιν ἐγχωρεῖ. Καὶ φύσιν δὲ αὐτὴν καλοῦσι· κίνησις γὰρ εἰς τὸ εἶναί ἐστιν αὐτή.* Cum quo conferenda censeo haec Sanchuniathonis apud Eusebium: *ὅτε δέ φησιν ἠράσθη τὸ πνεῦμα τῶν ἰδίων ἀρχῶν καὶ ἐγένετο σύγκρασις, ἡ πλοκὴ ἐκείνη ἐκλήθη πόθος· αὕτη δὲ ἡ ἀρχὴ κτίσεως ἁπάντων.*

φιλοσοφίας] Haec est mens Cornuti: Erato est philosophia, quum deducatur ab *ἔρωτος*, ut *φιλοσοφία* a *φιλέω*. [Alia ratione *τὸν ἔρωτα* cum Erato componit Plato Phaedr. 91.]

ἔρεσθαι καὶ ἀποκρίνεσθαι] Haec et sequentia e Stoicorum fontibus ac praesertim Zenonis, cuius sententiam sic explicat Laertius Vit. Zenon. p. 394: *χωρὶς αὐτῆς, οὐκ εἶναι ὁδῷ ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνασθαι. διατείνειν δὲ τὴν ἐν ταῖς ἀποφάσεσι προπέτειαν καὶ ἐπὶ τὰ γινόμενα, ὥστε εἰς ἀκοσμίαν καὶ εἰκαιότητα τρέπεσθαι τοὺς ἀγυμνάστους ἔχοντας τὰς φαντασίας. οὐκ ἄλλως τε ὀξὺν καὶ ἀγχίνουν, καὶ τὸ ὅλον δεινὸν ἐν λόγοις φανήσεσθαι τὸν σοφόν· τοῦ γὰρ αὐτοῦ εἶναι ὀρθῶς διαλέγεσθαι καὶ διαλογίζεσθαι, καὶ τοῦ αὐτοῦ πρός τε τὰ προκείμενα διαλεχθῆναι, καὶ πρὸς τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνασθαι, ἅπερ ἐμπείρου διαλεκτικῆς ἀνδρὸς εἶναι.*

Πολύμνια] Etym. M. p. 396, 38: *σεσημείωται τὸ Πολύμνια, ἀπὸ τοῦ πολυύμνια, ἀποβάλλον τὸ ῡ.*

οὐρανὸν] Sic Tatianus p. 75 [ed. Worth. c. 35]: *Οὐκ ἔστι γὰρ ἄπειρος ὁ οὐρανός, ὦ ἄνθρωπε, πεπερασμένος δὲ καὶ ἐπὶ πέρατι*, ubi *οὐρανὸς* pro *κόσμος*.

[*δι' ἧς καὶ πολιτεύονται*] Intelliguntur oratores, qui in administranda re publica operam suam collocant, quo sensu Demosthenes de cor. p. 257: *ὅτι πολλοὺς μὲν ἐστεφάνωκας ἤδη τῶν πολιτευομένων*, uti recte pro *πεπολιτευμένων* Wunderlichii ed. posterior et Bekkerus ex codd. exhibent. Eosdem appellavit *τοὺς πολιτικοὺς* Tiberius Rhetor p. 45. ed. Boisson.]

φησίν] Scilicet Hesiodus, ut observavit Galeus. [Theog. 79:

Καλλιόπη θ'· ἡ δὲ προφερεστάτη ἐστὶν ἁπασέων·
ἡ γὰρ καὶ βασιλεῦσιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ,

ubi Aristarchus quum teste Scholiasta *προφερεστάτη ἀντὶ τοῦ πρεσβυτάτη* accipit, meminisse videtur Platonis, qui Phaedr. 91 *πρεσβυτάτην* eam dixit. Ceterum eundem ordinem, quo apud Hesiodum singulae Musae deinceps enumerantur, Cornutus cum aliis, nisi memoria fallor, secutus est ut normam; ita ut quod casu vel metro suadente apud poetam factum, id in religionis formam abiisse videatur. Atque si non omnes eundem posthac ordinem adoptarunt, in hoc tamen plurimi, qui Musas enumerant, consentiunt, quod Calliopae quippe ceterarum nobilissimae extremum locum ut maxime insignem adsignarunt.]

[*ἐννέα νύκτας*] De Musarum genitura v. quae habet Eudocia p. 294. P. 53 Ob has ipsas novem noctes, quibus eas genuisse Iuppiter dicitur, fortasse ipsae *ἐννυχίαι* dictae, apud Hesiod. Theog. 10, ubi v. Wolf.]

Εὐφρόνην] Hinc proverbium apud Eustath. p. 168, 3 (adde Apostol. Cent. VIII, 52. p. 97) *ἐν νυκτὶ βουλή*, ad quod idem alludit p. 1140, 64. V. Etym. p. 399, 50. Apud Suidam: *Εὐφρόνη, ἡ νύξ·*

Τίς τὸν μεγιστόφωνον ἔνδον τῆς στέγης
ἔπεισεν ὄρνιν εὐρολογεῖν τὴν ἑσπέραν.

Recte monuit Kusterus duos hos senarios iambicos legi apud Georgium Pisiden in poemate de creat. mundi sive *περὶ κοσμουργίας* 1087. 1088. Sed addendum puto, pro *ἑσπέραν* legendum *εὐφρόνην*, cuius glossam puto *τὴν ἑσπέραν*, quum non *ἑσπέρα*, sed *εὐφρόνη* apud Suidam explicetur. Revera video apud Pisiden (ed. Genevens. poetar. vett.) legi loco citato *εὐφρόνην*, quod miror Kusterum fugisse. — Noctem *εὐφροσύνης* epitheto donat Orpheus Hymn. II, 5 [ubi v. Gesn. *Εὐφρόνην* noctem dixerunt Anaximenes ap. Diog. Laert. II, 4 et Sophocles Electr. 19.]

P. 55 [*Οὐρανοῦ καὶ Γῆς*] De hac Musarum origine v. Petersen l. c. p. 91.]

[*Στεφανοῦνται δὲ φοίνιξι*] Cf. Albertrand. l. c. p. 62.]

[*τῶν Φοινίκων δοκεῖν εὕρημα*] Galeus ex Hesych. v. *φοινικίους* affert: *δοκεῖ ὁ Κάδμος ἐκ Φοινίκης κεκομικέναι.* Atque Musae ipsae litteras invenisse traduntur: v. Barth. Adversar. XLIII, 28. p. 1983.]

Caput XV.

P. 57 [*Εὐρυνόμης*] De hoc matris nomine vide omnino Hermann. ad Orph. Hymn. LX, 2. p. 329, ubi *Eunomia* dicitur, quod servandum censet Muellerus Orchom. p. 179, adstipulante nunc Lobeckio Aglaoph. T. I. p. 398 aliisque auctoribus allatis hoc matris nomen confirmante, quibus addere iuvat, quod apud Themist. Or. XVI. p. 406 ed. Petav. *Eunomia* inter ipsas tres Gratias memoratur. Praeterea Eunomiam adscripto ipsius nomine habes in vasculo picto, de quo v. Gerhard Berlins Bildw. T. I. p. 300. 303. Ceterum Eurynomen eandem cum Venere et praesertim cum Venere Acidalia, apud Orchomenios maxime cultam esse putat Muellerus p. 179, quippe cuius Gratiae fuerint filiae vel ministrae. Mythographus Maii Secundus c. 36. p. 96 de Gratiis: *Veneri autem sunt consecratae, quia earum pulsu cuncta animalia ad amorem prona fiunt. Lavantur autem in fonte Acidalio, qui est in Orchomeno Boeotiae civitate; de quo etiam Venus acidalia dicitur.* Quare Veneri Gratiae unguentario instructae in artis monumentis passim iunguntur, quippe quarum munus esset, Venerem, postquam lavisset, exornare et amicire (v. Mueller l. c. p. 181 seq.), ita ut sic revera propriam ipsarum naturam et notionem prae se ferrent, quae in venustate et gratia exhibenda consistit. V. Mus. Flor. T. I. tab. 83, 2. Winckelmann. Monum. ined. No. 31. His optime explanantur et rursus lucem refundunt quae in Odyss. *θ*, 363 seq. de Paphia Venere dicuntur. Villoisonus in Schedis: „Cur quidam Gratias *Λήθης* filias fecerint, rationem vide in Eustath.

p. 282, 46. De Gratiis quoque notanda et parum nota vide in eodem p. 1665, 58, e Sostrati poemate elegiaco, quod Tiresias inscribebatur, deprompta." Idem alibi: „Totum hoc caput e Chrysippo haustum esse docet Seneca de benef. I, 3 et 4. Heringa Obs. c. 11. p. 86." Apud Callimachum, cuius locum tenebris eripuit Bast. ad Greg. Cor. p. 899, Τιτηνιάς Eurynome appellatur. Cf. Creuzer. T. II. p. 181.]

"Ηραν] Eustathius p. 40, 31 Iunonem εἰς βασιλείαν a veteribus sumptam docet, et p. 81, 37: "Ηρα γὰρ ἡ βασιλεία· καὶ ἡραία ζωὴ ἡ βασιλική. Eudocia in Ixione: "Ηρας, ὕψους τινὸς δηλαδὴ ἡγεμονικοῦ· καὶ γὰρ οἱ παλαιοὶ καὶ εἰς τοιοῦτόν τι, ὡς εἴρηται, τὴν "Ηραν ἐκλαμβάνουσι, ζωὴν ἡραίαν λέγοντες τὴν βασιλικήν. [Iunonem Gratiarum matrem perhibet Mythologus Vatic. Primus II, 132. p. 48 ed. Maii. Cf. Boettigeri Aldobrandinische Hochzeit p. 39 seq. Coluthus 87: "Ηρην μὲν Χαρίτων ἱερὴν ἐνέπουσι τιθήνην.]

[πρὸς ἄλλην δὲ ἔμφασιν γυμναὶ παρεισάγονται] In caussis commiscendis, ait Koenius ad Greg. Cor. p. 159 ed. Schaef., cur nudae dicerentur Gratiae, valde ingenio indulserunt veteres: vid. Suidas v. Χάριτες et Th. Munckerus ad Fulgentii Mythol. II, 4. Qua de re scite Boettigerus l. c. p. 146 (licet obloquente quodam in Ephem. litt. Lips. 1812. No. 238. p. 1899), ita statuit, primo tempore Gratias, quum adhuc essent Iunonis famulae, decenti vestitu ornatas apparuisse, deinde demum ex quo Venerem Orchomeniorum praesertim cultu comitarentur, ad formam eius numinis, cui adiunctae essent, nudas vel pellucidis certe et volitantibus vestibus fictas esse. Cf. Manso Ueber die Horen und Grazien p. 80 seq. Ea vero commenta, quae Cornutus ad hunc dearum habitum explicandum affert, omnia philosophorum scholas sapiunt. Ex quo genere illud quoque est, quod ex Chrysippi doctrina, ut suspicor, refert Seneca de benef. I, 3, pellucidis esse Gratias tunicis velatas, quia beneficia conspici velint, et rursus quod legitur in Mythographo Vaticano Secundo c. 36. p. 96 ed. Maii, quod Gratiae sine fuco esse debeant et sine simulatione.] P. 58

εὐλύτως καὶ ἀνεμποδίστως] Seneca [de benef. I, 3] e Chrysippo: *in quibus nihil esse alligati decet, nec adstricti.* [Vulgatur hoc loco *adscripti* pro *adstricti*, illud haud satis apte. Galeus ad hunc locum: „At vide Severinum de Vipera p. 63, ubi Gratiarum pedes serpentis nexu constricti pinguntur."] P. 59

[Δύο μὲν] Primitivum hunc Gratiarum numerum et antiquissimum fuisse, dubitari nequit, licet Hesiodus tres iam noverit. V. Pausan. IX, 35 et ex nostri temporis doctoribus in primis Boettigerum l. c. p. 39 seq. collato Muellero l. c. p. 182. Earum figuras exhibet vasculum pictum in Gerhardii Berlins Bildwerke T. I. p. 302. Ceterum quae ad explicandum hunc numerum Cornutus affert, sumpta

sunt ex Chrysippo; illuc enim sine dubio referenda sunt, quae ex huius libro περὶ ἀρετῶν Phaedrus Epicureus, vel quisquis huius libri auctor est, de natura deorum p. 19 ed. Petersen profert: διὰ νόμον φησὶν εἶναι καὶ τὰς Χάριτας τὰς ἡμετέρας καταρχὰς καὶ τὰς ἀνταποδόσεις τῶν εὐεργεσιῶν. Ex his quidem minime sequitur, duas solas Chrysippum statuisse Gratias; immo ex Seneca de benef. I, 3 constat in ternario numero Gratiarum explicando eum operam navasse; sed eandem eum et in denario ab antiquis tradito iam patet more suo subiisse. Fundum vero illius explicandi rationis in iis verbis habemus, quibus Aiacem Tecmessa apud Sophoclem vs. 518 Herm. admonet:

> χάρις χάριν γάρ ἐστιν ἡ τίκτουσ' ἀεί·
> ὅτου δ' ἀπορρεῖ μνῆστις εὖ πεπονθότος,
> οὐκ ἂν γένοιτ' ἔθ' οὗτος εὐγενὴς ἀνήρ.

Variae denarii numeri Gratiarum explicationes afferuntur a Lilio Gyraldo de ingrati crimine vitando p. 732 (Opp. ed. Jensii T. II.)]

P. 61 ἱλαρῶς δ' εὐεργετεῖν etc.] Seneca de benef. I, 3 e Chrysippo: *ideo ridentes: quia promerentium vultus hilares sunt, quales solent esse qui dant vel accipiunt beneficia.*

εὔμορφοι] Seneca l. c. *Chrysippus Gratias ait . . . aetate minores* [an *maiores?*] *quam Horas, sed meliuscula facie et ideo Veneri datas comites.*

['Αγλαΐαν etc.] Eadem Gratiarum nomina recenset Seneca l. c. cum aliis v. c. Themistio Or. XVI. p. 406. Orph. H. LX, 3, Hesiodum et Pindarum Olymp. XIV secutus. Mythographo Vaticano Primo II, 132. p. 48 et Secundo c. 36. p. 96 ed. Maii appellantur *Pasithea*, *Aegiale* (vel *Eugiale*, utrumque errore librariorum) et *Euphrosyne*. De Pasithea v. Pausan. IX, 35. Vulgaria nomina ΕΥΦΡΟΣΥΝΗ, ΑΓΛΑΙΗ et ΘΑΛΙΗ tribus Gratiis adscripta leguntur in anaglypho Museo Borbonici, teste Gerhardio Neapels antike Bildwerke T. I. p. 82: iuxta eas in eadem tabula conspiciuntur nymphae tres appellatae nominibus inscriptis ΙΣΜΗΝΗ, ΚΥΚΛΙΣ et ΕΡΑΝΝΩ, quibus septima figura muliebris minori forma adiungitur una cum nomine ΤΕΛΟΝΝΗΣΟΣ, quo nomine, cum *Proconnesos*, *Halonnesos* aliisque urbium appellationibus componendo, repraesentari aiunt locum quendam vel regionem ignobilem, cuius notitia ad nostram aetatem non pervenerit. Fortasse intelligitur *Telus*, una Cycladum insula, vix nomine nobis nota, cuius meminit Herodotus VII, 153, a Telo conditore (v. Steph. Byz. v. Τῆλος) iuxta, ut opinor, Τηλόννησος nominata. Littera Ε pro Η in anaglypho nomen insulae scribi, haud magnopere urgendum.

[Εὐάνθην] V. Constantin. Caes. Geoponic. II; et floribus solent ornari, teste Pausania. GALE.]

"Ομηρος] Seneca de benef. I, 3: *Aglaian maximam natu appellavit, mediam Euphrosynen, tertiam Thalian . . . Itaque Homerus uni mutavit, Pasithean appellavit et in matrimonium produxit, ut scias illas Vestales non esse.* Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 242. [Iliad. σ, 382, notante iam Galeo.] P. 62

τεχνικὰ ἔργα] V. similem allegoriam apud Heraclid. Alleg. Hom. p. 468. [Iuliani Orat. nescio quem locum conferri iubet Galeus.]

Caput XVI.

τὸν Ἑρμῆν] Contra Seneca de benef. I, 3: *Mercurius una* [cum Gratiis] *stat, non quia beneficia commendat, sed quia pictori ita visum est.* Hinc Ἑρμοῦ παῖδες sunt οἱ λόγιοι, ἢ πολυκτήμονες, ἢ δόλιοι. Eustath. p. 18, 31. 1053, 56. [De Mercurio Gratiarum duce v. Creuzer. T. II. p. 267. Mueller Orchom. p. 180. A poetis χορηγὸν τῶν Νυμφῶν Mercurium appellari, testatur Aristides in Maii Auct. class. T. IV. p. 521.]

ὁ λόγος] Idem ap. Eustath. p. 10, 19 et alibi. V. Theol. phys. [V. Creuzer Melet. T. I. p. 33 et Symb. T. I. p. 380. II. p. 618. Choerobosc. in Crameri Anecd. Gr. T. II. p. 214, 26. Proclus Theol. Plat. VI, 22. p. 404: Ὁ μὲν Ἑρμῆς φιλοσοφίας ἐστὶ χορηγός, καὶ διὰ ταύτης ἀνάγει τὰς ψυχὰς καὶ ταῖς διαλεκτικαῖς δυνάμεσιν ἐπ' αὐτὸ ἀγαθὸν ἀναπέμπει τάς τε ὅλας καὶ τὰς μερικάς.] Hinc Demosthenes et quisquis post eum orator celeberrimus eminuit, dictus est Ἑρμοῦ λογίου τύπος, primum ab Aristide Vol. II. p. 307, deinde a Synesio Epist. 101. p. 240. Juliano Or. VII, Eunapio in Proaeresio et Damascio in vit. Isidori ap. Phot. p. 1029, ut recte annotat Toup. Em. in Suid. T. III. p. 235. [Cf. Doxopatr. in Walzii Rhet. Gr. T. VI. p. 6.]

μόνον τὸν ἄνθρωπον etc.] Cic. legg. I, 7 de homine: *Solum est enim ex tot animantium generibus atque naturis particeps rationis et cogitationis, quum cetera sint omnia expertia.* Eleganter Pseudo-Hermes sub finem Trismegisti: τολμητέον ἐστὶν εἰπεῖν, τὸν μὲν ἄνθρωπον ἐπίγειον εἶναι θεὸν θνητόν, τὸν δὲ οὐράνιον εἶναι θεόν, ἀθάνατον ἄνθρωπον †). Idem hominem c. 8. p. 23 vocat λογικὸν ζῶον, et c. 11. p. 29 ζῶον θεῖον. Quum Stoicis, Pythagoricis et Platonicis animus bestiae ut et hominis ex eadem divina mente haustus delibatusque videretur, hoc uno praestabat homo, quod P. 63

†) [Postrema voce deleta legi malim: τὸν δὲ οὐράνιον εἶναι θεὸν ἀθάνατον. Simillima sententia M. Curtii in Dione Cassio apud Zonaram, cuius locum recitat Maius Coll. Vatic. T. II. p. 533: οὐκ ἔστιν οὐδὲν ζῶον θνητὸν οὐδ' [leg. οὔτ'] ἄμεινον, οὐδ' ἰσχυρότερον ἀνθρώπου· εἰ γάρ τι δεῖ καὶ θρασυνόμενον εἰπεῖν, οὔτ' ἄνθρωπος οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ θεὸς σῶμα θνητὸν ἔχων· οὔτε θεὸς ἄλλο τι ἢ ἄνθρωπος ἀσώματος.]

varie modificata sit in eo mens divina et in corpore collocata sit, quod eo modo affectum est, ut illius ope virtutes sibi insitas producere queat. Plutarch. de plac. phil. V, 20. p. 909: *Πυθαγόρας, Πλάτων λογικὰς μὲν εἶναι καὶ τῶν ἀλόγων ζώων καλουμένων τὰς ψυχάς, οὐ μὴν λογικῶς ἐνεργούσας παρὰ τὴν δυσκρασίαν τῶν σωμάτων, καὶ τὸ μὴ ἔχειν τὸ φραστικόν, ὥσπερ ἐπὶ τῶν πιθήκων καὶ τῶν κυνῶν. Λαλοῦσι μὲν γὰρ οὗτοι, οὐ φράζουσι δέ. Διογένης, μετέχειν μὲν αὐτὰ τοῦ νοητοῦ καὶ ἀέρος, διὰ δὲ τὸ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμῷ τῆς ὑγρασίας μήτε διανοεῖσθαι, μήτ᾽ αἰσθάνεσθαι, προσφερῶς δ᾽ αὐτὰ διακεῖσθαι τοῖς μεμηνόσι, παρεπταικότος τοῦ ἡγεμονικοῦ* †), id est: Pythagoras, Platon animas omnium etiam animalium, quae rationis expertia dicuntur, rationis compotes, non tamen eas agere secundum rationem, idque *fieri ob incommodum corporis temperamentum, et quia loquela destituantur* . . . . Diogenes, rationis et aëris participes esse bestias, sed ob crassitiem vel ob abundantiam humoris neque intelligere, neque sentire etc. Idem et Indis placere, audi apud Mignot probantem Mém. de l'Acad. T. XXXI. p. 306, ubi Abraham Rogel p. 191 et 192 allegat, ut et Lettres édif. et cur. 23. rec. p. 178: „Ce que les Indiens disent de l'ame de l'homme, ils le disent aussi de celle de la bête; les ames des uns et des autres sont non seulement de la même nature, mais encore de la même espèce; la difference ne provient que de la perfection ou de l'imperfection du corps; 'homme est plus parfait, parce qu'il lui a été donné un corps par le moyen duquel l'ame produit et fait paroître les qualités qui sont en elle, au lieu que celui que les animaux ont reçu n'est point organisé de manière à faire paroître ces qualités; ainsi quoiqu'ils tiennent pour certain que l'homme est la créature la plus parfaite, ils ne font point consister cette perfection dans l'ame, mais uniquement dans le corps, dont les organes servent d'instrumens à l'ame" etc. Haec qui leget, nonne mirabitur Helvetium in suo opere famoso, quem de l'esprit inscripsit, Discours 1 chap. 2. not. 1. p. 2. ed. 12mo (prodiit Hagae comitum 1759) „On a beaucoup écrit sur l'ame des bêtes; on leur a tour-à-tour ôté et rendu la faculté de penser, et peut-être n'a-t-on pas assez scrupuleusement cherché, dans la difference du physique de l'homme et de l'animal, la cause de l'infériorité de ce qu'on appelle l'ame des animaux." Nonne in hisce Pythagorae, Platonis et Indorum verbis agnoscis totum Helvetii sy-

---

†) [De hoc Plutarchi loco affecto Reiskius: „Aut post *διὰ δὲ τὸ* deest aliquid, e. c. *ἐμποδίζον*, vel *ἀνεπιτήδειον*, aut leg. *διὰ δὲ τὰ μὲν πυκνότητα, τὰ δὲ πλεονασμόν*." Locum sanabis, si mecum *δ᾽* post *προσφερῶς* deleveris, ita ut iam verbis *μετέχειν μὲν* extrema *προσφερῶς αὐτὰ διακεῖσθαι* etc. ex adverso ponantur, dum praecedentibus caussae aperiantur, ob quas animalia in vesanorum numero habenda sint.]

stema, qui dicit p. 2, „C'est en combinant toutes ces differences, dans le physique de l'homme et de la bête, qu'on peut expliquer pourquoi la sensibilité physique et la mémoire, facultés communes aux hommes et aux animaux, ne sont pour ainsi dire dans ces derniers que des facultés stériles." Quid nunc diceret ille Helvetius, qui in hoc eodem opere adversus eos declamat, a quibus nova, ut putamus, inventa antiquis tribuuntur, si videret vel hoc ipsum systema, quo unice innititur liber de l'esprit inscriptus, veteribus deberi? [Ceterum cum tota illa Cornuti sententia comparandum, quod de Mercurio habet Horatius Od. I, 10, 2:

qui feros cultus hominum recentum
voce formasti catus.

Libellus ined. MS. bibl. Darmstad. *περὶ ὀρθότητος συντάξεως*, initio: *Τοῦ λόγου χρῆσις εὕρηται μὲν ἢ μᾶλλον τοῖς ἀνθρώποις δίδοται παρὰ θεοῦ, τῆς ἀναγκαίας κοινωνίας ἕνεκα· φιλόκοινον γὰρ ζῶον ὁ ἄνθρωπος καὶ ἀγελαστικὸν κατὰ Πλάτωνα. Ἐδέησε τοίνυν αὐτοῖς λόγου, ἵνα δι' αὐτοῦ τὰ μετ' ἀλλήλων ποιῶνται κοινωνήματα, οἱονεί τινι τῶν βουλημάτων ἑρμηνεῖ τῷ λόγῳ χρωμένοις.* Platonis locum laudatum adhuc invenire in scriptis eius non contigit; si est re vera Platonicus, hunc ipsum potius malim ob oculos habuisse Nemesium, quum de nat. hom. p. 53 ed. Matth. dicit *ὥσπερ ἴδιόν ἐστι τῆς οὐσίας αὐτοῦ* (hominis) *τὸ ἀγελαστικόν* (sic ex certissima d'Orvillii coniectura) quam, ut censet Hasius in H. Steph. Thes. T. I. p. 268. A, Philonis illa de deo. orac. Vol. II. p. 202. *ἀγελαστικὸν γὰρ καὶ σύννομον ζῶον τὸ ἡμερώτατον ἡ φύσις γεννήσασα.* Nempe uterque vocem *ἀγελαστικὸς* Platoni, qui primus fortasse ea usus erat, surripuisse de more suo censendi sunt.]

ἐξοχώτατον] Chrysippus in Cic. de N. D. I, 15 dicit vim divinam esse in ratione positam et dei principatum in mente et ratione versari; ut ibidem Cleanthes c. 14 nihil ratione censet esse divinius. Seneca de ira I, 3: *Nulli nisi homini concessa providentia est, diligentia, cogitatio: nec tantum virtutibus humanis animalia, sed etiam vitiis prohibita sunt.* Macrobius in Somn. Scip. I, 14. p. 55 ed. Pontan. *Homo et rationis compos est et sentit et crescit solaque ratione meruit praestare ceteris animalibus.* [Aristoteles Polit. I, 1. p. 4 ed. Goettl. *λόγον δὲ μόνος ἄνθρωπος ἔχει τῶν ζώων· ἡ μὲν οὖν φωνὴ τοῦ λυπηροῦ καὶ ἡδέος ἐστὶ σημεῖον· διὸ καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπάρχει ζώοις· μέχρι γὰρ τούτου ἡ φύσις αὐτῶν ἐλήλυθεν, ὥστε αἰσθάνεσθαι τοῦ λυπηροῦ καὶ ἡδέος καὶ ταῦτα σημαίνειν ἀλλήλοις· ὁ δὲ λόγος ἐπὶ τῷ δηλοῦν ἐστὶ τὸ συμφέρον καὶ τὸ βλαβερόν, ὥστε καὶ τὸ δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον.* Atque etiam animantibus ceteris ratione praeditis, id est daemonibus et angelis, hominem praestare dicit Nemesius de nat. hom. p. 53 ed. Matth. *διὰ τὸ συγγνώμης ἐν τῷ μετανοεῖν ἀξιοῦσθαι.*]

ἢ ἀπὸ τοῦ ἔρυμα] Eadem in Etym. M. p. 370, 28. [Adde Grammaticum in Crameri Anecd. Gr. T. II. p. 436, 8.] Hippocrates de morbo sacro T. II. p. 329: *τὸ θεῖον . . . . ἔρυμα γενόμενον ἡμῖν* et in Epistola ad Abderit. T. II. p. 304 dicit: *τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας ἐρύματα δήμων, καὶ οὐ τοὺς πύργους οὐδὲ τὰ τείχεα, ἀλλὰ σοφῶν ἀνδρῶν σοφὰς γνώμας.*

P. 64 *διάκτορος*] Eadem fere in Eustath. p. 182, 8. 1393, 23. V. Hesych. et Suid. Etym. M. in *Διάκτορος* p. 268, 13 *ἢ διακτόρῳ καὶ σαφεῖ κατὰ τὸ λέγειν*, ubi ex seq. et ex hoc nostro Cornuti loco *διατόρῳ* legerem. V. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 489. [Heyn. Obs. in Iliad. T. IV. p. 212.] Eleganter Synesius Hymn. IX, 30:

μείδησεν ἑωσφόρος
ὁ διάκτορος ἁμέρας,
καὶ χρύσεος ἕσπερος,
Κυθερήϊος ἀστήρ.

τὰ νοήματα ἡμῶν] Macrobius Sat. I, 17. p. 225: *nam quia sermo interpretatur cogitationes latentes, Ἑρμῆς ἀπὸ τοῦ ἑρμηνεύειν vocitatus est.* V. et ibid. c. 19. p. 241.

γλώσσας] De hoc usu v. Eustath. p. 1470, 32.

ἐριούνιος] V. Eustath. p. 1194, 39. 1599, 20. 1354, 27. Etym. M. Suid. Hesych. [Adde Crameri Anecd. Gr. T. II. p. 437. Alii aliter hoc epitheton interpretantur, ut Creuzerus Symb. T. II. p. 379, qui idem ac *χθόνιος* esse censet. Cognatum aliud illud, quo *ὀνήσιμος* Mercurius dicitur: de quo v. Akerblad Iscrizione Greca sopra una lamina di piombo, Romae 1813. p. 29.]

σῶκος] V. Eustath. p. 854, 62. 1197, 40. Etym. M. p. 742, 10. Apollon. [Lex. Hom. p. 628. *Σωκεῖν, ἰσχύειν* ex Schol. Iliad. *υ* confert Galeus. Plura Philemo Lex. techn. p. 146.]

ἀκάκητα] Eustath. p. 75, 35. 1053, 55. [*Ὁ μηδενὸς κακοῦ μεταδοτικός*, Schol. Iliad. *π*, 185. Nescio tamen annon ab Acaco enutritus Mercurius, inde etiam nomen hoc traxerit. Dictus est Acacesius ab Arcadibus. GALE. De illo epitheto conf. Spanhem. ad Callim. in Dian. 143 et in primis Schneideri Lex. Heyn. Obs. in Iliad. T. VII. p. 175. Wolf. ad Hesiod. Th. 614. Iacobs. in Thierschii Act. phil. Mon. T. I. p. 288. Quod de epitheti illius vel quod inde ductum, nominis *Ἀκακήσιος* etymo Galeus monuit, id nuper denuo Panofka in Ann. dell' inst. arch. T. II. p. 189 comprobare studuit, simul docere conatus, sensum eius coniunctum esse cum lyrae inventione Mercurio tributa. Qua sententia quamquam non efficitur, ut propria epitheti vis et origo perspiciatur, tamen ea mirifice sustentatur Nicandri auctoritate, qui ubi testudinis in lyram per Mercurium transformatae mentionem facit, deum eodem cognomine ornat, Alexipharm. 572 seq.

ηντ' ἀκάκητα
αὐδήεσσαν ἔθηκεν ἀναίδητόν περ ἐοῦσαν Ἑρμείης.]

[*τὴν Ὑγιείαν αὐτῷ συνῴκισαν*] Mythographus I Vatic. II, 119. ed. Maii de Mercurio: *quem Iuno ita dilexit, quod propria mamma eum lactavit et artem medicam insinuavit.*]

[*Ἀργειφόντης*] *Ἀργειοφάντης* ex Epigr. affertur, ut *ἱεροφάντης*, Proclo, *ὁ ἐν ἀργῷ φωνῶν*. GALE. Villoisonus in Schedis: „Hinc [*φαίνειν*] vides in Proclo ad Hesiod. Op. 84 *Ἀργειφόντης* explicante *ὁ ἀργῶς φαίνων* non praeferendum esse *ἐναργῶς φωνῶν*, quod tentabat Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 489." De historica huius nominis origine v. Creuzer T. II. p. 619 eiusdemque Melet. T. I. p. 34. Cramer. Anecd. T. II. p. 84.]

Χρυσόῤῥαπις] Eustath. p. 1658, 58. [Schol. Iliad. ο, 256, quem P. 65 Galeus confert. *Χρυσόῤῥαπις* Mercurius appellatur Odyss. ε, 87. H. H. in Ven. 117 et 121. in Merc. 539. De aurea hac virga Mercurii v. Cerda ad Virg. Aen. IV, 242. Creuzeri Symb. T. II. p. 620. Intelligitur vero a Cornuto is Mercurii baculus, quo tangenti opes et divitiae comparantur, de quo Apollo in H. H. in Merc. 529

ὄλβου καὶ πλούτου δώσω περικαλλέα ῥάβδον,
χρυσείην,

quo loco, ut hoc obiter adiiciam, quae variae baculi huius virtutes enarrantur, eae ad diversas rationes pertinent, omnes hic in unum coniunctas. De virgula illa aurum divitiasque tangenti largiente v. Boettigerum Amalth. I. p. 65 seq. et 104. Hanc virgam gestanti dextera Mercurio insuper cornu copiae addi tanquam opum affluentiae symbolum, consentaneum est. V. Hieronymi Aleandri Tabulae Heliacae explicationem p. 746 (Graev. Thes. antiq. T. V.). Neque porro iam caussa lateat, cur auro Mercurii signa passim conficerentur, cuius exemplum exhibet inscriptio post alios nuperrime relata a Morcellio de stylo inscr. p. 152 et Romanellio Storia di Napoli T. I. p. 86. Codinus de orig. Constant.: *Οἱ Φοίνικες τοῖς θεοῖς αὐτῶν πλάττουσιν ἐπιφέροντας βαλάντια χρυσᾶ ὡς τοῦ χρυσοῦ σύμβολον.*]

κῆρυξ] Augustinus de C. D. VII, 14. p. 392 dicit eum ideo nuntium dictum, quoniam per sermonem omnia cogitata enuntiantur. [Virgae vel caducei, quem gestat Mercurius hoc praeconis officio fungens, rationes Servius ad Virg. Aen. IV, 242 affert has: *Mercurius et orationis deus dicitur et interpres deorum. Unde virga serpentes dividit, id est, venena. Nam serpentes ideo introrsum spectantia capita habent, ut significent inter se legatos colloqui et convenire debere, quia bellantes interpretum oratione sedantur* etc. Similia Mythographi Vaticani a Maio editi. Longe vero aliter hac de re, illis an feliciore successu alii iudicent, statuit Lajardius in Nouv. Ann. dell' inst. archeol. T. I. p. 174 ita, ut caduceo herma-

phroditismi symbolum exhiberi contendat: unum enim anguium ait genere esse marem, alterum feminam. Praestat advertere, ipso illo Mercurii caduceo exhiberi ornatos praecones veterum, quod factum conspicimus in personis Talthybii et Eurybatis, ministrorum Agamemnonis, in Inghirami Gall. Omerica Tab. XXX et XXXIII.]

ἄγγελος] Haec vox legitur sensu angelorum in libro qui dicitur *τὰ θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς* p. 21 [p. 20 ed. Ast.]: *κατὰ τὴν κοσμικὴν συμπλήρωσιν, ἄγγελοι, δαίμονες, ζῶα, φυτά, συμπληροῖ τὸ πᾶν.* Quum *τὸ ἄγγελοι*, ***angeli***, *τῷ δαίμονες* oppositum videatur, hinc concludam, auctorem ignotum huiusce pretiosissimi operis fuisse Christianum. Idem dicit p. 44 [p. 43]: *τῶν ἀγγέλων ἐξάρχοντας ἀστέρας καὶ δαίμονας ὁμοίως ἀγγέλους καὶ ἀρχαγγέλους προσαγορεύεσθαι, οἵπερ εἰσὶν ἑπτὰ τὸν ἀριθμόν.*

P. 66 *ἔπεα πτερόεντα*] Augustinus de C. D. VII, 14. p. 392: ***ideo alas ei in capite et pedibus ponunt, volentes significare, volucrem ferri per aëra sermonem.*** [Mythographus Vatic. Primus II, 119. p. 43: ***Alae eius in capite et in pedibus significant volucrem ferri per aëra sermonem.*** Similia Mythogr. Tertius p. 235.]

[*ποδήνεμον*] Iliad. *β*, 786.]

ἀελλόποδα] Haec fere ad verbum Eustath. p. 555, 33. [Iliad. *ω*, 77: *Ἶρις ἀελλόπος ἀγγελέουσα.*]

ἀπὸ τοῦ ὀνόματος] Heraclides Alleg. Hom. p. 448: *καὶ τὴν ἀποστελλομένην Ἶριν, ἄγγελον τοῦ Διός, τὸν εἴροντα λόγον ὑφίσταται, ὥσπερ Ἑρμῆν τὸν ἑρμηνεύοντα. δύο γὰρ ἄγγελοι θεῶν, οὐδενὸς ἄλλου πλὴν ἐπώνυμοι τῆς κατὰ τὸν λόγον ἑρμηνείας.* Eustathius p. 555, 35 *ἀπὸ τοῦ εἴρω τὸ ἀγγέλλω* derivat. [De qua nominis origine conf. Reuvensii Collectan. litt. p. 103, qui alteram derivandi rationem ab *ἰέναι*, ***eundo***, probat. Galeus: „Iris videtur Hebraeorum יגיר in Daniele." Ceterum quae cognatio symbolica Irin inter et Mercurium intercedat, non solum ex eo cognoscitur, quod illa ut hic humeros pedesque alis instructos habet, quod notum est, sed quod adeo caduceum manu gestans illa fingitur, in gemma apud Toelkenium Verzeichniss der antiken vertieft geschnittenen Steine p. 230. No. 1344, et in vasculo picto nunc Berolinensi, de quo v. Gerhardii Berlins antike Bildwerke T. I. p. 230. Hunc tamen caduceum Iris a Mercurio non mutuata est, sed eodem quo Mercurius officio fungens nuntii deorum gestare recte putatur. Inter haec tamen utriusque numinis munera mirum in modum Mythographus Secundus Vatic. c. 6. p. 85 ed. Maii ita distinguit: ***Iris dicitur quasi ἔρις, id est lis; nam nunquam ad conciliationem mittitur, sicut Mercurius, sed semper ad disturbationem.***]

ψυχοπομπὸν] V. Menagium, qui Cornutum adducit, ad Diog. Laert. VIII, 31. p. 215 ed. Lond. 1664. [Quod *ψυχοπομπὸν* vocat, idem est cum dicitur *πομπεύς, πυλαῖος, χθόνιος, ψυχῶν ταμίας.* GALEVS. V.

Lobeck. ad Soph. Ai. p. 353. ed. pr. Harlesii Opusc. p. 144. Toelken l. c. p. 182. No. 893. Mercurii *ψυχοπομποῦ* imago in Christianis quoque monumentis conspicitur. V. Commentat. de gemma scalpta Christiana. Gissae 1843. Ceterum in Diogenis l. verbis: *καὶ διὰ τοῦτο πομπία λέγεσθαι καὶ πυλαῖον καὶ χθόνιον* cave cum Lobeckio l. l. pro *πυλαῖον*, quippe quod alienum ab hoc loco sit, scribas *ἐμπολαῖον*; ad aliam enim Mercurii virtutem hoc epitheton spectare, et ipsa vocis origo docet et Eustathius p. 1353, 5, ubi iungitur cum *ἑρμαίων δοτῆρ*. Ego *πυλαῖος* malim eodem sensu accipere quo *ianitor* Cerberus dicitur.]

καὶ παροιμιῶν] Idem fere Eustath. p. 1353, 39. 1522, 25.

[*ὀνείρους ἐπιπέμπειν*] De Mercurii virga somnum ciente v. Stat. Sylv. V, 4 extr. Hinc cubitum ituros Mercurio libasse, narrat Plutarch. Quaest. Symp. VII, 9. p. 714. De virga Mercurii omnino Gyraldum conferendum censet Galeus. Aliam huius virgae virtutem tradit Mythographus Vatic. Primus I, 119. p. 43: *qua si quem ex grossiori parte a capite tangeret, moreretur; quem vero a subtili, viveret.* Mercurium *ὀνειροπομπὸν* exhibet gemma ap. Toelken l. c. p. 182. Plura dabit Bull. dell' inst. arch. 1835. p. 14. Ibi Mercurii signum describitur, cuius dei ad pedes exhibeatur lacerta: in cuius significatione expedienda quum videam dubitari, breviter adnotare iuvat, animalculi illius symbolum cum Somno iunctum passim reperiri, cuius de compositionis ratione et sensu adeas Welckerum Kunstmuseum zu Bonn p. 74. Iam Mercurio quoque utpote somni somniorumque auctori bestiolam illam sociari comitem, non potest amplius videri mirum. Praeterea advertas quae ex Apollodoro affert Schol. Odyss. ψ, 198: *Τῷ δὲ ὀνειροπομπὸν αὐτὸν* [Mercurium] *εἶναι, καὶ τοὺς κοιμωμένους αὐτῷ εὔχεσθαι, καὶ αὐτὸν ἀναμένειν, εἵλοντο ἐν τοῖς θαλάμοις ἔχειν αὐτὸν φύλακα τοῦ ὕπνου, ἐπινοῆσαί τε καὶ ἀσκῆσαι τοὺς τῶν κλινῶν πόδας εἰς τὴν τοῦ θεοῦ πρόσοψιν, ὅπως ἀλεξήτορας ἔχοντες ἰδίας, τὰ μὲν δείματα μὴ φοβοῖντο, προσδοκῷεν δὲ πλείστην ἐπαφροδισίαν διὰ τῶν ὀνειράτων*, ubi Buttmanni coniectura *ἐπενόησαν δὲ καὶ ἀσκ.* lenior videbitur medela *ἐπινοήσαντες καὶ ἀσκ.*]

[*δράκοντες*] V. supra dicta, ubi de epitheto *κήρυκος* sermo erat.]

εἰρηνοποιὸν δοκεῖ τὸ κηρύκιον] Mercurium paciferum cum ramo oleagino et caduceo exhibet gemma ap. Toelken l. l. p. 178. Cf. de vi ac potestate caducei omnino Gerhardii Hermes auf Vasenbildern p. 5 seq. In Gallico nummo, Donni regis nomine insignito, quem in medium nuper protulit Pinderus Numism. antiq. ined. P. I. p. 9. Tab. I, 5, caput alatum virilem magis quam muliebrem speciem prae se ferens, quod in aversa nummi parte exhibetur, caduceo simul humero sinistro imposito, obiter adnoto non Pacis deae signum mihi esse videri, quod editor statuit, sed Mercurii Gallici.]

P. 67

ἀνὰ χεῖρας] Dicitur et *μετὰ χεῖρας*, de quo v. Obs. misc. nov. T. I, 2. p. 33, ubi hicce Cornuti locus adducitur. V. et T. X, 1. p. 210 et 211.

[*φειδὼ τινα εἶναι τῶν ἡμέρων* etc.] V. monita ad c. 16. p. 214: *σπονδάς*.]

P. 68 *θεωρίας καὶ ζητήσεως*] Idem in Eustath. p. 1766, 15.

μαιούμεναι] Eleganter Dionysius Areop. de eccles. Hieros. T. I. p. 333, voce utens Socrati familiarissima: *αἱ τῶν λογίων ᾠδαὶ καὶ ἀναγνώσεις τοὺς ἀτελέστους μαιεύονται πρὸς ζωηφόρον υἱοθεσίαν* [ubi vide an legendum sit *νουθεσίαν*.]

τετράγωνος] Idem in libello Theolog. arithm. p. 24, ubi videtis et apud Pythagoricos eadem de caussa Herculem et Iustitiam dicta fuisse *τετράδα*. V. omnino et eundem p. 52. Macrobius Sat. I, 19. p. 241: *Pleraque etiam simulacra Mercurii quadrato statu figurantur, solo capite insignita et virilibus erectis.* Martianus Capella L. II: *Quaternarius suis partibus complet decadis ipsius potestatem, ideoque perfectus est, et habetur quadratus, ut ipse Cyllenius.* Et L. VII: *Hic numerus quadratus ipsi Cyllenio deputatur, quod quadratus deus solus habetur. Hinc ei sacer quartus cuiuslibet mensis dies et quarto quoque mensis die Athenienses ipsi placentam offerre consueverunt.* Meursius in Denar. Pythag. c. 6. p. 1362: „inde querela est Mercurii apud Aristophanem Pluto:

οἴμοι πλακοῦντος τοὺν τετράδι πεπεμμένου.

Ad quem locum Scholiastes: *ἡ τετρὰς ἐνομίζετο Ἑρμοῦ, καὶ καθ' ἕκαστον μῆνα ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀπετίθεντο τῷ Ἑρμῇ.*" Scilicet ut tradit Plutarchus Symp. IX, 3. [p. 738]: *Ἑρμεῖ δὲ μάλιστα τῶν ἀριθμῶν ἡ τετρὰς ἀνάκειται· πολλοὶ δὲ καὶ τετράδι μηνὸς ἱσταμένου γενέσθαι τὸν θεὸν ἱστοροῦσι.* Meursius idem Denario Pythag. locum e Nicomacho apud Photium in excerptis laudat p. 1368 et 1369, ubi *τετρὰς* dicitur *Ἑρμῆς* et *φύσις καὶ αἰόλα*, ubi legendum censet *φύσις Αἰόλου*, *natura Aeoli*, quod probare vult e Theologum. arithmet., ubi habetur p. 24 *Αἰόλου φύσιν κατωνόμαζον τὴν τετράδα, τὸ ποικίλον ἐμφαίνοντες τῆς οἰκειότητος.* Sed in Nicomacho *φύσις αἰόλος* et in Theologum. *αἰόλον φύσιν* legendum puto †), quum *παναίολος φύσις* dicatur in In-

---

†) [Astius vulgatam scripturam repetiit, quum iam Graevius Lect. Hesiod. p. 594 ed. Loesner. in Nicomacho *φύσις αἰόλα* reponendum monuisset, testante et comprobante Creuzero Rerum Bacchic. Spec. I. p. 56, allata illa ipsa inscriptione, quae exstat in Boissardi Topogr. Rom. Part. IV. Tab. 118. Haud mala coniectura eandem vocem Simonidi de mulieribus 42 vindicare studet Otto Schneider Comm. de veterum in Aristophanem Scholiorum fontibus p. 48, pro *φυὴν δ' ὡς πόντος ἀλλοίην ἔχει*, ut vulgatur, reponens *φυὴν ὡς πόντος αἰόλην ἔχει*. Schneidewino enim meo non adstipulor, totum hunc versum ex vs. 11 consarcinatum opinanti.]

scriptione veteri. V. Hesych. v. καναίολος. [Mercurii esse τὸ τετράγωνον ex doctrina Pythagoreorum, affirmat Damascius quoque, cuius locum ex Commentario in Parmenidem inedito profert Creuzerus Comm. Herod. T. I. p. 343 collata eiusdem Symb. T. I. p. 579; item Rheae, qua de re v. quae c. 6 ad calcem adnotavimus. Aliam explicandi rationem ex Apollodoro affert Schol. Odyss. ψ, 198: Ἑρμῆς ὁ Διὸς καὶ Μαίας τῆς Ἄτλαντος, παῖς ἔτι ὢν ἐν ἀνθρώποις τέσσαρα μέγιστα εὕρετο, γράμματα καὶ μουσικὴν καὶ παλαίστραν καὶ γεωμετρίαν· ὅθεν καὶ τοὺς Ἕλληνας τετράγωνον αὐτὸν ἀσκῆσαι, καὶ οὕτως ἐν τοῖς γυμνασίοις ἀναθεῖναι. Ceterum non potest dubium esse, ea Mercurii signa, quae hermae dicantur, Cornutum hic in mente habere, de quibus praeter alios adi Lessingii Kollektan. I. p. 368 seq. Bottari Mus. Capit. I. p. 1. Boettigeri Andeutungen I. p. 45 seq. Sluiteri Lect. Andoc. p. 32 seq. In aliis Schedis Villoisonus affert Eustath. p. 1353, ubi de Mercuriali quadam statua in Ceramico posita τετρακεφάλῳ docte agit. Erat herma hoc titulo, Eustathio teste, inscriptus:

Ἑρμῆ τετρακέφαλε, καλὸν Τελεσαρχίδου ἔργον,
πάνθ' ὁράᾳς.

Quae desiderantur ad explendum pentametrum (talem enim fuisse alterum versum suspicor), omisit Eustathius. De insolita v. τετρακέφαλος prosodia dictum in Auctar. Lex. Gr. p. 156, quibus τετρακέφαλε satis munitum videtur adversus importunam Sluiteri correctionem †) τετρακάρηνε, haud magis admittendam quam κυνοκαρήνῳ in Aristophanis quodam loco pro κυνοκεφάλῳ, infeliciter inventam et commendatam a Blomfieldio Review of Hermann's Photius p. 746 ed. Lips. Ceterum herma ille quatuor capita, si quid video, non habebat, sed unum quatuor faciebus instructum, pro quadrata hermarum forma quatuor versus latera spectantibus, ita ut recte deus undique prospicere posset.]

πτώσεις αὐτοῦ βάσιν εἶναι] Sic apud Suidam T. II. p. 100 Hierocles dicit: κύβοις ἐοικέναι τοὺς Σωκράτους λόγους· ἀπτῶτας γὰρ εἶναι πανταχοῦ, ὅπῃ ἂν πίσωσι. [Quae Cornutus paulo obscurius hic dixit, hunc ea sensum habere videntur: hermam, si corruerit, propter quadratam ipsius formam fundamento nunquam carere; quodque enim latus hermae basin esse.]

[ἄχειρ] Servius ad Aen. VIII, 138: *unde etiam hermas vocamus quosdam stimulos in modum signorum sine manibus.* Plura Sluiterus l. c. p. 33 seq.]

πρεσβυτέρους etc.] Plutarch. an seni gerenda sit resp. p. 797:

---

†) Eandem olim suaserat Heynius, praepropere probatam Sillligio Catal. artif. p. 437.

τῶν Ἑρμῶν τοὺς πρεσβυτέρους ἄχειρας καὶ ἄποδας, ἐντεταμένους δὲ τοῖς μορίοις δημιουργοῦσιν, αἰνιττόμενοι τῶν γερόντων ἐλάχιστα δεῖσθαι διὰ τοῦ σώματος ἐνεργούντων, ἐὰν τὸν λόγον ἐνεργόν, ὡς προσήκει, καὶ γόνιμον ἔχωσιν. [Quae praeterea Villoisonus hic congessit, ea omnia occupavit Sluiterus l. c., non repetenda, praeter unum Synesii locum, de prov. p. 101: *Αἰγύπτιοι διπλῆν ποιοῦσι τὴν ἰδέαν τοῦ δαίμονος* (*Ἑρμοῦ*), *νέον ἱστάντες παρὰ πρεσβύτῃ, ἀξιοῦντες, εἴπερ τις ἡμῶν μέλλει καλῶς ἐφορεύσειν, ἔννουν τε εἶναι καὶ ἄλκιμον, ὡς ἀτελὲς εἰς ὠφέλειαν θάτερον παρὰ θάτερον.*]

P. 69 [*τοὺς δὲ νεωτέρους* etc.] Apposite in rem Artemidorus Onir. II, 37: *Ἑρμῆς τετράγωνος ὁ σφηνοπώγων φιλολόγοις μόνοις συμφέρει· ὁ δὲ τετράγωνος καὶ* [fort. ὁ] *ἀγένειος οὐδὲν τούτοις συμφέρει.* Dignitatem sapientum ex prolixa barba pendentem irridet Theodorus Prodromus in Boissonadii Anecd. Gr. T. IV. p. 434:

Φωνεῖ δέ, καί, πώγωνος ἀπείρου βάρους,
τίνα κρινεῖς ἐκεῖνον; ἔμπειρον λόγου;
τῆς ὕβρεως φεῦ τῶν σοφῶν μαθημάτων! . . .
δοκεῖ δέ μοι· σὺ τὴν φιλόσοφον χάριν
τοῖς ἀγελάρχοις προσνέμοις πλέον τράγοις,
εἰ τῷ γενείῳ τὸν λόγον περιγράφοις·
καὶ γὰρ γενειάσκουσιν εἰς βάθος τράγοι.
Ἀλλ' οὔτε τῷ πώγωνι δοῖμεν τὸν λόγον,
οὔτε τράγους τάξαιμεν ἐν φιλοσόφοις.

Cf. Zeitschr. f. d. Alterth. 1843. p. 587.]

P. 71 *κοινὸν αὐτὸν εἶναι* etc.] Seneca Epist. 92: ***Ratio vero diis hominibusque communis: haec in illis consummata est, in nobis consummabilis.*** Balbus ap. Cic. de N. D. II, 31: ***Sequitur ut eadem sit in iis, quae in genere humano, ratio, eadem veritas utrobique sit eademque lex: quae est recti praeceptio pravique depulsio.*** [Arrian. Diss. I, 3. p. 17: *δύο ταῦτα ἐν τῇ γενέσει ἡμῶν ἐγκαταμέμικται, τὸ σῶμα μὲν κοινὸν πρὸς τὰ ζῶα, ὁ λόγος δὲ καὶ ἡ γνώμη κοινὸν πρὸς τοὺς θεούς.* Galeus: „Iamblichi de mysteriis prima sunt verba: *Θεὸς ὁ τῶν λόγων ἡγεμὼν ὁ Ἑρμῆς πάλαι δέδοκται — εἶναι κοινός.* Vid. Halicarn. Dionys. in *πανηγ.*"]

κοινὸν εἶναι τὸν Ἑρμῆν] Seneca Epist. 119: ***quoties aliquid inveni, non exspecto donec dicas, in commune, ipse mihi dico.*** [De *κοινῷ Ἑρμῇ*, unde *ἕρμαιον*, v. Cic. Ep. ad Att. XIII, 19. Ruhnken. ad Tim. p. 161. Dorv. ad Char. p. 629. Fischer et Wolf. ad Plat. Symp. IV, 4. Villoisonus in Varr. lect. Etymol. M. p. 330 et Heraldi Adversar. II, 1. Galeus Iamblich. de myst. p. 1 conferri iubent.]

P. 72 *τοὺς λίθους*] De hoc iaciendi lapides more, cuius vestigia apparent apud Salomonem Proverb. XXVI, 8, quique apud Indos et veteres Arabes ethnicos obtinuit, hodieque etiamnunc apud Mahumeda-

nos viget, notanda tradit Ouzelius ad Min. Fel. a p. 11 ad p. 13. Apud eundem p. 14 Vincentius Bellovacensis L. IV Speculi Historialis haec profert e Christiano, qui Arabice adversus Mahumedanos scripsit. „Duarum Indiae gentium, quae vocantur Zechiam et Albarachuma, antiqua consuetudo fuit, nudos et decalvatos magnisque ululatibus personantes simulachra daemonum circumire, angulos quoque osculari et proiicere lapides in acervum, qui quasi pro honore diis exstruebatur. Inde est quod in libro Salomonis dicitur: qui proiicit lapidem in honorem Mercurii . . . Haec ergo consuetudo cum ab Indis ad Arabes descendisset, eamque suo tempore apud Mecham in honorem Veneris Mahumed celebrari reperisset: sic illam manere praecepit, cum tamen cetera idololatriae vestigia removisset. Illud vero soli Veneri in illa celebratione dicitur exhiberi solitum, ut lapilli retro, id est, sub genitalibus membris proiicerentur, eo quod Venus maxime partibus illis dominetur. Unde id adhuc hodie fit in domo dei illicita quam vocant." Ubi vides hunc scriptorem ut et Petrum Alphonsum ab eodem Ouzelio p. 15 laudatum hoc in honorem Veneris, non Mercurii fieri affirmantem, quamvis ibidem dicat Alphonsus, duos filios Loth, Ammonem scilicet, et Moabum idolum ex albo factum lapide in aede Mercurii et comsisse et vocavisse Mercurium; sed in hoc falsos fuisse eos coniicio, quod hic iactus lapillorum non in honorem Veneris, sed die Veneris Mahumedanis usurpatus fuerit, qui dies Veneris appellatus fuit Arabice *yaumol dgomaa*, dies congregationis, quod in hoc, quem magnis laudibus efferentes principem dierum vocant, et in quo futurum diem iudicii autumant, congregantur homines ad cultus sacros peragendos, quorum pars erat iactus ille lapillorum, cuius meminit Abulpharagius p. 30 Speciminis de Arabum moribus a Pocockio editi, quem vide et p. 315 seq. notarum. [Vide quae de hoc Arabum more enarrantur in Harlesii Opusc. p. 476. De acervis his Mercurialibus Galeus conferri iubet Drusi Prov. et Scotti Adagia sacra, quibus adde Sluiteri Lect. Andoc. p. 44 seq. Schol. Nicandr. Ther. 149: *Ἕρμακας τοὺς ἑρμαίους καὶ λιθώδεις τόπους, ἢ λίθους σεσωρευμένους εἰς τιμὴν τοῦ Ἑρμοῦ.*]

ἀφίδρυμα] Hesych. *Ἀφίδρυσμα, ἱερόν*, ubi recte emendatum *ἀφίδρυμα*: v. intpp. Suid. *Ἀφιδρύματα, τὰ τῶν θεῶν ἀγάλματα ἐκ μικρῶν μερῶν.* V. Eustathium, similia tradentem, p. 1809, 31 et Etym. in *Ἑρμαῖον* p. 375. Suid. T. I. p. 857. Hesych. in *Ἑρμαῖος λόφος.* [In Tabula rerum a Pompeio M. gestarum, quam servavit Diodorus Sic. in Exc. Vatic. p. 129, iunguntur *ἀνδριάντες καὶ τὰ λοιπὰ ἀφιδρύματα.*] P. 73

προφορικὸν λόγον] Proclus in Hes. Op. p. 31: *ὁ προφορικὸς λόγος Ἑρμῆς λέγεται, παρὰ τὸ ἑρμηνευτικὸς εἶναι.* Auctor Theolog. arithm. p. 49 de puero: *διηρθρωμένως ἔτυχε τοῦ παντὸς προφορικοῦ λόγου ἐν.*

τῇ προτέρᾳ τῶν ἐτῶν ἑβδομάδι etc. Sextus Emp. adv. logicos VIII. p. 512: dicit *πιθανὸν εἶναι λόγον εἰς τὸ μὴ ἄφρονα τυγχάνειν τὰ ἄλογα τῶν ζώων. εἰ γὰρ πάρεστιν αὐτοῖς ὁ προφορικὸς λόγος, ἀνάγκη καὶ τὸν ἐνδιάθετον αὐτοῖς παρεῖναι· δίχα γὰρ τούτου ἀνυπόστατός ἐστιν ὁ προφορικός.* Vide omnino Nemesii de natura hominis c. 14, quod inscribitur *περὶ τοῦ ἐνδιαθέτου λόγου καὶ τοῦ προφορικοῦ*, id est, de ratione et de oratione. Philo de vit. Mosis p. 672: *ἐν ἀνθρώπῳ ὁ μὲν λόγος ἐστὶν ἐνδιάθετος, ὁ δὲ προφορικός*, quod e Platone expressum. Diog. Laert. vit. Zenon. p. 399: *διαφέρει δὲ καὶ τὸ λέγειν τοῦ προφέρεσθαι· προφέρονται μὲν γὰρ αἱ φωναί, λέγεται δὲ τὰ πράγματα, ἃ δὴ καὶ λεκτὰ τυγχάνει.* [Manuel Moschop. Gramm. p. 27 ed. Titze: *καὶ ὁ ἐνδιάθετος γὰρ λογισμὸς λόγος λέγεται, καθ' ὃν λογικοὶ καὶ διανοητικοί ἐσμεν· καὶ ὁ προφορικός.* Anonymus Leidensis in Cic. de inv. apud Suringar Hist. cr. Schol. Lat. T. I. p. 234, Victorinum secutus, ita distinguit: ***Ratio ad sententiarum gravitatem refertur: oratio vero ad ornamentum verborum.*** Plutarchus in Platonis Gorgiam editus in Spengelii Art. scriptor. p. 36 his exponit: *λόγος ἐστὶ προφορικὸς δήλωσις ἐννοίας ἀνθρώπου διὰ φωνῆς ἐνάρθρου.*]

P. 74 *μετὰ λόγου*] Augustinus de C. D. VII, 13. p. 392 dicit Mercurium ideo mercibus praeesse, ***quia inter vendentes et ementes sermo fit medius.*** [Plautus Amph. prol. init.

Ut vos in vostris voltis mercimoniis
emundis vendundisque me laetum lucris
afficere . . .

et mox ibidem:

Nam vos quidem id iam scitis concessum et datum,
mihi esse ab diis aliis, nuntiis praesim et lucro.]

ἐμπολαῖος] Aristoph. Acharn. 816: *Ἑρμ' ἐμπολαῖε* [ubi Schol. interpretatur recte *ἐμπορικέ, πραγματευτικέ.* V. supra monita, ubi de cognomine *ψυχοπομπός.* De nominis significatione dubitanti omnem scrupulum eximet unus locus Aristophanis Plut. 1156.

ΕΡΜ. Ἀλλ' ἐμπολαῖον. ΚΑΡ. Ἀλλὰ πλουτοῦμεν· τί οὖν
Ἑρμῆν παλιγκάπηλον ἡμᾶς δεῖ τρέφειν;]

κερδῷος] Hinc Arnobius adv. gentes IV. p. 132: ***Quis est enim, qui credat esse deos Lucrios?*** — De hoc cognomine v. Nonnum Gregorii Scholiastam p. 158, qui et de Mercurio agens p. 164 foede corruptus est. Nam quum sic dicit: *πάντες οἱ δαίμονες κνίσσαις χαίροντες λίχνοι εἰσί· μάλιστα δὲ κωμῳδεῖται ὁ Ἑημῆς*, statim addit: *διὸ καὶ λέγεται κρέα λακρίων.* Legendum cum Eudocia [p. 103] hunc Nonni articulum ad verbum describente capite *περὶ τῆς δαιμόνων λιχνείας: διὸ λέγεται δειλακρίων, ὡς κρεαδίων ἐπιδεικνυμένων αὐτῷ κατερχομένῳ εἰς τὰ κρέατα.* Idem fere in Suida T. I. p. 529, ubi *δειλακρίων* in *γλίσχρων* mutantem Kusterum cave sequaris. [De Mercurio

lucri deo v. Ilgen. ad H. H. in Merc. p. 352. Creuzeri Melet. T. I. p. 34. Hermogenis personam in Platonis Cratylo Proclus Comm. in hunc dialogum p. 10 ed. Boisson. ait *κωμῳδεῖσθαι ὡς χρημάτων ἥττονα;* quibus mox haec subiiciuntur de derivando illius nomine: *τὸ δὲ ὄνομα παρὰ τὸ Ἑρμίον* [legendum *Ἑρμαῖον*] *τὸ κερδαλέον γενέσθαι αὐτῷ, ἢ μᾶλλον ὅτι ὁ Ἑρμῆς θεός ἐστιν κερδῶν ἔφορος.* Hinc ipso *negotiatoris* nomine Mercurius appellatur, teste Creuzero Alt-Römische Cultur am Oberrhein p. 97 seq.; item *nundinatorem* Mercurium inscriptiones exhibent Reinesii I, 80 et in Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumsk. I. p. 16. Cf. Iahnii Troilus und Telephus p. 79. Hinc mercatorum nomine *Mercurialium* collegium Beneventi, teste lapide in Romanellii Storia del regno di Napoli T. II. p. 383, in quo Helvius quidam appellatur *nummularius Mercurialis.* De alio *Mercurialium* negotiatorum collegio adeas Iaumannum de colonia Sumlocenne p. 179. Quid? A *mercis* voce nomen *Mercurium* traxisse ecquis dubitabit? Itaque Mercurius manu marsupium gestans fingitur; qua de re verbum adiicere iuvat. Unam tantummodo statuam Mercurii marsupium d. tenentis sua aetate Winckelmannus norat, quem vide Opp. T. IV. p. 86, neque memini an posthac aliae idem symbolum referentes in lucem productae sint. Sed quum illud ipsum statuae dictae marsupium pro spurio additamento habitum sit, qua de re v. Siebelis. ad Winckelm. T. VIII. p. 171, ex re nunc erit adnotare, marsupii imaginem certe a signis Mercurialibus alienam non fuisse; quod luculenter testatur sarcophagus antiquus Puteolis repertus, in quo praeter alia exhibetur, ut Palladinii †) verbis utar p. 29, „Mercurio col pegaseo alato, e 'l caduceo nella sinistra, riceve colla destra la borsa, che le presenta Giunone" etc. De Priapi d. crumenam gestantis imaguncula aenea v. Begeri Thes. Brand. T. III. p. 266. Mercurium cum marsupio complures exhibent gemmae scalptae apud Toelkenium l. c. p. 178. 180. 181. 183.]

[*τῆς δὲ λύρας εὑρετής ἐστιν*] Fuse hac de fabula Panofka in Annali dell' Inst. archeol. 1830. p. 185 seq. et intpp. ad haec Philostr. Imag. I, 10 init.: *Τῆς λύρας τὸ σόφισμα πρῶτος Ἑρμῆς πήξασθαι λέγεται κεράτοιν δυοῖν, κατὰ ζύγου καὶ χέλυος.* A testudine cognomen Mercurii fictum, quod vitiosa scriptura obscuratum adhuc latet in Alexandri Aetoli fragmento, quod primum Galeus et post alios nuperrime edidit de Gelder ad Timaeum Locrum p. 82, ubi vs. tertio, ex huius, ni fallor, infelicissima coniectura vulgatur:

δεύτερος αὖ στίλβων χελιζώου Ἑρμείαο.

---

†) Descrizione d'un sepolcreto scoperto in Pozzuoli e di alcuni altri antichi monumenti per la prima volta pubblicati da Lorenzo Palladini. Napoli 1817. 8.

Peerlkampius, quem laudat Gelderus, *χελυἵζώνοι*, *cithara cincti*, reponit, quod vellem per metrum liceret. Ego vero, quum in codice, Galeo teste, *χελυσσόου* esse videretur, commode legendum censeam *χελυοτόρου*, comparandum cum H. H. in Merc. 41:

ἔνθ' ἀναπηλήσας †) *γλυφάνῳ πολιοῖο σιδήρου*
αἰῶν' ἐξετόρησεν ὀρεσκῴοιο χελώνης.

Sed vestigiis scripturae accommodatius videbitur tale quid ut *χελυοσσόου*, certe compositum a *χελυο–*, de cuius prosodia vocalis mediae consulas Orph. Arg. 434. Oppian. Hal. V, 392. Allgem. Schulzeitung 1832. p. 301.]

παραστῆσαι] Haec vox hoc sensu apud Cornutum frequens. Sic Diog. Laertius vita Chrysippi p. 478: *βουλόμενος παριστάνειν.* Origenes contra Celsum p. 229 ed. Spenceri: *παραστῆσαι τοῖς ἀνθρώποις τὸ ποικίλον τῆς ἐν τῷ κόσμῳ κατασκευῆς.*

P. 75 *ἀπεμφαινόντων*] Hac voce ad Platonis Phaedon. p. 399. A sic usus est Olympiodorus ineditus ap. Wyttenbach. Animadv. in Plutarch. de S. N. V. p. 83: *καλὸν ἔφη τὸν μῦθον ὡς καὶ τὸ φαινόμενον κατὰ φύσιν ἔχοντα, καὶ οὐδὲν ἀπεμφαῖνον.* Eodem fere sensu usurpatur a Marino Vita Procli c. 33 [p. 27 ed. Boiss.], quem laudat Toupius Em. in Suid. T. II. p. 56. Scilicet Marinus haec dicit de libro, qui matris deorum theologiam explicabat: *Ὄψεται γὰρ ὡς οὐκ ἄνευ θείας κατακωχῆς τὴν θεολογίαν τὴν περὶ τὴν θεὸν ἐξέφηνεν ἅπασαν . . . ὡς μηκέτι θράττεσθαι τὴν ἀκοὴν ἐκ τῶν ἀπεμφαινόντων θρήνων καὶ τῶν ἄλλων τῶν ἐκεῖ κρυφίως λεγομένων.* Pseudo–Dionysius Areop. de caelesti hierarchia T. I. p. 15: *Τὸ μὲν γὰρ ἡμῶν τε ἀναγωγικώτερον ἔμελλεν εἶναι, καὶ τὰς ὑπερκοσμίους ἐκφαντορίας οὐ κατῆγεν εἰς τὰς ἀπεμφαινούσας ἀνομοιότητας.* Et p. 16: *Εἰ δὲ τὰς ἀπεμφαινούσας εἰκονογραφίας*, et mox *ἀπεοικὸς καὶ ἀπεμφαῖνον πλαττόμενος.* P. 17: *αἱ ἀπεμφαίνουσαι τῶν ὁμοιοτήτων*, et p. 18: *ἀπεμφαινούσας ἀνομοιότητας.* Hinc Hesychius: *Ἀπεμφαίνοντα, ἀπεοικότα*, et Lex. MS. in Dionys.

---

†) Huius verbi originem et significationem qui satis explicuerit, neminem equidem novi, neque id fieri posse arbitror, quum locus mihi quidem corruptus esse videatur. Fortasse dedit poeta *ἀναμιδήσας*, novo quidem exemplo vocem, sed analogiş abunde firmatam; neque ea a codd. scriptura multum recedit. A qua si longius discedere licet, in promptu est legere, quod rei fortasse aptissimum est, *ἀνακυπώσας*, quo verbo in simili testudinis tractatione utitur Nicander Ther. 705:

τήνδ' ἀνακυπώσας, κεφαλῆς ἀπὸ θυμὸν ἀράξαι
μαυλίδι χαλκείῃ,

ubi recte Schol. *τουτέστιν ὑπτίαν ποιήσας καὶ ἀνατρέψας ἐπὶ νῶτον.* Ceterum in eandem coniecturam nunc video Schneiderum quoque incidisse, Lex. Gr. v. *ἀναπάλλω*, fortasse Nicandri sui memorem.

Areopagit. ἀπεμφαίνει, ἀπέοικεν. Eodem sensu Dionysius p. 21 ἀπᾳδούσας μορφάς.

κλέπτην] Eustath. p. 1337, 22. [Furis epitheton sine dubio repetendum a furto illo boum antiquitus tradito, unde Sophocli apud Athen. IX. p. 409. C βοόκλεψ audit Mercurius. Qui simpliciter eum furem dixerit, non novi antiquiorem Hipponacte auctorem, qui teste Tzetza in Welckeri Mus. Rhen. IV, 1. p. 22 appellavit φωρῶν ἑταῖρον.]

[*δολίου*] De hoc Mercurii epitheto v. Eustath. p. 1766. Aristoph. Plut. 1158. Similis significationis est aliud ibid. vs. 1155 oblatum Mercurii στροφαίου epitheton, de quo v. Schol. Hoc vero eo potissimum consilio profero, ut quod nuper Baroccino ex codice in Cantabrigiensi Museo philologico Vol. II. p. 114 secundum Theognostum allatum est στρεψαῖος ut Mercurii nomen nihili esse doceam. Quae enim ibi leguntur: Στρεψαῖος ὁ Ἑρμῆς παρὰ τῷ Ἀριστοφάνει, παρὰ τὸ διεστράφθαι τὰς ὄψεις, quis non videt ad Pluti locum pertinere, illudque nihil aliud esse quam falso lectum pro *CTPOΦAIOC*, unde *CTPЄΨAIOC*.]

[*σοφίζεσθαι* etc.] Philostratus Heroic. p. 665: Ὀδυσσεῖ . . . ἐντυχὼν ὁ Ἑρμῆς, ἥ τις τῶν παρὰ τοῦ Ἑρμοῦ σοφῶν, ἐς κοινωνίαν λόγου . . . ἀφίκετο, ubi Viscontius apud Boissonadium p. 332 sapientium imagines ait ad hermarum modum exornatas respici. Immo sapiens Mercurialis intelligitur, h. e. sapiens quisque, a Mercurio institutus ideoque sermonis peritus.]

νόμιος] In Suida et Hesychio: Νόμιον, δίκαιον, ubi male Maussacus in Hes. emendat νόμιμον. [Dubitari nequit, epitheti huius sensum proprium, secundum quem de gregibus Mercurii curae demandatis †) dicitur, Cornutum deseruisse et praeter usum detorsisse, quod philosopho verborum allegorias sectanti largiendum est. In Schedis Villoisonus in Simonidis verbis ab Eustathio p. 1766, 3 allatis θύειν Νύμφαις καὶ Μαιάδος τόκῳ, οὗτοι γὰρ ἀνδρῶν αἷμα ἔχουσι ποιμαίνων obiter refert legendum esse ποιμένων.]

νόμος εἶναι προστακτικὸς ὢν etc.] Xenophon Mem. I, 2, 42: πάντες οὗτοι νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος συνελθὸν καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε, φράζον ἅ τε δεῖ ποιεῖν, καὶ ἃ μή. Plutarch. de Stoicor. repugn. p. 1037: Τὸ κατόρθωμά φασι νόμου πρόσταγμα εἶναι· τὸ δ' ἁμάρτημα, νόμου ἀπαγόρευμα. Cleanthes Hymno sub finem:

οὔτε βροτοῖς γέρας ἄλλο τι μεῖζον
οὔτε θεοῖς, ἢ κοινὸν ἀεὶ νόμον ἐν δίκῃ ὑμνεῖν.

V. Theol. Phys. Stoic. [Cf. Petersen ad Phaedr. de nat. deor. p. 38.]

---

†) V. Pausan. II, 3. Manethon. IV, 70. Toelken l. c. p. 181. No. 883. Creuzeri Melet. T. I. p. 34. Gerhardii Hermes auf Vasenbildern p. 7. Comm. de gemma scalpta Christiana p. 10.

P. 76 [*Σίβονται δὲ αὐτὸν* etc.] De Mercurio *ἐναγωνίῳ* Galeus praeter Pindari Pyth. II et Nem. I conferri iubet Fabr. Agon. I, 18 et Falconerium ad Inscript. athlet. p. 21. Adde Syllog. inscr. p. 153. 288. 324 et hermam in Rossii Inscr. Gr. ined. T. I. p. 11. No. 29, cuius scripturam repetendam curavimus in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1837. No. 57. p. 467. Olear. et Iacobs. ad Philostr. Imag. II, 32. De Palaestra, Chorici Arcadiae regis filia, quam Mercurius amasset et compressisset, quo hic demum palaestrae et certaminum gymnasticorum praesidium nactus esset, vide Servium ad Aen. VIII, 138, fuse hanc fabulam more suo vel potius philosophorum allegorias sectantium explicantem. De Hermaeis in gymnasiis celebratis v. Heindorf. ad Plat. Lys. 3.]

Caput XVII.

P. 77 *Μάγοις*] Notanda haec Pausaniae verba IV, 32, 4: *Ἐγὼ δὲ Χαλδαίους καὶ Ἰνδῶν τοὺς μάγους πρώτους οἶδα εἰπόντας, ὡς ἀθάνατός ἐστιν ἀνθρώπου ψυχή· καί σφισι καὶ Ἑλλήνων ἄλλοι τε ἐπείσθησαν καὶ οὐχ ἥκιστα Πλάτων.* Theodoret. Hist. Eccl. V, 36: *Μάγους δὲ καλοῦσιν οἱ Πέρσαι τοὺς τὰ στοιχεῖα θεοποιοῦντας.* [De his vide Laertii Prooem. et notas. Vossium de sectis phil. c. 1. Quod de Phrygibus ait, habes apud Diodor. Sic. et Eusebium. *Φρύγιος λόγος* tribuitur Democrito a Laertio. Damascius de Rheae physiologia laudat *Φρυγίους λόγους* — credidi Orpheum scripsisse. Vide apud Suidam eius *θρονισμοὺς Μητρῴους* et *Κορυβαντικά*. Pertinent enim ad Phrygum *μυθοποιΐαν* sive *θεοποιΐαν*, cuius auctorem Orpheum facit Proclus. Damascius *περὶ ἀρχῶν* postquam enumerasset *μύθων Ἑλληνικῶν ὑποθέσεις* (v. Gerh. Vossium in Phurnuto), addit *πολλῶν καὶ ἄλλων οὐσῶν*, colligitque Phoenicum *μυθολογίαν* ex Mocho; Aegyptiorum ex Heraisco, Asclepiade et Eudemo; Babyloniorum, Sidoniorum, Magorum (quibus adiungit *πᾶν τὸ Ἄρειον γένος*) ex eodem Eudemo. Idem docet Chaldaeorum Phoenicum, Aegyptiorum et Orpheos Theologiam esse eandem. Confer Plutarchum *περὶ χρησμῶν*. GALEVS.]

P. 78 *ἢ οὐ μέμνησ'*] V. Origenem contra Cels. VI. p. 664, ubi Celsus hos versus laudat et allegorice interpretatur et plurima veterum theologorum aenigmata dilucidare conatur. [De fabulae traditae allegoria v. Heynii Obs. in Iliad. T. VII. p. 7.]

χρυσαῖς ἀλύσεσι] Eadem allegoria eodem prorsus modo explicatur apud Heraclid. p. 463. 464.

χρυσοφανές τι ἔχειν] Heraclides p. 464: *ἔοικε τὸ μεταίχμιον αἰθέρος τε καὶ ἀέρος χρυσῷ μάλιστα τὴν χρόαν ἐμφερὲς εἶναι.* Euripides Anaxagorae discipulus in Phaethonte solem dixit *χρυσέαν βῶλον*.

P. 79 *ἐξηρτηκέναι*] Heraclides p. 463: *Ζεὺς τοίνυν ὁ πρῶτος τὸν ἑαυτοῦ*

ἀέρα κατήρτηκε· στερεοὶ δ' ἄκμονες ὑπὸ ταῖς ἰσχύταις ἀέρος βάσεσιν, ὕδωρ τε καὶ γῆ. Cf. Eustath. p. 1003, 8. Eadem allegoria in Vita Homeri p. 326.

ὁππότε etc.] Iliad. α, 400. V. et vs. 503. V. Iustin. Coh. ad Graecos p. 7. [Cf. Lobeck. Aglaoph. I. p. 287 seq.]

διακόσμησιν] Eadem explicatio in Heraclid. de alleg. p. 440 seq. Hanc allegoriam eodem fere modo fusius explicat Eustath. p. 122 et 123, ubi sic habet: οὐδὲν ἂν ἐκώλυε, τὸν αἰθέρα Δία καταστασιασθῆναι ὑπὸ τῶν λοιπῶν στοιχείων καὶ ἄνω κάτω πάντα γενέσθαι καὶ σύγχυσιν τὸ σύμπαν παθεῖν, εἰ μὴ Θέτις, τουτέστιν ἡ τοῦ παντὸς κατὰ φύσιν θέσις, μένειν αὐτὰ κατὰ χώραν ἐποίησε διὰ μέσου τοῦ ἑκατόγχειρος, τουτέστι τοῦ ἡλίου etc.

τὸ ὑγρὸν ἐπικράτησε] Eadem fere in Hippocrat. de diaeta c. 4, 14 seq. Heraclid. p. 444.

ἐπικράτησε] Ocellus Lucanus [II, 4. p. 40 ed. Batt.]: ἵνα αἱ δυνάμεις ἀντιπαθεῖς οὖσαι, μήτε κρατῶσιν εἰς τέλος αὗται αὐτῶν, μήτε κρατῶνται αὗται ὑπ' αὐτῶν. Et §. 12 p. 50: ὅτε οὖν τὸ ἐν τῷ ἀέρι ὑγρὸν ἐπικρατήσει τοῦ ἐν τῷ πυρὶ ξηροῦ, μεταβάλλει τὸ πῦρ εἰς ἀέρα, et infra: ὅτε οὖν τὸ ἐν ὕδατι ψυχρὸν ἐπικρατήσει τοῦ ἐν τῷ ἀέρι θερμοῦ, γίνεται ἐξ ἀέρος εἰς ὕδωρ μεταβολή . . . ὅτε οὖν τὸ ἐν γῇ ξηρὸν ἐπικρατήσει τοῦ ἐν τῷ ὕδατι ὑγροῦ, γίνεται ἐξ ὕδατος εἰς γῆν μεταβολή. Sic et Antoninus IV, 1: ὥσπερ τὸ πῦρ, ὅταν ἐπικρατῇ τῶν ἐμπιπτόντων. Hoc Lucretius vocat *exsuperare*, *superare*, *regnare*. V, 384:

quum sol et vapor omnis
omnibus epotis humoribus exsuperarint.

Et vs. 395:

quum semel interea fuerit superantior ignis,
et semel, ut fama est, humor regnarit in arvis.

Et vs. 408:

ignis enim superare potest.

Et v. 412:

Humor item quondam coepit superare coortus.

ἐξυδατώθη] Laertius in Zenonis vita p. 454: ἐξυδατοῦται ὁ κόσμος. Censorinus [de die nat. c. 18] dixit *exaquescere*. Gatak. ad Antonin. VI, 30. p. 238.

ἐξεπυρώθη] Cicero Panaetium Stoicum vertens dixit *ignescere*, de N. D. II, [46].

[παρὰ τὸ αἴρειν etc.] Alias nominis Βριάρεως etymologias vide ap. Etym. M. p. 213. Schol. Hesiod. Theog. 148. Eustath. p. 123 seq., ubi secundum Arrianum fuse Briarei fabula tractatur: quibuscum conf. Eudoc. p. 91 et Tzetz. ad Hesiod. Theog. 149, quem Galeus conferri iubet.] P. 80

Χάος] Sic in Theologum. arithm. p. 8 de monade: Χάος αὐτὴν P. 81

φασι τὸ παρ' Ἡσιόδῳ, πρωτόγονον, ἐξ οὗ τὰ λοιπὰ ὡς ἐκ μονάδος, ἐν ᾗ σύγχυσίς τε καὶ ἔγκρασις, ἀλαμπίᾳ τε καὶ στερήσει διαρθρώσεως καὶ διακρίσεως τῶν ἑξῆς ἁπάντων ἐπινοεῖται.

Ἡμέραν] Platonis notanda haec in Cratyl. p. 287 [p. 418. C]: οἱ μὲν ἀρχαιότατοι ἱμέραν τὴν ἡμέραν ἐκάλουν, οἱ δὲ ἑμέραν, οἱ δὲ νῦν ἡμέραν. Quo vel uno exemplo satis evinci potest, Graecos veteres non, ut hodie Graeco-barbaros, pronunciationem *H* et *I* confudisse.

P. 83 Γαῖ' εὐρύστερνος] Orph. Arg. 425 [ubi de ortu Terrae pariter agitur, secundum Hesiodi theologiam. Praeterea eodem epitheto usus est Mnaseas, teste Schol. Hesiodi ad h. l.]

P. 84 Ἡμέρη] Vox Ionica. Apud Hippocr. de diaeta I, 6, 12 ἡμέρη καὶ εὐφρόνη iunguntur.

κατὰ συνίζησιν] Nemesius c. 5. p. 74 [169 ed. Matth. quem vide]: Θαλῆς τὸ ὕδωρ μόνον λέγων εἶναι στοιχεῖον, πειρᾶται δεικνύειν τἄλλα τρία ὑπὸ τούτου γινόμενα. τὴν μὲν γὰρ ὑποστάθμην αὐτοῦ γῆν γίνεσθαι· †) τὸ δὲ λεπτομερέστερον ἀέρα· τοῦ δὲ ἀέρος τὸ λεπτομερέστερον πῦρ. Plutarchus Plac. phil. I, 4. p. 878: ἐκ μὲν τῶν ὑποκαθιζόντων ἐγεννήθη ἡ γῆ, ἐκ δὲ τῶν μετεωριζομένων οὐρανός, πῦρ, ἀήρ. Idem ibid. c. 12. p. 883: Στωϊκοὶ δύο μὲν ἐκ τῶν τεσσάρων στοιχείων κοῦφα, πῦρ καὶ ἀέρα· δύο δὲ βαρέα, ὕδωρ καὶ γῆν. Idem Macrobius in Somn. Scip. I, 22. p. 90 seq. Manilius I, 159.

Ultima subsedit glomerato pondere tellus.

Lucretius V, 496:

Sic igitur terrae, concreto corpore, pondus
constitit; atque omnis mundi quasi limus in imum
confluxit gravis, et subsedit funditus, ut faex.

Seneca de brevit. vitae 19: *quid sit quod huius mundi gravissima quaeque in medio sustineat, supra levia suspendat, in summum ignem ferat, sidera vicibus suis excitet.* [Haec omnia [a verbis Ἡ γῆ] usque ad τῆς γῆς descripsit Schol. Hesiod. Theog. Post ἀστράσιν idem recte addit κεκοσμημένον. GALEVS. Ad demonstrandam illam, quam Cornutus vel quisquis horum auctor dicit, mundi partium ultro citroque commeantium coniunctionem Villoisonus in Schedis conferri iubet Balbum apud Cic. de N. D. II, 33 et III, 12.]

ἡ δὲ θάλαττα etc.] Schol. Hesiodi Theog. p. 238: αὐτὴ μόνη (γῆ) κατὰ τὸν ἑαυτῆς ἐξοστρακισμὸν καὶ τὴν ἐκμύζησιν ταῦτα (τὴν θάλατταν καὶ τὰ ὄρη) ἀπεγέννησε.

[Χάος] Quamvis longiora, digna tamen quae describantur videntur ea, quae de tota hac fabula, cuius philosophicam rationem pul-

---

†) [Eandem sententiam amplexus est teste Schol. Hesiod. Th. 117 Zeno Stoicus, eadem voce ὑποστάθμη usus, cum reliquis Stoicis, de quibus v. Matth. ad Nemes. l. l.]

chre irridet Aristoph. Av. 692 (ubi v. intpp.), ex Orphica cummaxime disciplina mystica refert Clemens Romanus Recognit. ad gentil. X. p. 140 ed. Colon.: „Sapientiores inter gentiles initio rerum Chaos fuisse dicunt. Id per longum tempus externas partes condensans tandem sibi fecisse fines certumque fundum atque ovi immanis accepisse formam. Deinde sub illius testa vivum aliquod esse generatum, quod testa fracta, forma masculinofoeminae in lucem prodierit: nomen ei esse *Phanes* a splendore. Nam simulatque prodierit, lucem in rerum naturam venisse. Genuit autem Phanes substantiam, prudentiam, motum et coitum, hique fecerunt Coelum et *Terra*. *Coelum* sex creavit filios, *Titanes* nominatos: *Oceanum*, *Coeum*, *Crium*, *Hyperionem*, *Iapetum* et *Cronum*. Terra autem totidem peperit filias, appellatas *Titanides*, *Theiam*, *Rheam*, *Themidem*, *Mnemosynen*, *Thetidem* et *Heben*. Filius Coeli natu maximus filiam duxit Terrae primo natam, secundus secundam etc. et prout quisque natu maiorem aut minorem duxit, ordo eius inter deos constitutus est. Innumeri vero liberi ex his connubiis nati sunt. Unus ex Titanibus *Saturnus* duxerat Rheam atque oraculo monitus, unum olim ex filiis, quos cum illa sit geniturus, ipsum throno deiecturum esse, gnatos, ut mater pepererat, devoravit, primum *Aiden*, deinde Neptunum etc." Idem mox p. 145: „Inter multos alios Graecorum de rerum originibus scripserunt Orpheus et Hesiodus, quorum scripta duplici modo possunt intelligi, vel ad litteram, vel allegorice. . . . Omnium rerum principium, inquit Orpheus, aeternum, ingenitum atque infinitum fuit *Chaos*, quod neque clarum, nec humidum nec obscurum vocat, neque calidum aut frigidum, sed omnia in eo commixta fuisse vult unamque effecisse molem, quae informis olim, deinde saeculis praeterlapsis in immanis ovi formam sese redegerit. Id protulisse prolem duplici sexu, quae dicitur *Masculofoemina*, omnium rerum principium primumque omnium ex subtiliori materie composita. Hanc demum effecisse elementorum disiunctionem, ex duobus *coelum* alterisque duobus componentem *terram*. Hactenus Orpheus. Sed addit multo plura Hesiodus, qui Coelum et Terram statim post Chaos natos dicit et duodecim, aut undecim secundum alios, procreasse liberos, sex quidem pueros et quinque puellos. Illos vocat *Oceanum*, *Coeum*, *Chrium* [l. *Crium*], *Hyperionem*, *Iapetum*, *Cronum* filiasque *Thyam* [l. *Thiam* vel *Theiam*], *Rheam*, *Themidem*, *Mnemosynen* atque *Thetidem*."]

χύσεως] Eadem etymologia in Schol. Hes. Theog. p. 237 et p. 240. Plutarchus in tractatu *aquane an ignis sit utilior* quosdam per Hesiodi Chaos intellexisse putat τὸ ὕδωρ παρὰ τὴν χύσιν.

[Ἦν δέ ποτε etc.] Ἡράκλειτος πῦρ πρῶτόν φησι γεγονέναι, Achilles in Aratum. Mundi ἐκπύρωσιν credidere Stoici. V. Laert. in

Heraclito. GALEVS. Cf. Stob. Ecl. phys. T. I. p. 282 ibiq. Heeren. Ceterum quae a Cornuto hic enarrantur de mutua elementorum mutatione, eorumque fluxu et refluxu, qua de re Villoisonus conferri iubet Ocellum Lucanum p. 513 ed. Galei, Stoica omnia sunt et vere Chrysippea. Cf. Beitr. zur Gr. u. R. Littg. T. I. p. 203 seq. Ipsa, qua statim utitur Cornutus, vox ἀραίωσις Chrysippea est: v. Beiträge l. c. p. 237.]

[καὶ γενήσεται πάλιν ἐν περιόδῳ] Stob. Ecl. phys. T. I. p. 414: Κλεάνθει καὶ Χρυσίππῳ ἀρέσκει τὴν οὐσίαν μεταβάλλειν, οἷον εἰς σπέρμα, εἰς τὸ πῦρ, καὶ πάλιν ἐκ τούτου τοιαύτην ἀποτελεῖσθαι τὴν διακόσμησιν, οἵα πρότερον ἦν.

P. 86 Τάρταρα] Eustath. p. 108, 22: ἡ τάρταρος παρὰ Πινδάρῳ καὶ παρὰ Ἡσιόδῳ οὐδετέρως, τάρταρά τ' ἱερόεντα. Lege ἠερόεντα, ut in Etym. M. p. 502, 31 eadem ad verbum habente.

P. 88 μακραίωσι] Secundum Eustath. p. 114, 31 μάκαρ est ὁ μὴ ὑποκείμενος κηρί, τουτέστι θανατηφόρῳ μοίρᾳ. V. Etym. M. v. μακάριος.

οἰκητήριον] Aristoteles de mundo 2, 2: τὸ ἀνωτάτω θεῶν οἰκητήριον οὐρανὸς ὠνόμασται. Idem 3, 3 et 6, 3 et 4. Sic secundum Stoicos, teste in vita Zenonis Laertio p. 452: οὐρανός ἐστιν ἡ ἐσχάτη περιφέρεια, ἐν ᾗ πᾶν ἵδρυται τὸ θεῖον. [Eadem metaphora urbem coelum Stoici ad mentem Platonis appellarunt: de quo placito adeas Eichstadii Exercit. Antonin. VI. p. 8.]

[Ἐγέννησε δ' ἡ Γῆ etc.] Plato in Phaedone ait αἴτιον τοῦ κόσμου τὴν γῆν — id autem ita verum est, quemadmodum punctum centri generat circumferentiam. GALEVS.]

[οὐρανοῦ νῦν λεγομένου etc.] Hoc sensu οὐρανὸν de aëre dixit Euripides Phoen. 219: ἐν οὐρανῷ κάλλιστον κελάδημα.]

Τοῦ Χάους δὲ etc.] Schol. Hesiod. Theog. p. 238 [p. 555 Gaisf.]: Ἐκ Χάους δὲ τὸ Ἔρεβος καὶ ἡ νὺξ γεννᾶται, δηλαδή, ὁ ἀπὸ τοῦ πρὸ τῆς διακοσμήσεως ὑγροῦ ζοφώδης καὶ σκοτεινὸς ἀήρ, ὅστις δὴ λεπτυνόμενος εἰς αἰθέρα καὶ εἰς φῶς μετέβαλεν. [Qui manifeste Cornutum hic expilavit. Secundum physicos quoque nox ἐκ τοῦ ὑγροῦ orta: v. Schol. Eurip. Orest. 174. Chrysippo ea dicebatur θεὰ πρωτίστη, teste Phaedro de nat. deor. p. 19 ed. Petersen.]

P. 89 τῆς συνιζήσεως] Supra p. 173: ἡ γῆ κατὰ συνίζησιν γέγονε.

διαφοραὶ τῶν ὄντων] Titanes sunt secundum Orpheum in eorum hymno vs. 4:

ἀρχαὶ καὶ πηγαὶ πάντων θνητῶν πολυμόχθων

et infra vs. 6:

ἐξ ὑμέων γὰρ πᾶσα πέλει γενεὴ κατὰ κόσμον.

Suos ergo habebant aeonas pagani, vel potius haec ab iis mutuati sunt Valentiniani. V. Wolf. ad Origen. Phil. p. 18. Tales sunt Cabbalistarum *Sephirot*, quos multa accepisse e schola Alexandrina Pla-

tonicorum ad orientalium philosophiam reformatorum, doctrinam illorum e λόγῳ menteve divina ceterarum rerum omnium fonte luculenter demonstrare monet Brucker T. II. p. 992: in quibus enumerantur *cether*, corona, ut πολυστέφανον, *chochma* et *binah*, sapientia et intelligentia ut σοφή, *gebhurah* et *tiphcret*, potentia et gloria ut μεγιστώ, *iesod*, fundamentum ut ἀστεμφῆ etc. Sed comparationem non urgeo, ut *adam kadmon*, φυσώ etc. V. Bruck. T. III. p. 296. Tales sunt certe aeones gnosticorum, quae omnia ex Alexandrinorum Pythagorico-Platonicorum fontibus hausta. Certe teste Bruckero T. II. p. 647 aeonum nomine designantur illae virtutes substantiales, quae ex deo egressae et emanantes divinam quidem naturam et essentiam habent, suo tamen modo et peculiari quadam existendi ratione a suo fonte diversam. [Quod hic διαφοραὶ τῶν ὄντων Titanes dicuntur, idem est ac quod universa gens Titanica appellatur διαίρεσις τῶν ὄντων apud Anonymum MS. περὶ θεῶν apud Kopp. ad Damasc. p. 63. Cf. ipsum Damascium p. 168 et 264 et passim. Pro colluvie enim materiali, ut cum Creuzero ad Plotin. de pulchr. p. XLIII loquar, usurpatur τὸ Τιτανικὸν πλῆθος, et sic sensu a materia ad animam translato, teste Plutarcho de esu carnium p. 996. C, quem locum Creuzerus admovet, τὸ ἐν ἡμῖν ἄλογον καὶ ἄτακτον καὶ βίαιον, οὐ θεῖον, ἀλλὰ δαιμονικὸν, οἱ παλαιοὶ Τιτᾶνας ὠνόμασαν, καὶ τοῦτό ἐστι κολαζομένου καὶ δίκην διδόντος. In Procli loco T. V. p. 83 Cousin. ἐνταῦθα γὰρ τὸ Ἐμπεδοκλεῖον νεῖκος καὶ ὁ γιγαντικὸς πόλεμος vide ne rescribendum sit τιτανικὸς, nisi Gigantes et Titanes ipse confudisse putandus est, ut confudit Servius ad Virg. Georg. I, 279; quorum de discrimine in artis operibus consulendus Raoul-Rochette sur l'Atlas p. 42.]

- [Ἰαπετὸς] Hanc nominis originem et allegoriam ab alio quoquam P. 91 non memini traditam. A verbo ἰάπτειν tantum non omnes derivant, sed ratione inter se discrepantes. Sensu τοῦ βλάπτειν, praeter alios Choeroboscus Crameri Anecd. T. II. p. 222. Unde apta, ni fallor, novissima nominis explicatio a Voelckero commendata, Mythologie des Iapetischen Geschlechts p. 319, qua Iapetus allegoria sit „des abgefallenen, unglücklichen, dem Verderben übergebenen Menschengeschlechts". Simile quiddam spectare videtur Etymologus M. p. 523, 53 βαρύτητα Iapetum interpretando. Contra vero de materia in altum sublata Schol. Theog. 134: ἐπεὶ δὲ φύσιν ἔχει πάντα τὰ κοῦφα ἀφιέμενα πίπτειν ἄνω, τὸ τοιοῦτον μέρος ΙΑΠΕΤΟΝ ἐκάλεσε, ubi vide ne pro πίπτειν, quod pluribus de caussis displicet, ἴπτειν reponendum sit. Allegoriarum in Theog. auctor p. 536 ed. Gaisf.: Κρεῖον δὲ καὶ Ὑπερίονα καὶ Ἰαπετόν, τὸ πῦρ ἐκλήπτέον, ὡς ὑπερανεστηκὸς τῶν ἄλλων βασιλικῶς ἢ δραστικῶς, καὶ ὑπεριέμενον ἢ ὑπερφερόμενον· τὸν ἄνω γὰρ τόπον εἴληχε. Ceterum Hesiodum secutus, eosdem Titanes enumerat Apollod. I, 1, 3, ubi v. Heyn.]

P. 92 Κοῖος] Eudocia in Ἡλίου γενεαλογίᾳ: Κοῖος, τουτέστιν ἡ ποιότης· Αἰολικῶς γὰρ κοῖος ἀντὶ τοῦ ποῖος εἴρηται. Etym. M. p. 523, 47. [Cramer. Anecd. Gr. T. II. p. 453, 18. Galeus: „Κοῖον καὶ Κρεῖον ὁ Ζήνων λέγει τοὺς Τιτᾶνας εἰρῆσθαι τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου. Κοῖον γὰρ λέγει τὴν ποιότητα κατὰ τροπὴν Αἰολικὴν τοῦ π εἰς τὸ κ — sed et Iones vertunt π in κ, saltem in nonnullis, ut ait Corinthus de dialectis", ad quem Villoisonus conferri iubet Koenium p. 129. Hermanno Diss. de Apolline et Diana I. p. 14 nomen Κοῖος a κέειν unde κεῖσθαι, h. e. a conglobando, contra Κρῖος, quippe qui illi sua natura oppositus sit, a κρίνειν, secernendo, dictum esse videtur. Ceterum vide omnino Schol. Theog. p. 482 ed. Gaisf., ubi Ἀρκεσίλαος, ad cuius auctoritatem in explicandis Titanum fabulis provocatur, ex Etym. M. l. c. patet male vulgari pro Ἀκουσίλαος, quem constat in enodandis genealogiis Hesiodi in Theogonia atque etiam in Μεγάλαις Ἠοίαις vestigia cummaxime secutum esse. Quod quum aliis argumentis locupletissimis demonstrari potest, tum ex fragmento cognoscitur, nuper ad nostram notitiam perlato in Damascii de princ. p. 383, quo ex parte certe sua ex Hesiodo Acusilaum mutuatum esse probatur: Ἀκουσίλαος δὲ Χάος μὲν ὑποτίθεσθαί μοι δοκεῖ τὴν πρώτην ἀρχήν, ὡς πάντη ἄγνωστον, τὰς δὲ δύο μετὰ τὴν μίαν †), Ἔρεβος μὲν τὴν ἄῤῥενα, τὴν δὲ θήλειαν Νύκτα, ταύτην μὲν ἀντὶ ἀπειρίας, ἐκείνην δὲ ἀντὶ πέρατος· ἐκ δὲ τούτων φησὶ μιχθέντων Αἰθέρα γενέσθαι, καὶ Ἔρωτα καὶ Μῆτιν, τὰς τρεῖς ταύτας νοητὰς ὑποστάσεις, τὴν μὲν ἄκραν Αἰθέρα ποιῶν, τὴν δὲ μέσην Ἔρωτα κατὰ τὴν φυσικὴν μεσότητα τοῦ ἔρωτος, τὴν δὲ τρίτην Μῆτιν κατ' αὐτὸν ἤδη τὸν πολυτίμητον νοῦν. Παράγει δὲ ἐπὶ τούτοις ἐκ τῶν αὐτῶν καὶ ἄλλων θεῶν πολὺν ἀριθμὸν κατὰ τὴν Εὐδήμου [Peripatetici puta, cuius testimonio se uti Damascius etiam p. 382 profitetur] ἱστορίαν.]

P. 93 [Θεία] Schol. Hesiod. Th. 135: Θείαν τὴν θεωροῦσαν τὰ πάντα δύναμιν, παρὰ τὸ θεᾶσθαι· ἢ παρὰ τὸ θέειν, ἤτοι πανταχοῦ φέρεσθαι.]

[Φοίβη] V. Schol. Hes. 136 et p. 556 ed. Gaisf. Etymol. M. p. 796 in derivando Phoebi nomine: ἢ ἀπὸ Φοίβης μάμμης νομικῶς, ὡς Ἡσίοδος, ubi collato Etym. Gud. p. 555 legendum μαμμωνυμικῶς; quod ideo moneo quod Sylburgium νομικῶς tuentem et τῷ τῆς φύσεως νόμῳ interpretantem video.]

[Μνημοσύνη] Τὴν ἐπίμονον διάπλασιν τῶν ζώων Schol. Hesiod. reddit. GALEVS.]

[ὁ προειρημένος] Videtur spectare quae c. 7 sub finem leguntur, ubi vide.]

[δεινότατος ὢν τῶν παίδων] Ἀφανιστικὸς ὢν τῶν πραγμάτων. So–

---

†) Pro μίαν, nisi fallor, scribendum πρώτην.

phocl. ἅπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος φύει τ' ἄδηλα καὶ φανέντα κρύπτεται. GALEVS. Sunt Schol. Hes. p. 557.]

ἐν γενέσει ὄντα] Simili voce tempus designat Dionysius de div. nom. T. I. p. 380: χρόνον δὲ καλεῖ (sacra scriptura) τὸν ἐν γενέσει καὶ φθορᾷ καὶ ἀλλοιώσει, καὶ ἄλλοτε ἄλλως ἔχοντα. Eustath. p. 203, 25 [ubi de ipso Saturno: ἐσθίοντος τὰ ἐν γενέσει τῇ κατὰ χρόνον ἅπαντα δίχα γε τοῦ κατὰ νοῦν Διός.] P. 95

[ᾧ τρόπῳ etc.] Sic Damascius ait, Orpheum παραχαράττειν τῆς παλαιᾶς θεολογίας τὴν πάτριον ὑπόθεσιν. GALEVS.]

[ἐπισκεπτέον] Galeus: „Missis iis quae de mundi origine Grotius ad *verit. Chr. rel.*, Arati interpretes, Aristoteles, Stobaeus, Chalcidius, Auctor vitae Hom. anon., Antiphanes apud Irenaeum, Aristophanes, Laertius, Plutarchus aliique tradidere, visum est quaedam ex Damascio περὶ ἀρχῶν (quo utimur MS. Doctoris Fell. D. Ae. Chr. Ox. viri integerrimi literatissimique beneficio) hic adiicere." Quae iam a Galeo promuntur, hic repetere noluimus, utpote nunc vulgata a Koppio p. 384 seq. Postremo cum iis, quae ibi ex Phoenicum mythologia referuntur, Galeus conferri iubet Simplicii Phys. p. 56.] P. 96

Caput XVIII.

[Προμηθεὺς] Ponitur Prometheus inter Deos ab Aeschylo. V. Lucianum in Προμ. ἐν λόγοις. GALE.]

ὑπονοητέον] Plutarchus de aud. poet. p. 19 docet allegorias olim dictas fuisse ὑπονοίας. Voce ὑπονοίας sensu allegoriae utitur Philo de mundi opificio p. 36. [Cf. Martin. Diss. de Cornuto p. 79, scite inter alia animadvertens, vocabulis ἀλληγορία et ἀλληγορεῖν, quae illo sensu recentioris demum aetatis essent, adhuc carere Cornutum; apud quem eius loco αἰνίττειν, ὑπολαμβάνειν, ὑπονοεῖν, alia id generis reperiuntur. Cf. Creuz. Symb. T. I. p. 69.]

πρόνοιαν] Sic Laertius Vit. Zenon. p. 197 τὸν κόσμον διωκεῖσθαι (l. διοικεῖσθαι) κατὰ νοῦν καὶ πρόνοιαν, καθά φησι Χρύσιππος ἐν τοῖς περὶ προνοίας, καὶ Ποσειδώνιος ἐν τρὶς καὶ δεκάτῳ περὶ θεῶν. Idem Laertius p. 199 deum vocat e mente Stoicorum προνοητικὸν κόσμου τε καὶ τῶν ἐν κόσμῳ.

ἄλλα ἐγίνετο] Sic e Stoicorum mente dicit Cicero III, 39 de N. D.: *Materiae universae fictricem ac moderatricem esse divinam providentiam.* V. Lipsii Phys. Stoic. Diss. [De allegorico hoc nominis Προμηθεὺς sensu, quo προμήθεια, φρόνησις intelligitur, v. Welckeri Aeschyl. Trilog. p. 70 et Heffterum in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 53. p. 431 seq.]

ἐκ τῆς γῆς ἔφυσαν οἱ ἄνθρωποι] Apud Censorinum de die natali Zeno Citiieus, Stoicae sectae conditor, principium humano generi ex

novo mundo constitutum putavit, primosque homines ex solo adminiculo divini ignis, id est dei providentia genitos. ' Quod vero dicit e terra genitos homines, hoc sic explicat Cicero de legg. I, 8, 24: *Quum de natura omni quaeritur, disputari solet . . . perpetuis cursibus, conversionibus coelestibus exstitisse quandam maturitatem serendi generis humani; quod, sparsum in terras atque satum, divino auctum sit animorum munere,* [quo loco aperte usus est Lactantius II, 11 in his: *Aiunt certis conversionibus coeli et astrorum motibus maturitatem quandam exstitisse animalium serendorum.*] Ut de N. D. I, 32: *semina deorum decidisse e coelo ad terram putamus, et sic homines patrum similes exstitisse*, ubi ad mentem Stoicorum loquutus. Quare quum providentiam in hac primitiva hominis generatione admiserint hominesque ideo a diis recentes tunc fuisse vocet, cave confundas cum Empedoclis sententia, qui, teste Nonio in *blitum*, ex terra homines natos ait ut blitum, aut Democriti, qui teste Lactantio VII, 7 homines vermiculorum modo effusos de terra, nullo auctore nullaque ratione fingit, ut Epicurus eos educit e limo et ex terra eadem, quae nunc eos ex se alit, ut Zeno Eleates apud Laertium p. 244 dicit *γένεσιν ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι*, sed adfuisse hic providentiam non adiicit. Seneca Ep. 90. Epictetus apud Arrian. Diss. I, 9. [p. 40]: *ἀπ' ἐκείνου (θεοῦ) τὰ σπέρματα καταπέπτωκεν οὐκ εἰς τὸν πατέρα τὸν ἐμὸν οὐδ' εἰς τὸν πάππον, ἀλλ' εἰς ἅπαντα μὲν τὰ ἐπὶ γῆς γεννώμενά τε καὶ φυόμενα.* Lactantius II, 10. p. 125: *Stoici animantium fabricam divinae solertiae tribuunt.* Hinc Stoici homines vocabant *γηγενεῖς*. Sextus Empir. adv. Physicos p. 555: *τῶν δὲ νεωτέρων Στωϊκῶν φασί τινες τοὺς πρώτους καὶ γηγενεῖς τῶν ἀνθρώπων κατὰ πολὺ τῶν νῦν συνέσει διαφέροντας γεγονέναι.* V. Wolf. ad Origen. p. 82. Burnet. Archaeol. Phil. p. 495. [De mortalium ortu ex terrae ignisque commistione v. Plat. Protag. p. 320. D. *Ἀνθρώπους γηγενεῖς* dixit Philostratus Imag. II, 27. p. 853.]

P. 97 *κόσμου συστάσεως*] Sic Anaxagoras Clazomenius egregie suum opus exorsus est, teste Plutarcho de plac. phil. I. 3. p. 876: *Ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοῦς δὲ αὐτὰ διῇρε καὶ διεκόσμησε.*

[*συνεῖναί ποτε τῷ Διῒ ὁ Προμηθεύς*] Haec nullum, quantum memini, fundum in fabulis Graecorum habent, quippe a philosophis, ut opinor, ficta.]

καὶ κλέψαι δέ φασι] De hoc furto v. Platon. Protag. p. 224 ed. Francof. [p. 320 HST.], ubi narratur Epimetheus animalibus distribuisse, illi quidem robur, huic vero velocitatem, aliis dedisse arma, inermibus autem aliam quamdam salutis tuendae rationem, ut pennas, corporis molem etc. ita omnia singulis distribuisse, ut nullius animalis immemor fuisset, solum autem hominem neglexisse et inermem, nudum exposuisse. Quum autem nihil aliud superesset, quod

huic dari posset, tunc Prometheus Vulcano Minervaeque cum igne sapientiam surripuit. Pro sapientia pone formam, et pro viris mulieres, et tunc habebis primam Anacreontis odam, quam hic expressisse videtur Plato.

ἡμετέρας ἤδη συνέσεως] Heraclid. Alleg. p. 446: *Ὁ Προμηθεὺς ἀπ' οὐρανοῦ διακλέψαι τὸ πῦρ λέγεται. ἐπειδήπερ τέχνης προμήθεια τῶν ἀνθρώπων ἐπενόησε τὴν ἐκεῖθεν ἀπόῤῥοιαν αὐτοῦ.* [Dicitur Vulcano *συγγενὴς θεός*, apud Aeschylum. Tzetzes ad Hesiod. p. 12. GALE.]

[*Κατενηνέχθαι δὲ αὐτοῦ ἐμυθεύσαντο* etc.] Persequitur Noster varia huius fabulae explicandae tentamina philosophorum allegorica et physica. In antiquissima fabulae forma Prometheus ab Hesiodo fingitur Iovi ignem eripuisse, quod posthac a subsequentibus ita acceptum, ut Prometheus ignem simpliciter de coelo abstulisse, quod cum Cornuto Hyginus Graecus p. 70 ed. Boecking et Heraclides Alleg. p. 446 tradunt, aut ferulam sive facem, quarum de discrimine infra dicam, igne Solis accendisse traderetur. Quare in Hygini Astron. 15, ubi de Prometheo vulgatur *devenit ad Iovis ignem*, malim *Solis* pro *Iovis*, ut quod huius farinae scriptori magis consentaneum videatur. Mythographus Vatic. I. p. 1 ed. Maii: *qui adhibita facula ad rotam Solis.* Alter Mythographus p. 108, in ceteris cummaxime Hyginum secutus: *adhibita ad radios solis facula ignem furatus est.* Idem p. 107: *phoebaicis* [lege *Phoebiacis*] *rotis applicans faculam ignem consequitur.* Quorum locorum primo vereor ne reponendum sit *radium* pro *rotam* et tertio *radiis*, nisi *rota* et *rotis* Solis currum malis intelligere ignitum.]

[*ἐπεὶ οἱ κεραυνοὶ ἐκεῖθεν κατασκήπτουσι*] Hinc ipsa fulmina in donis Promethei habebantur, teste Dionysio Hal. Epit. ed. Maii p. 52 ed. Francof. Praeterea Villoisonus in Schedis confert illa Lucretii V, 1090:

Illud in his rebus tacitus ne forte requiras,
fulmen detulit in terram mortalibus ignem
primitus; inde omnis flammarum diditur ardor.]

νάρθηκα] Procl. ad Hesiod. Op. 52: *ἔστι μὲν πυρὸς ὄντως φυλακτικὸς ὁ νάρθηξ, ἠπίαν ἔχων μαλακότητα εἴσω, καὶ τρέφειν τὸ πῦρ καὶ μὴ ἀποσβεννῦναι δυναμένην.* Phanias in Epigrammate quod publici iuris fecit Kuster. ad Suid. T. II. p. 319:

πυροκοίταν
νάρθηκα, κροτάφων πλάκτορα νηπιάχων.

Unde Cornutus *διὰ πληγῆς* etc. Aeschylus Prom. 109:

ναρθηκοπλήρωτον δὲ θηρῶμαι πυρὸς
πηγὴν κλοπαίαν.

Tournefort Voyage dans le Levant T. I. p. 290 et 291 [Lettr. VI. T. I. p. 93 ed. Amstelod. 1708]: „La ferule des anciens croît en

abondance dans cette Isle; cette plante a conservé même son ancien nom parmi les Grecs d'aujourd'hui qui l'appellent *Nartheca*, du Grec litteral *narthex*. Elle porte une tige de cinq pieds de haut, épaisse d'environ trois pouces, noueuse, ordinairement de dix pouces en dix pouces, branchue à chaque noeud, couverte d'une écorce assez dure de deux lignes d'épaisseur: le creux de cette tige est rempli d'une moëlle blanche, qui étant bien seche prend feu tout comme la mèche; ce feu s'y conserve parfaitement bien, et ne consume que peu à peu la moëlle, sans endommager l'écorce: ce qui fait qu'on se sert de cette plante pour porter du feu d'un lieu à un autre; nos matelôts en firent provision: cet usage est de la première antiquité, et peut servir à expliquer un endroit d'Hésiode, qui parlant du feu que Promethée vola dans le ciel, dit qu'il l'emporta dans une ferule; le fondement de cette fable vient sans doute de ce que Promethée, selon Diodore de Sicile, fut l'inventeur du fusil d'acier avec lequel on tire, comme l'on dit, du feu des cailloux. Suivant les apparences Promethée se servit de moëlle de ferule au lieu de mèche et apprit aux hommes à conserver le feu dans les tiges de cette plante." Hunc usum ipse vidi: consule nostrum Diarium. [Intelligitur id Diarium, quod Villoisonus, dum iter per Graeciam faceret, diligenter conscripsit, in bibliotheca Regia Parisiensi nunc, ut constat, servatum, quod illo de usu, quibus vacat, evolvant. Ceterum nemo erit quem fugiat, quam egregie ex huius plantae proprietate vera ratio rapti a Prometheo et propagati ignis illustretur. Iam vero intelligitur quid esset quod Prometheus, quum ignem raptum et ferula conditum auferret, faculam iactasse dicebatur; per aërem enim ea perpetuo agitanda erat, ne scintilla ignis, in arundinis illius medulla tanquam fomite inclusa, exstingueretur. Hyginus Astron. 15 verbis quamvis mendosis de Prometheo: *Itaque ceteris remotis devenit ad Iovis ignem: quo diminuto et in ferulam coniecto, laetus ut volare, non currere videretur, ferulam iactans* †), *ne spiritus interclusus vaporis exstingueret in angustia lumen.* Idem paucis interiectis: *Praeterea in certatione ludorum cursoribus instituerunt ex Promethei consuetudine, ut currerent lampadem iactantes.* Haec sine dubio primitiva huius fabulae forma: posteriore enim demum tempore in ferulae locum facula ardens cessit.]

[*Διθεὶς* etc.] De eius vinculis fertur scripsisse Herodotus. V. Apollodori nostram editionem. Versus quosdam Aeschyli hac de re exhibet cod. MS. Stobaei, qui nunc nec in Aeschylo, nec in Stobaeo leguntur. GALE.]

---

†) Legendum, nisi fallor, *iactavit.* Mox pro *praeterea* malim *propterea.*

ἐντρέχεια] Etym. M. p. 345, 30: *σημαίνει τὸ μετὰ δρόμου καὶ θερμῶς ἐπιπηδᾶν τῷ πράγματι.*

δυσχρηστείας] Cicero de fin. III, 21: *incommoda autem et commoda (ita enim εὐχρηστήματα et δυσχρηστήματα appello).*

[*ἀφρονέστερον γάρ πως* etc.] De hac mulierum natura et indole P. 98 v. Voelckeri Iapetum p. 34.]

[*τεχνῶν εὑρετής*] Hypothesis *Promethei vincti* secunda. GALE. Conf. Voelckerum l. l. p. 380. 381 seq.]

Caput XIX.

[*τῇ Ἀθηνᾷ καὶ τῷ Ἡφαίστῳ*] Hermias ad Plat. Phaedr. p. 141. Ast.: *ἐὰν οὖν ἀκούσομεν* [l. *ἀκούσωμεν*] *καὶ τὸν Ἥφαιστον καὶ τὴν Ἀθηνᾶν αἰτίους τῶν σχημάτων, οὐ θαυμασόμεθα· ὁ μὲν γὰρ Ἥφαιστος τοῦ ἐν τοῖς σώμασι καὶ τοῦ ἐγκοσμίου παντὸς σχήματος αἴτιος, ἡ δὲ Ἀθηνᾶ τοῦ ψυχικοῦ τε καὶ νοεροῦ.*]

[*διὰ πυρὸς τὰ ἑαυτῶν ἔργα* etc.] Argumentum Prom. Aeschyl. *διὰ* P. 99 *πυρὸς πάσας τέχνας ἄνθρωποι εὕροντο.* V. Palaephat. Frag. et Proclum in Tim. p. 63. Plutarchum in Comparat. ignis et aquae. GALE.]

καθαρὸν πῦρ] De hoc dogmate v. Theol. phys. [Socrati Platonico est *φάεος ἵστωρ*. GALE.]

τὸ δ' ἐν χρήσει] Socrates in Philebo p. 29 HST. *πῦρ ἔστι μέν που παρ' ἡμῖν, ἔστι δ' ἐν τῷ παντί.* V. Theol. Phys. [Habet Vulcanus pileum caeruleum in capite, puri et coelestis ignis symbolum, ut notat Euseb. in Praep. Vides etiam in Seguini nummo p. 85. GALE. Cf. Eudocia p. 3. Hinc ipse Vulcanus *ardens* dicitur Horatio Od. I, 4, 8 et per metonymiam pro igne ipse ponitur, teste Diodoro Sic. V, 74. Cf. Heraclid. de alleg. p. 446. Tryphonem de tropis in Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 276, ubi v. editorem et praeterea Columnam ad Ennium p. 134.]

ἀπὸ τοῦ ἧφθαι] Eustath. p. 151, 31 deducit *ἀπὸ τοῦ αἴθειν τὴν ἀφήν.* V. Etym. M.

μόνης τῆς Ἥρας] V. Eustath. p. 151. lin. ult. [Hesiod. et Apollon. Rhod. GALE.]

παχεῖαν etc.] Eadem prorsus allegoria in Heraclide Alleg. p. 446.

ἀπὸ τοῦ μὴ δύνασθαι προβαίνειν etc.] Eadem prorsus allegoria P. 100 in Heraclide, quem vide p. 446. Cf. Eustath. p. 151, 32 et p. 1149, 53. Moschop. ad Hesiod. p. 28. col. 2. Plutarchus de facie in orbe lunae p. 922: *βέλτιον οἶμαι συνορᾶν ἐνίων φιλοσόφων τοὺς ἐν παιδιᾷ λέγοντας, τὸν Ἥφαιστον εἰρῆσθαι χωλόν, ὅτι τὸ πῦρ ξύλων χωρὶς ὥσπερ οἱ χωλοὶ βακτηρίας, οὐ πρόεισιν.* [Hanc rationem tangit Eusebius in Praep., ubi ait, ignis qui e coelo decidit, quoniam imbecillior est et materia indiget, claudicans dicitur. GALE.]

Ῥιφῆναι etc.] Similem allegoriam vide in Heraclide p. 446. [De fabulae sensu acute disputantem vide Heynium Obs. ad Iliad. α, 587: arsisse aliquando repente Lemnum (haec enim intelligitur, quam Noster universe *γῆν* dixit) ignibus subterraneis; cumque ea incendia et cum tempestatibus et fulguribus coniuncta fuissent, convenisse sermoni antiquo, narrari haec sic, ut Vulcanus de coelo praecipitatus esse diceretur. Addi his potest, eandem iam veterum philosophorum fuisse sententiam. Diserte Heraclides p. 447: *Λῆμνον δὲ πρῶτον οὐκ ἀλόγως ἐμύθευσε τὴν ὑποδεξαμένην τὸ θεόβλητον πῦρ· ἐνταῦθα γὰρ ἀνίενται ἐγγηγενεῖς πυρὸς αὐτόματοι φλόγες.* Cf. Buttmannum de Mosychlo monte Lemni ignivomo disserentem in Wolfii Mus. d. Alterth. I. p. 296. *Ἐν γὰρ Λήμνῳ,* ut verbis utar Schol. Sophocl. Phil. 774, *ἐργαστήριον Ἡφαίστου, ἔνθα καὶ κρατῆρες πυρός.* Cf. eundem Schol. ad vs. 973 et Musgrav. ad vs. 791. Claudian. Gigant. 85.]

P. 101 *Ἀφροδίτην τινά*] Idem fere in Eustath. p. 1197, 62.

Δεδηκέναι etc.] Aliam huiusce fabulae interpretationem allegoricam quaere apud Plutarch. de aud. poet. p. 19, ubi hasce explicationes deridet, olimque a veteribus *ὑπονοίας* dictas fuisse, sed suo tempore *ἀλληγορίας* vocari observat. Idem de Is. p. 363: *ταῦτα μὲν οὖν τοιαύτας ὑπονοίας δίδωσιν.* [De hoc verborum discrimine v. quae supra disputata sunt. Aliam rursus illius fabulae allegoriam persequitur Aristides Quintilianus de Mus. p. 105, secundum quam animam Venus, corporalem vero naturam sive substantiam Mars significet: has deinde naturas iungi et vinculis constringi ab artifice, quem Homerus appellarit Hephaestum. De sensu huius fabulae, cuius imaginem praestat gemma scalpta in Descr. des pierres gravées du cab. d'Orléans T. I. tab. 34, vide quae nuper allata sunt in Welckeri Mus. Rhen. I, 2. p. 254.]

P. 102 [*ὁ σίδηρος*] Sic Martem interpretatur Apollonius Lex. Hom. p. 155. Toll.]

[*καλὸν καὶ γενναῖον γέννημα*] Hanc allegoriam tangit Palaephatus in Fragm. item qui de Homero, edit. Steph. p. 22. GALE.]

μαιώσασθαι] V. Etym. M. in *Ἐρεχθεύς* p. 371 et Nonnum Gregor. Schol. p. 168. Pindar. Olymp. ζ, 65. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 226 et 227. Philostr. Imag. p. 853. Origen. adv. Cels. VIII. p. 791, Tatian. adv. Graec. p. 250 (32 ed. Worth.) [Eudocia p. 3: *ἱστόρηται δὲ προσκληθεὶς Ἥφαιστος καὶ πλήττει πελέκει τὴν κεφαλήν· καὶ τὸ ἐγκυμονούμενον ἐξέθορε, κόρη ἔνοπλος. Ἀλληγορικῶς δὲ, ὡς ἐν ὀλίγῳ πολλὰ συνελθεῖν, Ἀθήνη ἡ φρόνησις· ἐκ Διὸς δὲ, διὰ τὸ ἐκ τοῦ νοός. Ζεὺς γὰρ καὶ ὁ νοῦς ἐκ κεφαλῆς, διὰ τὸ ἐκεῖ λογιστικόν, οὗ προβολὴ ἡ φρόνησις. Ἥφαιστος δὲ αὐτὴν ἐκφαίνει, διότι αὐτὸς μὲν εἰς πῦρ ἀλληγορεῖται, τὸ καὶ φωσφοροῦν καὶ ἐκκαῖον καὶ ἄνω φερόμενον· καὶ ἡ*

φρόνησις, φωσφόρος τί ἐστι καὶ τὸ δραστήριον πρηστήριον ἔχει· καὶ οὐδὲν ταπεινὸν φρονεῖ, ἀλλὰ ὑποθορεῖται καὶ ἄνω φέρεται.]

[τὸ γὰρ πῦρ etc.] Τὴν ἀφανῆ τῶν κεκρυμμένων λόγων δύναμιν εἰς φῶς ἄγων Ἀμῶν λέγεται (is autem Vulcanus est, ut ostendi ad Palaephatum) Iamblichus de myst. Schol. Iliad. σ, 491. ἴδιος ὁ τεχνίτης τῶν Ἀθηνῶν Ἥφαιστος. Fabri in officinis ferrariis ἐπιστάτην, *luteum Vulcanum* habuere. Schol. Iuvenalis et Suidas. GALE.] P. 103

ᾧ χρῶνται αἱ τέχναι] V. Balbum Stoicum apud Cic. N. D. II, 15, ubi distinguit inter ignem, *quem usus vitae requirit*, et inter *corporeum, vitalem et salutarem.*

Caput XX.

[ἡ τοῦ Διὸς σύνεσις] Plato vocat Θεονόην, ubi plura. Heinsius ab Chaldaea originem deducit. Νηΐθ aut Νηΐθη dicebatur Aegyptiis. Plato et Hesych. GALE. De hac allegorica deae significatione vide Eudociae p. 3 verba, sub finem cap. superioris adscripta et quae attulit Orellius ad Sallust. de mundo p. 110.

προνοίᾳ] Eustath. p. 83, 32: Ἀθηνῆ ἡ φρόνησις ἢ κατὰ στέρησιν καὶ αὐτὴ τῆς θηλῆς διὰ τὸ τέλειον ἢ παρὰ τὸ ἀθρεῖν τὸ βλέπειν, ἀθρήνη τις οὖσα, ὡς τῶν μελλόντων καὶ δεόντων προβλεπτική· ἐκ Διὸς δὲ, διότι ἐκ τοῦ νοός. Ζεὺς γὰρ καὶ ὁ νοῦς· ἐκ κεφαλῆς δὲ διὰ τὸ ἐκεῖ λογιστικόν, οὗ προβολὴ ἡ φρόνησις.

Προνοίας Ἀθηνᾶς ἱδρύονται ναοί] Eustath. p. 728, 14 et p. 83, 41: ὁ δὲ παραβάτης ἐν οἷς Δία νοεῖ τὸν ἥλιον, ἐξ αὐτοῦ γενέσθαι λέγει τὴν Ἀθηνᾶν ἤτοι τὴν πρόνοιαν. διὸ, φησί, καὶ θείᾳ μοίρᾳ Ὅμηρος ἀπεμαντεύσατο τό, τιοίμην, ὡς τίετ' Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων. γεννᾷ δέ, φησίν, οὐκ ἐξ ἀκροτάτου μέρους, ἀλλὰ ὅλην ἐξ ὅλου. ὅτι δὲ Ἀθηνᾶ πρόνοια λέγεται, φέρει ἐκεῖνος καὶ χρῆσιν τοιαύτην·

ἵκετο δ' ἐς Πυθὼ καὶ ἐς γλαυκῶπα προνοίην.

Scilicet Πρόνοια Ἀθηνᾶ Delphis colebatur. Apud Hesychium Προναίας Ἀθηνᾶς τέμενος ἐν Δελφοῖς, ubi v. interpretes incertos, legendumne sit Προναίας an Προνοίας. Sed ex hoc Eustathii loco et e versu ibidem allegato facile cuilibet patebit, in Hesychio legendum cum Cornuto Προνοίας. V. Kuster. ad Suid. T. III. p. 190 et 191. Macrob. Sat. I, 17. p. 233: *ideo in insula Delo, ad confirmandam fidem fabulae, aedes Providentiae, quam* ναὸν Προνοίας Ἀθηνᾶς *appellant, apta religione celebratur.* [Pausan. Phocicis et Herodot. προνοίης Ἀθηναίης ἱερὸν agnoscit, Hesych. quoque et Macrob. I. GALE. Plura de Minerva Providentia Creuzerus Zur Gemmenkunde p. 104. Hinc Philostratus ad Minervae cultum respiciens de Pluto dixit Imag. II, 27. fin. p. 853: Ἐκ προνοίας γὰρ αὐτοῖς ἀφίκετο.]

γενέσθαι δὲ ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς] Haec sumpta fuisse suspi-

cor e Diogene Babylonio Stoico, qui teste Cicerone de N. D. I, 15 in eo libro, qui inscribitur Minerva, partum Iovis ortumque Virginis ad physiologiam traducens, disiungit a fabula, quod passim fecit Cornutus †). Heraclides alleg. p. 435: ἔκ τε τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς γεγενῆσθαι δοκεῖ· τοῦτον γὰρ ἀπεφηνάμεθα τὸν χῶρον ἰδίως λογισμῶν εἶναι μητέρα etc. Supra p. 434: ὅλον οὖν εἴωθεν (Ὅμηρος) ὀνομάζειν τὸν ἄνθρωπον, ἐξαιρέτως ἀφ' ἑνὸς τοῦ κρατίστου τὰ λοιπὰ δηλῶν·

τοίην γὰρ κεφαλὴν ἕνεκ' αὐτῶν γαῖα κατίσχεν
Αἴανθ'.

καὶ σαφέστερον ἐπὶ τοῦ Νέστορος ἵππου κυριώτατον ἀποφαίνεται τοῦτο τὸ μέρος. Lactantius de opificio dei c. 8 de capite: *Hanc eius aulam Deus non obductam porrectamque formavit, ut in mutis animalibus, sed orbi et globo similem; quod orbis rotunditas perfectae rationis est ac figurae.* Cicero Tusc. I, 29 de mentis sede: *In quo igitur loco est? Credo equidem in capite, et cur credam, afferre possum.* Chrysippus sic loquitur apud Galen. de Hippocratis et Platonis placitis III, 8. T. V. p. 130 [T. V. p. 349 ed. Kühn.]: Ἀκούω δή τινας λέγειν παραμυθουμένους πρὸς τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ εἶναι τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς μέρος. τὸ γὰρ τὴν Ἀθηνᾶν, μῆτιν οὖσαν καὶ οἷον φρόνησιν, ἐκ τῆς κεφαλῆς γενέσθαι τοῦ Διὸς σύμβολόν φασιν εἶναι τοῦ ταύτῃ τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι· οὐ γὰρ ἄλλως ἂν ἐν τῇ κεφαλῇ γενέσθαι μῆτιν καὶ φρόνησιν, εἰ μὴ τὸ ἡγεμονικὸν ἐν ταύτῃ ἐστί· πιθανοῦ μέν τινος ἐχόμενοι, διαμαρτάνοντες δ', ὡς ἐμοὶ φαίνεται, καὶ ἀγνοοῦντες τὰ περὶ τούτων ἱστορούμενα etc. Vide autem Galenum in toto hoc opere ac praesertim in tertio libro, ubi disputat adversus Chrysippum, qui utpote Stoicus animae principatum in corde collocabat. [Totum illum locum longiorem exscripsit et illustravit Baguetus Diss. de Chrysippo p. 196 seq.] Hinc emendandus mihi videtur Galenus ibid. VI, 8. p. 198 [p. 564]: Φασὶ γὰρ (ἔνιοι τῶν ἐνδόξων ἰατρῶν), ὥσπερ ὁδοῦ τις ἀρχὴ λέγεται, κατὰ τὸν αὐτὸν ἐγχωρεῖν τρόπον εἶναί τινα καὶ φλεβῶν ἀρχήν, οὐδὲν κωλῦον, εἰ καὶ τελευτὴν ὀνομάζει τις αὐτήν· ἐν γὰρ τῷ πρός τι τὴν τοιαύτην ἀρχὴν εἶναι τὰς Ἀθήνας, ubi fortasse legendum τὴν Ἀθηνᾶν, Minervam, deam prudentiae, cuius, ut animae principatum in corde collocabant Stoici. Manilius IV, 929:

Sic animi sedes tenui sub corde locata
per totum angusto regnat de limite corpus.

[Plutarch. de Iside. Hymn. Hom. Pindari, de Diagora Rhodio κορυφαγενοῦς Ἀθηνᾶς triangulum aequilat. esse volunt Pythagorici ††). GALEVS. De Stoicorum eorum, qui animi principatum in capite ponerent, sententia conf. Petersen ad Phaedr. de Nat. Deor. p. 43.

†) [V. Villoisoni Prolegomena.]
††) [V. Damascium MS. in Creuzeri Comm. Herod. T. I. p. 343.]

illos ante Chrysippum vixisse statuentem, quod redarguunt ipsa Cornuti verba *καθάπερ καὶ ἕτεροι τῶν μετὰ ταῦτα ἔδοξαν*, quos idem antiquis, quippe qui ante Chrysippum docuissent, opponit. Ceterum Cornutum sua ex Diogene Babylonio hausisse, egregie Villoisonus suspicatus est, ut nunc testatur Phaedrus ille de natura deorum vel quicunque huius libri auctor fuit, ex papyris Herculanensibus luci restitutus, qui ex Diogenis illo de Minerva libro haec excerpsit p. 21 ed. Petersen: *τοῦτο γὰρ λέγεσθαι τὸ „ἐκ τῆς κεφαλῆς" καὶ „Ζεὺς ἄῤῥην καὶ θῆλυς". Τινὰς δὲ τῶν Στωϊκῶν φάσκειν, ὅτε τὸ ἡγεμονικὸν ἐν τῇ κεφαλῇ, φρόνησιν ταύτην εἶναι, διὸ καὶ Μῆτιν καλεῖσθαι· Χρύσιππον δ' ἐν τῷ στήθει τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι κἀκεῖ τὴν φωνὴν ἂν γεγονέναι, φρόνησιν οὖσαν* etc. De hoc Diogene, Chrysippi discipulo, Panaetii magistro cf. Lyndenus Disp. de Panaetio Rhodio p. 16 et 31 seq. Petersen ad Phaedr. p. 41. Idem est cuius meminit Scymnus Chius 20, ubi Apollodorus historicus eius institutione usus dicitur. — De ipsis natalibus Minervae quaedam allata sunt ad cap. praecedens sub finem. Ipsius geniturae ex Iovis capite varias imagines praestant vasa picta in Bull. dell' inst. arch. 1839. p. 70. 73. Gerhard Auserl. Griech. Vasenbilder T. I. p. 203. Adde eiusd. Etruskische Spiegel Tab. LXVI.]

τοῦ δὲ κόσμου ὁ αἰθήρ, ὅπου τὸ ἡγεμονικὸν αὐτοῦ ἐστί] Eustath. p. 40, 30: *Ἀθηνᾶν δὲ εἰς φρόνησιν, ἢ γῆν, ἢ αἰθέρα*, et p. 123, 17: *Ἀθηνᾶν δὲ τὸ αἰθέριον πῦρ*, et p. 124, 13: *αἰθέρος . . . νοηθείσης τῆς Ἀθηνᾶς, προσεθεώρησάν τινες ἀκολούθως καὶ ταῦτα· κορυφῆς μὲν αὐτὴν ἐκγενέσθαι Διὸς διὰ τὸ δοκεῖν αἰθέρα τὸν ὑψηλότατον εἶναι ἀέρα.* Plutarch. de plac. phil. I, 7 de Stoicis: *τὸν δ' ἀνωτάτω πάντων νοῦν ἐν αἰθέρι.* Varro in libris de Diis apud Augustin. de civ. dei VII, 23 aethera constituit animam mundi. Macrobius Sat. I, 7. p. 235: *Porphyrius testatur Minervam esse virtutem solis, quae humanis mentibus prudentiam subministrat; nam ideo haec dea Iovis capite prognata memoratur, id est, de summa aetheris parte edita, unde origo solis est.* Eusebius Praep. evang. III, 9. p. 102: *ἐπιφέρει (Ὀρφεύς) τὸν νοῦν τοῦ Διὸς λέγων εἶναι τὸν αἰθέρα καὶ ἄλλο κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς* (fortasse *ἢ κατὰ τοὺς Στ.*) *τὴν πυρώδη καὶ θερμὴν οὐσίαν, τὸ ἡγεμονικὸν φάσκοντας εἶναι τοῦ κόσμου· καὶ τὸν θεὸν εἶναι σῶμα, καὶ τὸν δημιουργὸν αὐτόν, οὐδέτερον τῆς τοῦ πυρὸς δυνάμεως. Κατὰ τὰ αὐτὰ γὰρ οἶμαι καὶ ἐν τοῖς ἔπεσιν εἰρῆσθαι·*

νοῦς δ' ἀψευδὴς βασιλήϊος, ἄφθιτος αἰθήρ,
ᾧ δὴ πάντα κυκλοῖ καὶ φράζεται.

Et III, 10. p. 105: *ὁ δὲ κεφαλὴν τοῦ θεοῦ τὸν οὐρανὸν καὶ τὰ ἐν τούτῳ φήσας, καὶ νοῦν αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, μέλη τε αὐτοῦ καὶ σῶμα τὰ λοιπὰ τοῦ κόσμου μέρη, οὔτε δημιουργόν, οὔτε θεὸν ὑλίσκεται εἰδώς· οὐ γὰρ ἂν αὐτὸς ἑαυτὸν δημιουργοίη, οὐδ' ἂν ἔτι νοῦς λέγεσθαι δύναιτο, οὐ νοῦς*

ην ὁ αἰθήρ. Ποῖος δὲ καὶ εἴη ὁ θεός, οὐ μέρη, γῆ καὶ τὰ ἐπὶ γῆς ὄρη, ὄγκοι σωμάτων ἄλογοι; . . . εἰ δὲ καὶ ὁ νοῦς τοῦ Διὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν τοῦ δηλωθέντος αἰθέρος ἦν, αἰθὴρ δὲ ἀήρ ἐστι ὁ ὑψηλότατος καὶ πυρώδης, ἀπὸ τοῦ αἴθεσθαι, ὅπερ ἐστὶ καίεσθαι, ταύτην, ὥς φασιν (v. Cornut. p. 140), εἰληχὼς τὴν ἐπωνυμίαν. Secundum Diog. Laert. p. 197 Cleanthes solem habuit pro principatu et anima mundi, dum contra Antipater Tyrius et Chrysippus apud eundem Laertium hunc honorem aetheri tribuunt. De quo Zenonis et Cleanthis dissensu Cicero Acad. Quaest. II, 41. Hanc quidem Cleanthis sententiam secutos esse Iulium Firmicum Mathes. L. I et Plinium II, 6, quorum ille solem mentem mundi atque temperiem, ducem omnium principemque, hic mundi totius animam, ac planius mentem, et principale naturae regimen ac numen vocat, ostendit Lipsius Physiol. Stoic. II, 13. p. 199. Cuius Stoicorum dissensus non satis meminisse videtur Bruckerus T. I. p. 942, ubi ait falli Lipsium, qui hoc Plinium Stoice dixisse scripserit. Idem ibidem Bruckerus immerito contendit, Stoicos germanos solem non primam omnium rerum causam, quae omnia fecerit, sed principem inter deos factos constituisse. Nam, inquit, supremus deus in extremitate mundi coelive est, quem locum soli Stoici non assignabant. Sed non observavit Bruckerus, Cleanthem, germanum et maiorum gentium Stoicum, quum soli, non autem aetheri principatum tribueret, solem habuisse pro prima rerum omnium causa, quae aliis aether erat. V. Theol. phys.

P. 104 [κατὰ τὸν Εὐριπίδην] Cum Euripideis his Villoisonus in Schedis confert illa apud Stobaeum Ecl. phys. c. 3:

> Ὁρᾷς τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα
> καὶ γῆν πέριξ ἔχονθ' ὑγραῖς ἐν ἀγκάλαις·
> τοῦτον νόμιζε Ζῆνα, τόνδ' ἡγοῦ θεόν

et Enniana

> *Aspice hoc sublime candens, quem invocant omnes Iovem.*

iam inter se collata a Valcken. Diatr. p. 48.]

Ἀμήτωρ] Habes apud Auctorem Theolog. arithm. p. 54 [p. 53 ed. Ast.]: Ὅτι Ἀθηνᾶν καὶ Καιρὸν καὶ Τύχην τὴν ἑπτάδα ἐπωνόμιζον· Ἀθηνᾶν μέν, ὅτι παραπλησίως τῇ μυθευομένῃ παρθένος τις καὶ ἄζυξ ὑπάρχει, οὔτε ἐκ μητρὸς γεννηθεῖσα, ὅ ἐστιν ἀρτίου ἀριθμοῦ, οὔτε ἐκ πατρός, ὅ ἐστι περισσοῦ· πλὴν ἀπὸ κορυφῆς τοῦ πάντων πατρός, ὅπερ ἂν εἴη ἀπὸ τῆς τοῦ ἀριθμοῦ κεφαλῆς, μονάδος. [Pollux Iul. Μονογενής Orph. *Unigena* Catull. Sane nec Homerus nec Hesiodus ei matrem tribuunt. Coryphasia sive Hippia alia est. GALEVS. De Minervae epitheto ἀμήτωρ cf. Creuzeri Symb. T. II. p. 762. Adde Etym. MS. in Zeitschr. f. d. Alterth. 1840. p. 1190.]

[Τὴν Μῆτιν οὖν καταπιὼν ὁ Ζεὺς] Hesiod. Theog. [889, ubi v. in primis Goettlingium.] Galenus III de Hippocr. et Platon. decretis

[T. V. p. 349 et 359 ed. Kühn. *ἀλλ' ὅτι καταπιὼν τὴν Μῆτιν ὁ Ζεύς, καὶ ὥσπερ ἐγκύμων ἐξ αὐτῆς γενόμενος, τὴν γεννηθεῖσαν ἐν αὐτῷ κόρην ἀπεκύησε διὰ τῆς κεφαλῆς.*] Schol. Hesiod. p. 162.' 3. GALEVS. Adde Tatianum adv. Graecos 42. p. 91 ed. Worthii.]

Ἀθρηνᾶν] Heraclides Alleg. p. 435: *Σχεδὸν γὰρ ἡ θεὸς οὐκ ἄλλου τινὸς ἢ συνέσεως ἐπώνυμός ἐστιν, ἀθρηνᾶ τις οὖσα, καὶ πάντα τοῖς λεπτοτάτοις ὄμμασι τῶν λογισμῶν διαθροῦσα.* Idem Eustath. p. 83, 33. Etym. M. p. 24, 44: *Ἀθηνᾶ οἱονεὶ ἀθρηνᾶ τις οὖσα, παρὰ τὸ τὸν νοῦν ἀθρεῖν.*

[*ἥκιστα θηλύτητος καὶ ἐκλύσεως μετέχειν*] Haec quoque Stoicorum ex sententia. Certe huc spectare videntur Diogenis Babylonii apud Phaedrum de nat. deor. p. 21 verba: *καὶ Ἀθηνᾶν μὲν οἷον Ἀθήνην ἂν εἰρῆσθαι*, ad quae v. editorem. Auctor. Theolog. arithm. p. 54 (53 Ast.): *καὶ ἐστιν οἷον Ἀθηνᾶ ἀθήλυντός τις, θῆλυ δὲ ὁ εὐδιαίρετος ἀριθμός.*]

[*Ἀθηναία*] De huius nominis usu Attico v. Syllog. inscr. p. 45 et 572, quibus adde Scho'. Sophocl. Aiac. p. 146 ed. Erfurdt. Seriore aetate *Ἀθηναίας* nomen etiam ad mortales feminas translatum esse nunc satis constat; item *Ἀθηνᾶ* quoque. Sic enim interpretor quod in basi Athenis eruta litteris Romanam aetatem prae se ferentibus inscriptum legitur *ΑΘΗΝΑΣ ΔΗΜΟΚΡΑΤΙΑΣ*, in Schornii Kunstblatt 1836. No. 84. p. 347. *Δημοκρατία* enim cognomen est, haud inusitatum. Praeterea de nomine deae adiicio, eandem formam *Ἀθηναία* etiam apud Dorienses usu receptam fuisse, teste monumento satis antiquo inscripto *ΑΘΑΝΑΙΑ ΔΕΚΑΤΑΝ*: de quo v. Raoul-Rochette Lettre à M. Müller sur une statue votive en bronze.]

παρθενία] Heraclides p. 435: *διὸ δὴ καὶ παρθένον αὐτὴν ἐτήρησαν, ἄφθορον γὰρ ἀεὶ τὸ φρόνημα, οὐδεμιᾷ κηλῖδι μιανθῆναι δυνάμενον.*

[*Καθωπλισμένη*] Hymnus Orphei, Pindarus et Hom. *ἐγείνατο μητίετα Ζεὺς Σεμνῆς ἐκ κεφαλῆς πολεμήϊα τεύχε' ἔχουσαν.* GALEVS. Sallust. de mundo c. 6.]

[*τὸ ἔπανδρον καὶ γοργωπὸν* etc.] Philostratus iun. Imag. 8 p. 873 P. 106 de Minerva: *πανοπλίαν ἀμπεχομένη, καὶ γλαυκὸν ὑπὸ τῆς κόρυθος ὁρῶσα, ξὺν ἀῤῥενωπῷ τε τῷ ἤθει τὴν παρειὰν ἐπιφοινίττουσα*, ubi v. Iacobs: Hinc ipsa *γλαυκῶπις*, uti constat, et adeo Gorgo dicta: v. Creuzerum Symb. T. II. p. 708 seq., varias illorum epithetorum rationes copiose perlustrantem. Cf. Voelckeri Mythische Geographie T. I. p. 24 seq. Hinc Gorgonis caput in numo Atheniensium, de quo vide Heerenii Bibl. f. alte Litt. und Kunst 9. p. 47 seq. Peculiarem de Minervae cognomento *γλαυκῶπις* commentationem Bonnae 1831 Lucas edidisse fertur.]

[*λέοντες*] Philostrat. Heroic. p. 718: *βλέποντός τε χαροποῖς τοῖς ὀφθαλμοῖς ὑπὸ τὴν κόρην, οἷον οἱ λέοντες ἐν ἀναβολῇ τοῦ ὁρμῆσαι*, ubi v. Boissonad.],

αἰθέρα γλαῦκον] Sic Diodor. Sic. I. p. 16 Wess. eam *γλαυκῶπιν* dictam putat *ἀπὸ τοῦ τὸν ἀέρα τὴν πρόσοψιν ἔχειν ἔγγλαυκον*, ubi v. Wessel., qui hunc Cornuti locum adducit.

οὐχ ἑτέρα οὖσα] Eadem fere ratio apud Eustath. p. 602, 32 et p. 87, 22 et 39 seq. [*Ἶσον ἔχουσαν πατρὶ μένος καὶ ἐπίφρονα βουλήν*, Hesiodus. GALE.]

[*κατὰ μέσον τῆς θεᾶς τὸ στῆθος ἔξω προβεβληκυῖα*] Sept. Severi numus apud Seguinum p. 140. Virgilius:

ipsamque in pectore divae
Gorgona, dissecto vertentem lumina collo.

GALEVS.]

P. 107 *Οἱ δὲ δράκοντες*] Eustath. p. 1399, 63: *γλαυκῶπες δράκοντες*. [Draconum oculi *πυροειδεῖς καὶ φλογώδεις* audiunt Nicephoro in Maii Coll. nov. Vat. T. II. p. 619. Hesiodus Scut. 144:

ἐν μέσσῳ δὲ δράκοντος ἔην φόβος οὔτι φατειός,
ἔμπαλιν ὄσσοισιν πυρὶ λαμπομένοισι δεδορκώς.

Γλαῦκος vero primitiva significatione idem ac *λαμπρὸς* vel, ut cum Etymologo M. loquar, *ὁ ἔχων πυρώδη τὰ ὄμματα*: de qua vide quae retulit Fuhrius in censura Quaestionum lexilogicarum a Carolo Lucas Bonnae editarum, in Iahnii Jahrb. 1837. XX, 4. p. 410. Quicum consentit vocis *γλαύξ* notatio apud Etymol. M. p. 233, 17 *παρὰ τὸ γλαύσσω*; ibidemque auctore Demonico affertur, *ὅτι γλαὺξ πολὺ πυρῶδες καὶ θερμὸν περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔχει*, et mox *τὸ πυρῶδες τῶν ὄφεων*. Dracones autem Cornutus quum narrat Minervae sacros fuisse, non potuit non cogitare de serpente illo Minervae Poliadis tanquam custode Athenis in arce nutrito, de quo v. Creuzer. T. II. p. 727; cuius signum adeo in artis monumentis deae adiectum conspicimus. Cf. Visconti Descr. des antiques du Musée Royal à Paris, ed. 1817. p. 55. Boettiger Zum neuen Jahr 1803. p. 20. Toelken Verzeichniss d. geschnittenen Steine d. Königl. Samml. zu Berlin p. 122. 123. 124. Raoul-Rochette Lettre sur une statue de héros Attique p. 12 seq., ubi praeter alia serpentis illius signo Erichthonium exhiberi demonstratur.]

[*φυλακτικόν τι ἔχει καὶ ἄγρυπνον*] Dracones thesaurorum a veteribus passim perhibentur esse custodes. V. Philostrat. Imag. II, 17. p. 837, ubi etiam dracones duo *ἄυπνω* memorantur. Galeus: „Hesychius scribit *οἰκουρὸν ὄφιν* esse *τῆς Πολιάδος φύλακα δράκοντα*. Vide Severin. de vipera p. 48. Schol. Hom. *β* in Boeot. v. 228."]

P. 108 *τὸ τρεῖν*] V. Etym. M. p. 767, 56. Eustath. p. 404, 25. Suid. in *Τριτογένεια* [qui Photium expilavit v. *τριτογενής*.] Plutarchus de Iside docet Pythagoricos *τὸ ἰσόπλευρον τρίγωνον* vocavisse *Ἀθηνᾶν κορυφαγενῆ καὶ Τριτογένειαν*. [*Φιλοστρε κακοῖς*, Orpheus. GALEVS Varias veterum de Minerva *Τριτογένεια* vel Tritonide (sic appellatur

Catullo Epithal. 396) sententias habes expositas in Ephem. Litt. Ien. 1803. No. 140. p. 377 et a Creuzero T. II. p. 650 seq. Hesiodus, teste Chrysippo apud Galen. l. c. de Minerva:

> *τὴν μὲν ἔτικτε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε*
> *πὰρ κορυφῆν Τρίτωνος ἐπ' ὄχθῃσιν ποτάμοιο.*

Eorum ab sententia, qui epitheton deae a palude illa ductum referrent, Santram quoque stetisse, docemur nunc ex Scholiis veteribus in Virgilium a Maio editis, ubi p. 29 ad Aen. II, 170 haec leguntur: *Tritonia . . . alii in Libya esse confirmant. Quidam etiam paludem interpretantur, ut Santra Antiquitatum libris . . . θρεῖν sit φοβεῖσθαι, et Minerva hominibus in proeliis metum iniiciat.* Extremis his verbis vides eandem nominis etymologiam, quam Cornutus dedit, exhiberi, modo pro *θρεῖν*, ut male vulgatum, *τρεῖν* corrigas. Praeterea *paludem* mutando in *Palladem* vel *Pallorem* frustra tentavit Lerschius Zeitschr. f. d. Alterth. 1839. p. 102.]

[*ἧρε γὰρ πόλεμον*] Hesiod. Theog. 296:

> *πότνιαν, ᾗ κέλαδοί τε ἅδον πόλεμοί τε μάχαι τε.*]

τὰ τρία γένη τῶν σκεμμάτων etc.] Sic idem de Musis cap. 14. p. 157. [*ἢ διὰ τὸ τρία γένη σκεμμάτων εἶναι, δι' ὧν ὁ κατὰ φιλοσοφίαν λόγος συμπληροῦται*, ubi vide adnotata.] Eustathius p. 504, 28: *ἢ ὡς τρία γεννῶσα καλά τινα τὰ ἐκεῖσε κατὰ τοὺς παλαιοὺς δηλούμενα*, quod hisce eiusdem Eustathii verbis dilucidatur p. 696, 34: *Τριτογένεια δὲ ἀλληγορικῶς ἡ φρόνησις, ἐπεὶ κατὰ Δημόκριτον τρία γίνεται ταῦτα ἐξ αὐτῆς, τὸ εὖ λογίζεσθαι, τὸ λέγειν καλῶς τὸ νοηθὲν, καὶ τὸ ὀρθῶς πράττειν αὐτό· τελείας γὰρ ὄντως φρονήσεως τὸ νοῆσαι, τὸ εἰπεῖν, τὸ ποιῆσαι, καὶ πάντα καλῶς.* Locus Democriti a Tzetza ad Lycophr. ad partes vocatus legitur apud Diog. Laert. in Democriti vita p. 574. V. Menag. p. 413. De illa Stoicorum divisione Plutarchus de plac. phil. I prooem. p. 874. [Diogenes Babylonius apud Phaedrum de nat. deor. p. 21: *Τριτωνίδα δὲ καὶ Τριτογένειαν διὰ τὸ τὴν φρόνησιν ἐκ τριῶν συνεστηκέναι λόγων, τῶν φυσικῶν καὶ τῶν ἠθικῶν καὶ τῶν λογικῶν*, ubi v. editorem.]

κατὰ τὴν ἀρχαίαν] Sic apud Philostratum Heroic. p. 719 Hercules Aiacem Telamonium adhuc puerum tollens *ἀνάλωτον ἤτει γενέσθαι κατὰ τὴν δορὰν τοῦ λέοντος*, quod male Olearius vertit, *qua parte leonis pelle tegeretur.* Redde: *sicut pellis leonis.* Apud Pindarum Isthm. VI, 67 [V, 47] idem memoratur; Hercules Iovem precatur, ut Aiacem reddat *ἄρρηκτον φυάν, ὥσπερ τόδε δέρμα με νῦν περιπλανᾶται θηρός.*

Πολιάς] Aristophan. Av. 329. Etymol. M. p. 386, 5. [Galeus P. 110 conferri iubet Schol. Odyss. τ, 34. De Poliade Minerva nihil hic, quoniam fere omnia ab aliis occupata video, addiderim nisi quod huc inprimis pertinet, illo nomine Minervam Athenis non solum, sed etiam

in extraneis civitatibus et praesertim in iis, quibuscum aliquod commercium interesset, cultam esse, ita ut pro generaliore haberi recte possit. V. Mülleri Aegin. p. 69. Eo igitur nomine Prienenses coluerunt: v. Choiseul Gouffier Voyage dans la Grèce T. I. p. 183. Ad Sirin quoque Italiae civitatem eius cultus translatus fuit e Graecia. V. Romanellium Storia del regno di Napoli T. I. p. 252. His fortasse etiam Rhodus addenda, siquidem Philostrato Imag. II, 27 teste ibi ea in acropoli colebatur. Villoisonus confert haec Philostrati Vit. Apoll. III, 3: τὰ δὲ ἀρχαιότατα τῶν παρ' Ἕλλησι, τό τε τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Πολιάδος καὶ τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Δηλίου καὶ τοῦ Διονύσου, καὶ τό τε Ἀμυκλαίου, καὶ ὁπόσα ἀρχαῖα, ταῦτα ἱδρύεσθαί τε τοὺς Ἰνδοὺς καὶ νομίζειν Ἑλληνικοῖς ἤθεσι.]

ὁ Ζεὺς πολιεύς] Etym. M. p. 275, 1.

[Ἱδρύνται δὲ αὐτὴν ἐν ταῖς ἀκροπόλεσι] V. Philostratum Imag. II, 27 et, quem laudat Villoisonus, Petitum Misc. Obs. III, 20. p. 196.]

P. 111 Νίκη προσαγορεύεται] Eustath. p. 879, 64. 1244, 26. Suidas, qui Harpocrationem describit, in Νίκη Ἀθηνᾶ, et ad eum Kuster. Etym. M. p. 605, 50. [De Minervae Νίκης vel νικηφόρου nomine Athenis in arce celebratae templo notissimo et cultu v. Brunck. et Erfurdt ad Soph. Phil. 134. Mémoires de l'acad. des inscr. T. XLVIII. p. 352. Heinrich. ad Hesiod. Scut. 338. Νικηφόρου nomine Minerva etiam Pergami culta, ubi adeo lucus ei sacer hinc appellatur ἄλσος Νικηφόριον. V. Cavedonium in Annali dell' Inst. archeol. 1835. T. VI. p. 273. In philosophica epitheti ratione exponenda a Cornuto discedit Proclus ad Plat. Cratyl. p. 119 ed. Boisson. *Invicta* appellatur Minerva in lapide Murator. Nov. thes. inscr. Cl. XV. p. 1094, non sine νοθείας suspicione edito, assentiente Romanellio Storia del regno di Napoli T. I. p. 115, qui omnino spurium esse censet.]

ἃς μάλιστα θύουσιν αὐτῇ] Arnob. adv. gent. VII. p. 227: *Minervae virgini virgo caeditur vitula, nullis unquam stimulis, nullius operis exercitata conatu.* [De vaccis Minervae immolatis v. quae congessit Gerhardius Rapporto Volcente p. 134.]

P. 112 Τοὺς δ' αὐλοὺς εὑρεῖν] Hinc Eustath. p. 1139, 54: διὸ καὶ σάλπιγξ Ἀθηνᾶ παρὰ Ἀργείοις τιμᾶται καὶ κεῖται παρὰ Λυκόφρονι [915 et 986] τὸ ἐπίθετον. Apud Hesych. Ἀθηνᾶ, εἶδος αὐλοῦ. [Νέβρεια δι' ὀστέα τετρήνοντο ἔργον Ἀθηναίης, Callimach. H. in Dian. Sed de hac re diximus ad Palaephatum. Aristoteles, Ovidius et Claudianus idem testantur. Orpheus vocat eam φιλότεχνον — ἀγλαὰ ἔργα Ἀνθρώπους ἐδίδαξεν ἐπὶ χθονός. GALE. Cf. Boeckh. Expl. ad Pindar. Pyth. XII, 18.]

[τῆς ταλασιουργίας] Haec ad Minervam Ἐργάνην dictam referas, de qua v. Creuzer. T. II. p. 748.]

[ῥίψαι δέ] Nempe quod buccis inflatis foeda visa esset. V.

Olear. ad Philostrati Epist. 55. p. 941. Eudoc. Viol. p. 5. V. Gemmam scalptam in Toelkenii Catalogo laudato p. 126. A caussa, quam Cornutus indicavit, non multum discedit Aristides Quintil. de mus. II. p. 109, qui tibias Minervam narrat abiecisse, quod minime convenientem voluptatem sapientiae studiosis afferrent, ideoque sapientibus maxime fugiendae essent. Nec tamen a fingenda Minerva, quae tibiis caneret, veteres artifices prorsus abstinuerunt. V. Annali dell' Inst. archeol. 1829. p. 295.]

[*μέλους*] De tibiarum cantu usurparunt Pausanias quoque X, 30, 5 et Philostrat. Imag. I, 21.]

[*Ἡ δ' ἐλαία* etc.] Schol. Iliad. *β*, 156 Minervae sacram ait oleam, *ὡς καθαρωτάτης οὔσης οὐσίας· φωτὸς γὰρ ὕλη ἡ ἐλαία.* De sacris Minervae oleis Athenis in acropoli omnia occuparunt C. O. Muellerus de Min. Pol. p. 30. Schneider ad Theophrast. T. V. p. 425 et Broendsted Mém. sur les vases Panath. p. 13 seq. Adde Dionys. Hal. ed. Maii p. 31 ed. Francof.]

διά τε τὸ θάλλειν] Non possum mihi temperare quin hic aliquem Eustathii locum emendem. Scilicet in Odyss. *ψ*, 190. p. 1944, 4 ed. Rom. et p. 810, 4 ed. Bas., ubi Ulysses loquitur de oleagineo ligno, quod suo lecto conficiendo adaptaverat, haec annotat Eustathius: *ἐθέλει δὲ συμβολικῶς Ὀδυσσεὺς διὰ τοῦ τοιούτου τηλεθόωντος καὶ λιπαροῦ φυτοῦ εὐχὴν ἔχειν, θαλέθειν κατὰ τὸν βίον καὶ εἰς γῆρας ἐλθεῖν λιπαρόν· ἄλλως γὰρ εἶχεν ὁ ποιητὴς ἑτέραν τινὰ κατασκευὴν κλίνης πλάσασθαι, εἰ μὴ τοιαῦτά τινα ᾐνίττετο. Ἔοικε δὲ καὶ ἵμερος εἶναι ἡ τοιαύτη ἐλαία ἐντὸς οὖσα οἴκου· καὶ ἦν καὶ αὐτὸ σύμβολον τῆς κατὰ τὸν βίον εὐνοίας.* Pro *εὐνοίας* repone *εὐροίας*. Plutarch. Pericl. p. 164. A: *εὔροιαν τῶν πραγμάτων.* Idem in Paulo Aem. p. 274. D et ibid. C adversam fortunam vocaverat *μεταβολὴν καὶ παλίῤῥοιαν.* Dixit Laertius Vit. Zenon. p. 418 *εὔροιαν βίου.* Huiusce vocis exempla e Sexto Emp. X adv. Mathem. Epicteto Enchir. 13, Marco imperat. II, 4. V, 11. X, 6 et e Latinis habes apud Menag. ad Laert. p. 298 et Gatak. ad Anton. p. 59. Apud Hesych. *εὕρημα, ἐπιτυχία*, ubi Biel allegat Ierem. 45, 5. Locus legitur apud Septuaginta c. 45, 2, non 5: *καὶ ἔσται ἡ ψυχὴ αὐτοῦ εἰς εὕρημα καὶ ζήσεται.* Pro *εὕρημα* in Ieremia et in Hesychio fortasse legendum *εὔροιαν*. In Hebraico textu c. 38, 2, quod respondet Graeco capiti 45 legitur *et erit anima eius in spolium et vivet.* Fortasse Septuaginta pro שלל *spolium* legerunt שֶׁלֶו tranquillitas, *εὔροια*, quod vocabulum sensui melius convenit, et legitur cum affixo Psalm. 30, 7, a rad. שלה, quod Hebraice, Chaldaice et Syriace *et salvus, tranquillus, felix fuit*, ut Arabice שלא. In loco autem Ieremiae, de quo hic agitur, vulgata habet, *et erit anima eius saepas et vivens.* Arabs legisse videtur *εὕρημα*, quum vertit ad verbum, *et erit anima eius in inventione.* Paulo laxius Latinus Ara-

bicae versionis interpres, *huius anima vivet et superstes erit.* Hanc audacem coniecturam timidissime propono.

P. 113 *Ἄρεια*] Pseudo-Orpheus Argon. 30:

ὄργια πραξιδίκης καὶ Ἀρείης νύκτας Ἀθήνης,

de quo v. Toup. Em. in Suid. T. III. p. 73, ubi hunc Cornuti locum laudat. [Galeus: „An quod bellicosa, an quod Orestes ei in Areopago aram hoc titulo posuit? Quod iustitia curae sit Palladi, v. Schol. Iliad. σ, 491." Cf. Creuzer. T. II. p. 772.]

[*ἱππείαν*] V. Creuzer T. II. p. 782 seq. Toelken Verzeichn. d. geschn. Steine der K. Preuss. Gemmensammlung p. 93.]

P. 114 [*πολλαχῶς ἄλλως αὐτὴν προσαγορεύουσι*] Plura Minervae cognomina cumulat Inc. in Creuzeri Mel. T. I. p. 22.]

[*Νίκην αὐτῇ πάρεδρον*] Apud Orpheum in Hymnis *Νίκη* proxime sequitur Minervam. Minervae cognomento *Νίκης* templum in Atticis Pausanias agnoscit. Huius tamen simulacrum *ἄπτερον* fuisse legimus. Harpocrat. GALE. Ad haec Villoisonus in Schedis: „Sed haec tantummodo ad *Ἀθηνᾶν Νίκην* pertinent. *Νίκη* vero proprie dicta a Minerva separata alas habebat, quas Amor sibi, iussu deorum, ne rursus in coelum avolaret, abscissas Victoriae dare coactus fuerat, teste Eustath. p. 880, 5 et p. 987, 22." Victoriae signa primitus sine alis ficta esse, demonstratur in Annal. dell' Inst. archeol. 1832. p. 201.]

P. 115 [*γιγαντοφόντις*] Minervam cum gigante pugnantem exhibet vasculum, in quo Minerva fingitur manu tenens brachium giganti abscissum. Cf. Gerhardii Neu erworbene Denkm. des Mus. zu Berlin I. p. 50. De aliis artis operibus, quibus pugnae gigantum exhibentur, adi Raoul-Rochette Sur Atlas p. 40, eundemque Sur une statue de héros Attique p. 16. Gerhard Auserl. Gr. Vasenb. I. p. 204 et Berlins Bildw. I. p. 281 seq.]

[*ἐκ τῆς γῆς γενομένους*] Respicit gigantum ex terra ortum, unde et ipsos nomen traxisse veteres tradunt: quam sententiam, tantum non omnibus nostrae aetatis magistris probatam, vereor ut iure Doederleinius deseruerit, quum nomen a communi radice *ΓΑΩ* reduplicationis ope ducendum moneret Gloss. Hom. Spec. p. 4. Ex hac enim radice non efficitur naturae terrenae gigantibus propria et primitiva notio.]

P. 116 [*ἀνῃρηκέναι αὐτούς*] Callim. Lavacr. Pallad. Multa alia ad hoc caput adferri possent ex Iuliani Or. 4, ex Laertio p. 196, ex G. Syncello p. 149, item ex Parthenio. GALE.]

Caput XXI.

P. 117 [*Καὶ τούτους δ' εἰσῆγε* etc.] Sic et Heraclitus apud Plutarchum in Iside *Πόλεμον ὀνομάζει πατέρα καὶ κύριον πάντων.* GALE.]

[Ἐνυὼ] ἧς οἱ νεώτεροι ποιηταὶ υἱὸν εἶναί φασι τὸν Ἄρεα, καὶ διὰ τοῦτο καλεῖσθαι Ἐνυάλιον, Schol. Iliad. ε. [333]. GALE. De Enyalio v. Lob. ad Soph. Aiac. 180. Pro Marte simpliciter dicitur Meleagro Epigr. 115, quicum conferas Leonid. Epigr. 47, et, ne alios afferam, Pausaniae V, 18: Ἔστι δὲ καὶ Ἄρης ὅπλα ἐνδεδυκώς, Ἀφροδίτην ἄγων· ἐπίγραμμα δὲ Ἐνυάλιός ἐστιν αὐτῷ.]

ἀλκὴν] Etym. M. p. 345, 51: Ἐνυὼ . . . παρὰ τὸ ἵω, ἀπὸ τοῦ ἐνιεῖν τοῖς πολεμουμένοις τὴν μάχην, ubi mallem ἀλκήν. [Non probo. Fere eadem Grammaticus in Crameri Anecd. T. II. p. 434. Hoc vero duce mallem reponi τοῖς πολεμίοις.] P. 119

[ἀπὸ τοῦ ἀρῆ] Haec est etiam Heraclidae Pontici etymologia. Legis Iud. c. 8 ἀπὸ τῆς παρατάξεως Ἄρης. Hebr. חרם. Erat Solis et Martis cultus apud nonnullos idem. *Voss. Idol.* Existimaret tamen quis ab עריץ venire, quod significat *robustum tyrannum*; et in proverbio, Ἄρης Τύραννος — Μετὰ δὲ τὸν Νῖνον ἐβασίλευσεν Ἀσσυρίων Θούῤῥας ὀνόματι, ὅντινα μετωνόμασεν ὁ τούτου πατὴρ Ζάμης ἐκ τῆς Ῥέας ἀδελφὸς Ἄρεα — mox, καλοῦσι Περσιστὶ τὸν Βαὰλ θεὸν (l. Βαὰλ Θοῦρ) ὅ ἐστιν μεθερμηνευόμενον Ἄρης, πολέμων θεός. *Chron. Alex.* et *Suidas.* Est autem Θοῦρ ab Hebr. חער. Iornandes inter Gothos Balthorum familias memorat; et Worm. lib. I. c. 5. M. D. *venerantes Thur dominum suum.* Erat Thur pater Getarum; unde Thursagetae. *Pompon. Plinio* Thussagetae. *Ortel.* et forte Gr. θούριος et θοῦρος Ἄρης. Ἀρειων γένος (sacerdotes). Hunc coluere nomine Ἀρειμάνην et Ἀρειμάνειον. *Damascius* et *Plut.* Quis autem fuerit Thur apud Getas, audi *Wormium.* Tyr (m. Thur) cuius genitivus Thyrs, Odini f. audacia et manuum promptitudine — honores adeptus, cui pro victoria supplicabant; ab hoc Martis dies Thyrs dag. Mars dictio Latina non est. מערה (LXX Interpr. Μαραὰ et Gothis Mara) est graminetum: fert autem fabula Martem e gramine ortum. *Festus* et *Gyrald.* Unde autem illa vocabula Marcomannus, Marcusanus? etiam Massagetae (hic enim littera r videtur omitti ut in Thussagetae) eiusdem videntur esse originis. GALE.]

[τῆς Ἁρμονίας etc.] Ex illo et Venere, ut finxere νεώτεροι poetae, Vid. Plutarch. lib. de Iside et Dion. Halic. in Homerum. GALE.] P. 120

ὄνους . . . κύνας] Arnob. adv. gent. IV, p. 143: *quis ei* (Marti) *canes ab Caribus, quis ab Scythis asinos immolari? non principaliter cum ceteris Apollodorus?* [Cares canem; Scythae asinum ei mactabant. Clem. Alex. Protr. [p. 18 ed. Sylb.] GALE.] P. 121

[Σκυθῶν] Ammianus Marcell. XXXI. Scythis gladius barbarico ritu humi figitur nudus, eumque ut Martem — colunt. V. omnino Sheringhamum Antiq. Angl. c. 8 et alibi. Schol. Iliad. 385. GALE. De hoc ense Scytharum, quem ἀκινάκην appellabant divinoque cultu prosequebantur, monuimus in Ephem. litt. Hal. 1824. No. 306. p. 780.]

πλεονάζειν τὰ ὄρνεα ταῦτα etc.] Christus in Matthaeo c. 24, 28: *ὅπου γὰρ ἐὰν ᾖ τὸ πτῶμα, ἐκεῖ συναχθήσονται οἱ ἀετοί*, ubi v. Morum in Notis ad quaedam loca novi foederis p. 40. 41. [*Πτώματα* sunt cadavera, uti *πεσήματα* quoque: v. Valcken. ad Phoen. p. 415.]

[*Ἀρηΐφθορα ὦσι*] V. Voss. Idol. III, 81. Confer cum hoc capite Hymn. Hom. in Martem. Superioribus quaedam addi possunt de Marte ex D. Hieron. in voce Ariël in locis et nom. et quaest. Hebr. Item ex Iuliani Orat. p. 281. ex Ernstii Observationibus de Idolo Martis. GALE.]

Caput XXII.

P. 122 *Ποσειδῶνος*] Fortasse Neptuni Latinum nomen profluxit ex Aegyptiaco *Νέφθυν*, quod, teste Plutarcho de Iside p. 366, sensu paullo diverso significat *τῆς γῆς τὰ ἔσχατα καὶ παρόρια καὶ ψαύοντα τῆς θαλάττης*. [Alias nominis etymologias enarrat Creuzerus Symb. T. II. p. 608.]

Πρῶτον μὲν οὖν] Haec vox *οὖν* reponenda in Dionys. Hal. Antiq. VIII, 32. T. III. p. 1578 ed. Reisk. ubi Coriolanus dicit, *τίς δ' οὐκ ἂν ἐπαινέσειέ μου ἀκούσας*, quum contra ex sensu manifestum sit, Coriolanum dicere voluisse et debuisse, *quis non vituperaret me*. Vulgatam tuentur lectionem cod. Vatican. et Lapus, qui vertit: *quis non utique me laudaret*. Particulam negativam expungendam censet Sylburgius, quem secutus Latinus interpres vertit: *quis vero me laudaret?* Paullo durius Reiske in Annotat. p. 1962 mavult *τίς δ' οὐκ ἂν ἐμπτύσειέ μοι ἀκούσας*, *ecquis me non conspuat audito?* Levissimam emendationem hic locus requirit. Lege meo periculo, *τίς δ' οὖν ἂν* etc. *quis igitur me laudaret?* Tantilla res tantos viros fugit.

P. 123 [*ἐνοσίχθονα*] Idem quod Pindarus teste Eustathio Prooem. commentar. Pind. p. 7 dixit: *ἐλασίχθονα Ποσειδῶνα*, quod ibidem explicatur *ἐννοσίγαιον*; ubi ne *ἐνοσίχθονα* corrigas, quod cuipiam ipsa mutationis facilitate commendari possit, dissuadent similia apud Pindarum composita, ut *ἐλάσιππος*, *ἐλασίβροντος*.]

[*ἐννοσίγαιος*] V. Schol. Iliad. *ν*, 43 et 125. Heyn. Obs. in Iliad. T. V. p. 568. Erfurdt. ad Sophocl. Trach. p. 24. Seneca Quaest. nat. VI, 23.]

[*σεισίχθονα*] Rarioris huius epitheti habes exemplum in Orac. Sibyll. p. 122, 7 ed. Gall. Sicuti Noster, ita Gellius II, 28 ex aliorum mente refert, illo nomine Neptunum appellatum esse utpote terrae tremorum auctorem. Adde Heraclid. de alleg. p. 459.]

[*σεισμῶν*] De similibus circa caussas terrae concussa opinionibus veterum Villoisonus in Schedis conferri iubet Gell. II, 28. Eustath. p. 1012, 8. Auctorem vit. Homeri p. 31 seq. ed. Gal. Senecam

Quaest. nat. VI, 7. 8. 9. 12 et praesertim c. 23, ubi Callisthenem huiusce sententiae auctorem laudet. Adde Auctorem de mundo c. 4.]

ἔξοδον ζητοῦντα] Idem fere in vita Homeri p. 332. [Item de eadem re loquens, Auctor de mundo c. 4. p. 395, 35 ed. Bekk. ζητοῦν ἔξοδον ἑαυτῷ.]

ἀποτελουμένων] Sic Laertius Vit. Pyrrhon. p. 591: σεισμοὶ ἀποτελοῦνται. Idem p. 647: δῖνοι ἀποτελοῦνται.

[ἠχήεσσα] Iliad. α, 157.] P. 124

[ἀγάστονος] Odyss. μ, 97, ubi Amphitrites est epitheton.]

[πολύφλοισβος] Iliad. α, 34.]

ταύρους] V. omnino Eustath. p. 1676, 33. [Neptuno tauri mactantur in Helicone et Onchesto, Schol. Hesiod. Scut. [104, ubi v. Heinrich.] Schol. Iliad. ε, 422. Odyss. γ, 6. [unde ταύρους παμμέλανας Cornutus sumpsit.] GALE. De bobus nigris Neptuno immolatis Philostratus Imag. II, 16, ubi v. Iacobs.; de albis v. Voss. ad Virg. Ecl. VI. p. 311. Porci adeo Neptuno mactati. V. Beck. ad Aristoph. Av. 565.]

[κυανοχαίτην] Nonn. Dionys. I, 60. Schol. Odyss. γ, 5. Schol. Soph. Antig. p. 164 ed. Erf.]

[τοὺς ποταμοὺς κερασφόρους καὶ ταυρωποὺς ἀναπλάττουσι] Nempe in fabulis. Aelian. V. H. II, [33.] GALE. De fluviis tauriformibus, h. e. qui caput habeant taurinum, v. Schol. Soph. Trach. p. 93 seq. ibique Wakef. p. 247 ed. Erfurdt. Graev. Lect. Hesiod. 17. p. 85 seq. Heinrich. ad Hesiod. Scut. 104, et quae de numo Metapontino Acheloum referente olim disputavimus. Unde ταυρόκρανοι dicti: v. Schol. Eurip. Orest. 1378. (1363 Matth.)]

[γαιήοχος] De huius epitheti vi et sensu v. Letronnium in Férussaci Bull. des sciences hist. 1831. No. 2. p. 149. In titulo nuper Athenis reperto, quem Rossius in Schornii Kunstblatt 1837. No. 79. p. 326 edidit, memoratur ἱερεὺς Ποσειδῶνος Ἐρεχθέος γαιηόχου. Eiusdem vel similis significationis vocabulum fortasse γαιεύς, quod in gemma scalpta apud Toelkenium Geschn. Steine der königl. Samml. zu Berlin p. 64. No. 92 mihi videor reperisse, in quo Consi sive Neptuni equestris currum ascendentis figurae adiectum habemus ΓΑΙΕΥ, quod interpretor γαιευ, vel potius γαιεύς. In qua explicatione ne opus quidem est ut Δ perperam pro Λ lectum esse statuamus, quum constet, litteram Λ in monumentis inscriptis passim formam τοῦ Δ induisse. V. Syllog. inscr. p. 586.] P. 125

πρὸς τὴν τῶν ἰχθύων θήραν] Hodie etiamnunc tridenti ad piscationem utuntur Graeci, quod saepius ipse vidi. [V. Boettigerum Amalth. T. II. p. 306 copiose de tridentis usu in piscatione praesertim thynnorum disserentem.] P. 126

ὁ Τρίτων] Eudocia [p. 398]: Λυκόφρων τὸν Τρίτωνα Ποσειδῶνα καλεῖ. P. 127

P. 128 [Ὁ δὲ Τρίτων δίμορφος] Διφυὴς etiam erat Glaucus et Dagon (Damascio Δαχών; Isaiae Nabo) de quo in 5. pag. et Seld. Diis Syriis. GALE. Tritonis figuram nemo accuratius descripsit Pausania IX, 21. Cf. Tzetz. ad Lycophr. 43. De pedibus adeo alatis, qui ei tribuuntur, v. Ephem. litt. Ien. 1804. No. 112. p. 270.]

[ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης] Phrasis Homerica. V. Iliad. β, 159. θ, 511. Odyss. ε, 17. 142. Ἐπὶ vel περὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης iungunt Hesiodus Theog. 790. 972 (coll. 762) et Theognis 181 Brunck. In Coluth. 204 Bekk.

ἔπλεεν Ἑλλήσποντον ἐπ' εὐρέα νῶτα τιθήνης

quomodo extrema vox sese tueri possit, non perspicio; legendum aut cum Brodaeo θαλάσσης, aut, quod malim, cum Lennepio γαλήνης, hoc ex constanti Nonni imitatione, cuius locum Bekkerus ipse excitavit; huic alium adde XI, 50: κατέγραφε νῶτα γαλήνης. Philostrato iun. Imag. 9. p. 874 Neptunus dicitur ἐπ' ἀδιάντῳ ἄξονι τὰ τῆς γαλήνης διαθέων νῶτα.]

[εὐρυμέδων] Hoc epitheton in Orph. Hymn. 16 obvium.]

Ἵππιος] Eustath. p. 656, 22. [Neptunus primum Arcadibus Hippios dictus. Pamphos vetustissimus poeta [ap. Pausan. VII, 21] ἵππων τε δοτῆρα νεῶν τ' ἰθυκρηδέμνων eum vocat. Fuit praeses totius rei equestris. Homerus: γαιήοχον ἐννοσίγαιον ὄμνυθι, in certamine equestri. V. Schol. Iliad. ψ, 346. Odyss. β, 421. GALE. De huius epitheti origine explicanda nova est, quantum sciam, et ingeniosa Gerhardii (Neapels Antike Bildwerke T. I. p. 286) sententia, quippe a forma undarum maris, quae littori deinceps equitantium in modum sese appropinquarent et superne cum impetu sese effunderent dictum referentis: ex qua similitudine equitum celeriter sibi succedentium seque excipientium undas illas etiamnunc vulgo ab Italis *cavalloni* appellari.]

P. 129 καθάπερ ἵπποις] Sic Arabes dicunt سُفُنُ البَرّ [Cf. Bochart. Hier. II, 2. Chardin Voyag. en Perse T. III. p. 36. Naves passim cum equis comparantur. V. Valcken. ad Schol. Eurip. Phoen. 219. In Ionis loco ibi allato

ὅταν δὲ πόντου πεδίον Αἰγαῖον δράμω

malim scribi Αἰγαίου. Eurip. Hel. 130:

μέσον περῶσι πέλαγος Αἰγαίου πόρον.

Idem Troad. 88: ταράξω πέλαγος Αἰγαίας ἁλός.

[ἐπίσκοπον αὐτὸν εἶναι τῶν ἵππων] Cf. Schol. Sophocl. Oed. C. 703.]

κρηνοῦχος] Proserpinae quoque simulacrum ad fontes aquarum olim collocatum fuisse, a Iustino docemur Apol. I. p. 82. [Epitheto illo, quod solus, quod sciam, Cornutus memoravit, bene usus est Welckerus in Mus. Rhen. T. I. p. 324 ad vasculi Neptunum exhibentis inscriptionem *KPENOXEI* recte explanandam, κρηνουχεῖ; unde

novum *κρηνουχεῖν* lucramur verbum. Numen *fontigerum* una cum Nymphis commemoratur in Grut. p. 93, 11. Cur vero *redux* Neptunus? quod aquas fontium interclusorum reducit. Similem phrasin exhibet consecratio illa *Nymphis Lymphisque dulcissimis* dedicata ap. Grut. p. 93, 1 OB REDITVM *aquarum placide prosilientium ab pop. Rom. diu desideratarum.*]

Νύμφαι] Notanda quae e Pythagorico Numenio affert Porphyrius de antro nymph. p. 256 ed. Cantabr. a. 1655 [c. 10. p. 11 ed. Goens.]: *Νύμφας δὲ Ναΐδας λέγομεν καὶ τὰς τῶν ὑδάτων παρεστώσας δυνάμεις ἰδίως, ἔλεγον δὲ καὶ τὰς εἰς γένεσιν κατιούσας ψυχὰς κοινῶς ἁπάσας. Ἡγοῦντο γὰρ προσιζάνειν τῷ ὕδατι τὰς ψυχὰς θεοπνόῳ ὄντι, ὥς φησιν Νουμήνιος· διὰ τοῦτο λέγων καὶ τὸν προφήτην εἰρηκέναι, ἐμφέρεσθαι ἐπάνω τοῦ ὕδατος θεοῦ πνεῦμα*, ubi agnoscis Genesin: spiritus deferebatur super aquas. Apud eundem Porphyrium p. 117 et p. 131, laudatum a Gesnero p. 149 Corollarii animarum Hippocratis, Naidum Nympharumque nomine ab Homero (potius a philosophis Homerum ad suas sententias trahentibus) intelliguntur animae igneae naturae ad generationem et corporis formationem, quae humoris accessione peragitur, descendentes, et p. 119 *μέλισσαι* eae tantum vocantur animae, quae cum iustitia victurae et deinde peractis, quae diis grata sunt, reversurae sunt supra in ignem. Papilionem apud Latinos animi symbolum esse ostendimus; sic et *νύμφαι*, quae pro anima usurpantur, sunt et vermes in favis apum, dum alae ipsis nascuntur, et apes, vespae, crabrones etc. quum ex vermibus in formam expressam transeunt, quod ex Hesychio, Suida et Aristot. de anima V, 19 comprobavit Gesnerus p. 149 Corollarii animarum Hippocratis.

Τὰς δὲ γαμουμένας νύμφας καλοῦσιν] Hodie etiam sponsa Graecis P. 130 dicitur *νύμφη*, et corrupte *νύφη*. Tournefort Voyage du Levant Lettre V. p. 240. T. I. ed. Lugdun. 1727 sic interpretatur inscriptionem Graecam insculptam famoso illi marmori in insula Paro, quod ipse vidi, et in quo non numeravit nisi XXIX figuras, quum XXXI in eo deprehenderim:

ΑΔΑΜΑΣ
ΟΔΡΥΣΗΣ
ΝΥΜΦΑΙΣ

„*Adama Odryses a dressé ce monument aux filles du pays.* Anciennement les dames s'appelloient des nymphes, comme nous l'apprend Diodore de Sicile, et Barthius démontre assez bien que ce nom étoit consacré pour celles, qui n'étoient pas mariées." Sed hic *Νύμφαις* significat nymphis quae in hoc marmore saltantes exhibentur. [De toto hoc opere v. quae monui in Welckeri Mus. Rhen. 1832. fasc. 3, praesertim p. 421, ubi de inscripsione illa agitur.]

κρυπτομένας νέως] Hodie etiam in Graecia virginum arctissima

est custodia †). In nullis Aegei maris insulis virgines, in paucis matronas virorum convivio accumbentes, in quibusdam, ut in Andro, virgines lectissimas et generosissimas matronas, quas *ἀρχοντίσσας* vocant, viris mensae accumbentibus ministrantes vidi. Hunc usum non a Turcis, ut ipsi dicunt, sed ab antiquis Graecis acceperunt. Corn. Nepos in Praefatione: *Nulla Lacedaemoni tam est nobilis vidua, quae non ad scenam eat, mercede conducta . . . Contra ea pleraque nostris moribus sunt decora, quae apud illos turpia putantur. Quem enim Romanorum pudet, uxorem ducere in convivium?* (V. Cic. Ep. ad Att. I et Mureti V. L. VII, 2.) *aut cuius materfamilias non primum locum tenet aedium, atque in celebritate versatur? Quod multo fit aliter in Graecia; nam neque in convivium adhibetur nisi propinquorum, neque sedet nisi in interiore parte aedium, quae gynaeconitis appellatur; quo nemo accedit nisi propinqua cognatione coniunctus.* Cicero in Verrem: *Tum ille* (Philodamus) *negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum accumberent mulieres.* Nepos Vita Att. 14: *Nemo in conviviis eius aliud acroama audivit quam anagnosten.* Enimvero, ut observant interpretes, sub coenae finem (quod saepius in Graecia usurpari nuper vidimus) admitti solebant cantores, tibicines, citharoedi et alii delectandi gratia, quos Graeci et Latini uno verbo dicunt acroama. Anagnosten autem in solis monachorum Graecorum ut et nostrorum conviviis audies. Sed de his fusius olim in nostro Itinerario disputabimus. Cic. Tusc. I, 2: *est in Originibus, solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum virorum virtutibus.* Confer et IV, 2.

[*Ποσειδῶνος υἱὸν εἶναι τὸν Πήγασον, ἀπὸ τῶν πηγῶν ὠνομασμένον*] Fons huius fabulae est Hesiodus Theog. 278 seq., unde huc maxime pertinet illud quod subiungitur:

> *ἐξέθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πήγασος ἵππος·*
> *τῷ μὲν ἐπώνυμον ἦν, ὅτ' ἄρ' Ὠκεανοῦ περὶ πηγὰς*
> *γένθ'.*

Partum Pegasi exhibet artis monumentum in Gerhardii Berlin's antike Denkm. T. I. p. 331.]

Caput XXIII.

P. 132 [*ἀπὸ τοῦ νεῖσθαι*] Etym. M. p. 604, 40: *Νηρεύς, ὁ θαλάσσιος δαίμων· ἀπὸ τῆς νήξεως καὶ τοῦ ῥαδίως νεῖν, οἱονεὶ ὁ νηχόμενος θεός.* Communis originis est, ut hoc obiter adiiciam, vox *νηρὸς* sive *νερός*, et hinc *τὸ νηρὸν* i. q. aqua. V. Auctar. Lex. Gr. p. 115. Letronnii Nouvel examen de l'inscription du roi Silco p. 16 (Journ. des Sav.

---

†) [V. Hemsterh. ad Lucian. dial. sel. p. 105.]

1825. m. April. et Maii). Mullach. ad Demetrii Zeni Paraphr. Batrachomach. p. 69. Utar hoc loco ut iis, quae in Not. cr. ad h. l. de Nerei cognomine ἁλίου γέροντος monui, nunc adiiciam, in vasculo picto, quod edidit Gernhardius Auserles. Gr. Vasenbilder T. II. p. 136, Nerea exhiberi adiecta epigraphe *ΑΛΙΟΣ ΓΕΡΩΝ*, h. e. ἅλιος γέρων.]

Λευκοθέα] Etym. M. p. 561, 45.

[ἥτις λέγεται θυγάτηρ Νηρέως] Non sic γενεαλογεῖ Schol. Iliad. α: Κύκνου τοῦ Ποσειδῶνος Τέννης ἦν καὶ Λευκοθέα. GALE.]

Caput XXIV.

γεγονυῖαν ἐν τῇ θαλάττῃ] Varro de L. L. IV, 10: *Poetae de coelo semen igneum cecidisse dicunt in mare, ac natam e spumis Venerem coniunctione ignis et humoris;* unde idem [paullo ante]: *animalium semen ignis,* quod Zenoni Cittieo tribuit. Id fusius in Cic. de N. D. II, 10 explicat Balbus Stoicus.

κινήσεως καὶ ὑγρασίας] Sic Gesnerus p. 84 Disputatione de animabus Heracliti et Hippocratis ex Hippocratis primo de diaeta libro concludit, ignem et aquam esse elementa et principia rerum omnium etc. ignem movere omnia (*κινήσεως*), aquam nutrire (*ὑγρασίας*); et optime monet p. 86, ad duo illa elementa quatuor revocari interdum. Varro de L. L. IV, 10: *Causa nascendi duplex ignis et aqua* etc. Lactantius II, 9: *Recte igitur Ovidius* [Met. I, 430]:

> *Quippe ubi temperiem sumsere humorque calorque,*
> *concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus.*
> *Cumque sit ignis aquae pugnax: vapor humidus omnes*
> *res creat, et discors concordia foetibus apta est.*

Alterum enim quasi masculinum elementum est, alterum quasi foemininum, alterum activum, alterum patibile ideoque a veteribus institutum est, ut sacramento ignis et aquae nuptiarum foedera sancianiur; quod foetus animantium calore et humore corporentur, atque animentur ad vitam. Cum enim constet omne animal ex anima et corpore, materia corporis in humore est, animae in calore etc. Hippocrates de diaeta IV, 10. p. 182: τὸ μὲν γὰρ πῦρ δύναται πάντα διὰ παντὸς κινῆσαι· τὸ δὲ ὕδωρ πάντα διὰ παντὸς θρέψει. Balbus in Cic. de N. D. II, 9: *omne quod est calidum et igneum, cietur et agitur motu suo; quod autem alitur et crescit.* Idem c. 10: *intelligi debet, calidum illud atque igneum ita in omni fusum esse natura, ut in eo insit procreandi vis et causa gignendi.*

Διώνης] Etym. M. p. 280, 45. [*Διωναία* Ἀφροδίτη Orph. Arg. P. 133 Plutarchus Crasso: ἀρχαὶ καὶ σπέρματα πᾶσιν ἐξ ὑγρῶν. GALE. De Dione Veneris matre vel de hoc nomine ipsi Veneri tributo v. Creu-

zer. Symb. T. II. p. 613. Voss. ad Virg. Ecl. IX. p. 482. Bernstein. de vers. ludicris p. 29.]

[διερὸν] Oppianus Hal. I, 5 piscium dicit διεροὺς γάμους, quoniam eae nuptiae in mari fiunt. De aëre humido voce usus est Hippocrates de aëre §. 84.]

ἡ συνάγουσα τὸ ἄῤῥεν καὶ τὸ θῆλυ δύναμις] Hanc numero quinque designabant Pythagorici. Habes in Theolog. arithm. p. 33 [p. 31]: καὶ Ἀφροδίτην (πεντάδα καλοῦσιν) διὰ τὸ ἐπιπλέκεσθαι ἀλλήλοις ἄῤῥενα καὶ θῆλυν ἀριθμόν. Κατὰ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Γαμηλία καὶ Ἀνδρογυνία καὶ ἡμίθεος; et supra p. 25 [24] de pentade: γάμος καλεῖται ὡς ἐξ ἄῤῥενος καὶ θήλεος. Secundum eosdem ibidem p. 34 γάμος et ἑξάδι designabatur, qui est numerus ἀρσενόθηλυς; etenim, ut ait p. 38 [37]: αὕτη συμπλεκτικὴ ἄῤῥενος καὶ θήλεος κατ' ἔγκρασιν. Quae ἑξὰς apud eundem ibidem et ψυχὴν et κόσμον designat, et Ἀμφιτρίτην, scilicet δύο περιέχουσαν τριάδας. V. Plutarch. de Iside p. 355 et 381. 382. Huius munera apud Latinos partiebantur dea Prema et Pertunda, de quibus Augustinus de C. D. VI, 9: *si adest dea Prema, subacta ne se commoveat, comprimatur, dea Pertunda ibi quid facit?* At *Pertunda*, teste Arnobio IV, 7, *in cubiculis praesto est, virginalem scrobem effodientibus maritis.* Deaque *Persica*, eodem ibidem docente, *obscoenas voluptates ad exitum perficit dulcedine inoffensa procedere.* [Ideo Venus *genitrix*. V. Lucretii primam pag. Assyriis *Mylitta* Hebraeum מוֹלֶדֶת faciens parere, a verbo ילד, eam originem confirmat. Ἡλίου ἐγγὺς οὖσα Ἀφροδίτη καὶ συμπαραθέουσα πληροῖ μὲν τὸν οὐρανὸν εὐκρασίας, ἐνδίδωσι δὲ τὸ γόνιμον τῇ γῇ, Iulianus. GALE. Hinc *Physicae* cognomen Veneris, in inscriptione obvium apud Reines. Class. I, 18. Chrysippo Venus symbolum erat ὁμονοίας vel εἰρήνης, teste Phaedro de N. D. p. 17. Inter comites eius Consuetudo refertur ab Apuleio, qua nihil aliud nisi συνουσίαν intelligi, docetur in Seebodii Neues Archiv II, 2. p. 105 seq.]

διὰ τὸ ἀφρώδη] Etym. M. p. 179, 10: τινὲς δὲ παρὰ τὸν ἀφρὸν τῆς συνουσίας.

P. 134 [Καλλίστη] Sallustius de mundo 6: Γυμνὴ δ' ἡ Ἀφροδίτη· ἐπειδὴ ἁρμονία μὲν τὸ κάλλος ποιεῖ, τὸ δὲ κάλλος ἐν τοῖς ὁρωμένοις οὐ κρύπτεται.]

τὴν κατὰ συμπλοκὴν ἡδονὴν] Augustinus de C. D. XIV, 16: *Haec libido sibi non solum totum corpus, nec solum extrinsecus verum etiam extrinsecus vindicat totumque commovet hominem, animi simul affectu cum carnis appetitu coniuncto atque permixto, ut ea voluptas sequatur, qua maior in corporis voluptatibus nulla est: ita ut momento ipso temporis, quo ad eius pervenitur extremum, paene omnis acies et quasi vigilia cogitationis obruatur.* Egregie Seneca de benef. VII, 2 de hac voluptate: *res humilis, membrorum*

turpium ac vilium ministerio veniens, exitu foeda. Quod videtur ante oculos habuisse Jean Jacques Rousseau, qui multa Senecae sublegit, quum diceret, „que les conduits des besoins les plus degoutants sont les organes des plus grands plaisirs". Obiter autem notandum, Iosephi Cajot librum qui inscribitur „Plagiats de Rousseau 1765" plurimum augeri posse. Praeclare Antoninus VI, 13 hanc summam voluptatem nihil aliud esse dicit quam ἐντερίου παράτριψιν καὶ μετά τινος σπασμοῦ μυξαρίου ἔκκρισιν. De quo v. elegantem Hippocratis locum de genitura p. 124 et 125 Tomi I.

[φιλομειδής] Cf. Etym. M. p. 546, 22. Eustath. p. 1600.]

[τὰς Χάριτας] Notissimus est locus Iliad. ε, 338, ubi v. Heyn., de peplo a Gratiis Veneri confecto, ut alia taceam. Colutho 16 Venus dicitur Gratiarum regina. Cf. omnino Creuzeri Ausw. uned. Gr. Thongefässe p. 61.]

[Πειθώ] Cf. Gerhardii Neapels antike Bildwerke T. I. p. 70. Coluthus 28: Καὶ στέφος ἀσκήσασα γαμήλιον ἤλυθε Πειθώ, Τοξευτῆρος Ἔρωτος ἐλαφρίζουσα φαρέτρης. Ceterum quae hic Cornutus de Veneris συνέδροις habet, ea otiosae philosophorum sapientiae non deberi, immo antiquitus ex cognata horum numinum natura et necessitudine esse repetenda, monstrat simillimus nullique dubitationi obnoxius Plutarchi locus, Nuptial. init.: οἱ παλαιοὶ τῇ Ἀφροδίτῃ τὸν Ἑρμῆν συγκαθίδρυσαν ὡς τῆς περὶ τὸν γάμον ἡδονῆς μάλιστα λόγου δεομένης, τήν τε Πειθὼ καὶ τὰς Χάριτας, ἵνα πείθοντες διαπράττωνται παρ' ἀλλήλων ἃ βούλονται, μὴ μαχόμενοι μηδὲ φιλονεικοῦντες. Quae verba cum Cornuto non sine fructu iam contulerat Bouterwekius in Schornii Kunstblatt 1833. No. 97. p. 387. Neque nunc caussa latet, quo sensu in vasculo picto, quod edidit Creuzerus l. l. Tab. I, in Paridis iudicio Veneri Mercurius comes subiungatur.

[Κύπρος] De corruptis feminarum Cypriarum moribus Villoisonus in Schedis conferri iubet Schol. Hesiod. Theog. p. 245 (in quo Tzetzam agnoscere sibi videtur): λεγέτωσαν ὅσοι τὸν τόπον εἶδον, καὶ φυσιολογείτωσαν περὶ τῶν ἐν αὐτῷ γυναικῶν, διὰ τί μαλακώταται καὶ πρὸς συνουσίαν ἑτοιμόταται, et Pocockii Orientis descriptionem T. IV. p. 195 versionis Gallicae: „Les femmes ne sont pas plus vertueuses" etc. Nomen Κύπρις interpretantur τὸ ἐρωτικὸν πάθος: v. Lennep. ad Coluth. 290. Sophocl. Fr. inc. LIII ex Plutarcho: P. 135

Ὦ θεοί, τίς ἆρα Κύπρις, ἢ τίς ἵμερος
τοῦδε ξυνήψατο;]

[Παφίης λεγομένης] Homerus numquam sic vocat, sed νεώτεροι. P. 136
Vide Schol. Il. ε, 422, ubi videas Hesiodum Homero recentiorem. Quod Interpres Hesiodi etiam fatetur. GALE.]

[κεστὸς ἱμὰς] Spectat Cornutus ad Iliad. ξ, 214, ubi de Venere:
Ἦ, καὶ ἀπὸ στήθεσφιν ἐλύσατο κεστὸν ἱμάντα,

ποικίλον· ἔνθα δέ οἱ θελκτήρια πάντα τέτυκτο·
ἔνθ' ἔνι μὲν φιλότης, ἐν δ' ἵμερος, ἐν δ' ὀαριστύς.

Quibus adiunge quae antea vs. 198 Iuno dixerat. Hinc δεσμὸς ἐρώτων Veneris zona vocatur a Colutho 98:

ὡς θοὸν ἔγχος ἔχουσα μελίφρονα δεσμὸν ἐρώτων
κεστὸν ἔχω, καὶ κέντρον ἄγω, καὶ τόξον ἀείρω,
κεστόν, ὅθεν φιλότητος ἐμῆς ἐμοῦ οἶστρον ἑλοῦσαι †)
πολλάκις ὠδίνουσι καὶ οὐ θνήσκουσι γυναῖκες.

Idem poeta vs. 154 de Venere:

χερσὶ δ' ἐλαφρίζουσα μελίφρονα δεσμὸν ἐρώτων,
στῆθος ἅπαν γύμνωσε.

Quo loco quum iam pateat cestum intelligi, poterat eo Heynius commode uti, quum demonstratum iret Obs. in Il. T. VI. p. 620, mammis subiectam fuisse ex mente Homeri Veneris zonam, non femoribus iniectam. Conf. eiusdem Antiq. Aufs. T. I. p. 148. Creuzeri Auswahl uned. Gr. Thongefässe p. 40. Praeterea de Venere Nonnus Dion. XXXII, 3:

Ἥρῃ δῶρον ἔδωκε θελήμονι κεστὸν ἐρώτων,
καί τινα μῦθον ἔλεξε, χάριν θελκτῆρος ἱμάντος.]

P. 137 [οὐρανία τε καὶ πάνδημος] V. Plat. Symp. 8, 2 ibique Wolfium. Adde Apulei. Apol. p. 281 ed. Elm. De coelestis Veneris cultu v. Ann. dell' Inst. archeol. T. VI. p. 252 seq. *Venerem coelestem Augustam* exhibet lapis Romanelli Storia del regno di Napoli T. II. p. 442. De Amore οὐρανίῳ v. Iac. ad Philostr. Imag. I, 6. p. 240.]

[ποντία] Hoc nomine qui praeter Pausaniam de cultu eius apud Hermionenses referentem II, 34, 11 Venerem appellarit, me fugit. Sed notissima Venus εὔπλοια, hic ubi de Veneris potestate per mare quoque exercenda agitur, in primis commemoranda, de qua v. Visconti Antiq. du Musée royal à Paris No. 95. p. 37. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 53. Stackelberg Gräber der Griechen p. 24. Huc referas Horatianum *Sic te diva potens Cypri.* Ἀφροδίτη εὔπλοια iuxta Neptunum ἀσφάλειον memoratur in titulo supra, ubi de hoc Neptuni cognomine disseruimus, laudato.]

καὶ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν γῇ καὶ ἐν θαλάσσῃ] Sic Orpheus dixit de natura Hymn. X, 14:

αἰθερίη χθονίη τε καὶ εἰναλίη μεδέουσα,

et de Hecate Hymn. I, 2:

οὐρανίην χθονίην τε καὶ εἰναλίην κροκόπεπλον.

---

†) Hinc οἰστροφόρος Venus dicta Paulo Silentiario in Anthol. Palat. T. I. p. 153. No. 234, ubi quod legitur οἰστροφόρου Παφίης θεσμὸν ἀπειπάμενος noli adhibere ad defendendam ante Bekkerum vulgatam lectionem in posteriore Coluthi loco laudato θεσμὸν ἐρώτων.

Sic et coniunctim legitur *ἠέρι κὴν πόντῳ κὴν χθονὶ* in Zosimi Epigrammate Anthol. L. VI. c. 15, ut recte emendavit Piersonus Verisim. I, 7. p. 88. [In trium elementorum, terrae, aquae et solis (qui coeli loco ponitur) mixtura cerni Veneris facultates, iam Empedocles a Buttmanno in Beckii Comment. soc. phil. Lips. Vol. IV, 1. p. 39 sic restitutus dixerat:

εἰ δέ τί σοι περὶ τῶν γλυκὺς ἵμερός ἐστι πεπύσθαι,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ ἠελίου μιχθέντων,
εἴδεά τ' ἐξεγένοντο τοσαῦτά τε χρώματα θνητῶν
ὅσσα τε νῦν ἐφύη ἁρμοσθέντ' ἐν Ἀφροδίτῃ.

Quibuscum elegantissimum confer Euripidis locum, Fragm. inc. III. b. p. 364 ed. Matth.]

Ἀκύρους δὲ καὶ ἐμποινίμους etc.] De v. *ἐμποίνιμος* videndus Toupius Em. in Suid. T. I. p. 132, ubi hunc e Stobaeo senarium profert:

Ἀφροδίσιος γὰρ ὅρκος οὐκ ἐμποίνιμος.

Plato in Sympos. p. 127 ed. Fisch. [10, 2, ubi v. Wolf. p. 32]: *ὀμνύντι μόνῳ ξυγγνώμη παρὰ θεῶν ἐκβάντι τῶν ὅρκων· ἀφροδίσιον γὰρ ὅρκον οὔ φασιν εἶναι*, ubi deesse puto *ἐμποίνιμον*, et in Philebo p. 94, conferente et Abresch. ad Aristaenet. p. 316: *ὡς λόγος ἐν ταῖς ἡδοναῖς ταῖς περὶ τὰ ἀφροδίσια καὶ τὸ ἐπιορκεῖν συγγνώμην εἴληφε παρὰ τῶν θεῶν.* Apostolius Cent. XVIII, 22. p. 224 [ed. Dan. Heins. L. B. 1653]: *Ταχυβάμονας ὅρκους . . . . βέλτιον δὲ τοὺς ἐν ἑτέρῳ* (l. *ἑταίρῳ* vel *ἔρωτι* †)) *τινὶ γενομένους νοεῖν· ἀβλαβεῖς γὰρ οἱ ἐπιορκήσαντες· ὅθεν ἡ παροιμία, Ἀφροδίσιος ὅρκος οὐκ ἐμποίνιμος.*

ὗς] Eustath. p. 853, 33: *τῇ Ἀφροδίτῃ ὗς ἐθύετο, καὶ μάλιστα* P. 138 *παρ' Ἀργείοις, παρ' οἷς καὶ ἑορτὴ Ἀφροδίτης τὰ ὑστήρια.* [Haec mutuatus Eustathius ex Athen. III. p. 96, ubi plura de hoc ritu.]

[*ἡ μὲν μυρσίνη*] An quod planta littoralis? an quod morbis muliebribus multis conveniat? an quod odorifera et speciosa? an quod myrteam coronam Venus gesserit, cum vinceret deas in Paridis iudicio? hoc Nicander memorat in Alex. GALE. Villoisonus in Schedis confert Plutarch. Quaest. Rom. p. 268: *τὴν οὖν μυρσίνην ὡς ἱερὰν Ἀφροδίτῃ ἀφοσιοῦνται. καὶ γὰρ ἣν νῦν Μουρκίαν Ἀφροδίτην καλοῦσι, Μυρτίαν τοπαλαιὸν, ὡς ἔοικεν, ὠνόμαζον*, ubi v. Xylandrum, inter alia Plinii verba afferentem gemina Hist. nat. XV, 19: *quin et ara vetus fuit Veneri Myrteae, quam nunc Murtiam vocant.* Vix vero hodie quisquam erit, qui cognomina illa nihil inter se commune habere non perspiciat, quum praesertim de origine et potestate nominis *Murcia*, quae murcida ab inertia et ignavia vocata est, dubitari nequeat. V. Schwenck. in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 70. p. 568. Et *Murcius* nomen proprium, quod nemo a myrtis

†) [Sic iam interpres Latinus *in amore*.]

derivabit, inscriptum ponderi antiquo, de quo vide Panofka Mus. Bartoldian. p. 55. Ceterum in caussa explicanda, cur myrtus Veneri consecraretur, ipsi veteres magnopere inter se discesserunt: quorum opiniones acute perlustravit Vossius ad Virg. Ecl. VII, 61. p. 374. Praeterea Dianae quoque myrtum sacram fuisse, in Schedis Villoisonus ex Clemente Paedag. II, 8. p. 213 refert.]

φίλυρα] Horatius [Carm. I, 38, 2]:

Displicent nexae philyra coronae

Ovidius Fast. V, [337]:

Ebrius incinctis philyra conviva capillis.

De philyra seu tilia v. Ang. Politianum Lib. observat. et emendat. I, 72. p. 85. T. I. Lamp. Grut.

στεφάνων πλοκὰς] Etym. M. p. 795, 3: Φίλυρα, φυτὸν ἔχον φλοιὸν βύβλῳ παπύρῳ ὅμοιον, ἐξ οὗ τοὺς στεφάνους πλέκουσι. Kuster. ad Suid. corrigit βύβλῳ ἢ παπύρῳ. Hesych. Φιλυρὸν, εὐῶδες, ἐλαφρόν. Suidas in Φιλύρινος Κινησίας habet: Φιλύρινος ἀντὶ τοῦ χλωρός· ἡ γὰρ φίλυρα χλωρά· ἢ κοῦφος . . . καὶ γὰρ τὸ ξύλον τοῦτο κοῦφον καὶ ἐλαφρόν, unde fortasse impugnari possit Heringae emendatio, qui Observ. crit. p. 275 legit φιαρὸν pro φιλυρόν, pro quo fortasse reponendum φιλύρινον, cui videmus et ἐλαφρότητα a Suida tribui.

Caput XXV.

P. 139 [τῶν πλείστων etc.] De variis Amoris genealogiis, quae apud veteres ferebantur, unam reconditiorem fabulam afferam, qua Zephyri et Iridis filius esse perhibebatur: de qua vide Lobeck. ad Aiac. p. 351 ed. pr. Quibus adiice Zephyri gigantis filium dici ab Euryto Lacedaemone μελοποιῷ, teste Io. Laur. Lydo de mensibus fragmento, quod edidit Hasius ad Lyd. de Ostent. p. 282. Ex quo poeta, cuius nomen non sollicitandum, quum affertur apospasmation Ἀγαλμαειδὴς Ἔρως, iuvat nunc adnotare, ingeniosam Meinekii Quaest. scen. Spec. I. p. 24 coniecturam ἀγλαομειδὴς dignam fuisse, quae ab eo certe memoraretur, qui vocabulum illud Thesauri Stephaniani editioni novissimae inseruit, cf. Welckeri Mus. Rhen. T. II. p. 254; etsi ego neque in significatu vocis neque in ratione grammatica quidquam inesse video, quod codicis scripturam nos relinquere cogat. Habentur enim alia quoque eiusdem compositionis exempla plura indubia, veluti σπερμολόγος, quod legitur Aristoph. Av. 232, iuxta σπερματολόγος. Valde notabilis nominum Κυμοδόκη et Κυματολήγη origine cognatorum forma, cuius diversitatem nemo est qui non intelligat a sola versus heroici conditione repetendam esse, unde vulgarem in usum recepta sunt. Utrumque nomen exhibet Vas pictum in Annal. dell' Inst. arch. 1832. p. 124 et 125; sed ibi vitiose scriptum *ΚΥΜΔΘΩΗ*.

Neque denique audiendum esse Schneidewinum, qui ad Ibycum p. 111 *ἀγανομειδὲς* coniiciebat, demonstravit Hermannus in Iahnii Jahrb. 1833. VIII, 4. p. 382.]

τοξότης] Xenoph. Mem. I, 3, 13: *τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὡραῖον, τοσούτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν ἁψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ᾽ ἁπτόμενον, ἐάν τις αὐτὸ θεᾶται, ἐνίησι καὶ πάνυ πόῤῥωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν; ἴσως δὲ καὶ οἱ Ἔρωτες τοξόται διὰ τοῦτο καλοῦνται, ὅτι καὶ πόῤῥωθεν οἱ καλοὶ τιτρώσκουσιν.* De hisce Amoris iaculis v. quae e Libanio, Aristaeneto Meleagroque collegit Piersonus Verisim. II, 1. p. 147. [Haec eleganter describit Alexander Aphrod. in Probl. *α* (modo is auctor sit) *κατὰ τὰς ἀρχὰς, ἐκ μιᾶς ἀκτῖνος τῶν ὄψεων ὁ ἔρως ἀποτελεῖται — αὕτη δ᾽ ἔοικεν βέλει, τῷ ἀκοντίζεσθαι πρὸς τὸ σῶμα.* GALE. Praeterea Villoisonus confert Musaei 90: P. 140

Σὺν βλεφάρων δ᾽ ἀκτῖσιν ἀέξετο πυρσὸς ἐρώτων,
καὶ κραδίη πάφλαζεν ἀνικήτου πυρὸς ὁρμῇ.
Κάλλος γὰρ περίπυστον ἀμωμήτοιο γυναικὸς
ὀξύτερον μερόπεσσι πέλει πτερόεντος ὀϊστοῦ·
ὀφθαλμὸς δ᾽ ὁδός ἐστιν· ἀπ᾽ ὀφθαλμοῖο βολάων
ἕλκος ὀλισθαίνει, καὶ ἐπὶ φρένας ἀνδρὸς ὁδεύει.

Extremo versu notanda codicum Gothani et Veneti cuiusdam olim a me inspecti (v. Iacobs Achill. Tat. p. xciv) scriptura *κάλλος*. Adde Nonn. Dionys. XLII, 135:

ἠϊθέῳ γὰρ
κάλλος ὀπιπεύοντι καὶ ἥλικος ὄμματα κούρης
Κυπριδίων ἐλάχεια παραίφασίς ἐστιν ἐρώτων.

Hinc Sophocles Antig. 787:

νικᾷ δ᾽ ἐναργὴς βλεφάρων
ἵμερος εὐλέκτρου
νύμφας.

Afferri denique potest, oculorum ipsorum creationem Veneri ab Empedocle tributam fuisse: v. Buttmann. in Beckii Comment. soc. phil. Lips. IV, 1. p. 38.]

[*ἀπὸ τῆς ἐπιζητήσεως*] Aliam etymologiam habet Plato Phaedr. 32: *Ἡ γὰρ ἄνευ λόγου δόξης ἐπὶ τὸ ὀρθὸν ὁρμώσης κρατήσασα ἐπιθυμία, πρὸς ἡδονὴν ἀχθεῖσα κάλλους καὶ ὑπὸ αὖ τῶν ἑαυτῆς συγγενῶν ἐπιθυμιῶν ἐπὶ σώματος κάλλος, ἐῤῥωμένως ῥωσθεῖσα, νικήσασα ἀγωγῇ ἀπ᾽ αὐτῆς τῆς ῥώμης ἐπωνυμίαν λαβοῦσα ἔρως ἐκλήθη.* Cf. Procl. in Plat. Cratyl. 16. p. 8 Boiss.]

Ἔρωτες] Theocrit. XV, 120: P. 142

οἱ δέ τε κῶροι ὑπερπωτῶνται Ἔρωτες.

Bion Epitaph. 62:

ὡδ᾽ ὀλοφύρατο Κύπρις· ἐπαιάζουσιν Ἔρωτες.

[De multitudine Amorum eorumque muneribus variis v. Welcker. ad Philostr. Im. I, 6. p. 237 seq.]

[πολυτροπία τῶν ἐρώντων] Alexand. Aphrod. φιλούντων ψυχαὶ εὐμετάβλητοι, et πολλοῖς ἔρωσιν ὁ αὐτὸς πολλάκις ὑποπίπτει. Moscho δραπέτης Ἔρως. GALE.]

[Ἵμερος] De hoc vide Boettigerum Amalth. II. p. 290. Schellingius Ueber die Gottheiten von Samothrace p. 61 numina illa ita distinguit: „Πόθος ist die Sehnsucht nach einem verlorenen oder doch jetzt abwesenden Gut. Wie Πόθος sich auf das Vergangene bezieht, so Ἵμερος auf das Gegenwärtige, Anwesende. Ἔρως ist das erste Entbrennen, die Begierde, die dem Besitz vorausgeht, also nach dem Zukünftigen strebt." De Πόθῳ Villoisonus in Schedis conferri iubet Eustath. p. 1679, 12, quippe ex Athen. XV. p. 679. C proficientem. Ἵμερον et Πόθον cum aliis figuris Bacchicis exhibet vas Siculum in Bull. dell' Inst. archeol. 1836. p. 122. In alio vasculo nunc in Ceromotheca Magni Ducis Badensium reposito iidem genii cum Amore Venerem comitantur, teste Creuzero Auswahl uned. Gr. Thongefässe p. 103, hac de re omnino conferendo.]

[ἀπὸ τοῦ ἵεσθαι] Eandem etymologiam Etymol. M. p. 467, 8. Grammaticus in Cramer. Anecd. T. I. p. 215 et Choeroboscus ibid. T. II. p. 223, ubi male ἵκεσθαι scriptum pro ἵεσθαι.]

[τῶν ὡραίων] Cf. Coray ad Hippocr. de aëre T. II. p. 208.]

P. 143 Ἔνιοι δὲ καὶ τὸν ὅλον κόσμον etc.] Finxit quidem Orpheus ex Chao primum ortum Amorem. Aiunt Orphici τὴν τρίτην ἀρχὴν μετὰ τὰς δύο γεννηθῆναι (sc. ὕδωρ καὶ γῆν), δράκοντα δὲ εἶναι. — ἔχειν ἐπὶ τῶν ὤμων πτερά, πρόσωπον δὲ θεοῦ, κεφαλὰς ταύρου καὶ λέοντος (hinc Platoni Amor πολυκέφαλον θηρίον) ὠνομᾶσθαι δὲ χρόνον ἀγήραον, καὶ Ἡρακλέα — συνεῖναι δὲ αὐτῷ τὴν ἀνάγκην, φύσιν οὖσαν, τὴν αὐτὴν καὶ Ἀδράστειαν ἀσώματον διωργυνωμένην ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ, τῶν περάτων αὐτοῦ ἐφαπτομένην. Damascius περὶ ἀρχῶν ex Hieronymo et Hellanico. V. Athenagorae Legat. GALE. De Amore omnium rerum auctore vide quae congessit Beckius ad Aristoph. Av. 695.]

[νεαρὸν ὄντα] Plato Symp. 18, 3: ἀλλὰ φημὶ νεώτατον αὐτὸν εἶναι θεῶν καὶ ἀεὶ νέον.]

πρεσβύτατον] Orph. Argon. 426:

> πρεσβύτατόν τε καὶ αὐτοτελῆ πολύμητιν Ἔρωτα,
> ὅσσα τ' ἔφυσεν ἅπαντα, τὰ δ' ἔκριθεν ἄλλου ἀπ' ἄλλου.

[Plat. Symp. 117. ed. Fisch. Ἔρως πρεσβύτατος ὤν, μεγίστων ἀγαθῶν αἴτιός ἐστιν.]

[ταχεῖαν ὥσπερ ἀπὸ τοξείας] Plautus Trin. III, 2, 42·

> *Ita est amor, balista ut iacitur: nihil sic celere est neque volat,*
> *atque is mores hominum moros et morosos efficit.*

Adde Plat. Symp. 18, 3,]

Caput XXVI.

[ἀταλαιπώρως] In mente Cornutus habet nominis Ἄτλας originem a τλῆμι ducendam, quo etiam respicit Schol. Eurip. Hipp. 742. Matth. Sic et alii permulti.] P. 144

ἐμπεριεχομένους] De hoc dogmate et vocabulo Stoicis proprio v. Theol. phys.

ἔχειν δὲ κίονας μακράς] Alludit ad Odyss. α, 52:

> Ἄτλαντος θυγάτηρ ὀλοόφρονος, ὅστε θαλάσσης
> πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δέ τε κίονας αὐτὸς
> μακράς, αἳ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσι,

ubi v. Eustath. p. 1389, 53, cuius in eadem pag. lin. 47 (ed. Basil. p. 18 lin. 10) maculam eluamus; sic enim habet: Ὀδυσσεὺς . . . γέγονε τῆς κατὰ τὴν φιλοσοφίαν ποθουμένης πατρίδος, ubi lege ποθούμενος.

στοιχείων δυνάμεις] V. Proclum ad init. Hesiod. Ἔργ. β΄. P. 145

ὀλοόφρονα] Eustath. p. 1389, 55: ὀλοόφρονα τὸν τοιοῦτον Ἄτλαντα νοοῦσιν, ὡς τὰ ὑπὲρ ὅλων φρονοῦντα, ἤγουν τῶν ὅλων φροντιστικόν. διὸ καὶ ὁ Κλεάνθης, ὥς φασιν, ἐδάσυνε τὸ ο τῆς ἀρχούσης. [V. Schneid. Lex. h. v.]

[φροντίζειν] Huic verbo περὶ rarius iungitur: usus est phrasi Herodotus VIII, 36.]

[Πλειάδας] Mater earum secundum Cyclicos vocabatur teste Schol. Iliad. σ, 486 Pleione, quod nomen recordati ii videntur, qui Πλειάδας a πλείων derivarunt. Vide etiam Schol. l., de patre quoque earum Atlante disserentem, Galeo iam laudatum, qui praeterea conferri iubet Schol. ad Hesiodi Πληϊάδων Ἀτλαγγενέων. Ovidius Fast. III, 105: *Pleiadas Atlanteas.*]

Caput XXVII.

τῷ παντί] De Aegyptiis haec scribit Hecataeus Abderita ap. Plutarch. de Is. et Osir. p. 354: τὸν πρῶτον θεὸν τῷ παντὶ τὸν αὐτὸν νομίζουσιν. Ibidem: τὸ δ᾽ ἐν Σάει τῆς Ἀθηνᾶς (ἣν καὶ Ἶσιν νομίζουσιν) ἕδος ἐπιγραφὴν εἶχε τοιαύτην· Ἐγώ εἰμι πᾶν τὸ γεγονὸς καὶ ὂν καὶ ἐσόμενον. Suidas: Σύμπαν, ὃ λέγομεν κόσμον· τὸ σύμπαν τόδε, ubi v. Toup. Em. in Suid. T. III. p. 174. Sic Hermes in Ὑμνῳδίᾳ κρυπτῇ παλιγγενεσίας c. 13. p. 37 deum alloquitur: δυνάμεις ἐν ἐμοὶ (quae vox Christianum latentem arguit) σὲ τὸ πᾶν ὑμνοῦσι . . . ἐπὶ σὲ τὸ πᾶν. δέξαι ἀπὸ πάντων λογικὴν θυσίαν. Notanda quae de deo et de eius trinitate ex Orpheo in Cosmopoeia sua affert Timotheus Chronographus laudatus Cedreno in Chronographia p. 46 et Euseb. in Chronicis: ὁ δὲ αὐτὸς Ὀρφεὺς ἐν τῇ αὐτοῦ βίβλῳ συνέταξεν, ὅτι διὰ P. 146

τῶν αὐτῶν τριῶν ὀνομάτων μιᾶς θεότητος τὰ πάντα ἐγένετο καὶ ὁ αὐτός ἐστι τὰ πάντα. Orpheus H. in Pana init.

Πᾶνα καλῶ κρατερόν, νόμιον κόσμοιο τὸ σύμπαν,
οὐρανόν, ἠδὲ θάλασσαν, ἰδὲ χθόνα παμβασίλειαν,
καὶ πῦρ ἀθάνατον· τάδε γὰρ μέλη ἐστὶ τὰ Πανός.

Coelum, mare, id est aërem et aquam, terram et ignem, quae sunt quatuor elementa, dicit μέλη τοῦ παντός, ut Pseudo-Trismegistus sub finem cap. 16 Aesculapii ad Ammonem regem p. 43: μόρια τοῦ θεοῦ πάντα etc. Quae plane Spinozistica. [Vide Verulamii Sap. vet. Non male haec sequuntur; nam Orphici Panem διάκτορα ὅλου τοῦ κόσμου faciunt. Damascius. Quod et Amori tribuebant. Vide Suidam in Πρίαπος. GALE. Eandem rationem symbolicam, qua pro universo Pan habetur, secuti sunt ii qui Panis effigiem intra zodiacum vel adeo planetas inclusam gemmis insculpserunt. V. Toelken Geschn. Steine p. 208 et 209. Τῆς τοῦ παντὸς ἐμψυχίας ἐπώνυμον eum vocat Aristides Quintil. de mus. III. p. 156, cuius facultatis signum sit pedum ei ob hanc ipsam caussam attributum. Panis sigillo Manhemiensi, de quo v. Graeffii Grossherzogl. Antiquarium in Mannheim II. p. 25, subscriptum *ΑΡΚΗ* (sic) *ΠΑΝΤΩΝ*, si modo genuinum est. Ceterum in alia nominis etymologia ludit Auctor H. H. in Panem 47:

Πᾶνα δέ μιν καλέεσκον, ὅτι φρένα πᾶσιν ἔτερψεν.

Verius Vossius ad Virg. Ecl. II. p. 70, cui Pan est ὁ πάων, pascens, pascuorum praeses. Cf. Motty Comm. de Fauno et Fauna sive bona dea, Berolini 1840, p. 23. In transcursu iuvat Iuliani locum apponere vitio liberandum, Epist. 51. p. 97 Heyl. τὸν μέγαν Ἥλιον λέγω, τὸ ζῶν ἄγαλμα, καὶ ἔμψυχον, καὶ ἔννουν, καὶ ἀγαθοεργὸν τοῦ νοητοῦ πατρός. Sic postrema sine sensu. Tu corrige παντός pro πατρός. Cf. Damascius de princ. p. 144: καὶ εἰ ἐπὶ τῶν νοητῶν οὕτως ἀξιοῦμεν, τί χρὴ προσδοκᾶν ἐπὶ τῶν πρὸ τοῦ νοητοῦ παντὸς ὑποκειμένων δυοῖν ἀρχῶν;]

τραγώδη] Orpheo dicitur αἰγομελής, H. XI, 5. [Αἰγοπρόσωπος et τραγοσκελής, Herodoto [II, 46]. GALE. V. Elmenhorst. ad Minuc. Fel. 21. p. 206. ed. Lugd. B. 1709. Hemst. ad Lucian. Dial. deor. T. II. p. 320. Bip. Ceterum in exhibenda hac Panis imagine Cornutus, non qua forma in artis operibus deus ille antiquo, sed potius suo, vel certe recentiore tempore fingi solitus sit, spectavit: quo modo exhibetur in sarcophago Cretensi in Pashley Travels in Crete T. II. p. 6, quicum conferas monita p. 13 seq. Nam florentissima artis Graeca aetate constat Panem forma iuvenis formosissimi mere humana repraesentatum esse, in qua nihil pecorini conspicuum nisi cornua arietina capitis fronte prominentia. V. O. Muellerum in Annali dell' Inst. archeol. 1835. T. VII. p. 167.]

διὰ τὸ ἐν τῷ αἰθέρι τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] De hoc dogmate v. Theol. phys. Stoicorum. Cf. supra p. 142.

ὀχευτὴν] Hinc teste Eustathio p. 827, 32 omnis *καταφερὴς καὶ συνουσιαστικὸς Πᾶν* dicitur. [De hircina Panis lascivia v. Hemst. ad Lucian. Dial. deor. T. II. p. 322. Bip. Motty l. l. p. 16.]

[*σπερματικῶν λόγων*] V. Villoisoni Theol. phys. Stoicorum. *Τὸν λόγον* esse Panem, iam Plato Cratylo 55 dixerat. Generalem huius numinis notionem his verbis complexus est Motty l. l. p. 15: „Voluerunt nimirum Graeci *vim terrae masculinam a sole excitatam* in montibus et pratis, in arboribus et herbis, in pecudibus et genere humano conspectam cognitamque, quae cum rusticorum praesertim et pastorum vita est coniuncta, eorumque potissimum animos permovet, divina eius origine intellecta, sub Panos specie colere et venerari." In his si quid inest veri, id ad scholam allegorizantium philosophorum magis pertinere censebis quam ad primitivam huius dei speciem et formam, ex pastoritiae et agrestis vitae notione unice repetendam. Illa explicandi ratio a Stoicorum doctrina, quam refert Cornutus, parum aut nihil differt.]

εἷς γὰρ καὶ μονογενὴς ὁ κόσμος ἐστί] Hoc Platonici hauserunt a Timaeo Locro, qui p. 545 ed. Gal. mundum vocat *ἕνα μονογενῆ*. Eadem voce de mundo utitur huiusce sententiae fautor Parmenides in versu, quem servarunt Theodoretus Therap. IV. p. 504 (528) et Clemens Serm. p. 528 et quem respicit Hermias Irris. gentil. philosoph. p. 403: *οὖλον μουνογενές τε καὶ ἀτρεμὲς ἠδ' ἀγένητον*. Plato in Timaeo p. 1084: *οὔτε δύο οὔτ' ἀπείρους ἐποίησεν ὁ ποιῶν κόσμους, ἀλλ' εἷς ὅδε μονογενὴς οὐρανὸς γεγονώς, ἔστι τε καὶ ἔσται*, ubi vides hic, quemadmodum supra, *οὐρανὸν* idem esse quod *κόσμον*. Idem p. 1089: *ὅδε ὁ κόσμος . . . ζῶον ὁρατὸν . . . μονογενὴς ὤν*. V. et p. 1049 et 1052. Aristot. de coelo II, 14. Vita Hom. p. 329 ed. Gale: *εἷς ἐστιν ὁ κόσμος καὶ πεπερασμένος*. Eleganter Iamblichus de myst. VIII, 1: *πρὸ τῶν ὄντως ὄντων καὶ τῶν ὅλων ἀρχῶν ἐστὶ θεὸς εἷς . . . ἐν μονότητι τῆς ἑαυτοῦ ἑνότητος μένων*. Theodoretus Therap. IV. p. 529 [T. IV. p. 795 ed. Schulz.]: *Ἵππασος δὲ ὁ Μεταπόντιος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλόσωνος ὁ Ἐφέσιος ἓν εἶναι τὸ πᾶν, ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχηκέναι*. Plutarch. de plac. phil. I, 5. p. 879 omnino videndus, quum in hoc loco perpendat, *εἰ ἓν τὸ πᾶν*, sic habet: *οἱ μὲν ἀπὸ τῆς Στοᾶς ἕνα κόσμον ἀπεφήναντο, ὃν δὲ καὶ τὸ πᾶν ἔφασαν εἶναι καὶ τὸ σωματικόν*. Sic teste in Zenone Laertio p. 453 dicunt *ἕνα τὸν κόσμον εἶναι*, quam idem Laertius p. 455 Zenonis in libro de toto, Chrysippi et Apollodori in Physica, et Posidonii in primo naturalis sermonis sententiam fuisse docet. Sic et Parmenides apud Origen. Phil. p. 86 *ἓν τὸ πᾶν ὑποτίθεται*. Quem Parmenidem obiter notandum in multis cum Heraclito et adeo cum Stoicis consentire, ut

P. 149

quum apud Theodoret. Therap. V. p. 545 animam dicit πυρώδη; apud Clement. Protrept. p. 42 θεὸν et αἴτιον τῶν ὅλων censet τὸ πῦρ καὶ τὴν γῆν, quorum tamen posterius non admittebant Stoici, in hoc Heraclitum et Hippasum eius magistrum secuti. Apud Theodoret. Therap. IV. p. 527 et 528 [p. 793 ed. Sch.] Parmenidis magister Xenophanes Colophonius τῆς Ἐλεατικῆς αἱρέσεως ἡγησάμενος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἔφη, σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γεννητόν, ἀλλ' ἀΐδιον καὶ πάμπαν ἀκίνητον; quae fere sunt ipsamet Heracliti et Stoicorum verba. Cic. Acad. II, 37: *Xenophanes unum esse omnia . . . et id esse verum deum.* V. Aristot. Metaph. I, 5. Hanc doctrinam Zeno Eleates accepit a Parmenide, cuius παιδικὰ fuisse dicitur in Platonis Parmenide p. 1110, quem totum dialogum de hoc vide dogmate. Cf. Stob. Ecl. phys. p. 52 [p. 60. T. I. ed. Heer.]. Clemens Romanus Ep. I ad Corinthios p. 46 alios mundos trans Oceanum esse diversos ab eo quem incolimus putat, quod ei exprobrat Photius Bibl. Cod. 126 et de quo v. Hieron. Ep. ad Eph. I, 2 et Origen. de princip. II, 3, an, ut olim versibus ludebam:

An fuit arcani naturae conscius orbis,
quem post ingenti complexus mente Columbus,
quos fines posuere dii, pede reppulit audax?

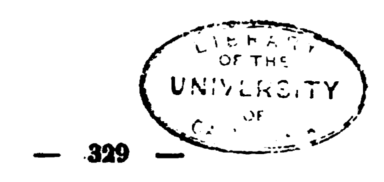
[Panem πρωτόγονον vocat Orpheus apud Damascium. GALE. In Orphico Fragmento XXVIII p. 486 Herm. enumerationi praecipuorum numinum verba haec ex philosophorum doctrina subiiciuntur: ἓν τάδε πάντα.]

[Τὰς δὲ Νύμφας διώκει] Cf. H. H. XIX, 3. Incertus poeta apud Servium Centim. p. XXII: *Faune, Nympharum metus et voluptas.* Ceterum de limpida Nympharum natura, quae hic intelligitur, supra monitum.]

ταῖς ἐκ γῆς ὑγραῖς ἀναθυμιάσεσιν] Plutarchus de plac. phil. I, 3. p. 875, ubi Aristotelem Metaph. I, 3 exscribit: τὸ πῦρ τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἀστρῶν ταῖς τῶν ὑδάτων ἀναθυμιάσεσι τρέφεται, καὶ αὐτὸς ὁ κόσμος. [Eadem eodem ex fonte Stob. Ecl. phys. T. I. p. 290. 292.] Nam, ut habet Hippocrates primo de diaeta 4, 10. p. 182, τὸ ὕδωρ πάντα διὰ παντὸς θρέψαι δύναται. Plutarchus l. c. II, 5. p. 887: Φιλόλαος, διττὴν εἶναι τὴν φθοράν, τοτὲ μὲν ἐξ οὐρανοῦ πυρὸς ῥυέντος, τοτὲ δ' ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ περιστροφῇ τοῦ ἀέρος ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου. In hoc loco pro οὐρανοῦ lego οὐρανίου, quum sequatur ὕδατος σεληνιακοῦ. [In qua emendatione Villoisono praeivit Corsinus, Reiskio probatus.]

[τὸ δὲ σκιρτητικὸν] Nonnus Dion. IX, 201:

ἀμφὶ δὲ πέτρῃ
Πᾶνες ἐκυκλώσαντο χοροίτυπον υἷα Θυώνης,
ποσσὶ δασυκνήμοισι περισκαίροντες ἐρίπναις,



Βάκχον ἀνευάζοντες· ἑλισσομένων δὲ χορείῃ
αἰγείῃ κροτάλιζε ποδῶν σκιρτήματι χήλῃ.

Malim scribi *χοροίτυποι*: Bacchus enim puerulus non ipse saltans est

[*Νεβρίδα δὲ ἢ παρδαλῆν*] Ingenti pelle indutum Panem exhibet P. 150 marmor anaglyphum in Gerhardii Neapels antike Bildw. T. I. p. 108. De nebridostolis omnia occupavit Creuzerus Ueber ein alt-athenisches Gefäss p. 76 seq. De pantheris eadem de caussa Bacchum comitantibus v. Cap. 30. p. 217.]

τῶν χρωμάτων] Plutarch. de plac. phil. I, 15. p. 883: *Ζήνων ὁ Στωϊκὸς τὰ χρώματα πρώτους εἶναι σχηματισμοὺς τῆς ὕλης.* Hinc *αἰόλος* et *παναίολος* sunt *φύσεως* propria epitheta. Inscriptio antiqua apud Gruterum a Graevio Lect. Hesiod. 16. p. 81 laudata:

ΦΥΣΙΣ ΠΑΝΑΙΟΛΟΣ
ΠΑΝΤ. ·ΜΗΤ

Συρικτήν] Orpheus Fragm. XXVIII, 14 [ubi Iuppiter quidem dicitur, sed Pan intelligitur, quod non fugit interpretes]:

πνεύμασι συρίζων φωνῇσίν τ' ἠερομίκτοις.

Idem Orpheus sic Panem alloquitur Hymn. XI, 4:

ἐλθὲ μάκαρ, σκιρτητά, περίδρομε, σύνθρονος ὥραις,

ubi non displicet *συρικτά.* Vide quod dixit de Sole Hymn. VIII, 11:

κοσμοκράτωρ, συρικτά, πυρίδρομε, κυκλοέλικτε,

ubi melius conveniret *σκίρτητά.* Sed Orpheus Apollinem cum Pane confundit, Hymn. XXXIV, 25:

Πᾶνα, θεὸν δικέρωτ', ἀνέμων συρίγμαθ' ἱέντα.

[Nihil vero illo Orphicorum loco mutandum esse, potest vel ex iis colligi, quae paullo ante ad verbum *τὸ σκιρτητικὸν* attulimus. Ceterum de syringe Pani propria omnia nota. V. Vossium ad Virg. Ecl. II. p. 70. A Longo p. 56 ed. Schaef. Panis *ἄγαλμα* describitur *τραγοσκελὲς, κερασφόρον, τῇ μὲν σύριγγα, τῇ δὲ τράγον κατέχον.* Et sic in artis operibus Pani saepe syringa tributam videmus. V. Millin Monum. ant. ined. T. I. p. 25. Toelken Geschn. Steine p. 208, ubi duabus gemmis exstat Panis imago Olympum syringe canere instituentis. In numo Hunteriano, quem descripserunt Combe Mus. VII. No. 4 et Landon Numismatique du voyage d'Anacharsis tab. 43, exhibetur Pan, manu dextra pedo imposita, rupi insidens, infra syrinx et iuxta nomen *ΟΛΥΜ* minutioribus litteris inscriptum, quod ad Olympum, quem Pan edocuerit, malo referre quam ad Olympiam cum Muellero in Ann. dell' Inst. archeol. T. VII. p. 168 et 171; nisi forte figura numi non Panis, sed ipsius Olympi est. Possit etiam in illa epigraphe exhiberi eius, qui numi formam sculpsit, nomen compendifactum.]

[*ἐν τοῖς σπηλαίοις*] De hac Panis consuetudine v. Piersonum Ve- P. 151

ris. I, 3. p. 30, Villoisono laudatum. Galeus ex Maximo Tyr. Or. 38 ἄντρον βαθὺ Pani dicatum admovet.]

[τὸ τῆς πίτυος στέμμα] De pinu Pani sacra et corollis ea factis eiusdem in honorem v. Vossium ad Virgil. Ecl. VII. p. 361. Galeus conferri iubet Anonymum περὶ ἀπίστων. Nos addimus Crinagoram, in cuius epigrammate 7 in Brunckii Anal. T. II. p. 142 Pan vocatur πιτυόστεπτος. Cf. Motty l. l. p. 14. Redimitum Panem exhibet numus Augusti litteris Punicis inscriptus in Krebsii Num. vet. gymnasii Weilburgensis Spec. p. 38. De pineis sertis, quibus praeter Panem etiam alii eius generis dii cingebantur, ut Olympus, satyri, centauri, adeas Iacobs. ad Philostr. Imag. I, 21. p. 337. Incerti poetae versus enoplius exempli loco affertur a Bacchio Introd. mus. p. 25. ed. Meibom. ὁ τὸν πίτυος στέφανον.]

Πανικὰς λέγεσθαι ταραχὰς] De Panicis terroribus v. Koppiersii Obs. phil. p. 121. [V. Anonymum περὶ ἀπίστων p. 103. GALE. Adde Aeneam Tacticum c. 27 ibiq. Casaubonum. Motty l. l. p. 21.]

[θρεμμάτων ἐπίσκοπον] Ad hunc dei cultum Longus II. p. 60 ed. Schaef. alludit lepida hac narratione: Καὶ ταῦτα μὲν περιΐσταται κύκλῳ τὴν Χλόην ὥσπερ χορός, σκιρτῶντα καὶ βληχώμενα καὶ ὅμοια χαίρουσιν· αἱ δὲ τῶν ἄλλων αἰπόλων αἶγες καὶ πρόβατα ... Θαύματι πάντων ἐνεχομένων καὶ τὸν Πᾶνα ἀνευφημούντων etc.]

[κεράστην] Panis hoc epitheton legitur Orph. Hymn. XI, 12. Δίκερως vocatur in H. H. XIX, 2 et 37. Cf. Hemst. ad Lucian. Dial. deor. T. II. p. 320. Bip.]

[δίχηλον] Panem ungulis manifeste bovinis exhibet Marmor in Gerhardii Neapels antike Bildw. T. I. p. 108.]

ὁ Πρίαπος] V. Eustath. p. 32, 15. 691, 44. [Priapus dicitur Orphicis theologis ἠρικαπαῖος, ita etiam et Pan. Damascius. V. Suidam in ἠρικαπαῖος et Hesych. et Macrobium; item Suidam in Πρίαπος. פרא אב Onagri pater; v. Voss. Idol. II, 7. GALE. Nominis ἠρικαπαῖος vel ἠρικεπαῖος, quod Bentleius Epist. p. 143 seq. ed. Friedemann. πρωτόγονος interpretatur, varias explicationes expendit post Creuz. Symb. T. III. p. 296 seq. Lobeckius Aglaoph. T. I. p. 479, ipse rem ut desperatam in medio relinquens. Neque ego certi quidquam afferre possum. Dicam tamen, sed caute, quod sentio. Quod alii iam perviderunt, priorem vocabuli partem ab ἔαρ derivandam esse, id eo lubentius arripio, quo cum altera optime coire certius demonstrare posse mihi videor. Etenim posterioris partis elementa fundum habere suspicor in ea radice, ex qua verbum κάπω, καπύω cum tota familia derivatorum, ut καπνός, natum; de quo v. Schneid. Lex. v. καπνός. Ad substantivum κάπος, quod πνεῦμα interpretantur, provocare nolim, quoniam illud omni auctoritate destitutum, a gramma-

ticis fictum videtur †). Quum vero nihil obsit, quo minus in composito illo formam καπαῖος quoquo modo ab illa stirpe, in qua notio spirandi vel flandi inest, derivatam statuamus, ἠρικαπαῖος is erit putandus, verno tempore qui flatus edat vel perflet. Orphici iam illi, notiones generales symbolica quadam personarum imagine more suo includentes, comprehenderunt illius numinis symbolo eum spiritum vitalem, qui quum vere omnes naturae vires excitet et ad germinandum impellat, omnium rerum auctor et procreator habeatur, vel qui, ut aliis verbis utar, vitam omnibus inflet sive infundat. Cum qua explicatione plane consentit, quod Cedrenus et Malala Lobeckio laudati nomen illud interpretantur ζωοδοτῆρ: luminis enim, aiunt, quod aethere perfracto terram collustret, tres esse nomina et facultates, Μῆτιν, Φάνητα et Ἠρικαπαῖον; hoc vero nihil aliud nisi ipsum deum invisibilem esse, trinis facultatibus potestatem suam declarantem, ex quo omnia nascantur. Ac fortasse hic ipse spiritus omnia fecundans non diversus est a flatibus illis, quos Cronus una cum Amore genuisse dicitur in hoc versu Orphico apud Schol. Apoll. Rh. III, 26:

αὐτὰρ Ἔρωτα καὶ πνεύματα πάντ' ἐτέκνωσε.

Ceterum de Ἠρικαπαίῳ Damascium praeter locos a Lobeckio indicatos adi etiam p. 380. Veris autem notio cur spiritui illi admista sit, nemo est qui non perspiciat. Eleganter quod rei est declarat auctor Pervigilii Veneris, unde transcribimus vs. 59 seq.

Cras erit quo primus Aether copulavit nuptias.
Ut pater totis crearet vernus annum nubibus,
in sinum maritus imber fluxit almae coniugis;
unde fetus mixtus omnes aleret magno corpore.
Ipsa venas atque mentem permeante spiritu
intus occultis gubernat procreatrix viribus,
perque coelum perque terras perque pontum subditum
pervium sui tenorem seminali tramite
imbuit iussitque mundum nosse nascendi vias.

Ceterum Cornutus, ad quem redeo, haud male fecit, quod Pani continuo Priapum subiunxit. Magna enim inter utrumque numen cognatio, ita ut eorum attributa in unam imaginem nonnunquam collata sint; qualem sistit gemma scalpta in Descr. des pierres gravées du cab. d'Orléans T. I. tab. 76, in qua quod exhibetur sacrificium Pani offerri dicitur. Panem vero quo minus accipiamus fictum ipsum obstat ingens membrum virile, quo deus conspicuus, quod a Pane alienum. Cum Priapo vero insuper convenit frugum omnis generis

---

†) Falli grammaticos qui κᾶπος scribant, ut nonnisi dialecto a κῆπος differat, vel illius vocis prosodia satis docet. Ex quorum numero est, ut unum afferam, Scholiasta a Valckenaerio editus Il. χ, 467.

oblatio a puellis arae admota, dum contra deus ipse fistulam ori applicat, qua Pan magis quam Priapus gaudere solet. Habemus igitur hic signum numinis ex duobus in unum conflati.]

P. 153 [*τὴν πλεονάζουσαν* etc.] *Πολύσπορος*, Orpheo. V. Pig. Mens. Isiac. p. 91. GALE.]

[*παγκαρπία*] An ergo פרי אב fructuum pater Priapus? GALE. In artis monumentis saepe vidisse memini Priapum veste fructuum congeriem attollentem sinuque continentem, quemadmodum Cornutus hic imaginem eius describit. Exempli loco sit gemma scalpta apud Toelkenium Geschn. Steine p. 208. No. 1131.]

[*φύλαξ τῶν τε κήπων*] Inscriptio nuper reperta, in Ephem. litt. Hal. 1834. Intellig. No. 65. p. 532:

Hortorum custos pene destricto deus
Priapus ego sum: mortis et vitae locus.

Mox cum verbis, quibus huius patrocinii caussa enarratur, *μάλιστα δὲ τὸ ποικίλον* etc. conferas haec Mythographi Vaticani Secundi c. 38. p. 97 ed. Maii: *Dicitur autem praeesse hortis propter fecunditatem: nam cum alia terra semel aliquid creet, horti numquam sine fructu sunt: et cum alia terra semel in anno proventum habeat, hortus habet multiplicem,*]

[*καὶ τῶν ἀμπέλων*] De Priapi cultu Bacchico alibi dicturus, nunc hoc adiicio, a quibusdam olim Priapum cum Baccho eundem esse creditum. V. Suid. v. *Πρίαπος*. Schol. Theocr. I, 21 et Schol. Lucian. T. II. p. 79. Bip.]

P. 154 [*τοιαύτην ὡς ἐπίπαν αὐτοῦ καὶ τὴν ἐσθῆτα ἔχοντος*] *Ἀνθηρὰν* intellige ex c. 30. p. 216. Veste amicti Priapi signum exhibet Boissardi Tabula 73.]

[*Δρέπανον* etc.] Virgilius IV Georg.

Et custos furum atque avium cum falce saligna
Hellespontiaci servet tutela Priapi.

Baal-Zephon furum custos et speculator. Pingebantur Satyri (et Pan) manu obumbrantes frontem, *ἀποσκοποῦντες* ideo dicti Plinio et Hesychio in *ὑπόσκοπον* et *σκωπευμάτων*. GALE. Immo quod in speculis petrarum considere solent.]

[*ἐκτεμνούσης αὐτὰ καὶ φθειρούσης*] Hinc in Epigrammate laudato *mortis et vitae locus.*]

προεστὼς αὐτοῦ λόγος] De hac voce et re Stoicis propria v. Theol. phys. Diogenes Laert. v. Zenon. p. 196 ed. Lond. ubi v. Menag. p. 183 et quos allegat auctores. Seneca Epist. 65: *Dicunt Stoici nostri, duo esse in rerum natura, ex quibus omnia fiant, caussam et materiam. Materia iacet iners, res ad omnia parata, cessatura, si nemo moveat. Caussa autem, id est ratio, materiam format et*

quocunque vult versat, ex illa varia opera producit. . . . . . .
Faciens, hic deus est. Manilius II, 82 de mundo:

Hic igitur deus et ratio, quae cuncta gubernat.

Hic λόγος erat νοῦς Thaletis et Anaxagorae et Platonis et natura naturans Spinozae, quam distinguit a natura naturata, quae est materia. V. Lipsii Physiol. Stoic. I, 4. p. 20. 21 et Senecam de benef. IV, 7: *quid enim aliud est natura quam deus et divina ratio, toti mundo et partibus eius inserta?*

οἰκεῖον] Vox οἰκεῖα est *propria*, quum aliquid alicui proprium P. 155 designatur. Hinc emendandus Themistius, qui Orat. XXII. p. 281. B [p. 304 Dind.] quum imaginem sistit amicitiae et simulationis, illam inter alia ita propriis depingit coloribus: ἀμφίεστο δὲ λευκόν τινα κόσμον ΙΚΕΟΝ διαφανῶν καὶ λεπτῶν ἱματίων, ubi Abresch. Annotat. ad quaedam loca N. T. ed. Medioburgi 1743. p. 541 corrigit ἱκανῶς; at ego οἰκεῖον legendum censeo. Graeci vulgares efferunt οἰκεῖον ut ΙΚΕΟΝ. Hinc natus error. Petavius corrigit εἰκαῖον. [In eandem cum Villoisono emendationem incidisse Hemsterhusium Dindorfius adnotavit.]

ἐμπεριόδως] Diodor. Sic. I, 11: τούτους δὲ τοὺς θεοὺς ὑφίστανται τὸν σύμπαντα κόσμον διοικεῖν, τρέφοντάς τε καὶ αὔξοντας πάντα τριμερέσιν ὥραις ἀοράτῳ κινήσει τὴν περίοδον ἀπαρτιζούσαις, τῇ τε ἐαρινῇ καὶ θερινῇ καὶ χειμερινῇ.

Caput XXVIII.

οὐχ ἑτέρα τῆς γῆς] Timaeus Locrus p. 552: γᾶ δ' ἐν μέσῳ ἱδρυμένα ἑστία θεῶν. V. Theol. phys. [Vesta eadem est et Terra: *subest vigil ignis utrique*, Ovidius. Et: *Stat vi terra sua, vi stando Vesta vocatur.* Idem. GALE. Lactant. II, 6. Idelero veterum illam opinionem, qua Vesta sive Ἑστία eadem quae Terra putetur, Romanis demum deberi contendenti, in Wolfii Mus. der Alterth. II, 3. p. 397, minime ego adstipulor; non solum enim ea Stoicis propria, sed adeo Stoicis antiquior. Euripides fragm. ed. Barnes. 178: P. 156

Καὶ γαῖα μῆτερ, Ἑστίαν δέ σ' οἱ σοφοὶ
βροτῶν καλοῦσιν, ἡμένην ἐν αἰθέρι.

Ceterum Ovidii ille locus exstat Fast. VI, 266:

Vesta eadem est et Terra: subest vigil ignis utrique:
significant sedem terra focusque suam,

ad quem cf. Merkelium p. c, pluribus hanc veterum sententiam illustrantem, eundemque et p. ccxxxix et ccxlvii. Cf. et notata ad c. 6 fin.]

ἱστάναι διὰ πάντων Ἑστίαν] Aristot. de mundo 2: ταύτης δὲ τὸ μέσον, ἀκίνητόν τε ὂν καὶ ἑδραῖον, ἡ φερέσβιος εἴληχε γῆ, παντοδαπῶν

ζώων ἑστία τε οὖσα καὶ μήτηρ. Cf. Etym. M. p. 382, 32. [De hac nominis etymologia v. Hemsterh. ad Lennep. Etym. p. 224. Alias enarrat Proclus ad Plat. Cratyl. 138. p. 84 ed. Boisson. Cf. Creuzer Symb. T. II. p. 622. Intpp. ad Sallust. de mundo p. 109 ed. Orell.]

[ἐπὶ θεμελίου] V. ad cap. 6 fin.]

γῆν μητέρα] Sextus Emp. adv. Physicos IX. p. 592: ἡ Δημήτηρ, φασίν, οὐκ ἄλλο τι ἐστὶν ἢ γῆ μήτηρ, ubi v. Fabric. annotantem Dorum iusiurandum esse, οὐ δᾶν pro οὐ μὰ τὴν γῆν, apud Theocrit. III, 39. [Schol. Eur. Phoen. 1403: φεῦ δᾶ] Τὸ δᾶ ἀντὶ τοῦ γῆ, Δωρικῶς.] Eustath. p. 765, 23: Δημήτηρ ἐστὶ γῆ μήτηρ ἀλληγορικῶς. Eadem etymologia apud Diodor. Sic. I. p. 16 Wessel. Orpheus apud Theodoret. Therap. serm. III. p. 515:

Γῆ μήτηρ πάντων, Δημήτηρ πλουτοδότειρα.

Balbus apud Cic. de N. D. II, 26: *ab illis* (Graecis) *quoque Δημήτηρ quasi Γῆ μήτηρ nominata est.* [Sophocl. Oed. Col. 1480: Γᾶ μάτηρ. Koen. ad Greg. Cor. p. 373. Schaef. Hanc nominis Δημήτηρ originem argutius quam verius nuper in dubium vocavit Schwenckius in Zeitschr. f. d. Alterth. 1841. p. 653. Cf. Hermanni Quaest. Oedipod. p. 70.]

P. 157 [Δηώ] De hoc Cereris nomine (Sophocl. Antig. 1108) v. Creuzer. Symb. T. IV. p. 274 seq. Ignarra et Mitscherl. ad H. H. in Cer. 122. Ruhnken. Epist. ad Ernest. p. 49. Etiam ΔΗΙΩ scribi, admonet Schow Chart. papyr. p. 82.]

[Ἑστία παρθένος etc.] Vestam Romanorum magis hic in mente Cornutus habuisse videtur quam Graecorum Ἑστίαν, quippe cuius sacra, licet ipsa virgo putaretur †), obiisse virgines non tradatur, sed viduas vel matronas prytanibus simul etiam hic illic adiuvantibus. V. Creuz. l. c. p. 628. Syllog. inscr. p. 275. Et Romanorum cultum deae spectari, illud ipsum ἡμῖν, quod Cornutus adiecit, indicare videtur. Neque ego intercesserim quo minus παρθένων, quod mox legitur, proprie de Vestalibus ipsis accipias. *Virginum* enim nomine simpliciter a Romanis Vestales dictas esse, demonstravit Cramerus Excursu IV ad Gellium p. 6 seq. Cf. Flor. I, 13, 12 et Cic. III. Catil. 4, 9.]

εἶναι γεννητικήν] Plutarch. vit. Numae p. 66: τὸ ἄκαρπον καὶ ἄγονον τῇ παρθενίᾳ συνοικειοῦντες.

Δημήτηρ οὐκ ἔτι etc.] De Iovis in Cererem amoribus v. Arnob. adv. gent. V. p. 170 et 171. [Οὐκ ἔτι, ἀλλὰ insolentius dictum pro *numquam nisi.* Similis iunctura apud Galenum de Hippocr. et Plat. plac. VII. init. T. V. p. 587 ed. Kühn: Οὔτε Στωϊκὸς φιλόσοφος, οὔτε

---

†) V. Spanhem. ad Callim. H. in Cer. 109. Matthiae Animadv. ad H. H. in Ven. 22.

Περιπατητικός, οὔτε ἰατρός τις ὁμοίως θρασὺς . . . ἔσται, ἀλλ' ἔνιοί γε καὶ φανερῶς ἐπὶ τὸν ἀληθῆ μετέστησαν λόγον. Vulgare est ἔτι ἐπεισπερ, *praeterea* cum ἄλλος iungi: v. Doederlin. in Thierschii Act. phil. Mon. I, 1, p. 34.]

Κόρην] De hac v. Plutarch. de facie in orbe lunae p. 942. Notanda et haec Plutarchi in eodem libro p. 943: τοὺς νεκροὺς Ἀθηναῖοι Δημητρείους ὠνόμαζον. P. 158

μέχρι κόρου] Porphyrius ap. Euseb. Praep. evang. III, 11. p. 109: ἡ Δημήτηρ ἐκ Διὸς κυεῖ τὴν Κόρην ὥσπερ οὖν ἡ πεδιὰς γῆ τὸν κόρον ἐκ τῶν φρυγανωδῶν σπερμάτων. [V. Etym. M. p. 529, 52. Itaque Cora praeest agriculturae: v. Graevii Lect. Hesiod. 10. p. 52.]

[*ζείων μήτηρ*] Hinc *Vesta Mater* in numis saepe obvia †), eo a tempore sic dicta, quo Vesta cum Cybele dea matre confusa fuit. Ad hunc deae cultum iamiam adulterinum pertinent quae Eusebius Praep. evang. III, 11. p. 109 de figura Vestae tradit: καθὸ δὲ γόνιμος ἡ δύναμις, σημαίνουσιν αὐτὴν γυναικὸς εἴδει προμάστου. Sic enim pro πρὸ μαστοῦ cum Creuzero Symb. T. II. p. 640, aliis praeeuntibus, aut πολυμάστου legendum. Neutra vox in Lexicis.] P. 159

Στρογγύλη] Hanc formam, quod perfectissima esset, et mundo tribuebant Stoici, Pythagorici, Aegyptii, apud Laert. prooem. p. 4, Indi, teste Megastione apud Strabon. XV. p. 490; et quum deus ac mundus Stoicis idem essent, hinc Stoicorum deus rotundus erat. [Sphaericam terrae formam fuisse, Stoicorum erat placitum: v. Lexicon ap. Hermann. de em. gr. gr. rat. p. 325. Mirum vero eos, qui de simulacri forma et figura, quo Vesta a veteribus fingeretur, accurate egerunt, Lessingium Laoc. IX. p. 95, Millinum Mythologische Gallerie p. 276 et Creuzerum Symb. T. II. p. 639 ††), hunc Cornuti locum latuisse, quo praesertim ea quae de Codini verbis Lessingius commentus est, facile expediri poterant. Etenim haec Georgius Codinus de orig. Constant. p. 12 ed. Venet. et Suidas: Τὴν γῆν λέγουσιν Ἑστίαν, καὶ πλάττουσιν αὐτὴν γυναῖκα, τύμπανον βαστάζουσαν, ἐπειδὴ τοὺς ἀνέμους ἡ γῆ ὑφ' ἑαυτὴν συγκλείει. Quibus verbis quum facile appareat, caussam ab inclusis ventis repetitam perineptam esse, Lessingius bene intellexit, quod tympanum Vestae tribuatur, id huic deae recte convenire, quatenus eadem sit ac Terra, cuius forma rotunda sit atque quae adeo τυμπανοειδής appelletur. Et haec quo veriora esse videantur, eo minus Lessingius de rei traditae fide suspicionem excitare debebat, quae collato iam Cornuti loco mirifice com-

†) V. Rasche Lex. rei num. T. V. P. II. p. 1046.

††) Statua quaedam Dresdae servata Vestam deam exhibere putatur. V. Beckeri August. Tab. VIIC et Annal. litt. Heidelb. 1812. No. 21. p. 323. Non, credo, iure. De Terrae signo adeas nunc Ann. dell' inst. arch. 1831. p. 60 seq.

probatur. Etenim quum rotunda forma Vestam, quatenus terra sit, exhiberi Cornutus dicat, non potest nunc dubitari, eandem formam a Codino quoque universe designari, quum tradit, Vestam tympanum gestare: hoc vero tympanum quale sit, haud ita facile expeditu est. Nam quod rei consentaneum esset, id quod Vestam gestare Codinus scribit, non tympanum sensu proprio, sed globulum, h. e. terrae rotundae symbolum, minime vero, quod Lessingius putavit, rotam fuisse, ita ut Vestam nobis fingamus terram vel capiti impositam vel etiam manibus gestantem, id lubenter probarem, si deae simulacra, quae in artis monumentis, praesertim in numis conspiciuntur, hunc fere in modum efficta essent. Alia vero omni forma hoc numen exhibetur quam ea, qua addito rotundae terrae symbolo significetur; quod enim tutulo ornata fingitur, id eo minus huc traxerim, quo ipsa tutuli forma a globuli specie longius recedit. In hac rei difficultate explicanda si nobis cum uno teste Codino agendum esset, ego huius scriptoris ob auctoritatem haud magnopere laborandum censerem Lessingioque adstipularer, Codinum aut falsa tradidisse aut simulacra diversorum numinum inter se confudisse suspicanti. Sed ita quo minus statuamus, prohibemur altero Cornuti testimonio, de cuius sinceritate cur dubitemus nulla omnino caussa est. Huius vero verba *στρογγύλη πλάττεται*, vix aliter accipi possunt, quam ut non de ipsius deae signo, sed potius de eius deae, quatenus eadem est cum terra rotunda, natura in universum dicta videantur, scilicet de rotunda templorum, quibus maxime a Romanis colebatur †), forma interpretanda. Neque haec explicandi ratio aliena videbitur ab homine Romano, qualis Cornutus putari voluit, de dea cummaxime Romana exponente. Neque etiam defuere, qui hanc templorum formam ab illo deae symbolo repeterent, ipso Ovidio praeeunte, Fast. VI, 266 seq., ubi v. intpp. et Oisel Sel. num. p. 252 seq. In qua explicatione eo non offendendum, quod templi forma iam in ipsius deae figuram transfertur. Vesta enim non tam dea, quam simul ipse ignis sacer, focus vel ara ardens cum aede superstructa existimabatur, ita ut sane Vesta ipsa rotunda appellari potuisset. Itaque non mirandum, *ἑστίαν* de quovis loco sacro, quo sedem suam numen aliquod haberet, dictam esse, quo sensu suspicor legi in ara, cuius inscriptionem habes editam in Journal des Savans 1831. p. 56, *ΕΣΤΙΑΙ ΔΙΟΝΥΣΟΥ* etc. a Raoul-Rochette, qui ibi tractavit, haud feliciter expeditam. His positis, quae non sine probabilitate disputasse nobis videmur, Codini testimonium, ad quod revertimur, tantum abest, ut huic explicationi adversetur, ut adeo favere videatur. Etenim quod

---

†) Hoc multae numorum imagines et scriptores testantur. Cf. Nibby Viaggio antiquario nei contorni di Roma T. I. p. 157.

rotundae aedis formae consentaneum est, ut tecto in testudinis modum concamerato clauderetur, quae forma θόλος Graece itidemque Latine dicitur, et quae non solum Vestae templis propria esse dicitur ab Ovidio Fast. VI, 282 et 296, sed quae etiam in nummis, qui ad Vestae sacra spectant, repraesentatur (v. Spanhem. de praest. num. T. II. p. 647): id optime cum iis, quae Codinus enarrat de Vesta tympanum gestante, conciliari potest, si quidem tholus a tympani forma nihil discedit et recte ipse tympanum vocari potuit; nunc enim Codini mulier, quae tympanum gestat, quamquam ipsius Vestae est simulacrum, tamen huius ut speciem prae se ferret, significanda eo erat symbolo, quod ipsius proprium esset, h. e. tympano, quo rotundi tecti imago referretur. Repetenda igitur tota haec Vestae effigies a primitiva eius notione, qua nihil aliud erat quam ignis sacer in ara vel foco incensus, qui ne exstingueretur, peribolo circulari circumiecto muniebatur. Plutarch. Numa 9: *Νουμᾶς δὲ λέγεται καὶ τὸ τῆς Ἑστίας ἱερὸν ἐγκύκλιον περιβαλέσθαι τῷ ἀσβέστῳ πυρὶ φρουράν*; in iis vero quae idem statim subiicit, et quibus a vulgi sententia discedit, non potest dubitari ex opinione eorum eum locutum esse, qui Numam Pythagoreorum sectae adscriptum fuisse putarent †): *ἀπομιμούμενος*, ait enim, *οὐ τὸ σχῆμα τῆς γῆς ὡς Ἑστίας οὔσης, ἀλλὰ τοῦ σύμπαντος κόσμου, οὗ μέσον οἱ Πυθαγορικοὶ τὸ πῦρ ἱδρῦσθαι νομίζουσι, καὶ τοῦτο Ἑστίαν καλοῦσι καὶ μονάδα· τὴν δὲ γῆν, οὔτ' ἀκίνητον, οὔτ' ἐν μέσῳ τῆς περιφορᾶς οὖσαν, ἀλλὰ κύκλῳ περὶ τὸ πῦρ αἰωρουμένην, οὔτε τῶν τιμιωτάτων οὐδέν, οὔτε τῶν πρώτων τοῦ κόσμου μορίων ὑπάρχειν.* Iam aliquis, per me licet dicat, tympano a Codino significari coeli polum a terra sustentatum, quae Stoicorum, ni fallor, sententia fuit. Heraclides Alleg. Hom. p. 457 ed. Galei: *κύκλῳ δ' ὑπὲρ αὐτὴν (τὴν γῆν) οὐρανὸς ἀπαύστοις περιφοραῖς εἱλούμενος ἀπ' ἀνατολῆς εἰς δύσιν τὸν ἀεὶ δρόμον ἐλαύνει.* Cf. Anonym. de mundo 2: *τοῦ δὲ σύμπαντος οὐρανοῦ* etc. Quicum consentit ea ratio, qua coelum vel potius circulum coeli finientem veteres repraesentabant, *τὸ τοῦ πόλου τοῦ παντὸς ἡμισφαίριον*, ut cum Alexide ap. Athen. II. p. 60. B loquar, id est concavum, cui terra subiecta, concameratum hemisphaerium ††), quod tympani figurae prorsus respondet. Et ipso vocabulo *τῶν τυμπάνων* quasdam terrae regiones, quatenus in circulum finientem incidant, vocatas esse, tradit Olympiodorus ad Aristot. Meteorol. T. I. p. 301 ed. Ideler, scilicet *διὰ τὸ ἐοικέναι καινοῖς κολούροις*.]

---

†) V. Ideler in Wolfii Mus. d. Alterthumsw. II, 3. p. 398. Adde Cic. Rep. II, 15. De illo Pythagoreorum placito v. Aristot. de coelo II, 13.

††) V. Raoul-Rochette Mémoire sur les représentations figurées d'Atlas p. 10.

Balbus ap. Cic. de N. D. II, 26 de Proserpina: *ea enim est, quae Περσεφόνη Graece nominatur; quam frugum semen esse volunt, absconditamque quaeri a matre fingunt.* Eadem allegoria in Plutarchi de Iside p. 377. [Aliam explicandi rationem Mythographus Primus Maji I, 7. p. 3: *quod ideo fingitur, quia Proserpina ipsa est et luna, quae toto anno sex mensibus crescit, sex deficit, scilicet per singulos menses quindenis diebus: ut crescens apud superos et deficiens apud inferos videatur.* Hoc etiam fusius nec alterius explicationis oblitus persequitur Mythographus Tertius VII, 2. p. 214. Rursus aliter Sallustius de mundo c. 4. p. 16 Orell. *Περὶ γοῦν τὴν ἐναντίαν ἰσημερίαν ἡ Κόρης ἁρπαγὴ μυθολογεῖται γενέσθαι, ὃ δὴ κάθοδός ἐστι τῶν ψυχῶν.*]

κατήφεια τῆς θεοῦ] Orpheus composuerat poema, cuius initium:

Μῆνιν ἄειδε θεὰ Δημήτερος ἀγλαοκάρπου,

quod exordium ab eo mutuatus est Homerus, ut docemur e Iustino Paraenet. p. 20. [De quo poemate, cuius initium personatus ille Orpheus ab Homero potius mutuatus existimandus est, haud memini qui praeter Iustinum tradiderit. Neque in recensu poetarum vel scriptorum, qui res a Cerere gestas referente Creuzero Symb. T. IV. p. 5 celebrarint, Orpheum video laudatum. Fabularum vero Demetriacarum argumenta copiose in Orphicis tractata esse, fragmenta certo quaedam testantur, allata a Proclo ad Plat. Cratyl. p. 96. 97. 102 Boiss. Ceterum egregia magnoque poeta digna est descriptio Cereris moerore ob filiam amissam affectae, taciturnae velamentoque caput obtegentis, in H. H. 192 seq. Hinc Ceres velata in monumentis artis: v. Mitscherlich. ad H. H. 181. Creuz. Symb. T. III. p. 546. Hanc Cereris *κατήφειαν* Sallustius de mundo c. 4. p. 16 Orell. ad miseram mortalium animarum, quae ex coelo deciderint, generali et mystico sensu transtulit.]

Ὄσιρις ἐμφαίνει] Eadem allegoria in Iulio Firmico de errore prof. relig. p. 4. Plutarchus de Iside et Os. p. 377: *λέγοντες, θάπτεσθαι μὲν τὸν Ὄσιριν, ὅτε κρύπτεται τῆς γῆς σπειρόμενος ὁ καρπός, αὖθις δ' ἀναβιοῦσθαι καὶ ἀναφαίνεσθαι, ὅτε βλαστήσεως ἀρχή.*

P. 164 *Ἄδωνις*] Eundem esse Adonin, Osiridem et Bacchum comprobavit Mignot in Regiae inscr. et litt. acad. commentariis T. XXXI. p. 137 usque ad p. 146 et a p. 154 usque ad p. 176, ubi multa notata habes, Osirim, Bacchum et Adonin spectantia, quae vel post tot alios auctores utiliter legi possunt. De Osiride omnino vide et Barthelem. T. XXXII. p. 727 et 728 eorundem Commentar. Recte idem p. 138 *Ἄδωνις* deducit a Phoenicum *adon*, אדון †), quemadmodum

†) Plutarchus Quaest. Symp. IV, 5. p. 671 (T. VIII. p. 669), ubi Adonidem et Bacchum eundem esse demonstrat, illius cultum ad

Lacedaemoniis vocabatur Κῖρις aut Κῦρις teste Hesychio h. v., et Cypriis, qui multa Hebraea retinuerunt vocabula, Κίῤῥις, docente Etymol. M. p. 515, 14, a communi Graeco κύριος. Hesychius v. Ἄδωνις eum a Phoenicibus vocari δεσπότην observat. [De diversis his Adonidis nominibus eiusque religionis origine ex Aegypto repetenda v. Creuzerum Symb. T. II. p. 95 seq.]

τὸν Δημητριακὸν καρπόν] Sallustius Phil. c. 4. p. 248 dicit *καρπὸν* ab antiquis vocatos *Ἄδωνιν*, quem *ὑλικὸν* vocat *μύθων τρόπον*, quo maxime usos fuisse *δι' ἀπαιδευσίαν* Aegyptios dicit. [V. ibi Orell. p. 81. Eusebius Praep. evang. III, 11. p. 110: *ὁ δὲ Ἄδωνις τῆς τῶν τελείων καρπῶν ἐκτομῆς σύμβολον.* Copiose de tota fabula eiusque sensu nuper disseruit Creuzerus Auswahl uned. Gr. Thongefässe p. 71 seq.]

[*τὸν τῆς ὕνεως ὀδόντα αἰνιττομένων αὐτῶν*] De Aegyptiorum religionibus agens Plutarchus Quaest. Symp. IV, 5. p. 670 (T. VIII. p. 662): *τὴν δὲ ὗν ἀπὸ τῆς χρείας καὶ τιμᾶσθαι λέγουσι. πρώτη γὰρ σχίσασα τῷ προὔχοντι τῆς ὀρυχῆς, ὥς φασι, τὴν γῆν, ἴχνος ἀρόσεως ἔθηκε καὶ τὸ τῆς ὕνεως ὑφηγήσατο ἔργον· ὅθεν καὶ τοὔνομα γενέσθαι τῷ ἐργαλείῳ λέγουσιν ἀπὸ τῆς ὑός. οἱ δὲ τὰ μαλθακὰ καὶ κοῖλα τῆς χώρας Αἰγύπτιοι γεωργοῦντες οὐδ' ἀρότρου δέονται τοπαράπαν, ἀλλ' ὅταν ὁ Νεῖλος ἀπαῤῥέῃ καταβρέξας τὰς ἀρούρας, ἐπακολουθοῦντες τὰς ὗς κατέβαλον· αἱ δὲ χρησάμεναι πάτῳ καὶ ὀρυχῇ* †), *ταχὺ τὴν γῆν ἔστρεψαν ἐκ βάθους καὶ τὸν σπόρον ἀπέκρυψαν.* Verum quum Cornutus aratri *ὀδόντα* dixit, Romanorum ex dialecto locutus est, a quibus passim, nec a solis poetis *dens* eo sensu dictum est. V. Columell. II, 6. Cf. Graevii Lect. Hesiod. 10. p. 49.] P. 165

[*καὶ παρὰ τῇ Περσεφόνῃ*] Bion Epitaph. Adon. *Δέμβανε Περσεφόνα τὸν ἐμὸν πόσιν*, de Venere. V. Theocrit. Syrac. 103. GALE. Totius de Proserpina fabulae allegoriam audiamus succincte ex Stoicorum, ni fallor, mente explicantem Mythographum Tertium Maii VII, 4. p. 216: *per coniugium Plutonis et Proserpinae terrae et*

---

religiones Hebraeorum refert. In quo loco, quod obiter moneo, notandum fragmentum hymni verbis interlocutoris a Plutarcho insertum, hoc modo componendum:

— εὔϊον, ὀρσιγύναικα,
μαινομέναις ἀνθοῦντα τιμαῖσι, Διώνυσον —

Exemplis formae restitutae *Διώνυσος* Syllog. inscr. p. 198. adde Timonem Sillis p. 44 ed. Paul.]

†) Haec vox si quidem recte hic legitur, de quo dubitari vix potest, idem iudicium ferendum de superioribus verbis *τῷ προὔχοντι τῆς ὀρυχῆς*, ubi *τοῦ ῥύγχους* Reiskius scribi suadebat pro *τῆς ὀρυχῆς*. Notandus hic vocis usus, quo de rostro suis dicitur, insolentior, fortasse ex communi vulgi sermone adscitus, quapropter Plutarcho adiiciendum visum est *ὥς φασι*.

Iustino Coh. ad Graecos p. 9, ubi male quidem MS. *διαλύεσθαι* pro *ἀναλύεσθαι*. V. eundem et p. 11. Nicomach. Arithm. II. p. 39 [p. 108 ed. Ast.]: *Ἐπειδὴ στοιχεῖόν λέγεται καὶ ἔστιν, ἐξ οὗ πρωτίστου συνίσταταί τι καὶ εἰς ὃ ἔσχατον ἀναλύεται.*

ἀπὸ πρώτης etc.] Proverbium *ἀφ' ἑστίας ὁρμᾶσθαι* legitur apud Plutarch. de facie in orbe lunae apparente p. 920. Idem de primo frigido p. 948: *δεῖ γάρ, ὥσπερ ἀφ' ἑστίας, τῆς τῶν ὅλων οὐσίας, ἄρχεσθαι τὴν ζήτησιν.* Michael Apostol. Cent. V, 20. p. 54: *Ἀφ' ἑστίας.* Plato Cratyl. [39. p. 401. A]: *ἀφ' Ἑστίας ἀρχώμεθα κατὰ τὸν νόμον,* et [40. p. 401. D]: *τὸ γὰρ πρὸ πάντων θεῶν τῇ Ἑστίᾳ πρώτῃ προθύειν εἰκὸς ἐκείνους, οἵτινες τὴν πάντων οὐσίαν Ἑστίαν ἐπωνόμασαν.* [V. proverbium, *ἀφ' Ἑστίας*, apud Porphyrium 2 *περὶ ἀποχ.* Zenob. et Hesych. et Eustath. Odyss. H. GALE.]

εἰς ἐσχάτην αὐτὴν κατέπαυσε] Balbus Stoicus apud Cic. de N. D. II, 27, de Vesta loquens: *vis eius ad aras et focos pertinet. Itaque in ea dea, quae est rerum custos intimarum, omnis et precatio et sacrificatio extrema est.* V. Potter Archaeol. Gr. IV, 20. p. 758.

[*στέφεσθαι καὶ καλύπτεσθαι*] Cererem cum velo albo et spica exhibet Seguini nummus p. 22. Supplices ad eam confugientes sedebant *συγκεκαλυμμένοι ἐπὶ τῆς Ἑστίας.* Schol. Iliad. ω. Palaephat. c. 41. GALE. V. Feithii Antiq. Hom. III, 14.]

στάχυσιν ἐστεφανωμένη] Cererem spicis redimitam capillos spiceaque donatam corona vide in nummis et apud Ovidium, Tibullum Horatiumque a Graevio Lect. Hesiod. 7. p. 83 ed. Amstel. 1701 laudatos. [V. Creuz. T. IV. p. 70.]

[*τροφή*] Hinc *Τρόφιμος* vocatus ipse Triptolemus, qui hunc victum hominibus largitus traditur. Cf. Schol. Aristid. p. 22 ed. Frommel.]

[*ταύτην δὲ μυθεύεται* etc.] Similiter Maii Mythographus Secundus c. 97. p. 120 de Cerere: *ac Triptolemo alumno suo aeternum beneficium contulit: nam fruges ei propagandas et currum draconibus iunctum tradidit; quibus illa vectus orbem terrarum frugibus obsevit.*]

[*ἐπὶ πτερωτῶν δρακόντων ὄχημα*] Haud rara in artis monumentis est Triptolemi imago currui alato et a draconibus vecto aut currui ab alatis vel non alatis draconibus vecto insidentis. Vide Ephem. litt. Ien. 1802. Vol. III. p. VII. Annali dell' Inst. di corrisp. archeol. 1829. p. 261. Boettigeri Vasengemälde I, 2. p. 197 seq. Creuzer. Symb. T. IV. p. 193 seq. Theodulus in Maii Coll. nov. Vatic. scriptor. Gr. T. III. p. 155: *εἰ μὲν γὰρ οἷόν τ' ἦν ὥσπερ ὑπόπτερον ἑκασταχόσε χωρεῖν, καὶ διὰ γῆς πάσης ἰέναι οἵους τοὺς Τριπτολέμου †) διαύλους φασὶ ποιηταί.* *Ὑπόπτερος* hic translato sensu de volubilitate

---

†) Vulgatur *Τριπτολέμους*. Vel fortasse legendum *Τριπτολεμίους*.

in mysteriis Eleusiniis immolata v. Ephem. litt. Ien. 1809. Vol. III. p. viii. Creuzerum Symb. T. IV. p. 178 et inprimis p. 473. Schornii Kunstblatt 1828. No. 41. p. 161. 1841. No. 84. p. 350. Gerhardium Neapels antike Bildwerke T. I. p. 13, nostri loci haud immemores. Huc refer Automedontis illud in Brunck. Anal. T. II. p. 208. VI.

ἦν δὲ καὶ ὗν ἀγάγῃς, αὐτὸς ὁ Τριπτόλεμος.

Confer denique gemmarum imagines in Toelkenii Verz. vertieft geschnittener Steine in Berlin p. 119. Neque falli me credam, quum Platonem sacra illa in mente habuisse suspicor in his, de re publ. II, 17, ubi de fabulis veterum poetarum perniciosis sermo est: *εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀποῤῥήτων ἀκούειν ὡς ὀλιγίστους, θυσαμένους οὐ χοῖρον, ἀλλά τι μέγα καὶ ἄπορον θῦμα, ὅπως ὅτι ἐλαχίστοις ξυνέβη ἀκοῦσαι.* His adiice Epicharmum Athen. p. 374. E:

δέλφακά τε τῶν γειτόνων
τοῖς Ἐλευσίνοις φυλάσσων δαιμονίως ἀπώλεσα,

ubi non video cur respuamus quod ab Etymologo M. offertur, *Ἐλευσινίοις*, nuper iam a Meinekio commendatum, Cur. crit. p. 35. Ceterum videtur scribendum *δέλφακ' ἐκ τῶν γειτόνων*, de qua phrasi v. quae notavimus ad Lycurg. p. 37. Adde Nicostratum Athen. p. 700. B. Lysiam de caede Eratosth. p. 15 Reisk. Libanii Orationem, ab Ernestina Reiskia Lipsiae editam 1775, p. 13. Simili ratione et *εἰς* et *ἐν γειτόνων* dicitur; hoc apud Theodorum Hyrtac. in Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 19 et 60, illud apud Eunapium Vit. Soph. p. 75 ed. Boisson. Quapropter non erat quod Boettigerus de Ilithyia p. 18 in Schol. Pindari Nem. VII init. *ἐν γειτόνων* in *ἐκ γειτόνων* mutaret.]

[*τὰς μήκωνας*] *Μήκωνας* et spicam cum cicere repraesentat Seguini nummus p. 28. GALE. Cf. Creuzer Symb. T. IV. p. 192 et 387. Aliam caussam papaveris Cereri attributae excogitavit Maii Mythographus Tertius VII, 1. p. 213. Hinc papaver inter Cereris insignia affertur in gemmis permultis, v. Tölken l. l. p. 117—119. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 51. Gerhard Neapels antike Bildwerke T. I. p. 28.]

στρόγγυλον] Diogenes Laert. tradit in vita Pythag. p. 525, eum *τὴν γῆν ὀνομάσαι στρογγύλην.* Diogenes quoque Apolloniates teste Laertio in eius vita p. 578 terram vocavit *στρογγύλην, ἠρεισμένην ἐν τῷ μέσῳ.*

σφαιροειδοῦς] Plutarch. de plac. phil. III, 10. p. 895: *Θαλῆς καὶ οἱ Στωϊκοὶ καὶ οἱ ἀπ' αὐτῶν σφαιροειδῆ τὴν γῆν.* Achilles Tat. Isag. in Arat. Phaen. c. 6: *σχῆμα δὲ κόσμου οἱ μὲν κωνοειδὲς εἶπον, οἱ δὲ σφαιροειδές, οἱ δὲ ᾠοειδές· ἧς δόξης ἔχονται οἱ τὰ Ὀρφικὰ μυστήρια τελοῦντες.* Idem in Plutarch. de plac. phil. II, 2. p. 886. Manilius I, 235:

ex quo colligitur terrarum forma rotunda,

quem tamen versum ut inficetum et spurium notat Bentleius p. 18 ed. suae. [Alia supra congessimus.]

P. 169 *θεσμοθέτιν*] V. Diodor. Sic. I. p. 18 et 29, qui Isidem, quam eandem ac Cererem esse existimat, ob hanc eandem caussam *θεσμοφόρον* dictam tradit. V. Theol. phys. [Ex Grut. p. 309, 1 Galeus affert: *ΜΕΓΑΛΗΣ ΘΕΑΣ ΘΕΣΜΟΦΟΡΟΥ ΔΗΜΗΤΡΟΣ.*]

ἤρξαντο] De horumce mysteriorum origine vide notanda ap. Arnob. gentes V. p. 174 seq.

P. 170 *φιλοσοφοῦντες*] Harpocration: *Φιλοσοφεῖν· ἀντὶ τοῦ πονεῖσθαι φάσκειν. Ἰσοκράτης περὶ τῆς εἰρήνης, καὶ Μένανδρος Θρασυλέοντι.* Iac. Gronovius p. 126 not. suae edit. ingeniose coniicit *ἀντὶ τοῦ πονεῖσθαι καὶ ἀσκεῖν.* Fortasse legendum *ἀντὶ τοῦ πονεῖσθαι, φάσκει ὁ Ἰσοκράτης* etc. quod propius accedit quam *τὸ πονεῖσθαι φησὶν Ἰσοκράτης* etc. quam viri docti in codice Goesiano esse coniecturam monet idem Iac. Gronovius. Suidas, qui Harpocrationem hic descripsit: *Φιλοσοφεῖν· ἀντὶ τοῦ πονεῖσθαι . . . ἔφη Μένανδρος οὕτω, καὶ Ἰσοκράτης.* [Gramm. Bekk. Anecd. I. p. 314: *Φιλοσόφημα: ἐπινόημα, τεχνίτευμα.*]

πεπαῦσθαι μαχομένους etc.] Clemens Cohort. p. 22 ed. Potter. Hinc fruges *ἡμέρους τροφὰς* vocat Arrianus Diss. I, 4. p. 28 ed. Uptoni, qui confert haec Ovidii Met. V, 655, ubi Triptolemus sic loquitur:

> *Dona fero Cereris; latos quae sparsa per agros*
> *frugiferas messes alimentaque mitia reddant.*

Caput XXIX.

P. 171 *Ὧραι*] Apud Plutarchum Quaest. Symp. V, 4. p. 677 [T. VIII. p. 697 Reisk.]. Antipater dicit *τοὺς ἐνιαυτοὺς ἀρχαικῶς ὥρους λέγεσθαι.* [Ceterum tres Noster numerat Horas, quot novit Homerus, quem antiquiores utique secuti sunt: quatuor vero recentiores finxerunt. V. Winckelmanni Opp. T. IV. p. 122. Creuzer Symb. T. IV. p. 492. Bredovii Untersuch. über einzelne Gegenstände der alten Geschichte p. 39. Welcker ad Philostr. Imag. p. 418 et 570. Quaternarium Horarum numerum a medicis inventum narrat Maximus Planudes Comparatione veris et hyemis, in Boissonadii Anecd. Graec. T. II. p. 310. Quae vero idem, postquam in duas tantum partes secundum solis vel advenientis vel abeuntis rationem annum describi demonstravit, de imagine, puta anaglypha, duas Horas exhibente rhetorum more exponit p. 320, digna ea videntur, quae ipsius verbis repetantur. *Ἐγὼ δὲ δὴ καὶ εἶδον ἐπὶ λιθίνης εἰκόνος κύκλον τινὰ γεγραμμένον καὶ τοῦτον ἑκατέρωθεν γυναῖκε δύο πτερυγοφόρω δόξαιν περιεχέτην ταῖς χερσὶ περιστρέφειν. Θαῦμα δὲ σχὼν τῆς γραφῆς (οὐδὲ γὰρ ὅ τι βούλεται εἶχον συνεῖναι), ἠρόμην τῶν τινὰ προεστώτων ὅ τι δή-*

ποτε σημαίνειν· ὁ γεγλυμμένος ἅμα τοῖν γυναικοῖν ἐθελὴς τροχός. *Καὶ ὅς, ἐξηγούμενος τὴν εἰκόνα, τὸν μὲν κύκλον, ἔφασκεν, ὦ 'γαθέ, τὸν ἐνιαυτόν μου νοήσαις· τὰς δὲ παρεστώσας ζωδίῳ τὰς ὥρας σοι παριστᾷ, τοσαύτας οὔσας, αἳ τὸν ἐνιαύσιον κύκλον ἐξ ἀμοιβῆς ἐς τὸ διηνεκὲς διατελοῦσιν ἐπιτροπεύουσαι. Καὶ γὰρ ταῦθ' οὕτω τοῖς σοφωτέροις ἐδόκει τῶν παλαιῶν· ἀλλ', ἐπεὶ μὴ ἔκφορα τὰ πολλὰ τῶν γῆς φιλοσοφίας δογμάτων, οὐδ' αὐτὰ παρεδόθησαν βίβλοις, ἀλλ' ὡς ἐν συμβόλοις τισί, καὶ οἷα δὴ τὰ τῶν Αἰγυπτίων ἱερὰ πάλαι δήπουθεν λόγος ἔχει γράμματα γεγονέναι, συγκεκρύφαται. Καὶ ὁ μὲν ὧς εἶπε.* Haec si non prorsus a sophista ficta sunt, plures ob caussas notanda videntur, inprimis ab archaeologis. Atque duas Athenienses quoque Horas coluisse, Carpo et Thallo, auctor est Pausan. IX, 35: quorum ipsa nomina satis testantur, veris et auctumni tempestates, quibus annus circumscriberetur, iis significari. Alae denique quum Horis tribuuntur (*πτερυγοφόροι*), id pulchre et aptissime fit, eo magis vero notandum, quo alatarum Horarum non memini alibi mentionem factam esse.]

ὡρεύοντα] Eadem Schol. Hesiod. Theog. 903.

[*αἵτ' ἔργ' ὠρεύουσι καταθνητοῖσι βροτοῖσι*]

et Etym. M. p. 823, 15. Cf. Ruhnk. Ep. cr. I. p. 66 et Valck. ad Adoniaz. p. 394 [et quae ipse Cornutus de Horis attulit supra cap. 9. p. 151 ed. Gale.]

Εὐνομία] Orph. Hymn. XLIII, 1. 2 [ubi eadem Horarum nomina afferuntur. Galeus: „Haec nomina eis tribuit Diodorus Sic. in Cretensium Theologia. Recte autem sequi hic dices, si legas quae Hyginus fab. 183 nomina eis dat." V. Themist. Orat. XVI. p. 406 ed. Petav.]

[*ἡ δὲ Δίκη*] V. ad cap. 9.]

δίχα χωρίζειν] Eadem fere in Etym. M. p. 275, 52.

διὰ λόγου] Eustath. p. 347, 39: *τὴν εἰρήνην ἀπὸ τοῦ εἴρειν ὅ ἐστι λέγειν παράγουσι.* Etym. M. p. 303, 41: *Εἰρήνη παρὰ τὸ εἴρω τὸ λέγω ἢ παρὰ τὸ εἴρειν ἡμᾶς ἐπ' αὐτήν*, ubi fortasse legendum *εἰς ἕν*, ut in Eustath. p. 1910, 16.

[*πόλεμος*] Alias vocis explicationes haud saniores Etym. p. 679, 45.] P. 172

Caput XXX.

[*Οἰκείως δ' ἔδοξεν Εἰρήνη* etc.] Paci *ὀλβοδότειρᾳ* vel *βαθυπλούτῳ*, ut Euripides vocat, comitem iungi Bacchum, et rei et veterum opinionibus admodum consentaneum, quandoquidem illa quum omnis affluentiae mater, tum etiam vitium tutelam suscepisse putabatur: unde Aristophani Pac. 308 *φιλαμπελωτάτη* appellatur. Itaque Baccho scite apponitur Pax in vasculo picto, quod ediderunt Laborde I, 65. Dubois-Maisonneuve Tab. 22. Gerhard Antik. Bildw. I, 17. Aliud

humoris eius inuui nonnulli intelligunt connexionem. Per Plutonem enim terra, cui praeest; per Proserpinam humor terram fecundans figuratur: quae bene Proserpina proserpendo quasi nata dicitur, quod humor per herbas vel arbores crescentes insensibiliter de terra surgat et eis incrementum conferat. Quod Ceres, quae dea frumenti est, Proserpinam quaerere dicitur, fruges ut perhibent significat nimiae siccitatis tempore humorem desiderare.]

πόνων οἰστικὴν] *laborum patientem*, ut optime explicat Toup. Epist. crit. p. 30.

[*ἐκ πόνων ὑπομονὴν φέρεσθαι*] V. Gyrald. Synt. 6. Etym. est *φέρουσα τὸν φόνον — πρὸς ἣν ἀποφέρονται οἱ πεφονευμένοι*. Axiokersa idem significat et Isis *πανδεχής*. Barbaram hanc vocem Graeci in molliorem formarunt. *Ἀχερῶ* Hesychio *γῆ*, et *Ἀχερουσιὰς λίμνη* (ubi descensus Averni) et Acheron. V. Bochartum lib. 1. c. 12 Geogr. GALE. Ceteras nominis *Περσεφόνη* etymologias à veteribus vel a recentioris aetatis doctoribus excogitatas v. apud Creuzer. Symb. T. IV. p. 315 et passim. Adde Procl. in Plat. Crat. p. 101 Boiss.]

γεραίροντες] Iustinus seu quisquis est auctor epistolae ad Diogn. p. 235: *ταύταις ταῖς τιμαῖς αὐτὸν (θεὸν) γεραίρειν.*

P. 167 [*ἀφθονίας αὐτοῖς ἐλπίδα*] Hinc *Bonae Spei* tabula votiva inscripta, qua veris renascentis imago exhibetur, apud Hieronymum Aleandrum de tabula Heliaca p. 746 (Graevii Thes. Antiq. Rom. T. V), haec ipsa Cornuti verba apte conferentem.

[*ὁ Πλοῦτος*] De Pluto Cereris filio cf. Wolf. ad Hesiod. Theog. p. 138. Creuzer Symb. T. II. p. 348. 378.]

σίτου etc.] Schol. Hesiod. Theog. 971: *νειῷ ἐνὶ τριπόλῳ . . . ἐγέννησε τὸν Πλοῦτον· καὶ γὰρ καὶ παροιμία,*

πυρῶν καὶ κριθῶν, ὦ νήπιε Πλοῦτε,

ubi lege cum Cornuto *πλοῦτος ἄριστος*, et fortasse *σίτου καὶ κριθῆς* pro *πυρῶν καὶ κριθῶν*, quamvis mallem *πυρῶν* quam *σίτου*. [A *σῖτος* dicitur Ceres *Σιτώ*. V. Schol. Odyss. *Ε*, 125. GALE. De hac Cerere v. Creuz. Symb. T. I. p. 722 seq. Moschopulus Exeg. in Hesiod. Op. init.: *Ἐκάλουν Δήμητραν τὸν σῖτον καὶ τοὺς καρποὺς καὶ τὴν δωρουμένην θεὸν καὶ ἐπισκοποῦσαν αὐτοῖς*. Omnia haec ad mentem Chrysippi. V. Petersen ad Phaedrum de N. D. p. 37.]

ὗς ἐγκύμονας] Varro de R. R. II, 4: *initiis Cereris porcus immolatur.* Arnobius adv. gent. VII. p. 225 [p. 135 ed. Elmenhorst.]: *Telluri matri scrofa inciens immolatur, foeta*, scilicet, ut mox habet, *ob honorem foecunditatis ipsius*, et quod *Tellus est mater, consimiliter gravidis accipienda est scrofis.* De sue, hostia mystica, v. Castellani *ΚΡΕΩΦΑΓΙΑ* sive de esu carnium II, 1. p. 382 et 383 (Thes. Antiq. Gr. Gronov. T. II.). Meursii Eleusin. c. 7. p. 129 (Gron. Thes. Antiq. Vol. VII.). Muret. V. L. III, 7. [De scropha

in mysteriis Eleusiniis immolata v. Ephem. litt. Ien. 1809. Vol. III. p. viii. Creuzerum Symb. T. IV. p. 178 et inprimis p. 473. Schornii Kunstblatt 1828. No. 41. p. 161. 1841. No. 84. p. 350. Gerhardium Neapels antike Bildwerke T. I. p. 13, nostri loci haud immemores. Huc refer Automedontis illud in Brunck. Anal. T. II. p. 208. VI:

ἦν δὲ καὶ ἓν ἀγάγῃς, αὐτὸς ὁ Τριπτόλεμος.

Confer denique gemmarum imagines in Toelkenii Verz. vertieft geschnittener Steine in Berlin p. 119. Neque falli me credam, quum Platonem sacra illa in mente habuisse suspicor in his, de re publ. II, 17, ubi de fabulis veterum poetarum perniciosis sermo est: εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀποῤῥήτων ἀκούειν ὡς ὀλιγίστους, θυσαμένους οὐ χοῖρον, ἀλλά τι μέγα καὶ ἄπορον θῦμα, ὅπως ὅτι ἐλαχίστοις ξυνέβη ἀκοῦσαι. His adiice Epicharmum Athen. p. 374. E:

δέλφακά τε τῶν γειτόνων
ταῖς Ἐλευσίνοις φυλάσσων δαιμονίως ἀπώλεσα,

ubi non video cur respuamus quod ab Etymologo M. offertur, Ἐλευσινίοις, nuper iam a Meinekio commendatum, Cur. crit. p. 35. Ceterum videtur scribendum δέλφακ' ἐκ τῶν γειτόνων, de qua phrasi v. quae notavimus ad Lycurg. p. 37. Adde Nicostratum Athen. p. 700. B. Lysiam de caede Eratosth. p. 15 Reisk. Libanii Orationem, ab Ernestina Reiskia Lipsiae editam 1775, p. 13. Simili ratione et εἰς et ἐν γειτόνων dicitur; hoc apud Theodorum Hyrtac. in Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 19 et 60, illud apud Eunapium Vit. Soph. p. 75 ed. Boisson. Quapropter non erat quod Boettigerus de Ilithyia p. 18 in Schol. Pindari Nem. VII init. ἐν γειτόνων in ἐκ γειτόνων mutaret.]

[τὰς μήκωνας] Μήκωνας et spicam cum cicere repraesentat Segusini nummus p. 28. GALE. Cf. Creuzer Symb. T. IV. p. 192 et 387. Aliam caussam papaveris Cereri attributae excogitavit Maii Mythographus Tertius VII, 1. p. 213. Hinc papaver inter Cereris insignia affertur in gemmis permultis, v. Tölken l. l. p. 117—119. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 51. Gerhard Neapels antike Bildwerke T. I. p. 28.]

[στρόγγυλον] Diogenes Laert. tradit in vita Pythag. p. 525, eum τὴν γῆν ὀνομάσαι στρογγύλην. Diogenes quoque Apolloniates teste Laertio in eius vita p. 578 terram vocavit στρογγύλην, ἠρηρεισμένην ἐν τῷ μέσῳ.

[σφαιροειδοῦς] Plutarch. de plac. phil. III, 10. p. 895: Θαλῆς καὶ οἱ Στωϊκοὶ καὶ οἱ ἀπ' αὐτῶν σφαιροειδῆ τὴν γῆν. Achilles Tat. Isag. in Arat. Phaen. c. 6: σχῆμα δὲ κόσμου οἱ μὲν κωνοειδὲς εἶπον, οἱ δὲ σφαιροειδές, οἱ δὲ ᾠοειδές· ἧς δόξης ἔχονται οἱ τὰ Ὀρφικὰ μυστήρια τελοῦντες. Idem in Plutarch. de plac. phil. II, 2. p. 886. Manilius I, 235:

ex quo colligitur terrarum forma rotunda,

nuper demum a Iahnio Vasenbi der Tab. II, quem ipsum hac de re consulas p. 13 docte dissetentem, publici iuris factum, Bacchi et Pacis amplexus iuxta vulgares personas Dionysiacas et eroticas eleganter exhibet, ut de ineundo coniugio ibi agi censeas.]

ἡμέρων δένδρων ἐπίσκοπος] Plutarch. Quaest. Symp. V, 3. p. 675. [T. VIII. p. 688]: Διονύσῳ δενδρίτῃ πάντες, ὡς ἔπος εἰπεῖν, Ἕλληνες θύουσιν. Apud eundem de Iside p. 365 [T. VII. p. 440] Pindarus: Δένδρων δὲ νομὸν Διόνυσος πολυγαθὴς αὐξάνοι, ἁγνὸν φέγγος ὀπώρας. [Haec Dissenius p. 655 de arborum arvis Baccho, auctumni numine, adiuvante augendis recte intelligit, praeeunte Plutarcho, qui de quovis arborum hortensium genere interpretatur, mox eo ipso nomine δένδρων ἡμέρων usus: quo sensu idem usurparunt Herodotus IV, 21 et VIII, 115 et Pausanias I, 21 fin. Adde ipsum Cornutum c. 16. p. 167. Eodem modo Cereales fruges Polybius XXXVII, 7, 8 et Diodor. Sic. III, 56 ἡμέρους καρποὺς dixerunt, et Triptolemum Arrianus Diss. I, 4. p. 23 τὰς ἡμέρας τροφὰς refert mortalibus dedisse. Praeterea de Baccho malorum Cydoniorum repertore et fautore, cuius Dissenius quoque meminit, in primis consulendus I. H. Vossius ad Virg. Ecl. VI. p. 315. In toto autem hoc arborum genere una vites comprehendi, non est quod moneamus. Igitur non miranda intima, quae inter utrumque numen, Bacchum et Cererem intercessit, necessitudo, quod adeo nuptiis iuncta exhibeantur in curru leonibus vecto, una cum signis fecunditatis omnis atque etiam vini, in gemma ap. Milliotti Pierres gravées I. fol. 54.]

[σπονδάς] Supra legimus c. 16. p. 167 ramos oleaginos gestasse pacem orantes, πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ γεωργεῖσθαι θέλειν τὴν χώραν καὶ φειδώ τινα εἶναι τῶν ἡμέρων καὶ καρποφόρων φυτῶν. Quae omnia ex iure gentium antiquo Graecis universis communi repetenda sunt.]

P. 173 [Διόνυσος] In recensendis variis huius nominis etymologiis, quas veteres ad insaniam fere usque ineptientes profuderunt, iuvat uno loco Etymologi M. immorari, quo plurimae diligenter enarrantur, iis augendae, quas copiose enarravit Creuzerus Symb. T. III. p. 122 seq., scite admonens, nugas illas propterea haud indignas esse quae cognoscantur, quod iis variae diversorum seculorum opiniones veterum de Bacchi natura et potestate inhaereant. Ille igitur Etymologus p. 277, 35: Διόνυσος] οἱ μὲν Διόνυξον αὐτὸν ὀνομάζουσιν, ὅτι σὺν κέρασι γεννώμενος ἔνυξε τὸν Διὸς μηρόν, ὡς Στησίμβροτος. οἱ δὲ Δεύνυσον, ἐπειδὴ βασιλεὺς ἐγένετο Νύσσης· δεῦνον δὲ τὸν βασιλέα λέγουσιν οἱ Ἰνδοί, ὡς Ἰόβας †). οἱ δὲ ἀπὸ τοῦ Διὸς καὶ τῆς Νύσσης τοῦ ὄρους ὀνο-

†) Eadem iisdem paene verbis apud eundem leguntur p. 259, 28 seq., quem locum correctiorem dedit Bastius in Schaeferi Greg. Cor. p. 882. Ut verum sit, quod de voce Indica ex Iuba affertur,

κοντε σημαίνων ὁ γεγλυμμένος ἅμα τοῖν γυναικοῖν ἐθέλει τροχός. Καὶ ὅς, ἐξηγούμενος τὴν εἰκόνα, τὸν μὲν κύκλον, ἔφασκεν, ὦ 'γαθέ, τὸν ἐνιαυτόν μοι νοήσαις· τὼ δὲ παρεστῶτε ζωδίω τὰς ὥρας σοι παριστῇ, τοσαύτας οὔσας, αἳ τὸν ἐνιαύσιον κύκλον ἐξ ἀμοιβῆς ἐς τὸ διηνεκὲς διατελοῦσιν ἐπιτροπεύουσαι. Καὶ γὰρ ταῦθ' οὕτω τοῖς σοφωτέροις ἐδόκει τῶν παλαιῶν· ἀλλ', ἐπεὶ μὴ ἔκφορα τὰ πολλὰ τῶν γε φιλοσοφίας δογμάτων, οὐδ' αὐτὰ παρεδόθησαν βίβλοις, ἀλλ' ὡς ἐν συμβόλοις τισί, καὶ οἷα δὴ τὰ τῶν Αἰγυπτίων ἱερὰ πάλαι δήπουθεν λόγος ἔχει γράμματα γεγονέναι, συγκεκρύφαται. Καὶ ὁ μὲν ὧς εἶπε. Haec si non prorsus a sophista ficta sunt, plures ob caussas notanda videntur, inprimis ab archaeologis. Atque duas Athenienses quoque Horas coluisse, Carpo et Thallo, auctor est Pausan. IX, 35: quorum ipsa nomina satis testantur, veris et auctumni tempestates, quibus annus circumscriberetur, iis significari. Alae denique quum Horis tribuuntur (*πτερυγοφόρω*), id pulchre et aptissime fit, eo magis vero notandum, quo alatarum Horarum non memini alibi mentionem factam esse.]

ὠρεύουσαι] Eadem Schol. Hesiod. Theog. 903.

[*αἵτ' ἔργ' ὠρεύουσι καταθνητοῖσι βροτοῖσι*]

et Etym. M. p. 823, 15. Cf. Ruhnk. Ep. cr. I. p. 66 et Valck. ad Adoniaz. p. 394 [et quae ipse Cornutus de Horis attulit supra cap. 9. p. 151 ed. Gale.]

Εὐνομία] Orph. Hymn. XLIII, 1. 2 [ubi eadem Horarum nomina afferuntur. Galeus: „Haec nomina eis tribuit Diodorus Sic. in Cretensium Theologia. Recte autem sequi hic dices, si legas quae Hyginus fab. 183 nomina eis dat." V. Themist. Orat. XVI. p. 406 ed. Petav.]

[*ἡ δὲ Δίκη*] V. ad cap. 9.]

δίχα χωρίζειν] Eadem fere in Etym. M. p. 275, 52.

διὰ λόγου] Eustath. p. 347, 39: *τὴν εἰρήνην ἀπὸ τοῦ εἴρειν ὅ ἐστι λέγειν παράγουσι.* Etym. M. p. 303, 41: *Εἰρήνη παρὰ τὸ εἴρω τὸ λέγω ἢ παρὰ τὸ εἴρειν ἡμᾶς ἐπ' αὐτήν*, ubi fortasse legendum *εἰς ἕν*, ut in Eustath. p. 1910, 16.

[*πόλεμος*] Alias vocis explicationes haud sanieres Etym. p. 679, 45.] P. 172

Caput XXX.

[*Οἰκείως δ' ἔδοξεν Εἰρήνη* etc.] Paci *ὀλβοδοτείρᾳ* vel *βαθυπλούτῳ*, ut Euripides vocat, comitem iungi Bacchum, et rei et veterum opinionibus admodum consentaneum, quandoquidem illa quum omnis affluentiae mater, tum etiam vitium tutelam suscepisse putabatur: unde Aristophani Pac. 308 *φιλαμπελωτάτη* appellatur. Itaque Baccho scite apponitur Pax in vasculo picto, quod ediderunt Laborde I, 65. Dubois-Maisonneuve Tab. 22. Gerhard Antik. Bildw. I, 17. Aliud

λύοντα τὰς μερίμνας] Seneca de tranquill. animi 15: *nonnunquam et usque ad ebrietatem veniendum, non ut mergat nos, sed ut deprimat. Eluit enim curas, et ab imo animum movet: et ut morbis quibusdam, ita tristitiae medetur: Liberque non ob licentiam linguae dictus est inventor vini, sed quia liberat servitio curarum animum et asserit vegetatque et audaciorem in omnes conatus facit. Sed ut libertatis, ita vini salubris moderatio est.* Quae in Seneca notanda sunt. [Bacchylides Athenaei II. p. 39. F de vino: *ἀνδρῶν δ' ὑψοτάτω πέμπει μερίμνας.* Alcaeus ibid. XI. p. 481. A: *οἶνον γὰρ Σεμέλας καὶ Διὸς υἱὸς λαθικαδέα ἀνθρώποισιν ἔδωκε.* Cypriorum auctor, ut fertur, apud Athen. II. p. 35. C:

οἶνόν τοι Μενέλαε θεοὶ ποίησαν ἄριστον

θνητοῖς ἀνθρώποισιν ἀποσκεδάσαι μελεδῶνας.

Aliam, sed consimilem nominis *Λυαῖος* originem tradit Athenaeus VIII. p. 363. B. Ceterum de hac vini virtute disertus est Manuel Palaeologus in Boisson. Anecd. T. II. p. 299 seq.]

[*ἀπὸ τοῦ τὸν Δία περὶ τὸ Νύσιον ὄρος* etc.] Eudocia p. 148: *ὅτι ὁ Ζεὺς τὸν Διόνυσον εἰς τὸν μηρὸν ἐνεῤῥάψατο καὶ ἤνεγκεν εἰς Νῦσαν τὴν ὑπὲρ Αἰγύπτου οὖσαν· ἄμπελος δὲ, ὥς φησιν ὁ Γεωγράφος, αὐτόθι οὐ τελεσίκαρπος· ἀποῤῥεῖ γὰρ ὁ βότρυς πρὶν ἢ περκάσῃ, διὰ τοὺς ἄρδην ὄμβρους.* Laudatus Strabonis locus est XV, 7. p. 13 ed. Tzsch. *Ἐκ δὲ τῶν τοιούτων Νυσαίους δή τινας ἔθνος προσωνόμασαν, καὶ πόλιν παρ' αὐτοῖς Νῦσαν, Διονύσου κτίσμα, καὶ ὄρος τὸ ὑπὲρ τῆς πόλεως Μηρόν, αἰτιασάμενοι καὶ τὸν αὐτόθι κισσὸν, καὶ ἄμπελον, οὐδὲ ταύτην τελεσίκαρπον· ἀποῤῥεῖ γὰρ ὁ βότρυς, πρὶν περκάσαι διὰ τοὺς ὄμβρους τοὺς ἄδην*, ubi notandum pro *ἄδην*, quod nunc ex sententia Tyrwhitti vulgatur, codices *ἄρδην*, ut in Eudocia, exhibere. De Nysa Bacchica urbe vel Indiae vel Aegypti quae mythologi et veteres et recentiores somniarunt alia occasione expendemus. Interim Cornuti loco explicando confer allata Schotto ad Procli Chrest. p. 431 seq. ed. Gaisf.]

P. 174 [*διὰ πυρὸς λοχευθῆναι*] *Τὴν ψυχὴν παραθερμαῖνον* vinum dicitur ab Athen. V. p. 185. C. (T. I. p. 401 ed. Dind.). Quare Bacchus *πυριγενής* dictus: de quo cognomine ab eius origine ignea ducendo v. Creuzer T. III. p. 89 seq. Hinc *ignigenam* eum vocavit Ovidius Met. IV, 12. Adde Anthol. Lat. I, 22. T. I. p. 11. Burm.]

[*σωμάτων καὶ ψυχῶν*] Mnesitheus, vel quisquis horum versuum auctor, Athenaei II. p. 36. A de vino:

τροφήν τε γὰρ δίδωσι τοῖσι χρωμένοις

ἰσχύν τε ταῖς ψυχαῖσι καὶ τοῖς σώμασιν.]

[*πυρὶ ἶσον μένος*] Poetarum hoc quis dixerit, haud memini. Homerus vero Iliad. ζ, 261:

ἀνδρὶ δὲ κεκμηῶτι μένος μέγα οἶνος ἀέξει.]

[*Ἐῤῥαφθεὶς* etc.] Hinc *μηροῤῥαφής* Bacchus dictus, apud Strabo-

nem XV. p. 11 ed. Tzsch., ut certe cum aliis mihi quidem pro μητροτραφῆς reponendum videtur. V. Creuzer T. III. p. 97 seq. Nouvelles Ann. de l'Institut archeol. T. I. p. 358. Gerhard Etruskische Spiegel Tab. LXXXII.]

[πρώτη μὲν αὐτοῦ γέννησις] De duplice Bacchi natu adeas Creuzer l. c.]

[τῆς ὀπώρης] Hinc in thiaso Baccho Opora iungitur in vasculis duobus, de quibus post alios nuper monuit Iahnius Vasenbilder p. 17 et 21.]

[ἡ κατὰ τὴν πάτησιν ἐκθλιβομένου τοῖς ποσὶν αὐτοῦ] Abunde constat eundem usum, quem etiamnum apud nos passim obtinere videmus, haud minus apud veteres invaluisse, ut uvae maturae exprimerentur calcando et pedibus quidem humanis. Iuvenalis V, 31: P.175

calcatamque tenet bellis socialibus uvam.

V. Long. Past. p. 46 Schaef. Huc refero artis opus, quod vulgavit Olivierius Marmorum Pisaurensium in fronte et hinc Millinus Gallerie mythol. tab. LVI. No. 269; quo intra receptaculum vinarium uvis repletum fauni duo exhibentur manibus iunctis tripudiantes et sic vinum exculcantes. Idem exhibet vas pictum in Catalogue des Vases Grecs de la collection de C. L. F. Panckoucke, par Dubois. Paris. 1835. No. 35 et 43, ut doceor a Welckero Mus. Rhen. V, 1. p. 133. Faunorum saltantium personas sustinent Amores peda manibus gestantes in eodem opere perficiendo, in vindemiae binis imaginibus in Sculture e pitture dai cemeteri di Roma T. I. Tab. I et Tabulae ultimae subiecta. Vide etiam Gerhardii Auserl. Gr. Vasenbilder, Tab. 15. Quae omnia eo magis faciunt ad illustrandum Cornuti locum, quo Bromii aliorumque Bacchicorum cognominum origo ab exsultatione uvas calcantium certius repetitur, quo facilius concedamus, cum saltatione illa coniunctam fuisse dei invocationem, vel addeo cantilenam quandam. Quid? quod in pompa Dionysiaca Ptolemaei Philadelphi iussu deducta, Callixeno teste apud Athen. V. p. 199. A, torcular currui impositum a trecentis hominibus vehebatur, uvis repletum, quae pariter a satyris cantantibus calcabantur: ἐπάτουν δὲ, inquit, ἑξήκοντα Σάτυροι, πρὸς αὐλὸν ᾄδοντες μέλος ἐπιλήνιον· ἐφειστήκει δ' αὐτοῖς Σειληνός· καὶ δι' ὅλης τῆς ὁδοῦ τὸ γλεῦκος ἔῤῥει. Et hos satyros inter calcandum cordacem vel aliud saltationis genus ludicrum duxisse, quis dubitet?]

[Βρόμιος etc.] Cum hoc loco, quo varia illa dei cognomina a vociferatione et cantilenis Baccho operantium repetuntur, inprimis conferenda verba Ennii in Athamante ed. Bothe p. 38:

His erat in ore Bromius, his Bacchus pater,
illis Lyaeus, vitis inventor sacrae;
tum pariter „Evan, evoe! evoe Evius!"

Ignotus iuvenum coetus alterna vice
inibat alacris, Bacchico insultans modo,

cui loco Columna p. 264 ed. Hessel. apte apponit Ovidii Met. IV, 11 de orgia Bacchica celebrantibus haec afferentis:

Bacchumque vocant, Bromiumque Lyaeumque
ignigenamque, satumque iterum, solumque bimatrem.
Additur his Nysaeus, indetonsusque Thyoneus,
et cum Lenaeo genialis consitor uvae,
Nycteliusque, Eleleusque parens, et Iacchus, et Evan:
et quae praeterea per Graias plurima gentes
nomina, Liber, habes.

Ceterum de *Bromii* nomine veterum sententias v. ap. Columnam l. c. et Creuzerum Symb. T. III. p. 90. Iuvat hic epigramma Iuliano imp. vulgo tributum in cerevisiam haud infitetum apponere, Iaumanno Colonia Sumlocenne p. 106 nescio unde allatum:

Bacche, quis aut unde es? tibi, Bacche, iure per ipsum,
te minime novi, sed Iove nosco satum.
Tu hircum, non nectar oles, num Gallia tellus
te flava ex spica vitis inops genuit.
Dicamus te igitur Cerealem, non Dionysum,
spicigenam potius et Bromum, haut Bromium.

Quantum ad nomen Εὔιος, de quo omnia nota, nihil addam nisi quod nunc etiam nymphae Bacchicae nomen Εὐοῖα in vasculis nonnullis repertum est, de quo adeas Iahnium Vasenbilder p. 18.]

[Ἴακχος] Rarum hoc Bacchi nomen sive cognomen, huius dei figurae indubiae adscriptum in vasculo Graeco, de quo v. Gerhard. Berlins antike Bildw. I. p. 220.]

P. 176 Σάτυροι] Sic Maimonides in More Nebuchim L. I. c. 46. p. 486 dicit secundum Zabios, quos quidam a Sabaeis differre existimant, praeter Deum dari et daemones, qui formam habeant hircorum atque idcirco dicantur *Seirim*, ut in Isaia 34, 14 per hanc vocem quidam satyros intelligunt. [Cf. Tho. Crenii Praef. ad Casaub. de sat. p. 21, ubi de cultu hircorum divino apud Aegyptios aliosque populos agitur: quibus confer quae de etymologia nominis σάτυρος habet Etym. M. p. 709, 6.]

[ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι] Idem Aelianus V. H. III, 40. Scholiasta Plat. Rep. p. 396 ed. Bekker., ubi σαρδώνιος γέλως quid sit exponit: σαίρειν δέ ἐστι τὸ διέλκειν τὰ στόματα καὶ χαίνειν, Diogenianum, ut videtur, auctorem secutus: v. Ranke de Lexico Hesychiano p. 16. Cf. Bekk. Anecd. p. 1417. Ioannes Gaz. Ecphr. tabulae mundanae 300:

φρικαλέων ὤιξε σεσηρότα χείλεα ὀδόντων.

Oris igitur brutorum more hiantis, quale sane satyris ab artificibus

passim tribui videmus, memores ii fuerunt, quorum ex mente ipsum nomen Satyrorum Cornutus illinc derivat.]

[Σκιρτοί] Valde mirum debet videri apud nullum Cornuto antiquiorem scriptorem hoc nomen, quo aperte genus aliquod comitum Bacchi designatur, reperiri. Atque qui ex recentissimis scriptoribus eorum mentionem fecerunt, Io. Malalas et Cedrenus, eos Lobeckius Aglaoph. T. II. p. 1311, compositis horum locis, ex Cornuto censet sua hausisse: quod nunc in medio relinquo. Praeter nomen certe a Cornuto Malalas nihil mutuatus videri potest, quippe qui de Baccho Boeotiam occupaturo II. p. 17 (p. 43 ed. Bonn.) haec referat: κεκοσμημένον ὅπλῳ καὶ στρατῷ, οὓς, φησί, Σκίρτους ἐκάλει, ὡς γοργοὺς καὶ ἐξαλλομένους· ἦσαν γὰρ ἐκ Βεσσικῆς χώρας, καὶ σοφίᾳ μυστικῇ πεπαιδευμένοι. Propius vero ad Nostrum accedunt Cedreni verba Hist. I. p. 24. B: τοὺς μὲν ἄνδρας Σκίρτους ἐκάλεσε διὰ τὸ ἅλλεσθαι, τὰς δὲ γυναῖκας Βάκχας. Felicioribus licuit nobis esse in exploranda nominis origine, quod dubitari non potest, quin cum verbo σκιρτᾶν vel, ut Noster, σκαίρειν cognatum sit, atque ipso Donato ad Ter. Hec. I, 2, 3 teste, quem affert Lobeckius, Scirti servi nomen a σκιρτᾶν factum est, ita ut ministri illi Bacchici a tripudiando vel exsultando dicti videantur, Satyris quippe aliisque id generis personis Bacchicis accensendi, quorum aliquis ipso epitheto σκιρτοπόδης ornatur in Epigr. in Brunckii Anal. T. III. p. 238. Praeterea illa ipsa verborum familia rei, de qua agitur, propria. Homerus, ubi vindemiatores saltantes canit, Iliad. σ, 571:

τοὶ δὲ ῥήσσοντες ἁμαρτῇ
μολπῇ τ' ἰϋγμῷ τε, ποσὶ σκαίροντες ἕποντο.

Panem ὑποσκιρτῶν εὔιον in montibus fingit Philostratus Imag. I, 14, quibuscum conferenda sunt iunioris Philostrati verba c. 10: παρθένοι τε γὰρ καὶ ἠΐθεοι εὔιον καὶ βακχικὸν ἐν ῥυθμῷ βαίνουσιν. Cf. Nonn. Dion. IX, 202 seq. Atque ipse Bacchus dicitur σκαίρων, σκιρτητής, ὀρχηστήρ: de quibus cognominibus v. Gail Recherches sur le culte de Bacchus en Grèce p. 339. Eo minus vero cum Σκιρτοῖς contendendi erant σκίταλοι Aristoph. Pac. 640 a Schneidero Lex. h. v., quo hoc daemonum nomen ab ipso poeta probabilius fictum est: atque ipsa nominis scriptura incerta, quum dubitari possit, an non praestet Ravennatis lectio Σκύταλοι.]

σιλλαίνειν] Hinc Timonis Σίλλοι, de quibus in huius vita sic Laertius p. 600: τῶν δὲ σίλλων τρία ἐστὶν (βιβλία)· ἐν οἷς πάντας λοιδορεῖ καὶ σιλλαίνει τοὺς δογματικούς, ubi v. Menag. p. 440. [Τὸ σιλλαίνειν in oblectamentis convivalibus refertur a Luciano Prometh. T. I. p. 109.] Scripserat Σίλλους ἤτοι ψόγους τῶν φιλοσόφων βιβλία γ', inquit Suidas T. III. p. 476, quorum Sextus Empiricus nobis insigne servavit fragmentum adv. Ethicos II. p. 721, quod ex Homero ac praesertim

ex Odyssea ε, 299 usque ad 313 expressum, seu potius παρῳδημένον, quod miror Fabricium fugisse. Scilicet versus Timonis

φῇ δέ τις αἰάζων, οἷα βροτοὶ αἰάζουσιν

est imitatio versus Homerici Od. ε, 197:

ἔσθειν καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἔδουσιν.

Versus Timonis

οἴμοι ἐγὼ τί πάθω; τί νύ μοι σοφὸν ἔνθα γένηται

expressus est ex Odyss. ε, 299:

ὤ μοι ἐγὼ δειλός, τί νύ μοι μήκιστα γένηται.

Versus Timonis

πτωχὸς μὲν φρένας εἰμί, νόου δέ μοι οὐκ ἔνι κόκκος

haud absimilis est ab Odyss. φ, 288:

Ἆ δειλὲ ξείνων, ἔνι τοι φρένες οὐδ' ἠβαιαί,

et Iliad. ξ, 141:

ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι φρένες οὐδ' ἠβαιαί,

ut Odyss. γ, 14:

Αἰδοῦς οὐδ' ἠβαιόν.

Versus Timonis

ἦ με μάτην φεύξεσθαι ὀΐομαι αἰπὺν ὄλεθρον

expressus est ex Odyss. χ, 167:

ἀλλά τιν' οὐ φεύξεσθαι ὀΐομαι αἰπὺν ὄλεθρον.

Versus Timonis

τρὶς μακάρες μέντοι καὶ τετράκις οἱ μὴ ἔχοντες

expressus est ex Odyss. ε, 305:

τρὶς μάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις οἳ τότ' ὄλοντο.

Versus Timonis

νῦν δέ με λευγαλέως ἔρισιν εἵμαρτο δαμῆναι

ex Odyss. ε, 311:

νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι.

In his Timonis versibus inducitur iuvenis dolens, quod philosophis dederit operam iisque ita frustra operam, ut famem sibi imminentem prospiciat: eos beatos praedicat, qui sua bona adhuc possident, nec in scholis consumpserunt,

τρὶς μάκαρες μέντοι καὶ τετράκις οἱ μὴ ἔχοντες
μήτε κατατρώξαντες ἐνὶ σχολῇ, ὅσσ' ἐπέπαντο,

ubi pro μὴ ἔχοντες legendum censeo μὲν ἔχοντες. Non enim eos, quibus res est angusta domi, sed qui sua bona in philosophorum scholis minime profusa adhuc retinent, beatos praedicat ille iuvenis. Ἔχοντες construi potest cum ὅσσ' ἐπέπαντο, ut sit sensus, ea habentes quae possident; sed potius per οἱ ἔχοντες intelligendum est *divites*, ut in Eurip. Danae apud Valck. Diatr. c. 1. p. 7: ἐν τοῖς ἔχουσι πέφυκεν ἡβητὴς ὅδε. [Conf. Kuster ad Aristoph. Plut. 596. Erfurdt. ad Soph. Aiac. p. 506 seq.; Non tamen probo Villoisoni coniectu-

ram, in qua certe μήτε in μηδὲ mutari oporteret: nisi illud orationis membrum excepit alterum eadem negatione instructum. Eorum vero, quae de imitatione Homerica Villoisonus acute demonstravit, nihil commonuit qui de Timone nuper, Berolini 1821, peculiari de Sillis Graecorum commentatione scripsit, Paulus, apud quem fragmentum illud Timonis exstat No. XL. p. 46, in locis Homericis, quos Timon expresserit, indagandis ceteroquin non incuriosus p. 29 seq. Τὸ σιλλαίνειν, ad quod verbo redeundum, in oblectamentis convivalibus refertur a Luciano Prometh. T. I. p. 109.]

Σευΐδαι] De his altum apud veteres silentium, vel apud Strabonem, qui X. p. 717 [T. IV. p. 169 Tzsch.] Bacchi comites sic recenset: Διονύσου δὲ Σιληνοί τε καὶ Σάτυροι, καὶ Βάκχαι, Λῆναί τε καὶ Θυῖαι, καὶ Μιμαλλόνες, καὶ Ναΐδες, καὶ Νύμφαι, καὶ Τίτυροι προσαγορευόμενοι. At ego Σευΐδαι a σύειν irruere eodem modo formatum puto, quo Θυῖαι a θύω, quae sunt cognata et affinia vocabula. Cotta iocans apud Cic. de N. D. III, 6 se *Faunus* omnino quid sit nescire affirmat. Ego vero multo minus Σευΐδαι, quid sint, scire poscerem, quum in hoc solo Cornuti loco appareant et omnibus aliis veterum libris nulli sint omnino. Suspicor esse Latinorum Faunos et Paniscos, quos Cicero de N. D. III, 17 cum Satyris coniungit. [Neque hac de re sibi satis liquere confitetur Lobeckius Aglaoph. T. II. p. 1312, neque mihi liquet omnino; quamquam ut verissimum videtur, nomina Δευάδαι et Σαυάδαι, quibus Sileni Thracibus appellabantur (v. nobis monita in Mida p. 36 et Sturzium Dial. Alex. p. 46 Lobeckio allatum) huc referenda esse, ab huius vocis familia minime aliena, ita omnino dubitari non posse crediderim de nominis Σευΐδαι origine a Cornuto tradita, idem statuente Iahnio Vasenbilder p. 15, qui nomini ΣΥΒΑΣ, quod satyri figurae in vaso picto adscriptum invenit, cognata satyrorum nomina, quale istud est Σοβάδων, scite admovet, hac de re omnino consulendus. Σεύεσθαι enim et σεύεσθαι sive σοῦσθαι (activa forma an in usu fuerit dubito) non solum stirpe sua, sed etiam significatione affinia esse, quod docet Etym. M. p. 270, 36, eo demonstratur, quod unum cum altero ab antiquis confundebatur; cuius rei testis est locus Apollonii Rhodii II, 295:

οἱ δ' ὅρκῳ εἴξαντες ὑπέστρεφον ἂψ ἐπὶ νῆα
σεύεσθαι. Στροφάδας δὲ μετακλείουσ' ἄνθρωποι,

ubi erant qui olim legerent σοῦσθαι, quod ab editoribus adhuc non animadversum est. Ita enim Etym. M. p. 742, 7: τὸ δὲ σόω σημαίνει τὸ ὁρμῶ, ὡς τό, Σοῦσθαι στροφάδην †), παρὰ Ἀπολλωνίῳ. Utram-

†) Στροφάδην in Lexicis desideratur, recte, huius si loci sola auctoritate niteretur, a quo plane alienum est. Sed usus ea voce est Planudes in Boethii Metaphr. p. 51, collatis iis quae ex schedis meis ibidem p. xix editor amicus vulgavit.

que vero formam promiscuo frequentat usu Apollonius. Exemplis verbi σεύεσθαι Schneidero Lex. allatis adiice II, 268: contra σευομένοις Brunckius, quem vide, III, 307 reposuit pro vulg. σειομένους, quicum confer II, 1012. Ceterum σεύεσθαι eo loco, ex quo profecti sumus, Gerhardius inter vestigia alterius Argonauticorum recensionis, quae in Lect. Apollon. percenset, si bene memini, neglexit.

P. 177 [θηλύμορφος] V. Creuz. T. III. p. 186. Pashley Travels in Crete T. II. p. 6. Ovid. Met. IV, 19 de Baccho:

tibi, quum sine cornibus adstas,
virgineum caput est.

Atque nomine diminutivo (v. Ioann. Alex. Ton. p. 8, 34) Διονῦς designabatur homo γυναικίας et χαρίεθηλυς a veteribus, quorum locos composuit Bergkius in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1835. No. 40. p. 321; ex quibus huc in primis pertinet Herodian. π. μον. λέξεως p. 31: Ἔστι δὲ καὶ τὸ Διονῦς παρὰ τοῖς κωμικοῖς ἐπὶ τοῦ ἐκλύτου τασσόμενον, παρηγμένον ἐπὶ τὸν Διόνυσον. Quam Bacchi naturam in signis eius artifices saepe expressisse videmus. V. Welckeri Kunstmuseum zu Bonn p. 83. Hic vero non cogitandum de tauriformi illo Baccho, qui Hebon dicitur, sed de deo iuvenis formosissimi et mollissimi figuram induente, ex cuius fronte racemis redimita cornua surgunt; qualem egregie pinxit Philostratus Imag. I, 15: Καὶ γὰρ οἱ κόρυμβοι, στέφανος ὄντες, Διονύσου γνώρισμα . . . καὶ κέρας ὑπεκφυόμενον τῶν κροτάφων Διόνυσον δηλοῖ. Talemque figuram menti Tibulli obversatam censeo, pulcherrime canentis, II, 1, 3:

Bacche, veni, dulcisque tuis e cornibus uva
pendeat, et spicis tempora cinge, Ceres.

Cornu enim copiae, quod dicitur, uvis referto ornatum Bacchum a poeta fingi ut credam, Dissenius mihi non persuasit: iam iuxta Cererem spicis coronatam alterum deum pariter serto redimitum exspectamus, ac dubitandum praeterea an cornu copiae Baccho convenienter attribuatur, quo in artis operibus hunc deum haud memini instructum me vidisse. Cornutum Bacchum hedera redimitum exhibet gemma scalpta Musei Berolinensis, ap. Toelkenium Verzeichn. der antiken Steine etc. p. 186. No. 928. Ceterum de Baccho tauriformi adeas Creuzeri Rerum Bacchic. spec. I. p. 8 seq.]

P. 178 [δυσκάθεκτον] Rariore hac voce usus est Nicephorus in Maii Coll. nov. Vatic. T. II. p. 658.]

[τὸ μὲν τῆς ἐσθῆτος ἀνθηρὸν] De veste *florida* variisque coloribus distincta Baccho propria, qua discolor agrorum varietas respici videatur, Welckerum egisse Zeitschrift für alte Kunst Vol. I. p. 535, Iacobsius monuit ad illa Philostrati I, 15: σκευὴ μὲν γὰρ ἠνθισμένη, καὶ θύρσοι, καὶ νεβρίδες. V. Annali dell' Inst. archeol. 1833. p. 99. Qualis vestis ea videtur, quam Gratiae Baccho confecisse Apollonio

dicuntur, Argon. IV, 423, collato Iliad. ε, 337, ubi peplus a Gratiis factus de quovis vestimento pretioso dicitur.]

[μαντεῖα] Athenaeus II. p. 38. A: καὶ οὗτός ἐστιν ὁ τῆς ἀληθείας τρίπους. Διὸ Ἀπόλλωνος μὲν οἰκεῖος διὰ τὴν ἐκ μαντικῆς ἀλήθειαν, Διονύσου δὲ διὰ τὴν ἐν μέθῃ. Euripides Bacch. 279:

μάντις δ' ὁ δαίμων ὅδε· τὸ γὰρ βακχεύσιμον
καὶ τὸ μανιῶδες μαντικὴν πολλὴν ἔχει·
ὅταν γὰρ ὁ θεὸς ἐς τὸ σῶμ' ἔλθῃ πολύς,
λέγειν τὸ μέλλον τοὺς μεμηνότας ποιεῖ.

Ceterum de Baccho apud Thraces vaticinante huiusque dei in Thracia oraculis v. Lobeck. Aglaoph. I. p. 289. Schol. Eur. Hec. 1243. Matth. Macrob. Sat. I, 18. Eiusmodi sacrum fuit apud Amphicleenses Phocidis, ubi Bacchus colebatur vatis nomine, teste Pausania X, 33, 5. Conf. Creuz. Symb. T. III. p. 166.]

[ψόφος καὶ τυμπάνων] Poeta inc. ap. Serv. Centim. p. xi ed. Klein.

Tolle thyrsos aera pulsans: iam Lyaeus advenit,

et p. xxiii:

Indi Lyaeo dediti tympana iam quatiunt.]

[ἄλλοις τοιούτοις ὀργάνοις] V. Plutarch. Quaest. Symp. I, 1. p. 671.]

[Τινὲς δὲ τῶν θύρσων καὶ ἐπιδορατίδας κρυπτομένας ὑπὸ τῶν φύλλων ἔχουσιν] De hoc genere thyrsorum, qui veteribus θυρσόλογχοι dicebantur, v. Salmasium Epist. XII alibique copiose de iis agentem: cuius verba attulit Barkerus in Classical Journ. Vol. XII. p. 407. Cum quo usu conferendum, quod Harmodius et Aristogito enses, quibus Hipparchum occisuri essent, foliis myrteis occultatos gestasse dicuntur. V. Scol. p. 47 et 61. Macrobius Sat. I, 19. p. 240 ed. Pontan. de Baccho: *sed et quum thyrsum tenet, quid aliud quam latens telum gerit, cuius mucro hedera lambente protegitur?* Adde Plutarch. de Is. et Osir. p. 364 (p. 439 Reisk.). Ἀργείοις δὲ βουγενὴς Διόνυσος ἐπίκλην ἐστίν· ἀνακαλοῦνται δ' αὐτὸν ὑπὸ σαλπίγγων ἐξ ὕδατος, ἐμβάλλοντες ὑάλου εἰς τὴν ἄβυσσον ἄρνα τῷ πυλαόχῳ. τὰς δὲ σάλπιγγας ἐν θύρσοις κρύπτουσιν. Num ex aqua, ut Xylander vertit, tubae illae factae? Pro ὕδατος lege ὑάλου.] P. 179

[Μαινάδες] Habes haec omnia in gemma apud Casaub. de satyra p. 67 et 98. GALE. Philo de plantatione Noe T. III. p. 150 ed. Pfeiffer: Διὰ τοῦτο μέντοι καὶ τὴν ἀρετὴν τῆς περὶ τὸν οἶνον ἐργασίας μαινομένην ἐκάλεσαν οἱ πρῶτοι, καὶ τὰς ἐξ αὐτοῦ κατασχέτους γενομένας Βάκχας, Μαινάδας· ἐπεὶ μανίας καὶ παραφροσύνης αἴτιος τοῖς ἀπλήστως ἐμφορουμένοις, ubi ex Vat. Ms. revocandum videtur μαινόλην pro μαινομένην. Praeterea pro πρῶτοι lege ποιηταί, quos idem simili loco advocat p. 152.] P. 180

[νέος] Νέος Αἰθίοψ Anacreonti. Heraclitus: ἀνὴρ ὁκόταν μεθυ-

σθῇ, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου, οὐκ ἐπαΐων, ὅπῃ βαίνει, ὑγρὰν τὴν ψυχὴν ἔχων· αὔη ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη.

Ebria Maeoniis figit vestigia thyrsis,

Claudian. V. Casaub. de satyr. p. 74. GALE. De variis aetatis humanae formis, qua Bacchus a veteribus repraesentatus est, Macrobius Sat. I, 18. p. 236 ed. Pontan. *Item Liberi patris simulacra partim puerili aetate, partim iuvenili fingunt, praeterea barbata specie, senili quoque, uti Graeci eius, quem Bassarea, item quem Brisea appellant* etc. Quo de loco et praesertim de sene Baccho v. Schwarzii Miscell. p. 107. De Bassarei nomine infra dicetur: de Brisei v. Creuzeri Symb. T. III. p. 353, qui addere potuisset, synodi nomine collegium quoddam huic Baccho dicatum Smyrnae constitisse, teste inscriptione in Sponii Misc. p. 354, quo et altera quae ibi vulgatur referenda est.]

[*Σάτυροι* etc.] Casaub. de sat. p. 43. GALE.]

[*τῷ τὴν πρὸς τὸ ὕδωρ κρᾶσιν τοῦ οἴνου* etc.] Eleganter eandem allegoriam persecutus est poeta Anthol. Lat. I, 22. T. I. p. 11 Burm.]

P. 181 [*παρδάλεις*] De panthera Baccho sacra omnia nota atque artis monumentis satis illustrata. V. Creuzer T. III. p. 114. In caussa vero et ratione exploranda veteres differunt. Philostratus Imag. I, 19 de panthera: *Φιλία δὲ Διονύσῳ πρὸς τὸ ζῶον, ἐπειδὴ θερμότατον τῶν ζώων ἐστί, καὶ πηδᾷ κοῦφα, καὶ ἴσα Εὐάδι. Ὁρᾷς γοῦν καὶ αὐτὸ τὸ θηρίον ξυμπλέον τῷ Διονύσῳ καὶ πηδῶν ἐπὶ τοὺς Τυῤῥήνων.* Hanc rationem Cornutus ignorat. Cf. cap. 27. p. 203 ibique monita et locum Eustathii descriptum p. 206 ad v. *φόρημα.*]

[*τὸ ποικίλον τῆς χροιᾶς*] Hinc panthera *varia* dicta: v. Welckeri Mus. Rhen. V. p. 314.]

[*νεβρίδα*] *Νεβρίδες* in apparatu Bacchico referuntur a Philostr. Imag. I, 15. V. ad c. 27. p. 203.

εἰς τὸν ἀσκὸν ἐνάλλονται] V. Hemsterh. ad Aristoph. Plut. 1130. [Ibi Scholiasta cum Nostro consonans inter alia, quae ad *ἀσκώλια* festa exponenda pertinent: *δοκεῖ δὲ ἐχθρὸν εἶναι ἀμπέλῳ τὸ ζῶον.* Similia Tzetz. ad Hesiod. Op. 366. Cf. Intpp. Plat. Symp. 15. Ephem. litt. Lips. 1812. No. 238. p. 1898. Gerhardii Antike Bildwerke Neapels T. I. p. 199. Virgilii intp. vet. ed. Maii p. 18. Iahnii Pentheus und die Mainaden, Kiel 1841, p. 12. In thiaso, quem exhibet gemma scalpta, Miliottium, qui edidit Pierres gravées I. fol. 64, fugit quod a quopiam calcetur, non vasculum esse, ut putat, sed utrem, ita ut haec imago ad *ἀσκωλιασμὸν* referenda sit.

ὀχευτικὸν] Eudocia p. 397: *τινὲς δὲ τῶν Αἰγυπτίων ἐσέβοντο τὸν τράγον ἀνακείμενον τῇ γονίμῳ δυνάμει· καὶ γὰρ ὀχευτικὸν ζῶον ὁ τράγος λέγεται εἶναι.* V. Theodoret. Therap. III. p. 521. [T. IV. p. 784 ed. Schulzii. Adde Horapollin. Hierogl. 48. p. 60 ed. Pauw., et quae

notavimus ad c. 27. p. 203 ad v. ἐχέντην. De caprο, quem Baccho mactare solerent, v. Meinekii Eclog. Ovid. p. 203.]

[ὁ ὄνος] Sileni asinum, ni fallor, Cornutus in mente habuit; praeterea et ipsi Baccho animal illud sacrum fuit, varias ob caussas. V. Creuzer T. III. p. 483 seq. Comm. Herod. I. p. 258. Hinc idem asino vel etiam mulo insidens fingitur: v. Hamiltoni Vasen T. II. Tab. 42. Gerhardii Berlins Bildw. I. p. 226. 239. 243.]

[φαλλοὶ] quorum obscoenitatem frustra conatur excusare Iambl. de myst. c. 11. segm. 1. GALE. Villoisonus in Collect. „Plures erant apud Latinos dii et deae, qui illa Veneris orgia celebrantibus adessent. Augustinus de civ. dei VI, 9: . . . *Sed quid hoc dicam, cum ibi sit et Priapus nimis masculus, super cuius immanissimum et turpissimum fascinum sedere nova nupta iubebatur more honestissimo et religiosissimo matronarum.* Vide eundem VII, 21 de phallo, cui membro inhonesto matremfamilias honestissimam palam coronam imponere necesse fuisse dicit in oppido Lavinio. Et VII, 24: *iam quod in Liberi sacris honesta matrona pudenda virilia coronabat, spectante multitudine: ubi rubens et sudans, si est ulla frons in hominibus, astabat forsitan et maritus: et quod in celebratione nuptiarum super Priapi scapum nova nupta sedere iubebatur.*" De Bacchi phallis festorumque hanc in rem celebratorum ritu cf. quae collegit Creuzerus Comm. Herod. I. p. 146.]

[κοινῇ θυόντων Διονύσῳ καὶ Ἀφροδίτῃ] Intelligitur, ni fallor, Libera, quae pro Venere habita fuit. V. Creuzer T. III. p. 375. Ceterum Baccho, Cereri et Liberae Romae commune templum: Tac. Ann. II, 49, ubi v. Vestran. Poeta Anthol. Lat. I, 23. T. I. p. 13 Burm. P. 182

Ardenti Baccho succenditur ignis Amoris,
num sunt unanimi Bacchus Amorque dei.]

[Ὁ δὲ νάρθηξ] Versus notissimus, qui in proverbium abiit:

Πολλοὶ τοι ναρθηκοφόροι, παῦροι δέ τε Βάκχοι.

Quo praeter alios usus est Melogalas quidam in Epistola edita in Extraits des Ms. de la bibl. Paris. T. VI. p. 512. Alios monstravit Wyttenb. ad Plat. Phaed. p. 173 (176 Lips.). Νάρθηξ Baccho cur sacer fuerit, alias affert caussas Plutarchus Quaest. symp. I, 1. p. 612 (T. VIII. p. 416).]

[μεθυόντων] Philo de plantatione Noe p. 237 [T. III. p. 158 ed. Pfeiffer]: *Ἀπὸ τούτου γέ τοι φασὶ τὸ μεθύειν ὀνομασθαι, ὅτι μετὰ τὸ θύειν ἔθος ἦν τοῖς πρότερον οἰνοῦσθαι.*

[Ὀρειφοιτοι etc.] Eurip. Phoen. 1765: *ἴθ' ἀλλὰ Βρόμιος ἵνα γε σηκὸς ἄβατος ὄρεσι Μαινάδων.*]

[Διθύραμβος ὁ Διόνυσος ἐκλήθη] V. Athen. I. p. 30. A. XI. p. 465. A. Varias nominis etymologias enarrant Scholius ad Procli P. 183

Chrest. p. 432 ed. Gaisf. Lindenbroch. ad Priap. 52. p. 172 ed. Sciopp. Timkowsky in Beckii Actis Vol. I. p. 204 seq. Creuzer T. III. p. 130. Primitivam nominis formam διθύραμος fuisse, nuper statuit Welckerus in Annali dell' Inst. archeol. 1829. p. 400.]

[ὁ δὲ θρίαμβος] Varias derivandi explicandique rationes exponit Etym. M. p. 455, 16. Θρίαμβος ipse Bacchus appellatus: Athen. I. p. 30. A.]

P. 184 [τὴν κίτταν] De loquacitate picarum v. Iacobs ad Philostr. Imag. II, 17 fin. ubi iuxta psittacum pica laudatur, plane ut in Persii prologo, ad quem v. Passovium p. 226.]

[Βασσαρία] De origine huius cognominis veterum loca occuparunt Gaisfordius ad Hephaest. p. 70 et Creuzer Symb. T. III. p. 360. Ad lectionem MS. Βασαρία Galeus adnotavit: „Alii cum duplici s, et Bassarin talarem intelligunt. Ovidius de ea:

Funditur ad teneros lutea palla pedes.

Agathias Epigramm. περισφύριον vocat." En igitur Bassarea habemus Bacchum, talari vestitum, non hercle Indicum illum, ut nonnulli putarunt, sed Thracium: Thracibus enim Bacchabus βασσάρας illas, unde plerique Bassarei Bacchi nomen duxerunt, proprias fuisse, nunc satis constat. V. Lobeckii Aglaoph. T. I. p. 293. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 200 eiusdemque Auswahl uned. Gr. Thongefässe p. 57. Qualem Baccham monstravit Gerhardius Neapels Bildw. T. I. p. 308; neque Bassareum Bacchum cunctor cum agnoscere, qui multis in anaglyphis ampla et demissa ad pedes usque veste amictus senex exhibetur. Quae sententia egregie firmatur Macrob. Sat. I, 18. p. 236, cuius verba exhibuimus supra, ubi de iuvenili Baccho sermo fuit. Ceterum in etymo vocis declarando Cornutus secum ipse dissidet, si quidem idem est qui ad Persium I, 100 adnotavit: *Bassareus a genere vestis, quo Liber utebatur demissae ad talos, quam Thraces Bassarim vocant.* De quo dissensu componendo vide Prolegomena.]

[εἰραφιώτην] Faber Tan. in Epistolis deducit ab ἔριφος. In Bacchi Omestae sacris reclamantium caprarum viscera cruentato ore dissipabant. Arnob. Ut igitur Κορυκιώτης, sic et εἰραφιώτης. Porphyr. de abst. 3, 17 dicit ab animalibus diis data esse cognomina: Ἀπόλλωνι, ut vocetur Λύκειος, Διονύσῳ, εἰραφιώτης. GALE. Eandem quam Noster etymologiam inter alias Eustathius refert ad Dionys. Perieg. 576, ubi tamen φαίνειν est pro ἀφιέναι; utrumque coniunxit Eudocia p. 121 eadem in re. Veterum et recentiorum hariolationes circa cognomen illud explanandum collegerunt Creuzerus T. III. p. 97 et qui nuper ipse novam coniecturam adiecit illis haud probabiliorem, Burmeisterus in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 131. p. 1055. Mihi interim ad antiquae disciplinae placitum illud revertendum vi-

detur, qua *εἰραφιώτης παρὰ τὸ ἐῤῥάφθαι ἐν τῷ μηρῷ τοῦ Διός*, uti cum aliis Eudocia l. l. dicit, appellatus creditur, non tam ineptum illud quam vulgo putatur. Neque excogitata haec vocis origo a solis grammaticis, sed adeo poetis celebrata. Nonnus IX, 18 de partu Bacchi:

> *λοχευομένῳ δὲ Λυαίῳ*
> *πατρῴην ἐπέθηκεν ἐπωνυμίην τοκετοῖο,*
> *κικλήσκων Διόνυσον, ἐπεὶ ποδὶ φόρτον ἀείρων,*
> *ἤιε χωλαίνων Κρονίδης βεβριθότι μηρῷ,*
> *νῦσος ὅτι γλώσσῃ Συρακοσσίδι χωλὸς ἀκούει.*
> *καὶ θεὸν ἀρτιλόχευτον ἐφήμισαν Εἰραφιώτην,*
> *ὅττι μιν εὐώδινι πατὴρ ἐῤῥάψατο μηρῷ.*

Iam quod ad ipsam vocis derivationem attinet, Burmeistero quidem concedendum est, *εἰραφιώτης* admodum facili ratione a *ῥάπτω* derivari neganti; nulla tamen vocis etymologia rei aptior; et hac in re puto nobis solum laborandum, ut quo modo utriusque vocabuli cognatio constet demonstretur. Qua in re nihil, fateor, cum probabilitatis quantulaecunque specie afferre possum nisi coniecturam, olim *ἐράπτω* vel, ob nativam litterae rho geminationem, *ἐῤῥάπτω* dictum esse, ad eorum quidem verborum analogiam conformatum, quibus ex usu quodam priscae Graecitatis *ε* vel *η* verborum formis primitivis praefigeretur, unde prodiit v. c. *ἠβουλόμην*, alia: quo de usu v. quae sagaciter monuit Boeckhius ad Min. p. 148, collato tamen Lobeckio ad Phryn. p. 700, sententiam suam hac de re suspendente. Ad eandem verborum classem referendum esset *δύρομαι* (*ὀδύρομαι*) et quae alia id generis sunt. Formae vero *ἐῤῥαφιώτης*, si quidem apud Graecos in usu fuit, paulatim, praesertim poetarum studio, molliorem *εἰραφιώτης* substitutam esse, haud valde mirandum. Denique in hoc non laborandum, quod significatio passiva, quae inest in v. *εἰραφιώτης*, usui huius classis substantivorum in *-ωτης* desinentium activa plerumque vi gaudentium repugnet: sunt enim quaedam quae statum significant, ut *νησιώτης* et similia, et quod proxime huc pertinet *σπαργανιώτης*, quicum suo loco Schneiderus Lex. comparat illud ipsum *εἰραφιώτης*. Haec pluribus abhinc annis scripta nunc retractanti in manus incidit Choeroboscus a Cramero Anecd. Gr. T. II. p. 211 editus, qui sententiam meam nonnihil confirmat: *Εἰραφιώτης· διὰ τῆς ει διφθόγγου· ἀπὸ γὰρ τοῦ ἐῤῥάφθαι γέγονεν ἐῤῥαφιώτης καὶ εἰραφιώτης, προσελθόντος τοῦ ι καὶ ὑποβληθέντος τοῦ ρ. Εἰραφιώτης δὲ λέγεται ὁ Διόνυσος, διὰ τὸ ἐῤῥάφθαι ἐν τῷ μηρῷ τοῦ Διός* etc.]

[*πολεμιστής*] Macrobius Sat. I, 19 init.: *Quae de Libero patre dicta sunt, haec Martem eundem ac solem esse demonstrant. Si quidem plerique Liberum cum Marte coniungunt, unum deum esse monstrantes. Unde Bacchus ἐνυάλιος cognominatur; quod est inter*

propria Martis nomina †). *Colitur etiam apud Lacedaemonios simulacrum Liberi patris hasta insigne, non thyrso* etc. Idem mox quae paene ex nostro loco transumpta dicas: *Hinc etiam Liber pater bellorum potens probatur; quod eum primum ediderunt auctorem triumphi.* De Baccho proeliatore audace conf. intpp. Horat. Carm. I, 12, 21.]

[*Τῷ δὲ κιττῷ*] De hedera Bacchi v. Plin. H. N. XVI, 34. Strab. p. 489 ed. Casaub. Macrob. Sat. I, 19. Passov. ad Persium p. 219. Hinc Bacchus *κισσεύς*, de quo v. Lobeck. ad Soph. Aiac. p. 352 et 360. ed. pr. Ceterum de hedera eiusque speciebus v. Millini Monum. ant. ined. T. I. p. 140.]

[*τῶν κορύμβων*] Bacchus adeo *κορυμβοφόρος* Nonno Dion. XVIII, 3 dicitur, utpote corymborum serto redimitus, quod Petronio 110 *corymbium* dicitur, de quo v. Klotzium Alte geschnittene Steine p. 106. Nonno V, 99 Mars deposita galea dicitur:

μιτρώσας πλοκαμῖδας ἀναιμάκτοισι κορύμβοις.

Idem XI, 515:

οὔπω γὰρ χρυσέων ἑλίκων πλεκτοῖσι κορύμβοις
βότρυες ἀμπελόεντες ἐπέῤῥεον αὐχένι νύμφης.

Cur vero hederam Bacchus tantopere in deliciis habeat, Plutarcho Quaest. Symp. III, 2. p. 571 (quem locum Villoisonus attulit) nemo melius ostendit, quippe non eo, quod vi sua ebrietatem reprimat (*θερμότητι ἀνοίγοντο τοὺς πόρους*) ††), sed ob plantae similitudinem: *καὶ γὰρ τοῦ κλήματος τὸ ἑλικῶδες τοῦτο καὶ σφαλλόμενον ἐν τῇ πορείᾳ, καὶ τοῦ πετάλου τὸ ὑγρὸν καὶ περικεχυμένον ἀτάκτως, μάλιστα δ' αὐτὸς ὁ κόρυμβος ὄμφακι πυκνῷ καὶ περκάζοντι προσεοικὼς ἐκμιμῆται τὴν τῆς ἀμπέλου διάθεσιν.*]

P. 185 [*θυμελικά*] *Θυμέλη* mensa erat super quam stabant rustici fabulas agentes in scena. V. Rittershusium ad Salvianum p. 207. Alex. ab Alex. III, 9. Adhibebantur thymelici in conviviis nuptialibus. Recte ergo sequitur in *θαλίαις* et *ἀναθήματα δαιτός*, ex Odyss. *α*, 152. GALE. V. Syllog. inscr. p. 206. Ceterum hic commemorandum Phornuti, ut appellatur, fragmentum quoddam, quod ex Rhodigini

---

†) Proprie hoc cognomen, de quo v. quae contulit Lobeck. ad Soph. Ai. 180, duobus numinibus solis convenire, Marti et Romulo, traditur a Schol. br. Iliad. *β*, 651. Sed conf. Creuzer T. III. p. 231.

††) Contrariam hederae virtutem asserit Inc. in Boissonadii Anecd. T. I. p. 422. Aliam hederae vino admixtae *πρὸς παιδοποιΐαν* excitantem praedicat Cratinus aut Crateuas, ut mavult Schneiderus ad Theophr. Hist. plant. III, 18. p. 263, apud Schol. Theocr. XI, 46, ubi sub finem pro *φασιν* ex codice quodam, cuius variantes penes me sunt, *φησιν* legendum.

Antiquit. IV, 8 (ubi nihil horum reperio) affertur in Stuartii Antiq. Att. T. III. p. 249 ed. Darmst. *Γυμνικοὺς ἀγῶνας παρασκευάζουσι Ἠλεῖοι, θυμελικοὺς Κορίνθιοι, σκηνικοὺς Ἀθηναῖοι.* De quo quid statuam non habeo.]

Τιτάνων] De hac fabula notanda habes apud I. Firmicum de errore prof. relig. p. 8 et 9 [ed. Wower Amstelod. 1645]. His docemur Creticam fuisse illam fabulam, atque in Creta insula natum adeo Bacchum perhiberi constat. Quo probabiliter censeas respicere sarcophagum in Creta nuper repertum, scenas bacchicas exhibens, cuius in latere uno infans Bacchus cunabulis insidens a duobus satyris sustentatur, teste Pashley Travels in Crete T. I. p. 19. Creticum Bacchum insuper commemorat cum aliis Pausanias. Sed hac de re alias. Interim affero, quae apprime huc faciunt Etym. M. p. 255 verba: *ὅτι τὰ Διονύσου μέλη σπαράξαντες οἱ Τιτᾶνες, τῷ Ἀπόλλωνι παρέθεντο, ἐμβαλόντες λέβητι. ὁ δὲ παρὰ τῷ τρίποδι ἀπέθετο παρὰ τῷ ἀδελφῷ*, quibuscum confer Tzetz. ad Lycophr. p. 43, qui ex Etymologo hausisse sua videtur. Hinc Bacchi sepulchrum Delphis, *ἐν Δελφοῖς παρὰ τὸν χρυσοῦν καλούμενον Ἀπόλλωνα*, ut ait Iulianus, cuius locum scite confert Worthius ad Tatiani Or. ad Graecos p. 34. De tota hac Bacchi *μελοκοπίᾳ* cf. Creuzeri Rerum Bacchic. Spec. I. p. 16 seq. eundemque ad Plotin. de pulchr. p. XLIII.]

[*συῤῥέουσι*] quoniam Rhea inde videtur deduci. V. Schol. Iliad. P. 186 o, 19. GALE. Ibi leguntur: *Ῥέαν δὲ, τὴν ἐπιῤῥεομένην ὕδασιν.* Qua de re, ubi de Rhea Cornutus, dictum.]

[*παρὰ τῷ ποιητῇ*] Iliad. ζ et ψ, 91 ibiq. Schol. Hyginus et Ovid. GALE. De hac Lycurgi fabula Villoisonus conferri iubet I. Firmicum de errore prof. relig. p. 10 et de allegoria eius Eustath. p. 871, 36. De insolentiore particulae *δέ*, quae continuo sequitur, sede v. ad c. 14. p. 158.

Τιθῆναι] Heraclides de alleg. p. 456 ed. Gale: *τιθήνας δὲ νομίζειν δεῖ τὰς ἀμπέλους.* De Bacchi et aliorum deorum nutricibus v. Plutarch. Quaest. Symp. III, 9 fin. p. 657 [T. VIII. p. 610, ubi dum alii dii singulas vel duas nutrices habuissent, Baccho plures fuisse narratur, *ὅτι δεῖ τὸν θεὸν τοῦτον ἐν πλείοσι μέτροις νυμφῶν τιθασσευόμενον καὶ παιδευόμενον, ἡμερώτερον ποιεῖν καὶ φρονιμώτερον.* Nymphae enim proprie Bacchi dicuntur nutrices: v. Athen. XI. p. 465. A et B, ob aquam vino admiscendam.]

[*ἐσκύλευσε*] Fabulam a Cornuto de Lycurgo traditam quum alia multa artis monumenta exhibent, tum gemma scalpta in Toelkenii Verz. der vertieft geschnittenen Steine zu Berlin, p. 204. Cf. Zoega Abh. herausg. v. Welcker p. 1 et 353 seq. Gerhard Neapels antike Bildw. T. I. p. 325.]

τρυγητής] Heraclid. de alleg. p. 455: τὸ δ' ἐστὶν οἴνου συγκομιδῆς γεωργοῖς ἀλληγορία.

P. 187 ἀπετέθη] Villoisonus: „Galeus coniicit ἀπεπόθη; male. Vino aquam marinam admiscebant veteres, ut diutius conservatum reponeretur. Heraclides, apud quem eadem allegoria, p. 456: ἔθος γε μὴν τοῖς πολλοῖς ἐπὶ φυλακῇ τοῦ διαμένειν ἀκλινῆ τὸν καρπὸν, ἐπικιρνάναι θαλαττίῳ ὕδατι. παρὰ τοῦτο ὁ Διόνυσος

δύσεθ' ἁλὸς κατὰ κῦμα, Θέτις δ' ὑπεδέξατο κόλπῳ †).

Ἡ τελευταία μετὰ τὴν ἀπόθλιψιν τοῦ καρποῦ θέσις· αὕτη γὰρ ἐσχάτη δέχεται τὸν οἶνον. Plutarchus Quaest. nat. p. 914 [T. IX. p. 620]: Διὰ τί τῷ οἴνῳ θάλασσαν παραχέουσι, καὶ χρησμόν τινα λέγουσιν ἁλιεῖς κομισθῆναι, προστάττοντα βαπτίζειν τὸν Διόνυσον πρὸς τὴν θάλασσαν· οἱ δὲ πόῤῥω θαλάττης ἐμβάλλουσι γύψον Ζακυνθίαν ὀπτήσαντες ††). πότερον ἡ θερμότης βοηθεῖ πρὸς τὴν περίψυξιν, ἣ αὐτὴ ἐξίστησι μάλιστα τὸν οἶνον ἀποσβεννύουσα καὶ φθείρουσα τὴν δύναμιν; ἢ τὸ ὑδατῶδες καὶ πνευματῶδες τοῦ οἴνου, πρὸς μεταβολὴν ἐπισφαλεστάτην ἔχοντος, ἵστησι τὰ γεώδη πεφυκότα στύφειν καὶ κατισχάνειν; οἱ δὲ ἅλες μετὰ τῆς θαλάττης λεπτύνοντες καὶ ἀποτήκοντες τὸ ἀλλότριον καὶ περιττὸν, οὐκ ἐῶσι δυσωδίαν, οὐδὲ σῆψιν ἐγγίνεσθαι." Manifestum agi hoc loco de temperatura vini ea, qua aqua marina admisceatur; quod varias ob caussas a veteribus factum esse tradit Athen. I. p. 32. A et D. Non est igitur dubium, quin de eodem genere mixtionis, non de quavis vini cum aqua temperatura accipiendum esse Oraculum illud a Philochoro in Scholiis Iliadis traditum: quod cum Heynio Obs. T. V. p. 716, qui primus vulgavit, Lobeckius statuisse videtur, ad Sophocl. Aiac. 804. p. 347 ed. prior. Nam unum idemque oraculum ab utroque scriptore spectari conferenti patebit. Scholion vero illud satis mendosum ita habet: ἢ ὅτι χρησμὸς ἐδόθη, ἁλιεύειν ἐν τόπῳ Διόνυσον ἁλίεα βαπτίζοιτε. Ut difficillimum fuerit, ipsa oraculi verba ex his expiscari, tamen periculum Lobeckius l. l. fecit, ita ut versum hunc sagaciter erueret:

ἐν δίκαι' Διόνυσον ἁλιεία βαπτίζοιτε.

In quibus quum ἁλιεία egregie repertum videatur, tamen ingeniosissimo viro de reliquis haud adsentior, non solum quod marinae aquae mentio, quae desideratur, posthabita est, sed quod commodior lectio, qua simul id quod desideramus assequimur, in prompta est, ἐν τόπῳ (ἐν δίκαι') mutato in ἐν πόντῳ, tralatitia illa utriusque vocis permutatione, de qua supra monui monuitque Friedemannus ad Strabon.

---

†) [Iliad. ζ, 136.]

††) [Ipsi vino Zacynthio gypsum admiscere soliti sunt, teste Athenaeo I. p. 30. B. Idem in Italia factum, affirmat Theophrastus de lapidibus 67. T. I. p. 704. Schneid.]

T. VII. p. 406. Restat ut *ἀλιεύειν*, quod in Scholio sequentibus oraculi verbis iunctum legitur, praecedentibus potius adscribendum esse adnotem, et quidem in *ἁλιεῖσιν* mutatum, qua correctione nihil censebis facilius admitti posse, quum reputaveris antiquam utriusque vocis scripturam *ΑΛΙΕΥΕΙΝ* et *ΑΛΙΕΙCIN*.]

Caput XXXI.

Ἡρακλῆς] Orpheo erat *θεὸς δράκων ἑλικτὸς ὁ Ἡρακλῆς.* V. Athenagor. p. 156 et a pag. 144 ad p. 146. [Herculem hoc modo fictum interpretabantur *χρόνον ἀγήρατον*, cuius imaginem ex Hieronymo vel Hellanico Damascius de princ. p. 381 ita refert: *τὴν δὲ τρίτην ἀρχὴν μετὰ τὰς δύο γεννηθῆναι μὲν ἐκ τούτων, ὕδατός φημι καὶ γῆς, δράκοντα δὲ εἶναι κεφαλὰς ἔχοντα προσπεφυκυίας ταύρου καὶ λέοντος, ἐν μέσῳ δὲ θεοῦ πρόσωπον, ἔχειν δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ὤμων πτερά, ὀνομάσθαι δὲ χρόνον ἀγήρατον καὶ Ἡρακλῆα τὸν αὐτόν.*] Sed Heraclides Alleg. p. 452 seq.: *Ἡρακλέα δὲ νομιστέον οὐκ ἀπὸ σωματικῆς δυνάμεως ἀναχθέντα τοσοῦτον ἰσχύσαι τοῖσδε χρόνοις, ἀλλ' ἀνὴρ ἔμφρων καὶ σοφίας οὐρανίου μύστης, ὡσπερεὶ κατὰ βαθείας ἀχλύος, ἐπιδεδυκυῖαν ἐφώτισε τὴν φιλοσοφίαν, καθάπερ ὁμολογοῦσι καὶ Στωικῶν οἱ δοκιμώτατοι.*

ὁ ἐν τοῖς ὅλοις λόγος] V. Theol. phys. Stoicorum. Orpheus apud Clem. Alex. Strom. V, p. 607:

εἰς δὲ λόγον θεῖον βλέψας τούτῳ προσέδρευε.

Tertullianus Apolog. 21: *apud vestros quoque sapientes λόγον, id est sermonem atque rationem constat artificem videri universitatis. Hunc enim Zeno determinat factitatorem, qui cuncta in dispositione formaverit.* Plato de legg. IV, *λόγος θειότατος*, de deo loquens. Cleanthes Hymno:

κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων
φοιτᾷ μιγνύμενος.

Heraclitus ap. Steph. Poes. phil. p. 129: *τὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡράκλειτον δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες νοεροὶ γινόμεθα.* Hunc ibid. p. 130 Heraclitus vocat *κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὗ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα νοεροί, κριτήριον ἀληθείας.* Idem apud eundem: *τοῦ λόγου ἐόντος ξυνοῦ.* Secundum Stoicos, teste in Zenonis vita Diogene Laertio p. 418 ed. Amst., *ὁ νόμος ὁ κοινός ἐστιν ὁ ὀρθὸς λόγος διὰ πάντων ἐρχόμενος, ὁ αὐτὸς ἐν τῷ Διῒ καθηγεμόνι τούτῳ τῆς τῶν ὄντων διοικήσεως ὄντι.* Quod Meibomius vertit *eademque in Iove.* Iam dudum legendum censebam *ὁ αὐτὸς ὢν τῷ Διῒ*, quod postea vidi expressum in ed. Lond. p. 185, ubi recte prior interpres *nihil distans ab hoc ipso Iove.* V. supra ad p. 147 *κινήσεως λόγον.*

ἀνίκητος] Seneca de benef. IV, 8 ostendit secundum Stoicos idem esse naturam, deum Iovem, Liberum patrem et Mercurium,

atque addit: *Herculem (nostri putant), quia vis eius invicta.* [Ipse Hercules *invictus* dictus, teste lapide in Ephem. litt. Hal. 1822. No. 14. p. 107. Cf. Klotz. ad Tyrtae. II, 1. p. 74. Atque etiam *victor*: v. Oderici Syllog. inscr. p. 304.]

[ἀλκῆς] *Παρὰ τοῖς φυσικοῖς ὁ Ἡρακλῆς σύνεσις καὶ ἀλκὴ λαμβάνεται*, Schol. Apollon. Aegyptii hunc dicebant *τὸν ἐν πᾶσι καὶ διὰ πάντων ἥλιον*, fortasse *λόγον*. Macrob. Sat. I, 20. GALE. Hinc *Alcaeus* olim ipse Hercules dictus: de quo nomine v. Welckeri Epigr. Graec. Spicil. II. p. 10. Cf. Mythogr. Vatic. Tert. XIII, 1. p. 269. ed. Maii.]

[Ὠνόμασται δὲ etc.] Mythographus Vaticanus Tertius l. c.: *Hercules igitur quasi ἡρώων κλέος virorum fortium gloria interpretatur.*]

[ἥρωας γὰρ ἐκάλουν etc.] Spectatur hic vocabuli usus inprimis Homericus, ubi ἥρως nihil aliud quam vir fortis, ut interpretatur Servius Aen. I, 196. Conf. quae diligenter et acute hac de voce disputavit Schneiderus Lexico, quibus nunc adhibe commentationem On the Homeric use of the word ἥρως in Philological Museum Vol. II. p. 72 seq. Varias veterum opiniones de vocabuli origine vide apud Grammaticos in Crameri Anecd. Gr. T. I. p. 186. T. II. p. 444 et apud Eudociam p. 218 seq. Epigrammatis ibi ex Porphyrii nescio cuius scriptis laudati qui affertur versus

σῆμα μὲν ἐν πόντῳ κεῖται, πνεῦμα δ' ἀὴρ ὅδ' ἔχει,

non uno loco de mendo laborat, ita restituendus pristino nitori, ut, deleta inutili glossa κεῖται, σῶμα pro σῆμα reponatur, de quarum vocum satis frequenti confusione adi Boissonad. ad Philostr. Her. p. 449. Etenim sermo est de quodam mari absorpto, cuius corpus mari relictum sit. Tota phrasis accommodata ei formulae est, in monumentis sepulcralibus frequentissimae, secundum quam mortui corpus terrae remaneret, anima in aethera tolli diceretur, de qua v. Syllog. inscr. p. 19.]

[νεωτέρας ἱστορίας] In Varr. lect. Villoisonus: „Fortasse indicat Euhemeri ἱερὰν ἀναγραφήν, in qua deos nihil aliud esse affirmabat quam, ut loquitur Minucius Felix (c. 21) p. 28, homines in deos assumptos, qui utilitati hominum profuerint." Quae coniectura valde probabilis videtur.]

διὰ γὰρ ἀρετὴν] Minucius Felix l. c. *Lege Stoicorum scripta vel scripta sapientium eadem mecum recognosces, ob merita virtutis aut muneris deos habitos*, [ubi plura intpp.] Heraclitus in sua ad Hermodorum epistola ap. Steph. Poës. phil. p. 143: Ἡρακλῆς δὲ οὐκ ἄνθρωπος ἐγεγόνει etc.

P. 188 [Τάχα δ' ἂν ἡ λεοντῆ etc.] Pisandrum Camirensem vel quisquis Heracleae auctor fuerit Cornutus, si fallor, in mente habet, qui Herculem primus pelle leonina clavaque instruxisse a Strabone tra-

ditur XV. p. 14 et 16 ed. Tzsch. καὶ ἡ τοῦ Ἡρακλέους δὲ στολὴ ἡ τοιαύτη πολὺ νεωτέρα τῆς Τρωϊκῆς μνήμης ἐστί, πλάσμα τῶν τὴν Ἡράκλειαν ποιησάντων, εἴτε Πείσανδρος ἦν, εἴτ' ἄλλος τις· τὰ δ' ἀρχαῖα ξόανα οὐχ οὕτω διεσκεύασται. Quae clava apud Pisandrum teste Schol. Apollon. I, 1196 dicitur fuisse ῥόπαλον ὀλόχαλκον; quare non mirum, Herculem eam a Vulcano dono accepisse dici a Diodor. IV, 14. Megaclide autem teste apud Athen. XII. p. 412. E seq. primus Herculi symbola illa arcu aucta Stesichorus tribuit; quam differentiam, de qua Winckelmannus Operumque eius editores disputarunt T. V. p. 224 seq. et 539, et Heinrichius ad Hes. Scut. Herc. p. LXXI, nunc non examinabo; satis est commemorasse, secundum Megaclidem ornatu illo Herculem poetas Homero et Hesiodo posteriores instruxisse, qui omnino Herculis fabulam ita exornassent et dilatassent, ut adeo prodierit exercitus dux orbemque terrarum peragrarit multasque urbes expugnarit. Εἰρήκασιν ὡς στρατοπέδων ἡγεῖτο καὶ πόλεις ᾕρει, et paullo post: τοῦτον οἱ νέοι ποιηταὶ κατασκευάζουσιν ἐν λῃστοῦ σχήματι μόνον περιπορευόμενον, ξύλον ἔχοντα καὶ λεοντῆν καὶ τόξα, quibuscum verbis apprime conferenda sunt quae apud Nostrum leguntur: Στρατηγὸν γὰρ αὐτὸν γενόμενον etc. admodum similia.]

ὑπὲρ τῶν εὐεργετουμένων] De hoc vetusto, ut vocat Plinius II, 7, referendi bene merentibus gratiam more v. Theol. phys. Balbus ap. Cic. de N. D. II, 24: *Suscepit autem vita hominum consuetudoque communis, ut beneficiis excellentes viros in coelum fama ac voluntate tollerent.* I, 15: *Persaeus, eiusdem Zenonis auditor, eos dicit esse habitos deos, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa.* Ibidem Chrysippus homines censet etiam eos, qui immortalitatem essent consecuti. [De Hercule Cicero de Off. III, 5, 10: *quem hominum fama beneficiorum memor in concilio coelestium collocavit,* ubi v. Heusing. collato legg. II, 8. De eius apotheosi consulendus Gerhardius Berlins Bildw. T. I. p. 328 seq.]

[ὁ μὲν γὰρ λέων etc.] Nicetae θὴρ βασιλικὸς leo vocatur in Annae Comnenae Supplementis a Tafelio editis p. 7. Cf. Creuz. Symb. T. II. p. 229 seq.]

[τοξότης δ' ἂν ὁ θεὸς παρεισάγοιτο] V. Eurip. Herc. Fur. 472. P. 189
Arcum gestans passim Hercules in artis monumentis conspicitur, plerumque in iis, quibus tripodem Apollini auferens fingitur; quamquam arcus ille Apollini ereptus vulgo dici solet. Sed alias quoque Herculem arcu instructum exhiberi, Passovius luculenter docuit in Boettigeri Archaeologie und Kunst I. p. 149 seq. Praeterea conf. Antiq. d'Herculan. I. Tab. 6 et quae supra, ubi de clava Herculis et pelle dictum, disputavimus. Ac telis plures adeo dii ab Hercule percussi in fabulis tradebantur: v. Heynii Obs. in Iliad. T. V. p. 77. 79.]

[Κῷοι] Hanc insulam a Troia reversus devastavit Hercules. Schol.

Iliad. GALE. De proelio, quod Hercules cum Cois commiserit deque caussa, qua cultum sacrum apud eos nactus sit, ut sacerdos eius in memoriam factorum illorum muliebri veste indutus sacra faceret, copiose agit Plutarchus Quaest. Graec. p. 304. Atque cultum Herculis ea in insula, de quo v. Eckhel. Doctr. num. T. II. p. 599 seq., permulti testantur numi. V. Mionnet Descr. des med. ant. T. III. p. 402. Quod autem Plutarchus tradit Herculem ibi Alciopi filiam †) in matrimonium duxisse, quae caussa illius cultus fuisset, id ipsis numis, si recte coniicio, comprobatur. In binis numis a Mionneto commemoratis p. 403. No. 20 et p. 405. No. 44 exhibentur in adversa Herculis caput imberbe, in aversa feminae caput velatum. Hoc, ni fallor sponsae, quae Herculi nupserit, caput. Neque a vero aberrare me crediderim si ad eosdem amores referendum esse censeam alium numum apud Eckhel. l. l., quo Hercules stans cum Cupidine brachio eius inhaerente repraesentatur. Praeterea in alio Coorum numo ap. Eckhel Num. vet. anecd. T. I. p. 214, in cuius adversa item caput muliebre velatum, in adversa paguri imago exhibetur ††), eandem haud dubitabis agnoscere Herculis coniugem prae Iole vel Ompale, quarum alteramutram hic repperisse sibi editor videbatur; de Omphale certe quo minus cogitemus vetat alius eorundem Coorum numus apud Mionnet p. 404. No. 31, quo certam habemus Omphalae imaginem, sed eo habitu, quo par est, indutae, h. e. Herculeis insignibus ornatae. Omphalen pelle leonis tectam exhibet artis opus in Museo Parisiensi, de quo adeas Visconti Description des antiques du Musée royal, No. 151. p. 62. ed. a. 1817. Cum illa Herculis coniuge confusa Hebe esse videtur, si quidem verum est quod Cornutus narrat, propriam fuisse Cois famam de nuptiis Herculis cum Hebe initis. Nuptiarum harum, quas pulcherrima pictura vasculi nuper reperti repraesentat (v. Gerhardii Berlins ant. Bildw. T. I. p. 299), ratio nihil in se habet, quod ad Coorum cultum vel religiones peculiariter spectet.

---

†) Plutarchus: ἐγάμει τὴν Ἀλκιόπου. Eadem esse videtur quae testibus Callimacho H. in Del. 161 et Schol. Pindar. Nem. IV, 40 Rhen. Chalciope vocatur et in sacrario peculiari culta dicitur. Mirus vero nominum patris et filiae consensus, ut quum de lectione apud Callimachum dubium sit nullum, illius nominis apud Plutarchum scriptura ad huius modum revocanda videatur, ni praestet legere τὴν Χαλκιόπην, quum pater eius diserte Eurypylus vocetur Apollodoro II, 7, 8, 11 et Schol. Pind. l. c.

††) Similem numum profert Mionnetus p. 405. No. 36, eo tamen diversum, quod paguro adiecta est clava Herculis, quo fit ut etiam certius de mulieris persona statuere liceat. Atque paguri quoque notionem aliquo modo ad Herculem referri, monuit Cavedonius in Annali dell' Inst. arch. T. VII. p. 263, quem nunc video de effigie illa capitis velati eandem sententiam proposuisse.

[τὴν παῤ Ὀμφάλῃ λατρείαν] Pherecydes apud Schol. Odyss. φ, 23. Lucian. Dial. GALE. V. Creuz. Symb. T. II. p. 231. Suo more rem enarrat Auctor de incredib. p. 55 ed. Gale. In ratione allegorica huius fabulae a Cornuto tradita fateor me non satis intelligere, quo sensu τῆς ὀμφῆς dicatur. Etym. M. p. 626, 1: Ὀμφή, θεία φήμη, κλήδων· παρὰ τὸ φῶ τὸ φαίνω καὶ τὸ ὄν, ἡ τὸ ὂν φαίνουσα, ἤγουν τὸ ἀληθές. Cf. infra c. 32. p. 226. Sensus fere hic esse videtur: rationi se subiicere, etiam fortissimi esse, etiam tum quum quiddam in rationalem theoriam incidat, quod mulieris potius quam viri sit, qualis ὀμφή, h. l. inspiratio divina, quam non inepte Omphalen dixeris. Diversam eius rei interpretationem habet Mythographus Vaticanus Tertius XIII, 1. p. 270 ed. Maii, de Hercule loquens: *Et tamen a libidine superatur: ὀμφαλή enim Graece umbilicus dicitur; libido autem in umbilico mulieribus dominatur: ostenditur, quod libido etiam invictam domat virtutem.* Quam in mente ii habuisse videntur, qui Cornuti loco ὀμφαλὸν intulerunt.] P. 190

[Τοὺς δὲ δώδεκα ἄθλους] Δωδεκαθλον Herculis edidit L. Allatius. MS. in Bibl. Ox. nescio an idem sit opus. V. p. 1. Phurnuti enim ex hoc opere (aut ex Apollodoro) quaedam habes. Iliad. ο, 639. θ, 368. Hercules Sol esse intelligitur; 12 labores ad signa zodiaci referuntur. Intpp. Hesiod. Theog. p. 165. Serv. ad Aen. GALE.]

Κλεάνθην] Hunc magni faciebat Cornutus. Unde Cornutum sic alloquitur Persius in quinta Satyra: P. 191

Cultor enim iuvenum purgatas inseris aures
fruge Cleanthea.

[Cleanthem citat Schol. Iliad. γ, 64 [ubi sententia eius de Venere aurea laudatur]. Praeter ea quae Laertius, scripsit περὶ θεῶν et μυθικά, ut testatur Clemens Alexandrinus; credibile est ad alterum horum operum respexisse Phurnutum. GALE. V. Villoisoni Prolegomena.]

εὑρεσιλόγον] Suidas: Εὑρεσιλόγος, φλύαρος, ἑτοιμολόγος, ubi v. Toup. Em. in Suid. T. I. p. 161, ubi corrigit locum Polybii, in quo legitur εὑρεσιλογεῖν. Pariter dicitur et εὑρυλόγος et σπερμολόγος, de quo v. eundem Toup. Emend. T. III. p. 151. Sic Tzetzes in Ἔργα p. 54: εἰ δέ μοι δυσπιστεῖ τις ὡς εὑρεσιεπεῖ. Eadem voce utitur Plutarchus de aud. poet. p. 31: Χρύσιππος δὲ πολλαχοῦ· γλίσχρος ἐστίν, οὐ παίζων, ἀλλ᾽ εὑρεσιλογῶν ἀπιθάνως, καὶ παραβιαζόμενος, εὐρύοπα Κρονίδην εἶναι τὸν δεινὸν ἐν τῷ διαλέγεσθαι, καὶ διαβεβηκότα τῇ δυνάμει τοῦ λόγου. Idem Chrysippo vitium sic arguit Theophilus ad Autol. III. p. 267: Χρύσιππος δὲ ὁ πολλὰ φλυαρήσας πῶς οὐχὶ εὑρίσκεται, σημαίνων τὴν Ἥραν στόματι μιαρῷ [μιαρῶς?] συγγίνεσθαι τῷ Διΐ. Quod dedecus supra p. 226 Iunoni exprobraverat Theophilus. Athenaeus V. p. 193 de Antiocho Epiphane: εὑρίσκετο εὑρεσιλογῶν, quod

et hic in malam partem accipitur. Plutarchus l. c. supra dixerat: *δεῖ...τὴν Κλεάνθους παιδιὰν παραιτεῖσθαι.* Cleanthem quasi delirare dixit Cicero de N. D. I. p. 1892. [Philo in Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 79: *Σοφιστείας ἔργον εὑρεσιλογεῖν, σοφίας δὲ ἕκαστα διερευνᾶν τῶν ἐν τῇ φύσει μετ' αἰδοῦς καὶ τῆς ἁρμοττούσης ἀποδοχῆς.* Polybius in Excerpt. Vatic. p. 400: *τὰς ἀνωφελεῖς καὶ παραδόξους εὑρεσιλογίας κενοδοξοῦντες κατατρίβουσι τοὺς βίους.* Idem p. 426: *βλάπτεσθαι διὰ τὰς ἀκαίρους εὑρεσιλογίας· πάσης γὰρ διαβολῆς ἐχούσης ὀξύ τι καὶ κινητικόν.*]

Caput XXXII.

Ἀπόλλων ὁ ἥλιος] Heraclides Alleg. p. 416: *ὅτι μὲν τοίνυν ὁ αὐτὸς Ἀπόλλων ἡλίῳ καὶ θεὸς εἷς δυσὶν ὀνόμασι κοσμεῖται, σαφὲς ἡμῖν ἔκ τε τῶν μυστικῶν λόγων, οὓς αἱ ἀπόῤῥητοι τελεταὶ θεολογοῦσι·* [*καὶ τὸ δημῶδες ἄνω καὶ κάτω θρυλλούμενον, ἥλιος Ἀπόλλων, ὁ δέ γε Ἀπόλλων ἥλιος.* Eadem Chrysippi de Apolline sententia fuit. V. Petersen ad Phaedr. de N. D. p. 37. Iam ante Homerum Apollinem cum Sole confusum esse, Heynii erat opinio, Obs. in Iliad. T. IV. p. 28.]

Ἄρτεμις ἡ σελήνη] De luna elegantissime Synesius Hymn. IX, 33:

Ἁ μὲν κεροέν σέλας
πλήσασα ῥόου πυρὸς
ἀγεῖτο σελάνα,
ποίμνη νυχίων θεῶν.

[In speculi perantiqui parte aversa exhibetur Diana cum face et cane, inscriptione LOSNA (*luna*) adiecta: v. Schornii Kunstbl. 1823. No. 52. p. 207. Cf. Spanh. ad Callim. H. in Dian. 11. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 207. ed. min.]

ἀφεσιν πόῤῥω τῶν ἀκτίνων] Macrob. Sat. I, 17. p. 226: *hinc est quod arcu et sagittis Apollinis simulacra decorantur: ut per sagittas intelligatur vis emissa radiorum.* In hunc sensum Sophocles in *Ῥιζοτόμοις* ap. Valcken. Diatr. c. 16. p. 167:

Ἥλιε δέσποτα
καὶ πῦρ ἱερὸν, τῆς εἰνοδίας
Ἑκάτης ἔγχος,

ubi male *τὸ ἔγχος* in *φέγγος* mutabat Scaliger. [Hinc *ἀφήτωρ* Apollinis epitheton. V. Schneid. Lex. h. v. Nicetam in Creuzeri Melet. I. p. 30. Boissonad. Anecd. T. III. p. 328. Heraclides Alleg. p. 418 de Apolline: *καὶ μὴν χρυσάορον* †) *αὐτὸν ὀνόμασεν, οὐχ ὡς ὑπεζωσμένον χρυσοῦν ξίφος· ἀνοίκειον γὰρ Ἀπόλλωνι τὸ ὅπλον· οὐ τοξότης γὰρ ὁ*

---

†) De hoc Apolline v. Heyn. Obs. in Iliad. T. V. p. 100 seq. Ann. dell' Inst. arch. 1830. p. 229.

Aply, pateris nonnullis inscriptam, de quibus v. Winckelm. Mon. ined. 133 et Annal. Heidelb. litt. 1824. No. 52. p. 818 (ex Inghiramio). Alia patera Hetrusca fert *Apulu*, Ann. dell' Inst. arch. 1833. p. 186. His vero magnopere labefactatur sententia eorum, qui Graecum nomen Ἀπόλλων, quippe quod Aeolice Ἀπέλλων scriptum fuisset, derivandum esse suspicentur ab Aeolico ἀπέλλειν h. e. ἀπειλεῖν, aperire, appellare: quod nuper statuit Car. Gottl. Schmidt Quaest. gramm. de praepositionibus Graecis (Berolini 1829) p. 67 seq. Ut enim neque probabile neque credibile videtur, dei huius nomen a verbo composito profectum esse, sic ante omnia demonstrandum esset, non quo modo Ἀπόλλων, sed quo nominis illa forma Thessalica utpote antiquior explicaretur: in quam qua ratione ea quae de Ἀπέλλων monita sunt recte referantur, equidem non perspicio. Alias nominis explicandi rationes enarrat Millinus Monum. antiques inéd. T. I. p. 100, ubi de *Abellione*, Gallorum numine, agit. V. praeterea Hermanni Diss. de Apolline et Diana I. p. 4 seq.]

ὁμοειδῆ κίνησιν] Stoici teste in Zenonis Vita Laertio p. 456 dicunt τὸν ἥλιον λοξὴν τὴν πορείαν ποιεῖσθαι διὰ τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ὁμοίως καὶ τὴν σελήνην ἑλικοειδῆ.

[δύναμιν παρακλησίαν] Δύναμιν παρακλησίαν habere ostendit Macrobius; quod viri dicantur Ἡλιόβλητοι, feminae Σεληνόβλητοι. Similes sunt solis lunaeque effectus in iuvando nocendoque. GALE.]

[Φοῖβος] Macrobius Sat. I, 17. p. 229: *Φοῖβος appellatur, ut ait Cornificius, ἀπὸ τοῦ φοιτᾶν βίᾳ, quod vi fertur. Plerique autem a specie et nitore Phoebum, id est καθαρὸν καὶ λαμπρὸν dictum putant.* Schol. br. Iliad. α, 43 interpretatur καθαρός, ἀμίαντος, ἢ μαντικός. Φοῖβον γὰρ τὸ καθαρόν. Ἡσίοδος δὲ μετωνυμικῶς Φοῖβον καλεῖ ἀπὸ Φοίβης. Cf. Heraclid. Alleg. p. 416 seq. Schol. Barocc. ad Soph. Aiac. p. 242 ed. Erfurdt. Toll. ad Apollon. Lex. v. φοῖβος p. 693 et quae monuimus de Sophoclis Aiace p. 140.]

Δήλιον] Eadem etymologia apud Eustath. p. 87, 14. 679, 50. [Cf. Creuzeri Melet. T. I. p. 30. Schol. Eurip. Hec. 454: ἡ δὲ Δῆλος ἦν νῆσος, ὥς τινες μὲν φασιν, ἀναδοθεῖσα ἀπὸ θαλάσσης· ὡς δέ τινες, κινουμένη πρῶτον, τότε σταθεῖσα καὶ δήλη γενομένη. Schol. br. Iliad. α, 9 et Eustathius ad Dionysii Perieg. 525 eam sic dictam tradunt, ὅτι ἐξ ἀδήλου βυθοῦ ἐῤῥιζώθη, quae ad terrae motus, quos olim Delus sustinuerit, ab Eustathio referuntur, approbante Broendstedio Reisen in Griechenland I. p. 37.]

P. 196 3.

[Φαναῖον] Macrobius Sat. I, 17. p. 229: *Φαναῖον, ἐπειδὴ φαίνεται νέος, quia sol quotidie renovat sese.* Immo egregie patet origo huius cognominis a portus et promontorii in Chio insula nomine ducti. Vetus enim Virgilii interpres a Maio editus p. 12 ad haec Georg. II, 98:

Tmolius adsurgit quibus et rex ipse Phanaeus
adnotavit: *Phanaeus promontorium in Chio insula, ubi Liber et Apollo maximo honore coluntur.* Servius: *Phanaeus mons est in promontorio Chii: dictus a Phanaeo rege.* In hoc vero falluntur uterque, quod *Phanaeus* promontorii illius vel portus nomen fuisse docent: immo *Phanaeus* adiectivum, ductum a *Φάναι*, de quo Livius XXXVI, 43: *ab Delo Phanas, portum Chiorum in Aegaeum mare versum*, et XLIV, 28: *Phanas promontorium Chiorum.* Et sane origo huius nominis a *φαίνεσθαι* derivanda videtur, quippe quo mons ex longinquo prospicuus designaretur. Bacchum in Chio cultum esse, propter praestantiam vini Chii non est mirandum, atque insuper Servius Phanaeum montem vitibus consitum esse refert: de Apolline autem rem nobis expedit Stephanus Byz. *Φάναι, ἀκρωτήριον τοῦ Χίου, ἀπὸ τοῦ ἐκεῖθεν ἀναφανῆναι τῇ Λητοῖ τὴν Δῆλον. Οἱ οἰκήτορες Φαναῖοι* etc. Haec etymologia licet male sedulam grammaticorum sapientiam redoleat, tamen suspicari nos ea iubet, Phanaei Apollinis cultum cum Delio aliquo modo coniunctum fuisse et hinc suam traxisse originem. Praeterea Apollinis imaginem numus Chius exhibet ap. Mionnet Descr. des med. ant. T. III. p. 278. Quid? quod alii haud pauci numi ibid. p. 276 et 277 Bacchum et Apollinem ara interposita ostendunt, quod ad communem quendam horum numinum cultum in Chio manifeste spectat.]

Ἀναφαίου] Eustath. p. 35, 25: *λέγεται γοῦν ὡς καὶ ἐν Ἀνάφῃ νήσῳ Ἀστυπαλαιέως τινὸς δύο πέρδικας ἐπαφέντος οὕτως εὐφόρησε περδίκων ὁ τόπος, ὡς κινδυνεῦσαι ἀναστάτους γενέσθαι τοὺς νησιώτας. Ἀστυπάλαια δέ, φασιν, αὖθις Ἀναφαίου τινος· δύο λαγωοὺς αὐτῇ ἐμβαλόντος οὕτω κυριακῶς ἔσχεν ὑπὸ πλήθους λαγῶν, ὡς τοὺς Ἀστυπαλαιεῖς περὶ αὐτῶν μαντεύσασθαι καὶ τὴν Πυθίαν εἰπεῖν κύνας τρέφειν καὶ κυνηγούς· ἁλῶναί τε φασιν ἐν ἐνιαυτῷ πλείους τῶν ἑξακισχιλίων*, ubi lege *κακῶς* pro *κυριακῶς*. Insula Therae nunc Santorina dictae vicina, in qua celebre fuit *Αἰγλήτου Ἀπόλλωνος ἱερόν.* V. Cellar. Geogr. ant. p. 1279 et 1280 et Tournefort Voyage du Levant p. 275—278, qui hanc insulam nunc Nanfio vocari monet, et in ea huiusce templi Apollinis *Αἰγλήτου* vestigia observavit. Aliud vetus nomen insulae *Ἀνάφης* fuit *Μεμβλίαρος*, v. Stephan v. *Ἀνάφη.* [De hac insula v. quae congessit Ruhnk. in Ep. crit. ad Ernest. p. 85 et Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 315. De Apolline *Αἰγλήτου* nomine in Anaphe culto adi Syllog. inscr. p. 396; ad cuius templum pertinuisse haud dubitari potest periboli rudera illa, de quibus agitur in Schornii Kunstbl. 1836. No. 20; p. 78 seq. Haud minus certa est coniectura, *Αἰγλήτου* nomen ductum esse a splendore marmoris refulgentis, quo mons, cui templum inhaerebat, constare dicitur. Ceterum etiam *Ἀπόλλωνος Πυθίου* et *Ἀρτέμιδος σωτείρας* sacrarium in Anaphe fuisse, testatur lapis in eius-

dem Schornii Kunstbl. 1835. No. 88. p. 362. 1836. No. 19. p. 74, quod nunc non vacat exquirere an ab illo diversum habendum sit.]

πινθάνεσθαι] Eadem etymologia in Eustath. p. 274, 15.

[ὀμφαλὸς τῆς γῆς] Delphi ut in medio terrae siti non solum *umbilicus orbis terrarum*, ut ait Livius XXXVIII, 48, appellabantur (v. Sophocl. Oed. T. 483. 893 ubi v. Musgr. et Erfurdt. Aeschyl. Eum. 173. Eurip. Orest. 325. 584), sed in adyto templi Delphici marmoream petram in formam umbilici excisam exstitisse, quam antea pro cortinae signo habuissent, optime docuit Passovius in Boettigeri Archaeologie und Kunst I. p. 159 seq.]

[ὀμφῆς] V. ad cap. 31. Schol. Eurip. Orest. 321 Matth. ὀμφαλὸς λέγεται ἡ Πυθώ, παρὰ τὸ τὰς ὀμφὰς τὰς ἀπὸ θεοῦ χρηστηριαζομένας λέγειν, ἢ παρὰ τὸ εἶναι ἐν μέσῳ τῆς οἰκουμένης. λέγεται γὰρ τὸν Δία μαθεῖν βουλόμενον τὸ μέσον τῆς γῆς, δύο ἀετοὺς ἰσοταχεῖς ἀφεῖναι, τὸν μὲν ἀπὸ δύσεως, τὸν δὲ ἀπὸ ἀνατολῆς, καὶ ἐκεῖ αὐτοὺς συναντῆσαι, ὅθεν ὀμφαλὸς ἐκλήθη. ἀνακεῖσθαί τε χρυσοῦς ἀετοὺς φασὶ τῶν μυθευομένων ἀετῶν ὑπομνήματα.] P. 197

Λοξίας] Eadem etymologia in Eustath. p. 794, 54. Suid. h. v. et Etym. M. p. 569. Cf. Synes. de insomniis p. 133. [Hanc rationem reddit Oenopides Chius apud Macrob. I, 17 [p. 229]. Vel quoniam Λοξὼ nympha eum enutrivit. Schol. Callim. p. 21. GALE. Macrobii verba sunt: *Loxias cognominatur, ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται τὸν λοξὸν κύκλον ἀπὸ δυσμῶν εἰς ἀνατολὰς κινούμενος, *id est, quod obliquum circulum ab occasu ad orientem pergit; aut, ut Cleanthes scribit*, ἐπειδὴ καθ᾽ ἕλικας κινεῖται· λοξαὶ γάρ εἰσιν καὶ αὗται, *quod flexuosum pergit iter*, ἢ ὅτι τὰς λοξὰς ἀκτῖνας ἵησιν ἐφ᾽ ἡμᾶς βορείους ὄντας νότιος ὤν, *vel quod transversos in nos a meridie immittit radios, quum simus ad ipsum septemtrionales.* Allata eadem Oenopidae sententia ex Diodor. Sic. I, 98 Villoisonus in Schedis confert: „Stoici teste Laertio in Zenonis vita p. 455 dicunt τὸν ἥλιον λοξὴν τὴν πορείαν ποιεῖσθαι διὰ τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ὁμοίως τὴν σελήνην ἑλικοειδῆ. Plutarchus de plac. phil. II, 12. p. 888: Πυθαγόρας πρῶτος ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ἥντινα Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὡς ἰδίαν σφετερίζεται." Priorem Cornuti explicationem amplectitur Schol. Eurip. Orest. 161. Praeterea conf. Creuzeri Melet. T. I. p. 36.]

Μουσικὸς δὲ etc.] Orpheus H. in Apoll. 16:

σὺ δὲ πάντα πόλον κιθάρῃ πολυκρέκτῳ
ἁρμόζεις, ὁτὲ μὲν νεάτης ἐπὶ τέρματα βαίνων,
ἄλλοτε δ᾽ αὖθ᾽ ὑπάτην, ποτὲ Δώριον εἰς διάκοσμον
πάντα πόλον κιρνάς, κρίνεις βιοθρέμμονα φῦλα,
ἁρμονίῃ κεράσας παγκόσμιον ἀνδράσι μοῖραν.

dem fere in Plat. Cratyl. p. 279 [p. 405. C: Κατὰ δὲ τὴν μουσικὴν

δεῖ ὑπολαβεῖν . . . ὅτι τὸ α σημαίνει πολλαχοῦ τὸ ὁμοῦ, καὶ ἐνταῦθα τὴν ὁμοῦ πόλησιν καὶ περὶ τὸν οὐρανὸν, οὓς δὴ πόλους καλοῦσι, καὶ τὴν περὶ τὴν ἐν τῇ ᾠδῇ ἁρμονίαν, ἣ δὴ συμφωνία καλεῖται, ὅτι ταῦτα πάντα, ὥς φασιν οἱ κομψοὶ περὶ μουσικὴν καὶ ἀστρονομίαν, ἁρμονίᾳ τινὶ πολεῖ ἅμα πάντα· ἐπιστατεῖ δὲ οὗτος ὁ θεὸς τῇ ἁρμονίᾳ, ὁμοπολῶν αὐτὰ πάντα καὶ κατὰ θεοὺς καὶ κατ᾽ ἀνθρώπους. Huc spectat Proclus Theol. Plat. VI, 22. p. 404: ὁ δὲ Ἀπόλλων διὰ μουσικῆς τὰ πάντα τελειοῖ, καὶ ἐπιστρέφει πάντα ὁμοπολῶν, ὥς φησιν ὁ Σωκράτης, καὶ δι᾽ ἁρμονίας καὶ ῥυθμοῦ πρὸς τὴν νοερὰν ἕλκων ἀλήθειαν καὶ τὸ ἐκεῖ φῶς.] Heraclitus ap. Plutarch. de procreat. animae e Timaeo p. 1026 habet παλίντροπον ἁρμονίην κόσμου ὅκως περ λύρης καὶ τόξου. Et infra idem ibid. ἁρμονίη γὰρ ἀφανὴς φανερῆς κρείττων. Plutarchus ibidem docet, priscos theologos, quos philosophorum vetustissimos esse dicit, musica instrumenta in manibus deorum posuisse: οἵ τε πάλαι θεολόγοι, πρεσβύτατοι φιλοσόφων ὄντες, ὄργανα μουσικὰ θεῶν ἐνεχείριζον ἀγάλμασιν· οὐχ ὡς λύραν που καὶ αὐλόν, ἀλλ᾽ οὐθὲν ἔργον οἰόμενοι θεῶν, οἷον ἁρμονίαν εἶναι καὶ συμφωνίαν. Ita Pythagoras ap. Origen. Philosophum. p. 27 [T. I. p. 879. A ed. de la Rue]: μελῳδεῖν ἔφη τὸν κόσμον καὶ ἁρμονίᾳ συγκεῖσθαι.

ἐναρμονίως] Haec vox legitur ap. Dionys. Areop. de coelesti hierarch. T. I. p. 41.

[τῶν χρόνων] Anni aetates intelligo, quarum dispositio ad rationem modorum musicorum aequabiliter ordinata similiter ad Apollinis h. e. solis munera refertur in Orphico Hymno in Ap. 21:

> μίξας χειμῶνος θέρεός τ᾽ ἴσον ἀμφοτέροισιν,
> εἰς ὑπάτας χειμῶνα, θέρος νεάταις διακρίνας,
> Δώριον εἰς ἔαρος πολυηράτου ὥριον ἄνθος.

V. Heraclid. Alleg. p. 417. Non tamen intercedam quo minus dicas diei tempora diversa ex solis altitudine constituta Cornutum in mente habuisse: qua de re v. Chalcid. in Timaeum fol. 34. b. ed. Ascens. Fortasse de utroque cogitavit.]

P. 198 . μουσηγέτης] De hoc titulo cf. Gatak. ad Antonin. XI, 18. p. 405 et 406. [Musis Apollinem a melicorum Lesbiorum demum aetate sociatum esse, contendit Nitzschius in Iahnii Jahrb. Suppl. IV, 1. p. 47.]

[ἱερὸς αὐτῷ ὁ κύκνος] V. Philostrat. iun. Imag. 14. Voss. ad Virgil. Eclog. p. 462. Beck. ad Aristoph. Av. 771. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 107. De cycnorum cantu adi Scalig. ad Caton. Dir. init. (Burm. Anthol. Lat. T. II. p. 650) Millini Magasin encyclop. ann. VII. No. 13. p. 35 seq. Olear. ad Philostr. Imag. I, 9.]

P. 199 μουσικώτατον] Idem fere in Eustath. p. 87, 12.

[ὁ δὲ κόραξ ἀλλότριος] De corvis Apollinis v. Creuzerum Zur Gemmenkunde p. 159. Miliotti Pierres gravées I. fol. 14. 16.]

τυγχάνει δὲ καὶ εὔέκκαυστος etc.] Euseb. Praep. evang. III, 11. p. 112: περιέθεσαν δὲ αὐτῷ τὴν δάφνην· τοῦτο μὲν ὅτι πυρὸς πληρὲς τὸ φυτὸν καὶ διὰ τοῦτο ἀπεχθὲς δαίμοσι· τοῦτο δὲ ὅτι λάλον καιόμενον εἰς παράστασιν τοῦ προφητεύειν τὸν θεόν. [Omnia quae de lauro Cornutus enarrat, egregie illustrantur Anonymi verbis in Boissonadii Anecd. Gr. T. I. p. 425: Τὴν δάφνην δὲ οἱ παλαιοὶ τῷ Ἀπόλλωνι καθιεροῦσιν, ὅτι πυρὸς πληρὲς τὸ φυτόν, καὶ ὁ Ἀπόλλων πῦρ· ὁ ἥλιος γάρ ἐστιν· ὅθεν καὶ ἀπεχθάνεται δαίμοσι τοῦτο τὸ φυτὸν, καὶ ἔνθα ἂν εἴη δάφνη, ἐκποδὼν δαίμονες. Κἂν ταῖς μαντείαις καίοντες ταύτην οἱ ἄνθρωποι, παράστασιν προφητείας δοκοῦσιν εὑρηκέναι. Nonnullis de lauro Marti quoque sacra interiectis sic pergit idem: Λέγουσι δὲ περὶ τῆς δάφνης ὅτι καὶ ὑγείας ἐστὶν ἐργαστική· ὅθεν καὶ φύλλα αὐτῆς ἐπεδίδοντο τοῖς ἄρχουσι παρὰ τοῦ δήμου τῇ πρώτῃ τοῦ Ἰανουαρίου μηνός· οὐδὲ γὰρ ἱερὰ νόσος ἢ δαίμων παρενοχλεῖ τῷ τόπῳ ἐν ᾧ δάφνη ἐστιν, ὥσπερ οὐδὲ κεραυνὸς ὅπου συκῆ. Ἀλλὰ καὶ σκεδαστικὴ φαρμάκων ἐστί. Ταύτῃ τοι καὶ οἱ δι' ὀνείρων θείας τυχεῖν ἐπιφανείας ἱμειρόμενοι ἰσχάδων καὶ μόνων μεταλαμβάνουσιν etc. ubi v. editorem et Laur. Lyd. de Ost. p. 172. Praeterea de illis lauri virtutibus vide quae congessit Creuzerus Zur Gemmenkunde p. 107 et 192; de vi eius salutifera et medica Boettigerum Zum neuen Jahr 1803. p. 24 seq. De lauro variisque eius virtutibus, usu et sacro et profano copiose disputavit Schneiderus Theophrast. T. V. p. 341 seq.]

[ἀλλοτρίως ἀνακεῖσθαι] Villoisonus in Varr. lect. „Sic supra dixit de Hercule c. 31. p. 223: ἀναγαγεῖν οὐκ ἀλλοτρίως ἐπὶ τὸν θεόν."]

τρίπους] Eustathius omnino videndus p. 740, 11. tripodem Baccho aeque ac Apollini dicatum fuisse docet, huiusque rei causam affert ab ea diversam, quam innuere videtur Etym. M. p. 255, 13—16, qui et ipse p. 255, 10 emendandus sic habet: ἢ τρίποδα τὸν Διόνυσον. Quis unquam Bacchum cum tripode confudit? Lege ἢ τρίποδα τοῦ Διονύσου. Cornutus p. 216: μαντεῖα ἔσθ' ὅτε τοῦ Διονύσου γινομένη.

διὰ τελειότητα τοῦ τῶν τριῶν ἀριθμοῦ] Haec Pherecydis trinitas apud Hermiam p. 29 [c. 12. p. 222 ed. Worth.]: Φερεκύδης μὲν ἀρχὰς εἶναι λέγων Ζῆνα καὶ Χθονίην καὶ Κρόνον· Ζῆνα μὲν τὸν αἰθέρα, Χθονίην δὲ τὴν γῆν, Κρόνον δὲ τὸν χρόνον· ὁ μὲν αἰθὴρ τὸ ποιοῦν, ἡ δὲ γῆ τὸ πάσχον, ὁ δὲ χρόνος ἐν ᾧ τὰ γινόμενα. De numeri tertii praestantia et sanctitate v. Meurs. in Denario Pythagorico c. 3.

[δύναται δὲ καὶ ἀπὸ τῶν τριῶν παραλλήλων κύκλων etc.] De triplario hoc solis motu v. Macrob. Somn. Scip. II. p. 117 seq. ed. Pontan. Haud absimiles rationes in declaranda tripodis origine et significatione persequitur Beckerus August. T. I. p. 61 seq., ubi ad tres anni tempestates, hiemem, auctumnum et aestatem refertur.]

[ἐνιαύσιον] Hunc communis generis usum apud Atticae prosae auctores an invenias dubito. Certe non ita neque Plato neque Xe- P. 200

nophon, sed recentiores dixerunt, ut Polybius VI, 19, 1 et 3. Herodian. Hist. I, 16, 7.]

Λύκιον] Schol. Arati *Ἀμφιλύκην δὲ, τὴν ἀνατολήν φησι, διὰ τὸ τὸν λύκον ἀνακεῖσθαι τῷ Ἀπόλλωνι· ὡς γὰρ ἐκεῖνος μακρόθεν ὢν ὁρᾷν δύναται, οὕτω δὴ καὶ ὁ λύκος ὀξυδερκής ἐστι· διὰ δὴ τὸ ὀξυδερκὲς αὐτοῦ προσήρμοσαν αὐτὸν τῷ Ἀπόλλωνι* †). *ταύτῃ τοι καὶ λυκόφως τὴν αὐγὴν λέγουσιν, ἤγουν ὅταν ὁ λύκος θεᾶται.*, [De hoc cognomine Apollinis cf. Creuz. Symb. T. II. p. 132 seq. Ephem. litt. Ien. 1803. No. 139. p. 375 seq. Erfurdt. ad Soph. Oed. Tyr. 204. ed. min. Winckelmanni Lycurgus p. 39 seq. Hermanni Diss. de Apolline et Diana I. p. 6 seq. Eius de templo Mycenis constituto adi Musgr. ad Sophocl. Electr. 7 ibiq. Schol. Etiam Athenis cultus, de cuius statua v. Visconti Description du Musée d'antiques à Paris, No. 146. p. 60 et No. 154. p. 63.]

λυκοκτόνος] Hesych. [Cf. Schol. Soph. Electr. p. 129. 130 ed. Erf.]

Ἀγυιεὺς] V. Helladii Chrestom. p. 983. B. Thes. Ant. Gr. Gron. [V. Auctar. Lex. Gr. p. 82. Schol. in Suringar. Hist. cr. Schol. Lat. T. III. p. 167. Ilgen Hymn. Hom. p. 604. Simili ratione nomine *προστατηρίου* Apollo cultus, de quo Photius Lex. *Προστατήριος Ἀπόλλων· ἐπεὶ πρὸ τῶν θυρῶν αὐτὸν ἱδρύοντο.* Macrobius Sat. I, 9. p. 187: *Apud Graecos Apollo colitur qui θυραῖος vocatur, eiusque aras ante fores suas celebrant, ipsum exitus et introitus demonstrantes potentem. Idem Apollo apud illos et Ἀγυιεὺς nuncupatur, quasi viis praepositus urbanis; illi enim vias, quae intra pomoerium sunt, ἀγυιὰς appellant.* Ioannes Damasc. Lex. MS. ap. Mueller Analector. Bernens. I. p. 10: *Ἀγυιεὺς κίων, κίων εἰς ὀξὺ λήγων, ὃν ἱστᾶσι πρὸ τῶν αὐλείων θυρῶν. ἱερὸν δέ φασιν αὐτὸν εἶναι Ἀπόλλωνα, οἱ δὲ Διόνυσον*, ubi *Ἀπόλλωνος* et *Διονύσου* legendum. Cf. Brunck. ad Arist. Vesp. 875. Valcken. ad Phoen. p. 298. Schol. Sophocl. Electr. 630. p. 251. Erf. ipsumque editorem p. 445. Beck. Aristoph. Av. 1233. Walpolii Travels p. 574. Raoul-Rochette Antiq. Grecques du Bosph. Cimm. p. 197. In lapide Bosporano vitiose edito a Leone de Waxel Rec. d'antiquités trouvées sur les bords de la mer noire (Berolini 1803) Tab. I. No. 1 fertur

ΑΠΟΛΛΩΝΙ
ΠΡΟΣΤΑΤΙΟΙ

pro *ΠΡΟΣΑΤΗ ΟΙ* etc. In alio titulo Attico quem ediderunt Stuartius Antiq. Att. T. I. p. 25. Clarke Travels T. II. p. 355 ed. 4to et Raoul-Rochette l. c. Tab. XIV, 3, *προστατήριος* et *ἀγυιεὺς* iuxta referuntur inter Apollinis epitheta.]

---

†) [De luporum significatione mythologica adi Creuzeri Comm. Herod. I. p. 418.]

[Παιᾶνα] Παιὰν ὕμνος εἰς Ἀπόλλωνα ἐπὶ ἀφέσει λοιμοῦ ᾀδόμενος, P. 201 Schol. Iliad. *Α.* Macrobius Sat. I, 17: *Apollo auctor est publicae sospitatis, quam creditur sol animantibus praestare temperie* etc. GALE.]

Caput XXXIII.

[δράκοντα] De hoc Aesculapii symbolo v. Macrobii locum in P. 204 Notis cr. descriptum et Spaldingium in Abh. d. hist. phil. Kl. d. Pr. Acad. d. Wiss. 1813. p. 13. De Epidaurii Aesculapii serpentibus memorabilis locus exstat apud Pausan. II, 28 init., ubi vulgatur: Δράκοντες δὲ οἱ λοιποὶ καὶ ἕτερον γένος ἐς τὸ ξανθότερον χρόας †) ἱεροὶ μὲν τοῦ Ἀσκληπιοῦ νομίζονται, quibus Schneiderum impegisse Siebelisius adnotat, ipse quae offendant tolli posse censens ita interpretando: *et reliqui in Epidauria serpentes, et diversum ab iis genus, flavo colore conspicui* etc. quemadmodum Wiedaschius quoque haec verba vernaculo sermone expressit, vereor ut recte; nam *reliqui* serpentes qui sint, fateor me non perspicere. Sed in promptu est loci medela certissima et, si omnia continuo ordine et litteris rotundis olim scripta memineris, lenissima, si quidem in litterarum elementis δὲ οἱ λοιποὶ latere dicamus λεπιδωτοί, ita ut oratio sine δέ, quod omitti posse, alii haud pauci eiusdem scriptoris loci confirmant, ita ordiatur: Δράκοντες λεπιδωτοὶ καὶ ἕτερον γένος etc. Λεπίς vero de serpentibus quoque dicitur, ut apud Nicandr. Ther. 154, ubi Scholia: ἡ δὲ λεπὶς γράφεται ἔν τισι λοφίς· ††) εἴρηται δὲ μεταφορικῶς ἀπὸ τῶν ἰχθύων.

[χείρων] De Aesculapio Chironis discipulo v. Pindar. Pyth. III P. 205 init. Nem. III, 52. Apollod. III, 10, 2, 3.]

Caput XXXIV.

τὸ περιέχον] Sic supra dixit de Phoebo c. 32. p. 229: διὰ τῆς P. 206 τοῦ περιέχοντος εὐκρασίας. [Ibi v. monita. Adde Plutarch. de facie in orbe lunae p. 938. Περιέχειν omnino philosophi de eo spatio dicunt, quo mundus circumscribatur. Philo de migrat. Abrah. T. I. p. 464 (T. III. p. 494 ed. Pfeif.): τὸ γὰρ ὂν περιέχειν, ἀλλ' οὐ περιέχεσθαι θέμις. Idem de profugis T. I. p. 557 (T. IV. p. 256): ἐπειδὴ περιέχων ου περιέχεται.]

[Δίκτυννα] Dictynnam in nummo habes apud Seguinum p. 116.

---

†) Eundem colorem Aesculapii serpentibus tribuit Aelianus H. A. VIII, 12.

††) Vox nihili: legendum φολίς, tralatitia consonantium traiectione.

nophon, sed recentiores dixerunt, ut Polybius VI, 19, 1 et 3. Herodian. Hist. I, 16, 7.]

Λύκειον] Schol. Arati *Ἀμφιλύκην δὲ, τὴν ἀνατολήν φησι, διὰ τὸ τὸν λύκον ἀνακεῖσθαι τῷ Ἀπόλλωνι· ὡς γὰρ ἐκεῖνος μακρόθεν ὢν ὁρᾷν δύναται, οὕτω δὴ καὶ ὁ λύκος ὀξυδερκής ἐστι· διὰ δὴ τὸ ὀξυδερκὲς αὐτοῦ προσήρμοσαν αὐτὸν τῷ Ἀπόλλωνι* †). *ταύτῃ τοι καὶ λυκόφως τὴν αὐγὴν λέγουσιν, ἤγουν ὅταν ὁ λύκος θεῦται.*, [De hoc cognomine Apollinis cf. Creuz. Symb. T. II. p. 132 seq. Ephem. litt. Ien. 1803. No. 139. p. 375 seq. Erfurdt. ad Soph. Oed. Tyr. 204. ed. min. Winckelmanni Lycurgus p. 39 seq. Hermanni Diss. de Apolline et Diana I. p. 6 seq. Eius de templo Mycenis constituto adi Musgr. ad Sophocl. Electr. 7 ibiq. Schol. Etiam Athenis cultus, de cuius statua v. Visconti Description du Musée d'antiques à Paris, No. 146. p. 60 et No. 154. p. 63.]

λυκοκτόνος] Hesych. [Cf. Schol. Soph. Electr. p. 129. 130 ed. Erf.]

Ἀγυιεὺς] V. Helladii Chrestom. p. 983. B. Thes. Ant. Gr. Gron. [V. Auctar. Lex. Gr. p. 82. Schol. in Suringar. Hist. cr. Schol. Lat. T. III. p. 167. Ilgen Hymn. Hom. p. 604. Simili ratione nomine *προστατηρίου* Apollo cultus, de quo Photius Lex. *Προστατήριος Ἀπόλλων· ἐπεὶ πρὸ τῶν θυρῶν αὐτὸν ἱδρύοντο.* Macrobius Sat. I, 9. p. 187: *Apud Graecos Apollo colitur qui θυραῖος vocatur, eiusque aras ante fores suas celebrant, ipsum exitus et introitus demonstrantes potentem. Idem Apollo apud illos et Ἀγυιεὺς nuncupatur, quasi viis praepositus urbanis; illi enim vias, quae intra pomoerium sunt, ἀγυιὰς appellant.* Ioannes Damasc. Lex. MS. ap. Mueller Analector. Bernens. I. p. 10: *Ἀγυιεὺς κίων. κίων εἰς ὀξὺ λήγων, ὃν ἱστᾶσι πρὸ τῶν αὐλείων θυρῶν. ἱερὸν δέ φασιν αὐτὸν εἶναι Ἀπόλλωνα, οἱ δὲ Διόνυσον*, ubi *Ἀπόλλωνος* et *Διονύσου* legendum. Cf. Brunck. ad Arist. Vesp. 875. Valcken. ad Phoen. p. 298. Schol. Sophocl. Electr. 630. p. 251. Erf. ipsumque editorem p. 445. Beck. Aristoph. Av. 1233. Walpolii Travels p. 574. Raoul-Rochette Antiq. Grecques du Bosph. Cimm. p. 197. In lapide Bosporano vitiose edito a Leone de Waxel Rec. d'antiquités trouvées sur les bords de la mer noire (Berolini 1803) Tab. I. No. 1 fertur

ΑΠΟΛΛΩΝΙ

ΠΡΟΣΤΑΤΙΟΙ

pro *ΠΡΟΣΑΤΗ ΟΙ* etc. In alio titulo Attico quem ediderunt Stuartius Antiq. Att. T. I. p. 25. Clarke Travels T. II. p. 355 ed. 4to et Raoul-Rochette l. c. Tab. XIV, 3, *προστατήριος* et *ἀγυιεὺς* iuxta referuntur inter Apollinis epitheta.]

---

†) [De luporum significatione mythologica adi Creuzeri Comm. Herod. I. p. 418.]

[*Παιᾶνα*] *Παιὰν ὕμνος εἰς Ἀπόλλωνα ἐπὶ ἀφέσει λοιμοῦ ᾀδόμενος*, P. 201 Schol. Iliad. *Α*. Macrobius Sat. I, 17: *Apollo auctor est publicae sospitatis, quem creditur sol animantibus praestare temperie* etc. GALE.]

Caput XXXIII.

[*δράκοντα*] De hoc Aesculapii symbolo v. Macrobii locum in P. 204 Notis cr. descriptum et Spaldingium in Abh. d. hist. phil. Kl. d. Pr. Acad. d. Wiss. 1813. p. 13. De Epidaurii Aesculapii serpentibus memorabilis locus exstat apud Pausan. II, 28 init., ubi vulgatur: *Δράκοντες δὲ οἱ λοιποὶ καὶ ἕτερον γένος ἐς τὸ ξανθότερον χρόας* †) *ἱεροὶ μὲν τοῦ Ἀσκληπιοῦ νομίζονται*, quibus Schneiderum impegisse Siebelisius adnotat, ipse quae offendant tolli posse censens ita interpretando: *et reliqui in Epidauria serpentes, et diversum ab iis genus, flavo colore conspicui* etc. quemadmodum Wiedaschius quoque haec verba vernaculo sermone expressit, vereor ut recte; nam *reliqui* serpentes qui sint, fateor me non perspicere. Sed in promptu est loci medela certissima et, si omnia continuo ordine et litteris rotundis olim scripta memineris, lenissima, si quidem in litterarum elementis *δὲ οἱ λοιποὶ* latere dicamus *λεπιδωτοί*, ita ut oratio sine *δέ*, quod omitti posse, alii haud pauci eiusdem scriptoris loci confirmant, ita ordiatur: *Δράκοντες λεπιδωτοὶ καὶ ἕτερον γένος* etc. *Λεπὶς* vero de serpentibus quoque dicitur, ut apud Nicandr. Ther. 154, ubi Scholia: *ἡ δὲ λεπὶς γράφεται ἔν τισι λοφίς·* ††) *εἴρηται δὲ μεταφορικῶς ἀπὸ τῶν ἰχθύων.*

[*χείρων*] De Aesculapio Chironis discipulo v. Pindar. Pyth. III P. 205 init. Nem. III, 52. Apollod. III, 10, 2, 3.]

Caput XXXIV.

τὸ περιέχον] Sic supra dixit de Phoebo c. 32. p. 229: *διὰ τῆς* P. 206 *τοῦ περιέχοντος εὐκρασίας*. [Ibi v. monita. Adde Plutarch. de facie in orbe lunae p. 938. *Περιέχειν* omnino philosophi de eo spatio dicunt, quo mundus circumscribatur. Philo de migrat. Abrah. T. I. p. 464 (T. III. p. 494 ed. Pfeif.): *τὸ γὰρ ὂν περιέχειν, ἀλλ' οὐ περιέχεσθαι θέμις*. Idem de profugis T. I. p. 557 (T. IV. p. 256): *ἐπειδὴ περιέχων ου περιέχεται.*]

[*Δίκτυννα*] Dictynnam in nummo habes apud Seguinum p. 116.

---

†) Eundem colorem Aesculapii serpentibus tribuit Aelianus H. A. VIII, 12.

††) Vox nihili: legendum *φολίς*, tralatitia consonantium traiectione.

GALE. V. Creuz. Symb. T. II. p. 150 seq. Melet. I. p. 29 et quae monuimus in Welckeri Mus. Rhen. III, 2. p. 253. Antiq. d'Herculan. T. I. tab. 5.]

διίκνεῖσθαι] Aristot. de mundo 6: *ἐπὶ πᾶν διικνεῖσθαι πέφυκε τὸ θεῖον.*

[*θηροκτόνον*] Colebatur praecipue apud barbaros, ut Schol. Homeri notat, ad Iliad. υ, 74. GALE.]

P. 207 [*τοὺς κύνας*] *Ἄρτεμις* est *Ἑκάτη*; ita ei canes sacri. Hesych. in *Ἑκάτης ἄγαλμα* — et *κυνοκέφαλον αὐτὴν πλάττουσι*, idem. Theocr. Pharmac. et Tibullus:

Sola feros Hecates perdomuisse canes.

GALE. Cf. Eustath. p. 1714, 41. Creuz. Symb. T. II. p. 125.]

P. 208 *διὰ τὸ τρία σχήματα* etc.] Cleomedes II. de mundo, capite de lunae propinquitate ad terram: *οἱ παλαιοὶ τρία εἶναι περὶ τὴν σελήνην σχήματα ἔφασαν, τὸ μηνοειδὲς, τὸ διχότομον, τὸ πεπληρωμένον, ὅθεν καὶ τριπρόσωπον τὴν Ἄρτεμιν ποιεῖν ἔθος ἐστίν.* Plinius II, 9: *modo curvata in cornua, modo aequa portione divisa, modo sinuata in orbem.* Stobaeus p. 59 dicit secundum Stoicos lunam *σχηματίζεσθαι πολλαχῶς· καὶ γὰρ πανσέληνον γιγνομένην καὶ διχότομον καὶ ἀμφίκυρτον καὶ μηνοειδῆ.* [Alii lunae decem apparitiones varias, alii undecim enumerant, teste Lydo de mens. p. 108 ed. Roeth., septem Galenus T. XIX. p. 280.]

[*μηνοειδῆ*] Hinc luna ab ipsius figura *σίγμα* (C) dicta: v. Huschke de inscr. vasc. Locris reperti p. 7. et quae modo Villoisonus adnotavit. Signum album in vaccae tergore conspicuum, quam Cadmus olim sequi iubebatur, cum lunae figura comparatur in Oraculo ap. Schol. Eurip. Phoen. 641 et alios. Praeterea Dianae sacra putabatur tibia cornigera, quoniam esset *μηνοειδής*, teste Aristide Quintil. de mus. p. 147. Aegyptios quum lunam scripto exarare vellent, *σχῆμα μηνοειδὲς* exhibuisse testatur Clemens Alex. Strom. V. p. 556 Sylb.]

τρίτον τι ἄλλο σχῆμα] Scilicet *ἡμίτομον* et *διχότομον*, secundum Pythagoricos, teste Auctore libri qui dicitur *τὰ θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς*, p. 14: *τῇ σελήνῃ δέ φασιν ἐφαρμόζειν τὸ δυὰς ὄνομα, ὅτι τε καὶ πλείονας δύσεις ἐκ πάντων τῶν ἀπλανῶν δέχεται, καὶ ὅτι ἐδυάσθη καὶ ἐδιχοτομήθη· ἡμίτομος γὰρ καὶ διχότομος λέγεται.* [Hinc *διχόμηνος σελήνη*, ap. Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 258. T. III. p. 217. Galeus conferri iubet Artemidor. Onir. II et Athen. VII, ubi ex Charíclide laudatur p. 325. D: *Δέσποιν' Ἑκάτη τριοδῖτι, τρίμορφε, τριπρόσωπε, τρίγλαις κηλευμένα.*]

τριοδῖτις] V. Voss. de idololatr. II. p. 451—453 [de luna loquens]: *καίτοι μίαν οὐ κινεῖται κίνησιν, ἀλλ' ὥς που καὶ λέγεται τριοδῖτις.* [Charíclides l. l. eo epitheto de Hecate usus est. De Heca-

tes sacris in triviis, atriis, locis publicis v. Voss. in Nov. Act. soc. Lat. Ienens. T. I. p. 371. Welcker. Spicil. Epigr. II. p. 8. Sluiter. Lect. Andoc. p. 49.]

[νυκτιπόλον καὶ χθονίαν] Apollonius Rhod. III, 862:

Βριμὼ νυκτιπόλον, χθονίην, ἐνέροισιν ἄνασσαν,
λυγαίῃ ἐνὶ νυκτὶ σὺν ὀρφναίοισι φάρεσσι.

Cf. Voss. l. l. p. 373 et 380.]

δεῖπνα ἐμφέροντες αὐτῇ] V. Hemst. ad Plut. p. 195. De hac coena sub initium cuiusque mensis Hecatae a ditioribus instructa propositaque in triviis, postquam lustrata fuerat domus et purgamenta in trivia fuerant deportata, vide omnino post Brodaeum Miscell. I, 24. 25 Hemsterh. ad Lucian. I Dial. mort. T. I. p. 330. Lucianus hoc Ἑκάτης δεῖπνον habet et Dial. mort. 24. p. 425 et in Cataplo p. 628. Hic Cornuti locus Brodaeo et Hemsterhusio omissus est. [Adde Phot. Lex. v. μάγιδες p. 240.]

ὥσπερ τοὺς κατοιχομένους] V. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 330. P. 209 Hinc corpus spiritu vacuum sive inanimum, cuius θανάσιμοι ἐκπνοαὶ contage sua polluebant, dicebatur μιαρὸν a μιαίνω, observante Valck. Diatr. p. 57.

ἐπάγεσθαι] Eustath. p. 1098, 60: Ἐπακτῆρες οἱ θηραταί, ὡς ἀεί τι ἐπαγόμενοι, οἷον κύνας ἢ ὅπλα, ἢ ὡς ἐπαγόμενοι τοῖς θηρίοις, ἤγουν πολεμίων δίκην ἐπιόντες. τὸ γὰρ ἐπάγειν πολεμικὴ πολλάκις λέξις, ὡς δηλοῖ καὶ ὁ κωμικός. [Cf. Schol. Soph. Aiac. p. 142 ed. Erf. et quae ibi adnotavit Lobeck. Sed aliena haec a loco nostro. Recte ad sensum, ni fallor, interpres Latinus de luna e coelo deducenda intellexit: quod arte magica, de qua hic sermo, perfici posse credebatur. V. Burmann. ad Propert. p. 14. Voss. ad Virg. Ecl. VIII. p. 423. Naeke in Mus. Rhen. I, 3. p. 488. Eodem modo et Galeus locum intellexisse videtur, qui pro ταῖς οἰκίαις reponendum censebat ταῖς ἐπῳδαῖς, quippe quo sensus ille clarius prodiret. Ego leni mutatione pro *ΟΙΚΙΑΙΣ* suadeo ut reponatur *ΘΥΣΙΑΙΣ*.]

[τὸ τοῖς πένθεσι καὶ τῷ φόνῳ χαίρειν] De immanitate eius dicta θεὸς δεινὴ Apollonio Rhod. III, 1213, δασπλῆτις Theocrito II, 14.]

[σφαγιασμοῖς ἀνθρώπων] Victimarum humanarum Cornutus meminisse videtur, quae Dianae Tauricae immolarentur: de quo cultu v. Herodot. IV, 103. Voss. in Actis nov. soc. Lat. Ien. T. I. p. 372. Meyen Diss. de Diana Taurica et Anaitide (Berolini 1835) p. 19.]

τὴν τρίγλαν] Toupius qui hunc locum adducit Em. in Suid. T. III. p. 223 [p. 492 ed. Lips.], haec addit: „Quo respexisse videtur Phurnutus ad Dianam *ΤΡΙΓΛΗΝΟΝ* sive τρίμορφον appellatam. Athenaeus Lib. VII. p. 325: *Τῇ δὲ Ἑκάτῃ ἀποδίδοται Η ΤΡΙΓΛΗ διὰ τὴν τῆς ὀνομασίας κοινότητα. Τριοδῖτις γὰρ καὶ τρίγληνος.* Tergeminam vocant Latini. Virgil. Aen. IV, 511:

Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae."

[V. Voss. l. c. p. 375. *Τρίγλαις κηλευμένα* Hecate appellatur Charilidae ap. Athen. l. c. Apud eundem VIII. p. 358. F: *Ἑκάτης βρώματα ἔφη τὰς μαινίδας καὶ τριγλίδας.* Eustath. p. 87, 28: *ἡ τρίγλα κατὰ τοὺς παλαιοὺς Ἀρτέμιδος ἄγαλμα, παρόσον ἡ τρίγλα μὲν κατὰ τὸν Κίλικα ποιητὴν* [Oppian. Hal. I, 590] *τριγόνοις γοναῖς ἐπωνόμασται, τρὶς γεννῶσα τοῦ ἔτους* etc.]

P. 210 [*Ἐνοδία*] V. quae supra de Hecate in triviis culta adnotavimus.]

[*Εἰλειθυίᾳ*] Est ab origine Hebr. Bochartus et Heinsius. GALE.]

[*ἀπαύστως*] Vox Chrysippea: v. Beitr. zur Gr. Litt. T. I. p. 235.]

λυσίζωνον] V. Voss. Idololatr. II. p. 429. 430. [Ad eandem notionem referendum aliud Dianae utpote praefectae puerperio epitheton *σοωδίνη*, quod legitur in titulo Chaeroneensi apud Walpole Travels p. 565:

ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ
ΔΑΦΝΗΦΟΡΙΩ
ΑΡΤΑΜΙΔΟΣ
ΣΟΩΔΙΝΑΣ

Quae parturientes a doloribus liberat. Inde etiam *λοχία* dicta, cuius de epitheti sensu mystico v. Procl. Theol. Plat. VI, 17.]

[*πλείους Ἔρωτες*] Villoisonus in Varr. lect. confert c. 25. p. 200: *καὶ πλείους δ' Ἔρωτες παραδίδονται.* De numero plurali Ilithyiarum v. Boettigerum Ilith. p. 27. Non unam, sed plures agnoscit etiam Schol. Soph. Electr. p. 128 ed. Erf.]

συλλαμβανόμενα] Balbus apud Cic. de N. D. II, 46 a sole lunam illuminatam graviditates et partus afferre maturitatesque gignendi contendit. V. et II, 27 et omnino primum Orphei hymnum. [Lyd. de mens. p. 244 ed. Roeth. *Ἀρχὴ γενέσεως ἡ σελήνη.* Vide et eundem de Ostent. p. 66.]

P. 211 *παρθένον*] Plutarchus de facie in orbe lunae p. 938: *Ἄρτεμιν αὐτὴν νομισθῆναι φήσομεν, ὡς παρθένον καὶ ἄγονον.* [Ceterum *παρθένος* et *ἄχραντος* ut Noster iungit, Proclus quoque, ubi de Persephone loquitur, in Plat. Cratyl. p. 100. Boisson.]

Caput XXXV.

ἀέρα] Sic supra de Plutone dixerat cap. 5: *οὗτός ἐστιν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος.* Pars autem aëris superior est Iuno, teste eodem cap. 3; aër autem supremus et purissimus est Iuppiter, seu potius aether, ignis artificialis, pellucidus et purus, *τὸ διαυγὲς καὶ καθαρὸν πῦρ;* ignis autem inartificialis aëreque permixtus est Vulcanus, *τὸ ἐν χρήσει καὶ ἀερομιγές*, ut docet idem Cornutus c. 19 de Vulcano. Sic Seneca Quaest. nat. II, 10 dixit permeare ab ae-

tbere lucidissimum aërem, in terram usque diffusum, summam partem eius esse siccissimam calidissimamque et ob hoc etiam tenuissimam propter viciniam aeternorum ignium, illam partem imam et vicinam terris densam et caliginosam esse.

ᾍδην] Hinc, ut vides, et ipse observat Epictetus L. III Diss. 11. p. 321, apud Stoicos *οὐδεὶς ᾍδης, οὐδ' Ἀχέρων, οὐδὲ Κωκυτός, οὐδὲ Πυριφλεγέθων*, ut Seneca Consol. ad Marciam 19: *Cogita . . . illa quae nobis inferos faciunt terribiles, fabulam esse. Nullas imminere mortuis tenebras, nec carcerem, nec flumina flagrantia igne, nec oblivionis amnem* etc., ut Iuvenalis:

esse aliquot manes et subterranea regna.

Balbus Stoicus apud Cic. de N. D. II, 2: *quaeve anus tam excors inveniri potest, quae illa, quae quondam credebantur, apud inferos portenta extimescat?* Quemdam tamen aërem peculiarem in eo statuebant quidam, non omnes Stoici, quod, teste Bruckero T. I. p. 932, post mortem anima mala et ignobilis in aërem dissipata (*εἰς ἀέρα μεθισταμένη*, ut ait Antonin. IV, 13, scilicet *εἰς τὸν δεχόμενον τὰς ψυχὰς ἀέρα*, ut idem habet Cornutus) et materiae contagio gravata, aestu aëris vehementissime agitati, donec plane dissipetur, rapitur. Hinc Lactantius VII, 7 dicit Zenonem Stoicum inferos esse docuisse et impios luere poenas in tenebrosis locis atque in coeni voraginibus horrendis, quod erat contrarium naturae igneae, et quo solo supplicio plecti poterat. Obscurum et tenebrosum esse hunc aërem, cuius aestu agitantur animae, et *διὰ τὸ ἀειδὲς* dictum *ᾍδην* observat Cornutus. Hi sunt inferi, ad quos, teste Tertulliano de anim. c. 59, reliquas animas, id est impias et ineruditas deiiciunt Stoici, qui poetarum inferos reiiciunt. V. Lipsii Physiol. Stoic. III, 14. p. 334. Hunc tenebrosum porticus inferum beatae felicium animarum in aethere degentium vitae oppositum agnoscit Dionysius Hal., qui sic Veturiam Stoice loquentem inducit L. VIII. T. III. p. 1629 ed. Reisk. *εἴ τις ἄρα τὰς ἀνθρωπίνας ψυχὰς ἀπολυθείσας τοῦ σώματος ὑποδέξεται τόπος* (ut Seneca Ep. 63: *si modo sapientium vera fama est recipitque nos locus aliquis*, et ad Polyb. c. 28: *quisquis ille est locus, qui solutas vinculis animas beato recipit sinu.*), *οὐχ ὁ καταχθόνιος καὶ ἀφεγγὴς ὑποδέξεται τὴν ἐμὴν, ἐν ᾧ φασι τοὺς κακοδαίμονας οἰκεῖν, οὐδὲ τὸ λεγόμενον Λήθης πεδίον, ἀλλ' ὁ μετέωρος καὶ καθαρὸς αἰθήρ, ἐν ᾧ τοὺς ἐκ θεῶν φύντας οἰκεῖν λόγος, εὐδαίμονα καὶ μακάριον ἔχοντας βίον*. Veturia addit Coriolanum alloquens: *οἷς διαγγέλλουσα τὸ σὸν εὐσεβὲς καὶ τὰς σὰς χάριτας, αἷς αὐτὴν ἐκοσμήσας, ἀεί τινας αἰτήσεταί σοι παρὰ θεῶν ἀμοιβὰς καλάς*. Ubi vides in ore paganae mulieris Catholico-Romanam Sanctorum apud Deum intercessionem, quam vocamus. Heraclitus autem apud Clem. Strom. V. p. 549 [ed. Sylb.] ignem, quo in conflagratione mundus ardebat, so-

lam fere eorum, qui male vixerunt, poenam contendit: *οἶδεν γὰρ καὶ οὗτος, ἐκ τῆς βαρβάρου φιλοσοφίας μαθών, τὴν διὰ πυρὸς κάθαρσιν τῶν κακῶς βεβιωκότων, ἣν ὕστερον ἐκπύρωσιν ἐκάλεσαν οἱ Στωϊκοί.* At hunc inferum non admittebant, qui animam ineruditam et impiam hac sola defungi poena putabant, quod statim interiret et in cognata resolveretur elementa nec ad aetherem ibi permansura attolleretur. Unde Seneca huiusce sapientiae fautor loco citato addit: *mors omnium dolorum et solutio est et finis, ultra quam mala nostra non exeunt* etc., ut infra Cornutus habet: *διὰ τὸ παύειν αὐτούς ποτε τῶν πόνων καὶ τῶν φροντίδων.* Seneca Epist. 82 docet Orcum, ianitorem Orci, carcerem inferum et perpetua nocte oppressam regionem fabulas esse, nec quidquam defunctis superesse quod timeant, et duobus in eadem epistola locis mortem indifferentem esse debere et inter *ἀδιάφορα* reponendam ostendit: ut ad Marciam c. 19 dicit mortem nec bonam nec malam esse, quod ipsa nihil sit et omnia in nihilum redigat. Ut Seneca, cui tribuuntur Troades, dixit Act. II. vs. 398:

Post mortem nihil est ipsaque mors nihil,
velocis spatii meta novissima.
Spem ponant avidi; solliciti metum.
Quaeris, quo iaceas post obitum loco?
quo non nata iacent.

Et eiusdem familiae Lucanus Pharsal. III, 39 [ubi v. Cortium]:

Aut nihil est sensus animis a morte relictum,
aut mors ipsa nihil.

Per quae verba cave intelligas, mortem vere et proprie nos in nihilum redigere, quod adversaretur Senecae menti, quam toties evolvi, et toti Stoicorum systemati, qui ut plurimi veteres philosophi putabant, in nihilum nihil posse reverti; sed haec ita interpreteris ut significent, mortem singulas hominis non excellentis qui ad astra evolet, sed communis et inerudili partes in propria et cognata resolvere elementa, ita ut post obitum eodem iaceamus loco, quo non nata iacebamus, et uterque Seneca eundem constituat hominis post fata statum, quem antequam nasceretur habuerat, quum anima in mundi anima, corpus in materia, quae est dei corpus, delitesceret. Unde Seneca ad Marciam c. 19: *mors nos in illam tranquillitatem, in qua antequam nasceremur, iacuimus, reponit, quum singulas hominis partes iisdem reddat ex quibus constabat partibus.* Idem Seneca a Lipsio in Physiol. Stoic. III, 11. p. 319 laudatus: *mortem diu expertus sum. Quando? ante quam nascerer. Mors est, non esse: id quale sit, iam scio. Hoc erit post me, quod ante me fuit.* Quae sic optime distinguit Seneca hucusque non intellectus Epist. 24: *nemo tam puer est, ut Cerberum timeat et tenebras et larvalem habitum nudis ossibus cohaerentium. Mors nos consumit, aut exuit. Emis-*

sis meliora restant, onere detracto: consumptis nihil restat; bona pariter malaque submota sunt. Ut Epist. 66: *mors aut finis est, aut transitus.* Itaque ostendit Seneca, nullis timendam esse mortem, non bonis, quibus in coelum evolaturis et ad astra transeuntibus meliora restent, non communibus, quibus in cognata elementa resolvendis et consumendis nihil restet nihilque sensus a morte relictum. Quae quum non satis perpendisset et distinxisset Lipsius in Phys. Stoic. III, 11. p. 319, male fingit Senecam de aeternitate animi ambigue loquentem et aliquando ad eam accedentem, aliquando recedentem, quum semper secum concors sit, sed quum varia afferat, de duobus loquatur variis ineruditorum et eruditorum animorum post mortem statibus, quod discernendum erat.

Non solum infernum quidam Stoici, sed et purgatorium quoddam finxerunt, ubi, quod e Tertulliano probat Lipsius Phys. Stoic. III, 14. p. 331, imprudentes animae circa terram prostratae e sapientibus multo superioribus erudirentur. Dogma est Stoicorum, inquit idem Lipsius, sapientum animas attolli, vulgarium versari et volvi circa terram; donec ab illis sapientibus edoctae et vitiis purgatae item subvolarent. Quod recte probat Lipsius ex hoc Senecae ad Marciam c. 25 loco: *Integer ille nihilque in terris relinquens fugit et totus excessit; paullumque supra nos commoratus, dum expurgatus, et inhaerentia vitia situmque omnis mortalis aevi excutit, deinde ad excelsa sublatus, inter felices currit animas.* Quod vero spectat ad duplex animarum purgatorium, quod Stoicis tribuit Bruckerus, quorumque unum infra lunam in aëre ponit, alterum in luna eiusque cavernis, earum maxima †), quam Stoicis penetralia Hecates dici e Plutarcho probare vult, miror acutissimum Bruckerum non vidisse, haec quae affert e Plutarcho de facie in orbe lunae p. 943 seq. non a Plutarcho Stoicis tribui, sed cuidam hospiti unius e tribus insulis maris, quod *Κρόνιον πέλαγος* vocat, ut videre est ap. Plutarch. p. 945. Haec se audisse referebat a Saturni famulis et cubiculariis, qui profecto a porticu longissime aberant.

διὰ τὸ ἀειδὲς] Eadem etymologia in Platonis Cratylo p. 277. Eustath. p. 1011, 5. [Adde Diac. ad Hesiod. Scut. p. 76 ed. Heinr.] Seneca Ep. 82: *Illa quoque res morti nos alienat, quod haec iam novimus: illa ad quae transituri sumus, nescimus qualia sint et horremus ignota. Naturalis praeterea tenebrarum metus est, in quas adductura mors creditur. Itaque etiamsi indifferens mors, non tamen inter ea est, quae facile negligi possint . . . Descriptus est carcer infernus et perpetua nocte oppressa regio.* Suo sic more lo-

---

†) [Plutarchus: *καλοῦσι δ' αὐτῶν [κοιλωμάτων] τὸ μὲν μέγιστον Ἑκάτης μυχόν.*]

quitur Pindarus ap. Plutarch. Consol. ad Apollon. p. 104: Ταρτάρου πυθμένα πιέζεις σφυρηλάτοις ἀνάγκαις. De hoc Ἅδῃ omnino v. Gesneri de animabus Heracliti et Hippocratis disputationem p. 76 et 77 Tomi I Commentat. soc. Gottingens.

[ἐκεῖσε] Sic ἐκεῖ de vita post mortem. Boissonad. Anecd. T. II. p. 102. Plato Rep. p. 331: ἀπιέναι ἐκεῖσε. Adde Euripidis fragm. ap. Valcken. ad Hippol. p. 163. Plutarcho Num. 12 Manes dicuntur οἱ ἐκεῖ θεοί.]

P. 212 ἀὴρ γὰρ πεπληγμένος ἡ φωνή] Macrob. Somn. Scip. II, 4: *diximus nunquam sonum fieri nisi aëre percusso.* Lactantius de opificio dei c. 15. p. 112. T. II: *Grammatici quidem ac philosophi vocem esse definiunt aërem spiritu verberatum, unde verba sunt nuncupata;* ubi ea v. quae e Diomede et Prisciano profert Betuleius, Tertullianus adversus Praxeam c. 7. p. 503: *Quid est enim, dices, sermo nisi vox et sonus oris et (sicut Grammatici dicunt) aër offensus.* Philo de migrat. Abrah. p. 795 vocem sic definit: ἀέρος πλῆξις διὰ τῶν στόματος καὶ γλώττης ὀργάνων. Timaeus Locrus p. 559: φωνὰ δ' ἐστὶ μὲν πλᾶξις ἐν ἀέρι. Hauserunt Stoici a Platone, qui apud Sext. Emp. VII adv. logicos p. 395: εἰ . . . ἡ ἀκοὴ ἀέρα πεπληγμένον κρίνουσα, ὅπερ ἐστὶ τὴν φωνήν. [Seneca Nat. quaest. II, 29: *Vox nihil aliud est quam ictus aër.* Alia plura congessi Beitr. z. Gr. u. Röm. Litt. T. II. p. 246.]

Εὔβουλον] Orph. H. XVII in Plut. v. 12 eum vocat εὔβουλον.

εὐβουλία] Hesych. h. v. ibiq. intpp.

παύων etc.] Seneca Consol. ad Marciam c. 19: *Mors omnium dolorum et solutio est et finis: ultra quam mala nostra non exeunt.* [Πανσίλυπος οἶκος appellatur sepulcrum in titulo, Syllog. inscr. p. 501. No. LI.]

P. 213 [κολύαρχος] Hoc epitheto quis usus sit poetarum, novi equidem nullum.]

Πυλάρτην] Eustath. p. 718, 20 ad Iliad. θ, 367. ν, 415. p. 1684, 42 ad Odyss. λ, 277. Etym. M. p. 696, 48. [Τὸν τὰς πύλας ἰσχυρῶς ἐπαρτῶντα, Schol. Odyss. λ, 276: quae quidem verba Porphyrii sunt, ut patet ex Grammaticis Graecis MSS. in Bibl. Regis ad S. Iacobum. GALE. De Ἅδου πύλαις v. Anal. crit. p. 101. Ceterum quae Galeus ex MSS. excerpta hic dedit, ea quidem Porphyrii, sed non ex Scholiis eius in Homerum, sed ex eiusdem libello περὶ προσῳδίας deprompta esse, adversus Valckenaerium Diss. de scholiis in Homerum ineditis §. XI. p. 105 (T. II. p. 110 ed. Lips. Opusc.) Galeo sine cautione obsecutum monuit Villoisonus Proleg. Hom. p. xvii, not.]

[Χάρων] Vide Apollodorum de Styge apud Stobaeum p. 129. GALE.]

P. 214 [ἀπὸ τοῦ κεχηνέναι] V. Ann. dell' Instituto arch. Vol. VI. p. 345.]

ἀχέων] Melanippides in Proserpina apud Stob. Ecl. phys. c. 40 [T. II. p. 1006 ed. Heer.]:

καλεῖται δ' ἐν κόλποισι
γαίας ἄχεα προχέων Ἀχέρων.

Incertus ibidem:

μυρίαις παγαῖς
δακρύων Ἀχέρων ἀχέων τε βρύει,

et alius incertus:

Ἀχέρων ἄχεα βροτοῖσι πορθμεύει.

[Suidas v. *Κήρ* Acherontis nomen deducit *ἀπὸ τοῦ τὰ ἄχη εἰς αὐτὸν ῥεῖν.*]

[*Ἀχερουσία λίμνη*] V. Stob. l. c. p. 1008 et 1010.]

[*κωκυτὸς*] V. Suid. v. *Κήρ.*]

[*καιόντων* etc.] Schol. Iliad. *α*, 52. Hercules morem invexit. GALE.]

[*ἄορνος λίμνη*] Immo dicta ab avibus, quae ibi ob pestiferas aëris exhalationes vivere non possunt. V. Sickler. de monumentis quibusdam Graec. Vimariae 1812. p. 4.]

[*τὴν ὁμίχλην ἀέρα οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν*] De hac aëris notione antiquissima v. Ephem. litt. Ien. 1803. No. 133. p. 327. Cleric. ad Hesiod. Op. 549. Item pro tenebris habetur. V. Musgr. ad Soph. Electr. 86. Schol. Eurip. Phoen. 1530.]

[*φασγάνων*] De his vide Libanium Orat. p. 539. GALE.

ἀμεθεξίαν] Dionysius de div. nom. T. I. p. 496: *ἡ τῆς παναγίου* P. 216 *θεότητος ἀμεθεξία.* [Rariore hac voce praeterea usi sunt Theophylactus ad Ioann. VIII, 58 et Schol. Plat. p. 152 ed. Ruhnk.: hic qui sint *ἀλίβαντες* exponens, simillima haec habet: *καὶ αὐτοὺς τοὺς νεκροὺς νοητέον διὰ τὴν τῆς λιβάδος ἀμεθεξίαν.*]

[*διαναρκᾶν*] Auctoritatem huic verbo pete ex iis, quae Schneiderus Lex. v. *διαρκέω* excitat ex Dione Cassio et Theophrasto. Somnum vero veteribus frequentissime mortem dici, res tralatitia est. Narcissum excitare soporem (*βαρύτητας ναρκώδεις*) testatur Plutarchus Quaest. Symp. III, 1. p. 467.]

διὰ συμβόλων] Proclus L. I. c. 4 Theolog. Platon.: *Ὀρφικοὶ διὰ* P. 217 *συμβόλων . . . μηνύειν ἐφιέμενοι.* Clemens Strom. V. p. 556 [Sylb.]: *Πάντες οὖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν, οἱ θεολογήσαντες, βάρβαροί τε καὶ Ἕλληνες τὰς μὲν ἀρχὰς τῶν πραγμάτων ἀπεκρύψαντο· τὴν δὲ ἀλήθειαν αἰνίγμασι καὶ συμβόλοις, ἀλληγορίαις τε αὖ καὶ μεταφοραῖς καὶ τοιουτοισί τισι τρόποις παραδεδώκασιν.* V. Theol. phys. Stoic.

εὐσεβεῖν] Sic Stoici teste Laertio vit. Zenon. p. 439 dicebant *εἶναι τὴν εὐσέβειαν ἐπιστήμην θεῶν θεραπείας.*

ἀλλὰ μὴ εἰς τὸ δεισιδαιμονεῖν] De hac Cornuti prudentia v. Theol. phys. Seneca de clem. II, 5: *religio deos colit, superstitio violat.*

Epist. 123: *Superstitio error insanus est: amandos timet; quos colit, violat. Quid enim interest, utrum deos neges, an infames?*

[φιλοσόφοις] Id fecisse videtur Alexander Aphrodisiensis (v. Probl.), Andreas (ap. Athen.), Antigonus Carystius, Apollodorus [1]), Apollonides, Archelaus Aegyptius, Cleanthes [2]), Damascius et Nicolaus Damascenus [3]), Dorotheus [4]), Euanthes [5]), Euphorion, Heraclides Ponticus, Heraclitus, Dionysius, Iamblichus (περὶ θεῶν) [6]), Isigonus (apud Arist.), Iulianus παραβάτης, Lamiscus Samius, Melissus [7]), Metrodo-

---

1) [Fragmenta collegit Heynius ad Apollod. T. I. p. 387 seq., in quibus tamen quaedam insunt, quae aliorsum referenda videantur, ut quae ex Scholl. Apollonii et Thucydidis afferuntur p. 401. Certius huic Apollodori περὶ θεῶν libro adsignabuntur, quae ex Bekkeri Anecd. ad Cornuti c. 9 fin., ubi qui sit Iuppiter ἀλάστωρ exponitur, admovi.]

2) [V. Prolegomena.]

3) [V. Simplic. in Aristot. de coelo.]

4) [Huius, qui et Persaeus, liber περὶ θεῶν inter eius scripta ap. Diog. Laert. VII, 36 non affertur quidem, quamquam hoc argumentum eum tractasse, ex Cic. de N. D. I, 15 constat. Plura de eo Menag. ad Diog. l. l. et Ruhnken. Ep. ad Ernest. p. 107.]

5) [Immo Evander, ni fallor, Phocensis. Diog. Laert. IV, 60. De scriptis eius nihil liquet.]

6) [Ita inscriptum librum laudari animadverto ap. Proclum Theol. Plat. c. 11: ὁ θεῖος Ἰάμβλιχος ἐν τῇ περὶ θεῶν πραγματείᾳ τοὺς τὰ γένη τοῦ ὄντος ἐν τοῖς νοητοῖς ἀποτιθεμένους ᾐτιάσατο. Damascius de princ. p. 171: ὡς δοκοῦσι ποιεῖν οἱ φιλόσοφοι, καὶ αὐτὸς ὁ Ἰάμβλιχος ἄλλοθί τε πολλαχοῦ καὶ ἐν τῇ περὶ θεῶν, atque ad hunc librum idem, qui saepe Iamblichi mentionem facit, ut p. 106. 118. 125. 131 et alibi, respicere videtur. Item Proclus quoque passim, apud quem quod de fato et providentia scriptum Iamblichi laudatur T. I. p. 13 ed. Cous. ab illo nihil differre suspicor. At diversi generis fuisse videtur eius Χαλδαϊκὴ τελειοτάτη θεολογία, cuius liber XXVII affertur a Damascio p. 115.

7) Περὶ θεῶν nomine librum ullum Melissi inscriptum fuisse, neque a quoquam traditum, neque veri est simile, quandoquidem Melissus, teste Diog. Laert. IX, 24, περὶ θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γνῶσιν αὐτῶν, quibuscum pugnare, ut quibusdam visum, mihi quidem non videntur quae affert Stob. Ecl. phys. T. I. p. 60 Heer. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ τὸ μίγμα τούτων τὸν κόσμον· καὶ πρὸς ταῦτα ἀναλυθήσεται τὸ μονοειδές· καὶ θείας μὲν οἴεται τὰς ψυχάς, θείους δὲ καὶ τοὺς μετέχοντας αὐτῶν καθαροὺς καθαρῶς. Nihil enim aliud his spectasse videtur, quam ut vulgi sermoni notiones ipsius de rerum natura abstrusas accommodaret. Ceterum πολυειδές, quod pro μονοειδὲς, in quo explicando haesit, Heerenius coniecit, cave probes, ipsa verbi ἀναλύεσθαι notione arguente, de multitudine, ut quae iam in partes resoluta sit, sermonem esse non posse: immo intelligitur ea rerum primitiva forma, quae unius naturae speciem quidem prae se ferat, in elementa vero resolvatur: quo, quae Melissi mens fuisse videtur, illud ipsum conficitur, quod ab eo τὸ ἓν καὶ πᾶν appellatum est.]

rus Lampsacenus, Myrsilus Lesbius, Lamiscus Samius, Palaephatus, Polemon (apud Athen.), Ptolemaeus (σχ. Arati), Sallustius, Silenus Chius, Sotion, aliique apud Mausacum in Plut. de fluviis. GALE. His addenda Villoisonus in Schedis censet quae leguntur in Theologum. arithm. p. 41: Ἀνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς [1]) ὁ περὶ τῶν συμβόλων γράψας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς [2]) καὶ Ἀριστόξενος καὶ Ἱππόβοτος [3]) καὶ Νεάνθης etc. [4]).

Opus sane non tam philosophorum quam omnium, quorumcunque est res divinas humanasque cognoscere, cura dignissimum susceptiurus is esset, qui veterum doctrinam deorum de natura seorsim quidem, sed iunctis omnibus momentis, diligenter explicaret, in cuius argumenti rudimentis ponendis Lilius Gyraldus, explanatis veterum philosophorum sapientiumque placitis, haud spernendam operam collocavit [5]): quo dextre perfecto gravissima non solum pars philosophiae antiquae lucem acciperet, sed omnis antiquitatis cognitio mirifice et augeretur et emendaretur. Ego quidem nunc id mihi solum sumendum putavi, ut corollarii instar recensum illum scriptorum a Galeo confectum amplificarem, et ita quidem ut eos tantum scriptores afferrem, quorum libri ex argumento illo inscripti (περὶ θεῶν vel similiter) essent, neque eos omnes, sed quorum notitia modo in promptu esset.

Gabius Bassus. Macrob. Sat. I, 9: *Gabius Bassus in eo libro, quem de diis composuit, Ianum bifrontem fingi ait quasi superum atque inferum ianitorem; eundem quadriformem quasi universa climata maiestate complexum.* Io. Laur. Lyd. de mens. p. 146 ed. Roether. de Iano: ὁ δὲ Γάϊος Βάσσος ἐν τῷ περὶ θεῶν αὐτὸν εἶναι νομίζει τεταγμένον ἐπὶ τοῦ ἀέρος, καὶ δι᾽ αὐτοῦ τὰς τῶν ἀνθρώπων εὐχὰς ἀναφέρεσθαι τοῖς κρείττοσι· ταύτῃ δίμορφος εἶναι λέγεται ἔκ τε τῆς πρὸς ἡμᾶς, ἔκ τε τῆς πρὸς θεοὺς ὄψεως. Ex eodem libro esse videntur sumpta quae de more caput in sacris Herculi faciendis velandi refert Macrobius III, 6: *Varro ait Graecum hunc esse morem: quia sive ipse sive qui ab eo relicti aram maximam statuerunt, Graeco ritu sacrificaverunt. Hoc amplius addit Gabius Bassus: idcirco*

---

1) De hoc τὰ Ἐφέσια γράμματα ad symbolicam interpretationem exigente v. Clem. Alex. Strom. V. p. 568. Sylb.

2) Huius, ni fallor, meminit Boethius de mus. p. 1406. ed. Bas. 1570.

3) De Pythagora scripsit, teste Clemente Strom. I. p. 300.

4) In opere, ut suspicor, περὶ τελετῶν. De quo scriptore Cyziceno eiusque scriptis in primis consulendus Marquardtius Cyzikus und sein Gebiet p. 164 seq. et Sintenis ad Plutarch Themistocl. 1. Adde Clem. Alex. l. l. et Schol. Vatic. Eurip. Troad. 89.

5) Historiae deorum gentilium Syntagma I (Opp. ed. Ienaii T. I.).

enim hoc fieri dicit, quia ara maxima ante adventum Aeneae in Italia constituta est, qua hunc ritum velandi capitis invenit. Item quae de Fatua Fauna Lactantius de fal. rel. 22: *quam C. Bassus Fatuam nominatam tradit, quod mulieribus fata canere consuevisset, ut Faunus viris.* Traiani temporibus vixisse traditur post alios a Barkero in Classical Journal Vol. XXXI. p. 78, siquidem idem est qui praefectus orae Ponticae sub imperatore illo fuit, teste Plinio. At quum hoc valde dubium videtur, tum omnia suadent ut Bassum aetate multo antiquiore, non ultra Augusteam, ut conficio, floruisse statuamus: qua de re hic non est locus disserendi. Ceterum de praenomine eius quum disceptatum a viris doctis fuerit, Gabiine an Gaii fuerit, illud Barkerus admittendum esse recte censuit. Etenim quod apud Macrobium *Gavius* dicitur, id vitium est pro *Gabius*, ex vulgari istarum litterarum confusione repetendum.

Chrysippus. V. Prolegomena.

Cornificius. Priscian. VI. p. 267 ed. Krehl. *Cornificius in primo de Etoemis deorum: „Ipsis vero ad Cereris memoriae novandae gratiam lectus sternuntur."* *Etoemis* quid sit ignoro, nisi idem eum *etymis*, ut legendum puto, esse vult editor, ad eius explicationem admovens glossam cod. Heidelberg. *de origine et proprietate deorum.* Vulgabatur *de coenis*, quod mire imposuit Merkelio ad Ovid. Fast. p. xcviii, eosdem *Etymorum* libros ex Festo excitanti. Rem conficit Macrobius Sat. I, 9. p. 187: *Cornificius Etymorum libro tertio: „Cicero, inquit, non Ianum, sed Eanum nominat ab eundo."* Idem liber laudatur I, 17. p. 234. Ex eodem sumpta puta quae idem refert I, 17. p. 225 et 229. I, 23. p. 252, et quae Arnobius adv. gent. III, 39 de diis Novensilibus ex Cornificio monet. Neque dubito huc referre Mythographi Vat. secundi in Maii Auct. class. T. III. p. 99: *Corvilius dicit IV esse Mercurios* etc. Pro Corvilii enim nomine, quod nihili est, reponendum Cornificii. Ceterum Weicherto plane adsentior, Cornificium hunc a cognomine illo Virgilii vel obtrectatore vel interprete aequali nihil diversum esse statuenti, Comm. de Helvio Cinna I. p. 15: quae latuisse videntur Meyerum in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 47. p. 380 aliter hac de re censentem. Nomen eius Maius Intp. vet. Veronens. Virgilii restituit p. 7.

Epicurus. Diogeni Laert. X, 27 laudatur liber inscriptus *Χαιρέδημος ἢ περὶ θεῶν.* V. infra, ubi de *Theodoro.*

Nigidius Figulus. Operis *de diis* liber XIX Macrobio Sat. III, 4 laudatur. Fragmentis, quae recensuit Rutgersius Var. Lect. III, 16. p. 284, accedat, quod ex Scholiasta Leid. vetere in Virgilium Suringar Hist. cr. Schol. Lat. T. II. p. 347 protulit et huic Nigidii libro recte adscripsit: *Omnes dii dicuntur qui nullius egent.*

Phaedrus Epicureus περὶ φύσεως θεῶν, quo nomine librum ex Voll. Herculanensibus edidit Petersen. Hamburgi 1833. Sed quibus dubiis id prematur, exposui Beitr. z. Gr. u. Röm. Litt. T. II. p. 114.

Philodemus περὶ θείων, inter Voll. Herculanensia. V. Petersen l. l. p. 7. In Indice Voluminum illorum revolutorum Neapolitano, quem narravi l. l. anno 1819 me inspexisse, binos libros Philodemi sic allatos memini, unum „intorno a' dei", alterum „al culto degli dei" inscriptum.

Posidonius. Περὶ θεῶν librum XIII laudat Diogenes L.

Prodicus eo nomine librum an reliquerit incertum. Quid vero statuerit, exposuit Welckerus Mus. Rhen. p. 633.

Speusippus. Diog. Laert. IV, 4. Cf. Cic. de N. D. I, 13.

Strato Lampsacenus, cuius tres περὶ θεῶν libros affert Diog. L. V, 58. Cf. Augustin. de civ. dei VI, 10. Cic. de N. D. I, 13.

Theodorus, primum ἄθεος, deinde θεὸς appellatus. Diog. L. II, 86 et 97, ubi haec leguntur: καὶ αὐτοῦ περιετύχομεν βιβλίῳ ἐπιγραφομένῳ περὶ θεῶν, οὐκ εὐκαταφρονήτῳ· ἐξ οὗ φασὶν Ἐπίκουρον τὰ πλεῖστα λαβόντα εἰπεῖν.

Theophrastus. Tres περὶ θεῶν libri laudantur Diog. L. V, 49, ubi etiam τῶν περὶ τὸ θεῖον ἱστορίας libri sex memorantur.

Varro. Huc pertinent potissimum eius *Antiquitates rerum divinarum*, seorsim a priore parte, qua res humanae comprehendebatur, ab auctore vulgatae et sic passim citatae, ut Macrob. Sat. III, 6. p. 317 et Laur. Lyd. de mens. p. 146 ed. Roeth., et *de cultu deorum* liber, laudatus Augustino de civ. dei VII, 9.

Xenocrates. Περὶ θεῶν libros duos laudat Diog. L. IV, 3. *De natura deorum* appellat Cic. de N. D. I, 13.

Zenodotus. Suid. h. v. T. II. p. 8: ἔγραψε πρὸς Πλάτωνα περὶ θεῶν.

Postremo hic afferendus Anonymi περὶ θεῶν liher, in codice Monacensi servatus, ex quo apospasmatia quaedam, quibus usus sum Animadv. ad Corn. c. 7, excitavit Koppius ad Damasc. de princip. p. 63.]

VILLOISONI

THEOLOGIA PHYSICA

STOICORUM.

Physica Stoicorum theologia tota duobus innititur rerum principiis, ex quibus constare mundum opinabantur. Horum quidem unum erat *agens*, *τὸ ποιοῦν*, alterum vero *patiens*, *τὸ πάσχον*; principium quod patiebatur, erat materia carens omni qualitate, quam *ποιότητα* Graeci vocant, ut inquit Cicero [1]), qui alio loco [2]) similem vocem coactus adhibere, sibi dari postulat, ut in rebus inusitatis, quod Graeci ipsi faciant, a quibus haec iam diu tractantur, uti possit verbis interdum inauditis. Principium, quod agebat, erat ratio in materia insita eique inserta, id est, deus qui aeternus et (quod infra demonstrabimus) unicus per eam intentus et commeans ex ea universa singula exprimebat et efficiebat. Sic Laertius de Stoicis loquens [3]): *δοκεῖ δ' αὐτοῖς ἀρχὰς εἶναι τῶν ὅλων δύο, τὸ ποιοῦν καὶ τὸ πάσχον. τὸ μὲν οὖν πάσχον, εἶναι τὴν ἄποιον οὐσίαν, τὴν ὕλην· τὸ δὲ ποιοῦν, τὸν ἐν αὐτῇ λόγον, τὸν θεόν. τοῦτον γὰρ ὄντα ἀΐδιον διὰ πάσης αὐτῆς δημιουργεῖν ἕκαστα*, ubi haec vocabula, *διὰ πάσης αὐτῆς*, nobis deum exhibent tanquam mundi animum per omnium rerum naturam pertinentem [4]), et ut Iacobi Thomasii verbis utar, „for-

---

1) Acad. I, 7. [Vocabulo *ποιότης* primum Platonem usum esse, narratur in Vita eius anonyma in Bibliothek der alten Literatur und Kunst, fasc. 5. ined. p. 15.]

2) Acad. II, 6.

3) Diogenes Laert. de vit. phil. pag. 196. ed. Londini 1663.

4) Sextus Empir. adv. logicos IX. p. 550. *οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς δύο λέγοντες ἀρχὰς θεὸν καὶ ἄποιον ὕλην, τὸν μὲν θεὸν ποιεῖν ὑπειλήφασι, τὴν δὲ ὕλην πάσχειν τε καὶ τρέπεσθαι.* Tertullianus ad nationes II, 4. p. 55: *Zeno materiam mundialem a deo separat, vel eum per illam, tanquam mel per favos, transisse dicit. Itaque materia et deus duo vocabula, duae res; pro discrimine vocabulorum etiam res separan-*

mam mundi non solum adsistentem, sed etiam informantem"; quam quidem distinctionem, qua praecipuum porticus dogma illustratur, peculiari dissertatione, quae decima quarta est, confirmavit Iacobus Thomasius, vir de Stoicorum philosophia optime meritus. Et hanc quidem vim *τοῦ διὰ πάσης αὐτῆς* non satis videtur percepisse interpres Latinus, nec ipse Menagius [1]) ad hunc locum, conferendus

---

tur. Eandem autem patientis et agentis divisionem Mosi sic tribuit Philo de mundi opificio p. 2 ed. Paris. 1640 [T. I. p. 4 ed. Pfeiffer.]: *Μωσῆς δὲ καὶ φιλοσοφίας ἐπ' αὐτὴν φθάσας ἀκρότητα, καὶ χρησμοῖς τὰ πολλὰ καὶ συνεκτικώτατα τῶν τῆς φύσεως ἀναδιδαχθεὶς, ἔγνω δὴ ὅτι ἀναγκαιότατόν ἐστιν ἐν τοῖς οὖσιν, τὸ μὲν εἶναι δραστήριον αἴτιον, τὸ δὲ παθητόν* [cum Pfeiffero legendum *παθητικόν*]· *καὶ ὅτι τὸ μὲν δραστήριον ὁ τῶν ὅλων νοῦς ἐστιν* etc. Vide eundem ibidem Philonem p. 4 [p. 12 ed. Pfeiff.], ubi materiam vocat *ἄποιον*. Multa autem Philo non solum Platonicis, sed etiam, quod minus notum est, Stoicis et Chrysippo sublegit. Sic de opificio mundi p. 14 [p. 40 ed. Pfeiff.] *τῶν ἐμψύχων πρώτους ἐγέννησεν ἰχθῦς — πρὸς αὐτὴν* [Pfeif. *αὐτὸ*] *μόνον τὴν τῶν σωμάτων διαμονὴν παρασπαρέντος* [Pfeiffer. mavult *παρεισπαρέντος*, ego *παρενσπαρέντος*] *αὐτοῖς τοῦ ψυχοειδοῦς, καθάπερ φασὶ τοὺς ἅλας τοῖς κρέασιν, ἵνα μὴ ῥᾳδίως φθείροιντο* [*διαφθείροιντο* Pfeiff.]. Quod quidem hausit e Chrysippo, qui apud Cic. de fin. V, [14, ubi v. Goerenz.] de nat deor. II, 64 sui, ne putresceret, animam ipsam pro sale datam esse dicit. Quod et legi apud Varronem [de re rust. II, 4], Plinium VIII, 51, Porphyrium l. III *περὶ ἀποχῆς* et apud Clementem Strom. VII [p. 718 ed. Sylburg. ubi Cleanthi tribuitur], observat Petrus Castellanus de carnium esu II, 1. Sic idem ibidem Philo p. 27 [p. 90 ed. Pfeiff.]: *αὐτίκα τῆς ἡμετέρας ψυχῆς τὸ δίχα τοῦ ἡγεμονικοῦ μέρους ἑπταχῇ σχίζεται πρὸς πέντε αἰσθήσεις, καὶ τὸ φωνητήριον ὄργανον, καὶ ἐπὶ πᾶσι τὸ γόνιμον.* De qua animi divisione vide quae idem ad verbum sonantia e Laertio, Varrone, Tertulliano, Nemesio etc. protulit Lipsius Physiol. Stoic. III, diss. 13. p. 243, qui et hunc Philonis locum conferre debuisset. Stoicum dogma et in hisce agnosces verbis apud Phil. de somniis p. 1141 [T. V. p. 204 ed. Pfeiff.]: *δόγμα τιθέμενος τοῖς περὶ φιλοσοφίαν διατρίβουσιν, ὅτι μόνος ὁ σοφὸς ἄρχων καὶ βασιλεὺς καὶ ἡ ἀρετὴ ἀνυπεύθυνος ἀρχή τε καὶ βασιλεία* [ubi Pfeifferus apte confert de posteritate Caini T. II. p. 318: *ταυτῶν* (*ἀρετῶν*) *δ' ἡγεμονὶς ἑκάστη καὶ βασιλὶς ἐστι, καὶ ὁ κτησάμενος αὐτὰς ἄρχων καὶ βασιλεὺς εὐθέως, κἂν μηδεμιᾶς ὕλης εὐπορῇ.*]

1) Not. ad Diog. Laert. p. 183.

cum Lipsio in erudito opere quod inscribitur Physiologia Stoica [1].

Hi autem duumviri apprime haec a Lactantio addunt [2]: *Stoici naturam in duas dividunt partes, unam, quae efficiat, alteram, quae se ad faciendum tractabilem praebeat. In illa prima esse vim sentiendi, in hac materiam: nec alterum sine altero esse posse.* Ita isti, prosequitur Lactantius, *uno naturae nomine res diversissimas comprehenderunt, deum et mundum, artificem et opus; dicuntque alterum sine altero nihil posse:* (quemadmodum nihil potest artifex, cui materia ad artem exercendam desit) *tanquam natura sit deus mundo permistus. Nam interdum sic confundunt, ut sit deus ipsa* [3] *mens mundi, et mundus corpus dei.* Haec ut multa alia Lactantius expressit e Cicerone [4], cuius verba, quae exscribere longum esset, pete ex ipsomet Tullio et confer Plutarchum [5]. Seneca [6]: *Dicunt, ut scis, Stoici nostri, duo esse in rerum natura, ex quibus omnia fiant, causam et materiam. Materia iacet iners, res ad omnia parata, cessatura, si nemo moveat. Causa autem, id est, ratio, materiam format, et quocunque vult, versat: ex illa varia opera producit. Esse debet ergo unde aliquid fiat, deinde a quo fiat: hoc causa est, illud materia. Omnis ars imitatio est naturae; itaque quod de universo dicebam, ad haec transfer, quae ab homine facienda sunt. Statua et materiam habuit, quae pateretur artificium, et artificem, qui materiae daret faciem. Ergo in statua materia aes fuit, causa artifex. Eadem conditio rerum omnium est; ex eo constant quod fit, et ex eo quod facit. Stoicis placet unam causam esse id, quod facit.* Ibidem infra: *Quaerimus quid sit causa? Ratio faciens, id est, deus.* Vide et Athenagoram [7], eadem Stoicis tribuen-

---

1) I. diss. 4 p. 20 seq. et diss. 5. p. 22 seq. edit. Lugd. B. 1644.

2) Institut. divin. VII, 3.

3) [In edit. Lugdunensi 1652, qua utor, legitur *ipse*, quod quicunque primus cum *ipsa* commutavit, bene fecit.]

4) Acad. I, 6.

5) Adversus Stoicos p. 1085.

6) Epist. 65.

7) Legat. pro Christianis p. 295 ed. Paris.

tem et Theodoretum [1]). Sic et Cleanthes, maiorum gentium Stoicus, apud Hermiam [2]) iocantem, e suo puteo, a quo φρεάντλης [3]) dictus est, vera principia, deum et materiam hausisse se praedicat, τὰς ἀληθεῖς ἀρχὰς, θεὸν καὶ ὕλην, ad quae verba clarissimus Dommerich [4]) observat, hunc esse elegantem locum ad definiendam theologiam et philosophiam Stoicam, mire cum Plutarcho [5]) consentientem, qui Zenonem ἀρχὰς τὸν θεὸν καὶ τὴν ὕλην posuisse testatur, ὧν ὁ μέν ἐστι τοῦ ποιεῖν αἴτιος, ἡ δὲ τοῦ πάσχειν. Sic Aristoteles apud eundem Hermiam [6]) ἀρχὰς ὁρίζεται, τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πάσχειν· καὶ τὸ μὲν ποιοῦν ἀπαθὲς εἶναι, τὸν αἰθέρα, τὸ δὲ πάσχον etc. quod et confirmat Iustinus [7]). Lipsius pariter monet [8]), Thaletem et Pythagoram ac plerosque alios deum et materiam pro primis habuisse principiis et e Sexto Empirico [9]) probat, multos censuisse, ab ipso Homero hanc esse veterem opinionem, qui *Proteum et Eidothean induxit allegorice, primam quidem et principem causam* (ipsa vox dicit) *Proteum appellans: quae autem in species vertitur, essentiam, Eidothean.* Anaxagoras apud Pseudo-Origenem [10]) ἔφη τὴν τοῦ παντὸς ἀρχὴν νοῦν καὶ ὕλην, τὸν μὲν νοῦν ποιοῦντα, τὴν δὲ ὕλην γινομένην. Sic et Varro apud Augustinum [11]) dicit, coelum esse quod faciat, terram quae patiatur: et ideo illi masculinam vim tribuit, huic foemininam; ubi agnoscis τὸ ποιοῦν καὶ τὸ πάσχον. Quin et cum Varrone ad verbum sic fere consonant Sinenses [12]) in libro mutationum cano-

1) Therapeut. serm. IV. p. 529.
2) Irrisione gentilium philosophorum p. 224 ed. Worth.
3) [V. Menag. ad Diog. Laert. VII, 168.]
4) In sua ed. Hermiae, quae prodiit Halae 1764.
5) Placit. philos. I, 3. p. 878.
6) L. c. p. 404 ed. Paris. 1742. p. 28 ed. Dommerich.
7) Cohort. ad Graecos ep. 11 ed. Benedictin.
8) Physiol. Stoic. I. diss. 4. p. 22.
9) Adversus physicos IX. p. 599 ed. Fabric.
10) Philosophum. p. 66 ed. Wolfii.
11) De civ. dei VII, 28.
12) Vide Claudium Visdelou Notice du livre Chinois nommé Y.

nico: „Le ciel et la terre sont le père et la mère de toutes choses, et unissent leurs semences, et par là se trouvent entre eux la distinction du mari et de la femme." Sic Theages Pythagoreus [1]): *συντέτακται γὰρ τὸ χέριον ἕνεκα τῶ βελτίονος. ὡς ἐν μὲν τῷ κόσμῳ τὸ ἀειπαθὲς πᾶν μέρος, ἕνεκα τῶ ἀεικινάτω· ἐν δὲ τᾷ συζυγίᾳ τῶν ζώων τὸ θῆλυ ἕνεκα τῶ ἄῤῥενος. τὸ μὲν γὰρ σπείρει, τὰν ψυχὰν γεννῶν· τὸ δὲ μόνον τὰν ὕλαν παρέχεται τῷ γεννωμένῳ*, ubi *τὸ ἀειπαθὲς* est materia patiens, *τὸ ἀεικίνατον* est deus faciens. Sic et Crito Pythagoreus ibidem [2]): *ἔν τε γὰρ τᾷ τῶν ὅλων περιοχᾷ συναρμογὰ συναμφοτέρων τᾶν φυσίων, τᾶς τε ἀεικινάτω φύσιος καὶ τᾶς ἀειπαθέος, κόσμος ἐντί. ἄλλως γὰρ οὐκ ἐνεδέχετο σώζεσθαι τό τε ὅλον καὶ τὸ πᾶν, μὴ συναρμογὰν ἔχοντος τῶ γεννάτω ποτὶ τὸ θεῖον καὶ τῶ ἀειπαθέος ποτὶ τὸ ἀεικίνατον.* Plato [3]): *χρὴ γένη διανοηθῆναι τριττά, τὸ μὲν γιγνόμενον, τὸ δ' ἐν ᾧ γίγνεται, τὸ δ' ὅθεν ἀφομοιούμενον φύεται τὸ γιγνόμενον. καὶ δὴ καὶ προσεικάσαι πρέπει τὸ μὲν δεχόμενον μητρί, τὸ δ' ὅθεν πατρί, τὴν δὲ μεταξὺ τούτων φύσιν ἐκγόνῳ.*

Supra vidimus apud Lactantium hasce duas res diversissimas, deum et mundum, uno naturae et dei nomine a Stoicis comprehensas fuisse, deumque habitum tanquam mentem mundi, et mundum tanquam dei corpus. Haec quomodo confusa non fuerint, immo qua ratione recte distinguenda sint, sic post Varronem docet Augustinus [4]): *dicit Varro de naturali theologia praeloquens, deum se arbitrari esse animam mundi, quem Graeci vocant κόσμον, et hunc ipsum mundum esse deum: sed sicut hominem sapientem, cum sit ex corpore et animo, tamen ab animo dici sapientem, ita mundum*

King p. 417 versionis Gallicae Chouking, quam Parisiis edidit Guignius anno 1770.

1) Fragmenta Pythagoreorum p. 683 ed. Gale Opusc. myth.

2) Ibidem p. 699.

3) Timaeo p. 1060. [50 HST.]

4) De civ. dei VII, 6.

dici deum ab animo, cum sit ex animo et corpore [1]). Ne quis autem hanc Varronis propriam, non autem Stoicorum et aliorum philosophorum communem fuisse sententiam dicat, haec subiicit Augustinus: *Haec est videlicet breviter in ista praelocutione proposita theologia naturalis, quae non huic tantum, sed et multis philosophis placuit.* Quae quidem diligenter iis perspicienda sunt, qui eos omnes in Spinozistarum grege promiscue annumerant, a quibus mundus dei nomine nuncupatur. Equidem vere de Spinoza cecinit illustrissimus Polignacus:

omnigenae Spinoza dei fabricator, et orbem
. . appellare deum, ne quis imperet orbi,
tanquam esset domus ipsa domum qui condidit, ausus.

Sed quo sensu et quam diverso mundum dei nomine vocaverint Stoici, supra laudatus indicavit Varro apud Augustinum. Hic cum eadem alio loco [2]) rursus usurpat verba, haec addit: *solum itaque mundi corpus non est deus* (ut solum hominis corpus non est sapiens) *sed aut sola anima eius, aut simul corpus et animus, ita tamen ut non sit a corpore, sed ab animo deus.* Unde Augustino supra ibidem vel secundum istos corpus non est deus, sed anima mundi ac partes eius. Idem Varro apud eundem Augustinum [3]) dicit *hos solos ipsi videri animadvertisse, quid esset deus, qui crediderunt eum esse animam, motu ac ratione mundum gubernantem.* Idem Augustinus [4]): *Si mundi deus animus est eique animo mundus ut corpus est, ut sit unum animal constans ex animo et corpore* etc. Epiphanius, de Stoicorum deo agens [5]), dicit iis deum esse mentem, coeli, terrae totiusque aspectabilis molis tanquam corporis animum, *νοῦν, ἢ παντὸς τοῦ ὁρωμένου κύτους,*

---

1) [Mythographus in Maii Auct. class. T. III. p. 162: *Et Varro dicit quod unus idemque sit homo; a corpore tamen, homo; ab anima, sapiens dicitur. Ita ergo et deus cum unus idemque sit, in multis tamen per dispensationem sive diversitatem censetur vocabulis.*]

2) De civ. dei VII, 9.

3) Ibid. IV, 31.

4) Ibid. IV, 12.

5) L. I. Haeres. in Stoicor. haeresi p. 12 ed. Petavii Coloniae 1682.

οὐρανοῦ τέ φημι καὶ γῆς καὶ τῶν ἄλλων ὡς ἐν σώματι ψυχήν. Sic Laertius [1]): εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ καθάπερ ἐφ' ἡμῖν τῆς ψυχῆς. Seneca [2]): *Potentius autem est quod facit, quod est deus, quam materia patiens dei. Quem in hoc mundo locum deus obtinet, hunc in homine animus: quod est illic materia, id nobis corpus est.* Idem fere dixit Plato [3]). Iulius Firmicus et ipse Stoicus [4]) apud Lipsium [5]) hoc de loco adeundum: *Mens illa divina animusque caelestis per omne mundi corpus in modum circuli collocatus et nunc intrinsecus, nunc extrinsecus positus cuncta regit atque componit.* Quod quidem dogma sic respexit Regius Tatiani Scholiastes ad haec Tatiani verba, πνεῦμα ὁ θεός, οὐ διήκον διὰ τῆς ὕλης, a clar. Worth. [6]) laudatus: οὐ διήκον διὰ τῆς ὕλης, οἱονεὶ κατ' ἐμψυχίαν, ἵνα ἡ μὲν ὕλη ᾖ ἅτε σῶμα, τῆς δὲ ψυχῆς ὁ θεὸς λόγον ἐπέχῃ. Seneca [7]): *Quid interest inter naturam dei et nostram! Nostri pars melior animus est: in illo nulla pars extra animum, totus ratio est.* Hic vides Senecam deum, quem supra ibidem mentem universi esse dixit, et in quo nullam partem extra animum reperiri, quemque totum rationem esse docet, a materia et mundo, id est, a suo corpore aperte distinguere. Idem quoque de Vita beata [8]) sic deum a mundo distinguit: *Mundus cuncta complectens rectorque universi deus.* Tantum igitur inter deum facientem seu mundi animum et inter materiam patientem seu mundum, dei corpus, a Stoicis intervallum interiectum est, ὅση διαφορά ἐστι μεταξὺ ποιοῦντος καὶ γινομένου καὶ δημιουργοῦντος καὶ καιζομέ-

---

1) Pag. 197.

2) Epist. 65 fin.

3) Epinomide p. 1010.

4) L. I. Mathes.

5) Physiol. Stoic. I. diss. 8. p. 34. [diss. 8. p. 542 Opp. Lips. Antwerpiae 1637.]

6) Pag. 18 edit. Tatiani.

7) Praefat. quaest. natural.

8) C. 8.

νου, ut dixit Zacharias Scholasticus [1]), Mitylenes episcopus. Et, ut ait Seneca [2]): *Universa ex materia et ex deo constant: deus ista temperat, quae circumfusa rectorem sequuntur et ducem. Potentius autem est quod facit, quod est deus, quam materia patiens dei.*

Duo igitur illa principia, deus et materia, quae ἀρχὰς vocabant Stoici, aeterna incorruptaque permanebant, et in hoc ab elementis, στοιχείοις, discrepabant, quae ex iis nata erant et in mundi conflagratione dissolvenda atque interitura. Unde Laertius [3]): *διαφέρειν δέ φασιν ἀρχὰς καὶ στοιχεῖα· τὰς μὲν γὰρ εἶναι ἀγενήτους, ἀφθάρτους· τὰ δὲ στοιχεῖα κατὰ τὴν ἐκπύρωσιν φθείρεσθαι.* De quo vide Plutarchum [4]), qui eandem Aristoteli ac Platoni distinctionem tribuit, eamque suo ipse comprobat calculo, contrarium Thaletis explodens sententiam; in quo Plutarchum ad verbum secutus est Stobaeus [5]).

Stoicorum autem mundum pro dei corpore habentium opinionem revocavit et suam fecit auctor libri *Demonstratio allegorica historiae veteris et novi testamenti et veritatis mysterii S. S. triados*, qui Groningae 1690 in 4to sine nomine auctoris prodiit et publico procerum Groningensium edicto prohibitus est; in quo Stoicam [6]) per allegorias theologiam interpretandi methodum secutus contendit, scriptura sacra universa utriusque foederis, veteris et novi testamenti, illustrari naturam, S. S. trinitatem esse allegoriae fundamentum etc. mundum esse dei corpus, et deum mundi animam. De quo vide Reimannum [7]). Sic veteres Indi mundum dei corpus esse existimabant, quod optime probat Bruckerus [8]),

---

1) Pag. 209 dialogi, quem Aeneae Gazaei Theophrasto subiecit Barthius edit. Lipsiae 1653.

2) Epist. 65 fin.

3) L. VII. p. 449.

4) De placit. philos. I, 2. p. 875.

5) Eclog. phys. c. 13. p. 28.

6) L. I, 39. p. 30.

7) Historia atheism. p. 478.

8) Histor. crit. philos. T. I. p. 207.

quodque infra demonstrabimus. Suam autem de dei corpore et animo doctrinam ab Orphicis accepisse mihi videntur Stoici. Orphicam Eusebius[1]) sic interpretatur theologiam: *ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδὲ* (lege *οὐδὲν*[2])) *ἄλλο ἡγοῦμαι, ἢ τὸν ὁρώμενον κόσμον, ἐκ παντοίων συνεστῶτα τῶν μερῶν, τῶν τε κατ' οὐρανὸν καὶ αἰθέρα καὶ τῶν ἐν τούτοις φαινομένων ἄστρων, ὥσπερ ἐν μεγάλου σώματος κεφαλῇ προτεταγμένων, τῶν τε ἐν ἀέρι καὶ γῇ καὶ θαλάσσῃ καὶ τοῖς παραπλησίοις· μέρη γοῦν κόσμου, καὶ γῆ καὶ ὄρη καὶ βουνοί· εἴλειταί τε αὐτῶν ἐν μέσῳ ζώνης τρόπον ἡ θάλασσα· καὶ πῦρ δὲ καὶ ὕδωρ, νύξ τε καὶ ἡμέρα, τῆς αὐτῆς εἰσιν αὖ τοῦ κόσμου φύσεως μέρη . . . ἀνεπικαλύπτως ζῶον μέγα τὸν κόσμον ὑποθέμενος, καὶ τοῦτον Δία προσειπὼν, νοῦν μὲν αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, σῶμα δὲ τὰ λοιπὰ τοῦ κόσμου μέρη ἀπεφήνατο εἶναι*[3]). Eandem et Aristoteli sententiam sic tribuit Athenagoras[4]): *ὁ δὲ Ἀριστοτέλης καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ, ἕνα ἄγοντες οἱονεὶ ζῶον σύνθετον, ἐκ ψυχῆς καὶ σώματος συνεστηκότα λέγουσι τὸν θεὸν, σῶμα μὲν αὐτοῦ τὸ αἰθέριον νομίζοντες, τούς τε πλανωμένους ἀστέρας καὶ τὴν σφαῖραν τῶν ἀπλανῶν, κινούμενα κυκλοφορητικῶς, ψυχὴν δὲ, τὸν ἐπὶ τῇ κινήσει τοῦ σώματος λόγον· αὐτὸν μὲν οὐ κινούμενον, αἴτιον δὲ τῆς τούτου κινήσεως γινόμενον.*

Porro apud Stoicos prima et princeps causa, pars agens, ratio in materia insita eiusque artifex, id est, deus faciens variis nuncupabatur nominibus. Varias illas unius eiusdemque numinis appellationes ideo accuratissime, articulatim distincteque persequemur, quod sine subtiliori eorum indagatione et cognitione Stoicorum systematis seriem continuationemque, qua fit ut ex aliis aliae res et sententiae nectan-

---

1) Praep. evang. III, 9. p. 102.

2) [Recte: sic mox *καὶ οὐδὲν ἄλλο κατὰ τοὺς Στωϊκούς*, et pag. seq. *οὐδὲν ἄλλο ἢ τὸν ὁρώμενον κόσμον δηλοῦσθαι.*]

3) Hic Eusebius Orphei versus respexit, qui et apud Macrobium leguntur Saturn. I, 18. p. 239.

4) Legat. pro Christianis p. 284 post Iustin. Mart. edit. Benedictinor.

tur, et omnia inter se apta connexaque cohaereant, minime adsequi liceat. Viri enim doctissimi et gravissimi, inter quos eminent Minucius Felix et Lactantius, Ciceronem quidem, ut ipsi decepti putabant, sed revera, quod infra demonstrabimus, Epicureum Velleium apud Ciceronem in primo de N. D. libro disputantem immerito secuti, falso putaverunt multiformes Stoicos a semetipsis dissidere secumque discordare, nec ferendam eorum inconstantiam, qui modo huic modo illi rei omnem tribuerent divinitatem sicque desultoria levitate modo hunc modo illum esse deum contenderent. Nos contra probabimus, unum idemque constanter contineri in porticu numen, sed illud quidem diversis gaudens nominibus, quae a variis operibus, aut muneribus aut virtutibus, aut a variis materiae, per quam diffunditur, partibus invenit: nec eius unitati obstare appellationum diversitatem, cum ipsa significatione ad unum omnia revolvantur. Quod fateri ipse cogitur Lactantius [1]), quodque non satis perspectum multos induxit ut errarent, et fuit in causa cur Stoici vel ob hanc unam causam minus intellecti, inconstantiae mentisque mutabilitatis temere accusati atque indicta causa, immo incognita condemnati fuerint. Galenus [2]) monet, Stoicos hoc in ceteris reprehendisse philosophis, quod statim prius porticum impugnent eiusque dogmata condemnent, quam id exploratum habeant, quod in ea dicitur: *ἐπιτιμῶσιν ἡμῖν εὐθέως ὡς προπετῶς ἀντιλέγουσι, πρὶν γνῶναι τὸ λεγόμενον.* Revera omnes fere errores in Stoicorum et plurimorum aliorum philosophorum doctrina exponenda hinc orti sunt, quod vocabulorum huic aut illi sectae propriorum vim non satis perceperint, et vocum ambiguitate, aut etiam peculiari significatione apud hos aut illos philosophos obvia delusi fuerint, qui historiae philosophicae illustrandae operam dederunt; clar. Weissius [3]) existimat plerorumque argumentorum resolutionem nihil aliud

---

1) Institut. divinar. I, 15. p. 19.
2) De placit. Hippocratis et Platonis III [p. 313. T. V. ed. Kühn.]
3) In Logica Latina p. 107.

esse quam aequivocationis claram explicationem. Et apte Plutarchus [1]): ἄριστα λέγεται παρὰ τοῖς φιλοσόφοις τὸ τοὺς μὴ μανθάνοντας ὀρθῶς ἀκούειν ὀνομάτων, κακῶς χρῆσθαι καὶ τοῖς πράγμασιν. Epictetus apud Arrianum [2]): τίς ἐστὶ ὁ γεγραφώς, ὅτι ἀρχὴ παιδεύσεως ἡ τῶν ὀνομάτων ἐπίσκεψις; Σωκράτης δ' οὐ λέγει; καὶ περὶ τίνος γράφει Ξενοφῶν, ὅτι ἤρχετο ἀπὸ τῆς τῶν ὀνομάτων ἐπισκέψεως τί σημαίνει ἕκαστον. Non enim solum attendendum est quid in porticu dicatur, sed etiam quomodo et quo sensu dicatur ponderandum. Sic enim Epicureos admonet Balbus Stoicus apud Ciceronem [3]): *Vobis minus notum est, quemadmodum quodque dicatur: vestra enim solum legitis, vestra amatis, ceteros causa incognita condemnatis.* Quod ut caveamus utque ea in porticu discrete et electe digeramus in ordinemque adducamus, quae confusa perturbataque huc usque commiscuerunt critici, de vera Stoici dei nominum enodatione et cognitione parum solliciti, ea quam diligentissime fieri poterit ita exponemus, ut unius eiusdemque numinis propria esse comprobemus, et totam theologiae Stoicae seriem et nexum, singula suo disponentes loco, evolvere conabimur.

Ac primo quidem deus dicebatur mundus ob eas, quas supra attulimus, causas, cum Lactantii et Varronis verba protulimus, et ostendimus mundum deum dici ab animo, cum sit ex animo et corpore, sicut, inquit Varro, hominem sapientem, cum sit ex corpore et animo, tamen ab animo dicimus sapientem. Et hoc quidem, scilicet deum dici mundum, indubitatis Stoicorum testimoniis probari docent et innumeris exemplis omnino videndi Bruckerus [4]), Lipsius [5]) et Gatakerus [6]): ipse Laertius [7]): λέγουσι δὲ κόσμον τρι-

1) De Iside et Osir. p. 379.
2) L. I. diss. 17. p. 93 ed. Upton., quem et ipsum v. not. p. 53.
3) De N. D. II, 29.
4) Hist. crit. phil. T. I. p. 911.
5) Physiol. Stoic. diss. 7. p. 34 et 35, et diss. 8.
6) Ad Antonin. IV, 23. p. 145 et 146.
7) Vit. Zenon. p. 197 ed. Londin.

χῶς· αὐτόν τε τὸν θεὸν etc. ubi v. Menagium [1]), hoc confirmantem auctoritate Didymi apud Eusebium [2]), Origenis in quinto libro contra Celsum et Senecae [3]). Idem ac in Laertio videbis apud Stobaeum [4]) confirmantem, a quo Chrysippus laudatur. Seneca [5]): *Vis illum* (deum) *vocare mundum? Non falleris. Ipse enim est totum quod vides, totus suis partibus inditus, et se sustinens vi sua*, ut Cato apud Lucanum [6]):

superos quid quaerimus ultra?

Iupiter est quodcunque vides, quodcunque moveris.

Idem alibi Seneca [7]): *Quid est deus? Mens universi, quod vides totum et quod non vides totum.* Et alibi [8]): *ipse* (deus) *qui ea tractat, qui condidit, qui totum hoc fundavit deditque circa se, maior est pars operis sui ac melior* etc. Sic Plinius [9]), interdum Stoicissans: *mundum et hoc, quod nomine alio coelum appellare libuit, cuius circumflexu teguntur cuncta, numen credi par est, aeternum immensum .... sacer est, aeternus, immensus, totus in toto, immo vero ipse totum.... cuncta complexus in se, idemque rerum naturae naturae opus et rerum ipsa natura.* Hinc cecinit Manilius [10]), utpote Stoicus poeta:

mundum divino numine verti

atque ipsum esse deum.

Et de eodem mundo loquens alio loco [11]):

deus est, qui non mutatur in aevo.

Idem [12]) de eodem:

Hic igitur deus et ratio quae cuncta gubernat,

et infra [13]):

materiaeque datum est cogi, sed cogere mundo,

hoc est, materiam pati, deum agere, inquit Menagius [14]),

1) Notar. p. 184.
2) Praepar. evang. XV, 15. p. 877.
3) Epist. 97.
4) Eclog. phys. p. 48.
5) Quaest. natural. II, 45.
6) Pharsal. IX, 578.
7) Praef. quaest. nat. I.
8) Quaest. nat.
9) H. N. II, 1.
10) Astron. I, 491.
11) I, 530.
12) II, 82.
13) II, 114.
14) Not. ad Laert. p. 184.

qui ad eum dudum monet Lipsius [1]). Seneca [2]): *unus omnium parens mundus est, id est, deus, deus, id est, mundus.* Apud Ciceronem [3]) Balbus Stoicus: *ratio recta constansque, quae supra hominem putanda est deoque tribuenda, id est, mundo, in quo necesse est perfectam illam atque absolutam inesse rationem.* Ibidem infra: *et sapiens a principio mundus et deus habendus est.* Sic et Plato dixit mundum esse deum. Incertus auctor apud Stobaeum [4]): *Ζεὺς ὁ πᾶς κόσμος, ζῶον ἐκ ζώων καὶ θεὸς ἐκ θεῶν. . . . . Πλάτων γάρ τοι Δία μὲν καλεῖ τὸν δημιουργὸν τῶν ἁπάντων· Δία δὲ καὶ τόνδε τὸν κόσμον.* Plato ipse [5]): *εὐδαίμονα θεὸν αὐτὸν* (κόσμον θεός) *ἐγεννήσατο*, et alibi [6]): *δεῖ λέγειν τόνδε τὸν κόσμον ζῶον ἔμψυχον ἔννουν τε τῇ ἀληθείᾳ διὰ τὴν τοῦ θεοῦ γενέσθαι πρόνοιαν.* Hoc Plato hauserat a Timaeo Locro, apud quem deus mundum fecit *θεὸν γεννατόν* [7]). Idem alibi [8]) mundum vocat deum animantem, intelligentem, perfectum, unigenitum et rotundum, *ἕνα, μονογενῆ, τέλειον, ἔμψυχόν τε καὶ λογικόν*, quod prorsus Stoicum est; quodque Timaeus et Stoici debent Pythagorae, ex cuius perenni fonte hortulos suos irrigavit omnis philosophorum schola ac maxime porticus. Pythagoras enim apud Laertium [9]) mundum vocavit *ἔμψυχον* et *νοερόν*, ut et Balbus Stoicus, qui apud Ciceronem [10]) mundum esse deum contendit; alio loco habet [11]): *deo, id est, mundo;* et ibidem: *sapiens a principio mundus et deus habendus est.* Et [12]): *Sapiens est igitur et propterea deus.* Et alibi [13]) eum animantem esse et deum

1) Physiol. Stoic. I, diss. 5. 2) De benef. III, 28.
3) De N. D. II, 13. 4) Eclog. phys. I, p. 2.
5) Timaeo p. 1049 [p. 34 ed. HST.]
6) Ibid. p. 1048 [p. 30 ed. HST.]
7) De anima mundi p. 549 ed. Gale.
8) Ibid. p. 545. 9) Pag. 220.
10) De N. D. II, 8 et 11. 11) Ibid. II, 13.
12) Ibid. II, 14.
13) Ibid. II, 17. Vide et II, 31. III, 8 et I, 10 et 20.

iudicat. Vide et Plutarchum [1]). Sic et Chaldaei teste Philone [2]) τὸν κόσμον αὐτὸν ὑπέλαβον εἶναι θεόν [3]).

At vero, ut iam exposuimus, non proprie mundus deus est, sed, ut ait Manilius, ratio quae mundum et cuncta gubernat, id est, anima mundi, a qua deus dicitur mundus, ut homo dicitur sapiens ab animo, cum sit ex animo et corpore. Hinc deus proprie vocatur a Cornuto [4]) Stoico κόσμου ψυχή. Sic Zeno apud Stobaeum [5]) deum vocat νοῦν κόσμον (lege κόσμου) πύρινον. Seneca [6]): *Quid est deus? Mens universi.* Ita Cleanthes apud Ciceronem [7]) totius naturae menti atque animo tribuit dei nomen, et Chrysippus [8]) ait, vim divinam esse positam in universae naturae animo atque mente. Marco Antonino [9]) deus dicitur ὁ τοῦ ὅλου νοῦς κοινωνικός, et [10]) ἡ τοῦ ὅλου διάνοια. Hanc mentem mundi vel prudentiam, vel providentiam recte Latine appellari posse et graece πρόνοιαν dici, observat Balbus Stoicus apud Ciceronem [11]). Haec habes apud eundem Ciceronem [12]): Vis animusque mundi eademque mens et sapientia perfecta, *quam*, inquit, *deum appellant omniumque rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam.* In Somnio Scipionis [13]) sol *dux et princeps et moderator luminum reliquorum*, et *mens mundi et temperatio.*

Et hanc quidem mundi animam non novum fuisse Zenonis εὕρημα, sed commune totius antiquitatis dogma, recte

---

1) De placit. philos. I, 8. p. 882.

2) De Abrahamo p. 360 [T. V. p. 262 ed. Pfeiff.]

3) Philo ipse περὶ κόσμου ἀφθαρσίας p. 955: φυσιολογεῖται ὁ κόσμος καὶ φύσις λογικὴ, οὐ μόνον ἔμψυχος ὢν, ἀλλὰ καὶ νοερός, πρὸς δὲ καὶ φρόνιμος. Vide omnino Sextum Empir. IX advers. physicos p. 575 et 576. Cicero Acad. I, 7: *in natura sentiente ratio perfecta inest, quam vim animum dicunt esse mundi.*

4) De N. D. 2. p. 141 ed. Gale.

5) Eclog. phys. p. 2.

6) Praef. Quaest. natur. 1.

7) De N. D. I, 15.

8) Ibidem.

9) V, 30.

10) IX, 28.

11) De N. D. II, 22.

12) Acad. I, 7.

13) Cap. 8 [De R. P. VI, 17.]

monet Bruckerus [1]). Idem placebat veteribus theologis, Orpheo, Pythagorae, Timaeo Locro, Pythagoram secuto Platoni, Thaleti, Democrito etc. Chaldaeis, Aegyptiis, Indis, Hebraeorum Cabbalistis etc. E Proclo Eschenbachius [2]) versum affert, in quo Orpheus deum sic inducit loquentem:

ψυχὴ ἐγὼ καίω καὶ θερμοψυχοῦσα ἅπαντα.

Pythagorae apud Iustinum [3]), Cyrillum Alexandrinum [4]) et Clementem Alexandrinum [5]) deus dicitur νοῦς καὶ ψύχωσις τῶν ὅλων. Apud Stobaeum [6]) Thales deum vocat νοῦν τοῦ κόσμου et Anaxagoras [7]) dicit νοῦν κόσμον ποιὸν τὸν θεόν, pro quo lege κοσμοποιόν [8]). Et Democritus apud eundem deum definit νοῦν ἐν πυρὶ σφαιροειδεῖ, melius quam apud Plutarchum [9]), νοῦν ἐμπυροειδῆ, τὴν τοῦ κόσμου ψυχήν. Apud eundem Stobaeum: Διογένης καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰνοπίδης τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν deum appellant. Porphyrius apud Eusebium: τὸν Δία τὸν νοῦν τοῦ κόσμου ὑπολαμβάνοντες. Sic apud Clementem [10]) Aristoteles, qui mundum esse deum existimat, τὸν κόσμον θεὸν ἡγούμενος, deum supremum animam universi esse dicit, τὸν καλούμενον ὕπατον ψυχὴν εἶναι τοῦ παντὸς οἴεται, τουτέστι τοῦ κόσμου τὴν ψυχὴν θεὸν ὑπολαμβάνων. Augustinus [11]) docet Iovem paganis esse corporei huius mundi animum. Apud eundem [12]) Varro de naturali theologia praeloquens dicit, deum se arbitrari animum mundi, et hene

---

1) T. I. p. 929.

2) De poesi Orphica p. 79. [Vitiosam scripturam Hermannus Orph. p. 483 θέρμη ψυχῶσα correxit, quod Lobeckius Aglaoph. T. II. p. 953 comprobavit, ψυχοῦσα legendum esse recte adiiciens. Ego inciderам in θερμοψυχοῦσα, omisso καί.]

3) Ad Graecos cohort. p. 21 ed. Benedictin.

4) L. I. adv. Iulianum p. 30.

5) Cohort. p. 62.

6) Eclog. phys. p. 2.

7) De hac Anaxagorae sententia cf. Valcken. Diatr. 5. p. 40 seq.

8) [Id nunc receptum in editione Heerenii T. I. p. 56.]

9) De plac. philos. I, 9. p. 881.

10) Cohort. p. 58.

11) De civ. dei IV, 11.

12) Idem VII, 6.

ipsum mundum esse deum; quod prorsus Stoicum est. *Apud theologos Iuppiter est mundi anima*, inquit Macrobius [1]. Platonicorum autem trinitas ex his tribus constabat, ex deo, mente et anima, ita ut e summo deo mens (verba Macrobii recito), ex mente anima sit. Solebant quippe dei vocabulo summum numen, mentis mundum intelligibilem, animae spiritum huius universi adspectabilem designare, inquit Iac. Thomasius [2]. Doctrinam de deo seu anima mundi habitam per omnem fere orbem terrarum pervagatam esse, merito dixit Bruckerus [3]. Haec apud Aegyptios [4] invaluerat, qui Iovem vocabant *τὸ διὰ πάντων χωροῦν πνεῦμα*, teste Athenodoro [5], quorumque systema Bruckerus [6] dicit accedere si non plane Spinozistico, Stoico tamen non melioris notae. Idem placuisse Chaldaeis, testis est Philo [7]. Indi, prorsus ut Stoici, deum vocabant ignem, in quo insit ratio, sensus et intelligentia, eumque per totum mundum tanquam animam permeare et omnia animare censebant: de quibus Indis vide Megasthenem, qui apud Strabonem [8] sic habet: *ὁ διοικῶν κόσμον καὶ ποιῶν θεὸς δι' ὅλου διαπεφοίτηκεν αὐτοῦ*. Hoc est quoque recentiorum Indorum dogma, apud quos in Bagavadam legitur [9]: „l'ame générale dans l'ame vivante", quod interpres explicat, „ame générale qui est dieu"; et [10]: „cette ame suprême et universelle qui est dieu"; mundo; cum per omnia diffundatur et aequabiliter fusa sit, deus ibidem [11] dicitur *Visva*, id est,

1) L. I. in Somn. Scip. 17. p. 67 ed. Pontani 1597.

2) Diss. 14, 23. p. 182. de Stoico deo formam mundi informante. Eundem ibidem vide 19. p. 221.

3) T. II. p. 892.

4) Notandum est Plutarchum Vit. Numae p. 62 dixisse, non absurde Aegyptiis visum fuisse, nihil prohibere quominus spiritus dei cum femina mixtus ei semina infundat generationis: *δοκοῦσιν οὐκ ἀπιθάνως Αἰγύπτιοι διαιρεῖν, ὡς γυναικὶ μὲν οὐκ ἀδύνατον πνεῦμα πλησιάσαι θεοῦ, καί τινας ἐντεκεῖν ἀρχὰς γενέσεως.*

5) Therapeut. 3. p. 514.　6) T. I. p. 291.

7) De migrat. Abrahami p. 415.

8) Strabo XV. p. 1040.　9) Pag. 18.

10) Pag. 127.　11) Pag. 18.

„être qui est partout", et alibi [1]): „semblable au feu qui se trouve dans les bois et dans les pierres, dans l'eau et dans l'air, Visnou se trouve dans l'intérieur de toutes choses". De Persis, quibus eadem mundi anima placuit, confer Bruckerum [2]), qui, Senecam [3]) secutus, Stoicam quoque Etruscis tribuit sententiam [4]) de deo anima mundi ac spiritu, mundani huius operis domino et artifice, cui omne fati, naturae, providentiae, mundi etc. nomen convenit, qui ipse est totum, quod videtur, totus suis partibus indutus. Idem ex Edda comprobat principium illud de deo per totum mundum diffuso, cuius partes sint daemones in toto orbe habitantes, esse theologiae Celticae fundamentum adeoque eundem in modum ac de Stoicis debere intelligi, ut omnia, etiam dii, in deum redeant, cum mundus, quod erat Stoicorum dogma, exustione peribit ac deinde, prout et in Stoa, post incendium renascetur. Hodie litteratis Sinensibus deum videri esse animam mundi, tradit Trigautius [5]). A recentiorum Iudaeorum Cabbalistis anima mundi vocatur *Sandalphon*, ut docuit in Cabbala denudata Knorrius a Rosenroth. Immo et apud Iudaeos veteres creditum fuisse, spiritum s. et animam mundi idem esse, eo factum tempore docet Bruckerus [6]), quo purissimis divinae doctrinae fontibus turbidae gentilium laciniae immixtae sint. Et alibi [7]) recte observat, Philonem [8]) more Platonicorum deum habuisse pro anima mundi omnia continente: cui quidem opinioni fidem ut adstruat, haec affert Philonis verba: *θεὸς ἐγκεκόλπισται τὰ ὅλα, καὶ διὰ τῶν τοῦ παντὸς μερῶν διελήλυθε.* Hunc autem errorem, spiritum s. et mundi ani-

---

1) Pag. 7. 2) T. I. p. 468.
3) Quaest. natur. II, 45. 4) T. I. p. 340.
5) De Christ. expedit. L. 4. p. 367.
6) T. II. p. 694. 7) T. II. p. 806.
8) Philo L. I legis allegoriarum p. 53 [T. I. p. 132 ed. Pfeiff.] deum vocat *τὴν τῶν ὅλων ψυχήν*, animam, ut addit, *ἡ τῶν ὅλων ψυχὴ θεός ἐστι κατ' ἔννοιαν.* Et de migratione Abrahami p. 389 [T. III. p. 412] eum vocat *τὸν τῶν ὅλων νοῦν*, ut et p. 418 [p. 500]: et *περὶ κόσμου ἀφθαρσίας* p. 953 eum vocat *τοῦ κόσμου ψυχήν*.

mam confundendi, multos quoque veterum Christianorum erravisse, monent Bruckerus [1]) et Mosheim [2]). Sic et Cornutus [3]) Stoicum dogma explicans dicit, quemadmodum nos anima regamur, sic et suam in mundo esse animam qua contineatur, et eam quidem mundi animam vocari Iovem: *ὥσπερ δὲ ἡμεῖς ἀπὸ ψυχῆς διοικούμεθα, οὕτω καὶ ὁ κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν· καὶ αὕτη καλεῖται Ζεύς.* Nihil apud Stoicos similitudine frequentius. Ex eorum mente haec habet Diogenes Laertius [4]): *εἰς ἅπαν αὐτοῦ μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ, καθάπερ ἐφ᾽ ἡμῶν τῆς ψυχῆς.* Seneca [5]) supra laudatus: *quem in hoc mundo locum deus obtinet, hunc in homine animus: quod est illic materia, id nobis corpus est.* Quod et expressit Lipsius [6]) omnino videndus. Sic mundi animam cum anima confert Varro in libris de Diis apud Augustinum [7]), et apud Tertullianum [8]) ignem mundi animam facit, ut perinde in mundo ignis omnia gubernet, sicut animus in nobis [9]).

---

1) T. III. p. 528 et II. p. 672 et 673.
2) Mosheim ad Cudworthi systema intellectuale p. 430 et 558.
3) De N. D. 2. p. 141 ed. Gale.
4) Pag. 197 [VII, 138]. 5) Epist. 65 fin.
6) Physiol. Stoic. L. I. diss. 7. p. 35.
7) De civ. dei 7, 23. 8) Ad nationes II, 2. p. 54.
9) Philo de migratione Abrahami p. 417 [T. III. p. 498]: *Λογιεῖσθε γάρ, ὅτι ὡς ἐν ὑμῖν ἐστι νοῦς, καὶ τῷ παντί ἐστι· καὶ ὡς ὁ ὑμέτερος ἀρχὴν καὶ δεσποτείαν τῶν περὶ ὑμᾶς ἀναψάμενος, ἕκαστον τῶν μερῶν ὑπήκοον ἀπέφηνεν ἑαυτῷ· οὕτω καὶ ὁ τοῦ παντὸς τὴν ἡγεμονίαν περιβεβλημένος, αὐτοκράτορι νόμῳ καὶ δίκῃ τὸν κόσμον ἡνιοχεῖ.* Manilius IV, 888 seq.

Utque est ex omni constructus corpore mundus,
aëris atque ignis summi terraeque marisque;
spiritus et toto rapido quae iussa gubernans:
sic esse et nobis terrenae corpora sortis,
aetheriasque auras animo, qui cuncta gubernat.

Sextus Empiricus ex Stoicorum mente loquens adversus Physicos IX. p. 569: *τὴν τῶν ὅλων ὕλην θεωροῦντες κινουμένην, καὶ ἐν μορφῇ τε καὶ διακοσμήσει τυγχάνουσαν, εὐλόγως ἂν σκεπτοίμεθα τὸ κινοῦν αὐτὴν καὶ πολυειδῶς μορφοῦν αἴτιον. τοῦτο δὲ οὐκ ἄλλο τι πιθανόν ἐστιν εἶναι, ἢ*

Quod autem dixit Cornutus sua mundum anima contineri, *κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν*, hoc vocabulum *ΣΥΝΕΧΕΙΝ*, *continere*, et elegans est et in tali re proprium. Laertius [1]: *φύσιν δὲ, ποτὲ μὲν ἀποφαίνοντας* (*οἱ Στωϊκοὶ*) *τὴν ΣΥΝΕΧΟΥΣΑΝ τὸν κόσμον*. Ad verbum Balbus Stoicus apud Ciceronem [2]: *natura est igitur quae contineat mundum omnem eumque tueatur*. Balbus ibidem contendit, *Deum esse mundum omnemque vim mundi divina natura contineri*, ut Chrysippus dixit apud Plutarchum [3]: *ΣΥΝΕΧΕΣΘΑΙ μιᾷ δυνάμει τὸν κόσμον ἕνα ὄντα καὶ πεπερασμένον* [4]. Idem ibidem Balbus: *haec ita fieri .... non possent, nisi ea .... continerentur*. Idem alibi Balbus [5]: *mundi, qui omnia complexu suo coercet*, et [6]: *omnia sicut membra et partes suas nutricat et continet*. Quam Spinozisticam philosophiam omnium orientalium communem esse scribit Iohannes Tolandus [7]. Sextum caput Libri de mundo inscribitur: *Περὶ τῆς τῶν ὅλων ΣΥΝΕΚΤΙΚΗΣ αἰτίας*. Et ibidem legitur [8]: *πᾶς γὰρ ὁ τοῦ βίου διάκοσμος ὑπὸ ταύτης εὕρηται καὶ διατέτακται καὶ ΣΥΝΕΧΕΤΑΙ*, et infra [9] dicitur deus *ΣΥΝΕΧΩΝ τὴν τῶν ὅλων ἁρμονίαν τε καὶ σωτηρίαν*, ut apud Gregorium Nazianzenum [10]: *τοῦ μὲν γὰρ εἶναι Θεὸν καὶ τὴν πάντων ποιητικήν τε*

δύναμίν τινα δι' αὐτῆς πεφοιτηκυῖαν, καθάπερ ἡμῖν (leg. *ἐν*, seu *ἐφ' ἡμῖν*, seu *δι' ἡμῶν*) *ψυχὴ πεφοίτηκεν*. Ante hos omnes Xenophon Mem. I, 4, 17: *κατάμαθε, ὅτι καὶ ὁ σὸς* (vel *σοὶ* [quod iam Reiskio legendum videbatur]) *νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα, ὅπως βούλεται, μεταχειρίζεται. οἴεσθαι οὖν χρὴ καὶ τὴν ἐν παντὶ φρόνησιν τὰ πάντα, ὅπως ἂν αὐτῇ ἡδὺ ᾖ, οὕτω τίθεσθαι*.

1) Vit. Zenonis p. 199 [VII, 148].

2) De N. D. II, 11.

3) De Stoicor. repugnantiis p. 1035.

4) Contra Philo de migrat. Abrahami p. 416 [T. III. p. 494 ed. Pfeiff.] dixit: *ΣΥΝΕΧΕΣΘΑΙ μὲν τόδε τὸ πᾶν ἀοράτοις* [Pfeifferus mavult *ἀῤῥήκτοις*] *δυνάμεσιν*.

5) De N. D. II, 22.

6) II, 34.

7) Origines Iudaicae p. 118.

8) C. 9. p. 92 ed. Balteux.

9) Pag. 96.

10) Orat. XXXIV. p. 539 [ed. Colon. 1690].

φοιτηκέναι, hoc haustum putat e Sapientia Salomonis [1]), ubi prorsus ut apud Athenagoram de Stoicis loquentem *τὸ πνεῦμα ΔΙΗΚΕΙ καὶ χωρεῖ* [2]) *διὰ πάντων*. Laertius [3]) monet Stoicis dei praecipuam partem esse *τὸ μέρος τὸ ΔΙΗΚΟΝ διὰ πάντων, ὃ πολλαῖς προσηγορίαις προσονομάζεσθαι κατὰ τὰς δυνάμεις*, ubi omnino vide Menagium [4]) et Kuhnii observationes ad Laertium [5]). Supra legimus apud eundem Laertium, *εἰς ἅπαν κόσμου μέρος ΔΙΗΚΟΝΤΟΣ τοῦ νοῦ* [6]). Stoici, teste Pseudo-Origene [7]), *ὑπέθεντο καὶ αὐτοὶ ἀρχὴν μὲν θεὸν τῶν πάντων, σῶμα ὄντα τὸ καθαρώτατον, διὰ πάντων δὲ διήκειν τὴν πρόνοιαν αὐτοῦ*, ubi omnino vide quos auctores ibidem indicat Wolfius, Baelium [8]), Buddeum [9]) et Hinckelmannum [10]). Confer Lipsium [11]) et Iac. Thomasium [12]). Sextus Empiricus [13]) de deo [14]): *Στωϊκοὶ πνεῦμα ΔΙΗΚΟΝ καὶ διὰ*

---

1) VII, 24.

2) Prorsus Stoice Aegyptii apud Theodoretum Therapeut. Serm. 3. p. 513 [T. IV. p. 771 ed. Schulz.]: *Αἰγύπτιοι δὲ τὴν Ἶσιν καὶ τὸν Ὄσιριν ἥλιον εἶναι καὶ σελήνην φασί. Δία δὲ τὸ διὰ πάντων χωροῦν πνεῦμα· Ἥφαιστον δὲ τὸ πῦρ· τὴν δὲ ὑγρὰν οὐσίαν Ὠκεανόν. Ταῦτα δὲ καὶ ὁ Μανέθων καὶ ὁ Διόδωρος γράφει.*

3) Vit. Zenonis p. 458 ed. Meibom. [VII, 147].

4) Pag. 319 et 320.

5) Laertius T. II. p. 532 ed. Meibom.

6) Sic Nemesius de anima nostra loquens c. 2. p. 30: *ἡ ψυχὴ δι' ὅλου ΔΙΗΚΟΥΣΑ τοῦ σώματος*. Plutarchus de animae procreatione p. 1026: *καὶ γὰρ ἀνάγκη καὶ ΝΟΥΣ ἐστὶν ἡ ΔΙΗΚΟΥΣΑ διὰ πάντων δύναμις*.

7) Philosophum. p. 143 [T. IV. p. 266 ed. Wirzeburg.]

8) Dictionn. T. III. v. Spinoza.

9) De Spinozismo ante Spinozam §. 18.

10) Detectio fundamenti Boehmiani p. 88 seq.

11) Physiol. Stoic. L. I. diss. 7. p. 38 et diss. 21. p. 124 et 125.

12) De Stoica mundi exustione p. 177. diss. 14 de Stoico deo formam mundi informante.

13) Hypotypos. III, 24. p. 182.

14) V. eundem Sextum Empiricum et adv. physicos IX. p. 580 et 581, ubi vocibus *διὰ πάντων ΔΙΗΚΕΙΝ, διαπεφοιτηκέναι* et *ἐληλυθέναι* eodem sensu utitur.

τῶν εἰςδεχθῶν (λέγουσι), quod et Stoicis exprobrant Tatianus [1]), τῷ ΔΙΗΚΕΙΝ verbo utens, et Clemens, a Gatakero laudati [2]). Apud Origenem [3]) Celsus dicitur μὴ νοήσας τὰ περὶ τοῦ πνεύματος τοῦ Θεοῦ, utpote οἰόμενος ἡμᾶς λέγοντας πνεῦμα εἶναι τὸν Θεόν, μηδὲν ἐν τούτῳ διαφέρειν τῶν παρ' Ἕλλησι Στωϊκῶν, φασκόντων ὅτι ὁ Θεὸς πνεῦμά ἐστι διὰ πάντων διεληλυθὸς, καὶ πάντ' ἐν ἑαυτῷ περιέχον. διήκει μὲν γὰρ ἡ ἐπισκοπὴ καὶ ἡ πρόνοια τοῦ Θεοῦ διὰ πάντων, ἀλλ' οὐχ ὡς τὸ τῶν Στωϊκῶν πνεῦμα. Sic Tatianus supra laudatus: πνεῦμα ὁ Θεὸς, οὐ ΔΙΗΚΟΝ διὰ τῆς ὕλης. Cleanthes apud Tertullianum [4]) deum vocat spiritum permeatorem universi, et apud Hermiam [5]) docet τὴν ψυχὴν δι' ὅλου τοῦ κόσμου ΔΙΗΚΕΙΝ. Hinc Manilius [6]), poeta Stoicus:

infusumque deum coelo terrisque fretoque,

et infra [7]):

cum spiritus unus
per cunctas habitet partes atque irriget orbem
omnia pervolitans, corpusque animale figuret.

Hoc Stoici debent Pythagoricis, quorum systema eleganter sic expressit Virgilius:

deum namque ire per omnes
terrasque tractusque maris coelumque profundum,

et:

totamque infusa per artus
mens agitat molem et magno se corpore miscet,

quod imitatus fuisse videtur auctor hymni sacri, quem festo ascensionis die decantamus:

cunctisque vitam dividis
infusa ceu mens artubus.

---

1) Pag. 18 ed. Worth., quem vide et p. 13.
2) Ad Antonin. IV, 40. p. 164 et 165.
3) Contra Celsum VI. p. 686 ed. Benedictin. [T. II. p. 254 ed. Wirzeburg.]
4) Apolog. c. 21. p. 19.
5) Irris. gentil. philos. p. 405 ed. Benedictinor.
6) II, 61. 7) II, 64.

Apud Ciceronem [1]) Pythagoras *censuit deum animum esse per naturam rerum omnem intentum et commeantem, ex quo nostri animi carperentur*, ut postea Cleanthes Stoicus apud Herniam supra laudatum dixit *τὴν ψυχὴν δι' ὅλου τοῦ κόσμου ΔΙΗΚΕΙΝ, ἧς μέρος μετέχοντας ἡμᾶς ἐμψυχοῦσθαι* [2]). Quae autem de Pythagorae sententia hic affert Cicero, haec more suo ad verbum descripserunt Minucius Felix [3]) et Lactantius [4]), quorum hic alibi [5]) monet, ex eiusdem Pythagorae opinione deum esse mentem incorporalem, quae per omnem rerum naturam diffusa et intenta, vitalem sensum cunctis animantibus tribuat, ut Stoicus Seneca [6]) eum vocavit *divinum spiritum per omnia maxima, minima aequali intentione diffusum*, ut ipse Zeno apud Ciceronem [7]) *rationem quandam, per omnium naturam rerum pertinentem* (*διήκοντα*), *vi divina esse affectam putat*, utque Balbus Stoicus apud eundem Ciceronem [8]) *deum pertinentem per naturam cuiusque rei* memorat. Idem de fato, quod aliud esse a deo infra probabimus, sentiebat Heraclitus, qui porticus fundamenta iecit. *Ἡράκλειτος οὐσίαν εἱμαρμένης λόγον τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντὸς ΔΙΗΚΟΝΤΑ φησίν*, inquit Plutarchus [9]). Idem Heraclitus [10]) de deo: *διὰ πάσης ἔρχεται τῆς οὐσίας*. Ut Heraclitus, sic Antoninus [11]) habet: *τὸν διὰ οὐσίας ΔΙΗΚΟΝΤΑ λόγον, καὶ διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος οἰκονομοῦντα τὸ πᾶν*. In Libro de mundo [12]) legitur: *διὰ*

---

1) De N. D. I, 11.

2) Sextus Empir. IX adv. physicos p. 580: *οἱ μὲν περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ τῶν Ἰταλῶν πλῆθος φασὶ μὴ μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναί τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώων. ἓν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα, τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου ΔΙΗΚΟΝ ψυχῆς τρόπον, τὸ καὶ ἑνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκεῖνα.* Egregie Diodorus Siculus de historia sic loquitur I. p. 5: *ἡ τῆς ἱστορίας δύναμις ἐπὶ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ΔΙΗΚΟΥΣΑ.*

3) Octav. p. 20.

4) Instit. divin. I, 5. p. 18.

5) De ira dei c. 11.

6) Consol. ad Helviam c. 8.

7) De N. D. I, 14.

8) Ibid. II, 28.

9) De plac. philos. I, 28.

10) Epist. ad Amphidamant. p. 147. Poes. phil.

11) V, 32.

12) C. 4 et 5.

πάντων ΔΙΗΚΟΥΣΑ ἔμψυχος καὶ γόνιμος οὐσία, et *διὰ πάντων* et *διὰ τοῦ σύμπαντος κόσμου ΔΙΗΚΟΥΣΑ ΔΥΝΑΜΙΣ,* ut habes apud Cornutum supra laudatum, *τὴν διὰ πάντων ΔΙΗΚΟΥΣΑΝ ΔΥΝΑΜΙΝ* [1]. Unde merito hunc de mundo librum ne Peripatetici quidem, nedum Aristotelis, sed cuiusdam Stoici, puta Posidonii, foetum iudicat Thomasius [2]. Thales apud Stobaeum [3]) existimat *ΔΙΗΚΕΙΝ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ ΔΥΝΑΜΙΝ θείαν κινητικὴν αὐτοῦ.* Docet Horus Apollo [4]) Aegyptios per anguem integrum depingere *τοῦ παντὸς κόσμου ΔΙΗΚΟΝ πνεῦμα.* Denique plerisque ethnicis, teste Athenagora [5]), Minerva nihil aliud est quam *φρόνησις διὰ παντὸς διήκουσα.*

Sedulo autem notandum est Tatianum, qui Stoicorum doctrinam de deo in singulis rebus vel sordidis et vilibus insito ac tanquam spiritu se materiae insinuante acriter impugnavit [6]), nihilominus dixisse, spiritum (*πνεῦμα*) unum et eundem, at tamen varie affectum et temperatum, inesse in angelis, in stirpibus, in hominibus animalibusque [7]); quem spiritum, qui in materiam penetrat et per eam permeat, a divino sic distinguit [8]): *πνεῦμα τὸ διὰ τῆς ὕλης ΔΙΗΚΟΝ ἔλαττον ὑπάρχει τοῦ θειοτέρου πνεύματος,* ubi egregie Scholiastes Regius a Worth. ad Tatianum laudatus [9]): *πνεῦμα τὴν δημιουργικὴν ἕξιν ἀκουστέον νῦν, εἴτουν δύναμιν, ἣν τῇ ὕλῃ ἐγκατασπείρας θεός, τὰς διαφόρους ἐν τῷ ὁράτῳ τούτῳ ἀπετέλεσε φύσεις, ζώων χερσαίων, ἐνύδρων, πτηνῶν, ζωοφύτων, φυτῶν.* Quae quidem distinguere debuissent, qui quosdam patres ecclesiasticos levius Spinozismi reos faciunt. Sic Lactantius paulo

---

1) Sic apud Porphyrium ab Eusebio laudatum Praep. evang. III, 11 habes *τὸν σπερματικὸν λόγον τὸν ΔΙΗΚΟΝΤΑ διὰ πάντων.*

2) Diss. 14. p. 179. [V. Beitr. z. Gr. u. Röm. Litt. T. I. p. 143.]

3) Eclog. phys. I. p. 2.

4) Hieroglyph. I, 64. p. 69 ed. Hoeschel.

5) Legat. pro Christian. p. 299 ed. Benedictinor.

6) Pag. 13 et 18 ed. Worth.

7) Ibid. p. 50.

8) Ibid. p. 19.

9) Ibidem.

durius et iniustius habetur a Bruckero [1]) dicente eum Seneca vel Antonino digniora quam Lactantio protulisse, cum scripsit [2]), divinam mentem per universas mundi partes intentam discurrere et omnia regere, omnia moderari, ubique praesentem, ubique diffusam. Tatianus autem a spiritu puriori divinoque discernit materialem, ὑλικόν, et de mundo agens haec habet [3]): θελήματι τοῦ δημιουργήσαντος πνεύματος μετείληφεν ὑλικοῦ. Sic et in nobis duo spirituum genera ponit [4]), δύο πνευμάτων διαφοράς, unum spiritum materialem dictum ψυχήν, alterum vero praestantiorem et dei imaginem, ubi, inquit doctissimus Abbas de Longerue [5]), τοῦ ὑλικοῦ et τοῦ πνευματικοῦ dilucide perspicimus distinctionem, quam Tatianus mutuatus est a Gnosticis.

Porro deus pro mundi anima habitus dicitur Iuppiter. Augustinus [6]): *Quid est genius? deus est, inquit* (Varro), *qui praepositus est, ac vim habet omnium rerum gignendarum. Quem alium hanc vim habere credunt quam mundum, cui dictum est* (a Valerio Sorano [7])) *Iupiter omnipotens, progenitor genitrix-*

---

1) T. III. p. 468. 2) De opificio dei 16.
3) Pag. 47. 4) Pag. 45.
5) Dissertationis p. 11 subiectae Tatiano ed. Worth.
6) De civ. dei VII, 13.
7) [Statim ibi praecedunt haec verba: *Nonne expositio versuum illorum Valerii Sorani sic se habet: Iovem esse mundum et eum omnia semina ex se emittere et in se recipere? Ipse est igitur penes quem sationum omnium dominatus est.* Versus ipsos, quos respexit, his verbis Augustinus ante cap. 11 attulerat: *ipsam Iunonem nihil aliud esse quam Iovem, secundum Valerii Sorani versus, ubi dictum est:*

Iuppiter omnipotens regum rerumque deumque
progenitor genitrixque deum.

Idem paulo ante c. 9 eosdem versus e Varronis libro depromptos ita laudat:

Iuppiter omnipotens regum rex ipse deusque
progenitor genitrixque deum, deus unus et omnis.

Sed multo integriores hos versus nobis servavit nomine Serrani auctoris Mythographus in Mai Class. auctor. T. III. p. 161 editus, qui de Iove loquens: *Plerumque, inquit, et unus idemque, non solum diversis nominibus, sed et diverso ac vario sexu dicitur, iuxta illos versus Valerii Serrani:*

que? Et cum alio loco genium dicit esse uniuscuiusque animum rationalem, et ideo esse singulos singulorum: talem aut mundi animum deum esse, ad hoc idem utrique revocat, ut tanquam universalis genius ipse mundi animus esse credatur. Hic est igitur quem appellant Iovem. Nam si omnis genius deus, et omnis viri animus genius, sequitur ut sit omnis viri animus deus: quod si et ipsos abhorrere absurditas ipsa compellet, restat ut eum singulariter et excellenter dicant deum genium, quem dicunt mundi animum, ac per hoc Iovem. Hactenus Augustinus, qui quen-

---

> *Iuppiter omnipotens, rerum regumque repertor,*
> *progenitor genitrixque deum, deus unus et idem.*

Unde est et illa Iovis oratio:

> *Caelicolae mea membra dei, quos nostra potestas*
> *officiis diversa facit.*

Maius, loci illius apud Augustinum procul dubio memor, legendum iam suaserat *Sorani* pro *Serrani.* Sed de hoc poeta deque horum versuum lectione alio loco dicam. Ceterum quaeri potest, an non Augustinus pariter atque Mythographus ille *deus unus et idem* scripserit; illic enim mox subiiciuntur: *qua causa, inquit* (Varro), *scripsit Soranus, Iuppiter progenitor genitrixque: nec minus eum causa u n u m e t i d e m omnia esse: mundus enim unus* etc. Porro ab his non aliena sunt quae tradit Servius ad Aen. IV, 638: *Et sciendum, Stoicos dicere unum esse deum, cuius nomina variantur pro actibus et officiis. Unde etiam duplicis sexus numina esse dicuntur, ut cum in actu sunt, mares sint, foeminae, cum patiendi habent naturam. Unde est: C o n i u g i s i n g r e m i u m l a e t a e* (Mythographus ille laudatus, qui hunc Servii locum expilavit, male *late*, in aliis quoque verbis e Servio corrigendus) *descendit. Ab actibus autem vocantur: ut Iupiter i u v a n s p a t e r. Mercurius, quod m e r c i b u s praeest. Liber a l i b e r t a t e,* et mox *Hinc est Iovis oratio,*

> *Caelicolae, mea membra, dei, quos nostra potestas*
> *officiis divisa facit.*

Similia Mythographus II ibid. p. 83. Proprie enim Stoicorum dii per se neque mares neque foeminae, unius omnes dei notione comprehensi. V. Phaedr. de N. D. p. 17. 22. 35 ed. Peters. *Θεὸς εἷς* dicitur Iamblicho Myst. 8, 1. In gemma, Christiana quidem, ut videtur, ap. Toelken Geschn. Steine p. 456 ΕΙС ⊞Ε□С, *εἷς θεός.* In alia in Bull. dell' inst. 1839. p. 105 Serapidis figurae additum ƆΙΠΑΑϘƎƆ· ƆVƎZƆΙ, h. e. *εἷς Ζεὺς Σἰραπις*, vocali *ι* pro *ει* scripta.]

dam hic respicit Varronis locum, quem ipse alio protulit loco [1]), et in quo doctissimus ille Romanorum contendit, tertium gradum animae mundi, id est, hominum, dici *deum*, in nobis autem tertium et summum animae nostrae gradum genium vocari. Quod autem dicit, ab hoc, ut omnis viri animus sit deus, abhorrere Stoicos ob absurditatem, hoc falsum esse, tum probabimus, cum demonstrabimus, Stoicis animum hominis videri deum, nec hoc cum totius Stoici systematis serie coniunctum connexumque ullo modo absurdum esse. Iam Augustinus dixerat, Iovem esse corporei huius mundi animum, qui universam istam molem ex quatuor elementis constructam atque comparatam implet et movet. Sic supra e Macrobio et Porphyrio, Cornuto et Stobaeo probavimus, animum mundi vocari Iovem, id est, supremum porticus numen. Hoc confirmant Seneca [2]), Antoninus [3]) aliique innumeri, et praesertim Laertius [4]), qui dicit Stoicis *ἕν τε εἶναι θεὸν καὶ νοῦν καὶ εἱμαρμένην καὶ Δία*.

Verum non proprie quidem ipsa mundi anima erat deus, sed potius eiusdem animae mundi pars praecipua et melior, seu tertius gradus, ut vocat Varro supra laudatus; quae pars praestantior Antonino [5]) dicitur *τὸ τοῦ κόσμου ἡγεμονικόν*, et [6]) *ἡγεμονικὸν τοῦ ὅλου*, et [7]) *κοινὸν ἡγεμονικόν*.

Balbus Stoicus apud Ciceronem [8]) in unaquaque natura, in homine, in belua, in arboribus radicibusque, quiddam inesse *praestantius*, quod principatum vocat, et graece *ἡγεμονικὸν* dici contendit, et ideo in mundo suo quoque inesse *principatum* longe omnium optimum, sic declarat: *omnem naturam necesse est, quae non solitaria sit, neque simplex, sed cum alio iuncta atque connexa, habere aliquem in se*

---

1) De civ. Dei VII, 23.
2) Quaest. nat. II, 45 et De benef. IV, 7.
3) V, 8. XI, 8.
4) Pag. 196.
5) VII, 75.
6) IX, 22.
7) VI, 36.
8) De N. D. II, 11.

principatum, ut in homine mentem, in belua quiddam simile mentis, unde oriantur rerum appetitus [1]). *In arborum autem, et earum rerum, quae gignuntur e terra, radicibus inesse principatus putatur: principatum autem id dico, quod Graeci ἡγεμονικὸν vocant* [2]), *quo nihil in quoque genere nec potest, nec debet, esse praestantius. Itaque necesse est illud etiam, in quo sit totius naturae principatus, esse omnium optimum, omniumque rerum potestate dominatuque dignissimum. Videmus autem in partibus mundi (nihil est enim in omni mundo, quod non pars universi sit) in-*

---

1) Confer Senecam de ira I, 3, ubi dicit, regium illud et principale animalium parum subtile, parum exactum esse; ea humanis affectibus carere, habere autem similes illis quosdam impulsus. Cic. Tusc. I, 9: *aliis pars quaedam cerebri visa esse animi principatum tenere.* Idem cap. 10: *Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est, rationem in capite, sicut in arce posuit.*

2) Seneca Epist. 58: *Sunt quaedam, quae animam habent, nec sunt animalia. Placet enim satis et arbustis animam inesse: itaque et videre illa et mori dicemus.* Idem ibidem paulo infra: *Animalia quemadmodum divido? Ut dicam, quaedam animum habent, quaedam tantum animam; aut sic: quaedam impetum habent, incedunt, transeunt, quaedam solo affixa, radicibus aluntur et crescunt.* Plato in Timaeo p. 1078 [HST. p. 77] de arboribus: *διὸ δὴ ζῇ μὲν, ἔστι τε οὐχ ἕτερον ζώου, μόνιμον δὲ καὶ κατεῤῥιζωμένον πέπηγε διὰ τὸ τῆς ὑφ' ἑαυτοῦ κινήσεως ἐστερῆσθαι.* Supra dixit ibidem: *πᾶν γὰρ οὖν, ὅ τι περ ἂν μετάσχῃ τοῦ ζῆν, ζῷον μὲν ἂν ἐν δίκῃ λέγοιτο ὀρθότατα.* Et in Epinomide p. 1008 [HST. p. 981] *γήϊνα ζῷα*, animalia terrestria, vocat *πάντας μὲν ἀνθρώπους, πάντα δὲ ὅσα πολύποδα καὶ ἄποδα, καὶ ὅσα πορεύσιμα καὶ ὅσα μόνιμα, διειλημμένα ῥίζαις.* Sic Tatianus ad Graecos 10 p. 2. ed. Benedict. et 50. ed. Worth. dicit, unum eundemque spiritum inesse in angelis, in hominibus et in stirpibus, sed hunc vario modo pro variis affectum esse partibus. Hunc Platonis locum respexit Cicero. De principatu autem animalium sic loquitur Seneca Ep. 121: *quaerebamus, an esset omnibus animalibus constitutionis hic sensus? .... Constitutio est, inquit, ut vos dicitis, principale animi quodam modo se habens erga corpus. Hoc tam perplexum et subtile, et vobis quoque vix enarrabile, quomodo intelligit infans? .... infans, quid sit constitutio, non novit; constitutionem suam novit, et quid sit animal nescit, animal esse se sentit. Praeterea ipsam constitutionem suam crasse intelligit, et summatim, et obscure,* etc.

esse sensum et rationem: in ea igitur parte, in qua mundi inest principatus, haec inesse necesse est, et acriora quidem atque maiora. Quocirca sapientem esse mundum necesse est, naturamque eam, quae res omnes complexa teneat, perfectione rationis excellere eoque deum esse mundum, omnemque vim mundi natura divina contineri. Hactenus Cicero, cuius verba quamvis longiuscula, ideo protulimus, quod, quid sit unius cuiusque rei ac praesertim mundi et totius naturae *principatus*, seu *ἡγεμονικὸν*, nemo clarius et accuratius palam fecerit: *τὸ ἡγεμονικὸν τοῦ κόσμου* non solum esse sensus et rationis compos, ut hunc principatum *λογικὸν* vocat Cornutus [1]), sed etiam pro animae mundi parte diviniore et magis animante habendum esse. De mundo animante compoteque rationis et sapientiae quid dixerit Zeno, vide apud Ciceronem [2]). Eodem prorsus modo ac Balbus Stoicus sententiam sic exponit Sextus Empiricus [3]): *Καὶ μὲν ἐν παντὶ πολυμερεῖ σώματι καὶ κατὰ φύσιν διοικουμένῳ ἐστί τι τὸ κυριεῦον, καθὸ καὶ ἐφ' ἡμῶν μὲν, ἢ ἐν καρδίᾳ τοῦτο τυγχάνειν ἀξιοῦται, ἢ ἐν ἐγκεφάλῳ, ἢ ἐν ἄλλῳ τινὶ μέρει τοῦ σώματος. Ἐπὶ δὲ τῶν φυτῶν, οὐ κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον, ἀλλ' ἐφ' ὧν μὲν κατὰ τὰς ῥίζας, ἐφ' ὧν δὲ κατὰ τὸν ἐγκάρδιον· ὥστε ἐπεὶ καὶ ὁ κόσμος ὑπὸ φύσεως διοικεῖσθαι πολυμερὴς καθεστὼς, εἴη ἄν τι ἐν αὐτῷ τὸ κυριεῦον, καὶ τὸ προκαταρχόμενον τῶν κινήσεων· οὐδὲν δὲ δυνατὸν εἶναι τοιοῦτον ἢ τὴν τῶν ὄντων φύσιν, ἥτις θεός ἐστιν,* ubi notandum *τὸ κυριεῦον* idem esse apud Stoicos et praesertim apud Epictetum, quod *τὸ ἡγεμονικόν*. Utrumque sic coniunxit Marcus Antoninus [4]): *τὸ ἡγεμονικὸν καὶ κυριεῦον τῆς ψυχῆς σοῦ μέρος.* Et Laertius [5]), in vita Zenonis, de Stoicis dicit: *ἡγεμονικὸν εἶναι κυριώτατον τῆς ψυχῆς.* Sic apud Lucianum [6]), ubi habes *τὴν ψυχὴν, ὅπερ σοι κυριώτατόν ἐστι, κατακοσμήσω,* Hem-

1) Cap. 27. p. 203 ed. Gale. 2) De N. D. II, 18.
3) IX adversus physicos p. 578 sq.
4) V, 26. 5) VII, 159 p. 467 ed. Meibom.
6) In Somnio 10. T. I. p. 14.

sterhusius, qui emendat ὅπερ σοῦ κυριώτατόν ἐστιν [1]), hanc dicit esse Platonicam loquendi formulam: huius enim scholae philosophos Pythagoram secutos docuisse, τὸ κυριώτατον καὶ ἡγεμονικώτατον ἀνθρώπου μέρος εἶναι τὴν ψυχήν. Huius autem animi τὸ ἡγεμονικὸν περὶ τὴν καρδίαν statuisse Stoicos, dicit Auctor vitae Homeri p. 347 ed. Gale.

Enimvero ut multa alia, sic et suum non solum animae, sed etiam mundi ἡγεμονικὸν Stoici debebant Platoni, apud quem Socrates eo loquitur modo, ut eum ante oculos habuisse et ad verbum fere expressisse videantur Balbus apud Ciceronem et Sextus Empiricus supra laudati. Sic enim legitur in Platone [2]): τὸ παρ' ἡμῖν σῶμα ἆρ' οὐ ψυχὴν φήσομεν ἔχειν; . . . . . πόθεν, ὦ φίλε Πρώταρχε, λαβόν, εἴπερ μὴ τό γε τοῦ παντὸς σῶμα ἔμψυχον ὂν ἐτύγχανε, ταὐτά γε ἔχον τούτῳ, καὶ ἔτι καλλίονα . . . . . οὐ γάρ που δοκοῦμέν γε, ὦ Πρώταρχε, τὰ τέτταρα ἐκεῖνα . . . . πᾶσαν καὶ παντοίαν σοφίαν ἐπικαλεῖσθαι, τῶν δὲ αὐτῶν τούτων ὄντων ἐν ὅλῳ τε οὐρανῷ, καὶ κατὰ μεγάλα μέρη, καὶ προσέτι καλῶν καὶ εἰλικρινῶν, ἐν τούτοις δ' οὐκ ἄρα μεμηχανῆσθαι τὴν τῶν καλλίστων καὶ τιμιωτάτων φύσιν . . . . (vide Ciceronem, qui et hoc expressit [3])) οὐκοῦν . . . . καί τις ἐπ' αὐτοῖς αἰτία οὐ φαύλη, κοσμοῦσά τε καὶ συντάττουσα ἐνιαυτούς τε ὥρας καὶ μῆνας, σοφία καὶ νοῦς λεγομένη δικαιότατ' ἄν . . . . σοφία μὲν καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην . . . . οὐκοῦν ἐν μὲν τῇ τοῦ Δίος ἐρεῖς φύσει βασιλικὴν μὲν ψυχήν, βασιλικὸν δὲ νοῦν ἐγγίνεσθαι, διὰ τὴν τῆς αἰτίας

---

1) Forte legendum ἔν σοι, ut habetur apud Auctorem libri, qui inscribitur τὰ Θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς p. 7: τὸ ἐν θεῷ ἡγεμονικώτατον. Sic supra vidimus apud Sextum Empiricum ἐν παντὶ πολυμερεῖ σώματι τὸ κυριεῦον, et infra ibidem ἐν αὐτῷ τὸ κυριεῦον. Puto Lucianum ante oculos habuisse huncce Platonis locum in Alcibiade primo p. 92 ed. Oxoniens. 1771. οὐ γάρ που κυριώτερον οὐδὲν ἂν ἡμῶν αὐτῶν φήσαιμεν, ἢ τὴν ψυχήν.

2) Philebo p. 382.

3) De N. D. II, 6.

δύναμιν. Quae omnia Platoni sublegerunt Stoici. Notanda autem sunt, quae de Stoicis aliisque philosophis Platonem exscribentibus affert Clemens Alex. [1]): πολλοί τε τῶν ἀπὸ Πλάτωνος συγγραφὰς πεποίηνται, καθ' ἃς ἀποδεικνύουσι, τούς τε Στωϊκούς, ὡς ἐν ἀρχῇ εἰρήκαμεν, τόν τε Ἀριστοτέλην τὰ πλεῖστα καὶ κυριώτατα τῶν δογμάτων παρὰ Πλάτωνος εἰληφέναι. Sic et Antiochus apud Sextum Empiricum [2]) ἐπεδείκνυε, ὅτι παρὰ Πλάτωνι κεῖται τὰ τῶν Στωϊκῶν δόγματα.

Hoc ἡγεμονικὸν Plato ipse acceperat a Pythagoricis, qui de eo sic loquuntur apud Auctorem libri, nimis ignoti, qui inscribitur τὰ Θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς [3]), ubi agitur de monade, supremo horumce philosophorum numine: λέγουσιν οὖν ταύτην οὐ μόνον θεὸν, ἀλλὰ καὶ νοῦν, καὶ ἀρσενοθύλην (lege ἀῤῥενόθηλυν [sic Astius] quemadmodum alibi [4]) in eodem libro recte scribitur)· νοῦν μὲν ὅτι τὸ ἐν θεῷ ἡγεμονικώτατον, καὶ ἐν κοσμοποιΐᾳ καὶ ἐν πάσῃ ἁπλῶς τέχνῃ τε καὶ λόγῳ, εἰ καὶ μὴ ἐπιφαίνοιτο καθ' ἕκαστον ὅλης δι' ἐνεργείας, νοῦς ἐστί, ταυτότης τις ὢν καὶ ἀμετάτρεπτος δι' ἐπιστήμης, ὡς αὐτὴ πάντα περιειληφυῖα ἐν ἑαυτῇ καθ' ἐπίνοιαν. Onatas Pythagoricus apud Stobaeum [5]): ὁ θεὸς ἐστιν νόος καὶ ψυχῆς (lege ψυχὴ) καὶ τὸ ἀγεμονικὸν τῷ συμπάντως κόσμῳ, in quo quidem fragmento dorico lege sine iota subscripto, τῶ σύμπαντος κόσμω, qui est genitivus. Porro cum, ut ait Plutarchus [6]), Stoici τὸν ἀνωτάτω πάντων νοῦν ἐν αἰθέρι [7]) collocassent, ille mundi principatus, seu τὸ ἡγεμονικὸν, haud aliud erat ab aethere. Cornutus diserte duobus locis [8]) affirmat aethera esse principatum mundi, τὸ

---

1) Stromat. VI. p. 752 [p. 629 ed. Sylb.]
2) Pyrrh. Hypotyp. I, 33. p. 62.
3) Pag. 7 [p. 5 ed. Ast.] 4) Pag. 34.
5) Eclog. phys. cap. 3. p. 4. 6) De plac. philos. I, 7.
7) Stobaeus Eclog. phys. c. 3. p. 5 eundem locum describens habet ἀνωτάτω πάντων, νοῦν ἐναιθέριον εἶναι θεός. E Plutarcho emenda ἘΝ ΑἸΘΕΡΙ . . . . . ΘΕΟΝ.
8) Cap. 27. p. 203 et cap. 20. p. 184.

ἡγεμονικὸν τοῦ κόσμου. Laertius [1]) auctor est Stoicis videri τὸν ὅλον κόσμον ζῷον ὄντα καὶ ἔμψυχον καὶ λογικὸν, ἔχειν ἡγεμονικὸν μὲν τὸν αἰθέρα, καθά φησιν Ἀντίπατρος ὁ Τύριος ἐν τῷ ὀγδόῳ περὶ κόσμου, ubi vide Menagium. Idem lego et apud Arnobium [2]), Augustinum [3]) et Macrobium [4]).

Inde numen supremum, qui erat animae mundi principatus, seu tertius gradus a Stoicis audiebat *aether*. Zeno apud Ciceronem [5]) aethera deum dicit, et infra ibidem, Cleanthes ultimum et altissimum, atque circumfusum et extremum, omnia cingentem atque complexum ardorem, qui aether dicitur, certissimum deum iudicat, ut supra c. 13. Aristoteles, teste Velleio c. 15, coeli ardorem dicit deum esse. Et ibidem [6]) Chrysippus disputat, aethera esse eum, quem homines Iovem appellarent. Et apud eundem Balbus [7]): *Iupiter est coelestis, altissima aethereaque natura, id est, ignea, quae per se omnia gignat.* De quo vide clarissimi et omni laude maioris Valckenarii sextum caput Diatribes in Euripidis perditorum dramatum reliquias. Immerito autem Laertius [8]) in hoc ab Antipatro Tyrio Posidonium et a se ipso Chrysippum dissidentes facit, quod cum uterque coelo, non autem aetheri principatum mundi tribuisset, deinde alio loco idem Chrysippus purissimam aetheris partem pro totius naturae principatu et pro summo deo habeat: Χρύσιππος δὲ ἐν τῷ πρώτῳ περὶ προνοίας, καὶ Ποσειδώνιος ἐν τῷ περὶ θεῶν τὸν οὐρανόν φασι τὸ ἡγεμονικὸν τοῦ κόσμου. Ὁ μέντοι Χρύσιππος διαφορώτερον πάλιν τὸ καθαρώτερον τοῦ αἰθέρος ἐν ταὐτῷ. Ὃ καὶ πρῶτον θεὸν λέγουσιν etc. quod quidem Chrysippus nactus est a Platone, qui apud Stobaeum [9]) τὸν κόσμον ἔφησε ζῷον, ἔμψυχον, ἔννουν τε, ὅτι τε ἀφ' ἑαυτοῦ τρέφεται, τὸ δὲ ἡγεμονικὸν τοῦ κόσμου ἐν οὐρανῷ. At vero nullo modo dici

1) Pag. 197. [VII, 139.]
2) Adv. gentes III p. 118.
3) De civ. Dei VII, 16.
4) Saturnal. I c. 17 et III c. 4.
5) De N. D. I, 14.
6) Ibidem I, 15.
7) Ibidem II, 24.
8) Pag. 197. [VII, 139.]
9) Eclog. phys. p. 47.

potest, in hoc dissentire a semetipso Chrysippum. Cum enim principale naturae regimen, τὸ ἡγεμονικὸν, primum in coelo, cuius pars aether, collocasset, deinde distinctius et accuratius loquens partem coeli, in qua sedem haberet ille principatus, id est aethera assignavit. Sic et Cornutus, qui primo [1]) praecipuam et praestantissimam animae mundi partem, τὸ κυριώτατον μέρος τῆς τοῦ κόσμου ψυχῆς, in coelo posuerat, deinde accuratius loquens [2]) mundi principatum aetheris terminis circumscripsit.

Haud absimiliter coelum et aether promiscue a Latinis usurpantur. Balbus Stoicus apud Ciceronem [3]): *reliqua astra, quae oriantur in ardore* [4]) *coelesti, qui aether vel coelum nominatur*, et alibi [5]): *coeli complexus, qui idem aether vocatur.* Proprie autem, ut infra ostendemus, coelum est dei caput, et aether illius mens, in coelo tanquam in capite collocata. A priscis autem Romanis *aether* non erat vocabulum tritum pro Latino, sed postea receptum fuit. Idem Balbus Stoicus apud eundem Tullium [6]): *mundum rursus amplectitur immensus aether, qui constat ex altissimis ignibus; mutuemur hoc quoque vocabulum, dicaturque tam aether Latine, quam dicitur aër, etsi interpretatur Pacuvius:*

Hoc, quod memoro, nostri coelum,
Graii perhibent aethera [7]).

Immo et apud ipsosmet Graecos ὁ οὐρανὸς et ὁ αἰθὴρ pro-

---

1) C. 2. p. 142.

2) C. 20. p. 184 et c. 27. p. 203.

3) De N. D. II, 15.

4) Allusit ad etymologiam Stoicam, qua ὁ αἰθὴρ deducitur ἀπὸ τοῦ αἴθεσθαι, ut monent Cornutus c. 1. p. 140 et Eusebius Praep. ev. III, 10. p. 105. Sic I, 14 de nat. deor. Cleanthes apud Ciceronem aethera vocat *omnia cingentem atque complexum ardorem*; coelum autem Parmenidi, Heraclito, Straboni et Zenoni igneum videtur, teste Stobaeo Eclog. phys. p. 53. Cornutus c. I. p. 140: ἡ δ' οὐσία αὐτοῦ πυρώδης ἐστίν.

5) De N. D. II, 40. 6) Ibid. II, 36.

7) [In Edd. hic Pacuvii locus vario modo nunc constituitur: sed de hac re exponere, non est huius loci. V. interim Pacuvii Fragm. ed. Bothii p. 112.]

miscue usurpantur. Plato [1]) sic loquitur: *ἐν καθαρῷ κεῖσθαι τῷ οὐρανῷ, ἐν ᾧπερ ἐστὶ τὰ ἄστρα* [2]). *ὃν δὴ αἰθέρα ὀνομάζειν τοὺς πολλοὺς τῶν περὶ τὰ τοιαῦτα εἰωθότων λέγειν.* Auctor libri de mundo, quem Posidonio aut cuilibet alii Stoico potius quam Aristoteli adscribam, sic habet [3]): *οὐρανοῦ δὲ καὶ ἄστρων οὐσίαν μίαν αἰθέρα καλοῦμεν.* Clar. Valckenarius [4]) observat, Euripidi *Δία, Διὸς αἰθέρα* et *οὐρανὸν* usurpari promiscue, et hoc ab illo tragico mutuatum esse Lucretium poetam philosophum. Macrobius [5]): *mundus vocatur coelum, quod appellant Iovem.* Itaque cum coelum et aether unum idemque sint apud veteres, hinc sequitur Chrysippum caeterosque Stoicos, sive in coelo, sive in aethere mundi principatum repositum esse dicant, semper tamen omnem divinitatem tribuere aetheri, in quo eis cum multis aliis convenit philosophis. Sic Plutarchus apud Eusebium [6]) *εἰσάγεται Ζεὺς (εἰς) τὴν αἰθέριον δύναμιν ἀλληγορεύμενος.* Et alibi apud eundem [7]) *ὁ Ζεὺς, τουτέστιν, ἡ θερμὴ καὶ πυρώδης δύναμις.* Et Varro apud Augustinum [8]) aethera constituit animam mundi. Lactantius [9]): *Cleanthes et Anaximenes aethera dicunt esse summum deum; cui opinioni poeta* [10]) *noster assensit:*

Tum pater omnipotens foecundis imbribus aether
coniugis in gremium laetae descendit, et omnes.

---

1) Phaedone p. 291. ed. Forster.

2) Apud Hesychium *οὐρανὸς* est *ὁ κατηστρωμένος τόπος.* Stoicis vero, teste Laertio VII, [138]. p. 452 ed. Meibomii, *οὐρανός ἐστιν ἡ ἐσχάτη περιφέρεια, ἐν ᾗ ἵδρυται τὸ θεῖον;* quam quidem loquendi formam Laertius mutuatus est ab Aristotele, qui libro I de coelo 9 sic habet: *ἕνα μὲν οὖν τρόπον οὐρανὸν λέγομεν τὴν οὐσίαν τὴν τῆς ἐσχάτης τοῦ παντὸς περιφορᾶς* (an *περιφερείας*, ut habet Laertius?) *ἢ σῶμα φυσικὸν τὸ ἐν τῇ ἐσχάτῃ περιφορᾷ τοῦ παντός· εἰώθαμεν γὰρ τὸ ἔσχατον καὶ τὸ ἄνω μάλιστα καλεῖν οὐρανόν, ἐν ᾧ καὶ τὸ θεῖον πᾶν ἱδρῦσθαί φαμεν.*

3) C. 2. p. 602. Tom. I. Oper. Aristot.

4) Diatrib. c. 6. p. 49.

5) Saturnal. I, 18. p. 237.

6) Praep. ev. III prooem. p. 83.

7) III, 2. p. 86.

8) De civ. Dei VII, 23.

9) Inst. Div. I, 5. p. 18.

10) Virg. Georg. II, 325.

magnus alit, magno commixtus corpore, foetus,
quae omnia prorsus Stoica sunt. Euripides apud Stobaeum [1]):

ὁρᾷς τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα,
καὶ γῆν πέριξ ἔχονθ' ὑγραῖς ἐν ἀγκάλαις·
τοῦτον νόμιζε Ζῆνα, τόνδ' ἡγοῦ θεόν,

quem locum sic latine transtulit Cicero [2]), postquam observavit augures dicere *Iove fulgente, tonante*, pro *coelo fulgente, tonante*, ut apud Horatium *sub Iove frigido*,

Vides sublime fusum, immoderatum aethera,
qui tenero terram circumiectu amplectitur:
hunc summum habeto divum; hunc perhibeto Iovem.

De quo vide Valckenarium [3]) docentem Euripidi, poetae philosopho, aethera esse patrem hominumque deumque, atque adeo eum ipsum, qui vulgo Iupiter dicebatur.

Praeclare, ut omnia, egregius ille et maiorum, si quis unquam fuit, gentium criticus, in eadem illa aurea Diatribe [4]): „ex perdita sunt, inquit, Euripidis tragoedia, nec Grotio, neque aliis, quantum recordor, animadversa, quae praebet Cornutus [5]): *κορυφὴ δὲ θεῶν, κατ' Εὐριπίδην, ὁ περὶ χθόνα ἔχων φαεννὸς αἰθήρ;* ex chorico carmine procul dubio petita sunt:

κορυφὴ δὲ θεῶν, ὁ περὶ χθόν', ἔχων
φαεννὸς αἰθήρ,

id est, *ὁ περιέχων χθόνα αἰθήρ.*" Apud Ciceronem [6]) Balbus Stoicus: *Restat ultimus, et a domiciliis nostris altissimus, omnia cingens et coercens coeli complexus, qui idem aether vocatur, extrema ora et determinatio mundi* etc. Idem [7]) de aëre loquens: *quem complexa summa pars coeli, quae aether dicitur, et suum retinet ardorem tenuem et nulla admixtione concretum et cum aëris extremitate coniungitur.* Sic et Critolao deus est *νοῦς ἀπ' αἰθέρος ἀπαθοῦς*, teste Stobaeo [8]).

Similem sententiam Orpheo tribuit Eusebius [9]), quem

---

1) Eclog. phys. c. 3. p. 3.
2) De N. D. II 25.
3) Diatrib. c. 6. p. 47 sqq.
4) Pag. 48.
5) De N. D. p. 184 ed. Gale.
6) De N. D. II, 40.
7) Ibid. II, 45.
8) Eclog. phys. c. I. p. 2.
9) Praepar. evang. III, 9. p. 102.

sic audi loquentem: ἐπιφέρει (Ὀρφεὺς) τὸν νοῦν τοῦ Διὸς (animum Iovis vocat Tertullianus [1])) λέγων εἶναι τὸν αἰθέρα, καὶ οὐδὲν ἄλλο κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς (forte ἢ κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς) τὴν πυρώδη καὶ θερμὴν οὐσίαν, τὸ ἡγεμονικὸν φάσκοντας εἶναι τοῦ κόσμου· καὶ τὸν θεὸν εἶναι σῶμα, καὶ τὸν δημιουργὸν αὐτὸν οὐδέτερον (an οὐδὲν ἕτερον) τῆς τοῦ πυρὸς δυνάμεως· κατὰ τὰ αὐτὰ γὰρ οἶμαι καὶ ἐν τοῖς ἔπεσιν εἰρῆσθαι,

Νοῦς δ' ἀψευδὴς [2]), βασιλήϊος, ἄφθιτος ΑΙΘΗΡ,
ᾧ δὴ πάντα κυκλοῖ καὶ φράζεται.

Idem alibi [3]): ὁ δὲ (Ὀρφεὺς) κεφαλὴν τοῦ θεοῦ τὸν οὐρανὸν, καὶ τὰ ἐν τούτῳ φήσας, καὶ νοῦν αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, μέλη τε αὐτοῦ καὶ σώματα λοιπὰ τοῦ κόσμου μέρη, οὔτε δημιουργὸν, οὔτε θεὸν ἁλίσκεται εἰδώς. οὐ γὰρ ἂν αὐτὸς ἑαυτὸν δημιουργοίη, οὐδ' ἂν ἔτι νοῦς λέγεσθαι δύναιτο, οὗ νοῦς ἦν ὁ αἰθήρ· ποῖος γὰρ καὶ εἴη ὁ θεὸς, οὗ μέρη, γῆ καὶ τὰ ἐπὶ γῆς ὄρη, ὄγκοι σωμάτων ἄλογοι; πῶς δὲ καὶ εὔλογον θεὸν ἀναγορεύειν, τὸν ἀδελφὸν καὶ συγγενῆ πυρὸς καὶ ἀέρος, καὶ ὕδατος, ἀλόγου καὶ φθαρτῆς ὕλης ἐκγόνων; εἰ δὲ καὶ ὁ νοῦς τοῦ Διὸς, οὐδὲν ἄλλο πλὴν τοῦ δηλωθέντος αἰθέρος ἦν, αἰθὴρ δὲ ἀήρ ἐστι ὁ ὑψηλότατος καὶ πυρώδης, ἀπὸ τοῦ αἴθεσθαι, ὅπερ ἐστὶ καίεσθαι (vide Cornutum [4]) qui eandem affert etymologiam), ταύτην, ὥς φασιν, εἰληχὼς τὴν ἐπωνυμίαν etc. Quod vero dicit Orpheus coelum esse caput dei, κεφαλὴν τοῦ θεοῦ τὸν οὐρανὸν, in hoc eum secutus est Cornutus, qui sic habet [5]) de Minerva: γενέσθαι δὲ αὐτὴν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς λέγεται . . . . . τάχα δὲ ἐπεὶ τοῦ ἀνθρώπου τὸ μὲν ἀνώτερον μέρος τοῦ σώματος ἡ κεφαλή

---

1) In apologet. c. 21.

2) [Sed legendum Νοῦς δέ οἱ ἀψευδὴς et mox κλύει pro κυκλοῖ, ut ex Procli auctoritate hi versus afferuntur in Hermanni Orphicis p. 458. Contra apud Lobeckium Aglaopham. p. 912 prior versus scribitur: οὗς δέ οἱ ἀψευδὴς βασιλήιος ἄφθιτος αἰθήρ. Quae de discrepantia exponere nunc haud vacat.]

3) Praepar. evang. III, 10. p. 105.

4) Cap. 1. pag. 140.

5) Pag. 184.

ἐστι, τοῦ δὲ κόσμου ὁ αἰθήρ· ὅπου τὸ ἡγεμονικὸν αὐτοῦ ἐστι, καὶ ἡ τῆς φρονήσεως αἰτία, ubi eandem prorsus agnoscis comparationem.

Nullus dubito, quin ab Orphicis sua de aethere acceperint Stoici, quamvis non Stoicos omnes aetheri, sed quosdam ex iis, ut Cleanthem, soli hunc honorem detulisse observandum sit. Hoc sic diserte docet Cicero [1]): *Zenoni et reliquis fere Stoicis aether videtur summus deus, mente praeditus, qua omnia regantur; Cleanthes, qui quasi maiorum est gentium Stoicus, Zenonis auditor, solem dominari et rerum potiri putat. Itaque cogimur dissensione sapientium* [2]) *dominum nostrum ignorare, quippe qui nesciamus, soli, an aetheri serviamus.* Auctor fragmenti, quod Censorini esse dicitur, a Menagio [3]) laudatus: *cuius* (mundi) *principalem* (lege *principale*) *solem quidam putant, ut Cleanthes, ut Chrysippus, aethera.*

Itaque cum e Cicerone ipso, ex incerto huiusce fragmenti Auctore, et, ut infra probabimus, e Didymo apud Eusebium, aliisque innumeris constet, Cleanthi solem pro mundi principatu et summo deo habitum fuisse, falsus fuit Velleius Epicureus, cum apud Ciceronem [4]) dixit, a Cleanthe ultimum et altissimum atque undique circumfusum, et extremum omnia cingentem atque complexum ardorem, qui aether nominatur, certissimum deum iudicari. Scilicet Velleio utpote Epicureo, sua solum legenti, sua amanti, minus notum erat, quid a caeteris diceretur philosophis, quod ei exprobrat Stoicus Balbus apud eundem Ciceronem [5]): quem

---

1) Lucullo 41.

2) Eadem Indorum dissensio apud Auctorem libri manuscripti, qui inscribitur, *Relation des erreurs de Malabare*, quem sic audi loquentem: „dans un endroit de leur doctrine, qu'ils appellent science infaillible, ils disent, que dieu est une substance spirituelle, et quelques lignes après, ils assurent, que l'air est un dieu et qu'il n'y en a point d'autres, et ils disent en d'autres endroits, qu'il n'y a que le soleil, qui soit dieu."

3) Ad Laert. p. 184. [Locus exstat in Censorini ed. Lindenbrochiana cap. 1. p. 210.]

4) De N. D. I, 14.   5) Ibid. II, 29.

quidem Velleii errorem imprudens secutus est Lactantius [1]), qui personam Velleii ab ipso Cicerone non satis distinguens, Cleanthis aethera summum esse deum affirmavit. Multo doctius ac verius apud Eusebium [2]) Didymus: *Ἡγεμονικὸν δὲ καὶ τοῦ κόσμου Κλεάνθει μὲν ἤρεσε τὸν Ἥλιον εἶναι, διὰ τὸ μέγιστον τῶν ἄστρων ὑπάρχειν, καὶ πλεῖστα συμβάλλεσθαι πρὸς τὴν τῶν ὅλων διοίκησιν, ἡμέραν καὶ ἐνιαυτὸν ποιοῦντα, καὶ τὰς ἄλλας ὥρας. Τισὶ δὲ τῶν ἀπὸ τῆς αἱρέσεως ἔδοξε, γῆν τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι τοῦ κόσμου. Χρυσίππῳ δὲ τὸν Αἰθέρα τὸν καθαρώτατον καὶ εἰλικρινέστατον, ἅτε πάντων εὐκινητότατον ὄντα, καὶ τὴν ὅλην περιάγοντα τοῦ κόσμου φοράν*, ubi observa Didymum auctorem esse, terram a quibusdam Stoicis pro mundi principatu haberi, quam peculiarem sententiam Stobaeus [3]) tribuit celeberrimo illi Stoico Archedemo Tarsensi, cuius opus *περὶ στοιχείων* laudat Laertius [4]) quemque Antipatro, Chrysippo et Posidonio adiungunt Arrianus [5]) et Seneca [6]) cuiusque meminit Plutarchus [7]), et de quo vide Lipsium [8]).

Cleanthis autem mundi *ἡγεμονικὸν* soli tribuentis opinionem secutos fuisse Iulium Firmicum [9]) et Plinium [10]), quorum ille solem, mentem mundi atque temperiem, ducem omnium principemque, hic mundi totius animam, et planius mentem et principale naturae regimen ac numen vocat, vide demonstratum apud Lipsium [11]). Macrobius [12]): *physici Διόνυσον, Διὸς νοῦν, quia solem mundi mentem esse dixerunt;* et ibidem [13]): *mundi mentem solem esse opinantur auctores,* alibi [14]): *Sol mundi mens est.* In quo expressit Ci-

1) Instit. div. I, 5. p. 18. 2) Praep. ev. XV, 15. p. 818.
3) Eclog. phys. p. 49. 4) Pag. 196 [VII, 40].
5) II, 17. p. 210. c. 19. p. 218. III, 2. p. 277 et c. 21. p. 333.
6) Epist. 121. 7) Adv. Stoic. p. 1081.
8) Manuduct. adv. Stoicos, philos. I diss. 12 p. 72. 73. [Clem. Alex. Strom. II p. 416 ed. Sylburg.]
9) Lib. I mathes. 10) H. N. II, 6.
11) Phil. Stoic. II diss. 13. p. 199.
12) Saturn. I, 18. p. 237. 13) Ibid. p. 238.
14) Ibid. I, 19. p. 241.

ceronem, apud quem, in Somnio Scipionis, ut supra apud Plinium, sol audit dux et princeps et moderator luminum reliquorum, mens mundi et temperatio.

Cuius quidem Stoicorum dissensionis non satis meminisse videtur Bruckerus [1]) cum ait in hoc falli Lipsium, quod scripserit [2]), Stoice dixisse Plinium, cum solem non temporum modo terrarumque, sed siderum ipsorum, coelique rectorem et mundi totius animam, ac planius mentem et principale naturae regimen (id est ἡγεμονικὸν) ac numen vocavit. Idem ibidem Bruckerus immerito contendit, Stoicos germanos solem non primam rerum omnium causam, quae omnia fecit, sed principem inter deos factos constituisse: „nam, inquit, supremus deus in extremitate mundi coelive est, quem locum soli Stoici non assignabant." Sed non observavit Bruckerus, Cleanthem germanum sane et maiorum gentium Stoicum, cum, quae erat propria ipsius sententia, *soli*, non autem aetheri, principatum tribueret, solem habuisse pro prima rerum omnium causa, quae Zenoni, Chrysippo aliisque Stoicis aether erat.

At vero sive in aethere, sive in sole, tanquam in arce dominetur supremus ille deus, nihilominus tamen igne constant sol et aether; unde Stoicorum deus dicitur *πῦρ*, ignis. Cornutus [3]): *τὸ διαυγὲς καὶ καθαρὸν πῦρ, Ζεύς ἐστι.* Plutarchus [4]): *οἱ Στωϊκοὶ κοινότερον θεὸν ἀποφαίνονται, πῦρ τεχνικὸν ὁδῷ βαδίζον, ἐπὶ γενέσει κόσμου ἐμπεριειληφότος πάντας τοὺς σπερματικοὺς λόγους, καθ' οὓς ἕκαστα καθ' εἱμαρμένην γίνεται. καὶ πνεῦμα μὲν διῆκον δι' ὅλου τοῦ κόσμου, τὰς δὲ προσηγορίας μεταλαμβάνον δι' ὅλης τῆς ὕλης, δι' ἧς κεχωρήκει παραλλάξεις. θεὸν δὲ, καὶ τὸν κόσμον . . . . ἐν αἰθέρι.* Quae quidem absoluta Cornuti libelli et totius Stoicorum systematis epitome ad verbum legitur in Athenagora [5]), praeterquam quod in hoc habetur: *ἐπὶ γενέσεις κόσμου ἐμπεριειληφὸς ἅπαντας* etc.

1) Hist. crit. phil. I. p. 942. 2) Phil. Stoic. II. diss. 13. p. 199.
3) Cap. 19. p. 181 ed. Gale. 4) Plac. philos. I, 7. p. 881.
5) Pag. 56 ed. Rechenberg.

pro *ἐπὶ γενέσει κόσμου ἐμπεριειληφότος*. At vero cum perpetuas mundorum aliorum ex aliis renascentium vices et aeternam eorum seriem continuationemque connectant Stoici, ut infra declarabimus, hinc Plutarchus ex Athenagora emendandus est, et legendum *γενέσεις* pro *γενέσει*. Stobaeus quoque, qui eadem adducit [1]), habet *νοερὸν θεὸν ἀποφαίνονται* pro *κοινότερον*, et *ἐπὶ γενέσει κόσμου ἐμπεριειληφὸς* etc. Sed in Stobaeo pro *νοερὸν* unice legendum cum Plutarcho *κοινότερον*. Sic Antoninus [2]): *Φιλοσόφως ὁ Θεόφραστος ἐν τῇ συγκρίσει τῶν ἁμαρτημάτων, ὡς ἄν τις κοινότερον τὰ τοιαῦτα συγκρίνειε, φησὶ* etc. Idem Plutarchus [3]): *εἰ δὲ κοινότερον ἐθέλοι τις ταῦτα μεταλαβὼν ὑπογράψαι*. Idem Plutarchus [4]): *ὁρίζονται δὲ τὴν τοῦ θείου οὐσίαν οἱ Στωϊκοὶ οὕτω, πνεῦμα νοερὸν καὶ πυρῶδες, οὐκ ἔχον μὲν μορφήν, μεταβάλλον δ' εἰς ἃ βούλεται, καὶ συνεξομοιούμενον πᾶσιν*: quod quidem Stobaeus [5]) Stoico tribuit Posidonio. Sic apud Eusebium [6]) supra laudatum: *ὁ Ζεύς, τουτέστιν, ἡ θερμὴ καὶ πυρώδης δύναμις*, ut Scholiastes Hesiodi [7]): *ὁ Ζεύς, τουτέστι τὸ ζωογόνον πῦρ τὸν ἄνω τόπον εἴληχεν*, de quo dogmate vide Lipsii Physiologiam Stoicam [8]). Et Varro apud Tertullianum [9]) ignem mundi animum facit, ut perinde in mundo ignis omnia gubernet, sicut animus in nobis.

Et hoc quidem, ut alia plurima, debent Stoici Heraclito, qui apud Pseudo-Origenem [10]) ita prorsus deum vocat *πῦρ νοερόν*, ut Posidonius et Stoici omnes apud Stobaeum et Plutarchum, supra laudatos; ad quem Origenis locum vide clar. Wolfium et quos ibidem allegat auctores vir *πολυμαθέστατος*, cuius haec editio vel hoc nomine maxime commendatur, quod in ea plurimi indicentur libri, et plurimae laudentur disputationes ad historiam philoso-

---

1) Eclog. phys. c. 4. p. 5.
2) II, 10.
3) De fato p. 568.
4) Plac. philos. I, 6. p. 879.
5) Ecl. phys. c. 1. p. 2.
6) Praep. evang. III, 2. p. 86.
7) Theog. p. 273. 274.
8) I. diss. 6. p. 27. 32.
9) Ad nat. II, 2. p. 54.
10) Philosophum. p. 54.

phicam pertinentes, quae in Gallia rarissimae, immo incognitae sunt. Vide et clar. Bruckerum [1]).

Clemens [2]): τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφατον Ἵππασός τε ὁ Μεταποντῖνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος. Idem legitur et in Aristotele [3]). Tertullianus [4]): *ubi aliquid de igneo deo allegatur, Heraclitus intervenit.* Apud Ciceronem [5]) Cotta Stoicos sic alloquitur: *omnia vestri solent ad igneam vim referre, Heraclitum, ut opinor, secuti.* Hinc Hippocrates [6]), in multis Heraclitum secutus: τὸ θερμότατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ ὅπερ πάντων ἐπικρατέεται, διέπον ἅπαντα κατὰ φύσιν· ἄψοφον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει, ἐν τούτῳ ψυχὴ, νοὸς, φρόνησις, αὔξησις, κίνησις, μείωσις, διάλλαξις, ὕπνος, ἐγρήγορσις. τοῦτο πάντα διὰ παντὸς κυβερνᾷ, καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα, οὐδέκοτε ἀτρεμίζον. Et alibi [7]): δοκέει δέ μοι, ὃ καλέομεν θερμὸν, ἀθάνατόν τε εἶναι καὶ νοεῖν πάντα καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν· καὶ εἰδέναι πάντα καὶ τὰ ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι, ubi vides Hippocratem, prorsus ut Stoicum Balbum apud Ciceronem [8]), putavisse naturam caloris vim habere in se vitalem per omnem mundum pertinentem, et calidum illud atque igneum, ita in omni fusum esse natura, ut in eo insit procreandi vis, et causa gignendi, a quo et animantia omnia et ea, quorum stirpes terra continentur, et nasci sit necesse et augescere. Sic Democritus apud Plutarchum [9]) dixit, deum esse νοῦν ἐμπυροειδῆ, τὴν τοῦ κόσμου ψυχήν. Empedocles, teste Pseudo-Origene [10]), putavit τὸ τῆς μονάδος νοερὸν πῦρ τὸν θεὸν, καὶ συνεστάναι ἐκ πυρὸς τὰ πάντα, καὶ εἰς πῦρ ἀναλυθήσεσθαι· ᾧ σχεδὸν καὶ οἱ Στωϊκοὶ συντίθενται δόγματι, ἐκπύρωσιν προςδοκῶντες. Pythagoras quoque, Orphicos secutus, deum

1) Hist. crit. philos. I. p. 1212.
2) Protrept. p. 55 ed. Potter. et p. 56. et de Hippaso Strom. I. p. 347.
3) Metaph. I, 3. T. II. p. 843. 4) De Praes. c. 7. p. 232.
5) De N. D. III, 14.
6) De diaeta I. c. 11, 39. p. 189. T. I. [Sect. IV. p. 11 ed. Foes.]
7) De carnibus init. p. 112. T. I. [Sect. III. p. 29 ed. Foes.]
8) De N. D. III, 9 et 10. 9) De plac. philos. I, 7. p. 881.
10) Philosophum. p. 9. [T. IV. p. 232 ed. Wirzeburg.]

docuit esse ignem, id est, aethera et animam mundi, prorsus ut Stoici, qui multa et illi et Heraclito sublegerunt. Immo et Plato, si tamen fides hic habenda est Iustino [1], deum *ἐν πυρώδει οὐσίᾳ* esse dixit; de quo vide quae adnotat postremus Parisiensis Iustini editor [Prudentius Maranus], et confer eundem Iustinum [2], qui haec profert e tertio Regum libro [3]: *ἐν τῷ πυρὶ κύριος.* Vide eiusdem Patris Epistolam ad Diognetum [4]. Sic et in oraculis, quae Zoroastro vulgo tribuuntur, passim deus audit *πῦρ* et *ὕπατον πῦρ.* Et ibidem versu 25 deus intellectualem in se ignem proprium comprehendens, ita cuncta perfecisse dicitur, ut cuncta ab uno igne progenita sint; unde merito Bruckerus [5] concludit, ex veteri Zoroastris, adeoque Persarum theologia, deum esse ignem longe purissimum intellectualem, cuius potissimum symbolum et imago sit ignis solis, et hancce infinitam lucem, tanquam universalem mundi animam cuncta regere et animare. Et hoc quidem veteris philosophiae dogma respexit auctor libri sapientiae, cum dixit [6]: *ἢ πῦρ, ἢ πνεῦμα, ἢ ταχινὸν ἀέρα, ἢ κύκλον ἄστρων, ἢ βίαιον ὕδωρ, ἢ φωστῆρας οὐρανοῦ, πρυτάνεις κόσμου θεοὺς ἐνόμισαν.* Illa autem mundi anima ignea, seu potius illius principatus, id est, causa, deus faciens, et materia patiens, id est, mundus, dei corpus, res tam diversae, quam sunt artifex et opus; cum tamen *naturae* nomine comprehendebantur a Stoicis, ut supra e Lactantio [7] declaravimus: unde natura et deus apud Stoicos pro uno eodemque habenda sunt. Seneca [8] loquens de Iove, supremo deo, quem vocat custodem rectoremque universi, animum ac spiritum, mundani huius operis dominum et artificem, cui dicit omne convenire nomen, sic exclamat: *Vis illum naturam vocare? non peccabis; est enim, ex quo nata sunt om-*

---

1) Coh. ad gent. p. 10.
2) Ibid. p. 30.
3) Regum III, 19, 11.
4) Pag. 237.
5) I. p. 180—181.
6) Cap. 13, 2.
7) Instit. div. VII, 3.
8) Quaest. nat. II, 45.

nia, cuius spiritu vivimus; et alibi [1]): *Natura,* inquit, *haec mihi praestat. Non intelligis te, cum hoc dicis, mutare nomen deo? quid enim aliud est natura, quam deus et divina ratio, toti mundo et partibus eius inserta? quoties voles, tibi licet aliter hunc auctorem rerum nostrarum compellare, et Iovem illum optimum ac maximum rite dices* etc. Et [2]): *Ergo nihil agis, ingratissime mortalium, qui te negas deo debere, sed naturae; quia nec natura sine deo est, nec deus sine natura, sed idem est utrumque, nec distat officio. Si quid a Seneca accepisses, Annaeo te diceres debere, vel Lucio, non creditorem mutares, sed nomen; quoniam sive praenomen eius, sive nomen dixisses, sive cognomen, idem tamen ille esset. Sic hanc naturam vocas, fateor* etc. Haud absimiliter Plinius [3]) interdum stoicissans: *per quae declaratur haud dubie naturae potentia, idque esse, quod deum vocamus.* Sic Stoicus apud Ciceronem [4]) natura, id est, deo mundum administrari dixit. Sextus Empiricus [5]), e Stoicorum mente disputans: *φύσις ἡ αὐτή ἐστιν θεῷ*, et ibidem habet: *τὴν τῶν ὄντων φύσιν, ἥτις θεός ἐστιν*, et infra ibidem: *τὴν διοικοῦσαν τὸν κόσμον φύσιν, ἥτις οὐ διενήνοχε θεοῦ.*

Hinc deus passim ab Epicteto [6]) et Antonino [7]) vocatur *ἡ τοῦ ὅλου*, et *ἡ τῶν ὅλων φύσις*, et *ἡ τὰ ὅλα διοικοῦσα φύσις* [8]), ut Chrysippo dicitur apud Plutarchum [9]) *ἡ τῶν ὅλων φύσις, καθ' ἣν πάντα διοικεῖται.* Ab eodem Antonino [10]) appellatur *ἡ πάντα διδοῦσα καὶ ἀπολαμβάνουσα φύσις*, et *ἡ κοινὴ φύσις* [11]); uti apud Plutarchum [12]) de Stoicis loquentem legitur: *ὅτι δ' ἡ κοινὴ φύσις καὶ ὁ*

---

1) De benefic. IV, 7. 2) Ibid. IV, 8.
3) H. N. II, 7. 4) De N. D. II, 33. 34.
5) Adv. philos. IX. p. 578.
6) Arrianus I, 20. p. 112 ed. Upton.
7) II, 9. II, 11. IV, 36. V, 8. V, 10. VI, 9. VI, 58. VII, 75. VIII, 5. VIII, 6. VIII, 26. VIII, 50. IX, 1. IX, 25. X, 11. X, 20. XI, 15. XII, 23. XII, 26.
8) VII, 25. 9) De Stoic. repugn. p. 1050.
10) X, 14. 11) II, 9. VIII, 7. VIII, 46. XII, 32.
12) De Stoic. repugn. p. 1050.

κοινὸς τῆς φύσεως λόγος εἱμαρμένη καὶ πρόνοια καὶ Ζεύς ἐστιν, οὐδὲ τοὺς ἀντίποδας λέληθε. Ἐντεῦθεν, inquit Clemens Alexandrinus [1]), καὶ Στωϊκοὶ τὸ ἀκολούθως τῇ φύσει ζῆν τέλος εἶναι ἐδογμάτισαν, τὸν θεὸν εἰς φύσιν μετονομάσαντες εὐπρεπῶς. Cornutus [2]) passim diserte dicit, Iovem nihil aliud esse, quam τὴν τὸν κόσμον διοικοῦσαν φύσιν.

Ab eo autem, qui deum et naturam unum idemque esse apud Stoicos meminerit, et varia nomina ab illis numini tributa probe tenuerit, vel ea, quae primo adspectu inter se pugnantia videbantur, facile conciliari poterunt. Sic exempli gratia apud Cornutum [3]) anima mundi συνέχει τὸν κόσμον; at vero, apud Laertium [4]) non anima mundi, sed natura continet mundum, συνέχει τὸν κόσμον, ut ad verbum Balbus Stoicus apud Ciceronem [5]): *natura est igitur, quae continet mundum omnem.* Salva hic res est, cum supra naturam ac deum unum idemque esse, nec distare, e Seneca comprobaverimus, ac Iovem, proindeque supremum deum, non alium esse ab anima mundi, ex eodem ibidem Cornuto agnoscamus. Idem Laertius [6]) de Stoicis: φύσιν δὲ ποτὲ μὲν ἀποφαίνονται τὴν συνέχουσαν τὸν κόσμον, ποτὲ δὲ τὴν φύουσαν τὰ ἐπὶ γῆς. Neque hic secum discordant Stoici; semper enim eundem agnoscis deum, naturam scilicet naturantem Spinozae dictum, qui, ut ait Balbus apud Ciceronem [7]), *omnium rerum seminator et altor et parens, ut ita dicam, atque educator, et altor sit, omniaque, sicut membra et partes suas nutricetur et contineat;* ubi vides Balbum, prorsus ut Laertium, utramque vim coniungere, scilicet τὴν συνέχουσαν τὸν κόσμον et τὴν φύουσαν τὰ ἐπὶ γῆς. Sic Plutarchus [8]) et Athenagoras [9]) deum esse declarant πῦρ τεχνικὸν ὁδῷ βαδίζον εἰς γένεσιν, dum contra

---

1) Strom. II. p. 482. [p. 404 ed. Sylb.]
2) Cap. 6. p. 147. et cap. 7. p. 148. 149. et cap. 9. p. 150.
3) Cap. 2. p. 141.
4) Pag. 199.
5) De N. D. II, 11.
6) Pag. 199.
7) De N. D. II, 34.
8) Plac. philos. I, 7. p. 881.
9) Pag. 56 ed. Rechenberg.

hanc eandem definitionem non deo, sed naturae accommodant Laertius [1]), et Zeno cum Laertio ad verbum consonans apud Ciceronem [2]), ubi naturam dicit esse *ignem artificiosum progredientem via.* Sed hoc ad idem revolvitur, cum deus nihil aliud sit quam natura et hinc dictus fuerit *ἡ τοῦ ὅλου φύσις*, seu potius *ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος.*

Enimvero non natura ipsa erat deus, sed divina ratio, quam naturae totique mundo et partibus eius insertam inditamque dicit Seneca [3]), quamque Plutarchus [4]) supra laudatus vocat *λόγον θεοῦ*, et *Διὸς λόγον* et *τὸν κοινὸν τῆς φύσεως λόγον*; et Antoninus [5]) *τὸν τῆς κοινῆς φύσεως λόγον*; et Laertius [6]), *τὸν ἐν ὕλῃ λόγον τὸν θεόν.* Tantum igitur discriminis interesse existimandum est inter *τὴν κοινὴν φύσιν*, et *τὸν κοινὸν τῆς φύσεως λόγον*, quantum inter *τὸ ποιοῦν* et *τὸ πάσχον*, inter mundum, dei corpus, et mundi seu dei animum eiusque principatum, inter *ὕλην* et *νοῦν*, postremo inter naturam naturatam et naturam naturantem Spinozae [7]). Seneca [8]): *quaerimus, quid sit causa? Ratio faciens, id est, deus.* Et [9]): *Causa autem, id est, ratio materiam format, et quocunque vult, versat: ex illa varia opera producit.* Ex quo intelligitur, hunc *λόγον*, hanc *rationem* esse deum facientem, ut infra idem ibidem habet Seneca,

---

1) Pag. 201. 2) De N. D. II, 22.
3) De benefic. IV, 7 et Epist. 90. 4) De Stoic. repugn. p. 1050.
5) IV, 29. 6) Pag. 196.
7) Quid per *naturam naturantem* et *naturam naturatam* intelligat Spinoza, id definivit in Scholio Propositionis 29 Ethices parte I. p. 27 Op. posthumorum [ed. Paulus. T. II. p. 61], ubi dicit: „per *naturam naturantem* nobis intelligendum est id, quod in se est et per se concipitur, sive talia substantiae attributa, quae aeternam et infinitam essentiam exprimunt, hoc est, Deus, quatenus, ut causa libera, consideratur. Per *naturatam* autem intelligo id omne, quod ex necessitâte Dei naturae, sive uniuscuiusque Dei attributorum sequitur, hoc est, omnes Dei attributorum modos, quatenus considerantur, ut res, quae in Deo sunt et quae sine Deo nec esse, nec concipi possunt."
8) Epist. 65. 9) Seneca ibidem.

qui hunc facientem deum, τὸ ποιοῦν, materiae, patienti deo, τῷ πάσχοντι, opponit.

Igitur deus creator proprie a Stoicis aliisque philosophis nuncupatur λόγος, ut *verbum* a Christianis latine loquentibus [1]. Lactantius [2]: *melius Graeci λόγον dicunt, quam nos verbum, sive sermonem; λόγος enim et sermonem significat, et rationem, quia ille est et vox et sapientia Dei. Hunc sermonem divinum ne philosophi quidem ignoraverunt. Si quidem Zeno rerum naturae dispositorem atque opificem universitatis λόγον praedicat, quem et fatum, et necessitatem rerum et deum, et animum Iovis nuncupat; ea scilicet consuetudine, qua solent Iovem pro deo accipere. Sed nihil obstant verba, cum sententia congruat veritati. Est enim spiritus dei, quem ille animum Iovis nominavit;* et, ut alibi monet idem Lactantius [3]), cuius verba huc usque usurpavi, *sive natura, sive aether, sive ratio, sive mens, sive fatalis necessitas, sive divina lex, sive quid aliud dixeris: idem est, quod a nobis dicitur deus. Nec obstat appellationum diversitas, cum ipsa significatione ad unum omnia revolvantur* [4]. Tertullianus [5]) sic gentiles alloquitur: *apud vestros quoque sapientes λόγον, id est, sermonem atque rationem constat artificem videri universitatis. Hunc enim Zeno determinat factitatorem, qui cuncta in dispositione formaverit; eundem et fatum vocari, et deum, et animum Iovis, et necessitatem omnium rerum etc. Haec Cleanthes in spiritum congerit, quem permeatorem universitatis affirmat.* Hinc Zenonem secutus et Cleanthem Cornutus, de Pane agens [6]), deum creatorem, θεὸν δημιουργὸν, vocat προσοτῶτα κόσμου λόγον, ut recte observat Olearius [7]). Et hunc quidem θεὸν δημιουργὸν Ae-

---

1) [Hoc sensu intelligendum, quod in lapide antiquo memini me legisse: ET VERBVM CARO FACTVM EST.]

2) Instit. div. IV, 9. p. 291. 3) Ibid. I, 5. p. 18 et 19.

4) Supra idem ibidem Lactantius observaverat, naturalem vim divina ratione praeditam interdum divinam necessitatem et deum a Chrysippo nuncupari.

5) In Apolog. c. 21. p. 19. 6) Cap. 27. p. 205.

7) In dissert. posteriore de rerum γενέσει ex mente Heracliti p. 854. Hist. philos. Stanleii, Lipsiae 1711.

gyptiis pariter *λόγον αἰώνιον* dici, affirmatur a Porphyrio apud Eusebium [1]. Sic et Philo [2]) habet *τὸν θεῖον λόγον τὰ πάντα διακοσμήσαντα.* De huiusce autem Philonis *λόγῳ*, qui mundum creasse et ab hoc Iudaeo dicitur, vide, quid sentiendum sit, apud Bruckerum [3]), qui *λόγον* Platonicorum et Alexandrinorum, id est, primam et proximam emanationem a deo in se habentem ideas et emanationes omnes, et quo mediante et essentiam largiente mundus constitit, recte confert cum *Adam Kadmon*, creatore mundi Cabbalistarum, ex *Or haënsoph* prodeunte, et cum *δυνάμει τοῦ θεοῦ* Simonis magi. Idem recte perpendit, an, quod Christophoro Sandio et Iohanni Clerico visum fuerat, a Philone et ita a Platonicis suam de *ΛΟΓΩΙ* divino doctrinam acceperit Iohannes in Evangelii sui initio. Certe Amelius, philosophus Platonicus, apud Eusebium [4]), et apud Theodoretum [5]), qui de hocce *ΛΟΓΩΙ* omnino videndus est, Heracliti *ΛΟΓΟΝ*, per quem omnia facta sunt, eundem esse putat, qui fuit Platoni et Iohanni Evangelistae. Unde paulo inconsideratius ipse S. Augustinus [6]) apud Platonicos *re ipsa, non iisdem quidem verbis*, quidquid Iohannes ipse Evangelii sui exordio de *verbi* gloria doceat, reperisse se, et immo ab iis ad religionem Christianam adductum fuisse se profitetur. Hinc quoque Iustinus [7]) in has voces paulo audacius erupit: *τὸν Χριστὸν τὸν πρωτότοκον τοῦ Θεοῦ εἶναι ἐδιδάχθημεν, καὶ προεμηνύσαμεν λόγον ὄντα, οὗ πᾶν γένος ἀνθρώπων μετέσχε· καὶ οἱ μετὰ λόγου βιώσαντες, Χριστιανοί εἰσι, κἂν ἄθεοι ἐνομίσθησαν· οἷον ἐν Ἕλλησι μὲν Σωκράτης καὶ Ἡράκλειτος, καὶ οἱ ὅμοιοι αὐτοῖς;* ubi vides Iustinum pro Christianis habere Socratem et Heraclitum, non quod sine Christo et fide ei habenda ullos esse posse Christianos opinatus fuerit, sed quod

---

1) Praepar. evang. III, 11. p. 115. Colon. 1688.
2) De mundi opificio p. 4. et De migrat. Abrahami p. 389.
3) T. II. p. 808 sqq. et p. 1002. 4) Praepar. evang. II, 19.
5) Therap. II. p. 500 sq. 6) Confess. VII, 9.
7) Apolog. I. p. 71 ed. Benedict. et p. 330 ed. Colon. 1686.

hisce duumviris hoc verbum innotuisse et in vita adfuisse existimaverit.

Veteres Indorum Brachmanes in hoc, ut in aliis multis, cum Stoicis aliisque graecis philosophis consentiebant, quod deum et ignem et verbum, *ΛΟΓΟΝ*, esse crederent. Hoc sic docet Pseudo-Origenes [1]): *αὐτοὶ τὸν θεὸν φῶς εἶναι λέγουσιν, οὐχ ὁποῖόν τις ὁρᾷ, οὐδ' οἷον ἥλιος καὶ πῦρ, ἀλλὰ ἐστὶν αὐτοῖς ὁ θεὸς λόγος, οὐχ ὁ ἔναρθρος, ἀλλὰ ὁ τῆς γνώσεως, δι' οὗ τὰ κρύπτα τῆς γνώσεως μυστήρια ὁρᾶται σοφοῖς.* De quo vide eruditissimam ad hunc Pseudo-Origenis locum Wolfii [2]) notam, ac Bruckerum [3]) et postremo summum Valckenarium [4]). Idem Pseudo-Origenes [5]) de iisdem Brachmanibus: *ΛΟΓΟΝ θεὸν ὀνομάζουσι* [6]). Et, ut ait ex eorum sententia Anonymus de

1) Philosophum. p. 159 [T. IV. p. 270 ed. Wirzeburg.]

2) Pseudo-Origen. Philosophum. p. 159 et 160.

3) T. I. p. 205 et 206. 4) Diatrib. c. 5. p. 39 et 40.

5) Philosophum. p. 160. [p. 272 ed. Wirzeburg.]

6) Quod vero addit Pseudo-Origenes in Philosophum. p. 160. gloriari Brachmanas, sibi solis nosse datum hoc lumen, quod vocant *verbum deum*, *τοῦτο τὸ φῶς, ὅ φασι λόγον τὸν θεὸν, αὐτοὺς μόνους εἰδέναι Βραχμᾶνες* [vulgo *Βραχμᾶνας*] *λέγουσι*, hoc forte unum ex iis est, quae apud Crozium Histoire du Christianisme des Indes p. 456. innuit quidam Indus in epistola data ad filium, quem a Missionario Dano Tranguebari degente ad Christianam fidem conversum docens, eum scribit nondum in intima religionis Indicae adyta penetrasse, neque arcana cognoscere mysteria Indorum, qui quomodo ille rudis sibi fingebat, plures non adorarent deos, sed in hac sancta idolorum turba unam divinam perspicerent naturam, prorsus ut unus e praestantissimis Malabari Brachmanibus clam Xaverio id litteris consignanti L. I. Ep. 5. confessus est, infimum et magis reconditum scholae suae mysterium in eo positum esse, quod unum deum coeli terraeque creatorem, eumque unice colendum crederent; quod quidem dogma et sibi et vulgo probari et inter omnes constare, postea Berniero Voyage T. II. p. 158. affirmaverunt doctissimi et principes eorum Brachmanum, qui in eruditissima Benares schola docebant; quae quidem omnia cum iis mire consonant, quae leguntur in Ezour Vedam celeberrimo Indorum religionis libro, ut et cum iis, quae tradit Origenes adversus Celsum. I. p. 11, omnes scilicet eoas gentes, Per-

Brachmanibus a Bissaeo cum Palladio [1]) editus: *verbum* deus est, hoc mundum creavit, hoc regit et alit omnia.

Suam autem de *ΛΟΓΩΙ*, deo ac mundi creatore, doctrinam ex Heraclito, qui porticus fundamenta longe antea iecerat, mutuati sunt Stoici. Sic enim habes apud Plutarchum [2]): *Ἡράκλειτος οὐσίαν εἱμαρμένης ΛΟΓΟΝ τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα* (*λέγει*), et apud Stobaeum [3]) Heraclitus *εἱμαρμένην* dicit esse *ΛΟΓΟΝ*..... *ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργὸν τῶν ὄντων*. Haec autem Heracliti verba, fatum vocantis *ΛΟΓΟΝ* et *ΔΗΜΙΟΥΡΓΟΝ τῶν ὄντων*, confirmant sententiam Tertulliani et Lactantii supra laudatorum, qui *ΛΟΓΟΝ*, id est, sermonem atque rationem, quem apud Ethnicorum sapientes universitatis artificem videri constat, unum idemque esse dicunt ac fatum, fatalemque necessitatem rerum, et deum. Et hunc quidem *ΛΟΓΟΝ* ideo *δημιουργὸν τῶν ὄντων*, rerum opificem appellari monet Olearius [4]), quod, teste Clemente Alexandrino [5]), motus, per quos ex igne aër et sic deinceps reliqua elementa nascuntur, ex Heracliti ac proinde Stoicorum mente a dirigente omnia verbo sive deo, *ὑπὸ τοῦ ΔΙΟΙΚΟΥΝΤΟΣ ΛΟΓΟΥ καὶ θεοῦ*, procedere dicuntur. Hinc Marcus Antoninus [6]), qui deum simpliciter vocat *τὸν τὰ ὅλα διοικοῦντα*, eum quoque nuncupat [7]) *τὸν ΔΙΟΙΚΟΥΝΤΑ λόγον* et [8]) *τὸν διὰ τῆς οὐσίας ΔΙΗΚΟΝΤΑ ΛΟΓΟΝ*. Iste autem *ΛΟΓΟΣ διὰ τῆς οὐσίας ΔΙΗΚΩΝ*, apud Heraclitum et Marcum An-

---

sas, Syros et Indos arcana sua et mysteria religiosarum fabularum specie involvere, sed haec facile sapientes in unaquaque gente evolvere et perspicere, quid sub illo delitescat cortice, cui soli vulgus rude et crassum inhaeret.

1) Pag. 94. [Londini 1668.] 2) Plac. philos. I, 28. p. 885.

3) Eclog. phys. c. I. p. 2.

4) In dissertatione posteriore, de rerum *γενέσει* ex mente Heracliti p. 860. Histor. philos. Stanleii.

5) Strom. V. p. 712 ed. Potter. p. 599 ed. Colon.

6) VI, 42. 7) IV, 46.

8) V, 32.

toninum haud alius est ab illa ratione, quam per omnium naturam rerum *pertinentem* (*ΔΙΗΚΟΥΣΑΝ*) *ut divinam* [recte nunc vulg. *vi divina*] *esse affectam* in suis putabat libris Zeno, teste Cicerone [1]. Sic et Cleanthes apud eundem ibidem Ciceronem, nihil *ratione* censet esse divinius, et Chrysippus [2] vim divinam in *ratione* esse positam, et principatum dei in mente et *ratione* versari contendit. Eandem Sinensibus sententiam tribuit Claudius Visdelou [3].

Porro apud Stoicos dei, qui, ut supra declaravimus, idem est ac *ΛΟΓΟΣ*, vis ad *rationem* pertinens dicitur Hercules. Cornutus [4]: *Ἡρακλῆς δέ ἐστιν ὁ ἐν τοῖς ὅλοις ΛΟΓΟΣ* (sic Antoninus habet *τὸν τοῦ ὅλου ΛΟΓΟΝ*) *καθ' ὃν ἡ φύσις ἰσχυρὰ καὶ κραταία ἐστιν, ἀνίκητος καὶ ἀπεριγέννητος οὖσα. μεταδοτικὸς ἰσχύος, καὶ τῆς κατὰ μέρος ἀλκῆς ὑπάρχων*, ubi pro *ἀπεριγέννητος* lege *ἀπεριγένητος* cum Codice Regio 3052.

At vero communius dicebatur Mercurius. Seneca [5]: *Hunc* (Iovem) *nostri putant Mercurium: quia ratio penes illum est, numerusque et ordo et scientia.* Sic Iustinus [6] dicit Ethnicis *Ἑρμῆν* esse *ΛΟΓΟΝ τὸν ἑρμηνευτικὸν καὶ πάντων διδάσκαλον.* Hinc Theodoretus [7] et alii bene multi Mercurium vocant *λόγιον*. Clemens Alexandrinus [8]: *οἱ τῶν παρ' Ἕλλησι λογιώτατοι τῷ Ἑρμῇ, ὃν δὴ λόγον εἶναί φασι διὰ τὴν ἑρμηνείαν, καθιεροῦσι τῆς ῥοιᾶς τὸν καρπόν· πολυκευθὴς γὰρ ὁ ΛΟΓΟΣ.* Cornutus [9] *τυγχάνει δὲ Ἑρμῆς ὁ ΛΟΓΟΣ.* Idem Cornutus [10] dicit hunc Mercurium, sive *ΛΟΓΟΝ*, *communem* esse diis et

---

1) De N. D. I, 14. 2) Ibid. I, 15.

3) Pag. 412. Notice de l' Y-King subiectae versioni gallicae Chouking.

4) Cap. 31. p. 221. 5) De benef. IV, 8.

6) Apolog. I. p. 56 [B. Io. Diaconus ad Hesiodi Theog. 943 hunc refert versum Orphicum: *Ἑρμῆς δ' ἑρμηνεὺς τῶν πάντων ἄγγελός ἐστι.*]

7) Serm. VII. p. 183.

8) Strom. VI. p. 806. [p. 679 ed. Sylb.]

9) Cap. 16. p. 164. 10) Cap. 16. p. 168.

Sic deus appellatur νοῦς ab Anaxagora, qui hinc et ipse dictus est νοῦς ab Archelao, Democrito, Critolao, Diodoro Tyrio, Seusippo etc. apud Stobaeum [1]. Cum Epicteto autem supra laudato sic consonat Seneca [2]: *quid ergo interest*, inquit, *inter naturam dei, et nostram? Nostri melior pars animus est: in illo nulla pars extra animum; totus ratio est*, ubi vides mentem mundi, id est, deum, qui totus *ratio* est, et in quo nulla pars extra *animum*, distingui a mundo, quod erat dei corpus. Sic et Plinius [3], interdum Stoicissans: *quisquis est deus . . . . . totus est sensus, totus visus, totus auditus, totus animae, totus animi, totus sui.* Epictetus autem deum dicit esse scientiam, prorsus ut Indi, teste Auctore libri manuscripti, qui inscribitur, Relation des erreurs du Malabare et de la côte du Coromandel: unum deum esse contendunt, quem vocant *parama bruma*, id est, perfectam et supremam scientiam.

Et primo quidem aspectu ab Epicteto et Seneca, dei naturam ex mente, scientia et *recta* ratione constare affirmantibus, discedere videntur Zeno, Chrysippus et Posidonius, qui, apud Laertium [4], dei naturam, οὐσίαν θεοῦ, ex universo mundo ac coelo constare volunt. Sed haec horumce Stoicorum verba eodem recidunt, ac si deus ex animo, corpore et membris constare diceretur; nam cum, ut supra e Lactantio, Varrone, Augustino, Eusebio, Orphicisque abunde probavimus, mundus sit corpus dei, coelum illius caput, aether illius mens et anima, in coelo, tanquam in capite, hinc scite dici potest, dei, qui totus sit ratio, totus mens, naturam ex illo coelo constare, in quo ratio suprema seposita sit, et in quo vigeat, docente Cornuto [5], praecipua pars animae mundi, τὸ κυριώτατον μέρος τῆς τοῦ κόσμου ψυχῆς. Unde Laertius [6] docet in coelo a Stoicis collocari quidquid divinum est, οὐρανὸς δέ ἐστιν ἡ ἐσχάτη περιφέρεια, ἐν ᾗ πᾶν ἵδρυται τὸ θεῖον. Praeter-

1) Eclog. phys. c. I. p. 2.
2) Praefat. quaest. nat.
3) H. N. II, 7.
4) Pag. 199.
5) Cap. 1. p. 142.
6) Pag. 197.

ea ut dei sic et coeli natura ignea est, teste Cornuto [1]). Unde et Boethus Stoicus in libro de natura apud eundem Laertium [2]) dei naturam nihil aliud esse dicit, quam astrorum inerrantium sphaeram, *οὐσίαν θεοῦ, τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν*. Et hoc quidem sensu Stoico verissimum est, et cum Zenonis, Posidonii, Chrysippi, Epicteti et Senecae sententia mire congruit. Nam Stoici, teste eodem Laertio [3]), illum ignem, quem supremum deum, supremam mentem et rationem et aethera appellabant, in supremo collocabant coelo, ibique primum siderum inerrantium globum generatum esse opinabantur, *ἀνωτάτω εἶναι τὸ πῦρ, ὃν δὴ αἰθέρα καλεῖσθαι, ἐν ᾧ πρώτην τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν γεννᾶσθαι.* Itaque cum deus haud alius esset ab aethere, in quo divinae mentis principatus dominabatur, cumque ex aethere pariter constaret astrorum inerrantium globus, hinc dei et astrorum inerrantium globi utpote ex eodem aethere constantium natura eadem esse necessario debebat. Neque his adversantur Zeno, Chrysippus et Posidonius ex universo mundo, non autem ex solo aethere, dei naturam constare affirmantes. Nam cum praeter alios innumeros doceat Augustinus [4]), doctissimum Varronem, cui plurimum merito tribuit, in sua fateri Theologia naturali, animam mundi (aethera) ac partes eius (ex quibus constat universus mundus) veros deos esse, cumque nihil in universitate rerum non sit apud Stoicos pars dei deificata, seu divini particula animi, ut sol, luna, stellae etc., seu divini pars corporis, ut terra, mare etc., hinc recte Zeno, Chrysippus et Posidonius in hisce omnibus dei naturam reponunt. Unde et Seneca [5]): *deus est totum, quod videtur,* et [6]): *quid est deus? quod vides totum, et quod non vides totum.* Eiusdem et gentis et sectae Lucanus [7]) Stoicum Catonem sic Stoice loquentem inducit:

Estne dei sedes, nisi terra, et pontus, et aër,

1) Cap. 1. pag. 140.
2) Pag. 199.
3) Pag. 197. [VII, 137.]
4) De civ. Dei VII, 6.
5) Quaest. nat. II, 45.
6) Praef. quaest. nat.
7) Phars. IX, 578 sq.

et coelum, et virtus? superos quid quaerimus ultra?
Iuppiter est quocumque vides, quodcumque moveris.
Ut divus Paulus, ethnicum poëtam describens: *in ipso sumus, vivimus et movemur.* Sed haec non obstant, quominus cum Epicteto et eodem Seneca dicamus, partem dei diviniorem, id est, eius animum et mentem, totam esse scientiam et rationem, cum tota sit ignea, et in supremo aetheris igne haec omnia dominentur. Hinc sequitur, Stoicos, vel cum maxime discordes videantur, secum tamen concordes esse, et eandem quidem sententiam, sed diversis efferre verbis, cum dei naturam modo ex ratione et animo, modo ex mundo et coelo, modo ex astrorum inerrantium sphaera, modo ex toto, quodcunque vides, et quocunque moveris, modo etiam ex aëre constantem dicant. Enimvero quod Antipater in septimo de mundo dei naturam aëriam facit apud eundem Laertium [1]), *ἀεροειδῆ αὐτοῦ τὴν οὐσίαν*, hoc quoque aliorum Stoicorum opinionibus non adversatur. Nam, ut animae, sic et deo, corpus aërium tribuebant Stoici. Tertullianus [2]): *corporalem statuunt deum Stoici.* Pseudo-Origenes [3]) dicit eis deum esse corpus purissimum, *σῶμα τὸ καθαρώτατον.* Clemens Alexandrinus [4]): *οἱ Στωϊκοὶ σῶμα ὄντα τὸν θεὸν διὰ τῆς ἀτιμοτάτης ὕλης πεφοιτηκέναι λέγουσι.* Seneca apud Augustinum [5]): *Ego feram aut Platonem aut Peripateticum Stratonem, quorum alter fecit deum sine corpore, alter sine animo.* Eusebius [6]) demonstrat necesse esse, ut Orphicorum et Stoicorum deus, quem aethera esse putant, sit corporeus.

Plutarchus [7]): *οὗτοι (οἱ Στωϊκοὶ) τὸν θεόν, ΑΡΧΗΝ ὄντα, σῶμα νοερὸν καὶ νοῦν ἐν ὕλῃ ποιοῦντες* etc. Aristocles apud Eusebium [8]) duo dicit, ut Platoni, sic etiam Stoicis *principia* (*ἀρχάς*), deum et materiam, quorum unum

---

1) Pag. 199. 2) Apolog. 47.
3) Philosophum. p. 143.
4) Stromat. I. p. 346 [p. 295 ed. Sylb.]
5) De civ. Dei VI, 10.
6) Praepar. evang. III, 11. p. 108 et III, 9. p. 102.
7) Adv. Stoicos. p. 1085. 8) Praep. evang. XV, 14. p. 816.

erat *agens*, alterum vero *patiens:* sed Platoni primum principium, id est, deum videri incorporeum, Stoicis vero utrumque corporeum: *ἀρχὰς ὕλην καὶ θεόν, ὡς Πλάτων. ἀλλ' οὗτοι ἄμφω σώματά φασιν εἶναι, καὶ τὸ ποιοῦν, καὶ τὸ πάσχον, ἐκείνου πρῶτον ποιοῦν αἴτιον ἀσώματον εἶναι λέγοντος.* Recte igitur Laertius [1]), discrimen ponens inter *ΑΡΧΑΣ* [2]), *principia*, et *ΣΤΟΙΧΕΙΑ*, *elementa*, dixit Stoicis principia esse corporea et formae expertia, elementa vero forma gaudere, *ΣΩΜΑΤΑ εἶναι τὰς ΑΡΧΑΣ, καὶ ἀμόρφους, τὰ δὲ μεμορφῶσθαι*, ubi male Aldobrandinus legit *ΑΣΩΜΑΤΑ εἶναι τὰς ΑΡΧΑΣ*, id est, *incorporea* esse *principia*, et Casaubonus, *ἀλλὰ καὶ ΣΩΜΑΤΑ εἶναι* (nempe *τὰ ΣΤΟΙΧΕΙΑ*, non autem *τὰς ΑΡΧΑΣ*) *τὰς δ' ΑΡΧΑΣ ΑΣΩΜΑΤΟΥΣ εἶναι καὶ ἀμόρφους.* Ad hunc locum, cuius lectio immerito ab Aldobrandino et Casaubono sollicitata fuit, Menagius [3]), quamvis fateatur Lipsium [4]) pluribus exemplis declaravisse, deum et materiam, quae duo erant principia, Stoicis corpora esse, et hinc *ΣΩΜΑΤΑ εἶναι τὰς ΑΡΧΑΣ*, pro *ΑΣΩΜΑΤΑ* legisse, male tamen addit Casauboni lectionem sibi magis placere, immo solam placere. Et hanc quidem Casaubonianam lectionem Menagius tuetur auctoritate Suidae [5]), qui haec ipsa Laertii verba, quae nempe in vitioso legerat codice, imprudens ita describit, ut dicat, *ΑΣΩΜΑΤΟΥΣ εἶναι τὰς ΑΡΧΑΣ.* Sed quod nec Menagius, nec Kusterus viderunt, ipse Suidas hic e Laertio corrigendus est, nedum eum corrigat, cum hanc et in Laertio lectionem, et in Suida emendationem firmet totius porticus consensus et gravissima auctoritas Plutarchi et Aristoclis supra laudatorum, quorum ille quidem dicit primum principium, id est, deum,

---

1) Pag. 196.

2) Christophorus Wolfius in Origenis Philosophum. p. 57. annotat, Anaximandrum primum fuisse, qui *ΑΡΧΑΣ* dixerit principia rerum naturalium, quemadmodum Plato, teste Laertio in eius vita III, 24, primus *ΣΤΟΙΧΕΙΟΝ* elementi notione usurpavit.

3) Ad Laert. not. p. 183. 4) Phys. Stoic. II, 5.

5) V. ἀρχὴ T. I. p. 342.

esse corporeum, *θεὸν ΑΡΧΗΝ ὄντα εἶναι ΣΩΜΑ*, hic vero docet Stoicis duo principia, id est, deum et materiam esse corporea, dum contra Platoni deus, id est, primum principium, *corporeus* videtur. Clemens Alexandrinus [1]: *φασὶ ΣΩΜΑ εἶναι τὸν θεὸν οἱ Στωϊκοὶ, καὶ πνεῦμα κατ' οὐσίαν, ὥσπερ ἀμέλει καὶ τὴν ψυχήν*. Ex quo quidem Clementis loco intelligitur, Stoicis deum et animum, quamvis corporeos, esse tamen spiritus, *πνεῦμα κατ' οὐσίαν*, quo prorsus modo Chrysippus apud Laertium [2] semen vocat *πνεῦμα κατ' οὐσίαν*. Immo et, quod mirum videri poterit, ideo corporei deus et animus, quod spiritus essent. Sic Laertius [3] diserte dixit animum Stoicis videri spiritum, et idcirco esse corpus, *διὸ καὶ σῶμα εἶναι*.

Bruckerus [4]: „vocat quidem Seneca deum incorporalem rationem, sed id corpori tantum crassiori opponitur, quidquid enim est, Stoicis corpus est; nihilque incorporale praeter infinitum, quod extra mundum est vacuum, animus corporeus, vox corporea, et ita deus quoque." In haec autem Bruckeri verba observandum est, non ex sua opinione sic Senecam dixisse, nec pro se ipso et animi sui sensu deum vocavisse *incorporalem rationem*, sed in hoc loco varias variorum philosophorum de deo deique natura opiniones ita recensuisse, ut de iis suum non interponeret iudicium. Sic enim loquitur [5]: *quisquis formator universi fuit, sive ille deus est potens omnium, sive incorporalis ratio ingentium operum artifex, sive divinus spiritus, per omnia maxima minima, aequali intentione diffusus, sive fatum* etc. In eundem ac Bruckerus lapsus erat errorem clar. Menagius ad Laertium [6], ubi dicit Aldobrandino, qui in supra laudato Laertii loco pro *σώματα* emendabat *ἀλλὰ καὶ ΑΣΩΜΑΤΑ εἶναι τὰς ΑΡΧΑΣ*, favere huncce Senecae deum *incorporalem rationem* vocantis locum, quem tanquam propriam ac peculiarem Senecae et ideo Stoicorum sententiam immerito adducit. Accuratius

1) Strom. 5. p. 699.
2) Pag. 202.
3) Pag. 201.
4) Tom. I. p. 924.
5) Ad Helviam c. 8.
6) Pag. 183.

idem Bruckerus [1]): „deus, etsi corpus est, est tamen spiritus. Probe haec notanda sunt, ne a Stoicis, totam dicendi rationem philosophis receptam mutantibus novasque vocibus significationes inducentibus decipiamur; id quod illis accidit, qui *spiritus immaterialis* appellatione seducti, Stoicos deum (adde animum) rerum corporearum numero exemisse censuerunt.“ Sic S. Irenaeus, qui animam *flatum esse vitae* (πνεῦμα) dixerat, haec Stoice prorsus observat [2]): *sed incorporales animae, quantum ad comparationem mortalium corporum.* Cassianus [3]): *Licet enim pronunciemus nonnullas esse spiritales naturas, ut sunt Angeli, Archangeli, caeteraeque virtutes, ipsa quoque anima nostra, vel certe per se* (alii cum Fausto Regiensi legunt *aër iste*) *subtilis, tamen incorporeae nullatenus aestimanda* (alii cum Fausto Regiensi legunt *existimandae*) *sunt. Habent enim secundum se corpus quo subsistunt, licet multo tenuius, quam nos* [4]). *Nam sunt corpora secundum Apostoli sententiam ita dicentis: Et corpora coelestia, et terrestria. Et iterum, seminatur corpus animale, exurgit corpus spiritale.* Quem quidem Cassiani locum profert Faustus Regiensis [5]) in libro, qui inscribitur „De creaturis, quod illis incorporei nihil insit“, ubi haec e S. Hieronymo adducit: *si angeli coelestia etiam corpora ad comparationem dei immunda esse dicuntur, quid, putas, homo aestimandus est?* Contra quem Faustum Regiensem Claudianus Mamercus, Mamerci Viennensium Galliae Episcopi frater, tres de incorporei animi statu libros conscripsit, qui in sexto Bibliothecae veterum Patrum tomo habentur. Cum Irenaeo, Cassiano et Fausto Regiensi consonant Hilarius [6]) et Ambrosius [7]) et Genna-

1) Tom. I. p. 924. 2) Lib. V. c. 7. p. 300.

3) Collat. VII. c. 13. p. 439 ed. Arras 1728. [p. 817 ed. Francof.]

4) Sic Velleius Epicureus apud Ciceronem de N. D. I, 19. loquens de forma aut specie deorum: *nec tamen ea species corpus est, sed quasi corpus.*

5) T. VI. p. 1043. Bibliothec. veterum Patrum, ed. Lugduni 1677.

6) Ad Matthaeum p. 633 ed. Paris. 1693.

7) De Abrahamo II, 8. n. 58. T. I. p. 338 ed. Benedict.

dius [1]), qui, ut Tertullianus, animam quoque corpoream crediderunt et dixerunt, nihil esse, quod non sit in substantia sua et creatione corporeum, nec quidquam putandum materialis compositionis immune ab eaque alienum, praeter SS. Trinitatis substantiam. *Nam,* ut ait Hilarius [2]), *et animorum species, sive obtinentium corpora, sive corporibus exulantium, corpoream tamen naturae per substantiam partiuntur.* Et hoc quidem sensu, scilicet quantum ad corporationem crassiorum corporum, ita *corpora,* dicta fuisse *incorporea,* ut a veteribus ipsa materia teste Porphyrio [3]) ideo dicta est *incorporea,* quod esset alia a corporibus, τῆς ὕλης τὰ ἴδια, κατὰ τοὺς ἀρχαίους, τάδε ἀσώματα· ἕτερα γὰρ σωμάτων, vide demonstratum apud clar. Beausobre [4]) et apud eruditissimum et omni doctrina excultum de Burigny [5]), cui plurima egregia debemus opera, quorum plurimis nomen suum praeponere neglexit.

Hoc patres Christiani retinuerunt e veteri, qua imbuti fuerant, Stoicorum philosophia. Nempe Stoici nihil, teste Pseudo-Origene [6]), praeter corpora dari opinabantur, σώματα πάντα ὑπέθεντο; unde et animas corporeas esse existimabant. Nemesius [7]): Δημόκριτος καὶ Ἐπίκουρος καὶ πᾶν τὸ τῶν Στωϊκῶν φιλοσόφων σύστημα σῶμα τὴν ψυχὴν ἀποφαίνονται [8]). Apud eosdem Stoicos quidquid fa-

1) De Eccles. dogm. c. 11. append.

2) L. l. 3) Sentent. 21. p. 226 ed. Cantabrig.

4) Histoire du Manicheisme III, 2. T. I. p. 482.

5) Theologie Payenne, T. I. p. 311.

6) Philosophum. p. 147.

7) De nat. hom. c. 2, de anima p. 28 ed. Antwerp. 1565. [p. 67 ed. Matthaei.]

8) Tertullianus de anima c. 5. p. 267: *Stoicos allego, qui spiritum praedicantes animam, pene nobiscum, qua proxima inter se flatus et spiritus, tamen corpus, animam facile persuadebunt. Denique Zeno consitum spiritum definiens animam, hoc modo instruit: quo, inquit, digresso animal emoritur, corpus est; consito autem spiritu digresso, animal emoritur: ergo consitus spiritus corpus est; consitus autem spiritus anima est: ergo corpus est anima.* [Hinc illud Stoicorum dogma, cnm corpore crescere animam et rursus simul minui.

cit, corpus est, et hinc deus *faciens*, ut vocat Seneca [1]), corporeus erat. Cicero [2]): *Zeno . . . . . nullo modo arbitrabatur quidquam effici posse ab ea, quae expers esset corporis — cuius generis Xenocrates, et superiores etiam, animum esse dixerant — nec vero, aut quod efficeret aliquid, aut quod efficeretur, posse esse non corpus.* Quam ob causam et ipsam *vocem* corpus esse existimant Stoici apud Plutarchum [5]) sic loquentem: *Οἱ Στωϊκοὶ, σῶμα τὴν φωνήν. πᾶν γὰρ τὸ δρώμενον, ἢ καὶ ποιοῦν, σῶμα· ἡ δὲ φωνὴ ποιεῖ καὶ δρᾷ. ἀκούομεν γὰρ αὐτῆς, καὶ αἰσθανόμεθα προσπιπτούσης τῇ ἀκοῇ, καὶ ἐκτυπούσης, καθάπερ δακτύλιον εἰς κηρόν.* Sic et Seneca [4]) Lucilio declarat, Stoicis *bonum* corpus esse; *facere enim*, et *quod facit*, *corpus esse.* Idem [5]): *Primum exponam, quid Stoicis videatur, tum dicere sententiam audebo. Placet nostris, quod bonum est, esse corpus; quia quod bonum est, facit; quidquid facit, corpus est. Quod bonum est, prodest; faciat autem aliquid oportet, ut prosit; si facit, corpus est. Sapientiam bonum esse dicunt; sequitur, ut necesse sit illam corporalem quoque dicere.* Pariter contortis aculeatisque sophismatibus utens docet [6]), in porticu iustitiam, fortitudinem, caeterasque virtutes animalia esse et proinde corpora, idemque dicendum de animo, de virtute, de artibus, de vitiis, de affectibus, de sententiis et cogitationibus, imo et tacere et ambulare et coenare animalia esse; quod etiam testatur Plutarchus [7]), Stoicos irridens, qui non modo hisce rebus corpora tribuerent, sed etiam ea censerent esse animalia ratione praedita, nec virtutes tantum et vitia, ac motus animi, et iram, invidiam etc. et artes, quales sunt fabrorum, aerariorum, sutorum, dicerent esse animalia, sed ipsam etiam actionem, ambulationem puta, salutationem, compellationem

---

Schol. Leid. in Iliad. *α*, 115 (Valcken. Opusc. T. II. p. 132 ed. Lips.): *τοῦτο ἐκίνησε τοὺς Στωϊκοὺς, καὶ Ἀντίπατρον ἐν τῷ περὶ ψυχῆς δευτέρῳ, λέγειν, ὅτι συναύξεται τῷ σώματι ἡ ψυχὴ, καὶ πάλιν συμμειοῦται.*]

1) Epist. 65. 2) Acad. I, 11.

3) De plac. philos. IV, 20. p. 902.

4) Epist. 106. 5) Epist. 117.

6) Epist. 113. 7) Adv. Stoicos p. 1084.

etc. corporea esse, immo et animalia opinarentur, et sic tot animalium adducerent examen neque amicum neque mansuetum, ζώων τοσούτων σμῆνος οὐ φίλον, οὐδὲ ἥμερον, „un plat d'animaux malfaisants", ut vocat noster La Fontaine. De hoc autem Stoicorum dogmate vide Lipsium [1]. Tertullianus [2]: *bene autem quod et artes Stoici corporales adfirment.* Sextus Empiricus [3] dicit, Stoicis veritatem esse corpus, verum autem incorporeum: ἡ μὲν ἀλήθεια σῶμά ἐστι, τὸ δ' ἀληθὲς, ἀσώματον ὑπῆρχε.

Et hoc quidem acceperant Stoici a quibusdam veteribus sophistis, qui apud Platonem [4] dicunt, animam corpus quoddam habere, nec hanc solam, sed et iustitiam et sapientiam et virtutem quamlibet, et vitia his contraria, aut nihil omnino, aut corpora esse: ἢ μηδὲν τῶν ὄντων, ἢ πάντ' εἶναι σώματα. Hisce verborum praestigiis et captionibus delusus et ipse Tertullianus, qui dixit [5]: *nihil esse incorporale, nisi quod non est;* unde Stoice prorsus conclusit, animum et deum corporeos esse. Augustinus [6]: *Tertullianus, quia corpus esse animam credidit, non ob aliud nisi quod eam incorpoream cogitare non potuit, et ideo timuit ne nihil esset, si corpus non esset, nec de deo voluit aliter sapere.* Ipse Tertullianus [7] de deo loquens: *quale est enim, ut nihil sit ipse, sine quo nihil factum est? Ut inanis solida, et vacuus plena, et incorporalis corporalia sit operatus? Nam etsi potest aliquando quid fieri diversum eius, per quod fit, nihil tamen potest fieri per id, quod vacuum et inane est. Vacua et inanis res est sermo dei, qui filius dictus est, qui ipse deus cognominatus est, et sermo erat apud deum, et deus erat sermo? Scriptum est, non sumes nomen dei in vanum. Hic certe est qui in effigie dei constitutus, non rapinam existimavit esse se aequalem deo. In qua effigie dei? Utique in alia, non tamen in nulla. Quis enim negabit*

1) Physiol. Stoic. L. II. dissert. 4 et 5.

2) De anima c. 6. p. 268. 3) Adv. logicos L. VII. p. 377.

4) Sophista p. 173 ed. Francof. 1602.

5) De carne Christi l. II. p. 317. [Cf. Georg. ad Tertulliani Apologet. T. II. p. 157.]

6) De genes. ad Litt. X, 24. 7) Advers. Praxeam c. 7. p. 504.

deum corpus esse, etsi deus spiritus est? Spiritus enim corpus sui generis in sua effigie. Quo fere modo et Epicurum et Indos veteres corpus deo tribuisse, suis locis docuisse se monet Bruckerus [1]); cum praeterea apud Pseudo-Origenem [2]) Brachmanes τοῦτον τὸν ΛΟΓΟΝ, ὃν θεὸν ὀνομάζουσιν, ΣΩΜΑΤΙΚΟΝ εἶναι existiment. A quo tamen errore abhorrent, qui inter Indos recentiores sapientia eminent, cum in Ezour Vedam [3]) multo consultius [4]) quam in ipso

1) Tom. III. p. 412. 2) Philosophum. p. 164.

3) Pag. 17. versionis Gallicae manuscriptae.

4) Clare autem Cicero, quid esset *spiritualitas*, ut vocant, seu *immaterialitas*, perspexit. Sic enim loquitur Tuscul. I, 27: *Nihil est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum atque fictum esse videatur; nihil ne aut humidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat; quod et praeterita teneat, et futura provideat, et complecti possit praesentia; quae sola divina sunt, nec invenietur unquam, unde ad hominem venire possint, nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis animi, seiuncta ab his visitatis notisque naturis. Ita quidquid est illud, quod sentit, quod sapit, quod vivit, quod viget, coeleste et divinum, ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intelligitur a nobis, alio modo intelligi potest, nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concretione mortali, omnia sentiens et movens, ipsaque praedita motu sempiterno.* Et Tuscul. I, 29: *In animi autem cognitione, dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis admixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coagmentum, nihil duplex. Magni autem ingenii est*, ut ipse ait Tusc. I, 16, *revocare mentem a sensibus, et cogitationem a consuetudine abducere.* Apud eundem de N. D. I, 11. Velleius Epicureus: *Anaxagoras, si mentem istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius, ex quo illud animal nominetur: quid autem interius mente? Cingatur igitur corpore externo. Quod quoniam non placet, aperta simplexque mens, nulla re adiuncta, quae sentire possit* (Olivetus legit *qua sentire posset*, ut apud S. Augustinum Ep. 118. no. 25. ego autem *quae sentire possit*), *fugere intelligentiae nostrae vim et notionem videtur.* Idem Velleius Epicureus ibidem I, 12: *Quod vero sine corpore ullo deum vult esse, ut Graeci dicunt, ἀσώματον; id quale esse possit, intelligi non potest; careat enim sensu necesse est, careat etiam prudentia, careat etiam voluptate.* Idem apud eundem infra c. 13: *Cum autem sine corpore*

legatur Tertulliano, „que l'être suprême n'a ni corps, ni figure", et [1]) „que dieu est pur esprit de sa nature", et in Baga Vedam [2]): „ce dieu, qui est invisible et sans corps, tout puissant et immense". Ad hunc errorem *περὶ τοῦ ἐνσωματου θεοῦ* confirmandum peculiare opus conscripsit Melito in secundo post Christum natum saeculo, de quo vide Eusebium [3]). Et hoc quidem quinto saeculo tenebant plerique Aegyptiorum monachorum, qui Theophilum Alexandriae episcopum ab ipsis dissidentem convenientes, ei mortem minati sunt, nisi deum corporeum profiteretur, quod metu mortis ipsis concessit Patriarcha.

Stoicorum autem de corporea anima opinionem confutavisse Longinum et Plotinum in scripto, *ὅτι οὐ δύναται σωματικὴ εἶναι ψυχή*, cuius reliquias in Eusebio [4]) habemus, post Lipsium [5]) observavit Menagius [6]); quemadmodum et ab eodem Eusebio [7]) laudantur Excerpta ex libro, qui inscribebatur, *ὅτι οὐκ ἂν εἴη σῶμα τὸ ὂν κατὰ τοὺς Στωϊκούς*, cuius libri meminit etiam Nemesius [8]). Animis corpore solutis rotundam formam tribuit Chrysippus, teste Eustathio [9]).

Ex hisce dictis facile colligitur, Stoicos per hoc ipsum *οὐσίας* vocabulum, quod deo accommodabant, non id quod substantiam vel, ut Scholastici loqui amant, *realitatem existentiae et essentiae* habet, sed corpus proprie dictum intellexisse. Sextus Empiricus [10]) sic habet de Stoicis: *ὂν καλοῦντες τὸ σῶμα,* contra quam opinionem Numenium scripsisse vidimus. Et sic explicari potest, quomodo essen-

---

idem (Aristoteles) *vult esse deum, omni illum sensu privat, etiam prudentia. Quo porro modo mundum movere carens corpore, aut quomodo semper se movens esse quietus et beatus potest?* In quiete enim vitam beatam reponebant Epicurei.

1) Ibidem p. 28.

2) Pag. 185. versionis Gallicae manuscr.

3) Hist. eccles. VI, 7.

4) Praep. evang. XV, 21 et 22.

5) Phys. Stoic. III. diss. 3.

6) Ad Laert. p. 191.

7) Praep. evang. XV, 17.

8) De nat. hom. 2. p. 29.

9) Ad Iliad. ψ, 65.

10) Adv. physicos X. p. 634.

tiam [1]) dei aëriam vocaverit Antipater, quam contra Epictetus ex mente, scientia et recta ratione constare dicit, quae quidem hoc uno modo apprime conciliari poterunt, si meminerimus, e Stoicorum mente supremum illum ignem, id est, deum, principium quidem esse intellectuale et animans sed corporeum tamen, quod mundo tanquam corpori praeest, ut secundum eosdem noster animus, quem et corporeum censebant, et corpus regere, animare et continere.

At vero corpus, quod deo tribuebant Stoici, erat subtilius, tenuius atque *aërium*, *ἀεροειδές*, quod ex unico Boethi loco apud Laertium [2]) cognosci potest, quodque diligentius a Lipsio et Menagio observari debuisset. Sic apud Stobaeum [3]) et Plutarchum [4]) Heraclitus, quem *κατὰ πόδα* secuti sunt Stoici, tribuit *ΑΙΘΕΡΙΟΝ ΣΩΜΑ* fato, quod idem esse ac deum apud Stoicos constat, cuiusque *οὐσίαν δύναμιν πνευματικὴν* ibidem vocavit Chrysippus. Ut autem intelligatur, quid sit illud fati *ΑΙΘΕΡΙΟΝ ΣΩΜΑ* apud Heraclitum, haec tenenda sunt Eusebii [5]) de Orphicis Orpheoque: *ἀνωτέρω μὲν ἐδήλου τὰ ἔπη, τὸν νοῦν τοῦ Διὸς εἶναι τὸν αἰθέρα· νυνὶ δὲ ὁ λόγος τί ποτέ ἐστι ὁ*

---

1) De hoc vocabulo (*essentia*) haec notanda habet Seneca Epist. 58 init.: *Quanta verborum nobis paupertas, immo egestas sit, nunquam magis quam hodierno die intellexi. Mille res inciderunt, cum forte de Platone loqueremur, quae nomina desiderarent, nec haberent: quaedam vero cum habuissent, fastidio nostro perdidissent. Quis autem ferat in egestate fastidium* etc. (quod apprime in linguam gallicam superbo interdum inopem fastidio cadere posset)? *Quid, inquis, sibi ista vult praeparatio? quo spectat? Non celabo te; cupio, si fieri potest propitiis auribus tuis, essentiam dicere; sin minus, dicam et iratis. Ciceronem auctorem huius verbi habeo, puto locupletem; si recentiorem quaeris, Fabianum, disertum et elegantem, orationis etiam ad nostrum fastidium nitidae. Quid enim fiet, mi Lucili? quomodo dicetur οὐσία res necessaria, naturam continens, fundamentum omnium?* De quo vide omnino elegantissimum et eruditissimum Muretum Variar. Lect. XV, 20. et magnum illum Salmasium de Hellenistica p. p. 117 et 118. [De voce *essentia* alibi dicam.]

2) Pag. 199. 3) Eclog. phys. p. 12.

4) De plac. philos. I, 28. p. 886.

5) Praep. evang. XV, 14. III, 11. p. 108.

αἰθὴρ διορίζεται, ἀέρα λέγων εἶναι αὐτὸν λεπτομερέστατον· σῶμα δὲ ὁ ἀὴρ, καὶ πολὺ πρότερον ὁ αἰθήρ· ὁ δὴ νοῦς ἄρα τοῦ Διὸς ἤλεγκται σῶμα τυγχάνων, εἰ καὶ τὸ πάντων λεπτομερέστατον. Prorsus ut Pseudo-Origenes [1]) supra laudatus dicit, Stoicis deum esse corpus purissimum, *σῶμα τὸ καθαρώτατον*, quod idem sit ac corpus *λεπτομερέστατον* et *αἰθέριον*, seu *ἀεροειδὲς*, quod Orpheus Orphicique, Heraclitus et Boethus dei proprium esse censebant. Sic iidem Stoici, qui teste eodem Pseudo-Origene [2]) animam corpus esse existimant, hoc corpus tenuissimum et exilibus ac minutis constare partibus dicunt. Seneca [3]): *Robora in rectum, quamvis flexa, revocabis; curvatas trabes calor explicat; et aliter natae, in id finguntur, quod usus noster exigit; quanto facilius animus accipit formam, flexibilis, et omni humore obsequentior? Quid enim aliud est animus, quam quodammodo se habens spiritus? Vides autem tanto spiritum esse faciliorem omni alia materia, quanto tenuior est.* Chrysippus apud Plutarchum [4]) animam vocat *ἀραιότερον πνεῦμα τῆς φύσεως καὶ λεπτομερέστερον*; de quo vide Nemesium [5]) et Spinozam [6]), qui huiusce Stoici erroris fontem indagavit. Hoc Stoici a veteribus acceperant philosophis. Sic Aristoteles [7]) dicit, quibusdam videri animum esse *σῶμά τι λεπτομερές*, unde, inquit, *ἀναγκαῖον ἐν τῷ αὐτῷ δύο εἶναι σώματα, εἰ σῶμα ἡ ψυχή.* Stobaeus [8]): *τινὲς μὲν τῶν Ἀριστοτελικῶν ΑΙΘΕΡΙΟΝ ΣΩΜΑ τὴν ψυχὴν τίθενται.* Anaximeni apud Plutarchum [9]) anima nostra est aër, et Anaxagorei, teste eodem Plutarcho [10]), animam dixerunt aëriam et corpoream, *ἀεροειδῆ καὶ σῶμα.* Idem sensisse Archelaum et Diogenem, auctor est Stobaeus [11]).

---

1) Philosophum. p. 143. 2) Ibid. p. 145.
3) Epist. 50. 4) De Stoic. repugn. p. 1052.
5) De nat. hom. c. 2. p. 29.
6) Tractat. de intellectus emendat. p. 380. oper. posth. ed. 1677.
7) De anima I, 6. T. I. p. 626 ed. 1629.
8) Eclog. phys. p. 108. 9) De plac. philos. I, 3. p. 876.
10) De plac. philos. IV, 3. p. 898.
11) Ecl. phys. p. 93.

Horum et praesertim Stoicorum de anima corporea et aëria opinionem ex parte secutus est Tertullianus [1]: *quem igitur alium animae aestimabis colorem, quam aërium et lucidum? non ut aër sit ipsa substantia eius, etsi hoc Aenesidemo visum est et Anaximeni*; et ibidem narrat calculoque suo comprobat visum mulierculae obiectum, quae animam sibi apparuisse sic referebat: *inter cetera ostensa est mihi anima corporaliter, et spiritus videbatur; sed non inanis et vacuae qualitatis; immo quae etiam teneri repromitteret, tenera et lucida et aerii coloris* [2]. Prorsus Stoice autem de subtili animarum corpore et de earum in deum, unde profectae fuerant, reversione sic loquitur Auctor Indicus Baga Vedam [3]: „Visnou créoit des particules de sa propre substance les ames, auxquelles il donnoit d'abord des corps fort subtils; ensuite il les joignoit avec d'autres corps fort épais. La substance de l'ame et la connoissance, qu'elle a, ne sont autre chose, que Visnou lui-même, et à la fin de la carrière elle rentre dans Visnou."

At vero Stoicorum deus, quamvis corporeus, humana tamen non praeditus erat forma. Laertius [4]) eorum deum non esse ἀνθρωπόμορφον diserte dicit: in quo Epicureis

---

1) De anima c. 9. p. 270.

2) Ibidem addit Tertullianus, hanc animam fuisse forma per omnia humana; unde concludit, effigiem *non aliam animae humanae deputandam praeter humanam, et quidem eius corporis, quod unaquaeque circumtulit*; effigiem igitur animae dat, et corporales illi inscribit lineas, *non tantum*, ut inquit, *ex fiducia corporalitatis per aestimationem, verum et ex constantia gratiae per revelationem.* Idem ibidem c. 22. p. 280. definit animam corporalem, effigiatam, et teste Augustino Haeres. 86. animam vocat corpus effigiatum. Sic Irenaeus dixit II, 94. animas habere etiam hominis figuram, ut cognoscantur. Sic et apud Reimannum Histor. Atheismi p. 377. videbis Antonium Roccum statuentem, animas omnes, adeoque rationalem, commensurari corpori, ut pars animae parti corporis respondeat. Eandem etiam nunc Siamensibus opinionem tribuit La Loubière Du Royaume de Siam T. I. p. 361.

3) Versionis Gallicae manuscr. p. 24.

4) Pag. 199.

adversabantur, quos humanam deo speciem et formam affinxisse passim apud Ciceronem de natura deorum et alibi videre est. Non solum autem non humana, sed ne ulla quidem alia indutus erat forma Stoicorum deus; quod e Lactantio [1]), dicente, a Stoicis negari ullam formam habere deum, recte probat Lipsius [2]). Laertius [3]) supra laudatus docet, secundum Stoicos, ἀρχάς, principia, quae sunt deus et materia, esse quidem corpora, σώματα, sed ἀμόρφους, id est, forma carentia: quemadmodum Timaeus Locrus [4]) unum ex illis principiis, scilicet materiam, dicit: ἄμορφον δὲ καθ' αὑτάν, καὶ ἀσχημάτιστον, δεχομέναν δὲ πᾶσαν μορφάν. Sic Stoicus deus, cum nulla propria gauderet forma, in omnes sese versabat flectebatque docilis Proteus. Posidonius apud Stobaeum [5]) deum vocat πνεῦμα νοερὸν καὶ πυρῶδες, οὐκ ἔχον μὲν μορφήν, μεταβάλλον δὲ εἰς ὃ βούλεται, καὶ συνεξομοιούμενον πᾶσι.

Neque iis, quae de dei forma experte diximus, adversantur quae primo adspectu repugnare videantur, haec Senecae [6]) verba: *si rotundam illis, qualem deo, dederint formam Stoici*, aut quae dicit idem Seneca [7]), Claudium Caesarem illudens: *dic nobis, qualem deum istum fieri velis? Stoicus? quomodo potest rotundus esse (ut ait Varro) sine capite, sine praeputio? Iam video, nec cor, nec caput habet.* Quae ut in deum forma carentem cadere possint, observandum est nomine dei, seu mundi, ut supra demonstravimus, modo deum mundi animum, modo mundum sic proprie dictum, id est, dei corpus, significari. In Seneca autem haec rotunda tribuitur forma non deo, seu dei animo, forma carenti, sed mundo, quod erat dei corpus, quique a deo, scilicet a principio animanti quidem, sed et ipso corporeo, accurate distinguendus est. Sic enim Stoici teste Laertio [8]) dicunt,

---

1) De ira dei 8.
2) Phys. Stoic. I. diss. 7. p. 32.
3) Pag. 196.
4) Pag. 544 ed. Gale.
5) Ecl. phys. 1. p. 2. [T. I. p. 58 ed. Heeren.]
6) Epist. 113.
7) De morte Claudii Caesaris.
8) Pag. 197. [VII, 140.]

mundum esse forma praeditum rotunda: hanc enim omnium formarum ad motum aptissimam a Posidonio et Antipatro existimari: *ἕνα τὸν κόσμον εἶναι, καὶ τοῦτον πεπερασμένον, σχῆμα ἔχοντα σφαιροειδές. πρὸς γὰρ τὴν κίνησιν ἁρμοδιώτατον τὸ τοιοῦτον.* De quo loco vide Menagium [1]) ad Laertium, ubi e Plutarcho [2]) et Cyrillo [3]) Plutarchum describente, et e Cicerone in libro de Universo Platonis Timaeum convertente, probat veteribus philosophis, et praesertim Stoicis, mundum esse *σφαιροειδῆ*, rotundum, globosum fabricatu. Menagii diligentiam effugit locus Ciceronis [4]), in quo Velleius Epicureus, cum Laertio mire consonans, dicit mundum Stoicis esse animo et sensibus praeditum, *rotundum*, ardentem, volubilem, deum. Hic autem mundus, dei corpus, dicitur rotundus et ardens, ut Chrysippus apud Plutarchum [5]) *κόσμον πυρώδη* appellat. Idem apud eundem Ciceronem [6]) Velleius eorum tarditatem admirari se dicit, qui (ut Stoici) sapientem, animantem, immortalem et beatum et rotundum esse velint deum, quod, inquit, ea forma ullam neget esse pulchriorem Plato. Et infra ibidem: *quae vero tribuitur vita isti rotundo deo? nempe ut ea celeritate contorqueatur, cui par nulla ne cogitari quidem possit.* At contra Balbus Stoicus apud eundem Ciceronem [7]) dicit, Velleium prae se ferre, Epicureos plane expertes esse doctrinae, novum oculorum iudicium habere, neque unquam eruditum pulverem attigisse, neque in physica versatos esse; qui contenderent quidquam pulchrius esse posse forma rotunda, quae omnes alias figuras contineat, et sine qua aequalitas motus constantiaque ordinum non potuisset servari. Ex quo sequi putat, nihil posse esse indoctius, quam quod ab Epicureis affirmari soleat, qui non hunc ipsum mundum pro certo rotundum esse dicerent, sed posse fieri censerent, ut sit alia figura, innumerabilesque mundos alios

---

1) Ad Laert. p. 184.
2) De plac. philos. II, 2. p. 886.
3) Contra Iulian. II.
4) De N. D. I, 8.
5) De Stoic. repugn. p. 1053.
6) De N. D. I, 10.
7) De N. D. II, 18.

aliarum esse formarum. Idem supra dixerat [1]), per se non obstare, quin hic *quam volet Epicurus iocetur, homo, non aptissimus ad iocandum, minimeque resipiens patriam, et dicat se non posse intelligere, qualis sit volubilis et rotundus deus.* Balbus Stoicus apud Ciceronem [2]): *mundum, id est, deum globosum esse.* Et astra rotunda esse dicit [3]), *quibus formis*, inquit, *minime nosci potest.* Incertus vitae Homeri auctor [4]): *ΣΦΑΙΡΟΕΙΔΟΥΣ ὄντος τοῦ κόσμου.*

Liquido igitur constat, deum hisce in locis nihil aliud esse quam mundum, cuius rotundam formam Stoici acceperant a Platone, quem vide in Timaeo [5]), ubi coelum rotundum esse docet. Hinc Achilles Tatius [6]): *σχῆμα κόσμου οἱ μὲν κωνοειδὲς εἶπον, οἱ δὲ ΣΦΑΙΡΟΕΙΔΕΣ, οἱ δὲ ᾠοειδές· ἧς δόξης ἔχονται οἱ τὰ Ὀρφικὰ μυστήρια τελοῦντες.* Hoc ipse Plato mutuatus fuerat e Timaeo [7]) Locro, quem vide de anima mundi; ut hoc ipsum Timaeus ipse debet Pythagorae mundum vocanti, apud Laertium [8]): *ἔμψυχον, νοερὸν, σφαιροειδὲς, μέσην περιέχοντα τὴν γῆν;* quae omnia sunt prorsus Stoica. Pythagoras autem hoc sumpserat ab Aegyptiis, qui, apud eundem Laertium [9]), volunt, mundum esse *γεννητὸν καὶ φθαρτὸν καὶ ΣΦΑΙΡΟΕΙΔΗ· τοὺς ἀστέρας πῦρ εἶναι;* ut supra docet Laertius, iisdem Aegyptiis *θεοὺς εἶναι ἥλιον καὶ σελήνην· τὸν μὲν Ὄσιριν· τὴν δ' Ἶσιν,* et mox: *σελήνην ἐκλείπειν, εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσαν. τὴν ψυχὴν καὶ ἐπιδιαμένειν καὶ μετεμβαίνειν.* Quae quidem omnia a porticus doctrina haud aliena, immo ei affinia sunt. Sic et Megasthenes apud Strabonem [10]) dicit Indos *περὶ πολλῶν τοῖς Ἕλλησι ὁμοδοξεῖν. ὅτι γὰρ γεννητὸς ὁ κόσμος, καὶ φθαρτὸς λέγειν κἀκείνους, καὶ ὅτι σφαιροειδής, ὅ, τε διοικῶν αὐτὸν, καὶ ποιῶν θεὸς δι' ὅλου διαπεφοίτηκεν αὐτοῦ.*

---

1) De N. D. II, 17. 2) Ibid. II, 45.
3) Ibid. II, 46. 4) Pag. 324 ed. Gale Op. myth.
5) Pag. 1049 et pag. 1068. 6) Isagog. in Arati Phaenomena.
7) De anima mundi p. 546—548.
8) Pag. 220. [VIII, 25.] 9) Prooem. p. 3. [Sect. II. p. 8.]
10) Lib. XV. p. 1039 et 1040. [p. 677 ed. Basil.]

Sic Plinius [1]: *formam eius* (mundi) *in speciem orbis absoluti globosam esse, nomen inprimis, et consensus in eo mortalium, orbem appellantium, sed et argumenta rerum docent.* Idem infra dicit, hanc figuram *ad motum, quo subinde verti debeat,* aptissimam esse, ut eam *πρὸς τὴν κίνησιν ἁρμοδιώτατον* vocat Laertius supra laudatus. Mundum quoque globosum et rotundum dixerunt Leucippus et Democritus apud Stobaeum [2]. Auctor libri de mundo [3], quem Stoicum fuisse semper credam: *τοῦ δὲ σύμπαντος οὐρανοῦ τε καὶ κόσμου σφαιροειδοῦς ὄντος.* Ecphantus Pythagoricus mundum vocat *σφαιροειδῆ* apud Pseudo-Origenem [4], ut apud eundem [5] Parmenides *ἓν τὸ πᾶν ὑποτίθεται, ἀΐδιον καὶ οὐ γενόμενον καὶ σφαιροειδές,* quod et alibi legitur in eodem Pseudo-Origene [6] et in Stobaeo [7]. Xenophanes apud eundem Pseudo-Origenem [8] *φησὶ θεὸν εἶναι ἀΐδιον καὶ ἕνα, καὶ ὅμοιον πάντῃ, καὶ πεπερασμένον, καὶ σφαιροειδῆ, καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν.* Quae omnia ad porticus doctrinam proxime accedunt. Idem Xenophanes apud Sextum Empiricum [9] dicit: *ἓν εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφυῆ τοῖς πᾶσι· εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ, καὶ ἀμετάβλητον, καὶ λογικόν.* Idem ad verbum apud Ciceronem [10]: *Xenophanes unum esse omnia, neque esse mutabile, et id esse deum, neque natum usquam et sempiternum, conglobata figura.* Eadem fere leges apud Theodoretum [11].

Hoc igitur manet fixum atque immotum, porticus deum, quamvis corporeum, nullius tamen esse formae, et totum ex sensu, intelligentia, scientia et ratione, seu *ΛΟΓΩΙ*, constare.

Hic autem deus seu *θεὸς δημιουργὸς* vocatur et *ΛΟΓΟΣ ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΣ*, id est, causa seminalis. Laer-

---

1) H. N. II, 2. 2) Ecl. phys. p. 34.
3) C. 2. Tom. I. p. 601. Operum Aristotelis.
4) Philosophum. p. 103 [T. IV. p. 252 ed. Wirzeburg.]
5) Pag. 86. [T. IV. p. 246.] 6) Philosophum. p. 88.
7) Ecl. phys. c. 1. p. 2. 8) Philosophum. p. 96.
9) Pyrrhon. Hypotyp. I, 38. p. 59.
10) Lucullo c. 35. 11) Therap. Serm. 4. p. 528.

tius [1]) dicit Stoicis deum esse ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΝ ΛΟΓΟΝ τοῦ κόσμου. Sic Pythagoricis μονὰς, id est deus, ut docte probat e Nicomacho Meursius [2]), dicitur ὁ ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΣ ΛΟΓΟΣ, teste eodem Nicomacho Geraseno, cuius excerpta exstant apud Photium. Hinc Seneca [3]): *redit ad aeternam rationem toti inditam, et vim omnium seminum singula proprie figurantem.* Inde Meursius [4]) e Capella declarat hunc numerum omnium aliorum seminarium esse, ut Laertius [5]) dixit, secundum Stoicos, τὸ σπέρμα ἔχειν ἐν αὑτῷ πάντας τοὺς ΛΟΓΟΥΣ τῆς ζωῆς. Sic et Aristocles apud Eusebium [6]) docet, Stoicis τὸ πρῶτον πῦρ εἶναι, καθαπερεί τι σπέρμα, τῶν ἁπάντων ἔχον τοὺς λόγους, καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγονότων, καὶ τῶν γινομένων, καὶ τῶν ἐσομένων. Hoc Stoici hauserant ab Heraclito, qui apud Stobaeum [7]) ΛΟΓΟΝ τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα, quem idem esse vult ac fatum et deum, ΣΠΕΡΜΑ τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως vocat. Hinc Zeno, apud eundem Stobaeum [8]) dicit: διὰ τῆς ὕλης διαθεῖν — γονῇ τὸ σπέρμα. Sic et Sextus Empiricus [9]): Ζήνων ὁ Κιττιεὺς, ἀπὸ Ξενοφῶντος τὴν ἀφορμὴν λαβὼν, οὑτωσὶ συνερωτᾷ· τὸ προϊέμενον σπέρμα λογικοῦ, καὶ αὐτὸ λογικόν ἐστιν· ὁ δὲ κόσμος προΐεται σπέρμα λογικοῦ, λογικὸν ἄρα ἐστὶν ὁ κόσμος. ᾧ συνεισάγεται καὶ ἡ τούτου ὕπαρξις. καὶ ἔστιν ἡ τῆς συνερωτήσεως πιθανότης πρόδηλος. πάσης γὰρ φύσεως καὶ ψυχῆς ἡ καταρχὴ τῆς κινήσεως γίνεσθαι δοκεῖ ἀπὸ ἡγεμονικοῦ, καὶ πᾶσαι αἱ ἐπὶ τὰ μέρη τοῦ ὅλου ἐξαποστελλόμεναι δυνάμεις, ὡς ἀπό τινος πηγῆς τοῦ ἡγεμονικοῦ ἐξαποστέλλονται· ὥστε πᾶσαν δύναμιν τὴν περὶ τὸ μέρος οὖσαν, καὶ περὶ τὸ ὅλον εἶναι, διὰ τὸ ἀπὸ τοῦ ἐν αὐτῷ ἡγεμονικοῦ διαδίδοσθαι. ὅθεν, οἷόν ἐστι τὸ μέρος τῇ δυνάμει, τοιοῦτον

1) Pag. 196.
2) Denar. Pythagor. c. 8. T. X. Thes. antiq. Graec. Gronovii.
3) Epist. 90.
4) Denar. Pythag. c. 8. p. 1849.
5) Pag. 511 ed. Meibom.
6) Praep. Evang. XV, 14. p. 817.
7) Ecl. phys. c. 6. p. 12.
8) Ecl. phys. p. 29.
9) Adv. Physicos IX. p. 575.

πολὺ πρότερόν ἐστι τὸ ὅλον. καὶ διὰ τοῦτο εἰ προΐεται λογικοῦ ζώου σπέρμα ὁ κόσμος, οὐχ ὡς τὸν ἄνθρωπον (ubi Fabricius annotat debere esse *οὐχ ὡς ὁ ἄνθρωπος*, vel subintelligendum *λεγόμενον*) *κατὰ ἀποβρασμὸν, ἀλλὰ καθὸ περιέχειν σπέρματα λογικῶν ζώων, περιέχει τὸ πᾶν*; et infra ibidem: *ΛΟΓΟΙ ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΙ λογικῶν ζώων ἐν αὐτῷ περιέχονται*, et: *ὁ δέ γε κόσμος περιέχει ΣΠΕΡΜΑΤΟΣ* [fortasse *ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ*] *ΛΟΓΟΥΣ λογικῶν ζώων· λογικὸς ἄρα ἐστὶν ὁ κόσμος*. Deus igitur proprie non erat *ὁ ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΣ ΛΟΓΟΣ*, sed in se omnes *ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ ΛΟΓΟΥΣ* complectebatur.

Recte Joachimus Kuhnius ad Laertium [1]) per *σπερματικοὺς λόγους* intelligit vim illam, quae instar seminarii continet in se causas rerum factarum, quae fiunt et quae futurae sunt, ut Aristocles supra laudatus dixit hoc semen *ἔχειν τοὺς ΛΟΓΟΥΣ καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγονότων, καὶ τῶν γινομένων καὶ τῶν ἐσομένων*. Unde Joly Gallicus Marci Antonini interpres hos *ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ ΛΟΓΟΥΣ* eleganter vocat „la pepinière de la nature", ad Antoninum [2]), in quo haec vox non semel usurpatur, quique has seminales causas alibi [3]) vocat *δυνάμεις γονίμους*. Seneca [4]) *aeternam rationem toti inditam, et vim omnium seminum singula proprie figurantem* coniungit. De hocce autem *σπερματικῶν λόγων* vocabulo, quod saepissime in Stoicorum scriptis occurrit, vide Iacobum Thomasium [5]). Praeclare ad rem facit hic Athanasii [6]) de Christo *ΛΟΓΩΙ* loquentis locus, a Thomasio aliisque praetermissus: *λόγον δέ φημι, οὐ τὸν ἐν ἑκάστῳ τῶν γενομένων συμπεπλεγμένον καὶ συμπεφυκότα, ὃν δὲ καὶ σπερματικόν τινες εἰώθασι καλεῖν, ἄψυχον ὄντα καὶ μηδὲν λογιζόμενον μήτε νοοῦντα· ἀλλὰ τῇ ἔξωθεν τέχνῃ μόνον ἐνεργοῦντα κατὰ*

1) VII, 136. 2) Lib. IV, 14. 21 et VI, 24.

3) Lib. IX, 1.

4) Epist. 90. [Secundum Stoicos *οἱ σπερματικοὶ λόγοι εἰσὶν ἄφθαρτοι*, teste Proclo Opp. T. V. p. 135 ed. Cous.]

5) Dissert. 14. de deo formam mundi informante, a p. 191 ad p. 198.

6) Adv. gentes p. 39. [p. 44 ed. Colon. 1686.]

τὴν τοῦ ἐπιβάλλοντος αὐτὸν ἐπιστήμην. Suos autem Stoici habebant σπερματικοὺς λόγους, ut sua ψηγμάτια Heraclitus, sua σωμάτια et μονάδας Leucippus, sua ναστὰ et εἴδωλα Democritus, suas Anaxagoras ὁμοιομερείας, sua ἀδιαίρετα Metrodorus Chius, suas ἀτόμους Epicurus, sua semina rerum et genitalia corpora Lucretius [1]), sua Diodorus, cognomine Κρόνος, seu Saturnus, ἐλάχιστα καὶ ἀμερῆ σώματα, suos Bithynius Asclepiades ἀνάρμους ὄγκους, de quibus vide Sextum Empiricum [2]), suos ἀριθμοὺς Pythagoras, suas ἰδέας Plato, suas Aristoteles formas, suas Sinenses lineolas, vel potius suam vim, seu virtutem materiae insitam, quam *Ly* dicunt, et omnium rerum principium esse putant, suas, inter recentiores, formas plasticas Cudworth, suas denique immortalis Bufo partes, seu moleculas organicas, quarum semina fuerunt οἱ σπερματικοὶ λόγοι porticus.

Quod vero contendimus, deum in se omnes σπερματικοὺς λόγους continere, id confirmatur auctoritate Athenagorae [3]), cui Stoicorum deus dicitur esse πῦρ τεχνικὸν ὁδῷ βαδίζον ἐπὶ γενέσεις κόσμου, ἐμπεριειληφὸς ἅπαντας τοὺς ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ ΛΟΓΟΥΣ, καθ' οὓς ἕκαστα καθ' εἱμαρμένην γίγνεται. Pro ἐμπεριειληφὸς Plutarchus [4]), in quo eadem ad verbum, habet ἐμπεριειληφότος, ut referatur ad mundum, non autem ad deum. Sic Seneca [5]): *ut in semine omnis futuri ratio hominis comprehensa est. Et legem barbae et canorum nondum natus infans habet; totius enim corporis, et sequentis aetalis in parvo occultoque lineamenta sunt. Sic origo mundi, non minus solem et lunam, et vices siderum, et animalium ortus, quam quibus mutarentur terrena, continuit.* Sic Balbus Stoicus apud Ciceronem [6]) dicit, mundum reliquas naturas omnes, earumque semina continere; et [7]): *omnium autem rerum, quae natura administrantur, seminator et sator et parens, ut ita dicam, atque educator et altor*

1) Lib. I. v. 52 et 53. 2) Adv. Physicos IX. p. 621.
3) Pag. 56 ed. Rechenberg. 4) De plac. phil. I, 7. p. 881.
5) Quaest. nat. III, 29. [Pro *canorum* fortasse legendum *capillorum*.]
6) De N. D. II, 33. 7) De N. D. II, 34.

est mundus, ut Plato [1]) naturam vocat τροφὴν καὶ τιθήνην τοῦ παντός. Laertius [2]): ἔστι φύσις ἕξις κινουμένη κατὰ σπερματικοὺς λόγους. Augustinus [3]) pariter dicit a deo esse *semina* formarum, formas *seminum*, motus *seminum* atque formarum. Idem Augustinus [4]) sic habet: *In hanc sententiam etiam quosdam versus Valerii Sorani exponit idem Varro; . . . . . qui versus hi sunt:*

Iuppiter omnipotens, regum rex ipse deusque,
Progenitor, genitrixque deum, deus unus et omnis.

Exponuntur autem in eodem libro, ita ut eum marem existimarent, qui semen emitteret, foeminam, quae acciperet, Iovemque esse mundum, et eum omnia semina ex se emittere, et in se recipere: qua causa, inquit, scripsit Soranus, Iuppiter progenitor genitrixque. Soranus autem et Varro dicunt Iovem esse progenitorem et genitricem, marem et foeminam, ut Orpheus apud Eusebium [5]):

Ζεὺς ἄρσην γένετο, Ζεὺς ἄφθιτος ἔπλετο νύμφη.

Ut Synesius [6]), deum alloquens:

Σὺ πατήρ, σὺ δ' ἔσσι μάτηρ,
Σὺ δ' ἄῤῥην, σὺ δὲ θῆλυς,

et alibi [7]) eum vocat σπέρμα τὸ πάντων θῆλυ καὶ ἄῤῥεν. Varro dicit Iovem semen emittere, ut Seneca [8]): *Hunc* (Iovem) *et Liberum patrem, et Herculem, ac Mercurium nostri putant. Liberum patrem: quia omnium parens sit, quod ab eo primum inventa seminum vis est, consultura per voluptatem.* Qui quidem Senecae locus hisce illustratur Augustini [9]) verbis: *Ibi Liber, qui marem effuso semine liberat. Ibi Libera, quam et Venerem volunt, quae hoc idem beneficium conferat foeminae, ut etiam ipsa emisso semine liberetur.* Idem [10]): *confert selectus Saturnus semen ipsum: confert selectus Liber eiusdem seminis emissionem viris: confert hoc idem Libera, quae Ceres seu Venus*

1) Timaeo p. 1086. 2) Pag. 199.
3) De C. D. V, 11.
4) Ibid. VII, 9. [De hoc loco v. p. 420 monita.]
5) Praep. ev. III, 9. p. 100. 6) Hymn. 2.
7) Hymn. 3. 8) De benefic. IV, 8.
9) De C. D. VII, 2. 10) Ibid. c. 3.

est, *foeminis*; et ibidem infra docet omnium seminum emittendorum potestatem habere Liberum et Liberam. Et alibi [1]): *Liberum a liberamento appellatum volunt, quod mares in coëundo per eius beneficium emissis seminibus liberentur. Hoc idem in foeminis agere Liberam, quam etiam Venerem putant, quod et ipsas perhibeant semina emittere, et ab hoc Libero eandem virilem corporis partem in templo poni, foemineam Liberae.* Et hoc utique totum refertur ad mundum, id est, ad Iovem, qui propterea dictus est *progenitor genitrixque*, quod omnia semina ex se emitteret, et in se reciperet. Unde idem Augustinus [2]) de Iove: *ipse est igitur, penes quem sationum omnium dominatus est.*

Ita Chrysippus ut a Iove profluere et derivari seminales rationes significet, allegorice interpretatur obscoenam tabulam Sami publice expositam, in qua Iuno Iovi ore morigerans exhibebatur, referente Origene [3]), qui dicit Chrysippum *παρερμηνεύειν γραφὴν τὴν ἐν Σάμῳ, ἐν ᾗ ἀῤῥητοποιοῦσα ἡ Ἥρα τὸν Δία ἐγέγραπτο. λέγει γὰρ ἐν τοῖς ἑαυτοῦ συγγράμμασιν ὁ σεμνὸς φιλόσοφος, ὅτι τοὺς σπερματικοὺς λόγους τοῦ θεοῦ ἡ ὕλη παραδεξάμενη ἔχει ἐν ἑαυτῇ εἰς κατακόσμησιν τῶν ὅλων. ὕλη γὰρ ἡ ἐν τῇ κατὰ τὴν Σάμιον γραφῇ, ἡ Ἥρα, καὶ ὁ θεὸς ὁ Ζεύς.* Hunc quidem Chrysippi locum, ex eius *περὶ τῶν ἀρχαίων φυσιολόγων συγγράμματι* decerptum, respiciunt Laertius [4]) in Chrysippi vita omnino videndus, et Theophilus [5]) ad Autolycum; quam quidem oris impurissimi Lesbiacam foeditatem et Iovi exprobraverat Orpheus apud Laertium [6]).

---

1) De C. D. VI, 9. 2) Ibid. VII, 13.

3) Contra Celsum. IV. p. 540. [T. I. p. 538 ed. Wirzeb.]

4) Pag. 209.

5) III. p. 267: *Χρύσιππος δὲ ὁ πολλὰ φλυαρήσας πῶς οὐχὶ εὑρίσκεται, σημαίνων τὴν Ἥραν στόματι μιαρῷ συγγίνεσθαι τῷ Διΐ.* Idem dedecus supra p. 226 Iunoni exprobraverat Theophilus. [Iidem loci supra ad c. 32 aliam ob caussam allati fuere.]

6) Prooem. p. 2. [De hac pictura Samia cf. Lobeckii Aglaoph. Tom. I. p. 606 seq. Ceterum quum iam olim, Diogene Laertio VII, 188 teste, fuissent qui quod de illius picturae argumento Chry-

Haud absimiliter Pan, qui idem erat ac natura, apud Cornutum [1]) dicitur lascivus et libidinosus fingi, διὰ τὸ πλῆθος ὧν ἐμπεριείληφε (sic enim legendum probavimus) σπερματικῶν λόγων, καὶ τῶν κατὰ σύμμιξιν ἐξ αὐτῶν γιγνομένων, scilicet ob seminalium causarum, quibus turget, et eorum omnium, quae ex iis per commixtionem gignuntur, affluentem copiam. Sic Porphyrius apud Eusebium [2]): ὁ δὲ ἐντεταμένος Ἑρμῆς δηλοῖ τὴν εὐτονίαν· δείκνυσι δὲ καὶ τὸν σπερματικὸν λόγον τὸν διήκοντα διὰ πάντων, ubi vides Mercurium ideo rigente Veneris percitum mysterio virilibusque arrectis effingi, ut per eum, quem idem esse ac rationem declaravimus, significetur seminalis ratio per omnia aeque pertinens et diffusa. Simile quid, quod mireris, vel apud Sinenses occurrit [3]), et apud Aegyptios [4]).

---

sippus tradidisset, ab ipso fictum esse contenderent, in promptu est adnotare, in ipsius argumenti certe foeditate non offendendum esse, quandoquidem in tabula a Parrhasio picta Atalantam Meleagro morigerantem exhibitam esse constat. V. Raoul-Rochette Peintures antiques inédites p. 256, et de illa ipsa pictura et omnino de toto hoc genere πορνογραφίας consulendum. Quibus addendum, ab hac nefanda libidine modo plane viperino (v. Physiologum in Maii Auct. cl. T. VII. p. 595 et Placidum ibid. T. VI. p. 574) exercenda, nullo adeo sexus discrimine habito, veteres omnino non abstinuisse, quod non uno potest demonstrari exemplo. V. Priap. 12. 21. 75. Polyb. XII, 13. Sueton. de ill. gramm. 23 fin. Unum locum instar omnium (nam quos modo laudavi non plane eosdem irrumationis modos enarrantes excutiat, qui eiusmodi deliciarum amator fuerit) exscribam Iuvenalis VI, 300:

Quid enim Venus ebria curat?
Inguinis et capitis quae sint discrimina, nescit.]

1) Cap. 27. p. 203. 2) Praep. evang. III, 11. [p. 114.]

3) Claud. Visdelou p. 433. annotationum subiectarum *notice de l'Yking*, quam cum versione gallica Chouking a patre hausit confecta Paris. 1770. edidit Clar. de Guignes. [Huius verba sunt, alibi a Villoisono sic apposita: „Tout ce qui anime le corps, est souvent appellé du nom de *Chin*, surtout lorsqu'au terme de *Chin* on ajoute celui de *tsing*, c'est à dire *semen*, pour faire de ces deux termes le *Tsing-chin*, qui veut dire *semen et spiritus rationalis:* manière de

Hosce *spiritus rationales*, haec *insita rerum* semina Cornutus [1]), de Atlante loquens, quem idem esse ac mundum opinatur, τοὺς ἐμπεριεχομένους ἐν αὐτῷ (κόσμῳ) λόγους vocat, ut alibi [2]), τοὺς ἐν αὐτῷ ΛΟΓΟΥΣ τῆς φύσεως, atque Iohannes Diaconus ὁ Γαληνὸς [3]) eosdem spiritus dicit τοὺς τοῦ ΣΠΕΡΜΑΤΟΣ ΛΟΓΟΥΣ. Clemens autem Alexandrinus [4]) τῆς φύσεως, non ΛΟΓΟΥΣ, sed ΛΟΓΙΣΜΟΥΣ habet. At Philo [5]): οὐ μόνον ἦσαν οἱ καρποὶ τροφαὶ ζώοις, ἀλλὰ καὶ παρασκευαὶ πρὸς τὴν τῶν ὁμοίων ἀεὶ γένεσιν, τὰς σπερματικὰς οὐσίας περιέχουσαι, ἐν αἷς ἄδηλοι μὲν καὶ ἀφανεῖς οἱ λόγοι τῶν ὅλων εἰσίν. Quod prorsus Stoicum esse non negabit, qui quae superius a nobis dicta sunt, ea attente legerit.

Porro haec eadem suprema ratio, ὁ ΛΟΓΟΣ, sive deus, a Stoicis ac peculiariter a Zenone appellatur *divina naturalisque lex*, teste Lactantio [6]), docente hanc legem idem esse Stoicis ac naturalem vim divina ratione praeditam, et perinde esse, sive ratio, sive divina lex dicatur, cum semper idem per hasce varias appellationes intelligatur deus. Sic idem Zeno apud Ciceronem [7]) *naturalem legem* divinam esse censet, et Chrysippus apud eundem Ciceronem [8]) legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse. Auctor libri de mundo [9]): νόμος μὲν γὰρ ἡμῖν ἰσοκλινής, ὁ θεός, οὐδεμίαν ὑποδεχόμενος διόρθωσιν, ἢ μετάθεσιν· κρείττων δὲ, οἶμαι, καὶ βεβαιότερος τῶν ἐν κύρβεσιν ἀναγεγραμμένων.

---

parler, qui est communément en usage pour signifier l'état du corps vigoureux, plein de suc, semineque et spiritibus turgentem, quomodo Pana vocat Cornutus [p. 203]"].

4) Liber de divina sapientia secundum Aegyptios X, 17. p. 647. Tomi quarti Operum Aristotelis ed. Paris. 1654.

1) Cap. 26. p. 202. 2) Cap. 5. p. 145.

3) Initio Allegor. in Hesiod. Theogon. p. 230. col. 1.

4) Paedag. II, 10. p. 220.

5) De mundi opificio p. 9. [T. I. p. 26 ed. Pfeiffer.]

6) Inst. div. I, 5. 7) De N. D. I, 14.

8) De N. D. I, 15. 9) Cap. 6. p. 615.

Hinc illa divina naturalisque lex ita prorsus dicebatur *communis hominum deorumque*, ut rationem, quam eandem esse atque illam legem constat, deorum hominumque communem esse supra declaravimus. Cleanthes in suo hymno:

— *ἐπεὶ οὔτε βροτοῖς κέρας ἄλλο τι μεῖζον,*
οὔτε θεοῖς, ἢ κοινὸν ἀεὶ νόμον ἐν δίκῃ ὑμνεῖν.

Marcus Antoninus [1]: *θεὸς εἷς διὰ πάντων, καὶ οὐσία μία, καὶ νόμος εἷς, λόγος κοινὸς πάντων τῶν νοερῶν ζώων* (quod et alibi [2] usurpat) *καὶ ἀλήθεια μία.* Cicero [3]: *est igitur* (*quoniam nihil est ratione melius, eaque et in homine et in deo*), *prima homini cum deo rationis societas. Inter quos autem ratio, inter eosdem etiam recta ratio communis est.* Balbus Stoicus apud eundem Ciceronem [4]: *sequitur, ut eadem sit in iis, quae in genere humano, ratio, eademque veritas* (prorsus ut in Antonino supra laudato) *utrobique sit eademque lex: quae est recti praeceptio pravique depulsio.*

Enimvero haec lex a Stoicis definiebatur *recta praecipiens et prava vetans.* Idem Cicero [5]) dicit a doctissimis viris, scilicet, a Stoicis, legem definiri rationem summam, insitam in natura, *quae iubet ea, quae facienda sunt, prohibetque contraria. Arbitrantur,* inquit, *prudentiam esse legem, cuius ea vis sit, ut recte facere iubeat, vetet delinquere.* Et infra [6]: *Lex est recta ratio imperandi atque prohibendi.* Et alibi [7] eam definit *rectam rationem in iubendo et vetando*, et alio loco [8]: *hanc igitur video sapientissimorum fuisse sententiam, legem neque hominum ingeniis excogitatam, nec scitum aliquod esse populorum, sed aeternum quiddam, quod universum mundum regeret, imperandi prohibendique sapientia. Ita principem legem illam et ultimam, mentem esse dicebant omnia ratione aut cogentis aut vetantis dei. Ex qua illa lex, quam dii humano generi dederunt, recte est laudanda: est enim ratio mensque sapientis, ad iubendum et ad deterrendum idonea.* Et infra: *quamobrem lex vera*

---

1) Lib. VII, 9.
2) Lib. VII, 53. IV, 4.
3) De legibus I, 7.
4) De N. D. II, 31.
5) De leg. I, 6.
6) Ibid. I, 15.
7) Ibid. I, 12.
8) Ibid. II, 4.

atque princeps, apta ad iubendum et ad vetandum, ratio est recta summa Iovis. Idem Tullius apud Lactantium [1]): *Est vera lex, recta ratio, naturae congruens, diffusa in omnes* (ut eam κοινὸν νόμον vocat Cleanthes supra laudatus), *constans, sempiterna, quae vocet ad officium, iubendo; vetando, a fraude deterreat.* Apud Cornutum [2]) Mercurius, quem idem esse cum Iove supra e Seneca probavimus, dicitur ἐπανορθώσει (lege divisim ἐπ' ἀνορθώσει)ἰ νόμος προστακτικὸς τῶν ὡς ἐν κοινωνίᾳ ποιητέων, ubi adde cum codd. Regiis 2720 et 3076. καὶ ἀπαγορευτικὸς τῶν οὐ ποιητέων, vel μὴ ποιητέων cum codd. Regiis 3052 et 2551: quae verba revocanda iam viderat ὁ πάνυ Salmasius, quod et annotaverat in codice Regio 3078, ubi e quodam codice manuscripto Cornuti excerptas lectionum varietates exhibet. Enimvero cum de hac lege naturali divinaque verba faciunt Stoici, semper docent eam esse non solum *recti praeceptionem*, sed etiam *pravi depulsionem,* quod e Cicerone Graecos κατὰ πόδα sequente declaravimus [3]). Sic loquebatur Chrysippus, qui fulcire dicitur porticum, de quo haec habes in Digestis [4]): *Philosophus summae Stoicae sapientiae Chrysippus sic incipit libro, quem fecit* περὶ νόμου· ὁ νόμος πάντων ἐστὶ βασιλεὺς θείων τε καὶ ἀνθρωπίνων πραγμάτων· (ut iam Pindarus dixerat, νόμον πάντων βασιλέα θνατῶν τε καὶ ἀθανάτων εἶναι) δεῖ δὲ αὐτὸν προστάτην τε εἶναι τῶν καλῶν καὶ τῶν αἰσχρῶν, καὶ ἄρχοντα καὶ ἡγεμόνα καὶ κατὰ τοῦτο κανόνα τε εἶναι δικαίων καὶ ἀδίκων καὶ τῶν φύσει πολιτικῶν ζώων, προστακτικὸν μὲν ὧν ποιητέων, ἀπαγορευτικὸν δὲ ὧν οὐ ποιητέων. Plutarchus [5]): τὸ κατόρθωμά φασι νόμου πρόσταγμα εἶναι· τὸ δ' ἁμάρτημα,

---

1) Institut. div. VI, 8. 2) Cap. 16. p. 170. [ubi v. not.]

3) Cicero de N. D. I, 14: *Zeno naturalem legem divinam esse censet eamque vim obtinere, recta imperantem prohibentemque contraria.* Apud eundem II, 31. Balbus Stoicus: *sequitur, ut eadem sit in iis, quae in genere humano, ratio, eademque veritas utrobique sit eademque lex, quae est recti praeceptio pravique depulsio.*

4) Lib. I. Tit. 3, 12. 5) De Stoic. repugn. p. 1037.

νόμου ΑΠΑΓΟΡΕΥΜΑ. Clemens Alexandrinus [1]): *τινὲς* (Stoici) *λόγον ὀρθὸν* (ut eam Cicero vocat *rectam rationem*) *τὸν νόμον ἔφασαν· προστακτικὸν μὲν, ὧν ποιητέον, ἀπαγορευτικὸν δὲ, ὧν οὐ ποιητέον.* Quae verba et in Stobaeo [2]) leguntur. Antoninus [3]): *εἰ τὸ νοερὸν ἡμῖν κοινόν, καὶ ὁ λόγος, καθ᾽ ὃν λογικοί ἐσμεν, κοινός· εἰ τοῦτο, καὶ ὁ προστακτικὸς τῶν ποιητέων, ἢ μή, λόγος κοινός· εἰ τοῦτο, καὶ ὁ νόμος κοινός:* quae quidem verba sunt eorum, quae iam supra diximus, veluti *ἀνακεφαλαίωσις.* Unde haec recte annotat Abbas d'Olivet [4]): „la raison, l'intelligence etc." Sic Philo [5]), quem interdum stoicissare declaravimus, dicit *πρόσταξιν τῶν πρακτέων καὶ ἀπαγόρευσιν τῶν οὐ πρακτέων ἴδιον νόμον*, et alibi [6]) legem contendit *προστάττειν ἃ δεῖ, καὶ ἀπαγορεύειν ἃ μὴ χρή*, et alibi [7]): *τῶν γὰρ ἐν ταῖς προστάξεσι καὶ ἀπαγορεύσεσι νόμων, οἳ δὴ κυρίως εἰσὶ νόμοι*, et [8]): *νόμος δὲ οὐδέν ἐστιν ἕτερον, ἢ λόγος προστάττων ἃ χρὴ καὶ ἀπαγορεύων ἃ μὴ χρή.* Similia et Iamblichus [9]).

Porro apud Stoicos ille deus, seu *ΛΟΓΟΣ*, non solum *lex naturalis divinaque*, sed etiam et *fatum* appellatur et

---

1) Strom. I. p. 420. [p. 350. B.]

2) Hic quoniam legis et Stobaei mentio incidit, iuvat vocem *νόμον* elapsam revocare et restituere Diotogeni in libro de regno apud Stobaeum Serm. 46. p. 329. ubi sic legitur: *βασιλεὺς κ᾽ εἴη ὁ δικαιότατος· δικαιότατος δὲ, ὁ νομιμώτατος. ἄνευ δὲ νόμω, δικαιοσύνα* (subauditur *οὐδεμία.*) *τὸ μὲν γὰρ δίκαιον νόμῳ ἐντὶ* (forte *ἐκ νόμω ἐντὶ*), *ὁ δὲ ΓΕΝΟΜΕΝΟΣ αἴτιος τῶ δικαίω*, ubi lege *ὁ δέ γε νόμος* pro *ὁ δὲ γενόμενος*. Mendum hinc ortum est, quod in veteribus codicibus legeretur *ΟΔΕΓΕΝΟΜ*, per quod compendium pariter designatur *ὁ δέ γε νόμος* et *ὁ δὲ γενόμενος*; de quo vide Tabulam septimam terminationum et compendiorum nostrae Apollonii editioni praefixam.

3) IV, 4.

4) Ad primum Ciceronis librum de N. D. p. 73. T. I. version. Gallicae.

5) Lib. II. de vita Mosis p. 654.

6) De migr. Abrah. p. 408.

7) Tractat. quod deus sit immutabilis p. 301.

8) De praemiis et poenis p. 918.

9) In epistola ad Agrippam ap. Stob. Serm. 44. p. 815.

necessitas omnium rerum. Supra vidimus apud Tertullianum [1]), *ΛΟΓΟΝ*, id est, sermonem atque rationem, quem apud gentilium sapientes constat artificem videri universitatis, et *fatum* vocari, et *deum*, et *animum Iovis*, et *necessitatem omnium rerum*. Ubi animus *Iovis* nihil aliud est, quam ὁ τοῦ Διὸς λόγος, quem Chrysippus apud Plutarchum [2]) cum *fato* unum idemque esse contendit, τῇ *ΕΙΜΑΡΜΕΝΗΙ* τὸν αὐτὸν εἶναι; ut idem Plutarchus [3]) dicit Platonis fatum nihil aliud esse, quam universam mundi animam, quae erat ὁ τοῦ *ΔΙΟΣ ΛΟΓΟΣ*. Idem quoque significat ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος, quem ab omnibus Stoicis cum Iove et fato confundi sic docet Plutarchus [4]): ὅτι δ' ἡ κοινὴ φύσις καὶ ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος εἱμαρμένη καὶ πρόνοια καὶ Ζεύς ἐστιν, οὐδὲ τοὺς ἀντίποδας λέληθε. πανταχοῦ γὰρ ταῦτα θρυλλεῖται ὑπ' αὐτῶν. Sic Zeno apud Stobaeum [5]) supra laudatum, dicit διὰ ὕλης διαθεῖν τὸν τοῦ παντὸς *ΛΟΓΟΝ*, ὃν ἔνιοι εἱμαρμένην καλοῦσιν. *Nam*, ut ait Lactantius [6]), *sive natura, sive aether, sive ratio, sive mens, sive fatalis necessitas, sive divina lex, sive quid aliud dixeris: idem est, quod a nobis dicitur deus; nec obstat appellationum diversitas, cum ipsa significatione ad unum omnia revolvantur.* Sic Seneca [7]): *quisquis formator universi fuit, sive ille deus est potens omnium, sive incorporalis ratio ingentium operum artifex, sive divinus spiritus, per omnia maxima minima, aequali intentione diffusus, sive fatum et immutabilis causarum inter se cohaerentium series.* Revera diserte dicit Laertius [8]), Stoicis unum idemque esse et deum, et mentem, et fatum, et Iovem, et aliis praeterea cognominibus gaudere numen: ἕν τε εἶναι θεὸν καὶ νοῦν, καὶ εἱμαρμένην καὶ Δία, πολλαῖς τε ἑτέραις ὀνομασίαις προσονομάζεσθαι. Apud Stobaeum [9]) legitur: Ἐντίπατος ὁ Στωϊκὸς θεὸν ἀπεφαίνετο

---

1) Apolog. c. 21.
2) De Stoic. repugn. p. 1056.
3) De fato p. 568.
4) De Stoic. repugn. p. 1050.
5) Ecl. phys. p. 29.
6) Instit. div. I, 5. p. 18 et 19.
7) Cons. ad Helv. c. 8.
8) Pag. 196. [VII, 135.]
9) Eclog. phys. p. 12. [T. I. p. 178 ed. Heeren., apud quem Ἀντίπατρος, quod unice verum, nunc e codd. repositum legitur.]

τὴν εἱμαρμένην, ubi pro corrupta *ΕΝΤΙΠΑΤΟΣ Panaetium* habet interpres Latinus; ego potius legerim *ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΣ*, cuius Stoici libros de natura et de mundo laudat Laertius [1]), qui eum Tyrium dicit.

Fatum autem et Iovem, seu supremum deum, idem esse apud Stoicos, sic clare docet Seneca [2]): *vis illum fatum vocare? non errabis; hic est, ex quo suspensa sunt omnia, causa causarum*, et alibi [3]): *hunc eundem et fatum si dixeris, non mentieris; nam cum fatum nihil aliud sit, quam series implexa causarum, ille est prima omnium causa, ex qua ceterae pendent*, et infra [4]): *sic hanc naturam voca fatum* etc. Idem [5]): *sive ille deus est potens omnium, sive incorporalis ratio ingentium operum artifex, sive divinus spiritus, per omnia maxima minima, aequali intentione diffusus, sive fatum et immutabilis causarum inter se cohaerentium series.* Cornutus [6]) de Iove sic loquitur: *Εἱμαρμένη δέ ἐστιν* (*ὁ Ζεύς*), *καθ' ἣν μέμαρται* (sic etiam e codd. mss. emendavimus) *καὶ συνείληπται πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας γινόμενα* (sic legendum pro absurdo et inepto *στοιχείου μὴ ἔχοντος*, codices mss. monstrant) *ἅπερ ἡ πρώτη συλλαβὴ περιέχει, καθάπερ καὶ ἐν τῷ εἱρμῷ.* Quae esse ipsamet Chrysippi et placita et verba, a Gellio [7]) servata, vere monuit Bruckerus [8]). Cicero [9]) de ratione (*ΛΟΓΩΙ*) perfecta et sempiterna sic loquitur: *quam vim animam esse dicunt mundi* (ut eundem animum vocant *τὸν τοῦ Διὸς ΛΟΓΟΝ, τὸν κοινὸν τῆς φύσεως ΛΟΓΟΝ*) *eandemque esse mentem sapientiamque perfectam: quem deum appellant* (ut supra Laertius *ἓν εἶναι θεὸν καὶ νοῦν*) *omniumque rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, procurantem caelestia maxime; deinde in terris ea, quae pertinent ad homines; quam interdum eandem necessitatem appellant; quia nihil aliter possit, atque ab ea constitutum sit, inter quasi fatalem et immutabilem continuationem or-*

1) Pag. 197. 198 et 200.
2) Quaest. nat. II, 45.
3) De beneficiis IV, 7.
4) Ibidem IV, 8.
5) Cons. ad Helv. c. 8.
6) Cap. 13. p. 155. [ubi v. not.]
7) VI, 2.
8) Tom. II. p. 540.
9) Acad. quaest. I, 7.

dinis supremi. Eleganter Seneca [1]: *qualem dicimus esse seriem causarum, ex quibus nectitur fatum, talem et cupiditatum; altera ex fine alterius nascitur.* Apud Ciceronem [2]) Velleius sic Stoicos alloquitur: *Hinc vobis exstitit primum illa fatalis necessitas, quam εἱμαρμένην dicitis, ut, quidquid accidat, id ex aeterna veritate causarumque continuatione fluxisse dicatis.* Seneca [3]): *quid fles? quid optas? perdis operam.*

Desine fata deum flecti sperare precando:

rata et fixa sunt, atque magna et aeterna necessitate ducuntur. Eo ibis, quo omnia eunt. Quid tibi novum est? ad hanc legem natus es; hoc patri tuo accidit, hoc matri, hoc maioribus, hoc omnibus ante te, hoc omnibus post te. Series invicta, et nulla mutabilis ope, illigat ac trahit cuncta. Quod hic quidem de morte, de omnibus aliis dicebant Stoici. Antoninus [4]): *ἐκ τῶν ὅλων ἀπ' ἀρχῆς σοι συγκαθείμαρτο, καὶ συνεκλώθετο πᾶν τὸ συμβαῖνον,* et [5]): *ἑκὼν σεαυτὸν τῇ κλωθοῖ συνεπιδίδου, παρέχων συννῆσαι, οἷς τισί ποτε πράγμασι βούλεται,* et [6]): *συνεχῶς ἐπινοεῖν· καὶ πῶς εἰς αἴσθησιν μίαν τὴν τούτου, πάντα ἀναδίδοται. καὶ πῶς ὁρμῇ μιᾷ πάντα πράσσει· καὶ πῶς πάντα πάντων τῶν γινομένων συναίτια· καὶ οἷά τις ἡ σύννησις καὶ συμμήρυσις.* Sic habet [7]): *τὰ ἐκ τῶν ὅλων συγκλωθόμενα.* Haud aliter dicunt Sinenses, teste Claudio Visdelou [8]): „Les destinées sont marquées etc." in quo quidem Sinenses mire consentiunt cum Stoicis semper praedicantibus necesse esse, ut homines deum, fatum, rectam rationem sequantur. Ut Sinenses, sic noster Chrysippus fatum semper vocavit *ΛΟΓΟΝ.* Apud Stobaeum [9]) et apud Plutarchum [10]), *Χρύσιππος δύναμιν πνευματικὴν* (ut Heraclitus ibidem *αἰθέριον σῶμα*) *τὴν οὐσίαν τῆς εἱμαρμένης τάξιν τοῦ παντὸς διοικητικὴν* appellat. Sic Antoninus [11]) deum vocat *τὸν διὰ τῆς οὐσίας διήκοντα λόγον,*

1) Epist. 19.
2) De N. D. I, 20.
3) Epist. 77.
4) IV, 26.
5) IV, 34.
6) IV, 40.
7) III, 4.
8) Pag. 418. not. subiect. notic. Y-king.
9) Ecl. phys. c. 6. p. 12.
10) De plac. philos. I, 28. p. 885.
11) Lib. V, 32.

καὶ διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος κατὰ περιόδους τεταγμένας οἰκονομοῦντα τὸ πᾶν; quemadmodum et Heraclitus apud Stobaeum [1]) fatum vocaverat *περιόδου μέτρον τεταγμένης.* Iidem, Stobaeus et Plutarchus, in loco supra laudato, sic pergunt: *καὶ πάλιν (ὁ Χρύσιππος) ἐν τοῖς ὅροις· εἱμαρμένη ἐστὶν ὁ τοῦ κόσμου ΛΟΓΟΣ, ἢ ΛΟΓΟΣ* (Plutarchus habet *ΝΟΜΟΣ*, quod idem esse probavimus) *τῶν ὄντων ἐν τῷ κόσμῳ, προνοίᾳ διοικουμένων, ἢ λόγος, καθ' ὃν τὰ μὲν γεγονότα γέγονε· τὰ δὲ γινόμενα γίνεται· τὰ δὲ γενησόμενα γενήσεται.* Hoc Antoninus [2]) vocat *σύγκλωσιν καὶ ἐπιπλοκὴν τῶν προνοίᾳ διοικουμένων*, et [3]) *λόγῳ τῷ τὰ ὅλα διοικοῦντι.* Sic Aristocles in septimo de philosophia libro apud Eusebium [4]) dicit, Stoicis videri *τὸ μέντοι πρῶτον πῦρ εἶναι καθαπερεί τι σπέρμα, τῶν ἁπάντων ἔχον τοὺς λόγους, καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγονότων, καὶ τῶν γιγνομένων, καὶ τῶν ἐσομένων· τὴν δὲ τούτων ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν, καὶ εἱμαρμένην, καὶ ἐπιστήμην, καὶ ἀλήθειαν, καὶ νόμον εἶναι τῶν ὄντων ἀδιάδραστόν τινα καὶ ἄφυκτον. ταύτῃ δὲ πάντως διοικεῖσθαι τὰ κατὰ τὸν κόσμον ὑπέρευ, καθάπερ ἐν τῇ εὐνομωτάτῃ τινὶ πολιτείᾳ.*

Laertius [5]) de iisdem Stoicis loquens dicit *τὴν εἱμαρμένην* esse *ΛΟΓΟΝ, καθ' ὃν ὁ κόσμος ΔΙΕΞΑΓΕΤΑΙ*, ut Damascenus a Lipsio [6]) laudatus: *πρόνοιά ἐστι βούλησις θεοῦ, δι' ἣν πάντα τὰ ὄντα τὴν πρόσφορον διεξαγωγὴν λαμβάνει;* quod ad verbum habet Nemesius [7]). Plato in Timaeo, laudante Plutarcho [8]), dicit fatum esse *ΝΟΜΟΝ ἀκόλουθον τῇ τοῦ παντὸς φύσει, καθ' ὃν διεξάγεται τὰ γινόμενα*, ut Nemesius [9]), Platonis de mundi anima sententiam explicans, dicit *δημιουργὸν*, id est, creatorem, animae mundi *ΝΟΜΟΥΣ δεδωκέναι, καθ' οὓς ΔΙΕΞΑΓΕΙΝ ὀφείλει τοῦτο τὸ πᾶν, οὓς καὶ εἱμαρμένην καλεῖ*, et alibi [10]),

---

1) Ecl. phys. p. 12. 2) II, 3.
3) IV, 46. 4) Praep. ev. XV, 14. p. 817.
5) Pag. 200. 6) Phys. Stoic. I. diss. 11. p. 54.
7) De nat. hom. c. 42. p. 166. 8) De fato p. 568.
9) De nat. hom. c. 2. p. 48. 10) Ibid. c. 38. p. 144.

de eodem Platone loquens, illi videri docet *τοῦτον δὲ τὸν* NOMON (id est *θεῖον νόμον*, seu *Ἀδράστειαν* et *εἱμαρμένην*) *δίδοσθαι παρὰ τοῦ πρώτου καὶ ἀνωτάτου θεοῦ τὸν παντὸς* (lege *τῇ τοῦ παντὸς* [1])) *ψυχῇ εἰς διακόσμησιν τῶν ὅλων, καθ᾽ ὃν διεξάγεται τὰ γινόμενα*; qua voce, scilicet *ΔΙΕΞΑΓΕΣΘΑΙ*, eodem sensu idem Nemesius alibi [2]) usus est.

Plutarchus [3]): *Πλάτων ἐν τῇ Πολιτείᾳ* [4]) *Ἀνάγκης θυγατρὸς Κόρης Λαχέσεως λόγον φησὶν εἶναι τὴν εἱμαρμένην, οὐ τραγικῶς, ἀλλὰ θεολογικῶς* [5]) *τὸ ἀρέσκον αὐτῷ ἀποφαινόμενος. εἰ δὲ κοινότερον ἐθέλοι τις ταῦτα μεταλαβὼν ὑπογράψαι, ὡς μὲν ἐν Φαίδρῳ, λέγοιτ᾽ ἂν ἡ εἱμαρμένη, λόγος θεῖος ἀπαράβατος δι᾽ αἰτίαν ἀνεμπόδιστον.* Sic Nemesius [6]), de Platone loquens: *Πλάτων δὲ διχῶς λέγει τὴν εἱμαρμένην· τὴν μὲν κατ᾽ οὐσίαν τὴν δὲ κατ᾽ ἐνέργειαν· κατ᾽ οὐσίαν μὲν, τὴν τοῦ παντὸς ψυχήν·*

---

1) [Ita nunc e codd. repositum legitur in ed. Matthaei p. 304.]

2) De nat. hom. c. 42. p. 161. 3) De fato [p. 568.]

4) X. p. 763.

5) [Chalcidius in Plat. Timaeum fol. XXXVIII. b. ed. Ascens. *porro in Politia Lacheseos appellat orationem non tragice, sed more theologorum.*]

6) [De nat. hom. c. 38. init. Malit aliquis Plutarcho restituere *ἀναπόδραστον* pro *ἀνεμπόδιστον*. Quam suspicionem firmare videtur locus de fato simillimus, nescio unde descriptus apud Manuelem Moschopulum Gramm. ed. Titze p. 51: *Εἱμαρμένη, γένεσις αἰτία τῶν ὅλων· ἢ λόγος, καθ᾽ ὃν ὁ κόσμος διεξάγεται, ἢ εἱρμός τις καὶ ἐπισύνδεσμος ἀπαράβατος, δι᾽ αἰτίαν ἀναπόδραστον· ἢ δύναμις κινητικὴ τῆς ὕλης.* Quibus verbis bonus magister de se addit: *ἡμεῖς δὲ Χριστὸν ὁμολογοῦμεν διοικεῖν τὰ πάντα.* Nihil tamen mutandum esse docent Chrysippi apud Plutarchum de Stoic. repugn. p. 1056 de fato disserentis verba: *οὐδὲ γὰρ ἅπαξ, ἢ δὶς, ἀλλὰ πανταχοῦ, μᾶλλον δ᾽ ἐν πᾶσι τοῖς φυσικοῖς γέγραφε, ταῖς μὲν κατὰ μέρος φύσεσι καὶ κινήσεσιν ἐνστήματα πολλὰ γίνεσθαι καὶ κωλύματα, τῇ δὲ τῶν ὅλων, μηδέν. καὶ πῶς εἰς τὰς κατὰ μέρος ἡ τῶν ὅλων διατείνουσα κίνησις, ἐμποδιζομένων καὶ κωλυομένων ἐκείνων, ἀνεμπόδιστος αὐτὴ καὶ ἀκώλυτός ἐστιν;* Rursus tamen Plutarchus apud Stobaeum Ecl. phys. T. I. p. 188 ed. Heeren. *εἱμαρμένην* appellat *ἀναπόδραστον*; neque aliter Auctor libri de mundo c. 7.]

κατ' ἐνέργειαν δὲ, θεῖον νόμον ἀπαράβατον δι' αἰτίαν ἀναπόδραστον. καλεῖ δὲ τοῦτον θεσμὸν Ἀδράστειαν. Idem Plato apud Stobaeum [1]) dicit *ΛΟΓΟΝ ἀΐδιον τὴν οὐσίαν τῆς εἱμαρμένης, καὶ νόμον ἀΐδιον τῆς τοῦ παντὸς φύσεως.*

Stoici vero et ante eos Platonici fatum vocantes *ΛΟΓΟΝ*, in hoc imitati sunt Heraclitum dicentem apud Stobaeum [2]), *εἱμαρμένην* esse *ΛΟΓΟΝ ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίης δημιουργὸν τῶν ὄντων.* Idem Heraclitus apud eundem alibi, Stobaeum [3]), ut et apud Plutarchum [4]), docet fatum esse *ΛΟΓΟΝ τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. Αὕτη δ' ἐστὶ τὸ αἰθέριον σῶμα, σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως, καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης.* Idem ibidem addit omnia fato fieri et hoc fatum idem esse ac necessitatem: *πάντα δὲ καθ' εἱμαρμένην, τὴν δ' αὐτὴν ὑπάρχειν ΑΝΑΓΚΗΝ.* Idem fere sentiebat Leucippus, qui fatum ipse vocabat *ΛΟΓΟΝ*, illudque cum necessitate confundebat; quod sic legis apud Stobaeum [5]): *Λευκίππου· πάντα κατ' ἀνάγκην, τὴν δ' αὐτὴν ὑπάρχειν εἱμαρμένην· λέγει γὰρ ἐν τῷ περὶ νοῦ· οὐδὲν χρῆμα μάτην γίγνεται, ἀλλὰ πάντα ἐκ λόγου τε καὶ ὑπ' ἀνάγκης*, ubi haec verba *ΕΚ ΛΟΓΟΥ* ita intelligi possunt quasi haberetur *ἐξ εἱμαρμένης*, cum *τὸν λόγον* et *τὴν εἱμαρμένην* idem esse probaverimus.

In hoc quoque Heraclitum secuti sunt Stoici, quod *εἱμαρμένην* pariter vocaverint *ἀνάγκην*, necessitatem, et pro uno eodemque habuerint. Apud Stobaeum [6]) Chrysippus fatum modo *ΛΟΓΟΝ*, modo veritatem, modo caussam, modo naturam, modo *necessitatem* appellavit: *μεταλαμβάνει δ' ἀντὶ τοῦ λόγου τὴν ἀλήθειαν, τὴν αἰτίαν, τὴν φύσιν, τὴν ἀνάγκην.* Sic idem Chrysippus apud Ciceronem [7])

1) Ecl. phys. I, 6. p. 12. [T. I. p. 178 ed. Heeren.]
2) Ibid. c. 1. p. 2.
3) Ibid. c. 6. p. 12. [T. I. p. 178 ed. Heeren.]
4) De plac. philos. I, 28. p. 885.
5) Ecl. phys. c. 5. p. 10. [T. I. p. 160 ed. Heeren. quem vide.]
6) Ibid. c. 6. p. 12. [T. I. p. 180 ed. Heeren.]
7) De N. D. I, 15.

deum dicit esse *fatalem umbram et necessitatem rerum futurarum*, et infra ibidem: *idem etiam legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse, eandemque fatalem necessitatem appellat, sempiternam rerum futurarum veritatem.* Supra apud Tertullianum [1]) et Lactantium [2]) vidimus deum modo rationem, modo divinam naturalemque legem, modo fatum, modo necessitatem omnium rerum, modo divinam fatalemque necessitatem promiscue appellari. E Cicerone [3]) declaravimus, rationem perfectam et sempiternam, vim animumque mundi, mentem sapientiamque perfectam, id est, deum, interdum et *necessitatem* vocari; *quia*, inquit Tullius, *nihil aliter esse possit atque ab ea constitutum sit.* Seneca [4]) fatum existimat necessitatem rerum omnium et sententiam dei esse. Plutarchus [5]): *Εὐριπίδης δ' οὐκ ὀρθῶς ἀντὶ τοῦ συμπλεκτικοῦ τῷ διαζευκτικῷ κέχρηται· Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεως, εἴτε νοῦς βροτῶν. καὶ γὰρ ἀνάγκη καὶ νοῦς ἐστιν ἡ διήκουσα διὰ πάντων δύναμις.* Versus autem Euripidis, quem hic affert Plutarchus, legitur in Troadibus [6]):

Ὅστις ποτ' εἶ σὺ δυστόπαστος εἰδέναι
Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος, εἴτε νοῦς βροτῶν.

Sic et Auctor libri de mundo [7]) saepius Stoicissans: *οἶμαι δὲ καὶ τὴν ἀνάγκην οὐκ ἄλλο τι λέγεσθαι, πλὴν τοῦτον* (Iovem), *οἱονεὶ ἀκίνητον οὐσίαν*, ubi pro *ΑΚΙΝΗΤΟΝ* legerem *ΑΝΙΚΗΤΟΝ*, quod propius accedit ad etymologiam, ad quam allusit Cornutus [8]), qui, docens Iovem esse *ΑΝΑΓΚΗΝ*, sic loquitur: *ἀνάγκη δέ ἐστιν, ἣν ἄξαι καὶ ἧς ΠΕΡΙΓΕΝΕΣΘΑΙ οὐκ ἐστίν.* Stobaeus [9]), qui haec ipsa Pseudo-Aristotelis verba laudat, pessime hic habet *ἀοίκητον οἰκίαν*, quod magis tamen cum *ΑΝΙΚΗΤΟΝ* ου-

---

1) Apolog. c. 21. 2) Instit. div. I, 5.
3) Quaest. acad. I, 7. 4) Quaest. nat. II, 36.
5) De animae procreat. p. 1026. 6) Vers. 884.
7) Cap. 7. p. 869. T. I. ed. Paris. 1654.
8) Cap. 13. p. 155.
9) Ecl. phys. c. 6. p. 14. [T. I. p. 188 ed. Heeren. ubi nunc ἀνίκητον repositum.]

σίαν, quam cum *ἀκίνητον οὐσίαν* convenit. Hanc nostram emendationem, quae ex levissima pendet litterarum inversione, confirmare videtur Chrysippus apud Plutarchum [1]), ubi *τὴν εἱμαρμένην αἰτίαν ΑΝΙΚΗΤΟΝ καὶ ἀκώλυτον καὶ ἄτρεπτον ἀποφαίνων, αὐτὸς ἄτρεπτον καλεῖ καὶ ἀδράστειαν καὶ ἀνάγκην καὶ πεπρωμένην, ὡς πέρας ἅπασιν ἐπιτιθεῖσαν*; prorsus ut Cornutus [2]) ostendit, Iovem simul esse *μοῖραν, αἶσαν, εἱμαρμένην, ἀνάγκην*, Parcarum *δύναμιν, Ἀδράστειαν, Νέμεσιν* et *ὄπιν*. Hanc eandem Chrysippi, et Cornuti, qui Chrysippum descripsit, sententiam fusius expositam et iisdem fere ac in nostro Cornuto verbis expressam omnino confer apud Theodoretum [3]) et apud Stobaeum [4]) et in septimo capite Libri de mundo, ubi Stoicam prorsus agnosces doctrinam. Plutarchus in tractatu, an futurorum scientia sit utilis, cuius fragmentum nobis servavit Stobaeus [5]): *τὸ εἱμαρμένον ἄτρεπτον καὶ ἀπαράβατον, χ' ὅσπερ* (lege *χ' ὅπερ*) *μόνον ὀφρύσι νεύσει, καρτερὰ* (forte *κρατερὰ*) *τούτῳ κέκλωτ'* (lege *τοῦτο κέκληται*) *ΑΝΑΓΚΑ καὶ πεπραγμένη* (lege *πεπρωμένη*). *Διὰ τοῦτο τὴν εἱμαρμένην καὶ ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι πέρας ταῖς αἰτίαις ἠναγκασμένον ἐπιτίθησιν, ἀνέκφευκτος οὖσα καὶ ἀναπόδραστος.* Didymus apud Eusebium [6]): *Ζεὺς λέγεται ὁ κόσμος, ἐπειδὴ τοῦ ζῆν αἴτιος ἡμῖν ἐστι. καθόσον δὲ εἱρομένῳ λόγῳ πάντα διοικεῖ ἀπαραβάτως ἐξ ἀϊδίου, προσονομάζεσθαι εἱμαρμένην· Ἀδράστειαν δὲ, ὅτι οὐδέν ἐστιν αὐτὸν ἀποδιδράσκειν· Πρόνοιαν δ', ὅτι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα.*

Nec ulla fuit peculiaris de fato et necessitate Stoicorum sententia. Nam Theodoretus [7]): *οὐ μόνον δὲ οἱ ἀμφὶ τὸν Δημόκριτον, καὶ Χρύσιππον, καὶ Ἐπίκουρον, πάντα*

---

1) De Stoic. repugn. p. 1056. 2) Cap. 13. p. 156.
3) Serm. VI. p. 562. 4) Ecl. phys. p. 12 et 13.
5) Ecl. phys. p. 13. [T. I. p. 186 ed. Heeren. qui *χ' ὥπερ* e codd., ut videtur, edidit, sicuti etiam mox *πεπρωμένη*, quod Villoisonus proponebat.]
6) Praep. ev. XV, 15. p. 818.
7) Serm. VI. p. 562 et 563. [T. IV. p. 851 ed. Halens.]

κατὰ ἀνάγκην ἔφασαν γίγνεσθαι, Ἀνάγκην καλοῦντες τὴν εἱμαρμένην· ἀλλὰ καὶ Πυθαγόρας ὁ πολυθρύλλητος, ἀνάγκην εἶπε περικεῖσθαι τῷ κόσμῳ. ὁ δὲ Παρμενίδης τὴν ἀνάγκην καὶ Δαίμονα κέκληκε, καὶ Δίκην, καὶ Πρόνοιαν. καὶ ὁ Ἡράκλειτος δὲ πάντα καθ' εἱμαρμένην εἴρηκε γίγνεσθαι. Ἀνάγκην δὲ τὴν εἱμαρμένην καὶ οὗτος ὠνόμασε. καὶ Χρύσιππος δὲ ὁ Στωϊκὸς μηδὲν διαφέρειν εἶπε τοῦ εἱμαρμένου τὸ κατηναγκασμένον· εἶναι δὲ τὴν εἱμαρμένην, κίνησιν ἀΐδιον, συνεχῆ καὶ τεταγμένην. Ζήνων δὲ ὁ Κιττιεὺς δύναμιν κέκληκε τὴν εἱμαρμένην κινητικὴν τῆς ὕλης· τὴν δὲ αὐτὴν καὶ Πρόνοιαν καὶ φύσιν ὠνόμασεν. Sic etiam Polus Pythagoricus in fragmentis Pythagoreorum apud Gale [1]), de iustitia: ἐν κόσμῳ μὲν ὦν αὐτὰ τὰν ὅλαν ἀρχὰν διαστραταγεῖσα (ut supra apud Didymum πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα) (κέκληται) πρόνοιά τε καὶ ἁρμονία καὶ δίκα, γένους τινὸς θεῶν οὕτω ψαφιζομένων, ubi legere tentarem, καὶ ΝΟΥΣ (pro ΓΕΝΟΥΣ) τινὸς θεῶν οὕτω ψαφιζομένω, id est, vocatur et mens, deorum aliquo sic volente. Facile τὸ ΓΕΝΟΥΣ in textum irrepere potuit pro ΚΑΙ ΝΟΥΣ, quod gamma et kappa sint litterae valde affines et secundum recentiorum Graecorum pronunciationem et τὸ καὶ efferatur et τὸ κὲ. Anaxagorae apud Platonem [2]): ΝΟΥΣ ἐστιν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος, ut Polo τὰν ὅλαν ἀρχὰν διαστραταγεῖν et Didymo οἰκονομεῖν ἕκαστα dicitur. Chaldaei apud Philonem [3]), τὸν φαινόμενον τοῦτον κόσμον ἐν τοῖς οὖσιν ὑπετόπησαν εἶναι μόνον ἢ θεὸν ὄντα αὐτὸν, ἢ ἐν αὑτῷ θεὸν περιέχοντα τὴν τῶν ὅλων ψυχὴν, εἱμαρμένην τε καὶ ἀνάγκην θεοπλαστήσαντες.

Haec necessitas dicebatur et αἰτία, causa, ut eam πάντων ΑΙΤΙΑΝ et ΑΙΤΙΑΝ ἀνίκητον vocavit Chrysippus apud Plutarchum [4]), qui et apud Stobaeum [5]) supra laudatum μεταλαμβάνει ἀντὶ τοῦ λόγου τὴν ἀλήθειαν, τὴν

1) Graec. Mythol. p. 708. 2) Phaedone p. 260. ed. Forster.
3) De migr. Abrah. p. 415. 4) De Stoic. repugn. p. 1056.
5) Eccl. phys. c. 6. p. 12. [T. I. p. 180 ed. Heeren.]

αἰτίαν, *τὴν φύσιν*, *τὴν ΑΝΑΓΚΗΝ*. Enimvero, ut ait Seneca [1]), qui deum alio loco [2]) *causam primam et generalem vocaverat*, *cum fatum nihil aliud sit*, *quam series implexa causarum*, *ille est prima omnium causa*, *ex qua caeterae pendent*. Et [3]): *hic est*, *ex quo suspensa sunt omnia*, *causa causarum*. Laertio [4]) fatum Stoicum est *ΑΙΤΙΑ τῶν νόμων ΕΙΡΟΜΕΝΗ*, ut Senecae *series implexa causarum*. Pariter Antonino [5]) deus dicitur *ἡ ΑΙΤΙΑ*, et [6]) *πρώτη ΑΙΤΙΑ* et [7]) *θεία ΑΙΤΙΑ*, *ἀφ' ἧς συμβαίνει πᾶσιν πάντα*. Idem [8]): *συμβαίνει τι μοί; δέχομαι, ἐπὶ τοὺς θεοὺς ἀναφέρων, καὶ τὴν πάντων πηγὴν, ἀφ' ἧς πάντα τὰ γινόμενα ΣΥΜΜΗΡΥΕΤΑΙ*, ubi *ΑΙΤΙΑΝ ΕΙΡΟΜΕΝΗΝ* agnoscis; et [9]): *ὥσπερ ἐκ πάντων τῶν σωμάτων ὁ κόσμος τοιοῦτον σῶμα συμπληροῦται*. Cicero [10]): *fatum id appello*, *quod Graeci εἱμαρμένην*, *id est*, *ordinem seriemque causarum*, *quum causa causae nexa rem ex se gignat*. *Ea est ex omni aeternitate fluens veritas sempiterna*. *Quod quum ita sit*, *nihil est factum*, *quod non futurum fuerit*; *eodemque modo nihil est futurum*, *cuius non causas id ipsum efficientes natura contineat*. Sic Augustinus [11]): *Iovem autem*, *qui etiam Iupiter dicitur*, *quem velint intelligi*, *exponant*. *Deus est*, *inquiunt*, *habens potestatem causarum*, *quibus aliquid fit in mundo*. *Hoc quam magnum sit*, *nobilissimus Vergilii versus ille testatur*:

Felix qui potuit rerum cognoscere causas;

et: *Hunc sane deum*, *penes quem sunt omnes causae factarum*

---

1) De benefic. IV, 7. 2) Epist. 65.
3) Quaest. nat. II, 45.
4) Pag. 200. [Chalcidius in Plat. Timaeum fol. XXXIX. a. ed. Ascens. *Quippe providentiam dei esse voluntatem. Voluntatem porro eius seriem esse causarum: et ex eo quidem quia voluntas, providentia: porro quia eadem series causarum est, fatum cognominatum. Ex quo fieri, ut quae secundum fatum sunt, etiam ex providentia sint; eodemque modo, quae secundum providentiam, ex fato, ut putat Chrysippus.*]
5) IX, 6. 6) IX, 1. [Cf. Sallust. de mundo 5.]
7) VIII, 27. 8) VIII, 23.
9) V, 8. 10) De divinat. I, 55.
11) De C. D. VII, 9.

omnium naturarum, naturaliümque rerum, si Iovem populi appellant. Seneca [1]): *causa autem, id est, ratio, materiam format, et quocumque vult, versat.* Idem non ita multis interiectis verbis: *Stoicis placet unam causam esse, id quod facit.*

Sic Anaxagorae apud Platonem [2]) deus dicitur *πάντων ΑΙΤΙΟΣ. Ἀκούσας μέν ποτε ἐκ βιβλίου τινὸς, ὡς ἔφη, Ἀναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος καὶ λέγοντος, ὡς ἄρα νοῦς ἐστὶν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος.* Pythagorae apud Laertium [3]) *εἱμαρμένη* est *ΑΙΤΙΑ τῆς διοικήσεως*, ut in Ezour Vedam [4]) ab Indis deus dicitur primum omnium principium et prima omnium causa. Plato, apud Laertium [5]), *δύο τῶν πάντων ἀπέφηνεν ἀρχὰς, θεὸν καὶ ὕλην, ὃν καὶ νοῦν προσαγορεύει καὶ αἴτιον*, ubi fortasse Laertius Platonis de Anaxagora loquentis locum supra laudatum respicit. Aristocles supra excitatus apud Eusebium [6]) dicit, Stoicis *τὸ πρῶτον πῦρ* (id est summum deum) *εἶναι καθαπερεί τι σπέρμα, τῶν ἁπάντων ἔχον τοὺς λόγους, καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγονότων, καὶ τῶν γινομένων, καὶ τῶν ἐσομένων* (vide Augustinum supra laudatum) et addit, harumce causarum continuationem, seriem implexam non solum fatum et legem, sed etiam scientiam et veritatem appellari, *τὴν δὲ τούτων ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν, καὶ εἱμαρμένην, καὶ ἐπιστήμην, καὶ ἀλήθειαν, καὶ νόμον εἶναι τῶν ὄντων.* Pariter Velleius apud Ciceronem [7]) docet, secundum Stoicos exstitisse illam fatalem necessitatem, quam *εἱμαρμένην* dicunt, *ut*, inquit, *quidquid accidat, id ex aeterna veritate causarumque continuatione fluxisse dicant.* Quemadmodum Cicero [8]) supra laudatus ordinem seriemque causarum ex omni aeternitate fluentem veritatem sempiternam esse profitetur.

Hinc fatum dicebatur et *veritas.* Cotta apud Cicero-

---

1) Epist. 65.
2) Phaedon. p. 260 ed. Förster. [p. 97. B.]
3) Pag. 220.
4) Pag. 18. vers. Gallic. mss.
5) Pag. 85. [III, 69.]
6) Praep. evang. XV, 14. p. 817.
7) De N. D. I, 20.
8) De divinat. I, 55.

nem [1]), quod semper ex omni aeternitate *verum* fuerit, id Stoicis esse fatum observat. Apud eundem Ciceronem [2]) Chrysippus *legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse, eandemque fatalem necessitatem appellat, sempiternam rerum futurarum veritatem*, ut idem Chrysippus apud Stobaeum [3]) supra laudatum, deum modo vocat *λόγον*, modo *αἰτίαν*, modo *φύσιν*, modo *ΑΛΗΘΕΙΑΝ*, ut Antoninus [4]): *ἡ τῶν ὅλων φύσις ..... ἔτι δὲ καὶ ἀλήθεια αὕτη ὀνομάζεται, καὶ τῶν ἀληθῶν ἁπάντων πρώτη αἰτία ἐστίν*, et alibi [5]): *θεὸς εἷς διὰ πάντων, καὶ οὐσία μία, καὶ νόμος εἷς, λόγος κοινὸς πάντων τῶν νοερῶν ζώων, καὶ ΑΛΗΘΕΙΑ μία.* Cicero [6]) rationem perfectam, mentem, vim animumque mundi, ac deum, dicit interdum necessitatem appellari, interdum quasi fatalem et immutabilem continuationem ordinis sempiterni (ut Aristocles habet *τὴν αἰτίων ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν*), interdum quoque et vocem, omnium rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, ut Aristocles supra laudatus observat *τὴν τούτων ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν καὶ εἱμαρμένην καὶ ΕΠΙΣΤΗΜΗΝ* (scientiam) *καὶ ἀλήθειαν* nuncupari. Sic et Spinoza [7]) dixit, dei existentiam, sicut eius essentiam, aeternam esse veritatem.

Addit Cicero hanc eandem sapientiam perfectam fatalemque et immutabilem continuationem ordinis sempiterni nonnunquam et *fortunam* nominari, *quod*, inquit, *efficiat multa improvisa haec, nec opinata nobis, propter obscuritatem ignorationemque causarum*, non autem, quod fortuito et temere et casu omnia regat, cum nec sine ratione quamvis fortuita accidant, teste Seneca [8]); cumque nihil sine causa fiat, *hoc ipsum*, inquit Cicero [9]), *est fortunae eventus, obscura causa, quae latenter efficit.* Seneca [10]): *si hunc* (deum) *naturam vo-*

1) De N. D. III, 6. 2) Ibid. I, 15.
3) Ecl. phys. c. 6. p. 12. 4) IX, 1.
5) VII, 9. 6) Acad. Quaest. I, 7.
7) Ethica pars I. in Coron. I. propos. 20. p. 20 et 21. Oper. posth.
8) De providentia c. 1. 9) Topic. c. 17.
10) De benefic. IV, 8.

cas, fatum, fortunam: omnia eiusdem dei nomina sunt, varie utentis sua potestate. Est iustitia, probitas, prudentia, fortitudo, frugalitas, unius animi bona sunt: quidquid horum tibi placuit, animus placet. Igitur ut de poetis affirmat Plutarchus [1]), *εἰδέναι δεῖ καὶ μνημονεύειν, ὅτι καὶ τῷ τοῦ Διὸς καὶ Ζηνὸς ὀνόματι ποτὲ μὲν τὸν θεὸν, ποτὲ δὲ τὴν ΤΥΧΗΝ, πολλάκις δὲ τὴν εἱμαρμένην προσαγορεύουσι*, quae quidem omnia apud Stoicos, ut apud poetas, unum idemque sunt, immo et cum ipsa confunduntur providentia.

Seneca, qui docuerat [2]) Iovem posse vocari fatum, fortunamque, haec observat [3]): *vis illum providentiam dicere? recte dices. Est enim, cuius consilio huic mundo providetur, ut inconfusus eat et actus suos explicet,* ut Laertius [4]) dicit, Stoicis deum esse *προνοητικὸν κόσμου τε καὶ τῶν ἐν κόσμῳ* et alibi [5]), *τὸν κόσμον οἰκεῖσθαι* (lege *διοικεῖσθαι*) *κατὰ νοῦν καὶ πρόνοιαν.* Quod acceperunt Stoici a Pythagora, qui apud eundem Laertium [6]) docet, *ἀνθρώπων εἶναι πρὸς θεοὺς συγγένειαν, κατὰ τὸ μετέχειν ἄνθρωπον θερμοῦ. διὸ καὶ προνοεῖσθαι τὸν θεὸν ἡμῶν.* Cicero [7]), qui dixerat vim animumque mundi nonnunquam appellari *fortunam*, observat hanc eandem esse omnium rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam: ubi per *prudentiam* intellige providentiam. Balbus enim Stoicus apud Ciceronem [8]): *talis igitur mens mundi cum sit ob eamque causam vel prudentia vel providentia appellari recte possit, Graece enim πρόνοια dicitur, haec potissimum providet et in his maxime est oc-*

---

1) De audiend. poetis. p. 23. 2) De benef. IV, 8.
3) Nat. Quaest. II, 45. 4) Pag. 199.
5) Pag. 197. [Propria huic rei est vox διοικεῖσθαι. Sallust. de mundo 9: διοικεῖσθαι τὰ ἀνθρώπινα πράγματα. Phalaris Epist. 40: ἡ διοικοῦσα πρόνοια, ubi Lennepius p. 158 seq. ed. Lips. multa de Stoicorum providentia confert, comparanda cum iis, quae editores ad Sall. l. l. p. 123 ed. Orell. de providentia philosophorum omnis aetatis et scholis congesserunt. Varias v. πρόνοια significationes exponit Stephanus Schol. in Hippocr. p. 60 ed. Dietz.]
6) Pag. 200. [VIII, 27.] 7) Quaest. acad. I, 7.
8) De N. D. II, 22.

cupata, primum ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat [1]). Idem [2]): *nec anum fatidicam, Stoicorum πρόνοιαν, quam Latine licet providentiam dicere;* unde liquet hoc vocabulum a Tullio fictum fuisse, qui ibidem et infra c. 9 habet *pronoea.*

Didymus apud Eusebium [3]) observat Stoicis Iovem, *καθόσον δὲ εἰρομένῳ λόγῳ πάντα διοικεῖ ἀπαραβάτως ἐξ ἀϊδίου, προσονομάζεσθαι εἱμαρμένην· Ἀδράστειαν δὲ, ὅτι οὐδέν ἐστιν αὐτὸν ἀποδιδράσκειν· Πρόνοιαν δ', ὅτι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα.* Plutarchus [4]) ne minimum quidem aliter fieri posse dicit, quam secundum communem naturam et eius rationem. Idem autem ibidem affirmat, ne antipodibus quidem ignotum esse, communem naturam, communem naturae rationem, Iovem, fatum, providentiam, idem esse apud Stoicos, et haec ubique ab illis praedicari: *οὐδὲν γάρ ἐστιν ἄλλως τῶν κατὰ μέρος γίνεσθαι, οὐδὲ τοὐλάχιστον, ἢ κατὰ τὴν κοινὴν φύσιν καὶ κατὰ τὸν ἐκείνης λόγον. ὅτι δ' ἡ κοινὴ φύσις καὶ ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος εἱμαρμένη καὶ πρόνοια καὶ Ζεύς ἐστιν, οὐδὲ τοὺς ἀντίποδας λέληθε. πανταχοῦ γὰρ ταῦτα θρυλλεῖται ὑπ' αὐτῶν· καὶ· Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή· τὸν Ὅμηρον εἰρηκέναι φησὶν (ὁ Χρύσιππος) ὀρθῶς ἐπὶ τὴν εἱμαρμένην ἀναφέροντα, καὶ τὴν τῶν ὅλων φύσιν, καθ' ἣν πάντα διοικεῖται.* Idem Plutarchus [5]) hunc eundem Chrysippum tradit omnibus suis moralibus praemittere quaestionibus *τὸν Δία, τὴν εἱμαρμένην, τὴν πρόνοιαν, τὸ συνέχεσθαι μιᾷ δυνάμει, τὸν κόσμον ἕνα ὄντα καὶ πεπερασμένον.* Hic quoque vides a Chrysippo Iovem, providentiam, fatum et communem naturam coniungi et pro

1) Sic quoque Spinosa, quem in multis cum porticu de fato, providentia et libero arbitrio consonare infra ostendemus, fateri cogitur Propos. 24. Ethic. Part. I. p. 23 deum non tantum esse causam, ut res incipiant existere, sed etiam ut in existendo perseverent, sive, inquit, „ut termino scholastico utar, deum esse causam essendi rerum."

2) De N. D. I, 8. 3) Praep. ev. XV, 15. [p. 818.]

4) De Stoic. repugn. p. 1050. 5) Ibid. p. 1035.

uno eodemque haberi deo. Theodoretus [1]) docet secundum hunc Chrysippum, *πεπρωμένην, εἱμαρμένην, μοίρας, χρέων* etc. unum idemque esse et haec addit: *τὴν δὲ πρόνοιαν τοῦτο κεκλήκασι, διότι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα*, ut supra Didymum audivimus dicentem, Iovem esse *τὴν εἱμαρμένην* et *πρόνοιαν ὅτι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα*. Chrysippi magister Zeno apud eundem ibidem Theodoretum *τὴν αὐτὴν εἱμαρμένην καὶ πρόνοιαν καὶ φύσιν ὠνόμασεν*, et alibi [2]) in eodem opere, ut apud Stobaeum [3]) in libro *περὶ φύσεως*, fatum vocat *δύναμιν κινητικὴν τῆς ὕλης* (quod dei et *λόγου δημιουργοῦ* proprium est) et addit apud Stobaeum, parum interesse, utrum illud fatum providentiam appelles, an naturam: *ἥντινα (εἱμαρμένην) μὴ διάφορον πρόνοιαν καὶ φύσιν καλεῖν*. Sic Parmenides apud Theodoretum [4]) *τὴν ἀναγκὴν καὶ δαίμονα κέκληκε, καὶ δίκην, καὶ πρόνοιαν*. Zeno autem providentiam vocat *κινητικὴν τῆς ὕλης*, ut Cotta apud Ciceronem [5]), e Stoicorum mente loquens, eandem appellat materiae universae fictricem atque moderatricem. Sic Cornutus habet [6]): *τὴν ἐν τῇ τῶν ὅλων ψυχῇ κυρίαν, ἣν ἐκάλεσαν οἱ νεώτεροι πρόνοιαν*, et per quam omnia condita fuisse observat. Sic Parmenides et Democritus apud Plutarchum [7]) et Stobaeum [8]) dicunt, omnia fieri ex necessitate, eamque necessitatem eandem esse ac iustitiam, fatum et providentiam et mundi fictricem existimandam, *πάντα κατ' ἀνάκην· τὴν αὐτὴν δ' εἶναι καὶ εἱμαρμένην, καὶ δίκην, καὶ πρόνοιαν, καὶ κοσμοποιόν*, ubi quis forte post *πρόνοιαν* delendum coniiciat *τὸ καὶ*, ut *κοσμοποιὸν* sit *προνοίας* epithetum. Haud absimiliter Auctori hymnorum, qui Orpheo male tribuuntur, natura, fatum et providentia unum idemque sunt. Sic enim habet [9]):

---

1) Therap. 6. p. 566. [T. IV. p. 851 ed. Halens.]
2) Serm. 6. p. 563.
3) Ecl. phys. c. 6. p. 12.
4) Therap. 6. p. 562.
5) De N. D. III, 39.
6) Cap. 18. p. 179.
7) De plac. philos. I, 26, p. 884.
8) Eclog. phys. c. 5. p. 10.
9) Pseudo-Orpheus hymn. in natur. vs. 26 et 27.

*Ἄτροπε, παντομάτειρα, πεπρωμένη, αἶσα, πυρίπνους,
ἀΐδιος ζωή, ἠδ' ἀθανάτη τε ΠΡΟΝΟΙΑ.*

Sic et Chaldaei, teste Philone [1]), in hoc cum Stoicis consentiunt, quod mundum, aut, quae eo continetur, universi animam, solum et unicum crediderint esse deum, quodque fatum et necessitatem cum deo commiscuerint: *οὗτοι Χαλδαῖοι τὸν φαινόμενον τοῦτον κόσμον ἐν τοῖς οὖσιν ὑπετόπησαν εἶναι μόνον ἢ θεὸν ὄντα αὐτὸν, ἢ ἐν αὐτῷ θεὸν περιέχοντα τὴν τῶν ὅλων ψυχὴν, εἱμαρμένην τε καὶ ἀνάγκην θεοπλαστήσαντες.* Nemesius [2]) Platonis de fato et de providentia sententiam sic explicat: *αὐτὸς δὲ ὁ θεῖος νόμος, ὃν φησιν πρόνοιαν εἶναι ὁμοῦ καὶ εἱμαρμένην, πάντα ἐν ἑαυτῷ περιέχει*, et supra [3]), quid inter *εἱμαρμένην κατ' οὐσίαν* et *εἱμαρμένην κατ' ἐνέργειαν* discriminis intersit, declarat: *ταύτην δὲ τὴν κατ' ἐνέργειαν εἱμαρμένην καὶ κατὰ πρόνοιαν λέγει.* (ubi forte quis post *τὸ καὶ* tollendum censeret *τὸ κατὰ*) *ἀπὸ γὰρ τῆς προνοίας ἐμπεριέχεσθαι τὴν εἱμαρμένην· πᾶν γὰρ τὸ καθ' εἱμαρμένην, καὶ κατὰ πρόνοιαν γίνεσθαι.*

In hac autem divina providentia praedicanda multi sunt Stoici, eamque ad omnia pertinere dicunt, *διὰ πάντων διήκειν πρόνοιαν θεοῦ*, inquit Pseudo-Origenes [4]), ut Laertius [5]), *εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ.* Hinc, teste Lactantio [6]), Stoici prae caeteris philosophis maxime et acerrime eos retuderunt, qui providentiam tollerent, ac docuerunt, nec fieri mundum sine divina ratione potuisse, nec constare, nisi summa ratione regeretur. *Non ignoro, quanti eius* (providentiae) *nomen putetis*, inquit Cotta, Stoicos alloquens, apud Ciceronem [7]). Merito igitur apud eundem [8]) Balbus Stoicus Stoicorum rationem de providentia deorum sanctissime et providentissime constitutam esse affirmat. Idem apud eundem Ciceronem [9]) Balbus dicit, Stoi-

---

1) De migrat. Abrah. p. 415.
2) De nat. hom. c. 38. p. 145.
3) De nat. hom. c. 38. p. 144.
4) Philosophum. p. 148.
5) Pag. 197.
6) Instit. div. I, 2. p. 8.
7) De N. D. III, 31.
8) De N. D. III, 40.
9) Ibid. II, 1.

cos primum docere esse deos, deinde quales sint, tum mundum ab his administrari; postremo consulere eos rebus humanis; et infra [1]) in eo totus est, ut doceat, deorum providentia mundum administrari, hec a Stoicis, quod falso putabant Epicurei, qui Stoicos, ut hodie bene multi, causa incognita condemnabant, providentiam fingi quasi quandam deam singularem, quae mundum omnem gubernet et regat; sed, ut dicunt providentia mundum administrari, et ut alio loco [2]) habet, omnia regi divina mente atque providentia, et [3]) providentia deorum mundum et omnes mundi partes et initio constitutas esse, et omni tempore administrari; unde, ut supra dictum, Cotta e Stoicorum mente loquens [4]), divinam providentiam materiae universae fictricem atque moderatricem vocat; quod quidem in sequentibus secundi libri capitibus usque ad eiusdem finem fusius persequitur Balbus, et post Balbum praestitit Seneca in aureo suo de providentia libro, ubi [5]) probandum suscipit, praeesse universis providentiam atque interesse nobis deum, et, ut ibidem addit, facit rem non difficilem, causam deorum agit, et homines in gratiam reducere vult cum diis adversus optimos optimis. Vide et eundem Senecam sub finem praefationis Quaestionum naturalium. Egregrie M. Antoninus [6]): *εἰ οὐκ εἰσὶν θεοὶ, ἢ οὐ μέλει αὐτοῖς τῶν ἀνθρωπείων, τί μοι ζῆν ἐν κόσμῳ κενῷ θεῶν, ἢ προνοίας κενῷ; ἀλλὰ καὶ εἰσὶ καὶ μέλει αὐτοῖς τῶν ἀνθρωπείων.* Unde monet [7]) *τὸ μέλλον ἐπιτρέπειν τῇ προνοίᾳ.* Idem alibi [8]) sic fortunam providentiae subiecit, et ex eius legum nexu aptum suspensumque facit *τὰ τῶν προνοίας μεστά. τὰ δὲ τῆς τύχης, οὐκ ἄνευ φύσεως, ἢ συγκλώσεως καὶ ἐπιπλοκῆς τῶν προνοίᾳ διοικουμένων πάντα ἐκεῖθεν ῥεῖ,* prorsus ut Chrysippus fatum ipsum providentiae subiicit, cum dicit apud Plutarchum [9]) et Stobaeum [10]): *εἱμαρμένη λό-*

1) De N. D. II, 29 et 30. 2) Ibid. II, 31.
3) Ibid. II, 30. 4) Ibid. III, 39.
5) De provid. c. 1. 6) II, 11.
7) XII, 1. 8) III, 2. et VI, 44.
9) De plac. phil. I, 28. p. 885. 10) Ecl. phys. c. 6. p. 12.

γος (aut *νόμος*, ut habet Plutarchus) *τῶν ἐν τῷ κόσμῳ προνοίᾳ διοικουμένων*, scilicet fatum esse eorum rationem, vel legem, quae providentia administrentur. Anteriorem causam, scilicet providentiam, hic vides, et istam, scilicet fatum, ex ea natam aut subsequentem, inquit Lipsius [1]), qui supra monuerat [2]), fatum et providentiam quamvis saepe a Stoicis confundantur, sic tamen discerni posse, ut providentia in ipso deo sit scientia, vel sententia omnium, fatum autem distinctius lex ipsa et decretum singulis datum; quod a deo est magis, quam in ipso deo. Providentiam comparat Lipsius cum proconsule, qui decernit et statuit, fatum vero cum lictore, qui sententiam illam fato promit et omnibus propalat. At Pseudo-Hermes ad Ammonem apud Stobaeum [3]) necessitatem et fatum a providentia sic distinguit, et ex ea derivat: *πάντα δὲ γίγνεται φύσει καὶ εἱμαρμένῃ, καὶ οὐκ ἔστι τόπος ἔρημος προνοίας. Πρόνοια δ' ἐστὶ αὐτοτελὴς λόγος τοῦ ἐπουρανίου θεοῦ. Δύο δὲ τούτου αὐτοφυεῖς δυνάμεις, ἀνάγκη καὶ εἱμαρμένη. Ἡ δὲ εἱμαρμένη ὑπηρετεῖ προνοίᾳ καὶ ἀνάγκῃ*, ubi τὸ *αὐτοτελὲς* illustrandum est ope Plutarchi [4]) dicentis, quibusdam videri fatum Chrysippeum non esse *αὐτοτελῆ αἰτίαν, ἀλλὰ μόνον προκαταρκτικήν*, ut Timaeus Locrus [5]) *τὰ ἑπόμενά τε καὶ συναίτια ἐς ἀνάγκαν ἀνάγεσθαι* observat. Videbis apud Ciceronem [6]) Chrysippum causarum genera distinxisse, ut necessitatem effugeret, et retineret fatum, et causarum alias perfectas et principales, alias adiuvantes et proximas admisisse. *Quamobrem*, inquit idem Cicero, *cum dicimus omnia fato fieri, causis antecedentibus non hoc intelligi volumus, causis perfectis et principalibus, sed causis adiuvantibus antecedentibus et proximis.* Nemesius [7]), de Platone loquens: *καλεῖ (ὁ Πλάτων) θεοῦ διάταξιν καὶ βούλησιν τὴν εἱμαρμένην, καὶ τὴν εἱμαρμένην ὑπάγει τῇ*

---

1) Phys. Stoic. Lib. I. diss. 12. p. 60.
2) Ibid. p. 57.
3) Ecl. phys. p. 13.
4) De Stoic. repugn. p. 1056.
5) Pag. 544 ed. Gale.
6) De fato 18.
7) De nat. hom. c. 38. p. 146.

προνοίᾳ. Vide omnino Gellium [1]), Hieroclem apud Photium [2]), et Plutarchum de fato [3]).

Augustinus [4]) docet in Stoicorum philosophia nec causarum aliarum ex aliis aptarum et inter se nexarum serie, nec ipsamet necessitate ullo modo tolli providentiam, aut dei praescientiam, aut humanam divinamve libertatem, nec sic, ut ait Cicero [5]), mentem hominis voluntate libera spoliatam necessitate fati devinciri; nam primo fatum, secundum Senecam [6]), nihil aliud est, nisi sententia dei et apud Ciceronem [7]) et Augustinum [8]) fatum est iussum et dictum dei. Et, ut observat idem Augustinus [9]), causarum ordinem non usitato, sed suo more Stoici fatum appellant; unde et haec habet [10]): *qui omnium connexionem seriemque causarum, qua fit omne, quod fit, fati nomine* (ut Stoici) *appellant, non multum cum iis de verbi controversia laborandum atque certandum est; quandoquidem ipsum causarum ordinem et quandam connexionem dei summi tribuunt voluntati et potestati, qui optime et veracissime creditur et cuncta scire, antequam et fiunt, et nihil inordinatum relinquere: a quo sunt omnes potestates, quamvis ab illo,* inquit, *non sint omnium voluntates.* Idem ibidem probat, a Stoicis ipsam praecipue dei summi voluntatem appellari fatum, et *quid sentiant esse fatum, eos apertissime declarare, quoniam Iovem appellant, quem summum deum putant, a quo connexionem dicunt pendere fatorum.* Et, ut ait Seneca [11]), quamvis necesse sit ei eadem placere, cui nisi optima placere non possunt, ob hoc minus liber et potens non est: ipse enim est necessitas sua: nec iis subiicitur, nisi quae

---

1) VI, 2. 2) Bibl. cod. 251.

3) Vide praesertim ac saepius relege Plutarchum in vita Coriolani p. 229, quo nullus theologus sapientiora et meliora attulit ad conciliandum liberum hominis arbitrium cum gratia dei, ut vocant, efficaci, et *cum actione dei in creaturas*, ut Scholasticorum verba usurpem.

4) De C. D. V, 8. 9 et 10. 5) De fato 9.

6) Quaest. nat. II, 36. 7) De divin. I, 10.

8) De C. D. V, 9. 9) De C. D. V, 9.

10) Ibid. V, 8. 11) Praef. Quaest. nat.

ipse praecepit. Et, ut ait idem Seneca [1]), omnium conditor ac rector ea tantummodo sequitur fata, quae scripsit. Unde haec addit: *semper paret legibus, quae semel ei prudentissimo placuerunt, et semper eidem, utpote immutabili et propositorum tenaci, optimae, ut sunt, sic et videbuntur.* Quo sensu dixit et Lucanus [2]):

Fixit [3]) *in aeternum causas, qua cuncta coercet,*
se quoque lege tenens, et saecula iussa ferentem
fatorum immoto divisit limite mundum.

Adiice, inquit Seneca [4]), *quod non externa cogunt deos, sed sua illis in legem aeterna voluntas est; statuerunt, quae non mutarent. Itaque non possunt videri facturi aliquid, quamvis nolint: quia quidquid desinere non possunt, perseverare voluerunt: nec unquam primi consilii deos poenitet. Sine dubio stare illis et desciscere in contrarium non licet, sed non ob aliud, quam quia vis sua illos in proposito tenet; nec imbecillitate permanent, sed quia non libet ab optimis aberrare, et sic ire decretum est.* Diis aeterna voluntas est, ut nec omne ius fato traditum est, quod praeclare docet Seneca omnino videndus [5]), qui contendit immerito Stoicis fatum opponi solere, ut probetur nihil voluntati nostrae relictum, et, cum de ista re agetur, pollicetur se dicturum quemadmodum manente fato aliquid sit in hominis arbitrio [6]). Seneca [7]): *dicet aliquis: quid mihi prodest philosophia, si fatum est? quid prodest, si deus rector est? quid prodest, si casus imperat? Nam et mutari certa non possunt, et nihil praeparari potest adversus incerta; si aut consilium meum deus occupavit, decrevitque, quid facerem, aut consilio meo nil fortuna permittit. Quidquid est ex his, Lucili, vel si omnia haec*

---

1) De provid. c. 5.
2) Phars. II, 10.
3) Alii *finxit.*
4) De benefic. VI, 23.
5) Quaest. nat. II, 37 et 38.
6) Confer Auctorem Vitae Homeri eadem fere tradentem p. 339, et sqq. ed. Galii. Bailius in Chrysippo T. I. p. 946. „il n'y a point eu de philosophes, qui ayent parlé plus fortement de la fatale nécessité des choses, ni plus magnifiquement de la liberté de l'homme, que les Stoiciens."
7) Epist. 16.

sunt, philosophandum est: sive nos inexorabili lege fata constringunt, sive arbiter deus universi cuncta disponit, sive casus res humanas sine ordine impellit et iactat, philosophia nos tueri debet. Haec adhortabitur, ut deo libenter pareamus, ut fortunae contumaciter resistamus: haec docebit, ut deum sequaris, feras casum. Sed non est nunc in hanc disputationem transeundum, quid sit iuris nostri, si providentia in imperio est, aut si fatorum series illigatos trahit, aut si repentina, aut subita dominantur. Cicero [1]) prorsus Stoice loquitur: *exsistit illa a deo Delphis praecepta cognitio, ut ipsa se mens agnoscat, coniunctamque cum divina mente se sentiat, ex quo insatiabili gaudio compleatur; ipsa enim cogitatio de vi et natura deorum studium incendit illius aeternitatis imitandae, neque se in brevitate vitae collocatam putat, cum rerum causas alias ex aliis aptas et necessitate nexas videt. Quibus ab aeterno tempore fluentibus in aeternum, ratio tamen mensque moderatur.* Balbus Stoicus apud Ciceronem [2]), postquam dixit deorum consilio mundum administrari, haec subiungit: *quod si aliter est, aliquid profecto sit necesse est melius, et maiore vi praeditum, quam deos, quale id cunque est, sive inanima natura, sive necessitas vi magna incitata, haec pulcherrima opera efficiens, quae videmus. Non est igitur natura deorum praepotens, neque excellens, siquidem ea subiecta est ei vel necessitati, vel naturae, qua coelum, maria terraeque regantur. Nihil autem est praestantius deo; ab eo igitur necesse est mundum regi. Nulli igitur est naturae obediens, aut subiectus deus. Omnem ergo regit ipse naturam; etenim si concedimus, intelligentes esse deos, concedimus etiam providentes, et rerum quidem maximarum.*

Paulo severius igitur et fortasse iniquius adversus Stoicorum providentiam invectus est Bruckerus [3]), qui, contra Augustini sententiam, cuius loca sibi contraria silentio praetermittit, Stoicorum providentiam nihil aliud esse affirmat [4]), nisi aeternam atque indeclinabilem seriem rerum, cui ordini et immutabili legi necessario deus ipse subiiciebatur; nec,

---

1) Tusc. V, 25. 2) De N. D. II, 30.
3) T. I. p. 909. 4) T. I. p. 910.

ut Bruckeri verba usurpem, liberam esse dei voluntatem, aut determinationem bonitate et sapientia nixam, sed necessariam caussarum et eventuum catenam, et ex interna combinatione nexuque effectam sequelam nec nisi post Christum natum Stoicos in doctrina de providentia dei verbis suis attemperavisse propius disciplinae Christianorum, ac fatum in providentiam mutavisse, et eleganter de ea commentatos esse, nihil tamen, inquit, quoad rem ipsam in Stoico systemate mutantes, sed providentiae voce et libertatis assertione eandem quam Chrysippus necessitatem universi incalcantes, cum viderent, impiam et absurdam suam de necessitate doctrinam a doctoribus Christianis facile eversam fuisse. Sed vel Ciceronis tempore, e Balbi verbis in secundo de natura deorum libro satis apparet, non tam impiam et absurdam fuisse eorum de providentia doctrinam, quod pluribus exsequi possemus, nisi instituti ratio obstaret, et prudentes declinare vellemus scopulos illos naufragiis infames, et illas divini decreti et liberi hominis arbitrii Scyllam et Charybdim, ad quorum alterutrum, dum alterum vitare cupiunt, fere semper corruunt praecipites et collidantur mentes humanae in pelago immenso, inter opacas tenebras et densae noctis horrorem ventis discordibus iactatae, nisi fides amicam praeferat facem.

Immerito Plutarchus [1]) in hoc a semet ipsis dissidentes et discrepantes videre sibi visus est Stoicos, quod, qui dicerent res nostras divina administrari providentia, iidem tamen haud ignorarent, nos in iis degere malis, ut, si dii, mutata sententia, nobis malum ac perniciem afferre vellent, nos adeo funditus evertere, ac pessumdare, nihil aliis occurreret, quod nostris possent adiicere miseriis, cum ipse Chrysippus nihil ad huiusce vitae, quam vivimus, mala et infelicitatem accedere iam posse confiteatur. Sic cum idem Chrysippus dicat, quod Christiano homine indignissimum est, nihil, ne minimum quidem aliter fieri posse quam secundum dei rationem et providentiam, cuius constituto se-

1) De Stoic. repugn. p. 1048.

mel ordini nulla res adversari possit, quod iam docuerant Plato in decimo de legibus libro, nec non in Epinomide, ac Epictetus apud Arrianum [1]); hinc Plutarchus effici opinatur, deum a Chrysippo omnium peccatorum, quorum tamen ipse rursus poenas repetit, auctorem constitui; nam, inquit Plutarchus, cum omnia, quae fiunt, diis adscribenda sint, hinc turpia et impia facta diis pariter adscribi debeant, neque a diis, eorum auctoribus, punienda sint. Sed, ut egregie observat Bailius [2]) in Chrysippo omnino videndus: „si Plutarque n'avoit reproché aux Stoiciens, que de s'être contredits dans la doctrine de la destinée, et dans celle de la liberté de l'homme, il n'auroit pas remporté sur eux tant d'avantage; car on répondroit, pour justifier Chrysippe, les mêmes choses, que l'on répond aujourd'hui en faveur de ceux, qui ne peuvent accorder les décrets de Dieu avec notre franc arbitre, et qui ne sauroient choisir des termes, quand ils parlent de la prédestination, qui ne semblent être opposés aux phrases, dont ils se servent en exhortant l'homme à la vertu, et en le censurant de ses vices." Et hoc quidem responsum valeat etiam adversus Bruckerum, Stoicos hoc nomine reprehendentem, quod parum accurate de fato coniunctim ac de providentia locuti, in lubrico ac salebroso minus firmi constiterint loco, qui pede suspenso adeundus erat. Enimvero qui libros veterum ac praesertim Plutarchi de Stoicorum repugnantiis opus perlegerit, interiores porticus angulos rimatus fuerit et varias Muhammedanorum sectas penitus cognitas habuerit, is procul dubio facile mecum fatebitur, easdem prorsus apud Stoicos et Muhammedanos, quas hodie apud nos Christianos de libero hominis arbitrio, ac dei praesentia et gratia, et, ut loqui amant scholastici, praedestinatione difficultates ortas fuisse, easdem opiniones pugnacissime, ut fere fit, defensas et acerrime oppugnatas, eadem in utramque partem argumenta fuisse allata; de quo vide Maraccium [3]) et Pocockium [4]),

1) I, 12. p. 55.
2) T. I. p. 946 sqq.
3) Prodrom. Alcoran.
4) Specim. hist. Arabic. p. 231 sqq.

ubi observabis vel Muhammedis tempore illas de dei decreto et de libera hominis ad bonum et malum voluntate motas fuisse quaestiones, quarum ambages torquent et eludunt aciem ingenii vel ipsorum diabolorum, quos in inferno de hisce rebus disputantes, utpote otio abundantes ac desidiose occupatos fingit ille Miltonius in suo immortali Paradiso deperdito. Sed manum de tabula. Invita enim in hoc loco difficili versatur oratio, ut Cottae de hac ipsa providentia apud Ciceronem [1]) disputantis verba usurpem: qui plura volet, is praeter alios innumeros, imprimis adeat Lipsium [2]) copiose et docte disserentem, nec non plurima afferentem, quibus adversus Plutarchum et Bruckerum Chrysippus omnesque adeo Stoici defendi possint.

Iam vero vidimus apud Stoicos unum eundemque deum pariter vocatum fuisse principium agens, Iovem, Iovis animum, *Διὸς λόγον*, mundi animam, vim animumque mundi, mentem sapientiamque perfectam et eiusdem animae mundi principatum, id est, aethera, ut Chrysippo, solem, ut Cleanthi placuit, ac proinde ignem et naturam, communem naturam, et in natura insitam materiaeque insertam rationem sempiternam, et rationem communem, et rationem seminalem, seu potius seminales causas in se continentem, ac legem divinam naturalemque, legem communem, legem recti praeceptricem, pravique depultricem, fatum, *εἱμαρμένην*, *αἶσαν*, *μοῖραν*, Parcarum *δύναμιν*, *ἀδραστείαν*, *νέμεσιν*, *ὄπιν*, necessitatem omnium rerum, divinam fatalemque necessitatem, causam primam et generalem, causam facientem, *πάντων αἰτίαν*, *αἰτίαν ἀνίκητον*, *τῶν ἀληθῶν αἰτίαν πρώτην*, scientiam et veritatem, omnium rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, fatalem et immutabilem continuationem ordinis supremi, fortunam, et postremo providentiam, quae omnia unum idemque sunt, et id quod a nobis dicitur deus, inquit Lactantius [3]), cum non

1) De N. D. III, 35.
2) Stoic. phys. I. a dissert. 13 usque ad 18.
3) Inst. div. I, 5.

obstet appellationum diversitas, sed ipsa significatione ad unum revolvantur, non solum haec omnia cognomina, sed etiam et alia innumera, quae huic amico numini aptari possunt, et re vera aptantur. Nam, ut ait Seneca [1]): *quoties voles, tibi licet aliter hunc auctorem rerum nostrarum compellare,* et infra ibidem: *quaecunque voles illi nomina proprie aptabis, vim aliquam effectumque coelestem continentia. Tot appellationes eius possunt esse quot munera.* Prorsus ut Iustinus [2]), de vero deo loquens: τὸ δὲ πατὴρ, καὶ θεὸς, καὶ κτίστης, καὶ κύριος, καὶ δεσπότης, οὐκ ὀνόματά ἐστιν, ἀλλ' ἐκ τῶν εὐποιϊῶν καὶ τῶν ἔργων προσρήσεις. Idem Seneca: *Sic hunc naturam voca, fatum fortunamque: omnia eiusdem dei nomina sunt, varie utentis sua potestate. Et iustitia, probitas, prudentia, fortitudo, frugalitas, unius animi bona sunt. Quidquid horum tibi placuit, animus placet.*

Et hoc quidem nomine Senecam immerito deridendum propinat Abbas d'Olivet [3]), quasi propria esset unius Senecae opinio, non autem communis omnium fere philosophorum ac praesertim Stoicorum, Zenonis, Cleanthis, Chrysippi et aliorum sententia, qui varia cognomina ad unum revocarent deum. Sic Chrysippus apud Stobaeum [4]) non solum numen modo fatum, modo veritatem, modo causam, modo naturam, modo necessitatem etc. vocat, sed etiam alias quoque ei appellationes, utpote uni eidemque deo diversis de causis accommodatas, tribuit: μεταλαμβάνει δ' ἀντὶ τοῦ λόγου τὴν ἀλήθειαν, τὴν αἰτίαν, τὴν φύσιν, τὴν ἀνάγκην,

---

1) De benefic. IV, 7. 2) Apolog. 2. p. 92.

3) Abbas d'Olivet Theologie des philosophes p. 296. Versionis Gallicae operis de natura dei; qui quidem huiusce de philosophorum theologia libelli vitium imprudens sic prodit in sui operis initio „je n'entreprends que d'expliquer la théologie des anciens . . . . . . ce que Ciceron leur fait dire sur ce sujet," quasi vero ab uno auctore illustrari possit obscura veterum theologia philosophorum, aut etiam quilibet auctor a se ipso ita illustrari possit, ut non alii fere omnes in auxilium advocentur, quibuscum conferatur, et a quibus lucem ipse accipiat, mutuamque iis vicissim accommodet operam.

4) Ecl. phys. c. 6. p. 12. [T. I. p. 180 ed. Heeren.]

προστιθεὶς καὶ ἑτέρας ὀνομασίας, ὡς ἐπὶ τῆς αὐτῆς οὐσίας τασσομένας καθ' ἑτέρας καὶ ἑτέρας ἐπιβολάς. Ita Cornutus, qui semper Chrysippum sequitur, postquam varia Iovis nomina recensuit [1]), subiicit aliis quoque eundem appellationibus alias ob causas gaudere, καὶ ἄλλως δὲ πολλαχῶς κατὰ διαφόρους ἐπινοίας, et infra [2]) observat infinita ei esse nomina, quod aequaliter diffusus ad omnem potestatem et habitum pertineat, omniumque sit causa et inspector, ἀπερίληπτων ὅσων ὀνομασιῶν αὐτῷ τούτων (lege τοιούτων cum codice regio 2720) οὐσῶν, ἐπεὶ δὲ διατέτακεν εἰς πᾶσαν δύναμιν καὶ σχέσιν. Sic Laertius [3]) dicit, Stoicis unum idemque esse deum, mentem, fatum, et Iovem, et multis aliis praeterea cognominibus designari deum: ἕν εἶναι θεὸν, καὶ εἱμαρμένην, καὶ Δία πολλαῖς τε ἑτέραις ὀνομασίαις προσονομάζεσθαι. Pariter et Plutarchus [4]) dicit, deum a Stoicis vocari πνεῦμα διῆκον δι' ὅλου τοῦ κόσμου, τὰς δὲ προσηγορίας λαμβάνον, διὰ τὰς ὕλης δι' ἧς κεχώρηκε παραλλάξεις; in quo adsentientem habet Athenagoram [5]), qui monet porticus deum varia a variis materiae, per quam diffunditur, mutationibus nomina invenire, et hunc Stoicis unum eundemque esse, quamvis diversis appellationibus multiplicari videatur: οἱ δὲ ἀπὸ τῆς στοᾶς, κἂν ταῖς προσηγορίαις κατὰ τὰς παραλλάξεις τῆς ὕλης, δι' ἧς φασι τὸ πνεῦμα χωρεῖν τοῦ θεοῦ πληθύνωσι τὸ θεῖον τοῖς ὀνόμασι, τῷ γοῦν ἔργῳ ἕνα νομίζουσι τὸν θεόν. Idem infra [6]) iis non esse nisi unum deum affirmat, qui Ζεὺς dicitur ab ebullientis materiae fervore, Iuno propter aërem, itemque in caeteris, pro unaquaque materiae, per quam discurrit, parte varie appellatur: τὸ πνεῦμα αὐτοῦ διήκει δι' ὅλου τοῦ κόσμου, ὁ θεὸς εἷς κατ' αὐτούς. Ζεὺς μὲν κατὰ τὸ ζέον τῆς ὕλης ὀνομαζόμενος· Ἥρα δὲ, κατὰ τὸν ἀέρα· καὶ τὰ λοιπὰ καθ' ἕκαστον τῆς ὕλης μέρος, δι' ἧς κεχώρηκε, καλούμενος. Notanda haec

1) Cap. 9. p. 150.
2) Cap. 9. p. 151.
3) Pag. 196.
4) De placit. philos. I, 7. p. 882.
5) Pag. 54 ed. Rechenberg.
6) Pag. 58.

Epicteti apud Arrianum [1]) verba: *εὐχάριστοι δ᾽ ἄνθρωποι καὶ αἰδήμονες, εἰ μηδὲν ἄλλο καθ᾽ ἡμέραν ἄρτους ἐσθίοντες, τολμῶσι λέγειν ὅτι οὐκ οἴδαμεν εἰ ἔστι τις Δημήτηρ, ἢ Κόρη, ἢ Πλούτων; ἵνα μὴ λέγω νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἀπολαύοντες, καὶ μεταβολῶν τοῦ ἔτους, καὶ ἄστρων, καὶ θαλάσσης καὶ γῆς καὶ τῆς παρὰ ἀνθρώπων συνεργίας. ὑπ᾽ οὐδενὸς τούτων οὐδὲ κατὰ ποσὸν ἐπιστρέφονται,* ubi vides, quid per numina civili et fabulosa theologia consecrata intellexerint Stoici, omnia ad allegoriam revocantes.

Sic Augustinus [2]), paganorum de deo doctrinam explicans: *Tot cognominibus unus Iupiter . . . . . in quibus omnibus vis multiplex esse dicitur ad unum deum, vel ad unam deam pertinens: non multitudo cognominum deorum etiam multitudinem faciens.* Et ibidem de variis Telluris cognominibus dicit: *unius sint ista multa nomina . . . . . . valde aliud est, unam deam nomina habere multa, aliud est deas multas. Sed potest,* inquit, *fieri, ut eadem res et una sit, et in ea quaedam res sint plures. Concedo, ut in uno homine esse res plures: numquid ideo et homines plures? Sic in una dea esse res plures, numquid ideo et deas plures?* Eadem similitudine usum fuisse Senecam [3]) vidimus, qui dicit: *et iustitia, probitas etc. unius animi bona sunt; quidquid horum tibi placuit, animus placet.* Idem Augustinus alibi [4]): *ipse in aethere sit Iupiter* etc. *Ipse sit Mutinus, qui apud Graecos est Priapus, si non pudet. Haec omnia, quae dixi, et quaecunque non dixi (non enim omnia dicenda arbitratus sum), hi omnes dii deaeque sint unus Iupiter: sive sint, ut quidam volunt, omnia ista partes eius, sive virtutes eius, sicut eis videtur, quibus eum placet esse mundi animum: quae sententia velut magnorum multorumque doctorum est.* Idem alibi Augustinus [5]): *Ergo et Iovem, ut deus sit, et maxime ut rex deorum, non alium possunt existimare, quam mundum: ut in diis caeteris secundum istos suis partibus regnet. In hanc sententiam etiam quosdam versus Valerii Sorani exponit idem Varro*

---

1) II, 30. p. 301 ed. Upton. 2) De Civ. Dei VII, 24.
3) De benefic. IV, 8. 4) De Civ. Dei IV, 11.
5) De Civ. Dei VII, 9.

in eo libro, quem seorsum ab istis de cultu deorum scripsit: qui versus hi sunt:

Iuppiter omnipotens regum rex ipse, deusque,
Progenitor, genitrixque deûm, deus unus et omnis.

Non igitur, ut immerito Epicureus Velleius dixit apud Ciceronem [1], Antisthenes sustulit vim et naturam deorum, quum naturalem unum esse dixit, ubi naturalem Lactantius [2] interpretatus est summae totius artificem. Idem Augustinus alibi [3]: *Apollinem, quamvis divinatorem et medicum velint, tamen ut in aliqua parte mundi statuerent, ipsum etiam Solem esse dixerunt: Dianamque germanam similiter Lunam et viarum praesidem. Unde et virginem volunt, quia nihil pariat, et ideo ambas sagittas habere, quae ipsa duo sidera de coelo radios terras usque pertendant. Vulcanum volunt ignem mundi, Neptunum aquas mundi, Ditem patrem, hoc est Orcum, terrenam et infimam partem mundi. Liberum et Cererem praeponunt seminibus, vel illum masculinis, illam foemininis, vel illum liquori, illam vero ariditati seminum. Et hoc utique totum refertur ad mundum, id est, ad Iovem, quia propterea dictus est progenitor genitrixque, quod omnia semina ex se emitteret, et in se reciperet. Quandoquidem etiam matrem magnam eandem Cererem volunt, quam nihil aliud dicunt esse quam terram, eamque perhibent et Iunonem.* Et alibi [4]: *Mercurium vero et Martem quomodo referrent ad aliquas partes mundi, et opera dei, quae sunt in elementis, non invenerunt, et ideo eos saltem operibus hominum praeposuerunt, sermocinandi et belligerandi ministros.* Xenophon [5]: *Ζεὺς ὁ αὐτὸς δοκῶν εἶναι, πολλὰς ἐπωνυμίας ἔχει.*

Hinc recte Bruckerus [6] affirmat, hunc morem Theogonias veterum ad rationes philosophicas applicandi et deos in rerum naturae partibus quaerendi in schola Stoicorum celeberrimum fuisse et ad Cornuti ac Sallustii libros pro-

1) De N. D. I, 13.
2) Instit. div. I, 5.
3) De Civ. Dei VII, 16.
4) De Civ. Dei VII, 14.
5) Sympos. c. 8.
6) T. I. p. 928.

vocat. Idem infra [1]) loquitur de Stoicorum more, quo munera, vel operationes potius per omnes mundi partes se diffundentis et eas agitantis animae divinae, sive rationis, in totidem deos mutaverunt (seu potius ut totidem naturae partes deificatas divino numine nuncupaverunt) sicque πολυθεότητι et vulgari religioni philosophicam larvam induerunt: ut ex iis videri posse docet, quae Sallustius et Phurnutus (Cornutus) de hoc argumento scripsere. Idem alibi [2]) monet, secundum Stoicos, inesse cunctis mundi partibus divinitatis radios partesque, et recte addit, hoc ex ipsa sequi mundi anima, multisque Stoicorum effatis constare, et peculiari libello a nostro fuisse Cornuto expositum.

Sic, referente Alberto Magno, quem Bailius in *Spinoza* laudat, Alexander Epicureus dixit deum esse materiam, vel non esse extra ipsum, et omnia essentialiter esse. Deum et formas esse accidentia imaginata, et non habere veram ensitatem, et ideo docuit omnia idem esse substantialiter, et hunc deum appellavit aliquando Iovem, aliquando Apollinem, et aliquando Palladem; et formas esse peplum Palladis, et vestem Iovis, et neminem sapientium aiebat ad plenum revelare posse ea, quae latebant sub peplo Palladis et sub veste Iovis. Sic et Auctor libri de mundo [3]), fere semper Stoicissans: *εἷς δὲ ὢν (ὁ Ζεὺς) πολυώνυμός ἐστι, κατονομαζόμενος τοῖς πάθεσι πᾶσιν, ἅπερ αὐτὸς νεοχμεῖ*, quod quidem infra fusius exponit et confirmat auctoritate Orphei, cuius insigne recitat fragmentum, et ab Apuleio [4]), Pseudo-Aristotelis interprete, et ab Eusebio [5]) et a Proclo [6]) aliisque innumeris servatum, et de quo vide Eschenbachium [7]). Enimvero hanc ego de uno eodemque numine, seu de una potius natura doctrinam non Stoicorum propriam, sed ex Orpheo, qui eam ipse Aegyptiis de-

1) T. I. p. 928. 2) T. I. p. 932.
3) Cap. 7.
4) De mundo p. 753 ed. Paris. 1688.
5) Praep. evang. III, 9. p. 100 et 101.
6) In Timaeum p. 96. 7) De poesi Orphica p. 68 sqq.

bebat, ita haustam puto, ut in Orphicis mysteriis, aliqua tamen Spinozismi tabe infectis, et ad pantheismum propius quam ad theismum accedentibus, id praecipue traderetur, quod iam supra observavimus, scilicet populares deos esse multos, naturalem unum, id est, unam eandemque naturam, quae diversis nominibus pro diversis suis partibus et potestatibus, gaudeat. Praecipua autem suae theologiae naturalis dogmata Orpheo sublegisse Stoicos, docet Eusebius [1]), pretiosissimum illud Orphei, seu potius auctoris, qui sub Orphei nomine delitescens, illius dogmata repraesentavit, fragmentum laudans [2]) et cum Stoica conferens doctrina. In hoc autem fragmento, omnes dii sic ad unicum Iovem, ut in Macrobio [3]) ad unicum referuntur Solem: quibuscum sic consonat Hermesianax, vetus poeta Stoicis laudatus:

Πλούτων, Περσεφόνη, Δημήτηρ, Κύπρις, Ἔρωτες,
Ἄρτεμις, ἠδ' ἑκάεργος Ἀπόλλων, εἷς θεός ἐστι,

id est, *deus unus et omnis*, ut ait Valerius Soranus supra excitatus.

Iohannes Diaconus in Allegoriis Theologiae Hesiodi apud Eschenbachium [4]) alios Orphei versus *ἐκ τοῦ μεγάλου κρατῆρος* depromit, in quo opere docet Orpheus Mercurium esse interpretem et nuncium, *Ἑρμῆς Ἑρμηνεύς*, Nymphas aquam, Vulcanum ignem, Cererem frumentum, Neptunum mare, Martem bellum, Apollinem solem etc. Eusebius [5]) autem monet, Orphea totam suam hausisse theologiam ex Aegyptiis, qui similiter putarent mundum utique deum esse, ex pluribus diis, sui partibus, id est, ex partibus, quae in deorum numero reponebantur, constantem; et hoc unum, praetereaque nihil aliud, in Orphicis, quorum supra meminit, expressum fuisse versibus contendit Eusebius: *Αἰγυπτίων δὲ ὁ λόγος, παρ' ὧν καὶ Ὀρφεὺς τὴν θεολογίαν ἐκλαβών, τὸν κόσμον εἶναι τὸν θεὸν ᾤετο, ἐκ πλειόνων θεῶν τῶν αὐτοῦ μερῶν (ὅτι καὶ τὰ μέρη τοῦ*

1) Praep. evang. III, 9.
2) Ibid. p. 100 sqq.
3) Saturn. I, 17.
4) De poesi Orphica p. 75.
5) Praep. evang. p. 103. [Lib. III, 4.]

κόσμου θεολογοῦντες ἐν τοῖς πρόσθεν ἀποδείχθησαν) συνεστῶτα. καὶ τούτων πλέον οὐδὲν τὰ παρατεθέντα τῶν ἐπῶν ῥήματα διεσάφησεν. Et hanc quidem doctrinam ab Orphicis, aut certe a veteribus philosophis, ut observat Eusebius, ad Stoicos transmissam, origine Aegyptiacam e Nili fontibus fluxisse, facile persuaderent Aegyptiaca Isidis mysteria, quam loquentem et omnia numina, quamvis multiformi specie, ritu vario et nomine multiiugo in toto terrarum orbe culta ad se unum numen revocantem audi apud Apuleium in undecimo Metamorphoseon libro, et eiusdem ad eandem Isidem Apuleii precationem confer cum celeberrimo illo Orphei de dei, seu potius de naturae unitate hymno, quem ab Eusebio et Clemente Alexandrino prolatum in mysteriis Eleusiniis et Hierophanta sub creatoris imagine apparente decantatum fuisse ita cum Warburtono [1]) existimamus, ut quod iam saepius inculcavimus, eum potius ad pantheismum, quam ad theismum et dei unitatem referendum opinemur.

Laertius [2]) dicit Stoicis deum esse τὸν δημιουργὸν τῶν ὅλων, καὶ ὥσπερ πατέρα πάντων. κοινῶς τε καὶ τὸ μέρος αὐτοῦ τὸ διῆκον διὰ πάντων, ὃ πολλαῖς προσηγορίαις προσονομάζεται κατὰ τὰς δυνάμεις. Δία μὲν γάρ φασι, δι' ὃν τὰ πάντα· (ut in Cornuto [3])) Ζῆνα δὲ καλοῦσι, παρ' ὅσον τοῦ ζῆν αἴτιός ἐστιν (ut etiam in Cornuto [4])) ἢ διὰ τοῦ ζῆν [5]) κεχώρηκεν. Ἀθηνᾶν δὲ, κατὰ τὴν εἰς αἰθέρα

1) Dissert. 5. T. I. p. 197. 2) Pag. 149.
3) Cap. 2. de Iove p. 41. 4) Ibid.

5) Forte hic in Laertio pro διὰ τοῦ ζῆν legendum διὰ τοῦ ζεῖν, ut Athenagoras p. 58 habet, Ζεὺς μὲν, κατὰ τὸ ζέον τῆς ὕλης ὀνομαζόμενος, et p. 186 ἡ ζέουσα οὐσία κατὰ τοὺς Στωϊκούς. Sic et Auctor allegoriarum Homericarum, qui vulgo Heraclides Ponticus vocatur, quemque Stoicum esse credo, hasce duas coniungit etymologias p. 441 [ed. Gale], ut in Laertio coniungendas puto: εἴη δ' ἄν, οἶμαι, τοῦτο Ζεὺς ἐπώνυμος; ἤτοι τὸ ζῆν παρεχόμενος ἀνθρώποις, ἢ παρὰ τὴν ἔμπυρον ζέσιν οὕτως ὠνομασμένος. Idem fere in incerto auctore apud Stobaeum Ecl. phys. c. 1. p. 4. Praeterea cum paulo supra Laertius τὸ Ζῆνα derivaverit ἀπὸ τοῦ ζῆν, non hic quidem inculcare debuit, nec disiunctivam particulam praemisisset, ἢ διὰ etc. quae aliam promit-

διάτασιν τοῦ ἡγεμονικοῦ αὐτοῦ· (idem in Cornuto [1])) *Ἥραν δὲ, κατὰ τὴν εἰς ἀέρα.* (idem in Cornuto [2])) *καὶ Ἥφαιστον, κατὰ τὴν εἰς τὸ τεχνικὸν πῦρ* (vide Cornutum [3])) *καὶ Ποσειδῶνα, κατὰ τὴν εἰς τὸ ὑγρὸν* (idem in Cornuto [4])) *καὶ Δήμητραν, κατὰ τὴν εἰς γῆν·* (idem in Cornuto [5])) *ὁμοίως δὲ καὶ τὰς ἄλλας προσηγορίας ἐχόμενοί τινος οἰκειότητος* [6]) *ἀπέδοσαν.* Itaque, ut ait Seneca, *Iovi nomen omne convenit*, et: *omnia eiusdem dei nomina sunt, varie utentis sua potestate.*

Et hic quidem Laertii locus eo magis notandus et diligenter illustrandus est, quod eo totius physicae Stoicorum theologiae compendium contineatur. Ac primo quidem in eo mirum videri poterit, quod *ignis* ad eam hic referatur dei partem, quae Vulcanus dicitur, dum contra aliis in locis non Iupiter, sed Vulcanus pro igne habetur. Sed hoc ut intelligatur et concilietur, observandum est, duos esse Stoicis ignes, eosque maxime diversos, unum quidem *artificiosum*, alterum vero *inartificiosum*, ut vocant; illum pellucidum et purum, *διαυγὲς καὶ καθαρόν*, hunc aëre permixtum, quem adhibemus in usum vitae, *τὸ δ' ἐν χρήσει καὶ*

---

fere videtur etymologiam. Et hanc quidem occupaverat emendationem Lipsius Physiol. Stoic. Lib. I. dissert. 9. p. 47. de quo tamen vide Menagium ad Laertium p. 187. Notandum autem hanc etymologiam, ut et multas alias, Platoni in Cratylo p. 273 debere Stoicos.

1) Cap. 20. de Minerva p. 184. 2) Cap. 3. de Iunone p. 143.

3) Cap. 19. de Vulcano p. 181.

4) Cap. 4. de Neptuno p. 144 et cap. 22. de eodem p. 192.

5) Cap. 28. de Cerere p. 206.

6) Seneca Quaestionum naturalium Lib. II, 45. *Vis illum fatum vocare? non errabis. Hic est, ex quo suspensa sunt omnia, caussa causarum. Vis illum providentiam dicere? recte dices. Est enim, cuius consilio huic mundo providetur, ut inconcussus eat, et actus suos explicet. Vis illum naturam vocare? non peccabis. Est enim ex quo nata sunt omnia, cuius spiritu vivimus. Vis illum vocare mundum? non falleris. Ipse enim est, totum quod vides, totus suis partibus inditus, et se sustinens vi sua.* Cf. eiusdem de benef. IV, 7 et 8.

ἀεροειδής, ut pulchre distinguit Cornutus[1]), qui et inartificiosum vocat[2]): *πῦρ, ᾧ χρῶνται αἱ τέχναι.* Sic et Balbus Stoicus apud Ciceronem[3]) discernit ignem, quem adhibemus ad usum atque ad victum, ab eo, qui corporibus animantium continetur, *atque hic noster ignis*, inquit, *quem usus vitae requirit, confector est, et consumptor omnium, idemque, quocunque invasit, cuncta disturbat, ac dissipat. Contra ille corporeus* (id est, *qui corporibus animantium continetur*, ut supra explicavit) *vitalis et salutaris, omnia conservat, alit, auget, sustinet sensuque afficit.* Et idem[4]): *mundi ille fervor, purior, perlucidior, mobiliorque multo: ob easque causas aptior ad sensus commovendos, quam hic noster calor, quo haec, quae nota nobis sunt, retinentur et vigent.* Apud Stobaeum[5]) Zeno pariter dicit *δύο γένη πυρὸς εἶναι, τὸ μὲν ἄτεχνον καὶ μεταβάλλον εἰς ἑαυτὸ τὴν τροφὴν, τὸ δὲ τεχνικὸν, αὐξητικόν τε καὶ τηρητικὸν, οἷον ἐν τοῖς φυτοῖς ἐστὶ καὶ ζώοις, ὃ δὴ φύσις ἐστὶ καὶ ψυχή· τούτου δὲ πυρὸς εἶναι τὴν τῶν ἄστρων οὐσίαν*, ut Balbus apud Ciceronem[6]) docet solem igneum, cum is efficiat, ut omnia floreant et in suo quoque genere pubescant, esse artificiosum et ei, qui corporibus animantium continetur, similem. Sic Plato[7]): *τοῦ μὲν πυρὸς ὅσον τὸ μὲν καίειν οὐκ ἔσχε, τὸ δὲ παρέχειν φῶς ἥμερον . . . . . τὸ γὰρ ἐντὸς ἡμῶν ἀδελφὸν ὂν τούτου πῦρ εἰλικρινές.* Re vera hanc a Platone distinctionem mutuati fuerant Stoici. Apud Platonem[8]) Socrates: *πῦρ ἐστὶ μέν που γὰρ ἡμῖν, ἔστι δὲ ἐν τῷ παντὶ . . . . . . σμικρὸν μέν τι τὸ παρ' ἡμῖν καὶ ἀσθενὲς, καὶ φαῦλον· τὸ δ' ἐν τῷ παντὶ, πλήθει τε θαυμαστὸν, καὶ κάλλει, καὶ πάσῃ δυνάμει τῇ περὶ τὸ πῦρ οὔσῃ.* Rechenbergus[9]) Stoicos artificiosi vocabulum active usurpasse dicit, quod arte, id est, ratione, mensura et pondere, certis omnibus omnia faciat, ut, inquit, Plato alicubi scribit. Stoicis au-

1) Cap. 19. de Vulcano p. 181. 2) Ibid. p. 183.
3) De N. D. II, 15. 4) Ibid. II, 11.
5) Ecl. phys. p. 57. [T. II. p. 538 ed. Heeren.]
6) De N. D. II, 15. 7) Timaeo p. 1056.
8) Philebo p. 182. 9) Ad Athenagor. p. 57.

tem ignis ille *artificiosus* purus et pellucidus, id est, aether, erat Iupiter; ignis autem inartificiosus, quem usus vitae requirit, erat Vulcanus: quod sic clare docet Cornutus [1]: *ὁ μὲν αἰθὴρ καὶ τὸ διαυγὲς καὶ καθαρὸν πῦρ Ζεύς ἐστι· τὸ δ' ἐν χρήσει καὶ ἀερομιγὲς Ἥφαιστος.* Sic et Auctor allegoriarum Homericarum, Pseudo-Heraclides, qui procul dubio Stoicus erat [2]: *ἐπικαλεῖται (Ὅμηρος) τὸν ὀξύτατον αἰθέρα, τὴν ἀνωτάτω τάξιν εἰληχότα. πυρὸς δὴ εἰλικρινοῦς φύσις ἅτ' οἶμαι κουφοτάτη τὸν ὑψηλότατον ἀποκεκλήρωται χῶρον. εἴη δ' ἂν οἶμαι, τοῦτο Ζεὺς ἐπώνυμος* etc., et alibi [3]: *ἐπεὶ ἡ πυρὸς οὐσία διπλοῖ, καὶ τὸ μὲν αἰθέριον (ὡς ἔναγχος εἰρήκαμεν) ἐπὶ τῆς ἀνωτάτω τοῦ παντὸς αἰώρας, οὐδὲν ὑστεροῦν ἔχει πρὸς τελειότητα. τοῦ δὲ παρ' ἡμῖν πυρὸς ἡ ὕλη πρόσγειος οὖσα, φθαρτή, καὶ διὰ τῆς ὑποστρεφούσης παρ' ἕκαστα ζωπυρουμένη. διὰ τοῦτο τὴν ὀξυτάτην φλόγα συνεχῶς, ἥλιόν τε καὶ Δία προσαγορεύει. τὸ δ' ἐπὶ γῆς πῦρ, Ἥφαιστον, ἑτοίμως ἁπτόμενόν τε καὶ σβεννύμενον. ὅθεν εἰκότως κατὰ σύγκρισιν ἐκείνου τοῦ ὁλοκλήρου, τοῦτο νενόμισται χωλὸν εἶναι τὸ πῦρ . . . . . τὸν γοῦν Ἥφαιστον οὐκ ἀλληγορικῶς ἐν ἑτέροις, ἀλλὰ διαῤῥήδην πῦρ φησὶν Ὅμηρος εἶναι.*

Σπλάγχνα δ' ἄρ' ἀμπείραντες, ὑπείρεχον Ἡφαίστοιο [4].

Idem Heraclides alibi [5] Vulcanum vocat *θνητὸν πῦρ*, et opponit *οὐρανίῳ αἰθέρι καὶ ἀκηράτῳ ἡλίου φλογί*, ubi vides per solem et aethera ideo artificiosum ignem intelligi, quod, ut supra demonstravimus, alii quidem in aethere, ut Chrysippus, alii vero, ut Cleanthes, in sole purissimum ignem, mundi animam ac supremum deum collocarent.

Itaque cum constet, in porticu longe diversa esse ignem artificiosum, *πῦρ τεχνικὸν*, id est, Iovem, et ignem inartificiosum, id est, Vulcanum, hinc sequitur, Laertium immerito dixisse, deum tunc Vulcanum appellari, cum pertineat

---

1) Cap. 19. de Vulcano p. 181.
2) Pag. 441 ed. Gale. 3) Pag. 445 ed. Gale.
4) Iliad. *β*, 426. ubi legitur *ἀμπείραντες*.
5) Pag. 483 ed. Gale.

ad ignem artificiosum, κατὰ τὴν εἰς τὸ τεχνικὸν πῦρ διάτασιν τοῦ ἡγεμονικοῦ αὐτοῦ. Nam, ut supra in aperta luce collocavimus, deus ad hunc artificiosum ignem pertinens non Vulcanus, sed Iupiter vocatur. In hoc autem lapsus est Laertius, quod non cum Heraclide, seu potius cum Cornuto et Stoico apud Tullium Balbo, immo cum ipsomet Zenone, distinxerit crassum istum ignem et cum aëre permixtum, inartificiosum dictum, quem usus vitae requirit, quemque Vulcanum esse putant, ab igni puro et pellucido atque artificioso, id est, ab aethere, quem Iovem Stoici nominant. Sicque male confudit Laertius duas illas ignei dei partes, quae ideo iam separandae erant, quod diversis gauderent et nominibus et affectibus.

Idem infra Laertius [1]) naturam definit πῦρ τεχνικὸν ὁδῷ βαδίζον [2]) εἰς γένεσιν, ὅπερ ἐστίν, ut ibidem Laertius explicat, πνεῦμα πυροειδὲς καὶ τεχνοειδές. Eandem deo, quem nihil aliud esse ac naturam probavimus, definitionem accommodant Plutarchus [3]) et Athenagoras [4]). Sed non vidit Laertius, non solum apud Stoicos inter se differre ignem artificiosum et inartificiosum, sed etiam aliud esse apud eosdem ignem *artificiosum*, aliud ignem *artificem*. Hoc postremum ab ipso Zenone observatum, nec a Plutarcho nec ab Athenagora commemoratum, uni debemus Balbo apud Ciceronem [5]) sic loquenti: *Zeno ita naturam definit, ut eam dicat ignem esse artificiosum ad gignendum progredientem via. Censet enim*, inquit idem Balbus, *artis maxime proprium esse,*

---

1) Pag. 201.

2) Cornutus c. 19. p. 181 ed. Gale, quemadmodum e codicibus emendari debet, de Vulcano loquens: χωλὸς δὲ παραδίδοται, τάχα μὲν διὰ τὸ κωχεῖαν τὴν διὰ τῆς ὕλης πορείαν πθεῖσθαι, τοῖς ἐπισκάζουσιν ὁμοίαν. *Alii*, inquit Balbus Stoicus apud Ciceronem de N. D. II, 32, *naturam censent esse vim participem rationis, atque ordinis, tanquam via progredientem declarantemque, quid cuiusque rei causa efficiat, quid sequatur; cuius solertiam nulla ars, nulla manus, nemo opifex consequi possit imitando.*

3) De plac. phil. I, 7. p. 881.

4) Pag. 56 ed. Rechenberg. 5) De N. D. II, 22.

creare et gignere; quodque in operibus nostrarum artium manus efficiat, id multo artificiosius naturam efficere, id est, ut dixi, ignem artificiosum, magistrum artium reliquarum (ut Zeno supra laudatus apud Stobaeum [1]) dicit τὸ τεχνικὸν πῦρ esse φύσιν). *Atque hac quidem ratione,* inquit idem Balbus, *omnis natura artificiosa est, quod habet quasi viam quandam et sectam, quam sequatur. Ipsius vero mundi, qui omnia complexu suo coërcet et continet, natura non artificiosa solum, sed plane artifex ab eodem Zenone dicitur, consultrix, et provida utilitatum opportunitatumque omnium.* Hic vides inter naturam artificiosam, habentem viam quandam et sectam, quam sequatur, et inter naturam mundi, id est, animae mundi, non artificiosam solum, sed quam sequatur natura artificiosa, idem discrimen statuere Zenonem, quod Spinoza inter naturam naturatam et naturam naturantem. Scilicet natura artificiosa est materia ita a deo affecta, ut creet et gignat; natura autem artifex est ὁ ἐν ὕλῃ λόγος, τὸ ποιοῦν, id est, ratio in materia insita, deus faciens et naturam artificiosam ita afficiens, ut possit creare et gignere. Qui quidem supremus deus haud alius est ab aethere, quem Iovem fuisse dictum supra declaravimus.

Deinde cum, ut ait Seneca [2]), permeet ab aethere lucidissimo aër, in terram usque diffusus, agilior quidem tenuiorque et altior terris, nec minus aquis, caeterum aethere spissior graviorque, cumque, ut ait idem ibidem Seneca, summa pars eius sit siccissima calidissimaque, et ob hoc etiam tenuissima propter viciniam aeternorum ignium, dum contra pars ima et vicina terris, densa et caliginosa est, hinc Stoici summam aëris partem, *Iunonem*, imam *Plutonem* vocabant; quamvis utraque pars ex eodem communi fonte, id est, communi natura proflueret. Unde Chrysippus apud Ciceronem [3]), postquam ignem et aethera deum dixit, idem quoque tribuit nomen aquae, terrae et aëri, quae dicit natura fluere atque manare. Sic et Cornutus [4]): ῥυεῖσα εἰς

1) Ecl. phys. p. 57. 2) Quaest. nat. II, 10.
3) De N. D. I, 15. 4) Cap. 3. de Iunone p. 143.

λεπτότητα ἡ οὐσία τό τε πῦρ (Iovem) καὶ τὸν ἀέρα (Iunonem) ὑφίστησιν. Idem ibidem supra de iisdem, Iove et Iunone: γεγόνασιν ἀπὸ τῆς αὐτῆς φύσεως. Sic enim legendum pro ἐπὶ τῆς αὐτῆς νεύσεως probavimus. Apud Athenagoram [1]) Stoicorum dogma explicantem pars Iovis, seu dei supremi, quae pertinet ad aërem, dicitur Ἥρα, κατὰ τὸν ἀέρα, ubi latentem in voce Ἥρα ad ΑΕΡΑ allusionem, seu annominationem, ut vocat Auctor ad Herennium, sic indicat idem Athenagoras [2]): Ἥρα, κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς, ὁ ἀήρ, καὶ τοῦ ὀνόματος, εἰ αὐτὸ αὑτῷ ἐπισυνάπτοιτο συνεκφωνουμένου, vel συμφωνουμένου, ut coniecit Gesnerus. Idem habes in Arnobio [3]) et in Servio [4]), citante ad Arnobium Elmenhorstio [5]). Vide et Menagium ad Laertium [6]), et observa, hanc Stoicam, ut multas etiam alias, e Platone in Cratylo [7]) petitam fuisse etymologiam. Idem Athenagoras [8]): περὶ δὲ τοῦ Διός, εἰ μὲν ἀὴρ ἐστι γεγανὼς ἐκ Κρόνου, οὗ τὸ μὲν ἄρσεν (aether) ὁ Ζεὺς, τὸ δὲ θῆλυ (aër) Ἥρα, διὸ καὶ ἀδελφὴ καὶ γυνή, prorsus ut Balbus Stoicus apud Ciceronem [9]): *aër autem, ut Stoici disputant, interiectus inter mare et coelum, Iunonis nomine consecratur: quae est soror et coniux Iovis, quod ei similitudo est aetheris, et cum eo summa coniunctio. Effeminarunt autem eum Iunonique tribuerunt, quod nihil est eo mollius.* Augustinus [10]): *Cur illi etiam Iuno uxor adiungitur, quae dicitur soror et coniux? quia Iovem, inquiunt, in aethere accepimus, in aëre Iunonem, et haec duo elementa coniuncta sunt, alterum superius, alterum inferius.* Cornutus [11]): γυνὴ δὲ καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ παραδέδοται ἡ Ἥρα, ἥ τις ἐστὶν ἀήρ· συνῆπται γὰρ εὐθὺς αὐτῷ, καὶ κεκόλληται, αἰρομένη ἀπὸ τῆς γῆς, ἐκείνου αὐτῆς ἐπιβεβηκότος. Auctor vitae Homeri, apud quem

---

1) Pag. 58.
2) Pag. 186.
3) Adv. gentes III. p. 118.
4) Ad Aeneid. I. fol. 171. [vs. 78.]
5) Pag. 181 ed. Arnobii.
6) Pag. 187 sq.
7) Pag. 278.
8) Pag. 192.
9) De N. D. II, 26.
10) De civ. dei IV, 10.
11) Cap. 3. p. 143.

καὶ σκότος. Pythagoras apud Laertium [1]) dicit *διήκειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἀκτῖνα διὰ τοῦ αἰθέρος τοῦ τε ψυχροῦ καὶ παχέος. καλοῦσι δὲ τὸν μὲν ἀέρα, ψυχρὸν αἰθέρα· τὴν δὲ θάλασσαν καὶ τὸ ὑγρὸν, παχὺν αἰθέρα. ταύτην δὲ τὴν ἀκτῖνα καὶ εἰς τὰ βάθη δύεσθαι· καὶ διὰ τοῦτο, ζωοποιεῖν πάντα.*

Idem deus seu Iupiter ad mare pertinens dicebatur Neptunus. Apud Cornutum [2]) Neptunus est *ἡ ἀπεργαστικὴ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν τοῦ ὑγροῦ δύναμις.* Et alibi [3]): *ὁ αὐτός ἐστι τῇ τεταγμένῃ κατὰ τὸ ὑγρὸν δυνάμει.* Augustinus [4]): *animam mundi et partes eius deos veros esse existimatis: partem animae mundi, quae mare permeat, deum Neptunum* etc. Apud Ciceronem [5]) Cotta Academicus Stoicum sic alloquitur Balbum: *Neptunum esse dicis animum cum intelligentia per mare pertinentem; idem de Cerere. Istam autem intelligentiam aut maris aut terrae non modo comprehendere animo, sed ne suspicione quidem possum attingere.* Sed multo accuratius, quam Academicus Cotta dixit Laertius [6]): *εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ, καθάπερ ἐφ' ἡμῶν τῆς ψυχῆς. ἀλλ' ἤδη δι' ὧν μὲν μᾶλλον, δι' ὧν δὲ ἧττον. δι' ὧν μὲν γὰρ ὡς ἕξις κεχώρηκεν, ὡς διὰ τῶν ὀστῶν καὶ τῶν νεύρων· δι' ὧν δὲ ὡς νοῦς, ὡς διὰ τοῦ ἡγεμονικοῦ.* Et infra [7]): *θεὸν λέγουσιν αἰσθητικῶς ὥσπερ κεχωρηκέναι διὰ τῶν ἐν ἀέρι, καὶ διὰ τῶν ζώων ἁπάντων καὶ φυτῶν· διὰ δὲ τῆς γῆς αὐτῆς καθ' ἕξιν.* Itaque, ut vides, deus non proprie *ὡς νοῦς*, et *αἰσθητικῶς*, id est, ut animus, *cum intelligentia*, ut male dixit Cotta, per mare et terram pertinet, sed potius *καθ' ἕξιν.* De significatione autem vocis *ἕξις* vide Salmasium [8]). Apud Philonem de mundo [9]): *ἕξις ἐστὶ πνεῦμα ἀναστρέφον ἐφ' ἑαυτό. ἄρχεται μὲν γὰρ ἀπὸ τῶν μέσων ἐπὶ τὰ πέρατα τείνεσθαι· ψαῦσαν δὲ*

---

1) Pag. 220. [VIII, 27.]
2) Cap. 4. p. 144.
3) Cap. 22. p. 192.
4) De civ. dei VII, 23.
5) De N. D. II, 25.
6) Pag. 197. [VII, 138.]
7) [VII, 139.]
8) Ad Simplic. p. 130 et 131.
9) [Pag. 1154.]

quando virginitas, consecrarunt. De quo vide Plutarchum [1]), in Crassi vita, ubi de dea Hierapolitana loquitur.

Pars autem aëris ima et vicina terris, densa et caliginosa, ut vocat Seneca [2]), Stoicis est Pluto, ut iam supra diximus. Cornutus [3]): ἀδελφὸς δὲ αὐτῶν (Iovis et Iunonis) καὶ ὁ Ἅδης εἶναι λέγεται. οὗτος δέ ἐστιν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος ἀήρ. Auctor vitae Homeri [4]): Ζεὺς μὲν ἔλαχε τὴν τοῦ πυρὸς οὐσίαν. Heraclides [5]), postquam docuit Iovem esse πρῶτον αἰθέρα, addit: τὸν δ' ὑπένερθεν ἀΐδην ἀλληγορικῶς ἀέρα προσαγορεύει· μέλαν γὰρ τουτὶ στοιχεῖον, ὡς ἂν οἶμαι, παχυτέρας καὶ διύγρου λαχὸν μοίρας, δίχα γοῦν τῶν καταφωτίζειν δυναμένων, ἀλαμπής ἐστιν· ὅθεν εὐλόγως αὐτὸν ἀΐδην προσηγόρευσεν. Et hanc quidem distinctionem Stoici videntur a Platone hausisse, qui sic habet in Timaeo [6]): πῦρ μὲν εἰς ἅπαντα διελήλυθε μάλιστα, ἀὴρ δὲ δευτέρως, ὡς λεπτότητι δεύτερος ἔφυ, καὶ τἄλλα ταύτῃ, τὰ γὰρ ἐκ μεγίστων μερῶν γεγονότα μεγίστην κενότητα ἐν τῇ ξυστάσει παραλέλοιπε, τὰ δὲ σμικρότατα ἐλαχίστην. ἡ δὴ τῆς πιλήσεως ξύνοδος τὰ σμικρὰ εἰς τὰ τῶν μεγάλων διάκενα ξυνωθεῖ. σμικρῶν οὖν παρὰ μεγάλα τιθεμένων καὶ τῶν ἐλαττόνων τὰ μείζονα διακρινόντων, τῶν δὲ μειζόνων ἐκεῖνα συγκρινόντων, πάντ' ἄνω κάτω μεταφέρεται πρὸς τοὺς ἑαυτῶν τόπους· μεταβάλλον γὰρ τὸ μέγεθος ἕκαστον καὶ τὴν τῶν τόπων μεταβάλλει στάσιν. οὕτω δὴ διὰ ταῦτά τε ἡ τῆς ἀνωμαλότητος διασωζομένη γένεσις ἀεὶ τὴν κίνησιν τούτων οὖσαν ἐσομένην τε ἐνδελεχῶς παρέχεται. μετὰ δὴ ταῦτα δεῖ νοεῖν ὅτι πυρός τε γένη πολλὰ γέγονεν, οἷον φλὸξ τό τε ἀπὸ τῆς φλογὸς ἀπιόν, ὃ κάει μὲν οὔ, φῶς δὲ τοῖς ὄμμασι παρέχει, τό τε φλογὸς ἀποσβεσθείσης ἐν τοῖς διαπύροις καταλειπόμενον αὐτοῦ. κατὰ ταὐτὰ ἀέρος τὸ μὲν εὐαγέστατον ἐπίκλην αἰθὴρ καλούμενος, ὁ δὲ θολερώτατος, ὁμίχλη τε

---

1) In Crasso p. 553.
2) Quaest. nat. II, 10.
3) Cap. 5. p. 144.
4) Pag. 326.
5) Pag. 442 ed. Gale.
6) Pag. 1063. [p. 58. HST.]

καὶ σκότος. Pythagoras apud Laertium [1]) dicit *διήκειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἀκτῖνα διὰ τοῦ αἰθέρος τοῦ τε ψυχροῦ καὶ παχέος. καλοῦσι δὲ τὸν μὲν ἀέρα, ψυχρὸν αἰθέρα· τὴν δὲ θάλασσαν καὶ τὸ ὑγρὸν, παχὺν αἰθέρα. ταύτην δὲ τὴν ἀκτῖνα καὶ εἰς τὰ βάθη δύεσθαι· καὶ διὰ τοῦτο, ζωοποιεῖν πάντα.*

Idem deus seu Iupiter ad mare pertinens dicebatur Neptunus. Apud Cornutum [2]) Neptunus est *ἡ ἀπεργαστικὴ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν τοῦ ὑγροῦ δύναμις.* Et alibi [3]): *ὁ αὐτός ἐστι τῇ τεταγμένῃ κατὰ τὸ ὑγρὸν δυνάμει.* Augustinus [4]): *animam mundi et partes eius deos veros esse existimatis: partem animae mundi, quae mare permeat, deum Neptunum* etc. Apud Ciceronem [5]) Cotta Academicus Stoicum sic alloquitur Balbum: *Neptunum esse dicis animum cum intelligentia per mare pertinentem; idem de Cerere. Istam autem intelligentiam aut maris aut terrae non modo comprehendere animo, sed ne suspicione quidem possum attingere.* Sed multo accuratius, quam Academicus Cotta dixit Laertius [6]): *εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ, καθάπερ ἐφ' ἡμῶν τῆς ψυχῆς. ἀλλ' ἤδη δι' ὧν μὲν μᾶλλον, δι' ὧν δὲ ἧττον. δι' ὧν μὲν γὰρ ὡς ἕξις κεχώρηκεν, ὡς διὰ τῶν ὀστῶν καὶ τῶν νεύρων· δι' ὧν δὲ ὡς νοῦς, ὡς διὰ τοῦ ἡγεμονικοῦ.* Et infra [7]): *θεὸν λέγουσιν αἰσθητικῶς ὥσπερ κεχωρηκέναι διὰ τῶν ἐν ἀέρι, καὶ διὰ τῶν ζώων ἁπάντων καὶ φυτῶν· διὰ δὲ τῆς γῆς αὐτῆς καθ' ἕξιν.* Itaque, ut vides, deus non proprie *ὡς νοῦς*, et *αἰσθητικῶς*, id est, ut animus, *cum intelligentia*, ut male dixit Cotta, per mare et terram pertinet, sed potius *καθ' ἕξιν.* De significatione autem vocis *ἕξις* vide Salmasium [8]). Apud Philonem de mundo [9]): *ἕξις ἐστὶ πνεῦμα ἀναστρέφον ἐφ' ἑαυτό. ἄρχεται μὲν γὰρ ἀπὸ τῶν μέσων ἐπὶ τὰ πέρατα τείνεσθαι· ψαῦσαν δὲ*

1) Pag. 220. [VIII, 27.]
2) Cap. 4. p. 144.
3) Cap. 22. p. 192.
4) De civ. dei VII, 22.
5) De N. D. II, 25.
6) Pag. 197. [VII, 138.]
7) [VII, 139.]
8) Ad Simplic. p. 130 et 131.
9) [Pag. 1154.]

tem et igneum solem, quemadmodum apud Laertium a Posidonio Stoico vocatur *εἰλικρινὲς πῦρ*. Apud Stobaeum [1]) idem Chrysippus dicit solem esse *τὸ ἀθροισθὲν ἔξαμε νοερὸν ἐκ τοῦ τῆς θαλάσσης ἀναθυμιάματος, σφαιροειδῆ* [2]) *δὲ εἶναι τῷ σχήματι*, ubi pro portentoso *ἔξαμε* lege *ἄναμμα*, vel potius *ἔξαμμα* cum Lipsio [3]). Sic apud eundem Stobaeum [4]) dicit Cleanthes *ἔναλμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάσσης, τὸν ἥλιον*, ubi pariter pro *ἔναλμα* lege *ἄναμμα* vel *ἔξαμμα* cum eodem ibidem Lipsio, et cum Kustero, videndo ad Suidam [5]) haec laudantem e Laertio [6]): *τρέφεσθαι τὰ ἔμπυρα ταῦτα καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα. τὸν μὲν ἥλιον ἐκ τῆς μεγάλης θαλάσσης νοερὸν ὄντα ἄναμμα* etc. quae quidem verba e Plutarcho repetere Eusebium [7]) ibi-

1) Eclog. phys. p. 57. [T. II. p. 540 ed. Heeren, qui e codd. ἔξαμμα dedit.]

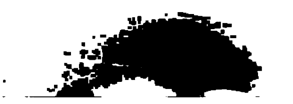
2) Stoicis sol dicitur *σφαιροειδὴς ἀναλογῶς τῷ κόσμῳ* apud Laertium p. 198, ut et Pythagoricis apud Stobaeum p. 55. Sic iisdem Stoicis luna *σφαιροειδής*, testibus Plutarcho de plac. phil. II, 27. p. 901 et Stobaeo Ecl. phys. p. 59. Sic omnibus fere Stoicis astra *σφαιροειδῆ* apud Laertium p. 199 et Ciceronem de N. D. II, 46. At *κωνοειδῆ* Cleanthi apud Stobaeum Ecl. phys. p. 54. Plutarchus de plac. phil. II, 14. p. 889: *οἱ Στωϊκοὶ σφαιρικοὺς τοὺς ἀστέρας, καθάπερ τὸν κόσμον καὶ ἥλιον καὶ σελήνην· Κλεάνθης, κωνοειδεῖς.* Figuram quoque rotundam terrae tribuebant Stoici, ut in nostris ad Cornutum notis declaravimus. [De daphnephoria est insignis locus apud Proclum Chrestom. p. 386 ed. Gaisford., e quo patet, rotundam solis, lunae astrorumque figuram artis quoque monumentis exhibitam fuisse: *ξύλον ἐλαίας*, inquit, *καταστέφουσι δάφναις καὶ ποικίλοις ἄνθεσι· καὶ ἐπ' ἄκρου μὲν χαλκῆ ἐφαρμόζεται σφαῖρα, ἐκ δὲ ταύτης μικροτέρας ἐξαρτῶσι· κατὰ δὲ τὸ μέσον τοῦ ξύλου, περιθέντες ἐλάσσονα τῆς ἐπ' ἄκρου σφαίρας· καθάπτουσι πορφυρᾶ στέμματα· τὰ δὲ τελευταῖα τοῦ ξύλου περιστέλλουσι κροκωτῷ. Βούλεται δ' αὐτοῖς ἡ μὲν ἀνωτάτω σφαῖρα τὸν ἥλιον, ᾧ καὶ τὸν Ἀπόλλωνα ἀναφέρουσιν· ἡ δὲ ὑποκειμένη, τὴν σελήνην· τὰ δὲ προσηρτημένα τῶν σφαιρίων, ἄστρα τε καὶ ἀστέρας· τὰ δέ γε στέμματα, τὸν ἐνιαύσιον δρόμον.*]

3) Physiol. Stoic. II. diss. 14. p. 206.

4) Ecl. phys. p. 56. [T. II. p. 532 ed. Heer., ubi e codd. nunc repositum ἄναμμα.]

5) Voce ἄναμμα T. I. p. 171. 6) Pag. 199.

7) Praep. evang. XV, 23.



dem ad Suidam monet Kusterus, suam praeterea confirmans emendationem et auctoritate Clementis Alexandrini [1]), apud quem pariter sol a Stoicis *ἄναμμα νοερὸν ἐκ θαλαττίων ὑδάτων* vocatur. Ut Eustathius [2]): *ἄναμμα γὰρ ἡλίου θάλασσά φασιν οἱ παλαιοὶ, προστιθέντες καὶ τὸ νοερὸν, ἐν τῷ εἰπεῖν ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης ἀναπεμπόμενον.* Vide quae e Porphyrii de antro Nympharum libello affert Menagius ad Laertium [3]), in quibus Stoicis sol dici affirmatur *ἄμμα νοερὸν ἐκ θαλάττης*, ubi mallem *ἄναμμα*. Sic et Heraclides [4]): *οἱ δεινοὶ τῶν φιλοσόφων περὶ ταῦτα ἀνάμματα πυρὸς εἶναι τὰς τῶν ἀστέρων περιόδους νομίζουσι.* In loco autem Stobaei [5]) supra laudato, ubi Chrysippus solem vocare *ἔξαμι* dicitur, potius cum Lipsio legerem *ἔξαμμα*, et confirmatur auctoritate eiusdem Chrysippi, qui apud eundem Stobaeum [6]) lunam vocat *τὸ ἀθροισθὲν ἔξαμμα μετὰ τὸν ἥλιον ἐκ τοῦ ἀπὸ τῶν ποτίμων ὑδάτων ἀναθυμιάματος.* Et hoc quidem dogma hauserunt Stoici ex Heracliti fontibus, qui, ut Hecataeus, apud Stobaeum [7]) dicit: *ἄναλμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ἥλιον*, ubi et lege *ἄναμμα*. Apud eundem Stobaeum [8]): *Θεόφραστος ἐν τοῖς φυσικοῖς γέγραφεν, ἐκ πυριδίων μὲν τῶν συναθροιζομένων τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.* Quae quidem verba corruptissima emendanda sunt ope Plutarchi, qui hanc tamen opinionem non Theophrasto, sed Xenophani tribuit, et rectius sic habet: *Ξενοφάνης ἐκ πυριδίων τῶν συναθροιζομένων μὲν ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.* Sic idem Xenophanes apud Pseudo-Origenem [9]) dicit *τὸν ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἑκάστην ἡμέραν.* Apud Theodoretum [10]) *τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ὁ Ξενοφάνης νέφη*

---

1) Strom. VIII. p. 552. 2) Ad Iliad. p. 985.
3) Pag. 186. 4) Pag. 457 ed. Gale.
5) Eccl. phys. p. 57. 6) Ecl. phys. p. 59.
7) Pag. 55. [T. II. p. 524, ubi Heeren *ἄναμμα*.]
8) Pag. 55. [T. II. p. 522.] 9) Philosophum. p. 96 et 97.
10) Therap. Serm. IV. p. 530.

εἶναι πεπυρωμένα φησίν, et ibidem Xenocrates contendit *ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων συνίστασθαι τοὺς ἀστέρας*. Plutarchus loco supra laudato [1]) addit, *ἢ νέφος πεπυρωμένον*. Mallem *ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων* [2]), ut Stobaeus [3]): *Ξενοφάνης ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον*. Idem Xenophanes [4]) apud eundem Stobaeum [5]) astra quoque pariter putat esse *ἐκ νεφῶν ἐκπυρωμένων*. Sic et apud eundem Stobaeum Anaximenes et Antiphon *πυρινὸν πῦρ* dixerunt solem, et Xenocrates [6]) Chalcedonius, Agathenoris filius, cui multa sublegisse ibidem dicuntur Stoici, contendit, *θεῖον εἶναι καὶ τὸν οὐρανὸν, καὶ τοὺς ἀστέρας πυρώδεις Ὀλυμπίους θεούς*.

Vidimus igitur solem esse animantem, *ἔμψυχον*, ut ait apud Ciceronem [7]) Balbus Stoicus, qui supra ibidem eum

---

1) De plac. phil. II, 20. p. 889 et 890.

2) [Villoisoni coniecturam egregie firmat cod. Paris. Reg. 2847, de quo alibi dicam.]

3) Ecl. phys. p. 55.

4) Hic quoniam Xenophanis nomen occurrit, occasione data veram et genuinam illi sententiam, quae e Stobaei codicibus exciderat, quasi iure postliminii vindicatam reddamus, et sic eiusdem Stobaei lacunam expleamus ope cod. Reg. 2120, qui Stobaei Eclogas physicas ita continet, ut ad hunc utilissimum auctorem emendandum haud parum ab eo auxilii exspectandum sit. Apud Stobaeum legitur p. 26: [T. I. p. 294, ubi habes Villoisoniana ab Heerenio occupata.] *Ξενοφάνης συνεστάναι τὸ πᾶν ἐκ τοῦ ἑνὸς, καὶ τοῦ ἀενάου, ἀέναον τὴν ὕλην αἰνιττόμενος διὰ τοῦ πλήθους*. In hoc articulo pro *Ξενοφάνης*, ad quem nihil hic pertinet, lege *Ξενοκράτης* cum cod. Regio et alium subsequentem articulum, qui immediate infra librarium festinantem effugerat, sic revoca: *Ξενοφάνης ἀρχὴν τῶν πάντων εἶναι τὴν γῆν. γράφει γὰρ ἐν τῷ περὶ φύσεως·*

ἐκ γῆς γὰρ τὰ πάντα, καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾷ,

in quo versu, ut metrum constet, tolle *γὰρ* seu potius *τά*. [Praestat Heerenii scriptura, codicum auctoritate, ut videtur, sustentata, *ἐκ γαίης τε τὰ πάντα*. Ceterum Xenophanis nomen passim a librariis corruptum fuit: exempla dabunt Dindorf. ad Herodian. *περὶ μον. λέξ.* p. xxi et Goettling. in Ephem. litt. Halens. 1824. no. 6. p. 44.]

5) Ecl. phys. p. 54. 6) Ibid. c. 4. p. 5.

7) De N. D. II, 15.

dicit igneum oceanique ali humoribus, quod Aniceris dixerit, *quia*, inquit Cicero, *nullus ignis sine pastu aliquo possit permanere*. Unde Balbum sic compellat Academicus Cotta apud Tullium [1]: *quid enim? non eisdem vobis placet, omnem ignem pastus indigere? non permanere ullo modo posse, nisi alatur; ali autem solem, lunam, reliqua astra aquis, alia dulcibus, alia marinis? eamque causam Cleanthes affert, cur se sol referat nec longius progrediatur solstitiali orbe, itemque brumali, ne longius discedat a cibo.* Lucanus, poeta Stoicus, sic Achorea Aegyptium sacerdotem Stoice loquentem facit [2]:

Nec non oceano pasci Phoebumque polosque
credimus,

et supra [3]:

Sed rapidus Titan ponto sua lumina pascens.

Sic et Plinius [4], saepius Stoicissans, ut dicitur a Menagio, eum, ut et Lucanum, adducente ad Laertium [5]: *Oceanus sidera ipsa tot et tantae magnitudinis pascens.* De quo vide omnino Lipsium [6] et quae profert e Panegyrico, qui Constantino dictus est, ex Ambrosio [7], e Macrobio [8] etc. Ante hos omnes Anacreon [9]

πίνει θάλασσα δ' αὔρας,
ὁ δ' ἥλιος θάλασσαν.

In quodam Lexico graeco inedito, quod servatur in bibliotheca Sorbonensi, haec legi: ἥλιος . . . . . καὶ ὑπὸ τῶν ποιητῶν ἠέλιος, παρὰ τὴν ἅλα, ἅλιος καὶ ἥλιος. ἔστι γάρ, κατὰ Ζήνωνα τὸν Στωϊκὸν, ἄναμμα νοερὸν ἐκ θαλάττης.

At vero non solum maris, sed etiam aquarum dulcium vaporibus luna et terrae exhalationibus stellae pascuntur. Hoc sic diserte docet Laertius [10]: τρέφεσθαι δὲ τὰ ἔμπυρα . . . . . ἄλλα ἀπὸ τῆς γῆς (ut apud Stobaeum [11])

1) De N. D. III, 14. 2) Phars. X, 268.
3) IX, 313. 4) H. N. II, 68. 5) Pag. 186.
6) Physiol. Stoic. Lib. II. dissert. 14. p. 204 et sqq.
7) Hexam. II, 3.
8) Saturn. I, 23. p. 253 et in Somn. Scipionis II, 10. p. 125.
9) Od. XIX. 10) Pag. 198 et 199. 11) Ecl. phys. p. 59.

Chrysippus lunam vocat *τὸ ἀθροισθὲν ἔξαμμα μετὰ τὸν ἥλιον ἐκ τοῦ ἀπὸ τῶν ποτίμων ὑδάτων ἀναθυμιάματος*). Hanc divisionem admittit Cotta apud Tullium [1]), dicens ali solem, lunam, reliquaque astra aquis, alia dulcibus, alia marinis. Plinius, qui docuerat [2]), in dulcibus aquis lunae alimentum esse, sicut in marinis solis, alibi [3]) observat, sidera haud dubie humore terreno pasci. Menagius, qui haec loca ad Laertium [4]) adducit, e Porphyrii de antro Nympharum libello probat, Stoicis videri *ἥλιον μὲν τρέφεσθαι ἐκ τῆς ἀπὸ τῆς θαλάσσης ἀναθυμιάσεως· σελήνην δ' ἐκ τῶν πηγαίων καὶ ποταμίων ὑδάτων· τὰ δ' ἄστρα ἀπὸ τῆς ἐκ γῆς ἀναθυμιάσεως.* Hoc etiam Stoici sumserant ab Heraclito et a Parmenide. Plutarchus [5]): *Ἡράκλειτος καὶ οἱ Στωϊκοὶ, τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἐπιγείου ἀναθυμιάσεως.* Sic apud Stobaeum [6]) Parmenides et Heraclitus dicunt, *τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.* Immo apud eundem [7]) haec ipsa et Thaleti tribuitur sententia: *αὐτὸ τὸ πῦρ ἡλίου καὶ τῶν ἄστρων ταῖς τῶν ὑδάτων ἀναθυμιάσεσι τρέφεται, καὶ αὐτὸς ὁ κόσμος.*

Etenim minime existimandum est, astra solo terrenorum humorum pastu contenta, nullum praeterea alium requirere. Marinarum quoque et dulcium aquarum vaporibus, ut sol et luna, alebantur. Balbus Stoicus apud Ciceronem [8]): *probabile est praestantem intelligentiam in sideribus esse, quae et aethercam mundi partem incolant, et marinis terrenisque humoribus longo intervallo extenuatis alantur.* Idem ibidem [9]): *sunt autem stellae natura flammeae: quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefactis et ex aquis excitantur: quibus altae renovataeque stellae atque omnis aether refundunt eadem* [10]) *et rursum trahunt indi-*

1) De N. D. III, 14. 2) H. N. II, 1.
3) H. N. II, 9. 4) Pag. 86. [ad VII, 155.]
5) De placit. philos. II, 17. p. 889. 6) Ecl. phys. p. 53.
7) Ecl. phys. p. 26. [T. I. p. 292 ed. Heeren.]
8) De N. D. II, 16. 9) Ibid. II, 46.
10) Fuit cum legere tentarem *refundunt eodem* pro *eadem*, ut in his

dem. Vidimus Plinium [1]) dixisse, sidera ipsa tot et tantae magnitudinis oceano pasci, quod solis proprium erat, et alibi [2]) observasse, haec eadem sidera haud dubie humore terreno pasci, quo non solum astra, sed etiam sol et luna praecipue sustentabantur. Seneca [3]): *Totum hoc coelum, quod igneus aether, mundi summa pars, claudit, omnes hae stellae, quarum iniri non potest numerus, omnis hic coelestium coetus, et, ut alia praeteream, hic tam prope a nobis agens cursum sol, omni terrarum ambitu non semel maior, alimentum ex terreno trahunt, et inter se partiuntur, nec ullo alio scilicet, quam halitu terrarum sustinentur; hoc illis alimentum, hic pastus est.* Sic et Cornutus [4]) dicit, terram pro fundamento substratam fuisse, et ab hac nasci eaque ali omnia: *γινομένων καὶ τρεφομένων ἐντεῦθεν πάντων*, et alibi [5]) de hac eadem terra loquens: *τὰ πῦρα τὰ ἐν τῷ κόσμῳ ἐντεῦθεν τρέφεται, καὶ διὰ ταύτην ὑφέστηκεν*, ubi quis forte legere tentaret *τὰ ἔμπυρα* cum Laertio dicente [6]), *τρέφεσθαι τὰ ἔμπυρα ταῦτα.* Denique idem Cornutus alibi [7]) hanc affert caussam, cur sol Apollo dicatur: *καὶ γὰρ τὸν ἀπολλύντα ταύτην τὴν διακόσμησιν, τοιοῦτον εἶναι, διὰ τοῦτον διατμίζειν* (sic lege cum optimis codd. pro *διὰ τοῦ κομίζειν*) *ἀδιαλείπτως πανταχόθεν αὐτῆς τὸ ὑγρὸν, καὶ τῷ αἰθέρι προσκατατάττειν.* Seneca [8]) contendit, e coelo et terra alimenta omnibus animalibus, omnibus satis, omnibus stellis dividi. *Hinc quidquid est virium,* inquit, *singulis, hinc ipsi mundo tam multa poscenti subministratur, hinc profertur, quo sustineantur tot sidera, tam exercitata, tam avida, per diem noctemque, ut in opere, ita et in pastu;* ubi indicat sidera Stoicis esse animalia, quod infra demonstrabimus.

Pacuvii versibus, quos post Scaligerum ad Varronem p. 31 et Gatakerum in Marc. Anton. IV, 23. emendavit Valckenarius Diatribe c. 6. p. 47, legitur: *indidem eademque oriuntur de integro atque eodem occidunt.* [Praeivit Villoisono Lambinus, cuius lectionem nuper suscepit Orellius.]

1) H. N. II, 68. 2) Ibid. II, 9.
3) Quaest. nat. VI, 16. 4) Cap. 6. p. 148.
5) Cap. 28. p. 208. 6) Pag. 199.
7) Cap. 32. p. 224. 8) Quaest. nat. II, 5.

Solem autem, ut et omnia sidera, esse igneum atque animantem, atque propterea nobilissimam aetheris, id est, dei, deificatam partem, sic probat Balbus Stoicus apud Ciceronem [1]), respondens Velleio, qui [2]) Zenonem et Cleanthem vituperabat, quod tum ipsum mundum deum esse dicerent, tum divinitatem tribuerent astris, immo etiam annis, mensibus, annorumque mutationibus, sideribus: *eadem ac mundo divinitas; quae*, inquit, *ex mobilissima* [3]) *purissimaque aetheris parte gignuntur, neque ulla praeterea sunt admixta natura, totaque sunt calida atque perlucida; ut ea quoque rectissime et animantia esse et sentire atque intelligere dicantur. Atque ea quidem tota esse ignea, duorum sensuum testimonio confirmari Cleanthes putat, tactus et oculorum. Nam solis candor illustrior est, quam ullus ignis, quippe qui immenso mundo tam longe lateque colluceat: et is eius tactus est, non ut tepefaciat solum, sed etiam saepe comburat: quorum neutrum faceret, nisi esset igneus.* Hunc autem solis ignem non ei similem esse, quem adhibemus ad usum atque victum, sed ei, qui corporibus animantium continetur, ac proinde artificiosum, cum id efficiat, ut omnia floreant, et in suo quoque genere pubescant, docet apud Tullium [4]) Balbus: *Quare*, inquit, *cum solis ignis similis eorum ignium sit, qui sunt in corporibus animantium, solem quoque animantem esse oportet, et quidem reliqua astra, quae oriantur in ardore coelesti, qui aether vel coelum nominatur.* Apud Stobaeum [5]) Zeno dicit, solem, lunam et caeteras stellas esse intelligentes, sentientes, igneas, et ex

---

1) De N. D. II, 15. 2) Ibid. I, 14.

3) Alii pro *mobilissima* legunt *nobilissima*, sed male: nam et eodem capite dixit: *sidera aethereum locum obtinent: qui quoniam tenuissimus est, et semper agitatur et viget, necesse est, quod animal in eo gignatur, id et sensu acerrimo et mobilitate celerrima esse.* Et infra ibidem: *mundum, qui integro, et puro et libero eodemque acerrimo et mobilissimo ardore teneatur.* [Neque aliud nunc vulgatur quam *mobilissima*.]

4) De N. D. II, 15.

5) Ecl. phys. p. 57. [T. II. p. 538, ubi nunc id legitur ex Heerenii coniectura, quod Villoisonus rescribendum censet.]

igne artificioso constantes; quam ignis artificiosi speciem sic prorsus ab inartificioso distinguit, ut Stoicus Balbus supra laudatus, qui utrumque iisdem depingit coloribus: *Ζήνων τὸν ἥλιόν φησι καὶ τὴν σελήνην καὶ τῶν ἄλλων ἄστρων ἕκαστον εἶναι νοερὸν καὶ φρόνιμον, πυρινὸν πῦρ ὡς τεχνικοῦ*, ubi procul dubio rescribe, *πυρινὸν πυρὸς τεχνικοῦ*, ut apud eundem Stobaeum [1]) Zeno lunam vocat *ἄστρων νοερὸν καὶ φρόνιμον, πυρινὸν δὲ πυρὸς τεχνικοῦ*, id est, ex igne artificioso constantem.

Ex hoc Stobaei loco constat, lunam, utpote intelligentem, sentientem et igneam esse et ipsam partem dei deificatam. Sic Anaximenes et Parmenides apud eundem Stobaeum [2]) pariter volunt lunam esse *πυρινήν* et Clearchus, apud Plutarchum [3]), eam vocat *ἄστρον αἰθέριον καὶ φωσφόρον*. At non ex igne puro constabat. Apud Stobaeum [4]) *Κλεάνθης πυροειδῆ τὴν σελήνην, πηλοειδῆ δὲ τῷ σχήματι* dicit. Apud eundem Stobaeum [5]) Posidonio ac plerisque Stoicis ex igne et aëre videtur temperata permistaque: *Ποσειδώνιος, καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν Στωϊκῶν μικτὴν ἐκ πυρὸς καὶ ἀέρος*. Vide et Plutarchum [6]), qui dicit [7]) Stoicis lunam videri *ἀέρος μίγμα καὶ μαλάκου πυρός*.

Eandem quoque lunam *πρόσγειον* dicunt Stoici, ut Plinius [8]) *terris familiarissimum sidus*. Sic Cornutus [9]) lunam appellat *προσγειοτάτην τῶν οὐρανίων*. Stoici, teste Laertio [10]), *γεωδεστέραν τὴν σελήνην, ἅτε καὶ προσγειοτέραν* vocant; eandem videbis lunam ab eodem Laertio infra [11]) dictam, *ἀερομιγῆ καὶ πρόσγειον, ὡς ὁ Ποσειδώνιος ἐν τῷ ἕκτῳ τοῦ φυσικοῦ λόγου*. Sic Leucippus apud Laertium [12]) dicit *τὸν κύκλον τῆς σελήνης εἶναι προσγειότατον*. Ti-

---

1) Ecl. phys. p. 59. 2) Ibid.
3) De facie in orbe lunae apparente p. 921.
4) Ecl. phys. p. 59. 5) Ibid.
6) De plac. phil. II, 25. p. 901. 7) De facie in orbe lunae p. 921.
8) H. N. II, 9. [Reliquis astris lunarem motum terrae esse *προσγειότερον*, dixit Nicomachus Harm. 1. p. 6 et II. p. 34 ed. Meibom.]
9) Cap. 34. p. 231. 10) Pag. 198.
11) Pag. 199. 12) Pag. 245.

maeus Locrus [1]): ἁ μὲν ὦν σελάνα ποτιγειοτάτα ἔασσα, ἔμμηνον τὰν περίοδον ἀποδίδωτι. Vide et Platonem [2]), qui Timaeum exscripsit. Hinc Plutarchus [3]) de luna: οἱ μὲν ἄστρον γεῶδες, οἱ δὲ Ὀλυμπίαν γῆν, οἱ δέ, χθονίας ὁμοῦ καὶ οὐρανίας κλῆρον Ἑκάτης προσεῖπον. Macrobius [4]): *illam* (lunam) *aetheream terram physici vocaverunt, et habitatores eius, lunares populos.* De quo vide Menagium [5]) et Lipsium [6]).

Non solum enim luna dicebatur πρόσγειος et γεώδης, sed eandem quoque esse terram multarum urbium et montium et ab hominibus habitari, ac stellas totidem esse mundos, qui sole suo, suis gauderent plantis, a suis incolerentur animantibus, suam habitarent terram, aërem et aethera, Democriti, Anaxagorae, Xenocratis, Heraclidis, Philolai, Pythagoreorum [7]) aliorumque innumerorum sententiam, et eam quidem in Orphicis consignatam fuisse, videbis apud Plutarchum [8]), Stobaeum [9]), Ciceronem [10]), Pseudo-Origenem [11]), Theodoretum [12]), etc. Confer et Dutens in eruditissimo libro, qui inscribitur: Recherches sur l'origine des decouvertes attribuées aux modernes [13]).

Supra vidimus eandem sideribus ac lunae tribui a Stoicis divinitatem, *quod*, ait Balbus apud Ciceronem [14]), *ex mobilissima purissimaque aetheris parte gignuntur, neque ulla prae-*

---

1) Pag. 550 ed. Gale. 2) In Timaeo p. 1052.

3) De orac. defectu p. 416.

4) Somn. Scipion. I, 11. p. 44. vide eundem ibidem et p. 45 et c. 19. p. 74.

5) Ad Laert. p. 186. 6) Phys. Stoic. diss. 13. p. 200.

7) [V. Procli locum a Maio productum ad Ciceronis de re publ. VI, 16.]

8) De plac. philos. II, 13. p. 885. et c. 30. p. 902. de orac. defect. p. 430. de facie in orbe lunae appar. p. 938.

9) Ecl. phys. p. 54. 59 et 60. 10) Lucullo 39 et Qu. acad. I. IV.

11) Philosophum. p. 75, 92 et 98. 12) Serm. 4. p. 630 et 571.

13) Lib. I. a p. 169 ad p. 176. [Hanc philosophorum sententiam videtur deridere Lucianus, quum Ver. hist. I. p. 382. D. ed. Bourdelot. eam ad cometas stellas transfert, quas habitari narrat.]

14) De N. D. II, 15.

terea sunt admixta natura, totaque sunt calida atque perlucida, et tota ignea: unde, inquit, *ea quoque et animantia esse, et sentire atque intelligere rectissime dicantur.* Idem ibidem paulo infra: *sidera autem aethereum locum obtinent . . . . quae cum in aethere astra gignantur, consentaneum est, in iis sensum inesse et intelligentiam, ex quo,* inquit, *efficitur in deorum numero astra esse ducenda.* Idem paulo infra [1]) contendit, praestantem intelligentiam in sideribus esse, quae et aethercam mundi partem incolant, quorumque sensum atque intelligentiam maxime declaret ordo eorum atque constantia. Et infra [2]) ibidem: *restat igitur, ut motus astrorum sit voluntarius: quae qui videat, non indocte solum, verum etiam impie faciat, si deos esse neget . . . . . esse igitur deos ita perspicuum est, ut id qui neget, vix eum sanae mentis existimem.* Ubi per haec verba esse deos Balbus non simpliciter indicat *quosdam esse deos, sed astra esse deos* declarat, cum id propositum habeat, ut probet, tribuendam esse sideribus divinitatem, et in deorum numero astra esse ducenda [3]): in quo disputat contra Velleii Epicurei sententiam, qui apud Ciceronem in hoc ipso opere [4]) Zenonem, Cleanthem et Chrysippum eo nomine exagitaverat, quod astris divinitatem tribuissent, et deos dixissent solem, lunam et sidera. Et hoc quidem ab interpretibus satis perspectum non fuit. Vide et eundem Balbum infra [5]), ubi dicit, non posse nos non sidera in deorum numero reponere. Idem quoque infra [6]) probare nititur, stellarum inerrantium perennes cursus atque perpetuos admirabili incredibilique constantia dèclarare, in his vim et mentem esse divinam: *ut,* inquit, *haec ipsa qui non sentiat deorum vim habere, is nihil omnino sensurus esse videatur;* quem locum confer cum verbis Balbi Stoici supra laudatis, quibus affirmat, eum qui motum astrorum voluntarium videat, non indocte solum, verum etiam impie facere, *si deos*

1) De N. D. II, 16.
2) Eadem fere habet Plato in Epinomide p. 1009 et sqq.
3) De N. D. II, 15.
4) Ibid. I, 14 et 15.
5) Ibid. II, 21.
6) Ibid.

esse neget, et tum facile tibi apparebit, in hoc loco a Stoico doceri Balbo, non solum esse deos, sed etiam astra in horumce deorum numero esse reponenda, quam Balbi mentem non assecuti sunt interpretes.

Ergo stellae sunt dei, praesertim cum sint dei, id est, aetheris deificatae partes. Augustinus [1]): *dicunt omnia sidera partes Iovis esse, et omnia vivere atque rationales animas habere, et ideo sine controversia deos esse.* Et infra ibidem: *stellas omnes ideo colunt, quia in Iove sunt.* Ut Seneca [2]) contendit ignes dici divinos, quos habet mundus aeternos, quia partes eius sunt et opera. Apud Augustinum [3]) Varro dicit, a summo circulo coeli usque ad circulum lunae esse animas aethereas, astra et stellas, easque coelestes deos. Sic et Seneca [4]), de ignotis loquens astris: *innumerabiles, longiusque a conspectu nostro seducti dii, eunt redeuntque.* Unde Epiphanias [5]) postquam dixit Stoicum deum esse νοῦν, mentem, totiusque huiusce adspectabilis molis tanquam corporis animum, παντὸς τοῦ ὁρωμένου κύτους, οὐρανοῦ τέ φημι καὶ γῆς, καὶ τῶν ἄλλων ὡς ἐν σώματι ψυχὴν, haec addit: μερίζουσι δὲ οἱ αὐτοὶ τὴν μίαν θεότητα εἰς πολλὰς μερικὰς οὐσίας εἰς ἥλιον, καὶ σελήνην, καὶ ἄστρα, εἰς ψυχὴν, καὶ ἀέρα, καὶ τὰ ἄλλα. Totius Stoicorum theologiae physicae compendium sic exhibet Cicero [6]): *hunc mundum esse sapientem, habere mentem, quae et se et ipsum fabricata sit, et omnia moderetur, moveat, regat. Erit persuasum etiam, solem, lunam, stellas omnes, terram, mare, deos esse, quod quaedam animalis intelligentia per omnia ea permeet et transeat: fore tamen aliquando, ut omnis hic mundus ardore deflagret.* Apud Stobaeum [7]), Posidonius Stoicus dicit astrum esse σῶμα θεῖον, ἐξ αἰθέρος συνεστηκὸς, λαμπρὸν καὶ πυρῶδες, οὐδέποτε στάσιν ἔχον, ἀλλ' ἀεὶ φερόμενον ἐγκυκλίως, ut Balbus apud Ciceronem [8]): *sunt stellae natura flammeae;*

---

1) De civ. Dei IV, 11.
2) Quaest. nat. VII, 23.
3) De civ. Dei VI, 6.
4) De benefic. IV, 23.
5) De haeresibus I. p. 12.
6) Lucull. 37.
7) Ecl. phys. p. 54 et 55.
8) De N. D. II, 46.

ut Pseudo-Orpheo [1]) dicuntur ἀνταυγεῖς πυρόεντες, et περίδρομοι.

Hoc sumpserant Stoici e Pythagora, qui pariter solem, lunam, et reliqua astra in deorum numero reponit, et apud Laertium [2]) dicit τὸν περὶ τὴν γῆν ἀέρα, ἄσειστον καὶ νοσερὸν, καὶ τὰ ἐν αὐτῷ πάντα θνητά· τὸν δὲ ἀνωτάτω, ἀεικίνητόν τε εἶναι, καὶ καθαρὸν, καὶ ὑγιᾶ· καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτῷ ἀθάνατα, καὶ διὰ τοῦτο θεῖα. ἥλιόν τε καὶ σελήνην, καὶ τοὺς ἄλλους ἀστέρας, εἶναι θεούς· ἐπικρατεῖ γὰρ τὸ θερμὸν ἐν αὐτοῖς, ὅπερ ἐστὶ ζωῆς αἴτιον. Hoc fortasse ipse Pythagoras debebat Aegyptiis, prorsus Stoice apud Laertium [3]) dicentibus: θεοὺς εἶναι ἥλιον καὶ σελήνην, τὸν μὲν Ὄσιριν, τὴν δ' Ἶσιν καλουμένην . . . . . . τοὺς ἀστέρας πῦρ εἶναι, de quo vide Diodorum Siculum [4]). Clemens Alexandrinus [5]): ὁ γάρ τοι Κροτωνιάτης Ἀλκμαίων θεοὺς ᾤετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους ὄντας (de quo vide Ciceronem [6])) Ξενοκράτης . . . . . κόσμον αἰνίττεται. Anaximander quoque, teste Plutarcho [7]), astra vocavit οὐρανίους θεούς. Apud Ciceronem [8]) Crotoniates Alcmaeo soli et lunae reliquisque sideribus animoque praeterea divinitatem dedit. Velleius apud Ciceronem [9]): *idem* (Plato) *et in Timaeo dicit, et in Legibus, et mundum deum esse et astra et terram et animam.* Idem ibidem [10]) tradit, Xenocratem sideribus tribuisse divinitatem. *Nec vero*, inquit ibidem, *Theophrasti inconstantia ferenda est: modo enim menti divinum tribuit principatum* (τὸ ἡγεμονικόν), *modo coelo, tum autem signis sideribusque coelestibus.* Quae tamen omnia probe a Stoicis conciliari demonstrabimus.

Varias autem de solis, lunae et stellarum natura philosophorum opiniones recenset Theodoretus [11]), omnino videndus. Merito Bruckerus [12]) observat, dum vulgus Chal-

1) Hymn. 6, 5 et 9.
2) [VIII, 26.]
3) Prooem. p. 8.
4) I. p. 14.
5) Cohort. p. 57.
6) De N. D. I, 18.
7) De plac. philos. I. 7. p. 881.
8) De N. D. I, 11.
9) Ibid. I, 12.
10) Ibid. I, 13.
11) Serm. 4. p. 530 et 531.
12) T. I. p. 135.

daeorum maximam divinitatis partem sideribus tribuebat, eaque tanquam deos habebat, sapientes dumtaxat credidisse, maximam dei emanationis partem, sive animae mundanae nobilissimum purissimumque spiritum hisce sideribus praesidere et in iis habitare; quod et de Stoicis apprime dici potest. Etenim omnes fere veteres sidera primo animantia et dei partes esse censuerunt, deinde ea pro ipsis diis habuere. Quae Sabaeismi origo sic in Ezour-Vedam: Biache, qui cum Chumontou colloquens ab huiusce dialogi auctore inducitur, sidera esse animantia contendit, quam opinionem ibidem exagitat et confutat Chumontou ac docet immerito Biache iis eundem, quem hominibus, sensum et intelligentiam tribuisse. In hoc cum veteribus Indis, Chaldaeis et Magis consentit Pythagoras, ut et Plato, quem Worthius ad Tatianum [1]) observat edixisse, sidera non modo animantia esse, sed et optima quoque mente praedita, *δικαίως ἔμψυχα αὐτὰ λέγομεν*, inquit in Epinomide et alibi, eodem Worthio allegante. Idem Plato in Timaeo [2]) astra vocat *θεῖα ζῶα, θεοὺς, θεῶν εἰκόνας*. Stobaeus [3]) dicit Platoni et Aristoteli *ἄστρα ζῶα λέγεσθαι, τὸν κόσμον καὶ τὸ* (lege *καὶ τὸν κόσμον*) *ἔνθεον ζῶον, λογικὸν, ἀθάνατον*. Hinc Philo [4]), Platonem secutus, apud Lipsium [5]), *ἀστέρας* appellat *αἰσθητοὺς, ἀγάλματα θεῖα καὶ περικαλλέστατα*, et *ἀφθάρτους καὶ ἀθανάτους ψυχὰς* et *ζῶα νοερά*. Sic astra esse animantia contendebat R. Maimonides, quem vide in More Nevochim [6]). Immo et haec fuit omnium fere veterum Iudaeorum opinio, teste Origene [7]), qui et ipse in eadem fuit sententia, ut ex iis apparet, quae contra Celsum [8]) sic disputavit: *οἱ ἐν οὐρανῷ ἀστέρες ζῶά εἰσι λογικὰ καὶ σπουδαῖα, καὶ ἐφωτίσθησαν τῷ φωτὶ τῆς γνώσεως ὑπὸ τῆς σοφίας, ἥτις ἐστὶν ἀπαύγασμα φωτὸς ἀϊδίου*. Plura apud Origenem videnda in primo *περὶ ἀρ-*

---

1) Pag. 50. 2) Pag. 1053. 3) Ecl. phys. p. 87.
4) De opif. mundi p. 11 et 16 et de Abrahamo p. 372.
5) Phys. Stoic. II. diss. 14. p. 208.
6) Part. II. c. 4 et c. 8. 7) De prece V, 24.
8) V. p. 285. [T. II. p. 20 seq. ed. Wirceb.]

χῶν libro et in opere περὶ εὐχῆς, monet Worthius ad Tatianum [1]). Hoc de Origene testatur et S. Hieronymus [2]); et, ut ait S. Thomas [3]) „Origenes posuit coelestia corpora animata. Hieronymus etiam idem sentire videtur, Augustinus vero sub dubio reliquit." Idem Thomas [4]): „hoc autem quod dictum est de animatione coeli, non diximus quasi asserendo secundum fidei doctrinam, ad quam nihil pertinet, sive sic, sive aliter dicatur." Vides S. Thomam hic modestius egisse quam imperatorem Iustinianum, qui in *Suis* contra Origenem *anathematismis* astra non esse animantia credendum iusserat, hancque sententiam a Papa Vigilio et quinti auctoritate Concilii confirmandam curaverat, de quo vide Abbatem Mignot [5]).

Cum autem astra ideo in deorum numero apud Stoicos reponerentur, quod essent aetheris, supremi dei, particulae, hinc et animi atque praesertim excellentium virorum mentes ob hanc eandem causam pro diis habebantur, quod essent astrorum, ac proinde aetheris et animae mundi partes. Vere Seneca [6]): *innumerabiles sunt quaestiones de animo; unde sit, qualis sit, quando esse incipiat, quamdiu sit, an aliunde alio transeat, et domicilium mutet, ad alias animalium formas, aliasque coniectus, an non amplius quam semel serviat, et emissus evagetur in toto: utrum corpus sit, an non sit: quid sit facturus, cum per nos aliquid facere desierit: quomodo libertate sua usurus, cum ex hac effugerit cavea; an obliviscatur priorum, et illic nosse se incipiat, postquam de corpore abductus in sublime secessit.*

Iam autem declaravimus, secundum Stoicos animum, ut et deum, corporeum esse; nunc doceamus, unde sit. Laertius [7]) affirmat, Stoicis animos, qui in animantibus reperiantur, immortalis animae mundi partes videri, ut et iam supra [8]) observaverat, mundum animantem esse, patere e

1) Pag. 50. 2) Advers. Avitum p. 59.
3) I part. quaest. 70. art. 13. 4) Contra gentes II, 70.
5) Mém. de l'Acad. des inscriptions T. XXXI. p. 286.
6) Epist. 88. 7) Pag. 201. 8) Pag. 198.

nostro animo, qui est huiusce mundi particula, ὡς δῆλον ἐκ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς ἐκεῖθεν οὔσης. Didymus apud Eusebium [1]), de Stoicis loquens: εἶναι δὲ ψυχὴν ἐν τῷ ὅλῳ φασίν, ὃ καλοῦσιν αἰθέρα, καὶ ἀέρα κύκλῳ περὶ τὴν γῆν καὶ θάλασσαν, καὶ ἐκ τούτων ἀναθυμιάσεις· τὰς δὲ λοιπὰς ψυχὰς προσπεφυκέναι ταύτῃ, ὅσαι τε ἐν ζώοις εἰσί, καὶ ὅσαι ἐν τῷ περιέχοντι. Cleanthes apud Hermiam [2]) dixit, τὴν ψυχὴν δι' ὅλου τοῦ κόσμου διήκειν, ἧς μέρος μετέχοντας ἡμᾶς, ἐμψυχοῦσθαι. Epictetus apud Arrianum [3]): σὺ ἀπόσπασμα εἶ τοῦ θεοῦ. Idem ibidem [4]): εἰ γὰρ τὸ ἴδιον μέρος ὃ ἡμῖν ἔδωκεν ἀποσπάσας ὁ θεός, et [5]): αἱ ψυχαὶ οὕτως εἰσὶν ἐνδεδεμέναι καὶ συναφεῖς τῷ θεῷ, ἅτε αὐτοῦ μόρια οὖσαι καὶ ἀποσπάσματα. Seneca [6]) animum humanum ex terreno et gravi corpore non dicit, sed ex illo coelesti spiritu descendere, et paulo infra ibidem subiicit, ex iisdem, quibus divina, compositum esse seminibus; affirmat enimvero corpus animi, ut supra monuimus, non terrestre et grave, sed tenuissimum, subtilissimum et aërium esse, quod Stoicis videbatur; in his autem seminibus, ex quibus mens humana, ut et divina, composita est, agnoscis Stoicorum σπερματικοὺς λόγους, de quibus supra. Confer illud Virgilii [7]):

Igneus est ollis vigor, et coelestis origo
seminibus.

---

1) Praep. evang. XV, 20. 2) Irrisione gent. philos. p. 31.
3) II, 9. p. 157. 4) I, 17. p. 96 ed. Upton.
5) I, 14. 6) Consol. ad Helv. c. 6.
7) Aen. VI, 730. [Ibi sequuntur:

. . . . quantum non noxia corpora tardant,
terrenique hebetant artus, moribundaque membra.
hinc metuunt, cupiuntque: dolent, gaudentque: neque auras
dispiciunt clausae tenebris et carcere coeco.

Versu extremo Augustinus, qui de civ. dei XIV, 3 hunc locum respicit, *suscipiunt* habet, quod, si corrigas *suspiciunt*, vulgatae multo videtur praestare. Atque *suspiciunt* ipsa iam praebet ed. Mediolanensis Virgilii. Cicero de N. D. II, 18: *caeli palatum, ut ait Ennius, non suspexit.*

Idem Seneca [1]): dixit mentis dei partem et in hoc pectus defluxisse; quemadmodum alibi [2]): *vis istuc divina descendit.* Sic idem [3]) hominem divini spiritus esse partem docuerat. Idem [4]): *ratio nihil aliud est, quam in corpus humanum pars divini spiritus mersa. Si ratio divina est* etc. Idem paulo supra: *una est ratio recta, simplexque; nihil est divino divinius, coelesti coelestius*, ubi vides illum Stoicorum *κοινὸν λόγον*, rationem scilicet diis et hominibus communem. Antoninus [5]) hominem vocat *νοῦ καὶ θείας ἀπομοίρας μετέχον*, et [6]) *κόσμου μέρος καὶ τοῦ διοικοῦντος τὸν κόσμον ἀπόῤῥοιαν* [7]) et [8]) *μέρος τοῦ ὅλου καὶ τῆς τῶν ὅλων φύσεως.* Ut Antoninus, sic et Seneca [9]): *animus contemplator admiratorque mundi, pars eius magnificentissima.* Sic et deum ipsam maximam mundi partem vocat idem [10]).

Animae autem mundi ac proinde dei non solum opus, sed et partes, esse animos, neque ab ipso, sed ex ipso esse factos, *οὐχ ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ,* et divinae esse particulas aurae, ut vocat Horatius [11]), atque ex hac anima mundi, tanquam ex communi omnium animarum fonte, ut ait Macrobius [12]), profluere; quod et Platonici volunt, et in Platonicis quaestionibus docet Plutarchus [13]), vide demonstratum apud Lipsium [14]), et apud Bruckerum [15]), a quibus multi auctores iique omnino videndi indicantur. Confer et Virgilium ita canentem [16]):

Esse apibus partem divinae mentis, et haustus
aetherios dixere. Deum namque ire per omnis
terrasque, tractusque maris, coelumque profundum.
Hinc pecudes, armenta, viros, genus omne ferarum,
quemque sibi tenuis nascentem arcessere vitas,

---

1) Epist. 120.
2) Epist. 41.
3) De otio sapientis c. 32.
4) Epist. 66.
5) II, 1.
6) II, 4.
7) Vide et II, 3.
8) II, 9.
9) Consol. ad Helv. c. 8.
10) Quaest. natur. VII, 31.
11) Sat. II, 2, 79.
12) In Somn. Scipion. I, 6.
13) Pag. 100.
14) Phys. Stoic. III, diss. 8.
15) T. I. p. 949.
16) Georg. IV, 220 sqq.

ubi observa *tenues vitas* esse ψυχὰς Graecorum philosophorum, adeoque Virgilium idem hic dixisse, quod apud Laertium [1]) Stoicos, τῆς τῶν ὅλων ψυχῆς ἀφθάρτου μέρη εἶναι τὰς ἐν τοῖς ζώοις. Idem Virgilius [2]):

Principio coelum ac terras, camposque liquentis,
lucentemque globum Lunae, Titaniaque astra,
spiritus intus alit, totamque infusa per artus
mens agitat molem, et magno se corpore miscet.
Inde hominum pecudumque genus, vitaeque volantum,
et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
Igneus est ollis vigor, et coelestis origo
seminibus, etc.

Hanc opinionem Stoici debebant Pythagorae. Nam, ut ait Cicero [3]), *audiebam Pythagoram, Pythagoreosque, incolas paene nostros, qui essent Italici philosophi quondam nominati, nunquam dubitasse, quin ex universa mente divina delibatos animos haberemus.* Vide Davisium ad hoc Ciceronis [4]): *humanus animus decerptus est mente divina, cum alio nullo nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, comparari potest.* Apud eundem [5]): *Pythagoras, qui censuit, animum esse per naturam rerum omnem intentum, et commeantem, ex quo nostri animi carperentur;* quemadmodum hic apud Laertium [6]) dixit, animum esse ἀπόσπασμα αἰθέρος. Deinde Heraclitus, quem in multis secuti sunt Stoici, idem affirmavit. Sextus Empiricus τὸν θεῖον λόγον, καθ' Ἡράκλειτον, δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες, νοεροὶ γινόμεθα. Vide et apud eundem ibidem Sextum τὸν ΚΟΙΝΟΝ ΛΟΓΟΝ, καὶ θεῖον, καὶ οὗ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα νοεροί; quod prorsus Stoicum est. Clemens Alexandrinus [7]) monet Platonicis νοῦν dici θείας μοίρας ἀπόῤῥοιαν. Hinc Pseudo-Hermes [8]): ἀπὸ μιᾶς ψυχῆς τοῦ παντὸς πᾶσαι αἱ ψυχαί εἰσιν. Hinc et Philo [9]) λογισμὸν vocat τῆς τοῦ παντὸς ψυχῆς ἀπόσπασμα.

---

1) Pag. 201.
2) Aen. VI, 724.
3) De senect. 21.
4) Tuscul. V, 18.
5) De N. D. I, 11.
6) Pag. 220.
7) Strom. V. p. 698.
8) Pimandr. c. 10.
9) De nominum mutat. p. 1079.

In hoc eodem errore quosdam vel e scriptoribus ecclesiasticis fuisse contendit Beausobre [1]). Iustinus [2]) animum vocat dei partem, quod esset dei, *μέρος τοῦ θεοῦ καὶ ἐμφύσημα*. Idem [3]) animum vocat *τοῦ βασιλικοῦ νοῦ μέρος*, in quo eum secutus est eius discipulus Tatianus, qui [4]) dicit spiritum inesse in stellis, in angelis, in stirpibus, in aquis, in hominibus, in animalibus, et hunc spiritum, quamvis unus idemque sit, dissimilitudines tamen in se habere, et varie in variis affectum esse partibus: *ἔστιν οὖν πνεῦμα ἐν φωστῆρσι, πνεῦμα ἐν ἀγγέλοις, πνεῦμα ἐν φυτοῖς καὶ ὕδασι, πνεῦμα ἐν ἀνθρώποις, πνεῦμα ἐν ζώοις· ἓν δὲ ὑπάρχον καὶ ταὐτὸν, διαφορὰς ἐν αὐτῷ κέκτηται.* Sic prorsus Auctor libri de mundo [5]): *λέγεται δὲ πνεῦμα ἥ τε ἐν φυτοῖς καὶ ζώοις καὶ διὰ πάντων διήκουσα ἔμψυχός τε καὶ γόνιμος οὐσία.* Synesius [6]): *ἐν τῇ ψυχῇ περιϊδεῖν τὴν μοῖραν τὴν θεῖον.* Lactantius [7]) dixit animam ex deo oriri, immo ex deo constare, et esse ex coelo et deo; ubi vide Gallaeum. Sic animam a propria dei substantia esse, Stoici, Manichaei et Hispaniae Priscilleani suspicabantur, observante S. Hieronymo [8]), de quo vide Nemesium [9]), qui hanc Stoicam prorsus Manichaeis tribuit sententiam ibidem [10]): *φασὶ μὲν γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον καὶ ἀσώματον· μίαν δὲ μόνην εἶναι, τὴν τῶν πάντων ψυχὴν, κατακερματιζομένην καὶ κατατεμνομένην εἰς τὰ καθ' ἕκαστα σώματα, ἄψυχά τε καὶ ἔμψυχα·* (vide Nemesium [11])) *καὶ τὰ μὲν πλείονος αὐτῆς μετέχειν, τὰ δὲ ἐλάττονος· πλείονος μὲν, τὰ ἔμψυχα· ἐλάττονος δὲ, τὰ ἄψυχα· πολλῷ δὲ πλείονος,*

---

1) Histoire du Manichéisme, VI, 15. T. II. p. 350.
2) De resurrect. 9.
3) Contra Tryphonem p. 106 ed. Benedict.
4) Advers. Graecos 12. p. 26. [Pag. 254 ed. Marani.]
5) Cap. 4. p. 604. 6) Epist. 105.
7) Instit. div. II, 113.
8) Epist. 82 ad Marcel. T. IV. p. 642 ed. Benedict.
9) De nat. hom. c. 2. de anima p. 29.
10) Pag. 48. [de nat. hom. p. 110 sqq. ed. Matthaei.]
11) Pag. 29.

τὰ οὐράνια· ὡς τῆς καθόλου ψυχῆς μέρη τὰς καθ' ἕκαστον εἶναι ψυχάς. καὶ εἰ μὲν ἀμερίστως μερίζεσθαι ταύτην ἔφασκον, ὡς τὴν φωνὴν ἐν τοῖς ἀκούουσι, μέτριον ἂν ἦν τὸ κακόν· νῦν δὲ τὴν οὐσίαν αὐτὴν τῆς ψυχῆς καταμερίζεσθαι λέγουσι· καὶ τὸ πάντων χαλεπώτατον, ὅτι κυρίως αὐτὴν ἐν τοῖς στοιχείοις εἶναι βούλονται, καὶ συμμερίζεσθαι τούτοις ἐν τῇ τῶν σωμάτων γενέσει, καὶ πάλιν εἰς ταὐτὸ συνιέναι διαλυομένων τῶν σωμάτων, ὡς ὕδωρ μεριζόμενον καὶ πάλιν συναγόμενον καὶ μιγνύμενον, καὶ τὰς μὲν καθαρὰς ψυχὰς χωρεῖν εἰς τὸ φῶς, φῶς οὔσας, τὰς δὲ μεμολυσμένας ὑπὸ τῆς ὕλης, χωρεῖν εἰς τὰ στοιχεῖα, καὶ πάλιν ἀπὸ τῶν στοιχείων εἰς τὰ φυτὰ καὶ τὰ ζῶα· καὶ οὕτω τὴν οὐσίαν αὐτῆς κατατέμνοντες, καὶ σωματικὴν ἀποφαίνοντες [1]), καὶ πάθεσιν ὑποβάλλοντες, ἀθάνατον εἶναί φασι.

Hoc dogma, quod olim plerisque Chaldaeis, Persis, Indis et Hebraeis Cabbalistis fuit commune, etiam nunc retinent Indi. Legitur in Baga Vedam, „que dieu a créé les ames des particules de sa propre substance, que la substance de l'ame et la connaissance, qu'elle a, ne sont autre chose que Visnou lui même, et qu'à la fin de sa carrière, elle entre dans Visnou." Non alio modo Stoicae sectae conditores locuti fuissent. Idem quoque deprehendi in alio libro manuscripto, quem evolvi, quique inscribitur „Relation des erreurs Malabares". Sic et Spinoza [2]): „quod autem ad mentem humanam attinet, eam etiam partem naturae esse censeo; nempe quia statuo, dari etiam in natura potentiam infinitam cogitandi, quae, quatenus infinita, in se continet totam naturam obiective et cuius cogitationes procedunt eodem modo, ac natura eius, nimirum idearum. Deinde mentem humanam hanc eandem potentiam statuo, non quatenus infinitam et totam naturam percipientem; sed finitam, nempe quatenus tantum humanum corpus percipit et hac ratione mentem humanam partem cuiusdam infiniti

---

1) [Malim ἀποῤῥαίνοντες.]
2) Epist. XX. ad Oldenb. p. 441. [T. I. p. 500 ed. Pauli.]

intellectus statuo." Idem [1]) sic loquitur: „Hinc sequitur mentem humanam partem esse infiniti intellectus dei; ac proinde cum dicimus, mentem humanam hoc, vel illud perspicere, nihil aliud dicimus, quam quod deus, non quatenus infinitus est, sed quatenus per naturam humanae mentis explicatur, sive quatenus humanae mentis essentiam constituit, hanc vel illam habet ideam." Idem [2]) quoque dixerat: „substantia cogitans et substantia extensa una eademque est substantia, quae iam sub hoc, iam sub illo attributo comprehenditur. Sic etiam modus extensionis et idea illius modi una eademque est res; sed duobus modis expressa; quod quidam Hebraeorum quasi per nebulam vidisse videntur, qui scilicet statuunt, deum, dei intellectum, resque ab ipso intellectas unum et idem esse.

Hanc autem praestantissimam antiquitatis philosophorum fuisse opinionem, sic monet Macrobius [3]): *animarum originem manare de coelo inter recte philosophantes indubitatae constat esse sententiae.* Et quidem apud Stoicos e purissima coeli parte, e praestantissima fluebant animae mundi particula, scilicet e sideribus et aethere, quem ob hanc caussam Pseudo-Orpheus [4]) vocat πυρίπνουν, πᾶσιν ζώοισιν ἔναυσμα, et κόσμου στοιχεῖον ἄριστον, quod eo animante omnia regerentur. Animus secundum Zenonem et Ciceronem [5]) hominibus datus est ex illis sempiternis ignibus, quos sidera et stellas vocatis; quae globosae et rotundae, divinis animatae mentibus, suos orbes conficiunt celeritate mirabili. Seneca [6]) dicit hominem divini spiritus esse partem ac veluti *scintillas* quasdam *sacrorum* in terras desiluisse atque alieno loco haesisse; ubi Lipsius [7]) pro *sacrorum* feliciter emendat *astrorum.* Sic Heraclitus Physicus, teste Ma-

1) Corollar. propos. XI. pag. 50. [T. II. p. 87 ed. Pauli.]

2) Ethnic. part. II. schol. propos. VII. p. 46. [T. II. p. 82 ed. Pauli.]

3) Somn. Scip. I, 9. p. 38. [De origine animarum v. Augustin. Epist. 27.]

4) Aetheris hymn. v. 3 et 4. 5) Somn. Scip. c. 3.

6) De otio sapient. c. 32.

7) Phys. Stoic. III. diss. 8. p. 308.

crobio [1]), animam dixit esse scintillaris essentiae [2]). Eadem elegantissima imagine utitur Synesius [3]), deum sic alloquens:

Σὸν σπέρμα φέρω,
εὐγενέος
σπινθῆρα νόου,
ἐς βάθος ὕλας
κατακεκλιμένον.
Σὺ γὰρ ἐν κόσμῳ
κατέθου ψυχήν,
διὰ δὲ ψυχᾶς
ἐν σώματι νοῦν
ἔσπειρας, ἄναξ.

Hinc Philo [4]) animum vocat *αἰθερίου φύσεως μοῖραν*, ae-

---

1) Somn. Scip. I, 14. p. 57. [ed. Pont. Praecedunt ibi haec de natura animae: *Hippocrates spiritum tenuem per corpus omne dispersum; Heraclitus Ponticus lucem*, ubi legendum *Heraclides*.]

2) Cabbalistae Hebraei animas vocant scintillas, et teste Bruckero T. II. p. 1048. existimant possibile esse, simul duas vel tres scintillas, sed non plures quam quatuor, in uno eodemque corpore revolvi. Sic Hippocrates, cuius opiniones de animo cum Cabbalisticis saepissime conferri possunt, plures animos in uno eodemque homine reperiri posse, et eum fortiorem esse statuit, qui plures animas alere possit. Sic enim loquitur I. de diaeta 18, 16 seqq. p. 196. [I. sect. IV. p. 347 ed. Foësii]: *δυνάσται δὲ ἄνθρωποι. ὅστις δύναται πλείστους ἀνθρώπους τρέφειν, οὗτος ἰσχυρός. ἀπολειπόντων δὲ τῶν παρ᾽ αὐτοῦ τρεφομένων, οὗτος ἀσθενέστερος. τοιοῦτον καὶ ἕκαστα τῶν σωμάτων πλεῖστα, ὁκοῖα πλεῖστα δύναται ψυχὰς τρέφειν, ταῦτα ἰσχυρότερα, ἀπελθόντων δὲ τούτων, ἀσθενέστερα.* Idem ibidem 22, 16 seqq. p. 199 [p. 348]: *εἰ δέ τις ἀπιστοίη, ψυχὴν μὴ προσμίσγεσθαι ψυχῇ, ἄφρων ἐστίν. ἄνθρακας κεκαυμένους πρὸς κεκαυμένους προσβάλλων, ἰσχυροὺς πρὸς ἀσθενέας, τροφὴν αὐτοῖσι διδοὺς, ὅμοιον τὸ σῶμα πάντες παρασχήσονται, καὶ οὐ διάδηλος ἕτερος τοῦ ἑτέρου, ἀλλ᾽ ἐν ὁκοίῳ σώματι ζωπυρέονται, τοιοῦτον ἀπὸ πάντων ἔσται, ὁκόταν δ᾽ ἀναλώσωσι τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν διακρίνονται ἐς τὸ ἄδηλον. τοῦτο καὶ ἀνθρωπίνη ψυχὴ πάσχει.* ubi *ἄνθρακες* Hippocratis sunt *scintillae* Stoicorum.

3) Hymn. 3. p. 48 ed. Turnoni 1608. [vs. 558. p. 330 ed. Lutetiae 1612.]

4) Legum Allegor. II. p. 90.

thereae naturae particulam. Ennius in Epicharmo laudatus a Prisciano et Varrone, et emendatus a magno Scaligero [1]: *istic est de sole sumptus ignis, isque mentis est*, ubi *mentis* dicitur pro *mens*; quemadmodum et a priscis Latinis usurpabatur *sanguinis* et *vomeris* in nominativo, ad imitationem Aeolum, qui dicebant *ὁ μάρτυρος, ὁ φύλακος, ὁ ἄγωνος*, de quo nos alibi [2]. Idem Varro [3]: *recte igitur Pacuvius ait: animam aether adiungat.*

Animus igitur, utpote aetheris et astrorum pars, erat ipse ignis apud Stoicos. Cicero [4]: *cum autem quaereretur res admodum difficilis, num quinta quaedam natura videretur esse, ex qua ratio et intelligentia oriretur, in quo etiam de animis, cuius generis essent, quaereretur: Zeno id dixit esse ignem.* Idem [5]: *Zenoni Stoico animus ignis videtur.* Hinc Stoicus Cornutus [6]: *αἱ ἡμέτεραι ψυχαὶ πῦρ εἰσιν.* Plutarchus [7] sic secundum Stoicorum mentem loquitur: *ἡ ψυχὴ θερμότατόν ἐστι δήπου καὶ λεπτομερέστατον*, id est, animus est calidissimus, et ex minutissimis partibus constat. Apud Ciceronem [8] Academicus Cotta sic Stoicum alloquitur Balbum: *quomodo autem hoc, quasi concedatur, sumitis, nihil esse animum, nisi ignem? probabilius enim videtur, tale quiddam esse animum, ut sit ex igne, atque anima temperatum.* Quod in Stoicorum de anima sententia immerito requirebat Cotta, id eis prorsus asserit Panaetius Stoicus apud eundem Ciceronem [9], animum ex inflammata natura constare affirmans. Idem ibidem [10] Cicero: *animum autem alii animam, ut fere nostri declarant nomen. Nam et agere animam, et efflare dicimus, et animosos, et bene animatos, et ex animi sententia: ipse*

---

1) Coniectan. ad Varronem p. 27.

2) V. edd. Gregorii Cor. p. 592 ed. Schaef. collatis Mida nostro p. 68 seq. et Frommelio in Creuzeri Melet. III. p. 156. Id ipsum *φύλακος*, quod laudatur, offert Inscriptio vasculi picti res Cyrenaicas referentis in Monumenti inediti dell' inst. di corrisp. archeol. Tab. XLVII.]

3) L. L. IV. p. 17.

4) De fin. IV, 5.

5) Tuscul. I, 9.

6) Cap. 2. p. 142.

7) Adv. Stoic. p. 1084.

8) De N. D. III, 14.

9) Tuscul. I, 18.

10) Tuscul. I, 9.

autem animus ab anima dictus est. Seneca [1]) sic declarat, quid intersit inter animum et animam: *difficile est*, inquit, *animum perducere ad contemptum animae.* Laertius [2]) e mente Zenonis, Posidonii et Antipatri Stoici in libro de animo animum vocat πνεῦμα ἔνθερμον; ad quem Laertii locum vide Menagium [3]). Plutarchus, de animo verba faciens [4]): οἱ Στωϊκοὶ, πνεῦμα θερμόν. Theodoretus [5]): οἱ Στωϊκοὶ πνευματικὴν μὲν (τὴν ψυχὴν), πλείστου δὲ μετέχουσαν θερμοῦ. Unde patet in hoc falsum fuisse Cottam, quod apud Stoicos nihil esse animum nisi ignem putaret, cum hi semper eum ex igne atque anima temperatum esse voluerint. Cicero [6]) haec egregie et vero philosopho digniora recitat e suo perdito de consolatione libro: *nihil est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum, atque fictum esse videatur; nihil est aut humidum quidem, aut flabile, aut igneum.* Vide Gatakerum ad Antoninum [7]) et Lipsium [8]).

Cum autem in animo inesset aliquid ex anima temperatum et flabile, hinc ab eodem Zenone dicebatur συμφυὲς πνεῦμα. Tertullianus [9]): *Zeno consitum spiritum definiens, animam* etc. Macrobius [10]): *Zeno concretum corpori spiritum* vocat animam. Ideo autem illi igneo, quod ex aethere astrisque delibaverant animi, aliquid flabile immixtum volebant Stoici, ut illud temperarent. Nam, ut recte observat Bruckerus [11]), cum facile viderent, ignis tanti ferendi capacem hominis naturam non esse, inde statuebant animam, sive ignem istum divinum, in pastu hominis inditum, simulatque infans ex utero materno prodiit, ab aëre refrigerari ac durari, veluti ferrum ardens frigidae aquae immersum, et mutato spiritu fieri animal; unde anima dicebatur ψυχή, scilicet a refrigeratione aëris ambientis, ἐκ τῆς περιψύξεως

---

1) Epist. 4. 2) Vita Zenonis p. 465. 3) Pag. 325.
4) Libro de placitis philos., si tamen illius est. IV, 3. p. 898.
5) Therap. V. p. 345. 6) Tuscul. I, 27.
7) IV, 27. 8) Phys. Stoic. III. c. 8 et 9.
9) De anima c. 5. p. 267. 10) Somn. Scip. I, 14. p. 57.
11) T. I. p. 950.

τοῦ ἀέρος τοῦ περιέχοντος, ut loquitur Pseudo-Origenes [1]). Plutarchus [2]): *γίνεσθαι μὲν γάρ φησι (Χρύσιππος) τὴν ψυχήν, ὅταν τὸ βρέφος ἀποτεχθῇ, καθάπερ στομώσει τῇ περιψύξει τοῦ πνεύματος μεταβαλόντος.* Supra [3]) dixerat idem Plutarchus secundum eundem Chrysippum: *τὸ βρέφος ἐν τῇ γαστρὶ φύσει τρέφεσθαι νομίζει, καθάπερ φυτόν· ὅταν δὲ τεχθῇ, ψυχόμενον ὑπὸ τοῦ ἀέρος καὶ στομούμενον τὸ πνεῦμα μεταβάλλειν, καὶ γίνεσθαι ζῶον. ὅθεν οὐκ ἀπὸ τρόπου τὴν ψυχὴν ὠνομάσθαι παρὰ τὴν ψύξιν*, ut recte emendat Salmasius [4]). Hanc similitudinem sic expressit Tertullianus [5]): *sunt qui praesumunt, non in utero concipi animam, nec cum carnis figulatione compingi atque produci, sed effuso iam partu, nondum vivo infanti extrinsecus imprimi; caeterum semen ex concubitu muliebribus locis sequestratum, motuque naturali vegetatum compinguescere in solam substantiam carnis; eam editam, et de uteri fornace fumantem et calore solutam, ut ferrum ignitum, et ibidem frigidae immersum, in aëris rigore percussam, et vim animalem rapere* [6]), *et vocalem sonum reddere. Hoc Stoici cum Aenesidemo, et ipse interdum Plato.* Ubi notandum a Stoicis non substantiam carnis, sed animam extrinsecus insinuatam in corpus, ut passim in tertio vocat libro Lucretius et Lactantius [7]), cum ferro ignito frigidae immerso, quod aëre refrigeratur et duratur, comparari [8]). Sic Philo [9]): *τὸ βρέφος ἀποκυηθὲν . . . . . ἐκ*

---

1) Philosophum. p. 146, ubi Wolfius videndos monet Menagium ad Laertium VII, 157 et Gatakerum ad Antoninum IV, 21.

2) De repugn. Stoic. p. 1053. [Chrysippi doctrinam de anima exponunt Baguet de Chrysippo p. 101 sq. Petersen ad Phaedr. de N. D. p. 43 sq. Cf. Sallust. de mundo 8.]

3) De repugn. Stoic. p. 1052. 4) Ad Simplic. p. 127,

5) De anima c. 25. p. 282. 6) [An *capere?*]

7) Div. instit. III, 18.

8) Vide tamen Salmas. ad Simplic. p. 129. et Didymum apud Eusebium Praep. evang. XX, 20. [Philo de somniis T. V. p. 16 ed. Pfeiff. *ἡ ἔνθερμος ἐν ἡμῖν φύσις, οἷα σίδηρος ἐν χαλκέως πεπυρωμένος, ὕδατι ψυχρῷ πρὸς τὸ κραταιότερον στομοῦται;* cf. Lobeck. ad Soph. Aiac. 650. p. 317. Plutarchus de fort. Alex. M. II: *ὅτι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ καθάπερ σίδηρον ἐμάλαξεν.*] 9) De mundi opific. p. 37.

θερμοτάτου καὶ πυρωδεστάτου χωρίου τοῦ κατὰ μήτραν, ᾧ πολὺν χρόνον ἐνδιητήθη, προσελθὸν ἐξαπιναίως εἰς ἀέρα ψυχρὸν καὶ ἀσυνήθη τόπον, ἐπλήχθη, id est aëris rigore percutitur, ut ait Tertullianus, et ut ait Seneca [1]): *ex maternorum viscerum calido mollique fomento emissum afflavit aura liberior*. Similiter Pythagoras apud Laertium [2]) dicit animum esse *ἀπόσπασμα αἰθέρος, καὶ τοῦ θερμοῦ, καὶ τοῦ ψυχροῦ, τὸ* (an *τῷ*) *συμμετέχειν ψυχροῦ αἰθέρος*; ubi per *ψυχρὸν αἰθέρα ἀέρα* intelligit; nam supra idem ibidem Laertius de Pythagora loquens: *καλοῦσι δὲ τὸν μὲν ἀέρα ψυχρὸν αἰθέρα*.

Zeno apud Varronem [3]) dicit *animalium semen esse ignem, qui anima et mens: qui calor e coelo quod hic innumerabiles et immortales ignes* [4]). Theages Pythagoricus [5]) dicit virum quidem seminando animum gignere, feminam vero solam suppeditare materiam: *συντέτακται τὸ χέριον ἕνεκα τῶ βελτίονος· ὡς ἐν μὲν τῷ κόσμῳ τὸ ἀειπαθὲς πᾶν μέρος, ἕνεκα τῶ ἀεικινάτω· ἐν δὲ τᾷ συζυγίᾳ τᾶν ζώων τὸ θῆλυ ἕνεκα τῶ ἄῤῥενος· τὸ μὲν γὰρ σπείρει τὰν ψυχὰν γεννῶν, τὸ δὲ μόνον τὰν ὕλαν παρέχεται τῷ γεννωμένῳ*. Theodoretus [6]) affirmat, secundum Zenonem: *τὸν ἀνθρώπινον θορὸν, ὑγρὸν ὄντα, καὶ μετέχοντα πνεύματος, τῆς ψυχῆς ἔφησεν εἶναι μέρος τε καὶ ἀπόσπασμα, καὶ τοῦ τῶν προγόνων σπέρματος κέρασμά τε καὶ μίγμα, ἐξ ἁπάντων τῶν τῆς ψυχῆς μορίων συναθροισθέν. οὗ δὴ χάριν αὐτὴν καὶ φθαρτὴν προσηγόρευσεν.* Ab hac sententia a Numenio Pythagoreo et a Longino apud Theodoretum loco citato iure ac merito explosa non ita procul recedit Tertullianus [7]), sic loquens: *in illo ipso ultimo voluptatis aestu, quo genitale virus expellitur, nonne aliquid de anima quoque sentimus exire; atque adeo marcescimus, atque*

1) Epist. 102. 2) Pag. 220.
3) L. L. IV. p. 17. [p. 18 ed. Bip.]
4) Cf. Laert. Vit. Zen. p. 202 ed. Lond.
5) Fragm. Pythag. p. 683 ed. Gale.
6) Serm. V. p. 547. [T. IV. p. 825 ed. Halens.]
7) De anima c. 27.

devigescimus, cum lucis detrimento? De qua opinione vide Christophorum Sandium [1]) et Gesnerum [2]).

Omnes veteres philosophi, qui animum nasci et gigni credebant, ideo et eum interire arbitrabantur. Contra Socrates [3]) et omnes ii, quibus animus immortalis vel potius aeternus videbatur, ideo tantum eum non interiturum esse contendebant, quod nunquam genitus fuisset: *ἐπειδὴ δὲ ἀγέννητόν ἐστι καὶ ἀδιάφθορον αὐτὸ ἀνάγκη εἶναι*, et infra: *ἐξ ἀνάγκης ἀγέννητόν τε καὶ ἀθάνατον ἡ ψυχὴ ἂν εἴη.* Numenius apud Eusebium [4]) animam dixit Stoicis videri *γεννήτην τε καὶ φθαρτήν*, id est, genitam et ideo mortalem, ut supra Theodoretus [5]): *οὗ δὴ χάριν αὐτὴν καὶ φθαρτὴν προσηγόρευσεν (ὁ Ζήνων).* Nemesius [6]) affirmat, Stoicis, ut et Aristoteli, animam videri mortalem, quod in corpore gignatur: *θνητὴν αὐτὴν λεγέτω, ὡς Ἀριστοτέλης, φήσας αὐτὴν ἐν σώματι γεννᾶσθαι, καὶ ὡς οἱ Στωϊκοί.* Panaetius Stoicus hacce collectione utitur apud Ciceronem [7]) sic loquentem: *credamus igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? Quem enim omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Vult enim, quod nemo negat, quidquid natum sit, interire; nasci autem animos, quod declarat eorum similitudo, qui procreantur: quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus apparet.* In eundem errorem incidit Iustinus [8]), eodem prorsus modo loquens: enimvero nec immortalem animum dicere oportet; si enim immortalis foret, nunquam genitus fuisset: *οὐδὲ μὴν ἀθάνατον χρὴ λέγειν αὐτήν· ὅτι εἰ ἀθάνατός ἐστι, καὶ ἀγέννητος δηλαδή.* Eodem quoque argumento adductum Theophilum Antiochenum [9]) in eandem discedere sen-

1) Tractat. de origine animae p. 1 seqq.
2) Disput. de animabus Hippocratis et Heracliti p. 100.
3) Phaedr. p. 1221. 4) Praep. evang. XV, 20.
5) Therap. Serm. V, p. 547.
6) De nat. hom. c. 2. de anima p. 45. 7) Tuscul. I, 32.
8) Contra Tryphonem p. 222. [p. 107 ed. Benedict.]
9) II. ad Autolycum.

tentiam observat Worthius ad Tatianum [1]) videndus. Idem Iustinus [2]) dicit animum vitae participem esse, quoniam eum vivere voluit deus, ac proinde ea privatum iri, quando sic deo videbitur: *ζωῆς δὲ ψυχὴ μετέχει, ἐπεὶ ζῇν αὐτὴν ὁ θεὸς βούλεται· οὕτως ἄρα καὶ οὐ μεθέξει ποτὲ, ὅταν αὐτὴν μὴ θέλοι ζῇν.* Idem ibidem [3]): *ὅταν δέῃ τὴν ψυχὴν μηκέτι εἶναι, ἀπέστη ἀπ' αὐτῆς τὸ ζωτικὸν πνεῦμα, καὶ οὐκ ἔστιν ἡ ψυχὴ ἔτι, ἀλλὰ καὶ αὐτὴ ὅθεν ἐλήφθη, ἐκεῖσε χωρεῖ πάλιν,* id est, quando necesse erit, animam amplius non esse, tum spiritus ille, qui vitam infundebat, discedit, nec iam exstitit animus, sed ad illa, e quibus sumptus est, redit: quae quidem porticum redolent. Sic Iustini praeceptor Tatianus animum humanum sua natura non esse immortalem, sed contra mortalem, et simul cum corpore interire ac dissolvi, et deinde in fine mundi resurgere affirmat [4]): *οὐκ ἔστιν ἀθάνατος, ἄνδρες Ἕλληνες, ἡ ψυχὴ καθ' ἑαυτὴν, θνητὴ δέ. ἀλλὰ δύναται ἡ αὐτὴ καὶ μὴ ἀποθνήσκειν. θνήσκει μὲν γὰρ καὶ λύεται μετὰ τοῦ σώματος, μὴ γινώσκουσα τὴν ἀλήθειαν, ἀνίσταται δὲ εἰς ὕστερον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ κόσμου σὺν τῷ σώματι, θάνατον διὰ τιμωρίας ἐν ἀθανασίᾳ λαμβάνουσα. πάλιν τε οὐ θνήσκει, κἂν πρὸς καιρὸν λυθῇ, τὴν ἐπίγνωσιν τοῦ θεοῦ πεποιημένη.* Haud absimiliter est Chilensium opinio, qui, teste Marcgravio [5]), mortuos quidem postea resurrecturos putant, sed statim post obitum nihil ex homine superesse censent. Idem quoque Tatianus [6]) dixerat, animam non esse simplicem, sed ex multis partibus constantem: *ψυχὴ μὲν ἡ τῶν ἀνθρώπων πολυμερής ἐστι, καὶ οὐ μονομερής.* Hos Tatiani errores renovaverunt Gulielmus Cowardus, medicus Londinensis, et Henricus Dodwellus [7]), qui animam natura sua mortalem, actualiter autem immortalem fieri per merum dei arbitrium, adeoque eam cum

1) Pag. 25 et 52. 2) Contra Tryphonem p. 108 ed. Bened.
3) Pag. 109 ed. Bened.
4) Pag. 51 ed. Worth. [p. 254 ed. Benedict.]
5) VIII. append. 8. 6) Pag. 56.
7) De quo vide Acta Eruditorum Lipsiae 1707. p. 203.

corpore interire quidem, sed cum eo rursum resurgere, in scriptis publicis contenderunt, de quo adeundus est Reimannus [1]). Sic Petrus Pomponacius, Caesar Cremoninus et Antonius Roccus, Itali, humanam animam per se esse mortalem scripserunt. Sed errorem Tatiani, qui idem docuit, ideo excusandum censet Nourray [2]), quod idem senserit et docuerit cum aliis antiquissimis Ecclesiae patribus, immo et cum suo praeceptore S. Iustino. Addendum est, Irenaeum, ex cuius libris animae materialitatem inferri posse confitetur Massuetus [3]), sic dixisse [4]): quemadmodum coelum etc. multo tempore perseverabunt, secundum voluntatem dei, sic et de animabus et spiritibus, et omnino de omnibus his, quae facta sunt, cogitans quis minime peccabit, quod omnia, quae facta sunt, initium quidem facturae suae habeant, perseverent autem quoad usque deus et esse et perseverare voluerit. Quae est ipsamet Stoicorum sententia de animi aliorumque omnium remanentium *ἐπιδιαμονῇ*. Sic Seneca [5]) dicit deum providere, quemadmodum quae immortalia facere non potuit, quia materia prohibebat, defendat a morte, ac ratione vitium corporis vincat. *Manent enim cuncta*, inquit, *non quia aeterna sunt, sed quia defenduntur cura regentis: immortalia tutore non egent; haec conservat artifex, fragilitatem materiae vi sua vincens.*

Auctor incertus Homeri vitae [6]): *αὐτὴν δὲ τὴν ψυχὴν οἱ Στωϊκοὶ ὁρίζονται πνεῦμα συμφυὲς, καὶ ἀναθυμίασιν αἰσθητικὴν, ἀναπτομένην ἀπὸ τῶν ἐν σώματι ὑγρῶν.* Longinus, teste Theodoreto [7]), dixit, Zenoni animum videri *στερεοῦ σώματος εἶναι ἀναθυμίασιν.* Didymus apud Eusebium [8]): *Κλεάνθης μὲν τὰ Ζήνωνος δόγματα παρατιθέμενος πρὸς σύγκρισιν, τὴν πρὸς τοὺς ἄλλους φυσικούς,*

---

1) Hist. Atheismi p. 462. ubi monet Ioh. Rhapson, qui se iis opposuit, immerito dixisse, J. Epist. miscell. p. 94. hanc opinionem cum religione posse consistere.

2) Dissert. ad Tatianum p. 186.
3) Dissert. 3. art. 9. p. 186.
4) De haeres. V, 7. p. 300.
5) Epist. 58.
6) Pag. 344 ed. Gale.
7) Therap. serm. V. p. 549.
8) Praep. evang. XV, 20. p. 821.

φησὶν ὅτι Ζήνων ψυχὴν λέγει αἴσθησιν, ἢ ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡράκλειτος etc. Confer et Nemesium [1]), qui et τῆς ἀναθυμιάσεως Heracliti meminit. Forsterus [2]) annotat ad haec Platonis, πότερον τὸ αἷμά ἐστιν, ᾧ φρονοῦμεν, ἢ ὁ ἀὴρ, ἢ τὸ πῦρ, ex Heracliti eiusque discipulorum sententia dictum fuisse τὸ πῦρ. Huiusmodi enim ἀναθυμίασιν apud Aristotelem fuisse [3]), constanter tradidere veteres. Leucippus quoque et Democritus, teste eodem ibidem Aristotele, πῦρ τε καὶ θερμόν φασιν εἶναι αὐτὴν (τὴν ψυχήν) animamque et ignem ex atomis similibus constituunt. Aristoteles [4]): ἔδοξέ τισι πῦρ εἶναι (τὴν ψυχήν)· καὶ γὰρ τοῦτο λεπτομερέστατόν τε καὶ μάλιστα τῶν στοιχείων ἀσώματον, ἔτι δὲ κινεῖταί τε καὶ κινεῖ τὰ ἄλλα πρώτως. Democrito hanc sententiam tribuunt Plutarchus [5]) et Hermias [6]). Nemesius [7]): Δημόκριτος πῦρ (λέγει τὴν ψυχήν)· τὰ γὰρ σφαιροειδῆ σχήματα τῶν ἀτόμων συγκρινόμενα, πῦρ τε καὶ ἀέρα, ψυχὴν ἀποτελεῖν. Nec dissimilem esse hodiernorum medicorum opinionem, qui de flamma cordis agunt, putat Worthius ad Hermiam [8]).

Sed, quemadmodum Velleius apud Ciceronem [9]) Stoicum alloquitur Balbum: *omnia vestri solent ad igneam vim referre, Heraclitum, ut opinor, sequentes; haec opinio de ignea animi natura una est ex iis, quas Stoici Heraclito, Heraclitus ipse Hippaso suo magistro debet.* Theodoretus, qui varias philosophorum de animo sententias recenset [10]), (quod et praestiterunt Hermias [11]), Iustinus [12]) et Macrobius [13]), Theodoretus, inquam, sic habet: Παρμενίδης δὲ καὶ Ἵππασος καὶ Ἡράκλειτος πυρώδη ταύτην (ψυχὴν) κεκλήκα-

1) De nat. hom. c. 2. de anima p. 28.
2) Annotat. ad Platonis Phaedonem p. 385.
3) De anima I, 2.
4) Ibid. p. 620. T. I.
5) De plac. phil. III, 7.
6) Irris. gent. philos. p. 22.
7) De nat. hom. c. 2. p. 28.
8) Pag. 53.
9) De N. D. III, 14.
10) Therap. serm. V. p. 545.
11) Irris. gent. philos. p. 402.
12) Paraenet. p. 12.
13) Somn. Scip. I, 14. p. 57.

σιν. Sic apud Stobaeum [1]) legitur: *Παρμενίδης καὶ Πήγασος, πυρώδη.* Pro *Πήγασος*, qui nunquam fuit, *Leucippus* legit interpres latinus; iam pridem e Theodoreto *Ἵππασος* reposueram, cum postea deprehendi hanc emendationem fuisse occupatam a Gatakero, quem miror simul non vidisse in Tertulliano [2]), apud quem *Hipparcus* et *Heraclitus* ex igni animam effingere dicuntur, et in Macrobio [3]), apud quem, cum ignem vocat, *Hipparchus*, pro *Hipparcus* et *Hipparchus* omnino legendum *Hippasus*, qui sic et apud Aristotelem [4]) Heraclito comes adiungitur. De ignea autem secundum Heraclitum anima confer Olearium [5]). Hinc Heraclitus, qui animam *πυρώδη* esse existimabat, dixit apud Stobaeum [6]): *αὔη ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη*, id est optimus et sapientissimus ille est animus, qui siccus ad *πυρώδη οὐσίαν* proxime accedit, quod recte interpretatur Vir doctus, de hoc omnino videndus [7]), quemque Petrum Wesselingium esse constat. Idem ibidem Heraclitus *ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῇ . . . . . ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων*, ubi vides *τὴν ὑγρὴν ψυχὴν*, *animam humidam* hominis ebrii *τῇ αὔῃ*, *siccae*, ibi oppositam esse.

Nec, ut ait Forsterus [8]), praetereundus est Hippocrates, qui, utpote et ipse Heraclitus, de eo, qui homini inest, calore sic loquitur [9]): *ἐν τούτῳ ψυχὴ, νόος, φρόνησις, αὔ-*

---

1) Ecl. phys. p. 93. [T. II. p. 796 ed. Heeren. quem egregia haec emendatio fugit, dubitationi tanto minus obnoxia, quanto facilius *ΠΗΓΑϹΟϹ* et *ΙΠΠΑϹΟϹ* inter se confundi potuerunt.]

2) De anima c. 5. p. 267. 3) Somn. Scip. I, 14. p. 57.

4) Metaph. c. 3. T. II. p. 843.

5) Dissert. prior. de princip. rerum naturalium ex mente Heracliti, seu de igne rerum omnium principio p. 844 seqq. Historiae philos. Stanley.

6) Ecl. phys. c. 37. p. 123.

7) Miscell. Obs. Vol. V. T. III. p. 43 seqq. [Ibi disputatis adde, quae auctarii instar supplevit Heynius *de animabus siccis, ex Heraclitco placito, optime ad sapientiam et virtutem instructis*, Opusc. acad. T. III. p. 93 sq.]

8) Annot. ad Platonis Phaedonem p. 385.

9) De diaeta I, 11, 43. p. 189.

ξησις, κίνησις etc. Adde et eundem Hippocratem multo clarius suam de anima sic patefecisse sententiam [1]): δοκέει δέ μοι ὃ καλέομεν θερμὸν, ἀθάνατόν τε εἶναι, καὶ νοεῖν πάντα καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν· καὶ εἰδέναι πάντα καὶ τὰ ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι. Neminem autem propius quam Hippocratem, qui animi et, ut supra vidimus, dei naturam esse igneam putabat, ad porticus decreta, ab Heracliticis profluentia accedere, nulliusque physiologiam tantopere Stoicis arrisisse, sic confirmat Galenus [2]): εἰ τοὺς ἀπὸ τῆς Στοᾶς φιλοσόφους εἰς τὸ συνέδριον εἰσαγαγόντες ἐπιτρέψαιμεν καὶ τούτοις τὴν ψῆφον, ἐξ ὧν αὐτοὶ τίθενται δογμάτων, ἐκ τούτων Ἱπποκράτην στεφανώσουσι; et ibidem paulo post: κατὰ τοὺς ἐκ τῆς Στοᾶς ἡ Ἱπποκράτους νικᾷ φυσιολογία. Huius imitatorem fuisse et Platonem, nec non ab illo plurima mutuatum fuisse decreta, idem testatur Galenus [3]). Sic et Aristoteles [4]) Platonem in iuventute Heracliti doctrinam secutum affirmat.

Porro haec Hippocratis opinio bilem movit Iulio Caesari Scaligero sic loquenti [5]): „Tueris atque profiteris nefandum illud Hippocratis deliramentum, ex quo non absunt Galeni trepidationes, animum nihil aliud esse quam coeleste calidum. Sed ignoscendum Hippocrati, quod naturae purae et a materia secretae clara et distincta species in eius animo insidere tum non potuerit." Idem autem sic loquitur [6]): φλὲψ ἔχει παχείη ἐν ἑκατέρῳ τιτθῷ. ταῦτα μέγιστον ἔχει μόριον ξυνέσιος, quod plerique ita interpretantur, quasi Hippocrates dicere voluisset, in animarum venis maximam prudentiae partem repositam esse, tanquam sapientia in niveo puellae gremio excubaret, et in sororiantibus papillis avide quaerenda esset ibique tanquam in arce dominaretur. Sed fortasse hic Hippocratis translatione usus est, et quemadmodum hodie gallice dicimus „avoir du tact", sic ille

1) De carnibus, init. p. 112. T. I. [Sect. III. p. 29 ed. Foës.]
2) Meth. med. I, 12. [T. X. p. 15 ed. Kühn.]
3) De usu partium I, 8. 4) Metaph. I, 6. T. II. p. 847.
5) De subtilitate adversus Cardanum 18.
6) Popul. morb. II, 41, 37 et 38.

contra in papillis prudentiam inesse dicit, quae essent sensu subtilissimo praeditae. Haud absimiliter Tullius [1]): *cibi et potionis iudicium magnum earum est* (narium); et ibidem infra [2]): *gustandi pariter narium item et, et tangendi magna iudicia sunt.* Sed ego potius crederem Hippocratem hic dixisse, in admirabili illa mammarum et venarum illis intextarum fabrica providentiam et supremi artificis sapientiam elucere. Ita prorsus Cicero [3]): *sanguis per venas in omne corpus diffunditur et spiritus per arterias. Utraeque autem crebrae multaeque, toto corpore intextae, vim quandam incredibilem artificiosi operis divinique testantur.* Sed manum de tabula, et a mammis ad mentem humanam, aetheris, astrorum ac proinde Stoici dei partem redeamus.

Quid est autem, exclamat Seneca [4]), *cur non existimes in eo divini aliquid existere, qui dei pars est? Totum hoc, quo continemur, et unum est et deus, et socii eius sumus et membra.* Hinc animum diis cognatum vocant Stoici, ut Seneca [5]). Epictetus [6]): *θάνατος οὐ κακὸς καὶ συγγενεῖς τινες τοῦ θεοῦ ἐσμὲν, κἀκεῖθεν ἄφες ἡμᾶς ἀπελθεῖν, ὅθεν ἐληλύθαμεν*, et ibidem [7]): *ἄνθρωπος ταῖς ἀληθείαις συγγενὴς τῶν θεῶν.* Et alibi [8]) habet *τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς συγγένειαν* [9]). Sic Pythagoras apud Laertium [10]) dixit *ἀνθρώπων εἶναι πρὸς θεοὺς συγγένειαν κατὰ τὸ μετέχειν ἄνθρωπον θερμοῦ.* Hanc *συγγένειαν πρὸς τὸν θεὸν* eodem sensu habet S. Justinus [11]). Macrobius [12]) ad haec Ciceronis *animus hominibus datus est ex illis sempiternis ignibus* haec observat: *mentem praestat intelligi, quae nobis proprie cum coelo sideribusque communis est.* Idem ibidem [13]): *solum hominem constat ex terrenis omnibus mentis, id est, animi, societatem cum*

1) De N. D. II, 56.
2) Ibid. II, 58.
3) Ibid. II, 55.
4) Epist. 92.
5) Consol. ad Helv. c. 11.
6) Arrian. diss. I, 9. p. 42.
7) Pag. 44.
8) I, 17. p. 73. idem I, 9. p. 41.
9) Confer et I, 3. p. 20 et 21.
10) Pag. 220.
11) Contra Tryph. p. 106 ed. Benedict.
12) Somn. Scip. I, 14. p. 54 ed. Pontan.
13) Pag. 56.

coelo sideribusque habere communem. Apud Senecam [1]) Aurelius Fuscus dicit animum Ciceronis divina origine haustum ad sedes suas et cognata sidera recurrere. Plinius [2]) dicit Hipparchum astronomum nunquam satis laudatum fuisse, *ut quo*, inquit, *nemo magis approbaverit cognationem cum homine siderum, animasque nostras partes esse coeli.* Putes Plinium hunc ante oculos habuisse Axiochi locum [3]): οὐ γὰρ δὴ θνητή γε φύσις τόσον διήρατο μεγεθουργίας, ὥστε καταφρονῆσαι μὲν ὑπερβαλλόντων θηρίων βίας, διαπεραιώσασθαι δὲ πελάγη . . . . εἰ μή τι θεῖον ὄντως ἐνῆν πνεῦμα τῇ ψυχῇ, δι' οὗ τὴν τῶν τηλικῶνδε περίνοιαν καὶ γνῶσιν ἔχειν. Nam, ut canit Manilius, poeta Stoicus [4]):

Quis coelum possit, nisi coeli munere nosse,
et reperire deum, nisi qui pars ipse deorum est?

Et, ut ait idem [5]):

Quis dubitet post haec hominem coniungere coelo,
cui xenium natura dedit linguamque capaxque
ingenium, volucremque animum? quem denique in unum
descendit deus atque habitat, seque ipse requirit?

Enimvero Stoici putabant, ideo deum in hominem venisse, quod sui partem, id est, animum ex se delibatum excerptumque ei dedisset. Seneca [6]): *miraris hominem ad deos ire? Deus ad homines venit, immo (quod propius est) in homines venit. Nulla sine deo mens bona est. Semina in corporibus humanis divina dispersa sunt, quae, si bonus cultor excipit, similia origini prodeunt, et paria his, ex quibus orta sunt: si malus, non aliter quam humus sterilis ac palustris, necat ac deinde creat purgamenta pro frugibus.* Cum quibus confer illa, quae supra laudavimus, e tertio Synesii sic deum alloquentis hymno:

Σὸν σπέρμα φέρω
. . . .
ἔσπειρας ἄναξ.

---

1) Suasor. 6. 2) H. N. II, 26.
3) Pag. 1037 ed. Platon. Francof. [p. 370 ed. HST.]
4) II, 115. 5) II, 105.
6) Epist. 73.

Nota autem, secundum Senecam, in omnibus pariter corporibus humanis divina dispersa esse semina, quae malus quidem cultor necat, sed bonus ita fovet, ut similia origini suae prodeant, et paria his, a quibus orta sunt, surgant. Praeclare Seneca [1]: *non sunt ad coelum elevandae manus, nec exorandus aedituus, ut nos ad aures simulacri, quasi magis exaudiri possimus, admittat: prope est a te deus, tecum est, intus est. Ita dico, Lucili, sacer intra nos spiritus sedet, malorum bonorumque nostrorumque observator et custos: hic prout a nobis tractatus est, ita nos ipse tractat bonus vir, et sine deo nemo est. Aut potest aliquis supra fortunam nisi ab illo adiutus exsurgere? Ille dat consilia magnifica et erecta. In unoquoque virorum bonorum quis deus, incertum est, habitat deus. Si tibi occurrit vetustis arboribus, et solitam altitudinem egressis frequens lucus, et conspectum coeli densitate ramorum aliorum alios protegentium submovens illa proceritas silvas, et secretum loci, et admiratio umbrae, in aperto tam densae atque continuae, fidem tibi numinis facit* etc. *Si hominem videris interritum periculis, intactum cupiditatibus, inter adversa felicem, in mediis tempestatibus placidum, ex superiore loco homines videntem, ex aequo deos: non subibit te veneratio eius? Non dices: ista res maior est altiorque, quam ut credi similis huic, in quo est, corpusculo possit? Vis istuc divina descendit: animum excellentem, moderatum, omnia tanquam minora transeuntem, quidquid timemus optamusque ridentem, coelestis potentia agitat. Non potest res tanta sine adminiculo numinis stare. Itaque maiore sui parte illic est, unde descendit. Quemadmodum radii solis contingunt quidem terram, sed ibi sunt, unde mittuntur: sic animus magnus et sacer, et in hoc demissus, ut propius divina nossemus, conversatur quidem nobiscum, sed haeret origini suae. Illinc pendet, illuc spectat ac nititur, nostris tanquam melior interest.* Et, ut ait [2]: *sapiens assectatorque sapientiae adhaeret quidem in corpore suo, sed optima sui parte abest, et cogitationes suas ad sublimia intendit, et velut sacramento rogatus, hoc quod vivit stipendium putat.* Idem [3]: *si cui virtus animusque in corpore praesens, hic deos*

---

1) Epist. 41. 2) Epist. 65. 3) Epist. 92.

aequat, illo tendit originis suae memor. Nemo improbe eo conatur ascendere, unde descenderat. Sic Lactantius Stoicissans [1]): *quodsi anima ignis est, ut ostendimus, in coelum debet eniti, sicut ignis, ne extinguatur, hoc est, ad immortalitatem, quae in coelo est.* Et, ut exclamat Manilius [2]):

An dubium est habitare deum sub pectore nostro,
In coelum redire animas coeloque venire?

Hinc Seneca [3]) Scipionis Africani animum in coelum, ex quo erat, rediisse persuadet sibi. Egregie Epictetus apud Arrianum [4]): *σὺ ἀπόσπασμα εἶ τοῦ θεοῦ, ἔχεις τι ἐν σεαυτῷ μέρος ἐκείνου . . . . . . οὐκ οἶδας ὅτι θεὸν τρέφεις . . . . . θεὸν περιφέρεις τάλας, καὶ ἀγνοεῖς . . . . ἐν σαυτῷ φέρεις αὐτόν:* ut Seneca [5]) supra laudatus: *prope est a te deus, tecum est, intus est.*

Seneca [6]): *Sepone in praesentia, quae quibusdam placent: unicuique nostrum paedagogum dari deum, non quidem ordinarium, sed hunc inferioris notae, ex eorum numero, quos Ovidius ait, de plebe deos. Ita tamen hoc seponas volo, ut memineris maiores nostras, qui crediderunt hoc, Stoicos fuisse: singulis enim et genium et Iunonem dederunt.* Unde colligitur, e Stoicorum mente, unicuique appositum esse angelum custodem, malorum bonorumque nostrorum observatorem, qui, prout a nobis tractatus est, ita nos ipse tractat, quemadmodum dixit Seneca [7]) supra laudatus. Sic docet Epictetus apud Arrianum [8]): singulis a deo tribui genium, qui eorum curae invigilet, qui sit custos diligentissimus, quem latere nihil possit aut fallere. Quamobrem, pergit, clausis foribus et ianuis quum in tenebris consideritis, nolite dicere vos esse solos: non enim certe estis, sed deus intus, vester genius prope adest. *Quid enim,* inquit Seneca [9]), *prodest ab homine aliquid esse secretum: nihil deo clusum est. Interest animis nostris, et cogitationibus mediis intercedit.* Plinius [10]): *Singuli ex*

1) Instit. div. II, 13. p. 167.
2) [Versus laudatos non reperio in Manilio.]
3) Epist. 86. 4) II, 9. p. 137. 5) Epist. 41.
6) Epist. 110. 7) Epist. 41. 8) I, 14. p. 64.
9) Epist. 83. 10) H. N. II, 7.

semet ipsis totidem deos faciunt, genios, Iunonesque adoptando sibi, id est, ut explicat Menagius ad Laertium [1]), genium viris, Iunonem feminis. Hoc fortasse hauserant Stoici e Platone [2]), apud quem narratur *Λάχεσιν ἑκάστῳ, ὃν εἵλετο δαίμονα, τοῦτον φύλακα ξυμπέμπειν τοῦ βίου, καὶ ἀποπληρωτὴν τῶν αἱρεθέντων*. Quem Platonis locum profert et Stobaeus [3]). Sic Sallustius [4]): *οἱ εἰληχότες ὑμᾶς δαίμονες*. Gale [5]) confert haec Damascii *περὶ ἀρχῶν* inediti: *οἱ εἰληχότες ἡμᾶς δαίμονες ἀκώλυτον ἔχουσι, πρὸς ἡμᾶς ἐξουσίαν, ὡς καὶ οἱ νομεῖς πρὸς τὰ ποίμνια*. Malos quoque genios esse, cum Empedocle, Platone et Xenocrate docuit Chrysippus, teste Plutarcho [6]). Sic *δαίμονας κακοὺς* habet Sallustius [7]), ubi omnino vide Gale. Secundum eundem Sallustium [8]) sceleratorum animos corpore egressos dii expiatores ceu daemones a sceleribus purgant, *τοῦ σώματος ἐξελθούσας ψυχὰς θεοὶ καθάρσιοι καὶ δαίμονες τῶν ἁμαρτημάτων καθαίρουσιν*. Idem [9]) dicit, peccatores a diis tradi daemonibus tortoribus, *δαίμοσι κολαστικοῖς*, et [10]) *δαίμονες οἱ κολάζοντες τὰς ψυχὰς* et [11]) impiorum malorumque nostrorum animae corporibus egressae *κολάζονται ὑπὸ δαιμόνων ταραττόμεναι*. Sed illud de genio observatore bonorum nostrorum malorumque esotericae duntaxat Stoicorum doctrinae decretum fuisse mihi videtur. Hi cum probe nossent, omnia nobis mala persuadere solitudinem, ut ait Seneca [12]) conferendus et alibi [13]), et magnam peccatorum partem tolli, si peccaturis testis adsistat, discipulis suis nondum initiatis custodem imposuerunt, ut haberent

---

1) Pag. 189 ed. Lond. [Sic IVNONI in fronte inscriptionum ad feminas, GENIO ad mares spectat. V. *Giornale arcadico* 1819. m. Febr. p. 178. De *Iunonibus*, propriis mulierum geniis, cf. Graevii Epist. 51. p. 320. Cardinalii Iscriz. Velit. p. 29.]

2) De re publ. X. p. 765.

3) Ecl. phys. p. 14.

4) De mundo c. 40. p. 278, ubi vide Gale.

5) Pag. 279.

6) De orac. def. p. 419.

7) De mundo c. 12. p. 266.

8) De mundo p. 267.

9) Cap. 15. p. 270.

10) Cap. 10. p. 277.

11) Pag. 228.

12) Epist. 25.

13) Epist. 11.

quem respicerent, quem cogitationibus suis interesse iudicarent, denique coram quo peccare non auderent. Deinde cum illi iuvenes tantum profecissent, ut esset illis etiam sui reverentia, tunc illum dimittebant paedagogum, ut verba Senecae usurpem. Hunc certe non admittebant plurimi maiorum gentium Stoici: hunc seponendum dixit Seneca, qui hanc opinionem quibusdam dumtaxat placuisse monuit. Idem, in hac re secutus Epicuri praeceptum, Lucilio suadet [1]), ut aliquem virum bonum sibi eligat, quem tanquam paedagogum sequatur, quique cogitatus adeo emendet, quemadmodum loquitur Seneca [2]). Antoninus inter magnos huiusce sectae auctores diserte docet [3]), genium, quem unicuique praesidem et deum assignavit deus, nihil aliud esse, quam uniuscuiusque mentem et rationem, divinae particulam aurae: *ὁ δαίμων, ὃν ἑκάστῳ προστάτην καὶ ἡγεμόνα ὁ Ζεὺς ἔδωκεν, ἀπόσπασμα αὐτοῦ. οὗτος δέ ἐστιν ὁ ἑκάστου νοῦς καὶ λόγος* [4]). Idem [5]): *ὁ ἑκάστου νοῦς θεὸς καὶ ἐκεῖθεν ἐῤῥύηκεν.* Idem [6]) monet *τὸν ἔνδον ἐν τῷ στήθει ἱδρυμένον δαίμονα μὴ φύρειν, μηδὲ θορυβεῖν ὄχλῳ.* Idem [7]): *ὁ ἔν σοι θεός* et [8]) *ὁ ἔνδον δαίμων* et [9]) *ὁ ἔν σοι δαίμων.* Seneca [10]): *quid aliud voces hunc quam deum in humano corpore hospitantem.*

Sic Plato [11]) animum vocat *δαίμονα ξύνοικον* (et haec intellexisse puto Socratem, cum de hoc genio loqueretur) et mox *τὸ ἐν ἡμῖν θεῖον*, et [12]) *περὶ τοῦ κυριωτάτου παρ' ἡμῖν εἴδους διανοεῖσθαι δεῖ τῇδε ὡς αὐτὸ δαίμονα θεὸς ἑκάστῳ δέδωκε* (prorsus ut Antoninus [13])) *τοῦτο* etc., *πρὸς δὲ τὴν ἐν οὐρανῷ συγγένειαν ἀπὸ γῆς ἡμᾶς αἴρειν, ὡς ὄντας φυτὸν οὐκ ἔγγειον, ἀλλ' οὐράνιον,* ubi vides illam *πρὸς τοὺς θεοὺς συγγένειαν,* de qua supra locuti sumus. Enimvero Plato et Stoici animum vocant deum, ut Heraclitus, e cuius communi fonte hauserunt, dixit apud

---

1) Epist. 11 et 25. 2) Epist. 11. 3) V, 27.
4) Confer eundem et V, 10. VIII, 45. XII, 3.
5) XII, 26. 6) III, 16. 7) III, 5.
8) II, 17. 9) III, 4. 10) Epist. 31.
11) Tim. p. 1087 ed. Francof. 12) Ibid. 13) V, 27.

Plutarchum [1]): ἦθος ἀνθρώπου δαίμων. Hinc Dio Chrysostomus [2]): ὁ ἴδιος ἑκάστου νοῦς, οὗτός ἐστι δαίμων τοῦ ἔχοντος ἀνδρός. Sic Menander et Euripides τὸν νοῦν ἡμῶν ἑκάστου εἶναι θεὸν dixerunt; de quo vide Valckenarium [3]). Eleganter Pseudo-Hermes in Pimandro, laudatus et a Stobaeo [4]): τολμητέον εἰπεῖν τὸν ἄνθρωπον ἐπίγειον, εἶναι θνητὸν θεὸν, τὸν δὲ οὐράνιον θεὸν, ἀθάνατον ἄνθρωπον. Sic Heraclitus loquitur apud Lucianum [5]), ubi interroganti mercatori, τί δαὶ οἱ ἄνθρωποι, respondet θεοὶ θνητοί, et rursus quaerente mercatore, τί δαὶ οἱ θεοί, respondet Heraclitus, ἄνθρωποι ἀθάνατοι. Hinc Cicero [6]): *nec enim tu is es, quem forma ista declarat; sed mens cuiusque, is est quisque, non ea figura, quae digito demonstrari potest. Deum te igitur scito esse: si quidem deus est, qui viget, qui sentit, qui meminit, qui providet.* etc. Cicero [7]): *humanus animus decerptus est ex mente divina: cum alio nullo, nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, comparari potest.*

Hinc illa Stoicorum superbia, qui se deo non solum cognatos, sed etiam pares credebant. Seneca [8]): *Sic itur ad astra. Hoc est enim quod mihi philosophia promittit, ut me parem deo faciat: ad hoc initiatus sum, ad hoc veni.* Idem [9]): *quanti aestimamus hoc otium, quod inter deos agitur, quod deos facit? Ita dico, Lucili, et te in coelum compendiario voco. Solebat Sextius dicere, Iovem plus non posse, quam bonum virum. Plura Iupiter habet, quae praestet hominibus: sed inter duos bonos non est melior, qui locupletior; non magis quam inter duos, quibus par scientia regendi gubernaculum est, meliorem dixeris, cui maius speciosiusque navigium est. Iupiter quo antecedit virum bonum? diutius bonus est. Sapiens nihilo se minoris aestimat, quod virtutes eius spatio breviore clauduntur. Quemadmodum ex duobus sapientibus qui senior decessit, non est beatior eo, cuius intra pauciores annos terminata virtus est: sic deus non*

1) Quaest. Plat. p. 999. 2) Orat. IV.
3) Diatr. c. 22. p. 238. 4) Ecl. phys. p. 89.
5) Vitar. auct. T. I. p. 554. 6) Somn. Scip. c. 8.
7) Tuscul. V, 13. 8) Epist. 48. 9) Epist. 73.

vincit sapientem felicitate, etiamsi vincit aetate. Non est virtus maior, quae longior. Iupiter omnia habet: sed nempe aliis tradidit habenda. Ad ipsum hic unus usus pertinet, quod utendi etiam omnibus causa est. Sapiens tam aequo animo omnia apud alios videt contemnitque, quam Iupiter: et hoc se magis suspicit, quod Iupiter uti illis non potest, sapiens non vult. Credamus itaque Sextio, monstranti pulcherrimum iter, et clamanti, hac itur ad astra. Idem [1]): *Omnes mortales multo antecedes, non multo te dii antecedent. Quid inter te et illos interfuturum sit, quaeris? Diutius erunt. At mehercule magni artificis est, clausisse totum in exiguo: tantum sapienti sua, quantum deo omnis aetas patet. Est aliquid, quo sapiens antecedat deum. Ille naturae beneficio, non suo, sapiens est. Ecce res magna, habere imbecillitatem hominis, securitatem dei.* Idem [2]): *sapiens ille est, qui plenus, hilaris et placidus, inconcussus cum diis ex pari vivit.* Et ibidem: *illud gaudium, quod deos deorumque aemulos sequitur, non interrumpitur, non desinit; desineret, si sumptum esset aliunde. Sed quia non est alieni muneris, nec arbitrii quidem alieni est. Quod non dedit fortuna, non eripit.* Idem [3]): *Huc et illud accedat, ut perfecta virtus sit aequalitas ac tenor vitae per omnia consonans sibi: quod non potest esse, nisi rerum scientia contingat, et ars, per quam divina et humana noscantur. Hoc est summum bonum, quod si occupas, incipis deorum esse socius, non supplex. Quomodo, inquis, isto pervenitur? Non per Apenninum Graiumve montem, nec per deserta Candaviae: nec Syrtes tibi, nec Scylla, aut Charybdis adeundae sunt: quae tamen omnia transisti procuratiunculae pretio. Tutum iter est, iucundum est, ad quod natura te instruxit. Dedit tibi illa, quae si non deserueris, par deo surges.* Idem [4]): *quaeris, quae res sapientem faciat, quae deum.* Idem [5]): *nihil desideres oportet, si vis Iovem provocare nihil desiderantem;* et [6]): *si hominem videris interritum periculis, intactum cupiditatibus, inter adversa felicem, in mediis tempestatibus placidum, ex superiore loco homines videntem, ex aequo deos: non subibit te veneratio eius?*

---

1) Epist. 53. 2) Epist. 59. 3) Epist. 31.
4) Epist. 87. 5) Epist. 110. 6) Epist. 41.

Idem [1]: *Multis videmur maiora promittere, quam recipit humana conditio; non immerito: ad corpus enim respiciunt; revertantur ad animum: iam hominem deo metientur.* Denique [2]: *Sed si cui virtus animusque in corpore praesens, hic deos aequat, illo tendit originis suae memor. Nemo improbe eo conatur ascendere, unde descenderat. Quid est autem, cur non existimes, in eo divini aliquid existere, qui dei pars est? Totum hoc, quo continemur, et unum est, et deus, et socii eius sumus et membra.*

Cum autem omnes omnium animi eadem et divina origine et coelesti cognatione secundum Stoicos superbirent, hic sequi videretur, omnes promiscue post mortem in coelum tanquam in domicilium suum pervenire et superis adscribi, quod tamen Stoici negant. Nam hi dumtaxat, teste Balbo apud Ciceronem [3]), dii rite sunt habiti (id est, publico cultu consecrati), *quorum remanerent animi et aeternitate fruerentur, cum,* ut ibidem subiicit idem Balbus, *et optimi essent et aeterni: suscepit enim,* inquit, *vita hominum consuetudoque communis, ut beneficiis excellentes viros in coelum fama, ac voluntate tollerent. Hinc Hercules, hinc Castor, et Pollux, hinc Aesculapius, hinc Liber etiam:* etc. *Idque,* inquit Cicero [4]), *cum multis aliis rebus, tum e pontificio iure, et caerimoniis sepulcrorum intelligi licet: quas maximis ingeniis praediti nec tanta cura coluissent, nec violatas tam inexpiabili religione sanxissent, nisi haesisset in eorum mentibus, mortem non interitum esse, omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem, commutationemque vitae, quae in claris viris et foeminis dux in coelum soleret esse: in caeteris humi et retineretur et permaneret tamen. Ex hoc, et nostrorum opinione, Romulus in coelo cum diis agit aevom, ut famae assentiens dixit Ennius: et apud Graecos, indeque perlapsus ad nos, et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus. Hinc Liber deus, Semele natus, eademque famae celebritate Tyndaridae fratres: qui non modo adiutores in proeliis victoriae populi Romani, sed etiam*

---

1) Epist. 71.
2) Epist. 92.
3) De N. D. II, 24.
4) Tuscul. I, 12 et 13.

nuntii fuisse perhibentur. Quid? Ino, Cadmi filia, nonne Leucothea nominata a Graecis, Matuta habetur a nostris? Quid? totum prope coelum, ne plures persequar, nonne humano genere completum est? Si vero scrutari vetera, et ex his ea, quae scriptores Graeciae prodiderunt, eruere coner: ipsi illi, maiorum gentium dii qui habentur, hinc a nobis profecti in coelum reperientur. Quaere, quorum demonstrantur sepulcra in Graecia: reminiscere, quoniam es initiatus, quae tradantur mysteriis: tum denique, quam hoc late pateat, intelliges. Idem Cicero [1]: *Quod autem ex hominum genere consecratos, sicut Herculem et ceteros, coli lex iubet, indicat omnium quidem animos immortales esse, sed fortium, bonorumque divinos. Bene vero, quod Mens, Pietas, Virtus, Fides, consecratur manu: quarum omnium Romae dedicata publice templa sunt, ut illa qui habeant (habent autem omnes boni) deos ipsos in animis suis collocatos putent. Nam illud vitiosum Athenis, quod, Cylonio scelere expiato, Epimenide Crete suadente, fecerunt Contumeliae fanum, et Impudentiae: virtutes enim, non vitia consecrare decet.* Hinc Laertius [2], cum Balbo consentiens, dicit genios et heroas Stoicis esse bonorum virorum animos, qui remanserint: *φασὶ δὲ εἶναι καί τινας δαίμονας, ἀνθρώπων συμπάθειαν ἔχοντας, ἐπόπτας τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων· καὶ ἥρωας, τὰς ὑπολελειμμένας τῶν σπουδαίων ψυχάς.* Quod ut intelligatur, tenendum est, Stoicos, ut ait Cicero [3], *usuram animi nobis largiri tanquam cornicibus: diu mansuros aiunt animos, semper negant.* Et ibidem [4]: *aiunt animos manere, cum e corporibus excesserint.* Ibidem Panaetius Stoicus demonstrare conatur animos interire. Putabant enim sapientium animos, corpore solutos, diutius, immo usque ad mundi conflagrationem remanere utpote validiores; sceleratorum autem et stultorum imbecillas mentes statim, aut non ita multo post obitum exstin-

---

1) De legibus II, 11.

2) Pag. 200. [VII, 151. De re vide Chalcidium in Plat. Tim. p. XXXVII. a. ed. Ascens. de daemonum natura copiose disserentem. Cf. Blümner Über die Idee des Schicksals im Aischylos. p. 132.]

3) Tusc. I, 31. 4) Ibid. I, 32.

gui. Theodoretus [1]): *οἱ Στωϊκοὶ τὰς χωριζομένας τῶν σωμάτων ψυχὰς, διαρκεῖς* (an *διαρκεῖν*) *μὲν καὶ καθ' ἑαυτὰς ζῆν ἔφασαν· ἀλλὰ τὴν μὲν ἀσθενεστέραν, ἐπ' ὀλίγον· τὴν δέ γε ἰσχυροτέραν, μέχρι τῆς τοῦ παντὸς ἐκπυρώσεως.* Numenius apud Eusebium [2]): *τὴν δὲ ψυχὴν γεννητήν τε καὶ φθαρτὴν λέγουσιν· οὐκ εὐθὺς δὲ τοῦ σώματος ἀπαλλαγεῖσαν φθείρεσθαι, ἀλλ' ἐπιμένειν τινὰς χρόνους καθ' ἑαυτήν· τὴν μὲν τῶν σπουδαίων, μέχρι τῆς εἰς πῦρ ἀναλύσεως τῶν πάντων, τὴν δὲ τῶν ἀφρόνων, πρὸς ποσούς τινας χρόνους. τὸ δὲ διαμένειν τὰς ψυχὰς οὕτω λέγουσιν, ὅτι διαμένομεν ἡμεῖς ψυχαὶ γενόμενοι, τοῦ σώματος χωρισθέντος, καὶ εἰς ἐλάττω μεταβαλόντος οὐσίαν τὴν τῆς ψυχῆς. τὰς δὲ τῶν ἀφρόνων καὶ ἀλόγων ζώων ψυχὰς συναπόλλυσθαι τοῖς σώμασι.* Tertullianus [3]): *qui aliquod illi* (animae) *tempus indulgent ab excessu usque ad conflagrationem universitatis, ut Stoici, suas solas, id est, sapientium animas, in supernis mansionibus collocant. Plato quidem non temere philosophorum animabus hoc praestat, sed eorum, qui philosophiam scilicet exornaverint amore puerorum;* ubi Tertullianus hunc respexit Platonis locum [4]): *εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ, ὅθεν ἥκει ἡ ψυχὴ ἑκάστη, οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων, οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ τοσούτου χρόνου, πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφήσαντος ἀδόλως ἢ παιδεραστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας.* Plutarchus [5]) dicit secundum Stoicos validiores animos, quales sunt sapientium, solos usque ad mundi conflagrationem durare, quam sententiam uni quidem Chrysippo Laertius [6]), caeteris aliis Stoicis tribuit Plutarchus, ut et scriptores supra laudati. Idem Chrysippus, quem, ut obiter moneam, egregium saltatorem fuisse observat Eustathius [7]), animis corpore solutis rotundam, qualem suo deo Stoici, tribuit formam, teste eodem Eustathio ad Iliadis versus [8]):

---

1) Serm. V. p. 546. [T. IV. p. 824 ed. Halens.]
2) Praep. ev. XV, 20. p. 822. 3) De anima c. 54. p. 303.
4) Phaedr. p. 1223. [p. 248. E. HST.]
5) De plac. philos. IV, 7. 6) Pag. 202.
7) Ad Od. θ, p. 1602 ed. Rom. 8) Ad Il. ψ, 65. [et Schol. Ven.]

ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πατροκλῆος δειλοῖο,
πάντ' αὐτῷ, μέγεθός τε καὶ ὄμματα κάλ', εἰκυῖα,
σημειῶσαι δὲ ὅτι ἐντεῦθεν Ἀντισθένης ὁμοσχήμονάς φησι τὰς ψυχὰς τοῖς περιέχουσι σώμασι εἶναι· Χρύσιππος δὲ μετὰ τὸν χωρισμὸν τοῦ σώματος σφαιροειδεῖς γίνεσθαι. Dionysius Halicarnassensis [1]), Stoice, ut alibi saepe, loquens, dicit, secundum quosdam, animos cum ex corporibus excesserint, aliquandiu remanere, bonorum quidem virorum mentes ad longissimum tempus, malorum quidem ad brevissimum: *μήκιστον μὲν, αἱ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν, ἐλάχιστον δὲ, αἱ τῶν κακῶν.* Tacitus in Agricola dicit, sapientibus placere, non cum corpore extingui magnas animas. Nota *magnas*, inquit Lipsius [2]); minutae igitur et fatuae pereunt; aut enim non diu manent, ut eas voluit Numenius in Eusebio, *ἐπιμένειν καθ' ἑαυτὰς πόσους τινας χρόνους*, aut cum concreto, *ἅμα τοῖς συγκρίμασιν*, intereunt, ut voluit Plutarchus [3]).

Animae autem, quae corporibus solutae non statim extinguuntur, Latine dicuntur *remanere* et graece *διαμένειν* et *ἐπιμένειν*, ut apud Platonem [4]) supra laudatum. Apud Eusebium [5]) supra laudatum dicitur et *αὐτὴ καθ' ἑαυτὴν εἶναι*, ipsa per se, sine corpore existere, ut supra ibidem apud Eusebium vidimus *ἐπιμένειν τινὰς χρόνους καθ' ἑαυτήν*, et apud Theodoretum [6]) *καθ' ἑαυτὰς ζῆν*. Plato [7]) dicit *τὴν ψυχὴν ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγεῖσαν αὐτὴν καθ' αὑτὴν εἶναι*. Idem [8]): *αὐτῇ καθ' αὑτὴν εἰλικρινεῖ τῇ διανοίᾳ χρώμενος αὐτὸ καθ' αὑτὸ εἰλικρινὲς ἕκαστον ἐπιχειροίη θηρεύειν τῶν ὄντων*, et [9]): *αὐτὴ καθ' αὑτὴν ἡ ψυχὴ ἔσται χωρὶς τοῦ σώματος* [10]). Idem [11]): *ἀλλ' ὅτι*

---

1) T. III. p. 1652 ed. Reiske. 2) Phys. Stoic. III, diss. 2. p. 321.
3) De placit. philos. IV, 7. 4) Phaedon. p. 216 ed. Forster.
5) Praep. evang. XV. p. 20. 6) Serm. V. p. 546.
7) Phaedon. p. 173 ed. Forster. [p. 64. C. HST.]
8) Pag. 177. [p. 63. A. HST.] 9) Pag. 179. [p. 66. E. HST.]
10) Confer et p. 181 et p. 182 et p. 188 et p. 211 et p. 213, ubi bis idem loquendi modus occurrit.
11) Pag. 176. [p. 65. C. HST.]

μάλιστα αὐτὴ καθ' αὑτὴν γίγνηται ἐῶσα χαίρειν τὸ σῶμα, καὶ καθόσον δύναται μὴ κοινωνοῦσα αὐτῷ μηδ' ἁπτομένη ὀρέγηται τοῦ ὄντος; Ἔστι ταῦτα. Οὐκοῦν καὶ ἐνταῦθα ἡ τοῦ φιλοσόφου ψυχὴ μάλιστα ἀτιμάζει τὸ σῶμα καὶ φεύγει ἀπ' αὐτοῦ, ζητεῖ δὲ αὐτὴ καθ' αὑτὴν γίγνεσθαι; Sic Iustinus [1]): *μάλιστα δὲ ἀπολυθεῖσα τοῦ σώματος καὶ αὐτὴ καθ' ἑαυτὴν γενομένη, τυγχάνει οὗ ἤρα.* Nemesius [2]): *ψυχὴ τοῦ σώματος ἑαυτὴν χωρίζει, καὶ καθ' ἑαυτὴν γίγνεται.*

Quamdiu vero et quorum animi, secundum Stoicos, corporibus soluti remanerent, in porticu magna quaestio et dissensio fuit. Vide apud Gatakerum et Antoninum [3]), Menagium ad Laertium [4]), I. Vossium [5]), Delrionem ad Senecae Troadas [6]), inprimis apud Iac. Thomasium [7]), a Wolfio ad Origenem [8]) laudatos; adde et apud Lipsium [9]), ubi peculiares Stoicorum sententias leges. *Nunc me putas*, inquit Seneca [10]), *de Stoicis dicere, qui existimant animam hominis magno pondere extriti permeare non posse, et statim spargi, quia non fuerit illi exitus liber: ego vero non facio: qui hoc dicunt, videntur mihi errare. Quemadmodum flamma non potest opprimi: nam circa id diffugit, quo urgetur; quemadmodum aër verbere aut ictu non laeditur, nec scinditur quidem, sed circa id, cui cessit, refunditur: sic animus, qui ex tenuissimo constat, deprehendi non potest, nec intra corpus affligi, sed beneficio subtilitatis suae, per ipsa, quibus premitur, erumpit. Quomodo fulmini, etiam cum latissime percussit ac fulsit, per exiguum foramen est reditus: sic animo, qui adhuc tenuior est igne, per omne corpus fuga est. Itaque de illo quaerendum est, an possit immortalis esse? Hoc quidem certum habe, si superstes est corpori, propter hoc illum nullo genere posse perire, propter quod non perit: quoniam nulla immortalitas cum exceptione est, nec quidquam noxium aeterno est.*

---

1) Contra Tryph. p. 106. 2) Cap. 3. p. 58.
3) IV, 21. 4) Pag. 326 seqq.
5) De origine et progressu idololatriae XL. 6) Pag. 438.
7) De Stoica mundi exustione diss. 15. 8) Philosophum. p. 145.
9) Physiol. Stoic. III. diss. 2. 10) Epist. 57.

Hactenus Seneca, qui, ut ipse de se profitetur [1]), non se cuiquam mancipavit, nullius nomen fert, multorum magnorum virorum iudicio credit, aliquid et suo vindicat. *Nam illi quoque,* inquit, *non inventa, sed quaerenda nobis reliquerunt: et invenissent forsitan necessaria, nisi et superflua quaesissent. Multum illis temporis verborum cavillatio eripuit, et captiosae disputationes, quae acumen irritum exercent. Nectimus nodos, et ambiguam significationem verbis illigamus, deinde dissolvimus.* Ubi, ut et alibi [2]), tacite notat interrogatiunculas vaferrimas (qualibus interdum Socratem usum fuisse nollem), mendacia a vero nascentia, conclusione falsa adstricta et argutias Graecas hominum otio abundantium et litterarum intemperantia laborantium, ac praesertim Stoicorum philosophorum tristius ineptorum, immo ipsius Zenonis collectiones et circumscriptiones, quae imponebant, non persuadebant, et illa spinosiora, quae prius ut confiteamur, nos cogunt, quam ut assentiamur. Haec ludicra in Zenone ipso aliisque huiusce sectae principibus aperte damnat [3]), sic et Chrysippum in ordinem cogit, ut ipse ait [4]). Sic et Lucilio scribit [5]): *Multum mihi tibique negotii concinnabis, et, dum nescis, in magnam me litem ac molestiam impinges, qui mihi tales quaestiunculas ponis, in quibus ego nec dissentire a nostris salva gratia, nec consentire salva conscientia possum. Quaeris, an verum sit, quod Stoicis placet, sapientiam bonum esse, sapere bonum non esse? Primum exponam, quid Stoicis videatur: tum dicere sententiam audebo.* Idem [6]) hancce causam affert, cur libertate utatur, interdum a Stoicorum opinione recedendi, quod nunquam tamen ita facit, quin prius huiusce rei lectorem suum certiorem fecerit: *non ergo sequor priores? facio, sed permitto mihi et invenire aliquid et mutare et relinquere. Non servio illis, sed adsentior.* Idem [7]): *Qui alium sequitur, nihil invenit, immo nec quaerit. Quid ergo? non ibo per priorum vestigia? ego vero utar via veteri; sed si propiorem planioremque*

---

1) Epist. 45. 2) Epist. 48. 55. 102. 106. 109. 111.
3) Epist. 82. 83. 113. 117. 121. 4) De benefic. I, 3 et 4.
5) Epist. 117. 6) Epist. 80. 7) Epist. 33.

invenero, hanc muniam. Qui ante nos ista moverunt, non domini nostri, sed duces sunt. Patet omnibus veritas, nondum est occupata; multum ex illa etiam futuris relictum est. Ibidem hoc interesse inter Stoicos et Epicureos monet, quod apud hos omnes omnium huiusce sectae philosophorum sententiae ad unum conditorem Epicurum referrentur, apud Stoicos autem singulis singulae, quae saepe diversae erant et oppositae, assignantur et suis vindicantur auctoribus. Non enim in Epicuri hortis passim et temere lascivientes vagabantur, sed quasi sub rege vivebant: in porticu vero tanquam in ea degebant re publica, quae paucorum principum consilio nonnunquam dissidentium regitur, et, quod de se affirmat Seneca [1]), interdum et in aliena castra transibant, non tamquam transfugae, sed tamquam exploratores. Sic autem loquitur Seneca [2]): *Puta nos velle singulares sententias ex turba separare: cui illas adsignabimus? Zenoni, an Cleanthi, an Chrysippo, an Panaetio, an Posidonio? Non sumus sub rege: sibi quisque se vindicat. Apud istos quidquid dicit Hermachus* [3]), *quidquid Metrodorus, ad unum refertur. Omnia quae quisquam in illo contubernio locutus est, unius ductu et auspiciis dicta sunt.* Idem [4]): *Ne putes autem me primum ex nostris, non ex praescripto loqui, sed meae sententiae esse: inter Cleanthem et discipulum eius Chrysippum non convenit, quid sit ambulatio. Cleanthes ait: Spiritum esse a principali usque in pedes permissum: Chrysippus, ipsum principale. Quid est ergo, cur non ipsius Chrysippi exemplo sibi quisque se vindicet?*

---

1) Epist. 2. 2) Epist. 33.

3) [Sine dubio legendum *Hermarchus*, quod in ed. Matthiaei nunc repositum invenio. Ἕρμαχος enim minime mibi persuadeo ut Graecum nomen esse credam, utpote omni analogia destitutum. Cf. Orell. ad Orat. de harusp. respons. 16. Atque *Hermarchi* illi Mitylenaeo philosopho nomen fuisse, dudum demonstraverat Murrius Volum. Herculan. p. 4. Sed talia aut contemnunt, aut occaecatis oculis legunt qui nobis hodie philosophiae antiquae historias condunt. Nam ad unum paene omnes *Hermachum* pro Hermarcho exhibent, alius alium exscribentes.]

4) Epist. 113.

36*

Sic supra vidimus Chrysippo et plerisque aliis Stoicis placere, solos sapientium animos, utpote validiores, usque ad mundi conflagrationem durare; contra illius praecepta Cleanthes omnes pariter animos tam indoctos quam eruditos usque ad illam impendentem mundo ruinam putavit remanere. Servius ad haec Aeneidos [1]) *animamque sepulchro Condimus* haec observat: *Rite ergo reddita legitima sepultura, redit anima ad quietem sepulchri, quam Stoici herciscundi, id est, medium secuti, tam diu durare dicunt, quam diu durat et corpus. Unde Aegyptii, periti sapientiae, condita diutius reservant cadavera; scilicet ut anima multo tempore perduret et corpori sit obnoxia, nec cito ad alia transeat.* Stoici Cornuti de hac quaestione sententiam servavit Stobaeus [2]): *προσαναιρεῖσθαι ἡ ψυχὴ τῷ σώματι καθάπερ Κορνοῦτος οἴεται;* triplex enim erat opinio, teste eodem ibidem Stobaeo: prima scilicet eorum, qui animum in morte ante corpus perire, *ἐν τῷ ἀποθνήσκειν προφθείρεσθαι τοῦ σώματος;* secunda eorum, qui eum simul cum corpore exstingui et occidere, *συναπόλλυσθαι αὐτῷ;* tertia denique illorum, qui eum superstitem per se solum remanere, postquam e corpore excesserit, opinarentur, *διαμένειν καθ' ἑαυτὴν μετὰ τὴν ἐνθένδε ἔξοδον.* Cicero [3]) opinioni Stoicorum, vel saltem illorum e Stoicis, qui aiunt animos manere, cum e corpore excesserint, sed non semper, Stoici Panaetii sententiam opponit, qui in hoc a Platone suo dissentiebat. *Quem enim,* ait Cicero, *omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Vult enim, quod nemo negat, quidquid natum sit, interire; nasci autem animos, quod declaret eorum similitudo, qui*

---

1) [III, 68. E verbis sequentibus haecce non negligenda: *Ideo autem Stoicos medium sequi diximus, quia Plato perpetuam dicit animam, et ad diversa corpora transitum facere statim pro meritis vitae prioris; Pythagoras vero, non μετεμψύχωσιν, sed παλιγγενεσίαν esse dicit: hoc est, redire, sed post tempus.* Cf. Orell. ad Sallust. de mundo p. 175 sq.]

2) Eclog. phys. p. 116.

3) Tuscul. I, 32.

procreentur; quae etiam in ingeniis, non solùm in corporibus appareat. Alteram autem affert rationem: nihil esse quod doleat, quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interiturum: dolere autem animos, ergo etiam interire. Hinc patet, Panaetium vel usuram animorum, quos nobis tamquam cornicibus alii Stoici paulo liberaliores largiebantur, negare vel videri animum cum corpore dissolvi.

Duas vero communiores Stoicorum opiniones, illorum scilicet, qui animos corporibus solutos saltem sapientes et ideo validos, aliquamdiu inter divina coelestiaque remanere, et horum, qui eos statim post obitum naturae suae remisceri et in animam mundi, communem animarum fontem refundi censebant, passim coniungit Seneca, in utrumque paratus. Sic enim loquitur [1]): *Mors quid est? Aut finis est, aut transitus. Nec desinere timeo; idem est enim quod non coepisse: nec transire; quia nusquam tam anguste ero.* Et [2]): *Magnus animus deo pareat, et, quidquid lex universi iubet, sine cunctatione patiatur. Aut in meliorem emittitur vitam, lucidius tranquilliusque inter divina mansurus; aut certe, sine ullo futurus incommodo, naturae suae remiscebitur et revertetur in totum.* Et [3]): *Nec has spe, inquit sapiens ille, fortius exeo, quod patere mihi ad deos meos iter iudico. Merui quidem admitti, et iam inter illos fui; animumque illo meum misi, et ad me illi suum miserunt. Sed tolli me de medio puta, et post mortem nihil ex homine restare; aeque magnum animum habeo, etiam si nusquam transiturus excedo.* Et [4]): *Mors nos aut consumit, aut emittit; emissis meliora restant, onere detracto; consumptis nihil restat: bona pariter malaque submota sunt.* Sic idem [5]): *Nihil autem minus bono viro convenit, quam in fratris luctu calculos ponere. Si illius nomine doleo: necesse est, alterutrum ex his duobus esse iudicem. Nam si nullus defunctis sensus superest, evasit omnia frater meus vitae incommoda, et in eum restitutus est locum, in quo fuerat antequam nasceretur, et expers omnis mali, nihil timet, nihil cupit, nihil patitur. Quis iste est furor, pro eo me*

---

1) Epist. 65. fine. 2) Epist. 71. 3) Epist. 93.
4) Epist. 24. 5) Consol. ad Polyb. 27.

numquam dolere desinere, qui numquam doliturus est? Si est aliquis defunctis sensus: nunc animus fratris mei, velut ex diutino carcere emissus, tandem sui iuris et arbitrii gestit, et rerum naturae spectaculo fruitur, et humana omnia ex superiore loco despicit; divina vero, quorum rationem tamdiu frustra quaesierat, propius intuetur. Quid itaque eius desiderio maceror, qui aut beatus, aut nullus est? Beatum deflere, invidia est: nullum, dementia. Sic prorsus Cicero [1]), e quo saepe colorem duxit Seneca: *Quo modo igitur, aut cur mortem malum tibi videri dicis, quae aut beatos nos efficiet, animis manentibus, aut non miseros, sensu carentes?* Idem Cicero [2]): *ita nos ipsi, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus, antequam nati. Ego autem non commemini, antequam sum natus, me miserum.* Seneca [3]): *Nonne tibi videbitur stultissimus omnium, qui fleverit, quod ante annos mille non vixerat? Aeque stultus est, qui flet, quod post annos mille non vivet! Haec paria sunt: non eris, nec fuisti. Utrumque tempus alienum est. In hoc punctum coniectus es, quod, ut extendas, quousque extendes?*

Senecam autem potius inclinavisse ad Panaetii sententiam, qui animum corporis vinculo solutum statim spargi et dissipari censebat, merito observavit Warburtonus [4]), ubi haec subiicit; „Ce philosophe qui n'étoit fidèle aux principes d'aucune secte, nie un état futur dans les endroits de ses ouvrages, où il raisonne en philosophe spéculatif, et il le soutient dans les endroits, où il raisonne en philosophe moral." Sed non ideo Seneca dicendus est Stoicorum castra deseruisse, apud quos controversa ea res erat, nec consensu recepta, ut vere monet Lipsius [5]). Supra vidimus Panaetium et Cornutum, primarum gentium Stoicos, et infra demonstrabimus Marcum Antoninum censuisse, animum cum corpore interire. Ipse ibidem Warburtonus, ut et Menagius [6]), Bruckerus [7]) et Lipsius [8]), fatetur Epicte-

1) Tuscul. I, 11. 2) Ibid. c. 6. 3) Epist. 77.

4) T. II. Diss. 8. p. 34 versionis Gallicae „Sur l'union de la religion, de la morale et de la politique."

5) Physiol. Stoic. p. 319. 6) Ad Laertium p. 191.

7) T. I. p. 950. 8) Physiol. Stoic. III. Diss. 2. p. 321.

tum in eadem ac Panaetium fuisse opinione. Optio igitur eligendi Stoicis dabatur, utri sententiae vellent adhaerere, quosnam duces, sed eos quidem semper Stoicos, sequi mallent. Optionem suis lectoribus ita semper proponit Seneca, ut mortem in utroque casu contemnendam esse declaret, et hanc esse calcem, ad quam cum sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum, ut ait Cicero [1]. Eodem argumento ad idem inculcandum saepe utitur M. Antoninus, ut [2]: *τί οὖν περιμένεις ἵλεως τὴν εἴτε σβέσιν, εἴτε μετάστασιν.* Sic de morte [3]: *ἤτοι σβέσις ἢ μετάστασις,* et [4]: *δεήσει ἤτοι σκεδασθῆναι τὸ συγκριμάτιόν σου, ἢ σβεσθῆναι τὸ πνευμάτιον, ἢ μεταστῆναι καὶ ἀλλαχοῦ καταχθῆναι.* Vehementer Seneca dubitare nobis videtur, sic Lucilio suo scribens [5]: *Quo modo molestus est iucundum somnium videnti, qui excitat (aufert enim voluptatem, etiamsi falsam, effectum tamen verae habentem): sic epistola tua mihi fecit iniuriam; revocavit enim me cogitationi aptae traditum, et iturum, si licuisset, ulterius. Iuvabat de aeternitate animarum quaerere, immo mehercule credere: credebam enim me facile opinionibus magnorum virorum, rem gratissimam promittentium magis quam probantium. Dabam me spei tantae: iam eram fastidio mihi; iam reliquias aetatis infractae contemnebam, in immensum illud tempus et in possessionem omnis aevi transiturus: cum subito experrectus sum epistola tua accepta, et tam bellum somnium perdidi. Quod repetam, si te dimisero, et redimam.* Sed ipsi maxime fides habenda est, cum in rem praesentem adductus loquitur de morte vicina, cuius tormenti admoti conspectus veram et germanam sensuum intus latentium confessionem exprimit. Itaque illum audiamus, quasi de morte cognita ferentem sententiam, et qualis eius natura, velut propius inspectae, ipsi esse videatur, ut loquitur [6]), sic iudicantem [7]). Ibi postquam suo narravit Luci-

---

1) Tusc. I, 8. 2) V, 33. 3) VII, 3.

4) VIII, 25. [Adde XI, 3: *Οἵα ἐστὶν ἡ ψυχὴ ἡ ἕτοιμος, ἐὰν ἤδη ἀπολυθῆναι δέῃ τοῦ σώματος, καὶ ἤτοι σβεσθῆναι ἢ σκεδασθῆναι ἢ συμμεῖναι;*]

5) Epist. 102. 6) Epist. 30. 7) Epist. 54.

lio, se in eo fuisse, ut animam ageret, haec subiicit: *Ego vero et in ipsa suffocatione non desii cogitationibus laetis ac fortibus acquiescere. Quid hoc est? inquam: tam saepe mors experitur me? faciat! at ego illam diu expertus sum. Quando, inquis? Antequam nascerer. Mors est, non esse id, quod ante fuit: sed quale sit, iam scio; hoc erit post me, quod ante me fuit. Si quid in hac re tormenti est, necesse est et fuisse, antequam prodiremus in lucem; atqui nullam sensimus tunc vexationem. Rogo, non stultissimum dicas, si quis existimet, lucernae peius esse, cum exstincta est, quam antequam accenderetur? Nos quoque et accendimur et exstinguimur; medio illo tempore aliquid patimur. Utrimque vero alta securitas est. In hoc enim, mi Lucili, nisi fallor, erramus, quod mortem iudicamus sequi; cum illa et praecesserit et secutura sit. Quidquid ante annos* (lege *nos* [1]) *fuit, mors est. Quid enim refert, utrum non incipias, an desinas? utriusque rei hic est effectus, non esse. His et huiusmodi exhortationibus, tacitis scilicet* (*nam verbis locus non erat*), *alloqui me non desii.* Sic idem [2]) scribit se frequentius venire ad Aufidium Bassum, in quem senectus magno pondere incubuerat, et qui corpore quidem, sed non animo deficiens, in conspectu mortis hilaris laetusque, eo animo vultuque finem suum spectabat, quo alienum spectare, nimis securi esse putaretur. *Nam de morte*, inquit Seneca, *multa loquitur et id agit sedulo, ut nobis persuadeat, si quid incommodi aut metus in hoc negotio est, morientis vitium esse, non mortis, nec magis in ipsa quidquam esse molestiae, quam post ipsam. Tam demens autem est, qui timet quod non est passurus, quam qui timet quod non est sensurus. An quisquam hoc futurum credit, ut, per quam nihil sentitur, ea sentiatur? Ergo,* inquit, *mors adeo extra omne malum est, ut sit extra omnem malorum metum. Haec ego scio et saepe dicta et saepe dicenda: sed neque, cum legerem, aeque mihi profuerunt, neque, cum audirem his dicentibus, qui negabant timenda, a quorum metu aberant. Hic vero plurimum apud me auctoritatis habuit*, prosequitur Seneca, *cum loqueretur de morte vicina.* Idem Seneca

---

1) [Ita nunc vulgatur.]   2) Epist. 30.

apud Tertullianum [1]): *post mortem omnia finiuntur, etiam ipsa.* Seneca [2]): *Mors omnium dolorum et solutio est et finis: ultra quam mala nostra non exeunt, quae nos in illam tranquillitatem, in qua, antequam nasceremur, iacuimus, reponit. Si mortuorum aliquis miseretur, et non natorum misereatur!* Sic Cicero iocatur [3]): *Ita qui nondum nati sunt, miseri iam sunt, quia non sunt: et nos ipsi, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus, antequam nati.* Sic autem prosequitur Seneca [4]): *Mors nec bonum nec malum est. Id enim potest aut bonum aut malum esse, quod aliquid est: quod vero ipsum nihil est, et omnia in nihilum redigit, nulli nos fortunae tradit. Mala enim bonaque circa aliquam versantur materiam.* (Hinc eam inter ἀδιάφορα seu indifferentia, ut vertit Seneca [5]), reponit Zeno apud eundem ibidem Senecam.) *Non potest id fortuna tenere, quod natura dimisit: nec potest miser esse, qui nullus est. Excessit filius tuus terminos, intra quos servitur. Excepit illum magna et aeterna pax: non paupertatis metu, non divitiarum cura, non libidinis per voluptatem animos carpentis stimulis incessitur* [6]), *non invidia felicitatis alienae tangitur, nec suae premitur, nec conviciis quidem ullis verecundae aures verberantur: nulla publica clades prospicitur, nulla privata: non sollicitus futuri pendet ex eventu, semper incertiora rependenti. Tandem ibi constitit, unde nil eum pellat, ubi nil terreat.* Sic prosequitur ibidem [7]): *O ignaros malorum suorum, quibus non mors ut optimum inventum naturae laudatur! quae sive felicitatem includit, sive calamitatem repellit, sive satietatem aut lassitudinem senis terminat, sive iuvenile aevum, dum meliora sperantur, in flore deducit, sive pueritiam ante graviores gradus revocat: omnibus finis, multis remedium, quibusdam votum, de nullis melius merita, quam de his ad quos venit, antequam invocaretur. Haec servitutem invito domino remittit: haec captivorum catenas levat: haec e carcere educit, quos exire imperium impotens vetuerat. Haec exsulibus in patriam semper*

1) De anima c. 42. p. 495 et de resurrectione carnis c. 1. p. 325.
2) Consol. ad Marciam 19.
3) Tusc. I, 6.
4) Consol. ad Marc. 19.
5) Epist. 82.
6) [Malim *lacessitur*, quod melius congruit cum *stimulis*.]
7) Consol. ad Marc. 20.

animum oculosque tendentibus ostendit, nihil interesse inter quos quisque iaceat. Haec, ubi res communes fortuna male divisit, et aequo iure genitos alium alii donavit, exaequat omnia. Haec est, quae nihil quidquam alieno fecit arbitrio. Haec est, in qua nemo humilitatem suam sensit. Haec est, quae nulli paruit. Haec est, Marcia, quam pater tuus concupivit. Haec est, inquam, quae effecit, ut nasci non sit supplicium: quae efficit, ut non concidam adversus minas casuum, ut servare animum salvum ac potentem sui possim. Habeo quo appellam. Video istic cruces non unius quidem generis, sed aliter ab aliis fabricatas. Capite quidam conversos in terram suspendere, alii per obscena stipitem egerunt, alii brachia patibulo explicuerunt. Video fidiculas, video verbera: et membris et singulis articulis singula machinamenta: sed video et mortem. Sunt istic hostes cruenti, cives superbi: sed video istic et mortem. Non est molestum servire, ubi, si domini pertaesum est, licet uno gradu ad libertatem transire. Contra iniurias vitae beneficium mortis habeo. Nam, ut ait [1]), *in hoc profundum inquietumque proiecti mare alternis aestibus reciprocum, et modo allevans nos subitis incrementis, modo maioribus damnis deferens assidueque iactans, numquam stabili consistimus loco: pendemus et fluctuamur, et alter in alterum illidimur, et aliquando naufragium facimus, semper timemus. In hoc tam procelloso et in omnes tempestates exposito mari navigantibus nullus portus nisi mortis est. Ne itaque invideris fratri tuo: quiescit.* Hinc et Stoicus Cornutus [2]) dicit, Plutonem vocatum fuisse *Εὐβουλέα*, quod hominibus consulat, quodque illius beneficio tandem a laboribus et curis quiescant: *ὡς καλῶς περὶ τῶν ἀνθρώπων βουλευόμενον, διὰ τοῦ παύειν αὐτούς ποτε τῶν πόνων καὶ τῶν φροντίδων.* Hic enim *βουλευόμενον* restituendum est e codicibus pro *βουλευομένων*, quod in editis. Sic Seneca [3]): *Quis in tam obscura et involuta veritate divinat, utrumne fratri tuo mors inviderit, an consuluerit?* et [4]): *unde enim scis, an diutius vivere illi expedierit, an illi hac morte consultum sit?* quod

1) Consol. ad Polyb. 28.
2) Cap. 35. p. 234. Gale.
3) Consol. ad Polyb. 29.
4) Consol. ad Marciam 21.

a Cornuto dicitur βουλεύεσθαι. Sic idem Seneca, aut quisquis fuit auctor Troadum [1]):

> *Post mortem nihil est, ipsaque mors nihil,*
> *velocis spatii meta novissima.*
> *Spem ponant avidi; solliciti metum.*
> *Quaeris, quo iaceas post obitum loco?*
> *Quo non nata iacent.*

Eiusdem et gentis et sectae Lucanus [2]):

> *Aut nihil est sensus animis a morte relictum,*
> *aut mors ipsa nihil.*

Sic et Plinius [3]): *Post sepulturam aliae atque aliae Manium ambages. Omnibus a suprema die eadem, quae ante primum: nec magis a morte sensus ullus aut corpori aut animae, quam ante natalem. Eadem enim vanitas in futurum etiam se propagat, et in mortis quoque tempora ipsa sibi vitam mentitur: alias immortalitatem animae, alias transfigurationem, alias sensum inferis dando, et Manes colendo deumque faciendo, qui iam etiam homo esse desierit: ceu vero ullo modo spirandi ratio homini a ceteris animalibus distet, aut non diuturniora in vita multa reperiantur, quibus nemo similem divinat immortalitatem. Quod autem corpus animae per se? quae materia? ubi cogitatio illi? quomodo visus? auditusque, aut qui tangit? qui usus eius? aut quod sine his bonum? Quae deinde sedes, quantave multitudo tot seculis animarum, velut umbrarum? puerilium ista delinimentorum avidaeque numquam desinere mortalitatis commenta sunt. Similis et de asservandis corporibus hominum, ac reviviscendi promissa a Democrito vanitas, qui non revixit ipse. Quae (malum) ista dementia est, iterari vitam morte? quaeve genitis quies umquam, si in sublimi sensus animae manet: inter inferos umbrae? Perdit profecto ista dulcedo credulitasque praecipuum naturae bonum, mortem; ac duplicat obitus, si dolere etiam post futuri aestimatione evenit. Etenim si dulce vivere est, cui potest esse vixisse? At quanto facilius certiusque, sibi quemque credere, ac specimen securitatis antegenitali sumere experimento.* Ut supra

---

1) Vs. 398. [ubi dogma Epicureum respici monet Torkillus Baden.]
2) Phars. III, 39. 3) H. N. VII, 56 (55).

premo officio rogo; nulli reliquias meas commendo: ne quis insepultus esset, rerum natura prospexit. Quem saevitia proiecerit, dies condet. Diserte Maecenas ait:

Nec tumulum curo; sepelit natura relictos.

Lucanus, poeta Stoicus [1]):

tabesne cadavera solvat,
an rogus, haud refert: placido natura receptat
cuncta sinu, finemque sui sibi corpora debent.

Et deinde:

Libera fortunae mors est: capit omnia tellus
quae genuit: coelo tegitur, quod non habet urnam.

Pythagoras apud Ovidium [2]):

Corpora sive rogus flamma, seu tabe vetustas
abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.

Quomodo autem de sepultura sollicitus esse possit Stoicus, qui ipsius mortis et poenarum mortuis sceleratis praeparatarum irridet minas [3]):

quique metus omnes et inexorabile fatum
subiecit pedibus strepitumque Acherontis avari.

Cogita, inquit Seneca [4]), *nullis defunctum malis affici: illa, quae nobis inferos faciunt terribiles, fabulam esse. Nullas imminere mortuis tenebras, nec carcerem . . . . ultra quam mala nostra non exeunt.* Seneca [5]) dicit: *multorum ingeniis certatum est, ad augendam eius* (mortis) *infamiam; descriptus est carcer infernus et perpetua nocte oppressa regio, in qua ingens ianitor Orci,*

ossa super recubans antro semesa cruento,
aeternum latrans exsangues territat umbras.

Sed etiam, prosequitur, *cum persuaseris istas fabulas esse, nec quidquam defunctis superesse, quod timeant* etc. Idem [6]): *Non sum tam ineptus, ut Epicuream cantilenam hoc loco persequar, et dicam: vanos esse inferorum metus; nec Ixionem rota volvi; nec saxum humeris Sisyphi trudi in adversum; nec ullius viscera*

1) Phars. VII, 809.
2) Metam. XV, 156.
3) Virgil. Georg. II, 491.
4) Consol. ad Marciam 19.
5) Epist. 82.
6) Epist. 24.

et renasci posse quotidie et carpi. Nemo tam puer est, ut Cerberum timeat et tenebras, et larvalem habitum nudis ossibus cohaerentium. Sic Iuvenalis [1]:

Esse aliquos Manes et subterranea regna
et contum et Stygio ranas in gurgite nigras
atque una transire vadum tot millia cymba,
nec pueri credunt, nisi qui nondum aere lavantur.

Sic Horatius [2]: *fabulaeque Manes.* Cicero [3]: *Soleo saepe mirari nonnullorum insolentiam philosophorum, qui naturae cognitionem admirantur, eiusque inventori et principi gratias exsultantes agunt, eumque venerantur ut deum. Liberatos enim se per eum dicunt gravissimis dominis, terrore sempiterno et diurno ac nocturno metu. Quo terrore? quo metu? Quae est anus tam delira, quae timeat ista, quae vos videlicet, si physica non didicissetis, timeretis: Acherosia templa alta Orci pallida leti obnubila tenebris loca? Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat, et quod falsa esse cognoverit? E quo intelligi potest, quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credituri fuerunt.* Ubi Cicero tacite notat Lucretium, qui sic exclamat [4]:

deus ille fuit, deus, inclute Memmi,
qui princeps vitae rationem invenit eam, quae
nunc appellatur sapientia.

Idem [5];

pedibus subiecta, vicissim
obteritur, nos exaequat victoria coelo.

Sic disserit cum auditore suo Tullius [6]: *Dic, quaeso, num te illa terrent? triceps apud inferos Cerberus? Cocyti fremitus? transvectio Acheruntis? mento summam aquam adtingens enectus siti Tantalus? tum*

illud quod Sisyphu' versat
saxum sudans nitendo, neque proficit hilum?

etc. *A. Adeone me delirare censes, ut ista esse credam? M. An tu haec non credis? A. Minime vero. M. Male Hercule*

---

1) Sat. II, 149. 2) Carm. I, 4, 16. 3) Tusc. I, 21.
4) V, 8. 5) I, 79. 6) Tusc. I, 5.

narras. A. Cur, q aeso? M. Quia disertus esse possem, si contra ista dicerem. A. Quis enim non in eiusmodi causa? aut quid negoti est, haec poetarum et pictorum portenta convincere? M. Atqui pleni libri sunt contra ista ipsa disserentium philosophorum. A. Inepte sane: quis enim est tam excors, quem ista moveant? Et, ut ait Balbus Stoicus apud Ciceronem [1]): *Quae anus tam excors inveniri potest, quae illa, quae quondam credebantur, apud inferos portenta extimescat?* Idem [2]): *quales sint* (animi), *ratione discendum est. Cuius ignoratio finxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine causa videbare. In terram enim cadentibus corporibus, iisque humo tectis, e quo dictum est humari, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum. Quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt: quos auxerunt poetae. Frequens enim consessus theatri, in quo sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:*

Adsum atque advenio Acherunte vix, via alta atque ardua,
per speluncas, saxis structas asperis, pendentibus,
maxumis: ubi rigida constat crassa caligo inferûm:

tantumque valuit error, qui mihi quidem iam sublatus videtur, ut, corpora cremata cum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent, quae sine corporibus nec fieri possent nec intelligi . . . . Inde Homeri tota νεκυία: inde ea, quae meus amicus Appius νεκρομαντεῖα faciebat: inde in vicinia nostra Averni lacus,

unde animae excitantur obscura umbra, aperto ostio
alti Acheruntis, falso sanguine, Mortuorum imagines.

Νεκρομαντεία quoque Hebraeis populisque vicinis nota erat tempore Mosis, qui eam suis legibus prohibuit. Quo solo argumento, ut est exemplo Saulis, qui evocatam mortui Samuelis imaginem interrogavit, animorum immortalitatem Hebraeis finitimisque gentibus innotuisse declaratur. Quis enim eos interrogat, quos nusquam esse arbitratur? Recte Seneca [3]): *Cum de animarum aeternitate disserimus, non leve momentum apud nos habet consensus hominum, aut timentium inferos, aut colentium aethera.*

---

1) De N. D. II, 2. 2) Tusc. I, 16.
3) Epist. 117.

Ut Seneca, sic et Chrysippus poenas sceleratis defunctis imminere prorsus negavit. Apud Plutarchum [1]) enim Platonem ideo damnat, quod homines a vitio deterrere velit deorum et suppliciorum post mortem impendentium metu; hunc sermonem ab illis anilibus fabulis, quibus infantium lasciviam coercent mulierculae, nihil differre affirmavit; ἐν τοῖς πρὸς αὐτὸν Πλάτωνα περὶ δικαιοσύνης, εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ἐνάλλεται τῷ περὶ θεῶν λόγῳ, καὶ φησὶν οὐκ ὀρθῶς ἀποτρέπειν τῷ ἀπὸ τῶν θεῶν φόβῳ τῆς ἀδικίας τὸν Κέφαλον, εὐδιάβλητόν τ' εἶναι καὶ πρὸς τοὐναντίον ἐξάγοντα πολλοὺς περισπασμοὺς καὶ πιθανότητας ἀντιπιπτούσας [2]) τὸν περὶ τῶν ὑπὸ τοῦ θεοῦ κολάσεων, λόγον, ὡς οὐδὲν διαφέροντα τῆς Ἀκκοῦς καὶ τῆς Ἀλφιτοῦς, δι' ὧν τὰ παιδάρια τοῦ κακοσχολεῖν αἱ γυναῖκες ἀνείργουσιν. Seneca [3]): *Si animus fortuita contempsit, si se supra metum sustulit, ... si deorum hominumque formidinem eiecit et scit, non multum esse ab homine timendum, a deo nihil: si contemptor omnium, quibus torquetur vita, dum ornatur, eo perductus est, ut illi liqueat, mortem nullius mali esse materiam, multorum finem . . . . consummavit scientiam utilem atque necessariam.* Stoici enim censebant, nihil metuendum esse a diis, quos unam potentiam sortitos, scilicet prodesse, putat Seneca [4]). Idem ibidem [5]): *Deos nemo sanus timet. Furor est enim metuere salutaria: nec quisquam amat, quos timet. Quid ergo,* ait alibi [6]), *illa laudata et omnibus praeferenda artibus rebusque philosophia praestabit? Scilicet ut malis tibi placere quam populo . . . . ut sine metu deorum hominumque vivas.* Idem [7]): *Quam grande praemium nos exspectat, si occupationes nostras et mala tenacissima abrumpimus? Non cupiditas nos, non timor pellet: inagitati terroribus, incorrupti voluptatibus, nec mortem horrebimus, nec deos; sciemus, mortem malum non esse, deos malos non esse. Tam imbecillum est,*

---

1) De Stoicor. repugn. p. 1040.

2) [Non integra haec verba. Reiskius deesse putabat παρέχοντα. Fortasse ante ἀντιπιπτούσας excidit εἰς].

3) De benef. VII, 1. 4) De benef. VII, 31.

5) Ibid. IV, 19. 6) Epist. 29. 7) Epist. 75.

quod nocet, quam cui nocetur: optima vi noxia carent. Exspectant nos, si ex hac aliquando faece in illud evadimus sublime et excelsum, tranquillitas animi et, expulsis terroribus, absoluta libertas. Quaeris, quae sit ista? Non homines timere, non deos. Idem [1]): *Mors malum non est. Quid quereris? sola ius aequum est generis humani* [2]). *Superstitio error insanus est: amandos timet: quos colit, violat. Quid enim interest, utrum deos neges, an infames?* Sic idem [3]): *Religio deos colit, superstitio violat.* Secundum autem Stoicos et secundum Cottam Academicum apud Ciceronem [4]) in superstitione inest timor inanis deorum, at religio deorum pio cultu continetur. *Cultus autem deorum*, secundum Balbum Stoicum apud eundem Tullium [5]), *est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimusque pietatis, ut eos semper pura, integra, incorrupta et mente et voce veneremur. Non enim philosophi solum, verum etiam maiores nostri superstitionem a religione separaverunt.* Ita Cornutus Stoicus in fine sui operis de N. D. [6]) praecipit, ut iuvenes ad religionem, non autem ad superstitionem traducantur, *ὡς εἰς τὸ εὐσεβεῖν, ἀλλὰ μὴ εἰς τὸ δεισιδαιμονεῖν εἰσαγομένων τῶν νέων.* Seneca [7]): *Quomodo sint dii colendi, solet praecipi. Accendere aliquem lucernam sabbathis* (quod hodie omnes Graeci usurpant) [8]) *prohibeamus: quoniam nec lumine dii egent, et ne homines quidem*

---

1) Epist. 123.

2) Sic Epist. 91: *Non est quod nos tumulis metiaris, et his monumentis, quae viam disparia praetexunt; aequat omnes cinis: impares nascimur, pares morimur . . . . Conditor ille iuris humani non natalibus nos, nec nominum claritate distinxit, nisi dum sumus. Ubi vero ad finem mortalium ventum est: Discede, inquit, ambitio! omnium, quae terram premunt, siremps lex esto.* Et Consol. ad Helviam c. 43: *Quid servo, quid domino, quid regi, quid clienti tuo irasceris? Sustine paululum: venit ecce mors, quae nos pares faciat.* Confer et Consol. ad Marciam 20.

3) De clementia II, 5.

4) De N. D. 1, 42.

5) Ibidem II, 28.

6) pag. 236 ed. Gale.

7) Epist. 95. p. 187 ed. Matthiae.

8) [Adde Iudaeos, ad quorum morem etiamnum obtinentem Senecae verba spectare, iam priores Senecae editores intellexerunt].

fuligine delectantur. Vetemus salutationibus matutinis fungi et foribus assidere templorum; humana ambitio istis officiis capitur. Deum colit, qui novit. Vetemus lintea et strigiles Iovi ferre, et speculum tenere Iunoni. Non quaerit ministros deus; quidni? ipse humano generi ministrat; ubique et omnibus praesto est. Audiat licet, quemadmodum se gerere in sacrificiis debeat, quam procul resilire a molestiis ac superstitionibus: numquam satis profectum erit, nisi, qualem debet, deum mente conceperit, omnia habentem, omnia tribuentem, beneficia gratis dantem. Quae causa est diis benefaciendi? Natura! Errat, si quis putat illos nocere velle, non possunt: nec accipere iniuriam queunt, nec facere. Laedere etenim laedique, coniunctum est. Summa illa ac pulcherrima omnium natura, quos periculo exemit, nec periculosos quidem fecit. Primus est deorum cultus, deos credere; deinde, reddere illis maiestatem suam, reddere bonitatem, sine qua nulla maiestas est; scire, illos esse qui praesident mundo, qui universa vi sua temperant, qui humani generis tutelam gerunt, interdum curiosi singulorum. Hi nec dant malum, nec habent: ceterum castigant quosdam (in vita, non post mortem) *et coercent, et irrogant poenas, et aliquando specie boni puniunt. Vis deos propitiare? bonus esto! Satis illos coluit, quisquis imitatus est.*

Idem censebant et Epicurei, quorum unum, scilicet Velleium, sic inducit disserentem Cicero [1]): *Imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum, quem dies et noctes timeremus . . . . His terroribus ab Epicuro soluti et in libertatem vindicati, nec metuimus eos, quos intelligimus nec sibi fingere ullam molestiam nec alteri quaerere: et pie sancteque colimus naturam excellentem atque praestantem.* Idem [2]): *Vere exposita illa sententia est ab Epicuro. Quod beatum aeternumque sit, id nec habere ipsum negotii quidquam nec exhibere alteri; itaque neque ira neque gratia teneri* (ut Lucretius [3]): *nec bene promeritis capitur, nec tangitur ira*), *quod, quae talia essent, imbecilla essent omnia. Si nihil aliud quaereremus, nisi ut deos pie coleremus et ut superstitione liberaremur, satis erat dictum; nam et praestans deorum natura hominum pietate coleretur, quum*

---

1) De N. D. I, 20. 2) Ibidem c. 17. 3) [1, 62].

et aeterna esset et beatissima: habet enim venerationem iustam quidquid excellit: et metus omnis a vi atque ira deorum pulsus esset: intelligitur enim, a beata immortalique natura et iram et gratiam segregari; quibus remotis, nullos a superis impendere metus. Epicurum nihil moror: nam, ut ait Cicero [1]), *verius est illud quod Posidonius disseruit in libro quinto de natura deorum, nullos esse deos Epicuro videri, quaeque is de diis immortalibus dixerit* (ut libro de sanctitate, quem supra ibidem Cicero memoravit), *invidiae detestandae gratia dixisse.* Et ibidem [2]): *Tantummodo negare deos esse non audet Epicurus, ne quid invidiae subeat, aut criminis.* Et ibidem [3]): *Video nonnullis videri, Epicurum, ne in offensionem Atheniensium caderet, verbis reliquisse deos, re sustulisse. Nam,* ut alibi ait [4]), *Abderites Protagoras .... cum in principio libri sui sic posuisset, De diis neque ut sint, neque ut non sint, habeo dicere, Atheniensium iussu urbe atque agro est exterminatus, librique eius in concione combusti. Ex quo equidem existimo tardiores ad hanc sententiam profitendam multos esse factos, quippe cum poenam ne dubitatio quidem effugere potuisset.* Sed nullos a superis impendere metus, censuerunt non solum Epicurei ii, qui omnem religionem funditus sustulerunt dicentes, ut ait Cicero [5]), *totam de diis immortalibus opinionem fictam esse ab hominibus sapientibus rei publicae causa, ut, quos ratio non posset, eos ad officium religio duceret,* sed etiam omnes alii philosophi; quod patet ex hoc Ciceronis [6]): *Num iratum timemus Iovem? At hoc quidem commune est omnium philosophorum, non eorum modo, qui* (ut Epicurei) *deum nihil habere ipsum negotii dicunt, et nihil exhibere alteri, sed eorum etiam, qui deum semper agere aliquid et moliri volunt, numquam nec irasci deum, nec nocere.*

Igitur nec deorum iram, nec supplicia post obitum sceleratis destinata reformidabant Stoici, quippe qui censerent, sublimes dumtaxat et egregios animos in coelum evolare, sed viles, indoctos imo et impios statim cum corpore,

---

1) De N. D. I, 44. 2) III, 1. 3) I, 30.
4) I, 23. 5) De N. D. I, 42. 6) De Offic. III, 28.

aut non ita multo post exstingui et tandem serius ociusve in animam mundi refundi, caeterasque hominis partes in cognata elementa subito post dissolutionem reverti. Epictetus apud Arrianum [1]), postquam dixit, nos post mortem eo reverti unde venimus (quod ad verbum habet Seneca [2])), in affinia et cognata elementa, scilicet quidquid est in nobis igneum in ignem, quidquid terrestre in terram, quidquid flabile in aëra, quidquid tumidum in aquam reverti: *εἰς τὰ φίλα καὶ συγγενῆ, εἰς τὰ στοιχεῖα, ὅσον ἦν ἐν σοι πῦρ εἰς πῦρ ἄπεισιν, ὅσον ἦν γηδίου εἰς γήδιον, ὅσον πνευματίου εἰς πνευμάτιον, ὅσον ὑδατίου εἰς ὑδάτιον.* Hinc sic colligit igitur Plato: nullus Acheron, nullus Cocytus, neque Phlegethon: *οὐδεὶς Ἅδης, οὐδ' Ἀχέρων, οὐδὲ Κωκυτὸς, οὐδὲ Πυριφλεγεθών.* Unde eleganter Antoninus [3]): *ὁ θάνατος τοιοῦτος οἷον γένεσις, φύσεως μυστήριον· σύγκρισις ἐκ τῶν αὐτῶν στοιχείων εἰς ταὐτά.* Et [4]): *ἐπὶ πᾶσι δὲ τὸν θάνατον ἵλεῳ τῇ γνώμῃ περιμένοντα ὡς οὐδὲν ἄλλο ἢ λύσις τῶν στοιχείων, ἐξ ὧν ἕκαστον ζῶον συγκρίνεται*, ubi vides eum monere ideo mortem securo animo expectandam esse, cum nihil aliud sit quam dissolutio elementorum, ex quibus unum quodque animal constat. Idem imperator diserte dicit [5]), Alexandrum M. et eius mulionem mortuos ad idem recidisse, scilicet in idem receptos fuisse naturae seminarium: *Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδὼν καὶ ὀρεωκόμος αὐτοῦ ἀποθανόντες εἰς ταὐτὸ κατέστησαν· ἤτοι γὰρ ἐλήφθησαν εἰς τοὺς αὐτοὺς τοῦ κόσμου σπερματικοὺς λόγους.* Et alibi [6]): *βλέπε πόσοι ἀνελύθησαν εἰς τὰ στοιχεῖα.* Idem docet [7]), omne materiale post mortem in universi substantiam quam celerrime absorberi, causale autem (id est, animum) in universi rationem, seu mundi mentem non minus cito refundi: *πᾶν τὸ ἔνυλον ἐναφανίζεται τάχιστα τῇ τῶν ὅλων οὐσίᾳ· καὶ πᾶν αἴτιον εἰς τὸν τῶν ὅλων λόγον τάχιστα ἀναλαμβάνεται.* Supra dixerat [8]), se constare ex causali, id est,

1) Diss. III, 13. p. 313. 2) Epist. 70. 3) IV, 5.
4) II, 17. 5) VI, 24. 6) IV, 32. 7) VII, 10. 8) V, 13.

animo, et ex materia, id est corpore, *ἐξ αἰτιώδους καὶ ὑλικοῦ*. Vides igitur M. Antoninum, ut alios principes Stoicos, Epictetum, Senecam, Cleanthem, eorum opinionem amplexum fuisse, qui, ut verba Ciceronis [1]) usurpem, omnes omnium virorum proborum et pariter impiorum, doctorum et indoctorum animos quasi capite damnatos morte multant. Ipse suam sententiam sic clarius profitetur [2]): quomodo, inquit, dii, qui pulchre et cum singulari erga genus humanum amore universa disposuerunt, hoc unum neglexerunt, scilicet providere, ut homines boni iique inprimis qui boni fuerint, frequentissima cum ipsis commercia habuerint, piisque operibus et sacris ministeriis quam maximam cum ipsis contraxerint familiaritatem, etiam post mortem existerent, nec omnino exstinguerentur. Hoc vero si sic se habet, pro certo teneas, aliter facturos fuisse deos, si aliter fieri oportuisset. Idem [3]) probare conatur, animos non posse semper manere, quod tunc aër ab aeterno non magis eos capere potuisset quam terra eorum corpora, qui tot abhinc seculis humati sunt. Eodem argumento adversus animorum immortalitatem utitur Plinius dicens [4]): *quae deinde sedes quantave multitudo tot seculis animarum velut umbrarum.* Sed, inquit idem ibidem Antoninus, quemadmodum corpora, quae cum aliquando hic in terra duraverint, deinde mutata dissolutaque spatium aliis corporibus praebent, sic et animae in aëra subversae, postquam aliquamdiu hic remanserunt, mutantur, succenduntur, et in seminalem universi rationem receptae refusaeque, hoc modo locum dant aliis animis: *εἰ διαμένουσιν αἱ ψυχαί, πῶς αὐτὰς ἐξ ἀϊδίου χωρεῖ ὁ ἀήρ; πῶς δὲ ἡ γῆ χωρεῖ τὰ τῶν ἐκ τοσούτου αἰῶνος θαπτόμενα* (vel *θαπτομένων*) *σώματα; ὥσπερ γὰρ ἐνθάδε ἡ τούτων πρὸς ἥντινα ἐπιδιαμονὴν μεταβολὴ καὶ διάλυσις χώραν ἄλλοις νεκροῖς ποιεῖ· οὕτως αἱ εἰς ἀέρα μεθιστάμεναι ψυχαί, ἐπὶ ποσὸν συμμείνασαι μεταβάλλουσι καὶ χέονται καὶ ἐξάπτονται, εἰς τὸν*

---

1) Tusc. I, 22.
2) Antonin. XII, 5.
3) IV, 21.
4) Hist. nat. VII, 55 (56).

τῶν ὅλων σπερματικὸν λόγον ἀναλαμβανόμεναι, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον χώραν ταῖς προσσυνοικιζομέναις ποιεῖ. Sic et dicit [1]), universi naturam, cum se certis terminis comprehenderit, quidquid intra se corrumpi, senescere atque inutile fieri videtur, id in semet convertere aliaque ex his ipsis nova producere, adeo ut nec materia extranea opus habeat, nec quo putrefacta proiiciat, desideret: ita contenta manet et loco suo et materia sua et arte sibi propria. Idem [2]) dicit, se ex animo et corpore constare, quorum neutrum in nihilum reverteretur, quemadmodum neque ex nihilo factum est; igitur, inquit, singulae corporis mei partes in aliquam mundi partem commutatione transmutabuntur et sic in infinitum; deinde addit, se suosque patres et avos hac commutatione genitos fuisse idemque perpetuo futurum, quamvis mundus certas et fixas habeat periodos: *ἐξ αἰτιώδους καὶ ὑλικοῦ συνέστηκα· οὐδέτερον δὲ τούτων εἰς τὸ μὴ ὂν φθαρήσεται, ὥσπερ οὐδὲ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος ὑπέστη. οὐκοῦν καταχθήσεται πᾶν μέρος ἐμὸν κατὰ μεταβολὴν εἰς μέρος τι τοῦ κόσμου. καὶ πάλιν ἐκεῖνο εἰς ἕτερον μέρος τοῦ κόσμου μεταβαλεῖ, καὶ ἤδη εἰς ἄπειρον. κατὰ τοιαύτην δὲ μεταβολὴν κἀγὼ ὑπέστην καὶ οἱ ἐμὲ γεννήσαντες, καὶ ἐπανιόντι εἰς ἄλλο ἄπειρον. οὐδὲν γὰρ κωλύει οὕτως φάναι, κἂν κατὰ περιόδους πεπερασμένας ὁ κόσμος διοικῆται κ. τ. λ.* Et alibi [3]) affirmat, quidquid moritur, numquam extra mundum cadere, sed manere et immutari et dissolvi in propria quae sunt mundi et nostra elementa; et haec elementa rursus immutari, nec tamen murmurare: *Ἔξω τοῦ κόσμου τὸ ἀποθανὸν οὐ πίπτει. εἰ ὧδε μένει καὶ μεταβάλλει, ὧδε καὶ διαλύεται, εἰς τὰ ἴδια ἃ στοιχεῖά ἐστι τοῦ κόσμου καὶ σά* (ut Epictetus supra laudatus, *εἰς τὰ φίλα καὶ συγγενῆ, εἰς τὰ στοιχεῖα*). *καὶ αὐτὰ δὲ μεταβάλλει καὶ οὐ γογγύζει.* Et alibi [4]): *ὁ τὸν θάνατον φοβούμενος, ἤτοι ἀναισθησίαν φοβεῖται, ἢ αἴσθησιν ἑτε-*

---

1) VIII, 50. 2) V, 13. 3) VIII, 18.
4) VIII, 58.

ροίαν. ἀλλ' εἴτε οὐκέτι αἴσθησιν, οὐδὲ κακοῦ τινος αἰσθήσῃ· εἴτε ἀλλοιοτέραν αἴσθησιν κτήσῃ, ἀλλοῖον ζῶον ἔσῃ καὶ ζῆν οὐ παύσῃ. Confer eundem et alibi [1]), ubi de hacce mutatione agit eamque vocat *ἀλλοίωσιν* et *διάλυσιν, εἰς ταὐτὰ γινομένην ἐξ ὧν ἕκαστον συνίσταται.* Idem [2]) dicit, universi naturam ex communi rerum omnium materia, tanquam e cera, nunc effingere, quem mox denuo diffingit, eiusdemque materia ad arborem producendam uti, tum ad homuncionem, deinde ad aliud quidquam: horum autem quidlibet ad breve temporis spatium remanere: quaecumque vides, ea omnia mox est mutatura universi rectrix natura, aliaque ex eorum materia effectura, et ex horum rursus alia, ut mundus semper renovetur. Confer eundem et alibi [3]), ubi affirmat, omnia ista, quae fiunt, mutatione fieri et nihil aliud tam amare universi naturam, quam ea, quae iam exsistunt, mutare et ex iis sic mutata nova eaque similia refingere, et quidquid est, hoc esse illius semen, quod ex se futurum est. Apud Ciceronem [4]) Cotta sic Stoicos alloquitur: *ut hominum membra nulla contentione, mente ipsa ac voluntate moveantur, sic numine deorum omnia fingi, moveri mutarique posse* (dicere soletis). *Neque id dicitis superstitiose atque aniliter, sed physica constantique ratione: materiam enim rerum, ex qua et in qua omnia sint, totam esse flexibilem et commutabilem, ut nihil sit, quod non ex ea quamvis subito fingi convertique possit; eius autem universae fictricem et moderatricem divinam esse providentiam; hanc igitur, quocumque se moveat, efficere posse quidquid velit.* Unde Seneca [5]) de morte loquens: *Nunc supervacuum est naturae causam agere, quae non etiam voluit legem nostram quam suam. Quidquid composuit, resolvit, et quidquid resolvit, componit iterum. Quid enim,* inquit Seneca [6]), *mutationis periculo exceptum? non terra, non coelum, non totus hic rerum contextus, quamvis deo agente ducatur; non semper tenebit hunc ordinem, sed illum ex*

---

1) VII, 50 et X, 7.
2) VII, 22, ubi v. Gatakerum.
3) VII, 18 et IV, 36.
4) De N. D. III, 39.
5) Epist. 30.
6) Epist. 71.

hoc cursu aliquis dies deiiciet. Certis eunt cuncta temporibus: nasci debent, crescere, exstingui. Quaecumque vides supra nos currere, et haec, quibus innixi atque impositi sumus, veluti solidissimis, carpentur ac desinent. Nulli non senectus sua est: inaequalibus ista spatiis eodem natura demittit. Quidquid est, non erit; nec peribit, sed resolvetur. Nobis solvi, perire est. Proxima enim intuemur: ad ulteriora non prospicit mens hebes, et quae se corpori addixerit; alioqui fortius finem sui suorumque pateretur, si speraret omnia illa sic in vitam mortemque per vices ire, et composita dissolvi, dissoluta componi; in hoc opere aeternam artem cuncta temperantis dei verti. Sic Antoninus [1]: πάντα ταῦτα . . . . id est, non erunt amplius quod prius fuerant, ut vere explicat Gatakerus. Seneca [2]: *Quaecumque videmus ac tangimus, Plato in illis non numerat, quae esse proprie putat. Fluunt enim et in assidua deminutione atque adiectione sunt. Nemo nostrum idem est in senectute, qui fuit iuvenis; nemo est mane, qui fuit pridie. Corpora nostra rapiuntur fluminum more; quidquid vides, currit cum tempore, nihil ex his, quae videmus, manet. Ego ipse, dum loquor mutari ista, mutatus sum. Hoc est, quod ait Heraclitus: in idem flumen bis non descendimus. Manet idem fluminis nomen: aqua transmissa est. Hoc in amne manifestius est quam in homine: sed nos quoque non minus velox cursus praetervehit; et ideo admiror dementiam nostram, quod tantopere amamus rem fugacissimam, corpus, timemusque ne quando moriamur, cum omne momentum mors prioris habitus sit. Vis tu non timere, ne semel fiat quod quotidie fit? De homine dixi, fluida materia et caduca, et omnibus obnoxia causis; mundus quoque, aeterna res et invicta, mutatur, nec idem manet. Quamvis enim omnia in se habeat, quae habuit; aliter habet quam habuit: ordinem mutat.* Πᾶν γὰρ τὸ γινόμενον ῥεῖ, inquit Sallustius [3]. Idem fere legitur in veteribus Persarum libris, teste Anquetil, qui haec ex illis recitat [4]: "La nature sortie des mains

---

1) IV, 3. 2) Epist. 58. 3) De mundo 4. p. 250 ed. Gale.
4) Mém. de l'acad. des inscr. T. XXXVII. p. 665.

d'Ormusd ne souffre point d'anéantissement: les astres changent seulement de forme; par exemple, à la mort de l'homme, l'eau de son corps se réunit à l'eau, les os, les veines, le sang, la graisse et la chair s'identifient en quelque sorte avec la terre, le poil avec les plantes et les arbres, la vie animale, ψυχὴ, se réunit à l'air, et le feu au feu" [1]. At in resurrectione, teste eodem ibidem Anquetil [2], "les genies et les éléments, qui auront reçu comme en dépôt les différentes parties, qui composent le corps, le rendront. De la terre, dit le Boundehesch, viendront les os, de l'eau le sang, des arbres le poil; du feu la vie, comme à la creation des êtres les parties se réuniront de nouveau". Idem Seneca [3]: *quod si tanta cupiditas longioris aevi te tenet, cogita nihil eorum, quae ab oculis abeunt, et in rerum naturam, ex qua prodierunt, ac mox processura sunt, reconduntur, consumi. Desinunt ista, non pereunt. Et mors, quam pertimescimus ac recusamus, intermittit vitam, non eripit: veniet iterum, qui nos in lucem reponat, dies* (et hoc quomodo fiat, infra declarabo), *quem multi recusarent, nisi oblitos reduceret. Sed postea diligentius docebo, omnia quae videntur perire, mutari. Aequo animo debet rediturus exire. Observa orbem rerum in se remeantium: videbis in hoc mundo nihil exstingui, sed vicibus descendere ac resurgere. Aestas abit, sed alter annus illam adducit; hiems cecidit, referent illam sui menses; solem nox obruit, sed ipsam statim dies abiget. Stellarum iste decursus, quidquid praeterierit, repetit: pars coeli levatur assidue, pars mergitur.* Antoninus [4] dixit: ἡ ἀποβολὴ οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ μεταβολή. Seneca [5]: *Gravissimum iudicabis malum, aliquem ex his, quos amabis, amittere, cum interim hoc tam ineptum erit quam flere, quod arboribus amoenis et domum tuam ornantibus decidant folia. Quidquid te delectat, aeque videris, ut vides eas, dum virent. Utrique aliud alio die casus excutiet: sed, quemadmodum frondium iactura facilis est, quia renascuntur; sic istorum, quos amas, quosque oblectamenta vitae*

1) Sadder Boundehesch dans le vieux Rav. Fol. 160 verso.
2) Pag. 670. 3) Epist. 36. 4) IX, 3. 5) Epist. 104.

putas esse, damnum; quia reparantur, etiam si non renascantur. Sed non erunt iidem. Ne tu quidem idem eris. Omnis dies, omnis hora te mutat; sed in aliis rapina facilius apparet; hic latet, quia non ex aperto fit. Alii auferuntur; at ipsi nobis furto subducimur. Eodem fere modo Epictetus apud Arrianum [1]) de morte loquitur: *Δύσφημον δέ μοι λέγεις ὄνομα φυσικοῦ τινος πράγματος σημαντικόν; λέγε δύσφημον εἶναι καὶ τὸ θερισθῆναι τοὺς στάχυας· ἀπώλειαν γὰρ σημαίνει τῶν σταχύων, ἀλλ' οὐ τοῦ κόσμου.* Sic Antoninus [2]) hunc profert ex Hypsipyle Euripidis versum, quem servavit et Stobaeus [3]):

βίον θερίζειν ὥστε κάρπιμον στάχυν
καὶ τὸν μὲν εἶναι, τὸν δὲ μή.

Uptonus [4]) recte observat, ad hunc Epicteti locum respexisse Antoninum [5]). Sic autem pergit Epictetus: *λέγε δύσφημον καὶ τὸ φυλλοφορεῖν καὶ τὸ ἰσχάδα γίνεσθαι ἀντὶ σύκου, καὶ ἀσταφίδας ἐκ τῆς σταφυλῆς. πάντα γὰρ ταῦτα τῶν προτέρων εἰσὶν εἰς ἕτερα μεταβολαί, οὐκ ἀπώλεια, ἀλλὰ τεταγμένη τις οἰκονομία καὶ διοίκησις τουτέστιν ἀποδημία, καὶ μεταβολὴ μικρά. τοῦτο θάνατος, μεταβολὴ μείζων, οὐκ ἐκ τοῦ νῦν ὄντος εἰς τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' εἰς τὸ νῦν μὴ ὄν. οὐκέτι οὖν ἔσομαι, οὐκ ἔσῃ, ἀλλ' ἄλλο τι, οὗ νῦν ὁ κόσμος χρείαν ἔχει. καὶ γὰρ σὺ ἐγένου, οὐχ ὅτε σὺ ἠθέλησας, ἀλλ' ὅτε κόσμος χρείαν ἔσχε.* Ubi per hanc mutationem illius, quod nunc est, non in hoc, quod nullo modo existit, sed in hoc, quod nunc non est, *ἐκ τοῦ νῦν ὄντος οὐκ εἰς τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' εἰς τὸ νῦν μὴ ὄν* nihil aliud intelligitur quam illa hominis mortui, unde venit revertentis, in cognata elementa resolutio, quae fit, ut non idem post obitum sit, quod in vita erat, sed aliud quid evadat, sicque reparetur, quamvis non renascatur, postquam illius partes igneae, aëriae, terrestres et humidae in universum ignem, in aërem, terram et aquam

---

1) Diss. III, 24. p. 509. 2) VII, 40.
3) Tit. 108. [V. Eurip. fragm. ed. Matthiae p. 193.]
4) Pag. 221. 5) II, 34 et 35.

refusae, et deinde in alias naturas, quarum tunc indigebit mundus, quarumque materiam ipsae praebuerint, conversae et immutatae fuerint. Sic prorsus Antoninus [1]): ὄμφαξ, σταφυλή, σταφὶς, πάντα μεταβολαὶ οὐκ εἰς τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' εἰς τὸ νῦν μὴ ὄν. Sic idem Antoninus [2]) dixerat, quemadmodum ex nihilo nil fit, sic in id quod nullo modo existit, nil posse reverti: οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδενὸς ἔρχεται, ὥσπερ μηδ' εἰς τὸ οὐκ ὂν ἔρχεται. Le Batteux [3]): "Les uns disoient qu'il se faisoit quelque chose de ce qui n'étoit pas; les autres (philosophes anciens) au contraire "qu'il ne se faisoit rien de ce qui étoit", mais par ce qui étoit, ils entendoient des corps, des substances, qui avoient une forme, un état par elles mêmes, tels étoient les atomes: et par ce qui n'étoit pas, ils entendoient les substances corruptibles et altérables, qui n'avoient aucune forme fixe, ou permanente, qui n'étoient qu'un être en puissance, telle que la matière première: language clair pour eux, mais qui a fait prendre le change à ceux des modernes qui n'étoient pas assez initiés dans les mysteres. Les Grecs distinguant le néant du non être, avoient deux mots pour ces deux idées, μηδὲν et μὴ ὄν. Les Latins ayant rendu ces deux idées par le même mot *nihil* etc."

Marcus Antoninus [4]), supra laudatus, affirmat, quidquid moritur, numquam extra mundum cadere: ut Seneca [5]): *nihil deficit quod in se cadit*, et [6]): *rerum natura nihil dicitur perdere, quia quidquid illi avellitur, ad illam redit: nec perire quidquam potest, quod quo excidat, non habet, sed eodem revolvitur, unde discedit.* Antoninus exclamat [7]): ὦ φύσις, ἐκ σοῦ πάντα, ἐν σοὶ πάντα, εἰς σὲ πάντα, id est, natura, a te omnia, in te omnia et ad te omnia revertentur. Sic Cornutus [8]) de Pane, quem cum natura universi unum eundemque esse dicit [9]), observat, huius eam

---

1) II, 35, ubi v. Gatakerum. 2) IV, 4 ubi v. Gatakerum.
3) Causes premières p. 198. 4) VIII, 18.
5) Quaest. nat. III, 9. 6) De benef. V, 8.
7) IV, 23. 8) Cap. 27. p. 205. 9) Pag. 203.

esse vim, ut eas deinde exscindat et perdat naturas, quas ipse protulit, ὡς τοιαύτης δυνάμεως, μετὰ τὸ ἐνεγκεῖν, τὰ ὄντα ἐκτεμνούσης αὐτὰ καὶ διαφθειρούσης. Simile quid Pacuvii in Chryse fragmentum, tantopere praedicatum ab illo pantheismi antistite Toland [1]), quod nobis servavit Cicero [2]):

Quidquid est hoc omnia animat, format, alit, auget, creat,
sepelit recipitque in sese omnia, omniumque idem est pater;
indidemque eadem quae oriuntur de integro, atque eodem
occidunt.

Epictetus apud Arrianum [3]): ἀλλ' ἤδη καιρὸς ἀποθανεῖν μὴ τραγῴδει τὸ πρᾶγμα, ἀλλ' εἰπὲ ὡς ἔχει. ἤδη καιρὸς τὴν ὕλην, ἐξ ὧν συνῆλθεν, εἰς ἐκεῖνα πάλιν ἀναλυθῆναι. καὶ τί δεινόν; τί μέλλει ἀπόλλυσθαι τῶν ἐν τῷ κόσμῳ; Et, quod vidimus apud Senecam [4]), *quidquid est, non erit, nec peribit, sed resolvetur. Nobis solvi perire est.* Et apud eundem legimus [5]), desinere ista, non perire, et quae videntur perire, dumtaxat mutari. Sic Heraclitus apud Antoninum [6]) dicit, terrae mortem esse, aquam fieri, et aquae, aërem fieri, et aëris, ignem fieri: γῆς θάνατον ὕδωρ γενέσθαι, καὶ ὕδατος θάνατον, ἀέρα γενέσθαι, καὶ ἀέρος πῦρ, καὶ ἔμπαλιν. Sallustius [7]): ἡ μὲν ἄλλου φθορὰ ἄλλου γένεσις ἐστι· τοῦτο δὲ φθείρεσθαι μὲν οὐκ ἔστι, μεταβάλλεσθαι δέ. Lucretius [8]):

Cedit enim, rerum novitate extrusa, vetustas
semper et ex aliis aliud reparare necesse est;
nec quisquam in barathrum, nec Tartara deditur atra.

Servius ad illa Georgicon [9]):

scilicet huc reddi deinde ac resoluta referri
omnia, nec morbi esse locum,

annotat dissolvi cuncta et redire rursus in originem suam,

---

1) Orig. Iudaic. p. 118.
2) Ubi Gulielmus a Grutero laudatus emendat *indidem eademque oriuntur.* [Hinc ab Orellio nunc vulgatum *indidemque eademque* etc.]
3) Diss. IV, 7. 4) Epist. 71. 5) Epist. 36.
6) IV, 46. 7) De mundo 17. 8) III, 977.
9) IV, 225.

nec universa resoluta: et res, quae mors vocatur, non sit mors, quippe quae nihil perire faciat, sed resolutio. Sic Macrobius[1]), laudatus a Gatakero[2]): *constat secundum verae rationis assertionem, quam nec Virgilius ignoravit, nihil intra vivum mundum perire sed eorum, quae interire videntur, solam mutari speciem et illud in originem suam atque in ipsa elementa remeare, quod tale, quale fuit, esse desierit.* Hanc veram et germanam fuisse puto Orphei Heracliti, Stoicorum, Pythagorae et mysteriorum doctrinam esotericam, cuius maximum decretum, scilicet naturae apotheosis ut et substantiarum palingenesia, paucis et in interiora sacra admissis tradebatur. Sic prorsus canit Pythagoras apud Ovidium[3]):

O! genus attonitum gelidae formidine mortis!
quid Styga, quid tenebras, quid nomina vana timetis,
materiem vatum, falsique piacula mundi?
Corpora sive rogus flamma, seu tabe vetustas,
abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.

Et[4]):

Omnia mutantur, nihil interit. Errat, et illinc
huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
spiritus: eque feris humana in corpora transit,
inque feras noster: nec tempore deperit ullo.
Utque novis fragilis signatur cera figuris,
nec manet ut fuerat, nec formas servat easdem;
sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
esse, sed in varias doceo migrare figuras.

Et ibidem[5]):

Nec species sua cuique manet: rerumque novatrix
ex aliis alias reparat natura figuras.
Nec perit in tanto quidquam, mihi credite, mundo;
sed variat faciemque novat: nascique vocatur,
incipere esse aliud, quam quod fuit ante; morique
desinere illud idem. Cum sint huc forsitan illa,

---

1) In Somn. Scip. II, 12. [p. 132 ed. Pontan.]
2) Ad Antoninum VIII, 18. 3) Met. XV, 153.
4) Ibid. vs. 165. 5) Ibid. vs. 252.

haec translata illuc; summa tamen omnia constant.
Nil equidem durare diu sub imagine eadem
crediderim.

Idem fere canit Empedocles laudatus a Plutarcho contra Colotem. Hinc opinor illam Pythagorae metempsychosin nihil aliud fuisse quam palingenesiam, quod diserte dixit Servius ad Aeneidos III, laudatus a Gatakero [1]), cum diceret, hominem post obitum in feram, et e fera in hominem transformari, nihil aliud eum intellexisse, quam partes corporis nostri terrae reddita in lacteos plantarum succos converti, quibus deinde aluntur ea animalia, quibus nos postea vescimur. Sic hominis substantia primo in plantam immutatur, deinde e planta in bovem convertitur; ac postremo in hominem redit, ac sic vice versa. Illius autem anima in animam universam refunditur et naturae suae remiscetur, et deinde ex ea refluit, ut in alium immittatur hominem. Hinc forte adductus Lactantius [2]) Pythagoreos sic cum Stoicis coniunxit: *Superesse animam post mortem Pythagorici et Stoici dixerunt, easque non nasci, sed insinuari in corpora, et de aliis in alia migrare.* Hoc fortasse voluit Epiphanius, cum Stoicis tribuit in eorum haeresi, quae est quinta libri primi, *μεταγγισμούς τε ψυχῶν καὶ μετενσωματώσεις ἀπὸ σώματος εἰς σῶμα καθαιρομένας σωμάτων, ἤδ᾽ αὖ πάλιν εἰς δυούσας καὶ ἔμπαλιν γεννωμένας*, nisi forte respiciat ad aliud Stoicum dogma, de quo infra. Nemesius [3]) omnibus illis Graecis, qui animam immortalem esse censent, videri eam ex aliis corporibus in alia migrare: *κοινὴν* (lege *κοινῶς*) *μὲν οὖν πάντες Ἕλληνες οἱ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον ἀποφηνάμενοι, τὴν μετενσωμάτωσιν δογματίζουσιν*, ubi vides a Nemesio diserte affirmari, nulli Graeco philosopho animam eodem sensu visam fuisse immortalem, quo a nobis Christianis esse creditur. Animus quidem, secundum veteres, immortalis erat, sed ut caetera omnia, quod responsum dedit Demonax, de hac re interrogatus, apud Lucia-

1) IV, 21.　　2) Inst. div. III, 18.
3) De nat. hom. 2. p. 65 [p. 115 ed. Matthaei, qui reposuit *κοινῇ*].

num in Demonacte [1]). Etenim supra vidimus, secundum eosdem, nihil quidquam perire in hoc mundo, sed omnia eo reverti unde venerant, sicque animum in animam mundi post mortem refundi; quod Stoici hauserant ex Heraclito dicente apud Theodoretum [2]): τὰς ἀπαλλαττομένας τοῦ σώματος ψυχὰς εἰς τὴν τοῦ παντὸς ἀναχωρεῖν ψυχήν, οἷα δὴ ὁμογενῆ τε οὖσαν καὶ ὁμοούσιον. Sic Pythagoras et Plato, teste Plutarcho [3]), ideo tantum animam credebant immortalem, quod corpore soluta in mundi animam, utpote cognatam, reverteretur: Πυθαγόρας καὶ Πλάτων ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχήν· ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές. Cuius quidem loci verum sensum minime assecutus est Bruckerus [4]). Vide omnino Nemesium [5]), ubi Platonis de mundi anima sententiam explanat. Socrates in Phaedro [6]) animum aeternum esse docet, et ideo numquam mori, quod numquam genitus sit: ἐπειδὴ δὲ ἀγέννητόν ἐστι καὶ ἀδιάφθορον αὐτὸ ἀνάγκη εἶναι; et infra: ἐξ ἀνάγκης ἀγέννητόν τε καὶ ἀθάνατον ψυχὴ ἂν εἴη. Quod et sibi videri innuit Synesius [7]). Pythagoras ideo animum credidit immortalem, quod et id, e quo delibatum et excerptum est, immortale sit: ἀθάνατόν τε εἶναι αὐτήν, ἐπειδήπερ καὶ τὸ, ἀφ' οὗ ἀπέσπασται, ἀθάνατόν ἐστι, ut Iustinus [8]) ideo animam vocat immortalem, quod sit dei pars, μέρος οὖσα τοῦ θεοῦ καὶ ἐμφύσημα. Quin autem ex universa mente divina delibatos animos haberemus, numquam dubitarunt Pythagoras Pythagoreique, qui erant Italici philosophi quondam nominati, ut inquit Cicero [9]). Vides igitur, Pythagorae Pythagoreisque omnibus animos non *immortales*, sed *sempiternos* videri (quod minime confundendum est), utpote qui e sempiterna mente divina excerpti essent. Hanc doctrinam acceperat Pythagoras a magistro suo Pherecyde, de quo sic

---

1) T. II. p. 387. 2) Therap. T. V. p. 546.
3) De plac. philos. IV, 7. 4) T. I. p. 1094.
5) De nat. hom. 2. p. 49 et 50. 6) Pag. 1221.
7) Epist. 105. 8) De resurrectione 9. 9) De senect. 21.

Tullius [1]): *Credo equidem etiam alios tot saeculis; sed, quod litteris exstet, Pherecydes Syrius primus dixit, animos esse hominum sempiternos*: *antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili* (Servio Tullio). *Hanc opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit: qui, cum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit magnam illam Graeciam cum honore et disciplina, tum etiam auctoritate: multaque saecula postea sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur.* Male igitur Ciceronis interpres Gallicus, d'Olivet, hunc Tusculanarum locum sic vertit: "Les siecles anterieurs à Pherecyde n'ont pas été apparemment sans quelques esprits, qui auront bien compris, que l'ame etoit immortelle: mais de tous ceux dont il nous reste des ecrits Pherecyde est le premier, qui l'ait soutenu". Immerito quoque Tournefort, animorum immortalitatem cum aeternitate confundens, dixit [2]): "Ciceron loue ce grand homme (Pherecyde) par un endroit plus remarquable, c'est pour avoir enseigné le premier l'immortalité de l'ame, quoique Suidas l'accuse d'en avoir publié la transmigration d'un corps dans un autre". Animam autem et aeternam esse et corporibus aliis in alia migrare docuerunt Phercydes et Pythagoras. Scilicet clam et palam docebant Pythagorei animorum aeternitatem, sed palam tantum animorum transmigrationem docebant, quam in privatis scholis negabant. Palam metempsychosin prae se ferebant, clam autem palingenesiam corporum et animarum in animam mundi refusionem insusurrabant. Hanc autem palingenesiam, quae nullam nec morti nec poenis post mortem praeparatis relinquebant locum, aperte profiteri non audebant, quod facile viderent, hac esoterica doctrina, si in vulgus emanaret, probos mores et religionem omnem ac fidem tolli posse, sicque unicum illud claustrum perrumpi ac refringi, quod homines ad vitia ruentes continet ac coercet. Itaque plebi et iis, qui necdum initiati essent, pro palingenesia metempsychosin inculcabant, Pythagoras-

---

1) Tusc. I, 16.

2) Voyage du Levant, T. II. p. 7 ed. Lugdun. 1727.

que sic metum iniiciebat, ne, si truculenti fuissent, in ursorum, si praedones, in luporum, si fallaces, in vulpium, si vino libidinibusque addicti, iu porcorum corpora immigrarent eorum animae. Hoc arcanum patefecit Timaeus Locrus Pythagoreus [1]), ubi diserte docet, sapienti instituto ad fraenanda vitia confictas esse de inferorum poenis et de animorum in varia corpora commigratione fabulas. Quemadmodum enim, inquit, corpora remediis quibusdam morbosis sanamus, nisi cedant saluberrimis, ita et animos falsis sermonibus coercemus, nisi ducantur veris. Praeterea secundum Pythagoreorum praecepta corpore solutus animus cum in animam mundi, in seminarium naturae, refusus esset, rursus ex eo depromi poterat, ut in ferae sive hominis corpus insinuaretur, cum certus ac definitus esset numerus animarum, certisque limitibus circumscripta natura, cumque ex eodem communi fonte haurirent, et sibi tenues nascentia arcesserent vitas, ψυχάς, ut ait Virgilius, omnia animalia, tam ea quae ratione carent, quam illa quae ea praedita sunt. Tunc vera quidem fuisset metempsychosis, sed non eodem sensu, quo eam imperitae plebi tradebant Pythagorei, ut a vitiis metu poenae deterreretur. Macrobius [2]) dicit philosophos admittere fabulosa veluti [3]) licita et his uti solere, cum vel de anima vel de aëriis aethereisve potestatibus, vel de caeteris diis loquuntur. Idem ibidem addit Macrobius: *De diis autem, ut dixi, caeteris et de anima non frustra se, nec ut oblectent, ad fabulosa convertunt: sed quia sciunt inimicam esse naturae apertam nudamque expositionem sui* [4]). Sic Diodorus

1) De anima mundi p. 566 ed. Gale.

2) In somn. Scip. I, 2. p. 6. ed. Pontan.

3) [Haec esse videtur emendatio Macrobiani contextus, neque ea mala: vulgatur enim *admittere fabulosa vel licita*, inepte.]

4) [Ibi sequuntur: *quae sicut vulgaribus hominum sensibus intellectum sui vario rerum tegmine operimentoque subtraxit: ita a prudentibus arcana sua voluit per fabulosa tractari. Sic ipsa mysteria figurarum cuniculis* (malim *icunculis*, vel *imagunculis*) *operiuntur; ne vel haec adeptis nuda rerum talium se natura prae-*

Siculus [1]) dicit, illas de inferis fabulas, quamvis falsas, multum tamen prodesse hominibus ad pietatem et iustitiam colendam: ἡ τῶν ἐν Ἅιδου μυθολογία τὴν ὑπόθεσιν πεπλασμένην ἔχουσα, πολλὰ συμβάλλεται τοῖς ἀνθρώποις πρὸς εὐσέβειαν καὶ δικαιοσύνην. Confer quae e Polybio [2]) profert Warburton [3]), ubi de hac pia fraude disserit. Sic et Iaponensibus sua est doctrina esoterica. Olivier de Noort [4]) dicit, "que les Bonzes, ou docteurs des Japanois, sont divisés en onze sectes opposées l'une à l'autre, convenant cependant toutes en ce point, de nier l'immortalité de l'ame et la providence de dieu; mais qu'ils ne relevent ce secret qu'aux nobles et aux esprits relevés, et qu'avec le commun ils parlent de l'enfer et de la vie à avenir, comme si leur sentiment étoit qu'il y en eut". Sic apud Sinenses in canonico eorum libro, qui de mutationibus agit, legitur: "Ching-gin-y Chin, che, Kia-o", id est, "les saints expliquent la religion et la crainte des esprits, pour persuader aux peuples l'observance des lois", ut vertit Claudius Visdelou [5]). Et secta Foe Kiao contendit, teste Clerico [6]), "qu'on ne decouvre jamais aux simples la doctrine interieure, qui est pourtant selon eux la solide et la veritable, parcequ'il faut les retenir dans leur devoir par la crainte de l'enfer et d'autres semblables histoires". Sic et Dow [7]) affirmat, "que les bramines les plus éclairés assurent que l'enfer n'est qu'un epouventail pour le vulgaire et un moyen pour fortifier le pouvoir des obligations morales sur les esprits, qu'il n'y a pas d'autre enfer que la

---

beat: sed summatibus tantum viris sapientia interprete veri arcani consciis, contenti sint reliqui ad venerationem figuris defendentibus a vilitate secretum].

1) I, p. 5. 2) VI, 34 et 55. 3) Diss. T. II. p. 5.

4) Voyage autour du monde, T. II, p. 105.

5) Notice Y-King, p. 414.

6) Bibliothèque universelle, T. VII. p. 406.

7) Dissertation sur les moeurs, la religion et la philosophie de Indous, p. 79.

conscience, le remord et les suites funestes, qui sont inseparablement aux mauvaises actions".

Nempe Indi, quod supra monuimus, eadem fere ac Stoici credebant atque semper crediderunt de anima mundi per omnem naturam diffusa, ex qua omnia exeunt, et in quam omnia redeunt. De quo vide Dow [1]). Recte Gassendi observat [2]), vix ullos fuisse veteres philosophos, qui non inciderent in errorem illum de refusione in animam mundi. Nimirum, inquit, sicut existimarunt, singulorum animas particulas esse animae mundanae, quarum quaelibet corpore suo, ut aqua vase, includeretur, ita reputarunt unam quamque animam, corpore dissoluto, quasi diffracto vase, effluere, ac animae mundi, a qua deducta fuerit, iterum uniri. Sic Manichaei apud Nemesium [3]) animam mundi *ἐν τοῖς στοχείοις εἶναι βούλονται, καὶ συμμερίζεσθαι τούτοις ἐν τῇ τῶν σωμάτων γενέσει, καὶ πάλιν εἰς ταὐτὸ συνιέναι, διαλυομένων τῶν σωμάτων, ὡς ὕδωρ μεριζόμενον καὶ πάλιν συναγόμενον καὶ μιγνύμενον.* Eadem prorsus similitudine utuntur philosophi Indi, qui, teste Bernier [4]), deum conferunt cum immenso oceano, et res creatas cum bullis vitreis aqua repletis et in eo natantibus, quae ruptae aquam oceano reddunt. Supra monuimus legi in Baga Vedam [5]) "que dieu a créé l'ame des particules de sa propre substance", et infra, "que la substance de l'ame et la connoissance qu'elle a, ne sont autre chose que Visnou lui-même, et qu'à la fin de sa carrière elle rentre dans Visnou", et [6]) "l'ame etant une production du trait de dieu, ce même dieu doit être sa fin et le lieu, où elle se retire au terme". Sic et Cabbalistae Iudaei animas humanas in animam mundi olim refundendas, omniaque in numinis sinum retrahenda atque absorbenda opi-

---

1) L. c. p. 60. 63. 98 et 123.

2) Animadv. ad Diog. Laert. IX. p. 550.

3) De nat. hom. p. 48.

4) Suite des memoires sur l'empire du grand Mogul p. 202 ed. Holland. 5) Pag. 24. 6) Pag. 57.

nantur. Ab hac opinione non alienus videtur Synesius, cum sic deum alloquitur [1]):

> *Ἀμέριστον περὶ γᾶν πνεῦμα μερίζεις,*
> *καὶ παγᾷ τὸ δοθὲν πάλιν συνάπτεις,*

quod vocat idem alibi [2]) *μιχθῆναι ψυχὰς παγᾷ*. Idem [3]):

> *Δός με φυγοῖσαν*
> *σώματος ἄταν,*
> *θοὸν ἅλμα βαλεῖν*
> *ἐπὶ τὰς αὐλὰς* [4]),
> *ἐπὶ σοὺς κόλπους·*
> *ὅθεν ἁ ψυχᾶς*
> *προρέει παγά.*
> *Λιβὰς οὐρανία*
> *κέχυμαι κατὰ γᾶς·*
> *παγᾷ με δίδου,*
> *ὅθεν ἐξεχύθην.*

Et [5]):

> *Ἀνάβαινε, μηδὲ μέλλε,*
> *χθονὶ τὰ χθονὸς λιποῖσα.*
> *Τάχα δ' ἂν μιγεῖσα πατρὶ*
> *θεὸς ἐν θεῷ χορεύσοις* [6]).

---

1) Hymn. VI, [21. p. 343. ed. Petav.]

2) Hymn. V, [47. p. 342.]   3) Hymn. III, [706. p. 334.]

4) [Hic versus cum tribus sequentibus repetitur Hymn. IV, 292. p. 341.]   5) Hymn. [I, 131. p. 316.]

6) [His deficit Villoisoni manus: ipse bis an finem operi imposuerit, non constat, neque, quae ad absolvendum totum hunc locum supersint, exquirere refert.]

INDEX LATINUS.

INDEX GRAECUS.

ADDENDA.

Pag. xxiv. Emendationem *extorum* in Placido occupavit Müll. ad Festum p. 126.

Pag. 110. *τὸ δυσκαταγώνιστον*] Antonius Haakma Tresling Adversariorum criticorum specimine, Groningae 1792, p. 57 legendum proposuit *ἢ τὸ δυσκ.*

Pag. 169. *δικαίως*] Pro *δὲ* quod vulgo subiiciebatur idem Batavus l. l. p. 58 malebat *δή*, quippe etiam ab interprete Latino expressum.

Pag. 116. Galeo in Erratis p. 752 scribendum videbatur *τῇ κατὰ λόγον ἐντρεχείᾳ κατεπολέμησαν αὐτούς, καὶ ὑπέταξαν.*

Pag. 217 sq. Addere iuvat Parisiensium codd. 2. 4 et 5 lectiones ab Hasio acceptas, qui a me rogatus illam codicum partem diligentius examinavit, quibus nonnulla in adnotatione a me suo loco exhibita emendantur. Hi iam ad contextum nunc vulgatum exacti exhibent: *οἰκείως*] Sic etiam Par. 4. 5 certe *εἰκαίως*, et mox *γινομένην*. *οὕτω*] Par. 4 *οὕτως*. *εἰς τὸ εὐσεβεῖν*] Par. 5 *τὸ εἰς εὐσ.* *θύειν καί*] Par. 4 et 5 *θύειν τε καί*. *προσκυνεῖν* etc.] Par. 5 *προσκυνεῖν κατὰ τρόπον ἐν ἐπιβάλλουσι καιροῖς, καθ' οὓς ἁρμοδιώτατον ἐστίν.* His desinit.

Pag. 258. Cum sententia mea de etymo v. *Ἐριννύες* Lion me monuit conferendum esse Benfey Griech. Wurzellex. T. I. p. 102.

Pag. 276. De Mercurio Acacesio cf. Bernhardy Eratosth. p. 135.

Pag. 344. In Mythographi Vatic. loco allato *quae bene Proserpina* Lion adnotavit legendum esse *quare* pro *quae*.

Pag. 355. Verba „*τὸ σιλλαίνειν* — T. I. p. 109" inducenda sunt, iam p. 353 posita.

Pag. 372. In Cratylo Platonis laudato *Ἄπλουν* praestare monuit Bergkius Zeitschr. f. d. Alterth. 1843. No. 3. p. 24.

Pag. 389. Desiderio meo de concinnanda aliquando veterum de diis doctrina a Lione moneor ex parte satisfacere studuisse Krischium Die theologischen Lehren der Griechischen Denker, Gottingae 1840, ibique inter alia etiam de Phaedro Epicureo, cuius mentionem feci p. 391, verba facta esse.



8

XXVII








U. C. BERKELEY LIBRARIES
C047704662





